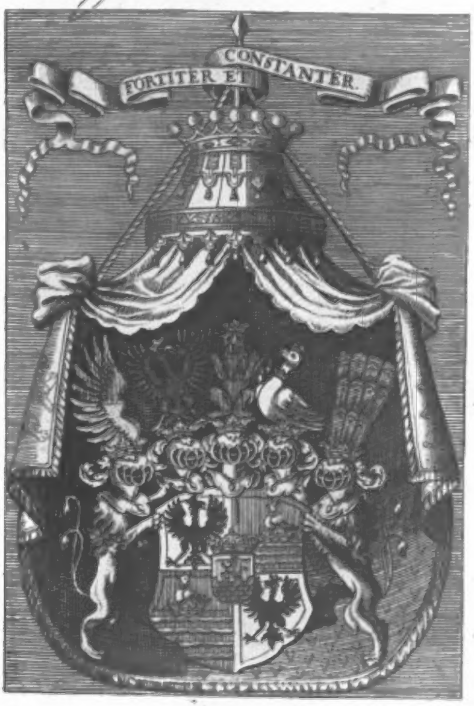
Digitized by Google

2° Jeneal 124



Digitized by Google

<36619863420019

<36619863420019

S

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Jesuit. 127.

Mushard.

Digitized by Google

Bremiſch- und Verdiſcher

Ritter-Sahl

Oder

DENKMAHL

Der Uhralten Berühmten

Hoch-adelichen Beſchlechter

Inſonderheit der

Hochlöblichen Ritterſchafft

In

Denen Hertzogthümern Bremen und Verden.

Wobey auch

Zugleich von den alten Marckgraffen zu Stade/ Graffen zu Leßmona/ Stotel/ Diepholtz und Waldenberg/ Edlen Herren zu Mackenſtede und Stumpenhauſen/ wie auch Frey-Herren von Bederkeſa/ Haſſeldorff und Bramſtede Nachricht ertheilet wird.

Abgefaſſet von

LUNEBERG MUSHARD, Athen. Regii Scholæque Cathedral. Con-R.

Anjetzt mit einigen Supplementis und Verbeſſerungen zu finden.

BREMEN/ bey Joh. Andreas Grimm.

Gedruckt durch Rudolff Hoffer 1720.

Digitized by Google

Christophorus Otto Comes et Dns in Schallenberg, Prae-
positus Constantiensis et Canonicus Augustanus, natus
a°. 1655, 6ª Junii, horâ 9ª matutinâ in Hagen prope
Lintzium Austriae superioris, Patre Comite Christophoro
Ernesto, Matre Christinâ, natâ Baronissâ Scifferin,
denatus a°. 17..

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

A. & Ω.

MARTI ULTORI,

Serenisſimo & Potentisſimo

REGI,

CAROLO XII.

Svedorum, Gothorum Vandalorumqve Monarchæ, &c. &c. &c.

Domino & Nutritori ſuo Clementisſimo

VITAM & VICTORIAM!

Digitized by Google

A ω.

REſpice ſyderio, REX clementiſſime, vultu
Quo populos luſtrare ſoles, aut pace quieta,
Aut quo Sarmaticos poteris numerare triumphos.
En! ſceptro devota tuo, pietatis avitæ
Æmula gens & nota fide, TIBI ſeque ſuosque,
Quâ pietate poteſt, atavos ſubmittit avorum,
Et ſub avis atavisque ſuis ſua fata nepotum.
Non hoc ambitio ſvaſit, non vana cupido
Laudis & in ſola quæ fidit imagine patrum
Nobilitas: ſed priſca vagis emerſa tenebris
Majorum virtus; hæc ſera in ſtirpe vireſcens,
Quantum animis opibusque valet, vel numine dextro
Concipit, Arctóo cupit inſervire LEONI.
Angelicas utinam poſſent ſubmittere turmas
Subſidiis, REX MAGNE, tuis, qui vota ſubinde
Et puras cum voce manus ad ſydera mittunt;
Qui quot vota ferunt calidasque ad ſydera voces,
Tot credunt Regi ſe ſubmiſiſſe phalangas!
EST OCCULTA SEGES FIDEI. Sed cernere fata
Et TUA facta licet, quoties modo poplite flexo
Devotum procumbit humi cum Principe vulgus,
Exoratque ſuam cœleſtia Numina pacem.
Scilicet ætherio tunc vertere ſydera curſu
Terga jubent hoſtem populosque timore ſubactos
Ventus agit procul ac inimicus diſſipat imber.
NARVA tuos teſtor campos, tua mœnia RIGA,
Illuſtresque ſuis vicos agrosque tropæis,
Quos hinc Dwina lavat, quos illinc BUGA feroci
Fonte

Fonte rigat, vel quos jam VISTULA mitior ambit,
Viſtula Sarmaticis toties luſtrata triumphis.
O cui continget tandem tua dicere facta,
Aut digno ſatis ore loqui, REX CAROLE REGUM!
Mantua num veterem reddet fœcunda Maronem,
Aut jam deſveto tumeſiet Bilbilis aſtro?
Namque ſub Arctóo quis credet ſydere naſci,
Teutonicas aut ferre plagas tam divite venâ
Cui fluat ingenium tantoque efferveat æſtu?
Quisquis erit. Mihi mitis ades, REX OPTIME REGUM,
CAROLE, cumque tuas non poſſit ſcribere laudes
Et grave Martis opus, ſaltim per lenis euntem
Pacis iter vultu non aſpernare Camœnam.
Sic TIBI Wolga ſuas ſubmiſerit aſpera gentes,
Sic timeat fera DWINA TUAS & Viſtula vires,
Sic in felicem conſpirent ſecula pacem:
Et quæcunque fuit ſtirpem demiſſa per omnem
PROSPERITAS CAROLINA TUUM nunc denique ſeſe
In gremium pleno numero cumuloque reponat!

Digitized by Google

Copia

Des auff eingeſandte Cenſur von einer Höchſt-preißw. Königl. Regierung erfolgeten gnädigen Decreti.

AUff eingeſandten Bericht des Herrn Eſtats-Raths von Weiſſenfels, welcher geſtalt Er das von dem Con-Rectore Mushard verfertigte Genealogiſche Werck / bey deſſen übernommener Cenſur befunden / geben Königl. Schwediſche in den Hertzogthümern Bremen und Verden verordnete General-Gouverneur und Regierung zum Beſcheid / daß angezeigten Umbſtänden nach man geſchehen laſſen könne / daß ſolches dem öffentlichen Druck übergeben werde. Decretum Stade d. 15. Junii. 1706.

L. S.

BC v. d. Kuhla. JHeldberg. GLB v. Engelbrecht.

DV Stade.

Die

Die

Von einem Hochverordneten Cenſore,

Tit:

Herrn Etats-Rath von Weiſſenfels/

Der

Höchſt-preißwürdigſten Königl. Schwediſchen

Regierung zu Stade

eingeſandte

Cenſur dieſes Wercks/

iſt in folgenden

Teutſchen Carmine

begriffen.

Judicium Cenſuræ:

Ann dort das neue Rom, das alte veneriret/
Und aus der Urnen-Aſch ihr Helden Lob herführet/
Auch was vom Alterthum / in Stein und Ertz geprägt/
So muß es durch den Glantz der Helden ſeyn bewegt/
Der Alten Tugenden und Thaten nachzuahmen/
Zu führen in der That der Römer Helden Nahmen/
Denn das iſt ja der Zweck / wenn man das Alt' anpreiſt/
Daß die Poſterität der Alten That erweiſt.
Hier wird ein Ritter-Sahl entdeckt der Bremer Helden/
Und der Nobleſſe Ruhm / wovon die Schrifften melden
Der Alten / doch zerſtreut / hier aber ſo geſtellt/
Daß es kurtz ein Begriff der alten Bremer Welt/
Der hohen Ritterſchafft / und der berühmten Ahnen/
Als des Geſchlechtes Stamm / ſampt Wapen/ Schild und Fahnen/
Und was der Zeiten Neid und Zahn zernaget ſchier/
Das wird gantz ordentlich complet gezeiget hier.

Die Edle Wapen-Kunſt / wie ſie heut excoliret/
Steht hier in ihrer Pracht mit Verſen ausgezieret/
Nach Art der Poëſie, gantz Sinn-reich kurtz gefaſt/
So daß der Jnhalt ſich auf jedes Wapen paßt.
Verlanget man Bericht von alten Ritter-Thaten/
So iſt im Helden-Sahl der Auffſatz ſo gerathen/
Daß Jeder was er ſucht / hier nach Vergnügen findt/
Was die Antiquität der Nach-Welt hat gegönnt.
Herr Mushardts Fleiß und Müh iſt würdig hochzuſchätzen/
Und ſeiner Arbeit Schweiß erkenntlich zu erſetzen/
Weil nicht der Adel nur ſein volles Lob erreicht/
Beſondern auch ein Sinn zur Chronic-Luſt geneigt
Hier ſein Ergötzung ſchöpfft / weil dieſe Blätter leiten
Mit Luſt zu ſehen ein der Zeit Begebenheiten/
Jn beyden Hertzogthum / und was dem gräntzet an/
So daß wer curieus, ſich völlig ſätt'gen kan.
So laß dann dieſes Werck die Ritterſchafft antreiben/
Jn ihrer Ahnen Ruhm und Tugenden zu bleiben/
Daß jener Alten Preiß / in ihnen lebe neu/
Und ihnen gleiches Lob die Nach-Welt lege bey.
Du aber / Leſer / bleib Herrn Mushardt wolgewogen/
Nebſt mir / weil Fleiß und Schweiß gewand an dieſe Bogen;
So wird die Wiſſenſchafft gehäget und vermehrt/
Und bleibt / wie billig iſt / diß Buch in ſeinem Wehrt.
Diß urtheilt von dem Werck / der alles durchgeſehen/
Und die Cenſur mit Fleiß darüber laſſen gehen/
Als hiezu committirt von hoher Obern Hand/
Und gratulirt zum Schluß / daß es gebracht zum Stand.

C. H. v. W.

DU haſt / O werther Freund / in dieſem Werck das Leben
Viel längſt-Verſtorbenen / höchſt-rühmlich wiedergeben /
Durch unverdroß'nen Fleiß / Die lagen in dem Grab'
Vergeſſen / in den Ruhm' / ſo ihn' die Tugend gab' /
Ans Licht wiedrumb gebracht / und wollen offenbahren
Der Nachwelt / ihr Geſchlecht / die Tahten ihrer Jahren /
Wodurch ſie ſich berühmt / ſich Adelich gemacht /
Für and'ren aufgeführt / zum Ritterſtand gebracht.
So werden ſie gerühmt / ſo werden ſie geſchätzet /
Und auf den Ritter-Sahl von Mushard hie geſetzet;
Sie leben wiederum zum Vorbild dieſer Welt /
Auch ihrer Enkelen / in dieſem Sahl gemeld't.
Der Bau-Herr dieſes Sahls / der andern hat gegeben
Das Leben / leget hin / im Auf-Bau auch ſein Leben /
Sein Fleiß und Sein Gebäu / Ihn doch unſterblich macht /
Und bey gelehrter Welt / in ew'gen Ruhm hat bracht.

Zum Gedächtniß ſeines Hochgeachteten Freundes / und ſeines rühmlich aufgebauten Ritter Sahls ſetzets

G. v. M. D. S. B. S.

חאי:

QUi legis hæc, LECTOR, non eſt ignobile nomen
MUSHARDI. Hunc fatis occubuiſſe, dole.
NOBILIUM tenebris abdi pia nomina cernens,
Et rerum memores vix ſupereſſe notas:
Sæpius haud vidit mulcentem pectora ſomnum,
Nec ſecum voluit NOMINA TANTA mori.
Nocturna verſare manu, verſare diurna
Inſtituit raras poſteritatis opes.
Haud ſecus, ac duræ ſcrutatur viſcera Veſtæ
Ruſticus, & ditem verſat anhelus humum.
Hic vitam ut miſeram ſic tranſigat: Ille perennem
Ut geſtis vitam NOBILIBUSque daret.
Audentem gravitas rerum non obruit, etſi
Vix potuit cœpti pondera ferre ſui.
Immoritur chartis genio pollentibus, atque
Victuris, ſtellas dum polus omnis habet.
Sint modo Lectorum cunctorum pectora lacte,
Et non calcatâ candidiora nive.
Annuet huic ſcripto præclaro purpura dives,
Tutelam REGIS ſentiet hicce liber.
Accipient facili Parnaſſia munera vultu
Qui geminant animi nobilitate genus.
AUTOR dignus erat cœlis, ubi dulce morari:
Jam ſpectat vitæ non pereuntis opes.
Muſa nequit, venâ quia manat paupere, plura
MUSHARDI in laudes præcipitata loqui.
Æther parturiat facilis nova gaudia Matri,
Ut patrium ſoboles æmula calcet iter.

Poſthumo fere
Viri quondam Præcellentis
Operi,
cui multum ineſt nobilitatis,
l. mque dabat

Gerh. Mejer, Theol. D. S. Maj. Reg.
Svec. per Brem. & Verd. Ducatus Conſiliarius
Eccleſiaſt., Paſtor ad D. Petri Bremæ primarius, hujus & vicinarum Superint.

VIRO

A. & Ω.

Vorrede an den geneigten Leſer.

Er von ſeiner natürlichen Weißheit und hochberühmten Wiſſenſchafft vormahls zugenahmte Kayſer M. Aurelius Antoninus Philoſophus (wenn er lib. 2. εἰς ἑαυτὸν edit. Gataker. Die Eitelkeit des Menſchlichen Lebens beſchreibet) nennet τὴν ὑστεροφημίαν τῶν ἀνθρώπων, λήθην, das Gedächtniß nach dem Tode eine bloſſe Vergeſſenheit. Urſachen hatte er angeführet in vorhergehenden Worten: ὅτι ὅλε τὸ σώματος σύγκρισις ἐστι καὶ ῥοὴ τῆς ψυχῆς ὁμίχλη; weil der gantze Leib ſo beſchaffen / daß er zur Verweſung geneigt / die Seele aber gleich einen unruhigen und nimmer ſtille ſtehenden Rade in der Eitelkeit mit ihren Gedancken ſich herumb weltzete. * So wahr dieſe Worte von einem natürlichen und in ſeiner Eitelkeit betrachteten Menſchen ausgeſprochen; ſo viel näher kommen diejenigen der unſterblichen Gottheit / welche durch ihr eigenes am meiſten / dann auch durch ihrer lobwürdigen Vorfahren und wolgearteten Nachkommen höchſt-rühmliches Verhalten / gleichſam ein immerwärendes Leben haben / und den Nahmen ihres Geſchlechts bey der Nachwelt verewigen. Dieſes iſt und bleibet eine ſonderbahre Gnade und Wolthat GOttes / die der barmhertzige Vergelter alles Guten / ſeinen heiligen Patriarchen V. T. reichlich erwieſen hat mit Ausrechnung und Beybehaltung ihres Genealogiſchen Gedächtniſſes von Adam her / nicht darumb allein / damit die Prophetiſche Wahrheit von dem aus dem Samen Abrahæ zu hoffenden Meſſia möchte beſtehen; ſondern auch deswegen / damit der Reichthum der Güte GOttes durch Fortpflantzung der heiligen Geſchlechter möchte offenbahr werden / und damit die ὑστεροφημία oder das Gedächtniß der Frommen nicht möchte eine bloſſe λήθη d. i. Vergeſſenheit werden / nach der Verheiſſung Pſalm. CXII. Des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

§. 2. Zwar muß ich gerne geſtehen / daß auch Heydniſchen Geſchlechtern von der unergründlichen Weißheit GOttes zum beſten ſeiner heiligen Kirchen / oder auch zur Vergeltung eines nicht ſo ſehr mißbrauchten natürlichen Lichtes / die Gnade wiederfahren / daß ihr Andencken / wiewol mit vielen ſeltzamen und zum theil närriſchen Gedichten untermiſchet erhalten worden. ** Aber gleichwol iſt zu verwundern / daß der H. Geiſt / da Er in ſeiner heylſamen Schrifft des Geſchlechts Edom und anderer weitläufftig gedencket / dennoch das Geſchlecht Japhets, des erſtgebohrnen von Noah, nicht weiter als biß auff Aſcenas oder Tuiſcon den Stamm-Vatter der Teutſchen erzählen wollen / *** gleich achtete er die abgöttiſchen Nachkommen des Tuiſcons unwürdig einer ſolchen Wolthat / biß daß ſie einmahl wiederkommen würden und wohnen in den Hütten Sems. Denn es hatte dieſe wilde und kriegeriſche Nation, nicht allein des

†† Got-

* Conf. Eccleſiaſt. cap. XXXIII. 5. ** Vid. Apollodori Biblioth. lib. 3. Heſiodi Geneal. Deorum, Henningeſ. Opus Geneal. &c. *** Gen. X.

Gottesdienſtes mit der Zeit vergeſſen; ſondern je weiter ſie gegen Norden rückete und in viele Länder ſich vertheilete / je mehr ſie zunahm / je deſto mehr nam die wahre Gottesfurcht zuſampt der Liebe des Nähesten ab. * Sie bekümmerten ſich auch nicht gar ſehr darumb / ob ihre und ihrer Vorfahren rühmliche Thaten auffgezeichnet wurden / oder nicht. Nur pflegten ſie dieſelbe in Liedern zu verfaſſen und der Jugend auswendig zu lernen vorzuſagen; ** welche doch mit der Zeit einer unausbleiblichen Vergeſſenheit anvertrauet wurden / ſo daß es endlich wahr ward / was Seneca ſchreibet lib. 1. ep. 44. Nullius non origo ultra memoriam jacet.

§. 3. Das eingeführte Chriſtenthum brachte endlich zu den Zeiten Caroli M. das vorige Genealogiſche Seegens-Licht einigermaſſen wieder; Der erſte Sächſiſche Kayſer aber Henricus Auceps mit der Zeit auch die alte gloire der Teutſch-Sächſiſchen Nation. Denn dieſer lobwürdige Held hatte nicht ſo bald das von den Hunnen bedrängete und gar verwüſtete Teutſchland / inſonderheit ſein von den vorigen Fränckiſchen Kayſern wenig geachtetes Sachſen-Land zu beherſchen angenommen; da war er nach Vertreibung ſolcher böſen Gäſte / als die Hunnen waren / die auch dieſes Land zu der Zeit gar verwüſtet und Brennen abgebrandt hatten / *** mit höchſtem Fleiß darauff bedacht / daß das Sachſen-Land wider allen dergleichen feindlichen Anfall auffs beſte möchte verwahret werden. Deswegen bauete er die erſten feſten Städte in dieſen Ländern der Sachſen / befeſtigte an gelegenen Orten ſtarcke Bürge / ordnete dabey eine gewiſſe Anzahl Burg-Männer **** aus der Ritterſchafft / welche im fall der Noth auffſitzen und mit ihren Knechten ſolche Feſtungen vertheidigen muſten. ***** Damit es auch denſelben an nöthigen Waffen und Ubung nicht fehlen möchte / machte er die Verordnung / welche noch jetzo wäret / von dem Heergewette; ****** und übete dermaſſen die ohne dem kriegeriſche Nation in den von ihm eingeführten Turnieren oder Ritter-Spielen / daß er allemahl beſtand war mit einer wolgerüſteten Armée ſeinen Feinden den Kopf zu bieten. *******

§. 4. Von der Zeit an wurden die Rittermäßige genandt / weil ſie das Schwerdt dem Vatterlande und der Religion zu Dienſte führeten / Milites, Armigeri, Miniſteriales, ******** Famuli, Ritter / Schild-Knapen / Dienſt-Männer / Knapen / Burg-Männer. ********* Jaſie begunten dermaſſen in dieſem Lande zu floriren / daß ſie nicht allein die höchſten Bedienungen im geiſtlichen Stande als Ertz-Aebte / Aebte / &c. im weltlichen als Land-Droſten / Erb-Marſchälcke &c. &c. bey den damahligen Erb- und Biſchöffen verwalteten: ſondern auch den Ertz-Biſchöfflichen und Biſchöffliche Stühle nicht ſelten ſelbſt bekleideten / und als Väter

* Wolffgang. Lazius de migration. gentium.

** Tacitus de majoribus Germ. Cluverj Germ. antiqv.

*** Vid. Adamus Brem. lib. 1. cap. 46. Albertus Stadenſ. ad A. C. 921.

**** Conf. Reiner Reineccii Annot. ad Annales incerti Auctoris ex Biblioth. Ranzov. lib. 4. f. 62. b. Georgii Alurii Glätziſche Chronic. lib. 2. cap. 2. p. 85.

***** Conring. de Republ. Imp. Germ. Exerc. 3. §. 82. & auctor. ib. cit. Pomarii Sächſ. Chr. p. 106. ſq. Joh. Angel. Werdenhagen de Republ. Hanſeat. part. 3. cap. 7. p. 223.

****** Witichind. Sax. annal. & Meibom. in Not. tom. 1. p. 682. rerum Germ. der Bremiſch. Rittmſch. Landläufftige Gebräuche. 1577. tit. vom Heergewette. Conf. dat Ridder-Recht des Stichts van Ryga. cap. 21. von Ridder-Herr Wedde.

******* Hamelm. Chron. Oldenburg. p. 13. Pomarii Sächſiſche Chronica. p. 106. 107. ſqq.

******** Miniſteriales haben die von Adel vormahls Edlingi, das iſt von freyen Vor-Eltern gebohrne / genandt / geheiſſen / weil ein jeder derorab in ſeiner Jugend den Königlichen Hoff bedienet / welche / wann ſie des Hoff-Dienſts erlaſſen / auff ihre Erb- und Adeliche Stamm-Höfe (die man allodia genandt) zu wohnen ſich begeben / und derſelben ſampt den etwa habenden Lehen gewartet.

********* Conf. Meibom. Rer. Germ. tom. 1. p. 413. Winckelmanni Notitia Weſtphal. p. 130. ſqq. Petrus Lambecius rerum Hamburg. lib. 2. p. 9. n. 16. in Not. marg.

Väter des Vaterlandes die Regierung mit groſſem Ruhm führeten / wie ſolches in dem Geſchlecht-Regiſter der Herren von der Lith / von Zeſterfleth &c. zu ſehen. Und ſolches verdienete gewißlich ihre Frömmigkeit / welche ſich / nach dem gewöhnlichen Gebrauch derſelben Zeiten / ſehr reichlich erwies in Stifft- und Berentung verſchiedener geiſtlichen Stiffter und Clöſter dieſes Landes. Alſo ward Anno Chriſti 1142. die Abtey zu Stade von der Famille der Herren von **Brockbergen** oder **Brobergen** fundiret. Anno 1185. ſtifftete Ertz-Biſchoff Hartwicus von der **Lith** das Cloſter Oſterholtz. Anno 1191. ward das alte Cloſter bey Burtehude von den Rittermäßigen Burg-Männern zu Burtehude erbauet und mit vielen Guetern berentet. Anno 1270. ward das Neue Cloſter bey Burtehude von Herrn **Johan Schulten** / einem Ritter / geſtifftet / und von den Herrn von **Düringen** / von **Zeſterfleth** und andern reichlich mit Güetern begabet ꝛc. Welches aus fernern Jnhalt dieſes Buches weitläuftiger zu erſehen. Weiter iſt in Beſchirmung dieſes ehemahligen Ertz-Stiffts die Tapferkeit der Hochlöbl. Ritterſchafft nicht wenig angeſehen und rühmlich geweſen / wovon die Kriege nach der Ordnung / wie ſie dieſelben mit den benachbahrten geführet haben / unnöthig und zu weitläuftig in einer Vorrede zu erzählen / nachdem ſie in dem Wercke ſelbſt hin und wieder berühret worden. Eines wil ich nur anführen unter vielen Exempeln / welches in dem Chron. MSC. Verd. enthalten ada. cit. p. m. 215. Als Anno Chriſti 1547. Grafe Albrecht von Manßfeld die Häuſer des Stiffts Bremen inne hatte und die Unterthanen nach eigenen Gefallen preſſen wolte / (wie zu der Zeit die böſe Krieges-Gewohnheit durchgehends in Teutſchland war) verdroß ſolche Unbilligkeit der Ritterſchafft. Die ließ ihn beſchicken und von ſolchen unbilligen Vornehmen abmahnen. Als der Grafe ſolches nicht thun wolte / beſchriebe die Ritterſchafft am Ende des Februarii Anno 1548. einen Land-Tag auff dem Stein-Graben / und berieffe auch dazu den Grafen von Mansfeld. Der ſchickete ſeine Geſandten dahin / welchen abermahlen vorgehalten ward / daß man von ſolchen Beſchwerungen möchte abſtehen / weil ſie nicht zu leiden wären wegen der armen Unterthanen. Als hierauff die Geſandten antworteten: Der Grafe hätte ein Land gewonnen mit dem Schwerdt / das wolte er regieren nach allen ſeinen Gefallen: eiferten ſich die Stände darüber und gaben zur Antwort / hätte der Grafe ein ſo ſcharffes Schwerdt / ſo hätte ihrer ein jeder auch ein Schwerdt. Setzeten hierauff alſobald zuſammen und belagerten das Hauß Börde. &c. &c.

§. 5. Nichtweniger iſt dieſe Hochlöbliche Ritterſchafft in ausländiſchen Kriegen und Zügen von alters her berühmt und bekandt geweſen / unter welchen vornehmlich zu zählen die Heerfahrten nach den Gelobten Lande ümb Jeruſalem wieder einzunehmen / und die Peregrinations oder Walfahrten in Liefland / die ungläubigen Heyden zu bekehren. Was anlanget die Heerfahrten in Palæſtinam, haben die Freyherrn von Bederkeſe mit der Ritterſchafft des Stiffts Bremen gleich den Grafen von Oldenburg und Stotle und der Stadt Bremen Anno 1111. das ihrige zur Gnüge contribuiret zur Eroberung des Gelobten Landes / wovon in Geneal. Baron. de Bederkeſe zu leſen. Conf. Chron. MSC. Brem. Renneri ad h. a. Desgleichen haben auch die Rittermäßige dieſes Ertz-Stiffts in folgenden Zeiten vornehmlich unter ihrem Ertz-Biſchoffe Hartwico von der Lith in einer mühſamen Schiffart in beſagtes Land ümb das Jahr Chriſti 1197. ihren beſtändigen Eifer die Chriſtliche Religion wieder an ihren alten Sitz zu bringen / gnugſam ſpüren laſſen. Vid. Geneal. Nobb. de Lith. Ferner iſt die Liefländiſche Nation hauptſächlich von einem Ertz-Biſchoffe zu Bremen gleichſam aus der Tauffe gehoben und zum Chriſtenthum gebracht worden / und hat ihre erſte Ertz- und Biſchöffe wie auch die Ritterſchafft aus dieſem Ertz-Biſchofftum wie aus dem benachbahrten Weſtphalen ꝛc. bekom-

men / welches alles Balthaſar Rüſſouw in ſeinem alten Niederſächſiſchen Liefländiſchen Chronico, ſo wol in der Vorrede an einen Woledien und Hochweiſen Raht der Stadt Bremen / als auch durchgehends in dem Wercke ſelbſt klar genug beweiſet. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem.

§. 6. Von dem Urſprung hieſiger Nobleſſe habe ich gefunden / daß wol die meiſten Familiæ einheimiſche und von Heydniſchen undencklichen Zeiten her in dieſem Lande gewohnet / welche im neunten Sæculo, nach Chriſti Gebuhrt / unter Regierung der Carolingiſchen Kayſer wenig im Flor geweſen / aber unter den Sächſiſchen und folgenden Kayſern immer in gröſſer Anſehen kommen / wie vorhin gemeldet worden §. 3. Doch geſtehe ich gerne / daß auch viele theils ausgeſtorbene / theils noch blühende Hochadeliche Geſchlechter zu den Zeiten Caroli M. und hernach in dieſes Land durch mancherley Führung kommen ſind / wie die Genealogiæ zum Theil ausweiſen. Das Alterthum derſelben (wenn man einige neue will ausnehmen) iſt insgemein dermaſſen rühmlich und Ehren wehrt / daß es / ohne flatterie zu ſagen / keiner Nobleſſe in benachbarten Ländern etwas nachgiebet. Man ſehe des Andreæ Angeli Holſteiniſches Adel-Chronicon und andere in dieſem meinen opere citirte Auctores an / ſo wird die Warheit in die Augen leuchten. Und ob gleich bey einigen bekandter maſſen uhralten Adelichen Familien, wegen Mangel der dazu nöthigen Documenten / (welche in ſo vielen und gefährlichen Troublen, wodurch der vormahlige Bremiſche Kirchen-Ruhe und das gantze Land erſchrecklich beunruhiget worden / ümbkommen ſind) das gebührende Alterthum nicht deutlich und weitläuftig können vorgeſtellet werden: finden ſich dennoch meiſtentheils noch ſolche indicia und Anzeigungen / welche ihre alte gloire und Hoheit dem geneigten Leſer / nicht anders als wie ein verfallenes Gemäuer die Herrlichkeit des Hauſes / vorbilden. „ Muß demnach wie wenig oder viel von einem Geſchlechte in dieſem Buche ge„ meldet worden / gar kein Zeugniß eines mehr oder weniger verdienten Ruhms „ und Alterthums / wol aber ein Zeichen mehr oder weniger gefundenen Nach„ richtungen / abgeben; da zumahlen die Deducirung der Genealogien eine ſol„ che Kürtze beliebet worden / welche lieber die ſichere Wahrheit nackend und oh„ ne Wort-Gepränge / als einige mit Waſſer-Farben angemahlete und aus „ bloſſen conjecturen generirte Bilder der phantaſie vor Augen mahlen wollen. Gewißlich hätte ich viele Stamm-Tafeln der Geſchlechter viel höher und weitläufftiger deduciren können / wenn ich eine den Genealogiſchen Scribenten nicht ungewöhnliche / aber mir gar nicht gefällige Freyheit hierunter gebrauchen mögen. Aber ich hoffe es werde dem geneigten Leſer die Methode nicht mißfallen / welche dem berühmtem Hiſtorico Erpoldo Lindenbrogio in ſeinem vor ohngefehr hundert Jahren angefangenen (aber nicht vollführten) Bremiſchen Adel-Chronico gefällig geweſen; die ich bey Ausführung gegenwärtiger Genealogien nicht allein beybehalten / ſondern auch vorgedachtes Chronicon zum Grunde dieſes Werckes geleget zu haben gerne bekenne. Dabey hat mir / (ob ich gleich durch die von vornehmen Gönnern communicirte MSCta und Bücher / beſonders durch die günſtige Extradirung der Schriften / welche Herr Paſtor Büſſing am Dom zu Hamburg in dieſer Materia arbeitend vorhin colligiret hatte / nicht wenig bin geholffen worden) keines weges beſchwehrlich ſeyn müſſen die alten Leich-Steine und Epitaphia zu beſichtigen; Briefe und Diplomata an die Hand zu ſchaffen; desgleichen die in folgendem Catalogo recenſirte Auctores und Hiſtoricos auffzuſchlagen und einzuſehen; biß ich etwa der Hochlöbl. Ritterſchafft meines wehrteſten Vaterlandes mit einer Ichnographia oder kurtzen Grund-Riß ihrer alten Herrlichkeit und Ehre nach meinen wenigen Vermögen dienen könte.

§. 7. Die

§. 7. Die hochnöthige Eintheilung dieſes meines Werckes bringet zum Vorſchein I. die alten Marck-Grafen / Grafen und Freyherrn / welche in alten Zeiten in dem Ertz-Stiffte Bremen ihre Wohnung gehabt / oder von derſelbigen Kirchen ihre Gueter zu Lehne getragen haben / deren Nahme und Stamm nunmehro längſt verloſchen. Solche wieder ins Gedächtniß zu bringen dauchte mir nothwendig zu ſeyn / theils / weil dadurch die alte face der Kirchen zu Bremen deſto beſſer könte abgebildet werden; theils auch / wegen der vielfältigen Verwandſchafft der noch zum Theil floriренden Ritterмäßigen mit vorgedachten ausgeſtorbenenen Familien. Und eben dieſe Urſache iſt es / warumb ich in dem andern Theil. II. die Rittermäßige alte ausgeſtorbene Geſchlechter mit den noch blühenden vermiſchen müſſen; welche untermengte verdorrete Stämme als ein Errinnerungs-Bild der Menſchlichen Vergänglichkeit mit günſtigen Augen anzuſehen bitte. Gewißlich wird der geneigte Leſer ein groſſes Licht bekommen / wenn er e. gr. in Nachſuchung der Genealogie der Herrn von der Lith / die längſt ausgeſtorbene Geſchlechter der Freyherrn von Bederkeſe und der Herrn von Elme wird durchblättern. Item, wenn er im durchleſen der Genealogie der Herrn von Düringen zugleich durchſehen wird die Genealogiam der Herrn von der Borch / in Horneburg. &c. &c. Zu dem Ende habe ich auch bißweilen einige alte Adeliche Geſchlechter mit eingemenget / welche zwar vorzeiten unter dem Bremiſchen Sprengel mit begriffen geweſen / aber nunmehro entweder verloſchen oder andere Herren bekommen / und alſo auch von andern Hiſtoricis ihre vollkommene Genealogias zu gewarten haben.

§. 8. Endlich habe ich in Vollführung meiner Arbeit beyzeiten in acht genommen / (a) daß in der Stadt Bremen vorzeiten nicht allein Adeliche Geſchlechter e. gr. die **Freſen** / die von **Gröpelinge** / die **Gröninge** &c. * ſich zu wohnen begeben / ſondern auch daſelbſt viele Jahre die Regierung geführet. (b) Ferner / das die Frieſiſche unter den Bremiſchen Sprengel gehörige Nationen und Länder als e. gr. das Land Wurſten / Hadeln und Kedingen &c. wenig oder zum Theil gar keine Ritterſchafft / wie hier im Ertz Stiffte / gehabt; und daß alſo das Land Kedingen erſt / nachdem es von Ertz-Biſchoffen Giſelberto ümb das Jahr Chriſti 1300. durch ein Stratagema, mit Hülffe der Ritterſchafft eingenommen worden / käufftig von dieſes Landes und der benachbahrten Nobleſſe beſetzet ſey. Conf. Geneal. Nobb. de Deken. Zum 3ten habe ich auch obſerviret die vielfältige Nahmens-Veränderungen / ſo bey den Hochadelichen Geſchlechtern in alten Zeiten gebräuchlich geweſen. Alſo iſt (1) eine Familia vielfältiger weiſe zugenahmet worden von ihren Erb-Sitzen. e. gr. die Burg-Männer zum Luneberge ſind zugenahmet von Bokhorſt / von Elme &c. (2) Von ihrem Erb-Ambt / als die Marſchalcken / die Schulten &c. (3) Von der Geſtalt des Leibes / als die Lütken / die Schwarten &c. (4) Von ihren Sitten / als die Brummer / die Bicker &c. eben wie die alte Römiſche Ritterſchafft dergleichen Zunahmen pflegte anzunehmen. ** Im übrigen bezeuge hiemit zum Beſchluß / daß meine reine Intention in dieſer meiner Arbeit bloß-hin abziele / nächſt der Ehre GOttes / auff die Erläuterung der Hiſtoire meines Vatterlandes zu der alten Glorie der Hochlöblichen Nobleſſe dieſer Hertzogthümer Bremen und Verden / wozu ich alles hierin / ſo viel mir wiſſend geweſen / nach Vermögen contribuiret habe. Solte hie oder da ein Irthum vorkommen / wird der geneigte Leſer eingedenck ſeyn der menſchlichen Unvollkommenheit. Was aber in dieſem Opere wider GOtt / wider das Intereſſe „

 mei-

* Vid. Geneal. Nobb. Friſiorum.
** Vid. Carolus Sigonius de Nomin. Roman.

» meiner Hochgebietenden Obrigkeit / wie auch wider den Nutzen und das Beſte » derjenigen / denen dieſes Werck zu Ehren verfertiget worden / irgendswo ſol» te ausgefunden werden / ſey ſolches alles (als wider mein Wiſſen / Willen » und Intention lauffend) null und nichtig und von mir nicht geſchrieben. Ich wünſche ſchließlich / daß an den zu dieſer Zeit und noch inskünfftige blühenden Hochadelichen Geſchlechtern dieſes Landes möge erfüllet werden die Verheiſſung meines GOttes / bey dem Propheten Hoſea. Cap. XIV. ℣. 6. 7.

Ich wil Iſrael wie ein Thau ſeyn / daß er ſoll blühen wie eine Roſe / und ſeine Wurtzeln ſollen ausſchlagen / wie Libanon, und ſeine Zweige ſich ausbreiten / daß er ſey ſo ſchöne als ein Oel-Baum / und ſol ſo guten Ruch geben / wie Libanon. Und ſollen wieder unter ſeinen Schatten ſitzen / von Korn ſollen ſie ſich nähren / und blühen wie ein Weinſtock / ſein Gedächtniß ſoll ſeyn wie der Wein am Libanon.

Aucto-

Auctores

Die zu dieſem Wercke gebrauchet und darin citiret worden.

A.

Adamus Bremenſis.
Ælurii (Georgii) Glätziſche Chronic.
Æmilius de Rebus geſtis Francorum, cum Continuat: Ferronj.
Æneæ Sylvii Hiſtoria Bohemiæ.
Albertus Stadenſis.
Alcingii Notitia Germ. Inſer. ant.
M. Aurelii Antonini Imp. libb. ix ineuntes.
Apollodori Athenienſis Gramm. Bibl.
Arnoldi Lübec. Chron. Slav.
Aſſertio Libertatis R. B.
Aſſigeboke der Freſen. MSC.
Aventini Annales Bojorum.

B.

Bangii Chronicon Thüringiæ.
Bernardinus Scardeonius de Antiqv. urbis Patav.
Brotuffi Genealogia der Fürſten von Anhalt.
Bonni (Hermann.) Chronicon Lübec.
Bucelini Topograph. Germ. Notit. vel Germania ſacra.
Büntings Braunſweigiſ. Chronicon.
Buxtehudenſe Chron. MSC.

C.

Calviſii Opus Chronolog.
Capitularia Caroli M.
Caroli (Andreæ) Memorab. Eccleſ. Sec. XVII.
Catalogus Coſſ. Brem. MSC.
Chifletii Opera Politico-Hiſtorica.
Chytræi Saxonia.
Clüverii Germania antiqua.
Conring. de ant. Statu Helmſtadii.
Id. de Republ. Imp. German.
Id. de Habit. Corp. Germ. cauſis.
Curéi Chronic. des Landes Schleſien.
Q. Curtius.
Cypræus de Origine &c. Saxonum.

D.

Danckwerths Beſchreibung des Hertzogthums Holſtein.
Deſcriptio Regni Sveciæ.
Dilichii Chron. Bremenſe.
Ditmarus Merſeburgenſis.

E.

Eckſtormii Chronic. Walckenred.
Eginhart. Vita Caroli M.
Erdwin. Erdman Chron. Oſnabr.
Erymologicum Lingvæ Teuton. ſeu Dictionarium Plantinianum.
Ubbonis Emmii Res Friſicæ.

F.

Feltman. de Titul. Honorum.
Florus Germanicus.
Freheri (Marqvardt) Commentarius de occultis Weſtphaliæ judiciis.
du Freſne Gloſſarium ad ſcript. med. & inf. Latinit.

G.

Gründlicher Bericht von der Landes-Fürſtl. Ertz-Biſchöffl. Hoch- und Gerechtigkeit.

H.

von Hagen (Gotlieb) Eqv. Megap. de Natura & Statu veræ nobilitatis.
Hamelman. Chron. Oldenburg.
Harsfeldenſe Chronicon MSC.
Hartknoch (Chriſtoph.) Origin. Pruſſ.
Heimrichii Nordfreſiſches Chronicon.
Henningeſ. Opus Genealog.
Heſiodus.
Hippolitus à Collibus de Increm. Urb.
Hoppenrodii Stamm-Buch.
Horatius.

I.

Julius Cæſar.

K.

Knaut (D. Chriſtian.) Antiqvit. Comit. Ballenſted. & Aſcan.
Krantzii Metropolis.
It. Saxonia, Vandalia &c.
Kreſſtingii MSC. Diſcurſus de Republ. Bremenſi.

L.

Lambecii Origin. Hamburg.
It. Rerum Hamburg. Lib.
Landläufftige Gebräuche der Bremiſch. Ritterſchafft.
Lazius (Wolffgang.) de Migrat. gent.

Leich-

Leichpredigten.
Limnæi jus publicum.
Lehmanni Speier. Chronic.
Lindenbergii (Petri) Chr. Roſtochienſ.
Lindenbrogii (Erpoldi) MSC. Adel-Chronicon des Stiffts Bremen.
It. Privilegia Archi-Eccl. Hamburg.
It. Chronicon Caroli M.
It. Hiſtoria Archi-Epiſcop. Brem.

M.

Martinii Lexic. Philolog.
Meibomii Rerum German. tomi 3.
Ejuſd. Chron. Walbecenſe.
Micrælii Altes Pommer-Land.
Miſcella antiq. Lectionis à Sim. Pauli.
Modii (Franciſci) Pandectæ triumphal.
Mayr. (Hraban) vulgò Rabani Mauri Gloſſarium MSC. Teuton.

N.

Nolden (D. Joſias) de Statu Nobilium Civili eorumq; Privilegiis

O.

Olai Wormii Lexicon Runicum.
Otto Friſingenſis.
Oweni Epigrammata.

P.

Pantaleon de Viris illuſtribus.
Papinius Statius.
Paulini Diſſertat. Hiſtor.
Peucerus de Divinationibus.
Peterſen (Joh.) Holſteiniſche Chron.
Picardi Antiqv. vant oude Vriesland.
Pierii Hieroglyphica.
Pomarii Sächſiſches Chronicon.

R.

Raſtedenſe Chronicon.
Reineri Reineccii Hiſtoria Julia, ſeu Syntagma Heroicum.
It. Ejuſdem Append. Genealog. ad Albertum Stad.
M. Reinerus Reineccius, Steinhemius von des Adels gemeinen Herkommen.
Renneri Chron. MSC. Bremenſ.
Reusneri Genealog.
Joh. Roden Archi-Epiſc. Brem. MSC. de Jur. Archiep. Brem.
Rüſſouwen (Balthaſar) Chronicon der Provinc Liefland.
Ruxneri Turnier-Buch.
Rynsbacchii Chron. Brem. MSC.

S.

Saavedræ (Didaci) Symbola Politica.
J. Sambuci Emblemata.
Spangenbergs (Cyriaci) Schauenburgiſch. Chronicon.
Ejuſd. Adel-Spiegel.
Servilius (Johannes) de admirandis antiqvorum Operibus.
Schedelii (Hartman.) Chron. Norimb. impreſſ. Anno 1493.
Schedius (Elias) de Dis German.
Schildius de Caucis.
Schoockius de Turffis.
Schurzfleiſcii (Conrad. Samuel) Res Meklenburgicæ.
Schützens (Caſpar) Chronicon des Landes Preuſſen.
Sigonius (Carolus) de Nominibus Romanorum.
Silveſtri Patræ ſanctæ teſſeræ Gentilit.
Speculum Saxonicum.
Speneri (D. Phil. Jac.) Opus Heraldic.
Sleidanus de Statu Relig. & Reipubl.

T.

Tacitus de Moribus German.
Theatrum Europæum.
Theatrum Pacis.
Tratzigeri Chron. Hamb. MSC.

V.

Verdenſe Chron. MSC. teutſch. & aliud Verdenſ. Chron. MSC. Lateiniſch.
Viſa S. Wilhadi.
Virgilius.
à Vorburg. Rerum Germ. tomi 12.
Voſſius de Vitiis Serm. Lat.

W.

Wallichii Incend. Stadenſ.
Wapenbuch ſeu liber teſſer. gentil. Imp.
Weiſſenberger. Oratio in Obitum Ludov. I. Com. ab Hanau.
Wendelini Gloſſarium Vocum Atuatic.
Werdenhagen (Joh. Angel.) de Repbl. Hanſ.
Winckelmanni Chron. Oldenburg.
It. ejuſd. Notitia Weſtphaliæ.
Wolteri Chron. Brem.

Z.

Zaſius de feudis.

A. W.

Von den alten Marck-Grafen zu Stade.

Cap. I.

1. Die Grafſchafft Stade hat von Alters her zu dem Ertz-Stifft Bremen gehöret. Iſt von Grafen regieret worden. 2. Henricus Auceps hat den erſten Marck-Grafen Henricum Calvum zu Stade geſetzet. 3. Wo die alten Marck-Grafen reſidiret. 4. Wapen der alten Marck-Grafen zu Stade.

§. 1.

Nachdem ich mir vorgenommen / durch den gnädigen Beyſtand des allein weiſen GOttes / deſſen Nahme hochgelobet ſey in Ewigkeit / die Denckwürdigkeiten der hochberühmten edlen Geſchlechter dieſer Hertzogthümer / nach meinen geringen Vermögen vor Augen zu ſtellen: Habe ich für hochnöthig erachtet / der Gräflichen und Freyherrlichen in dieſem Lande vorzeiten florirenden Familien vorhero einige Erwehnung zu thun / ehe dan ich anfienge die Genealogias der hochlöblichen Ritterſchafft zu beſchreiben. Weil demnach die Thaten und Geſchichte der Uhralten Marck-Grafen zu Stade zwar von den Hiſtoricis ziemlicher maſſen beſchrieben / und doch gleichwol noch verdienen aus dem Fluſſe der Vergeſſenheit weiter ans Licht gebracht zu werden; ſo hat mir nicht ungereimt zu ſeyn gedaucht / dieſer höchſtberühmten Marck-Grafen alte Helden-Thaten anfangs kürtzlich zu beſchreiben / und ſie gleichſam als Beſchützer der Gräntzen / wie ſie vormahlen wider alle barbariſche Feinde waren / in dieſem Wercke bey erſter Oeffnung des Bremiſchen Ritter-Saals in ihrer alten Macht ſehen zu laſſen. Indem ich aber ſolches beginne / trage ich keinen Zweiffel / es werde denenjenigen / welche in den Geſchichten der Alten einiger maſſen verſuchte Sinne haben / nicht unbekandt ſeyn / daß ſchon zu den Zeiten Caroli M. oder ja kurtz hernach

zu den Zeiten ſeiner Söhne Grafen in dem Sachſen-Lande regieret. Vid. Hiſt. Com. de Stotlo §. 1. & 2. cap. 1. Deswegen iſt auch gar nicht zu zweiffeln / daß ſchon zu vorgedachter Zeit Grafen in dem Ertz-Stiffte Bremen geweſen / die Gerechtigkeit gehandhabet und die Geiſtlichkeit wider ihre wilde Nachbahren beſchützet und beſchirmet / ja auch die noch ungezähmete Sachſen im Zaum gehalten und nachgerade zum Chriſtenthum bequemer gemacht haben.

§. 2. Der erſte Marck-Grafe zu Stade aber iſt geſetzet und beſtellet worden von dem erſten Sächſiſchen Kayſer Henrico Aucupe, mit Nahmen Henricus Calvus, ein alter verſuchter Krieges-Mann / dabey aber fromm und gelinde. Der wohnete mit ſeiner Gemahlin Hildegard auff dem Schloſſe zu Harßfeld / regierete das Land in gutem Friede / und zeugete mit ihr einen Sohn / Nahmens Hinrich, der ward anfangs Canonicus in Hildesheim. Dieſer iſt der Anfang und die erſte Ankunfft der alten Marck-Grafen zu Stade / wie Albertus Stadenſis davon ſchreibet. Chron. f. 163. b. ad Annum Domini M. C. XLIIII. Tempore Imperatoris Henrici II. *, Henricus Calvus, qui manſit in Caſtro Herſevelde, bonus & manſvetus, uxorem (np. habuit) Hildegardam, qvibus filius ſolus fuit ſuperſtes Henricus Canonicus in Hildenſem. Wolter. Chron. Brem. p. 51. In temporibus Henrici I. Cæſaris morabatur Dominus Henricus Kale Comes Stadenſis in Caſtro Harſevelde &c. In der Tidt Kayſers Hinrich des erſten / wande Hinrich de Kahle up dem Schlate tho Harßfeldt / deſülve was ſachtmödig und frahm / hadde eine Fruwen geheten Hildegarda / und hadden einen Sohn thohope Hinricus genandt / de was Canonicus tho Hildeſſen. Vid. Wallichii Incend. Stad. p. 94.

§. 3. Die älteſte reſidence und Wohnung der Marck-Grafen war / wie aus vorhergehenden zu vernehmen / das Schloß oder die Gräfliche Burg zu Harßfeld / welche nebenſt einen Flecken an einem ſehr luſtigen Orte bey der Aue ** ohngefehr zwo Meilen von Stade gelegen / in dem alten Pago Woltſatorum. Vid. Meibom. de Pagis Saxon. Den Nahmen findet man nicht auff einerley Weiſe geſchrieben / ſondern bald Heresfeld Civitas, apud Ditmarum lib. 3. p. 46. lib. 4. p. 78. Herſevelde, Harſeveld; bald auch Roſſenvelte in Diplomate Adelberonis Archi-Epiſc. de Anno 1142. apud Lindenbrog. in Privil. Archiecel. Hamb. p. 175. und Roſaveldan apud Adam. Brem. H. E. cap. 32. p. 29. Doch habe ich nirgends gefunden / daß es auch Loſenfeld item Haſenfelde genennet worden / wie Bucelinus vorgiebt / German. ſacr. part. 2. p. 42. *** Von dem Unterſcheid des Nahmens Herßfeld und Roßfeld oder Roſenfeld (denn dieſe halte ich für die älteſte Benennung:) hat M. Anton Heimrich in ſeiner erneuerten Nordfreſiſchen Chronica lib. 1. cap. 7. p. 45. folgende Meinung / daß durch Verſetzung der Buchſtaben r und o mit zugethaner adſpiration aus Roſenfeld Horſen- oder Herſenfeld entſtanden. Welches auch nicht unwahrſcheinlich / inmaſſen man in alten Briefen im Anfange der Nahmen nicht ſelten ſolche adſpiration findet. e. gr. HLUDOVICUS für LUDOVICUS &c. Aber Wolterus machet ausdrücklich einen Unterſcheid unter Roſenfeld und Harßfeld / und ſchreibet / daß jenes nahe bey dieſem gelegen; daher denn gekommen / daß ein Nahme mit dem andern gleich gültig worden. Alſo ſetzet er Chron. Brem. p. 44. Roſſefeld prope Herſefelde. Damit ſtimmet überein der Auctor Chron. Raſted. p. 95. wenn er ſetzet Monaſterium S. Bartholomæi in Roſſevelde, quod nunc jacet in Harrzevelde. Gleichwie aber Harſefeld den alten Marck-Grafen einen ſichern Auffenthalt und Wohnung gab / als ein von der Elbe etwas weiter entlegener Ort; alſo ware die eigendliche reſidence dieſer Her-

* leg. Henrici I. ** Aue wird der Fluß bey Harßfeld genennet / welcher bey Horneburg den Nahmen Lühe bekommet. *** Quamvis id vitium typographicum eſſe poſſit, cum facilè ſcribatur Loſenfeld pro Roſenfeld, Haſenfeld pro Harſenfeld.

Herren auff der Burg (wovon nun der Nahme noch übrig) in der uhralten Stadt Stade/ gleichſahm eine ſpecula oder Warte auff alle Bewegungen der Däniſchen und anderer Raub-Vögel / welche meiſtentheils mit ihren Raub-Schiffen die Einwohner dieſes Landes ſehr offt in Unruhe ſetzeten. Cont Differt. de vera antiqv. Urbis Stad. So viel ſey gnug vor dieſesmahl geſaget von den alten Erb-Sitzen der Marck-Grafen von Stade. Wie Harſefeld folgends in eine Ertz-Abtey verwandelt worden/ wollen wir hernach vermelden/ wenn wir erſt das alte Wapen der Marck-Grafen von Stade werden betrachtet haben.

§. 4. Henricus Calvus führete vorhin in ſeinem Schilde (wie Henninges berichtet Op. Geneal. p. 2. p. 198.) einen ſchwartzen Büffelskopf im güldenen Felde. Aber weil er als ein Marck-Graf beſtellet ward wider die ungläubigen Wenden Krieg zu führen/ ſo veränderte der Kayſer auch ſein Wapen. Die Wenden führeten einen Mohnd im Schilde nebenſt dem Greiffen. Alſo gab der Kayſer ſeinen MarckGrafen einen güldenen Löwen über den Mohnd im rothen blutigen Felde / anzuzeigen / daß die Tapfferkeit ſeines alten Heinrichs den Wendiſchen Mohnd unter die Füſſe treten und im Blute waſchen ſollte / ſo ferne die Wenden von neuen die Gräntzen Sachſen-Landes würden verunruhigen. Erpold. Lindenbr. MSG. Adel-Chron. h. t. & antiqvum Chron. Saxon. impreſſ. Moguntiæ Anno 1492. qvod Lindenbrogius citat.

Cap. II.

Henricus Calvus und Craſſus ſind nicht zu unterſcheiden. Henricus Calvus hat mehr Kinder gehabt als Henricum Bonum. Henricus Bonus ſtifftet eine geiſtliche Præpoſitur zu Harßfeld. Zeuget mit ſeiner Gemahlin Judith drey Söhne und zwo Töchter.

§. 1.

Wie vorhin erwieſen worden §. 2. Cap. 1. / hat Henricus Calvus einen Sohn hinterlaſſen von ſeiner Gemahlin Hildegard, der hieß Heinrich, oder Hinricus Bonus, und war anfangs Canonicus zu Hildesheim / da ſein Bruder Otto noch lebete. Zwar will der treffliche Genealogiſt Henninges hierin eine andere Ordnung machen / und ſetzet Henricum Bonum als einen Sohn Henrici Craſſi, der da ſol ein Enckel geweſen ſeyn Henrici Calvi. Aber weil mir nicht eigentlich bekandt/ ob Henricus Craſſus von Henrico Calvo unterſchieden / und wie weit ſolcher Unterſcheid ſich erſtrecke / habe ich lieber bey dem Zeugniſſe Alberti Stadenſis und anderer Hiſtoricorum klaren Worten bleiben/ als etwas ungewiſſes ſetzen wollen. Otto der ältere Sohn Henrici Craſſi oder Calvi und Bruder Henrici Boni, Marck-Graf zu Stade hat nicht lange gelebet/ und nur eine Tochter gezeuget / Nahmens Ehrentrud / welche an Woldemarum Grafen zu Aſcanien iſt vermählet worden. Erp. Lindenbrog. MSC. Adel-Chron. Weil nun auch die andere Brüder (deren verſchiedene geweſen) alle ohne männliche Erben verſtorben/ iſt Henricus Bonus genöthiget worden/ ſein geiſtliches Ambt zu reſigniren und ſich der ledig gewordenen Marck-Grafſchafft anzunehmen. Solches aber hat nicht ohne groſſe Gaben an die Cleriſey / geſchehen mögen/ mit welchen er ſich gleichſam loßgekauffet/ wie Albertus Stadenſis ſchreibet: l. c. Hic (*ſcilicet Henricus Bonus*) cum à ſuis à Clericatu tractus eſſet, ut Apoſtaſiam eleemoſynis redimeret, deſtructo Caſtro Herſenvelde, tempore Libentii ſenioris, Archiepiſcopi Bremenſis, & Bernardi Ducis Saxoniæ, fecit ibidem Conventum Clericorum. Hic qvaſi damnatus eſſet legum Cenſura, ter ſe redemit prædiis, ornamentis & aliis poſſeſſionibus, & omnia contulit eidem eccleſiæ fecitque ibidem Præpoſituram, annuente Libentio Archi-

Epiſcopo & Eccleſiam conſecrante. Conf. Adam. Brem. H. E. cap. 32. p. 29. Kurtz den Inhalt oder die Meinung dieſer Worte zu ſagen/ Marck-Grafe Heinrich war ſo fromm und freygebig / daß er ſeine väterliche Burg zu Harßfeld in ein geiſtliches Stifft und Præpoſitur verwandelte/ und es mit einem groſſen Theil ſeiner Güter begabete/ dieſes iſt geſchehen umb das Jahr Chriſti 996. Conf. Bucelin. Germ. ſacr. p. 188. ſq. Alſo iſt Harßfeld erſtlich den Clericis ſecularibus eingeräumet worden / deren Ober-Haupt ein Præpoſitus geweſen. Aber als nach der Zeit Marck-Gräfin Oda, wie auch Udo und Lüderus Marck-Grafen zu Stade ſahen religionem divini ſervitii (wie die Worte des Briefes lauten) per Clericos ibidem commorantes deficere, d. i. daß der Gottesdienſt durch die geiſtlichen Münche daſelbſt übel vorſehen und in Abnehmen kommen; haben ſie mit Liebe von denenſelben erhalten/ daß ſie nach Empfangung eines æquivalents / mit gutem Willen ihre Wohnung verlaſſen / und keine Klage deswegen zu führen angelobet. Bucelinus l. c. Auff ſolche Weiſe iſt das Cloſter reformiret und ſind Anno 1101. Benedictiner Münche von Ilſenburg/ welches ein Cloſter iſt im Stifft Halberſtadt / daſelbſt eingeführet worden / unter der Regierung Pabſts *Paſchalis* des Andern; Welcher auch ſolches Stifft und Cloſter/ auff Anhalten vorgedachter Marck-Grafen / nicht allein in ſeinen und des Apoſtoliſchen Sitzes beſonderen Schutz und Schirm auff und angenommen; ſondern es auch eximiret hat ab omni Ordinariorum Jurisdictione, ſo daß das Haupt deſſelben jederzeit hernach von einem Ertz-Biſchoff und gemeinen Ständen des Ertz-Stiffts als der vornehmſte Mit-Stand reſpectiret worden. Bucelinus l. c. Conf. Wolteri Chron. Brem. p. 47. 50. 51. edit. Meibom. It. Chron. Brem. MSC.

§. 2. Hiebey wird meines Erachtens nicht unangenehm ſeyn eine kleine digreſſion zu machen und die Herren Ertz-Aebte/ welche von dieſer Zeit an/ bis zur ſeculariſirung des gantzen Ertz-Stiffts/ regiret haben / vor Augen zu ſtellen / weil ſie meiſtentheils/ ja faſt alle/ aus der alten Bremiſchen Ritterſchafft gewählet ſind.

I. Wernerus der erſte Ertz-Abt / ward im erſten Jahr der Reformation Anno 1101. aus dem Cloſter Ilſenburg / Halberſtädtiſches Stiffts/ genommen; ſtarb aber bald hernach umb das Jahr Chriſti 1104. Ihm ſucceditete

II. Conradus, welcher Anno Chriſti 1145. Ertz-Biſchoffen Alberoni abgetreten den Camp und die Wieſe bey Stade / welche aus Cloſter Harßfeld gehörete. Worauff von den dreyen Brüdern Udone, Adekone und Remberto, (deren erſter ein Stamm-Vater der Brockbergiſchen familiæ) das Cloſter S. Marien erbauet worden. Er hat auch den erſten Abt Nahmens Adalwardum mit einigen Brüdern dahin geſandt / umb den Gottesdienſt daſelbſt anzurichten. Vid. Wolter. Chron. Brem. p. 50. Conf. Nobb. de Brobergen. Zu ſeiner Zeit / nehmlich Anno 1136. iſt Kayſer Lotharius oder Lüder gen Harßfeld kommen und hat weggenommen die 600. Marck Silbers / welche Grafe Friederich von Stade dem Cloſter und Stifft Harßfelde gegeben hatte; Unter dem Vorwand / weil die Güter gedachten Grafens erbloß geſtorben / wären ſie an die Kayſerliche Cammer verfallen. Vid. Albert. Stad. ad A. C. 1136. Chron. Brem. MSC. Renner. ad h. a. Ertz-Abt Conradus iſt geſtorben Anno 1147. Sein Nachfolger war

III. Ado, oder Adeko, vermuthlich der Mittlere von den vorerwehnten Brüdern/ welche das Cloſter bey Stade fundiret. Er iſt geſtorben Anno 1155. Nach ihm regierete

IV. Bruno, zu deſſen Zeiten nahmentlich Anno M. C. LX. hat Pabſt *Victor* * die Abtey Harßfeld Ertz-Biſchoffen Hartwico und ſeinen Nachfolgern unter-

* Illius nominis IV. in Schiſmate electus contra Alexandrum III. Anno 1159. Nonis Sept. Obi Lucæ in Tuſcia Anno 1164. Vid. Onuphrii Panvinii Chron. Pontif. Rom. p. 39.

untergeben/ für ein gewiſſes Geld/ welches er deswegen jährlich an die Päbſtliche Cammer liefern ſollte. Vid. Privilegia Archiecc. Hamb. ed. ab Erp. Lindenbrogio. Ob: Anno 1178. Nach ihm ward erwählet

V. Sigibaldus oder Segebado von der Lith, welcher in einigen Briefen und Schrifften auch Sigfrid genandt wird / ein Bruder Hartwici II. Ertz-Biſchoffen zu Bremen. Conf. Geneal. Nobb. de Lith. Da der Anno 1208. dieſes Zeitliche geſegnet/ ward Ertz-Abt

VI. Hermannus, von welchem nichts denckwürdiges gefunden. Er iſt geſtorben Anno 1227. und hat zum Nachfolger gehabt

VII. Alberonem, welcher von der familia von Hadeln ſol geweſen ſeyn. Ob: Anno 1261. Ihm ſind gefolget

VIII. Theodoricus. Ob: 1320.

IX. Nicolaus. Ob: 1360.

X. Wernerus II. Ob: 1373.

XI. * Johannes Schulte. Ob: 1438. und nach ihm ſein Vetter

XII. Gerlach Schulte, welcher geſtorben Anno ** 1440. Conf. Geneal. Nobb. Schulterorum de Lüh.

XIII. Johannes II. von der Lith, *** ſtarb Anno 1460.

XIV. Matthias Grimmeke/ oder Grambeke. Ob: 1482. al. 84.

XV. Giſe von Borch/ von welchen zu ſehen die Geneal. Nobb. de Borg, in Horneburg. Ob: 1498. al. 1503.

XVI. Detlev von Luneberg. Vid. Geneal. Nobb. de Luneberg. Ob: Anno 1510. Chr. MS. Harſf. 1513. d. 6. Menſ. Maji.

XVII. Henricus Dudenrath, zu deſſen Zeiten Anno 1511. auff Anfoderung Ertz-Biſchoffen Johannis Roden die Buxfeldiſche Reformation eingeführet worden. Ob: 1527.

Der XVIII. Arnoldus Bicker/ (von welchem Geſchlechte zu ſehen die Geneal. Nobb. de Luneberge,) hat in den Religions-troublen ſein Stifft verlaſſen und ins Elend ziehen müſſen/ nachdem das Cloſter ſambt der Kirchen in die Aſche geleget. Ob: 1548. d. 11. Sept. Ihm ſuccedirte/ aus derſelbigen familia, Chriſtophorus Bicker.

XIX. Chriſtophorus Bicker hat gar fleiſſige Vorſorge getragen für des Cloſters Güter/ und viele gute dahin abzielende Verordnungen gemacht. Capitulares waren zu ſeiner Zeit Herr Joachimus Brauns Prior, Johannes Rottorp, Arnoldus Prues, Freidagius à Suthold, Johannes Breide und Theodorus Velderman, welche/ Anno 1575. d. 10. Novembr. zwiſchen 10. und 11. Uhr (nachdem Chriſtophorus Bicker Anno 1575. verſtorben war) an ſeine Stelle erwählet Herrn Luneberg Brummer, des Convents Cellerarium, ex nobili Brummerorum familia. Vid. Geneal. Nobb. Brummer.

XX. Luneberg Brummer hat Anno 1604. neue Statuta den Gottesdienſt und die diſciplinam monaſticam anlangende verordnet / welche vom Pabſt Paulo V. Anno 1606. confirmiret worden. Er iſt am Schlage geſtorben Anno 1612. d. 29. April. Worauff die Herren Capitulares Anno eodem d. 5. Maji durch einhällige Wahl ernennet haben.

XXI. Burchardum von Mandelslo, Cellerarium, und als der Anno 1618. d. 19. Aug. verſchieden/ trat an ſeine Stelle durch ordentliche Wahl

XXII. Paridon Korff, zu welcher Zeit die Kayſerliche Waffen in dieſem Ertz-Stifft den München und Römiſch-Geiſtlichen Gelegenheit gegeben / ihren Gottesdienſt frey und ungehindert abzuwarten und in ihren Clöſtern ruhig zu leben. Ob: Anno 1628.

* Inſeritur hîc Engelbertus Anno 1290. in Chron. MSC. Harsfeld. in princ. ** Anno 1410. in die Barbaræ Virginis & martyris Chr. MS. Harsfeld. *** al. de Lüh.

XXIII. Fridericus Davenſperg von Abdinghofen ſtarb im Elend zu Münſter Anno 1633. und ward an deſſen Stelle erwählet

XXIV. Theodorus Phingſthorn von Cölln / welcher endlich zu Hamburg ſtarb und Anno 1639. d. 15. Auguſti zum Alten Cloſter bey Buxtehude begraben ward / nachdem er ſich lange umbſonſt bemühet / wieder an ſein Cloſter zu kommen / welches ohnlängſt hernach durch den Münſteriſchen-Oſnabrugiſchen Friedens-Schluß der Cron Schweden ward übergeben. Dazumahl war Erz-Abt Sebaſtian von Bandek, welchen zu ſeinem nöthigen Unterhalt einige Güter gelaſſen worden.

§. 3. Es wird aber Zeit ſeyn wieder zu den Stiffter des Harßfeldiſchen Cloſters zu kehren. Henricus Bonus zeugete mit ſeiner Gemahlin Judith (Henninges nennet ſie Hildegard) drey Söhne und zwo Töchter / deren Nahmen Erp. Lindenbrogius anführet / wie folget: 1. Heinricus ſtarb in Franckenlande Anno 1016. d. 18. Octobr. und liegt zu Schweinfurt begraben. 2. Udo. 3. Sigfried, wovon im folgenden Capitulo. Die Töchter hieſſen 1. Hedewig oder Hatwi Abbatiſſin zu Heßlingen. 2. Kunigunda, die heyrathete Sigfridum Grafen zu Walbeke / mit welcher er gezeuget Ditmarum Biſchoffen zu Merßburg. Conf. Ditmarus Merſeburg. p. 42. it. 72. 73. 76. 78. Diſſentit hîc Albertus Stadenſis, diſſentiunt alii; ſed in re obſcura ſeqvor Ditmarum, qvantum fieri poteſt, inprimis autem Erpoldum Lindenbrogium. Conf. Reineri Reineccii Appendix Genealog. ad Albert. Stad. Henrici Meibomii Chron. Walbec. &c.

Cap. III.

Von Marck-Grafen Sigfried und ſeinen Brüdern. Wie Marck-Graf Sigfried von den Dänen gefangen worden / wie er ihnen aus ihren Händen entkommen / und ſich hart an ihnen gerochen. Von ſeiner Schweſter Hedewig Abbatiſſin zu Heßlingen. Item wann ſolches Cloſter geſtifftet. Von Kunigunda der andern Schweſter.

§. 1.

HEnricus der älteſte Sohn Henrici Boni zeugete mit ſeiner Gemahlin Ethela einen Sohn / Nahmens Sigfried, der ward elendig zugerichtet von den Däniſchen Seeräubern / welche zu dieſer Zeit / wie vorhin / in den Ländern / die ohnfern von der See gelegen / übel hauſeten / und alſo auch die Elbe herauff fuhren und die Grafſchafft Stade anfielen. Sigfried Marck-Graf zu Stade / Graf zu Harßfeld und Ditmarſchen begegnete zwar den Raub-Schiffen männlich mit Hülffe ſeiner Brüder Henrici und Udonis, wie auch mit Grafen Ethelger und andern Grafen und Herrn / und lieferten den Feinden eine Schlacht. Aber die fiel ſo unglücklich aus für dem Marck-Grafen und ſeinen Leuten / daß Graf Udo im Treffen umbkam / Hinricus, Sigfried und viele andere hohe Perſonen wurden gefangen. Graf Heinrich ward bald loßgebürget / weil Hertzog Bernhard von Sachſen nicht weit davon war / und mit den Dänen in eine gütliche Unterhandelung ſich einließ. Marck-Graf Sigfried entkam auch mit einer ſonderbahren Liſt. Denn als er faſt in groſſer Noth war / weil er keinen Bürgen hatte / überlegete er ſeine Gefahr mit zween ſeiner Freunde Nodbaldo und Edicone, die kannten / da ſie vorhin auff Sigfridi Befehl Wein und Speiſe häuffig den Dänen zugeführet hatten / des Morgens frühe mit einem Kahn an das Raub-Schiff / als die Dänen den Wein / welchen ſie vorigen Tages zu ſich überflüſſig genommen (die Wächter ausgenommen) noch nicht ausgeſchlaffen. Sigfrid ſtellete ſich / unterdeſſen daß der Prieſter ſich zur Meſſe bereitete und die andern ſicher wären / als wolte er ſich waſchen / ſprang aber in den Kahn und

und fuhr eylends davon. Und ob gleich die Feinde ihm nachſetzeten / entkam er doch ans Land / ſetzte ſich auff ſein Pferd / welches da bereit ſtund / und entran nach Hartzfeld zu ſeinen Bruder Grafen Heinrich. Die Räuber ergrimmeten hierüber dermaſſen / daß ſie den hinterlaſſenen Bürgen die Hände abhieben / Naſen und Ohren abſchnitten und ſchrecklich zerſtümmelten / unter welchen auch Sigfried war Henrici Sohn / welches alles Ditmarus Biſchoff zu Merſeburg / welcher zu der Zeit gelebet und ein Verwandter geweſen dieſer Grafen / ausführlich hat beſchrieben / Chron. lib. 4. p. 77. & ſq. Marck-Grafe Sigfried aber war ſo bald nicht entkommen / da ſammlete er einen ſtarcken wolgerüſteten Hauffen Krieges-Leute / fiel auffs neue die Dänen an / ſchlug ſie in die Flucht / und die lebendig in ſeine Hände kamen wurden alle an Bäumen auffgehenckt bey Stade / an dem Ort / welcher noch lange hernach den Nahmen davon behalten und Worgebor genennet worden. Dieſes iſt geſchehen umb das Jahr Chriſti 988. Conf. Albertus Stad. f. m. 164. ad A. C. 1144. Grafe Sigfried ließ auch die Burg zu Stade beſſer befeſtigen / wider alle fernere Anfälle der Dänen und Wenden / und regierete hernach in ziemlichen Friede. Seine Gemahlin hieß Adila oder Adelheid / eine Hertzogin von Bayern / mit welcher er zween Söhne gezeuget Sigfried und Lüder, von welchen im folgenden Capitulo ſol gehandelt werden.

§. 2. Harwi oder Hedewig die erſte und älteſte Schweſter Marck-Grafen Sigfriedi war kaum zwölff Jahr alt / da ſie Abbatiſſin zu Heßlingen ward / woſelbſt ſie vorhin im Cloſter erzogen war. Solches geſchahe wegen vieles Anhaltens und Bittens ihres Vatters Marck-Grafens Henrici, welcher ſo gar den Kayſer dahin vermochte / daß er den Ertz-Biſchoff darumb bat / als derſelbe des Grafen Bitten kein Gehör wolte geben. Ditmar. lib. 2. p. 42. Sie iſt endlich für groſſem Hertzeleyd und Trauren geſtorben Anno 1013. IVto. Non. Julii. weil ihre Verwandtin / Gräfin Mathildis (quæ in ſaltu cum Domina Harhwi Abbatiſſa diu nurriebatur) die ſie lange im Cloſter bey ſich gehabt und einmahl zur Nachfolgerin zu haben gedacht / ihr in demſelben Jahr IV. Calend. Mart. war abgegangen. Ditmarus l. c. lib. 7. p. 184. ſq. Dieſes **Cloſter Heßlingen** iſt geſtifftet worden zu der Zeit Kayſers Ottonis M. umb das Jahr Chriſti 960. in einem groſſen Walde (welcher bald forſtum circa Heßlingen / bald ſaltus genennet wird von Ditmaro, Wolkero, &c.) an dem Oſte-Fluß / in dem alten Pago Eilingau, Edelengau / oder vielmehr Hedslingau, * von einem Grafen Nahmens Hed oder Hartone, welcher keine männliche Erben hatte / und alſo den gröſſeſten Theil ſeiner Güter zu dieſer geiſtlichen Stifftung anwendete / welche er der Inſpection Ertz-Biſchoffen Etheldagi übergab. Ditmarus l. c. Wolterus Chron. Brem. p. 30. Chron. Raſted. p. 97. Adamus Bremenſis nennet den Stiffter Haddonem, deſſen Tochter Wendilgard die erſte Abbatiſſin daſelbſt geworden / und eine gleiches Nahmens zur Nachfolgerin gehabt / welche aber beyde bald geſtorben / und vorgedachter Hedewig ihre Stelle geräumet. Ditmar. l. c. Nach Abbatiſſin Hedewig ſind noch ſechs zu Heßlingen geweſen / (MSC. Chron. Brem. in Vita Adaldagi.) unter welchen auch Odilia, eine Schweſter Friderici Grafen zu Stade / die alle in der Kirchen zu Heßlingen begraben ſind. Albert. Stad. ad A. C. 1136. Es ſoll auch das Cloſter / wie es noch da geſtanden / an Einkünfften viel reicher geweſen ſeyn / wie das alte Niederſächſiſche vorangeführte Chronicon l. c. bezeuget. Gewißlich hat ſich der Biſchoff zu Merſeburg Ditmarus, deſſen Chronicon wir ſo offt citiren / weil er umb dieſe Zeit gelebet / gerne zu Heßlingen auffgehalten / und nennet Chron. lib. 8. p. 242. Heslinge curtem ſuam ſeinen Hoff. Anno 1038. bekam auch der Ertz-Biſchoff Beſelinus von dem Kayſer Conrado Sali-

* Conf. Meibom. de Pagis Saxon.

Saliqvo die Freyheit einen Zollen und Freyen-Marckt nach Heßlingen zu legen/ welcher geſetzet worden auff den Tag S. Viti, als zu deſſen Ehren das Cloſter und die Kirche geſtifftet worden / wovon der abcopirte Brief zu ſehen in Privil. Archiecc. Hamburg. Erpoldi Lindenbrogii. Anno 1142. war Luidmundus, ein treuer Mit-Arbeiter des unverdroſſenen Vicelini in Bekehrung der ungläubigen Wenden (vid. Helmoldi Chron. Slavorum, p. 115. edit. Bangert.) Præpoſitus zu Heßlingen (vid. Privil. Archiecc. Hamb. p. 174.); der transferirte das Cloſter Anno circiter 1150. von Heßlingen eine halbe Meile / und verlegete es nach **Zeven**/ Tzeven, Albert. Stad. ad A. C. 1136. Erp. Lindenbrog. Priv. A. H. p. 189. welches vorzeiten Kivena genandt ward. Chron. Raſt. p. 92. und lebete noch daſelbſt / als Præpoſitus, Anno 1164. Vid. Erp. Lindenbrog. l. c.

§. 3. Kunigunda die andere Schweſter Grafen Sigfrieds heyrathete Sigefridum Grafen zu Walbeke, und gebahr ihm Ditmarum, der hernach Ertz-Biſchoff zu Merſeburg geworden und ſeine Brüder / Fridericum, Henricum, Sigefridum, Brunonem, Theodorum, Willigiſum.

Cap. IV.

Von Marck-Grafen Sigfried und Lüder. Item von Sigfridi Söhnen Udone I. und Lüdero.

§. 1.

Sigfried der andere dieſes Nahmens / Marck-Grafe zu Stade/ Grafe zu Ditmarſchen ward von dem Kayſer Henrico II. zum Marck-Grafen von Brandenburg beſtellet / als die Wenden Brandenburg eingenommen und ihr König Miſtewoi Theodoricum den Marck-Grafen daſelbſt vertrieben hatte. Deswegen hat Marck-Grafe Siegfried ſeinen alten Erb-Sitz verändert/ und hat ſich nach Landsberg an der Oder ohnfern Berlin zu wohnen begeben und daſelbſt Hoff gehalten. Seine Gemahlin ſoll geweſen ſeyn Bertha, * mit der hat er gezeuget zween Söhne *Udonem* den I. Marck-Grafen/dieſes Nahmens/ und Lüderum oder Huderum den II. Er iſt geſtorben Anno Chriſti .... und begraben im Cloſter S. Jacobi zu Pegau. Conf. Henninges Opus Geneal. p. 198. Lüderus oder Huderus Sigfriedi II. Bruder/ war Marck-Grafe zu Soltwedel / aber Kayſer Henricus II. nahm ihm die Marck-Grafſchafft/ weil er ſein Feind geworden war/ und gab ſie Alberto dem VI. dieſes Nahmens/ Grafen zu Aſcanien A. C. 1021. Vid. Ernſt. Brotûff. Anhaltiſche Chronic. lib. 2. cap. 1. p. 44. ſeqq. Henninges l. c. Woraus hernach ein ſchwerer Krieg entſtanden / in welchem gleichwol Marck-Grafe Lüder etlichemahl überwunden worden und nachgeben müſſen.

§. 2. Udo I. Sigfridi IIdi Sohn / Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg / Grafe in Ditmarſchen nahm zur Ehe Odonim eine Stief-Tochter Hertzogen Ottonis, mit welcher er gezeuget hat vier Söhne/ 1. Henricum Longum. 2. Udonem II. 3. Rudolphum, und 4. Sigfridum, Præpoſitum zu Magdeburg zu S. Nicolai und Canonicum des hohen Stiffts daſelbſt; Und zwo Töchter / deren eine Abbatißin zu Alesleven geweſen / die andere Nahmens Adelheid ward verheyrathet Ludovico Land-Grafen in Thüringen/nachdem ſie vorher zur Ehe gehabt hatte Fridericum Pfaltz-Grafen in Sachſen. Vid. Alb. Stad. l. c. p. 164. cum Reineri Reineccii Append. Geneal. Conf. Bangii Chron. Thüringiæ ad A. C. 1077. Dieſer Marck-Grafe Udo der I. hat mit

* fuiſſe autem illam Rudolphi Anti-Cæſaris filiam, Ducis Sveviæ, (qvem Pontifex contra Henricum IV. elegerat) rationes temporum non permittunt, ut cum Henningeſio ſentiam.

mit Hülffe Ertz-Bischoffen Werneri zu Magdeburg den Wenden Brandenburg wieder abgenommen. Vid. Pomarii Sächsische Chronic. p. 215. Henninges l. c. Zu seiner Zeit ist auch die Grafschafft Stade an das Ertz-Stifft kommen / und hernach von demselben zu Lehn gangen. Albert. Stad. l. c. Kurtz vor seiner Zeit / unter der Regierung Kayſers Henrici III. hatte sich in diesem Ertz-Stifft zu wohnen begeben eine Hertzogin von Schwaben Nahmens Ida, und hatte bey Elstorp in der Grafschafft Stade ein Hauß gebauet und ein Gut angeschaffet / welches in alten Briefen und Schrifften **Frauen Joden Guth** / heute zu Tage aber die **Burg Elstorp** genandt wird. Diese war eine nahe Verwandtin Grafen Udonis, und hatte zum ersten Gemahl Ludolphum oder Lupoldum Grafen zu Stade und Ditmarschen / dem sie gebahr eine Tochter mit Nahmen Odam, die war erst eine Geistliche im Cloſter zu Rintelen / heurathete hernach einen König in Rußland / * und brachte ihm einen Printen nehmlich Wartislaum zur Welt. Ihr ander Gemahl hieß Dedo Graf in Ditmarschen / welcher von seinen eigenen Unterthanen erschlagen ward / von dem hatte sie zween Söhne / nehmlich 1. Borchardum, der fieng an die **Burg** zu **Elstorp** zu bauen / und ward hernach Ertz-Bischoff zu Trier. 2. Ecbertum Grafen zu Stade und Herrn in Ditmarschen / wovon hernach Meldung geschicht; Und eine Tochter Nahmens Rixa, welche an Eilmarum I. Grafen zu Oldenburg verheyrathet ward / und eine Mutter ist Eilmari II. Grafen zu Oldenburg. Der dritte Gemahl Gräfin Idæ hieß Graf Eteler und ward auch in Ditmarschen erschlagen. Albertus Stad. A. C. 1112. p. 152. Krantzii metrop. lib. 6. c. 37. & alii. Also behielt diese Hertzogin oder Gräfin Ida aus oberwehnter dreymahl wiederholeter Ehe nur einen eintzigen männlichen Erben / nehmlich Ecbertum. Den erschlug Marck-Grafe Udo I. sein naher Blutsverwandter in einem Streit bey **Wirstede** / nicht weit von seiner **Burg Elstorp**. Worüber die alte Hertzogin Ida dermassen sich grämete / daß sie allen irdischen Trost hindansetzend aus devotion sich nach Rom begab umb ihren Oheim Pabst Leoni ihr Hertzeleyd zu klagen. Der bewegete die betrübte Idam, daß sie wieder nach Elstorp zoge / Marck-Grafen Udoni seine Missethat verziehe / ihn für einen Sohn annahm und zum Erben aller ihrer Güter machte. Albert. Stad. l. c. Krantzius & alii. Also behielt sie zu ihrem Unterhalt einige Dörffer und Meyereyen / und wohnete in ruhigen Alter biß an ihr Ende zu **Elstorp**. Aber mit diesem Verfahren und Vermächtnüß seiner Groß-Mutter war gantz nicht zufrieden Eilmarus II. Grafe zu Oldenburg / vorerwehnten Gräfin Rixæ und Eilmari I. Sohn; sondern foderte wieder die Güter seiner Groß-Mutter Idæ, von Udone I. Marck-Grafen zu Stade / und fing deswegen einen Rechts-Proceſs an. Marck-Grafe Udo hatte dazumahl an seinem Hofe einen / Nahmens Friederich / der that so viel mit Gunst und mit Gelde / daß Grafe Eilmar endlich von seiner Rechtsfoderung abließ / und die Güter Hertzogin Idæ bey dem Marck-Grafen blieben.

§. 3. Jetztgedachter Fridericus (welcher erst Administrator der Grafschafft / hernach gar Grafe zu Stade geworden / wie wir ferner hören werden) war mit dieser Gelegenheit an Marck-Grafen Udonis Hoff kommen. Seine Mutter und Groß-Mutter (welche von hohen Gräflichen oder zum wenigsten Freyherrlichen Stande / denn die wurden zu der Zeit Nobiles genandt) waren aus Engelland zu Schiffe kommen und hatten Schiffbruch gelitten auff der Elbe. Nun war noch zu derselbigen Zeit eine aus dem Heydenthum überbliebene barbarische Gewohnheit / daß die also gestrandete mit Leib und Guth dem Kayſer heimgefallen waren. Also kamen diese beyde edle Engelländerinnen an Marck-Grafen Udonis I. Hoff bey der Marck-Gräfin Odonim, und die

* oder Reußland.

Tochter / weil ſie noch jung und ſehr ſchön war / fand bald einen unter den Hoffleuten des Marck-Grafen der ſie heyrathete und verſchiedene Töchter mit ihr zeugete / welche an Rittermäſſige Dienſt-Männer ehrlich ausgeſteuret wurden und Stamm-Mütter wurden vieler Adelichen Geſchlechter / wie zu ſehen part. 2. hujus Op. in Geneal. Nobb. de Bliderſtorpe. Eine von den Töchtern hatte zur Ehe einen Nahmens Reinhold, welchen ſie gebahr zween Söhne / als nehmlich vorerwehnten Fridericum, der hernach Grafe zu Stade ward und ſeinen Bruder Ulricum, (Conf. Albert. Stad. l. c. f. 153.) von welchen ferner ein mehrers. Vid. It. Krantzius metr. lib. 6. cap. 1. Marck-Grafe Udo I. iſt geſtorben Anno 1085. Sonſten iſt von Lüdero oder Hudero * II. Marck-Grafen Udonis I. Bruder wenig zu melden. Er ſoll umbkommen ſeyn in dem Treffen / welches König Rudolphus mit dem Kayſer Henrico IV. bey Merſeburg gehalten A. C. 1080. und iſt in der Kirchen S. Laurentii daſelbſt d. 15. Octobr. begraben. Seine Gemahlin ſoll geweſen ſeyn Oda, Gräfin in Frießland. Henningef. l. c.

Cap. V.

Von Marck-Grafen Udone II. und ſeinen Brüdern und Schweſtern. It. Von dem Sohne Udonis II. Henrico / wie der mit Gifft hingerichtet. Wie Fridericus Grafe zu Stade worden; aber von Rudolpho I. vertrieben; endlich doch die Grafſchafft Lebens-lang behalten.

§. 1.

Marck-Grafe Udo der erſte dieſes Nahmens hatte zwo Töchter hinterlaſſen (wie wir droben erwehnet haben) deren eine Abbatiſſin geweſen zu Alsleben. Die Andere / Adelheid genandt / ward verlobet an Fridericum den III, Pfaltz-Grafen zu Sachſen / in ſeiner zarten Jugend / von Friderico II. ſeinem Herrn Vatter. Aber Gräfin Adelheid hielte mehr von Ludovico Grafen in Thüringen als ihren eigenen Ehemann. Beſtellete es demnach mit ihren Buhlen / daß Pfaltz-Grafe Friederich auff der Jagd von Grafen Ludwig umbgebracht ward; und als ſolches geſchehen / nahm ſie bald hernach Grafen Ludwig zur Ehe. Aber es blieb ſolche Mordthat nicht ungerochen. Die Freunde des Pfaltz-Grafen verklagten Grafen Ludwig für dem Kayſer. Alſo ward er gefangen genommen und auff das Schloß **Gebichenſtein** / bey **Halle an der Saale** gelegen / geführet / und länger denn zwey gantze Jahr in Feſſeln und Banden gefangen gehalten. Wie er nun merckete / daß er mit dem Leben nicht davon kommen möchte / ſtellete er ſich als ſchickte er alles zum Tode / wolte ein Teſtament machen und das Abendmahl empfangen. Aber er hatte unterdeſſen heimlich einen Diener mit ein paar Pferde jenſeit der **Saale** / welche unten am Schloſſe vorbey floſſe / beſtellet / auff ihn zu paſſen. Als nun ſeine Hüter ſicher waren und bey ihm im Brete ſpieleten / er aber auff dem Gemach hin und her gieng / lieff er zum Fenſter (wie er ſeines Dieners gewahr ward) ſprang hindurch den hohen Felſen hinab in die Saal / und der Wind führet ihn / daß er nicht hart ins Waſſer fiel. Der Diener ſchwemmete mit dem ledigen Hengſt hinzu / den erwiſchete der Land-Grafe / ſchwung ſich darauff und entrann nach Sangershauſen. Weswegen er hernach genandt worden **Ludwig der Springer**. Wie es ferner mit ihm und ſeiner Gemahlin abgelauffen / mag der geneigte Leſer nachſuchen in Chron. Thüring. Bangii fol. 43. ſeqq. it. fol. 48. ſeqq.

§. 2. Udo dieſes Nahmens der Andere / Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg / Burg-Grafe zu Magdeburg / Grafe in Ditmarſchen / ein Sohn Udonis primi und älteſter Bruder vorgedachter beyden Schweſtern / hatte noch

* Ita legitur apud Henningef. ſed in membranis antiqvis ſine dubio Hiderus.

noch drey Brüder / unter denen Henricus der Lange zugenahmt ohne Kinder und Erben verſtorben; Sigfriedus war Præpoſitus und Canonicus am hohen Stifft zu Magdeburg; Rudolphus aber (von welchen hernach ein mehrers folgen wird) hatte auch den Titul eines Marck-Grafen zu Brandenburg. * Udo der II. war Sinnes zur Gemahlin zu nehmen *Eilikam*, ** eine Tochter Hertzogen Magni; Aber wie er ohngefehr in des Grafen Helprici von **Plötzke.** (welche Grafſchafft nicht weit von Bernburg im Fürſtentbum Anhalt gelegen) Schloß eingekehret / hat er ſich in deſſen ſchöne Schweſter Ermengardam, eine Tochter Grafen Diederichs / verliebet / und dieſelbe ihm ehelich beylegen laſſen / mit groſſem Widerwillen ſeiner Dienſt-Männer / welche zum Theil vornehmer / theils zum wenigſten gleich waren dem **Grafen von Plötzke.** Er hatte ſonſt eine unruhige Regierung / und zeugete mit ſeiner Gemahlin nur einen einzigen Sohn / Nahmens Heinrich, und eine Tochter / welche Marck-Graf Heinrich, ein Bruder der Kayſerin Rikecen geheyrathet. Albert. Stadenſ. l. c. Conf. Reineccii Append. Geneal. ad Albert.

§. 3. Henricus ein Sohn Udonis des II. hatte zwar den Titul eines Marck-Grafen zu Stade; Aber die gantze adminiſtration der Grafſchafft war bey Grafen Friderico, von deſſen Ankunfft droben Cap. IV. §. 3. Meldung geſchehen. Das verdroß Marck-Grafen Rudolpho, Henrici Vettern / fürnehmlich als er vernahm / daß der Ertz-Biſchoff Adelbero zu Bremen Grafen Friederich mit der Marck-Grafſchafft zu Stade belehnet hatte; Deswegen rüſtete er ſich und zog mit Hülffe Friderici Pfaltz-Grafen bey dem Rhein / feindlich in das Ertz-Stifft Bremen und vertrieb Grafen Friederich. Aber Marck-Graf Heinrich war unterdeſſen umbkommen ohne männlichen Erben / und ſeine Gemahlin heyrathete hernach einen ihrer Vaſallen / Nahmens Werner von Veltheim / welchem ſie gebohren Albertum von Aſterburg / und andere Kinder mehr. Auff was Weiſe der Marck-Graf umbkommen / ſind die Scribenten nicht einerley Meinung. Denn (wie Erp. Lindenbrogius ſchreibet) halten einige dafür / er ſey auff Befehl des gottloſen Ertz-Biſchoffen Udonis zu Magdeburg (welcher bey Nacht als er mit einer Nonnen **zu Lilienthal oder Oſterholtz** Unzucht getrieben / eine Stimme ſoll gehöret haben: Ceſſa de ludo, luſiſti nam ſatis Udo. Udo laß ab von dem Spiel /
Du haſts getrieben allzuviel.)
ermordet worden. Aber was von dieſem Udone und jetztangeführter Geſchichte zu halten / davon mag geleſen werden Pomarii Sächſiſche Chronic. p. 251. Die ſicherſte Meinung iſt / daß dem jungen Marck-Grafen Heinrico mit Gifft vergeben worden. Albertus Stad. ad A. C. 1123. f. 155. Wolter. Chron. Brem. p. 60. Doch hat Graf Friederich / ſo lange Marck-Graf Rudolph gelebet / nicht ruhig zu Stade ſeyn mögen / weil ihm allemahl vorgehalten ward / er wäre kein freyer Grafe / ſondern ein Dienſt-Mann eines Grafen von Stade / nachdem ſeine Mutter durch obgedachten Schiffbruch ihre Freyheit verlohren. Solches hatte ihm ſchon vorhin Ulricus Friderici Bruder / als er vor dem Kayſer Henrico IV. zu Goßlar ſtund / durch eine Ohrfeige von Marck-Grafen Udone I. müſſen verweiſen laſſen. Worüber aber beyderſeits zur Wehre gegriffen / und weil ſie einander gewachſen waren / iſt der Streit von dem erzürnten Kayſer leicht geſtillet worden. Nachdem Ulricus geſtorben (deſſen Geſpenſt ſich hernach in Geſtalt eines Mannes / der von einem ſchwartzen Mohren gekämmet

* Variant hic nonnihil auctores. Vid. Albert. Stadenſ. l. c. Ditmarus Merſeburg. lib. 4. Krantzius Saxon. lib. 6. cap. 5. Conf. Reiner. Reineccii Append. ad Albert. & Henningeſ. Opus Geneal. l. c.

** Eilika ſ. Helica iſt nachhero vermählet an Grafen Otto, den Reichen / zu Ballenſtätt und Wölpe / dem ſie gebohren Albertum Urſum den erſten Marck-Grafen zu Brandenburg Anhaltiſchen Stamms / vid. Geneal. Princip. Anhalt. apud Lunig.

ward/ ſehen laſſen im Cloſter Heßlingen/ da ſeine Schweſter Abbatiſſin war/ wie Albertus Stadenſis berichtet ad Annum 1112. f. 151. b.) gab Graf Friederich zu den Zeiten des jungen Marck-Grafen Heinrichs dem Kayſer Henrico Vto viertzig Marck Goldes umb einen Frey-Brief von ihm zu erlangen. Aber Hertzog Lüder von Sachſen war ſein Feind/ weil Graf Friederich zu der Zeit Udonis I. für ſeinem Herrn dem Marck-Grafen geſtrebet und Hertzogen Lüdero widerſtanden. Deswegen verhetzete Hertzog Lüder Ertz-Biſchoffen Fridericum, daß er ſagen muſte/ Graf Friederich wäre ein Dienſt-Mann der Kirchen zu Bremen und kein Freyherr oder Graf. Und als ſich Graf Friederich erbot das Gegentheil mit Zeugen zu beweiſen/ wurden die Zeugen von Marck-Grafen Rudolpho verworffen/ und der Graf nach Soltwedel gefangen geführet. Doch wie er hernach in Freyheit wieder geſetzet ward/ ſuchete er auff alle Weiſe ſeine Feinde zu demüthigen vermittelſt ſeines Reichthums den er geſamlet/ inſonderheit aber von dreyen in der Elbe erſoffenen Biſchoffen bekommen hatte. Als nun der alte Marck-Graf Rudolph mit ſeinem jungen Vettern Henrico abermahls nach Stade kam mit groſſem Volck ihn zu überfallen/ flohe er bey Nacht aus der andern Seite der Stadt/ entkam in einen Wald/ und ſo fürder zu Hertzog Lüder von Sachſen/ und vermochte denſelben mit groſſen Gaben und Geſchencken/ daß er ſich ſeiner annahm. Alſo wandte Hertzog Lüder ſeine gantze Macht an/ bauete das Schloß Dörde an dem Oſte-Fluß/ und weil der junge Henrich wie auch Rudolphus I. wärender Zeit hinſturben/ behielt Fridericus, in Anſehung daß er keine Erben hatte/ die Grafſchafft Stade biß an ſein Ende/ er ſtarb aber Anno 1135. Vid. Walter. l. c. &c.

§. 4. Rudolphus I. Marck-Graf zu Stade/ Udonis II. Bruder/ hatte zur Ehe Richardim aus Francken-Lande/ mit welcher er groß Gut geerbet und folgende Kinder gezeuget/ als nehmlich drey Söhne/ Udonem, Rudolphum II. und Hartwicum, der Ertz-Biſchoff zu Bremen worden; und eine Tochter/ Nahmens Lüdgard/ von welchen in folgenden Capitulo ſol gehandelt werden.

Cap. VI.

Von Gräfin Lüdgard/ item Ottone oder Udone und Rudolpho Marck-Grafen zu Stade. Endlich von Ertz-Biſchoffen Hartwico I. und von ſeinem Leben und Thaten/ welcher der Letzte geweſen von dem Geſchlecht der alten Marck-Grafen zu Stade.

§. 1.

Gräfin Luidgard * Rudolphi I. Tochter war dreymahl verheyrathet. Ihr erſter Gemahl war Fridericus Pfaltz-Graf von Somersgenburg in Sachſen/ dem ſie gebohren Pfaltz-Grafen Albertum, welcher keine Erben gehabt von ſeiner Gemahlin/ einer Tochter Poponis von Himneberch; und eine Tochter/ die Abbatiſſin worden zu Quedlinburg. Aber weil Pfaltz-Graf Friederich ihr naher Blutsverwandter war/ ward ſie von ihm geſchieden/ und heyrathete zum andernmahl Ericum, genandt Lamb/ König von Dännemarck. Nach deſſen Tode hielte ſie zum dritten mahl Beylager mit Grafen Herman von Wincenburg/ dem ſie drey Töchter gebohren/ davon die erſte an Henricum Grafen zu Schwartzburg vertrauet/ und als der zu Erfurd mit vielen andern in einer cloac jämmerlich umbkommen/ an Grafen Ulrich von Witin. Die andere heyrathete Magnum Burtzium einen Hertzogen in Dännemarck. Vid. Albert. Stad. ad A. C. 1144. f. 165. a. Weil aber droben gedacht/ daß ſie Verwandſchafft wegen von ihrem erſten Manne geſchieden worden/ habe ich zu mehrer Erläuterung die Stamm-Taffel davon

* Scribitur & Ludgard & Luidgard.

davon hie beyfügen wollen/ aus welcher zu ſehen/ daß ſie Schweſter und Brüder Kinder geweſen. Fridericus IV. aber wird nach der Scheidung die Agnetam Limburgenſem getrauet haben / von welcher Henningeſ. Op. Geneal. part. 2. fac. 24.

§. 2. Marck-Graf Udo, Rudolphi I. Sohn und Luidgardis Bruder hatte ihm beylegen laſſen die Schweſter Hermanni von Wincenburg/ aber ehe denn er Erben mit ihr bekommen/iſt er nicht weit von Aſchersleven von Marck-Grafen Albrechts Kriegs-Leuten erſchlagen worden. Albert. Stad. l. c. Sein Bruder Rudolphus der Andere des Nahmens/Marck-Graf zu Stade / Graf zu Franckenleve und Ditmarſchen / Rudolphi I. anderer Sohn iſt ein ſehr ſtreitbahrer Held geweſen / und hat auff alle Weiſe getrachtet die alte zu der Marck-Grafſchafft Stade gehörige Länder und Gebiete wieder an ſich zu bringen. Anno 1139. hat er Bremen eingenommen. Darnach hat er auch getrachtet die Marck Grafſchafft Brandenburg/ welche Kayſer Henricus II. Alberto Urſo gegeben hatte / wie droben vermeldet worden / wieder an ſich zu bringen/ hat deswegen viele Städte in der Marck / mit Hülffe Henrici Leonis eingenommen. Aber ſolches währete nicht lange/ denn er ward mit ſeiner Gemahlin Walburgi auff dem Schloſſe **Bokelenburg** Anno Chriſti 1144. von den rebelliſchen Ditmarſchen ermordet / und mit ſeiner Gemahlin / welcher ſie Naſen und Ohren abgeſchnitten / in einen vorbeylauffenden Fluß geworffen/ welcher nach der Zeit **Waldburgis-Bach** genandt worden. Vid. Krantzii Saxonia lib. 6. cap. 10. & 11. Albertus Stad. ad h. a. & alii. Albertus Stadenſis ſchreibet l. c. f. 165. a. es habe Marck-Graf Rudolph zur Ehe genommen Eliſabetam, eine Schweſter Oddakars de Stire; alſo wäre er zweymahl verheyrathet geweſen. Gleichwol hat er keine männliche Erben nachgelaſſen.

§. 3. Der noch einzige Erbe und Sohn Marck-Grafen Rudolphi I. und Bruder Rudolphi II. war Dom-Probſt zu Bremen und Canonicus zu Magdeburg / ein großmüthiger Herr / welcher die unruhige Regier-ſucht der weltlichen Herren gar nicht achtete / und deswegen ſeinen geiſtlichen Stand nicht wolte verlaſſen. Doch weil die auffrühriſche Ditmarſchen ſeinen Bruder ſo jämmerlich hingerichtet mit ſambt deſſen Gemahlin / auch überall nicht gehorſamen wollen / gedachte er ſie mit Gewalt zu bezwingen. Deswegen war er Anno 1145. zu Magdeburg bey dem Kayſer Conrado, dieſes Nahmens

dem Andern/ * und gab in Gegenwart und mit Bewilligung des Kayſers Ertz-Biſchoffen Friderico zu Magdeburg die Güter in Jerichow / Liutin/ Wranckenſtein und Erxleven; daß er ihm möchte helffen die rebelliſche Ditmarſchen wegen ihrer verübeten Freveltat zu ſtraffen/ und ſie wieder zum Gehorſam zu bringen; wenn er das nicht thun könte/ oder nicht wolte/ ſolten auch die Güter nicht bleiben bey der Kirchen zu Magdeburg/ wie davon der hinten angefügte Brief weiter zu leſen. Anno 1148. ward er zum Ertz-Biſchoff zu Bremen erwählet/ und vermachte kurtz vor ſeinem Ende die Marck-Grafſchafft Stade an die Kirche zu Bremen. Er ſtarb aber Anno 1168. 8. Non. Octobr. Dennoch waren mit ſolcher donation und Vermächtnüß gar nicht zu frieden die Hertzoge von Sachſen/ und blieben eine geraume Zeit in Beſitzung der Güter/ biß Anno 1180. da Hertzog Henrich der Löw zu Sachſen in die Acht erkläret und ſeiner Länder beraubet wurde/ (conf. Geneal. Nob. Bähr. ad A. 1180.) Kayſer Fridericus auff Anhalten Ertz-Biſchoffen Sigfridi ** zu Bremen / die Stadt Stade mit der Burg und allen dazu gehörigen auffs neue der Kirchen zu Bremen conferirete und übergab; und Anno 1199. auff Anhalten Hartwici II. von der Lith, Ertz-Biſchoffs zu Bremen / Kayſer Philippus ſeines Herrn Vatters Brief confirmirte/ und die Stadt und Burg Stade mit der Grafſchafft und allen dazu gehörigen Ländern und Gebieten nochmahlen an die Kirche zu Bremen gab und ſchenckete / wobey es hernachmahls ſein Verbleiben gehabt. Die beyde letzten davon handelnde Briefe ſind zu finden apud Hamelm. in Procem. Chron. Old. Der vorhin citirte aber lautet / wie folget:

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, Chunradus divina favente Clementia Romanorum Rex II. Principalis excellentiæ providentiam decet, ut ea quæ à Rectoribus Eccleſiarum de ſacris earum poſſeſſionibus, vel ordinationibus aut commutationibus ſub noſtro conſpectu, ſive ex judicio, ſive ex partium conſenſu fuerint, tenaciori ſcriptorum memoriæ contradantur, ne poſtera ætas rerum geſtarum ignara aliqvo errore ſeu diſſenſione fatigetur. Qvocirca notum eſſe volumus, tam futuræ qvàm præſenti hujusmodi induſtriæ, qvod vir venerabilis Fridericus ſanctæ Magdeburgenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, pacta qvædam & Conventiones, in noſtra & Principum noſtrorum præſentia contraxit cum Harrwico præclaro Eccleſiæ piæ Canonico, ejusque Matre Richarda Marchioniſſa, qvas utrinque autoritate noſtra Regia roborari, & Principum noſtrorum, qvi aderant teſtimonio ſtipulari petierunt. Siqvidem prædictus ſublimis Clericus unà cum præfata matre ſua contulit eidem Archi-Epiſcopo & Magdeburgenſi Eccleſiæ poſſeſſiones ſuas, qvas de patrimonio ſuo hæreditaria ſucceſſione acceperat, qvarum nomina hæc ſunt: Jerichowa, cum ſuis pertinentiis, Liutin cum ſuis appenditiis, Wranckenſtein cum ſuis attinentiis, Errebosleves cum ſuis pertinentiis. Has itaque denominatas poſſeſſiones, & non alias, retento tamen miniſterialium, qvi ad eas pertinent, omnibus diebus vitæ ſuæ, tam per obſides, qvàm per ſecuritatem ſacramenti obſeqvio, tali conditionis tenore; prædictus nobilis Clericus Hartwicus cum Matre ſua unà contulit Magdeburgenſi Eccleſiæ, ut qvia inclytus Carnalis frater ipſius Rudolphus Comes à ſuis hominibus in Comitatu Dithmaringenſium impiè interemptus fuerat, & ei tota paternæ domus poſſeſſio hæreditario jure competebat, à cujus ingreſſu & uſu eum prædicti ſui germani interfectores prohibebant, deberet eum prænominatus Archie-Epiſcopus per bonam fidem, uſque ad efficaciam obtinendi

* Nach Inhalt des folgenden Briefes. Sonſten iſt dieſer Conradus ſchon der III. des Nahmens unter den Römiſch-Teutſchen Kayſern oder Königen geweſen / als welcher von Anno 1138. bis 52. regieret. ** Sigfridus war Alberti Urſi, Marck-Grafens zu Brandenburg und Grafens von Alcanien Sohn.

tinendi adjuvare, non ſolum de prædicto Comitatu Diethmaringenſium, ſed etiam de Comitatu Nortlandiæ, & de poſſeſſionibus quæ fuerunt Comitis Friderici & Dominæ Idæ, & de omnibus qvæ in ſua poteſtate habebat, & de omnibus aliis, de qvibus eidem ſublimi Clerico juſta actio ex legum ratione competebat. Inſuper duas curtes Wiſelam & Goyanheim cum omnibus appenditiis præfatus Archi-Epiſcopus ſæpe dicto Clerico & Matri ſuæ dedit; hac interjecta rationis conſtantia, & non ex jure beneficii, eaſdem Curias teneant, ſed reditibus earum ad uſus ſuos quoad uſque vixerint, filius poſt matrem, ſeu mater poſt filium, abſqve omni impedimento, ex jure privilegii poſſideant. Interim autem qvicunqve bona in præfatis Curiis a beneficiali jure in libertatem ceſſerint, in uſus ſuos redigant & quieta poſſeſſione obtineant. Præter hæc etiam idem Archi-Epiſcopus contulit prænominato Nobili Clerico de menſa ſua reditus XL librarum juxta prædictam condictionis legem, ut non beneficiali jure teneat, ſed ad uſus ſuos accipiat. Ad hæc qvoqve beneficium centum marcarum, qvod primum de manu cujuſqvam Principis, vel cujuſqvam Nobilis vacaverit, idem Archi-Epiſcopus ad uſus ejuſdem Clerici dimittere firma ſtabilitate promiſit, ita videlicet, ut filium ſororis ſuæ Albertum earundem centum marcarum ſibi legitimum hæredem relinqvat. Supra hæc omnia idem Archi-Epiſcopus data fide, inviolabili conditionis lege promiſit, Canonici ſui tam pro ea, qvàm pro eccleſia ſua adhibita fide indubitanter ſpoſponderunt, miniſteriales ſui jurejurando firmaverunt, qvod hæc omnia, qvæ prædicta eſſe noſcuntur, bona fide & abſque omni malo ingenio idem Archi-Epiſcopus debet obſervare, & pro retinendis ad uſum & dominium ejuſdem Nobilis Clerici prænotatis poſſeſſionibus, tanqvam pro ſuis & eccleſiæ ſuæ rebus invigilare. Statutum etiam eſt etſi prætaxatus Archi-Epiſcopus eundem præcelſum Clericum adjuvare, non poſſet vel nollet, tota ad ipſum & ad hæredes ſuos collatæ poſſeſſionis integritas reverteretur. Conditionem verò in omni contractu valere jura Imperialia ſcripta indubitati juris eſſe teſtantur. Et ut hæc ab omnibus ſic diſpoſita & conſtituta eſſe noſcantur, præſentis ſcripti paginam fieri & noſtræ imaginis ſigno roborari mandavimus, & nomina qvarundam excellentium perſonarum, qvæ huic Contractui interfuerunt, ſubter notari fecimus. Rudulfus Halberſtadenſis Epiſcopus, Anſelmus Havelbergenſis Epiſcopus, Wiherus Brandenburgenſis Epiſcopus, Buggo Wormacienſis Epiſcopus, Wibaldus Stabulenſis Abbas. Heinricus Dux Saxoniæ, Heinricus Palatinus Comes de Rheno, Albertus Marchio, Heinricus Comes de Winceborch, Fridericus Palatinus Comes, Adolfus Comes de Schowenborch, Erneſtus Comes de Hohenburch. Hluduicus Comes de Lara, Sibodo de Scartvelde, H. Hludwicus de Wipera, Hogerus de Mansvelta, Eſico de Burmenſteden, Walterus de Arnelte, Otto de Hilgesleve, Fridericus de Salzwitelen & Frater ejus Wolradus, H. de Botwidel & fratres ejus Helmoldus & Wolradus.

Signum Dni. Conradi
Romanorum Regis ſecundi
invictiſſimi.

Ego Arnoldus Cancellarius vice Henrici Moguntini Archi-Epiſcopi & Archi-Cancellarii recognovi.

Anno Dominicæ incarnationis Milleſimo, Centeſimo, qvadrageſimo qvinto. Indictione octava, regnante Chonrado Romanorum Rege ſecundo, Anno vero regni ejus octavo. Actum Magdeburgi in Chriſto feliciter. AMEN.

Genealogiſche Der Marck-

Henricus Calvus iſt Marck-Grafe zu Stade/ Grafe

. . . . . Otto Marck-Grafe zu Stade ꝛc.

Ehrentrud. Conj. Woldemar Grafe zu Aſcanien.

Heinrich Obt Anno 1016. d. 18. Octobr.

Siegfried der Jüngere/dem die Dänen Naſen und Ohren abgeſchnitten.

Sigfriedus II. Marck Grafe zu Stade/ Grafe in Ditmarſchen / wird verordnet zum Marck-Grafen in Brandenburg. Conj. Bertha.

Udo I. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg/ Grafe zu Ditmarſchen / tödtete Ecbertum den einzigen Erben der Hertzogin Idæ. Conj. Odonis eine Stieff-Tochter Hertzogen Ottonis.

Hinrich der Lange/ ſtarb ohne Erben.

Udo II. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg &c. Ob: zu Harſſfeld Anno 1110 f. Conj. Ermingard Gräfin zu Plötzke.

Rudolphus I. Marck-Grafe zu Brandenburg / nahm ſich ſeines Vättern des jüngern Marck-Grafen Heinrichs an wider Grafen Friderich. Conj. Richardis aus Francken-Land.

Heinrich Marck-Grafe zu Stade / unter der Vormundſchafft Grafen Friederichs / wird mit Gifft hingerichtet.

. . . eine Tochter.

Udo III. Marck-Grafe zu Stade. Conj. eine von Wincenburg. Starb nicht lange nach der Hochzeit ohne Erben.

Stamm-Taffel
Grafen zu Stade.
auch Craſſus genandt.
zu Herßfeld / und Ditmarſchen.

Henricus Bonus, Marck-Grafe zu Stade ſtifftet Anno 988. eine Præpoſitur zu Harßfeld. Conj. Judith, oder / wie andere wollen / Hildegard.

Udo kam umb in der Schlacht mit den See-Räubern.	Sigfrid I. Marck-Grafe zu Stade / ward in der ſchlacht mit den Dänen / gefangen / und entkam ihnen. Conj. Adila, Hertzogin von Bayern.	Hedewig ward im 12. Jahr ihres Alters Abbatiſſin zu Heßlingen.	Künigunda Conj. Grafe Siegfried von Walbeke / ein Vater Ditmari Merſeb.

Lüderus I. Marck-Grafe zu Soltwedel. verliehret die Marck-Grafſchafft / welche Alberto Urſo gegeben ward.

Lüderus II. Ob: in prælio.

Siegfried Probſt zu Magdeburg.	. . . Abbatiſſin zu Alsleben.	Adelheidis. Conj. 1. Friderich der III. Palatinus Saxoniæ. 2. Ludovicus Graf von Thüringen.

Rudolphus II. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg / ward Anno 1144. von den Ditmarſchen auf dem Schloſſe Bokelenburg mit ſeiner Gemahlin Waldburgi ermordet / und ſtarb ohne Erben.	Hartwicus I. Dom-Probſt zu Bremen / Canonicus in Magdeburg / wird zum Ertz-Biſchoff zu Bremen Anno 1148. creiret und ſchencket die Marck-Grafſchafft der Kirchen zu Bremen. Ob: 1168. *	Luidgard iſt dreymahl vermählet.

* Conf. Caſpar Danckwerht Beſchreibung des Hertzogthums Holſtein p. m. 293. It. Peterſen Holſtein. Chron. p. 76. ſeqq.

Von den Uhralten Grafen zu Leſmona.

Cap. I.

1. DJe Grafen von Leſmona ſind eines alten hohen Herkommens. 2. Haben reſidiret an dem Wimme- oder Lieſte-Fluß zu S. Magnus, bey der Leßmon. 3. Wie weit ſich die Grafſchafft Leſmon vorzeiten erſtrecket.

§. 1.

UNter der Zahl der älteſten Gräflichen Geſchlechter dieſes vormahligen Ertz-Stiffts iſt höchſt-berühmt die Familia der Grafen von Leſmona, welche doch noch keiner bißhero/ ſo wie ſie wol verdienet/ beſchrieben. Deswegen habe ichs für hoch-nöthig erachtet/ bey Eröffnung dieſes erſten Theils auch derſelben zu gedencken.

§. 2. Der alte Gräfliche Sitz war eine Meile von der Stadt Bremen / an dem **Wimme-Fluß** / da derſelbe mit veränderten Nahmen die Leeſte oder Lieſte genandt / in die Weſer ſich ergieſſet / und alſo dem dabey gelegenen Dorffe Leßmon / wie auch folgends der gantzen Grafſchafft den Nahmen giebet. Der Uhrſprung dieſes Fiſch-reichen Stromes iſt im Hertzogthum Lüneburg / auff den Grentzen des Stiffs Verden. Sein Lauff gehet faſt durch lauter ebene moraſtige Felder. Daher machet er von beyden Seiten nicht allein die angenehmſten Vieh-Weiden und Wieſen / ſondern theilet ſich auch durch den weichen und leicht weichenden ſumpfigen Boden in viele Arme / welche hie und da wieder zuſammen kommen / und einer groſſen Menge allerhand Fiſchen / wie auch den wilden Enten und andern Feder-Vieh einen bequemen Auffenthalt geben. Inſonderheit verſorget er jährlich mit ſeinem groſſen und beruffenen **Ahlfang** (wie ihn Lindenbrogius nennet Chron. Caroli M. p. 94.) das Stifft Bremen / welches auch meines Bedünckens guten Theils von dieſem Fluſſe bey den alten Scribenten *Wigmodia*, d. i. Wimodia, Fimodia, Wimmau, Wimmenau genennet worden. Conf. Meibom. de Pagis Saxoniæ in Pag. Wigmodi. Hamelmann. Chron. Oldenb. p. 168. * Alſo flieſſet er biß zu den alten Erb-Sitz der Rittermäßigen von **Marſſel** / vorzeiten **Marisgate** genandt / und nimmt ferner biß an die Weſer den Nahmen **Leeſte** oder **Lieſte** an / entweder von dem alten Teutſchen-Rimiſchen Worte LIA, welches Heu oder abgemähetes Korn bedeutet/ weil er durch ſchöne Wieſen läuffet. Vid. Olai Worm. Lex. Run. p. 733 Oder von den hohen Sandbergen / welche er zur Seiten hat / und die bey den alten Teutſchen

* Falſum enim eſt, quod nomen habeat à Freſonis filia. Carolus M. cum Eccleſiæ Bremenſi decem pagos ſubjiceret, abjectis NB. *antiqvis eorum vocabulis* in duas redegit provincias, alteriqve nomen dedit Wigmodiæ, alteram appellavit Lorgo. Vid. Diploma apud Adam. Brem. H. E. c. 9. l. 1.

ſchen Löen oder Lëen genandt wurden / wie vermeinet Menſo Alting. Notitia German. infer. Antiqv. p. 56. Auff dieſen Sandbergen ohngefehr eine halbe Meile von dem Munde der Leeſte oberhalb / lieget der Ort **Lesmon** / welcher nunmehro ein Dorff / aber vorzeiten ſehr berühmt war wegen ſeiner Grafen. In alten Schrifften wird es auff verſchiedene Weiſe geſchrieben gefunden Lismona, Lismonia, Liaſtmona, Liſtmuone, Liesmunde, Lieſtimunde, Lieſtimunde, Liesmundi, wie auch Bangertus obſervtret in Notis ad Helmold. Chron. Slav. lib. 1. p. 49. Conf. Lindani Teneræmonda lib. 1. cap. 1. Woraus erhållet / daß es den Nahmen habe von der Situation, weil der Ort nicht weit von dem Munde oder Außfluß der Leeſte gelegen. Man muß aber dieſe Grafſchafft Leſmon und die Grafen von Leſſmon nicht confundiren mit den Grafen von **Lechsmund** / deren offt gedacht wird in Rüxneri Turnier-Buch / ut p. 121, &c. & in Pandectis Triumphal. Franciſci Modii tom. 2. lib. 1. p. 21. Dieſe gehören zu dem Bayeriſchen Kreiß / und haben den Nahmen ohne Zweiffel von dem Munde des Lech-Fluſſes. Jene aber ſind alte Sächſiſche Grafen / welche ihre Reſidence gehabt an dem Wimme-Fluß nächſt bey dem Dorffe Lesmon zu *S. Magnus*.

§. 3. Anlangend die zu der Gräflichen Reſidence gehörige Güter / waren dieſelbe durch das gantze Stifft-Bremen zerſtreuet / wie zu der Zeit die Grafſchafften überall beſchaffen waren. So ſchreibet Wolterus von der Grafſchafft Udonis, d. i. der Marck-Grafſchafft Stade (Comitatus Marchionis Udonis diſperſus per totam diœceſin Bremenſem) daß ſie zerſtreuet geweſen durch das gantze Ertz-Stifft Bremen. * Desgleichen hatten die Grafen von Oldenburg / von der Hoya / von Diepholt / von der Welpe / von Stotel ꝛc. ihre Güter in dieſem Lande hin und wieder liegen. Dahero wird in einem Briefe apud Lindenbrogium in Privil. Eccleſ. Hamb. p. 176. Ditmar. Graf zu Leßmon genandt Comes *Thetmarus de Wimodia*, anzuzeigen / daß gleichwol die meiſten Güter in dem ſo genandten pago Wigmodia gelegen / die andern aber hie und da unter Adelichen und Geiſtlichen Gütern &c. vermenget / usqꝫ ad mare ſalſum biß an die ſaltze See. Krantzius drücket es noch beſſer aus / wie die Grafen von Leßmon Comites de Wigmodia geweſen / wenn er die Grafſchafft Leßmon nennet *Comitatum Bremenſem*, ** oder die Grafſchafft Bremen / metrop. lib. 6. c. 3. p. 145. Sonſten gehörete anfangs zu dieſer Grafſchafft der Zoll des Leeſte- oder Wimmen-Fluſſes / welcher hernach Ertz-Biſchöfflich Taffel-Gut worden. MSC. Joh. Roden. f. 14. & 39. Ferner ſiebenhundert Meierhöfe zuſambt dem gantzen Lande Hadeln / wie davon zeuget Adamus Bremenſ. H. E. lib. 4. cap. 4. Tunc etiam diu deſiderata in ditionem Eccleſiæ Lismona venit, qvæ Cors, *** ut ajunt, DCC**** manſos habere videtur, & maritimas Hadeloe regiones in ditione poſſedit. Wenn aber M. Adamus dieſen Gräflichen Hoff zur Leßmon eine Curtim oder Cortem nennet / iſt zu wiſſen / daß bey den alten Scribenten nicht ungewöhnlich Gräfliche / Fürſtliche ja Königliche Höfe Curtes zu nennen / wovon mag geleſen werden Meibomius Rer. Germ. tom. 3. p. 197. ſeq. Not. in Diplom. Thaſſilon. Bangertus in Not. ad Helmold. Chron. Slav. lib. 1. c. 14. p. 44.

* Adam. Bremenſ. lib. 4. cap. 5. Chron Bremenſ. p. 43, & 47. & Chron. MSC. Rennner, f. 66.

** Conf. Lehman. lib. 2. cap. 21. p. 101. ſeq.

*** alii leg. Curtis.

**** Manſus à manendo dictum prædium erat, in qvo qvis manere familiamqve ſuſtentare poterat. Vid. Meibom. l. c. in Vindic. Billing. Winckelmann. Notit. Weſtphal. p. 250. Bangert. l. c. lib. 1. cap. 10. p. 29.

Cap. II.

Von Grafen Herman, und Gräfin Altburg, It. von Grafen Lothario oder Lüder zur Leßmon.

§. 1.

Umb das Jahr Christi 861. hat S. Ansgarius beschrieben das Leben und Thaten S. Wilhadi seines Vorgängers Bischoffs zu Bremen. In welchen Büchlein er cap. 19. mirac. 27. p. 36. gedencket *Hirimanni Comitis de Liaſtmona*, und schreibet/ daß S. Wilhadus eine Magd vorbesagten Grafen Hermans/ welche er nebst andern auff dem Hause Hethas zum spinnen und weben gebrauchet/ durch seine meriten curiret habe von ihrer Kranckheit. Woraus mag abgenommen werden das Alter dieser Grafschafft/ welches sich biß auff die Zeiten Caroli M. erstrecket. Dieser Hermannus ist gewesen ein Vatter oder gewißlich Blutsfreund der Gräfin Altburgæ zur Leßmon/ welche umbs Jahr Christi 840. geheurahtet Walbertum, einen Enckel des grossen Wedekindi Königs zu Sachsen/ Grafen zu Oldenburg/ der seiner Gemahlin zu Ehren die Gräfliche Residence **Oldenburg** gebauet / und nach den Nahmen derselben genandt hat. Hamelmann. Chron. Oldenburg. P. 1. p. 7. Winckelm. Notit. Vet. Saxo-Weſtphal. p. 329.

§. 2. Nach der Zeit findet man nicht in den Historien/ daß der Grafen von Leßmon gedacht wird / biß Kayser Otto M., oder der Erste dieses Nahmens / Herman Billing umb das Jahr Christi 960. zum Hertzog in Sachsen bestellet. Dieser Hermannus verließ nach seinem Tode drey Söhne / Bennonem oder Bernhardum, Lüderum und Ditmarum. Vid. Adam. Brem. Helmoldus. It. Henningef. opp. Geneal. p. 99. &c. Benno oder Bernhardus regierete an seines verstorbenen Vatters Statt Sachsen-Land. Lüderus aber oder Lotharius ward Grafe zu Holstein / Stormarn / Ditmarschen und **Stade**/ wie auch zu Leßmon / welche Grafschafft in der Marck-Grafschafft Stade war eingeschlossen. Vid. Infra Donat. Imp. Henr. IV. Diesen Lüderum nennet Auctor antiqui Chron. Thüringici ad A. C. 1202. Ludolphum: *Anno 1002.* (schreibet er) **war ein Marck-Graf zu Sachsen/der hieß Ecbrecht oder Eckhart / der wäre gern Käyſer geweſen / und ſtreit mit den zween Brüdern** *Ludolph* **und** *Benno* **Hertzogen zu Sachsen und Lüneburg.** f. 37. b. Henningef. l. c. Geneal. Seine Gemahlin war *S. Emma*, welche einige für eine Gräfin von Stotel halten; wie dieselbe verdienet unter die Heiligen gerechnet zu werden/ wird hernacher folgen.

§. 3. Nachdem Grafe Lüder/ ohne Erben verstorben/ und zu Lüneburg im Closter S. Michaëlis in einer Grufft beygesetzet ward / folgete ihm nach in Regierung seiner ledig gelassenen Grafschafften seines Bruders Bennonis Sohn Ditmar oder Theotmar. Zu der Zeit ward Teutschland / Franckreich / Engelland und andere Reiche in Europa sehr geplaget von den Normannischen See-Räubern / welche nicht allein Engelland sondern auch ein Theil Franckreichs/ welches noch heute seinen Nahmen davon hat/ nebst andern Ländern mit ihrem Raub-Schwerdt gewonnen. Alſo geschahe es/ daß Schween oder Sveno König in Norwegen umb das Jahr Christi 988. (Calviſius Op. Chronol. p. 722. setzet Annum 1030.) auff seiner Reise von Engelland im Lande Hadeln anländete / und den gantzen Meer-Strich daselbst plünderte und beraubete. Aber darüber ward der König von Grafen Ditmars seinen Rittern und Kriegesleuten gefangen und nach Bremen zu Ertz-Bischoffen Beſelinum geführet. Der hielte den Gefangenen nicht allein seinem hohen Stande gemäß ehrlich/ sondern ließ ihn auch frey und ledig wieder in sein Reich ziehen/ nachdem Grafe Ditmar

und

und Hertzog Benno demſelben nicht weniger groſſe Ehre erwieſen. Aber ſolche Wolthat ward dieſen Herren von dem räuberiſchen und unchriſtlichen Volcke übel vergolten / welche bald hernach mit einer gedoppelten See-Macht zugleich in die Weſer und Elbe einlieffen. Da iſt von der einen Raub-Flotte das Land Hadeln / das Land Kedingen und alles daherum biß an Stade verwüſtet worden. Siegfried und ſeine Brüder Grafen zu Stade brachten zwar in Eyle einen Hauffen Ritter und Knechte auff die Beine / und zogen den Räubern muthig unter Augen: Aber ſie wurden im Treffen gefangen/und entkam Graf Siegfried mit genauer Noth / welcher hernach die Feinde bey Stade auffs neue angriff und die Zerſtümmelung / wie auch den Tod ſo vieler edelen Sachſen/ durch einen herrlichen Sieg und Niederhauung einer groſſen Menge Dänen wiederumb rächete. Vid. Geneal. der Marck-Grafen zu Stade. Unterdeſſen war die andere Flotte die Weſer hinauffgefahren / und hatte den gantzen Weſer-Strich geplündert biß an Leßmon. Aber wie das Raub-Heer wieder umbkehren wolte / wurden ſie von einem Sachſen / der ihnen den Weg zeigen ſolte / in den Glindes-Moer geleitet / und daſelbſt von den Sächſiſchen Herrn und Rittern (unter welchen auch ohne Zweiffel Hertzog Benno und Graf Ditmar geweſen) ſo übel gebadet / daß ihrer zwantzig tauſend daſelbſt das Leben ſambt aller Beute laſſen muſten / wie ſolches ſelbſt beſchrieben ein Verwandter des Grafen Siegfrieds von Stade / Ditmarus Biſchoff zu Merßburg / der zu der Zeit lebete / in ſeiner Chron. lib. 4. p. 78. ſeqq. M. Adamus Brem. H. E. cap. 75. p. 27. Albert. Stad. ad Ann. Chriſti 1024. f. 120. Helmold. Chron. Slav. lib. 1. cap. 15. &c.

§. 4. Der ſonſt treffliche Hiſtoricus und Philologus Bangertus ehemahliger Rector der Schulen zu Lübeck / iſt in der Meinung in ſeinen Notis ad Helmold. l. c. Dieſer Glindes-Moer / in welchen die Schlacht geſchehen / ſey ein Ort in Stormaria, daß alſo die Dänen mit ihrer Beute ſchon wieder über die Elbe kommen / ehe dann ſie von den Sachſen überfallen worden. Aber meines Bedünckens giebet die Beſchaffenheit dieſes Landes ſelbſt an die Hand / daß dieſe Raub-Vögel eine halbe Meilweges von Bremer-Vörde **zum Glinde** (wohin ſie von der Leßmon gekommen ohne Zweiffel mit den andern Hauffen bey Stade ſich zu conjungiren) in das Moer geführet worden und alda ein ſo unangenehmes Bad müſſen ausſtehen. Conf. Renner Chron. Brem. f. m. 49. b. Aber damit wir wiederumb auff unſern vorigen Weg kommen / haben wir zu mercken / daß noch bey Lebzeiten Ertz-Biſchoffen Beſelini S. Emma Grafen Lüderi zur Leßmon (deſſen vorhin gedacht worden) nachgelaſſene Wittwe im hohen Alter geſtorben / nachdem ſie viertzig Jahr Wittwe geweſen / und iſt zu Bremen in der Dom-Kirchen begraben worden. Wolter. Chron. Brem. p. 34. Sie iſt ſehr reich geweſen / und hat alſo durch ihre groſſe Freygebigkeit verdienet von der damahligen abergläubiſchen Geiſtlichkeit unter die Heilige gerechnet zu werden. Bey ihren Lebzeiten hat ſie viel Gutes gethan der Kirchen zu Bremen. Daher ſie von Adamo Brem. H. E. lib. 2. cap. 32. genandt wird venerabilis Emma. Ja ſie hat auch Hertzog Benno oder Bernhard von Sachſen und ſeinen Bruder Grafen Ditmar zur Leßmon fleißig vermahnet der Kirchen Gutes zu thun zu den Zeiten Libentii II. Ertz-Biſchoffen zu Bremen / wovon M. Adamus Brem. H. E. lib. 2. cap. 49. alſo ſchreibet: Suo tempore Bernardus Dux, & frater ejus Theodmarus, Eccleſiæ noſtræ multa bona fecerunt, exhortante *piiſſima Emma*, qvæ Bremenſem Eccleſiam valde dilexit ſuumque theſaurum, Deo & genitrici ejus ac S. Confeſſori Willehado ferè totum obtulit. Gewißlich eine lobwürdige Sache / wenn die Freygebigkeit nicht wäre übermäßig geweſen / und hätte der Cleriſey hernach nach gantzen Grafſchafften das Maul wäſſernd gemacht. Ich kan nicht unterlaſſen von dieſer edlen Tugend des edlen Ritters

von Winsbeke Vermahnung anzuführen / welche er an ſeinen Sohn gethan:

Heiſſet ſo viel:

Sun/geiſtlich Leben in eren habe/
Das iſt dir gut/und iſt ein ſin/
Des Willen kum durch niemen abe/
Bring jn ze diner Gruben hin/
Das wird an ſelden din Gewin/
Ein rüche wie die Pfaffen leben/
Du ſolt doch dienen GOtt an jn:
Sint gut ir Wort/ir Werck ſind krump/
So folge du den Worten nach/
Jr Wercken nicht/ald du biſt tump.
Sun/es was je der Leien ſitte/
Daß ſie den Pfaffen trugen Haß/
Da ſündent ſie ſich ſere mitte/
Ich kan niht wiſſen umbe was/
Ich wil dir raten verre baß/
Du ſolt jn holt mit truwen ſin/
Und ſprich jn wol: und thuſt du das/
So mac din ende werden gut/
Und wird zu Lone dir beſchert
GOtte Lichame und ſin reines Blut.

Sohn geiſtlich Leben in Ehren habe/
Das iſt dir gut/und iſt ein Sinn/
Des Willen komm durch niemand abe/
Bring ihn zu deiner Gruben hin/
Das wird eins werden dein Gewin/
Man klage wie die Pfaffen leben/
Du ſolt doch dienen GOtt an ihn':
Sind gut ihr' Wort/ihr Werck ſind krum/
So folge du den Worten nach/
Ihrn Wercken nicht/ſonſt biſtu thum.
Sohn es war ja der Laien Sitte/
Daß ſie den Pfaffen trugen Haß/
Da ſündigten ſie ſehre mitte/
Ich kan nicht wiſſen umme was/
Ich wil dir rathen ferner baß/
Du ſolt ihn'n hold mit Treuen ſeyn/
Und ſprich ihn'n wol: und thuſt du das/
So mag dein Ende werden gut/
Und wird zu Lohne dir beſchert
Gottes Leichnam und ſein reines Blut.

§. 5. Dieſe Meynung hatte auch wol die Gottſelige Gräfin Emma. Weswegen offt citirter Adamus Bremenſis H. E. lib. 2. ihr mit folgenden Worten gleichſam parentirt cap. 60. lib. 2. In diebus illis nobiliſſima SENATRIX EMMA obiit, uxor quondam Liudgeri Comitis & ſoror Meginwercki Epiſcopi Paderborn: *(malè leg. Podarbis)*. Sed vidua jam per annos XL, totum fere qvem habuit ingentem theſaurum, pauperibus & Eccleſiæ diſperſit. Corpus ejus requieſcit in Bremenſi Eccleſia, Anima ejus gaudet in cœleſti reqvie. Illa dum adhuc viveret, Bremenſi Eccleſiæ cortem Stiplage juxta Rhenum dedit. Dem Kayſer Conrado hat ſie vermacht die Güter zur Leßmon/ weswegen die Kayſerin Giſela ſelbſt nach Leßmon gekommen/ dieſelbige beſehen und unter die Dóm-Herrn zu Bremen verſchencket hat. Adam. Brem. l. c. Lismona verò, neſcio pro qvo filiæ delicto, in partem ceſſit Imperatoris Conradi. Pro qva re Gisla Regina eo tempore viſitavit Liſmonam. Conf. Wolt. Chron. Brem. p. 34. Auch hat die Stadt Bremen ihre **Bürger-Weide** dieſer freygebigen Gräfin zu dancken. Chron. Brem. Renneri tom. 1. f. m. 45. a. Se gaff ock der Stadt eine grote Wiſche und Weide/ welche nu de Börger-Weide het/ up welckere de Beeſter nene Noth hebben van Brömſen/ Wöſpen oder Fliegen/ und dút was Anno 1032. Conf. Sax. lib. 4. c. 29. Krantz.

Cap. III.

Wie Graf Ditmar zur Leßmon durch Anſtifften Ertz-Biſchoffen Adelberti liſtiger Weiſe ümbgebracht worden / und wie Ertz-Biſchoff Adelbertus die Grafſchafft bekommen.

§. 1.

So lange Ertz-Biſchoff Beſelinus und S. Emma lebeten / ſtund es wol umb Grafen Ditmar zur Leßmon. Aber nachdem Beſelinus verſtorben/ ward zum Ertz-Biſchoff an ſeine Statt erwehlet Adelbertus oder Albertus, ein hochmüthiger Herr / welcher entſproſſen von den Hertzogen in Baiern. War zuvor unter Ertz-Biſchoff Herman Sub-Diaconus

conus geweſen / und hatte ſchon damahlen ſeinen Hochmuth zu erkennen gegeben / wie Adamus Brem. ſchreibet l. c. cap. 50. lib. 2. jam tunc minax vultu & habitu, verborumque altitudine ſuſpectus audientibus. Dazu halff viel die Gunſt Kayſers Henrici, deſſen Hertz er in ſeinen Händen hatte / wie alle Hiſtorici, die zu der Zeit geſchrieben / einhällig bezeugen. Deswegen gedachte Albertus die benachbahrten Grafſchafften bey ſo guter Gelegenheit in den Schoß der Kirchen zu Bremen zu ziehen / fürnehmlich aber warff er ſein Fiſcher-Netz aus auff die angrentzende Grafſchafft Leßmon / wovon zu leſen Adam. Bremenſ. H. E. lib. 4. cap. 5. da er über ſolche Regierſucht in der Erzählung heimlich klaget. Nun war es einem ſo hochanſehnlichen Biſchoffe gar leicht den jungen Kayſer / durch vieles Klagen über ſeiner Grafen Übermuth / dahin zu bewegen / daß er nach Bremen kam / umb das vorgebrachte übele Verhalten ſeiner Bedienten beſſer und genauer einzuſehen. Als Kayſer Henricus nach Bremen kommen / reiſet er hinaus mit dem Ertz-Biſchoff die Leßmon zu beſehen und den Grafen daſelbſt zu viſitiren. Unter Wegens wird der Kayſer in einem Buſche nahe bey Leßmon von allen Seiten her feindlich angefallen / und wäre vielleicht ermordet worden / wenn ihm nicht der Ertz-Biſchoff wäre zu Hülffe kommen. Dieſes groſſe Verbrechen ward Grafen Ditmar zu Leßmon beygemeſſen. Der entſchuldigte ſich zwar / aber weil zu der Zeit die Gewohnheit war bey ritterlichen und hohen Standes-Perſonen / ihre Unſchuld durch einen **Kampff * auff Leib und Leben zu retten** / (Vid. Olai Wormii Monum. Dan. lib. 1. cap. 10. p. 68. ſeqq.) muſte auch Graf Ditmar mit ſeinem eigenen Dienſtmann kämpfen / von welchen er im Kampfe erſtochen ward / wovon weitläufftig zu leſen Adam. Bremenſ. H. E. lib. 3. c. 9. Wolteri Chron. Brem. p. 38. Renner. Chron. Brem. MSC. f. m. 52. So nahmen die Grafen von Leßmon ein Ende / deren Wapen und Schild wie folget / gemahlet geweſen.

§. 2. Als Ertz-Biſchoff Adelbertus ſeinen abgezielten Zweck in ſo weit erreichet hatte / daß Graf Ditmar zur Leßmon in einem ſo groſſen Verbrechen umbkommen und die vacante Grafſchafft an den Kayſer verfallen war; achtete er wenig / weil er bey dem Kayſer in ſo groſſen Gnaden war / daß des entleibeten Grafen Ditmari Bruder Benno und ſeine Söhne hefftig droheten des Grafen Tod an dem Ertz-Biſchoff zu rächen. Vielmehr trachtete er darnach / wie er vermittelſt einer Summa Geldes die Grafſchafft an ſich handeln möchte. Welches ihm auch glückete. Er gab der Kayſerin oder Königin Agneten Henrici IV. Mutter und Vormünderin neun ** Pfund Goldes / und erhielt alſo was er verlangete. Adamus Brem. H. E. lib. 8. c. 4. Tunc etiam diu deſiderata

* Ejuſmodi duella, quæ criminis purgandi, veritatis aſſerendæ aut honoris defendendi cauſâ uſurpabantur, atque ſervatâ certâ formâ & ordine fiebant, ſolemnia dicebantur. ** alii legunt XI.

rata in ditionem Eccleſiæ Lismona venit &c. vid. h. l. cap. 1. §. 3. Wolteri Chron. Brem. p. 43. Chr. MSC. Renneri f. m. 61. b. Der Brieff / welchen Kayſer Henricus IV. hierüber gegeben / iſt zu finden bey dem Lindenbrogio in Privil: Eccleſiæ Hamburg. p. 160. ſq. num. 26. und lautet wie folget:

Heinricus Adelberto, de Traditione Liesmundi & Paludibus.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, Henricus divina favente clementia Rex. Cum Regiæ dignitatis ſit, jus cuilibet ſervare ſuum, præcipuè tamen eccleſiaſtica jura nobis obſervanda videntur, qvia, ſi peccandum, tolerabilius in hominem, qvàm in Deum, ſi non peccandum, reverentius tamen Deo qvàm hominibus obſeqvendum. Nos qvidem Patrum præcedentium veſtigia imitari optantes, augere bona Eccleſiaſtica, aucta retinere, noſtroqve in qvantum poſſumus patrocinio tueri debemus, qvatenus noſtra tenera ætas ad virile robur adhelans, promoveri ſe ſperans & dandi in Deo gloriam aſſequatur, & data inter homines confirmandi gratiam non amittat. Univerſis igitur ſanctæ Dei Eccleſiæ noſtrisq; fidelibus, tam futuris qvàm præſentibus notum eſſe volumus, qvatenus Dominus Adalbertus ſanctæ Hammaburgenſis Archi-Epiſcopus patronus & fidelis noſter clementiæ noſtræ ſerenitatem adiit ſupplicando, qvatenus noſtræ proprietatis qvoddam prædium, Curtem ſcilicet qvæ vocatur *Lieſtmuone*, in Comitatu Marchionis Udonis & in pago Wimodi nuncupato ſitam, cum omnibus pertinentiis ſuis, progenitoris noſtri charæ memoriæ Henrici Romanorum Imperatoris Auguſti, noſtræqve animæ remedio, in jus ſuæ transfunderemus Eccleſiæ, & hoc omniaq; alia ejuſdem Eccleſiæ bona, modis undecunqve legalibus aggregata jure ſibi perpetuo poſſidenda, omni contradictione poſtpoſita, per noſtri præcepti paginam confirmaremus. Honeſtæ igitur petitioni noſtrorum conſilio fidelium, videlicet dilecti Magiſtri noſtri Annonis, Archi-Epiſcopi Colonienſis, Sigefriedi Archi-Epiſcopi Moguntini, Burchardi Halberſtadenſis Epiſcopi, Ottonis Marchionis conſentire decernentes; remunerantes qvoqve prædicti Archi-Epiſcopi juge ſervitium, qvod patri noſtro & nobis inceſſabili devotione exhibuit, eandem prænominatam Curtem cum univerſis appendiciis, hoc eſt utriusqve ſexus mancipiis, areis, ædificiis, agris, pratis, paſcuis, terris cultis & incultis, aqvis aqvarumqve decurſibus, molis, molendinis, piſcationibus, venationibus, exitibus & reditibus, quæſitis & inquirendis, *monetis*, *theloneis*, noſtriqve *banni* diſtrictum, ſuper omnes ipſam terram habitantes, *foreſtum* etiam cum *banno regali* per totum Pagum *Wimodi*, cum Inſulis Bremenſi ſcilicet & *Lechter* dictis, nec non cum paludibus *Linebroch*, *Aſebroch*, *Aldenebroch*, *Weigeribroch*, *Huchtingebroch*, *Brinſcimibroch*, *Weigenbroch* limite diſcurrente uſq; in Euterna fluvium pro animæ noſtræ corporisqve ſalute, ſanctæ Hammaburgenſi Eccleſiæ, qvæ eſt in honorem Domini & Salvatoris noſtri, ejuſqve intemeratæ Genitricis perpetuæq; Virginis Mariæ & B. Jacobi Apoſtoli conſecrata, perpetuo jure poſſidendam, omnium præſentium vel ſuccedentium contradictione remota, in proprium tradidimus atque donavimus. Confirmamus autem munificentia Regia eidem Eccleſiæ libertatem, & bona omnia, qvæ à Carolo M. Prædeceſſores noſtri Romanorum ſiquidem Imperatores, vel Franciæ Reges uſqve ad tempora noſtra Eccleſiæ conceſſerunt, & nos habendum ei omni tempore atqve jure perpetuo poſſidendum, per noſtri præcepti paginam concedimus, omni noſtra & noſtrorum ſucceſſorum, cunctorumqve mortalium majorum vel minorum inqvietatione remota, parochias ſc. decimas, terras cultas & incultas, Comitatus, mercatus,

mer-

mercatus, monetas, telonia, cum omni utilitate qvæ deſcribi, vel qvoqvo modo inde provenire poterit. Et ut hæc noſtra Regalis traditio ſtabilis & inconvulſa per ſuccedentium momenta temporum permaneat, hanc chartam inde conſcriptam, manu propria, ut infra videtur, corroborantes, Sigilli noſtri impreſſione juſſimus inſigniri. Data eſt V. Kal. Julii, Anno Dominicæ Incarnationis M. LXII. Indictione I. Anno autem Ordinationis Domini Henrici IV. Regis VIII. regni verò VI. Actum Alteſtedii in Dei nomine feliciter, Amen.

Solche freygebige Uberlaſſung einer ſo herrlichen Grafſchafft / die meiſt den gantzen Pagum Wigmodi, nebſt den Weſer-Strich biß an die See in ſich begriff / mit allen Regalien / an Zöllen / Jagten / Müntzen / ꝛc. iſt ferner Anno 1083. auch Ertz-Biſchoffen Liemaro vom Kayſer Heinrich confirmirt worden. Desgleichen Anno 1158. Ertz-Biſchoff Hartwico II. von Kayſer Friderich I. Beyde Diplomata ſind zu finden bey dem Lindenbrogio in Privil. Eccleſiæ Hamburg. pag. 182. ſq. num. 51. welche hier anzuführen unnöthig achte.

Cap. IV.

Wie Ertz-Biſchoff Adelbertus ein Patriarch gedencket zu werden / und will aus der Grafſchafft Lesmon ein Biſchoffthum machen. Doch wird nur eine Præpoſitur daraus. Endlich wird die Grafſchafft ſo vertheilet / daß die Kirche zu Bremen wenig davon behält.

§. 1.

Der glorwürdigſte Kayſer und freygebige Stiffter ſo vieler Biſchoffthümer Carolus M. hatte zu ſeiner Zeit gleichfals den Geiſtlichen groſſen Reichthum zugewendet; aber dieſes war dabey höchſt zu rühmen / daß er ſeine ſtarcke Hand darüber hielt / damit nicht die Cleriſey durch ſo angenehmen Gold-Regen ſchwülſtig und hochmüthig werden könte / * nach dem gemeinen Sprichwort / Religio peperit divitias, ſed filia devoravit matrem. ** Darumb als er einsmahls den Ertz-Biſchoff von Maynz einen güldenen und mit Edelgeſteinen beſetzten Stab in der Hand tragen ſahe / desgleichen nur Kayſer und Könige zu tragen pflegten / ſchalt er denſelben öffentlich in der Verſammlung hefftig und ſprach: En paſtores noſtros, crucem Chriſti profeſſos, qvi ſpreta cura & paſcendarum ovium ſolicitudine, oſtentatione, opibus, luxu, Imperatorem qvemvis opulentiſſimum laceſſant. d. i. **Das ſind mit Seelen-Hirten / Prediger des Creutzes Chriſti / welche mit Hindanſetzung aller Sorge und Bekümmernüß für ihre Schafe / die ſie weyden ſolten / ſtoltziren und pralen mit ihren Reichthum / daß ſie auch Kayſern können Trotz bieten.** *** Höchſtlöblich wäre geweſen / wenn Ertz-Biſchoff Adelbertus einen ſolchen ſtrengen Aufſeher an ſeinem Kayſer Heinrich gehabt hätte / nachdem er ſo ein recht

* Daß die Biſchöffe den Kayſern zum Haupte gewachſen / rühret wol anfänglich davon her / weil ſie zu der Ottonen Zeiten die weltliche Regierung erlangt / conf. Lehm. lib. 4. c. 3. Wiewol das meiſte zu Beſtätigung ihrer Hoheit gethan; daß gantze Graf- und Herrſchafften ihnen nachgerade per varios caſus zugefallen; Gleichwie zu der weltlichen Ständer Fürſten und Grafen hohen Gewalt anfangs geholffen / daß die letzten Carolingiſchen Kayſer die Aembter und Herrlichkeiten nicht nur erblich werden / ſondern auch verſchiedene diſtricte unter eines Herrn Gebieth kommen laſſen / deren Wachsthum aber davon dependiret / daß mit Ludovico der Männliche Stamm Caroli M. in Teutſchland abgeſtorben und darauff ein jeder zur Freyheit ſich erheben können.

** Owen. Epigr. lib. 2. p. 187. Divitias Cleri peperit devotio vulgi;
Degenerem prolem relligioſa parens.

*** Aventinus Annal. Bojor. lib. 4. p. 217.

freygebiges Hertze an dieſem milden Herrn verſpühret hatte. Aber er miſsbrauchte im Gegentheil die gehabte Gnade. Der Titul eines Ertz-Biſchoffs war ihm nunmehro viel zu geringe. Er wolte ein Patriarch werden. Die Biſchöffe in Dännemarck/ Norwegen und Schweden/ waren ſeine ſuffraganei und dependirten von ſeinem Stuhl. Dazu gedachte er in Teutſchland noch andere zwölffe ihm unterthänige Biſchoffthümer zu verordnen und zu ſtifften. Das erſte ſolte ſeyn in Palmis, das andere in Heiligenſted/ das dritte zu Ratzeburg/ das vierdte in Altenburg (in Wagria bey Lübec.) das fünffte in Mecklenburg/ (iſt nun ein Dorff nahe bey Witzmar/ vormahlen eine berühmte Stadt die dem gantzen Lande den Nahmen gegeben *) das ſechſte in Stade/ das ſiebende in Leßmon/ das achte in Wildeshauſen/ das neunte in Bremen/ das zehende in Verden/ das eilffte in Ramesslo/ das zwölffte in Frießland. Vid. Adam. Brem. H. E. lib. 3. c. 34. toto. Metropolitanus igitur his rerum ſucceſſibus elatus &c. Conf. MSc. Chr. Brem. Renner. f. m. 53. a. Wolter. Chron. Brem. p. 44. Aber wie die menſchlichen Gedancken eitel ſind / wenn ſie auff Eitelkeiten abzielen; alſo ward auch vor dieſesmahl aus einem in dem ungeiſtlichen Gehirne ſo ſchön abgemäſſenen Biſchoffthum zur Lesmon eine Præpoſitur, und zuletzt kam faſt die gantze Grafſchafft aus der Ertz-Biſchöffe Händen/ damit das alte Sprichwort wahr bliebe: So gewonnen/ ſo zerronnen.

§. 2. Ertz-Biſchoff Adelbertus ſtifftete eine Præpoſitur, an der Zahl die vierdte/ de prædio ejusdem Cortis, d. i. von dem Hofe des Gräflichen Sitzes zur Leßmon/ wie Adam. Brem. ſchreibet lib. 3. c. 10. Wolter. l. c. p. 39. Wo aber dieſer Gräfliche Sitz geweſen/ habe ich angezeiget cap. 1. §. 2. nemlich zu S. Magnus, wo noch die rudera zu ſehen/ bey der Leßmon. Der Ertz-Biſchoff hat ſich daſelbſt (ohne Zweiffel wegen der luſtigen Gegend) zuweilen auffgehalten/ umb ſeinen Gedancken nachzuhängen / welche ſchon das Ende begunten abzuſehen. Sein Bruder Pfaltz-Grafe Friederich beſuchete ihn daſelbſt/ und ſtraffete ihn wegen ſeines übelen Verhaltens. Aber umbſonſt. Vid. Adam. Brem. lib. 4. c. 28. Welch ein Ende er genommen / beſchreibet eben dieſer Adam. l. c. lib. 4. c. 34. und parentiret ihm gleichſam/ nach ſeinen Tode mit folgenden Worten c. 35. O fallax humanæ vitæ proſperitas! O fugienda honorum ambitio! Quid tibi nunc ô Venerabilis Pater Adalberte, proſunt illa, quæ ſemper dilexiſti; gloria mundi; populorum frequentia; electio nobilitatis? &c. Er iſt aber geſtorben Anno 1072. 17. Kal. April. Ind. 10. und von Goslar, als dem Orte ſeines Todes/ nach Bremen gebracht / woſelbſt er mitten im Doms-Chor begraben worden. Nach ſeinen Tode iſt nachgerade die Grafſchafft Lesmon wunderlich wieder vertheilet worden. Die geſtifftete Præpoſitur vergieng / biß An. M. CC. XLIV. die Kirche zur Lesmon ſamt den Zehenden des Dorffes von Ertz-Biſchoffen Gerhardo dem Cloſter **Lilienthal** gegeben ward. Vid. Lit. fund. Cœn. Lilienthal. Conf. Adam. Brem. lib. 3. c. 11.

§. 3. Die anderen zu dieſer Grafſchafft vorzeiten gehörige Güter bekamen andere Herren. I. Das **Viehland** / welches zu Zeiten Kayſers Henrici IV. paludes geweſen / auch unter den Nahmen Inſulæ Bremenſis paludis Hüchtingebroch ꝛc. in vorangezogenen Diplomate Henrici IV. verſtanden wird / bekam die Stadt Bremen. Vid. Krefftingi Diſcurſ. de Republ. Brem. cap. 6. It. Gründlicher Bericht ꝛc. cap. 26. ſub fin. II. *Inſulam Lechter*, oder das **Lechter-Land** (deſſen auch gedacht worden in Diplom. alleg.) erhielte Anno 1366. Grafe Otto von Delmenhorſt durch einen Vertrag mit Ertz-Biſchoffen Alberto. Vid. Winckelmann. Notit. Weſtphal. p. 296. III. Ehe aber noch dieſes

* Vid. Conradi Samuelis Schurtzfleiſchi, Viri Excell. & Polyhiſt. celebertimi, Præceptoris mei ætatem devenerandi *Res Mecklenburgicæ*, It. Petri Lindenbergii Chron. Roſtoch. lib. 1. cap. 8.

ſes geſchahe waren längſt die beyden Schlöſſer/**Line** und **Lichtenberge**/ umbs Jahr Chriſti 1160. in der Stedinger Auffruhr verſtöret. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 39. IV. **Das Werder-Land**/ kam auch durch Verheurathung der beyden Adelichen Geſchlechter von Gröpelingen und von Walle zuletzt gantz an die Stadt Bremen. Vid. Geneal. Nobb. de Gröpelingen. V. **Das Holler-Land** war zu den Zeiten Henrici IV. umb das Jahr Chriſti 1062. ein tieffes mit Buſch und Bäumen bewachſenes Geſümpfe / wie an der andern Seiten der Weſer das **Vieh-Land**. Gleichwie nun das **Vieh-Land** von Ertz-Biſchoffen Adelberone, ehe es an die Stadt Bremen kam/ Anno 1142. gewiſſen Leuten eingethan ward umb daſſelbige zu bauen / wovon der Brief noch vorhanden in Privil. Eccleſ. Hamb. à Lindenbrogio edit. It. im Gründl. Bericht c. 26.: Alſo that auch Ertz-Biſchoff Friederich vor der Zeit/nehmlich Anno 1106. einigen **Holländern das Holler-Land** mit gewiſſem Bedinge ein/ von denen es eingeteichet worden und noch jetzo den Nahmen hat. Gründl. Bericht. l.c. da auch der Brief zu leſen. Aber dieſes mit der Zeit trefflich aus den Pfützen/ durch der Holländer Hülffe/ heraus gearbeitete und cultivirte Land ward Anno 1181. von Ertz-Biſchoffen Sigfrido, mit Willen des Dom-Capituls an die Stadt Bremen verkaufft. Chron. MSC. Brem. Renn. f. m. 129. b. 130. a. VI. Auff ſolche Weiſe iſt auch **das Block-Land** an die Stadt Bremen gekommen/ desgleichen der **Burgdam**/ von den Jungkherrn von Marſſel erkaufft worden. Vid. Geneal. Nobb. de Marſſel. Wie auch das **Gericht Neuenkirchen** von den von Stelle. Vid. Geneal. Nobb. de Stelle; **Das Hauß und Ambt Blumenthal** von den von Weyhe. Vid. Geneal. Nobb. de Weihe; **Das Ambt Bederkeſee** von den Freyherrn von Bederkeſee. * Vid. Geneal. Nobb. de Bederkeſa. VII. Endlich iſt auch das herrliche **Land Hadeln**/ als ein ſchönes Stück der Grafſchafft Leſmon/ faſt gar an die Hertzoge von Sachſen-Lauenburg gekommen / daß alſo die Kirche zu Bremen das wenigſte von der Beute behalten hat.

§. 4. Nachdem nun die völlige Zergliederung einer ſo ſchönen Grafſchafft ſambt dem Untergang der Grafen bißhero erzählet worden / wil ich noch zum Beſchluß dieſes erinnern/ daß meiner wahrſcheinlichen Muthmaſſung nach/das Geſchlecht der Grafen von Leſmon und Stotel eines geweſen / weswegen auch die Genealogia der Grafen von Stotel hiernäheſt folget. Daß es aber ein Geſchlecht geweſen / ſiehet man (α) aus der Gleichförmigkeit ihrer Wapen. (β) Daraus/ weil der Grafen von Stotel erſt gedacht wird / nach dem Untergang der Grafen von Leſmon. (γ) Weil unter den Rittermäßigen Dienſt-Männern der Grafſchafft Leſmon auch diejenigen gerechnet werden / welche auſſer Zweiffel zu der Grafſchafft Stotel gehöret haben. In MSC. Joh. Roden. f. 36. Endlich mögen folgende Verſe den geneigten Leſer der Vergänglichkeit aller Dinge erinnern:

Quisquis iter carpis curru pedibusve viator,
Pinguis ubi campos flumine Leſa ſecat,
Cautim, quæſo, pedem figas: Monumenta vetuſta
Hîc paſſim totis conſpiciuntur agris.
Scilicet antiquum mutavit Wimmena nomen,
Perpetuas rerum monſtret ut ire vices.
Hîc ubi nunc virides tumulos aſſurgere cernis,
Alta fuit Comitum pace manente domus.
Marmora ne quæras nec humi latitantia ſigna,
Hæc dudum nobis abſtulit atra dies.
Parce tamen ſcelerare pedes: hîc Wolda vetuſtos
Hîc habuit priſca relligione lares.
Non procul hinc patriam fœdavit ſanguine terram
Ditmarus inſidi Præſulis arte cadens.
Si porrò inſiſtas, cineres calcare memento,
Quos Sancti Magni terra ſacrata tegit.
Ergò Viator abi, (lachrymas te fundere cerno)
Vicinos lachrymis ne tegat amnis agros.

* Der Flecken Lehe/das Ambt und Hauß Bederkeſa und die Burg ſind hernach bekandter maſſen durch den A. 1654. zu Stade errichteten Vergleich der Cron Schweden gäntzlich abgetreten/wie auch über Blumenthal/ Neukirchen und Vegeſack deroſelben das jus territoriale einbedungen/ in den vier Gohen aber die Stadt bey der poſſeſſione Superioritatis ad interim und biß zu ferner compoſition gelaſſen worden. Vid. Theatr. Pacis pars alt: p. 312. num. 8. ſqq.

Von den alten Grafen von Stotel.

Cap. I.

1. GRafen regiereten dieſes Land ſchon zu Caroli M. Zeiten. 2. Woher ſie den Nahmen haben. Ihr hohes Ambt. 3. Warumb Carolus M. die Sachſen durch Grafen regieren laſſen.

§. 1.

Ein ſolches Gefilde / Schein nicht fruchtbahr ſeyn.

AB dieſes / wie auch benachbahrte Länder der Nieder-Sachſen ſchon Anno 900. durch Grafen regieret worden / erhället allein zur Gnüge aus den Geſchichten der Grafen von Leßmon. cap. 2. Weswegen zu verwundern iſt / daß Krantzius, ein ſo berühmter Hiſtoricus Sax. lib. 4. c. 29. nicht mit mehrer Gewißheit ſchreibet / fuiſſe Principatus & Comitatus in ditione Bremenſis diſtrictus, daß Fürſtenthümer und Grafſchafften in dem Ertz-Biſchöfflichen Bremiſchen Kirchen-Diſtrict begriffen geweſen; ja gar leugnen darff Sax. lib. 2. c. 31. daß der Grafen oder Comitum Nahme in dieſem Lande bekandt geweſen zu den Zeiten Brunonis, welcher Braunſweig bauete. Denn zu geſchweigen der edlen Herrn / welche zu den alten Heydniſchen Zeiten ihren Hertzogen im Kriege pflegten Geſellſchafft zu leiſten / und daher Comites genandt werden von Tacito de Morib. Germ. * Iſt doch ja gewiß ex Eginh. Vit. Caroli M. p. 89. c. 24. daß dieſer löbliche Kayſer nicht allein an ſeinem Hofe ſondern auch in den Provincien viele Comites oder Grafen verordnet / umb Recht und Gerechtigkeit zu handhaben. Ein ſolcher Comes oder Grafe wird offt nahmhafftig gemacht in Lege HLUDVICI AUG. & HLOTHARII Cæſaris F. inter Miſcella Antiquæ Lect. ed. à Simon. Paullo Bibliop. Argentor. p. 102. & 105. **turuch then Graaun** / durch den Grafen &c. zu einem ſichern Beweiß / daß umb das Jahr Chriſti 800. die Grafen ihren Nahmen und Ambte nach in dieſen Ländern bekandt geweſen.

§. 2. Es heiſſet aber ein **Grafe** oder Grefe in alter Teutſcher Sächſiſcher Sprache ſo viel als ein Richter. Gloſſar. Spec. Saxon. lib. 3. art. 13. Conring. Exerc. 4. de Duc. & Comit. Imp. German. §. 14. p. 164. Vorburg. rer. Germ. tom. XI. p. 365. Den Ubriſprung oder die eigendliche derivation ſolches Wortes haben zwar einige auff lächerliche Weiſe von dem Wort Graben / oder Grau oder anderswoher ſuchen wollen. Vid. Limnæus Jur. publ. tom. 2. c. 4. de Marchion. & Comit. num. 14. ſqq. Doch ſind ſolche nur müſſige und eitele Gedancken. Das Richterliche Ambt der Grafen anlangend / ſtehet davon folgendes zu leſen in Capitularibus Caroli M. ed. à Luca Holſtenio Cap. I. num. 30. Dedi-

* Conf. Cluver. Germ. ant. lib. 1. c. 48. p. 314. ſqq. Melchior Weiſſenberger. Orat. in Obit. Ludovici I. Comitis ab Hanau p. 30. ſeqq. Zaſius de feudis tit. Qvis dicatur Dux. Monzamban. Cap. 3. de Statu Imp. Germ. Lehm. lib. 4. cap. 1. & alibi.

Dedimus poteſtatem Comitibus bannum mittere infra ſuo miniſterio de faida vel majoribus cauſis in ſold. LX. De minoribus vero cauſis Comitis bannum in ſold. XII. conſtituimus. Woraus zu ſehen ihre hohe Richterliche Gewalt/ die ſie in Criminalibus, in Civilibus von wegen Kayſerl. Majeſtät gehabt haben. * Damit ſie auch in ſolchen ihren hohen Ambt deſtoweniger von den unruhigen Sachſen / welchen die Fränckiſche Regierung noch allemahl als ein ſchweres Joch vorkahm / möchten gehindert werden / ſetzte der Kayſer Carolus M. ſchwere Straffen darauff / ſo jemand an einen Grafen ſich vergreiffen würde. Vid. Capit. l. c. num. XXIX. Si qvis Comitem interfecerit, vel de ejus morte conſilium dederit, hæreditas illius ad partem Regis eveniat & in jus ejus redigatur. Die Sache deſto klärer zu machen / wil ich anführen die Worte Kayſers Caroli M. aus einem Diplomate dat. 788. in welchen er Trutmannum zum Grafen in Weſtphalen ordiniret: Quapropter in illa parte Saxoniæ Trutmannum Virum illuſtrem, ibidem Comitem ordinamus, ut reſideat in Curte ad campos in mallo publico (*in judicio generali majori*, in öffentlicher Mahlſtatt) ad univerſorum cauſas audiendas, vel recta judicia rerminanda. Isq; Advocatum omnium Presbyterorum in tota Saxonia fideliter agat, ſupetq; Vicarios & Scabinos, qvos ſub ſe habet, diligenter inqvirat & animadvertat, ut officia ſua ſedulò peragant &c. Vid. Meibom. in Not. ad Witichindi Annal. B. Dn. Winckelm. Notit. Weſtphal. p. 533. Ohne ſolchem Richterlichen Ambte / welches gleichwol viel in ſich begriffe / waren viel mehr puncta, die ihnen vom Kayſer befohlen waren / als e. gr. die Armée zu verſtärcken / des Kayſers Hoff mit allerley Notthurfft zu verſorgen / wider die Feinde zu ſtreiten / u. d. g.

§. 3. Hiebey iſt wol zu mercken die Urſache / warumb der Kayſer Carolus M. das Sachſen-Land lieber durch Grafen als durch Hertzoge wollen regieren; Damit nehmlich die Macht deſtomehr vertheilet würde / und die Sachſen nicht ſo leicht wieder möchten rebelliren. Gewißlich iſt es nicht umbſonſt geſchehen / daß Sachſen-Land faſt guten Theils keinen Hertzog gehabt / ſo lange es von den Fränckiſchen Kayſern regieret worden. Denn der erſte Hertzog von Sachſen-Lüneburg (nach *Caroli M.* Zeiten) iſt geweſen *Hermannilling*, welchen der Sächſiſche Kayſer Otto I. zu ſolcher Würde erhoben / cum poſt tempora Caroli M., propter vereres illius gentis ſeditiones, Saxonia Ducem non accepiſſet niſi Cæſarem. Adam. Brem. H. E. lib. 2. c. 4. Ich könte hiervon weitläufftiger handeln / wenn ich mir nicht vorgenommen / nach einer ſo kurtzen Vorbereitung / nun weiter die Geſchichte der Grafen von Stotel zu beſchreiben / von welchen ich vorhin erwehnet / daß ſie mit den Grafen von Leſmona verwandt geweſen / und in dieſem Lande regieret haben.

Cap. II.

Von der Situation der alten Burg Stotel / und warumb dieſelbe gebauet. 2. Von der alten Beſchaffenheit dieſes Ortes / und von dem Nahmen Stotelo. 3. Warumb die Burg von ihrer erſten Stelle verleget worden. 4. Von der Gelegenheit des wieder erbaueten Gräflichen Schloſſes / wovon noch der Burg-Platz zu ſehen.

§. 1.

Die alte Burg und Reſidence der Grafen von Stotel iſt in alten Zeiten gar nahe an der Weſer geweſen / an dem Lune-Fluß / wo derſelbe bald ſein Waſſer mit der Rore vermiſchet / und ſich in die Weſer ergieſſet. Anjetzo ſiehet man noch / doch weiter Landswerts / bey dem ſo genandten Dorff und Ambt-Hauſe Stotel die Burg-Stelle / nachdem das Hauß theils verfallen / theils von den

* Von der Grafen Ambt vid. Lohman. Lib. 2. c. 17.

Wurſter-Frieſen und der Stadt Bremen zu Grunde gerichtet worden. Davon zeuget Renneri Chron. MSC. Brem. f. m. 173. mit folgenden Worten: Anno 1213. verheerden de Stedingers **Stotel**/ NB. dat lag do up der Weſſer / dar de **Lune** darin lopt/ darna wurd idt beth tho Landwerts gebouet. Dieſe alte Situation machet mich glauben/ Carolus M. habe dieſe alte Gräfliche Burg zur Beſchützung des Weſer- und Lune-Fluſſes wider die räuberiſchen Normannen/ desgleichen zu Bedeckung des Landes wider der rebelliſchen Frieſen Einfall an ſolchen gelegenen Ort/ nehmlich an dem Ausfluſſe der Lune legen laſſen und befeſtigen. Einmahl iſt gewiß und auſſer Zweiffel/ daß Carolus M. umb der Normannen Seeräuberey zu wehren/ bey dem Ausfluß eines jedweden Strohmes in dieſen Ländern Feſtungen gebauet / und mit einer ſtarcken Beſatzung wol verſehen. Denn ſo ſchreibet Eginhart. in Vita Caroli M. cap. 17. pag. 62. Quia Nordmanni Gallicum littus atque Germanicum aſſidua infeſtatione vaſtabant, per omnes *portus & oſtia fluminum, quà naves recipi poſſe videbantur*, ſtationibus & excubiis diſpoſitis, ne qua hoſtis exire poſſet, tali munitione prohibuit. Wie ſauer es auch dieſem glorwürdigſten Fränckiſchen Kayſer Carolo geworden/ daß er die Frieſen dieſes Landes bezwungen/ davon findet man gnug Nachricht. Denn nachdem er über die Weſer gezogen und mit Feuer und Schwerdt alles / was auff der harten truckenen Geeſt war / dieſes Orts verheeret hatte / meineten gleichwol die **Hadeler** und angräntzende Frieſen in ihrem waſſerigen Lande ſicher zu ſeyn/ biß ſie der Kayſer mit groſſer Mühe bezwang. Davon ſchreibet Rennerus alſo Chron. MSC. Brem. f. 4. Do togh Carolus aver de Weſſer/ rovede unde brande dat Land up unde dahl/ und qwam beth int Land tho Hadelen/ denn de Hadelers wären öhm ock affgefallen/ und meinden he konde nene Peerde und ſchware Rüſtinge führen in düt watrige Land/ averſt he leth ſick neues Arbeides vordreten/ togh int Land by der See/ ſchlog dar ſyn Lager up/ und bedwanck de Hadelers wedderum / de Stede dar he do lag/ het noch up düſſen Dagh Carls-Sand.* Alſo war ja hochnöthig einem ſolchen frechen und widerſpenſtigen Volcke durch eine feſte Burg und Beſatzung einen Zaum anzulegen.

§. 2. Wolte aber noch jemand daran zweiffeln/daß durch die alte an der Weſer gelegene Reſidence und Gräfliche **Burg Stotel** das Land für See-Räubern können beſchirmet und die Frieſen eingehalten werden; der bedencke/ daß in alten Zeiten es viel eine andere Beſchaffenheit mit dieſen Oertern gehabt/ als heute. Der **Lune**- und **Rore-Fluß** waren mit keinen Deichen / Sielen und Schleuſen eingeſchrencket und verwahret. Daher nicht allein jener Strohm groß/ breit und Schiff-reich war; ſondern die hohen Fluthen bedeckten auch offt das Land. Davon noch herkommet der Nahme **der Halgen**; Denn **Halge** heiſſet in alter Teutſcher Sprache einen niedrigen und ſumpfigen Ort. Vid. Franciſci Junii Gloſſar. Goth. p. 185. Item die in derſelbigen niedrigen Gegend zwiſchen der **Lune** und **Rore** befindliche **Wurten** / oder Berge/ die den alten Einwohnern nebenſt ihrem Viehe zu einer ſicheren Retirade dieneten/ bey auffſteigender hohen Fluth. So war nun die **Burg Stotel** auff einer dergleichen / wiewol kleinen Wurt oder Hügel an der **Lune** dermaſſen vortheilhafftig gelegen / daß ſie einen ſichern Hafen den Schiffern / den Räubern aber einen Schrecken geben konte. Und ſolches ſcheinet der Nahme **Stotel** oder Stotlo, (wie es auch in alten Schrifften zu finden) ſelbſt anzuweiſen. Denn was iſt *Stót* anders als ein propugnaculum? Ita een Stoot am Rock/ d. i. ein Saum darauff alles abſtöſſet. In alter Teutſcher Runiſcher Sprache heiſſet

* Conf. Albert. Stadenſ. ad Annum Chriſti 797. p. 84. Krantz. Saxon. lib. 2. cap. 23. p. 46. Erdwin Erdman. Chron. Oſnabrug. p. 199. in reb. Germ. Meibomii, Lindenbrogii Chron. Caroli M. f. 176. b.

heiſſet ᛋᛏᚨᚦ *Stod*, ſo viel als Hülffe columen, auxilium. Olai Wormii Lexic. Run. p. 122. Das Wort *LO* oder Lee aber heiſſet und bedeutet eine Höhe/ einen erhabenen Ort/ wie ſolches anmercket Menſo Alting. in Notit. Germ. infer. ant. p. 56. *Loo* ſeu *Lée*, lingva noſtra *Editum* indicare, præter innumera loca ejuſdem nomenclaturæ, modus loquendi op't Loop de Löen/ id eſt ſuper editum vel editiora, hodieque uſitatus, indubitatum omnino facit &c. Conf. Schookius de Turffis cap. 3. p. 12. Alſo heiſſet Stotel oder Stotlo ſo viel als eine Burg-Höhe. Wo nicht vielmehr *LO* eben ſo viel iſt/ als Leegh Angl. Lowe/ und alſo einen niedrigen Ort bedeutet/ wie das Etymologicum Linguæ Teuronicæ Dictionarium Plantini ed. ſtudio Cornelii Kiliani Dufflæi, anweiſet.

§. 3. Nun iſt die Frage: **Warumb denn dieſe alte Gräfliche Burg von der alten Stelle weggebrochen und weiter Land-werts eingeleget worden?** Die erſte Urſache war/ meines Bedünckens/ die offt auffſteigende hohe Fluht/ welche das Land umbher bedeckete. Eine ſolche denckwürdige hohe Fluht iſt geweſen Anno Domini M. C. LXIV. XIV. Kal. Mart. wovon folgende Worte zu finden in Hiſtoria Archi-Epiſc. Brem. ed. à Lindenbrogio ex Bibl. Ranzov. Anno Domini M. C. LXIV. XIV. Kal. Martii orta eſt tempeſtas maxima & maris abundantia, & involvit aquâ omnes fines maritimos Freſiæ, Hadeleriæ, *& omnem terram paluſtrem Albiæ & Wirriæ* & ſubmerſa ſunt multa millia hominum & jumentorum. d. i. Anno Domini 1164. iſt ein groß Ungewitter und hohe Fluth entſtanden mit groſſer Uberſchwemmung/ dadurch alle Seegräntzen von Frieß- und Hadeler-Land wie auch alles Marſch- und Moer-Land an der Elbe und Weſer überſchwemmet und viel tauſend Menſchen und Stück Viehes erſäuffet ſind. Weil nun das ſaltze See-Waſſer aus- und eingieng/ und die Lune mit keinen Deichen und Schleuſen verſehen war/ muß auch die Burg Stotel an der Weſer von den gefährlichen vielfältigen Uberſchwemmungen nicht wenig Noth gelitten haben. Fürs 2. meineten die Frieſen/ dieſe Feſtung wäre ihnen als ein Joch auff ihren Hals geleget/ und plageten die Grafen mit ihren Plackereyen. Weswegen wir droben angeführet/ daß die Stedinger Anno 1213. das Hauß Stotel geplündert. Vid. §. 1. hujus cap. Dazu kommt noch 3. dieſe erhebliche Urſach/ daß die Stadt Bremen allezeit in ihren privilegiis zu haben prætendiret/ daß kein Schloß ſo nahe an der Weſer könte oder müſte geſtattet werden. MSC. Chron. Renner. f. m. 282. Du ſchall mien weten/ dat idt oldinges iſt vorbrevet und vorſegelt van dem Biſchoppe und Capittel tho Bremen/ den Greſen van der Hoye/ den Greſen van Oldenborg/ und den Greſen van Stotele/ dat de Heren nene Slote leggen ſcholden by de Weſſer/ van der Hoye an wente in de ſolten See/ idt en ſchudde mit Willen des Rahdes van Bremen. Conf. Hamelmann. p. 166. Chron. Oldenburg. Kreffting. Diſcurſ. de Republ. Brem. cap. 8. toto.

§. 4. Alſo ward das neue Schloß Stotel erbauet/ an der Marſch/ bey dem Ambt-Hauſe Stotel/ wo noch die Burg-Stelle zu ſehen/ etwa umbs Jahr Chriſti 1220.; Von welches Ortes Gelegenheit ich anführen muß die Worte Ertz-Biſchoffen Johan. Roden in MSC. ejus f. m. 83. b. *Caſtrum Stotel* in amœno loco ſitum abundat paſcuis, pratis, pecoribus & piſcationibus cum frugum copia, quamvis Advocatia non eſt lata, reſidentia tamen eſt amœna & aptiſſima. Fundus iſtius Caſtri & Dominium ab antiquo ab Eccleſia Bremenſi ſumſit initium, & in defectu verorum hæredum rediit quietè ad eandem, licet ſemper fuit de feudo. d. i. Die Burg Stotel iſt an einem luſtigen Orte gelegen/ und hat einen Uberfluß an Weyden/ Wieſen/ Vieh und Fiſchereyen/ wie auch an allerhand Früchten. Die Vogtey oder das Ambt iſt zwar klein/ aber die Reſidentz iſt ſehr luſtig und bequem. Die Burg-Stelle und

Herr-

Herrſchafft hat ihren Uhrſprung von der Kirchen zu Bremen / und iſt auch nach Abgang der rechten Erben wieder an dieſelbe kommen / ob es gleich allezeit ein Lehn geweſen iſt. Conf. Lindenbrogii Chron. Caroli M. f. 50. b.

Cap. III.

1. Wie weit ſich die Grafſchafft Stotel vormahlen erſtrecket. 2. Hatte nur eine Kirche. 3. Von den Einkünfften der Grafen. Von den Creutz-Pfenningen. 4. Von dem Zoll auff dem Lune-Fluß. 5. Von dem Botting.

§. 1.

Gewiſſe Grentzen der Grafſchafft Stotel zu ſetzen iſt unnöthig / weil in alten Zeiten die Güter der Grafen und Marck-Grafen / wie auch der Geiſtlichen / dieſes Ortes / durcheinander gemenget waren / wie ich ſchon droben angemercket habe von der Grafſchafft Leßmon cap. 1. §. 3. Doch wird nöthig ſeyn das Vornehmſte zu berühren. I. Gehörete zu der Grafſchafft Stotel / die Vogtey oder **das Ambt Stotel** / welches an ſich zwar nicht groß / aber gleichwol zu Göeſt und Marſch wolgelegen. II. Das **Land Würden** / von welchem hernach weitläufftiger zu handeln. III. Die zu der Zeit groſſe und weit begriffene / ſo genandte **Vogtey Bramſtede** / wozu das gantze **Oſterſtade** und auff der Göeſt ein weitläufftiger diſtrict gehörete. Desgleichen hatten IV. dieſe Grafen ihre anſehnliche Güter in der **Börde Beverſtede** / im **Viehlande** und hin und wieder im Ertz-Stiffte liegen / nebenſt den Gerechtigkeiten und Regalien welche dabey waren.

§. 2. Zu verwundern iſt es / daß in einem ſo weitläufftigen diſtrict und anſehnlichen Grafſchafft / in alten Zeiten / nemlich tauſend Jahr nach Chriſti Gebuhrt / nur eine eintzige **Kirche zu Bramſtede** geweſen / die von ſo vielen Dörffern / ja **Stotel** ſelbſt / müſſen beſuchet werden / biß eine ſo ſchwer tragende Mutter zu den Zeiten Ertz-Biſchoffen Adelberti, umbs Jahr Chriſti 1060. von ihren Töchtern **zu Deſedorp** / oder **Tiedolfsdorff** / zu Sandſtede und andern nachgerade unter die Arme gegriffen worden. Erpoldus Lindenbrogius hat davon folgendes privilegium in Diplomatibus Eccleſiæ Hamb. num. 37. der Nachwelt zu gute verzeichnet hinterlaſſen:

De Eccleſiis Bramſtede, Sanſtede & Edisdorpe.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, F. * Dei gratia. Sanctæ Hammenburgenſis Eccleſiæ ArchiEpiſcopus, omnibus Chriſtianis ſalutem dicit. Notumeſſe volumus tam præſentibus quàm futuris, tam natis quàm naſcendis, qualiter *duæ Capellæ* ad *Eccleſiam Bramſtede* terminatæ, juſſu & nutu Venerabilis Adelberti noſtri prædeceſſoris ſint conſtructæ: hac tamen ratione, ne matri Eccleſiæ aliquod creſceret detrimentum. Dux enim Saxoniæ Bernhardus ſæpius difficultatem itineris & paludoſa loca conqueſtus *Thiedolfesdorp* ** Capellam impetravit conſtrui. Dum magis & magis tumultus qverimoniæ augeretur, qvod Eccleſia certis temporibus, raris vel nullis è plebanis peteretur: Ille prædictus ArchiEpiſcopus Adelbertus *Sanſtedi* *** Oratorium, conſenſu *Presbyteri* **** de Bramſtede fecit dedicari. Hæc filia matri injuſta potentia

* Fridericus. ** Hodiè **Deſedorp** im Lande Würden / daſelbſt eine Capelle gebauet circiter A. C. 1050. *** **Sandſtede.** Daſelbſt ein Bet-Hauß von Ertz-B. Adelberto dedicirt circiter A. C. 1060. **** *Presbyter* wird hier genandt / welcher ſonſten *Rector Eccleſiæ* in alten Briefen heiſſet / ein **Haupt-Prediger.** In alten Zeiten war *titulus Paſtoris* viel zu hoch / daß er von der Chriſtlichen Demuth nicht konte angenommen werden / auch nicht einmahl von Biſchöffen. Vid. Lambec. Rer. Hamburg. num. 445. p. 224. in Not. Margin. Adam. Brem. H. E. lib. 1. c. 20. Heimrich. Nordfrieſ. Strand-Chron. l. 2. c. 4. [illegible]

tentia fuit ademta. Nos quoniam matrem dedicavimus, * ipſi omnia appendicia ſua banni noſtri edicto ** alligavimus, has *ad prædictam Eccleſiam Bramſtedi*, ſine omni contradictione, *Villas pertinere* notificamus. *Burſati, Dreptiſati, Utlide, Haſewrte, Wriſlete, Rechtebe, Wirſebe, Uffenwrthe, Santſtedi, Butli, Rechtenſliete, Breckhuſen, Nigelande, Aligwerſen, Crenneſſe, Aldendorp, Thiedelinſtorpe, Eidenwrth, Butli, Nienlant, Wimerſthorp, Flietſete, Lunenti, Stotle, Scathenebutli, Lindeneſſa, Wittenеſtede, Holena, Bochla, La, Lubberſtedi, Achenſtedi, Hornendorp, Feneno, Alpenſtede, Hagan, Waldesbutli, Hlidenſtedi, Sethorp.* Hoc factum ut maneat ſtabile, ſigilli noſtri atteſtatione firmavimus. Anno ab incarnatione Domini M. C. X. primo Anno ordinationis ejusdem venerabilis ArchiEpiſcopi F. *** Bremæ actum indictione II. feliciter, Amen.

§. 3. Weil in dieſem jetztangeführten Diplomate die **Dörffer der Grafſchafft Stotel**/ welche A. C. 1110. zu der Kirchen zu Bramſtede gehöret/ ſo ordentlich erzählet werden/ kan ich nicht umbhin zu mehrer Erläuterung vorhabender Hiſtorie ein kleine Chorographiam hie mit einzurücken/hoffende es werde dieſelbe dem geneigten Leſer nicht unangenehm ſeyn. Vorhin iſt §. 1. hujus Cap. erwehnet worden/ wesmaſſen die Grafſchafft Stotel / ohne den andern hie und da zerſtreueten Gütern/fürnehmlich in ihrem Bezirck begriffen die Länder und Dörffer/ welche an der **Goeſte**/ **Lune**/ **Rore** und **Drepte** gelegen/ biß faſt an Leſimon und Scharmbeck; wie ich denn noch der ſichern Meinung bin/ daß die Grafſchafft Stotel ein Stück der alten von dem Ertz-Biſchoff Adelberto an die Kirche zu Bremen gebrachten Grafſchafft Lesmon ſey/ welches etwa von den Kindern des letzten Grafen Theormari oder Verwandten noch beybehalten worden. Solches Stück Landes erſtrecket ſich in die Länge etwa vier und eine halbe Meile / in die Breite ohngefehr vier Meilen / und weil es mit der einen Seiten an der Weſer lieget/ iſt es an Weyden und Korn überaus fruchtbar/ wiewol die andere/ nemlich die Göeſt-Seite mit Moraſten/ Heiden/ und vorzeiten auch mit dicken Wäldern / die nun verhauen ſind / angefüllet geweſen/darüber die Leute von allen Orten nicht nach der einigen Kirchen zu Bramſtede kommen können/ und Hertzog Bernhard für nöthig erachtet zu **Deſedorff** und **Sandſtede** in der Marſch auch Kirchen zu erbauen. Vid. Diploma præced. Folgen alſo nun die Dörffer/ welche A. C. 1110. ſchon in dieſem diſtrict geweſen/ ſo wie ſie nach der Ordnung in dem Briefe recenſiret werden.

1. *Burſati* hodiè **Börßen**/ ein kleines Dörfflein in der dürren Heide bey Bramſtede gelegen / hat ſeinen alten Nahmen von dem alten teutſchen Worte buir, welches eine kleine Bauer-Hütte bedeutet. Vid. Schildius de Caucis lib. 1. p. 63. Dazu komt die Endigung Sati, ſo in den uhralten teutſchen Benahmungen der Oerter gar gemein / als e. gr. in vita Willehadi Epiſcopi cap. 18. p. 33. Weſtriſtanbeverigeſæti hod. Weſter-Beverſtede. Desgleichen hat folgendes Dorff

2. *Dreptiſati*, hodiè **Drifflete** ſeinen Nahmen daher/ weil die Einwohner bey dem **Fluß Drepte** geſeſſen. Wobey zu mercken/ daß dieſe Endigung der Nahmen in ſete, ſeti, ſati, mit der Endigung ſtede gleichgültig gebrauchet worden. Ita Beverſete, Beverſate, Beverſtede. Vid. Geneal. Nobb. de **Beverſtede.**

3. *Utlide*, **Uthlede**/ jetzo ein Kirchdorff/ an dem Oſterſtade gelegen. Die Kirche daſelbſt iſt ſchon A. C. 1269. gebauet geweſen. Denn ich einen alten Brief geleſen/ welcher datirt Anno M. CC. LXIX. welchen unter andern Zeugen mit

* Die ſolenne Dedication geſchahe offt lange nach der Erbauung/ und ward hernach zum öfftern wiederholet. Quod notandum. Sonſten wäre die Mutter zu Bramſtede jünger als die Töchter. Conf. Hoſpinianus de feſt. Chriſt. f. 113. ſq.

** Bey dem Kirchen-Baum. *** Friderici.

unterſchrieben hatten Sifridus ſacerdos de *Brake*. Olderus ſacerdos de *Uthlede*. Borchardus ſacerdos de *Werſebe*. Johannes ſacerdos de *Bramſtede*. &c. Wer aber die Kirche fundiret und dotiret/ habe ich nicht gefunden. Von den alten **Knapen von Uthlede** die Hollinge genandt. Vid. Geneal. Nobb. Holling.

4. *Haſewrte*, **Aſchwarden** hodiè, *Wurtſtete* und *Rechtebe* liegen in **Oſterſtade** an der Weſer.

5. *Wirſebe*, Werſabe iſt ein Dorff bey der **Meyenburg**/ dem Erb-Sitze der Herren von Werſabe.

6. *Uffenwrthe*, **Offenwarden** im **Lande Würden**/ iſt ſo viel als up der Wurte.

7. *Sanſtedi*, hodiè **Sandſtede** ein ſchönes Kirchdorff **im Oſterſtade**. Die Kirche daſelbſt iſt von Ertz-Biſchoff Adelberto dediciret. In Wolteri Chron. Brem. p. 70. wird es genandt Zanſtede, aber unrecht. Die Urſach des Nahmens iſt ja wol zu ſehen.

8. *Butli*, hod. **Büttel** ein Kirchdorff **im Oſterſtade**. Der Nahme iſt hier im Lande ſehr gebräuchlich/ als Woldesbüttel/ Ritzbüttel/ Padingbüttel. ꝛc. Die Urſach der Benennung meldet Schildius de Caucis lib. 1. p. 62. Apud arbuta forte, quæ *bottel* & *buttel*, priſca dixit, & nunc Belgica dicit Germania, conſedere. &c.

9. *Rechtenſliet* ein bekandtes Dorff **im Oſterſtade**.

10. *Brechuſen* oder *Brochuſen* muß meiner Meinung nach zum *Brocke* geſuchet werden. A. 1269. war ſchon Sifridus Prediger zum Brocke. Vid. ſupra Uchlede.

11. *Nienlant*, vel **Nigenland** ein Dorff im Oſterſtade.

12. Aligwerſen.

13. Crenneſſe.

14. *Aldendorp*. **Oldendorff** *

15. *Thiedelinſtorpe*, oder *Thiedolfesſtorp* hod. **Deſedorp**/ oder/ wie es von Woltero genandt wird Chron. Brem. p. 74. & p. 77. *Dedeſtorp* an der Weſer das eintzige **Kirchdorff im Lande Würden** iſt mit ſeinen beygehörigen Dörffern deſſelbigen Landes eine fette particul der **Grafſchafft Stotel** geweſen. Wie es aber an die Grafen von Oldenburg gekommen/ davon wird herunächſt Nachricht folgen.

16. Eidenwrth.

17. Butli.

18. Nienlant.

19. *Wimerſthorp* **im Lande Würden** ſcheinet noch den alten Nahmen des Wimſer oder Winſinger-Landes auszudrücken. Denn ſo ſchreibet Auctor Chron. Raſted. p. 110. Parochia Worden prope Winſingerland.

20. *Flietſete* hod. **Vletſtede bey Stotel**.

21. *Lunenti*, muß **Lanhuſen** ſeyn/ wobey noch der ſo genandte **Lun-Ort**.

22. *Stotle* iſt vorhin beſchrieben. **Die Kirche daſelbſt** iſt ſchon gebauet geweſen A. 1396. Vid. Geneal. Nobb. de Nagel.

23. *Scathenebütli*, ſol vielleicht *Scathenebütli* heiſſen/ d. i. **Büttel im Oſterſtade**/ ſo müſten vorige beyde Nahmen andere zwiſchen Hambergen und Scharmbeck liegende Dörffer bedeuten.

24. Lindeneſſa.

25. *Witteneſtede*, hod. **Witzſte**; *Holena*, **Hollen**; *Bochla*, **Bockel**; *La*, zu der **Aa**; *Lubberſtedi*, *Achenſtedi*, **Arſtede**; *Hornendorp*, ſind den **Lunen-Strom** hinauff bekandte Dörffer.

26. *Feneno*, ſol meines Bedünckens *Felleno* oder **Wellen** ſeyn bey Beverſtede.

27. *Al-*

* Anno 1370. verkaufft Nicolaus Purric den Zehenden zu Oldendorff für 34. Bremer-Marck.

27. *Alpenſtede*, hod. **Alffſtede.**

28. *Hagan*, Dorff **Hagen** mit einem nicht weit davon liegenden alten Fürſtlichen Hauſe und Burg hat ſeinen Nahmen von der bey den alten teutſchen gebräuchlichen Befeſtigungs-Art/ welche mit auffgeführten Erd-Wällen und darauff in einander geflochtenen Baum-Stämmen und dicken Hecken ſich gegen der Feinde Anfall zu verſchantzen pflegten. Aventin. Annal. Bojor. lib. 4. p. 195. Winckelmann. Notit. Vet. Weſtphal. p. 246. Inſonderheit pflegten ſie mit ſolchen Hagen und Hecken ihre heilige Eichen und Hayne zu umbgeben und für allen Anlauff des Viehes/ ja auch der Feinde (denn ſie pflegten ihre öffentliche Zuſammenkünffte alda zu halten) zu verwahren. Vid. Diſſert. mea de Oſtera Saxonum §. 8. Helmold. Chron. Slav. lib. 1. c. 54. p. 185. Weil nun die alten Einwohner der **Vogtey Bramſtede** nicht allein von den benachbahrten Frieſen viel Uberfalles erlitten; ſondern auch ihre Zuſammenkünffte bey der heiligen Eichen/ die Stal-Eiche genandt/ gehalten; war der Ort von Alters her mit einem Hagen und Wall befeſtiget worden. Solches beweiſet ein Brief de Advocatia Bramſtede / in Privil. ArchiEcclefiæ Hamburg. à Lindenbrog. ed. welcher ſich alſo endiget: * Actum juxta Caſtrum Haghen, prope quercum, vulgariter Staleke nuncupatam. Conf. Schildius de Caucis lib. 1. cap. 12. p. 90. ſq. So hatten die Frieſſlande ihre Zuſammenkünffte unter dreyen Eichen zu *Upſtallesbom.* id. ib. Von dem Hauſe und Burg Hagen ſchreibet Ertz-Biſchoff Johan. Rode alſo in ſeinem MSC. f. 43. a. Caſtrum Hagen in loco quieto & apto ſitum abundat competenter in neceſſariis, cui adjacet opulenta terra, dicta **Oſter-Stade**/ quæ frugum uberrima eſt, paſcuis, pratis, pecoribus abundat. &c. Spectant ad prædictum caſtrum nemora non multa, abundat tamen competenter venationibus & piſcationibus, ſi diligentia adhibetur. Hamelmannus in ſeinem Buche de famil. emort. p 36. ſchreibet davon alſo: Hagen Præfectura in Diœceſi Bremenſi. Dicunt olim illam Comitatus Hoye arcem fuiſſe, ſed nihil hîc certi habeo. Aber daß das **Hauß Hagen** niemahls ein Schloß der **Grafſchafft Hoye** geweſen iſt leicht zu erweiſen. Anno 1100. ſqq. gehörete die *Advocatia* **Bramſtede** zu der **Grafſchafft Stotel.** Anno 1211. belagerten die Stedinger die Burg Hagen. Wolter. Chron. Brem. p. 96. Anno 1247. hatte das **Hauß Hagen** Ertz-Biſchoff Gerhardus, wie ein Brief ausweiſet/ alſo anfangende: Gerhardus D. G. &c. &c. Acta ſunt hæc Anno gratiæ M. CC. XLVII. Datum Hagen per manus Rolandi noſtri Notarii &c. Anno 1248. reſignirte Grafe Gerbert. II. von Stotel ſeinem Lehn-Herrn Ertz-Biſchoff Gerhardo, die gantze *Advocatiam* **Bramſtede.** Anno 1307. zu den Zeiten Ertz-Biſchoffs Jonæ oder Johannis ward in dem Kriege / welchen die Stiffts-Ritterſchafft mit der Stadt Bremen führete / auch das Ertz-Biſchöffliche **Hauß Hagen** von den Bremern eingenommen. Renner. Chron. Brem. f. 199. a. Anno 1330. hatte Liborius Grelle das **Hauß Hagen** ein/ wider ſeines Herrn und Bruders Ertz-Biſchoffs Bernhardi Grellen Willen. Wolter. Chr. Brem. p. 65. f. Anno 1361. zu den Zeiten Ertz-Biſchoffs Alberti iſt das **Hauß Hagen** cum omni advocatia Grafen Mauritio zu Oldenburg/ damahligen Adminiſtratori der Kirchen zu Bremen, Zeit Lebens adjudiciret und eingethan. Wolter. Chron. Brem. p. 67. Anno. 1389. hat Grafe Chriſtian von Oldenburg das **Hauß und Ambt Hagen** ſambt dem halben **Lechter-Land**/ für die 500. Goldſt. die er Ertz-Biſchoff Alberto geliehen/ als einen Pfand-Schilling inne gehabt und gebrauchet. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 157. Anno 1423. bekommt nach getroffenen Vergleich Ertz-Biſchoff Johann. Schlamſtorff das **Hauß Hagen** ſambt den darüber gegebenen Siegeln und Briefen wieder/ von Grafen Chriſtians Söhnen/ Chriſtiano und Dieterico. Id. ib. p. 170. Anno

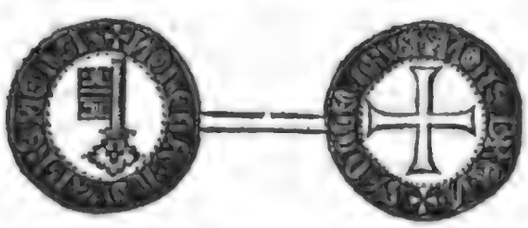
* dat. Anno. 1248.

1435. als Ertz-Bischoff Nicolaus sein Ertz-Bischofftum seinem Succellori Balduino willig übergeben / behielt er lebenslang zu seinen Unterhalt das Hauß und Ambt Hagen / das Lechter-Land und etliche andere Güter. Wolter. Chron. Brem. p. 75. f. Desgleichen hatte auch Ertz-Bischoff Johannes Rode die Burg Hagen zu seinen Leib-Geding fünff Jahr / von Anno 1511. da Ertz-Bischoff Christophorus das Stifft im Besitz hatte. Chron. MSC. Renner. f. 415. Anno 1546. hatte das Hauß Hagen von dem Ertz-Bischoffe für einem Pfand-Schilling Frantz von der Lith; weil dieser aber es hielte mit den Feinden der Stadt Bremen / nahmen die Bremer desselbigen Jahrs das Hauß ein. Renner. Chr. Brem. tom. 2. f. 158 An. 1560. hatte das Hauß Hagen zum Pfand-Schilling für 11000. Goldfl. Jobst Bäre / von welchem es An. 1566. Ertz-Bischoff Georgius wieder löste. Id. ib. f. 302. &c. &c. Hieraus ist meines Erachtens zur Gnüge zu sehen / daß das Hauß und Ambt Hagen niemahlen zu der Grafschafft Hoye gehöret; wol aber habe ich in alten Briefen gefunden / daß die Frey-Herren von Bederkesa Anspruch daran gehabt.

29. *Waldesbüttli.* Der Nahme zeiget an / wie die Gegend daherumb müsse beschaffen gewesen seyn. Die Kirche daselbst / so von den Herrn von Wersabe fundiret und dotiret / ist noch nicht gar alt.

30. *Hildenstedi* hod. Lenstede bey Woldesbüttel / und nicht weit davon *Sethorp*, Seedorff / sind an der Drepte gelegene Dörffer.

§. 4. Wie viel Geld / Korn und Vieh ein Grafe von Stotel von diesen und andern Dörffern / Gütern und Meyern einzukommen gehabt / würde schwer und weitläufftig fallen / in Ermangelung des Hauß-Buches / zu berechnen. Eines ist denckwürdig / daß die drey Dörffer Flehtstede / Lanhausen und Welle 24. schwere Creutz Pfennige an des H. Creutzes Tage / als Fahr-Geld / vor dem Michaëlis Fest / bey Sonnen-Schein dem Grafen in seine Burg bringen müssen. Und wenn sie von Wassers- oder hoher Fluth wegen auff den Tag zu Stotel nicht kommen können / hat derjenige / so die Creutz-Pfenninge des Dorffes wegen zu überliefern gehabt / so weit waten müssen / als er kommen können und ruffen: Dat de Grefe van Stotel syne Gerechtigkeit hale. Hat er denn niemand abruffen können / so hat er einen weissen Stock ins Wasser stecken und die Creutz-Pfenninge darauff / daß sie ausser Gefahr / befestigen müssen / wie ich solches in einem alten Excerpto gefunden. Wobey zu mercken / daß die Creutz Pfenninge dazumahlen von viel höheren Wehrt gewesen / als jetzund / welches destomehr vor Augen zu stellen habe ich von Herrn Johanne Henrico Eggelingio dieser Stadt lang-wol-meritirten Secretario, und berühmten Antiquario (dessen Gunst wie auch anderer geehrtesten Gönner in diesem Wercke billig zu rühmen habe) einen so genandten alten Creutz-Pfenning abzubilden erhalten; dessen Bildnüß in der rechten Form und Grösse folgender massen gestalt ist:



Die materia ist aus gleichem Silber / als von welchem heute zu Tage die Lübeckischen Marcke pflegen geschlagen zu werden; Die Dicke / wie eines Lüneburgischen 6. Martengr. Stückes. Sothane Creutz-Pfenninge pflegten die Sandsteder im Osterstade auff ihrem Kirchhofe am Sonntage Lætare den

den Herrn von Werſabe zu bezahlen / biß Johannes von Werſabe, Thiederici Sohn A. C. M. CCC. LXXVI. ſein Recht für dreißig Bremer Marck verkauffete. Desgleichen pflegten **die alten Frieſen** dergleichen **Creutz-Pfenning** umb Friedens willen zu geben / daher ſie Frede-Penning genandt wurden; Denn ſo ſtehet in ihrem alten **Aßige-Boeck** num. 9. p. 22. m. MSC. **Dyth iß de negende Lüdtküſth / dar des Königes Bodt nha folget / dath wy Freſen hören Frede-Penninck tho betalende by twen Tredtnades Slages / und Cawinges Münthe. Deſſe Schuld ſchöle wy betalen twiſchen dath Feſt** *S. Andreæ*, **und des hilligen Crützes Dagh** &c. Wobey zu mercken ex num. 3. p. 18. l. c. **Trednadt und Cawingh heteden de erſten twe Münte-Meiſter / de in Freßlande de erſte Münte ſlogen.** Dieſes habe von den **Creutz-Pfenningen** beyfügen müſſen / weil derſelben in alten Schrifften viel gedacht wird / und doch gleichwol einem jedweden nicht gleich bekandt iſt / was es für Bewandtnüß mit ſolchem Gelde gehabt hat. Gewißlich wenn der ſonſt berühmbte Lambecius lib. 2. p. 297. ein Diploma anführet de Anno 1373. darin **der Creutz-Pfenninge** gedacht wird / ſetzet er am Rande dieſe Worte: Locus ſingularis.

§. 5. Was anlanget den **Zoll zu Stotel** / muß derſelbe viel mehr eingebracht haben / als **die Lune** noch Schiff-reich und mit keiner Schleuſen verwahret geweſen. Denn ich finde / daß auch Schiffe mit hangenden Rudern / und Schuten den **Lune-Strohm** auff und abgefahren / welche jederzeit 8. gr. müſſen zu zollen geben. Desgleichen haben Menſchen / Wagen / und was an Vieh über den Fluß gegangen / ihr gewiſſes an Zoll entrichten müſſen. Und ob wol dieſes ein geringes möchte ſcheinen / einen **Schwaren** / einen **Groten** &c. zu Zoll zu entrichten; ſo muß man gleichwol auch hier bedencken / daß vor dieſem **ein Schwaren** nicht umbſonſt ſeinen Nahmen geführet / ſondern ein **recht ſchwerer Pfenning** geweſen. Kurtz vorher belobter Gönner hat mir einen dergleichen gezeiget / welcher wiewol von vermengten Silber ziemlich dick geſchlagen am Gewicht 7½ Oertchen / beynahe ein halb Loth / und alſo gerne an Silber einen Orts-Thaler werth war. Von ſolchen Zollen aber hat die Stadt Bremen wie durchs gantze Stifft / alſo auch **zu Stotel** jederzeit groſſe immunität und Freyheit genoſſen / welches Ertz-Biſchöffliche ihnen / den Bürgern zu Bremen / gnädigſt ertheiltes privilegium noch Anno 1534. erneuert worden. *Anno 1534.* **word de olde Freyheit der Stadt verniet** (von Ertz-Biſchoff Chriſtophoro) **alſo dat de Bremer ſcholden ſyn Tollen-frig tho Vörde / Stotel / und thom Langwedel van öhrem eigen Guede.** Renner. Chron. MSC. tom. 2. f. 111. a. Weitläufftigern Beweiß führet hievon Krefftng. in MSC. Diſcurſu de Republ. Brem. cap. 19. toto.

§. 6. Das **obere** und **untere Gericht** haben die **Grafen von Stotel** gehabt durch die gantze Grafſchafft. MSC. Joh. Roden f. 43. b. Ad prædictum Caſtrum (Stotlo) ſpectat judicium per totum Comitatum. Das höheſte aber und denckwürdigſte unter allen iſt geweſen **das Botting / ein hartes Straff-Gericht** und wenig unterſchieden von den **heimlichen Gerichten in Weſtphalen.** Hat vermuhtlich ſeinen Nahmen von den alten Teutſchen Wörtern **Bot-** und **Ding** / und bedeutet ſo viel als *judicium, quo mores emendantur aut crimina puniuntur.* Gobelini Perſonæ Coſmodr. æt. 2. cap. 4. Marquard. Freheri Comment. de Occult. Weſtphal. Judiciis p. 2. ſqq. Es wird deſſen gedacht in Privilegio Kayſers Ottonis IV. ſuper Advocatia, Cometia, Jurisdictione & Juribus Civitatis Stadenſis dat. apud Aldenburg. Non. Maji Anno 1209. [illegible] in Privilegio Archi-Epiſcopi Hildeboldi, welches er in eben

* Die eigendliche Worte dieſes Privilegii lauten alſo: Addimus præterea eisdem Burgenſibus, ut à *Bottingis* omnino ſint liberi; ita ut eos *Bottingis* nemo conſidere & eos ibi jurisdictionem ſtare de cætero poſſit coarctare.

dem Jahr Anno 1209. der Stadt Stade gegeben / worin ſie von dem Botting frey geſprochen wird. * Daß es ein altes Gericht / bezeugen die Umbſtände und ſolennes formulæ, ſo dabey gebräuchlich / welche zu finden ſind in MSC. Ertz-B. Joh. Roden. It. im Gründlichen Bericht von der Ertz-Biſchöffl. Hoch- und Gerecht. über die Stadt Bremen. Ob Carolus M. aber dieſes Gericht / oder / welches jenem gleichet / das Weſtpfäliſche Veem-Gericht vorzeiten eingeſetzet / wie Krantzius will lib. 2. Sax. cap. 21. pag. 43.; daran zweifele ich faſt ſehr / weil Eginhardus, und die zu ſeiner Zeit gelebet / nichts davon gedencken. Vid. M. Frid. Beſſelii Animadverſ. ad Eginhart. Vit. Carol. M. p. 33. Conring. de Judiciis Reipubl. Germ. §. 40.

Cap. IV.

1. Die Grafen von Stotel ſind von Ankunfft Teutſche. 2. S. Emma eines Grafen von Stotels Tochter. 3. Das Land Würden bekommen die Grafen von Oldenburg. Graf Ulrich von Stotel. Ob er der letzte Graf von Stotel geweſen? 4. Graf Trudbertus von Stotel wird enthäuptet. 5. Das Kloſter S. Pauli. Gerbertus I. Graf zu Stotel. 6. Trudbertus der Jüngere. Rudolphus I.

§. 1.

Nun iſt noch übrig / daß wir von den Grafen zu Stotel ſelbſt und ihrer erſten Ankunfft etwas ausführlicher handeln / ſo viel das graue Alterthum uns wiſſen läſſet von dem erſten Uhrſprung. Denn in den älteſten Briefen findet man gar ſelten bey der Grafen Nahmen den Zunahmen von der Grafſchafft ausgedrücket. Meibom. Vindic. Biling. p. 41. m. Schiphowerus meinet in ſeinem Chron. Archi-Com. Oldenburg. p. 143. edit. Meibom. Die Grafen von Stotel haben nebenſt andern ihres Standes / von den Römern ihren Uhrſprung. Seine Worte l. c. lauten alſo: Et ut exteræ nationes manerent ſubditæ Romanis & Imperatori, miſſi fuerunt clariores à Romanis de Regum ramis nati præpotentiores, ne Romana potentia à ſceptro nutaret. Sic enim patet qualiter Duces Saxoniæ, Auſtriæ, Bavariæ, Brunſwick, Lüneborg, Archi-Comites Oldenborgenſes, Comites de Benthem, Holſatiæ, Teckelenborg, Stadenſes, *Stotle* & Hojenſes cum Brockhuſenſibus nobiles ſint Romani in Friſiam proficiſci ire coacti tempore Attilæ Regis Hunnorum, aut poſtea &c. Eben dieſelbe Meinung wird mit faſt gleichen Worten ausgedrücket gefunden in Chron. Raſted. p. 93. tom. 2. Rer. Germ. Meibom. Aber dieſe verkehrte Weiſe der alten Teutſchen Fürſten und Grafen Uhrſprung von den Römern herzuleiten / iſt längſt von Krantzio Hamelmanno und andern berühmten Hiſtoricis verworffen worden / denen ich beyfüge die Worte Meibomii in Not. ad Orig. Marchan. tom. 1. Rer. Germ. p. 412. Faceſſant igitur otioſæ & frivolæ aſſertiones de Romana iſta Principum noſtrorum origine. Neſcio qvid ſuperioris ævi ſcriptores impulerit, qvod illos ex Italia, quàm patriis regionibus arceſſere maluerint? Gewißlich iſt unſer liebes Teutſchland von den Römern nimmer bezwungen worden; ** möchte man demnach wol ſagen zu demſelben: Quid petis à victis ſtemmata? tota tua es. Alſo bleibet es dabey / daß die Grafen von Stotel uhrſprünglich alte Teutſche Herren geweſen.

§. 2.

* Mit folgenden Worten: Item Cives Stadenſes à *Bottingo* liberi erunt omnino, neque teneantur intereſſe, neque in judicio ſtare. Nec eis quisquam in bonis aut perſonis per diœceſin noſtram præpediat, ſed cauſa contra eos habita coram Advocato & Conſulibus ejuſdem Civitatis proponatur & juſto judicio complanetur.

** Nemo apud auctores inveniet Germaniam à Romanis in provinciæ formam redactam eſſe, ut rectè memorat Elias Schedius de Dis German. Syngram. 1. cap. 1. p. 26. ſeqq.

§. 2. Umb das Jahr Chriſti 1032. hat gelebet *S. Emma*, welche wie einige meinen / eines **Grafen von Stotel Tochter** geweſen. Vid. Chron. MSC. Renneri f. m. 48. Kreffting. Diſcurſ. de Republ. Brem. Andere halten gleichwol dafür / daß ſie geweſen eine Tochter Wichingi oder Witrekindi **Grafen von Ponte und Zutpfen** / Herren in Gelderland. Henningef. tabb. Geneal. tom. 1. part. 2. p. 374. Von dieſer *S. Emma* habe ich weitläufftiger gehandelt in der Geſchichte der **Grafen von Leßmon** / weil ſie Grafen Luderum von Leſſmon zur Ehe gehabt. Deswegen wenden wir uns zu **Grafen Ulrich von Stotel** / welcher noch gelebet umb das Jahr Chriſti 1131. Zu der Zeit waren die Chriſten höchſt-bemühet **das gelobte Land** wieder zu gewinnen / zu welchem **Zug** auch der **Grafe von Stotel** das Seinige beytragen muſte / wovon zu leſen Wolteri Chron. Brem. p. 47. edit. Meibom. Itaque Anno MCXI. Papa cum Imperatore *(ſc. Henrico V.)* conſtituit Reges, Archi-Epiſcopos, Duces, Epiſcopos, Comites & Barones ad certam quotam armigerorum. Tunc Archi-Epiſcopus Bremenſis cum ſibi ſubjectis Comitibus de Oldenborg & *Stotle* & *Baronibus de Liderſa* (ſoll heiſſen Biderſa oder Biderkeſa) taxabantur ad magnam congregationem armigerorum tam equeſtrium quam navigantium per terras & maria: peditum & equitum. Mit dieſen Worten zeiget Wolterus an der Kayſer habe Anno 1111. mit dem Pabſt / Könige / Ertz-Biſchöffe / Fürſten / Biſchöffe / Grafen und Baronen auffgeboten ſolchem **Zuge ins gelobte Land** mit ihren Völckern beyzuwohnen. Nun regierete Anno 1111. Kayſer Henricus V. welcher gleichwol keinen **Zug ins gelobte Land** gethan / wie Hamelmannus gar recht obſerviret Chron. Oldenb. p. 56. ſeq. Denn Hertzog Gotfried von Bullion hatte bey Lebzeiten Kayſers Henrici IV. Anno 1096. ſeine **Heerfahrt** angeſtellet / und im 1097ſten Jahr 15. Calend. Aug. Jeruſalem gewonnen. Aber daraus / daß nehmlich Anno 1111. keine Heerfahrt von Henrico V. vorgenommen worden / folget nicht / daß die Hiſtoria von ſolchem **Zug** überall irrig / und daß ſich die Stadt Bremen umbſonſt rühme ihrer bey dieſer Heerfahrt verrichteten Thaten und deswegen vom Kayſer erhaltenen Privilegien: ſondern dieſes folget nur / daß Rennerus und Rynsbachius folgends auch Wolterus darin irren / daß ſie das Jahr in welchem das Kayſerliche Privilegium datirt / nehmlich Anno 1111. ſetzen und machen zu dem Jahre / in welchem die Heerfahrt geſchehen. Anno 1096. ward die **Heerfahrt** angeſtellet / von welcher Wolterus ſchreibet: Aber Anno 1111. kamen die Bremer / da Kayſer Henricus IV. geſtorben / von **Jeruſalem** wieder / und erhielten von deſſen regierenden Sohn Kayſer Henrico Vto ihr Privilegium. Vid. Kreffting. Diſcurſ. de Republ. Brem. cap. 7. Doch es iſt leicht zu ſehen / warumb obangezogene Worte des Wolteri einem ſo klugen Hiſtorico, als Hamelmannus, gar nicht gefallen können. Es ſchreibet Wolterus, der **Ertz-Biſchoff** zu Bremen ſey **mit den ihm unterthänigen Grafen von Oldenburg / von Stotle** und den **Baronen von Bederkeſe** auff eine gewiſſe Mannſchafft taxiret worden. Dieſes kan Hamelmannus nicht leyden / daß die Grafen von Oldenburg **unterthänige Grafen** des Ertz-Biſchoffs genandt werden. Denn ob gleich Grafe Hano von Oldenburg von dem Ehr-geitzigen Ertz-Biſchoffe Alberto, welcher alle ümbliegende Grafſchafften an ſich zu ziehen gedachte / bey dem Kayſer Henrico IV. verunglimpfet war / ward er doch durch den Helden-müthigen Löwen-Kampf ſeines Sohns Grafen Friederichs errettet und mit groſſen Ehren wieder in ſeine Grafſchafft remitteiret. Vid. Hamelmannus l. c. p. 32. Nach welcher Zeit die Grafen von Oldenburg nimmer / reſpectu dieſer Grafſchafft (denn mit der Grafſchafft Delmenhorſt hat es eine andere Bewandnüß) von dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen als Lehn-Männer ſind angeſprochen oder angefochten worden. Conf. Abbas Stad. f. 127. 130. Krantz. metrop.

trop. lib. 4. c. 37. &c. Wie es aber beykommen / daß die Grafſchafft Stotel ein Lehn des Stiffts geworden / davon wird hernach Nachricht folgen. Ertz-Biſchoff Albertus brachte die Grafſchafft Leſmon ans Stifft. Ertz-Biſchoff Adelbero ſein Nachfolger ſuchete es eben ſo zu ſpielen mit der Grafſchafft Stotel / doch ward nur ein Lehn daraus / und die Gräfliche Familia behielte noch das Leben / ob gleich Trudbertus den Kopf laſſen muſte.

§. 3. Im übrigen finde ich keine Nachricht / ob Grafe Ulrich von Stotel vorgemeldeter Heerfahrt perſönlich mit beygewohnet / oder nicht. Daß er ſein Contingent an Soldaten und Reutern dazu gegeben / daran iſt wol nicht zu zweiffelen / unter welchen mancher guter Ritters-Mann mag geweſen ſeyn / deſſen Nahme verdienet hätte bey den Nachkommen berühmt zu ſeyn / wenn nicht das neidiſche Alter alles mit der Vergeſſenheit verhüllete:

* *Vixere fortes ante Agamemnona*
Multi: ſed omnes illachrymabiles
Urgentur, ignotiq; longa nocte:
Carent quia vate ſacro.

Es hatten tapfre Helden Ruhm
Vor Agamemnons Kriegen;
Doch bleibt ihr Nahm' im Alterthum
Gleich als begraben liegen/
Weil eines Dichters hoher Geiſt
Ihn nicht der Nachwelt angepreißt.

Sonſten hat Grafe *Ulricus* mit ſeiner Gemahlin keine männliche Erben / ſondern nur eine Tochter / Nahmens *Cunigundam* gezeuget / welche vermählet worden mit Grafen Burchard von Oldenburg / Grafen Johannis IVti Sohne / und hat ihm gebohren Grafen Ludolph und Grafen Hinrich den Bogener. Vid. Hamelm. Chron. Old. part. 1. p. 64. Durch dieſe Heyrath Gräfin Cunigunden von Stotel mit Grafen Burchard iſt das Land Würden an die Grafſchafft Oldenburg kommen. Doch iſt nicht gewiß / ob es die Gräfin zum Brautſchatz mitgebracht / als eine einzige Tochter / oder ob es in Ermangelung baaren Geldes als eine hypothec, an ſtatt des Braut-Schatzes Grafen Burchard von Oldenburg eingethan worden. Rennerus hält es mit der erſten Meinung / ſetzet doch für Grafen Ulrich von Stotel / Grafen Gerbertum MSC. Chr. Brem. f. 114. Ock hefft he (Greve Johan von Oldenburg Anno 1501.) wedder ingelöſet dat Land tho Würden / dat der Stadt Bremen geſtahn hadde 106. Jahr. Dütt Land hefft oldinges gehöret tho der Greveſchup Stotel / und itz dem Greven van Oldenborg mit tho Brutſchatte gegeven van Greven Geverde / de ſine Dochter nah Oldenborg gaff / und jahrliches dartho 60. Molt Roggen / 7. Bremer Marck / 7. Tonnen Bottern alles tho Lehn / de Botter van wegen des Fehrs. *Item* 70. Molt Haveren tho Sandſtede / de de Oldenborger Heeren noch hüdiges Dages upboeren. Hiemit ſtimmet auch überein B. Dominus J. J. Winckelmannus in Not. Vet. Saxo-Weſtph. lib. 2. cap. 5. p. 283. woſelbſt er doch den Nahmen Grafen Ulrichs wieder ſetzet mit folgenden Worten: Hæc *ditio Würdena* olim pertinuit ad Comitatum Stotelenſem. Anno 1218. Ulrici Comitis Stotelenſis filia Cunigunda nupſit Comiti Oldenburgico Burchardo, cui deinceps jure dotis ceſſit ditio Würdena. Im Gegentheil iſt Hamelmannus l. c., wenn er das Leben Grafen Burchardi beſchreibet / in der Meinung / es ſey das Land Würden jetzt-benandten Grafen nur als eine hypothec oder Pfands-weiſe eingethan worden für dem verſprochenen Braut-Schatz: Die erſte, ſpricht er / (Gemahlin Grafen Burchardi) iſt geweſen ein gebohrnes Fräulein von Stotel / Grafen Ulrichs des Letzten Tochter &c. &c. und iſt ihren Herrn für die Eheſteuer oder dem Brautſchatz anfänglich das Land zu Würden verpfändet geweſen / aber hernacher nicht eingelöſet / ſon-

* Horat. Carm. lib. 4. od. 9. ad Lollium.

ſondern allgemählich der Grafſchafft Oldenburg gäntzlich *incorporiret* und einverleibet worden. Hier ſehe ich überall nicht / wie die Zeit-Rechnungen können verglichen werden / wenn Cunigunda Ulrici des letzten Grafen von Stotel und nicht Gerberti Tochter geweſen; Und wenn dieſelbe fürs andere geweſen eine Gemahlin Grafen Burchardi von Oldenburg / welcher Anno 1234. von den Stedingern ſol erſchlagen ſeyn. Denn der letzte Grafe von Stotel iſt Anno 1131. verſtorben / wie das MSC. Chron. Brem. anweiſet: *Anno 1131.* do ſtarff de leſte Grave van Stotel ſunder Erven / und gaff by ſinen Levende de Graveſchup der Kercken tho Bremen und tho anderen Gadeshuiſeren de mede tho bowende unde tho lavende. Welche Worte alſo zu verſtehen ſind / daß Anno 1131. Grafe Ulrich (oder ob er anders geheiſſen) der Letzte ſeiner *Linea* ohne männliche Erben verſtorben / und ſeine Grafſchafft der Kirchen zu Bremen geſchencket; Denn ſonſten noch lange hernach Grafen von Stotel geweſen / wie auch Hamelmannus, ob er gleich an vorangeführten Ort Grafen Ulrich den letzten Grafen genandt hatte / ibid. p. 174. wol erkennet.

§. 4. Alſo iſt meine ſichere Meinung / daß nachdem Anno 1131. der letzte Grafe / Ulricus oder Gerberrus (denn es ſind verſchiedene Gräfinnen von Stotel mit dem Gräflichen Hauſe Oldenburg vermählet worden. Vid. Hamelman. Chron. Old. Part. 1. in fin. tab. Geneal.) ohne männlichen Erben von der *Linea*, verſtorben in den troublen, welche darauff der ſucceſſion wegen erfolget / das Land Würden an die Grafen von Oldenburg gekommen ſey. Denn es hatte ſich umbs Jahr Chriſti 1121. Grafe *Trudbertus* von Stotel / ein Verwandter / wo nicht gar ein Bruder des Anno 1131. verſtorbenen letzten Grafen / weiß nicht aus was Andacht oder Verführung der Geiſtlichen ein Münch zu werden bereden laſſen / und hielte ſich auff vor der Stadt Bremen in der *Capellen S. Pauli* auff dem ſo genandten *Paulus*-Berge / in Willens daſelbſt ein Cloſter zu ſtifften. Aber als er vernahm / daß durch vorgemeldete donation die Grafſchafft ſolte in der Geiſtlichen Hände kommen / und wie hinterliſtig mit ihm geſpielet war / verdroß es ihm dermaſſen / daß er ſich mit Gewalt zu rächen und ſein Recht zu maintenîren gedachte / raubete und plünderte demnach alles was ihm von Bremen vorkam. Aber hierüber ward er von den Bremern / denen er inſonderheit auff der Weſer ſehr zugeſetzet hatte / gefangen / und mit Hülffe des Ertz-Biſchoffs öffentlich vor der Stadt Bremen auff dem *Paulus*-Berge mit dem Schwerdte gerichtet als einer der den Land-Frieden gebrochen. Wie wehe ſolcher Schimpf Grafen *Gerberto I.* von Stotel / des *Trudberti* Verwandten müſſe gethan haben / iſt leicht zu erachten. Die Sache ward endlich alſo vertragen / weil doch *Trudbertus* nicht konte wieder lebendig gemacht werden / daß der Ertz-Biſchoff und die Stadt Bremen zur Straffe muſten ein Cloſter bauen auff dem *Paulus*-Berge / wo der Grafe decolliret worden / der armen Seelen (nach der Zeiten Aberglauben) zu gute. Gerbertus aber behielt die Grafſchafft und ward Advocat oder Schirm-Voigt dieſes Cloſters *S. Pauli*, welches er mit vielen Gütern aus dem Lande Wurſten / Viehland und dem Stifft Bremen reichlich begabete. Solches bezeuget Wolterus Chron. Brem. p. 25. in Vita Ansgarii: Pro *monaſterio S. Paulli* dotando & erigendo *in emendam* * *decollationis Trudberti Comitis Stotelenſis*, poſtea idem pius Pater Ansgarius. Et ibid. p. 38. in Vita Adalberti: Idem fecit poſtea ad *S. Paulum*, antequam per longa tempora monachos ſucceſſor Adalberti ibidem introduceret, de Ordine S. Benedicti. Et hanc Præpoſituram & ſecularium Collegium ſacerdotum fecit de bonis *Hoſpitalis S. Ansgarii*, à Prædeceſſoribus ſuis fundati, & maxima ac infinita prædia

* i. e. in emendationem zur Buſſe und Beſſerung.

accepit *de Hoſpitali* pro iſta Eccleſia S. Pauli: Sed reliquit aliqua pro ſufficientiâ pauperum competenti. Dieſe Worte deſto beſſer zu verſtehen / iſt zu mercken / daß *S. Ansgarius* zu ſeiner Zeit ein herrliches **Gaſthauß zu Bremen** geſtifftet / und mit vielen Gütern begabet / in welchem er ſelber den Krancken und Fremdlingen zu dienen und auffzuwarten pflegte. * Von dieſen Gütern nahm ſein Nachfolger Adelbertus ein Theil / und ſtifftete die **Kirche** *S. Pauli* **auff dem** *Paulus*-**Berge vor Bremen** / ſambt einem geiſtlichen Collegio (wie oben angezogene Worte melden) / in welchem auch Graf *Trudbertus* eine zeitlang ſich auffhielte. Aber als dieſer auff dem Paulus-Berge enthäuptet war / muſte Adelbero ein Nachfolger Adelberti, mit **der Stadt Bremen** daſelbſt ein Cloſter bauen / wovon noch mehr Erläuterung giebet Chron. Ratted. p. 97. Illa Eccleſia (nehmlich S. Pauli) incepit tempore Adelberonis, de quo ſuperius viſum, & tali modo: *Trudbertum Comitem de Stotle* propter rapinas & deprædationes in ſtrata regia captivaverunt (die Bremer) / & Archi-Epiſcopo juvante ante civitatem decollaverunt, in loco ubi nunc monaſterium pro illius animæ remedio, procurante Archi-Epiſcopo, & Duce Saxoniæ, & Comitibus Ruſtringiæ ædificatum fuit per Bremenſes. Sed Comites de Stotle reditibus in .. Vi & Wurſatia ac Wigmodia certis dotaverunt. Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. part. 1. p. 56.

§. 5. Zu verwundern iſt es / daß die Geiſtliche zu der Zeit ſo behutſam verfahren / und dieſer Urſachen in dem Fundations-Briefe gar nicht gedencken wollen / ſondern Trudberti ſchmählichen Todt nur mit dem Bejammerungs-Wörtlein heu! bemercken / als wolten ſie gerne das Gedächtnüß dieſes Tages verfluchen / an welchem ſolches Blut vergoſſen worden / mit den Worten des Poëten:

Excidat illa dies ævo, ne poſtera credant
Secula, nos certè taceamus & obruta multâ
Nocte regi propriæ patiamur crimina gentis.
Das Gedächtnüß dieſer Zeit /
Und der ſtoltz-vollbrachten Sünden
Müſſe keinen Glauben finden /
Sondern ewig ſeyn verſenckt /
Wenn die ſpäte Nachwelt denckt /
Im Pfuhl der Vergeſſenheit &c.

Der Fundations-**Brief** des Cloſters S. Pauli lautet wie folget:

Inſtrumentum fundationis Monaſterii S. Pauli prope Bremam ad portam Orientalem. Anno 1139.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego Adalbero Hammaburgenſis Archi-Epiſcopus cunctis ſalutem & benedictionem. Notum facimus tam poſteris quàm præſentibus, quod quidam familiaris noſter *Trutbertus* nomine, non immemor animæ ſuæ in Capella S. Pauli extra civitatem monaſticam Vitam ducere decreverit & eundem locum labore ſuo & bonis ſuis exaltare diſpoſuerit, licet *morte* præventus *heu!* diſpoſitionem ſuam minimè expleverit. Hujus deſiderium ſatis laudamus, quod ipſe minimè potuit explere nos explevimus, monachos convocavimus, Abbatem ibidem conſecravimus, eccleſiam illam bonis noſtris ditavimus, autoritate officii noſtri eccleſiæ & bonis ejus pacem fecimus, & ſic perpetuas nobis orationes acquiſivimus. Hæc ſunt bona eidem eccleſiæ noſtra autoritate collata, **Uht Brema 2 Land / Walle ein / Lieſtmunde ein / Drippezete 2½ / Dorphagen 1 / Bürſete 2.**

* Adam. Brem. Hiſt. Eccl. lib. 1. cap. 30.

te 2. &c. &c. &c. Syvorden 2 Pund in panno de Camera, Geſtendorp 2. Pund in panno &c. Hæc ſunt beneficia miniſterialium, Drippezet 1. manſum, Bürſete 1. manſum, Geſtendorpe 1. manſum tertia parte minus &c. &c. Hæ ſunt decimæ, Haſtede / Salium, Bodelswere / Langenä, Benenhuſen / Brethbere 2. manſos, Minſtede decimam, Drippezete, decimam Stotle / decimam Aſpenſtede / decimam Scherniſtede / decimam Clepnige. Obtinuit ad hoc Hoſpitale 4. Morgen terræ in ripa fluvii Winnene / cui & dedimus decimam in Hagen. Quicquid præter hæc omnia, noſtra authoritate collata, eidem eccleſiæ aliorum dono fidelium labore vel emtione firmatum, vel collatum eſt, vel ſucceſſione temporum adauctum fuerit, ſimili hîc, quæ à nobis conceſſa ſunt, ſancti Spiritus gladio * defendimus ac definimus, tam cartulæ quàm ſigilli impreſſione ad poſteros ratum transmiſimus. Quicunque ergò diabolicò furore agitatus huic noſtræ autoritatis ſententiæ præſentis vel paginæ inſcriptioni temere contra ire, vel præſentem eccleſiam aliquo injuriæ incurſu inquietare præſumſerit à limitibus S.S. matris Eccleſiæ exterminatum eum, uſq; ad dignam injuriæ ſatisfactionem Sätanæ tradimus. Hujus largitionis teſtes ſunt: Adelbertus Præpoſitus, Thiedmarus Decanus, Dodo Presbyter, Godſcalcus Presbyter cum cæteris Bremenſis eccleſiæ Canonicis, Gerbertus Comes, Udo, Willo, Erpo cum cæteris Bremenſis Civitatis miniſterialibus & Civibus. Dat. Bremæ An. Incarnationis Domin. M.C.XXXVIII. Anno Conradi II. ** Romanorum Regis I. Anno Epiſcopatus Dni. Adalberonis XXI. Anno Bertoldi primi Eccleſiæ ipſius Abbatis 8. Luna 17. Indict. 2.

BErtoldus primus ipſius monaſterii Abbas, emit in *palude Lieſtmunde*, *** Villâ quæ dicitur Dürigs, dimidium manſum & quadrantem. Mathardus obtulit eidem eccleſiæ ad uſum Luminarium quadrantem manſi in ipſa palude. **** Ad defenſionem igitur omnium bonorum ipſi Eccleſiæ tum collatorum, vel poſtmodum conferendorum *Virum Induſtrium Gerbertum Comitem* tum pro ſua bona voluntate, tum pro ipſius Abbatis petitione *Advocatum* ***** ſtatuimus, ea quidem propoſita conditione, quod ex ipſa *Advocatia* nec ullum nobis noſtrisve ſucceſſoribus, jure aliorum Advocatorum, deberet ſervitium, nec aliquod ex ipſa Eccleſia pro hoc labore ſuo conſequeretur beneficium vel ſervitium; nimirum quia idem Gerbertus prænominato Trutberto, tam ſanguinis affinitate, quàm fideli amicitia, dum viveret, junctus extitit, ac pro ipſius eccleſiæ defenſione nil niſi orationem Virorum religioſorum inibi militantium adipiſci voluit.

Anno 1438. ab Wilhelmo de Ahuſen *Officiali Generali Curiæ Brem. fuit hoc Diploma renovatum per Ludolphum* Langwedel *Elect. Brem. & Not., præſentibus Theodoſio de* Berßen *Theſaurario & Statio de Mandelslo perpetuo Vicario Eccleſiæ Bremenſ.*

Wie dieſes Cloſter Anno 1523. von den Bremern niedergeriſſen und verſtöret worden / damit es nicht den Feinden zum Auffenthalt dienen möchte / ſolches beſchreibet mit allen Umbſtänden Rennerus in Chron. MSC. Brem. ad hunc Annum. Conf. Hamelm. Chr. Old. part. 3. p. 322.

§. 6. Zu derſelbigen Zeit als Grafe *Gerbertus I.* regierete / war Mund-Schenck Ertz-Biſchoffen Hartwici II. von der Lith, Grafe Trudbert der Jüngere von Stotel. Ob dieſer aber ein Sohn des enthäupteten Trudberti gewe-

* So ward der Kirchen-Ban genandt. ** Conradi III. *** Leßmer Bruch.
**** Zu dem Bruche. ***** Nobilium Advocatorum officium erat, ut in tutelam ſuam, quam vocabant mundiburdium, reciperent monaſteria & eorum bona: Oblationes à piis hominibus factas ratas haberent: Jus dicerent in criminalibus aliisque cauſis &c. Pro quo labore certis fruebantur ſportulis aut beneficiis, quibus Gerbertus Comes renunciaverat. Vid. Meibom. de Orig. Helmſtad. Rer. Germ. tom. 3. p. 228. ſeq.

ſen/ davon finde ich keine Nachricht. Seiner wird gedacht in einem Briefe/ in welchem Kayſer Philippus Anno 1186. zu Goßlar/ Ertz-Biſchoffen Hartwico II. eine Confirmation gegeben über die Donation der Grafſchafft Stade. Nach dem Tode Gerberti hat regieret die **Grafſchafft Stotel** *Rudolphus I.* ümbs Jahr Chriſti 1200. 1218. &c. Bey deſſen Lebzeiten hat dieſe Grafſchafft groſſen Schaden gelitten von den rebelliſchen Stedingern / ohne Zweiffel darumb / weil Grafe Rudolff nebſt anderen Fürſten und Herrn dieſe unſinnige Köpffe wieder zum Gehorſam bringen wollen. In ſolchem Tumult iſt Anno 1213. das **Schloß Stotel** ſambt dem **Hauſe Hagen** von den Stedingern erobert worden. Chr. MSC. Renneri f. 154. Anno 1228. war Grafe Rudolphus, nebenſt Grafen Adolff von Holſtein/ Grafen Hinrich zur Hoya / Grafen Hinrich zu Woldenberg und andern Herrn zu Hamburg / als Hertzog Albert von Sachſen ſich mit Ertz-Biſchoffen Gerhardo einiger Güter halben vergliche. *

Cap. V.

1. Von Grafen Gerberto II. Rudolphi I. Sohn. 2. Von Grafen Johan, und Rudolpho II. 3. Endlich wie die Grafſchafft an die Kirche zu Bremen kommen.

§. 1.

NAch dem Tode Rudolphi I. hat ſein Sohn Gerbertus II. ſich der Regierung unternommen/ deſſen Gemahlin genandt wird Salome, wiewol ich nicht finden können aus welchen Gräflichen Geſchlecht dieſelbige entſproſſen geweſen. Er hat Anno 1240. dem **Cloſter Oſterholtz** das **Dorff** Libberſtede verkaufft/ davon folgender Brief vorhanden.

GErbertus Dei gratia Comes & uxor ſua Salome Comitiſſa in Stotlo omnibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem & utriusq; vitæ felicitatem. Quoniam etiam ea, quæ provida geruntur ſollicitudine propter ſucceſſum temporis nonſolum à memoriis hominum diſcedunt, verum etiam nequam error hominum ſeu inſcius retractare attemptat, humanum genus ipſa ſcriptis ſolet perennare. Noverint itaq; univerſi, quod ego Gerbertus filius Rudolphi Comitis de Stotlo Præpoſito & Conventui S Mariæ in Oſterholte villam Libberſtede cum omni jure & bonis feodalibus & liberis, & ſylvam quæ vocatur Bolwinckel & molendinum cum jurisdictione omni & jure, quod vocatur Comicia lignorum,** vendidi, & hoc præſenti ſcripto & ſigilli mei impreſſione roboravi. Teſtes autem ſunt Comes Otto de Aldenborgh, Otto Pincerna, Dominus Erenfridus de Nyenkercken, Dominus Hartbertus de Stotlo, Albero de Stelle, Albero de Line. Fredericus frater ſuus, Fredericus de Reken, Henricus de Oumunde & Theodoricus frater ſuus, Ubbeke de Wedele, Hildebrandus de Leenhorſt, Gerungus de Stotlo. Acta ſunt incarnationis Domini M.CC.XL. anno, die Andreæ, pridie Kal. Decembris. Qui abſtulerit anathema ſit. Amen.

Anno 1244. hat Grafe Gerbertus II. reſigniret drey viertheil Landes **zu Hinnebeke** / welche Ertz-Biſchoff Gerhardus II. dem neuerbaueten **Cloſter Lilienthal** geſchencket hatte. Vid. Lit. fund. illius monaſterii. Anno 1248. hat er desgleichen reſigniret die gantze Vogtey oder Ambt Braunſtede demſelbigen Ertz-Biſchoffe.

§. 2. Grafe Gerbertus hat noch gelebet Anno 1260. wie Hamelmannus obſerviret in Chron. Oldenb. p. 64. Nach ihm hat regieret **Grafe Johan**/ deſſen Gemahlin Altburgis. Der hat Anno M.CC.XCIV. Herrn Johanni von Oumun-

* MSC. Chr. Renner. f. 174. ** Holtz-Grevſchafft.

Oumunde Ritter / ein Hauß und Land im Dorffe Donnern verkauffet / wie folgender Brief zeiget:

JOHANNES Dei gratia Comes de Stotle univerſis Chriſti fidelibus præſentis temporis ac futuri, quibus præſens Scriptum fuerit prolatum, ſalutem & utriusq; vitæ felicitatem. Quoniam lapſus modici temporis oblivionem inducit, neceſſarium eſt & utile, ut ea, quæ laudabiliter fiunt, Scripturarum memoriæ commendentur. Noverint igitur univerſi, quod de unanimi conſenſu ac libera voluntate omnium hæredum noſtrorum, quorum intereſt vel intereſſe poterit. Vendidimus ac venditionis titulo tradidimus cum omni proprietate & integritate liberè & ſolutè & ſine contradictione aliqua ſtrenuo Militi Domino Johanni de Oumunde & ſuis hæredibus domum unam in villa Donrede ſitam ſolventem anno quolibet quatuor molcia Havene, cum uno litone, cum prædiis ad eandem domum pertinentibus ac omnibus aliis juribus & pertinentiis ſuis, nec non prædialem decimam trium domorum ſitarum in eadem Villa pro ſexaginta tribus marcis Bremenſ. argenti & ponderis nobis in numerata pecunia perſolutis cum minuta decima * ac aliis juribus & pertinentiis ſuis juſtæ emtionis titulo in perpetuum obtinendas. Ut igitur hæc noſtra venditio ritè & ſolenniter celebrata à memoria non recedat præſentium & ad notitiam perveniat futurorum, hanc chartam inde conſcriptam ſigilli noſtri teſtimonio juſſimus communiri. Datum Anno Domini M.CC. XCIV. in die beati Andreæ Apoſtoli.

Von dem Geſchlechte der Herren von Oumunde Vid. Geneal. Nob. de Oumunde & Schönebeck. Grafe Johan iſt geſtorben umb das Jahr 1320. und hat einen eintzigen unmündigen Sohn/ nemlich Grafen Rudolphum, hinterlaſſen. Unterdeſſen hat die verwittwete Gräfin Altburgis bey Minderjährigkeit ihres Sohns/ welchem Grafe Johan von Oldenburg zum Vormund verordnet war / regieret; gleichwie zu ſehen aus einem Briefe / welchen Hamelmannus den Liebhabern der Antiquität zu gute auffgezeichnet in Proœm. Chron. Oldenburg.

JOhannes Dei gratia Comes in Oldenborgh, tutor Comitiæ in Stotle, omnibus præſentia viſuris vel audituris ſalutem in Domino. Recognoſcimus firmiter per præſentes, quod de noſtro beneplacito & conſenſu Domina Altburgis Comitiſſa in Stotle, cum filio ſuo Rudolpho Comite ibidem, donavit & reſignavit liberaliter propter Deum, & ſalutem Johannis Comitis mariti ſui defuncti, conventui ſororum in Blanckenborch, Ordinis fratrum Prædi-

* Schmalzehende.

catorum, proprietatem unius quartalis in Bardenvlethe, &c. &c. Datum Anno Domini 1329.

§. 3. Nachdem **Grafe** Rudolphus zu ſeinen männlichen Jahren kommen/ hat er zur Ehe genommen **eine Gräfin von Brunckhorſt**/ (welche Grafſchafft gelegen zwiſchen dem Stifft Münſter/ der **Grafſchafft Zutphen**/ und der **Herrſchafft Borckelo.** *) mit welcher er gleichwol keine Erben gezeuget. Weswegen ſeine Gemahlin / als ihr Ehe-Herr der letzte des Gräflichen Stammes A. 1350. verſtorben/ ihre prætenſion an die Grafſchafft mit Bewilligung des Ertz-Biſchoffs dem Dom-Capitulo zu Bremen für eine groſſe Summa Geldes verkauffet. Bey welcher Verkauffung die liſtige Gräfin ſich ſchwanger ſoll geſtellet haben / nur damit ſie deſto mehr Geld bekommen und die Grafſchafft deſto theurer möchte verkauffen. Das Dom-Capitulum zu **Bremen** aber hat hernach A. 1373. dieſe ihre erkaufftе Grafſchafft/ weil ſie dieſelbe nicht wol maintenîren können / ihrem Ertz-Biſchoffe Alberto für andern davor eingegebenen Gütern überlaſſen. MSC. Joh. Roden. ArchiEpiſcopi f. m. 43. Anno 1350. mortuo Rudolpho Comite de Storel, Decanus & Capitulum Eccleſiæ Bremienſis comparaverunt Caſtrum & Cometiam in Stotel cum univerſis pertinentiis, ab hæredibus præfati Rudolphi, ultimi Comitis ibidem, conſentiente Domino Gotfrido tunc Archi-Epiſcopo Bremenſi, quia fuit feudum Eccleſiæ. Poſtea A. 1373. prædicti Domini de Capitulo nolentes ſufferre moleſtias, Domino Alberto Archi-Epiſcopo Bremenſi eorum vero Domino, filio Magni Ducis Brunsvicenſis ſuisq; ſucceſſoribus in perpetuum, per modum permutationis, pro aliis bonis ſæpe dictum caſtrum cum Comitatu demiſerunt, ut patet in literis deſuper. Item legitur, quod prædictus Comitatus iſto modo venit ad manus Capituli: Mortuo præfato Rudolpho Comite, relicta ipſius vidua, quæ fuit *nobilis de Brunckhorſt*, finxit ſe impregnatam, offerens (Comitatum) Dominis de Capitulo pro certa pecuniarum ſumma, aſſerens ſe redituram ad Amicos & Parentes, ut cum illis vitam finiret, & ſi Deus ipſi daret prolem, illum amici vellent providere. Tali ingenio magnam ſummam pecuniarum à Capitulo extorſit. Poſtea Domini de Capitulo videntes ſe illuſos repetierunt pecunias, & nemo illas dabat.

§. 4. So bald die Grafſchafft Stotel in die Hände der Ertz-Biſchöffe kommen war/ ward ſie bald dieſen bald jenen Pfandes-weiſe eingethan. Alſo hatte die Stadt Bremen A. 1362. A. 1366. als eine Hypothec **das Hauß Stotel** mit den dazu gehörigen Gütern/ und hielte darauff einen Droſten/ nehmlich Chriſtian Nagel, welcher auch noch A. 1375. daſelbſt reſidirete. Krefting. MSC. Diſcurſ. de Republ. Brem. p. m. 38. A. 1424. war es verſetzet Hermanno von Ytzendorff. Vid. Gen. Nob. de Iſſendorff. Nach der Zeit hatte es auff gleiche Weiſe ein/ nehmlich als eine Hypothec oder Pfand / Hinrich von der Lith/ welchen die Stadt Bremen vertrieb / (Vid. Geneal. Nob. de Lith) und das Schloß A. 1428. oder 1429. mit Gewalt einnahm/ auch zum Droſten darauff wieder beſtellete zween Gebrüder der Nagel, und A. 1435. Daniel Brand. Krefting. l. c. p. m. 38. A. 1500. hatte das **Hauß Stotel** ein Warner von der Hude/ welchen die Wurſter-Frieſen A. 1504. davon jageten/ nachdem ſie ihn ſelbſt verwundet. A. 1546. wurd **die Stadt Bremen** belagert von den Kayſerlichen unter dem Commando des Hertzogen von Braunſchweig und General Wrißbergen / denen auch der Ertz-Biſchoff nicht abhold zu ſeyn ſchiene. Deswegen gedachten die Bremer ihm wieder wehe zu thun/ und fielen das **Hauß Stotel** an/ nahmen davon alles was ſie darauff funden/und brachten die Beute in Bremen. MSC. Chron. Renner. tom. 2. f. 158. A. 1566. ſtund das Schloß

* Vid. Hamelm. Chron. Old. p. 148. Conf. Geneal. Com. de Bronchorſt apud Henningeſ. tabb. Gen. p. 407.

Schloß Stotel zum Unterpfand für 4500 Goldfl. id. ib. f. 302. Alſo iſt dieſer alte Gräfliche Sitz mit der Zeit ſo gar vergangen/ daß nunmehro noch die bloſſe mit Bäumen bepflantzte Burg-Stelle an dem Lune-Strohm zu ſehen; wobey der geneigte Leſer ſich mag erinnern der Worte Senecæ Epiſt. CX. Prope eſt rerum omnium terminus, prope eſt, inquam, & illud unde felix ejicitur, & illud unde infelix emittitur. Nos utraq; extendimus, & longa, ſpe ac metu facimus. Sed, ſi ſapis, omnia humana conditione metire. Zum Beſchluß wil ich noch ſambt dem Wapen folgende Verſe beyfügen:

In tumulum, ubi quondam ſedes Comitum de Stotel.

STotela velifero quondam vicina Viſurgi,
In Friſio Friſiis littore triſte jugum,
Dic mihi, quo tandem tua diruta mœnia caſu
In viridi ſenſim procubuere ſolo?
Nam memini, me ſæpe patri puerilibus annis
Dicere: Quis tumulus frondifer ille fuit,
Quem vaga tam blando præterfluit unda ſuſurro,
Et quem criſpatis Luna ſalutat aquis?
Certè tollit adhuc, cum non ſit mole ſuperbus,
Ad cœlum fœtas fructibus ille comas.
Sic ego, ſic Genitor: * Quem nunc Pomona coronat
Hunc tenuere olim tecta ſuperba locum,
Antiquam Comitum ſedem meminere Priores,
Quorum gens omnis ſub ditione fuit.
Perdomuére illi veterum genus acre Friſonum,
Saxona ſub molli continuere jugo.

Præ-

* Johannes Chriſtophorus Mushardus b. m. Paſtor Eccleſiæ Lockſtedenſis & Circuli Bremer-Vördenſis Præpoſitus, cujus pater Lunebergius Mushardus & avus Erneſtus Mushardus, Hirſchfeldiâ Haſſus, inde ab Anno Chriſti 1581. Eccleſiæ Lockſtedenſi, Deo benedicente, laudabiliter, ut Paſtores ſacra miniſtraverant, itaque antiquam illius terræ faciem noſſe poterant.

Præſidiis horum defenſa eſt ripa Viſurgis,
Ne raperet placitas prædo malignus opes.
Tum tua velivolis lucebat puppibus unda,
Quæ nunc exili gurgite rara fluit.
Tunc nulli vectes, nec qui te, Luna, Viſurgi
Arceret, manibus conditus agger erat.
Sæpius uda Thetys fluvio ſubvecta tumenti,
Luſit in herbiferis exſpatiata toris.
Sæpe Thetyn domitor tumidus revocavit aquarum,
Juſſit & æquoreis ludere monſtra vadis.
Mox herbæ rediere ſuæ, ſua gramina ripis,
Mugituque boum perſonat omnis ager.
Quid non longa queat rerum mutare vetuſtas?
Nunc fruſtra aggeribus Wirraha clauſa tumes.
Abdidit exiguo ſua cornua gurgite Luna,
Antiquas vires jam periiſſe dolens.
Et tamen in tumulo veteres veneratur honores,
Flumine cum leni lambit amica latus.
Stotela priſcorum ſedes gratiſſima Divûm,
Jam nihil, & nihilo ſi minus eſſe poteſt.
Qualis tu nunc es, mox Vörda videbitur, & quis
Quærenti dicet: hoc fuit in tumulo.

Von

Von den Grafen von Diepholtz/ Und Wie das Cloſter Nienwolde von denſelben geſtifftet worden.

VNter den alten Lehn-Männern und Vaſallen der Haupt-Kirchen zu Bremen ſind auch in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 36. gezählet worden die Grafen von Diepholtz / einiger Güter wegen / die ſie in dieſem Ertz-Stiffte zu Lehn ſollen gehabt haben. Item Nobiles de Deepholde (ſchreibet jetztgedachter Auctor) multa tenent ab Eccleſia Bremenſi. Ihr Wapen und Geſchlecht-Regiſter hat der berühmte Genealogiſt Henningel. vorgeſtellet / Op. Geneal. p. m. 430. ſeqq. Weswegen unnöhtig ſeyn wird / in dieſem Wercke / wozu ſie eigendlich nicht gehören / denenſelben einen weitläuftigen Raum zu gönnen / inſonderheit nachdem ihr Stamm-Baum längſt ſeine Blühte verlohren und verdorret. Einer Wolthat wegen / die ſie dem ehemahligen Ertz-Stiffte Bremen erwieſen / verdienet ihr Nahme hier mit eingeführet zu werden / weil ſie nehmlich den erſten Grund geleget zu dem hernach zu Nienwolde errichteten Adelichen Stiffte und Cloſter / deſſen die hochlöbl. Bremiſche Ritterſchafft noch biß auff heutigen Tag zu genieſſen hat.

Im Jahr Chriſti 1219. ſind von dieſem Geſchlechte im Leben geweſen Johannes Canonicus zu Bremen / Wilhelmus Dom-Herr zu Minden / Cono Canonicus in Halberſtad / Cono, Rodolphus und Godeſchalcus; und haben die Capelle zu Middelhem oder Middeln mit allen angehörigen Gütern zu einen geiſtlichen Jungfrauen Cloſter gegeben / wie aus folgenden fundations- und donations-Briefe zu ſehen / welcher zu finden in Privil. Archiecc. Hamb. ed. ab Erp. Lindenbrogio.

JOhannes Canonicus Bremenſis, Wilhelmus Canonicus Mindenſis, Cono Canonicus Halberſtadenſis, Cono, Rodolfus, Godeſcalcus de Dhetholte univerſis præſens ſcriptum inſpecturis notum eſſe cupimus, quod cum voto unanimi diutius apud nos deliberaremus, quomodo nonſolum noſtrarum, verum etiam progenitorum, nec non & ſucceſſorum noſtrorum memoriam inſtitueremus animarum, tandem in hoc nobis de communi cohæredum noſtrorum aſſenſu placuit concordare, ut ad perpetuam noſtri & noſtrorum memoriam in proprietate noſtra in Hatheleria, videlicet Middelhem monaſterium ſanctimonialium conſtrui procuraremus. Ut autem propoſitum noſtrum ſuum conſequatur effectum, Capellam Middelhem cum omnibus ſuis attinentiis, tam hiis quæ ad nos hæreditariæ ſucceſſionis jure pertinent, quàm hiis quæ per emtionem ſeu donationem, vel alio modo prædictæ Capellæ acceſſerunt, Bremenſi Eccleſiæ ſub hac conditione duximus conferendam, ut ſi fortè in loco præmemorato monaſterium ſanctimonialium proceſſum,

ceſſum, quod abſit, habere nequierit, Capella cum ſuis attinentiis ſit pro non data habenda, & ad nos ſeu hæredes noſtros proprietas ex integro revertatur. Quod ſi locus prædictus optatum ſuſceperit incrementum, præmiſſa donatione rata manente, Advocatiam quam inibi habere dinoſcimur, eidem monaſterio liberam relinquemus, ut nec autoritate Epiſcopi diœceſiani, nec Præpoſiti ejusdem loci, qui pro tempore fuerit, nec cujusquam alterius in feudo dari, vel alio modo quocunq; valeat alienari. Adjicimus inſuper, ut Præpoſitus & Conventus loci præmemorati ab omni exactionis onere tam diœceſiani, quàm cujusquam alterius maneant abſoluti, libera electione præpoſiti & aliarum perſonarum eidem Conventui, nulla obſtante contradictione relicta. Hujus facti teſtes ſunt Uffo, Giſelbertus Sacerdotes. Suetherus, Godeſcalcus de Holthorp. H. Ruſt. Godefridus Roggo. H. de Aſchen. Conradus, Johannes de Sanden, Johannes, Wolbertus, Lüdingerus, milites, Jacobus, Everhardus de Berrevere. Ut igitur hæc inconvulſa permaneant præſentem paginam fecimus conſcribi, & ſigillis noſtris roborari. Acta ſunt hæc Anno Dominicæ incarnationis M.CC.XIX. Indictione quinta.

Alſo ward A. 1219. zu **Middelhem** (heiſſet nun Midlum, und iſt ein Dorff ohnfern Depſtede an dem Lande Burſten) erſtlich ein Cloſter zu bauen angefangen/ welches auſſer allen Zweiffel von den benachbahrten Rittermäſſigen Geſchlechtern/ gleich den übrigen Clöſtern/ wird dotiret ſeyn. Inmaſſen nicht weit davon/ wo das Cloſter gebauet ward/ reiche und wolbegüterte Edel-Leute wohneten/ welche auch die Kirche zu Holſſel gebauet haben/ wie Rennerus berichtet in MSC. Chron. Brem. mit folgenden Worten: Holenberge hefft jetzunder noch eine woeſte Borgſtede twiſchen Deppeſtede und Holſſel/dar hebben ehertydes Edelluide gewahnet; Van denſülven Edelluiden hefft einer de halven Kercken tho Holſſel und eine Wedewe vam Adel tho Schonſtede/ dat nu ein klein Dorpken iſß by Midlum, up der Heyde/ de anderen Helffte der Kercken gebouet. Von Midlum iſt dieſes Cloſter Anno 1282. nach Alten-Walde/ und ferner A. 1334. nach Neuen Walde verleget worden/wie Rennerus bezeuget l. c. f. m. 178. b. mit folgenden Worten: Anno 1282. do wurdt dat Jungfrouen Cloſter van Midlum genamen und gelegt tho Olden-Wolde/ an dat Land tho Hadeln/ dat geſchach van Armuth wegen/ ſo dat Cloſter hadde. Tho Olden-Wolde buweden ſe idt up dem Berg mit grothen Arbeide. Hir lag idt 52. Jahr/ nehmlich thom Jahre nah Chriſti Gebohrt 1334. do wurdt idt wedder van dar genamen Gebrecks halven von Water/ unde thon Nien-Wolde gelegt/ dar idt noch ligt. Do averſt Johannes de Paſtor tho Debbeſtede ſolchs nicht liden wolde/ und beſorgede dat ſine Inkumpſte und Offer hirdorch mochten affnehmen/ da ſchlog ſich Biſchop Borchardus darin und verdroch de Sake alſo/ dat de Prauweſt tho Nien-Wolde dem Paſtorn tho Debbeſtede gaff 30. Lübeſche Marck/ darmit alle Ding tho Frede was/ und dat Nie Cloſter unworhindert blef. Was ſonſten von dem alten berühmten Geſchlechte der Grafen von Diepholt könte weitläufftig geſchrieben werden/ wenn es eigentlich in dieſes Werck gehörete/ mag geſuchet werden bey dem Henningeſio und andern Hiſtoricis und Genealogiſten.

Von

Von den Grafen von der Wölpe.

§. 1.

Von den alten Grafen von der Wölpe habe ich deswegen einige Nachricht hie beyfügen müſſen / weil ich wenig bey den Scribenten von ihnen auffgezeichnet finde / und gleichwol ihrer vielfältig in der Hiſtoria dieſer Länder gedacht wird. Denn ob ſie gleich ihren Gräflichen Sitz nicht in dieſem Stiffte gehabt / haben ſie doch viel Güter darin beſeſſen. Ihr rechter Erb-Sitz / davon ſie den Nahmen führen / iſt geweſen zur Wölpe / welches jetzo ein Ambt-Hauß im Fürſtenthum Calenberg an der Weſer. Zeiler. Beſchreib. der 10. Krayſe des Reichs p. 1510. Die Grafſchafft hat ſich erſtrecket / biß an die Grafſchafft Hoia. Hamelm. Chr. Oldenb. p. 70. Ernſt Brotuff ſetzet in ſeiner Genealogia der Fürſten zu Anhalt p. 22. das Geſchlecht der Grafen von der Wölpe unter die edlen Teutſchen Geſchlechter / welche vor Caroli M. Zeiten in Sachſen-Lande floriret / darvon ihrer Zwölff zu jährlichen Regenten des Königreichs zu Sachſen verordnet. Aber von der rechten uhralten Gräflichen familia von der Wölpe hat man wenig Nachricht. Inmaſſen dieſelbe Anno 950. / ohngefehr / verloſchen / zu welcher Zeit die letzte Gräfin von dem alten Stamm Nahmens Hidda oder Hilda ſich verheyrathet mit *Alberto V.* Grafen zu *Aſcanien* und Herrn zu Bernburg / und derſelben die Grafſchafft Wölpe zum Brautſchatz mitgebracht. * Bey dieſem Stamm der alten Grafen von *Aſcanien* iſt die Grafſchafft Wölpe geblieben biß umbs Jahr Chriſti 1460. folgender maſſen:

§. 2. Obgenandten Alberto V. Grafen zu Aſcanien und Herrn zu Bernburg ſuccedirte umbs Jahr Chriſti 1000. ſein Sohn Albertus VI. deſſen Gemahlin geweſen Terburga Gräfin zu Wethin. Dieſer ließ nach eine einzige Tochter / Nahmens Anna / Gräfin zu Aſcanien und Wölpe / Marck-Gräfin zu Soltwedel / welche heurathete Sigismundum V. Grafen zu Aſcanien / und gebahr ihm einen Sohn Erneſtum I. Marck-Grafen zu Soltwedel &c. Von dem ſtammet her Erneſtus II. Graf zu Wölpe / und nach dieſen Wernherus Graf zu Aſcanien und Wölpe / welcher A. C. 1069. geſtorben. Folgender Zeit nehmlich umbs Jahr Chriſti 1124. iſt Graf zu Aſcanien und Wölpe geweſen Henricus, ein Bruder des berühmten Sächſiſchen Stamm-Vaters Alberti Urſi, und nach deſſen Tode hat Alberti Urſi Sohn Bernhardus den Titul eines Grafen zur Wölpe geführet / ob er gleich zum Hertzog der Sachſen von Friderico I. Barbaroſſa gemacht worden. Dieſer iſt der ſtreitbahre und in den Kriegen Henrici Leonis ſo berühmte Held / welchen Arnoldus nennet Bernhardum de Wilipia, Chron. Slav. lib. 6. cap. 11. p. 463. Gerhardus Præpoſitus Stederburg. in Hiſtoria Henrici Leonis heiſſet ihn Bernhardum de Wolepa. Conf. Not. Henr. Meibom. ad h. l. Rer. Germ. tom. 1. p. 445. Krantzius Saxon. lib. 6. cap. 39. Er iſt geſtorben Anno 1212.

* Vid. Andreæ Hoppenrod. Stamm-Buch p. 99. ſq. Henningeſ. Geneal. tom. 1. part. 2. p. 167. Hamelmann. de famil. emort. p. 152. ſqq.

§. 3. Zu derſelbigen Zeit war aus der Familia der **Grafen von der Wölpe** einer Nahmens **Jſo Biſchoff zu Verden** / welcher die Stadt Verden erſtlich mit einer Ring-Mauren umbzieben laſſen / und ſonſt viel gutes geſtifftet / biß er Anno 1231. in GOtt entſchlaffen / als ein frommer Herr. Chron. Verd. MSC. p. 37. Anno 1219. als Gerhardus gebohrner Graſe von der Lippe Ertz Biſchoff zu Bremen war / hatte das **Hauß Ottersberg** inne Bernhardus Graſe von der Wölpe / mit was Rechte / finde ich nicht verzeichnet / desgleichen auch nicht / ob er vorerwehnten Bernhardi Sohn geweſen / oder Verwandter. Muhtmaßlich hat er Geld auff das Ambt gethan und es dafür Pfands-weiſe zu gebrauchen gehabt. * Denn ich finde / daß noch Anno 1264. die Grafen von der Wölpe ihre Güter des Orts gehabt / wie davon zeugen mag folgender Brief / welchen ganz beyfüge / weil er noch nicht bißhero an das Licht kommen:

BOrchardus D. G. Comes in Welepa, Bernardus Cantor Bremenſis & Otto Canonicus Mindenſis fratres carnales, univerſis hoc ſcriptum viſuris ſalutem in Domino. Præſentibus profitemur, quod in Curia Otterſtede, & in Capella Otterſtede, & in duabus domibus piſcatorum in Derhwedele & in una domo in Lune ** & in domo Suderoues, & in Beverlo & in omnibus ad dictam curiam Otterſtede pertinentibus nihil juris aut proprietatis habemus. In cujus rei teſtimonium & notitiam præſens ſcriptum ſigillis noſtris duximus muniendum. Datum Bremæ IVto Nonas Junii, Anno Domini MCC. LXIIII. Dieſer Borchardus Comes de Wilpa hat auch ein Diploma als Gezeuge unterzeichnet / welches datirt Anno 1267. Petr. Lambec. Rer. Hamb. lib. 2. p. 201. Anno 1280. iſt Graſe Bernhard v. d. Wölpe ein Sohn Bernhardi bellicoſi Biſchoff zu Magdeburg geweſen. Hamelmann. de famil. emort. p. 154. Endlich hat umbs Jahr Chriſti 1460. Hertzog Wilhelmus zu Braunſweig und Lüneburg Victoriosus oder der Sieghaffte zugenahmt / die **Grafſchafft Wölpe** nebenſt der **Grafſchafft Eberſtein** / **Wunſtorff** / **Hallermund** und der **Herrſchafft** oder **Grafſchafft Homburg** in ſeine Gewalt gebracht. Vid. Chron. Walckenred. p. 311. Krantz. Saxon. lib. 12. cap. 31. p. 330. edit. Ciſner. Das Wapen der alten Grafen von der Wölpe iſt folgender maſſen gemahlet geweſen.

* Wolter. Chron. Brem. p. 56. Hamelmann. de famil. emort. lib. 1. p. 57.

** Zu verwundern iſt es / daß das graue Alterthum nicht die geringſte Spure oder Merckzeichen hinterlaſſen / wo die Oerter Lune / Beverlo / ſo vorzeiten bey Otterſtede bekandt geweſen / zu finden / da doch andere eben ſo alte daſelbſt befindliche Oerter noch im Gedächtnüß geblieben. Quid non longa dies, quid non conſumitis anni?

Von

Von den Grafen von Woldenberg und Woldenbrocke.

§. 1.

RTz-Biſchoff Johannes Rode ſetzet in ſeinem MSC. f. m. 35. b. wenn er die Vaſallen der Kirchen zu Bremen herzählet/ auch darunter den **Grafen von Stoltenbrocke** / mit Hinbeyfügung/ daß man jetzo nicht wiſſe/ wo derſelbe reſidiret/ oder ſeine Grafſchafft gehabt habe. Weil ich nun gefunden / daß die **Grafen von Woldenbrocke** oder **Woldenberge** in dieſem Ertz-Stifft verſchiedene Güter gehabt / und daß ihre Familia, nach den vielen ramis, in welche ſie ſich vertheilet / viele Nahmen angenommen haben; bin ich nicht unbillig auff die Gedancken gerathen / die **Grafen von Stoltenbrocke** und **Woldenbrock** (wo nur nicht gar Stoltenbrock verſchrieben / und Woldenbrock heiſſen ſoll) ſeyn einerley Geſchlechts geweſen. Inmaſſen der letzte **Grafe von Woldenberg** oder **Woldenbrock** lange vor Ertz-Biſchoffen Johannis Roden Zeiten verſtorben / nehmlich wol 150. Jahr / daß alſo wenig Nachricht Anno 1500. von dieſer Gräflichen Familia geweſen.

§. 2. Die **Grafſchafft Woldenberg** aber war vorzeiten gelegen im Stifft Hildesheim / wie Hamelmannus, oder im Braunſchweigiſchen / wie Meibomius ſchreibet/ zwiſchen den alten Grafſchafften Peine/ Ringelheim und Wincenburg. Das Gräfliche Geſchlecht war ſehr groß und in vielen Linien ausgebreitet/ welche auch verſchiedene Nahmen und Wapen führeten. Denn/ wie Meibomius berichtet rer. German. tom. 3. p. 369. haben die Grafen **von der Inſul** oder **Werder**/ von **Woldenſtein** / von **Woldenbrocke**/ wie auch die **edlen Herrn von Wimmelſtein** oder **Wimmelſen** alle ihren Urſprung von den **Grafen von Woldenberge**. Hier im Stifte haben die **Freyherren von Bederkeſee** einige ihrer Güter von den **Grafen von Woldenberge** oder **Woldenbrocke** zu Lehn gehabt. *

Anno 1179. hat gelebet *Ludegerus Comes de Woldenbroke*, welcher nebenſt andern Ritter-mäßigen dieſes Landes/ als Gezeuge einen Brief unterſchrieben/ in welchem Hertzog Heinrich von Sachſen / einen Hoff zu **Wollingſtede** dem **Cloſter Oſterholtz** ſchencket/ zum beſten der Seelen ſeines verſtorbenen Vaters Henrici.

* Inter Depſtedam & Holſelam in tractu Bederkeſano cernitur adhuc tumulus veteris caſtelli Holenberge. Sed num ibi Comites de Woldenberge, vel Nobiles de Hodenberge, vel alii habitarint, prohibet ſcire cana vetuſtas.

Anno 1228. hat Erz-Biſchoff Gerhardus zu Hamburg ſich einiger Güter wegen gütlich verglichen mit Alberto Hertzogen zu Sachſen; welchen Vergleich / nebenſt andern Herrn / als Zeuge unterſchrieben **Hinricus Grafe zu Woldenberg.** Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1244. reſignirte Johannes **Freyherr zu Bederkeſee / Ritter / und** ſeine Söhne zween Bau-Landes in Büren an **Grafen Herman und Hinrich von Woldenberg**; und dieſe ſchencketen ſolche reſignirte Güter an das **Cloſter Lilienthal.** Vid. Lit. Fund.

Anno 1300. in die beati Galli Confeſſoris ſchenckete **Grafe Hinrich von** Woldenberg **alle ſein Recht in den Lehn-Gütern** / welche die von **Bederkeſee** zu Lehn gehabt hatten / inſonderheit in dem **Dorffe Cölen** bey dem **Göeſte-Fluß** / dem **Cloſter Blanckenburg** / wie folgender **Brief** Chron. Oldenb. Hamelm. p. 59. ſq. bezeuget:

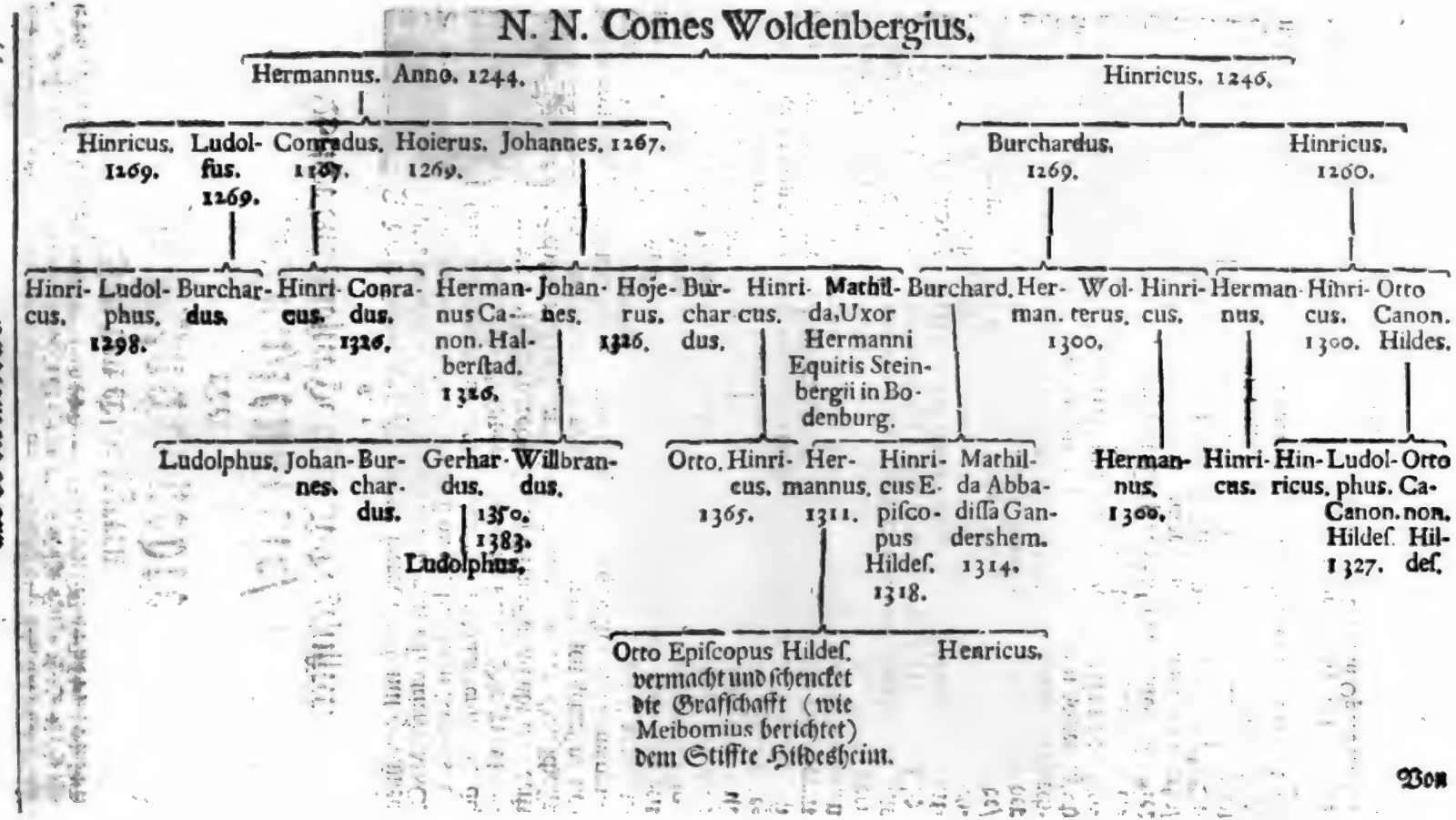
IN nomine ſanctæ & individuæ **Trinitatis. Henricus** Dei gratia Comes de Woldenberg. Quoniam omnium habere memoriam potius eſt divinitatis quàm humanitatis, conſcribi fecimus ea, quæ coram nobis aguntur, ne oblivioni tradantur. Notum igitur eſſe volumus univerſis Chriſti fidelibus, tam præſentibus quàm futuris, quod nos proprietatem & omne jus noſtrum in bonis illis, quæ illi de Bederkeſa detinent, jure feudali ad nos ſpectantia, & maximè in Villa quæ Colne * dicitur ad honorem Domini & gloriosæ matris ejus & Sanctorum. Johannis Baptiſtæ & Johannis Evangeliſtæ contulimus ſororibus in Blanckenborg, Ordinis Prædicatorum, Bremenſis Diœceſis, quæ ibi Deo & beatæ Virgini deſerviunt inceſſanter, ſpem bonam de ipſis habentes, quod apud Dominum in orationibus memores noſtri erunt, & quod poſt mortem noſtram anniverſarium noſtrum agere debeant, ſicut ſororum ſuarum anniverſaria peraguntur. Ut igitur noſtra donatio firma perpetuis temporibus & inconvulſa permaneat, nos ſuper hoc ſcriptum noſtrum clauſtro eidem dedimus & illud ſigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Teſtes hujus donationis ſunt Dominus Matthias Canonicus Montis, Dominus Conradus Canonicus ſanctæ crucis in Hildenſem, Henricus magiſter filii Comitis, Domini Hermanni Comitis de Woldenberg. Actum & datum in Hildenſem Anno Domini 1300, in die beati Galli confeſſoris.

§. 3. **Von den Grafen von Woldenberg** iſt das Wapen zu ſehen in Chron. Walckenred. p. 310. It. in Chron. Oldenb. Hamelmann. p. 60. welche aber ohne oberwehnten im Stiffte Hildesheim floriret haben / von denen hat der berühmte Hiſtoricus Henricus Meibomius l. c. p. m. 358. 369. ** weitläufftigere Erwehnung gethan / und zugleich einen Stamm-Baum vorgeſtellet; welchen in der Weiſe / wie er von Herrn C. B. Behrens, Med. Doct. und berühmten Hiſtorico, meinem geehrteſten Gönner und hochwehrteſten Freunde in ſeinem Catalogo Præpoſitorum Cathedralis Eccleſiæ Hildesheimenſis verbeſſert ans Licht gebracht / dem geneigten Leſer hiemit vor Augen ſtelle:

* Ex hoc nomine non ſine ratione quis conjicere poſſet, fuiſſe hoc loco quondam Caſtellum ſeu Coloniam Romanam ad Gœſtam fluvium, cum claſſibus Romanorum & præſidiis antiqua Chaucis teneretur. Et plura locis illis ejuſmodi veſtigia ſuperſunt.

** Conf. Hamelmannus de famil. emort. lib. 1. p. 81. ſeqq.

N. N.


N. N. Comes Woldenbergius.
Hermannus. Anno. 1244.
Hinricus. 1246.
Hinricus. 1269.
Ludolfus. 1269.
Conradus. 1267.
Hoierus. 1269.
Johannes. 1267.
Burchardus. 1269.
Hinricus. 1260.
Hinricus.
Ludolphus. 1298.
Burchardus.
Hinricus.
Conradus. 1326.
Hermannus Canon. Halberstad. 1326.
Johannes.
Hojerus. 1326.
Burchardus.
Hinricus.
Mathilda, Uxor Hermanni Equitis Steinbergii in Bodenburg.
Burchard.
Herman. 1300.
Wolterus. 1300.
Hinricus.
Hermannus.
Hinricus. 1300.
Ottonis Canon. Hildes.
Ludolphus.
Johannes.
Burchardus.
Gerhardus. 1350. 1383.
Willbrandus.
Ludolphus.
Otto.
Hinricus. 1365.
Hermannus. 1311.
Hinricus Episcopus Hildes. 1318.
Mathilda Abbadissa Gandershem. 1314.
Hermannus. 1300.
Hinricus.
Hinricus.
Ludolphus. Canon. Hildes. 1327.
Ottonis Canon. Hildes.
Otto Episcopus Hildes. vermacht und schencket die Grafschafft (wie Meibomius berichtet) dem Stiffte Hildesheim.
Henricus.

Von

Von den edlen Herren zu Mackenſtedte oder Machtenſtedte/

Welche das Cloſter Heiligen-Rade geſtifftet.

§. 1.

Jeſe edle Herren oder Freyherren werden auch mit gerechnet unter die alte Bremiſche Vaſallen in dem offt citirten MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 35. b. Item Nobiles de Grimbergen,* de Strumpenhuſen, de Machtenſtede, de Barmſtede, de Haſeldorp/ de Bederikeſa. Die **Freyherren von Mackenſtedte** haben ihren Sitz gehabt auff dem Schloſſe **Machtenſtedte**/ welches in der Grafſchafft Hoia nicht gar weit von Delmenhorſt gelegen geweſen/ nahe bey dem Ort/ wo jetzund das **Cloſter Heiligen-Rade** lieget. Hamelman. Chron. Old. p. 44. Ihre erſte Ankunfft haben ſie gehabt aus Bayern/ von dannen ſie in dieſes Ertz-Stifft kommen und Lehn-Männer worden ſind. Zu den Zeiten Ertz-Biſchoffs Adelberti umb das Jahr Chriſti 1059. hat gelebet Hinrich **edler Herr zu Mackenſtede**/ welcher es mit den rebelliſchen Stedingern gehalten wider Grafen Hunonem zu Oldenburg. Aber Graf Huno iſt mit ſeinem Sohne Grafen Friederichen vor das Schloß **Mackenſtede** gerücket/ hat das eingenommen/ und nach erhaltenen Sieg allda vor dem Schloß eine Capelle in die Ehre des Heiligen Creutzes gebauet/ und alſo den **Herrn von Mackenſtede** gezwungen/ daß er ihme die Stedinger hat bleiben laſſen müſſen. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 44. Dieſes Herrn Hinrichs Sohn/ oder vielleicht Sohns-Sohn/ Fridericus **edler Herr von Mackenſtede** hat nur zwo Töchter nachgelaſſen/ und aus ſeiner Burg Anno Domini 1171. das **Cloſter Heiligen Rade geſtifftet**/ wie nachfolgende Worte des alten Bremiſchen Chronici f. m. 28. bezeugen. Anno 1151. hefft Herr Frederick van Machtenſtede ein Beier und Ridder in der Grafeſchup Hoie gewahnet an dem Orde/ ſo noch jetzunder Machtenſtede hetet. Deſſilvige hadde twe Dochters/ de der Welt nicht groht nütte wurden/ ſick eck nicht befrien wolden/ averſt Gottforchtig weren/ unde GOtt dem Heren mit Flite deneden/ unde hadden gemeiniglich öhre Bedeſtede under einen groten Ekenboume/ dan des Ordes der thyt noch Kerken noch Capellen oder Cluſen vorhanden weren. Alſo hefft de Vader up derſülven hertlich begehren **dat Jungfferen Cloſter Hilligen-Rade** geſtifftet unde funderet by Biſchup Sigfridas tyhden/ unde gaff alle ſyn guht darthe/ unde ſine beyden Dochters deneden dar flitig GOtt. Dütt Cloſter hefft Biſchup Hartwicus, de Sigfrido ſucceederde/ Anno 1189. in unſer leven Fruwen Ehre gewiet. Idt yſt averſt dütt Cloſter darna up einen andern Ort verlegt/ nicht wyht van den Blocken/** und darnah noch einmahl/ alſo dat idt nu up der

* De Nobilibus ſeu Baronibus de Grimbergen nihil certi reperire potui; niſi fortè fuerit illa Baronum familia, quorum Genealogiam Henniges, habet in Opere ſuo Geneal. p. 398. ad quem benevolum lectorem remitto.

** i. e. Von dem Flecken.

der drüdden Stede ligt / darvan noch eine Capelle tho Mackenſtede vorhanden iſſ. Herr Frederick van Mackenſtede vorgenömet hefft ſolck ein Wapen gehat.

Anno 1238. hat Erb-Biſchoff Gerhardus zu **Bremen die Streit-Sache/ welche die Kirche zu Machtenſtede mit dem Cloſter Hilgenrode hatte/ wegen eines Zehenden zu Ramwerdighuſen vertragen / wie folgender Brieff auſweiſet.**

G* Dei gratia ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, Omnibus præſentem paginam inſpecturis in perpetuum. Quæſtionem quæ ſuper Eccleſia de *Machtenſtede* & decima in *Ramwerdighuſen*, ad ipſam pertinentem, vertebatur inter Præpoſitum & Conventum Sanctimonialium de *Hilgenrode* ex una parte & Th.** Rectorem ejusdem eccleſiæ ex altera prudentum virorum conſilio communicato, conſentiente Johanne Præpoſito Sancti Willehadi ſopivimus in hunc modum, quod Th. nunc *plebanus in Machtenſtede* tempore vitæ ſuæ quiete gaudebit tam parochiæ quàm decimæ ſupradictarum poſſeſſione. Cum vero contigerit ex vocatione divina Præpoſitum Th. tolli de medio, vel alias ab eodem Th. eandem eccleſiam vacare ex receptione alterius beneficii eccleſiaſtici, ex tunc in antea Præpoſitus Monaſterii præfati qui pro tempore fuerit, curam animarum & inſtitutionem eccleſiæ in *Machtenſtede*, à Præpoſito Sancti Willehadi in Brema utpote ab Archi-Diacono recipiet obedientiam tanquam Archi-Diacono impenſurus eidem, in quo ſtatu negotii decima prædicta cum omni utilitate & jure Conventui in *Hilgenrode* remanebit, eo à Præpoſito de *Hilgenrothe* proviſo attentius, ut divina & eccleſiaſtica ſacramenta apud Machtenſtede temporibus congruis taliter expleantur, ne antedicti Archi-Diaconi ſubjaceat reprehenſioni, & ad omnem finem quæſtionis materiamque præcidendam ſtatuimus, ut quoties Præpoſitum de *Hilgenrothe* de hac luce ſubtraht contigerit, *Monaſterium* ipſum de *Hilgenrothe* pro Synodalibus ſive exuviis, quæ ratione eccleſiæ de Machtenſtede Archi-Diacono debentur, Præpoſito Sancti Wilhadi infra ſex ſeptimanas à die defuncti Præpoſiti, marcam & dimidium argenti, ſecundum pondus Bremenſe perſolvat. Ut autem hæc rata & inconvulſa permaneant in teſtimonium hujus ſcripti ſigillum noſtrum huic cartæ fecimus appendi. Teſtes autem ſunt, Conradus Abbas Raſtadenſis. Henricus Abbas Sancti Pauli. Arnoldus Vice-Dominus. Hermannus Præpoſitus Sancti Ansgarii. Bernardus Præpoſitus Buccenſis. Wilbrandus Archi-Diaconus Ruſtringiæ, & Alexander Scholaſticus majoris eccleſiæ. Raddagus Decanus. Adamus Scholaſticus, & Magiſter Lutfridus, Canonici Sancti Willehadi. Actum Bremæ in Aula noſtra, Anno incarnationis Domini M, CC. XXXVIII. Indict. XI. Epact. III. III.. Nonas Junii.

* Gerhardus. ** Theodoricum.

Von den Edlen Herren zu Stumpenhauſen.

Von den **Freyherren** oder **Herren von Stumpenhauſen** finde ich/ daß ſie ebener maſſen unter die Vaſallen der Kirchen zu Bremen gezählet in MSC. Joh. Roden l. c. und haben ihren Erb-Sitz in der **Grafſchafft Hoya**/ eine halbe Meile von der **Nienburg** auff dem alten nun längſt vergangenen **Schloß Stumpenhauſen** gehabt/ und den gantzen diſtrict daherum regieret. Hamelmannus ſchreibet lib. 2. de fam. emort. p. 147. er habe in einem alten Miſſali 4. oder 5. **Herren von Stumpenhauſen** mit ihren Gemahlinnen verzeichnet gefunden; welches ihm aber/ als er auff dem Wege in Waſſers-Gefahr gerathen/ von Händen kommen. Deswegen weiß er keinen mehr davon zu nennen als Herrn Wedekind **edlen Herrn von Stumpenhauſen** Herrn Geronis Sohn/ welcher Grafen Hinrichs von Oldenburg Fräulein Tochter geheurathet. Hamelman. l. c.. & Chron. Oldenb. p. 102. ſq. Conf. Alb. Srad. ad A. C. 1167. Gewiß iſt es/ daß dieſe Herren ſehr reich und mächtig geweſen. Sie haben die **Kirche zu Witſen** oder **Wintſen** erbauet/ ihre Begräbnüß aber **zu Bucken** gehabt/ welchem **Cloſter eine Gräfin von Stumpenhauſen ein kleines Creutz von puren Golde verehret.** In Bremen ſollen ſie auch als Lehn-Männer dem Ertz-Biſchoffe zu Dienſte eine eigene Curiam oder Hoff gehabt haben. Conf. MSC. Joh. Roden. l. c.

Anno 1088. hat Gerhard **Herr zu Stumpenhauſen**/ Gerberti Sohn/ mit Conſens ſeines Bruders Adolphi, der Kirchen zu Bremen/ wellen er derſelben und Hertzoge Magno, * dero Landen und Leuten mit Rauberey groſſen Schaden gethan/ von ſeinen Väterlichen Erbgütern zu Haſenthorp vier und eine halbe und zu Uffhauſen zwo und eine halbe Huve Landes mit allen Recht und Gerechtigkeiten/ wie auch den Leibeigenen/ auff ewig abgetreten. Vid. Lit. in Privil. Archi-Eccleſiæ Hamburg.

Endlich An. 1344. hat Grafe Hinrich von der Hoya das **Schloß Stumpenhauſen** eingenommen/ den Freyherrn oder daſelbſt reſidirenden edlen Herrn mit ſambt ſeinen dreyen Söhnen umbgebracht/ und alſo das gantze Geſchlecht ausgerottet. **Von dem niedergebrochenen Schloſſe ſoll die Stadt Nienborg gebauet/ und was zuvor zu Stumpenhauſen gehöret/ dahin transferiret worden ſeyn.** Vid. Anonymi Chron. MSC. Hojenſe.

* Billingorum ultimo.

Von

Von den Freyherrn von Bederkeſe.

§. 1.

An den Grentzen des Landes Hadeln/ lieget die vormahls berühmte Herrlichkeit oder Freyherrſchafft Biderkeſa oder Bederkeſa / welche mächtige Herrn gehabt hat / deren Geſchlecht aber nun vorlängſt verſtorben und untergangen. Ihre Herrſchafft hat ſich über drey Meilen in die Länge und zwo Meilen in die Breite erſtrecket; und hat gegen Norden gehabt das Land Hadeln/ gegen Weſten das Land Wurßten / gegen Süden den Göeſte-Fluß/ und gegen Oſten die Börde Lamſtede. Die Freyherrliche Reſidence iſt geweſen auff dem ſehr luſtig liegenden Schloß Bederkeſa; welches zwiſchen Göeſt und Miarſch in einem ſchönen Thal-Gelaude dermaſſen vortheilhafftig am Fluſſe/ auff welchen das gantze Land Hadeln durchfahren wird/ ſituiret iſt/ daß es an allen Lebens-Mitteln einen Uberfluß mag haben. Daher dieſer Ort nach gäntzlicher Verſterbung der Freyherrlichen Familiæ ein recht pomum Eridos geworden/ warumb die Hertzogen von Sachſen-Lauenburg / die Stadt Bremen und das Geſchlecht der Herrn v. d. Lith viel Streits miteinander gehabt haben / biß es endlich an den rechten Lehn- und Landes-Herrn wiederumb gekommen. Wir wollen ſolches von Jahren zu Jahren zeigen. Was es für Beſchaffenheit mit den Einwohnern dieſer Länder vor den Zeiten Caroli M. gehabt / iſt hier nicht nöthig zu erzählen. Gewißlich müſſen ſie rechte BIRKIRRNR Berſerkur, Berſecks

ſecks, Berſercker i.e. Viri famoſi, facinoroſi, robore plusquam humano, ſemigigantes, d.i. gottloſe Leute und halbe Rieſen geweſen ſeyn. Olaus Wormius Lex. Run. p. 15. Wie nicht allein das monumentum Chaucorum, welches Dilichii Chron. Brem. vorgebildet / glauben machet alle / die mit Meibomio de Antiquiſſ. Statu Helmſtadii und mit Johan Picardt Antiquit. van't Oude Vresland Diſtinct. 5. p. 22. ſqq. die Einwohner dieſer Länder zu Rieſen machen; ſondern auch der Nahme Berkes, Bederkes ſelbſt ſcheinet anzuweiſen. Zu den Zeiten Caroli M. waren ſie noch ſo frech / daß ſie dieſem ſiegreichen Helde als paludicolæ, * Moer-Leute / wenig zu willen wuſten. Wovon zu leſen Alberti Krantzii Saxon. lib. 2. cap. 23. p. 46. Erp. Lindenbrogii Chr. Caroli M. f. 176. b. & auct. ib. cit. Weswegen die Pipins-Burg vielleicht mag erbauet ſeyn umb ſie deſtobeſſer im Zaum zu halten / wovon die veſtigia noch bey Depſtede zu ſehen. Nach der Zeit wurden ihre Sitten durch das eingeführte Chriſtenthum immer gelinder / daß ſie bequemer mogten regieret werden.

§. 2. Was ſonſten den Urſprung dieſes Freyherrlichen Geſchlechts anlanget / davon iſt keine Nachricht vorhanden / wol aber von dem Alterthum. Denn Anno 1111. ** haben die Baronen von Bederkeſe gleich den Grafen von Oldenburg und Stotle das ihrige contribuiret zu Wiedereroberung des gelobten Landes / wie bezeuget Wolterus Chron. Brem. p. 47. mit folgenden Worten: Anno M.C.XI. Papa & Cæſar cum Principibus concordabant inire paſſagium ad terram ſanctam &c. Tunc Archi-Epiſcopus Bremenſis cum ſibi ſubjectis Comitibus de Oldenborg & Stotle & Baronibus de Liderſa *** taxabantur ad magnam congregationem armigerorum &c.

Anno 1159. ſtehet unter andern Zeugen auch Marquard von Bederkeſa in dem Briefe / den der Ertz-Biſchoff zu Bremen Hartwicus der Stadt Bremen gegeben hat / von wegen der Bürger-Weide. Erp. Lind. MSC. Adel-Chron.

Anno 1180. haben gelebet Rudolphus und Ericus von Bederkeſe / welche Anno 1188. unterſchrieben haben den fundations-Brief des Collegii S. Ansgarii, welches der Ertz-Biſchoff Hartwicus II. von der Lith fundiret. Renner. Chron. Brem. MSC. f. 133. a. 274. a.

Anno 1186. iſt auch ein Nobilis de Bederkeſe als Zeuge geſetzet in einem verſiegelten Briefe / den Kayſer Philippus dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen Hartwico II. gegeben von wegen der Grafſchafft Stade und Ditmarſchen.

§. Anno 1199. oder 1197. ward der Dóm-Decan zu Bremen Rudolphus ein gebohrner Ritter von Bederkeſa von einem Schmid zu Dieckhauſen in Oſtringen erſtochen. Ob nun wol die Oſtringer darúmb in den Bann gethan / ſo iſt doch endlich die Sache Anno 1200. durch Unterhandlung Grafen Ottonis und Grafen Johannis zu Oldenburg dahin vertragen oder verglichen / daß die Oſtringer zum Abtrag 30. Marck-Silbers bey das hohe Altar im Dóm zu Bremen geben ſolten. Der Brief der Vergleichung lautet / wie folget:

OTto & Johannes Dei gratia, Comites in Aldenborch, Univerſis ad quos præſens ſcriptum pervenerit, ſalutem in Domino. Scire vos cupimus quod cum inter milites de Bederkeſa ex parte una, & Friſones Oſtringos ex altera, magna fuiſſet diſcordia ſuſcitata pro eo, quod Dominus Rodolfus bonæ memoriæ eorundem militum conſanguineus, quondam Decanus Bremenſis, fuerat à quibuſdam Oſtringis interfectus, Nobis mediantibus præfata controverſia taliter eſt ſopita, quod præter alias ſatisfactiones XXX. marcas argenti darent Friſones memorati, ad altare conſtruendum in Eccleſia Bremenſi pro memoria perpetua Decani prædicti. Et licet ab Oſtringis eadem

* Ita appellantur ab Adamo Bremenſi lib. 3. c. 33. Moer ende Woldſaten. Ita Pagus erat Woltſatorum in Comit. Stad. Vid. Meibom. de Pagis Sax.

** Anno 1096. *** leg. Biderkeſa vel Biderſa, ut ibid. p. 69.

dem pecunia nobis non ſit plenariè perſoluta; nos tamen eandem compoſitionem conſummare volentes, omnipotenti Deo, ſuæq; intemeratæ genetrici, Beatæ virgini Mariæ, & beato Petro Apoſtolo, unam integram terram in Villa *Wortflete*, quam colunt Alwardus, Thiet Hergerus, & cum aliis pertinentiis ſuis integraliter contulimus de conſenſu hæredum noſtrorum ad memoriam præmiſſam in Eccleſia Bremenſi faciendam.

Et ut hæc noſtra collatio perpetuò ſtabilis maneat & inconvulſa, præſentem cartam inde conſcribi fecimus, & ſigillis Domini noſtri Gerhardi Venerabilis Archi-Epiſcopi & Capituli Bremenſis, & noſtris roborari. Actum Anno Domini M.CC.L. Menſe Januarii.

Anno 1205. hat gelebet Erich **von Bederkeſa**. Item als Anno Chriſti 1228. Hertzog Albrecht zu Sachſen ſich vertragen mit Ertz-Biſchoffe Gerhardo zu Bremen / alſo daß er ihm dem Ertz-Biſchoffe überlaſſen und abgetreten hat alle ſeine Anſprüche und Foderunge zu der **Stadt Hamburg** / **zu Ditmarſchen** / * **zu Stade** / und zu dem **Forſt** / oder **Wolde** und **Waſſer-Bilne** / auch alles Recht und Gerechtigkeit / ſo er zu der **Stadt Wildeshauſen** hatte ewiglichen zu beſitzende: Dagegen aber obgedachter Ertz-Biſchoff Ihme / dem Hertzogen wieder gelebnet / den **Forſt** oder **Wald** auff **jenſeit der Bilnen** / nach der **Lawenburg** / und hinauffwerts langes der **Billen** / iſt **Wilhelm von Bederkeſa** neben andern Zeugen geſetzt in den Vertrags-Brief. Eben deſſelben wird gedacht in Chron. Brem. Renner. l.c.

§. 4. Anno Chriſti 1241. haben gelebet Wilhelm Marqvard und Otto **Brüder von Bederkeſa** / und werden neben andern Zeugen mit in einem Briefe geſetzet. Otto von Bederkeſa iſt ein geiſtlicher Münch geweſen / und wird deſſen gedacht von Alberto Stadenſi ad A. C. 1244.

Anno Chriſti 1244. am 23. Julii werden auch Marquard und Otto Brüder von Bederkeſe als Zeugen angeführet in einem Briefe. It. Wilhelmus & Ericus de Bederkeſa. It. Johannes miles de Bederikeſa, teſtes. In demſelben Jahre haben Johan Ritter zu Bederkeſa und ſeine Söhne reſigniret oder übergeben und verlaſſen zwey Stücke Landes gelegen **zu Büren** / Grafen Herman und Henrichen **von Woldenberge** / und dieſelben wiederumb Ertz-Biſchoffen Gerhardo, dem andern des Nahmens.

Anno. 1250. lebete Boldewin **von Bederkeſa**. Renner. l.c.

Anno. 1255. zogen die Ritter **von Bederkeſa** ins **Land Wurſten** / mit groſſem Volcke und wolten das bekriegen; Aber da gewonnen ſie nicht viel. Denn ihnen ward viel Volckes abgeſchlagen / und muſten wieder zurücke ziehen. Abbas Stadenſ. f. 222. fac. 2. & Wolter Chr. Brem. p. 59.

Anno. 1267. ſtehen Gevehardus, Ditmarus, Marquardus, Bernhardus de Bederikeſa als Gezeugen in Diplomate Archi-Epiſcopi Hildeboldi apud Petrum Lambecium Rer. Hamburg. lib. 2. num. 379. p. 202.

Anno Chriſti 1275. hat gelebet Alverich von **Bederkeſa**.

Anno Chriſti 1276. am Tage S. Thomæ des Apoſtels hat gelebet **Herr** Cord von **Bederkeſe** / Ritter / und iſt für einem Zeugen geſetzet in einem Briefe / den Ertz-Biſchoff Giſelbertus zu Bremen / von wegen des Zehenden zu Büren gegeben hat Johanni, einem Bürger zu Bremen / **von Hauſe** genannt.

Anno Chriſti 1286. wird Otto von **Bederkeſa** / Ritter / mit für einem Zeugen angeführet in einem Briefe.

* Prætenſio Bremenſis in Ditmarſiam ex donatione Hartwici I. Vid. Gen. M. Stad. ad A. C. 1168. conceſſione ac confirmatione Imp. ib. ad A. 1186. & denique transactione cum Alberto Duce Saxoniæ circa A. C. 1228. orta pace demum Dano-Svecica 1658. abolita reperitur. Art. XIII. Vid. Theatr. Pacis Pars I. p. 406.

Anno Chriſti 1288. am Abend der ſieben Brüder / haben gelebet Herr Otto von **Bederkeſa** und ſeine Brüder / **Segebade** und **Marquard** alle Ritter von **Bederkeſa** / und haben Otto und ſein Bruder Segebade zu verſtehen geben / daß ihr Bruder Herr Marquard Ritter / ſeliger Gedächtnüſſe hätte gegeben dem Capitulo der Dom-Kirchen zu Bremen ein Hauß / belegen zu **Evernſtorpe** / mit aller ſeiner Zubehörunge / wie er das zu ſeinen Zeiten ruhelich innen gehabt und gebraucht.

Anno 1289. Gerhardus & Ericus de Bederikeſa teſtes in Diplom. apud Lambec. l.c. num.466.

Anno Chriſti 1290. haben gelebet **Diederich von Bederkeſa** Ritter / **Wilcken** / **Marquard** und **Gerdt von Bederkeſa** / Knapen / **Boldewins** Söhne. It. Otto, Segebado, Ritter. Renner. Chr. Brem. p.274. Herr Marquard von **Bederkeſa** iſt zu dieſer Zeit Dom-Herr zu Bremen geweſen / wie von ihm und ſeinen Anverwandten meldet Erp. Lindenbrogius, welcher die Nachricht ſo zu ſeiner Zeit bey Herrn Johan Brand / Bürgermeiſtern in Bremen geweſen / fleißig auffgeſuchet.

Anno Chriſti 1293. am Sonnabend vor dem Sontage Lætare iſt Segebado **von Bederkeſa** Ritter / vor Giſelberto Ertz-Biſchoffen zu Bremen geweſen / bey einer öffentlichen Bekentnüß eines Erb-Kauffs.

Anno 1299. hat gelebt Gerhard **von Bederkeſa** / **Mönch** genandt.

§. 5. Anno 1300. hat **Graf** Hinrich **von Woldenberg** ſein Eigenthum und Recht an den Gütern / welche die Baronen von Bederkeſa von ihm zum Lehn hatten / inſonderheit im **Dorffe Cölen** / an dem **Goeſte-Fluß** / dem **Cloſter Blanckenburg** geſchencket / wovon der Brief zu leſen in Hamelman. Chron. Oldenb. p.1. p.60.

Anno Chriſti 1301. hat noch gelebet **Diederich von Bederkeſa** / **Seele** genandt.

Anno Domini 1321. hat gelebet Otto von Bederkeſa und ſein Bruder Segebado. Renner. l.c.

Anno 1345. Hinrich und Segebado von Bederikeſa, Segebaden Sohn.

Anno 1356. am heiligen Lichtmeſſen-Tage haben gelebet Marquard und Johan, Ericks Söhne / **von Bederkeſa** / wie ſolches zu ſehen aus folgendem Briefe / den ſie gegeben und mitgetheilet haben Margareten / die Johannis **Kulcken** Fraue geweſen / **Greten** ihrer Tochter / und **Heinen von der Lith** / der obgenandten Margareten Bruder geweſen.

WIr Marqward und Johan / Ericks Söhne **von Bederkeſa** Knaben / bekennen offenbahr in dieſem Briefe / das wir mit eindrächtigen Willen und mit gantzer Vollbort aller unſer rechten Erben / boren und ungeboren / haben gelaſſen und laſſen an dieſen Briefe den guten Leuten / Margreten / die Johans **Kulcken** Frauwe hatte weſen / unſers Vettern / Greten ihrer Tochter / und **Heinen von der Lidt** / der obgenandten Margreten Bruder / und ihren rechten Erben / all Johans **Kulen** Gut / unſers Vettern vorgenannt / wo er das hatte / mit allem Rechte / und mit allen Stücken / als ihme das ſein Vatter erbet hatte / und er beſaß wente an den Tag das er ſtarb / ohne das **Burgſate** / das er hatte auff deme **übern Hauſe zu Bederkeſa** / und ohne das **Gerichte zu Ringſtete** / und ohne der gemeinen Holtzmarck / die ſie uns wieder läſſet rechen * und unbeworren / von alle den andern Gude laſſen wir ab / und ſolln ihn da keine Beiſprache an thun / ſondern ſie und ihre rechten Erben. Auch mügen ſie unſers Vettern Guth / ohne die Stücke die daraus genommen ſind / laſſen

* In Nieder-Sächſ. Sprache: Räken und unbeworren.

ſen und thun / wo und weme ſie das wollen / ohne jeniger Hände Beyſprache / Hinder und Argeliſt / unſer und unſer rechten Erben. Zu einer Betuchtige all dieſer vorſchriebenen Stücke / haben wir unſere Ingeſiegele gehangen zu dieſen Briefe / der geben iſt nach Gades Burdt / tauſendt dreyhundert Jahr / an dem ſechs und fünfzigſten Jahre / des heiligen Tages zu Licht-Meſſen.

Als ferner ſich die Ritterſchafft im Ertz-Stiffte Bremen und Bürgermeiſtere und Rathmanne der Stadt Bremen im tauſend vierhundert und vier und fünfzigſten Jahre am Montage Philippi und Jacobi mit einander / umb ſonderlicher Eintracht und Verſtändnüß willen / freundlich verbunden / iſt auch Arend von Bederkeſa dabey geweſen.

Nicht lange nach der Zeit iſt das Freyherrliche Geſchlecht von Bederkeſa ausgeſtorben / und weil vordin verſchiedene Burg-Lehn auff dem Hauſe Bederkeſe geweſen / und nicht allein die Hertzoge von Sachſen-Lauenburg / ſondern auch der Ertz-Biſchoff und die Stadt Bremen / nebenſt verſchiedenen Rittermäſſigen Geſchlechtern / ihre rechtmäſſige prætenſion dazu gehabt / iſt ein weitläufftiger Streit wegen der eigenthümlichen Beſitzung dieſer Güter geworden / wovon mag geleſen werden Krefftingii diſcurſ. MSC. de Republ. Brem. Wolteri Chron. Brem. p. 69. edit. Meibom. Renneri Chron. Brem. MSC. f. m. 273 274. 305. Bünting. Braunſchw. Chron. f. 23. Doch iſt endlich die Stadt Bremen durch den Anno 1567. erhaltenen Gerichtlichen Ausſpruch in ruhiger poſſeſſion verblieben / biß Anno 1654. die Cron Schweden / in währender Fehde mit der Stadt und Krafft des darauff in Stade errichteten Vergleichs / das Schloß ſambt dem Ambt in völligen Beſitz bekommen. Vid. Theatr. Pacis ad h. a.

Von

Von den Herrn von Haſeldorp.

Je nunmehro in dieſem Lande längſt vergeſſene Freyherrn oder Herrn von Haſeldorp / welche auch bißweilen von Haſenthorp in Briefen genennet werden / haben in alten Zeiten auch ihre Güter von der Kirchen zu Bremen zu Lehn gehabt / und werden deswegen inter Nobiles Vaſallos * (d. i. unter die freye Lehn-Männer der Kirchen zu Bremen) nebenſt den Grafen von Diepholte / den Baronen von Bederkeſa &c. gezählet in dem MSC. Joh. Roden Archiep. f. m. 35. Ihren Zunahmen haben ſie ohne Zweiffel von dem Adelichen Sitze Haſeldorp in Holſtein / welches vormahlen zum Ertz-Stifft Bremen gehörig geweſen / wie ſolches erhället aus folgendem Briefe Grafen Adolphi zu Holſtein / welchen er Anno 1378. Alberto Ertz-Biſchoffen zu Bremen gegeben / folgenden Inhalts:

WIr Adolff von GOttes Gnaden / Graf zu Holſtein und zu Stormarn / bekennen und bezeugen offenbahr / in dieſem Briefe / für allen denjenen / die ihn ſehen oder hören leſen / daß wir und unſere Erben willen und ſollen dem Ehrbaren Vater in GOtt Herrn Albrechten der heiligen Kirchen zu Bremen Ertz-Biſchoffen / oder dem Capittel / da kein Ertz-Biſchoff were / oder ſeinen rechten Nachkömlingen / das Schloß Haſeldorff mit allen Recht mit- und Zubehör ngen / als uns das von dem vorbenandten Ertz-Biſchoffe Albrecht überantwortet iſt / mit dem Gebäw / als wir das alsdan beſitzen werden / überantworten unverzögert und ohne Argeliſt / wenn der vorbenante Ertz-Biſchoff Albrecht oder das Capittel zu Bremen / wenn kein Ertz-Biſchoff were / oder ſeine Nachkömlinge ums und unſern Erben / das Geld da uns das Schloß Haſeldorff vor ſtehet und verpfändet iſt / wieder geben / als unſere Briefe ausweiſen / die wir von dem Ertz-Biſchoffe darauff haben. Dieß loben wir vorbenanter Graf Adolff für uns und unſere Erben und mit uns unſere Vettern / Graf Hinrich und Graf Claws zu Holſtein / und wir Graf Hinrich und Graf Claws zu Holſtein / loben mit vorbenanten unſern Vettern / und er mit uns mit ſonder Hand in guten Treuen alle dieſe vorbeſchriebene Stücke ſtets und feſte zu halten / ſonder Verzug / und ohne einige Arge-Liſt / und haben des zu Zeugen Unſere Inſiegel wiſſentlich und mit Willen hengen laſſen für dieſem Brief / der gegeben iſt zu Burtehude Anno 1378. am Tage S. Gregorii.

Ferner erſcheinet auch daſſelbe aus einem andern Briefe / welchen Biſchoff Hinrich zu Oſenbrügge / Grafe zu Holſtein / &c. (welcher das Schloß Haſeldorff von dem Ertz-Stiffte Bremen für 7000. Marck-Lüb. zum Unterpfande hatte) Anno 1410. dem Hertzog zu Schleßwig gegeben hat / wie er mag geleſen werden in MSC. Joh. Roden Archi-Epiſc. f. m. 51.

Caſpar Danckwerth erinnert in Beſchreibung des Hertzogthums Holſtein p. 282. d. ß das Adeliche Hauß Haſeldorp den edlen von Barmſtede zuſtändig

* Nobiles Vaſalli opponebantur nobilibus in genere ſic dictis, qui & milites primum, dein miniſteriales nuncupati, Conf. Geneal. Dn. de Barmſtede ad Annum 1257.

dig geweſen / von welchen es an die Grafen von Holſtein gekommen. Welches gar wol ſeyn kan / inmaſſen auch die Herren von Barmſtede oder Bramſtede Ertz-Biſchöffliche Bremiſche Dienſt-Männer geweſen / wovon die Genealogia an gehörigen Orte in dieſem Buche zu finden. Sonſten wird auch Meldung gethan in einem Briefe de Anno 1088. eines Ritter-Gutes Aſanthorp genandt / welches Hertzog Magnus in Sachſen Ertz-Biſchoffen Liemaro und der Kirchen zu Bremen gegeben / wovon zu ſehen die Genealogia Nobb. de Stada: Ob aber vorerwehntes Haſeldorp eben dieſes Aſanthorp ſey / davon habe ich keine Gewißheit.

Anno 1188 hat Fredericus von Haſenthorpe nebenſt andern Rittermäßigen den fundations-Brief des Stiffts S. Ansgarii in Bremen unterſchrieben.

Anno 1228. wird in einem Tauſch-Briefe / welcher an einer Seiten von Hertzogen Alberto in Sachſen / und anderer Seiten von Ertz-Biſchoffen Gerhardo zu Bremen errichtet worden / nebenſt andern von der Ritterſchafft als ein Zeuge angeführet Herr Dirick von Haſeldorp.

Anno 1230. circiter iſt Herr Johan von Haſeldorp mit dem Grafen von Dannenberg in Liefland gezogen wider die Ungläubigen zu ſtreiten. Conf. Balth. Rüſſowen Liefl. Chron. f. 15. a.

Anno 1255. hat Herr Friederich von Haſeldorp den Flecken Vörde an S. Marien Cloſter in Stade gegeben und iſt ſelbſt ein Geiſtlicher geworden. Wovon folgende Worte in dem Chronico Alberti Stad. am Ende zu leſen: Fridericus Dominus de Haſelthorpe de Laicatu ad Clericatum aſcendit & inter cætera virtutum opera, Villam Worthen cum omnibus ſuis attinentiis contulit Eccleſiæ beatæ Virginis in Stadio. Welches Renner alſo erkläret in Chron. MSC. Brem. ad h. a. Düſſer Thyt guff Herr Frederic van Haſeldorp unſer leven Fruwen tho Stade dat Dorp Vörden mit aller Thobehöringe.

Weiter finde ich von dieſem Geſchlechte keine Nachricht / es wäre denn / daß die Herrn von Etzelendorff / welche auch ſonſt von Eſendorff und letzlich von Iſſendorff zugenahmet ſind / mit den alten Herrn von Aſanthorp oder Haſeldorff eine familie gemacht / wie nicht unglaublich iſt / nachdemmahlen die Herrn von Iſſendorff alte Burg-Männer zu Vörde ſind und jederzeit daſelbſt groſſe Gerechtigkeit gehabt haben / zu geſchweigen / daß zu derſelben Zeit / da Dirick von Haſeldorp gelebet / auch in einem andern Briefe Theodoricus de Etzielenthorpe angeführet wird. Weilen aber in vorhergehenden vermeldet worden / daß Herr Friderich von Haſeldorp der Kirchen S. Mariæ in Stade das Dorff Vörde geſchencket / wird es nicht undienlich ſeyn / von dieſem alten Ertz-Biſchöfflichen Sitze hier beyläuffig etwas zu erwehnen. Iſt demnach zu wiſſen / daß Vörde oder Bremer-Vörde laut vorhergehenden Zeugniſſes ein Dorff geweſen / ehe denn es Weichbildes-Gerechtigkeit erlanget hat / in der Marck-Grafſchafft Stade gelegen. In dem Leben und Wunderthaten des Biſchoffs Wilhadi, welche von S. Ansgario umb das Jahr Chriſti 800. geſchrieben / wird es genandt Midliſtanfadarvurd Villa in Wihmodis, Middelſte-Warer fohrt / ein Dorff im Wunſer-Lande oder Ertz-Stiffte Bremen / von der Waſſerfuhrt / welche daſelbſt mitten im Lande über oder durch den Oſte-Fluß ſchon damahlen mag geweſen ſeyn. Anno 1122. hat Hertzog Lüderus zu Sachſen erſtlich ein Schloß an dem Orte gebauet / nach einhälliger Auſſage der Scribenten / * welches aber hernach von den Ertz-Biſchöfflichen mit Liſt eingenommen und alſo an das Ertz-Stifft Bremen kommen iſt / wozu auch vorhin der Ort gehörete. Die Worte Henr. Wolteri in Chron. Brem.

* Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 94. Renneri Chron. MSC. ad h. a. Pomarii Sächſiſches Chronic. p. 242.

p. 54. mit welchen er dieſe liſtige Einnehmung beſchreibet/ ſind wol merckwürdig zu leſen / und mögen nicht ungereimt hier angeführet werden / weil er einigen Ritter-mäſſigen des Stiffts Bremen ſolchen klugen Anſchlag zuſchreibet: Infra idem tempus (ſchreibet er) lucrati ſunt miniſteriales Bremenſes Caſtrum Vörde à Duce Brunſvicenſi & raliter. Fuit quidam Villicus in Diœceſi cum ſua domo intra Stadium, cui nomen Otbertus, qui virtute ſua dixit ſe facere mirabilia, & vulgus credidit eum ſanctum & decepit multos virtute diabolica, & curavit per incantationes & verba deceptoria, ſanctificavit ægrotos, & multi veniebant ad eum, & fama ejus in omni terra perſonuit, carmina elogica vulgò *Leiſen* fuerunt de eo facta & cantata in viis, pro eo quærendo offerenda deducta non modica. Et inde lucrum maximum habuit Advocatus Henrici Ducis Brunſvicenſis, cujus nomen Henricus de Oſtinckhuſen & ille defendebat iſtam deceptionem. Hujus rei intuitu quaſi quæreretur à miniſterialibus, tanquam peregrinis,* & cum quæſitum fuiſſet, quonam vellent, reſponderunt quod ad S. Otbertum pro ſubſidio de longinquis venirent, & auditum haberent, ſi qui de balneo ejus biberent à languore ſanarentur in quacunq; infirmitate. Et ſic multi venere Vörden unus poſt alium cum calliditate ſua in Oppidum & cautè incedendo ceperunt Caſtrum à miniſtris Ducis Brunſuicenſis, & ſic iteratò Caſtrum venit ad Diœceſin Bremenſem, quod ejus ex prædio ante fuerat cum Comicia Stadenſi. ** Kurtz den Inhalt zu melden: Es hat ſich auff dem Schloſſe zu Vörde auffgehalten ein loſer Betrieger/ Nahmens Otbertus, welcher wegen ſeiner erdichteten Wunder und deswegen zufliſſenden Opffers ſo fleiſſig von dem Schloß-Voigt Hertzogen Heinrichs beſchützet als von den Pilgrims beſuchet ward. Alſo haben ſich einige von der Bremiſchen Ritterſchafft als Pilgrim verkleidet/ und nachdem ſie durch den Flecken auff das Schloß kommen / ſelbiges dem Stiffte zu gute eingenommen; weil es von Ertz-Biſchoffen Hartwico I. gebohrnen Grafen zu **Stade/ ſambt der Marck-Grafſchafft Stade an die Kirche zu Bremen war gegeben worden.** Conf. Geneal. Marchion. Stad. Von der Zeit an iſt **Bremer-Vörde bey dem Ertz-Stiffte geblieben.**

* als Pilgrim.

** Conf. Bunting. Braunſchweigiſche Chronic. f. m. 86. da er dieſen Otbertum nennet Otto Bern / und meldet / daß er ein verlauffener Spitalmann von Stade und ein wahnſchaffter Menſch geweſen. &c.

Von

Von den Freyherrn von Barmirſtede oder Bramſtede.

DAs edle Geſchlecht **der Freyherrn von Barmirſtete und Bramſtete** iſt ohne Zweiffel eines Herkommens/ weil ſie einerley Wapen geführet / und hat entweder ſeinen Urſprung im Wager- oder Holſteiniſchen Landen/ (wie Erpoldus Lindenbrogius vermeinet) denn allda noch jetzo ein Dorff des Nahmens iſt: Oder es hat auch ſeinen Nahmen von einem alten bekandten Stifft-Bremiſchen **Dorff Bramſtede** / nicht weit von dem Ertz-Biſchöfflichen **Hauſe Hagen** gelegen. Es iſt aber ſehr alt / denn man findet / daß etliche von **Barmirſtete** vor vielen hundert Jahren berühmte Nobiles, Freyherrn und Junckherrn geweſen ſind.

Anno Chriſti 1223. iſt Herr Lambrecht von Barmirſtete Dom-Herr in Hamburg geweſen/und hat neben andern Dom-Herren der Dom-Kirchen zu **Bremen** und **Hamburg** helffen machen einen Vertrag / zwiſchen beyden Capitulen / darinnen unter andern puncten auch gedacht wird des Rechts einen Ertz-Biſchoff zu wehlen.

Anno 1228. Als ſich Hertzog Albert mit Ertz-Biſchoffen Gerhardo zu Hamburg vertragen / iſt nebenſt andern Herren Zeuge dabey geweſen Herr Hinrich von Barmſtede. * In demſelbigen Jahre hat auch Herr Hinrich von Barmirſtete als Zeuge einen Brief unterſchrieben/ welchen Hertzog Albrecht zu Sachſen gegeben hat dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen Gerhardo II. wegen der **Probſtey zu Wildeshauſen** und der Jagt im **Wolde über der Bilne**. Wie er denn auch Anno 1238. Kalend. Auguſti neben andern für einem Zeugen geſetzet iſt / in einem verſiegelten Briefe/den Grafe Adolph zu Holſtein gegeben hat dem Dom-Capitulo zu **Hamburg**/ von wegen der **Kirchen** S. Nicolai in **Hamburg** und ſechs Wiſpel Weitzen.

Anno 1257. 7. Idus Junii haben Herr Hinrich und Otto Brüder von Barmirſtete / Ritter / ſich frey und gutwillig verziehen und begeben ihrer Nobilität und Freyheit / und ſind der Kirchen zu Bremen Dienſt-Männer worden / wie nachfolgende Copey ausweiſet:

NOs Henricus & Otto Milites fratres dicti de Barmeſtere, renuntiantes nobilitati & libertati noſtræ ſpontanea voluntate, facti ſumus miniſteriales, Eccleſiæ Bremenſi, beatæ Virgini Mariæ, ſancto Petro Apoſtolo, in Brema, & Ve-

* Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

& Venerabili Domino noſtro Gerhardo ſecundo Archi-Epiſcopo Bremenſi, facientes corporaliter juramentum, ſicut Bremenſis Eccleſiæ Miniſteriales facere conſveverunt, jurantes nos ipſi & Eccleſiæ ante dictæ, ſicut miniſteriales fideliter perpetuò ſervituros: * Uxores, noſtri jam nati & adhuc naſcituri idem facient, quando prædictus Dominus noſter Archi-Epiſcopus, vel ſuus nuncius ipſos duxerit requirendos. In cujus rei teſtimonium præſentem cedulam ** conſcribi fecimus, & ſigillis noſtris communiri in perpetuum roboris monumentum. Actum Bremæ VII. Idus Junii. Anno Domini M. CC. LVII. Pontificatus Domini noſtri Archi-Epiſcopi Gerhardi II. Anno XXXVIII.

Anno 1383. hat gelebet Gerdt von Bramſtete / und iſt mit über einem Kauffe geweſen. Vid. Acta von Bederkeſe.

Anno Chriſti 1469. am Tage unſer lieben Frauen hat gelebet Herr Lüder von Bramſtete und iſt Probſt zu Zeven geweſen / wie auch An. 1477.

Anno Chriſti 1483. am Tage unſer Lieben Frauen Verkündigung / haben gelebt Herr Johan Bramſtede **Abt zu Stade** / und Herr Lüder Bramſtede / zu Verden Dóm-Probſt / und zu Bremen und Hamburg Dóm-Herr / und ihre Brüdere / nehmlich Herr Otto von Bramſtede / Dóm-Herr zu Bremen / und Diedrich / Niclaus und Gebhard von Bramſtede. Ihr Vatter Nicolaus iſt Ambtman zu Hagen geweſen und ſchändlich ermordet worden / wie aus folgenden Briefe erhället.

WIr Henrich von GOttes Gnaden Biſchoff zu Münſter / und der heiligen Kirchen zu Bremen Adminiſtrator, bekennen und bezeugen offenbahr in dieſem unſerm Briefe vor uns / unſere Nachkömlinge / und vor als weme / daß wir mit wolbedachten Muthe und weiſen Rathe durch mannichfoldigen Dienſt / Willen und Tugend / die uns die Würdigen unſere lieben Andächtigen Herren / Johan Bramſtete **Abbet zu unſer Lieben Frauen zu Stade** / und Herr Lüder Bramſtede **zu Verden und Zeven Probſt** / und unſer Kirchen zu Bremen und Hamburg Thumb-herren gethan und beweiſet haben / die Zeit ſie Abbet und Probſt geweſt ſeyn / und auch vorhin der Probſt zu mannigen Jahren / und auch ihr ſelige Vader Clawes eine merckliche Zeit von Jahren / in unſern Dienſte war / als nehmlichen unſer Voget / unſer **Burg zu Hagen** / und ſich hätte in unſern Werven *** und Dienſt / uff einen vehrlichen Tage / durch unſers Stiffts zu Bremen / jamerlichen gemordet und vorraten wart / das und ander Dienſt / Wille und Tugend / uns von den vorbenanten beweiſet / noch ihn noch ihren andern Brüdern / nehmlichen Herrn Otten Bramſteten Thumb-Herrn in der ehegerürten Kirchen zu Bremen / Diederich / Clawes und Gebharde Bramſtede / alle Brüdere / geiſtlich und weltlich / nicht vergulten und verſchuldet haben / als ſie wol eigeten / und ihres lieben Vaters / unſers treuen Dieners ſo lange entbehret haben: Und wan man denne ja allen Dienſt / Willen und Tugend / ſo fern ein jeder kan / und beſondern Herrn und Fürſten vergelten und gern bedancken ſollen; So haben wir die vorbenennten Herren / Johan Abbet / Herrn Lüder Probſt / Herrn Otto Thumb-Herrn / Diedrich / Clawes / Gebhard Brambſteten Gebrüdern alle / und öre rechten Erben / die von ihn gekommen ſind und gebohren werden / vor uns und unſer Nachkommen / für unſere Dienſt-Leute und Rittermäßige Männer empfangen gegenwärtigen / gleichwie man

* Hieraus iſt klar zu ſehen / welche in alten Zeiten Nobiles und Liberi, und welche miniſteriales geweſen und alſo genandt worden. Krantzius metrop. lib. 3. cap. 11. p. 66. machet dieſen Unterſcheid: Primi Barones inter Nobiles deputantur, inde Liberi Domini, poſtea Comites, inde Duces, quos appellat Papa Nobiles Viros.

** Ita habent Literæ. Nos Germani dicimus Zettel.

*** Gewerben / negotiis.

man Rittermäßige Männer pflegt zu nemende und empfangende/ unſer beyder Fürſtenthumb und Stiffte / nemlichen Bremen und Münſter / und angeſehen/ daß der Adel durch Dienſt/ Wolthat und Tugend herkommt / und ſie auch von ehrlichen / frommen und redlichen Eltern / frey Echt und Recht geboren ſind/ Und wir begnaden und begaben ſie in denſelbigen unſern beyden Stifften und Fürſtenthumben vorgerürt in dieſer nachgeſchriebenen Weiſe/ was Gutes ſie da kauffen und von uns und unſeren Nachkömelingen beyder Stiffte und Fürſtenthumben/ und andern Herren und Prælaten begabet und belohnet/ und ihn von Erbtheile oder anders anfallende wird/ ſie/ ihre Kinder und Erben/ das zu den ewigen Tagen brucken/ gelick andern freien Dienſt-Leuten und Rittermäßigen Männern / und in was Stete und Laude ſie kommen und wohnen/ ſie der auch brauchen / in Geiſtlichen und Weltlichen Rechten und Sachen aller Freyheit/ geleich Rittermäßigen Leuten und Männern/ ſo verſchrieben iſt. Und geben ihn Schild und Helme/ als nemlichen drey weiſſe Bracken-Köpffe/ jechlich Kopff ſol drey gülden Glocken mit einem Bande an dem Halſe hebben vergülden/ * und ein itzlich ſal eine rothe Zungen aus dem Munde ſchlan / und die drey Köpffe ſollen ſtehen/ an einer blauen Balen ** durch einen gelben Schildt/ über Ort/ ſo ſie auch albereit zuvorne in ihren Wapen gehabt haben / und einen halben Bracken/ auff dem Helmzeichen / oben mit dreyen Straus-Federn/ die eine ſol dem Bracken auff dem Kopffe ſtehen/ und die andern zwo ſol der Bracke in den Vorpoten halten / auff jeder Seiten eine/ und dieſes Wapendes und Helmzeichens ſollen die Brüder und ihre Erben alle Vorſchriebene brauchen zu ewigen Tagen/ und wir haben/ daſſelbige Wapen / und Helmzeichen in Silber machen laſſen/ und in einen roten ſeiden Schnor bey unſer Siegel gehangen / und ihm das geſchencket / und geben ihn einen Ruting in dieſelbigen empfangen / in ein ewig Zeichen/ uns und unſern Nachkömelingen/ andern Herren / Fürſten und Prælaten dienſtlichen zu helffende nach aller ihrer Macht/ gleich freyen Dienſt-Leuten und Rittermäßigen Männern/ und ſie ſollen auch nach aller ihrer Macht geiſtliche Perſonen / Witwen / Weyſen / Pelegrinen und alle fromme Leuten beſchirmen / wo ſie können und mügen / darauff ſie vor ſich und ihren Erben / durch den Herrn Johan Abbet vorſchrieben / uns und unſern Nachkömelingen habet gebuldiget oder Mannſchafft und Huldigung gethan und auch gelobet und geſchworen/ ſo allen andern freyen und frommen Dienſt-Leuten und Rittermäßigen Männern zubehöret. ꝛc. ꝛc. Dieſes zu einer mehrer Zeugnüß der Warheit/ ſo haben wir Heinrich vorgerört Biſchoff und Adminiſtrator unſer rechte Inſiegel wiſſentlichen thun hangen zu dieſem Briefe / der gegeben und geſchrieben iſt / zu Hertzefelde / nach Gades Borth/ tauſend vierhundert/ darnach in dem drey und achtzigſten Jahre am Tage unſer Lieben Frauen Annuntiation: Und wir Hinrich von GOttes Gnaden zu Schwartzenburg Graf/ zu Arnſtede und Sunderhauſen Herr/ und des vorſchriebenen unſers gnädigen lieben Herrn Brüdere/ und Gyſe von Burg Vorſtender und gekohren zu Hertzefelde/ Herr Herman Suder zu Dechant zu S. Marten zu Münſter/ und Official des Stiffts zu Bremen/ Hinrich Clüver des Stifft zu Bremen Ambt-Mann/ Arend von Weye/ zu Thedinghuſen Burg-Mann/ und Johan de Schultze Burg-Mann zu Horneburg haben alle zu einer mehrern Zeugnüß der Wahrheit/ unſere Ingeſiegel/ bey unſers gnädigen lieben Herrns zu Bremen und Münſter / gehangen zu dieſen Briefe / der gegeben iſt in Stete / Jahre und Tage/ ſo vorgeröret iſt / und

* Anno 1305. war im Rath zu Bremen Herr Hinrich von Bramſtede / welcher ein ſolches Wapen gebrauchet; und ſtattliche Güter gehabt über der Elbe liegen / welche er mit Ertz-Biſchoffen Giſelberto vertauſchet. Renner. Chron. MSC. ad A. C. 1286. f. m. 179.

** Eine Bale nennen die Nieder-Sachſen ein dickes Bret. Quod moneo, ne quis putet legendum eſſe Balcken.

durch unſern Schworen Herrn Johan Wittorp Diener und Capellan, als einen Notarium der ſundrigen zu gebeten und geeſchet / dem wir ſtipulanti & recipienti ſodanes gelobet haben / unterſchrieben. *

Anno Chriſti 1488. ſexto Idos Novembris hat gelebet Otto Bramſtede und ſein Bruder Lüder Vicarius zu Bartehude zum Altar S. S. Petri und Pauli und Marien Magdalenen / belegen in der Pfarr-Kirchen S. Petri.

Anno 1518. am 21. Decembris iſt Herr Otto von Bramſtede / Decretorum Doctor, Dom-Herr zu Bremen geſtorben und daſelbſt begraben. Sein Epitaphium iſt wie folget:

Anno Domini 1518. Viceſima prima menſis Decembris obiit venerabilis & egregius Dominus & Magiſter Otto Bramſtede Decretorum Doctor, Eccleſiæ Bremenſis Canonicus.

Anno Chriſti 1614. war noch einer übrig von dieſem Geſchlechte / nehmlich Diederich Bramſtede / der doch keine Land-Güter hatte / ſondern in der Stadt Stade wohnete. Es ſind auch die von Bramſtede unter den alten Adelichen oder Patricien-Geſchlechtern / welche ſich vorzeiten in Bremen auffgehalten / bekandt geweſen / wie davon der berühmte Bremiſche Theologus D. Urbanus Pierius folgende in Verſen eingeſchloſſene Nachricht hinterlaſſen; die zu finden in ſeinem geſchriebenen Elogio de Urbis Bremæ Antiquitate Conſulumq; & Senatorum ordine:

DEfecere quidem ſtirpes ab origine multæ,
Multaque nunc proavis ſtat domus orba ſuis.
Harſtedii, Nachwedelii, Doveldi & Hari,
Mutzelii, Remi, Duckenii, Friſii.
Brundirici, Craji, Gröpelingi Scharnbeciique,
Et qui de ſylvæ * nomine nomen habent; * von Wolde.
Vaſmerii, Hudenii, Schlamsdorffi, *Bramſtediiq;*,
Mandslovii, Gravii, Dedthuſii, Rhodii.
Rindii & Oldwagii, dicti qui deinde Leones
Cumque Molenbeciis Wulffii & Holſtenii.
Ut taceam Rheinos, Drakeburgos, vosque Ruthenos,
Lubberios, Danos, cumque Grotis Bekios,
Et qui pro Solymis Bolinæi caſtra ſecuti
Geſſerunt valida fortia bella manu. &c.
Exceſſere omnes, Bremana nullus in urbe
Ex horum veteri ſtirpe ſuperſtes erit.

* Hieraus wir auch aus andern anderswo vorkommenden Adel-Briefen erhället zur Gnüge / daß auch ein Erz-Biſchoff zu Bremen Macht und Recht habe gehabt / wolverdiente Personen in den Adel-Stand zu verſetzen: Inmaſſen ſolches Recht die Bremiſche Erz-Biſchöffe als Fürſten des Reichs von alten Zeiten her exercirt. Quamvis enim Imperator in Imperio Romano Duces, Marchiones, Comites, Nobiles vel ſolo verbo facit, eaque nobilitas ex perſona concedentis meritò nobiliſſima cenſetur: tamen Electores, Duces, Marchiones alliique Romano-Germanici Imperii Principes, quoad ſuum Electoratum, Ducatum, Marchionatum, Principatum poſſunt etiam jura & privilegia nobilitatis bene meritis largiri, quatenus Regalia & juriſdictionem obtinent territorio ſuo munitam, & tantum poſſunt in ſuo, quantum Cæſar in univerſo. Sed, Num extra territorium ſuum Princeps ſubditos ſuos nobilitare poſſit? alia quæſtio eſt. Vid. D. Joſias Nolden de Statu Nobilium Civili eorumque privilegiis, Cap. II. §. 1. ſeqq. edit. in Nucleo Diſcurſuum de Statu Sacri Romani Imperii, Nicolai Hampelii Typogr. Gieſſ. num. 14.

Von

Von den Uhralten / theils auch neuen / berühmten Hochadelichen Geschlechtern Im Hertzogthum Bremen und Verden Das IIdere Theil / Handelnde von Ritter-mäßigen Geschlechtern.

Herman Conring. de Antiqvo Statu Helmstadii, in Dedic:

Semper credidi ab eruditisſimis qvibusqve omnis ævi magiſtris edoctus, ſaltim liberalis & erecti eſſe ingenii, etiam antiquisſima qvæqve majorum veſtigia animo conſectari, non autem vulgi aut imperitorum ritu intra anguſta pedum ſpatia ſcientiam continere.

Digitized by Google

VOs, qvibus eſt ſine luce genus ſurdumqve parentum
Nomen, ab hoc ſacro cedite quæſo libro.
Hîc virtus antiqva ſuam poſt funera laudem
Repperit in ſera poſteritate virens.
Poſteritas hîc ſera legit, qvæ cana vetuſtas
Transſcripſit vivis facta decora notis.
Livor abi; nam te poſt fata qvieſcere dicunt:
Vivam, ſed vitâ, quæ moriendo venit.

* * *

WEg Momi blaſſer Zahn / dein bellen ſchreckt mich nicht.
Der Tod muß ſelbſt hier vor Gericht.
Die Vergeſſenheiten müſſen
Das vergeßne wieder wiſſen/
Und erröthen im Geſicht.

* *

WAs Marmor ſtürtzen kan und Pyramiden bricht/
Hält nicht der Feder das Gewicht.
Was die langen Zeiten brechen/
Muß nach langen Zeiten rächen
Alter Wahrheit neues Licht.

D. O. M.

&

ſub divino moderamine
feliciter currenti

FORTUNÆ EQVESTRI SACRA

CURIA BASDALIENSIS.

In æternaturam

HEROUM

& nunc & olim huc commeantium
memoriam

Carmine heroico depicta.

De Ænea ſuo in Italiam veniente
Virgilius lib: 8. Æneid. vſ. 310. ſqq.

MIratur facilesque oculos fert omnia circum
Æneas; capiturque locis, & ſingula lætus
Exquiritque auditque Virûm monumenta priorum.

a w.

Ic ubi vicinos inter Viſurgis & Albis
Amplexus viridi circumdata, Chaucis (1) amictu
Pandit amœna ſinum, multumque adamata parenti
Oſcula (2) confundit Thetydi, latet abdita ſylvis
Atque paludoſis circum veſtita lacunis
Heroum ſedes, quam relligione priorum
Sacratam dudum coluere (3) coluntque minores.
Eſt valli nomen *BASDALIA*, ſive quod altè (4)
Non alto ſub colle jacet, ſeu copia lini
Commendavit eam, fuit & Vlasdalia (5) quondam
Priſcis Saxonibus, quæ nunc Basdalia fertur.
Opportuna loco requies venientibus omni
Ex agro Patribus, quoties reſpublica poſcit
Conſulere in medium belloque intendere curas
Aut grave pacis onus non ægris ferre lacertis,
Supremo Domino ſua mitia juſſa ferente.
Non habet hic quod culpet iter, qui venit ab Albi,
Quique bibit Viſurgis aquas, quosque Hadula (6) dudum
Perdi-

(1) Chauci veteres his olim regionibus habitabant. Vid. Schildius de Cauc. &c. &c.
(2) Viſurgis & Albis ſjuam.
(3) Jam ante centum aliquot annos loca hæc Conventu Ordinum publico Archi-Epiſcopatus Bremenſis celebrata fuiſſe literæ & monumenta publica probant.
(4) Ita in literis Alberti Archi-Epiſcopi Anno 1378. datis, terra in alto & baſſo dicitur, zur Geeſt und Marſch. Baſſum enim eſt quod depreſſum & humile. Conf. Lit. c. in in Geneal. Nobb. de Brema.
(5) In Literis Archi-Epiſcopi Hartwici datis Anno 1209. inter reliquos miniſteriales Eccleſiæ Brem: teſtis citatur *Bernhardus de Vlasdale*. Conſtat autem Nobilium cognomina pleraque à villis & prædiis ſuis deſumta eſſe; quamvis non negaverim vitium ſcribæ hic ſubeſſe poſſe.
(6) Hadula dicitur ab Adamo Brem: lib. 2. cap. 22. hodie das Land Hadeln.

Perdita, vicinis aut miſit Wemmena (7) campis.
In media Bremenſis agri regione quietem
Inveniunt toto venientes orbe Quirites,
Quos huc cura vocat. Veteres ſic Græcia Delphos, (8)
Sic Delon medias viſebat Cycladas inter.
Nec ſylvis minor horror ineſt aut quercubus altis
Quas hæc terra tulit, quoties furit imber & Auſter;
Quam Dodona ſuos ſi moverit improba ramos,
Delphica ſi tacita moneat ſub rupe caverna.
En! circumfuſas ex omni parte paludes, (9)
Sylvarumque comas taciteque fluentia rivi
Murmura Cluſini: (10) Vel ſi libet ire per altum
Planè nemus tumulosque Patrum lapidoſaque buſta (11)
Inſpicere, Arminii pro libertate loquentis
Aut magno Arminio par ſaltem occurret imago.
Hic hic quercus erat denſa venerabilis umbra
Sacra comam, cujus ramos è flore corollis
Priſca ſuperſtitio damnando more colebat; (12)
Nunc ſaxum ſignat ſedem & monumenta vetuſta. (13)

(7) Hoc nomine appellatur in monumentis antiquis piſcoſiſſimus ille Bremenſis agri fluvius, Saxonico idiomate Wemme, Wimme unde ſine dubio Wigmodia dicta eſt, quaſi Wimmau.

(8) Ubi terræ umbilicus eſſe credebatur. Vid. Natal. Com. Mythol. p. 347.

(9) Paludoſus totus eſt ferè Bremenſis ager. Quare Adamus Bremenſis lib. 2. cap. 33. noſtrates paludicolas appellat.

(10) Die Clußbeke.

(11) Zum Stein-Grabe. Putat Schildius lib. 2. de Caucis p. 121. λόφον hunc eſſe ἑρμαῖον acervum Mercurialem; quem prætereuntes olim Ethnici in honorem Mercurii τῆς ὁδοῦ, cujus in tutela ſe eſſe credebant viatores, crebro lapidum jactu ſolebant augere. Vid. Schedius de DIs German. p. 344. &c. Et eſt, fateor, adhuc hodie publica ibidem per Ducatum Bremenſem via præter Villam zum Stein-Grabe Basdaliam ducens & porrò Vördam. Imò loca illa commeantium & peregrinantium multitudine jam ante ſecula aliquot celebrata fuiſſe reperio. Ita enim Anno circiter 1230. cum callidus ille Impoſtor Otbertus omnem peregrinantium miſeram plebem ad ſuum veluti cœlitus miſſi ſancti balneum traheret Vördam, magna erat in Basdalienſi via celebritas, magna concurſatio peculiari etiam hymno celebrantium Deceptoris illius miracula. Vid. Geneal. Dominorum de Haſeldorp. Eaque peregrinatio ſucceſſu etiam temporis (quamvis non ad mendacem Otbertum) tam quæſtuoſa fuerat Villico Basdalienſi Jacobo van Horne, ut circitèr Anno 1491. ſacellum Basdaliæ conderet de pecunia à peregrinantibus collecta. Chron. Brem. Renner. MSC. ad h. a. Nihilominus crediderim defuncti alicujus monumentum juxta viam hoc loco fuiſſe, quod viatores Ethnici lapidum jactu honorare ſoliti ſunt, qualis erat apud illos haud inuſitata *manium lapidatio*. Vid. Guther. de Jure Manium lib. 2. p. 296. Petronius Arbiter &c. &c.

(12) Talis quercus erat prope Arcem Hagen in Archi-Epiſc. quondam Bremenſi, vulgò dicta Stal-eke, i. e. concilii quercus, uti Up-ſtals-boom in Friſia. Vid. Schild. de Caucis. Ita prope quercum vulgariter Stal-eke nuncupatam juxta Caſtrum Hagen Advocatiam Bramſtedenſem reſignavit Archi-Epiſcopo ſuo & literas ea de re publice tradidit Anno 1248. Comes Gerbertus de Stotlo. Vid. Genęal. Com. de Stotlo.

(13) Saxum Basdalienſe, zu Baßdahl / im Weinkeller.

Hic cœlo quondam Proceres fub tefte cobant;
Hic Comitumque Ducumque (14) olim veftigia paftor,
Cum pafcebat oves, venerari pone folebat,
Et pueris veterum memorare tropea parentum.
Longa retro feries denfisque obducta tenebris
Tempora nunc meminifle vetant, quos Svinga potentes
Miferit & quos Gerila Viros, (15) quibus Olta feroces
Tum frænarit equos, vel quorum Wimmenia nutu
Iverit. Et vultus quamvis mihi fuggerat omnes
Diva potens Clio, quamvis mihi cernere facta
Cuncta finat, fimul & cunctorum evolvere cafus;
Quem prius aut quem poftremo memorare liceat?
Veftra mihi, *PATRIÆ PROCERES*, dum fingula fpecto,
CURIA & ante oculos veftra obverfatur imago,
Quam tacito luftrans vifu, quid tempora poffint
Quid mores video, quantumque ætate priori
Differat hæc præfens, fi rite attenditur, ætas.
Cerno domos quo fylva loco, fpatiofaque cerno
Atria divorum, pulchroque affurgere faxo
Lumina & auratis penetralia pandere tectis;
Quercus ubi frondofa modo tollebat in altum
Alta comas gratamque dabat fubcumbibus umbram.
HÆC FORTUNA, precor, *FOBISCUM DUKET ET OMNES*
TERMINET HÆC FELIX FELICES CIRIA CURAS.

(14) Anno 1331. Extat in Conventu Badalienſi d. 28. Aug. præſentes Archi-Epiſcopus Bremenſis Chriſtophorus & Exter ejus Henricus Dux Brunſvicenſis. Quinam ante & poſt iſtidem & jam Quinquefacta Concilia illa illuſtraverint, paſſim & in hoc libro & aliis videbit Lector benevolus.

(15) Ita appellantur ſæ[illegible] & ita virtute & fortitudine Nobiles hujus Regionis Viri potentes ab Adamo Brem. Canc. Genteil. Nobb. Frefiorum.

Von

Von den von Adenoys.

Schöne Luſt-Häuſer und Palläſte groſſer Fürſten und Herren können nimmer durch die annehmliche Situation, oder durch die Gütigkeit der Natur und des Himmels Gunſt / oder durch des Bau-Meiſters Kunſt ſo prächtig von den koſtbahreſten Steinen / wie auch von gläntzenden Golde und Silber auffgeführet und gezieret ſeyn / daß nicht wol im Eingang oder ſonſten an einigen Orten ſich Bilder und Statuen finden / die mitten in der Luſt der Menſchlichen Vergänglichkeit heiſſen eingedenck ſeyn. Und ſolches iſt meines Erachtens nicht allein nützlich / ſondern auch nöthig / damit ein ſterblicher Menſch / wenn er die groſſe von GOTT ſo reichlich empfangene Gnaden-Gaben anſiehet / zugleich ſich erinnere der Sterblichkeit / und gedencke / daß das Lebens-Schifflein der Menſchen (wie vormahlen der Gnaden-Kaſten Noæ) mitten in den ſtürmenden Wellen dieſer Zeit / unter todten und lebendigen durch GOttes Hand geleitet ſicher dahin fahre / biß er zu ſeiner Ruhe gelange. Zu dem Ende hat mir auch gut gedaucht bey fernerer Eröffnung des Bremiſchen Ritter-Sahles noch immer die ausgeſtorbenen Geſchlechter als Erinnerungs-Bilder mit anzuführen. Unter welchen ſich bald anfangs ſehen läſſet das Geſchlecht der Herren von Adenoys, von welchen folgendes verzeichnet gefunden.

Anno 1299. auff des HErrn Himmelfahrts Abend / hat Herr **Johan von Adenoys** / Ritter / bekannt / daß er und ſeine Erben gegeben haben dem würdigen Herrn G. Mulen, Theſaurario der Dom-Kirchen zu Bremen / den Eigenthum des Landes / belegen zu Schlutten / ihme und ſeinen Erben zugehörig. Deß ſind Zeugen geweſen Hardinck Brandt von Harboldeſſen / und Johan Luckeman / Rittere. Datum Eldageſſen / Anno ut ſupra.

Von den von Aldehusen.

Jo von Aldehusen oder Oldesbusen zählet Erp. Lindenbrogius auch mit unter die alte Bremische Ritterschafft, in MSC. Hist. Chr. Anno 1287. lebete Herr Wilhelm von Aldehusen / Ritter/ und wird in einem Briefe angezogen.

Von den von Alff.

Unter der hochlöblichen Erdingischen Noblesse hat auch in alten Zeiten floriret die Familie der Herren von Alff oder Aleff. In derselben rothen Schilde war zu sehen ein abgehauener grüner Stamm eines Baumes / welcher von der Linken zur Rechten gelehnet. Auff dem Ritter-Helm standen drey vor sich überhangende Straus-Federn/ deren mittelste grün/ die zur rechten und linken aber roth waren. Mit gleichen Farben waren auch Crantz und Helm-Decke gezieret. Das zu Ende lauffende Geschl von diesem Geschlechte ist dieser zu sehen:

Gerhard von Alff.

Adelheid von Alff Conj. Claus von Hadeln. Vid. Geneal. Nobb. de Hadeln.

Margaretta von Erdenbüttel.

Johan von Alff.

Christina von Mandelslo.

Johan von Erdenbüttel. Christina Wörners. al. Agnes o. d. Brock.

Johan von Alff. Armgard von dem Brock.

Von

Von den von Amendorp.

Die von Amendorp werden gezählet unter die Burg-Männer zu Tedinghauſen in MSC. Joh. Roden. f. m. 36.

Anno 1267. hat gelebet **Gerhard von Amendorp** und iſt in einem Briefe genennet.

Anno 1397. hat ſeinen Nahmen geſchrieben/ in dem Verbunds-Briefe der gemeinen Gliedmaſſen des Ertz-Stiffts **Diederich von Amendorp.**

Von den von Apen.

Was anlanget die von Apen ſind ſelbige zwar eigentlich Gräfliche Oldenburgiſche Dienſt-Männer vorzeiten geweſen / weswegen auch ihrer unter andern mit gedencket Hamelmannus in Procem. Chron. Oldenburg. und ſie vorne an ſetzet unter der alten Oldenburgiſchen Ritterſchafft: Nichts deſto weniger werden ſie in alten Briefen auch angeführet unter der Hochlöbl. Bremiſchen Nobleſſe. In ihrem Ritter-Schilde (wie Erp. Lindenbrogius ſchreibet) iſt zu ſehen ein Affe/ welcher ſitzet auff dem Hinterſten und in ſeinen Poten einen Spiegel hält.

Anno 1270. hat gelebet Herman von Apen/ Ritter/ und wird als ein Zeuge in einem Briefe angezogen.

Anno 1279. wird Herman von Apen angezogen als ein Zeuge in einem Ubergabes-Briefe.

Anno 1303. in Vigilia Pentecoſtes haben Herbord und Gerhard von Apen/ desgleichen auch Mechtildis Johannis von Apen des Ritters/ vorgedachten Herbordi und Gerhardi Bruders Tochter/ öffentlich bekannt für Johan Grafen zu Oldenburg/ daß ſie mit Willen und Vullborde aller ihrer Erben verkaufft ein Theil ihrer Güter ꝛc. Herrn Friederich Boch Dom-Herrn zu Bremen / Got: Camerario und Vicario derſelbigen Kirchen und auch Reinfrido Mulen / Knapen / Teſtamentarien Herrn Gerhardi Mulen weyland bemeldeter Kirchen Theſaurarii. Und iſt dieſe Bekäntnüß geſchehen für dem Grafen ſelbſt/ und für dem Edlen Rodolpho Domicello von Defholte auch in Beywesen Johan von Everſen/ Otten Schloren/ Johan Mulen und Johan Reichens/ Rittern/ desgleichen Liborii und Olemanni und Gerhards Liborii Sohns des Ritters von Bremen: Eberhard Dullerts/ Berthold Prics ꝛc.

Anno 1338. wird Herman von Apen/ Ritter/ als ein Zeuge geſetzet in einem Kauff-Briefe.

Anno 1534. wird Herbord von Apen als ein Zeuge geſetzet in der Zuſammenſetzung der Bremiſchen Ritterſchafft.

Anno 1542. am Mittewochen nach Oſtern hat noch gelebet Herbort von Apen.

* * *

Von

Von den von Arbergen.

DJe alte Rittermäſſige von Arbergen haben ihren Zunahmen auſſer zweiffel von dem Dorffe Arbergen/ woſelbſt ſie ihren Erb-Sitz vielleicht mögen gehabt haben. In MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi f. m. 30. werden ſie gezählet unter die alte Burg-Männer zum Langwedel.

Anno 1308. hat Martinus de Arberghen ein viertheil Landes verkauffet an Herrn Dieterich von Bremen/ wovon folgender Brieff vorhanden:

EGo Martinus famulus dictus de Arberghen recognoſco tenore præſentium publicè & proteſtor, quod ego de conſenſu & bona voluntate Fromoldi & Henrici filiorum meorum ac omnium hæredum meorum vendidi honorabili viro Domino Thiderico de Brema Archi-Diacono Hatheleriæ in Eccleſia Bremenſi, Quadrantem unius terræ ſitum in *Hoſterholte* cum omnibus ſuis pertinentiis pro ſedecim marcis Bremenſis ponderis & argenti, juſto emtionis titulo perpetuis temporibus poſſidendum: Ac dimiſi eidem Domino Thiderico cum Fromoldo & Henrico meis veris hæredibus ſupradictis, quicquid juris nos hactenus habueramus in eodem. Recognoſcimus etiam modò dictas ſedecim marcas ſupradicti argenti & ponderis eſſe totaliter perſolutas: Ac promittimus ſæpedicto Domino Thiderico & omnibus quorum intereſt, ſeu intereſſe poterit, in prædicto quadrante plenam & debitam præſtare warandiam. Præterea ego famulus prædictus cum Fromoldo & Henrico meis veris hæredibus antedictis renuncio ſimpliciter & expreſsè omnibus exceptionibus, actionibus & defenſionibus Canonicis & Civilibus, quibus dicta venditio aliquà calliditate per me & dictos filios meos impoſterum poſſet impediri. In quorum omnium teſtimonium de conſenſu atq; juſſu ſupra dicti Fromoldi & Henrici meorum filiorum prædictorum præſentem literam ſigillo meo duxi roborandam. Teſtes ſunt honorabiles Viri Domini, Henricus Decanus, Fredericus dictus Boch Canonicus in Eccleſia Bremenſi, Johannes Decanus Sancti Ansgarii Bremenſis, & Meynardus Canonicus ibidem. Gerhardus perpetuus Vicarius Chori Bremenſis, & Magiſter Bendo Clericus de Norda, & alii quamplures fide digni. Actum & datum in Eccleſia Bremenſi feria quinta proximè poſt Dominicam qua cantatur, Lætare Jherlm. * Anno à nativitate Domini Milleſimo CCC. octavo.

* Jeruſalem.

Von den von Arentſchild.

ERgò leoninis attollitur unguibus ales,
Ferre ſuper nubes quem Jovis arma ferunt.
Hoc Lector mirare volens. Sic fortia facta
Extollunt fortes Rege volente Viros.
So wird die Adler-Art * vom Löwen-Muth getragen/
Und in den Adel-Stand durch tapfres Thun verſetzt.
Sieh' dieſen Schild und Helm/ mein Leſer/ du wirſt ſagen:
Der Löw hat Adlers-Ruhm in harten Stahl geätzt.

ES haben die Herren von Arent-Schild durch ihre tapffere Thaten und Mannliches Verhalten verdienet in den Adel-Stand erhoben zu werden; wie ſolches gnugſam aus dem Wapen zu erſehen. Herr Daniel Arentſen war der erſte dieſer HochAdellichen familiæ, welcher im dreyßigjährigen Teutſchen Kriege unter der Armee des Glorwürdigſten Königs in Schweden Guſtavi Magni ſeinen Degen dermaſſen Heldenmüthig und klüglich der Evangeliſchen Religion und hinfallenden Freyheit des lieben Teutſchlandes zum beſten führete / daß die einzige Erbin Guſtavi Magni des Schwediſchen Herculis, Königin Chriſtina Glorwürdigſter Gedächtnüß/ wolgemeldeten Herrn Daniel Arentſen in Anſehung ſeiner trefflichen meriten/

* Der Adler heiſt bey den Nieder-Sachſen Arend.

tudinis et ut tobe Charge eines Obristen und darauf eines General Majors, in auch zuletzt eines General-Lieutenants erwerben und beförderlichst gelangen/ mit einem Naterländer Wappen samt allen Privilegien und Freyheiten zu beschencken und zu belehnen geruhen wollen. Das Diploma Nobilitare aber der darüber gegebene Königliche Brief-Brief hat folgen Inhalt und Gestalt/ also anfangend:

NOS CHRISTINA DEI gratia, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regina &c. &c. Confitare volumus universis & singulis præsens notitiam Diploma nobilitatis visuris &c. &c. Observantem id omni tempore fuit à majoribus ac Prædecessoribus nostris Serenissimis Regnorum Sveciæ Regibus &c. Quorum præclaris institutis ac vestigiis Nos insistentes, pariter ac animo nobilesum reputantes & expendentes Virtutes & merita Tribuni nobis nuper nobis sincere fidelis DANIELIS ARENTSENN, quæmaxime non potuimus, quin dignos eum Encomio exornaremus. Quatuor lustra excurrunt, ex quo Svediæ militiæ sub Divo Parente nostro GUSTAVO Magno se consecravit, & sub nostris auspiciis in hoc usque tempus continuavit. In qua Vitæ latione in Eum effe verfatum percipimus, ut Nobis atque communi Evangelicorum causæ Germaniæ insignem operam navarit, & in omnibus præbitis occasionibus adversus hostem fe intrepidum & fortem gesserit, nihil intermiserit eorum, unde sibi decus & laudem boni fremitique militis conciliaret. NOS quæ non patimur Virtuti præmium deesse &c. &c. Idcirco titulo & dignitate veræ Nobilitatis Eundem exornandum duximus &c. &c. Damus autem & assignamus præfato *Daniel Arentzen* proprio insignia Clypeum tripartitum in quius rubri coloris parte versus dextram dimidia nigri coloris Aquila; versus finistram vero superiore flavi coloris area Cor rubrum tresque astilæ ab eo exfiantes, inferiori autem cærulei coloris parte Equus armatus fusci coloris Equo insidens cernitur; latera circumdant lambi cærulco, rubro & flavo colore distincte; Clypeum sui scutum Galea aperta & torneatia corona aurea redimita tegit, supra. Conum Galeæ inter hex Signa equestria præfatis tribus coloribus ufcreta, Leo dimidius colore naturo fefe oberitat &c. Quibus insignibus dictus Vir nobilis ejusq; Posteri utriusque sexus &c. &c. fruendi & utendi, nec non posthac porro & in perpetuum VON ARENTSEN fehe nominandi potestatem habeant. Ab omnibus profinde Potestatibus &c. &c. Datumtur in Regia nostra Stockholmenfi d. 19. Julii. Anno M. DC. LI.

Alle

Alſo führete Krafft dieſes Briefes der wolſehlige damahliger hoch-meritirter Herr Obriſter **Daniel von Arentſen** anfangs folgendes Wapen / mit Beybehaltung des alten ZuNahmens.

Aber als nach der Zeit der Herr Obriſter **Daniel von Arentſen** die hohe von Königl. Majeſtät angetragene Krieges-Bedienung eines General-Majors auff ſich genommen / iſt die vor empfangene Königliche Gnade Anno 1663. dahin vermehret worden / daß voriger Adel-Brief nicht allein confirmiret / ſondern auch der Adeliche ZuNahme ſambt dem Wapen einen mercklichen Zuſatz bekommen / wie davon folgendes Diploma zeuget:

WIr CARL von GOttes Gnaden / der Schweden / Gothen und Wenden König &c. &c. Thun kund hiemit / daß gleichwie ihre Mayſt. Königin CHRISTINA &c. Alſo auch nachdem bey Uns in gnädigſte Conſideration gekommen / die getreue / tapfere und nützliche Kriegs-Dienſte / ſo uns und unſern Vorfahren am Reiche ermeldter unſer General-Major &c. geleiſtet / So haben wir &c. daß in dem ihm ertheilten Diplomate Nobilitatis beſchriebene und conferirte Wapen einiger maſſen verbeſſern wollen &c. Alſo daß gedachter unſer General-Major **Daniel von Arentſen** und deſſelben Eheliche Leibes-Erben &c. einen in vier Theil geſönderten und mit einer ſchwartzen und weiſſen Helm-Decke umbgebenen Schild / deſſen obere rechte und untere lincke Feld ſchwartz mit einen halben gelben Löwen / das obere lincke und untere rechte aber gelb / darin ein halber ſchwartzer Adler mit ausgeſtreckten Flügel / wie auch oben auff einen gekrönten Löwen in beyden Klauen zwey ſchwartze Adlers-Flügel haltend / hinführo haben und führen &c. Und damit mehrgedachter unſer General-Major und deſſen eheliche Leibes-Erben von andern Familien / ſo des vorigen Nahmen ſeyn / umb ſo viel beſſer zu unterſcheiden / ſo concediren wir auch hiemit / daß Er und Dieſelbe ſich hiernechſt **von Arentsſchild** nennen &c. ſollen und mögen &c. So geſchehen Stockholm d. 30. Maji Anno M. DC. LXIII.

Anjetzo unterſtützet dieſe Hoch-Adeliche Familiam Herr **Chriſtoph Daniel von Arentſchild** / wovon beygefügte Tabell zu ſehen.

Herr Daniel von Arentschild/

Königl. Schwedischer Kriegs-Rath/ General-Lieutenant über die Cavallerie, und des Hertzogthums Bremen Land-Rath/ zu Oldendorff und Osten &c. Erbgesessen.

Ex. 1. Conjuge.

1. Friederich Georg, Jtzo Hochbetrübter verwittweter Princessin von Oranien Ober-Cammer-Junckfer/ und Capitain der Guards, stuhd bey St. Omar gegen die Frantzosen.

2. Daniel, Königl. Schwedischer Obrister, Starb Anno 1693.

3. Johan Julius, Capitain der Guarde der Printzen von Oranien. †

4. Ferdinand Johan, starb gar jung.

5. Carl Gustav, starb auff Reisen zu Leyden in Holland.

Ex. 2. Conjuge.

Fr. Hedewig Ilse von der Kuhla.

1. Christoph Daniel von Arentschildt/ Hochf. Würtenberg. Oelsnischer Rath/ und Dero hochen Primen wohlbestallter Hofmeister/ Erb-Herr zu Oldendorff.

2. Susanna Maria, Herrn Obrist-Lieutenant von Werdum des Ehelichste/ nun Wittwe.

3. Carl, starb in der Jugend.

Conjux. Charlotta Dorothea von Oldenburg.

Von

Von den Bähren.

DJe Herrn Bähren führen in einem silbernen Schilde einen natürlichen zu rechter Hand gewenden und mit aufgerissenen rothen Zung und Klauen versehenen schwarzen Bähren. Welcher auch in gleicher Stellung sich auf dem ersten Ritter-Helm presentiret an statt gedachten Schilds / welche eben mit solcher natürlichen Farben zieren. Die Helm-Decken sind mit ihren Schilden und Helmen meist auf Farben übereinstimmend. Die Erklärung ist folgende:

Ursa gemat hoc Italis credas & finibus orbis
Ave e Saxonico ftemmare nomen habet,
Bil morgar. At meior ne ita ramen immemor urfi:
Ursus quicquid habet moriculus ungve tenet. *
Wer will / mag leiten her des Stamm her edlen Bähren
Aus dem Sächsischen Land von hohen Fürsten-Blut.
Wir Teutschen nennten sie / die wol sich wollen wehren
Und beim Gerz nur voll und lauter Bähren-Muht.

Jchen sonsten andere Familien ein Löblicher Alter / und sind durch glückliches Waffenthun weit ausgebreitet / so ist zweifelsohne der Nahme dieser Hochadelichen Familien in Pommern / Mecklenburg / im Stifft Verden / und fürnehmlich unter der Lüneburgischen alten Nobilität jederzeit hochberühmet gewesen. In diesem ehemahligen Erb-Stifft hat es nicht wenniger seine blühende Zweige / von den einigen hundert Jahren her / ausgebreitet. Wenn von ich für nöthig erachtet / ob gleich in den von dem hochgelahrten Herrn Professore Pfeffingero zu befinden Braunschweig-Lüneburgischen

F iij

Jchen

* Ursus & Ursinus appellant frequentissime transchentani, qui & parvi nascuntur, & ea omnium nove id aegre ferre fle patiuntur, exemplo Ursi, qui infantem vel hominem complexu suo coercitum vel nullo modo vel difficulter loco dimittit. Hunnic. Meibom. Not. ad Nicephor. Greg. Marchian. tom. 1. rer. Germ. p. 416.

** Vid. Micrali alte Pommer-land Lib. 5. p. 464.

ihren Genealogie dein Famille von verstiftet möchte zum Verderben kommen) dürfftig und der besorgten Meldung zu thun / was ich davon gefunden.

Im Jahr Christi 1236. ist einer von diesen Bähren Herr Conrad in einer Diener des mächtigen Hertzogs Henrici Leonis gewesen / daß die Ursache bey dem Kayser in Ungnade kommen / so daß er sein Hertzogthum in Sachsen verlohren / und Anno 1181. und Jahren seinem seiner Gemahlin und Kindern zu seinem Schwäger-Vatter den König in Engelland verreist / daß gedachter treuer Diener seinen Herrn bey Hertzog Heinrich wieder versöhnet / und den Grafen von Diepholtz / den Sanckstede und von Godenberge zum Gottlichkeit gebracht hat / er wieder in sein Vatterland gekommen / woven zu lesen Caron. Rathel. tom. 2. rerum German. Henr. Meibom. p. 1.

Anno 1191. hat nebenst andern Ritterschafften als Zeuge einen Brief unterschrieben Everhardus Bere. Vid. Eckhorn. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1225. hat gelebet Ludolphus Urlus, und Anno 1266. Wernerus Urlus / imgleichen Anno 1271. Nicolaus Urlus.

Anno 1230. ist im Leben gewesen Henricus Bere, item Johannes Bere.

Anno 1321. 1322. und 1326. haben gelebet Nicolaus und Johannes Bere.

Anno 1331. ist Herr Oelrich der Vatter der Jüngern Gebrüder Ritter Herren Alencken / denen von Mandelnlo / von Weibe und anderer / bunter Reuter und tunfftiger Gebrüder / die Ern-Stifft Bremen gestifftet / und haben mit vanden und bremen in Bremischen Stifft / Ritter-Lehen / dieselbe gebauet / bis in den Herrn Friederich Schulten / welcher zu der Zeit Dompt zum Langenbeck war / verwandt worden. Solcher gestalt ist dieses Ern-geschlechte Stammsitz nicht ungereichen hingehen zu seinen / machten demselben einen Stand mit einander / und nahmen ertzlich bey ersten Schritten von Stiftsdelen ihre Güter weg / die sie in Ern-Stifft hatten. Und wo gleich Herzog Albertus zu Braunburg hier und andere Ursachen wegen den Krieg anfieng / und Oelrum und andere Ritter bey der Victory Langwedel behielte / so hat doch solch die Ern-Bischöffliche nicht viel daran / sondern seinen Stammsitz in das Fürstenthum und verbrandten Dalmerde. Welter gewonnen sie die Brandenburg und brandten sie aus / sonst herumb mit dem Stamm-Zeug der Twischen-See und wolten das behalten. Da wurden Oelrich und Wardt Bähr bleiben / suchten die Stiffter selbst mit Fewr und mit Schwert zu verderben. Vid. Krantz. Chron. Brem. MSC. ad h. a.

Anno 1406. hat Herr Oelrich Bähr / Ritter / und seine Söhne / Gregorius und Paul Bähr 600. Rheinische Gl. vom Stiffte zu Bremen Lehen / von den Solmsen verpfändet / worin den ern-Stiffts-Lehn zum Unterpfand gegeben worden. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1407. hat nachfolgt Zeuge nach S. Pancratiens das ein Dom Capitul zu Bremen / und Sanctus Gregorius und Paul Bähren dahin ist verginnen / daß in dem Dom-Capitulo auch ein Vicarius Gregorius Canonicus sey / Anno Rotenburg wieder abgetreten und eingenommen / haben auch ihm dasselbe von allen Stücken und Verhaung gethan. Darüber ist das Capitulum sehr unwillig verschienen / und hat gemeldter Gregorius Bähr bey dem Pabst erhalten / daß er / daß ihm das Stifft Verden geben wolte / daß sie ihn darvon daß Schloß Rotenburg zuruckig wieder einthun wolten / inmaßen er es auch sein Bruder hiebevor eingehabt. Dasselbe aber ist ein ander Bischoff zu dem Stiffte gekommen selbe / daß solchem das Capitulum darum sein wolte / daß er dasselbige mit dem Cämmerer-Amde und dem Meyerhoff zu großen Gefallungen / und andern gütern / so ihr Vatter gehabt / bestimet werden soltten. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1453. hat gelebet Werner Bähr / und An. 1469. Johan Bähr.

Anno 1477. iſt bey einem zu Verden getroffenen Vergleich gegenwärtig geweſen **Johan Bähr**. Chron. Verd. MSC. ad h. a.

Anno 1519. hat Grafe Johan zu Oldenburg die **Kirche zu Struckhauſen** / mit Bewilligung des Officialis zu Bremen Herrn Pauli **Bähren**/ wiederumb fundiret / welche durch Waſſers-Gewalt vergangen und wol zwey hundert Jahr wüſte gelegen. Erp. Lindenbr.

Anno 1520. iſt Herr **Paul Bähr** Doctor in den Weltlichen Rechten/ Dom-Herr und Cellerarius der Kirchen zu Bremen geweſen. Id.

Anno 1521. hat Ertz-Biſchoff Chriſtophorus Gericht gehalten zu **Dorverden**/ wobey unter andern von der Stiffts-Ritterſchafft Aſſeſſores geweſen **Alverich**/**Hinrich** und **Warner Bähr**. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1523. ward von dem Dom-Capitulo zu Bremen committiret Herr Paulus **Bähr Wildeshauſen** wieder zu empfangen. Renner. Chron. Brem. MSC. ad h. a. Hamelman Chron. Oldenburg part. 3. p. 319.

Anno 1548. ward Herr **Diederich Bähr** / weil er Ertz-Biſchoffen Chriſtophoro groſſe Geld-Summen vorgeſtrecket zum **Droſten zu Rotenburg** verordnet. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

In demſelben Jahre Montags nach Franciſci iſt ein Land-Tag im Stifft Verden gehalten / darauff der Biſchoff verwilliget **Diederich Bähren** / daß er des **Ambts Rotenburg** nicht ſolle entſetzet werden / er habe denn zuvor ſeine dreytauſend Reichsthaler ſambt den Zinſen wieder bezahlet bekommen. ib.

Ferner ward auch in demſelbigen Jahre mit Herrn **Diederich Bähren** Rechnung zugeleget / wegen des eingehabten **Stiffts-Hofes zu Verden**/ wie auch des Zollens / ſo hiebevor Anno 1540. war frey gemacht biß auff 2000. Goldfl. Aber der Biſchoff hatte **Hinrich** und **Diederich Bähren** Jahr-Geld/ Kleider und ander Gnaden-Geld verſchrieben / daß ſich die Summa dadurch vermehrete biß auf 4600. Goldfl. Hiefür ward verſchrieben auffs neue der **Zoll des Stiffts-Hofes** / und der **Zoll zu Viſſelhövede** / ſambt dem **Zehenden zu Wittorp** / mit der Condition, wenn die **Bähren** davon mehr haben würden / als die Zinſe ſich erſtreckete / daß ſie ſolches dem Biſchoffe ſolten wieder heraus geben; welches aber (wie das Chron. Verd. ad h. a. meldet) nicht geſchehen/ und alſo der Biſchoff genöhtiget worden umb die folgende Weihenacht-Zeit Herrn **Diederich Bähren** ſein Haußgeraht / das er auff **Rotenburg** hatte/ wieder nach Stellichr zu ſenden / mit dieſen Worten: **Er wolte ſelber ohne ihn wol haußhalten** &c. Weil nun Herr **Diederich Bähr** auch in Ungnaden war bey Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig/ darumb daß er ſich jüngſt wider ihn im Smalcaldiſchen Kriege gebrauchen laſſen/ zog er in **Liefland** zu ſeinen Schwager **Johan von Mönnichhauſen**/ **Biſchoffen in Cuhrland** und verblieb allda etliche Jahre. ibid.

Anno 1556. hat Herr **Diederich Bähr** einen Brief Ertz-Biſchoffen Chriſtophori unterſchrieben als Zeuge.

Anno 1551. d. 19. Octobr. iſt geſtorben Herr Paulus **Bähr** der Rechten Doctor und Canonicus am hohen Dom-Stifft zu Bremen; und liegt zu Bremen in der Dom-Kirchen begraben. Sein Epitaphium iſt folgendes:

Anno 1556. die 19. Octobr. Obiit Reverendus ac Clariſſimus Vir Dominus Paulus Bäre, Doctor, Senior & Cantor Eccleſiæ Bremenſis. *

Anno 1566. haben **Diederich** und **Joſt Bähr** ihre Lehn-Güter bey dem Biſchoffe zu Verden angegeben / und ſind auffs neue damit belehnet worden. Zu derſelbigen Zeit haben auch gelebet Herr **Arend Bähr**, item **Berend Bähr**.

Joſt oder Jodocus **Bähr** hat Anno 1560. das **Hauß Hagen** Bremiſches Ertz-Stiffts zum Unterpfand in poſſeſſion gehabt für eine Summa von 11000.

* Num ad hanc ſtirpem pertineat dubito, quamvis Erp. Lind. huc refert.

1560. Gebild. Vid. MSC. Chron. Renner. ad h. a. Desgleichen das Hauß und Herrschafft Stockel, wovon Hartleman. gemelt ibi. d. Anni. Kmoz. pag. 822. und ein hohe discidenz Documenta, quam in ea dissimilis Serenissimi (Fœrdi-Decret) Vir nobilis & praestans Jodocus a Baer cum suis filiis hac dignitate ornaverit, & vide ibi literis de haberente nomen. Also in der Herrschafft Stockel. Von diesem Herrn Jodoco Bähren / Herrn in Stockel nennen sich bis von diesem Geschlecht drey Erb-Söhne und Herrn zum Herbstein / Dürnigen und anderwärt im Herzogthum Steyrmarck gebohren und zum Theil noch leben.

Anno 1572. ist Herr Arend Bähr Dom-Herr zu Bremen ordenlicher Priester im Alten Closter von Barrenhede begraben. Seelt Epitaphium ist folgender:

Anno Domini 1572. d. 28. Novembr. Obiit Reverendus ac Nobilis Arendolus Baer, Ecclesiæ Bremensis ac Mindensis & Verdensis Cathedralium Ecclesiarum Canonicus, Hadebarus, Wurtzacæ & S. Andreæ Verdensis & Antiqui Cœnobii Præpositus.

Von den Nachkommen Seelt. Herrn Jost Bähren / deßen drey Söhne als A. C. 1596. gebohren / seynd folgende Seelt. Herren und Gebrüder gebohren:

Johan Bähr auf Feuelting Herborn und Münchhof

Seelt. Gemahlin zu Bremen. Herbor.	
Ux. Catharina von Horn.	
Heinrich Bähr / Seelt. zu Paaren.	
Ux. Anna von der Erk.	

Jost Bähr Erb-Herr zu Münchhof. Seelt. und Johann Erb-Herr zum Herborn. Ux. Anna von Calckum.

Bernhard Bähr.	Gerhard Bähr.	Richard Bähr.

Jacob Bähr Erb-Herr zum Herborn / Seelt. Gebrüder. Lands-Rath. Ux. 1. Seelt. Dorothea von Dornberg. Ux. 2. Barbara von Dobenheim.

Ex Ux. 1.

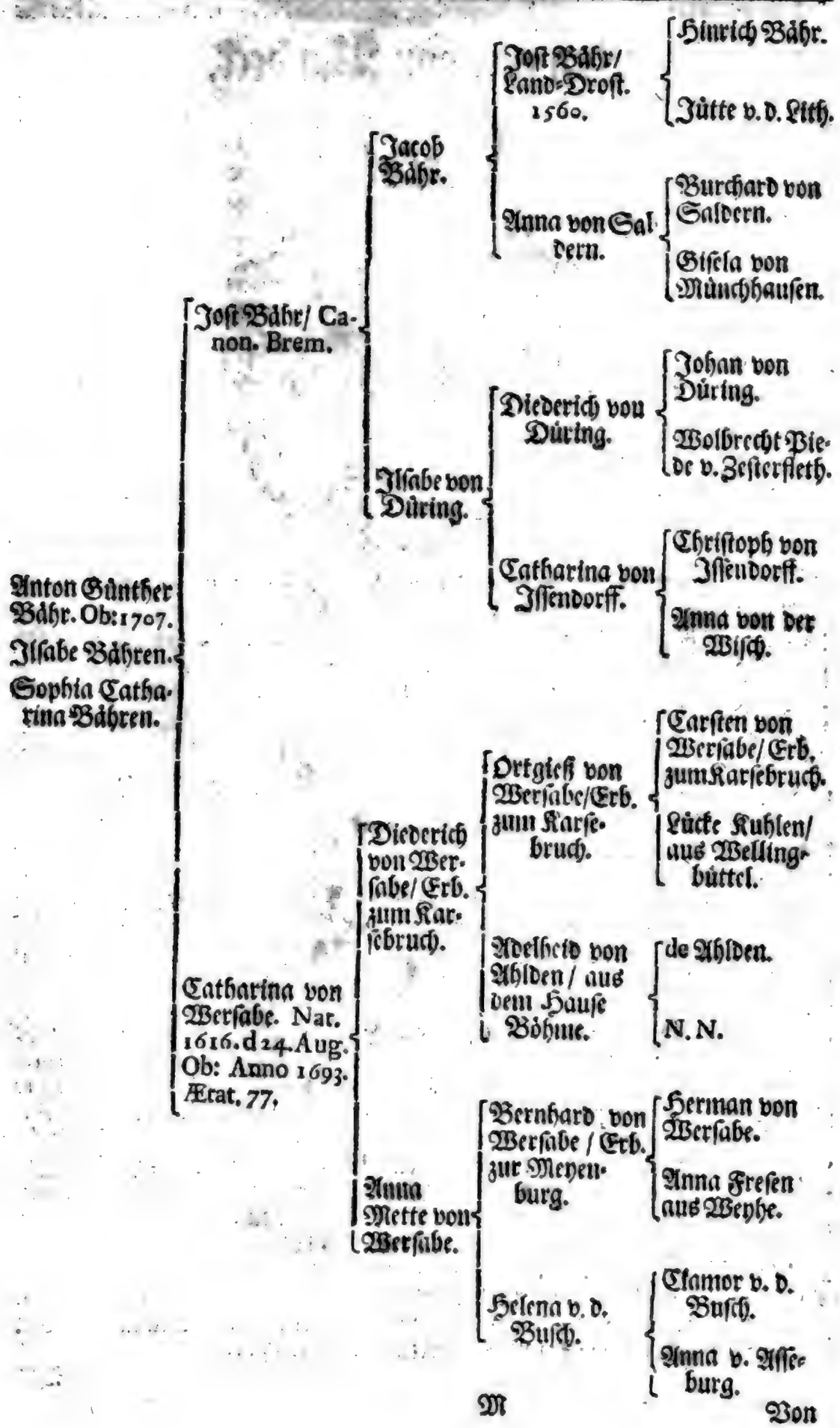
Diederich Bähr Erb-Herr zum Herborn. Ux. Richardis Campfen.	Bernhard Bähr. Seelt. Gebrüder.	Jost Bähr / Erb-Herr zum Herborn. Obiit an. 1631. d. 10. Julii. sepultus Lockstedt. d. 12. Octobr. Ux. Catharina von Wrbna / Seelt. Gebrüder.	Diderich Bähr / Seelt. Gebrüder.

Burchard Bähr / Erb-Herr zu Herborn / Seelt. Gebrüder. Ux. 1. Seelt. Catharina Bähren. Cons. und Erb-Frau zu Herborn. Ux. 2. Seelt. Dorothea von Kinsel.

Catharina Bähren. Cons. Diederich von Dorring zu Dorring zu Dorring.

Maria Bähren. Obiit ex abo.	Anna Maria Bähren. Cons. Dorothea Schultzin zu Hohenkunde.	Anton Diederich Bähr / Königlich Schwedischer Rittmeister. Obiit 1707.	Hans Gerhard Bähr. Obiit ex abo.	Jacob Bähr / Königl. Rittmeister. Ux. Dorothea Bähr von Düring.	Jost Bähr / Seelt. Johann Georg Bähr. Rittmeister Schwedischen Regiments Horse. Ux. Maria Rosalina von Schauenburg.

Burchard Bähr / Seelt. Johannis. Erneh. Diederich. Erbherr / verheurathet mit Jost Herbern an Dn. Johan von Dalwigk / Churfürstl. Hessischen Kriegs-Rath / und starbe 1709.


Anton Günther Bähr. Ob: 1707.
Ilsabe Bähren.
Sophia Catharina Bähren.
Jost Bähr/ Canon. Brem.
Jacob Bähr.
Jost Bähr/ Land-Drost. 1560.
Hinrich Bähr.
Jütte v. d. Lith.
Anna von Saldern.
Burchard von Saldern.
Gisela von Münchhausen.
Ilsabe von Düring.
Diederich von Düring.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede v. Zesterfleth.
Catharina von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Anna von der Wisch.
Catharina von Wersabe. Nat. 1616. d 24. Aug. Ob: Anno 1693. Ætat. 77.
Diederich von Wersabe/ Erb. zum Karsebruch.
Ortgieß von Wersabe/ Erb. zum Karsebruch.
Carsten von Wersabe/ Erb. zum Karsebruch.
Lücke Kuhlen/ aus Wellingbüttel.
Adelheid von Ahlden / aus dem Hause Böhme.
de Ahlden.
N. N.
Anna Mette von Wersabe.
Bernhard von Wersabe / Erb. zur Meyenburg.
Herman von Wersabe.
Anna Fresen aus Weyhe.
Helena v. d. Busch.
Clamor v. d. Busch.
Anna v. Asseburg.

Von den von Bandeck.

Die Herren von **Bandeck** ſind vorzeiten unter der Kedingiſchen hochlöblichen Ritterſchafft bekandt und berühmt geweſen / und haben ſich mit vielen andern Ritter-mäſſigen Geſchlechtern / nehmlich der **Warner** / der **von der Mehden**/ der **Segeman** &c. durch heyrahten verbunden. In ihrem ſilbernen Schilde führeten ſie drey rothe Jagt-Hörner mit güldenen Beſchlag und gelben Bändern / ingleichen ein ſolches Jagt-Horn auff dem offenen Helm zwiſchen zwo ſilberweiſſen zu beyden Seiten überhängenden Strauß-Federn.

Was ihre erſte Ankunfft anlanget / habe ich nichts weiter davon gefunden / als daß ſie ümb das Jahr Chriſti 1369. als Ertz-Biſchoff Albertus zu Bremen regierete / ſollen in dieſes Land gekommen ſeyn / und folgender Zeit Herr **Sebaſtian von Bandeck** der Aeltere ſich im Lande **Kedingen** niedergelaſſen und zu wohnen begeben haben. Jetztgedachter Herr **Sebaſtian von Bandeck** zeugete mit ſeiner Ehe-Frauen **Armgard von Stelle** / Gerhardi Tochter / drey Söhne / mit Nahmen Gerhard und Albert **von Bandeck** / welche beyde im Ungariſchen Kriege ümbkommen / Item Hinrich **von Bandeck** / welcher **Hoff-Cantzler** geweſen bey dem Ertz-Biſchoff zu Bremen Chriſtophoro, ümb das Jahr Chriſti 1550. Er hat erſt geheyrathet Annam von der Mehden / Ottonis Tochter / mit welcher er verſchiedene Kinder gehabt / nehmlich Chriſtoph und Otto, welche beyde jung geſtorben. 3. Salome, welche an Warner von Cöllen verheyrathet. 4. Sebaſtian von Bandeck, welcher ümb das Jahr Chriſti 1620. ein Geiſtlicher im Adelichen **Stifft Harßfeld** und folgends der letzte Ertz-Abt daſelbſt geweſen / und wird deſſen gedacht in Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. 5. Corde von Bandeck, welcher zur Ehe gehabt Annam Warners / Matthæi Tochter / **in Warnerhörn** / die ihm ſieben Kinder gebohren / worunter Anna an Ottonem Segeman verehlichet geweſen. Vid. Geneal. Nob. Segeman. In der andern Ehe hat Herr Hinrich von Bandeck gehabt Margaretam von Seehauſen. Anjetzo aber iſt dieſer Stamm / ſo viel mir bewuſt / mit ſeinen Sproſſen verwelcket und verloſchen.

Von

Von den von Bardenfleth.

In dem Adel-Schilde der Herren von Bardenfleth iſt zu ſehen eine weiß Frantzöſiſche Lilie im rothen Felde und auf den offenen Ritter-Helm zierlich eine weiße Lilie zwiſchen zweyen Büffels-Hörnern / welche verwechſelt halb Silber-weiß und halb roth ſind. Helm-Decken und Cronn haben des Schildes Farben.

Die Erklärung deſſen mag in folgenden Versen ſtyn.

BArdenſlerorum qui Francica Lilia cernit,
A Francis certum credet habere ſuum.
Armorum certe demonſtrant cornua fortes,
Simplicitas pectus indolitare Virum.
Der Purpur-rothe Schild mit ſeiner Silber-Blüte/
Die Lilie auf dem Helm bedeckt mit Hörner-Macht/
Zeigt reine Frömmigkeit mit unbefleckter Güte/
Die aller Feinde Grimm durch Tugend-Kraft verlacht.

Die alte Rittermäßige Geſchlecht deren von Bardenfleth hat seinen Anfang genommen (wie Leopold Lindenbrogius meldet) von dem Dorffe Bardenfleth im Stedinger Lande / als welches ſie in alten Zeiten ihren Sitz gehabt. Sie ſind alte Dienſt-Mañen der Kirchen zu Bremen. Denn Anno Christi 1219. hat Heinrich von Bardenfleth daſelbſt und der Kirchen zu Bremen wol auch dem Ertz-Biſchoffe gedienet / der zu der Zeit nach dem Tode Ertz-Biſchoffen Gerhards / des Grafen zu der Nahmen / geweſet war / und hieß Gerhardus II. ein Sohn Bernhardi Grafen von der Lippe. * Dieſer Ertz-Biſchoff hielt wieder

M 4 auf-

* Erp. Lindenbr. MSC. h. t. Wolterus Chron. Brem. p. 56. edit. Meibom. & alii.

aufrichten die Burg Glatter genn zu Steedinger/ welche ihm Herfuhr Gerhardus L. erſt erbauet hatte und dahero das Lateiniſche Wort Glatter nennen. Aber die Steedinger wollten ihn mit Gewalt der Herrſchaft erhalten/ Anno Chriſti 1234. entſtunden Burg wieder und machten in der Erben ſtreit. Dann weilen damals die Oberherrlichkeit Groningen viel Anlaß gemeſſ gegeben haben/ daß ſie ſich alſo ihrem Erz-Biſchoffe widerſetzet/ indem (wie Hamelmannus ſchreibet/ Chron. Oldenb. p. 96.) ein gefährlicher Aufruhr einer vornehmen Land-Frauen eines Steedingiſchen Edelmans/ welches deſſelben Bolcken von Bardenfleet/ deſſen wir demnach gedencken wollen/ wie wol Hamelmannus den Namen nicht haben will/ da ſie ihr Gemahl in ihrer Gegenwart gezwungen/ ihr daß der Kocken eher Obleren als daß Geſetten in den Mund geſtecket/ welcher ſie ihm den vorigen Tag zum Beſten-Pfenning gegeben und den Geſſten ja gering geweſen war. Als nun dieſe Edel-Frau daß Geld vor groſſen Schrecken ausgegeben und den bewegenen Schimpff ihren Herrn gerochen/ iſt der Brand von denſelben zum groſſen Unglück entſtanden worden. Der Bernhard de Steedinger hat ſich hierüber nicht lieruhen wollen oder können/ worüber ſie darüber in den Bann gerathen. Da er drauff Erz-Biſchoff Gerhardus II. zu Bremen/ Graff Johann Graff zu Oldenburg/ Biſchoff zu Münſter Lübeck und Ratzeburg den den Pabſt Gregorio IX. groſſen Abſolv und Indulgentien allen benennigen/ ſo wider die Steedinger zu ſeine gehen würden/ und den dem Kayſer Friderico II. die Reichs-Acht erhalten/ wie oben gemeldet. Alß drauf das feur / welches zu der Erz-Biſchoffen Hartwici II. und Gerhardi des Erſten war angezündet/ mit vollen flammen auf. Worauf unterwillige Steedinger ward/ als Sehet und grobe Anſtichter/ das Creutz ſchmählich getragen/ und dahero ein groſſer Herr zuſammen gebracht. Denn es kam mit groſſer Macht wider ſie gerings Geſinnen zu Landand/ Florentz Graffe zu Holland/ Diederich Graffe von Cleve/ Graffe Diederich von der Marck/ Graffe Gerhard zu Gelderland und viel anderer/ mit vielen Edelleuten und Kriegs-Volck in die vierzig tauſend ſtarck. Die Steedinger begunnten ihnen in die entgegen und darauf zwiſchen der Ommerland und Veen Oldenſiehe in gerichten Schlacht-Ordnung. Da führet der Landfrau worn Bolcke von Bardenfleet/ Tammo von Huntorpe und Petmar von Dycke/ die den anderen einen Muth zugeſprochen und ihnen mit dem Exempel mannlich anführen. Denen ehrgeitzigen Pfaffen und Mönchen thorichte nach ihrem Stabe/ weil ſie mit Stindenſtrang ihrer Freyheit ſich ihnen nicht zu ergeben/ Dienſtbarkeit unterwerffen/ oder ihre geiſtliche Waffen-Ordnung nicht ſie Feindſchaft anderen wollten. Darumb ſeine ſie gebeuten in das Land/ wo man nur ſeine Clerici und in welchen Habite ſie gehetten/ und was ſie hinwieder den Vater-Lande/ ihrer Vor-Eltern guten Nahmen/ und ihrer Freyheit ſchuldig waren in Lex. Erz-Biſchoff Gerhard und die andern Herren und Herren laſſen den ihren Krieg ſonder Ruhe und Raſt ſo lange fortgehen/ bis ſie ihren Darauff ſtarben Herzog Gerwich zu Brabant und Graffe Florentz zu Holland den erſten Angriff mit groſſen Gefahr und Verluſtung/ denn noch die Steedinger ſich mannlich widerſetzet/ alß das die beyden Herren bereits zu wanken angefangen. Wie aber ſolches der Graffe von Cleve neben den Herrn von Mören gemerket/ hat er mit einem Haufen von der Geſten in die Steedinger geſtiegen/ dadurch ihre Schlacht-Ordnung getrennet und in halb-feyerliche niedergebauen worden. Da übrige / ſo mit der Flucht ſich errettet/ haben ſich hin und wieder auſſerhalb Landes verſtreichen müſſen. Und ob wol wieder Graffen Heinrichen zu Oldenburg / Graffen Wilhelm von Hamond Ritteren/ Gerhardten Edlen Herrn zu Diest und einen andern mannlichen von Art Gerhard von Haſſelwolde genannt/ in die viertauſend

Von Bardenfelt, und Frau Margarethen, die zu Wasserle zur Erden bestattet worden: so hat hiemach der Edle Gestrenge Herr Johann Bardenfelt, der Ritter, dinger in die schattmund erblichen worden. Dieses ist geschehen Anno 1324. jetzo davon weitläuffiger Meldung thun Wolfgang Lic. in Vit. Carolucci. li. Albertus Abbas Stadensis. Hamelmannus Chron. Oldenb. part. 2. p. 96. seq. Winckelmann. Notit. Ver. Saxo. Westphalic. p. 309. 59. &c.

Anno 1324. hat gelebet Alexander von Bardenfelte und hat den guten Gedanken Glauben und den Abelichen Ehren mit Johanne Grafen zu Oldenburg geliebet und gehabet. Ergoldus Lindenbrogius findet davon folgende Worte an: Anno 1324. Cum Johanne Comite in Oldenburg, iuravit & se fide ac honore promisit Alexander de Bardenfelte.

Anno 1324. ist Bürge zu Bremen worden Johannes de Bardenfelte.

Anno 1337. hat Fredericus de Bardenfelte nebenst andern Rittermässigen und Bürger-Recht zu Bremen bekommen. und

Anno 1344. Henno alter Hinricus de Bardenfelte.

Im Jahr Christi 1416. die heut Urbani martyris hat gelebet Friderich von Bardenfelte zu Nieden und in Kirch-Gerichtsperson zu Sandstede gewesen. Erp. Landbuch.

Anno Christi 1443. hat gelebet Martin von Bardenfelte. Id.

Anno 1460. lebete Friderich von Bardenfelte und ihre Gattine Brete. Vid. Gen. Nobb. de Gloen.

Anno Christi 1500. hat gelebet Adolphus Bardenfelt, beim Sohn Johan von Bardenfelte ein Hauptman gewesen / der sich in Kriegen Jahren und mit ehrlichen gebrauchen lassen. Imgleichen ist mehr allein seinen zweyen Herrn Erb-Söhnen Christophoro und Clemis gedacht, andern und andre Sachen bey Kriege nachgegangen. Denn als Herzog Wilhelm zu Cleve / Jülich und Bergen Anno 1519. nach seine Gattinn Johanna der Erbherrschaft / Herzogen zu Cleve und Grafen zu der Mark / gelebenten ehelichen Quartir die Regierung seiner Landen völlig über sich genommen / haben und das Herzogthum Geldern / welches ihme durch den letzten Herzog Carolum zu Erbnemen zugemacht worden / als ein Erb-Land zu Stein bekommen. hat er alle ein jungen und unmündige Herrn allenhalb angefangen und der gar alle unter dem Großmächtigsten Kayser Carolo V. unwiderstehlichen Ehr-Jungendlichen Gunste zu widersetzen / wie sein Vorgänger Carolus der letzte Herzog in Geldern gleichfalls selbsten alda gethan hat. Vid. Cronic. Saxon. ad h. a. Calvisium Chron. ad h. a. Honsingot. Op. General. p. 369. Also bewarb er sich auch Ritter und Knechte / um nahm unter andern Hauptleuten auch vorgedachten Johannem von Bardenfelte / die genn Dampf. Anno 1525. in Behaltung / laut folgenden Briefes.

Wir von Gottes Gnaden Wir Wilhelm Herzog zu Gülich / Gebr / Cleve und Berg / Grave zu der Mark / Zutphen und Herr zu Ravenberg Gebr und Raugrevens &c. Thun kundt und bekennen hiemit öffentlich / das wir unsern lieben getrauwen Johannem von Bernefeldt für unsern Diener und Hauptmann bestallt und angenommen / Zum und Zweck gerahten unserm Landen / Insonderheit dem Hoche Burgund / kumpt irem Anbringen Widerwil zu thun und dieselbige mit allem in Kunder / Feinde und zu Wasse wie es kumt oder mag zu ersehen und zu bedrängen / Fürbedächtlich doch dieselbige zu thun und oder beim unserm gnedigsten / gefallen / oder gefelligst sein. Thun öf er in in unsern Dienst zu Wasser oder zu Lande unserm Feinde / wie gemelt / Widerwil thun oder der etliche nedderwerfen oder fangen wurde / mit denselbigen und

(i)

gnug-

a Franciscus I. König in Frankreich gebrauchte insgemein diese andere Bekräftigung: als pro; Im fey de Gentilhomme. Conf. d. Johan Nohlius l. 1. cap. 3. f. 4.

genommen Bäuren bis nach allen Verſöhnung und Kriegsbrand auch nach Jubel unter Verſicherung und Verheiß in die unterthänige Kriegsdienſte in Ruhe zu verbleiben und gehen laſſen gehalten werden, daß ſelbe bey Gott und ihrer Obrigkeit, nebſt Verſorgung ihrer Weiber und Kinder, ihr Leben und Vermögen, mit einem ſonderen ehrlichen Kriegs-Mann arbeiten und einer getreuen ihrer Herren zu thun pflichtig und obnöthig ist, darvon er und auch seinen leiblichen Erben gethan schlechte eigenthätlen nachzudenken. Da jedoch wer ein und mehr Mahnerlein Handbauer hätte, und in der ebenen Land-Bauer einher in unſeren Dienſte zu Waffen oder Lande gehörigen gewonnt oder gehangen würde / wollen wir Thum und denſelbigen keinen Schaden thun an ihr bewilligtem erlittenem Schaden für den Leuten wo ein jeder wonhaftig ist. Und gelüste ob jemanden wer dann etwa halben Theil samt unſers und von der andern Herrn des gemeinen Mannes gewonnen Beute. Desgleichen soll auch getheilet unter Diener und Hauptmann zukommt den ersten diese vorrethen Handel und Practic unter einander, und ihre Anschläge und Gedenken Mannern zu ferner Theilung und Beute gehalten werden, darbeschieden haben unſere obersten Feldherrn ein gedrungt Anzahl nemlich den zehenten Pfenning. Also ist Beschlossen worden, daß ein jeder Herr oder Edelmann, Cantons-Genoß, Landt-Herrn in Vogt-Gebiet, Bürger und Hindersaß im zweiten Lager des Monats Januarii Anno M. D. XLIII.

Aber bey ſtarcker Kälte hingegen seine Völcker bald den Rhein hinunter gehen und ſolcher ſelbst nach / nahm Cosmo hinunter Hand ein / und bald nach Hammond / einer Stadt am Rhein. Anno 1544. Reiſet aber im angehenden September. Als nach Herzog Wilhelm gewonnigen in Begleitung seiner Brüder / nebenſtich Herzogen Heinrichs zu Braunſchweig und der Grafen von Hochburg Hermann zu Gleichen / Landt-Graffen Carolus nach Venlo zu kommen / worüber er auch zu Pferd und Fuß-Volk mit gewalter Hertzog wieder in Gnaden angenommen worden.

Nachdem alle dieſer Kriegen in Pohl-Bretonien / wandte sich weiterwärts Haupt-Mann Johannes von Barbenſtein einem andern Ort zu besuchen und da ist sein Materialische Ursachen weiter schmählich geschehen. Weil nemlich das Jahr Christi 1559. Johan und Adolph seine Gebrüder / Herzogs zu Cleſchen und Gulich mit Jülich. Ihr Königl. Majest. zu Dänemarck Friedrich II. sich wider die Dittmarſchen gewaltig rüsteten / da hat auch Johan von Barbenſtorffer in diesen Zug als Haupt-Mann sich gebrauchen laſſen / und seinen bestermaſſen Rahm und Ehr weiter ausgebreitet / wie dann folgende Copey einer / nach vollendetem Kriege / erhaltenen gnädigen Dimission mag zuſammen ziehen:

Wir Johannes und Adolph Gebrüdere / von Gottes Gnaden Erben zu Nordt-Norwegen / Hertzogen zu Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dithmarschen / Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt / Herren / und thun kundt vor Jedermänniglichen / Nachdem wir / neben der Kön. Mir. zu Dennemarck / unſers freundlichen lieben Herrn und Vettern / Herrn von Barnefleth Haupt-Mann / und ein Edelleth Knechte zu wege zu bringen / und wider die Dittmarſchen / die sich darinnen eng / so dann auch uns widerſetzet / gebrauchen zu laſſen / derhalb wir angenommen / Also ist sich in solchem jetzem Zuzuge / auf Gelegen-

[a] Sleidan. de statu Rel. & Reipub. lib. 21. p. 421. fq. Paulus Æmylius de rebus gestis Francorum. Cum Cosmo. Aconio. Fermus in Vita Friderici I. &c. &c.

[b] Vid. de hoc bello Joannes Pontanus, Lindenb. Wilhelm. ad h. a.

und Barden gutwilliglich hat finden laſſen/ Vor den Bröderen und ſimt alle einem ehrlichen Danck-Mann gezienet und gebüret/ freulich uffrichtigen und treu verhalten/ Alß daß wir Ihne seine Dienſte in Gnaden danckten. Und alß wir dann / nach Zerrüttung ſolcher Kriegs Ihme gnädigſich von Ihro königlichen erlaubet/ Gelanget an einen Herrn nach Gelegenheit seiner Würden und Standes/ unſer freundlich Bitt/ gnädig zu vernehmen/ Ihn die unſerer freundlich begehrende/ Ihr weiter gewiſſen Hauſen von Barnekeel in seinen Angrif/ mit seinen Dienern/ Pferden/ Hab und Gütern/ nicht allein fren/ ſicher und unangefochten paſſieren und durchkommen laſſen/ ſondern ihme unterthänen/ Gnade/ Gunſt und gute Förderung allenthalben ertheilen. Das ſind wir auch einen Herren nach Gelegenheit freundlich zu verdienen/ in Gnaden und allen Gutten zu verſchulden und zu erkennen erbötig. Darum unter unſern fürſtlichen anhangenden Insiegeln/ in unſerm Beyſeyn zu Bremerde/ Freitags nach Petri und Pauli. Anno M. D. LIX.

manu propria ſcripſ.

L. S. L. S.

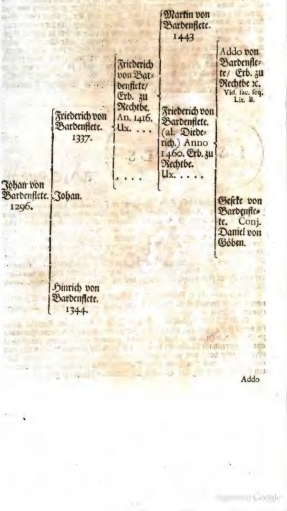
A. H. z. S. Holſteyn.

Es hat ſonſten dieſer Herr Johannes von Bardenfleth einen alten angerbten Ehr-Sitz zu Rechtebo gehabt / und in dieſe Ehr-Stuhl geweſen Fides Tidzhero / aus einer alt-Nobelen Oldenburgiſchen Familie gebohren (Vid. Hamelm. Chron. Oldenburg. in Proœm.) mit welcher er gezeuget Friderich von Bardenfleet, wovon im folgenden weiter ſol gemeldet werden. Addo von Bardenfleet, Johannis Vatter/ iſt geſtorben/ wie Erp. Lindenbogius berichtet/ ſich auff einen Gütern aufgehalten in guten Ehren und Ruhen. Immaſſen Anno 1577. durch deſſen Recommendation Herr Liderus Fige in das Convent zu Ferſefeld recipiret worden/ wie die Wort in MSC. Fragm. Annal. Harsfeld. meſſen:

Anno 1577. die 6. Februarii D. Liderus Fige ad inſtantiam & petitionem Joannis Barnefleet & Joannis Figen certis conditionibus in Congregationem noſtram aſſumtus eſt.

Friderich von Bardenfleet Johannis Sohn iſt Anno 1616. Freytich geweſen unter ihre Hochfürſtl. Durchl. &c. Johan und Adolff Gebrüdern/ Herhogen zu Schleſwig-Holſtein. Hat ſich hernach getrauet mit Hedwig Jürgen/ aus der Herrſchafft Rantzaw/ welche die Ehrliche Geſellſchafft geweſen/ nun aber aufgeſtorben/ und nachgelaſſen einen Sohn/ Rahmens Addo von Bardenfleet, wie auch eine Tochter mit Nahmen Fides von Bardenfleet, von deren Nachkommen folgende Stamm-Tafel weiterer Nachricht giebet.

Johan


Martin von Bardenfleth. 1443
Addo von Bardenfleth/ Erb. zu Rechthe x. Vid. inc. seq. Lit. B.
Friderich von Bardenfleth/ Erb. zu Rechthe. An. 1416. Ux. . . .
Friderich von Bardenfleth. (al. Dirderith.) Anno 1460. Erb. zu Rechthe. Ux. . . .
. . . .
Friderich von Bardenfleth. 1337.
Johan von Bardenfleth. 1296.
Johan.
Geseke von Bardenfleth. Conj. Daniel von Göhm.
Hinrich von Bardenfleth. 1344.
Addo

Lit. B.

Addo von Bardenflete/ Erb. zu Rechtbe.

Anno 1500. Obiit Anno 1566. d. 19. Octob.

Ux. . . .

Johan von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe/ war Anno 1541. Haupt-Mann in Dienſten Hertzog Wilhelms zu Cleve/ gegen Kayſer Carolum V. und Anno 1559. in Dienſten der Hertzoge von Holſtein gegen die Ditmarſchen. Ux. Fides Jüchters aus dem Oldenburgiſchen.

Friederich von Bardenflete/ iſt Fendrich geweſen unter Ih. Durchl. Durchl. Johan und Adolph Hertzogen zu Schleßwig-Holſtein. Ux. Hedewig von Hagen/ aus Neuhauß.

Johan von Bardenflete. Anno 1577.

Addo von Bardenflete/ hat nach vollendeter peregrination durch Teutſchland/ in welcher er verſchiedene Chur- und Fürſtliche Höfe beſehen/ ſich auff ſeinem Gute Rechtbe niedergelaſſen. Heyrathete Anno 1602. Margaretam, Cordt Widmars/ des jüngern Tochter/ mit welcher er 14. Kinder an Söhnen und Töchtern gezeuget. Obiit Anno 1638.

Fides von Bardenflete.

Friederich von Bardenflete/ iſt/ nachdem er ſeine Studia zu Wittenberg und Leipzig abſolviret/ An. 1658. als Cornet unter den Schwediſchen Trouppen in Polen gegangen/ und daſelbſt als Lieutenant geſtorben.

Cordt von Bardenflete/ Stallmeiſter bey Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Hannover/ war mit in der Belägerung vor Braunſchweig und Magdeburg/ ward endlich auff der Reiſe in Italien im Tiroliſchen Gebirge von den Bauren erſchoſſen.

Johan von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe. Ux. Anna von der Hude/ Arend v. d. Huden Tochter/ womit nur drey Töchter gezeuget. Nach deſſen Tode hat die Wittwe ſich wieder verheyrathet an N. von Schaden.

Addo von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe Heyrathete Anno 16[illegible]0. Annam Margaretam von Schaden/ eine Tochter Engelberti. Erb-Herrn zur Meppenburg/ Brockhauß und Nußhorn. Obiit Addo Anno 1692.

Margareta Hedewig von Bardenflete. Conj. Joachim Boldewin von Schwanewede.

Addo Conrad von Bardenflete/ Königl. Schwediſcher Major unter dem Marſchalckiſchen Regiment/ vorhin Haupt-Mann über eine Granadier Compagnie unter den Däniſchen Trouppen in Italien. Ux. Agnes von Schaden.

Engelbert Johan von Bardenflete/ Königl. Schwed. Ambts-Mann zu Neuhauß/ heyrathete Anno 1699. Mette Catharinam von Iſſendorff/ Herman Chriſtians zur Brake Tochter.

Agnes Ilſe Margareta von Bardenflete/ ſtarb im Kindbette An. 1706. d. 9. Jan. Conj. Anton Hinrich von Schwanewede.

Johan Friederich von Bardenflete/ Königl. Däniſch. Haupt-Mann unter Herrn Obriſten Bonarts Regiment.

Anna Eliſabeth Gerdrut von Bardenflete.

Anton Chriſtian von Bardenflete/ Königlich-Schwediſch. Capitain unter dem Marſchalck. Dragoner Regiment. Obiit Anno 1706. d. 13. Febr. in Polen/ in der blutigen Bataille bey Frauſtadt.

Johan von Bardenfleth.
Friederich von Bardenfleth.
Fides Jüchters.
Addo von Bardenfleth.
Hedwig von Hagen.
de Hagen.
N. N.
Addo von Bardenfleth.
Friederich Wittmar.
Lord Wittmar.
Margaretha Jürgen.
Addo Conrad von Bardenfleth.
Engelbert Johan von Bardenfleth.
Johan Friederich von Bardenfleth.
Margaretha Wittmars.
Lüder Rönnefe.
Becke Rönnicken.
Anna Stender.
de Schaden.
Engelbert von Schaden / auff Meppenburg / Brokhauf und Ruthorn.
de Schaden.
de Dincklage.
de Meppen.
Anna Margareta von Schaden
de Meppen.
de Bardewisch.
de Ruthorn.
de Ruthorn.
de Dorgelohe.
Agnes von Ruthorn.
de Hilfeld.
de Hilfeld.
die Nagel.

Von

Von den von Bardewiſche.

Er Rittermäſſigen von Bardewiſche Wapen præſentirete (wie Erp. Lindenbrogius berichtet) zwo Creutzweiſe übereinander gelegte Hellebardten. Sie haben gewohnet zur Meienburg und daſelbſt Burg-Friede gehabt. * Von ihrer famille iſt inſonderheit berühmt geweſen Herr Diederich von Bardewiſch / welcher gelebet Anno Chriſti 1384.

Anno 1423. des nähеſten Montags nach des heiligen Leichnams-Tage / hat Johan von Bardewiſch Burg-Mann zu Delmenhorſt dem Dom-Capitulo zu Bremen gelobet und geſchworen. Erp. Lindenbr.

Anno 1426. fing Ertz-Biſchoff Nicolaus zu Bremen mit Focko Uken und den Frieſen einen gewaltigen Krieg an / und ſamlete viel Volcks / welches geführet ward von Grafen **Conrad von Diepholtz** / Grafen **Johan von der Hoya** / Grafen **Diederich zu Oldenburg** / Grafen **Otto von Tecklenburg** / Grafen **Johan von Ritbergen** und vielen vom Adel aus dem Ertz-Stiffte Bremen. Aber der Zug gerieth ſo unglücklich an ſeiten des Ertz-Biſchoffs / daß derſelbe ſambt Grafen Johan von der Hoya und andern zwohundert Perſohnen gefangen ward / nachdem er ins dicke Bein verwundet worden. Grafe Conrad **von Diepholtz** und Grafe Johan von Ritbergen blieben auff der Wahlſtatt / und **Grafe Diederich zu Oldenburg** kam kümmerlich durch den Moraſt davon / mit dem **Grafen von Tecklenburg** und **Diederich Klencken**. Zu der Zeit dienete in demſelben Kriege **Diederich von Bardewiſch Grafen Diederichen von Oldenburg** und dem Ertz Biſchoffe ſehr treulich und glücklich. Denn als nach ſo groſſen Verluſt wenig Hoffnung übrig war / hatte indeſſen **Diederich von Bardewiſch das Hauß Aurich** einbekommen / und da die Frieſen wegen erhaltenen Sieges gar ſicher waren / überfiel er ſie unverſehens / nahm ihrer in die dreyhundert und funfzig gefangen / und jagete ihnen ihren Raub wieder ab / unter welchen auch des gefangenen Ertz Biſchoffen Pferde ſollen geweſen ſeyn. Darnach handelte er / durch Hülffe und Zuthun der Bürgermeiſter und des Raths zu Bremen / mit den Frieſen / daß der Ertz-Biſchoff und übrige Gefangene wieder loßgebürget und aus ihrer langwierigen Gefängnüß erlediget wurden. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 186. ſq.

Anno 1431. in Vigilia Matthæi Apoſtoli. It. Anno 1433. ipſo die Galli ſtehet in verſiegelten und gegebenen Briefen genennet **Diederich von Bardewiſch**. Erp. Lind.

* Vermuthlich werden ſie in dem Stedinger Lande ehmahls gewohnet und von dem daſelbſt belegenen Orte **Bardewiſch** ihren Zunahmen geführet haben.

Die von Barcholte Oder Borcholte.

Als Adeliche Geschlecht deren von Barcholte/ oder Borcholte/ Erb-Bischoff Joh. Roden in seinem MSC. f. m. 36. unter die Burg-Männer zu Münde/ und gleichwol irret man, das Geschlecht in obbemelten MSC. f. m. 55. Mänsters de introvenne sunt antiqui Burgmanni in Münde, als die Borcholten von sind. Worauf zu schliessen/ daß die alte Burg-Mannschaft auch ihren Anfang genommen worden. Sonsten ist mir wegen von diesem Geschlechte Nachrichtigkeit nicht kommen/ auch meines Erachtens allem erloschen sein. Folgende Nachricht hat Erp. Landesdrost, in seiner Adel-Chron.

Anno 1281. hat gelebet Reymbertus von Borcholte/ Ritter.

Anno 1301. hat gelebet Ericus von Borcholte.

Anno 1346. haben gelebet Herbert von Barcholte und Erick sein Sohn/ und haben nachfolgenden vertigesten Brief gegeben.

WY Herbert von Borcholte und Erick sein Sone/ doen witlick und openbaer allen den gheenen de desen Brief hören und sehn/ und bekennet in desser jegenwardigen Schrifft/ dat wy vorkofft hebbet dem vromen Knapen Johanne/ Henrichs Sohne/ von Brockbergen/ deme Borgher dy Stade und sinen rechten Eren en Delt/ dat gheheten is de Gaffelholt und dy belegen to Borcholte/ mit alle deme Rechte und mit alle der Nut/ alse alst ist und mast/ vor hr Marck Hamborger Penninge/ de ut al betalet sint/ alle dat wy nogher. Desse vorbrechenen Holtes kholt vor en und sinen rechten Eren warem/ alle en Recht is. Dat thuge wy mit uten Ingheseghen/ de wy hier gehangen hebbet de desen Brief. In utgreen na Godes Bort dusent Jahr/ drehundert Jahr/ in dem vöf und vertigsten Jahre/ in dem hilgen Dage alre Wowen in der Vasten.

Von den von der Beck.

DAs Wapen der Herrn von der Beck ist eine silber blaue Bach / welche quer durch den Schild rinnet in einem vergüldeten Felde. Auff den offenen mit einer güldenen Crone gedeckten Helm setzen zwo Straus-Federn / deren eine zur Rechten vergüldet / die andere zur Lincken Silber-blau überdrähet / und zwischen denselben ein güldener flinffzackigter Stern. Crone und Helm-Decken sind mit Gold und blau tingiret. Worauff folgende Erklärung zielet:

Cernimus æthereis cognatum nubibus amnem (*)
Non uno cerris commodo ferre modo.
Parce sui gravitere rigat, leviore sub ulra
Fœrtur & hinc lato desinge imbre redit.
Hæc est vera piè civilis relicta vitæ,
Ut prodesse foło, fic tamen esse polo.

Die Bach / der Silber-blauen Kind / macht ihre Felder blühen / Indem sie durch den Saum der Silber-Wasser rühmet. Doch lässt man auch darvon den Thau zu Himmel ziehen / Der gleichsam Tränen-weis' bald wieder niederbricht. So ist auch auff der Erd' der Frommen dimmlisch Leben: Es stellet der Welt zu gut / und ist doch Gott ergeben.

IN der ersten Ankunfft dieser familie ist weiter nichts gemeldet / als daß sie schon etliche hundert Jahr den Nahmen nach in diesem Lande bekannt gewesen / und sich ferner auch daselbst niedergelassen. Desgleichen ist der Hoch-Adeliche Innahme von der Beck unter der alten Hochbrunschen Ritterschafft nicht weniger schon von einigen hundert Jahren der bekandte und berühmt gewesen. Vid. M. Henr. Eckstormii Chron. Waldeckense, p. 93. Alsdann

Anno Christi 1446. Theodoricus de Beck, Frie-Schulte / R iij und

(*) Unius nubilosus fuisimus. Silvester Petra Sancta tesser. gentil. cap. 35. significationem puritatis, innocentiæ, expeditionum martiarum, &c. habere possunt. Conf. L. D. Spanerus Opusc. literatis. parte, 1. cap. 3. membro 2. de fabulante, p. 277.

und Theodoricus ſein Sohn / als Zeugen unter andern Rittermäßigen / einen Brief unterſchrieben / welchen Grafe Ulrich von Reinſtein dem Cloſter Walckenrede gegeben.

Anno 1248. haben gelebet und / als Zeugen / einen Brief vorgedachten Grafen unterſchrieben Conradus und Hermannus de Beck, Theodoricus und Conradus filii Hermanni de Beck.

Ob und wie nahe dieſe alte Honſteiniſche Rittermäßige den im ehemahligen Ertz-Stiffte Bremen vor einigen hundert Jahren gepflantzeten Stamm-Baum berühren / iſt mir zwar nicht bekandt: Aber dieſes finde ich / daß ſchon Anno 1386. feria proxima ante feſtum Pentecoſtes unter andern Adelichen Capitularibus zu Harßfeld Nicolaus de Beke in einem verſiegelten Briefe geſetzet worden. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. Anno 1580. als Ertz-Biſchoff Heinrich / dieſes Nahmens der Vierdte / gebohrner Hertzog zu Engern und Weſtphalen / Adminiſtrator der Biſchoffthümer Oſnabrügge und Münſter / zu Bremen regierete / iſt bey Hochged. Ihr. Hochfürſtl. Gnaden geheimer Rath geweſen Herr Adolph von der Beck / welcher zur Ehe gehabt Chriſtinam von Drebber / von einem alten Adelichen Geſchlechte in Weſtphalen / * die ihm gebohren Hermannum von der Beck / wovon ferner in folgenden ſoll gedacht werden.

Umb dieſelbige Zeit als Adolphus de Beck ein ſo vornehmer Miniſter ſeines Herrn / des Ertz-Biſchoffs zu Bremen / war / ward Herr Jodocus de Beck zum Abt des alten Cloſters erwehlet und confirmiret / Anno 1584. d. 6. Novembr. hora ferè decima antemeridiana in domo Capituli Veteris Monaſterii, Ordinis Sancti Benedicti, regnante Imperatore Dn. Rudolpho, ejus nominis ſecundo, ſemper Auguſto. Dieſer Herr Jodocus à Beke hat noch gelebet Anno 1612 und iſt Abt zu Stade geweſen / im jetztgemeldten Jahre / laut eines Briefes / welcher unter der Rubric, Literæ ad Dominum Decanum Bremenſem Franciſcum Marſchalck & Abbatem in Stade Jodocum à Beke die ultima Aprilis datæ, in quibus denunciatur *(à Priore Seniore & toto Conventu Harsſefeldenſi)* Luneburgum Brummer *(Abbatem)* mortuum eſſe, in Fragm. Annal. Harsfeld. zu leſen iſt / und alſo anfänget / und endet.

UNſern freundl. Gruß und willige Dienſte nach euſſerſten Vermügen zuvor. Ehrwürdiger / Edler / Ehrenveſter / Großgönſtiger Herr / und ſonders hochwerther lieber Freund. Ew. Ehrw. können mit höchſtbetrübten Hertzen wir wehemüthigſt unvermeldet nicht laſſen ꝛc. ꝛc. Datum Harſſefelde d. 30. April. Anno 1612. &c. Er iſt geſtorben d. 9. Martii Anno 1624. Vid. Catal. Abb. Nachdem nun unterdeſſen der höchſtlobwürdige Fürſt und Herr / Hertzog Heinrich / Ertz-Biſchoff zu Bremen / in der männlichen Blüte ſeines Alters / Anno 1585. d. 22. April. in GOtt ſelig entſchlaffen war / und darauff zum Ertz-Biſchoff wieder erwehlet ward Johan Adolph / gebohrner Hertzog zu Holſtein / hat vorgemeldeter Herman von der Beck / Adolphi Sohn / gleiche Bedienung bey dieſem Herrn gehabt / die ſein Vatter wie auch er ſelbſt bey Hertzog Heinrich gedachter maſſen verwaltet hatte. Wie denn noch ein Kauff-Brieff vorhanden datirt Anno 1587. in feſto Paſchatis, in welchem wolgedachter Hermannus de Beck beſchrieben wird als Bremiſcher Ertz-Biſchöfflicher Rath und Cammer-Meiſter. Wobey er auch geweſen Præpoſitus oder Probſt zum alten Cloſter / ** von deſſen Nachkommen auff folgender Seite befindliche Ahnen-Tafel weiter Nachricht geben kan; aus welcher zu ſehen / wie er ſein Geſchlecht durch glücklich getroffene Heyrath mit Metten von der Mehden im Lande Kehdingen feſt geſetzet und weiter fortgepflantzet.

* Vid. B. Winckelmanni Notit. Vet. Weſtphal. p. 135.

** Conf. Literæ Hermanni v. d. Beck / als Ertz-Biſchöffl. Raths / an das Stifft Harßfeld de Anno 1582. woraus erhället / daß dieſer Herman bey Ertz-B. Henrich / der 1585. erſtlich geſtorben / auch ſchon in Dienſten und deſſen Rath geweſen ſey.

Otto

	Otto v. d. Beck, Mitmeister/ Erb. in Gemeinschaft und Gel. Commandiere jetziger Zeit Ritter-Hauptmann der dahmahligen Stermischen Dragoner.	Herman v. d. Beck, Hochst. Erb-Schenk, Scheltener Rath, und Drossat zum Alten-Gouda.	Adolph v. d. Beck, Hochst. Erb. Schenk, Heimer Rath.
Herman Adolph von der Beck/ Königl. Schwed. Brigadier-Major und Cavallier.			Christina von Dreiber.
		Anna von der Mecken.	Otto von der Meiden / in Oldenbarnt.
			Margaretta von Schalken.
Otto von der Beck.	Lucia Platen.	Geisken Plate / in Rotterdam in Kirchspiel Dioch Hirde.	Johan Plate.
Johan v. der Beck.			Hedewig Korff.
			Claus Rummerzin Diochteren.
Diederich Marcelis und Lucia von der Beck.		Margaretta Bemmers.	Lucia Korff.
		Diederich Plate/ Erbherr zum Kluit.	Johan Plate in Drochteren.
	Johan Plate zu Troyenburgh.		Hedewig Korff.
		Christina Offen.	N. Offen.
	Christina Margarreta Platen.		N. N.
		Johan Blancke.	Johan Blancke.
			Margaretta Drewes.
	Margaretta Blancken.		
		Anna Warnerin.	Augustin Warner.
			Könerk v. d. Borsket.

† Der Hochmogende Herman Adolph v. d. Beck hat noch 3 Brüder gehabt / davon der eine als Obrister in Französischen Diensten kürtzlich ohne Erben verstorben / wie auch der andere als Major in Hollandischen Diensten / der doch einen Sohn nachgelassen. Als N. von Offen Beerdigung beschrieben ist. Der dritte aber gewesene Obrist-Leutenant / ist annoch / und hat zu des Herrn Bruders Ehe-Gemahlin / Christinen gebohrn Dreiber zur Ehe. Von denen der Hr. Hermann Ehe-Sohn ist einer Hochmögenden Herren der Generalitet gewesen / und hat nachhero geheyrathet Hn. Ernst. Warners zu Hannickenden Tochter.

Digitized by Google

Von den von Beckshövede/ oder Bückshövede.

Von den Beckshövede oder Beckshövede sind alter Dienst-Mannen deren vormahligen Erb-Sitze zu Bremen/ und haben nächst dem Burg-Sitze in Beckshövede die Kirche fundiret / hate dem Burg-Grafe noch daselbst zu eigen. In MSC. Joh. Rodeni Archi-piscopo werden sie offters von Burg-Mannen von Lückede gezehlet. f. m. 38.

Anno Christi 1135. als Erz-Bischoff Hartwigus von der Stat das Closter Ebsdorff einweihete/ hat Albertus de Beckshövede als Notarius beschrieben/ mahlt manibus & quadrangulum in Thorrede, & manum in Latinedo, D.i. um Thor/ under und um Thorlein Donnerin/ in Saxonischer Zungen.

Anno 1139. haben Engelbertus, Alexander und Ludgerus de Bekeshövede, als Zeugen einen Brief unterschrieben.

Anno 1233. Indictione Sexta hat gelebet Herr Alexander von Beckeshövede/ Dom-Herr zu Bremen/ und hat als Zeuge unterschrieben ein Diploma der Erz-Bischoff. Gerardi.

Anno 1235. haben gelebet Engelbertus von Beckeshövede und sein Bruder Bernhard/ Ritter und Dienst-Mannen Gerardi Fürstlicher zur Syrea und Grafen Otronis zu Oldenburg. Hat hierbey Zeit ist auch Herr Conradus von Beckshövede Dom-Probst zu Bremen gewesen.

Anno 1249. hat gelebet Engelbertus de Bekeshövede.

Anno 1257. hat gelebet Hinricus de Bekeshovede, dessen Nahme in folgenden Briefe zu finden:

Cyriacus/ Erz Graf/ sancte Bremi. Ecclesiæ Archi-Episcopus, Omnibus Christi fidelibus ad quos præsentes literæ pervenerint, Ne longævi temporis oblivio pactorum inducere valeat dispendium, vel errorem, discretum est & expedit, ut gestarum rerum memoria per Scripturam authenticam confirmetur. Hinc est quod nos præsentibus quam posteris cupimus esse notum, quod dilecti nobis, Decanus & Capitulum Ecclesiæ sancti Willehadi in Brema de nostro consensu & permissione honorabilis Viri Domini Bernardi ipsorum Præpositi recenserunt duas terras dictas vulgariter *Lant ad Alberonis Mühre* de Lane, sectro Hinrici de Bekeshovede, Militis, sitas in Villa *Hambeche*, quæ idem Albero aliquandiu tenuit & possidet, eam quin decima & Advocatia quam idem alii omnibus & singulis pertinentiis & appendiciis earundem, Ea ad ipsorum usus perpetuos minitrandi, quæ de ipsis terris & juribus nec non & proventibus ipsarum perpetuis potuerunt temporibus derivari. Quam emptionem & gratiam ipsis ab ipsorum Bernardo Præposito factam gratam & ratam habentes renovo præfensium confirmamus. In cujus rei testimonium, nostro & præcitti D. Præpositi sancti Willehadi figillis præsens pagina communitur.] Er nun Bernardus Des gratia major & sancti Willehadi in Brema Præpositi in nostræ pertinitionis & gratiæ testimonium nostrum Sigillum, quo fuper Præpositura Bremensi utimur, huic literi pro duximus apponendum, quod figillum fuper præpositura sancti Willehadi non habemus peculiæ. Datum Bremæ. Anno Domini M. CC. LXXX. Septimo, in Crastino beati Vincentii martyris.

Anno 1297. vereinigte sich der Erz-Stifft Ritterschafft mit ihrem Herrn dem Erz-Bischoffe Otrone, wegen der gebührenden Land-Folge. In welchem Vereinigungs-Briefe kömpt den Burg-Mannen zu Lückel auch Johan Bocken-Sören angeführet wird. Chron. MSC. Herm. Lon. 2. 18. Hoyg.

Von

* Bernhardi.

Von den von Beverſäte/ oder Beverſtede.

DJe von Beverſate oder Beverſtede ſind nun ſchon vor etlichen hundert Jahren ausgeſtorben. Vorzeiten machten ſie eine wolbekandte und berühmte Familie unter der Bremiſchen Ritterſchafft. In alten Briefen werden ſie genennet von Beverſate oder Beverſete, von einem Dorffe dieſes Ertz-Stiffts / welches von den Bibern oder Ottern / die ſich daſelbſt mögen häuffig auffgehalten haben / Beverſäte oder Beverſtete genandt / gleichwie das näheſt dabey gelegene Dorff / heute zu Tage **Weſterbeverſtede** genandt / in Vita S. Wilhadi Cap. 18. p. 33. mit dem Nahmen Weſtriſtanbeverigiſæti angezogen wird.

Anno 1229. hat Johannes de Beverſate als Zeuge einen Brief unterſchrieben / welchen Ertz-Biſchoff Gerhardus dem Stiffte S. Ansgarii gegeben / und zu finden iſt in MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a.

Anno 1235. hat Herr Johan Beverſate, Probſt des Cloſters S. Mariæ bey Bremen ein halb Bau Landes von Herrn Arend von Scipthorp / Rittern / erhandelt / wovon der Brief zu ſehen in Geneal. Nobb. de Scipthorp.

Anno 1236. ſupplicirte Herr Albertus Abt zu Stade bey dem Pabſt Gregorio XI. wegen Reformation ſeines Cloſters / und erhielte einen Päbſtlichen Brief an den Ertz-Biſchoff zu Bremen / desgleichen an den Decanum des hohen Stiffts daſelbſt und an Herrn Johannem von Beverſate Canonicum, daß dieſelbe dem Begehren vorgedachten Abts Alberti möchten einen Genügen thun / welcher Brief von Wort zu Wort zu finden in Chron. Alberti, und anfänget wie folget:

GREGORIUS EPISCOPUS, SERVUS SERVORUM DEI, Venerabili fratri Bremenſ. Archi-Epiſcopo, & Dilectis filiis, Decano, & Johanni de Beverſat. Canonicis Bremenſibus, ſalutem & Apoſtolicam benedictionem.*

DEſideria devotorum, in quibus fructus æternæ vitæ contineri dinoſcimus, eò promptioribus ad effectum per nos ſunt deducenda ſtudiis, quò ſuper talibus exſequendis nobis ineſſe debet diligentia ſpecialis. Hinc eſt, quod cum monaſterium ſanctæ Mariæ in Stadio ordinis ſancti Benedicti Bremenſis diœceſis, ſicut accepimus, ſit peccatis exigentibus ita diſpoſitum, quod evidenter ibidem non abſque divini nominis offenſa ſalus negligitur animarum, ad preces Abbatis ejuſdem monaſterii ſuper hoc ſalubriter providere volentes, diſcretioni veſtræ per Apoſtolica ſcripta mandamus, &c. &c. Datum Viterbii II. Nonas Maji. Pontificatus noſtri anno undecimo.

Anno 1244. hat Johannes de Beverſete als Zeuge unterſchrieben / nebenſt andern Prælaten und Ritter-mäßigen den fundations Brief des Cloſters Lilienthale. Nach der Zeit haben verſchiedene von Beverſtede zugenahmet das Bürger-Recht zu Bremen erhalten / welche vermuhtlich Sproſſen ſind geweſen von der alten race der Herren von Beverſete. Alſo iſt Anno 1334. in Bremen Bürger-Meiſter geweſen Herr Hinrich von Beverſtede. Vid. Caral. Coſſ. Brem.

Anno 1420. hat das Bürger-Recht zu Bremen bekommen Johannes ein Sohn Gerhardi von Beverſtede.

Anno 1334. ſind in die Bürger-Rolle zu Bremen eingeſchrieben **Herman von Beverſted** und Tidburgis ſeine Ehe-Frau.

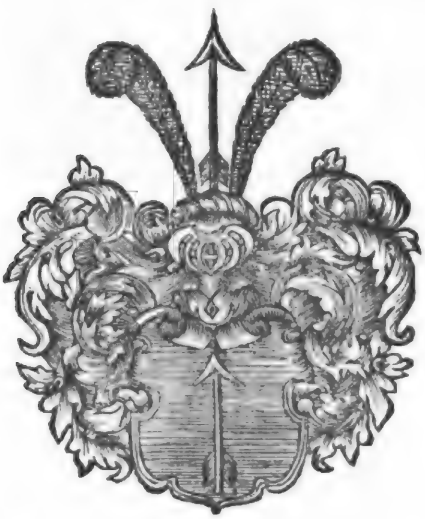
Anno 1347. iſt Thidericus von Beverſtede Bürge worden für Alberto von Düringen.

* malè ibid. legitur de Beverſak. in edit. Argentorat. de Anno 1685.

Von den von Bißberge.

DJe von Bißberge ſind vorzeiten Burg-Männer zum Langwedel geweſen. Vid. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden. Jetzund iſt in dieſen Hertzogthümern ſolches Geſchlecht nicht mehr zu finden.

Von den Blancken/ im Lande Kedingen.



IN dem alten Ritter-Schilde der Herren **Blancken** præſentiret ſich ein Silber-weiſſer auffrecht ſtehender Pfeil im blauen Felde. Desgleichen auff dem offenen Helm ein mit der Spitzen in die Höhe gerichteter und zwiſchen zwo blauen/ zu beyden Seiten überhangenden Strauß-Federn/ ſtehender ſilberner Pfeil; wobey der Helm-Crantz mit den Decken Silber und blau meliret iſt. Der Pfeil ſcheinet die Geſchwindigkeit der Anſchläge vorzuſtellen/ * womit Ritters-Männer bey Königen/ Fürſten und Herren ſich ſonderlich beliebt machen/ weswegen ich auch mit folgenden Diſtichis das Wapen erklären wollen:

Sive

* Vid. Pierii Hieroglyph. lib. 42. cap. 2.

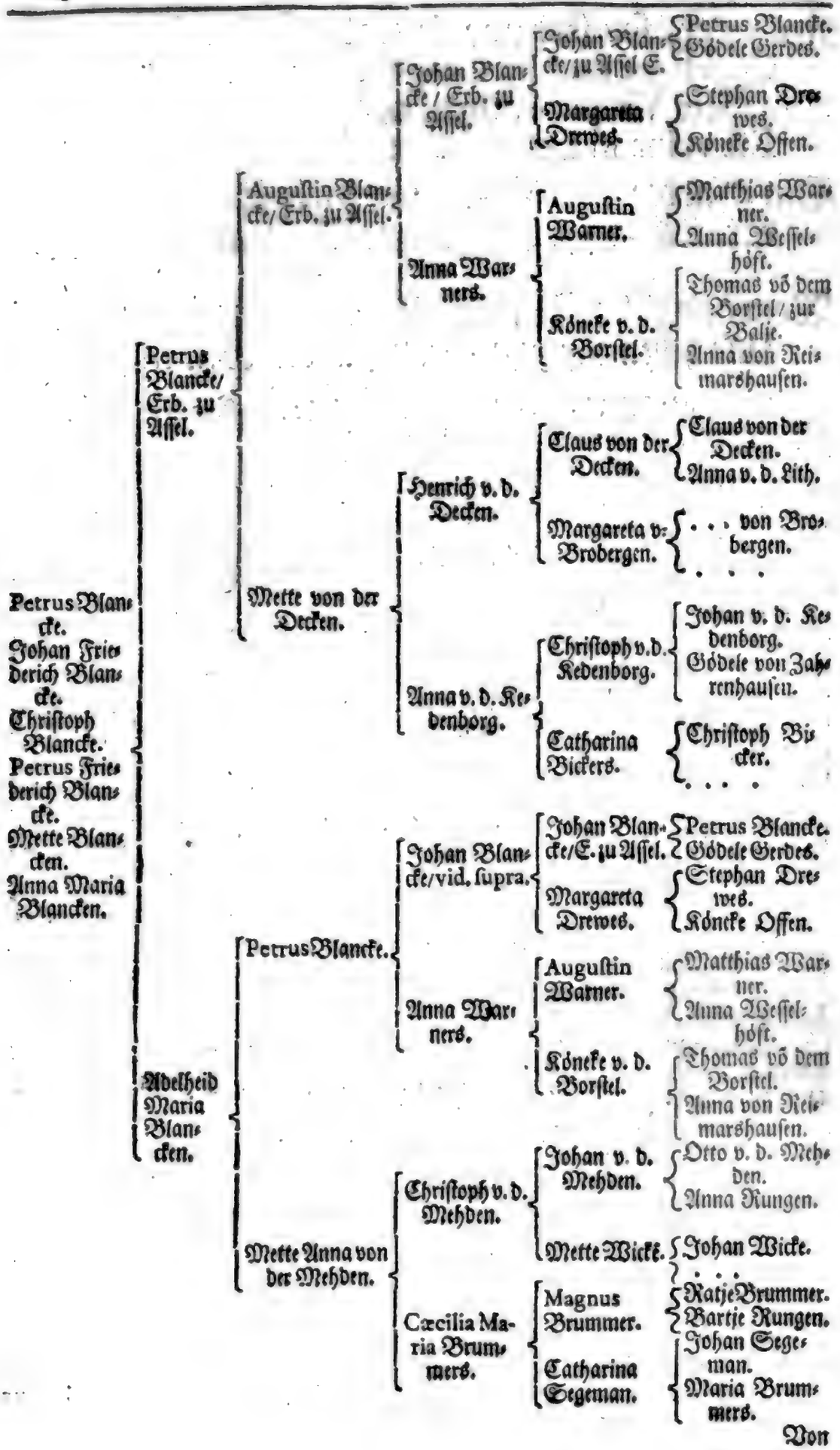
Sive volet, ſeu ſtet pennis erecta ſagitta,
Quo figat metam ſemper acumen habet.
Non aliter Vir pace bonus nec inutilis armis
Eſt velut in Domini certa ſagitta manu.

Ein Pfeil der auffrecht zielt mit ſeiner ſcharffen Spitzen/
Stellt eines ſcharffen Sinns Verſtand und Klugheit vor;
Womit ein edler Mann kan ſeinen Herren nützen/
Und heben ſich zugleich auch in der Welt empor.

Zu welcher Zeit dieſes Hochadeliche Geſchlecht angefangen unter die hochlöbliche Bremiſche Ritterſchafft gezählet zu werden / kan / in Ermangelung gewiſſer Nachricht / eigendlich nicht gemeldet werden. Der Nahme iſt zum wenigſten über dreyhundert Jahr / in dem damahligen Ertz-Stifft ſchon bekandt geweſen. Inmaſſen Anno 1219. Henricus Blancke, mit Henrico Clüver/ Alberto von Walle und andern von Adel unter der Bremiſchen Bürgerſchafft benahmt geweſen. Aber in dem bekandten MSC. Ertz Biſch. Johannis Roden wird unter der Bremiſchen Nobleſſe der Nahme dieſer Familiæ nicht mitgerechnet / welches eine Anzeige iſt / daß ſie kurtz nach der Zeit erſt in dieſem Lande ſich zu wohnen begeben (wo nicht der Verfertiger jetzt-citirten MSC. dieſes Geſchlecht / eben wie noch andere zu nennen vergeſſen) oder daß ſie vorhin unter einem andern Nahmen bekandt geweſen: Wie denn noch eine ſichere Tradition von dieſer Famille glauben machet / daß ſie vorhin **Mönch** geheiſſen; aber als einsmahls einer dieſes Nahmens in einem treflich glantzenden Habit für ſeinem Fürſten und Herrn erſchienen / ſoll er aus ſonderbahrer Gnade ſeines Herrn der **Blancke** genandt worden ſeyn / und ſolchen ſeinen Nahmen auff die poſterité propagiret haben. Es ſey aber dieſes nur eine glaubwürdige Sage; ſo iſt doch ferner aus der folgenden Ahnen-Tafel gnug erweißlich / daß die **Blancken** wo nicht vorhin / doch nicht lange nach des Ertz-Biſchoffs Joh. Roden Zeiten unter der Bremiſchen Nobleſſe bekandt geweſen. Alſo iſt Anno 1572. d. 3. Julii zu den Zeiten Ertz-Biſchoffs Henrici in die Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft eingeführet Jürgen Blancke / mit einem Pferde.

Anno 1580. iſt Anna Blancken Domina des Alten Cloſters bey Buxtehude geweſen. Vid. Chron. Buxtehud. ad h. a.

Von den übrigen / welche biß auff dieſe Zeit von Anno 1500. her floriret haben / und noch in glücklicher Blühte ſtehen / iſt auff folgendem Blat Nachricht zu finden:

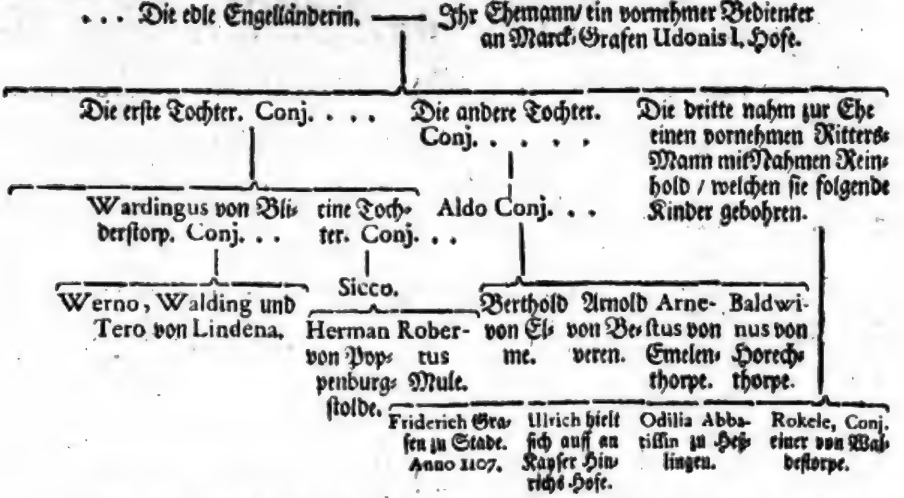

Petrus Blancke.
Johan Friederich Blancke.
Christoph Blancke.
Petrus Friederich Blancke.
Mette Blancken.
Anna Maria Blancken.
Petrus Blancke/ Erb. zu Assel.
Adelheid Maria Blancken.
Augustin Blancke/ Erb. zu Assel.
Mette von der Decken.
Petrus Blancke.
Mette Anna von der Mehden.
Johan Blancke / Erb. zu Assel.
Anna Warners.
Henrich v. d. Decken.
Anna v. d. Kedenborg.
Johan Blancke/vid. supra.
Anna Warners.
Christoph v. d. Mehden.
Cæcilia Maria Brummers.
Johan Blancke/ zu Assel E.
Margareta Drewes.
Augustin Warner.
Könecke v. d. Borstel.
Claus von der Decken.
Margareta v. Brobergen.
Christoph v. d. Kedenborg.
Catharina Bickers.
Johan Blancke/E. zu Assel.
Margareta Drewes.
Augustin Warner.
Könecke v. d. Borstel.
Johan v. d. Mehden.
Mette Wicke.
Magnus Brummer.
Catharina Segeman.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Stephan Drewes.
Könecke Offen.
Matthias Warner.
Anna Wesselhöft.
Thomas vö dem Borstel / zur Balje.
Anna von Reimarshausen.
Claus von der Decken.
Anna v. d. Lith.
. . . von Brobergen.
. . .
Johan v. d. Kedenborg.
Gödele von Zahrenhausen.
Christoph Bicker.
. . .
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Stephan Drewes.
Könecke Offen.
Matthias Warner.
Anna Wesselhöft.
Thomas vö dem Borstel.
Anna von Reimarshausen.
Otto v. d. Mehden.
Anna Rungen.
. . .
Ratje Brummer.
Bartje Rungen.
Johan Segeman.
Maria Brummers.

Von

Von den von Bliderſtorp.

DJe von Bliderſtorpe ſind in alten Zeiten Burg-Männer zu Horneburg geweſen. MSC. Johannis Roden Archi-Ep. f. m. 36. und haben ihren Zunahmen von dem nicht weit davon gelegenen **Dorffe Bliderſtorp**. Auff dem **Delmb/ zu Bekedorff** und ſonſt hin und wieder in dem Ertz-Stifft haben ſie ihre anſehnliche Güter gehabt/ wie Ertz-Biſchoff Johan. Rode bezeuget in ſeinem Buche f. m. 95. b. Was ihren Urſprung anlanget / iſt derſelbige von ſehr altem Adel / und machet ſie nächſt verwandt mit den alten Geſchlechtern der von Elme, von Beveren, Mulen &c. ja gar mit Grafen Friderich von Stade. Denn die Mutter Wardingi von Bliderſtorp und die Mutter Grafen Friederichs ſind zwo Schweſtern geweſen/ wie aus folgender Stam-Tafel zu ſehen / welche genommen aus dem Alberto Abbate Stadenſi f. 153. a. ad Annum Domini 1112.

Zwo vornehme Frauens-Perſonen Mutter und Tochter von hohen Adel/ und zum wenigſten Freyherrn-Standes ſchiffeten umb das Jahr Chriſti 1080. aus Engeland / und litten Schiff-bruch im Stadiſchen Gebiete / wurden alſo ihres Freyherrlichen Standes oder Gräflichen Dignität (nach dem alten Strand Recht) verluſtig / und waren mit Leib und Gute dem Kayſer verfallen. Alſo nahm ſie die Gräfin Oda Udonis I. Marck-Grafen zu Stade Gemahlin an ihren Hoff unter dem andern Hochadelichen Frauen-Zimmer als Dienſt-Leute an. Die Tochter ward verheyrathet an einen edelen und Ritter-mäßigen Dienſt-Mann/ und gebahr demſelben drey Töchter.



Nach der Zeit haben von dieſem Geſchlechte gelebet folgende / deren in Briefen und Schrifften gedacht wird.

Anno Chriſti 1219. hat Daniel von Bliderſtorp dem Dom-Capitulo und neu-erwehlten Ertz-Biſchoffe gehuldiget. Desgleichen ſind im Leben geweſen Gertrud von Bliderſtorp/ und Eliſabeth/ wie auch Mechtild von Bliderſtorp. Item Ivan von Bliderſtorp.

Anno 1228. hat Friederich von Bliderſtorp den Vertrags-Brief Hertzogen Alberti von Sachſen-Anhaltiſchen Stamm / welchen er gemacht mit Ertz-Biſchoffen Gerhardo, mit andern Rittermäßigen Zeugen unterſchrieben.

Anno 1241. Otto Dei gratia Marchio in Brandisborch, ſanctæ Bremenſi Eccleſiæ dedit ſuos miniſteriales, Lambertum fratrem Olrici, qui dicitur Ghir, & filiam Yani vel Ywani de Bliderſtorpe, quæ natu proxima eſt poſt antiquiorem, in Commutationem, recipiens pueros F. & Th. & Sophiam, utriusque miniſterialium conſenſu.

Idem Ivanus Anno 1232. Indictione ſexta teſtis ſubſcripſit Literas Archi-Epiſcopi Gerhardi II.

Anno 1272. In Conventione Hildeboldi Archi-Epiſcopi teſtis Daniel de Bliderſtorp. It. Anno 1286.

Anno 1288. hat Unwanus de Blicherſtorpe als Gezeuge einen Brief Ertz-Biſchoffen Gerhardi unterſchrieben. Vid. Erp. Lindenbrogii Privil. Archiecc. Hamb. p. 198.

Von den Bögen.

DIe Böge ſind auch vorzeiten Ritter-mäßige Dienſt-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen geweſen / wie denn ihre Nahmen in Briefen und Schrifften ſolches ausweiſen.

Anno 1218. hat gelebet Schweder Böge / und ſeinen Nahmen als Zeuge in einem verſiegelten Briefe geſetzet.

Anno 1243. iſt im Leben geweſen Berwich Böge / Ritter.

Im Jahr nach Chriſti Gebuhrt 1254. Indict. 12. d. 19. April. hat Heinrich Böge / als Zeuge / ſeinen Nahmen in einem Briefe ſetzen laſſen.

Anno 1262. war im Leben Schweder Böge / Ritter / desgleichen Anno 1267.

Anno 1282. wird Friederich Böge / als Zeuge in einem Briefe angeführet.

Anno 1301. It. Anno 1302. iſt Fridericus Böge Dóm-Herr zu Bremen geweſen.

Umb dieſelbige Zeit iſt Decanus am Dóm zu Bremen geweſen Herman Böge / welcher am Tage S. Victoris den H. Victorem, gantz bewaffnet und gerüſtet / bey der Tauffe im Dóm ſoll geſehen und mit ihm geredet haben / wie die abergläubiſch-betriegliche Welt zu der Zeit träumete. Vid. MSC. Chron. Brem. Renner. ad A.C. 1311.

Anno 1349. war von dieſer Familia im Leben Hutekinus Böge. Erp. Lindenbr.

Von

Von den Bonar.

DAs Wapen der Herrn Bonar iſt ein ſilberner Schild mit einem ſchwartzen Andreas-Creutze/ zwiſchen welchen am Fuesſe des Schildes ein rohter wachſender Mohnd auff der Krümme lieget / die Spitzen gegen des Schildes Centrum kehrend. Uber dem offenen Helm iſt zu ſehen eine ſchwartze Kugel / welche drey Feuer-Strahlen in die Höhe wirfft. Die Farben des Helm-Creutzes und der Decken richten ſich nach den Farben des Schildes und Schild-Zeichens. Ich mache darüber folgende Erklährung:

Cum contra Turcas crux decertaret equeſtris,
Terruit ignivomis barbara caſtra globis.
Tunc & fortè ſuos Caledonia priſca Bonaros
Miſit & hinc meritum juſſit habere decus.

Seht unter einem Creutz den Mohnd gekrümmet liegen;
So gehts/wenn Ritters-Hand mit Feur und Schwerdt greifft an.
Der ſchnöde Chriſten-Feind kan alsdenn nimmer ſiegen/
Wenn fromme Tapfferkeit iſt in dem Chriſten-Mann.

Von dieſer Hoch-Adelichen Familiæ alten und rühmlichen Herkommen iſt ſicher zu melden/ daß es in dem Königreich Schottland in der province Feif, auff dem Adelichen Stamm-Hauſe Roſſie, von vielen hundert Jahren her Erbgeſeſſen geweſen. Herr Wilhelm Bonar iſt der erſte/ welcher hier im Lande ſeinen Sitz geſuchet / nachdem er unter den glücklichen Waffen des glorwürdigſten Königs in Schweden Caroli Guſtavi ſein fortün durch tapfferes Ritterliches Verhalten gemachet und zur Dignität eines Obriſten gekommen. Deswegen hat er für nothwendig erachtet Briefe und Zeugniſſe ſeines

ſines Beſtellten Verkommene auf Ruten Parteiſande kommen zu laſſen. Weil aber in der Zeit unter der Regierung deß Protectoris Cromwells in Engelland und Schottland große Unruhe war / hat er mit Anrathen und unter den berührten Zuſammenkunfften in Edenburgh Edinburg genommen / teſtiret darüber Anno 1655. d. 29. Sept. und folgenden Jahalts:

Univerſitæ & gradus ad quorum notitiam præſentes literæ perveneritat, præſertim veri Regibus, Principibus, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Thanis, Equitibus, Previnciarum, Civitatum, Caſtellorum, Claſſium, Arcium, Pontium, Portuum Gubernatoribus, Præfectis & Cuſtodibus, Omnibus denique quotcunque nomine vocentur, Dominis Magiſtratibus, terræ marique Imperium habentibus, eorumque Vice gerentibus, NOS Præſectus, Balivi Senatusque Civitatis Edinburgi in Scotia, Urbium primarie, perpetuum ſalutem & fidelem in eo, qui ſummum ſalus eſt certitudinem. Notum reſtamur facimus, quod hodie nobis in communi conſilio ſedentibus à Guilielmo Bonar, Vico Cromarty, nativo Scoto, unus veruſtiſſimus ſub illuſtriſſimo & excellentiſſimo Principe, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Rege militante, Literæ pro naturali honorarie obtatæ fuerunt, quibus ex ſynagoga multarum Nobilium Virorum intra Vicc Comitatum de Fyf & Perth, è Regione Scotiæ meridionalis pro certo habemus, quod poſt fidum inquiſitionem fide dignißimorum, quibus id munus demandatum fuerat, compertum eſt, præfatum Guilielmum Bonar generoſum quidem & legitimo matrimonio & generoſis parentibus ortum eſſe, Nobilibusque ſimilium tam à paterna quàm à materno genere defendiſſe. Pure ſciliet cluet & ſpectato Viro Jacobo Bonar de Roffie intra dictum Vice Comitatum de Fyf, ſuum ſpium & Elizabetham Kinneir ejus ſponſam legitimo matrimonio. Qui quidem Jacobus Bonar fuerat filius legitimus Guilielmi Bonar de Roffie inter ipſum & Joannam Johnſtoun ejus ſponſam legitime procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuerat filius legitimus Joannis Bonar è clan de Roffie, inter illum & Margaretam Meſſie ejus ſponſam, filium legitimum Laurentii Meſſie de Aldie & Meſſiorum legitime procreatus. Qui quidem Joannes Bonar fuerat filius legitimus Guilielmi Bonar etiam de Roffie inter ipſum & Elizabetham Chartres ejus ſponſam, filium legitimum Dominii Andreæ Chartres de Cuthilgerdie equitis legitime procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuerat filius legitimus Joannis Bonar etiam de Roffie inter ipſum & Margaretam Seatoun ejus ſponſam, filium legitimum Davidis Seatoun de Parbroith legitime procreatus: Sicuti dictus Joannes Bonar fuit filius legitimus Jacobi Bonar de Roffie inter ipſum & Joneram Melvill ejus ſponſam filiam Dominii Guilielmi Melvill de Raith, equitis, legitime procreatus. Ac etiam dictus Jacobus Bonar fuit filius legitimus Dominii Guilielmi Bonar de Roffie, equitis, Comparatoris Jacobi ſecundi Regis Scotorum, beate memoriæ. Et ſimiliter præditta Euphamia Kinneir mater præfati Guilielmi Bonar fuerat filia legitima Davidis Kinneir de eodem intra dictum Vice Comitatum de Fyf legitime inter ipſum & Elizabetham Lindſay ejus ſponſam, filium legitimum Joannis Dominii de Lindſay, legitime procreata. Qui quidem David Kinneir fuerat filius legitimus Joannis Kinneir de eodem inter ipſum & Helenam, Ramſay ejus ſponſam, filium legitimum Joannis Ramſay de Colluthie legitime procreatus. Qui quidem Joannes Kinneir fuerat filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Mariam Her ejus ſponſam, filium legitimum Jacobi Hay de Fludie, legitime procreatus: Sicuti dictus David Kinneir fuerat filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Annabellam, Drummond ejus ſponſam, filium legitimum Thomæ Drummond de Stobihall, legitime procreatus: Ac etiam dictus David Kinneir fuerat filius legitimus Jom-

Joannis Kinneir de eodem inter ipſum & Jonetam Balfour filiam legitimam Roberti Balfour de Monqvhannie legitimè procreatus. Qvi omnes legitimo matrimonii nexu copulati hactenus cum Generis luce claruerunt, tum ad poſteros ſine labe transfuderunt eandem. Ita ut clariſſimè conſtet prædictum Gulielmum Bonar Majorum ſuorum ex linea paterna pariter ac materna rectè aſcendentium legitimè & directè oriundum eſſe ex Generoſis ſatis & perantiquis familiis de Roſſie & Kinneir. Quæ quidem omnia ſub publico Regni ſigillo in exteras nationes (ut mos erat) migrare debuerant, niſi quod injuria temporis hoc ornatu deſtituantur. Quare cum teſtimonium noſtrum pro fide & dignitate præ cæteris omnibus proximum locum ſemper habuit, Nos Præfectus & Senatus Edenburgenſis ſupradicti Teſtimonium prædictum Originale publicis Conſilii urbani libris inſeri juſſimus & præſentes haſce literas pro authentico exemplo exaratas Sigillo publici officii nec non ſubſcriptione Gulielmi Thomſen, Communis noſtri Clerici, nomine noſtro ad demonſtrandam rei veritatem exornari curavimus. Dat. Edinburgi 29. Septembris. 1658.

L. S.

W. Thomſone.

Weil aber angeführtes Diploma, nur auff zwölff Ahnen / deren Wapen in dem Original gar zierlich und nach der Heraldiſchen Kunſt beygefüget / herausgegeben / hat wolgedachter Herr Obriſter Bonar nochmahlen umb ein vollkommener Zeugnüß angehalten / welches ihm auch Anno 1670. in der beſten Form unter des Königreichs groſſen Inſiegel gegeben worden / in welchen die ſechszehn Ahnen vollkommen deduciret / und lautet / wie folget:

CAROLUS, DEI GRATIA, SCOTIÆ, ANGLIÆ ET FRANCIÆ ET HYBERNIÆ REX, fideiqúe defenſor, Univerſis & ſingulis Auguſtiſſimis & Sereniſſimis Monarchis, Imperatoribus & Regibus Celſiſſimis, Principibus, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Thalaſſiarchis, Provinciarum, Civitatum, Exercituum, Claſſium, Arcium, Pontium, Portuum Gubernatoribus, Præfectis & Cuſtodibus omnibuſcq; deniqúe quocunq; nomine vocentur Chriſtianis Magiſtratibus terra marive Imperium habentibus, cum debita officiorum commendatione, ſalutem, ab eo, qui eſt omnium credentium ſalus. Quod in omnibus bene conſtitutis imperiis & rebuspublicis ſemper obtinuit, ut virtutis præmia non ipſis tantum conſtarent, qui bene honeſteqúe factis patriæ profuiſſent, ſed eorundem etiam gloria poſteris transmiſſa & propagata; tum ipſos commendatiores redderet, tum ad avitæ claritatis æmulationem animos adderet & excitaret, id in antiquiſſimo noſtro Scotiæ regno religioſè ſemper obſervatum fuit. Nec ulli unquam apud nos ad res arduas & patriæ ſalutares aut ſuſcipiendas vel patrandas ſeſe promptiores obtulerunt, quam quos domeſticæ laudis ardor ad veſtigia majorum perſequenda ſuccendit & inflammavit. Quum ergò militari laude jam præclarus Guilielmus Bonar Chiliarchus in exercitu ſub auſpiciis Sereniſſimi Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regis militante, ſup-

plex à ſanctiore noſtro ſenatu poſtulaverit, ut quæ de ipſius natalibus & proſapia, vel in hominum memoria, vel in antiquis Regni noſtri Scotiæ monumentis conſtarent, publico noſtro diplomate teſtata faceremus: Nos tam honeſtæ petitioni faventes opera & fide quorundam Nobilium Virorum, quibus id muneris demandatum fuit, rota re explorata de ipſius majoribus & natalibus hoc noſtrum publicum teſtimonium deferimus. Natus eſt antedictus Guilielmus Bonar ex legitimo matrimonii thoro parentibus & majoribus, in hoc regno noſtro, nobilitate & virtute primariis, Patre ſcilicet claro & ſpectato viro Jacobo Bonar de Roſſy intra Vice-Comitatum noſtrum de Fiiff, inter ipſum & Euphaniam Kinneir ejus ſponſam legitimè procreato. Qui quidem Jacobus fuit filius legitimus Guilielmi Bonar, de Roſſy inter ipſum & Johannam Jonſthon ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Andreæ Jonſthon de Elphiſton, equitis aurati, legitimè procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuit filius legitimus Johannis Bonar etiam de Roſſy inter illum & Margaretam Meſſer ejus ſponſam, filiam legitimam Laurentii Meſſer de Aldy & Meikillour legitimè procreatus. Qui verò Johannes Bonar fuit filius legitimus Guilielmi Bonar etiam de Roſſy inter ipſum & Eliſabetham Chartres ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Andreæ Chartres de Cuthelgurdy equitis legitimè procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Joannis Bonar etiam de Roſſy inter ipſum & Margaretam Seatoun ejus ſponſam, filiam legitimam Davidis Seatoun de Parbroith legitimè procreatus. Sicuti dictus Joannes Bonar fuit filius legitimus natu maximus Jacobi Bonar de Roſſy, inter ipſum & Jonetam Mellvill ejus ſponſam, filiam Domini Guilielmi Mellvill de Kaith legitimè procreatus. Ac etiam dictus Jacobus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Domini Guilielmi Bonar de Roſſy equitis Computatoris Sereniſſimi noſtri prædeceſſoris Jacobi II. Regis Scotorum beatæ memoriæ, inter illum & Margaretam Scott ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Johannis Scott de Wallweery equitis legitimè procreatus. Qui quidem Dominus Guilielmus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Jacobi Bonar de Roſſy inter ipſum & Mariam Boswell ejus ſponſam, filiam legitimam Domini de Walmuto legitimè procreatus. Et ſimiliter prædicta Euphania Kinneir mater dicti Chiliarchi Guilielmi Bonar fuit filia legitima Davidis Kinneir de eodem intra dictum Vice-Comitatum noſtrum de Fyf, inter ipſum & Eliſabetham Lindſay ejus ſponſam, filiam legitimam Johannis Domini Lindſay legitimè procreata. Quæ quidem familia de Lindſay titulis Comitum de Crawfurt & Lindſay decorata à multis retro ſeculis floruit & adhuc refulget. Qui verò David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Joannis Kinneir de eodem inter ipſum & Helenam Ramſay ejus ſponſam, filiam legitimam Johannis Ramſay de Colluthy legitimè procreatus. Qui quidem Joannes Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Mariam Hay ejus ſponſam filiam legitimam Jacobi Hay de Fludy legitimè procreatus. Sicuri dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Annabellam Drummond ejus ſponſam, filiam legitimam Thomæ Drummond de Stobhall legitimè procreatus, cujus poſteri nunc gaudent titulis Comitum de Perth & Dominorum Drummond de Stobhall. Ac etiam dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Johannis Kinneir de eodem inter ipſum & Jonetam Balfour ejus ſponſam, filiam legitimam Roberti Balfour Monqvhami legitimè procreatus. Qui quidem Johannes Kinneir fuit filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Iſabellam Weymes ejus ſponſam, filiam legitimam Domini de Pittencraff. Quinetiam dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Joannis Kinneir de eodem inter ipſum &

Mar-

Margaretam Forret ejus ſponſam, filiam legitimam Domini de Forret legitimè procreatus. Atque hos univerſos Guilielmi Bonar Chiliarchi majores in hac utraq; ſerie recenſitos legitimis nuptiis progenitos fuiſſe teſtamur, nec paucos ipſorum publicis honoribus domi militiæve cum laude defunctos eſſe, reliquos præclaram vitæ honeſtæ famam ad poſteros transmiſiſſe. Quæ omnia & ſingula de dicti Guilielmi Bonar Chiliarchi proſapia & majoribus ante memorata vel publicorum Regni noſtri monumentorum autoritate, vel hominum graviſſimorum adhuc ſuperſtitum fide comprobata, Vobis univerſis & ſingulis tanquam vera & authentica hoc noſtro Diplomate nota & teſtata facimus. Ipſumque adeò Guilielmum ut Virum ex antiqua ſanguinis nobilitate, & eximia majorum virtute præclarum, majorem in modum vobis commendamus magnoperè rogantes, ut quæ illuſtribus ipſius natalibus debentur eidem non gravatè deferatis. In quo quidem officio Civibus veſtris ſimili commendatione fretis paria libenter faciemus. In cujus rei teſtimonium præſentibus magnum Sigillum noſtrum appendi mandavimus. Edinburgi Decimo Quarto Junii anno partæ ſalutis humanæ ſupra milleſimum ſexcenteſimum ſeptuageſimo & anno Regni noſtri vigeſimo ſecundo.

Ex deliberatione Dominorum ſecreti Conſilii.

L. S.

Sigillatum Edenburgi Vigeſimo ſexto die Menſis Octobr. Anno Domini Milleſimo, ſexcenteſimo, ſeptuageſimo.

Alex. Baillie.

Scriptum ad magnum ſigillum S. D. N. Regis à me Cancellariæ Directoris deputato ſubſcribente, vigeſimo quarto Octobr. 1670.

J. Eheſone.

Im übrigen iſt wolgemeldeter Herr Obriſter Wilhelm Bonar, Erbherr auff Gnadenfeld/ gebohren in ſeinem Vaterlande An. 1614. auff dem Adelichen Stamm-Hauſe Roſſy. Und hat ſich verheyrathet A. 1651. d. 17. Sept. mit Hn. Pierre de Broſſart Königl. Schwed. Obriſten zu Pferde Eheleibl. Tochter/ Eliſabeth de Broſſart. Nach ſeinem rühmlich verrichteten Kriegs-Dienſten hat er ſich endlich zur Ruhe begeben und zu Bremen bey 20. Jahr gewohnt/ woſelbſt er auch Anno 1674. geſtorben und ſeinem Stande nach begraben worden. Von ſeiner Ehe-Frauen ſind ihm gebohren 6. Söhne und eine Tochter / von welchen nachblieben drey Söhne und eine Tochter. Der 1. und älteſte Wilhelm Bonar hat ſich Anno 1676. verheyrathet an . . . . . von der Decken / Herrn Johan Friederichs von der Decken Eheleiblichen Tochter/ und weil keine männliche Erben von ſeinem Herrn Schwieger-Vater übrig / hat er deſſen Erb-Sitz zu **Bramſtete** ohnweit Stade zu Eſtabilirung des Bonarſchen Nahmens von den übrigen Intereſſenten erbeigenthümlich gekaufft. Der 2. Johan Bonar iſt als Hochfürſtl. Braunſweig-Wolffenbüttelſcher Capitain in Moréa geſtorben. Der 3te Jacob Bonar iſt in Königl. Däniſchen Dienſten als Capitain geſtanden/

und dienet jetzo als Obriſter den Hochmög: Hn. Staten von Holland. Die noch übrige eintzige Tochter iſt verehlichet an Herrn Bernhard von Werſabe, Erb-Herrn zu Meienburg / Königl. Schwed. geweſenen Land-Raht des Hertzogthums Bremen.

Ahnen-Tafel des Herrn Obriſten Wilhelm Bonar, aus vorangeführten Briefen.

Jacobus Bonar, de Roſſy.	Ux. Maria Boswell, filia Domini de Walmuto.	Johannes Kinneir.	Ux. Margareta Foret, filia legitima Domini de Foret.
Guilielmus Bonar, de Roſſy, Ritter.	Ux. Margareta Scott, filia Domini Johannis Scott de Wallweery, Equitis.	David Kinneir.	Ux. Iſabella Weymes, filia Domini de Pittencraff.
Jacobus Bonar, de Roſſy.	Ux. Jonetta Mellvill, filia Domini Guilielmi Mellvill de Kaith.	Johannes Kinneir.	Ux. Joneta Balfour, filia Roberti Balfour.
Johannes Bonar, de Roſſy.	Ux. Margareta Seatoun, filia Davidis Seatoun de Parbroith.	David Kinneir.	Ux. Annabella Drummond, filia Thomæ Drummond de Stobhall.
Guilielmus Bonar, de Roſſy.	Ux. Eliſabetha Chartres, filia Domini Andreæ Chartres de Cuthelgurdy, Equitis.	David Kinneir.	Ux. Maria Hay, filia Jacobi Hay de Fludy.
Johannes Bonar, de Roſſy.	Ux. Margareta Meſſer, filia Laurentii Meſſer, de Aldy & Meikillour.	Johannes Kinneir.	Ux. Helena Ramſay, filia Johannis Ramſay de Colluthy.
Guilielmus Bonar, de Roſſy.	Ux. Johanna Jonſthon de Elpiſton, filia Dni. Andreæ, Equitis aurati.	David Kinneir.	Ux. Eliſabetha Lindſay, filia Domini Johannis Lindſay, quæ familia Comitum titulo decorata.

Jacob Bonar, de Roſſy. Ux. Euphania Kinneir.

Wilhelm Bonar, Königl. Schwediſcher Obriſter/Erbherr auff Gnadenfeld. Ux. Eliſabeth von Broſſart, filia Pierre de Broſſart | Königl. Schwediſchen Obriſten zu Pferde.

Wilhelm Bonar, Erbherr zu Bramſtet im Lande Kedingen. Ux. . . . . von der Decken.	Johan Bonar, Hochfürſtlicher Wolffenbütt. Capitain. Ob: in Morèa.	Jacob Bonar, Obriſter in Dienſten der Hochmög: Herrn Staten. Ux. N. Schencken.	Maria Bonar. Conj. Bernhard von Werſabe, Erbherr zu Meienburg &c.

Von

Von den Böningen.

Von den Böningen führenet Ery. Lindenbrogius, daß sie vorzeiten zu Utrecht Erbgesessene Dienst-Mannen der Ertzbischöffen Utrechtischen Erbschutzes gewesen.

Anno 1417. hat gelebet Lüder Böning; Marten Böninges Sohn/ Erbgesessen in Utrecht.
Anno 1513. haben gelebet Lüder und Johan Böning.
Anno 1518. in Lüder Böninges Hause zu Hoorn gewohnet.

Von den von der Horch aus Westphalen.

Die Herren von der Horch aus Westphalen/ führen in einem silbernen Schilde drey schwarte Raben/ mit rothen Füssen/ und auff dem offenen Ritter-Helm wiederumb einen dergleichen Raben zwischen zween schwarzen Adlers-Flügeln; worbey die Decken wie auch der Helm-Cranz ihres Schildes Farben haben. Ihr Wapen hat die Ordnung darüber in folgenden:

Tres atros corvos argenteus exhibet umbo.
Quorum purpureo crura colore nitent.
Idem supremo in galeo superemineat alis,
Alas inter avis, quæ Jovis arma gerit.
Argentum integritas meruit, constantia nigrum,
Conditium corvos. * Carnes pinxit honos.
Fromm/ fing/ beständig seyn sind rechte Himmels-Gaben/
Die invite ein jeder Mann in seinem Schilde führt.
Doch dieser Vögel Schild kan ihr zwo Aldern haben/
Nachdem der Purpur ihn mit Adlers-Flügeln ziert.

Aus

* De Corvorum Augustia Vid. Pancirus de Divitiis. Lib. 2. c. 4. Conf. B. Dod. Speam. Op. Herald. l. 1.

lis Wolrhaben ist die Anfunft und der Ursprung dieses Hoch-Freyherrlichen Geschlechts. Denn es gleicht eine alte Germanische Hoch-Adeliche Familia, von Borch genannt, in alten Zeiten zu Bremberg, dem erbe Sig gehabt: Sie hat doch dieselbe derselben mit Waven und andern Umbständen von der Westphalischen unterschieden, * das sie auf derselben nicht mag verstanden werden.

Und das Jahr Christi 1300. sahen zu Gröfter Hoffnung in Lippe die Grafen Bernhard und Simon von Borch geweinet/ Johan Bernard und der Landesherr. Die streite um zu Blomberg/ Beringsdorff und under andern Detmer in der Grafschaft Lippe/ gemeinte Güter/ Renten und Zehenden hier gelegen/ unbeerbeten den Verbrandigen mit den Gerichten und Gerichts-Herrlichkeiten/ und über der Wenden und das Jahr Christi 1330. an sich genommen/ sind in etlich des Priemeth gekommen und haben sich darüber in grosser Ruhe/ Wirde der alte der Herren von der Borch/ und seine Gemahlin Gräfinn Cäcilia/ an dem Tage des heutigen Tages die Gräfliche Lippische Landschaft und Marstall erbauet hinfo gelegen gemacht. Aber weil bereits der Graf Bernhard habe an der Lippischen Residence, in gemeinen Grafen Bernhard von der Lippe und Simon von der Borch nachgetrieben an Land und Leuten/ krafft vielen derselbige Erb-Sitz gegen einen andern Theil in solcher Stadt Detmold/ zwischen jetzo besagten Herren von der Borch/ als ein Abtrab und auf Erb-Sitz/ wovon andern dann gehören den Fürsten/ Fürsten/ Fürsten und Erbsessen Leuten noch bey sich haben/ gütlich vertauschet worden.

§. 2. Nun möchte der genehrten Bürger Vater oder Stiefvater Ehren erst denen gekommen sein. Dahero unter andern Lippischen Edelleuten von der von der Borch damaligen Adelichen Herkommen Zweifel entstanden/ ob wohl nicht nicht Ritterbürtig und der Adelichen Gemeinschaft zu gelassen/ Sintemahl wegen derer Johan und Herman ihres Herkommens Bewandnis und dem Vaterlande eingeboren/ sitzhaft und Gräflichen Lippischen Bürger-Zuge für den Herren und Ständen des Landes vorgelegen. Darauf haben sie/ damit sie/ und/ da weiter sie sich gerett/ nachgelegenden schriftlichen Wieder-Brief erkunden müssen.

Ich Albert de Swarte Knape bekenne in desen openen Breve/ als alse ick strafft und schulden und jarsten hebbe an Johannes und Hermans Broderen van der Borch Gebodeert/ da dat se mick vnbeschuldigt weren to dem Schade so de Sage ick des hebbet Johan und Herman van der Borch vorgemelt over Lippe und Drände/ so vele alse it darto behordeden/ gewort und gebodeert by mynen gnedigen Junckern Simone Heren to der Lippe und tine Jaan und Stede: und hebbet dat bewyset/ dat se vnschuldig sint/ so dat se nen schelden und straffen en eygen an eer Gebodne/ und ick hebbe de Sage und Wodde van se gestadiget/ na under Lude Segelen unme Gudes willen/ dar en is nicht an gebeden. Dat ick Bertelt de Swarte in desem selven Breve alse de Sagde und Schidde van Albrechten den Swarten mynen Vedderen geschreven ick/ so vorgemelt is. So hebbet dat Johan und Herman van der Borch vrsinliken averseyn und daerby bevangen laten/ mit Albertte mynen Vedderen vorgemelt/ unme Leve und Willen mynen gnedigen Junckern Simons Gern to

* Vid. General. Nobil. de Borgh in Harneburg.

der Lippe und ſyner Man und Stede. Düſſes to Kundſchop der Warheit der vorgemelten Schicht/ ſo hebbe wy Albert und Bertelt de Swarten Vedderen unſe Ingeſegel an deſen Bref gehangen. Datum Anno Domini 1328. ipſo die beatorum Simonis & Judæ Apoſtolorum.

L.S. L.S.

Hierauff folget noch ein Atteſtat, ſo Graf Simon in dieſer Zweyſpalt ertheilet:

WY Symon Edle Here to der Lippe dot kundig in deſſem openen Breve: Alſe Albert de Swarte hebbet geſchulden und ſproken an Johan und Hermans Broedere van der Borch ghebort/ ſo dat ſe nicht vulbortig ſullen weſen geboren to dem Schilde/ ſo de Saghe is/ des hebbet Johan und Herman van der Borch erer Mage und Vründe/ ſo veel alſe ſe darto behoveden / vor uns und unſe Man und Rede unſer Stede ghevort und ghebracht/ und hebbet vor uns vullenkommeliken bewyſt/ dat ſe vulbortig ſint/ ſo dat ſe neyn ſchelden edder ſtraffen en eiget an erer Gebort. Und ſo Albert de Swarte daran over Johan und Herman van der Borch ſynen Mohtwillen geſeghet heft/ ſo hebbe wy de vorgemelt Broedere van der Borch und Alberte den Swarten mit Rade und Hülpe unſer Man und Rede unſer Stede darumme goytliken entwygh gelecht und ſcheden/ und deß hebbet uns de vorſcreven Johan und Herman getwydet/ umme unſer und unſes Landes Leve und Beſte willen/ ſo up beyden ſyden unſe Man und Underſatten. Düſſes to Kundſchop der Warheit ſo hebbe wy Symon Edle Here to der Lippe unſe Ingeſegel nedden an deſſen Breif doin hangen. Datum Anno M. CCC. XXVIII. ipſo die S. Symonis und Jude.

§. 3. * Werden alſo dieſe Brüdere/ ſo umb das Jahr Chriſti 1300. zu Lipperade und Detmold gewohnet/ für die erſte Generation der Herren von der Borch geſetzet; und mag folgends durch Generationes dieſes Geſchlecht darumb deutlich beſchrieben werden/ weil von der Zeit her der löbliche Brauch bey ihnen gehalten worden/ daß ſucceſſivè nur ein Sohn geheyrathet/ das Geſchlecht gebauet und des Vaters Güter bezogen/ übrige Brüder aber ſich zum Geiſtlichen Stande oder ſonſt in die Welt abgetheilet haben. Welcher von den dreyen Brüdern geheyrathet/ weiß man eigendlich nicht. Doch findet ſich ein Brief/ darinne ſtehet Hermannus Hermans Sohn. Iſt alſo der Herman der Stam-Vater.

§. 4. ** Von Herman von der Borch/ Hermanni Sohn/ welcher circa Annum 1380. gelebet/ findet man nichts merckwürdiges. Seine Frau hat Künneke geheiſſen/ eine Tochter Henrici de Wreden. Die hat viel Kinder gehabt/ denen ſie nach ihres Ehe-Herrn Abſterben etliche Jahr lang wohl vorgeſtanden. 1. Johan iſt Vater der dritten Generation. 2. Friederich iſt alt worden und iſt der Stamm-Vater der Liefländiſchen Lineæ. Seine Ehe-Frau hat mit dem Vornahmen Alberta geheiſſen. Wovon noch Nachricht iſt vorhanden in einem alten Brief de Anno 1424. worinnen acht Gold-Gülden Jährlichs aus dem Ambt-Hofe zu Herdinghauſen/ vor Geſeke/ verpfändet werden/ mit Conſens Alradi von dem Buſche Dom-Probſten zu Paderborn/ als gemeldeten Hauſes Lehn-Herrn. Creditor wird genandt Cordt de Berre, Beſitzer

* Generatio 1. ** Generatio 2.

ſeder der Ritter St. Servatii und Marie Magdalene, im Dohm Borch. In dieſen Briefe ſind geſtadt Hermke von der Borch, Hermans Brüder, Hil. Johan und Friderich Gebrüder von der Borch. Dieſe Johann, Hermke, Borch und Hermann Johannis Söhne vergenannt: Albert Friderichs Brüder, Wilhelm und Rudolph Friderichs Söhne vergenannt. Simon von der Borch war ertſtift Dom-Herr zu Hildesheim und ward hernach Biſchoff zu Revel in Liefland. Hat ſonſten die beyde Stifftter Bernhard Borchholm und Jegefeuer erbauet, und hat ſonſten das Stift merklich gebeſſert. Vid. Balthas. Ruffow. Chron. Liv. p. 121. Er hat auch die beyden Söhne ſeines Herrn Brudern Friderichs, nahmentlich Wilhelmen und Ludolphum mit ins in Liefland genommen und daſelbſt in ſeinen ertſtift blühenden Biſchoffthum ſtattlich verſtiftet; ihro reichen die ertſtifft und viel begütterte linie ihrer Herren von der Borch in Liefflandiſchen Lannt. 4. Zu der alten Ehren Gerte und Margareta iſt verheyratet an Friderich de Wenden, mit welchem gezeuget Hans Beate Schatte; wie die Hermke der Nachkommen nehmen und auch noch Albrechts Friderichs de Wenden ſie in den Wittwen Stand verſtehet worden; das iſt in die zwölfe die auf Albrechts Wittwe. 5. Ignes nahm Werner von Erwiten, 6. Ermegard nahm Albert von Quitzenow. 7. Elisabetha heyratete Johan von Reigel. 8. Beata war verſtiftet mit Conrad von Dalmerode.

§. 5. Johan von der Borch Hermans Sohn, wohnete zu Dethmold, und hat Anno Chriſti 1436. und hat nebſt ſeiner Mutter Kinnete und Bruder Friderich (maſſen die treue allezeit mächtig über Knabben gewaltet und gefieget) alle ihren Vor-Eltern Güter umbarieret / war er Stiefft-weiſe bey ſeiner Gerte / Kopprade und der Stadt Dethmold Mauren / und auch Thorn und ihnen das hat er gut verkaufft; und andere mehr den Dethmold gehörige / die ihm zu Gemüthern und zu Zweck nicht erfodert; theilet an ſich gebracht. Seine Ehe-Frau war Elisabeth von der Rabbe / mit der ihm folgende Kinder gebohren. 1. Arnoldus oder Arndt/Vater der niederen Generation. 2. Bernhardus, war circa Annum 1447. der treue und verſtändige Meiſter des Landes Oſterreich in Liefland und Biſchoff zu Reval und Riga. Er hat mit dem Groß Fürſten in der Reuſſen Johan Waſſelewing groſſe Kriege geführet / auch mit dem Herr Biſchoffe zu Riga groſſe Ritterſchaffts-Stoſſe / und ſeyn Bruder er in der Stadt Riga zergeſtalt belagert. Balth. Ruffow. Chron. Liv. p. 121. 3. Elisabeth iſt vermählet an Wilhelm von Ertrede. 4. Silvertus iſt geweſen Dom-Herr zu Hildesheim.

§. 6. * Arnoldus der Aeltere von der Borch Johannis Sohn / wohnete zu Dethmold / iſt eingetreten im Jahr 1472. Dieſer hat mehr denn das Meiſte Stuck im Land von der Mauck / Langenterer genandt / ſeinem Geſchlecht erworben / indem er eine Groß-Tochter Beatam von der Terre gehenrathet und Anno 1449. iſt verſtorben in der Ehe-Werdung / daß er in Jahr von der Mauck wohnete worin Gerdum als ſolche auch zu ſeiner Zeit / nehmlich Anno 1480. ingemauet / daß ein vornehm alt Adelig Geſchlecht / von Goldhuſen genannt / im Gevierdt Dethmoldern aufſtunde / und vier Arend von der Borch Dorde der Hennſeſſen von der Pippe haben. / Der Stadt und in gantzen Anthen gewonnen den Biſchoff Simon / daß er erhalten daß Anfange er mit der Holtzhäuſer treten daß Wilkenen Oronia von Goldhauſen der Kirchen zu Paderborn eröffnet / von Ehe-Gatte als Goldhauſen / Wulfersen und Joachim auff sich und ſeine Nachkommen verſetzen worden.

§. 7. Dermaal nun die von der Borch der von Goldhauſen Succeſſores worden / wird nicht ungereimt ſein / von ihnen Geſchlechte auch mit

* Generatio 5. ** Generatio 6. wenigen

wenigen zu gedencken. Es haben sich unter andern in einer alten Lateinischen Schrift die folgende Werter: Bernhardus Presbyter, Rolandus & Florkinus, milites, fratres eleti de Rodenhusen, manuissimum suum, qui ab ipsis hospitio suo prospexerat Jutta Hodenhusen prope Novum conditorem, ad Ecclesiam Theodericus & Ecclesia Paderbornensis in fundum recipiunt. Anno Domini 1214.

Diese Florkinus Gebn Berend hat circa Annum 1264. zu Holzhausen gewohnet, und wie viel tausend Mannschaften gehabt / seyen Ihro gute Gütter in zeugnuß. Und Nahmen schrieben Berthold Sudbergh, Otto Gowgreve / Hugo von Erwordestein / Johan und Hugo Stedere gebrüder de Schillinge / Godo und Gerhardus von dem Sudenhusen / Ludr von Stedern / Dirick von Stecken / Berthold von Jesken / Herman Hemmings &c. und ist in denen Briefen zu merken / daß der Berend sich in seinen Sermon in Latein pflegte: Ich Berend von Holtzhausen / seyen Florkinges Sohn / von Geburten einen Ridders herkunft mit deßen &c. Wappen / wie solches in Ihren Briefen gewesen / und an den Zeugen / daß die von Holtzhausen in trefflichen Ansehen und vornehme Rittere ersten gewesen. Droben ist erwehnet / daß die Burg der Holtzhausen erst Anno 1312. erbauet sey. Weil aber diese Briefe bewehrt / seyen von Holtzhausen als Ritter-Erste gebauet worden / müssen des vorgemelten Florkingi Vorfahren vorhin eine andere Wohnung gehabt haben / umweit von Holtzhausen / vermuthlich in Wulfesen / alwo noch zu sehen der Hausen-Grabe / die Pfeiler von einer Brücken und andere Merck-Mahle eines ansehnlichen weiten Gebäudes. Darauf gnug von dem Ursprunge der von Holtzhusen.

§. 8. Nun wieder auf die von der Borch zu kommen / so hat Ernst oder Arnoldus v. d. Borch mit seiner Ehe-Frauen Beata von Tecer 1. eine Tochter Elisabeth / Antonius Jlicke von der Borch / diese ist an ihrem Vater circa Annum 1490. zu Werden in Westphalen begraben / wie solches worden / durch einen starcken Brief / da der Diederichs Vater Gerwich de Werde mit Arend v. d. Borch / die Condolentz-Brieffe / die Ihro zu Ehren / Ehr-reichen Leben / Christlichen Tode / aufgerichtet und zwar noch einiger darauff befindter Grab-Stätte weisen / die von ehgemeldter Graf-Mutter Kämmer herrühren. 2. Ein Sohn Diederich oder Theodorus von der Borch / der ein Vater der fünften Generation.

§. 9. Diederich oder Theodorus v. d. Borch / Arnoldi einziger Sohn / hat circa Annum 1490. alle des Geschlechts Güter gehabt zu Holtzhausen / Dermold und Langenbrexe. War der Ersten Ehren Vaters jeden Gütter / ist Lippischer Drosse zum Blomberg / herauß zu Verwerte in Hessen / Waverbeeck im Brabant. Er hat zu Herbsterum / Ihnen und einer Nachkommen begraben Gütter viel ausgerichtet. Gestifft / wie oben erzehlet / war nach Wilderen Ordnung von Holtzhausen herrühren Testamentarisch mitmahl die Gütter zu Holtzhausen / Wulfesen und Wapien und angehörige Beneficiaten mit die Halbscheit einem Vatter Arnoldo von der Borch durch Bischoff Simon; aber die gleiche andere Halbscheit zum stiftmahl / Engelbarth von Duddenhusen genandt / zu sehen gaben. Deren Engelbard von Duddenhusen hat Diederich von der Borch angekaufft / alle bis auf eine Halbscheit der genielten Gütter in die Hände Bischoffen Simonis als seinen Herrn wieder reichen müssen / da den genielten Diederich Theodorum der Diederich von der Borch mit allen den Gütern belehnet. Demnächst hat Diederich von der Borch die vielen Ritter-Lehn / so Berend und nachdem Otto von Holtzhausen / wie oben gesagt / gestifft hatten / und hat

* Generatio quinta

über die von der Borch nunmehro sehr-klein gemachten / mehrentheils ange-
bauete bey einigen Aeckern und Kuhlanten / wie davon die Original Kauff-
Briefe weid vorhanden. Die Aempter zu Wulfersen und Wedgken hat er ob-
gedrochen / nach Holdhausen transferiret / und alle einen reichen Bauer
zusammen braucht / darvon er einen kennen / daß er zwaar klein / aber reich und
fein. Alle zum sein Gebiet / Aecker / Wiesen und Weiden zwar engt in einan-
der gelegen / aber seine Leute in Holdhausen seithgen zu zerstehen und Stuhl
Gebiete von Dorffer zu Dorffen nicht genug wissen / hat erfahrenheit. Die
Aecker von der Borch von seinen andern Gütern an Lande von der Ward
um Grevenhagen Lippe seithgen Aecker und Wiesen / Weiden / Hecken Gute
und / und darmahligen Eigenthums Stands / von andern Edelleuten in der
Grafschafft Lippe / meist von den Wenden / erkaufft / und stehet von Stuhl-
Gerichtsbarkeit dahin / etwerstehet mit nach Holdhausen gehöriget. Die
weil dann diese Leute seine leibeigene Knechte und Magde waren und in Hold-
hausen nicht kamen / ohne was er ihnen zum unterhalten / und Kleidung dieses
auch / so sonst ihrer haben werden lassen / von den Aempter-Gütern zum Gelt
erlassete werden: hat er und seine billigers Gage gehabt mit benselben lohn-
gener Bauer-Leuten die Landwahre / und Gerichtsbarkeit / so noch hat zu Hold-
hausen im Gebrauch und / auszuüben. Zudeß hat er von der Wallen-
burg noch einige Gelder / so sie und ihre Gern Mutter / und Geschwisten
kommen von Holdhausen Schweiter / an sie bezahlet waren / und alle diese
Anspruch / so mit 1500. Gulden / ob / als der darunter gehörigen treuen
Leute Aecker / Stuhl-weise / und zu Gerichtsstuhl / und auch andern sonst Gere-
der-Bestzung das eigenthümliche Gelt vermehret. Ihre Aecker vermachte
ihr die alte Grevenin an Hildesheim / Elisabeth / ihre Schwieger-Mutter / mit
von braunen / geligene Güter gegen das Dorff Erwesten / mit Bouchun-
gen / so gemeldeten Closter von langen Jahren von den von Oesterberg und den
von Oyenhusen zukommen / aber abgetragen worden / da Elisabeth / und durch
solchen Wechsel Erwesten den Stuhl Holdhausen zugehörten. Dasselbe
er denn auch angefangen / und haben es seine Söhne nach als vollzogen / und
die Eigenthum auf die Aecker / wie von Holdhausen jetzt erzählet ist / zu
pfanden / und was fremdes darin war ausgetahnen. Als alle dem Holdhau-
sen Gerichte der Herrn von der Borch wie Gerichtes-Herrschaft hat er
zwey ancinander gelegene Dörffer hat / so mit Gebäude und Marck ganz ohne
Unterscheidung eines Stückes oder Ackers / und den von der Borch eigen sind /
welches sind sein Hemen andern Gerichtes im Stuhl Paderborn zu haben /
wenn schon diese ihn und wieder einehr leibeigene haben. Zu Verwah-
rung des Gerichtes / und damit der Dorffschulte / als Johannes / wieder
Schau / zur Ehe gelobt Margaretam von Busch / deren Vetter Der Lu-
dolfe von Busch / Domherr zu Paderborn gewesen und das Jahr Chri-
sti 1560. Kinder haben sie gezeuget. 1. Arnold / der in der Jugend kaum zu
Ehren studiret / ward hernach Dom-Herr zu Paderborn und Osnabrügg
Anno 1611. nach Rom / da er sich eine zeitlang bey Dabst Julio auf gehal-
ten / starb und seinem Gerichtes viel gutes ausgewircket durch einige an
Stuhl Paderborniche Regierung ausgebrachte Päbstliche Bullen / wegen der
obgemelteren Dorffer Erwesten / contra Landgrafen von der Oberwarte
der damahls in Streit gegen / und durch einen Anhang aus der Stadt Lune
zu beharrlichen sich unterstanden. Er starb als Dom-Probst und Senior zu
Osnabrügge / auch Dom-Cämerer zu Paderborn und liget zu Osnabrügg
an dem Unter nechsten Kirchgange begraben Anno 1559.
Hac cubat Arnoldus de Borch Vir nobilis Ortus
Præpositus templi qui vigil hujus erat,

Inqua

Inque Paderborne summa Camerarius aede,
Lux puriæ, Musis paupertinique salus,
Quinta ruit mortem decus heu! hæc ætas Novembris.

Condrue hic corpus: mens vester alta poli.

Der 5. Sohn war Simon v. d. Borch / Vater der achten Generation. Anna starb Anno 1718. zu Gerden und Doster St. Benedicti, ward nachgehends daselbst Domina, welche ihrem Stuhl bis an 40. Jahr rühmlich vorgestanden. 6. Johann v. d. Borch Dom-Herr zu Paderborn.

§. 10. * Simon v. d. Borch circa Annum 1595. ist Drüsischer Lippischer Drost gewesen / und hat lange gewohnet auf dem tiefe weiten Ambthause Falckenberg / sehr einsamlich zwischen Paderborn und Lippe / darinnen nichts negen der Gemeine entlanden / da denn Simon v. d. Borch die pariter Drüsischen Herren der Lippe / von einander scheiden / und bezeugen den Bischoff Ferdinandi nicht eine Ruchbrief der Güter in gross langnade kommen. Nach erhaltener Wieder-Verstöhnung aber hat er die Lippische Pfarrer und gesambteve Aembt gevierer / und gewohnet in Holzhausen bis in seinen Tode. Mit den von der Asseburg zur Gundenburg hat er continuirlichen Streit gehabt / und verschiedene lange Jahre / bey damahls vorgewesenen Diedrich Grafschafter. Seine Frau war Agnes von Graefschaft / die gebahr ihm folgende Kinder: 1. Diedrich / verlohr ein Auge der folgenden siebenden Generation. 2. Johann Dom-Herr zu Paderborn. 3. Facobus al. Jodocus und Dom-Cerm zu Paderborn und Osnabrügge / der starb Anno 1618. 4. Margaretam / die ward verheyrathet an Heinrich von Twisten in der Graefschafft Waldec. 5. Jinnam / ward Anno 1580. zu Bedend von der Lippe zu Diethelt vermählet / und sind von ihr kommen drey Söhne / Gerard / Simon und Bernd von der Lippe.

§. 11. ** Theodorus oder Diederich v. d. Borch / Simon Sohn hat seine in Holzhausen geworbene Ehe-Frau war Catharina von Diermund / Johannis Tochter / ward ihm vermählet Anno 1582. mit welcher gezeuget folgende Kinder: 1. Jobst starb in zarter Jugend. 2. Franciscus Theodorus ist der erste gewesen / so von seiner Vorfahren Catholischen Glauben abgetreten zu der Reformirten Religion / nachdem ihn sein Vater unmündig verlassen / hat er in Bremischer Lande gezogen / von denen er nach Niederland zu studiren gesendet und daselbst etliche worden. Theodorus reisete er durch Engelland / Hispanien etliche Jahr lang / wodurch er in vielen Weltlichkeiten gesittet worden und wie Gewohnheiten erlernet hat er zuletz Anno 1600. zu Italien kommen / zu Venedig in ein hitzig Fieber gefallen und daselbst gestorben. Als er aber kurtz vorher zu Padua seine Mitbrüdern vorigen Glauben wieder angenommen hatte / sind sein letztes Begehren dahin gerichten zu werden / wie auch geschehen. Und indem sich von ihm viele Grab-Schrifft zu Padua in vorigen Exemplaren

Peregrinatore,

Nostre quo rendit.

Hic jacet Franciscus Theodorus à Borch, nobilis Westphalus, qui omnium rerum scientiam exteris oris ubiq; quærens extra patriam veram partam invenit, Venetiis extinctus, linc transeuntibus & hunc condito. M. D. C.

2. Johann / Vater der achten Generation. 4. Agnes ward vermählet an Diederich Ramen zu Brackhausen im Stifft Corvey Anno 1588. deme sie nur eine Tochter geboren / Adelheid Maria. 5. Anna ist verheyrathet Anno 1583. an Caspar Greif von Westphalen zu Fürstenberg und Rincteln / die unter andern eine Tochter gezeuget so Heinrich von Hardenberg

* Generatio 7. ** Generatio 7.

sein zu Trenhusen zur Ehe gehabt. 6. Catharina, 7. Margaretha ode in der Stadt Soest unverheyrathet Anno 1616.

§. 12. Johan von der Borch, Diederichs Sohn ist Anno 1567 zur Welt gebohren und Anno 1643. wieder davon gestorben. Liegt auff dem Chor in der Kirche zu Holzhausen bey seinen Vor-Eltern begraben. Dieser ist ein fürtreflicher in fremder Herren Dienst, mit Ruhm, Lob und Klugheit Wesen ein sehr berühmter Mann gewesen. Er erwirbt sich unsterblichen Ruhm Herrn Grafen Francisco Hannsen zu Bentheim Tecklenburg durch mit seiner Tapfer und mit dienstlicher bis Reformirte Religion angenommen / und ist dabey bis- her, bat und dabey auffer seinen Barmen seiner Religion jungerhaben Ser- ren geblieben. Anfangs ware er und wohnhafftiger Burgsassen Oberschulte Mann der Grafschafft Hanau viel Jahr lang; benach der Graf Hermann zu Neuenahr Graf Mansfeld und Oberster Hauptmann der Grafschafft Hanau Amthey Treubelburg Wolfshagen Zierenberg und Riebenau. An- no 1610. als Stiftsl bekagert gewesen / hat er (auch ungerer Ursach willen) eine ferne Compagnie von 300. Reutern Knechten angenommen und dem darüber die Gelegenheit in Chur-Brandenburgische Dienste / wurd gebrauer Rahts und des Chur-Printzen Georgen Wilhelm Hoff-Marschalck ernennet. Anno 1621. die Regierung angetretten / regiert / blieb damach Cammer-Director, von der Leib-Guarde Hauptman und Chef zu Altena und Jserlon. Gab sich ferner von Hoff mit nach Preuß zu Königsberg und ist daselbst Anno 1641. bis schlaff Stiftsl von Pfaln-Neuburg worden Grafen Johan von Ost- Friesland ernennt und eingenommen worden. Zog von dannen auff Frie- ter in die Grafschafft Lippe / da er zum Land-Drosten und Drosten zu Za- renholtz wieder beschlet und nie acht Tage gefehlen. Endlich sieder er Stu- he zu Holzhausen und starb daselbst / wie oben gedacht. Dieser Johan von der Borch hat sich viel in fremden Landen aufgehalten und verheyrathet in Ungarn auch offtmahls Burgsassen / auch gebrauchet als Cammer-Rath des Burgerey. Drey Mahl gheyrathet Johan Gerard Sigmund des Burgreyes; drey Mahl Nicolle Baronelle de Trembley, die Wittwe des Groß-Hutter Gou- verneur de Colmarmont und die Wittwe des Churfürstl de Bentheim, Bestelte vornehme Adeliche Geschlechter des Herzogthume Berry in Frankreich. Davon sind folgende Kinder. 1. Johan Ernst von der Borch / starb jung Anno 1621. liegt zu Soest begraben. 2. Franciscus Theodorius, erster Propsiger der neunten Generation. 3. Albertus Philippus, zweyter Propsiger der zehenten Generation. 4. Johan starb circa Annum 1641. kommt in Schwe- dischen Kriege unter dem Obristen Ruxenbein / und ward von einem andern Corneit den Dust erschossen / liegt zu Wedeler einen Dorff der Grafschafft Hoya begraben. 5. Samuel des Johan Gerard Sigmund des Burgreyes / Chur-Cammer-Rath auch der Zeit zu Ubingen in Schwaben und ist daselbst begraben Anno 1620. 6. Catharina Maria starb im 4ten Jahr ihres Al- ters zu Treubelburg und ist alda begraben Anno 1609. 7. Catharina Margaretha von Zwilling mit Alberto Philippo, hat bis 1653. gelebet ist aber unverheyrathet in Detmold gestorben und begraben. 8. Anna Agnes wurde Anno 1638. an Herrn Jacob Jungen Freyherrn von Jo- ren / Königl. Schwedischen General-Leutenant der Armee und Quartier- in Westphalen verheyrathet / denn sie zwo Töchter gebohren / die aber in bli- bender Kindheit mit der Mutter Anno 1642. in Hamburg gestorben und die begraben. Nach dat Johan v. d. Borch / nachdem obgemelter seine erste Ehe-Frau gestorben / Anno 1624. und zu Langenholten in der Grafschafft Lip- pe begraben / in zweyter Ehe genommen Dorothean von Loe / Wittwe von Herrn

* Generalis oduta.

Herrn *Ottonis* von Oer Anno 1627. die ihm kein Kind gebohren. Obiit Anno 1658.

§. 13. * *Franciſcus Theodoricus* v. d. Borch / Johannis Sohn / ward gebohren Anno 1600. ſtarb und ward begraben zu Holtzhauſen Anno 1655. Er hat in ſeiner Jugend dem bekandten Hertzoge Chriſtian von Braunſweig als Haubt-Mann zu Fueß im Kriege gedienet / biß er auff ergangene Kayſerliche Literas avocatorias denſelben laſſen und bey damahliger wunderlichen Beſchaffenheit des Vaterlandes ſich eine zeitlang retiriren müſſen. Continuirte dadurch in Braunſchweigiſchen Dienſten / ward Droſte etliche Jahr lang der Nieder-Grafſchafft Hoya / und heyrathete im Lande Lüneburg. Nach ſeines Vaters Tode theilte er und ſein Bruder Alhard Philip (welche beyde nur allein im Leben übrig waren) die Güter: Alſo daß Alhard Philip das Hauß Langentreer mit ſeiner Zubehörung / und den Hoff zu Detmold mit andern Gütern in der Grafſchafft Lippe; *Franciſcus Theodoricus* das Paderborniſche Stamm-Hauß Holtzhauſen und Erweſſen zu ſeinem Theil überkommen. Dieſer ward darauff zum Land-Droſten der Grafſchafft Lippe von damahligen Gräflichen Lippiſchen Vormund und Adminiſtratore Herrn Emich Grafen zu Leiningen vociret / dabey er biß Anno 1651. verblieben. Hat hernach Kranckheit- und Unvermögens halber zu Hauſe der Ruhe pflegen müſſen. Seine Ehe-Frau war Dorothea v. d. Wenſe / wovon folgende Kinder gebohren: 1. Johann / iſt Anno 1660. bald nach der Belagerung vor Stettin / die er als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter des Fürſtl. Holſteiniſchen Regiments zu Fueß mit ausgehalten / durch eine daſelbſt ihm anklebende hitzige Kranckheit zu Jungen-Buntzel in Böhmen geſtorben / nachdem er Anno 1654. zu Regenſpurg (da er in Auffwartung Herrn *Theodori Adolphi* Biſchoffs zu Paderborn dem Reichs-Tag zugeſehen) ſich wieder zum Catholiſchen-Römiſchen Glauben begeben hatte. 2. *Franciſcus Otto* v. d. Borch Propagator der zehenden Generation. 3. *Simon Theodoricus* ſtarb in zarter Jugend. 4. Friederich v. d. Borch hat mit ſeinem Herrn Bruder / der väterlichen Verlaſſenſchafft wegen / ſich verglichen / und iſt Propagator der zehenden Generation in der dritten Linea. 5. Anna Maria iſt Anno 1656. an Hans Ernſt von Wintzingeroda Erbherrn zu Bodenſtein vermählet / deme ein Töchterlein Hedwig Dorothea genandt zur Welt bracht / bald darauff aber Anno 1659. geſtorben und zu Ohmfeld begraben in der von Wintzingeroda Erb-Begräbnüß. 6. Catharina Dorothea iſt im zweyten Jahr ihres Alters verſtorben.

§. 14. ** *Albertus al. Alhardus* v. d. Borch Johannis Sohn obgemeldeten Franciſci Theodorici Bruder / iſt der erſte geweſen / der in dieſem Stamm-Baum eine neue Branche oder Lineam gemacht. Er war Chur-Brandenburgiſcher Rath an der Cleviſchen Regierung / iſt zu Detmold Anno 1653. geſtorben und begraben / hatte zur Ehe Eliſabeth Adelheid Freyfräulein von In- und Kniphauſen / des Herrn zu Lützburg Tochter / die ſtarb vor ihm Anno 1646. zwey Kinder hinterlaſſend. 1. Friederich Wilhelm / iſt Propagator der zehenden Generation, part. 2dæ. Er war Obriſter unter einem Regiment zu Pferde unter den *General-Staten* der vereinigten *Provincien* / und ward im Treffen bey *Fleury* von den Frantzoſen gefangen / ſtarb auch bald darnach zu *Chambray*. Seine Ehe-Frau war Clara von *Stedum*, welche ihm einen Sohn und eine Tochter gebohren / mit Nahmen Dorothea Maria.

§. 15. *** *Franciſcus Otto* v. d. Borch / Franciſci Theodorici Sohn /

* Generatio nona, pars prima. ** Generatio nona, pars 2da.
*** Generatio decima, pars 1.

ist gebohren Anno 16.. und gewesen Hochfürstl. Paderbornischer geheimer Rath/ Hof-Marschall und Land-Drost zum Dringenberg. Er hat seine Studia bey Zeiten aber seinen Lauff genommen/ und die Jurisdiction in gantz Stumbe in Irrgen/ und auch andern in der Ehrer Aembt und Herrschaft Bevilich gewesen zu besehen. Seinen Ruehmmuhl hat er bey wehrender Gnath vor Hexter/ die Hexter Schantze genandt/ auch von seinen Herren den Hilderen-Hoff mit grossen Seine angefangt. Obiit Anno 1695. und hinterliess von seiner ehe frauen Gertrudt/ ehelicher von Kaysell/ Maydell verehlichter und von Erwingen genandt werden/ nachgelgnen Erben: 1. Johan v. d. Borch/ welcher gewesen Hochfürstl. Münsterischer Capitain in Ungarn/ und ist in einer rencontre mit den Türcken geblieben/ hinterlassen von einer Ehe-frauen Dorothea von Wulffen einen Sohn Ferdinand Friederich genandt/ und eine Tochter Madame Maria Andrea Magdalena. 2. Ferdinand v. d. Borch/ welcher erst gewesener Churfürstlich Brandenburg Jgnes Gräfin von Dehlen und Diepen/ und nachdem dieser ohne Kinder gestorben/ hat er sich zum andernmahl verehlichet mit Antonetta von Schuiber/ weyon ein Sohn/ Ferdinand Georg/ Joseph. 3. Zegitta Conventualin S. M. V. in Münster. + Friederich Jos. Felix. 5. Regina Ord. S. Benedicti in Vernckhausen. 6. Margarethe/ na/ Ord. S. Ben. in Willebahn. 7. Wilhelm Capitular. des Fürstl. Stifts Corvey. 8. Paris Barth Ignat.

5. 16. *Friderich* v. d. Borch Francisci Theodorici Sohn/ lebt erwehnten Francisci Ottonis Bruder/ ist gebohren Anno 1640. und hat die beste Art seine Lebenszeit in Ritterlichen Ubungen und Soldaten Diensten rühmlich verbracht. Anno 1665. ist er in Kayserlichen Dienste getreten alda Patentes und schgehenden Jahr eines Alters. Anno 1672. ist er in brandtlichen Diensten als Capitain zu Pferde anhanden in der Weichselischen Belagerung. Nachgehends ist er unter der Kayserlichen Grandi-Trouppen in Ungarn und den dem Treffen gegen die Türcken zu St. Gothard Obrist Wachtmeister / anno 1683. bey dem Regiment Anno 1664. Obrist Laurentzart / und Churfürstl. Sächsischen zu Pferde/ Obrist Wachtmeister. In denselben Jahr hat er sich vermählet mit Anna Elisabeth von Zitzin / Heron Antonii von Zitzin Hochf. Braunschw. Lüneburgischen Geheimen Raths und Cantzlers nachgelassenen einzigen Tochter und Erbin/ und hat unter Ihre Hochfürstl. Durchl. von Braunschweig-Wolffenbüttel/ bey dessen Regiment zu Pferde Anno 1675. Anno 1676. ein Regiment zu Fuss commandiret. Nach der Stat hat er in Ostabrugge unter dem Churfürsten Ernst August/ von Hannover/ ein Regiment zu Fuss 8. Jahr lang gestahn / und der Belagerung von Trier/ Maestricht und Dinant in selbigen Diensten beygewohnet. Nachdem er ferner Anno 1687. Vice-Commendant bey der Festung Hamburg und Obrister über ein Regiment zu Fuss gewesen / ist er ferner abermahl in Wolffenbüttelischen Diensten als Droste bey Jmbten Allerdehm gestanden. Verstirbt hat er in hiesigen Hertzogthum Bremen die anständige und wohlgelegene alt-Ritterliche Schönebeckische Güter an sich gebracht und dadurch eine neue Linien der Herrn von der Borch gestiftet. An welcher Wunsch und der HERR erfüllen wolle seine gnädige Verbreitung Hos. XIV. vt. 6. 7. 8. Amen!

- Fridericus von der Borch/ Hochfl. Braunſweig-Lüneburgiſcher Obriſter. Erb-Herr zum Schönenbeck.
  - Frantz Diederich von der Borch.
  - Dorothea von der Wenſe.
    - Johan von der Borch.
      - Diederich von der Borch.
        - Simon von der Borch.
        - Agnes von Gräffichafft.
      - Catharina von Biermünden.
        - Johan von Biermünden.
        - Anna de Bever.
    - Maria Girara des Bergeries.
      - Julien Girard de Bergeries.
        - Johan Girard des Bergeries.
        - Goryonne de Coucharmois.
      - Nicolle Tremblay des Sardes.
        - Stephan Tremblay des Sardes.
        - Chriſtophora Berſter.
    - Frantz Otto von der Wenſe.
      - Jürgen von der Wenſe.
        - Himrich von der Wenſe.
        - Anna von Mandelslo.
      - Magdalena von der Lith.
        - Frantz von der Lith.
        - Gertrud Freſen.
    - Anna von Mönchhauſen.
      - Borries oder Liborius von Mönchhauſen.
        - Liborius von Mönchhauſen.
        - Anna von Nottorp.
      - Hedewig Buſch.
        - Claus Buſche.
        - Mette von Holle.

GENEA-

GENEALOGIA NOBI-
FAMILIÆ
ex West-
in Schö-
Ducat.

Johannes — Hermannus de Borch. Anno 1325.

Hermannus de Borch. Conj. Künneke de Wreden, filia Henrici.

Johannes de Borch. Conj. Eliſabeth de Ruhr.

Fridericus de Borch, Stamm-Vater der Liefländiſchen Linea, Conj. Albeita . . .

Wilhelmus & Ludolphus in Liefland.

Simon de Borch, war erſt Canon. in Hildesheim / ward hernach Biſchoff zu Reval in Liefland.

Margareta Conj. 1. Fridericus de Wend. 2. Gerhard de Witberg.

Arnoldus de Borch. Conj. Beata von Treer aus dem Hauſe Langentreer bey Dortmund.

Bernhardus de Borch, Heer-Meiſter des Teutſchen Ordens in Liefland.

Ilſeke de Borch. Theodorus de Borch. Conj. Margareta de Buſch.

Arnoldus de Borch, Dóm-Probſt zu Oſnabrügge/ und Dóm-Camerarius zu Paderborn. Obiit 1559.

Simon de Borch, Droſte zum Falckenberg. Conj. Agnes von Graeſſchafft.

Theodorus de Borch, Droſte zum Blumberg in der Graffſchafft Lippe. Conj. Catharina von Viermund.

Johannes, Dóm-Herr zu Paderborn.

Jodocus. Obiit puer.

Franciſcus Theodorus. Ob: auff der Reiſe zu Venedig/liegt zu Padua begraben.

Johannes de Borch, Chur-Capitain de Gvarde &c.&c.

Johan Eitel. Obiit puer.

Franciſcus der Graffſchafft Lippe.

Theodoricus de Borch, Land-Droſt Conj. Dorothea von der Wenſe.

Alhardus Raht &c.

Philippus de Borch, Conj. Eliſabeth Fräulein von Kniephauſen/ſtifft zu Langentreer.

Johannes de Borch, Käyſerl. Obriſt-Wachtmeiſter. Obiit in Böhmen.

Franciſcus Otto de Borch, Hochf. Paderbornischer Geheimer Raht &c. Conj. Gertrudis de Erwitzen.

Fridericus de Borch, Hochfl. Br. Lüneb. Obriſter Erbh. zu Schönebeck. Conj. Eliſabeth v. Affeln.

Anna Maria. Conj. Joh. Ernſt v. Wintzigeroda.

Johannes Hochfl. Münſteriſ. Capitain. Ob: in Ungarn. Conj. Dorothea, de Wulfen.

Ferdinandus de Borch, Conj. 1. Agnes Gräfin von Wehlen und Megen. 2. Antonetta von Schilder.

Brigitta, im Cloſter zu Münſter.

Friderica in Geiſtl. S. Jeh.

Roſina, eine Geiſtl. in Brenhauſen.

Magdalena, eine Geiſtl. in Wiſlabaſen.

Wilhelmus, Capitularis in Corvey.

Paris Obiit puer.

Fridericus Otto de Borch, Churfl. Hannoveriſch. Cammer-Junckher und Droſte zur Diepenau. Conj. Sophia Eliſabeth von Buſch/ des Hn. General-Majeurs von der Ippenburg Tochter.

Ferdinandus Georgius Joſephus de Borch.

Ferdinandus Fridericus.

Maria, Andrea, Magdalena.

Ernſt Auguſt Friderich.

Clara Eliſabeth Chriſtina.

Georg Ludwig Carolus. Obiit 1698.

LIS & EQVESTRIS de BORCH,

phalia,,
nebeck/
Bremenſ.

Ludolphus

Agnes. Conj. Wernerus de Erwitte.

Ermegard. Conj. Albert von Iggenhauſen.

Erneſtina, Conj. Johan de Nagel.

Beata. Conj. Conradus de Dulwener.

Eliſabeth. Conj. Eberhard von Exterde.

Sibertus Dóm-Herr zu Hildesheim.

Anna Abbatiſſin zu Gerden.

Johannes, Dóm-Herr zu Paderborn.

Jacobus, Dóm-Herr zu Paderborn und Oſnabrügge. Ob: 1568.

Margareta. Conj. Henrich von Twiſte in der Grafſchafft Waldeck.

Anna. Conj. Bernhard von der Lippe in Biſßbeke.

Brandenburgiſcher Geheimer Raht. Conj. Maria Girara des Bergeries.

Agnes. Conj. Diderich Kanne, zu Bruchhauſen im Stifft Corvey.

Anna. Conj. Caſpar Greif von Weſtphalen.

Catharina

Margareta

Chur-Brandenb. Adelheid Freytet die Lineam

Johan. Ob: im Duell Anno 1625.

Simon, des Königs von Schweden Guſtavi Adolphi Cammer-Herr.

Catharina Maria. Ob: infans.

Catharina Margareta. Obiit cœlebs.

Anna Agnes, Conj. Jacob Kinge, Baron de Eithin, Königl. Schwed. General-Lieut.

Fridericus Wilhelmus de Borch, Obriſter über ein Regiment zu Pferde unter den Staten von Holland. Conj. Clara von Stedum.

Machen eine neue Lineam.

Dorothea Maria.

Anna Maria de Borch, Conj. Diderich Wilhelm von Wißendorf/ Erbherr zu Zecher und Sedorf/ Dóm-Decan des hohen Stiffts Lübec. &c. &c. dem ſie vermählet Anno 1695.

Sophia Charlotta de Borch, Conj. Anton Diderich von Werſabe/ Erbherr zur Meyenburg / dem ſie vermählet Anno 1700.

Von den von Borgh/oder Borch/ Burg-Männern zu Horneburg.

Vorzeiten ſind auch Rittermäßige von Borgh Burg-Männer zu **Horneburg an der Lühe** und mächtige Dienſt-Männer des Ertz-Stiffts geweſen und haben erblich gehabt das Pütke-Ambt. Vid. MSC. Joh. Roden. Archiep. f. m. 35. b. it. fol. 4. & 93. ſq. In ihrem rothen Ritter-Schilde haben ſie geführet vier güldene Schild-Pfähle und oben zur Helm-Zierde eine güldene Seule mit vier natürlichen Pfauen-Federn/ zur rechten und lincken Seiten der Seulen drey güldene und drey roth wechſel-weiſe auff güldenen Stangen geſteckte Fähnlein. Die Helm-Decken ſind Gold und roth gemenget / wie in obſtehender figur zu ſehen.

Anno 1181. hat Herr **Gottfried von Borch** gelebet und iſt Zeuge geweſen bey Verkauffung des Hollerlandes. Chron. MSC. Renner. f. m. 130.

Anno 1227. haben beneben andern Rittermäßigen des Ertz-Stiffts Bremen auch **Heinrich**/ Heinrichs Sohn / **Alverich und Sigebodo von Borch** dem Dom-Capitulo und erwehltem Ertz-Biſchoffe gehuldiget und geſchworen.

Anno 1228. hat gelebet **Jacob von Borch** /. deſſen gleichfals gedacht wird in Chron. MSC. Renner. f. 164. a.

Anno 1231. iſt **Lüder von der Borch** Probſt zu Verden geweſen. Chron. MSC. Verd. p. 37.

Anno 1267. ſtehet als Zeuge in Diplom. Archi-Epiſcopi Hildeboldi apud Lambec. rerum Hamb. lib. 2. num. 379. p. 202. Heyno de Borg.

Anno

Anno 1272. iſt eben derſelbe Henricus de Borg als Zeuge geſetzet in Convent. Hildeboldi Archi-Epiſcopi.

Anno 1307. als Ertz-Biſchoff * **Jonas von Lunden aus Schonen nach Bremen** befodert ward / bekam er viele Feinde unter der Ritterſchafft des Ertz-Stiffts/ unter denen war auch *Henricus de Borg*. Dieſer hatte zu der Zeit das Schloß Vörde ein und wolte es dem Ertz-Biſchoff nicht wieder räumen/ weswegen er peſſimus tyrannus, perſecutor Clericorum & deſolator clauſtrorum von Henrico Wolteto genandt wird. Chron. Brem. p. 63. Ja es giebet ihm derſelbe an eben dem Ort weiter ein ſchlechtes Lob: Et fuit deflorator clauſtralium, & captivavit Monachos, Canonicos & Sacerdotes; deſolavit militares, terram & homines quaſi deſperatos, & multos occidit in aqua, igne, gladio & nive, in cippis ſuis & catenis, & fuit fortis in multis malis, & neminem curavit. Endlich hat Ertz-Biſchoff Jonas ihn vom Schloſſe vertrieben und gezwungen Friede zu halten / welcher doch nicht lange gewähret. Denn Henricus ſetzte ſich wieder auff ſeine **Burg Danzee** oder Dannenſee/ worauff ihn der Ertz Biſchoff mit Hülffe des **Hertzogen von Lüneburg** und Biſchoffs zu Verden gefangen nam und in eine Gefängniß ſetzen ließ. Er nam auch Horneburg ein und ſchleiffete es. Ob nun wol hierauff eine zeitlang Friede im Lande geweſen/ hat doch nicht lange hernach einer Nahmens **Otto Schacke** (malus quidam dictus Otto Schacke, ſchreibet Wolterus loc. cit.) **Horneburg** den Freunden *Henrici de Borg* wieder eingeräumet/ welche darnach Vörde ausgebrandt und viel Schaden gethan haben. Es ward aber auch **Johan** gebohrner Hertzog zu Lüneburg / Canonicus und Scholaſticus am Dom zu Bremen und Adminiſtrator des Ertz-Stiffts/ Ertz-Biſchoffs Jonä Feind/ und ließ Henricum de Borg aus dem Thurm zu Vörde / darin er gefangen ſaß / daß alſo der gute Ertz-Biſchoff Jonas unter ſo vielen Feinden endlich muſte erliegen. Vid. Wolter. l. c. Conf. Renner. Chron. MSC. Brem. in Vita Jonæ. f. m. 189.

Anno Chriſti 1350. waren im Leben Daniel Hinrichs Sohn. It. Godewerd und Otto von Borch/ Gebrüder. Conf. Geneal. Nobb. Sculteti. de Lilii.

Im Jahr Chriſti 1375. ſind wegen des Schloſſes Bederkeſe neben andern von der Ritterſchafft Bürge worden für Ertz-Biſchoffen Alberto Daniel und Godewerd von Borg.

Im Jahr Chriſti 1376. hat **Godewerd von Borgh** / Knape / Herrn Godewerdes des Ritters Sohn / folgenden Schuld-Brief gegeben und verſiegelt:

Ick Godeuerd van Borgh / Knape / Herrn Godeuerdes Sone van Borgh/Ridders/ bekenne und betughe openbare in diſſem jeghenwordighen Breve / und du witlik alle den / de ene ſet eſte leſen horet / dat ick ſchuldich bin rechter ſchuld / Ywene Junghen Hinrikes Sone/ und Hinrike Danieles Sone/ allen geheten van Borgh minen Vedderen / und eren rechten Erven / vive und achtentich marck penninghe / alſe to Hamborgh ghinghe und gheve ſint / vor de ick degher und al vyn jům up gheboret hebbe. Vor diſſe vorbenomeden penninghe hebbe ik jům mit willen und vullbord aller miner erven unde vründe de nu ſind / und der de noch thokomen moghet / gheſat / und ſette in diſſer ſcrift redelken und rechtelken to ener rechten ſate **Twe Höve to Sotle**/ in dem **Kerſpele to Schesle** / und enen **Hof to Botersen**/ den nu buwet Clawes Weyninghe/ und is beleghen in deme Kerſpele **to Sottrum** mit den lůden de to diſſen vorbeſcrevenen Höven höret / mit allem rechte / mit aller

* Jonas à Clemente Pontifice Apoſtolicâ proviſione, poſthabitâ Capitularium legitimâ electione, creatus erat Archi-Epiſcopus Bremenſis, hinc illæ turbæ. Conf. Conring. Diſſert. de Conſtit. Epiſc. German.

thodoxbringe und mit aller Macht mit / denſelben vobeſtrende ainer irrigherre beſtendig ſte biſtraft &c. &c. To eine groſſem beſtändigkeit alle dieſe vorbeſchriebenen Zinsch / und hat ſie ſtete und unverbrochen gehalten werden / ſo gebe ich vorbenennte Godenetzt von Borgby mit Zugneigung gebenner laten an dieſen Brief. Die gegeben iſt / an Godes Boch / Duisnd / Debuntert Zait / in dem Geiſt und vierondzigſtem Jare in ſinre Meeren Dagde / des Hilgen Biſchpers.

Im Jahr Chriſti 1383. haben Johann von Burg der ältere / Heinrich von Burgs Sohn. Daniel Iwans Sohn / Godert und Otto Gebrüder Daniels von Burg Söhne / Godert Gebrüder von Burg Sohn / Wilhelm Träger eher Schuld-Knaven / verkauft und verlaſſen einer redlichen auffrichtigen Kaufle dem Probſt / Decano / Dom-Herrn und Capitulo der Kirchen zu Hamburg den halben Zehenden im Dorffe Zeſſenroſete. Conf. Genealog. Nobb. de Zeſſenrode.

Anno Chriſti 1391. hat noch gelebet Frau Oda ehliger Herrn Daniels von Borg nachgelaſſene Wittwe / mit ihren Söhnen Godewezo und Otten. Vid. Geneal. Nobb. de Zeenberg. ad h. a.

Im Jahr Chriſti 1407. die S. Laurentii, hat ich Herr Johan von Borch / des edlen Gebrüder Sachs / Knape / und Holtz Greue des Walds zu Burxtehude / mit Herrn Probſt Johanne / Fr. Albelten Priorin, und gantzen Convent der Alten Cloſtern / wegen des Waldes zu Burxtehude verglichen. Vid. Chron. MSC. Burxtei. f. m. 74. b.

Anno 1420. iſt Otto von Borch / von wegen der Stadt Bremen / Amtsmann zu Bederſee geweſen. Vid. Kreſſingii Diſcurſ. de Regnali. Iuven. cap. 6.

Anno 1427. iſt Ivo von Borch beraͤhmt geweſen / und hat mit Hülffe Zu. Erdman Schaden und anderer Fremde dem Hertzogthum Lüneburg mit Sterffen und plündern hart zugeſetzet / ſo daß daraus ein ſchwerer Krieg entkommen / in welchen Gorneburg zwar belagert aber nicht genommen worden. Vid. Genal. Nobb. Schaberor. & Lith. & Dorring.

Anno 1432. hat Johan von Borgh gelebet / und zum Blumenthal ſeine Güter wie auch ſeine Stiffebet. Gerts Bruder iſt geweſen Otto von Borgh / welcher auch zum Blumenthal gewohnet.

Anno 1436. am Sontage nach Simonis und Jude. hat Johan von Borgh / Knape / für ſich und für ſeinen Bruder / Otten / die Dorpmark verſchrieben / mit Conſens Erp-Biſchoffs Boldewini dem Rath zu Bremen überlaſſen das Schloß Blu-

Blumenthal / ſambt der Vogtey / Gerichte / Herrlichkeit und andern Zugehörigen. Vid. Krefftingii Diſcurſ. de Republ. Brem.

Anno 1450. d. S. Martini Epiſcopi haben **Johan und Otto von Borch** / Johannis Sohn / nachfolgenden verſiegelten Pergamen-**Brief gegeben.**

WY Johan van Borch und Otto van Borch deſſuluen Johans ſone / knapen / Borch-Manne to Horneborch / bekennen und betughen openbar in deſſem breue vor alsweme / dat wy mit willen und vulbord al unſer rechten eruen hebben vorkofft / und vorkopen in deſſem breue to enen ſteden / rechten / vaſten eruekope deme Erſamen Heren Hern Dyderike Peyms / **Proueſte to Tzeuen** to nůttícheit und Behuff der geiſtliken / vor **Annen Dreygers Cloſter-Vronen to Tzeuen** und dem Holder deſſen Breues / mit eren willen / vor Seſtich Lůbeſche Marck Penninge / alze to **Hamborgh** und **to Stade** vor der Weſſele ginghe und gheue ſind / de uns deger und al to unſer nöghe wol betalet ſynt. Und hebben de vort an unſe und unſer erven / nůttigheyt gekehret / alz in dat Sand to Aßle / dar wy vyf mark Jarliker renthe uth loſeden van Jacobe van Stade Borger to Stade; **Unſſe vrye halue Dorp Wedeldorpp in dem Kerſpele to Gygem** belegen / dat nu tor tyd is wöſte / nyt all ſyner rechtichheit als nyt Acker gebuwet und ungebuwet / velde / wateren / moren / wiſſchen / weyde / und aller ſlachtenůt / nichts uthgeſproken / behaluen dat halue holt to Wedeldorpp / dat wy vor uns und unſe eruen / uns beholden / van rechtes eruekopes wegen to hebbende / to beſittende / to brukende und to beholdende to ewyghen tyden. Und wy **Johan van Borch** und **Otte** ſyn ſone vorſcreuen hebben den vorbenandten Her Dyderike Broueſte to nůttícheyt und behuff der vorſcreuenen / vor Annen und dem Holder deſſes breues mit eren willen / dat vorſcreuene halve **Dorp Wedeldorpp** mit ſyn vryheit / rechticheyt / tobehoringe und aller ſlacht nůt / ſo vorſcreuen ſteyt / gelaten und latet in deſſem breue in ere hebbende egelike / brukelike und ruwelike were / to men vryge Eruegůder in Were und Beſittinge van rechte plecht to latende unde wy und unſſe Eruen en ſchullen noch en wyllen nenerleyge Herſchup mer hebben an dem vorſcreven haluen Dorppe / und ſyn tobehoringe / men allene in dem vorbenandten haluen Holte. &c. &c. Jo doch ſo hebben de vorbenandte Proueſt van der erbenandten vor Annen wegen und des Holders deſſes breues uns und unſen Eruen de Gnade gheuen / dat wy dat vorſcreuen halve Dorpp myt ſynen rechticheyden und tobehoringhen mogen wedderkopen van den vorbenandten vor Annen und dem Holder deſſes Breues / alle Jar wan wy wyllen / upp den hilgen Dag ſůnte Peters / alſze he uppe den Paweſſtol geſăd wardt / vor de vorſcreuen Seſtich Marck Penninghe / als to **Hamborch** und **Stade** gynge und geue ſynd / wo wy en den Wedderkop tovoren kundigen und witlik don in den twelff nachten to Wynnachten den vorſcreuen ſůnte Peters Dach negſt voregande. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke und artickel und en jewelyk beſundern loue wy **Johan** und **Otte** vorſcreben dem erbenandten Proueſte to truwer hand vor Annen ergeſcrevenen und dem Holder deſſes breues in guden truwen ſtede und vaſt unvorbraken to holden alle vngegrunde und argheliſt uthgeſpraken. Des to tůge ſo hebben wy **Johan van Borch** und **Otte** ſyn ſone vorgeſcreven unſe Jnghеſeghele vor uns unde unße Eruen wytlik gehangen to deſſem breue. Und ik **Otte van Borch** des vorbenandten Johans Broder / ok knape und Borch-Mann to Horneborch / wente deſſe vorſcreven kop myt allen ſtücken und puncten als vorſcreuen ſteyt / myt mynen wyllen und vulbord geſchen is / und ik den mede wil ſtede und vaſt unvorbraken holden / ſo hebbe ik myn Jnghеſeghel ok mede gehangen to deſſen breue. De gegheuen is na der bord unſſes Hern verteynhundert jar / darna in dem ver und vyfftigeſten Jare an dem Dag ſůnte Martens des hilgen Biſſchuppes.

Der letzte / welcher mir von dieſem Geſchlechte **vorkommen** / iſt geweſen Johan von **Borch** / und hat gelebet ümb das Jahr Chriſti 1500. deſſen Tochter Jlſe oder **Margareta von Borch** Anno 1520. verheyrathet worden an Herrn Ottonem von Düring / wie die Genealogia der Herrn von Düringen ferner ausweiſet.

Von

Von den von dem Borſtel.

DJeſe Ritter-mäßige Famille, von dem Borſtel zugenahmet/ führet drey rothe Roſen in einem Silber-weiſſen Schilde / und auff dem offenen Helm drey Strauß-Federn / deren mittelſte roth / die beyde zur Seiten überhangende Silber-weiß; mit welchen Metall und Farbe auch der Crantz und Helm Decken gezieret ſind. Die Erklärung wird einigermaſſen in folgenden entworffen ſeyn:

Sicut ad irriguum Pæſtana roſaria fontem;
Sic Virtus placet in nobiliore Viro.
Gens pereat, genus intereat; * ſine fine manebit
Nomine cum pulchro fama, perenne decus.
Wie ſchön die Roſen ſtehn an klaren Waſſerbächen;
So iſt die Tugend ſchön an einem edlen Mann.
Vergeht Glück und Geſchlecht: der Tod kan doch nicht brechen
Den Ruhm der einmahl hängt dem wehrten Nahmen an.

AS anlanget die erſte Ankunfft dieſes alten Ritter-mäßigen Geſchlechts / findet ſich davon keine Nachricht; doch iſt gnug erweißlich / daß es von vielen hundert Jahren her in dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen Erbgeſeſſen geweſen / und nach einer nicht unwahrſcheinlichen Muhtmaſſung von den Ritter-mäßigen von der Hude herſtamme / als welche ſich in alten Zeiten zum Theil auch **von dem Borſtel** zugenahmet haben / wie aus folgenden zu erſehen.

Anno

* Roſa humanæ fragilitatis eſt hieroglyphicum. Vid. Pierii Hierogl. lib. 55. cap. 1.

Anno Chriſti 1297. hat gelebet Johannes de Borſtelde, und iſt Bürge für ihm geworden Herr Wilckin Keding von Marſſel.

Anno 1300. hat Chriſtophorus de Borſtelde, Ritter / als Zeuge in einem Briefe ſeinen Nahmen ſetzen laſſen. Vid. Geneal. Nobb. Steding. ad h. a.

Anno 1302. iſt Gerwardus de Borſtel Bürge geworden für Herrn Henrico de Weya.

Anno 1318. iſt **Henrich vom Borſtel** Bürge worden für Conrado de Nienſtede.

Anno 1337. hat **Johan von dem Borſtel** gelebet / und Anno 1339. **Hinrich von dem Borſtel.**

Anno 1345. iſt Johan von Steding Bürge worden für Conrado de Borſtelde.

Anno 1369. haben Kunigundis weyland Johannis **von der Hude / anders Borſtele genandt** / eheliche Hauß-Frau / Cordt und Lüder ihre Söhne gelebet und in einem Briefe ihre Nahmen geſetzet.

Anno 1382. haben **Lüder von der Hude / anders** genandt **vom Borſtele** / und Adelheid ſeine Hauß-Frau ihre Güter zu **Achim** verkauffet.

Anno 1397. unterſchrieb **Eggert von Borſtelo** mit andern den Bunds-Brief des Dom-Capituli und der gemeinen Gliedmaſſen des Stiffts. Erp. Lindenbrog.

Anno 1460. ſind im Leben geweſen **Johan von dem Borſtel** / deſſen Ehe-Frau **Chriſtina Warners.** Item **Anna von dem Borſtel aus Ridtſche** / welche verehelichet an **Auguſtin Warner.** Vid. Geneal. Nobb. de Warner.

Anno 1500. ohngefehr hat gelebet **Johan von dem Borſtel** / und iſt Erbgeſeſſen geweſen zum **Flete** / deſſen Tochter Köneke verheyrathet an **Auguſtin Warner** / auff Warnerhörn. Vid. Geneal. Famil. Warner.

Anno 1529. iſt Jodocus de Bordeslo oder Borſtelo zum **Abt zu Stade** von Ertz-Biſchoff Chriſtophoro ordiniret worden. Vid. MSC. Catal. Abbat. Stadenſ.

Anno 1572. d. 3. Jul. ſind in der Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft / welche Ihr. Hochfürſtl. Gnad. Henricus Poſtulirter Ertz-Biſchoff der Stiffter Bremen / Oſnabrück und Paderborn / Hertzog zu Sachſen / Engern und Weſtphalen hat halten laſſen / mit Nahmen geſetzet worden / **Moritz von dem Borſtel** und **Thomas von dem Borſtel** / von welchen die noch jetzo blühende Sproſſen herſtammen. Gedachter **Moritz v. d. Borſtel** iſt nebenſt ſeinem Bruder **Heine v. d. Boſtel** und Vättern **Carſten v. d. Borſtel** und dero Kindern Anno 1566. von Ertz-Biſchoff Georgio, umb guter Dienſte willen / bey dem Adel-Stande confirmiret / laut folgenden Briefes:

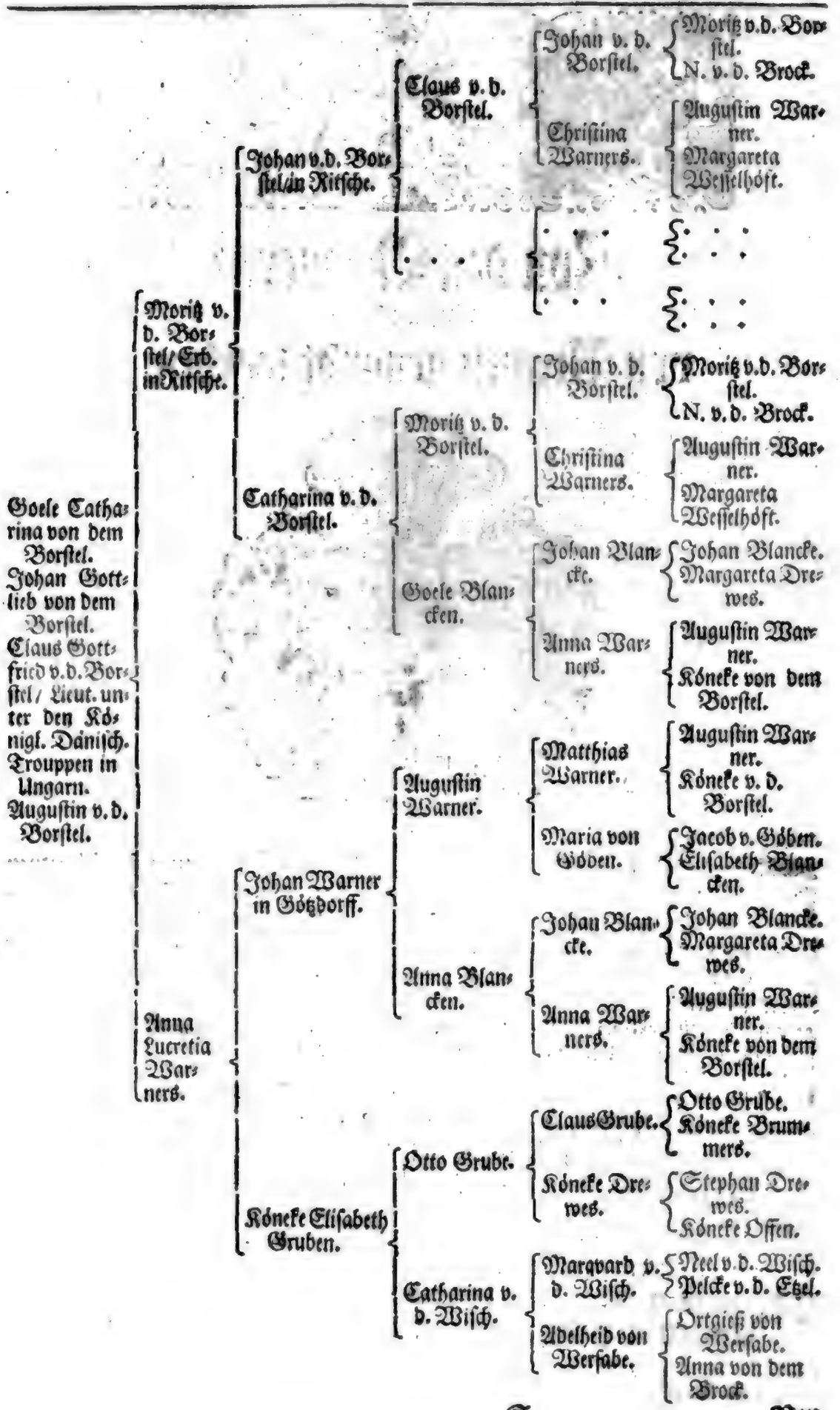
VOn GOttes Gnaden Wir Georg der Ertz- und Stiffter Bremen und Verden Biſchoff / Adminiſtrator zu Minden / Hertzog zu Braunſw. und Lüneburgk bekennen und thun kund für uns und unſern Nachkommen am Ertz-Stifft Bremen und ſunſt jedermänniglichen offenbahr: Demnach uns und unſern geliepten Herrn Bruder und Vorfahren / Ertz-B. Chriſtoffern / hochlöblicher Gedächtnüs / der Erbar / unſer lieber getreuer / **Moritz vom Borſtel** nun etliche Jahr lang vor einen Grefen in unſerm Lande Kedingen treulich / ehrlich und uffrichtig gedienet / auch ferner noch

noch woll thun ſoll / kan und mag / als haben wir mit Conſens, Wiſſen und Willen unſers Wirdigen Thum-Capittels / gedachten **Moritz vom Borſtel** und ſeinen Bruder **Heinen** / ſambt ihren Kindern / und **Carſten vom Borſtel** ihren Vättern / umb ſollicher treuen Dienſte willen mit der Adelichen Freyheit / die ihre Eltern hiebevorn gehabt / und andere von Adel in unſerm **Lande Redingen** noch gepraucken / in Krafft dieſes Briefes gnediglich wiederumb verſehen und begnadet / Thun das alſo wiſſentlich / derogeſtalt / daß gedachte beiden Gebroder **Moritz** und **Heine vom Borſtel** und ihre Kinder und de andere vorgemeldt Uns und unſern Nachkommen / und Ertz-Stiffte ſollen getreu und hold ſeyn / beſtes wiſſen und arges abwenden nach ihren höchſten Vermügen / und dajegen obgemeldte Adeliche Freyheit für Uns und unſern Nachkommen genieſſen / gebrauchen gleich andern / und Uns / Unſern Nachkommen und Ertz-Stiffte / mit einem reiſigen Pferde gerüſt zu dienen verpflichtet und ſchuldig ſeyn / ſo offt Uns / unſern Nachkommen und Ertz-Stiffte daſſelbig von nöhten iſt / und ſie gefürdert werden / Bey welcher Freyheit wir ſie jederzeit gnediglich wollen ſchützen / handhaben und verthedigen / alles ohn Gefehrde. Des zu Uhrkunde haben wir dieſen Brief mit Unſerm Fürſtlichen Inſiegel beveſtigen laſſen, Datum uff unſerm Hauſe Vörde Anno der weniger Zahl ſechs und ſechzigk / den 3ten Decembris.

L. S.

Von den jetzo noch blühenden Sproſſen dieſer Hoch-Adelichen Familiæ kan folgende Ahnen-Tafel ferner Nachricht geben.

Goele


Goele Catharina von dem Borſtel.
Johan Gottlieb von dem Borſtel.
Claus Gottfried v. d. Borſtel / Lieut. unter den Königl. Däniſch. Trouppen in Ungarn.
Auguſtin v. d. Borſtel.
Moritz v. d. Borſtel / Erb. in Ritſche.
Anna Lucretia Warners.
Johan v. d. Borſtel in Ritſche.
Catharina v. d. Borſtel.
Johan Warner in Götzdorff.
Könecke Eliſabeth Gruben.
Claus v. d. Borſtel.
Moritz v. d. Borſtel.
Goele Blancken.
Auguſtin Warner.
Anna Blancken.
Otto Grube.
Catharina v. d. Wiſch.
Johan v. d. Borſtel.
Chriſtina Warners.
Johan Blancke.
Anna Warners.
Matthias Warner.
Maria von Göden.
Claus Grube.
Könecke Drewes.
Marqvard v. d. Wiſch.
Adelheid von Werſabe.
Moritz v. d. Borſtel.
N. v. d. Brock.
Auguſtin Warner.
Margareta Weſſelhöft.
Johan Blancke.
Margareta Drewes.
Könecke von dem Borſtel.
Jacob v. Göben.
Eliſabeth Blancken.
Otto Grube.
Könecke Brummers.
Stephan Drewes.
Könecke Offen.
Neel v. d. Wiſch.
Pelcke v. d. Etzel.
Ortgieß von Werſabe.
Anna von dem Brock.

Von den Bremern/
Die auch
von Bremen genandt worden.

DEr Schild dieſer Hoch-Adel. Familiæ iſt von oben biß zum Fueß in zwey gleiche Theile geſpalten; Unter denen das zur rechten roht / das zur lincken Silber-weiß ein halbes rohtes Waſſer-Mühlen-Rad/mit vier Speichen / und an der Ründe auswendig ümbher mit fünf pinnulis oder Abſätzen/ præſentiret / wie in beygefügter Figur zu ſehen. Auff dem offenen Turnier-Helm ſtehen ſechs Silber-weiſſe vor ſich überhangende Strauß-Federn. Die Helm-Decken ſampt dem Crantze ſind mit gleichen Farben gezieret. Worüber folgende verſe eine kurtze Erklärung geben können:

Hæc gens antiquæ ſedit prope mœnia Bremæ,
Rivus ubi pluviis prata levabat aquis. *
Manſerunt pennæ hinc veterum decora alta parentum,
Purpureuſque color, dimidiumque rotæ.

Das Wohn-Hauß dieſer Herrn / die ſich von Bremen nennen/
War an der Wettering / gar nahe vor der Stadt.
Jetzt kan man ihre Macht noch an den Federn kennen.
An ihrem rohten Feld und halben Waſſer-Rad.

In al-

* An der Wettering.

N allen Zeiten hat dieſes Hoch-Adeliche Geſchlecht / ſo viel man weiß / vor der Stadt Bremen / an der Weſerung / gewohnet / / /

ihre Söhne Erich und Daniel/ mit conſens aller ihrer Erben/ dem Capitulo Sti. Ansgarii in Bremen verkauffet/ eine Helffte des groſſen und Schmalzehenden in Brincham/ mit allen Rechten und Zugehörungen/ wie denſelben ihre Vorfahren gehabt und beſeſſen hatten/ für 150. Bremer-Marck/ wie davon der Brief weitere Nachricht giebt:

NOs Albertus D. G. Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, tenore præſentium recognoſcimus, publicè proteſtantes, quod conſtituti in noſtra præſentia *Henricus* natus quondam *Erici de Brema* famuli, *Elizabeth* ejus uxor, *Ericus* & *Daniel* eorum filii, noſtri miniſteriales publicè recognoverunt, quod cum conſenſu & voluntate omnium hæredum ſuorum vendiderunt Honorabilibus & Diſcretis Viris Dominis Decano & Canonicis & Capitulo Eccleſiæ S. Ansgarii Bremenſis dimidietatem decimæ majoris & minutæ in Bringham noſtræ diœceſis, cujus reliqua dimidietas ad nos & ad eccleſiam noſtram ſpectare dignoſcitur, cum omnibus ſuis juribus, fructibus, proventibus, & pertinentiis univerſis, tam in Villa quàm in agris, pratis, paſcuis & in aliis locis & rebus in quibuscunq; conſiſtant, prout idem Henricus & progenitores ſui dimidietatem dictæ decimæ ab eccleſia noſtra titulo pheudi hactenus habuerunt pro centum & quinquaginta marcis Bremenſibus ipſis totaliter perſolutis juſtæ emtionis titulo liberaliter in perpetuum obtinendam. Ita quod tempore Collationis prædictæ decimæ decimator Decani & Capituli S. Ansgarii prædictorum ſemper cum curru ſuo prior antecedat & omnes pullos, qui de prædicta integra decima minuta proveniunt, ſingulis annis ſolus recipiet, colliget & habebit, In cæterum nihilominus dimidietatem æqualem recepturus. Promiſeruntque prædictis emptoribus facere & præſtare ſuper dimidietate dictæ decimæ majoris & minutæ & ſuperioribus ſuis juribus & pertinentiis, pro ſe & eorum hæredibus natis & naſcituris & pro omnibus qui dimidietatem decimæ majoris & minutæ de jure & æquitate, quomodolibet impetere potuerint, Warandiam inviolabilem atque juſtam, promiſeruntque eis proprietatem & poſſeſſionem, quemadmodum proprietas & poſſeſſio dimitti in talibus ſunt conſuetæ. Nos autem Albertus Archi-Epiſcopus prædictus ex certis & legitimis cauſis dimidietatem prædictæ decimæ libertavimus ab omni jure pheudali, dominio, proprietate & ſervitutibus, quibus hactenus nobis & eccleſiæ noſtræ obnoxia fuerit & aſtricta. Quæ omnia & ſingula Decano & Capitulo S. Ansgarii ſimpliciter dimittimus, totaliter condonamus. In quorum teſtimonium ſigillum noſtrum Archi-Epiſcopale præſentibus eſt appenſum. Et nos *Henricus*, *Ericus*, *Daniel* venditores prædicti etiam ſigilla noſtra unà cum ſigillo Domini noſtri Archi-Epiſcopi præſentibus appendimus in evidentiam pleniorem. Datum Anno Domini M. CCC. LXX. in craſtino beati Laurentii martyris glorioſi.

Noch iſt hievon ein ander Brief vorhanden/ datirt 1378. folgenden Inhalts:

NOs Albertus Dei gratia Archi-Epiſcopus & Johannes Decanus, totumq; Capitulum ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ. Otto Dei gratia Comes in Hoya, nec non Proconſul & Conſules Civitatis Bremenſis, tenore præſentium recognoſcimus firmiter proteſtantes, quod propter hoc ſpecialiter conſtituti in noſtra præſentia, Honeſtus famulus *Henricus* natus quondam *Erici* dicti de *Brema*, famuli, *Eliſabeth* ejus uxor, *Ericus* & *Daniel* eorum filii, ſponte & liberè recognoverunt, Quod cum voluntate & conſenſu omnium hæredum ſuorum, matura deliberatione præhabitâ, liberaliter & ſimpliciter vendiderunt, Diſcretis Viris Dominis Decano, Canonicis & Capitulo Eccleſiæ S. Ansgarii Bremenſis, eorum dimidietatem decimæ majoris & minutæ in Brincham,

Bre-

Bremenſis Diœceſis, tam in Villa quàm in agris, pratis, paſcuis *in alto & baſſo*, quod dicitur in Gheeſt / unum in Merſch / in quibuscunq; locis & rebus conſiſtant, cum omnibus ſuis juribus, fructibus, reditibus, proventibus & pertinentiis univerſis, prout idem Henricus & Progenitores ſui dimidietatem ejuſdem decimæ hactenus poſſederunt, pro centum & quinquagiera marcis Bremenſibus, ipſis in promta & numerata pecunia totaliter perſolutis, juſtæ emtionis titulo, in perpetuum liberaliter poſſidendam, dimittentes eis poſſeſſionem prædictæ dimidiæ decimæ majoris & minutæ, cum omnibus ſuis juribus & pertinentiis, quemadmodum decimarum poſſeſſio dimitti eſt conſueta. Inſuper honeſti Viri, Dominus *Nicolaus de Horne*, miles, *Nicolaus* & *Rolandus* fratres, nati quondam *Conradi* dicti *Clenkok*, *Thiedericus* natus quondam *Ludolphi de Holtorpe*, famuli, una cum ipſis, & ipſi una cum iis in ſolidum fide data ſolenniter promiſerunt, prædictis Decano, Canonicis & Capitulo S. Ansgarii, pro ſe & pro omnibus eorum hæredibus natis & naſcituris ac pro omnibus aliis ac ſingulis, qui prædictam dimidietatem decimæ majoris & minutæ impetere potuerint, ſalvo jure facere & præſtare ſuper prædicta dimidietate decimæ majoris & minutæ & ſuper omnibus ſuis juribus & pertinentiis juſtam & inviolabilem Warandiam & de evictione fideliter præcavere. Cæterum Decanus & tres ſuperiores Canonici Præbendas ſacerdotales, pro tempore habentes in ſupra ſcripta Eccleſia S. Ansgarii, ante omnia ſingulis annis recipient & habebunt de ſæpe dicta dimidietate decimæ tertiam partem, cum decima minuta totali; In reſiduis verò nihilominus cum aliis Canonicis reſidentibus æqualem habebunt portionem. Præterea Nos Albertus Archi-Epiſcopus prædictus divinæ remunerationis intuitu, & præſertim ex eo, quod omnes præbendæ prædictæ eccleſiæ S. Ansgarii, quarum reditus cum exiles ſint augmentare cupimus, à Nobis & à prædicta noſtra Eccleſia Bremenſi procedunt, conferente de libera voluntate & expreſſo conſenſu Venerabilium Virorum Dominorum, Johannis Decani, Canonicorum & totius Capituli prædictæ noſtræ eccleſiæ Bremenſis, matura deliberatione præhabita, ſæpè dictam dimidietatem decimæ majoris & minutæ, cum omnibus ſuis juribus & pertinentiis, ſæpe dictis Decano, Canonicis & Capitulo S. Ansgarii libertamus & tenore præſentium purè & ſimpliciter ipſis libertati condonamus, omne jus pheudi, dominium, proprietatem, ſervitutes, nec non omnia alia & ſingula jura, quæ nobis & eccleſiæ noſtræ in dimidietate ſæpe dictæ decimæ majoris & minutæ & in omnibus ſuis juribus & pertinentiis, tam in majoribus quàm in minimis quomodolibet competebat, vel in futurum qualitercunque competere poterit, ipſis Decano, Canonicis & Capitulo eccleſiæ S. Ansgarii Bremenſis ſimpliciter & integraliter dimittimus, donamus & totaliter transferimus, Nihil omnino juris aut proprietatis Nobis & eccleſiæ noſtræ in ipſis penitus reſervantes. In quorum omnium & ſingulorum præmiſſorum evidens teſtimonium cum ſigillo noſtro Archi-Epiſcopali de noſtra certa ſcientia, ſcitu & voluntate roborari fecimus præſens ſcriptum. Et nos Johannes Decanus prædictus, totumq; Capitulum prædictæ ſanctæ Bremenſis eccleſiæ in teſtimonium Conſenſus noſtri & voluntatis præmiſſis liberaliter adhibitæ, & quod omnia & ſingula præmiſſa acta ſunt in noſtra præſentia, etiam cum ſigillo Capituli noſtri, una cum ſigillo Venerabilis patris noſtri Alberti Archi-Epiſcopi præſcripti præſens ſcriptum fecimus communiri. Et Nos Otto D. G. Comes in Hoya, Pro-Conſul & Conſules Civitatis Bremenſis ad rogatum prædictorum Venditorum etiam ſigilla noſtra unà cum ſigillis Venerabilium Dominorum Archi-Epiſcopi, Decani & Capituli prædictorum præſentibus appendi fecimus in evidentiam pleniorem. Et Nos Henricus de Brema, Ericus & Daniel ejus filii,

Ven-

Venditores prædicti, in evidens teſtimonium Venditionis, dimiſſionis ac omnium aliorum & ſingulorum, ut præfertur, per nos factorum, etiam cum ſigillis noſtris roboravimus præſens ſcriptum. Et Nos Nicolaus de Horne miles, Nicolaus & Rolandus fratres dicti Glenkok, nec non Thiedericus natus quondam Ludolphi de Holtorpe famuli, fidejuſſores ſupra ſcripti in evidens teſtimonium fidejuſſionis noſtræ, per nos, ut præmittitur, factæ etiam ſigilla noſtra de noſtra certa ſcientia & voluntate præſentibus ſunt appenſa. Datum Anno Domini M. CCC. LXXIIX. in craſtino Beati Laurentii Martyris glorioſi.

Anno 1381. iſt im Leben geweſen **Abel von Bremen.** *

Im Jahr Chriſti 1437. ließ Ertz-Biſchoff zu Bremen Balduinus beſchreiben die Gerechtigkeit des **Ambts Ottersberg**/ dazu war ſambt andern Rittermäßigen erfodert *Wulff Bremer.* Chron. MSC. Brem. Renn. ad h. a. f. m. 330. b.

Anno 1499. iſt geweſen Ertz-Biſchöfflicher **Ambtmann zu Bremervörde** Herr **Jürgen Bremer**; durch welchen tüchtigen Mann (wie er genennet wird in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 117. a.) der damahliger Bremiſcher Ertz-Biſchoff Johannes Rode die alte Weiſe und Gewonheit des Gerichts zu Bremervörde wieder erneuert und eingeführet.

Anno Chriſti 1517. iſt Herr **Jürgen Bremer**/ wegen ſeiner trefflichen Geſchicklichkeit/ nebenſt Herrn **Warner von der Hude**/ Herrn **Melchior von der Lith** und Herrn **Claus von Zeſterfleth**/ das erſte **Hoff-Gericht** zu hegen erwehlet worden. Vid. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Zu derſelbigen Zeit haben auch gelebet *Nicolaus Bremer* und *Henricus Bremer*, deren gedacht wird in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 66. & 102.

Anno 1523. iſt Herr *Fridericus Bremer* Decanus zu Bremen geweſen und und hat eine Obligation herausgegeben über die ihm committirte Güter in Grinden und Hagen.

Obligatio Domini Friderici Bremers Decani Bremenſis ſuper Commiſſis in Grinden & Hagen.

IN nomine Domini Amen. Per hoc præſens publicum inſtrumentum cunctis pateat evidenter, & ſit notum, quod Anno à nativitate ejuſdem milleſimo, quingenteſimo, vigeſimo tertio, Indictione undecima, die verò ſabbati, penultima menſis Maji, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Adriani, divina providentia Papæ ſexti, anno ſecundo, Venerabiles, egregii & circumſpecti Viri, Domini Segebado Clüver Senior reſidens, Theodoricus Freſe, Paulus Behre, Ludolphus Klencke, Johannes Frigdag, Everhardus Freſe, Simon de Drochterſen, Segebado de Hude & Jodocus Grote, Canonici Eccleſiæ Bremenſis Capitulariter congregati Capitulum facientes & repræſentantes in mei Notarii publici, teſtiumq; infra ſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia, non vi, dolo, fraude, aut aliqua machinatione ſiniſtrè circumventi, ſed liberè & ſponte, ut apparuit, matura ſuper hoc deliberatione præhabita, Venerabili & circumſpecto Viro Domino Frederico Bremer, eorum & ſupradictæ Eccleſiæ Bremenſis Decano ibidem aſſidenti & acceptanti ex gratia, ut aſſeruerunt, aſſignarunt & commiſerunt unam decimam in Grinden & Hagen, & alia quædam bona, quæ piæ recordationis Dominus Geverhardus de Huda, Cantor & Canonicus ejuſdem Eccleſiæ Bremenſis, dum viveret, in Commiſſis habuit, talis modi adjecta conditione, quod ſi idem venerabilis Dominus Decanus Decanatum aut Decaniam aliquando futuris temporibus reſignaret, aut

* fortè leg. Adolph. von Bremen.

aut quemadmodum Decanum pro tempore decet, erga Eccleſiam Bremenſem, non reſideret, & tunc hujuſmodi decima & alia bona prænominata ſibi ex gratia per ſupradictos Dominos de Capitulo commiſſa, ipſis inoccupata & libere vacare debeant, abſque omni contradictione & impedimento. De & ſuper quibus omnibus & ſingulis præmiſſis voluerunt hinc inde ſibi à me Notario publico infraſcripto unum, vel plura, publicum ſeu publica, fieri & confieri inſtrumentum & inſtrumenta. Acta fuerunt hæc in loco Capitulari ſuperiori dicta *Campana*, ſub Anno, Indictione, die, menſe &c. quibus ſupra, præſentibus omnibus providis Viris Arnoldo Wichman Clerico Paderburn. Diœc. & Bertoldo Wolderich Laico Diœc. Brem. teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et Ego Regnerus Wöpſe Clericus Bremenſis Civitatis ſacris Apoſtol. & Imper. autoritatibus Notarius publicus &c. &c. ſubſcripſi &c.

Anno Chriſti 1534. wird **Arend Bremer** als ein Zeuge geſetzt in der Zuſammenſetzung der Ritterſchafft. Erp. Lindenb.

Anno 1540. iſt Theodorus Bremer Conventual. in Harßfeld geweſen. Chr. Harsf. ad h. a.

Anno 1603. iſt Herr Adolphus Bremer zum Præpoſito des Cloſters **Zeven** erwehlet worden / laut folgenden Inſtrumenti Electionis:

IN NOMINE SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS, AMEN. Notum ſit omnibus & ſingulis, præſens publicum Inſtrumentum viſuris, lecturis, & legi audituris, quod Anno à nato Chriſto Milleſimo, ſexcenteſimo tertio, Indictione prima, die Saturni, quæ erat, nona Menſis Julii, hora decima antemeridiana, in Ædibus Venerabilis Dominæ Monaſterii Zevenſis Ordinis D. Benedicti, regnante Sereniſſimo Potentiſſimoque Principe ac Domino, Domino RUDOLPHO, hujus nominis ſecundo, Romanorum Imperatore, ſemper Auguſto &c. comparuerit una, cum Venerabilibus religioſis & Deo dicatis Virginibus, in prædicto loco conventualiter congregaris & convocatis Venerabilis & doctus Vir D. Antonius Meier, dicti Monaſterii, Pater & Confeſſor, nomine & conſenſu Venerabilium Virginum Dominæ, ſubprioriſſæ, & totius conventus indicans, poſtquam Monaſterium Zevenſe per mortem Reverendi & Nobilis Domini Aſtueri a Langen, Metropolitanæ Eccleſiæ Bremenſ. Cantoris & Canonici, quondam dum adhuc in vivis eſſet ſui Præpoſiti, non ſine ſummo dolore, orbatum illiusq; corpus Eccleſiaſticæ Sepulturæ demandatum eſſet, ne Eccleſia deſtituta Inſpectore, in hac ſua orbitate diſpendium pateretur neve ex protelatione electionis in Eccleſiam aliquod damnum redundaret, apud ſe Dominam Subprioriſſam, & totum Conventum, certo ſtatuiſſe, aliam perſonam habilem & idoneam cujus ope & conſiliis in omnibus incidentibus negotiis, uti poſſent vacanti Præpoſituræ ſuis ſuffragiis præficere, & propterea Conventum, ad quem Electio hujusmodi legitime pertineret, hunc diem Electioni deſtinaſſe, Præmiſſa igitur Spiritus Sancti devota invocatione, prædictus Dominus Antonius Meier de voluntate & conſenſu Conventus, & prævia admonitione de eligendo, perſonam idoneam ſymoniaca pravitate remota, me Notarium infra ſcriptum una cum Teſtibus requiſivit, ut, ſicuti moris & conſuetudinis eſſet, omnium ſuffragia & vota diligenter inquirere, annotare, & ſcrutari, habitaq; prius diligenti votorum collatione, ea deinceps publicare vellem, in quo officio me diligentem præſtiti, omninoque vota præſentibus Scrutatoribus Reverendis, Nobili Doctoq; Viris Dominis Lunebergio Brummer Archiabbate Harſſefeldenſi

denti &c. & Antonio Meier, fideliter annotavi, & conscripsi. Qui duo Domini, una cum me, Notario, Testibusq; subscriptis, pro more Conventus solen singularium personarum vota, diligenter figillatim, & secreta, audierunt, & per viam scrutinii simplicis inquisiverunt, Cum igitur Venerabilis Dominus Jutta Brunmers, aliquoreriae, libere & certendum & Nobilissimum D. Adolphum Bremer, Metropolitanae Ecclesiae Bremensis Canonicum Praeposiumque Monasterii Lilienrun Vallis, in praepositum Monasterii Zevenis eligit. Simili modo Engel Krohns, Subpriorissa in eundem D. Adolphum Bremer, in vacuum Praepositurae praefatorum, conficit. Quarum confessio & nominatione in scriptis redactis singulis, ell Anna Hoppen Sanioriida, quae etiam suo suffragio, praenominatum D. Adolphum Bremer in praepositum eligit. Similiter Maria ab Hoya Adolphum Bremer in praepositum eligit. Quem secuta Merta a Duringen Celleraria, praefatum D. Adolphum Bremer, in Praepositum Monasterii Zevenis eligit. Pulles Elisabetha Tornes, Clara Ahlers & Margaretha Bremers, Conventuae alloeutae & admonitae de eligendo & nominando bonum virum, in Praepositum dicti Monasterii Zevenis, unanimiter in D. Adolphum Bremer conhentes. Deinde Dorothea a Lath alloeuta Reverendum & Nobilem virum D. Henricum ab Ilfeindorp, Metropolitanae Ecclesiae Bremensis Canonicum, in Praepositum Monasterii Zevenis, eligit. Pulles Elisabetha Thobain. D. Adolphum Bremer in praepositum Zevenen eligit. Suprafcriptis suffragiis annotatis utcunque scrutinio procellum est, eundemque D. Adolphum Bremer, Adelicidis Hinders in praepositum Monasterii Zevenen eligit. Quam secuta Margaretha Bickers Sepenomiatam D. Adolphum Bremer, in Praepositum, eligit. Similiterque Gaynes Hinrichs Bruningen & Anna Klencken, necnon Margareta Monnichs concorditer in praefatum D. Adolphum Bremer, consentiunt, eumq; suis suffragiis in scrutinio figillatim, audita in praepositum Monasterii Zevenis eligentes. Cum autem universitates omnes ordine sua vota indicalsent, atque ea qua oportet fidelitate exposuisset officii, praefatus D. Lutzebergius firmumer Archidiaconus, & Dominum vocis D. Antonii Meier Conscriptoris, praesidis Domine Subpriorissae, & conventui Monasterii Zevenis, de praefato hujusmodi Scrutinio fidem relationem fecit, & postquam omnium Conventualium vota, unius personae excepta, in sepenemoratum Reverendum ac Nobilem D. Adolphum Bremen, Metropolitanae Ecclesiae Bremensis Canonicum, Monasterii Lilienrum Vallis Praepositum, in scrutinio unanimiter directa fuit, ideo nominetotius Conventus, protestate tibi, a toto Conventu tradita & concessa praefatum D. Adolphum Bremer in Praepositum Monasterii Zevenis nominavit, & eleqit ipsiusq; die folis, quae erat decima Mensis Julii, hora prima pomeridiana una cum me Notario & Testibus, in Templo pagi Arbergensis (quo D. Adolphus Bremer ad infantiam & pettitionem, Domine & Conventus Zevenis & constituta) accessit & petita, quatenus hujusmodi Electioni de Jo Spiritu Sancto facta, confentiret. Qui respondit, eft propter multa impedimenta Electioni de sua persona immerito facte consentire non posse, tamen de illam in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti acceptam aeque ratam & gratam habere velle. Quam unanimem Electionem & acceptationem, quae ex Spiritus Sancti influratione procedit Virgines sepenominatae fequenti die, Lunae 11. Mensis Julii conventualiter praefentes laudaverunt, ratam & gratam habuerunt. Praefatum D. Adolphum Bremer ad Templum deducerunt, ibi Campanis pulsantibus, Canticum Jucundissis Te Deum laudamus, cecinerunt, pro tali unanimi Electione, DEO gratias egerunt, atque Benedictionem super omnibus & singulis, unum vel plura Instrumentum vel Instrumenta, confici & dari petierunt. Et ut omnium Eligentium vota, electio-

rent, appendione Sigilli Conventus communiuntur. Acta sunt haec Anno Indictione, Regnante, diebus, mensis, horis & locis, quibus supra, Praesentibus dictorum Venerabilis, Honestis, Doctis & circreta viris D. Michaele Famulen Cappellano, Georgio Hammenstidden Fraterno Monasterii Zevensis & Henrico Wagenfeldt, Teutbus ad praefatos Actus peculiter vocatis atq; rogatis.

Ao. 1580. Bremer ist gewesen Erbherr auf Cadenberg Mannhausen und Dobrock / dessen Sohn Benedictus Bremer / und Sohns Sohn Jürgen Bremer / welcher Jürgen oder Georg Bremer mit seiner Ehe-frauen Catharina Schröders gezeuget Benedictus Bremer / den ältesten Stamm-Vater der von dieser Familia noch florirenden Sprossen / wie aus folgenden zu ersehen:

Benedictus Bremer / Georgii Sohn / Land-Rath und Erb-Herr zum Cadenberg-Seeburg / Mannhausen und Dobrock. Ux. Anna Elisabeth von Bodmer, Oberharte Tochter / mit welcher er gezeuget 16. Kinder / darunter nachgemeldete:

Friederich Bremer / Erbherr in Mannhausen. Ux. Elisabeth Lüdemann Horch / und deren Nachkommen.	Georgius oder Jürgen Bremer / Königl. Schwed. Regierungs-Rath / Erb-herr zu Dobrock. Ux. Maria Gertrud von Oehnhaln auf Schwerin des Königl. Schwed. Hoff-Canzlers Tochter / von welchen nachgelassen 1. Kinder / nehmlich 1. Tochter und 4. Söhne.	Diederich Bremer / auf Cadenberg und Barnstedt Oberherr. Ux. Abel Elisabeth von Stedtau.

| | | |

Ahnen-Tafel

Der von vielen Geblüte nach blühenden Eyweiß an Seiten Herrn Diederici Bremers.

Benedictus Bremer, Land-Rath, und Gebiet zu Calenberg, Erp- lingen, Lauenau- stein und Poppard.

Diederich Bremer auf Ca- lenberg, und Jung- weiblich Herr.

Benedictus Bremer auf Calenberg und Wenn- weid.

Maria Elisabeth.

Jürgen Ovi- us auf Ca- lenberg, Stein- weid, und Lau- enstein.

Catharina Sophia.

Johann Ovius auf Calenberg, Wenn- weid, Lauenstein, Poppard und Lauenau.

Elisabeth Bremer auf Calenberg, Wenn- weid, Lauenstein, Poppard und Lauenau.

Johann Ovius auf Calenberg, Wenn- weid, Lauenstein, Poppard und Lauenau.

Elisabeth von Wenn- weid.

Abrah. Bremer auf Calenberg, Wenn- weid, Lauenstein und Poppard.

Elisabeth von der Lieth.

Johann Ovius auf Calenberg, Wenn- weid, Lauenstein, Poppard und Lauenau.

Elisabeth von Wenn- weid

Von den von Brendorp.

Die von Brendorp werden / in dem offt citirten MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi, gezählet unter die alte Kedingiſche Ritterſchafft. f. m. 36. b. Doch iſt mir weiter nichts von ihnen als der bloſſe Nahme zum Vorſchein kommen.

Von den von Brethaupt.

IN trabibus fulvum cernis fulgere Leonem;
Tam ſolido Virtus robore nixa ſtetit.
Porrò trabes albis aquilæ decorantur ab alis;
Alba coronatas evehit ala trabes.
Nil tamen indomitum robur, nil facta juvarent,
Ni dextram regeret cum ratione Caput.

Den Löwen führen Muth und Waffen-feste Stärcke / Mus eine güldne Cron und Adlers Flügel zier'n. / Doch wenn das Haupt resolet der starcken Faüste Wercke / So kan Vernunfft und Muth in allen triumphier'n.

Dolten sind die Herrn von Breethaupt und Ehrungen ihrer Tapfferkeit halben bereits vor diesem von dem Kayser Maximiliano II. glorwürdigster Gedächtnüs in des Heil. Römischen Reichs Wel-Stand allergnädigst gesetzet worden. Welche Ehre auch Ferdinando und Heinrichen Gebrüdern Freyherrn Breethaupt auf gnädigs Lanpel Churfürstlich. Sächsischen Gnaden Ao. 1653. bestätigt und allerunterthänigst zu erkennen gethan worden / Nachmalen sein alts-alt-altväl-Vatter / weiland Hans Christoph von Breethaupt / als Rath in weil. Kayserl. Maximiliani II. glorwürdigsten Gedächtnüs / Pensionen bereits im vorigen Seculo und beiden Brüder Tobias von Breethaupt / als Major der damahligen Kayserl. Armee gestanden / welche auch darauff in Anno dazu über allerunterthänigstes Verlangen / laut beschriebenen Attestaten in des Heil. Römischen Reichs Wel-Stand allergnädigst gesetzet worden / Johan von Breethaupt auff Ernsthein / derselben ehgenannten Sohn / Christoph Ernst / und Johan Heinrichen / ihr-älterer Vatter / dann dessen Sohn Michael von Breethaupt auff Ernsthein / und jetzo Ernst-Vatter / nicht weniger Christoph Heinrich von Breethaupt auff Voßlichen als Kittmeister / so sie ehemahlig bieser alt-Adelichen Stamdes behienet und gethanen / auch ohne noch bedienen und gebrauchen Sie. Ehr Johan Heinrich von Breethaupt auch und wol unsers löblichen Erb-Hauß Oesterreich Ao. bestätigte allerunterthänigste treu-gehorsambste Dienste willig geleistet Ao. Es haben mir / Ehr Johan Heinrich von Breethaupt die besondere Gnade gethan und mir nicht allein den von seinen Vor-Eltern Ao. bezeichneten Adel-Stand in der besten Form confirmiren und bestätigen / sondern dem auch seinen Eheleiben Leibes-Erben Ao. aufs neu in einige Zeit in den Stand und Grad der Adels / unserer und des Heil. Reichs treffgerechtesten Lehens treuunsers Gemahl- und Vatter-mäßigen Ehrliebens Ao. ertheilt Ao. Und zu unserer Gegnug- und Gedächtnüs Ao. haben wir Ihm Johan Heinrich von Breethaupt Ao. die alt hergebrachtes Wapen nicht allein confirmiret / sondern auch in folgender Gestalt zu führen und zu gebrauchen gnädigst gegönnet und erlaubt / als mit Nahmen da sein zwey auff einer rot-blauen Feiln-Decken übereck gegen einander hangende Schilde / mit beraß-hangenden beeden blauen Zug-weis gestoßenen Banden und zu End gegeben silben Quasten /

Dudalen / silberfarb / deren Schilde einer zinckerfarb ist auf die Helffte von unten herauf / gegen eine weiß-farbene / worin drey rothe Balcken zu sehen / obere Helffte / drey blau / worin ein gelber rechter-seits / zum theil gezückter Löw / mit aufgesperrten Rachen / roth ausschlagender Zung / und zurücke über sich gewundenen Schwantz erscheinet / Rechter-seits stehender Schild aber blau / worin ein auf vier Ecken angeschlagenes weisses Tuch / darauff ein im Circkuls sich wendender Menschen Kopff und Hals / und oben dem Kopff auf bleiben weissen Tuch eine gelbe oder Goldfarbe Krone zu sehen / auf beyden Schilden ein offener Adelicher Tournieer Helm / mit anhangenden Cleinod und einer gelb- oder Gold-farb gequirten silbernen Crone / worauff zwischen ausgestreckten zweyen weissen Adlers-Flügeln die drey in dem Schilde beschriebene rothe Balcken / deren Mittelster einer gelb- oder Gold-farben Cron bedienet / erscheinet / Als den solch von uns confirmirt &c. Thun das auch geben / confirmiren &c. &c. Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. Darum in Unserer Stadt Wien. Anno 1693. &c.

Im vorigen 17-ten Jahre ist Herr Ludwig Leonhard Johann Heinrich von Beerthaupt ohne Erben gestorben / und alle dieß Hoch-Adeliche Familia schon wieder erloschen.

Von

Von den von Brockbergen / oder Brobergen und Schwinge.

DAs alte Stamm-Wapen der Herrn von **Brobergen** oder **Brockbergen** zeiget einen Schild / der von oben biß zu dem Fuesse getheilet oder durchſchnitten an der rechten Seiten eine Mauer mit dreyen rohten Maur-Spitzen oder Zinnen im ſilbernen Felde præſentiret. Auff dem offenen Helm ſtehet eine vergüldete Seule mit einem natürlichen Pfauen-Schwantz. Der Crantz wie auch die Decken des Helmes ſind Silber-vergüldet und roht. Die Erklärung wird einigermaſſen ſeyn in folgenden:

A patrio Rheno miſſi venere Brobergi,
Quando Palatinus huc tulit arma Comes.
Hoſpitibus peregrina dedit cognomina ſedes;
Sed clypei priſcus, ut puto, manſit honos.
Pinnæ murorum coniqúe in vertice criſtæ
Partum deſignant obſidione decus.

Als Pfaltz-Graf' Friederich bey Bremen Kriege führte/
Ward der Brobergen Stamm vom Rhein hieher geſandt.
Hier ward er wieder jung / weil Frömmigkeit ihn zierte/
Und ſah' in ſteter Blüht den alten Ehren-Stand.

§. 1.

VOn dem alten Herkommen dieſes berühmten Geſchlechts iſt gnug ſichere Nachricht vorhanden. Denn als umb das Jahr Chriſti 1133. **Marck-Grafe Heinrich zu Stade** Zeit währender Minderjährigkeit unter der Vormundſchafft eines edlen Herrens/ Nahmens Friderici, durch Gifft war hin-

hingerichtet worden; Und jetzt-erwehnter Fridericus die Grafſchafft Stade vermittelſt einer gegebenen Summe Geldes von Ertz-Biſchoffen Adelberone zu Bremen/ zu Lehn empfangen hatte: Da verdroß ſolches Unrecht des hingerichteten Henrici Vettern oder Vaters Brudern Rudolpho I. (welcher war Marck-Grafe zu Brandenburg und Stade &c.) gar ſehr. Deswegen nam er zu Hülffe *Fridericum* Pfaltz-Grafen bey dem Rhein / und verjagete den vorigen Fridericum, nahm die Stadt Bremen ein / in Abweſenheit Ertz-Biſchoffen Adelberonis, welcher ſich zu Rom auffhielt / und verderbete das Ertz-Biſchoffthum gar feindlich. * Mit oberwehnten Pfaltz-Grafen *Friderico* ſind von dem Rhein in dieſes Ertz-Stifft als Kriegs-Leute gekommen drey Brüder / mit Nahmen Dudo (iſt ſo viel als Udo oder Otto) Adeko und Ricbertus, von welchen die von Brockbergen/wie auch die von Schwinge herſtammen/wie das alte Chron. MSC. Brem. f. m. 98. b. mit folgenden Worten zeuget: *Anno 1142.* do bliweden de dre Bröders *Dudo, Ado* und *Reinbert* ein holten Kercken vor Stade up dem Campe. Deſülven wiede Biſchop *Adelbero, ſexto Calend. Novembr.* im 19ſten Jahre ſines Biſchupdomes/ und de Abt van Harſefelde *Cunradus* ſande darhenne de Erliken Männe *Adelwardum, Elverum* und *Godſchalcum* mit anderen Bröderen. Düſſe Capelle wurde gewiet in der Ehre der hilligen Drefoldigkeit / unſer leven Fruwen/ *Petri, Pauli, Johannis Baptiſten* und Evangeliſten/ *Viti, Coſmæ* und *Damiani* der hilligen Märtelers. Do ſettede dar *Adelbero* dat de dre Bröders mit öhren Fruwen und Kindern unde alle öhren Geſchlechte und Geſinde dar ſcholden hebben Berichtigen mit dem hilligen Sacramente / unde ſcholden ock öhr Begräffnüß hebben. Settede ock dat de Bowlüde und Meiers / ſo tho der verſchreven Kercken gegeven/ ſcholden frig / leddig und loeß weſen van allen Tynſe der Stadt offte Dorpes unde ock van aller Vögedie im gantzen Stiffte Bremen. De erſte Abt hetede *Adelbertus* den *Adelbero* wiede.

** Düſſe dre Bröders *Udo, Ado* und *Reinbertus* wären mit Pfaltz-Greven Frederich gekamen / van dem Rhine her int Stifft Bremen / alſe Krieges-Lude. Den hädde de Pfaltz-Greve grote Erve und Guider gegeven / de eine krech den Ort Landes tho Brockbargen/ darvan noch de van Brobargen herkamen. De andere Broder krech de Vögedie tho Stade. De drüdde Broder krech einen Ort Landes thor Schwingen genoemet. De beyden leſten Geſchlechte ſind verſtorven/ de geven grote Gueder tho der Abdie tho Stade. Dat Cloſter ligt nu binnen Stade. Denn *Anno 1500.* wurdt idt dahl gebraken / umme des ſchwarten Hopes willen. Hiemit kommt überein Albertus Abbas Stad.: Anno Domini M.C. XLII. Indictione quinta ſuſcitavit Deus Spiritum trium fratrum, Dudonis, Adekonis & Ricberti, ut novellam plantationem in ſuburbio Stadenſi erigerent &c. &c. Desgleichen Wolrerus Chron. Brem. p. 30. f.

Hieraus iſt zu ſehen der Urſprung der Herren von Brockbergen und Schwinge / welcher vielleicht nimmer wäre bey den Nachkommen gedacht worden / wenn nicht ihre Frömmigkeit durch Stifftung vorgemeldeter Abtey das Gedächtnüß deſſelben verewigen wollen. Im übrigen iſt gedachtes Stifft

* Albertus Stadenſis f. 161. ſq. Otto Friſingenſis lib. 7. cap. 23. Henr. Wolteri Chron. Brem. p. 50. edit. Meibom.

** Conf. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden. f. m. 36. a, & 98. a. Man findet in Breſen/dat de van Brockbergen hebben geheten de van Schwinge / hebben dar ock gewahnet/ eht ſe Brockbergen gebouwet.

und Closter, damit of den Feinden keinen Aufenthalt geben möchte, vom Caute pe in die Stadt verleget worden Anno 1240. Also hat sich Anno 1281. mit in die Burgfriedliche Union, gleich den Closter und Erb-Alten-Familien begeben. Bucelinus Germ. sacra. part. 2. p. 60. Nachdem aber 1648. dieser Erb-Stifft secularisiret und in ein Herrschaften verwandelt worden / ist das Gebäude geweihet den Zusammenkünfften der Herrn-mäßigen Königl. Churs-Collegiorum, und die Kirche ist zu einer Lutheri-Kirchen gemacht.

§. 2. Was anlanget die fernere Propagation oder Fortpflantzung dieser Hoch-Adelichen Familie, hat A. 1319. gelebet Ludolph von Schwyningen und Brockenbergen Dom-Capitular und erwehlter Erb-Closter-Vogt zu Gandersheim. Wer hat Anno Christi 1304. am Tage der heiligen Martyrer Felicis und Audacti, Johan von Brockbergen / Ritter / Beist der Stadt Stade / einen wenigstens Hof gegeben den Closter-Jungfrauen / welcher Hof beschaffiget worden mit Gottfried von Brockbergen / erlegenden Herrn Johann der Ritter / Herrn Wedekin Sohn / Knecht. Dieser Johan von Brockbergen ist der adelichen Stamm-Vater der noch heute vom Brockbergischen Geschlecht florirenden Herren. Dieser hat vielfältig in Stifftern gedacht und in Briefen / so er dem Closter Gandersheim Anno 1313. &c. gegeben. Von seiner Ehe-Frauen und was er sonsten löblich verrichtet / ist mir zur Zeit kein Nachricht kommen. Diese aber habe ich aus seinen Gaben gelernet / Johan und 2. Damit von Brockbergen / von welchen der erste zum Ehe-Gemahl gewehret / der andere Voigt zu Stade gewesen / wie denn auch der Nahmen in nachstehenden Briefen zu finden / Wydraber Herr Johan von Brockbergen / Voigt zu Stade / hat einen Brieff gehabt / mit Siegeln verwahret / welchen seiner Vorgänger Siegeln beygedruckt sind / der mit Bewilligung seiner übrigen Verwandten / dem Closter zur Gemmelsporen verschiedene Stücke übergeben. In welcher Brieff und Ertte auch die Knechtmann ferge stehen / theils weil sie der Erb-Gerichtsbarkeit in gemeldetem Closter hatten / theils auch aus obergedachter Ursachen zu den Heiligen Verlobungen: Genennet hat Herr Johan von Brockbergen / Johannis Sohn / Ritter und Erbherr zum Brockbergen / wie auch Voigt zu Stade von seiner Ehe-Frauen Gertruid sothe Stade hinterlassen / deren Nahmen ist stiftet / 1. Johan. 2. Otto. 3. Daniel. 4. Gottfried / welcher auch Godewerd sind genandt wird / Ritter und Erbherr zum Brockbergen Anno 1363. wie auch Voigt zu Stade. 5. Gebhard. Die nieln von Brockbergen Söhne aber sind gewesen Otto und Johan von Brockbergen / wie die Stamm-Tafel sie A. mit mehrern zeigt. Johan von Brockbergen / Johannis Sohn / hinterlassen / hat noch gelebet Anno 1343. mit einen Brief verlegen bleiben / welchen Johan von Brockbergen / gewesener des Voigts zu Stade Sohn den Closter Gemmelsporen am Tage Johannis des Täuffers gegeben / worin er den Probste zu Gemmelsporen / Johanni von Doorlage Officiali Abbatiæ daselbst / auch den ganzen Convent / ihren Morgen-Zunder belegen im Bardorf / für den Stadthen / den sein Vatter ihnen zugeliget hatte / geschencket. Im folgenden Jahr aber 1344. ist er schon gestorben gewesen / weil seine Ehe-Frau Gertrud / als eine Wittwe mit ihren Söhnen angeführet wird / in einem Briefe / darin sie einen Hof zu Dorffe Rade / mit Bewilligung ihrer Freunde / den Closter zur Gemmelsporen überlassen.

§. 3. Unter den Söhnen ist Herr Johan von Brockbergen / der älteste / gewesener Voigt zu Stade / und hat Anno 1340. am Sontage Cantate mit Bewilligung seiner Brüder / Ottonis, Danielis, Gerlaci, Henningi und Godeberhar-

* zieh auf hiesigem Cochard gemahlt.

berhard, wie auch Sitten Sattern Bruder Sohne Johannis, Dogtra zu Stade; Heinrich von Broekbergen Sohne/ von Closter Sommerpforten verkauft seinen Theil Stadtes Brocken im Suder-Ende. Im folgenden 1378ten Jahre thun Otbrvas Marini Confessions & Episcopi, haben Daniel von Gorsuid Otbrechter Johannis des Rutters Sohne/ einen Brief vom Closter Sommerpforten gegeben/ dessen Inhalt man aus nachgesetzter Urkunde weiter zu sehen hat.

Da Daniel & Gorsfridus fratres, sein Dominî Johannis de Broeckbergen Militis & Advocati Stadensis, recognoscirten mehrer praefentium, publice protestirten, quod unanimes & consensu fidelis eorum parentum mehrerum communque haeredum quorum consensus interest vel interelle poterit in futurum, allignavimus & donavimus, praesentibus allignamus & confirmamus, pro falute progenitorum & fratrum nostrorum, Domino Propositho & Lutgardi Abbatissa carnis Monialibus Monasterii in Porta Coeli, Ordinis Cisterciensis Herfordensis Diocesis, unum mansum terrae, & reditus annuos alterius pensus, de illis proventibus quos ex Stadt Broekbergen/ Parruetibus nostris praedictis, & nobis per mortem, Johannis dicti Rutters Bordwegen/ justo jure devolutis, cum omni utilitate, libertate & utilitudine, libere & pacifice perpetuis temporibus possidendos. Nos vero Johannes, filius Henrici & Johannes filius Danielis de Broekbergen, Advocati Stadenlis praemorati, una cum Daniele & Gorfuido fratribus praefatis, omnem proprietatem & jus nobis & posteris nostris, in ipsa petia terrae, & tertia parte arteriae pene competens totaliter transferimus in Monasterium praelibatum. In cujus rei testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Datum Anno Domini M. CCC. quinquagesimo octavo, feria tertia intra octavas Sancti Martini Confessoris & Pontificis.

§. 4. Gorfried oder Gobwen/ der vierdte unter vorerzehlten Brüdern/ Johannis des Rutters Söhnen/ hat den Stamm weiter fortgepflantet/ nachdem er jhrem Gebrauch nach/ mit Nahmen/ L. Otto, L. Heino, Item Nahmen in einem verjogenen Briefe/ welcher datiret/ 1339. des ersten Sonntages in der Fasten zu finden.

Desgleichen haben Anno 1360. am Tage des heiligen Magni Martyris, Johan Burrichs Sohn/ Daniel von Gorrindus Gebrüder/ verkauft Herr Johannis des Rutters Söhne/ mit aus jhren Daniels von Broekbergen Dogtra zu Staden Sohn/ gegeben ihren Antheil/ belegen in Jckenbrel/ im Orge genannt in der Schnede / dem Probst / Abbatissin und Convent des Closters zu Sommerpforten. Worvon nachfolgende Urkunde.

Universis & singulis tam literam vitris & auditoris Nos Johannes filius Henrici, Johannis & Gorrifidus, fratres, filii quondam Johannis nobilis, nec non Johannes filius Danielis de Broekbergen, familî & Advocati " Stadenlis, cupimus fore notum, & tenore praesentium publice recognoscimus, firiuitter protestantes, quod non sini per Dei gratiam, mente & tenore & ratione, non vi nec ullo dolo inducti, nec circumventi aliqua cauta, materia, deliberatione prahabita, voluntate unanimi, cum consensu omnium amico-

* petia terrae ein Stück Landes/ à Gallico vocabulo piece.

** Advocatus Stadensis. Gerh. Wickeyger. in Lib. Imp. Otton. IV. Anno 1209. sexto Nonas Maji datis apud Aldenburg. Et ipsa Civitas Wichbeld: *Ad hæc & post hæc advocatia Civitatis Stadæ mortua fuerit, quam Herwardus de Judicaria postulat per annum & dem pernanet, sub expectatione legitimi haeredis, qui illud hereditarie pro debito obtinere. Eil probat: Comes autem arcus illos, qui fuerunt fecit de Broterglech, quos filius memoratæ Hyppiæ Judicatæ & post eum suus filius Pater Nolan Pincerna per recompensationem honorum fuorum liberavera, illos libere tenebunt Burgenses suum. Ibi vero quod vocant* Wichbelleren, *ita ut de omni jure quæstionis & exactionibus & judicio fuit excepta, sic nulli de his aliquid respondent, nisi soli Advocato civitatis, qui dicitur* Wichvogen.

rum, confanguinorum & hæredum noſtrorum, quorum conſenſus inter-
ueni, ſui intereſſe poterit quomodolibet in futurum, & certa ſcientia, com-
mota voluntate, libera donatione inter vivos donamus, cellimus & transfu-
limus meliori modo & forma, quibus potuimus & debuimus, ſuperius & in-
ferius, ſuperficialiter & in profundum, cum omnibus & ſingulis earum libertatibus, ſuis præſcriptis, pro noſtrorum ac noſtrorum parentum, ani-
marum remedio perpetuo & fuluo, decimam noſtram ſitam in Jckendor-
fel, prope viam dictam in der Schanze, ad nos per mortem quondam Jacob Jckens oppidani Stadenſis & filiorum ſuorum, plene jure devolu-
tam, cum omnibus ſuis juribus & pertinentiis, proprietatibus, libertatibus, obventionibus, aſſignationibus univerſis quibuſcunque, quocunq; nomine cenſeantur, ad dictam decimam, tam majorem quam minorem vel minimam, ab olim ſpectantibus, & quæ nunc ſpectare dinoſcuntur ad eandem, & ſine in dicto loco ex utraq; parte præfatæ viæ ſito, honorabilibus perſonis, Præpoſito, Abbatiſſæ & Conventui Monialium Monaſterii in Porta Caſtri, Ordinis Ciſtercienſis, Herfordenſis Diœceſis, & earum ſucceſſoribus omnibus temporibus habendam & poſſidendam, nec non reditus, proventus & obventiones ex dicta decima tum maiora quam minora quocunque nomine, cuna omnis jure, ut præmittitur, ad ullum & utilitatem ipſorum, tollendos & perſcipiendos: Promittentes bona fide Johannes filius Henrici, Daniel, Gottfridus, Dominii Johannis & Johannes Danielis filii Henrici de Broeckbergen & Advocati Stadenſis prænominati, figillium cuilibet pro ſe, ac vice & nomine omnium hæredum noſtrorum, five hæ non five hæredum noſtrorum, predictas donationes, legationes, aſſignationes, ac omnia & ſingula in hac litera conſcripta perpetuo firma, grata ac rata habere, & tenere volumus & debemus, & in nullo contrarium de jure vel facto, publice vel occulte, auſibo, conſilio aut favore, per nos ſeu ſubmiſſas perſonas, aliqua ratione, cauſa & ingenio, quo dici poterit, nec etiam aliquo modo revocare, aut etiam contraducere. In cuius quod Præpoſitus dicti Monaſterii qui pro tempore fuerit, in recompenſam fruſtrum dictarum decimarum, Sacerdotem ſeu Capellanum quatuor Miſſas ſingulis ſeptimanis ſervaturum ſiu celebraturum in dicto monaſterio ſidelicet & perpetuo procurabit, pro mortuorum parentum ibidem ſepultorum & noſtrum & hæredum noſtrorum animarum remedio & ſalute ſempiterna. Caterum eſt ſciendum, quod dilectrus & honeſtus Vir, Dominus Petrus Divitis * Presbyter ac Domina Margareta nunc inprimis ſeye ſuum decimam cum omni jure & pertinentiis ſuis, omnibus temporibus ſuis, quibus ambo viverint, vel alter eorum perſipient aut tollent, prout in noſtri deligue conſcito plenius continetur. Igie vero Dominus Petro & Margarete decimis, ſupe dicta decima cum omni uiilitate ſua, quemadmodum - - - - - - Monaſterium in Porta Caſti literis - - - - - -

bergen famili & Advocati Stadenis, ex rectiis nobis tenentis, pio & amicabili animimi, ſigillis noſtris figillari feciimus præſentes literas, & tradidimus ſupe dicto Monaſterio in inſcriptionem & cautelam omnium & ſingulorum, præmiſſorum. Datum Brockbergen Anno Domini M. CCC. Sexageſimo in die beati Magni Martyris.

1. 1. Im 1363ten Jahr/ am 8. Michaelis Tage/ haben geſeſſen Otto von Brockbergen/ Herrn Gottwerden des Ritters Sohn/ Johan von Brockbergen Hinrichs Sohn/ und einen Brief geſiegelt. Zu dieſer Zeit iſt noch eine Dogter zu Stade geweſen.

Im 1371ſten Jahr am heiligen Tage Viſtoris und Coronæ werden Gottwerd und Daniel Gebrüder/ Herrn Johannis des Ritters Söhne/ in Bürgen nahmhaft gemacht.

Anno 1366. des heiligen Tages unſer lieben Frauen in der Feſten haben obgedachter Gottwerd/ Herrn Johannis von Brockbergen des Ritters Sohn/ und Johan Heinrichs Sohn von Brockbergen/ ihre Güter/ einen verſiegelten Brief gegeben.

Im 1380. Jahr am heiligen Tage Johannis des Evangeliſten/ haben ſich Gottwerd/ Herrn Johannis des Ritters Sohn von Brockbergen/ und Daniel ihr Bruder in Bürgen geſetzet und Stadten.

Im 1371ſten Jahr haben Gottwerden und Daniel Herrn Johannis des Ritters Sohne von Brockbergen einen Hof gebauet in der Stade Stadt/ nechſt dem Zunam der Probſtey S. Georgen.

Im 1381. ſten Jahr nach Oſtern/ am nächſten Sonntage nach Sichtweiſen haben geſetzet Gottfried und Johan von Brockbergen/ und bat Mauritium Marſchalck und Hinrich ihren Swager zu Bürgen im Burg-frieden auf dem Schloſſe zu Brockbergen/ der zuzeiterte Gottfried und Johan Gebrüdern/ ihren Kindern von Brockbergen/ und was ihres Gleis in benachbarten Schloß/ und auf dem Damme/ und alles ihres Gleis/ das ſie hatten in und Kirchſpielen/ als Lamſtede/ Geverſtorpe/ Oldenborpe und Oerle/ ihnen und ihren Erben zu beſchirmen/ zu ihrer Hand/ leiſt/ Land/ und Recht/ als ihres Briefes/ ſo darüber ausgefertiget und gemacht/ getreulichen zu verthädigen/ gleich ſeinem eigenen Gute. Hiervon haben gelesen Gottwerd Herrn Gerechte Sohn und Lange Friederich und Friederich Schrammecke alle geſeſſen Stadtlen/ Segebade Lodewichs Sohn von Badenſtedt/ und Gerlef Johan Sohn von dem Jarke.

1. 6. Umb dieſe Zeit war eine groſſe Unruhe im Erz-Stifft Bremen. Denn die Stadt Bremen hatte Krieg mit einigen benachbahrten mächtigen Herren/ ſonderlich mit der Hertzogen zum Braunſchweig/ wie auch im Erz-Stifft Bremen/ als mehrmahl die Bähren/ den von Gröpeling/ von Lumberge/ von der Lutt/ von Wurſten/ von Mandelsloh &c. &c. In ſolcher Zeit/ da wurden viel Städte/ Schlöſſer und Häuſer zu Grunde zuſammen gemacht/ aber abgebrandt/ unter welchen auch war das Schloß zu Brockbergen/ welches denn gleichwol noch hat Bleiben hatte/ daß es nach der Gottesmacht nicht gänzlich zuſtöret ward/ wie davon folgender Bericht in MSCro. Chron. Bren. zu finden. Hingegen darnach ſind ſie von Brockbergen getragen/ dar ehemahlen ſo die maß/ dar wunnen ſi mit Storme/ das hadden de van Stade Sibre Byden (das waren Bruer-Schenker) mede vor; darbi blef ſtahn de darumb dat de der Stade ein open Schlot bliven ſchulde. Gottfried oder (wie er ſonſt auch genandt wird) Gotwerd und Gödert vor ſtift einen Bruder Johanne von Brockbergen hauptmächtig noch mündige Jahre/ und konte der Gödert nicht adminiſtriren/ die hetten ehrenher morden. Alsvorgen thum ihr Erbe/ ob gleich daran viel Schade geſchehen/

deß ihrigen ungehindert geblieben. Wie sie denn bey der Zusammensetzung der Ritterschaft; so geschehen Anno 1591. neben Herrn Hillmer von Zesterfleth/ vier Ritter-Pferde zu stellen verbrochen.

Und das Jahr Christi 1400. hat Herr Johan von Brockbergen (von gedachtem Gerhard Sohn) eine neue ansehnliche Wohnung mit Herlichen Burg-Sitz samt Bastbette erbauet/ und/ zur Beförderung und Beforderung Herrn Martins von Schwanenweder/ welcher damahl Erz-Bischoffen Leibgut war. Dieser Johan von Brockbergen war Probst und Amt-Mann Grafen Günthers zu Schwarzburg/ welcher ein Bruder war Erz-Bischoffen Hermen bei der dritten beide Johanna/ mit welchem warb in der Belagerung vor Delmendorff. Immeden. Chron. Oldenb. p. 287. Alß sie es hier nicht können sich wegen der Schahne/ den ihm Hatter wärender Minden-Hirchoffer setzen/ sich einiger maßen wieder zu erholen. Sie bestehen von Brockbergen/ seine Johannis/ Schweiter/ mit verbewahrter an Sanneich von Zolle/ wie sich in einer gerichtlichen Vergleichung/ zu ersehen ist/ verheyrathet. Herr Johan von Brockbergen hat nachgelassen fünf Söhne/ welche in MSC. sub. Rodec Archiv. Eqs. f. m. so. mit Namen und Ordnung verzeichnet: Otto Erbsessen/ Johan Brockbergen/ Gerhard von Göbert/ Otto Erbsessen in Everein/ Johan der Jurta von Meindorff aus Holstein.

§. 7. Otto ist sonder zweifel der älteste Herr Johan von Brockbergen seines Söhnen und ihrhalben Nachkommen gesinnten ist darmahl verzeichnet.

Im Jahr unsers Herrn M. CCCC. LXXX. hat Gemahlende in den Pfingsten haben gehandelt Hünder der jüngste/ Probst zu Schwarzburg zu/ und andere Räthe und Freunde Herzog Heinrichs/ Stiffters zu Münster und Administratorn der heiligen Kirchen zu Bremen/ samptlichen den Räthen und Freunden Herzogen Johannis zu Sachsen / Engern und Westphalen und der Stadt Bremen / belangend die Fehde und Gebrechen / so damahls zwischen dem Herzog und den von Bremen / so die Stadt Bremen / so der Herr Zesterfleth/ und auch die Ritter-Schaft von Bremen / seiten bringen an die vorbesserte / und nun Meine sollen innerhalb zwey Jahren / nechst nach den Händen Johanns von Brockbergen / oder Johans von Zerten / eines von Dersahe / oder eines der Sieben / die das Schloß halten mögen / in treuer Hand bringen / und das Schloß / seiner von Recht zugehörig / bis / Martini und von den Gütern und Einkünfften so gehörig / zu seiner Administration haben / Innerhalb dieser Zeit sollen beyde Parten zusammen kommen und sich zu vergleichen und zu handeln um das Schloß Sedorff / nach Einhalt der Receßen zu Buxtehude / in vorgehen gehaltenen Tagleistungen.

Am 1506ten Jahre am Dinstage nächst nach Ivonis Evangelium/ hat Johan von Brockbergen / benebst vielen andern von Adel zu Bastbadt auff dem Land-Tage in der Handlung zwischen dem Erz-Bischoff seinen lichen zu Bremen und den Rathe daselbst / sich lassen dest Herrn Erz-Bischoffs Siegle durch die / Herrn Johan von Brockbergen / den Bremen / in ihrer Herberge anlagen: Dieweil der Herr von Hertzfeld / da nicht bey Handen wäre / hätten sie ihre Beweise bey dem Herrn Abt von Sanke geschicket / die sie zu ersehen bolten lassen / und daß sie ihre Beweis wieder bey ihne brächten. Unter den Söhnen vorgedachten Herrn Johannis von Brockbergen ist im 1516ten Jahre Gerhard von Brockbergen Erz-Bischoffs Christophori zu Bremen Marschalk gewesen. Hermeke von Brockbergen aber hat den Stamm weiter fortgepflantzet / welcher zu Ehe gehabt Annam von der Wisch / auß Holstein. Anno 1534. als sich das Dom-Capitul zu Bremen/ die Praelaten/Ritterschafft/Städte und

und Stände/ alle gemeine Gliedmaſſen des Bremiſchen Erſt-Stiffts/ Mittwochens nach Cantate mit einander verbunden/ iſt auch derſelbe **Henneke** nebenſt **Harmen von Brockbergen** dabey geweſen. Doch iſt derſelbe **Henneke von Brockbergen** bald hernach Anno 1535. in einer unglücklichen Action entleibet worden / und hat vier Söhne von ſeiner Ehe-Frauen / Anna von der Wiſch/ nachgelaſſen/ mit Nahmen 1. **Johan** / welcher der **Lange** zugenahmet. 2. **Wulff** oder Wolffgang. 3. **Stellen**/ oder Stalhans. 4. **Hinrich** oder Henneke von Brockbergen.

§. 8. **Johan von Brockbergen**/ mit dem Zunahmen der Lange/ hat gelebet umbs 1547ſte Jahr als der Grafe von Manßfeld das Ertz-Stifft Bremen mit Kriegs-Volck überzogen / des Stiffts Häuſer eingenommen und Ertz-Biſchoff Chriſtophorum daraus vertrieben. Er iſt Churfürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und eine tapfere anſehnliche Perſon geweſen: hat aber bey Recuperirung der Schlöſſer des Ertz-Stiffts mit ſeinem Pferde einen ſchweren Fall gethan / dadurch er an ſeinem Arme verletzet / und wegen unglücklicher Cur des Wund Artztes vom Leben zum Tode befodert worden. Von ſeinem Nachkommen iſt zu ſehen die Stamm-Tafel Lit B.

Stellen (oder Stalhans) **von Brockbergen** iſt nach Entleibung Hennekens von Brockbergen ſeines Vaters / mit ſeiner Mutter / Anna von der Wiſch/ über die Elbe ins Land Holſtein gereiſet/ da ſie Rath und Hülffe ihrer Freunde und Blutsverwandten ſuchen wollen. Doch ſind ſie auff der Heim-Reiſe in der Elbe ertruncken und umbkommen.

Wulff von Brockbergen iſt von ſeinem Bruder dem **Langen Johan von Brockbergen** bey **Jacob von der Schulenburg** gethan worden/ welcher ihn mit in **Ungarn** genommen/allda iſt er gefangen und auff eine Galee geſchmiedet. Als er nun nach Verlauff 14. Jahren wieder zu Hauſe kommen/ hat er bald darnach die Tage ſeines Lebens beſchloſſen.

Hinrich von Brockbergen der jüngſte und letzte von den Brüdern **von Brockbergen** iſt ohngefehr alt geweſen drittehalb Jahr / da ſein Vater ihm entleibet worden/ hat deſſelben nachgelaſſene Güter / ſo noch übrig / wiewol ſie faſt gering und in ſeinem und ſeiner Brüder unmündigen Jahren faſt ſehr verkommen geweſen / an ſich genommen / und dieſelben durch GOttes Segen wol verbeſſert und wieder zum Stande gebracht. Er hat ſich in ſeinen vier und zwantzigſten Jahre mit Jungfrawen **Margareten von Werſabe** ehelich verheyrathet / die ihm zur Welt gebracht zween Söhne **Henneken** und **Gothard** und ſieben Töchter / derer fünff alle jung geſtorben. Anna aber iſt ehelich beygeleget worden Chriſtophoro von Alden des Rittmeiſters Johannis Sohne. Vid. Stamm Tafel lit. C.

§. 9. Henneke von Brockbergen / Hinrichs Sohn / iſt in ſeiner Jugend in guten Künſten gantz löblich erzogen worden/ nebenſt ſeinem Bruder Gothardo, und als er dadurch in groß Anſehen kommen/ iſt er umb ſeiner Geſchicklichkeit/ Auffrichtigkeit und Liebe zur Tugend willen / bey der hochlöblichen Bremiſchen Ritterſchafft Præſident geworden/ und hat ſich in den wichtigſten Geſchäfften rühmlich gebrauchen laſſen. Sonſten iſt er gar fromm / Gottsfürchtig/ gütig/ freundlich und leutſelig gegen männiglich/ hohes und niedriges Standes geweſen. Auch hat er bey dem gemeinen Manne treffliche groſſe Gunſt gehabt/ und iſt ſeiner Mildigkeit halben gegen die Armuth ſehr belobet geweſen. In Hiſtorien und andern Künſten wird auch ſeine Geſchicklichkeit gerühmet/ und daß er geweſen ein Gönner und Beforderer der Gelehrten. Mit ſeinem Bruder Gothard hat er gelebet in höchſter Einigkeit / und damit ſolche deſto beſtändiger erhalten würde/ mit ihme die Väterlichen Erb-Güter getheilet. Umb dieſe Zeit als ſich im 1560ſten Jahr Mittwochens nach Conceptionis Mariæ die Ritterſchafft

terſchafft des Ertz-Stiffts Bremen miteinander verbunden / hat **Herman von Brockbergen** an ſolchen Bundes-Briefe ſein Inſiegel neben andern gehangen.

Im 1583ſten Jahr Chriſti nam vorgedachter Henneke von Brockbergen zur Ehe Sophiam Catharinam **Bickers** / ſeligen Arend Bickers / Burg-Manns zu Luneberge und Richters in der Börde Beverſtede / einige Tochter und Erbin / welche ihm ſtattliche Heyrath-Güter zugebracht. Damit hat er gezeuget vier Söhne / nemlich **Arnold** / **Heinrich** / *Chriſtophorum*, *Adolphum* und fünf Töchter / als nemlich *Margaretam*, *Annam*, **Metten** / **Eliſabeth** und **Hedewig**.

Was aber Gotthard von Brockbergen obgemeldeten Hennekens Bruder betrifft / iſt er in ſeiner Jugend von ſeinen Eltern fleißig zum ſtudiren gehalten worden. Der Lateiniſchen Sprache iſt er wol kündig wie auch ein Liebhaber und Befoderer der Gelahrten geweſen. Die reine Lehre des Evangelii hat er mit allen Treuen und Ernſt befodern und fortſetzen helffen / daher er auch eine zierliche Kirche / nicht ohne groſſe Unkoſten / auff ſeinem **Schloſſe Brockbergen** hat bauen laſſen / und einem eigenen **Prediger** / der GOttes Wort darinne geprediget / jährlichen Unterhalt gegeben. Im 1585ſten Jahr am 19. Septembr. hat er zur Ehe genommen **Hedewigen** Chriſtophori **von Wenckſtern** in der **Lentzen Wiſche** in der **Marck Brandenburg** Erb-Herrn / Eheliche Tochter / welche ohne Leibes-Erben entſchlaffen. Im 1590ſten Jahr nach Chriſti Gebuhrt am 12. Maji darauff hat er ſich anderweit verehlichet mit **Anna von Schulenburg** / Anno Chriſti 1593. des Montags Pauli Bekehrung / hat er ſein Ehelich Beylager gehalten auff dem **Gräflichen Hauſe Löwenau** in der **Grafſchafft Schawenburg** / welches Nicolaus **von Mönchhauſen** damahls Pfandes-weiſe innegehabt / und daſelbſt Droſte geweſen.

Es haben aber gemeldete beyde Brüder zuvor ehe denn ſie ſich befreyet Anno Chriſti 1582. ihre Väterliche Erb-Güter (wie vorhin erwehnet) getheilet / und **Henneke von Brockbergen** hat ſeines ſeligen Vatters Erb-Sitz im **Baßbeck** zum **Icker** genandt / mit aller Zubehörung behalten. **Gotthard** aber iſt **Brockbergen** zugefallen in der Theilung / daran **Johan von Brockbergen** der ältere / zu der Zeit noch den halben Theil gehabt / von welchem er ihn Anno Chriſti 1582. ausgebeutet oder gewechſelt / und an ſtatlichen Marſch-Gütern im **Baßbeck** / ſo näheſt bey ſeinem Wohn-Hauſe gelegen / ihm gnugſame Wiederſtattung gegeben.

§. 10. Weil nun das **Haus Brockbergen** länger denn in 25. Jahren unbewohnet blieben und dahero ſehr verwüſtet / auch in angehörigen Aeckern / Wieſen / Weyden und Gerechtigkeiten nicht wenig Abbruch gelitten hatte; hat **Gotthardt von Brockbergen** groſſe Mühe / Zanck / Widerwillen und viel 1000. Rthaler Unkoſten anwenden müſſen / indem er nicht allein am Ertz-Biſchöfflichen Bremiſchen Hoff-Gerichte / ſondern auch am Kayſerlichen Cammer-Gerichte viele ſchwere Proceſſe geführet. Und hat gleichwol immittelſt etliche verlohrne Güter als die **Stubbenwiſch** und **Müggenburg** nicht allein wiedermnb dabey gebracht; ſondern auch über 200. Wende Landes aus lauteren Sumpf / Moraſt und Ellerbruch zu ſchönen Acker ausreuten / begraben; und den gantzen Ort hinter dem Hauſe / darin das **Schloßbruch** / **Wahrbruch** und **Müggenburg** begriffen und gelegen / mit mehr denn 2000. Ruhten Teiches für der Waſſerfluht beteichen und mit Schleuſen und Waſſerlöſungen verwahren laſſen. Auch hat er eine feine Waſſer-Mühle / nahe an und vor des Hauſes Brücken mit zweyen Grindelen bawen; und daneb̃ſt vier ſtattliche Zug-Brücken / ſo gantz weg-geweſen / auffs neue wieder über die **Oſten** und **Meden** ſchlagen laſſen / zu geſchweigen der ſteinern Gebäwde / ſo er neu auff dem Burg-Platze (ausgenommen eines / welches Herman von Brockbergen Anno 1554. ſetzen laſſen) bey ſeinen vielen **Widerwertigkeiten** errichtet.

Aber

Aber wie alles Menſchliche vielen Veränderungen unterworffen; Alſo iſt auch nachhero **Brockbergen** in frembde Hände gekommen / und gehöret jetzo den Herrn Buſchen in Hamburg zu. Dieſes iſt endlich noch ſonderlich an Herrn Gothard zu loben / daß er Anno Chriſti 1598. eine kleine artlich gezierte Kirche in die Ehre des allerheiligſten Ertz-Engels unſers HErrn JEſu Chriſti / zum Brockbergen fundiret / und dabey dem Prediger und Küſter / mit jährlichen Einkommen / notthürfftigen Unterhalt vermachet / wovon noch folgende Tafel zu leſen:

ZUr anbetung / anrufung / erhörung / danckſagung / lob / preis und ehren der hohen göttlichen / heiligen und unzertheilten ewigen Dreyfaltigkeit / einig im weſen und dreyfaltig in den perſonen / Gotts des Vaters / Gotts des Sohns / und Gotts des heiligen Geiſts; Und den zu befürderung meiner / der meinigen und aller unſer Nachkommen Seelen Heil und Saligkeit / habe ich Gotthard von Brobargk zu Brobergen / Heinrichs ſeelgen Sohn / nachdem der allmächtiger / barmhertziger / getreuer GOtt mein oftmaliges innigliches ſeufzen und gebeth / nach vielen gehabten Wiederſtand und Unluſt endlich väterlich erhöret / mich für vielfältigen groſſen Unglück und Uberfal durch den ſchutz ſeiner heiligen Engelen gnädiglich bewahret / aus vielen Bedruck / Trübſal und beſchwerung / auch etlicher maſſen von den händen meiner wiederwertigen und misgünſtigen wunderbarlichen errettet und zu fried und ruhe verholfen hatt: Zur phlichtſchuldiger Danckbarigkeit / Vollſtreckung meines zu Gott gethanen gelübdes in die Ehre des großmächtigſten unüberwindlichſten und allerheiligſten Ertz-Engels Michaelis / welcher iſt JEſus Chriſtus unſer einiger Emanuel / Patron / Erlöſer und Seligmacher / (der dies Haus / mich und alle die meinen / und alles was wir aus ſeinem göttlichen Seegen und mildreichen Hand emphangen haben für des teufels und aller unſerer Viende tyranney / Liſt und Gewalt / auch für falſcher Lehre / Rotten und Secten / und für allen Unglück und Ubel unſerer Seelen / Ehren / Leibs und Guts / gnädig und väterlich ſchützen / behüten und bewahren / und uns fürtan reichlichen ſegnen und vermehren / und in allen unſern anliegenden nöthen getreulich erhören und helffen wolle) dies Bethaus aus gottſeeligen eifer und Chriſtlicher andacht gebauet / fundiret und geſtifftet / welchs im Jahr 1598. den 19. Julii in dem Nahmen Gotts angefangen / und durch verleihung ſeiner göttlichen Gnaden den 28. Septemb. als S. Michaëlis abend / dieſes ſelbigen Jahrs iſt vollendet worden. Jhm ſey Lob und Danck geſagt in Ewigkeit. Amen.

Welche in nachfolgenden Zeiten von dieſer Hochadelichen Familia ferner floriret und im Leben geweſen / davon kan die beygefügte Stamm-Tafel weiter Nachricht geben.

Stamm-Tafel der Ritter-mäßigen von Brockbergen/ oder Brobergen.

A. . . . von Brockbergen/ oder Brobergen.

- Johan von Brobergen/ Ritter und Voigt zu Stade. An. 1303.
  - Johan von Brobergen/ Ritter/und Erbherr zu Brobergen. Anno 1334. Ux. Gertrud.
    - Johan von Brobergen/ Voigt zu Stade. 1346.
    - Otto von Brobergen.
    - Daniel von Brobergen.
    - Gottfried/ oder Godewerd von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen/ Ritter/ und Voigt zu Stade. 1363.
      - Otto von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen.
        - Gödert/ sonſt auch Gottfried oder Godewerd von Brobergen/ Erb-Herr zu Brobergen.
          - Johan von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen/ bauet Anno 1480. das Hauß zum Baßbeck. Ux. Jütta von Meinſtorff/ aus Holſtein.
            - Otto von Brobergen/ al. Anton.
            - Sylveſter von Brobergen.
            - Johan von Brobergen.
            - Henneke von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck/iſt An. 1535. entleibet worden. Ux. Anna von der Wiſch/ aus Holſtein.
              - Johan von Brobergen/ der Lange zugenahmet/ hatte das halbe Schloß zu Brobergen/ und war Churfl. Brandenburgiſcher Rath. Vid. Lit. B. Ux. 1. Anna von der Helle. Ux. 2. Catharina Gröving.
              - Stellen oder Stalhans von Brobergen/ kam mit ſeiner Mutter ümb auff der Elbe.
              - Wulff von Brobergen ward im Kriege von den Türcken gefangen.
              - Hinrich von Brobergen/ zum Brobergen und Baßbeck. Ux. Margareta von Werſabe. Vid. Lit. C.
            - Gödert von Brobergen/ Ertz-Biſchöfflicher Marſchalck. Anno 1526.
          - Adelheid von Brobergen. Conj. Hinrich von Holle.
        - Heino oder Hinrich von Brobergen.
    - Gebhard von Brobergen.
  - Johan von Brobergen/ lebte Anno 1346.
    - . . . . . .

Johan

B.

Johann von Brobergen zum Dodenhof ist Ehelich zu Erben und Landmelior in Gröpelinger Dorfe, Ux. Anna Catharina Hasselbrock.

Gerhard Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Elisabeth von Hodenberg.

Johann Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Christoph von Brobergen.

Johann Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Ex. Ux. Hanneke von Brobergen.

Ex. Ux. Christoph von Brobergen zum Dodenhofe Dode. Chlst.

Gerhard von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof und Ehelich zu Gröpelingen, Ux. Christina Sophia Johanna Lampe.

Ex. Ux. Gerhard Diedrich Wilhelm Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Johann von Brobergen zum Dodenhofe, Ux. Anna Catharina Hasselbrock.

Christiana, O. bot. infans.

Gerhard Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Todt Gebohren.

Johann Hinrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Ex. Ux. Gerhard Diedrich Wilhelm Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Hermann von Brobergen / auf Gröpelingen, Ux. Catharina Elisabeth Wilhelmine von Brobergen.

Vivus von Brobergen / geb. den 5. Nov. 1744 in Frankfurt am Mayn.

Todt Gebohren.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Ex. Ux. Gerhard Diedrich Wilhelm Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Johann von Brobergen, Ux. Anna von der Lieth.

Hermann von Brobergen.

Johann von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Johann Diedrich von Brobergen / Erbe zum Dodenhof, Ux. Dorothea Elisabeth von Brobergen.

Ex. Ux. Gerhard Diedrich Wilhelm Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Ex. Ux. Wilhelm Gerhard.

Heinrich von Brobergen, Ux. Elisabeth von Klencke von Brobergen.

Cons. Heinrich von Schwarzenberg.

Ux. 2. Anna Sophia von Schwarzenberg.

Ex. 2. Anna Sophia von Schwarzenberg.

Anna von Brobergen, Ux. Hinrich Wenckebach.

Cons. Hinrich Wenckebach.

Cons. Hinrich Wenckebach.

Cons

C.

Hinrich von Brobergen / Erbherr zum Brobergen und Baßbeck. Ux. Margareta von Werſabe.

Henneke von Brobergen/der hochlöbl. Bremiſchen Ritterſchafft Præſident, Erbherr zum Baßbeck. Anno 1583. Ux. Sophia Catharina Bickers/ Arend Bickers Tochter.

Margareta. Conj. Gebhard von Schlepegrell.

Anna. Conj. Johan von Düring/ zu Bokel.

Mette. Conj. Johan von Zarenhauſen / zu Trochel.

Eliſabeth. Conj. 1. Hinrich Bremer / bey dem See. 2. Frantz von Brobergen / Königl. Schwed. Obriſt-Lieut. Vid. tab. præc. lit. B.

Hedewig. Conj. Benedictus Bremer / auff Cadenberge.

Arend. Obiit ἄπαις.

Gödert oder Gotthard von Brobergen / Erbherr zu Brobergen. Stifftete Anno 1589. die Kirche daſelbſt. Ux. 1. Hedewig von Wenckſtern. 2. Anna von der Schulenburg. Hatte aber von beyden keine Erben.

Chriſtoph von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck. Ux. Anna Hedewig Bremers/ Burchardi Tochter bey dem See.

Anna von Brobergen. Conj. Chriſtoph. von Alden.

und noch 6. Töchter mehr.

Adolph von Brobergen/ Erb-Herr zum Baßbeck/ Frelſtorffer Mühlen und Heuhoff. Ux. Maria Marſchalckin / Lüderi zur Lohmühlen Tochter.

Hinrich. Obiit ἄπαις.

Henneke von Brobergen. Obiit in Polen.

. . .

. . .

Henneke Lüder von Brobergen. Obiit in Polen.

Adolph von Brobergen. Obiit in Polen.

Arend Jürgen von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck. Ux. 1. Eliſabeth von Düring/ Johannis Tochter. 2. Mette Maria Marſchalckin.

Gerdruth von Brobergen. Conj. Diederich von Düring auff Horneburg.

Margareta Maria. Conj. Hinrich von der Lith zu Elmelo.

Mette Hedewig. Conj. Johan Ottrabe von Brobergen / auff Eſtebrügge.

Ilſe Anna. Conj. Land-Droſt Joachim von Oldenburg zu alten Luneberg.

Sophia Catharina. Conj. Major Friederich Bähr auff Stellicht im Lande Lüneburg.

Johan Hinrich von Brobergen/ Capitain bey des Hrn. General-Lieutenant Müllers Regiment.

Adolph von Brobergen/ Capitain in Holländiſchen Dienſten.

Chriſtoph von Brobergen. Obiit.

Diederich Jürgen von Brobergen / Fendrich in Holſteiniſchen Dienſten.

Von den von dem Brock.

DJe Rittermäßige alte familiâ der Herren von dem **Brock** hat einerley Urſprung und Anfang mit der von Stelle/ und ſtammet her von der Freundſchafft des alten berühmten Ertz-Biſchoffs Liemari. Dieſer Liemarus war von hohen Fürſtlichen Geblüte aus **Baiern** und hielte ſich anfangs auff an dem Hofe des Römiſchen Kayſers Henrici IV. Als er nun von demſelben/ ſeiner treuen Dienſte wegen/ zum Ertz-Biſchoff zu Bremen verordnet war Anno Chriſti 1072. führte er mit ſich nach Bremen (filios amicæ ſuæ) ſeiner Verwandtin Söhne/ * welche hernach zeugeten Erponem von Stelle und Wyllonem de Palude d. i. von dem **Brock**/ die Stamm-Väter dieſer familiæ, denen vorgemeldeter Ertz-Biſchoff groſſe Güter einräumete in ſeinem ſo reichen Ertz-Biſchofftum. Solches zu beweiſen wil ich anführen die Worte des Chron. MSC. Harsfeldenſis, welche gleich im Anfang folgender maſſen zu leſen; Cum iſto Epiſcopo venerunt Bremam *filii amicæ ſuæ*, qui Erponem de Stelle, & Wyllonem de Palude; & Gerungus *Advocatus Bremenſis*, * qui Hermannum *Advocatum*, Alberonem & Segebadonem & Gerungum de Hagen, Ewiconem clericum genuit. Iſti ab eo locupletati ſunt, ſicut adhuc *numeroſæ ſucceſſionis* teſtatur abundantia. Alſo bekam dieſes Geſchlecht groſſe Güter nicht allein in dem **Ambt Neukirchen an der Weſer**/ ſondern auch bey Bremer-Börde und folgends in dem **Kirchſpiel zu der Oſten**/ und nanten ſich die zum **Steller-Brock** erbgeſeſſene insgemein von Stelle/ (wiewol auch in einem Briefe de Anno 1434. Johan von Stelle/ Knape/ anders geheten von dem Bröcke angeführet wird. Vid. Geneal. Nobb. de Stelle. ad h. a.) die andere linea aber/ de Palude oder von dem Brock zugenahmet/ ward auch unter dieſem Nahmen nicht weniger bekandt und berühmet.

Anno 1319. hat gelebet Ditmar von dem Brocke/ und iſt Bürge für ihm geworden Hinrich Gröning.

Anno 1388. ſind Reinerus und Lüderus de Bruke im Leben geweſen. It. Arnoldus de Bruke.

Anno 1396. in einem Briefe/ welcher enthalten in Chron. MSC. Harsfeld. wird gedacht des verſtorbenen Domini Marquardi de Brock, alias dicti Hubbert.

Anno 1427. haben ihre Siegel an einem Brief gehangen Volquin in dem Bruche und Otto ſein Sohn.

Anno 1474. haben im **Kirchſpiel zur Oſten** gewohnet Reiner und Johan Gebrüder von dem **Brocke** und nachfolgenden Brief gegeben/ welcher zu finden iſt in MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden, nicht weit vom Ende.

Ick

* Itaq; jam tum Civitas Bremenſis Advocatos habuit.

Ick Reiner und Johan Brödere van dem Brocke / Knapen des Stichts to Bremen/ wonhafftig thor Oſten/ Wy bekennen und betügen apenbahr in krafft düſſes Breſes vor alle Mann geeſtlick oder weltlick / de öhne ſehen/ hören oder leſen/ dat wy verkopen und hebben verköfft in Sundheit unſers Levendes / mit wolbedachten Mothe / mit Witſchop und mit unſern freyen Willen und rechtliken Erven / dem ehrliken Manne Daniel Geven und ſinen Erven / acht ſtücke Landes tho einem Erffkope quit und frey / uthgenahmen den Cloſtertegeden / van 2. Stücken / de gefen Schwineſchatt / vor 46. Marck Lüb. und 1. Schepel Hafern/ de he uns thor nöge wol betalet heft / den erſten Penning mit den latſten. Und düſſe vorbenahmte 8. Stücke liggen in Nort-Ende twiſchen des düchtigen Hinrich Brummers Gode / und ſtrecken ſick van dem Land-Wege / in de Südwenninge: Und willen öhme des rechte wahrende weſen / vor alle Mann geſtlick und weltlick / wanne und wor öhme dat behof und noth is. So laven wy vorbenömede Reiner und Johan vor uns und unſe rechte Erven düſſe vorgeſchrevene articul, eines itliken bi ſick / in guden truwen/ ſtede/ feſt und untobraken wol to holdende/ ſunder jemigerley Argeliſt/ neue Fünde offte Hülp-Rede / de öhme mochten ſchaden und uns mochten baten. Des to mehrer Tügnüs der Warheit hebben wy unſe Inſeegel hangen heten nedden to düſſen Breſe / de gegeven und geſchreven is nah der Bord Chriſti 1474. des Dingsdages in dem Paſchen.

Anno 1515. hat Ertz-Biſchoff Chriſtophorus vertauſchet mit Diederich von dem Bruche einen Hoff zu Alſtorp/ gegen einen Hoff zu Sittenſen/ ſo dieſem von Bruche erblich gehörete. Vid. MSC. Chron. Verd. ad h. a.

Welche ſonſten von dieſer familia floriret und zum theil noch im Leben/ ſolches iſt aus folgender Stamm-Tafel zu ſehen.

Stamm-

Stamm-Tafel der Rittermäßigen

Keno von dem Brock/ ein Bedienter Ertz-Biſchoffs Alberti zu Bremen. Anno 1380. Ux. 1. Eliſabeth/ Ertz-Biſchoffs Alberti natürliche Tochter. Ux. 2. Armgard Clüvers.

Ex Conj. 1.
Albertus, ein geiſtl. Conventualis zu Stade.

Ex Conj. 2.
Johan von dem Brock. Ux. Garbricht GröningS / Herrn Claus GröningS / Bürger-Meiſters in Bremen Tochter.

Volqvin oder Volckmar von dem Brock. Ux. Margareta Kind/ Bertholdi filia.

Keno, ein Geiſtlicher zu Bremen im Cloſter.

Balthaſar/ Conventualis in Rameslo.

Johan von dem Brock. Ux. eine von der Mehden.

Hedewig v. dem Brock. Conj. Claus von Würden.

Agnes. Conj. Stephan von Campen.

Garbricht von dem Brock. Conj. Bernhard Scharhar.

Claus von dem Brock. Ux. Gödele von dem Borſtel/ Mauritii von dem Borſtel/ des ältern/ Tochter.

Erich von dem Brock/ Erbherr zu Altendorff/ im Kirchſpiel zur Oſten. Ux. Mette von Brockbergen/ Johannis des ältern Tochter.

Otto von dem Brock. Ux. Ilſe von der Lith/ Nicolai Tochter.

Armgard. Conj. Johan von Alff.

Armgard von dem Brock. Conj. Herman Knigge.

Familiæ von dem Brock.

Johan von dem Brock / Erbherr in Altendorff. Ux. Anna von Alff.

Chriſtina / Conventualin zur Himmelpforten.

Ilſabe. Conventualin in Zeven.

Berthold. Ob: im Kriege wider die Ditmarſchen.

Gerhard / ward auch im Ditmarſchen erſchlagen.

Otto von dem Brock / ward in Ungarn von den Türcken erſchlagen.

Conradus, Conventualis im Cloſter zu Stade.

Keno von dem Brock. Obiit als Capitain im Treffen bey Sivershauſen auff der Lüneburger Heyde. Anno 1553.

Mette. Conj. Otto Schütte / der ältere.

Adelheid. Conj. Johan Hinrichs.

Erich von dem Brock / Erbh. in Altendorff. Obiit 1608. Ux. Mette Sempffs.

Johan von dem Brock. Obiit im Treffen bey Sivershauſen.

Leopold von dem Brock. Obiit im Treffen bey Sivershauſen.

Philip. Ludovicus von dem Brock / Ertz-B. Chriſtophori zu Bremen / Cantzler-Junckherr.

Chriſtina. Conj. Berthold von Stelle / zum Stellenfleth E.

Hinrich von dem Brock / Erbherr in Altendorff / Hochfl. Sachſen-Lauenburgiſcher Stall-Meiſter.

Ux. Ilſe von Söden.

Agnes. Conj. Johan von Edenbüttel.

Jürgen. Obiit in Ungarn.

Diederich. Obiit in Ungarn.

Anna. Conj. Ortgieß von Weſtfahe.

Erich von dem Brock. Obiit.

Arend von dem Brock. Obiit.

Anna von dem Brock. Conj. Johan Grube / Stephani filius, zur Lake.

Claus von dem Brock / Erbherr in Altendorff und Baßbeck. Ob: Anno 1687. Ux. 1. Anna Margareta Platen / Alberti filia, aus dem Hauſe Schöliſch. Obiit 1682. Ux. 2. eine Marſchalckin.

Ex Conj. 1. Ilſe von dem Brock. Nat. zu Altendorff Anno 1678. Obiit 1687. Conj. 1. Chriſtoph von Hackelborn / Erbherr zur Ballie ꝛc. Conj. 2. Julius von Hakelberg / Erbherr zu Schöningen &c. davon die einzige Tochter an den Herrn Baron von Strahlenheim / verheyrathet.

Auſſer der Ehe hat Hinrich von dem Brock mit Anna von Alden gezeuget.

α. Erich Hinrich von dem Brock / welcher vom Kayſer legitimiret worden. Ux. 1. eine Platen. Ux. 2. Margareta Hedewig von Hadeln / filia Erici zum Klint.

β. Auguſtin.

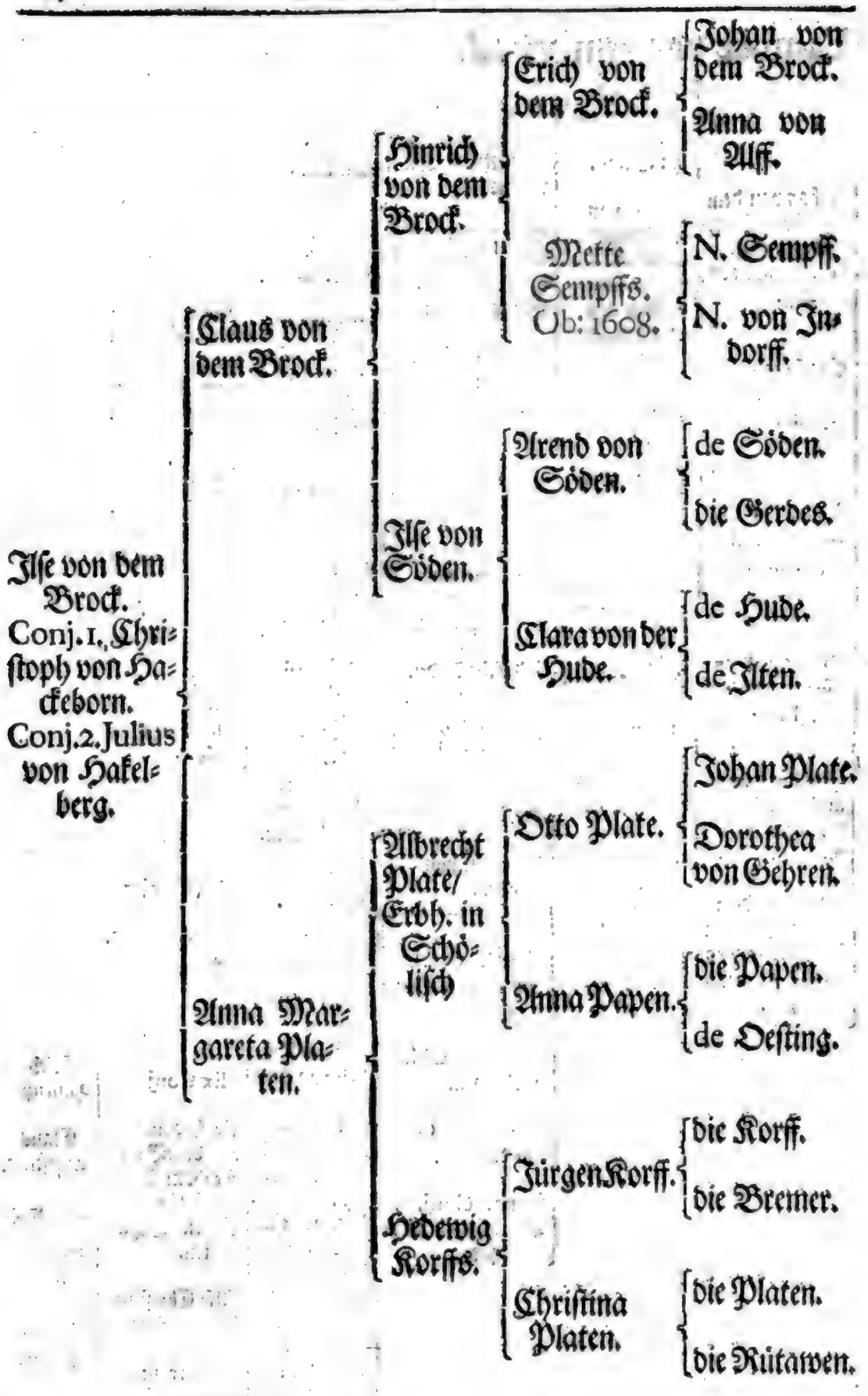
γ. Ilſe Anna.

Ex Conj. 1. Ilſe Chriſtina. Conj. Claus Chriſtian von Hadeln in Oederqwart.

Ex Conj. 2. Erich Hinrich von dem Brock / Erbh. in Altendorff. Ux. Ilſe Maria Schütten.

- Erich Hinrich.
- Claus Chriſtian.
- Hedewig.
- Catharina.
- Johan Julius.

Ilſe Chriſtina. Conj. Matthias Warner / Erbherr in Drochterſen.


Ilſe von dem Brock. Conj. 1. Chriſtoph von Hackeborn. Conj. 2. Julius von Hakelberg.
Claus von dem Brock.
Anna Margareta Platen.
Hinrich von dem Brock.
Ilſe von Söden.
Albrecht Plate/ Erbh. in Schölisch
Hedewig Korffs.
Erich von dem Brock.
Johan von dem Brock.
Anna von Alff.
Mette Sempffs. Ob: 1608.
N. Sempff.
N. von Indorff.
Arend von Söden.
de Söden.
die Gerdes.
Clara von der Hude.
de Hude.
de Ilten.
Otto Plate.
Johan Plate.
Dorothea von Gehren.
Anna Papen.
die Papen.
de Oesting.
Jürgen Korff.
die Korff.
die Bremer.
Christina Platen.
die Platen.
die Rütawen.

Von

Von den Brummern im Lande Kedingen.

Quid labor, & quid conſilio ſuffulta fidelis
In dubiis poſſit Vis animoſa Viri,
Antiqui clypei muralis comprobat *ærugo*, *
Quo ſæpe exceſſum Vir ſuperavit opus.

Was unverdroſſner Fleiß mit guter Hülff ausrichte/
Zeigt in dem Brummer-Schild der Wolffes-Angel an;
Womit ein kühner Held dem Feind kan zu Geſichte/
Wenn er die Mauer erſtieg/ beſtürmte und gewann.

Qualis avena ſuum magno cum fœnore granum
Reddit & agricolæ ſpem jubet eſſe ratam:
Talis erit, ſancto tantosque in pectore fructus
Virtus ætherio ſemine nata feret.

Ein Haber-Körnlein pflegt ſich häuffig zu vermehren/
Wenn es in fetter Au vom Himmels-Thau ſich nährt;
So mehret die Tugend ſich durch ſüſſe Himmels-Lehren/
Wo ſie ein Herꝛ antrifft / das ihrer recht begehrt.

* Von den Wolffs-Angeln/ womit die Soldaten vorzeiten im Sturm die Mauren erſtiegen. Vid. Notata ad Geneal. Nobb. de Tettenborg.

Je Herren Brummer / welche ſchon vor 200. Jahren in dem bekandten MSC. Joh. Roden Archi Ep. unter die alte Ritterſchafft des Landes Kedingen gezählet worden/ ſind zwar nicht dem Nahmen nach/ aber gleichwol an Wapen ſehr unterſchieden. Inmaſſen einige einen natürlichen und mit reicher Frucht beladenen Haberſtrauch im blauen Schilde/ und wiederumb auff dem gekröneten Ritter-Helm einen dergleichen Strauch oder Halm führen: Andere aber haben in einem gelben oder Silberweiſſen Schilde drey ſchwartze Wolffs-Angel und auff dem offenen Helm drey vor ſich überhangende Strauß-Federn / deren mittelſte in der Mitte wiederumb mit einem ſchwartzen Wolffs-Angel gezieret iſt. Die Helm-Decken und Kräntze kommen beyderſeits mit ihren Schilden / an Metall und Farben überein.

Von ihren alten Herkommen habe ich nichts gewiſſes finden können / als nur dieſes / daß in dem Alt-Adelichen Geſchlechte der Herren von Werſabe ſich der Zunahme Brummer findet. Denn umb das Jahr Chriſti 1400. hat gelebet Herr Johan von Werſabe/ ſonſten genandt Brummer. Vid. Geneal. Nobb. de Werſabe. Hieraus mag der geneigte Leſer von dem Urſprung einen glaubwürdigen Schluß machen/ fürnehmlich da es nicht ungemein / daß in einer familia verſchiedene Wapen gefunden werden ; zu geſchweigen / daß ſich von der Zeit an der Nahme Brummer in Schrifften und Documenten findet.

Anno 1454. iſt Conventualis geweſen in dem Adelichen Stifte Harsfeld Marquard Brummer. Vid. Chron. Harsfeld. MSC. ad h. a.

Im Jahr Chriſti 1500. iſt Ertz-Biſchöfflicher Greve im Alten Lande geweſen Herr Hinrich Brummer / deſſen offt gedacht wird in MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden.

Anno 1552. haben Jacob/ Barteldt/ und Claus die Brummer genandt/ Gevettern / zu Drochterſen Erbgeſeſſen / dem Vicario zu Stade, Diderich Stoltinge/ eine Commende zu Aſel / Zeit ſeines Lebens frey zu gebrauchen übergeben/ wie davon folgender Brief vorhanden.

WY Jacob/ Barteldt unde Clawes de Brummer genanth/ Geveddern im Lande tho Kedinge / tho Drochterſen wanende / Wy bekennen unde betügen in diſſem jegenwerdigen gegeven unde verſegelden Breve / vor uns und unſer Eruen ende Nakomelinge van unſem Geſchlechte gebaren/ de tho deſſer undergeſchreuen Lennwarſchop hſtruamals mochte thokamen / Nachdem unſe ſeligen Olderen/ Clawes/ Auguſtin/ Hinrick und Johan de Brummer genanth/ Vulbröder / dem Erhaſtigen Ern Diderick Stoltinge Vicarius tho Stade wanende Eine Commenden tho Aſell thom Altar des hilligen Crüces, vor de tith ſines leuendes/ mit aller thobehöringe/ mit Kebben unde Clenodien/ ſo dat in der Karcken tho Aſell by dem lene woll bewart iſt/ unde ock mit tiij ſtücken Landes dar tho behörich / nägeſt der Wedem Gude tho Aſell int Weſten gelegen/ quidt undt frie tho brukende/ behaluen hundert marck de de van Tzeſterflete darinne hebben / alle Jar ſöuen lüb: marck to rente dar uth möten / to erem lene binnen Stade to unſer leuen Frowen gelegen / wo dat ock unſe Vor-Olderen hebben fredtlick geweſt undt bewilliget. Dem nha ſo hebben roy bauen gemelten Brummer Eren Diderick Stoltinge uth ſunderigen Orſaken unde umme ſines vordenſtes willen/ dat gudt by gemelter Commenden tho Aſell nagegeven/ den Acker to weyden to ſeygen/ de ſchlüſſe / dike damme to warende/ den tegenden to rechter tith vthtogevenden bewilliget/ de tidt ſines leven-

levendes mit aller Gerechtigkeit ſunder alle arge Liſt/ dar tho twe yar na ſinem doetliken affgange de rente unde tinſe ſinen Eruen unde teſtamentarien upthobörende vnde tho beuende. Deß wille wy öhme unde ſinen Eruen unde teſtamentarien behülplick ſinn undt byſtandt don ju aller byllicheith. Dat reden vnde ſauen wy Jacob/ Barteldt vnde Clawes de Brummer genanth by vnſen Eren vnde Geloven. Des to warer beueſtinge der Warheit/ ſo hebbe wy alle dre vnſe angebaren ſegell efte pitzer benedden up dat ſpatium deſſes breues gedrucket/ gegeuen unde geſchen am dage Nicolai Pontificis Anno Domini 1552.

L.S. * L.S. L.S.

Anno 1575. iſt zum Ertz-Abt zu Harſſfeld einhällig erwehlet worden Herr Luneberg Brummer/ wie das Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. mit folgenden Worten anzeiget: Archi-Abbatia Harſefeldenſi vacante, per mortem Reverendi Domini Chriſtophori Bicker, Capitulares, ut Dominus Joachimus Brauns Prior, Johannes Rottorp, Arnoldus Prues, Freidagius à Suthold, Johannes Breide & Theodorus Velderman Dominum Lunebergum Brummer Cellerarium ex nobili Brummerorum familia ortum Anno 1575. die decima menſis Novembr. intra horam decimam & undecimam in Archi-Abbatem elegerunt, primusq; Confirmationem ab Archi-Epiſcopo Bremenſi, ſalvis nihilominus privilegiis & indultis ſedis Apoſtolicæ, ſuſcepit.

Er hat 37. Jahr regieret und iſt ſeinem Conventui gar löblich vorgeſtanden/ dem er viel neue Statuta, ſo die Regulam St. Benedicti betreffen/ gegeben/ welche zu finden in Cit. MSC. Chron. Harsfeld. und alſo anfangen:

VOn GOttes Gnaden/ wir Luneberg Brummer Ertz-Abt zu Haſſefeld und Probſt zum Neuen Cloſter bezeugen ꝛc. Es ſind auch dieſelbige Statuta von dem Pabſt Paulo V. zu Rom confirmiret worden/ und lautet der Anfang ſolcher Confirmation, wie folget: Dilecti filii, Salutem & Apoſtolicam benedictionem. Veſtra in fide Catholica conſtantia &c. &c. Anno 1606. Sonſten hat auch obgedachter Herr ſeinem Stiffte viel Gutes gethan und deswegen viele Widerwertigkeiten und Verfolgungen müſſen ausſtehen/ welche hie zu erzählen zu weitläufftig fallen dürfften. ** Er iſt geſtorben am Schlag-Fluß Anno 1612. wie jetztcitirtes Chron. bezeuget: Anno 1612. Apoplexia exſtinctus eſt Dominus Archi-Abbas Lunebergus Brummer, Archi-Abbas in Harsfeld, cum circiter triginta ſex annos Harsfeldenſe Collegium laudabiliter adminiſtraſſet. Wie ſehr er von den Conventualinnen des Neuen Cloſters Bredenbeck/ deſſen Præpoſitus er war/ bedauret worden/ iſt aus folgenden Worten/ welche aus einem alten libro mortuorum deſſelbigen Cloſters genommen/ zu erachten: Anno Domini 1612. Obiit Reverendus Dominus Archi-Abbas in Harßefelde Lunebargus Brummer, Præpoſitus hujus monaſterii dilectiſſimus, Pater noſter, qui nobis præfuit in omni ſollicitudine per Annos XXV. Et multa bona contulit nobis, quæ bona in ſcriptis habemus. Ejus dilecta anima requieſcat nunc in pace perpetua, in cœleſti patria, ubi recipiat mercedem indeficientem pro labore, & coronam gloriæ pro omni ſollicitudine. Sein Wapen habe ich zu Burtehude im Fenſter nebenſt dem Ertz-Biſchöfflichen gemahlet gefunden/ wie es vor dieſer Genealogie in der Mitte zwiſchen den nebenſtehenden zu ſehen.

* Alle drey Siegel waren gezeichnet mit dem Haber-Strauch.
** Vid. Chron. MSC. Harsfeld. in Vita Luneb. Brummer.

Zu der Zeit als obgedachter Ertz-Abt regierete/ ſind von dieſer famille im geiſtlichen Stande zu **Harßfeld** geweſen/ und von daraus in die Schulen der Jeſuiten mit groſſen Unkoſten verſchicket worden Johannes Brummer, Chriſtophorus Brummer und Jacobus Brummer. Vid. Chron. MSC. Harsfefeld. in Vita Luneb. Brummer. Jacobi Brummers Vater hieß Auguſtinus Brummer/ wie aus folgenden Worten erhället. Anno 1609. Filius Auguſtini Brummer Jacobus Brummer in Conventualem ſuſceptus eſt petentibus ipſius Conſanguineis, inprimis parente Auguſtino Brummero, Melchiore Brummer & Joachimo Korff ex terra Ketringorum. Id. MSC. l. c. Derſelbige Herr Jacob Brummer iſt Anno 1629. Prior zu **Harßfelde** geweſen/ wie zu ſehen aus einem Briefe/ ſub dato d. 17. Aug. Anno ut ſupra.

Zum Beſchluß iſt hiebey zu mercken/ daß nicht allein vorangeführter Herr Ertz-Abt Luneberg Brummer/ ſondern auch die anderen wol faſt alle/ welche droben genandt worden/ von der race geweſen/ die den Haber-halm im Wapen geführet/ von deren wie auch übrigen Nachkommen folgende Stamm- und Ahnen-Tafeln/ wie auch die Genealogiæ Nobb. de Mehden &c. ferner zu ſehen.

Fragmentum des Stamm-Baums der Ritter-mäßigen Herrn Brummer / mit dem Haber-Halm.

Johan Brummer / Erbherr zu Drochterſen.
Ux. Catharina Schwarten/ Nicolai Tochter.

- Berthold Brummer/ Erbh. zu Drochterſen. Ux. Chriſtina Weſſelhövet/ Nicolai Tochter.
  - Johan Brummer/ E. zu Drochterſen. . . . Ux. Chriſtina von der Mehden/ Petri Tochter.
    - Berthold Brummer/ Erbh. zu Drochterſen. Ux. Mette Katten/ Segebaden Tochter. . . . .
      - Johan Wilhelm Brummer/ Königl. Schwed. Obriſt-Lieut. ꝛc. Ux. Catharina Eliſabeth von Sangerhauſen/ Friderici Tochter/ und Annæ Sophiæ von Zerſen.
        - **N. Brummer / Savoyſcher Obriſt-Lieutenant. Obiit 1704. ohne Erben.**
      - Segebado Brummer/ Erbherr zu Drochterſen und Geversdorff. Ux. . . .
        - **Berthold Brummer/ Erbh. . . . Ux. N. von Düring.**
- Claus Brummer. Ux. Abel von Indorff.
  - Johan Brummer.
  - Maria. Conj. Johan Segeman.

Fragmen-.

Fragmentum des Stamm-Baums der Ritter-mäßigen Herrn Brummer / mit den Wolffs-Angeln.

Ratje Brummer / Erbherr zum Campe
Ux. Bartje Rungen.

Magnus Brummer / Erbherr zum Campe und Drochterſen. Ux. Catharina Segemans / Johannis Tochter.

Paulus Brummer / Erbherr zum Campe und Drochterſen. Obiit 1682.
Ux. 1. Eliſabeth Sophia von Fuchs / Chriſtophori Tochter.
Ux. 2. Adelheid Margareta Gerdes / Johannis und Catharinæ von der Mehden Tochter.
Cœcilia Maria. Conj. Chriſtoph von der Mehden.

Hans Nicolaus Bruñer. Ux. Dorothea Eliſabeth Hilffen.

Magnus Chriſtoph Brummer / Erbherr zu Bützfleth. Ux. 1. Armgard Gruben.
Paulus Chriſtian Brummer.

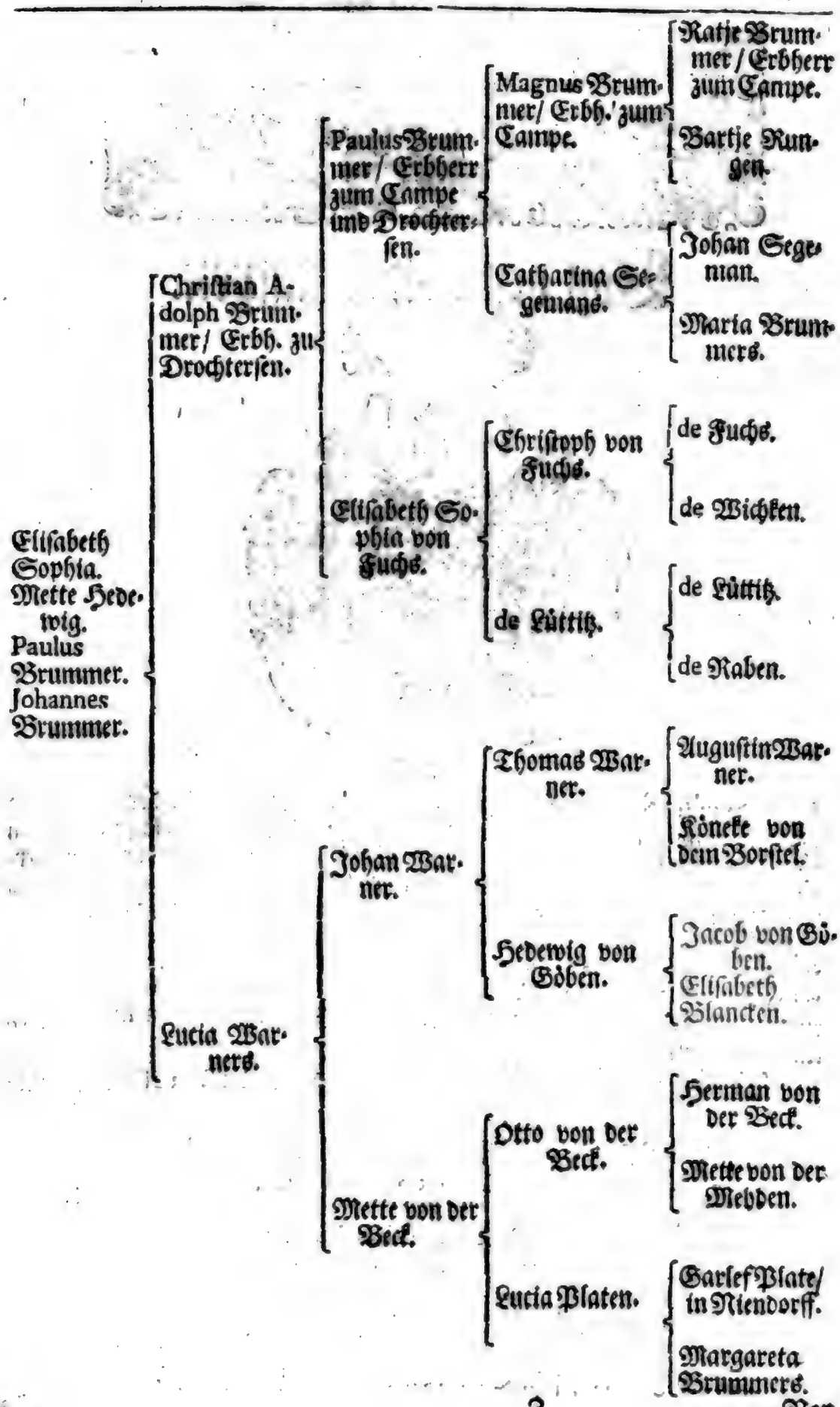
Chriſtian Adolph Brummer / Erbh. zu Drochterſen. Ux. 2. N. von der Mehden / von Stinſtede.

Paulus Brummer / Erbherr zum Campe. Ux. Lucia Warnerin / Johannis Warner und Metten von der Beck Tochter.

Eliſabeth Sophia.
Mette Hedewig.
Paulus Brummer.
Johannes Brummer.

Paulus

Paulus Christianus Brunnen.
Magnus Christianus Brunnen / Schultheiß zu Vilsheim.
Paulus Brunnen / Schöffer zu Landshut.
Magnus Brunnen / Schöffer zu Landshut.
Catharina Brunnen.
Elisabeth Brunnen.
Christoph von Fuchs.
zu Fuchs.
Christoph Brunnen / Schöffer zu Landshut. Anno 1636.
Christoph Paulus / zu Vilsheim.
Margaret Brunnen.
Anna Elisabetha Brunnen.
Barbara Brunnen.
Johan Gregorius.
Maria Brunnen.
zu Fuchs.
zu Thürnthen.
zu Hartig.
zu Haslen.
Christoph Paulus.
Elisabeth Brunnen.
Margaret Brunnen.
Christoph Wolfgang Brunnen.
Johann Wilhelm Brunnen.
Anna Elisabetha.
Anna von Hainau.
Anna Maria Brunnen.
Christoph Wolfgang Brunnen.
Elisabeth von Hainau.
Johann Christoph.
Elisabeth.


Elisabeth Sophia.
Mette Hedewig.
Paulus Brummer.
Johannes Brummer.
Christian Adolph Brummer/ Erbh. zu Drochtersen.
Lucia Warners.
Paulus Brummer/ Erbherr zum Campe und Drochtersen.
Elisabeth Sophia von Fuchs.
Johan Warner.
Mette von der Beck.
Magnus Brummer/ Erbh. zum Campe.
Catharina Segemans.
Christoph von Fuchs.
de Lüttitz.
Thomas Warner.
Hedewig von Göben.
Otto von der Beck.
Lucia Platen.
Ratje Brummer/ Erbherr zum Campe.
Bartje Rungen.
Johan Segeman.
Maria Brummers.
de Fuchs.
de Wichken.
de Lüttitz.
de Raben.
Augustin Warner.
Köneke von dem Borstel.
Jacob von Göben.
Elisabeth Blancken.
Herman von der Beck.
Mette von der Mehden.
Garlef Plate/ in Niendorff.
Margareta Brummers.

Von den von Campen.

DJe unter der Oſterſtadiſchen Nobleſſe bekandte Famille der Herrn von Campen führet im Wapen drey graulichte mit ausgeſchlagenen rothen Zungen und auffgeſperreten Maul / wie auch geſpitzten Ohren zur rechten ſehende Wolffes-Köpfe in einer Silber-weiſſen Straſſe / welche qweer durch den Schild in zwey gleiche rothgefärbte Felder getheilet. Auff dem offenen Helm kommt wiederumb ein ſolcher Wolffes-Kopf zu Geſichte zwiſchen zweyen Büffels-Hörnern / welche unten roth / in der mitten weiß und oben wiederumb roth angefärbet. Crantz und Decken haben ihres Schildes Farben. Die Deutung aber des Schild- und Helm-Zeichens wird einiger maſſen in folgenden enthalten ſeyn:

Triſte quidem ſtabulis, genus eſt tamen acre luporum,
Et ſub dente ſuo fulmina Martis habet.
Inde lupam voluit ſibi Martia fingere Roma,
Oraque dira feræ Martis amator amat.

Des Wolffes Räuber-Maul macht Schaf' und Lämmer beben/
Wenn Hunger ſeine Stimm im Felde heulend macht.
Doch gab die Wolfes-Milch der Römer Helden Leben:
Weswegen noch ſein Bild von Kriegern hochgeacht.

IN dieſem Lande iſt ſonſten nicht allein / ſondern auch im Braunſweigiſchen der Nahme von Campen ſchon von vielen Zeiten her bekandt geweſen. Desgleichen haben die von **Campen** einige hundert Jahr ſich zu Bremen auffgehalten/ welche zwar ein in etwas unterſchiedenes/doch aber nicht gantz von dem vorigen differentes Wapen gebrauchet / wie beygefügte Figur anzeiget.

Alſo iſt Anno 1318. Jacobus Campſen mit Ottone von Bardenfleth und andern Rittermäßigen ſchon zu Bremen benahmt geweſen.

Anno 1348. iſt im Leben geweſen Johannes Camp.

Anno 1359. hat gelebet Boleke von **Campen** / und iſt Bürge für ihm worden ſein Bruder Johannes, wobey auch genennet werden Johan Grube/ Johan von der Hude / und andere.

Anno 1362. ſtehet in einer alten Rolle mit Nahmen **Hinrich von Campen.** Item Anno 1375. **Bernhard vom Campe**; Desgleichen **Gertrud vom Campe.**

Anno 1564. iſt **Johan von Campen** Grafen Antonio zu Oldenburg zu Schiffe bedient geweſen / wie zu leſen in Chron. Oldenburg. Hamelmann. pag. 387.

Wiewol ich nun eigendlich nicht melden kan / ob und wie nahe dieſe vorgemeldete von **Campen** mit der noch jetzund im Oſterſtade florirenden Adelichen Familia verwandt geweſen; ſo ſtehen doch in der Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft / welche Henricus Ertz-Biſchoff zu Bremen Anno 1572. d. 3. Julii halten und verfertigen laſſen / von wegen der **von Campen** / zwey Pferde. Wie nicht weniger bey der zu Stade Anno 1692. d. 2. April. jüngſt abgeſtatteten Huldigung der hochlöbl. Bremiſchen Ritterſchafft ſich gebührend eingefunden Herr **Friederich von Campen** / in dem vierten Circulo unter der Oſterſtadiſchen Nobleſſe, deſſen Stamm-Tafel auff folgender Seite zu ſehen. Jetzund unterſtützen noch den Flor dieſer guten Adelichen Famille zween Brüder/ davon der älteſte **Friederich von Campen** / vorgedachten Friderici Sohn/ der andere **Wilcken von Campen**/ welcher auff dem Stamm-Gute zu **Aſchwarden** jetzund wohnet.

Stamm-Tafel der Ritter-mäßigen Familie von Campen.

Walter von Campen / Erbgesessen zu Wehnen.

|
|
|

Herr von Campen / Erbgesessen zu Wehnen und Warffleth, Ut. Hoff-Richter.

Gerdtrut von Campen / Erbgesessen zu Warffleth, Ut. Elisa von Kolken.	Friedrich von Campen / Erb zu Wehnen, Ut. Thete Ihro geschlechtes Stam. Ihro und Vaters von Wehnen Insigien.	Emma von Campen / Hinrichsen von Campen / Erb zu Berich zu Nehsen.	Hannah von Campen / Cons. Johan Cons. Reh.	Rosamund von Campen / Cons. Cons. Wild.
Anna von Campen.	Friedrich von Campen / Erbgesessen zu Wehnen, Ut. Ehe ab Sr. Excell. Herrn Tecken.	Claudius von Campen / Erbgesessen zu Wehnen / Ut. Hochwol von Tecken / Burchard.		
Clara von Campen.	Hildebrand von Campen.	Wilhelm von Campen.	Heb von Campen.	Joannes von Campen.	Friedrich von Campen.	Clara von Campen.

Von

Von den von Clawenbeke.

DEr alte Adel-Schild dieſer nunmehro (ſo viel mir bewuſt) längſt ausgeſtorbenen Rittermäßigen Familiæ, iſt getheilet geweſen in zwey Felder / wovon das unterſte (wie es Erpoldus Lindenbrogius eigenhändig abgezeichnet) vier rothe Schild-Pfäle præſentiret / im ſilbernen Felde.

In dem bekandten MSC. Joh. Roden Archi-Ep. werden die Clawenbeke gezählet unter die alten Burg-Männer zum Langwedel. f. m. 36. Wovon ich nachfolgende Nachricht gefunden.

Anno 1282. ſind im Leben geweſen Hermannus und Arnoldus, Gebrüdere / Ritter / genandt Clawenbeke.

Im Jahr Chriſti 1340. hat Hinrich von Clawenbeke / Ritter / und Arend ſein Sohn / mit Willen und Vullborde Gertruden / ſeiner Frauen / verkaufft Richardo von Motzele und Johan von Borcken / Bürgern zu Bremen / und Vorſtehern des Gaſt-Hauſes der Stadt Bremen ein viertheil Landes / belegen zu Vahre. Dafür ſind Bürgen / ſtrenui Viri Burchard, Thiederich und Gerhard ſeine Brüdere / und Herman von Clawenbeke / Knapen.

Im Jahr 1341. in feſto beati Petri ad Cathedram (auff S. Petri Stuhlfeyer haben Burchard / Thiederich und Gerhard Gebrüdere / von Clawenbeke / ihre Inſiegel an einen Brief gehangen.

Im 1350ſten Jahre / nach Chriſti Gebuhrt / hat Ludolphus von Clawenbeke / mit Willen und Vollbohrt Hibbelen ſeiner Hauß-Frauen / verkaufft anderthalb Morgen Landes / belegen zu Elen / und die Fiſcherey / eine Wahre genandt / in der Wümme bey Borgfeld / ausgenommen den Zehenden / Richardo von Motzele / Vorſtehern des Gaſt-Hauſes binnen Bremen. Bürgen ſind Strenui Viri d. i. die Geſtrengen Männer / Erpo und Thidericus ſeine Brüdere. Burchardus von Clawenbeke / Rudolphus und Ummighe Inſchen / Johan ſein Sohn und Lüder von Stendorpe Knape. Arnoldus Thiderici von Clawenbeke Sohn. Dieſe haben alle ihre Siegel an den Kauff-Brief gehangen.

Anno 1392. haben gelebet Hinrich Clawenbeke und Tybbe ſeine Hauß-Frau / Hinrich und Herman ſeine Söhne.

Im Jahr Chriſti 1471. haben gelebet Lüder von Clawenbeke und Arnold ſein Sohn.

(o)

Die Clüver.

DEr alte Ritter-Schild der Herren **Clüver** præſentiret einen ſchwartzen Bähren-Fueß im güldenen Felde. Auff dem offenen Helm iſt zuſehen eine blaue Kugel mit einem grünlichten Crantz gezieret. Uber der Kugel erhebet ſich eine güldene Seule mit einem darauff ſtehenden natürlichen Pfauen-Schwantz. Zur rechten der Seulen ſind zu ſehen drey ſchwartze neben einander ſteckende Stangen mit ihren oben daran hangenden güldenen Fähnlein / deren jedwede eine ſchwartze Bähren-Klau vorſtellet / und eben alſo gemahlete vier Fähnlein mit ihren Stangen und Bähren-Füeſſen zur lincken. Crantz und Helm-Decken ſind mit Golde und vorgedachten Farben gemahlet. Eine kurtze Erklärung deſſen mögen folgende Verſe geben:

Clüverü, inſignem galeam vexillaque vobis
Urſi cuncta domans unguis habere dedit.
Hæc animi fortis monumenta decora manebunt,
Donec apud fortes fortia facta manent.

Die Fahnen und die Zierd des Helmes können zeugen/
Wie auch der Bähren-Fueß von ewren Löwen-Muth/
Wie mancher ſtoltzer Feind für Euch ſich müſſen beugen/
Wenn Ehr und Vaterland begeiſtert Ewren Muth.

DErrliche Güter und Ritter-Sitze hat dieſes alte Rittermäßige Geſchlecht von vielen hundert Jahren her im Ertz-Stifft Bremen und Stifft Verden gehabt. In dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen haben ſie von Alters her zum Cluvenhagen / ferner zum Clüversborſtel und auch zu Wellen ihre Adeliche feſte Häuſer und Schlöſſer bewohnt; weßwegen noch der alte Zunahme von **Cluvenhagen** in einigen Briefen gefunden wird. Im Stifft Verden ſoll das Fürſtliche Schloß **Rotenburg** (welches umb das Jahr Chriſti 1190.

von

von Rudolpho dem Biſchoffe zu Verden gebauet worden) auff der alten Ritter-mäßigen **Clüver** Grund und Boden gebauet ſeyn; Wofür ſie von alten Zeiten her jährlich ein gewiſſes an Hammeln und Neun-Augen prætendiret. Vid. Chron. MSC. Verd. p.m. 141. Zu der Zeit und hernach nehmlich Anno 1201. hat gelebet Herr **Otto Clüver**/ Ritter.

Anno 1240. war im Leben **Alverich Clüver**. Item Anno 1267. **Alverich Clüver**/ **Johan** und **Herman**/ ſeine Brüder.

Anno 1275. hat Ludolphus von Weyhe Dom-Herr zu Verden mit Vergünſtigung Biſchoffs Conradi, von **Alverich Clüvers** Erben an ſich gelöſet den **Zehenden zu Hellwege**/ welcher Biſchöfflich Tafel-Guht war. Chron. MSC. Verd. Anno 1275.

Anno 1284. Sabbato poſt Petri & Pauli, Volquinus Dei gratia Mindenſis Eccleſiæ Epiſcopus dedit Jüttam, uxorem Johannis Clüvere Militis ac ipſius filios & filias, qui miniſteriales Eccleſiæ Bremenſis, recipiens pro ipſis Alheydim uxorem Conradi de Hecliſen ac ipſius filios & filias in miniſteriales Eccleſiæ ſuæ Mindenſis, titulo permutationis à Bremenſi Eccleſia ſupradicta.

Anno 1291. **in Craſtino Purificationis hat Johan Clüver einen Erb-theilungs-Brief als Zeuge mit verſiegelt.**

Anno 1341. **adelte Ertz-Biſchoff** Borchardus **zu Bremen** Martin Prindeneys **Tochter Eliſabeth. Bey welcher Handlung unter andern Rittermäßigen gegenwärtig war/ als Zeuge/ Alverich Clüver.** MSC. Chron. Brem. Renneri f. 209. b. ad h. a.

Anno 1345. **hat Johan**/ weyland Herrn **Alverich Clüvers des Ritters Sohn**/ **Knape**/ **in einem Kauff-Briefe gelobet und denſelben verſiegelt.**

Anno 1347. hat Gottfried von Werpa Adminiſtrator des Biſchoffthums Verden von Hermanno **Clüvern** gekauffet die Vogtey eines Hofes zu **Stederbergen**. Chron. MSC. Verd. p. 63.

Im Jahr Chriſti 1375. des heiligen Tages Valentini Martyris **hat gelebet Johan Clüver der jüngere.**

Anno Chriſti 1390. **iſt im Leben geweſen Johan Clüver**/ Ritter/ **und und hat einen Brief geſiegelt.**

Anno 1394. **iſt in der Vereinigung der Ritterſchafft**/ Johan de Clüver, Ritter/ **mit benahmet.**

Dieſer Herr Johannes Clüver **hatte** Anno 1396. **den Ottersberg in Beſitz.** Als nun/ nach tödlichen Hintritt Ertz-Biſchoffs Alberti, Biſchoff Otto zu Verden/ ein Sohn Hertzogs Magni Torquati zu Braunſchweig/ wiederum zum Ertz-Biſchoff erwehlet ward/ wolte ihm Herr Johannes **Clüver das Haus Ottersberg nicht einräumen.** Und ob gleich Ertz-Biſchoff Otto mit Hülffe ſeines Brudern Hertzog Heinrichs und Grafen Otten von der **Hoya** das Schloß hart belagerte/ muſte er doch unverrichteter Sachen davon abziehen/ und **Johan Clüvern mit Gelde befriedigen**/ daß er das Schloß einräumete. Henricus Wolterus ſchreibet davon etwas undeutlich in folgenden Worten: Ipſe (nempe Archi-Epiſcopus Otto) in primo anno introitus ſui circumſedit caſtrum Ottersberg cum fratre ſuo Duce Henrico & Comite Ottone de Hoia. Et ibi reſedit quidam miles miniſterialis nomine Johannes Clüver, qui aliquibus diebus per vim tenuit, ſed poſtea dedit. Aber das Bremiſche Chronicon Renneri giebt von der Belägerung umbſtändliche Nachricht. f.m. 258.a. Jm erſten Jahre ſines Biſchopdomes togh he met Hertogh Hinrich ſinen Broder/ und ſinen Schwager Greven Otten von der Hoja vor den **Ottersberg**/ und belägerde den jegen den Winter; dar he lange vor lag met groten Unkoſten/ dat brachte öhne in grote Schuld. Thom leſten wurd de **Wim-**

me

me ſo groth van velen Regen / dat ſe in allen Enden umme dat Slot floht. Derhalven moſte de Biſchop ophören und wegthen / wente dat drivende Werck wäre öhne bynahe entflaten. Do verbadeden de Heren den Raht von Bremen / und beden dat ſe fründliche Schedinge wolden oprichten. Do fand idt de Raht thom leſten alſo / dat de Biſchop gaf eine mögelike Summen Geldes / dar he wol thom erſten einen guden Ende mede gekregen hadde.

Anno 1414. lebete **Giſe Clüver** / Johannis des Ritters und Metten von der **Hude** Sohn / der hatte den **Langwedel** inne / eben wie vorhin ſein Vetter den **Ottersberg**. Solche Feſtung war ihm verpfändet für 1700. Goldfl. und koſtete dem Ertz-Biſchoffe groſſe Mühe / das er das Haus wieder frey bekam / wie ſolches zu leſen in MSC. Joh. Roden f. m. 38. b. In demſelbigen Jahre iſt jehtgedachter **Giſe Clüver** nebenſt **Claus von Werpa** / **Arend von Weyhe** Rittern / und andern Rittermäſſigen / der Stadt **Bremen** zu Hülffe in **Frießland** gezogen wider **Dide Lubben** einen mächtigen Frieſiſchen Hauptling / welcher der Stadt **Bremen** groſſen Schaden gethan hatte. Vid. Chron. Brem. Renneri f. m. 256.

Anno 1428. hat derſelbe **Giſe Clüver** und ſein Bruder **Alverich** eine groſſe Summam Geldes Herrn Johanni Biſchoffen zu Verden zu der Löſe des Hauſes **Rotenburg** vorgeſtrecket / und ſind ihnen dazumahl zu Pfande geſetzet die Zehenden zu **Sottrum** / zu **Herſendorp** / zu **Reßmar** / zu **Tervenſtätte** / zu **Hepſtette** / zu **Selſingen** / zu groſſen **Meckelſen** / zu **Parwinckeln** / nebſt dem Guht und Meierhofe zu **Sottrum** und andern Gütern mehr. Vid. Chron. Verd. p. m. 115. f. Item Anno 1429. hat Johan Biſchoff zu Verden von demſelben **Giſen** geliehen 1150. Marck Lübiſch. Chr. Verd. p. 119.

Giſe Clüver hat mit ſeiner Ehe-Frauen **Eliſabeth von Barßen** gezeuget drey Söhne **Giſen** / **Hinrich** und **Otto Clüver** / von welchem **Hinrich Clüver** zum **Clüversborſtel** / item die zu **Wellen** &c. ferner herſtammen / wie in folgenden zu ſehen. **Alverich Clüver** aber / Giſen Bruder iſt **Gografe** zum **Langwedel** geweſen und hat zur Ehe gehabt Ilſe Marſchalckin / welche ihm gebohren **Segebaden** und **Hinrich Clüver** / von denen herkommen die **Gografen** zum **Langwedel** und **Achim** / die **Clüver** zum **Cluvenhagen** / **Badenſen** &c. **Hinrich Clüver** / Giſen Sohn / hat das feſte **Haus zum Clüversborſtel** / an der **Wieſte** / im Kirchſpiel **Sottrum** An. 1467. erbauet / wie das Chron. MSC. Verd. anzeiget pag. m. 140. Desgleichen findet man in MSC. Johannis Roden f. m. 35. a. daß ſolches Schloß Anno 1460. erbauet ſey: Anno 1460. Caſtrum Clüvers Borſtel favore & conſenſu Henrici Adminiſtratoris ædificatum eſt in parochia Sottrum, in Advocatia Ottersberg. Item als **Hinric** de **Clüver** den **Borſtel** bouet hadde / up der Beke / genömet de **Wieſte** / fangen dar etlike Weide-Luide / ſine egene Meyer Bevern. &c. Von der alten Schönheit und Feſtigkeit dieſes Schloſſes kan noch einiger maſſen die zum **Clüversborſtel** noch vorhandene Burg Stelle zeugen / welche ins Gevierte einen ziemlich weiten Begriff hat / und an der Vorder-Seiten mit der **Wieſte** / ſonſten aber mit einem Graben und moraſtigen Bruche ſehr vortheilhafftig ümbgeben iſt; weswegen es auch wol eine Belagerung können aushalten / wie ferner gemeldet wird.

Es muß aber oberwehnter Hinricus Clüver ein reicher und treflich wolbemittelter Herr geweſen ſeyn. Inmaſſen Anno 1455. Biſchoff Johan zu Verden ihm und ſeiner Hauß-Frauen Adelheiten 1000. Goldfl. ſchuldig worden.

Anno 1459. hat Biſchoff Johan entlehnet von **Hinrich Clüvern** und ſeiner Frauen 1100. Rheiniſche Gülden. Und ferner Anno 1473. Biſchoff Bertholdus 1500. Rheiniſche Gülden. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1465. ümb Oſtern fiel Grafen Gerhardi zu Oldenburg Droſte oder

Ambt-

Hertzogen Johann Wilhelm Clever und Gülch, Grafen von Ravenspurg, Herrn zu Ravenstein, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs, Erb-Cämmerern, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, Gefürsteten Grafen / Herrn und Erb-Burggrafen zu Magdeburg etc. etc. etc.

Anno 1691. hat Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Sr. Printzen und Gemahlin, Printzessin Sophien Charlotten, Geburts-Tag, in Cleve gefeyret.

Anno 1692. hat Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Sr. Printzessin Sophien Charlotten, Geburts-Tag, in Cleve gefeyret.

Anno 1693. hat Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Sr. Printzessin Sophien Charlotten, Geburts-Tag, in Cleve gefeyret.

Anno 1694. hat Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Sr. Printzessin Sophien Charlotten, Geburts-Tag, in Cleve gefeyret.

Anno

wurden Clerici und andere geistliche Personen mit Ketten bei Strafe der Verbannung, ja gar zu Tode, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1420. wurden Herr Johann Clericus Canonicus und Thesaurus von der Cathol. Kirche zu Olmütz, und Clericus von Clerau von Ulrepe bei Sr. Majestät in Ungarn und Böheim, Sigismundo, Rath und Secretarius, angenommen. Conf. Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1421. wurden Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, und Johann Clericus von Laun, Doctor der Artzney und Johann Clericus von Laun, Johann Clericus von Clerau, Bernhardus, Johann Clericus und Johann Clericus von Laun, Doctores Canonum und Johann Clericus von Laun, Licentiatus, wegen ihrer Gelehrsamkeit, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1422. wurden Johann Clericus, auf Befehl des Königes Sigismundi, Rath und Secretarius, Johann Clericus, Doctor Canonum und Johann Clericus von Laun, Licentiatus, wegen ihrer Gelehrsamkeit, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1423. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1424. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1425. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1426. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1427. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1428. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1429. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1430. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1431. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1432. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1433. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1434. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1435. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1436. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1437. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1438. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1439. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1440. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1441. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1442. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1443. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1444. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1445. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1446. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1447. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1448. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1449. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1450. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1451. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1452. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1453. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1454. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1455. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1456. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1457. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1458. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1459. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1460. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1461. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1462. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1463. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1464. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1465. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1466. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1467. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1468. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1469. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1470. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1471. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1472. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1473. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1474. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1475. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1476. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1477. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1478. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1479. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1480. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1481. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1482. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1483. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1484. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1485. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1486. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1487. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1488. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1489. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1490. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1491. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1492. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1493. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1494. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1495. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1496. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1497. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1498. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1499. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1500. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1501. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1502. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1503. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1504. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1505. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1506. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1507. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1508. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1509. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1510. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1511. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1512. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1513. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1514. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1515. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1516. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1517. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1518. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1519. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1520. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1521. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1522. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1523. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1524. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1525. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1526. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1527. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1528. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1529. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1530. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1531. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1532. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1533. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1534. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1535. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1536. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1537. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1538. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1539. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1540. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1541. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1542. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1543. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1544. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1545. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1546. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1547. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1548. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1549. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1550. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1551. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1552. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1553. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1554. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1555. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1556. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1557. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1558. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1559. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1560. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1561. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1562. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1563. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1564. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1565. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1566. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1567. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1568. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1569. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1570. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1571. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1572. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1573. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1574. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1575. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1576. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1577. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1578. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1579. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1580. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1581. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1582. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1583. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

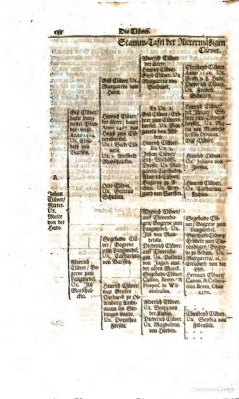
Anno 1584. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehradensis und Scholasticus der Cathol. Kirche zu Prag, Sigismundi, Rath und Secretarius, Mitt. Bohm. Annal. 1. 2. c. 8.

Anno 1585. ist Johann Clericus, Canonicus Wissehrad

Chören stehen, wenn sie in Chören singen, die Sänger nicht zusammen, und wenn sie einzeln singen, so können sie nicht einen solchen prächtigen Chor machen.

Ferner wird es nöthig sein, daß wir noch einen solchen prächtigen Chor anfangen. Es möchte, daß beyde Chöre zusammen kämen, gewisse Stücke von Chormusiken zusammen singen, und sich also mit einander vereinigten. Wenn sie nun also zusammen kommen, so müssen sie sich nicht in zwey Chöre theilen, sondern sie müssen sich in einander mischen, und also einen Chor machen. Dieses ist eine Sache, die vielen Nutzen haben kann, und wodurch man sich in den Stand setzen kann, die Chormusiken, die Hr. Telemann componiret, auch Hamburgischen Chören, Leipziger Chören, Dresdnischen Chören, Berlinischen Chören, Braunschweigischen Chören, Lüneburgischen Chören, Hannöverischen Chören, Cellischen Chören, Hamburgischen Chören, Lübeckischen Chören, Bremischen Chören, Hildesheimischen Chören, Magdeburgischen Chören, Halberstädtischen Chören, Quedlinburgischen Chören, Halleschen Chören, Naumburgischen Chören, Zeitzischen Chören, Merseburgischen Chören, Weissenfelsischen Chören, Zerbstischen Chören, Cöthenischen Chören, Bernburgischen Chören, Dessauischen Chören, Wittenbergischen Chören, Torgischen Chören, Eilenburgischen Chören, Delitzschischen Chören, Bitterfeldischen Chören, Cöth

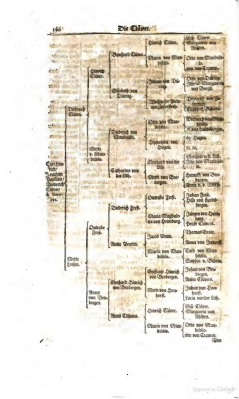
Stamm-Tafel der Herrmannstein-Ehrenfelser.


Albert Ehrenfelser, Ritter, Ob. Burggraf zu Ehrenfels.
Ehrenfelser Adam, † 1286. Ob. Burggraf zu Ehrenfels.
Ehrenfelser Ulrich,

Familie der.

Wilde Thieren Cons. Ehre. Wild 166 etc.

Wachen Ehre. Wache Ehre. Wachen Ehre. Wachen Ehre. Wachen


Die Elisen.
Gottfried Elisen.
Caroline von Elisen, geborne von Hagen.
Ehrich v. Elisen.
Dorothea v. Elisen, geborne von Bülow.
Christoph Elisen.
Hans Christoph Elisen.
Hans von Elisen, geborne von Bülow.
Hans Christoph Elisen.
Christoph Elisen.
Elisabeth von Elisen.
Hans Christoph Elisen.
Elisabeth von Elisen.
Hans Christoph Elisen.
Elisabeth von Elisen.
Hans

Von den von dem Krutze/ oder Kreutz.

Hier bey allen Weltlichen Geschichten in dem Oberlande sich auch die vom Creutze oder Kreutz in allen Zeiten behalten und herfliessen gewesen.

Anno 1400 haben Thomas von Bonn das Schloß Bonn und den Creutze oder Kreutzhof/ so Ihnen Ihr Vater Johann Bonn/ Ritter/ und Ihre Mutter Margaretha von Bonn/ geborne von Creutze/ auch Ihrer Eltern Vorfahren/ als Creutz zu dem Oberlande/ an dem Kreutzen die Burgmannschaft/ Lehen von der Obrigkeit von Bern.

Anno 1407 sind die Allerheiligen Bruder haben auch gehabt vorgemeldte Burgmannschaft/ Lehen/ und sind seither dem Hause von Creutz/ als Creutz zu einem Mann/ Lehens-weis verliehen worden.

Im Jahr Christi 1444. sind Claudiana zu Mannheim/ wenn man sagen Landen/ verschienen/ als Gotthelfen Wagner Creutz/ Burgers Christi. Tochter/ Ehefrau ihres Ehe-Gemahls/ Hansen Jacobs/ Burkers zu Bern/ so man Ihrer Ehe-Gemahl

Von den von der Decken.

§. 1.

DJe Rittermäſſige von der Decken führen in einem ſilberweiſſen Schilde einen natürlichen ſchwartzen Keſſelbaken/ und auff dem offenen Turnierhelm einen abgehauenen Baum-Stamm/ mit zweyen zu beyden Seiten noch grünenden Aeſtlein. Die Helm-Decken und Krantz haben ihres Schildes Metall und Farbe/ wie in obengeſetzter Figur zu ſehen. Worauff folgende Verſe abzielen.

Deckenios etiam Kedingia victa recepit
Inter honoratos nobilitate Viros.
Quæ ſit origo tamen gentis, nec nomine conſtat,
Nec galeæ aut clypei ſigna decora probant.
In galea cernis foliis revireſcere truncum,
Kettleriam clypei monſtrat imago domum.

So hat das freche Land der Frieſiſchen Kedingen
Auch dieſem Edlen Stamm gezwungen Raum gegönn't:
Des HErren Seegen macht ihn grüne Blätter bringen/
Daß man der Alten Ehr an neuen Sproſſen kenn't.

On dem Alterthum dieſes Hoch-Adelichen Geſchlechts zeuget das bekandte MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi, f. m. 36. woſelbſt es unter die alte familien der hochanſehnlichen Ritterſchafft des **Landes Kedingen** gezählet wird. Denn ob gleich die Herren von der **Decken** ſich zuweilen in **Stade** ꝛc. auffgehalten / und die höchſten Ehren Stellen im Rath daſelbſt verwaltet; haben ſie nichtsdeſtoweniger ihre Ritter-Sitze und Güter im **Lande Kedingen** und ſonſten gehabt. Weil aber der Kedingiſchen hochlöblichen Ritterſchafft in dieſem Buche / wie billig / hin und wieder gedacht wird / däucht mir nothwendig zu ſeyn / bey Beſchreibung dieſer ſo vornehmen und in demſelbigen Lande trefflich begüterten familiæ, etwas von dem alten Zuſtande dieſer Oerter / desgleichen wie und wann die Nobleſſe ſich daſelbſt erſt niedergelaſſen / zu gedencken / damit man vielleicht einem oder andern Zweiffel möge vorkommen / welcher ſonſten in der hiſtoria dieſes Werckes entſtehen könte.

§. 2. Iſt demnach zu wiſſen / daß die alten Kedinger Frieſiſcher nation. Hamelman. Chron. Oldenburg. p. 29. und von den alten Sachſen herſtammende (welche Tacitus de mor. Germ. Chamavos, Gregorius Turonenſis aber Chamanos, viros malos, Kaëmänner, Quados nennet. Conf. Meibom. de Pagis Saxon. p. 97. tom. 3. Opp.) ihre Freyheit gleich andern Frieſen auffs äuſſerſte verthädiget / und ſo gar keines andern Oberhand oder Herrſchafft haben leiden wollen / daß ſie nicht einmahl das geiſtliche Joch ihres ordentlichen Landes-Herrn ertragen könten. Solches verdroß Giſelberto dem Ertz-Biſchoff zu Bremen / welcher gelebet und regieret hat umb das Jahr Chriſti 1300. Deswegen brachte er endlich nach langer Mühe dieſe widerſpenſtige Köpffe durch Hülffe der Ritterſchafft mit ſonderbahrer Geſchwindigkeit zum Gehorſam. Er ſtellete ein **Turnier** an zu **Stade** / und wie die Nobleſſe aus dieſen und umbliegenden Ländern mit ihren Knechten und Dienern ſich häuffig verſammlete den Ritterlichen Ubungen mit beyzuwohnen / führete er ſie unvermuthlich in das **Land Kedingen** / erſchlug was ihm vorkam und brandte das gantze Land aus. Von der Zeit an ward dieſe fruchtbahre Gegend von der Ritterſchafft häuffig bewohnet. Vid. Albert. Krantz. metr. p. m. 219. ſq. Wolter. Chron. Brem. p. 60. Renner. Chron. ad h. a. Wolteri Worte l. c. lauten alſo: Hic (ſc. Archi-Epiſcopus Giſelbertus de Brunchorſt) poſtea ſubjugavit Kedingos ſapienter, quia *torneamentum* & *curiam* fecit in *Stadio*, & ſic ivit in Kedingiam cum Nobilibus & militibus improviſe & multos occidit, &c. Rennerus l. c. **He verſtörede dat gantze Land mit Rone unde Brande ꝛc.** Dieſes iſt alſo die Ankunfft der hochlöblichen Kedingiſchen Ritterſchafft / welche ſich von der Zeit an von allen Orten hieher geſammlet.

§. 3. Was nun ferner die Ankunfft der Herren von der **Decken** anlanget / findet ſich / wie vorgemeldet / daß ſie gleich andern Rittermäßigen zu **Stade** ꝛc. das Regiment geführet. Rennerus gedencket in ſeinem Chron. MSC. Brem. ad A. C. 1366. eines Raths-Herrn zu Bremen / Claus de Deken, welcher zu der Zeit in der Bürgerlichen Unruhe umbkommen / weil er ſeinem Lands-Herrn dem Biſchoff Alberto zugethan war.

Jahrs und Tags/ welches ist der Montag nach Sanct Urbans Tag/ welcher ist ein schön und lustsam und mit vielen Gras gewachsen Land von der Dasen/ Lehenrühig zu Gehalten/ und Gegeben/ Nach Christi Geburt/ Als Gezelt. Nach der Creatur. Darüber Zeugen/ Der Edle und Veste Hans Adam von Thun/ Herr zu Hohenbalm und Wimmis/ Ritter/ Herr Niclaus Willading/ Schultheiß der Statt Bern/ Herr Niclaus Wurstemberger/ Venner/ Herr Hans Frisching/ Seckelmeister/ Alle drey der Statt Bern zu Gestatt/ und Handen/ Und Adam Lombach/ Burger zu Bern/ Und Andreas Hofmeister/ Burger zu Bern/ Und Jacob Wyß/ Burger zu Bern/ Und Hans Conrad Wyß/ Burger zu Bern/ Und Hans Conrad Wyß/ Burger zu Bern/ Und Hans Conrad

Stamm-Tafel der Patricischen Familie von der Decken.

Conrad von der Decken
Conrad von der Decken
Conrad von der Decken

Graf von der Lippe, Edler und Gestrenger, Herr zu Brake, Detmold und Schwalenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath.

Fürst Ludwig von der Lippe, Graf zu Sternberg, Herr zu Brake, Detmold und Schwalenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath, Feld-Marschall-Lieutenant und Obrister über ein Regiment zu Fuß.

Hieronymus von der Dorken, Obrist-Wachtmeister, Comes Palatinus Caesareus.

Christian Adolph von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter und Hardenberg, Edler und Gestrenger, Ihro Kayserl. Majest. Rath.

Hans Ernst von der Dorken, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Johann Albrecht von der Dorken, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Ernst Otto von der Dorken, Erbherr zu Neuenhaus, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister, Comes Palatinus Caesareus.

Ernst Casimir von der Dorken, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg.

Christian von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Ernst Ludwig von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Friedrich von der Dorken, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Ernst Ludwig von der Dorken, Erbherr zu Neuenhaus, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg.

Ernst Otto von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Friedrich Wilhelm von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Ernst Ludwig von der Dorken, Comes Palatinus Caesareus, Herr zu Wetter, Hardenberg, Neuenhaus, Volmarstein, Rhade, Vollmarstein, Bergerhausen und Schnellenberg, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Obrister.

Ernst Otto

Von den von der Weche.

Die dritte Geſellſchaft iſtet auf zwo in einer Zeichen der Weche unter
einander / und ſind auch gleicher Farb / nemlich Roth / und haben
auf der Helmzier in der andern Helffte auch denſelben zwo Flügel.
Jener zwo haben Helmzier / Schwan und Hirſch von der Zahl von Gold
und Silber / Kleinod und Helm gleichfalls wie die Schilde gefärbet und getheilet.

Von den Trewes/ von Oſtendagen zugenahmet.

Die Von Oſtendagen haben Panthir als in zwo Mannlicher und zwey Weiblichen Geſtalten / jenen mit Gelber Haar / der andere weiß und blau / und sind drei andere verſtellet. Der Schild iſt gleich den übrigen getheilet und gefärbet / und mit einem Helmzierden gezieret / Kleinoten und Helmdecken gleichfalls. Auf jenem Helmzierden ſtehet jener Geſtalt-Panter mit gelben Haaren / und der andere weiſſen Panthern gleichfalls / und in oberſtgedachter Helffte zu ſehen. Manſtehet auch / wie folget / geſchrieben:

Der Trewen Panter wendt ab seinen Lauf /
Sie werden keine Furcht zu ſehen kriegen /
Wo diese Panther ſind / da muß ein Feind
Sich ſelber ſchlagen / oder ſie beſiegen.

Sie werden keiner Furcht zu ſehen kriegen /
Wo diese Panther ſind / da muß ein Feind
Sich ſelber ſchlagen / oder ſie beſiegen.

Die Trewen haben auch / wie jene / auf der Helffte /
Auf welcher ſie zu Pferde zum Treffen-Rennt /
Ihr Trewen klebt auch hie in meinen Helffte Welten /
Wenn ſie mit mir Ihr Glück will unterwinden hab.

Ihre

Dahin ist auch meine Gedanke ein klein
mißmahlen und Nachrichtigung der Gedächt
nuß, wie ich mich in meiner Jugend, da
ich noch ein Knab gewesen, offt bemühet,
verdacht und meinen Verwegen gedacht
da ich mit meine Gespielen, so offt ich
bey die Derwen Hütt vorüber kommen,
Nachrichtungen haben wollen. Die Ant
wort aber / die mir denn Gemeiniglich zu
theil worden / ist gewesen / Sie seyen
Zauberer. Und eintmal Knaben, so ich
derhalb di Nodh. Kahm. Daß also die
meiste Forgehen in der Jugend / und
bey sich habender vergnügender Ver
nunfft / nicht allein / sondern auch
mehrere zugeschehen / billig in dem end / bekennen / gestehen / und gutheissen
muß gegeben. Derjenen Leuten ist auch von dem Glückseligen Derwen
von Dschelen Jmadeddin geoffnet haben / welches auch von Derr Feyz gelesen
gesunnen und wie dieß Glückseligen Gedancken beschrieben worden. Vid. Gentil. Mah.
Ch. Allerungen. Derwegen sich auch nachricht der Derwen zu Jconia zu
finden.

Dieß ist nicht weniger der Jmadeen Derwen und eben wie etlichen hun
dert Jahren unter den Nahmen Saadi gedacht bekannt gewesen. Jmmaßen Anno
no Christi 1272. als Bilderp getrost und gesichtsen worden der Jmadeen Cadi
Saadi Schirasi gestorben.

Anno 1274. di Dschelel Derwen sind Verbunden und versamlet bey Gheli
fadi Derwen mit dem Nahmen Jmadeen angefangen und gesamlet worden in der
Stadten Gasi der Derwenen Kloster Gasi / worin dem Dschelel Gemeld
worden ist gelebet.

Anno 1284. di Conversation in den Derwen Closter Gasi sich geendet
worden Nachdem Derwen. Vid. Chron. Hamdal. Mah. p. 1.

Anno 1284. di Christina Jmadeen Derwen Conversation ist ab
den Closter gewesen und hat in dem Closter Gasi sich geendet worden Derwen
Mem Gesell Derwen N. Welche in diesen Jahren und den andern Jmadeen
den Gedichten zu lesen; und von dem Dschelel Ahmed Hasan Hajdar Derwen
Tattis besehen werden.

Anno 1630. ſind im Leben geweſen Brüder und Schweſtern von dieſer familia.

Gerhard Drewes/ ſtarb jung.
Johan Chriſtian Drewes/ war viele Jahre in ausländiſchē Krieges-Dienſten / in welchen er ſein Leben geendiget.
Gerhard Otto Drewes. Ob. im Niederländiſchen Kriege.
Anna Maria Drewes. Nat. 1622. d. 7. April. †. 1648. d. 7. April. Conj. Hinrich Otto v. d. Decken.
Chriſtina Drewes. Conj. Claus Plate.
Gödele Drewes. Conj. Johan Drewes.
Margareta Drewes.
Hedewig Drewes.
Eliſabeth Judith Drewes.

Otto Drewes/ Erbh. zu Hamelwürden.

Hedewig Drewes.

Gerhard Drewes / Erbherr zu Hamelwürden.

Melchior Drewes/ Erbherr zu Hamelwürden.
- N. Drewes.
- N. N.

Anna Lütken.
- N. Lütken.
- die Drewes.

Christina Korff.

Paridon Korff/ auff Stellenfleth.
- N. Korff.
- N. N.

Judith Bickers.
- N. Bicker.
- N. N.

Johan Drewes/ Erbh. zu Hamelwürden.

Stephan Drewes/ Erbherr zu Hamelwürden.
- Otto Drewes/ Erb. zu Hamelwürden und Klint.
- N. N.

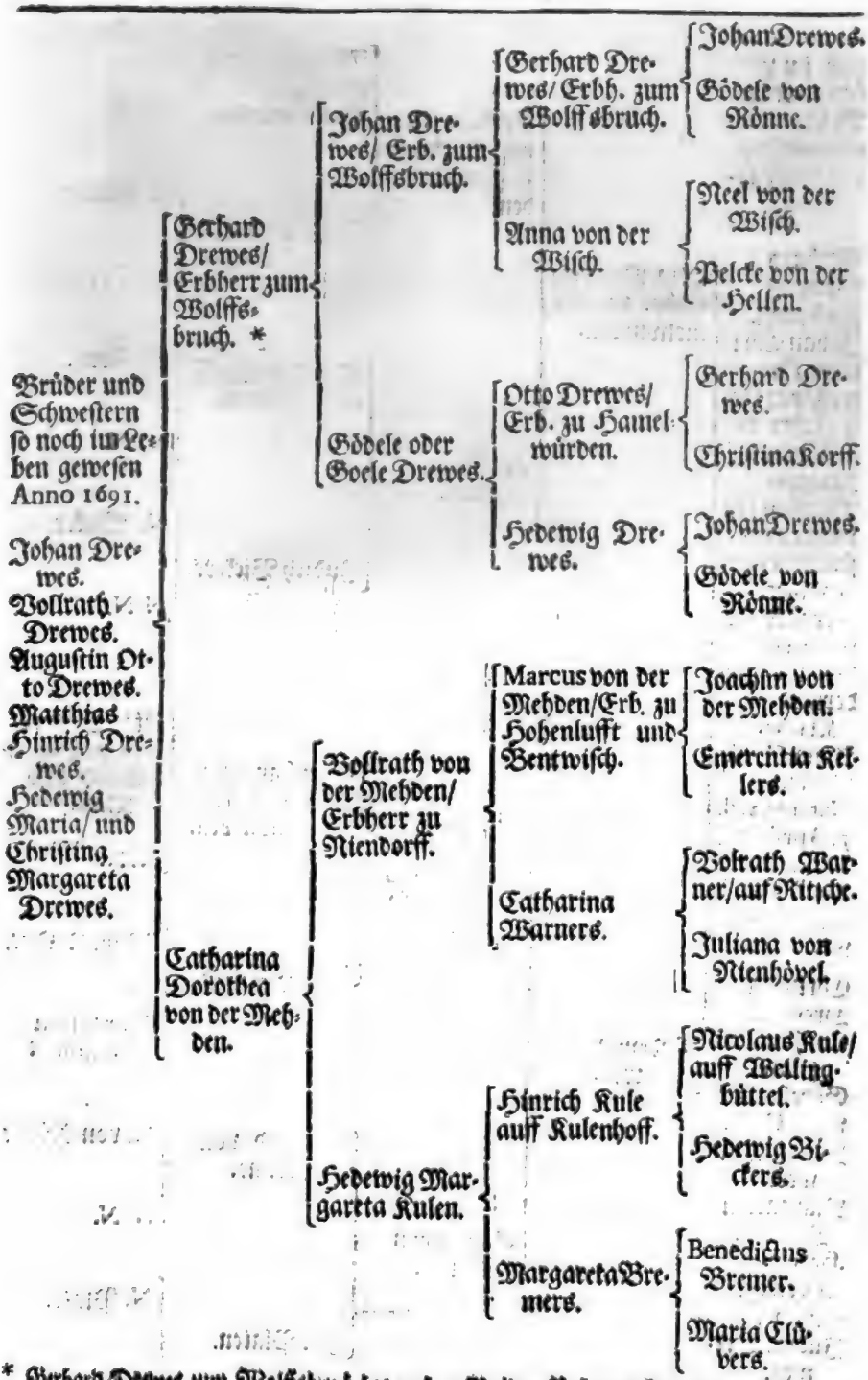
Köneke Offen.
- Wilhard Offe.
- Margareta Brummers.

Gödele von Rönne.

Gerhard von Rönne.
- N. von Rönne.
- N. N.

Ilſe Platen.
- N. Plate.
- N. N.

Brü-



* Gerhard Drewes zum Wolffsbruch hat noch 2. Brüder/ Nahmens Auguſtin und Otto/ ſo beyderſeits beerbet/ nachgelaſſen. Seiner Söhne einer iſt Capitain zu Pferde in Churfürſtl. Lüneburgiſchen Dienſten/ und verheyrathet mit N. von Brand/weyl. Grefens im Alten-Lande Tochter.

Von

Von den von Drochterſen.

DJe von Drochterſen ſind auch vorzeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen und nicht weit von Stade Erbgeſeſſen geweſen. In ihrem Schilde haben ſie geführet zween übereinander Stuffen-weiſe auffſteigende rothe Treppen im Silberweiſſen Felde. Desgleichen auff dem offenen Helm (deſſen Crantz und Decke mit Gold/ Silber und roth gezieret) zwiſchen zween vergüldeten und zu beyden Seiten wie auch oben mit Pfauen-Federn gezierten Seulen einen weiſſen Schild mit einer rothen Treppen/ wie obengeſetzte Figur anzeiget.

Von den von Düringen.

Die Gelehrten haben Ursach darüber, woher sie doch ihren Namen haben, die Düringen oder Thüringer, die zwischen dem Hartzwald und dem Fluß Unstrut wohnen. Einige wollen, sie haben ihn von einem Herzog Thuring, welcher ihnen vorgesetzt worden, weil sie sich wegen ihrer Menge nicht mehr in einem Herzogthum regieren lassen wollten. Andere sagen, sie haben ihn von einem Volck, welches Thuringi geheissen, und sich mit ihnen daselbst niedergelassen. Andere wollen, sie haben ihn von einem Fluß, welcher Thuringa geheissen, und an welchem sie sich niedergelassen. Andere wollen, sie haben ihn von einem Berg, welcher Thuringus geheissen, und an welchem sie gewohnet. Andere wollen, sie haben ihn von einem Wald, welcher Thuringia geheissen, und in welchem sie sich aufgehalten. Andere wollen, sie haben ihn von einem Wort, welches in ihrer Sprache Thuring geheissen, und einen Wald bedeutet. Andere wollen, sie haben ihn von einem Wort, welches in ihrer Sprache Thuringen geheissen, und einen Sturm bedeutet. Andere wollen, sie haben ihn von einem Wort, welches in ihrer Sprache Thuring

Eine dicke Hochschildkröte.

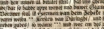
Eine dicke Hochschildkröte.

Eine dicke Hochschildkröte.

wenn zwey Pferden ein verdrehter Leimet in Kopfe gemacht worden ist. Zwey gleiche in Gemeh. Nichts als Pferde.

Anno 1705. den 6ten Aug. ist Achilles und Patroclus, ein altes und ein Canonicirt-Pferd mit Ehren-Decken, Schellen und Glocken, in Begleitung zweyer Trompeter, Paucker und Stallknechte, in Gegenwart vieler tausend Menschen, Mannes- Weiber, Knaben und Mägdgen, in Leipzig, in Ihr Grab gebracht worden.

Es ist nemlich allen gutten Leuten, so wohl Hoch- als auch Niedrigen, bekannt, was Achilles vor Pferd gewesen, und wie manchen Sieg und Ehren-Preiß er in denen Rennen davon getragen, und wie manchen Ehren-Kranz er sich selbst, und seinem Herrn, dem Achilles, erworben habe. Es ist auch allen und jeden bekannt, wie Patroclus, sein Mit-Gespann, ihm stets treu und redlich beygestanden, und wie sie beyde, wenn sie nicht Siegs-Kränze, so doch Ehren-Kränze davon getragen haben. Es ist auch allen und jeden bekannt, wie sie beyde, Achilles und Patroclus, mit einander gestorben, und wie sie beyde, Achilles und Patroclus, auf einer und einerley Stelle, auf einerley Art und Weise, und Zeit, da sie sich gestorben und krank gelegen, begraben worden. Es ist auch allen und jeden bekannt, wie sie beyde, Achilles und Patroclus, ihren Todten-Tantz gehalten haben, und wie sie beyde, Achilles und Patroclus, ihre Todten-Predigten gehalten haben. Dies alles ist so bekannt, daß es nicht nöthig ist, solches hier zu erzehlen. Dem nach lasse ich es gegenwärtiges Blatt, gantz kurtz, beschreiben.



Anno 1697. den 22ten Decemb. Dienstags, als Achilles, ein Canonirt- und Ehren-gekrönter Renn-Gaul, in Begleitung zweyer Trompeter, Paucker und Stallknechte, in Gegenwart vieler tausend Menschen, Mannes- Weiber, Knaben und Mägdgen, in Leipzig, in Ihr Grab gebracht worden.

Anno 1698. den 8ten Aug. ist Achilles, sein Cameraden und Mit-Gespann, Patroclus, in Begleitung zweyer Trompeter, Paucker und Stallknechte, in Gegenwart vieler tausend Menschen, Mannes- Weiber, Knaben und Mägdgen, in Leipzig, in Ihr Grab gebracht worden.

Anno Domini M.C.C.L.XXXV. ist die heilige Pferde Virgilius, ein Ehren-gekrönter Renn-Gaul, in Begleitung zweyer Trompeter, Paucker und Stallknechte, in Gegenwart vieler tausend Menschen, Mannes- Weiber, Knaben und Mägdgen, in Leipzig, in Ihr Grab gebracht worden. Es ist auch allen und jeden bekannt, was Virgilius, sein Cameraden, vor Ehren-Kränze davon getragen, und wie manchen Sieg sie beyde, Virgilius und Cameraden, davon getragen haben. Es ist auch allen und jeden bekannt, wie sie beyde, Virgilius und Cameraden, mit einander gestorben, und wie sie beyde, Virgilius und Cameraden, auf einer und einerley Stelle, auf einerley Art und Weise, und Zeit, da sie sich gestorben und krank gelegen, begraben worden. Es ist auch allen und jeden bekannt, wie sie beyde, Virgilius und Cameraden, ihren Todten-Tantz gehalten haben, und wie sie beyde, Virgilius und Cameraden, ihre Todten-Predigten gehalten haben. Dies alles ist so bekannt, daß es nicht nöthig ist, solches hier zu erzehlen. Dem nach lasse ich es gegenwärtiges Blatt, gantz kurtz, beschreiben.

Anno 1700. den 22ten Decemb. Dienstags, als Achilles, ein Canonirt- und Ehren-gekrönter Renn-Gaul, in Begleitung zweyer Trompeter, Paucker und Stallknechte, in Gegenwart vieler tausend Menschen, Mannes- Weiber, Knaben und Mägdgen, in Leipzig, in Ihr Grab gebracht worden.

Anno 1701

Jahr zu zwey Quartalen Zinsen an Gerth Freyheit / und Gerechtigkeit / wie solches Ihrer Majestät

Ihr Land / Leute und Unterthanen haben / und sie solche in Ruhe und Frieden / und in Gnaden / und Gunsten besitzen und gebrauchen / und sie / und ihre Nachkommen / und Erben / und Successores / und Successorinnen / und ihre Unterthanen / und Leute / und Diener / und Bediente / und Verwandte / und Freunde / und Gönner / und Beförderer / und Beschützer / und Schutzherren / und Schutzherrinnen / und Patronen / und Patronessen / und Gnädige / und Gnädigste / und Gönner / und Gönnerinnen / und Beförderer / und Beförderinnen / und Beschützer / und Beschützerinnen

Im Jahr Christi 1443. hat Christophorus mit Churfürst Friedrich dem Ersten Pfalzgrafen bey Rhein Churfürsten Herrn Hermannen und Landgrafen zu Hessen Herrn Ludwigen, so wol als mit Herrn Johann Marggrafen zu Brandenburg Churfürsten, Herrn Albrechten, Herrn Friedrichen und Herrn Wilhelmen Gebrüdern zu Sachsen Landgrafen, Herrn Wilhelmen Marggrafen zu Meissen, Herrn Friedrichen Landgrafen in Thüringen, Burggrafen zu Magdeburg, Herrn Friedrichen Marggrafen zu Brandenburg, Herrn Albrechten Gebrüdern zu Sachsen Herzogen, Herrn Wilhelmen Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Herrn Heinrichen Herzogen zu Mecklenburg, Herrn Johann Herzogen zu Sachsen, Herrn Wilhelmen Herzogen zu Jülich, Cleve und Berg Grafen, Herrn Johann Grafen zu Nassau, Herrn Ulrichen Grafen zu Wirtemberg, Herrn Johann Grafen zu Oldenburg, Herrn Gerharden Grafen zu Mörs, Herrn Johann Grafen zu Sponheim, Herrn Ulrichen Grafen zu Cilli, Herrn Johann Grafen zu Nassau, Herrn Ulrichen Grafen zu Hanau, Herrn Johann Grafen zu Ysenburg, Herrn Ulrichen Grafen zu Helfenstein

breue konden und mochten ſchaden / de zyn geeſtlick offte wörlik. Der wy uns hebben ouergheven / und overgheven gegenwordich in deſſer ſcrifft und hebbet des to einer groteren bekanteniſſe Eggherd und Tiderik erſtgeſcrevene Brödere van Stinſtede unſſere rechte Ingheſeghele myd willen und vulborde gehangen to deſſen breue / de geven is und geſcreuen / na der bord Chriſti / duſent jar / verhundert jar / darna an deme veer und drüttigheſten Jare / an deme hilligheu Daghe / Sünte Symonis und Jude / der Apoſtelen.

Anno 1442. an dem heiligen Tage Georgii haben vorgedachte Brüder Eggert und Diederich von Stinſtede / dieſe ihre Erbgüter für hundert und zehn Rheiniſche Gülden an **Herman von Düring** verkauffet / und ihre Siegel an dem Kauff-Briefe hangen laſſen.

§. 6. Herman von Düring / Chriſtiani Bruder / von welchen vorangeführte Briefe melden / hat ſechs Söhne gehabt / von denen fünf in einem Briefe geſetzet ſind / ſo gegeben Anno 1445. die Hippolyti martyris, in welchem dohn ene Weſſelinge eynes ſtücke Landes up dem Felde tho Düringen / mit eynem in der Veltmarck tho Lockſted / Herman von Düringe / Knape / und Carſten / ſyn Broder / und vorgenandten Hermans Kinder Johan / Clawes / Herman / Hinrich / Dyrick.

Anno 1450. hat **Herman von Düring** / von Ottone von Stade und Johan / deſſelben Otten Sohn / **gekauffet enes Huſes tegeden** in deme **Dorpe** und **Veltmarke** to **Lockſtede** / dat wandages und in veertyden plach to buweue und uppe wonede **Alveric Gruwel** ſeliger dechtniſſe / und dazumahl auff wohnete **Arnd** / Johan **Arndes** Sone.

In demſelben Jahre am Tage Gregorii hat **Ghiſeke Nagel** / Knape / von **Hermen von Düringen** zwantig Rheinſche gülden geliehen / und dafür verpfändet zwey Molt Roggen / jährlichen Einkommens / aus ſeinem Gute zu Domrede.

Anno 1454. hat **Herman von Düringen** und Johan deſſelben **Hermans Sohn** / neben andern / ein Verbündniß gemacht mit der **Stadt Bremen** 32. Jahr lang.

Anno 1499. an dem heiligen Tage Simonis und Judæ hat **Johan Witte** wohnhafft zu **Wolſtorp** ſein Erbe und Gut / das zu **Düringen** gelegen / auff ewig verkauffet an die düchtige Knapen **Otten** und **Arp** geheten de **van Düringe**.

Anno 1503. am Tage Thomæ Apoſtoli hat **Otto von Düringen** die **Fähre** zum **Crantze** dem Ertz-Biſchoff Johanni Roden überlaſſen / wovon folgender Brief vorhanden in MSC. Joh. Roden f. m. 50.

Ich Otto von Düring / Knape des Stichts zu Bremen / bekenne und bezeuge offenbahr für mich und meine Erben und für jederman / daß ich habe übergeben und verlaſſen / verlaſſe und übergebe gegenwärtig / in kräfft dieſes Briefes / dem Ehrwürdigſten in GOtt Vater und Herrn / Herrn Johan / der heiligen Kirchen zu Bremen Ertz-Biſchoffen / S. G. Nachkomelingen die **Fähre** zum **Crantze** / mit aller ſeiner Gerechtigkeit / Herrlichkeit und Zubehörung / als das Sehl. **Iven van Borgh** im Lebende und im Tode gehabt ꝛc. ꝛc. Des zum Zeugniß habe ich Otto für mich mein rechte Inſiegel / mit Wiſſen und wolbedachten Muhte an dieſen Brief laſſen hangen / Und wir

Hin-

Hinrich/ Johan / und Giſe alle rechte und echte Sohns des genandten Otten bekennen/ daß unſer Vater dieſe Verlaſſung ꝛc. Geſchrieben Anno 1503. am Tage Thomæ Apoſtoli.

Anno Chriſti 1507. des Sontags nächſt Nativit. Mariæ Virginis hat **Burjes von der Hoye**/ Bürger zu **Stade**/ von **Johan von Düring**/ Knapen/ zu Lehn empfangen ſieben morgen Landes/ de belegen ſint tho dem Haue/ belegen tho **Gödekeſtorp**/ nach Inhalt eines darüber gegebenen verſiegelten Briefes.

Anno 1510. haben Arp und Otto von Düring als Zeugen einen Brief unterſchrieben.

Anno 1531. hat **Otto von der Hude** Cordes Sohn/ Knape/ das zu **Düringen** belegene Guth/ welches er vormahls von den **Könneren** gekaufft hatte/ ſeinen Ohmen Johan und Ghyſen van **Düring**/ Gebrüdern/ auffgetragen/ wie folgender verſiegelter Brief bezeuget.

Ick **Otte van der Hude**/ ſeligen Cordes ſone/ knape / bekenne mit deſſen Japen beſegelden Breue/ vor my/ myne Eruen und ydermennychliken/ dat ick vor my myne Eruen auergegeuen unde upgedragen hebbe dat Gudt/ ſo ick vormals van den **Roneren** gekofft/ unde tho **Düringen** belegen/ lueth unde medebringet Segel unde breue darauer upgericht/ den Erbaren unde Veſten myuen Ohmen **Johan** unde **Gyſen van Düringen** Ghebröderen/ der geſtalt unde alſo / dat ſe ſick der ſüluen güdere myt aller tobehorynge unde rechticheyden möghen gebrucken / nutte maken unde na eren beſten vordele beſitten. &c. &c. Unde wy Seghebade Döm-Her unde Scholaſter der Kercken to Bremen unde **Cordt** van der **Hude** Ghebrödere / **Otten** van der **Hude** ſons vorbenompt/ Bekennen in deſſen ſüluen breue / dat deſſe Auerlatinge unde vorwillingynge ghеſcheen na lude vorberort. Unde hebben des thor Wyſſchup unſe Jughеſeghel neffen unſes Vaders Segel don hangen/ geſcheen im Jare veffteynhundert ein unde dertig am Mandaghe na Corporis Chriſti.

Anno 1534. werden **Johan** und **Gyſe von Düringen** geſetzet in der Zuſammenſetzung der Ritterſchafft.

Anno 1551. am achten Tage Petri ad Cathedram, haben **Johan** und **Gyſe**/ Gebrüder **von Düringen** und Burg-Männer zu Horneburg ihre Jnſiegel an einen Kauff-Brief gehangen.

§. 7. Wolgedachter Herr **Johan von Düring**/ Ottonis Sohn/ **Ghyſen** und **Hinrichs** Bruder / Erbherr zu **Düring** und Burg-Mann zu **Horneburg** hat mit ſeiner Ehe-Frauen **Wolbrecht Piede von Zeſterfleth** drey Söhne gezeuget / von welchen ſich dieſe Famille in drey Lineas getheilet hat. Der älteſte Sohn/ mit Nahmen **Arp von Düring**/ Erbherr zu **Düring** und Ertz-Biſchöfflicher Land-Droſt / iſt ein Stamm-Vater derjenigen / welche zu **Düringen**/ zum **Holte**/ **Rußbaden** und **Bokel** von dieſem Geſchlechte Erbgeſeſſen geweſen und theils noch ſind. Dieſer Herr **Arp von Düringen**/ wolſeliger Gedächtniß/ hat Anno 1580. (nach Jnhalt der noch vorhandenen Vocation) meinen Sehl. Elter-Vatter Ehrn Erneſtum Mushardum, Hirſchfeldia-Haſſum, als Patronus der Kirchen zu **Lockſtede** zum Paſtorat daſelbſt mitvociret / und Zeit ſeines Lebens ihn und die ſeinigen mit vielen Wolthaten begünſtiget. Welches auch erwehnter mein Sehl. Elter-Vatter in der zu ſeinen Andencken gehaltenen Leich-Predigt ſchuldigſt erkandt und wie billig gerühmet hat. GOTT / welcher ein wachendes Auge hat über aller Menſchen Wercke/ wolle dieſe rühmliche Frömmigkeit der Alten Hochadelichen Vorfahren bey den Nachkommen und bey der gantzen Famille in unvergänglicher Blüte gnädig erhalten/ daß es ihnen wolgehe biß ins tauſende Glied!

§. 8. Der

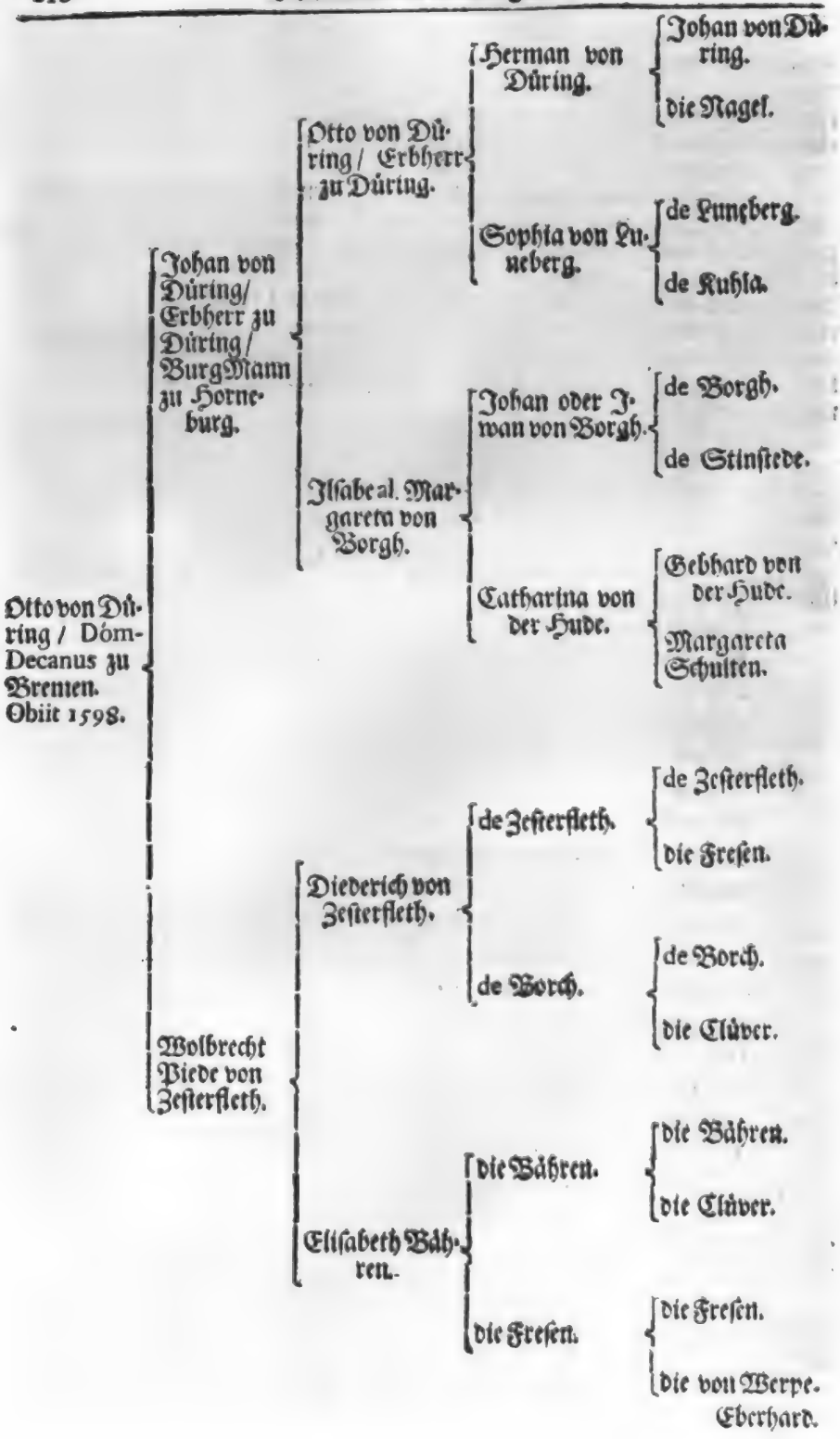
ſtet 1. Die andere Stelle ſtehet beym Johannes von Dalberg / Dechanten von Wormbs / welcher den Chur-Fürſten von Cölln / in die Gemeine Reichs-Tags-Handlungen / zu Augſpurg / Anno 1582. / in Teutſch geſchrieben / und in Lateiniſch überſetzet / in Frankfurt / mit aus ſich an Himmel ſtehenden Sternen / und Cometen / gedruckt worden / von welchen Comet beym Virgilio alſo geſchrieben ſtehet:

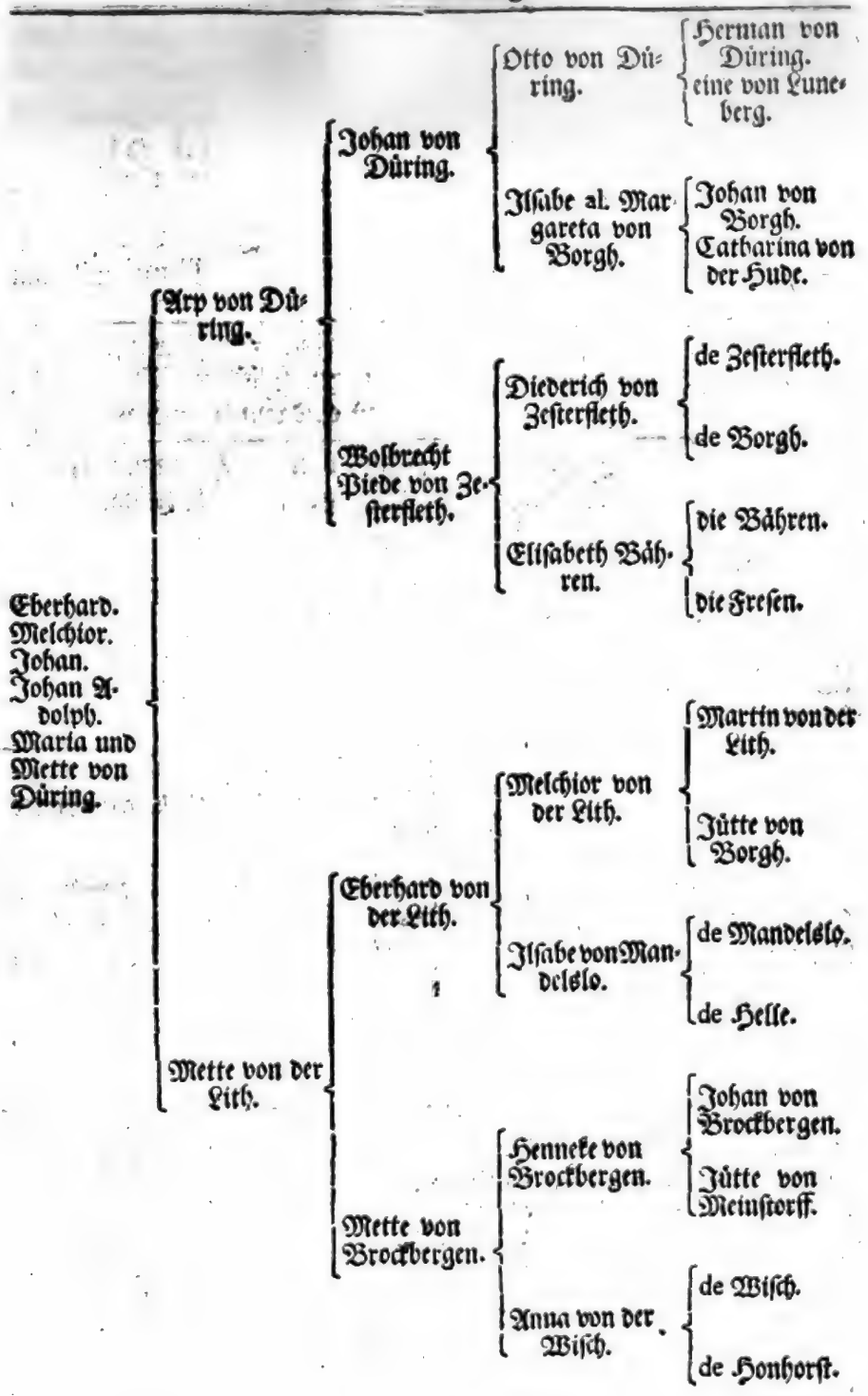
Der ſiebende Comet / der vom Sternen beym Johannis von Dal-
berg / Herr Dom- und Dechant / mit zum Theil ſonderen Bedeu-
tungen / als Prodigium, und zeichen Gott / Ihro zu ſchicken / beſchrieben
worden / ſtehet / wie Virgilius ſchreibet / in dem Gemählde / Schildes
Aeneæ / Königes von Troien / Mutter / der Göttin Venus / gegen
Vulcanum / den Gemahl Gott / Comet Stehende / Er ſo ſchröcklich
ſcheine / und ſo grauſam Blitze / und Feuer / ſpeyete / daß dieſer Co-
met / auch denen / die Troianer in Ihren Gedancken / zum Grauſamen / und
Blut-Begierigen / Kriege / ſtünde.

Ille autem grauis Æneas / quæ Nocte per vrbem / ferret / quid
tantis fureret / fluctibus / hostis / Quos / sudo / stellæ / ostentant / signa
cometæ / Quos / Libycus / tempestates / ciet / horrida / pontus / Vulcanum
/ alma / genitrix / cæloq; / accersit / ab alto / Tum / breuis / Ida / lacus
/ fontes / ardentia / lustrat / Dardanidum / pubes / & / tota / ad / litora / fusa
/ Conspectum / dea / fert / & / cælum / ridet / serenum.

Der fromb Aeneas / Ihrer Mutter / Venus / Gemahl / Vulcanum / Nachts / durch die Stadt / gehen / und / ſehen / was / doch / der / Feind / in / ſo / groſſen / Waſſer-Fluthen / ſuche / Welche / Comet-Sternen / Er / ſo / ſchröcklich / ſcheine / und / ſo / grauſam / Blitze / und / Feuer / ſpeyete / Welche / Er / auch / in / dem / Libyſchen / Meere / Stürme / erwecke / Vulcanum / ſeine / Gemahl / Gott / Er / auch / von / dem / hohen / Himmel / zu / ſich / rufe / Als / nun / Aeneas / auf / dem / Berge / Ida / ſtehet / und / ſiehet / wie / die / Trojaner / ſich / an / dem / Ufer / des / Waſſers / lagern / und / ſich / erluſtigen / Da / lachet / Er / auch / Ihnen / zu / mit / einem / heiteren / Geſichte.

Ferner ſtehet / in / dem / Gemählde / Schildes / Aeneæ / Königes / von / Troien / Mutter / der / Göttin / Venus / Gemahl / Gott / Vulcanus / Comet / Stehende


Otto von Düring / Dóm-Decanus zu Bremen. Obiit 1598.
Johan von Düring/ Erbherr zu Düring/ BurgMann zu Horneburg.
Otto von Düring / Erbherr zu Düring.
Herman von Düring.
Johan von Düring.
die Nagel.
Sophia von Luneberg.
de Luneberg.
de Kuhla.
Ilſabe al. Margareta von Borgh.
Johan oder Iwan von Borgh.
de Borgh.
de Stinſtede.
Catharina von der Hude.
Gebhard von der Hude.
Margareta Schulten.
Wolbrecht Piede von Zeſterfleth.
Diederich von Zeſterfleth.
de Zeſterfleth.
de Zeſterfleth.
die Freſen.
de Worch.
de Borch.
die Clüver.
Eliſabeth Bähren.
die Bähren.
die Bähren.
die Clüver.
die Freſen.
die Freſen.
die von Werpe.
Eberhard.


Eberhard.
Melchior.
Johan.
Johan Adolph.
Marta und Mette von Düring.
Ary von Düring.
Johan von Düring.
Otto von Düring.
Herman von Düring.
eine von Luneberg.
Ilſabe al. Margareta von Borgh.
Johan von Borgh.
Catharina von der Hude.
Wolbrecht Piede von Zeſterfleth.
Diederich von Zeſterfleth.
de Zeſterfleth.
de Borgh.
Eliſabeth Bähren.
die Bähren.
die Freſen.
Mette von der Lith.
Eberhard von der Lith.
Melchior von der Lith.
Martin von der Lith.
Jütte von Borgh.
Ilſabe von Mandelslo.
de Mandelslo.
de Helle.
Mette von Brockbergen.
Henneke von Brockbergen.
Johan von Brockbergen.
Jütte von Meinſtorff.
Anna von der Wiſch.
de Wiſch.
de Honhorſt.

Stamm-Tafel der
Die von Arp von Dü-

Christian von
der jünger / Erb-
Conj. . . .

Johan von Düring/
Conj. Sophia

Herman von Düring. Anno 1450. Erbherr in Düring. Ux. eine von Luneberge.

Johan von Düring. | Claus von Düring. | Herman von Düring.

A.

Arp von Düring/ Erbherr zu Düring/ Ertz-Bischöffl. Land-Drost. Conj. Mette von der Lith.

Eberhard von Düring/ Canon. zu Verden. Ux. Helena von Wersabe. Obiit ἄπαις.

Melchior von Düring/ der hochlöbl. Ritterschafft Præsident, Erbherr zum Holte. Uxor eine von Wersabe/ von der Meienburg.

Bernhard von Düring/ Erbherr zum Holte. Obiit ἄπαις.

Johan von Düring. Obiit ἄπαις.

Jdo Melchior von Düring/ Landgräfl. Hessischer Rittmeister.

Catharina.

Hedewig.

Levin von Düring/ Erbherr in Ruschbaden. Ux. Herrn Capitain-Lieut. Breners in Ruschbaden Schwester.

Johan Hinrich von Düring. Ob: als Fendrich im Treffen bey Fleury.

Hinrich Adolph von Düring/ Erbherr zu Ruschbaden und Mandelsenborstel. Ux. N. von der Kuhla / weyl. Herrn Rittmeisters Herman Christophs zur Kuhla Tochter.

Elisabeth von Düring. Conj. N. von Bothmer / Hauptmann der Churfürstl. Guarde in Hannover / Erbherr zur Beutmühlen.

Herren von Düringen/
ringen herſtammen.

Düring/
Herr in Düring.

Erbherr in Düring.
Nagel.

Chriſtian von Düring.

Hinrich von Düring. | Otto von Düring/ Erbherr in Düring. Ux. Ilſabe/ al. Margareta von Borgh. An. 1500. | Diederich von Düring/Conventualis in Harßfeld. Anno 1454. ſq. | Arp von Düring.

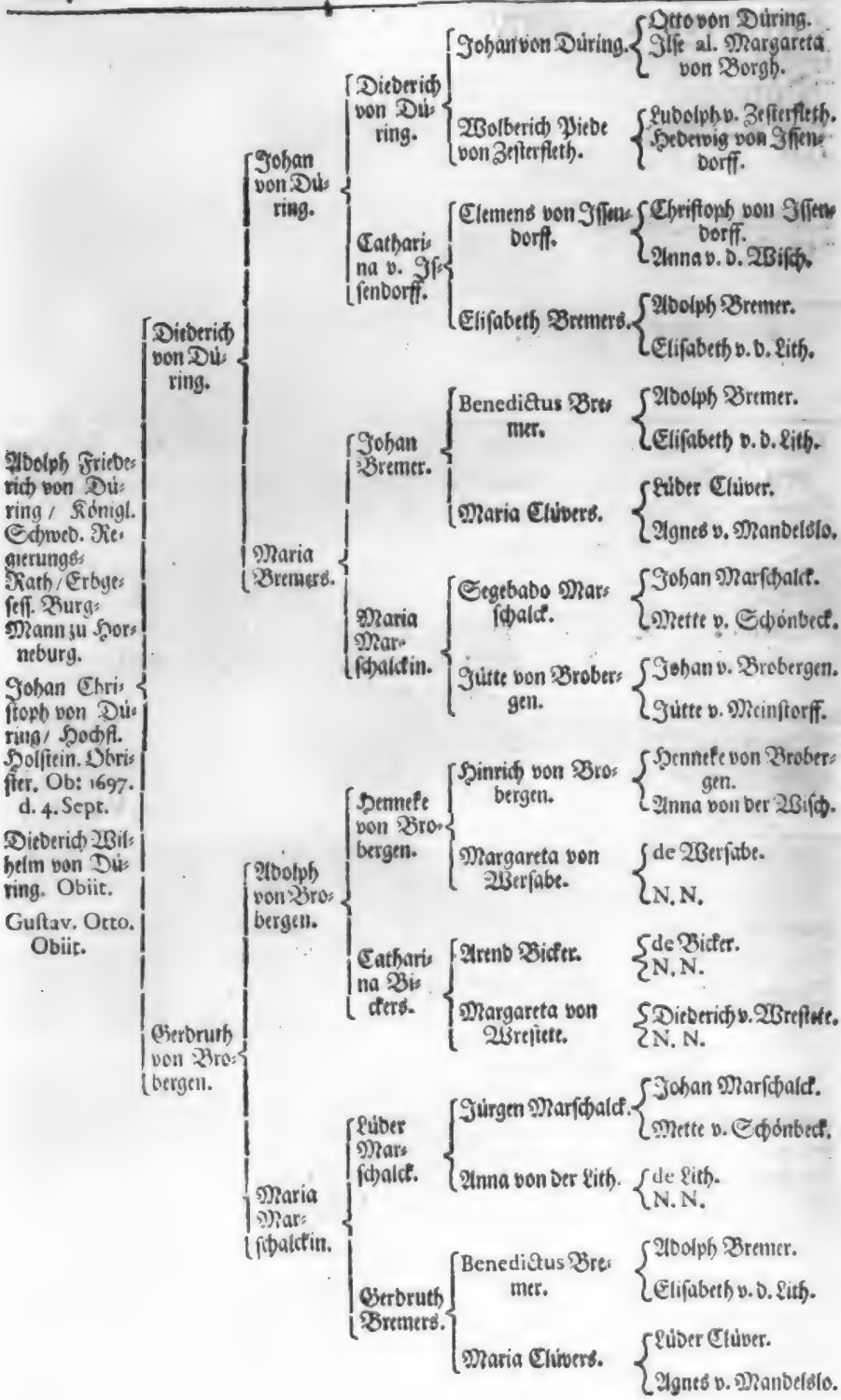
Hinrich von Düring. | Giſe von Düring. | Johan von Düring. Erbherr zu Düring/ Burg-Mann zu Horneburg. Conj. Wolbrecht Piede von Zeſterfleth.

Maria von Düring. Conj. Chriſtoph von Iſſendorff. | Diederich von Düring. Vid. lit. B. | Otto von Düring/ Dóm-Decanus zu Bremen. Vid. lit. C.

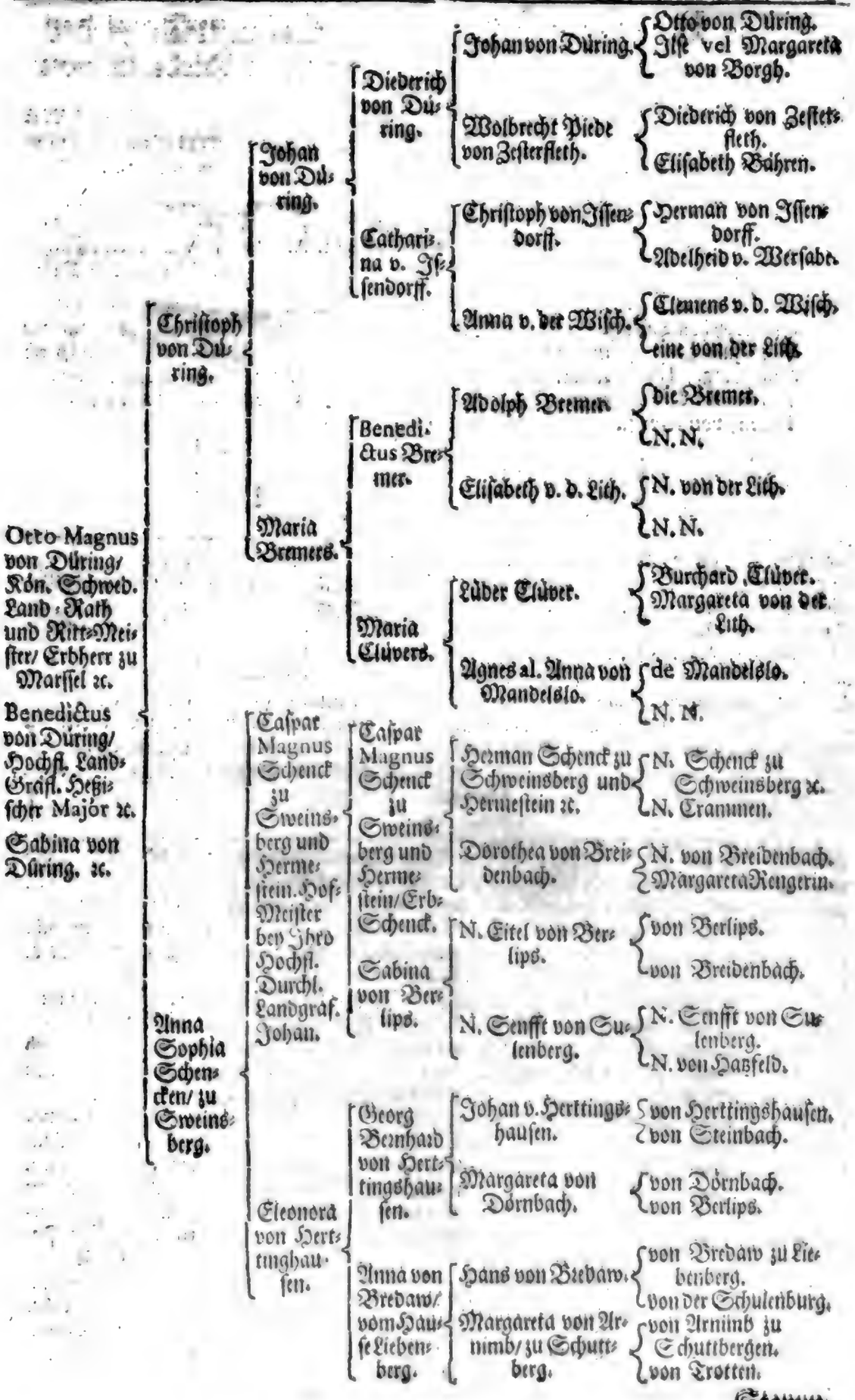
Johan von Düring/ Erbh. zu Brobergen/ war zweymahl verehlichet. Ux. 1. Anna von Brobergen. | Ux. 2. eine von der Kuhla. | Johan Adolph von Düringen/ Erbh. zu Düringen. Ux. Anna Bähren. | Maria. Conj. Johan von Brobergen/ in Oberndorff. | Mette. Conj. einer von Mansfelds/in Eſſel. | N.N. Conj. einer v. der Decken.

Otto von Düring. Erbherr zu Bokel. Ux. Mette Adelheid von Brobergen. | Johan von Düring. Ob: [illegible]. | Mette von Düring. | Berthold Anna von Düring. | Maria Lucia von Düring/ſtarb zuletzt/und vermachte Düring Chriſtoph und Arp von Düring. | Gerdruth von Düring. | Olearia von Düring. Conj. Zeiger Jobſt zu der Brücken. | Wolberich Jacob von Düring.

wovon ein Sohn und zwo Töchter.


Adolph Friedrich von Düring / Königl. Schwed. Regierungs-Rath / Erbgeſeſſ. Burg-Mann zu Hornеburg.
Johan Chriſtoph von Düring / Hochfl. Holſtein. Obriſter. Ob: 1697. d. 4. Sept.
Diederich Wilhelm von Düring. Obiit.
Guſtav. Otto. Obiit.
Diederich von Düring.
Gerdruth von Brobergen.
Johan von Düring.
Maria Bremers.
Adolph von Brobergen.
Maria Marſchalckin.
Diederich von Düring.
Catharina v. Iſſendorff.
Johan Bremer.
Maria Marſchalckin.
Henneke von Brobergen.
Catharina Bickers.
Lüder Marſchalck.
Gerdruth Bremers.
Johan von Düring.
Wolberich Piede von Zeſterfleth.
Clemens von Iſſendorff.
Eliſabeth Bremers.
Benedictus Bremer.
Maria Clüvers.
Segebado Marſchalck.
Jütte von Brobergen.
Hinrich von Brobergen.
Margareta von Werſabe.
Arend Bicker.
Margareta von Wreſiete.
Jürgen Marſchalck.
Anna von der Lith.
Benedictus Bremer.
Maria Clüvers.
Otto von Düring.
Ilſe al. Margareta von Borgh.
Ludolph v. Zeſterfleth.
Hedewig von Iſſendorff.
Chriſtoph von Iſſendorff.
Anna v. d. Wiſch.
Adolph Bremer.
Eliſabeth v. d. Lith.
Adolph Bremer.
Eliſabeth v. d. Lith.
Lüder Clüver.
Agnes v. Mandelslo.
Johan Marſchalck.
Mette v. Schönbeck.
Johan v. Brobergen.
Jütte v. Meinſtorff.
Henneke von Brobergen.
Anna von der Wiſch.
de Werſabe.
N. N.
de Bicker.
N. N.
Diederich v. Wreſiete.
N. N.
Johan Marſchalck.
Mette v. Schönbeck.
de Lith.
N. N.
Adolph Bremer.
Eliſabeth v. d. Lith.
Lüder Clüver.
Agnes v. Mandelslo.

Otto


Otto Magnus von Düring/ Kön. Schwed. Land-Rath und Ritt-Meister/ Erbherr zu Marssel ꝛc.
Benedictus von Düring/ Hochfl. Land-Gräfl. Heßischer Major ꝛc.
Sabina von Düring. ꝛc.
Anna Sophia Schencken/ zu Sweinsberg.
Christoph von Düring.
Johan von Düring.
Maria Bremers.
Caspar Magnus Schenck zu Sweinsberg und Hermestein. Hof-Meister bey Ihro Hochfl. Durchl. Landgraf. Johan.
Eleonora von Hertinghausen.
Diederich von Düring.
Catharina v. Issendorff.
Benedictus Bremer.
Maria Cluvers.
Caspar Magnus Schenck zu Sweinsberg und Hermestein/ Erb-Schenck.
Sabina von Berlips.
Georg Bernhard von Hertingshausen.
Anna von Bredaw/ vom Hause Liebenberg.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Christoph von Issendorff.
Anna v. der Wisch.
Adolph Bremen.
Elisabeth v. d. Lith.
Lüder Cluver.
Agnes al. Anna von Mandelslo.
Heman Schenck zu Schweinsberg und Hermestein ꝛc.
Dorothea von Breidenbach.
N. Eitel von Berlips.
N. Senfft von Sulenberg.
Johan v. Hertingshausen.
Margareta von Dörnbach.
Hans von Bredaw.
Margareta von Arnimb/ zu Schuttberg.
Otto von Düring.
Ilse vel Margareta von Borgh.
Diederich von Zesterfleth.
Elisabeth Bähren.
Herman von Issendorff.
Adelheid v. Wersabe.
Clemens v. d. Wisch.
eine von der Lith.
die Bremer.
N. N.
N. von der Lith.
N. N.
Burchard Cluver.
Margareta von der Lith.
de Mandelslo.
N. N.
N. Schenck zu Schweinsberg ꝛc.
N. Crammen.
N. von Breidenbach.
Margareta Rengerin.
von Berlips.
von Breidenbach.
N. Senfft von Sulenberg.
N. von Hatzfeld.
von Hertingshausen.
von Steinbach.
von Dörnbach.
von Berlips.
von Bredaw zu Liebenberg.
von der Schulenburg.
von Arnimb zu Schuttbergen.
von Trotten.

Stamm-

B. Stamm-Tafel der Die von Diederich von

Johan von
Erbherr zu Düring / Burg-
Conj. Wolbrecht

Arp von Düring. Vid. tab. I. lit. A.

Diederich von Düring / zu Horneburg. Ux. Catha- Chriſtophori in Oeſe

Chriſtoph von Düring / Bremiſcher Land-Rath / und Erbgeſeſſener Burg-Mann in Horneburg. Ux. Catharina Bähren / filia Iacobi & Bertholdæ de Olders-huſen, von Vörſte.

Johan von Düring / Stall-Meiſter und Greſe Ux. 1. Maria Bremers / filia Benedicti ex Maria Cluvers.

Arp von Düring / Land-Rath des Hertzogthums Bremen / und Kön. Schwed. Hoffgerichts-Aſſeſſor, Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Conj. Maria Spluke von Brobergen

Jacob von Düring. Obiit ætat. Anno 1701.

Diederich von Düring. Obiit ætat. 1690. d. 31. Jan.

Johan von Düring. Obiit ætat. Obiit ætat. 1660.

Catharina. Conj. Hans v. Buchwald / Churfl. Hannöv. Ober-Jäger-Meiſter.

Maria. Conj. Johan Hinrich von Brobergen.

Gerdruth Ilſe. Conj. Jacob Bähr / in Heußling / Rittmeiſter.

Diederich von Düring / Greſe des alten Landes / Erbgeſeſſener Burgmann in Horneburg. Ux. Gerdruth von Brobergen / filia Adolphi, in Freiſtorfer-Mühlen.

Chriſtoph von Düring / in Heſſen / Erbh. zu ... Ux. Anna Sophia Schencken zu Schweinsberg.

Chriſtoph von Düring / Kön. Schwed. Ambtmann zu Hagen / und Erbherr zu Craſſauiſ. Horneburg / Dragoner Regiment / Frau-Erbherr zur Düring / Cluvenhagen / cop / Obern-dorff / Stinſtede und Abenſen. Erb-Richter des Delms / Francop und der Börde Beverſtede. Ux. Elisabeth Bremers. Maria Elisabeth von Düring.

Arp von Düring / Königl. Schwed. Major, Herman von Düring / Erbherr zu Craſſauiſ. Horneburg / Dragoner Regiment / Erbherr zur Brake. &c.

Catharina Sophia. Conj. Conſtantin von der Lith / in Nienwolde.

Auguſta Hedewig. Conj. Herman von der Iſſendorff zur Brake.

Gerdruth Anna. Conj. Johan Volmer E. in Rittерhude.

1. Adolph Friederich von Düring / Königl. Schwed. Regierungs-Rath / Erbgeſeſſener Burg-Mann in Horneburg. Conj. 1. eine von der Decken / wovon drey Töchter. Conj. 2. Margareta von Grothuſen / des Hn. General-Lieut. von Grothuſen / Erbherrn in Ruhendahl Fr. Tochter.

2. Johan Chriſtoph von Düring / Hochfurſtl. Holſtein. Obriſter. Conj. Sabina von Grothuſen / wovon zween Söhne Otto Johan und Diederich.

3. Diederich Wilhelm. Obiit in Ungarn als Fendrich.

4. Guſtav Otto. Obiit.

5. Eliſabeth von Düring. Conj. Herr Schatz-Rath Quiter / Erbherr in Leſte.

6. Maria Gerdruth. Conj. Caſpar Schulte zur Kuh-Muhlen.

7. Ilſabe Anna von Düring / Conventualin zu Barſſen. Obiit.

8. Mette Sophia.

9. Eleonora Catharina / Conventualin in Walsrade.

Otto Johan.

Diederich.

Johan Chriſtian.

Adolph Friederich.

und zwey Töchter. 1. Margareta. 2. Sabina.

Ex Ux. 2.

Otto

Johan

Diederich

Chriſtian

Adolph Friederich

und zwey Töchter. 1. Margareta. 2. Sabina.

Hertzog und Durchlaucht/ Dignitäten betreffend.

Dignitas, Dignitates, Honor, Honores, Titulus, Tituli.

Dignitäten/ Ehren-Titul/ Ehren-Nahmen.

Ehren-Titul/ Ehren-Nahmen/ Dignitäten.

Titulus, Tituli, Honor, Honores, Dignitas, Dignitates.

Titul/ Ehren-Nahmen/ Dignitäten.

Titulus, Tituli, Honor, Honores, Dignitas, Dignitates.

Ehren-Nahmen/ Titul/ Dignitäten.

Honor, Honores, Titulus, Tituli, Dignitas, Dignitates.

Dignitäten/ Ehren-Titul/ Ehren-Nahmen.

Dignitas, Dignitates, Honor, Honores, Titulus, Tituli.

Hertzog/ Durchlaucht/ Dignitäten.

Dux, Ducis, Dignitas, Dignitates.

Durchlaucht/ Hertzog/ Dignitäten.

Dignitas, Dignitates, Dux, Ducis.

Dignitäten/ Hertzog/ Durchlaucht.

Dux, Ducis, Dignitas, Dignitates

Amts-Tafel Herrn Chri-
stoph Ernst Herrn Stie-

Am 1. Sonntage des Monats.

Am 1. Sonntage des Monats.

Am 1. Sonntage des Monats.

Stephan von Würmont
Herr zu Herbestein
Kinder.

Heinrich von Würmont Herr zu Herbestein, Ritter, Landvogt in Elsaß, Burggraf zu Metz, Graf zu Salm, Herr zu Rodemachern, Luxemburg, Mondorf, Remich, Grevenmacher, Clerf, Bettemburg, Differdingen, Esch, Capellen, Mamer, Hollenfels, Feulen, Useldingen, Ansemburg, Bissen, Septfontaines, Fels, Mersch, Pfaffenthal, Hamm, Clausen, Grund, Limpach, Meyrich, Ettelbrück, Diekirch, Reisdorf, Wiltz, Bourscheid, Esch an der Sauer, Vianden, Clervaux, Hosingen, Wilwerdingen, Heinerscheid, Weiler, Bastogne, Houffalize, Laroche, Durbuy, Rochefort, Jemelle, Ciney, Marche, Hamoir, Comblain, Fraipont, Theux, Limbourg, Verviers, Dolhain, Herbestein, Eupen, Malmedy, Stavelot, Stockem, Logne, Fauquemont, Rolduc, Dalhem, Fauquez, Wallhorn, Fouron, Rimburg, Sittard, Geleen, Susteren, Born, Montfort, Echt, Stramproy, Roermond, Wassenberg, Erkelenz, Gangelt, Heinsberg, Millen, Randerath, Geilenkirchen, Hilden, Monheim, Angermund, Mettmann, Elberfeld, Barmen, Lennep, Solingen, Remscheid, Neviges, Velbert, Hardenberg, Neandertal, Ratingen, Düsseldorf, Neuß, Grevenbroich, Bergheim, Jülich, Linnich, Heimbach, Nideggen, Düren, Zülpich, Euskirchen, Bonn, Godesberg, Hardtberg, Königswinter, Siegburg, Blankenberg, Windeck, Altenkirchen, Hachenburg, Wissen, Freusburg, Kirchen, Siegen, Netphen, Dillenburg, Herborn, Driedorf, Beilstein, Haiger, Burbach, Neunkirchen, Ferndorf, Hilchenbach, Bilstein, Olpe, Wenden, Drolshagen, Attendorn, Lüdenscheid, Altena, Iserlohn, Hohenlimburg, Schwelm, Hattingen, Steele, Essen, Werden, Kettwig, Mülheim, Ruhrort, Duisburg, Dinslaken, Wesel, Rees, Emmerich, Cleve, Goch, Calcar, Xanten, Sonsbeck, Uedem, Gennep, Mook, Middelaer, Boxmeer, Cuyk, Grave, Mill, Sint Hubert, Boskoop, Gouda, Schoonhoven, Oudewater, Montfoort, Utrecht, Amerongen, Wijk bij Duurstede, Culemborg, Vianen, Asperen, Leerdam, Arkel, Gorkum, Woudrichem, Heusden, Altena, Geertruidenberg, Breda, Ginneken, Bergen op Zoom, Steenbergen, Tholen, Zierikzee, Goes, Middelburg, Vlissingen, Veere, Arnemuiden, Domburg, Westkapelle, Ter Veere, Oostkapelle, Aagtekerke, Koudekerke, Vrouwenpolder, Dishoek, Oost-Souburg, Zanddijk, Nieuwdorp, Ritthem, Sint Laurens, Serooskerke, Westkapelle, Zoutelande, Biggekerke, Meliskerke, Arnemuiden, Middelburg, Vlissingen, Veere, Goes, Zierikzee, Tholen, Steenbergen, Bergen op Zoom, Breda, Ginneken, Geertruidenberg, Heusden, Altena, Woudrichem, Gorkum, Arkel, Leerdam, Asperen, Vianen, Culemborg, Wijk bij Duurstede, Amerongen, Utrecht, Montfoort, Oudewater, Schoonhoven, Gouda, Boskoop, Sint Hubert, Mill, Grave, Cuyk, Boxmeer, Middelaer, Mook, Gennep, Uedem, Sonsbeck, Xanten, Calcar, Goch, Cleve, Emmerich, Rees, Wesel, Dinslaken, Duisburg, Ruhrort, Mülheim, Kettwig, Essen, Werden, Steele, Hattingen, Hohenlimburg, Schwelm, Iserlohn, Altena, Lüdenscheid, Attendorn, Drolshagen, Wenden, Olpe, Bilstein, Hilchenbach, Ferndorf, Neunkirchen, Burbach, Haiger, Beilstein, Driedorf, Herborn, Dillenburg, Netphen, Siegen, Kirchen, Freusburg, Wissen, Hachenburg, Altenkirchen, Windeck, Blankenberg, Siegburg, Königswinter, Godesberg, Hardtberg, Bonn, Euskirchen, Zülpich, Düren, Nideggen, Heimbach, Jülich, Linnich, Grevenbroich, Bergheim, Neuß, Düsseldorf, Ratingen, Neandertal, Hardenberg, Mettmann, Angermund, Monheim, Hilden, Randerath, Geilenkirchen, Heinsberg, Millen, Gangelt, Erkelenz, Wassenberg, Roermond, Stramproy, Echt, Montfort, Born, Susteren, Geleen, Sittard, Rimburg, Fouron, Wallhorn, Fauquez, Dalhem, Rolduc, Fauquemont, Logne, Stockem, Stavelot, Malmedy, Eupen, Herbestein, Verviers, Dolhain, Limbourg, Theux, Comblain, Fraipont, Hamoir, Marche, Ciney, Jemelle, Rochefort, Durbuy, Laroche, Houffalize, Bastogne, Weiler, Wilwerdingen, Heinerscheid, Clervaux, Hosingen, Vianden, Esch an der Sauer, Bourscheid, Wiltz, Reisdorf, Diekirch, Ettelbrück, Hamm, Clausen, Grund, Limpach, Meyrich, Pfaffenthal, Mersch, Fels, Septfontaines, Bissen, Ansemburg, Useldingen, Feulen, Hollenfels, Mamer, Capellen, Esch, Differdingen, Bettemburg, Clerf, Grevenmacher, Remich, Mondorf, Rodemachern, Luxemburg, Herbestein, Herr zu Herr zu Rodemachern, Graf zu Salm, Burggraf zu Metz, Landvogt in Elsaß, Ritter, Heinrich von Würmont

C. Chymie, und Theorie Tafel der Chymischen Operation, nebst der Anzeige, wie solche in der Chymie, Pharmacie, und Medicin gebraucht werden. Das dritte Capitel. Von der Chymie in Genere.

Theorie, oder Operation in Chymie.	Was eine jede Operation bedeute.	Wie solche geschehe.	Was solche für Instrumenta dazu gebraucht werden.	Was solche für Effecta verursache.	Was solche für Nutzen in der Medicin habe.
Solutio, die Auflösung.	Solutio ist eine Operation, da ein Corpus durch Menstruum resolviret wird.	Solutio geschiehet durch Menstrua.	Solutio braucht die Instrumenta, so zu Menstruis gehören.	Solutio verursachet, daß ein Corpus resolviret wird.	Solutio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora resolviret werden.
Coagulatio, die Gerinnung.	Coagulatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Coagulantia gerinnet.	Coagulatio geschiehet durch Coagulantia.	Coagulatio braucht die Instrumenta, so zu Coagulantibus gehören.	Coagulatio verursachet, daß ein Corpus gerinnet.	Coagulatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora gerinnen.
Sublimatio, die Sublimirung.	Sublimatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Sublimata sublimiret wird.	Sublimatio geschiehet durch Sublimata.	Sublimatio braucht die Instrumenta, so zu Sublimatis gehören.	Sublimatio verursachet, daß ein Corpus sublimiret wird.	Sublimatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora sublimiret werden.
Fixatio, die Fixirung.	Fixatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Fixata fixiret wird.	Fixatio geschiehet durch Fixata.	Fixatio braucht die Instrumenta, so zu Fixatis gehören.	Fixatio verursachet, daß ein Corpus fixiret wird.	Fixatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fixiret werden.
Volatilisatio, die Volatilisirung.	Volatilisatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Volatilia volatilisiret wird.	Volatilisatio geschiehet durch Volatilia.	Volatilisatio braucht die Instrumenta, so zu Volatilibus gehören.	Volatilisatio verursachet, daß ein Corpus volatilisiret wird.	Volatilisatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora volatilisiret werden.
Fermentatio, die Fermentirung.	Fermentatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Fermenta fermentiret wird.	Fermentatio geschiehet durch Fermenta.	Fermentatio braucht die Instrumenta, so zu Fermentis gehören.	Fermentatio verursachet, daß ein Corpus fermentiret wird.	Fermentatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fermentiret werden.
Putrefactio, die Fäulung.	Putrefactio ist eine Operation, da ein Corpus durch Putrefacientia fäulet wird.	Putrefactio geschiehet durch Putrefacientia.	Putrefactio braucht die Instrumenta, so zu Putrefacientibus gehören.	Putrefactio verursachet, daß ein Corpus fäulet wird.	Putrefactio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fäulen.

Das dritte Capitel.

Von der Chymie in Genere.

Was eine jede Operation bedeute. Wie solche geschehe. Was solche für Instrumenta dazu gebraucht werden. Was solche für Effecta verursache. Was solche für Nutzen in der Medicin habe.

Solutio, die Auflösung. Solutio ist eine Operation, da ein Corpus durch Menstruum resolviret wird. Solutio geschiehet durch Menstrua. Solutio braucht die Instrumenta, so zu Menstruis gehören. Solutio verursachet, daß ein Corpus resolviret wird. Solutio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora resolviret werden.

Coagulatio, die Gerinnung. Coagulatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Coagulantia gerinnet. Coagulatio geschiehet durch Coagulantia. Coagulatio braucht die Instrumenta, so zu Coagulantibus gehören. Coagulatio verursachet, daß ein Corpus gerinnet. Coagulatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora gerinnen.

Sublimatio, die Sublimirung. Sublimatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Sublimata sublimiret wird. Sublimatio geschiehet durch Sublimata. Sublimatio braucht die Instrumenta, so zu Sublimatis gehören. Sublimatio verursachet, daß ein Corpus sublimiret wird. Sublimatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora sublimiret werden.

Fixatio, die Fixirung. Fixatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Fixata fixiret wird. Fixatio geschiehet durch Fixata. Fixatio braucht die Instrumenta, so zu Fixatis gehören. Fixatio verursachet, daß ein Corpus fixiret wird. Fixatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fixiret werden.

Volatilisatio, die Volatilisirung. Volatilisatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Volatilia volatilisiret wird. Volatilisatio geschiehet durch Volatilia. Volatilisatio braucht die Instrumenta, so zu Volatilibus gehören. Volatilisatio verursachet, daß ein Corpus volatilisiret wird. Volatilisatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora volatilisiret werden.

Fermentatio, die Fermentirung. Fermentatio ist eine Operation, da ein Corpus durch Fermenta fermentiret wird. Fermentatio geschiehet durch Fermenta. Fermentatio braucht die Instrumenta, so zu Fermentis gehören. Fermentatio verursachet, daß ein Corpus fermentiret wird. Fermentatio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fermentiret werden.

Putrefactio, die Fäulung. Putrefactio ist eine Operation, da ein Corpus durch Putrefacientia fäulet wird. Putrefactio geschiehet durch Putrefacientia. Putrefactio braucht die Instrumenta, so zu Putrefacientibus gehören. Putrefactio verursachet, daß ein Corpus fäulet wird. Putrefactio hat in der Medicin ihren Nutzen, daß die Corpora fäulen.

Das dritte Capitel. Von der Chymie in Genere.

Von den von Mayenpurt, welche sonsten auch von Sturkindes genandt.

Wie von Dortzen vor den auch in alten Zeiten Herren Adlaren zu Mayenpurt gewesen, ist oben gemeldet worden, wie auch, daß sie von Sturkindes genandt worden, ist hiebey zu lesen.

Anno 1144. ist Herr Gerlach Graf von Duvenort und die Gräfin Jehan.

Anno 1146. hat der Duvenorsche Graf die Bischöfe Gerhard zu Bremen gefangen und denselben zu Stade in seine gewalt gebracht Jehan von Dortzen.

Also bereits 18. Anno Herr Graf Jehan von Duvenort gestorben / da Herr Graf Gerhardt zu Duvenort succedirt / hat er sich mit seinem Bruder Graf Heinrich wegen der Grafschaft Duvenort vertragen / und ist Graf Heinrich Graf zu Duvenort worden / Graf Gerhardt aber Bischoff zu Bremen und Anno 1146. hat Graf Heinrich Graf zu Duvenort / die Grafschaft Duvenort / wie auch Graf Gerhardt Bischoff zu Bremen / Jungk zu einem Grafen Conrad, Grafen Moldt, Grafen Otten / und Grafen Adolphen / alle 5. Gebrüder zu Duvenort / das sonst schon gedachte Jahr 1146. ist auch gedachter Graf Heinrich zu Duvenort gestorben.

Anno 1148. ist noch gedachter Bischoff Gerhard zu Bremen gestorben.

Anno 1149. ist noch gedachter Graf Conrad / Graf Conrad Moldt / Grafen Otten / Grafen Adolphen / alle 4. Gebrüder zu Duvenort / Jungk zu einem Grafen zu Stade / Graf Conrad Moldt / Grafen Otten / Grafen Adolphen / alle 3. Gebrüder zu Stade

Von den vom Wasser/ oder Seen.

DJese alle unserem angebohrnen Geschlecht der Berg-Männer gar dienstlich und nöthig/ wie oben/ bey der Wasser-Kunst/ Anno 1556. Lateinisch und Teutsch/ Fol. 18. und 19. weiter gemeldet.

In diesen Gründen haben sie gewöhnet/ zu jeden einander bekandte Zeichen/ Wörter/ Reden/ Gebärden/ Geberden/ Geschrey/ Pfeiffen/ Klopffen/ Singen/ Sagen/ Thun und Lassen/ Gebräuche/ Gewohnheiten/ Sitten/ Art und Weise/ Ordnung und Recht/ Gerechtigkeit/ Gesetze/ Gebote/ Verbote/ Ehe und Scheidungs- und andere Sachen/ so vorfallen/ zu thun.

Anno 1550. ist von Seiten Sanct Annen Gang/ im Schneeberg/ ein Stollen getrieben/ der Stollen Sanct Annen Stollen genennet worden.

Anno 1551. ist Sanct Annen Stollen/ im Schneeberg/ ein Stollen getrieben/ der Stollen Sanct Annen Stollen genennet worden.

Anno 1552. ist der Bergen und Thäler der Gelegenheit bey/ Sanct Annen Berg/ nebenst andern Berg-Männern/ mit unterschrieben worden. Anno 1553. Fol. 20. und 21.

Anno 1554. ist Hieronymus Magni mit seinem von Herrn Wilhelm von Oberländer/ auf unsern und des Bleyberges Gewercken/ verordneten Berg-Meister/ Caspar Hinnenberg. Vid. Cassel. Bedenken.

Von den von Elme/ bey Bederkeſa.

DAs Geſchlecht der Herrn von **Elme** iſt ein uhraltes/ aber nun längſt ausgeſtorbenes Geſchlecht. Seinen Urſprung hat es von den Frey-Herrn von Bederkeſa / wie das MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden f. m. 36. meldet / mit dieſen Worten: **De van Elme by Bederikeſa ſind alle Stichts-Männer geweſen / van den van Bederikeſa uthgeſpraten / und wären mächtige Denſt-Männer des Stichts.** Ihr alter Erb-Sitz iſt geweſen das nunmehro längſt ruinirete / aber vorzeiten ſehr feſte Hauß **Elm** / nicht weit von dem **Goeſte-Fluß** in einem kleinen Moraſt gar vortheilhafftig gelegen / ſo daß es einzunehmen viel Mühe gekoſtet. Aber nichtsdeſtoweniger iſt es eingenommen und geſchleiffet worden / wie zu ſehen in Geneal. Nobb. de Lith.

Anno Chriſti 1267. hat **Heino** oder **Hinrich von Elme** / als Zeuge / unterſchrieben ein Diploma Archi-Epiſcopi Hildeboldi. Vid. Lambec. lib. 2. Rer. Hamburg. p. 202.

Anno 1349. iſt im Leben geweſen **Hinrich von Elme** / Ritter. Vid. Geneal. Nobb. de Luneberge.

Anno 1383. in den acht Tagen der Unſchuldigen Kinder / als **Chriſtian / Nicolaus und Marten von der Lith** verkauffften etliche Theile des Schloſſes **Bederkeſa** an Ertz-Biſchoff Albertum zu Bremen / war über dieſem Erb-Kauffe mit **Erich von Elme.**

Anno 1397. haben **Erich und Diederich von Elme** in einem Vereinigungs-Briefe ihre Nahmen ſetzen laſſen. Vid. Chron. MSC. Renneri ad h. a.

Anno Chriſti 1454. am Montage vor Philippi und Jacobi als Bürger-Meiſter und Rath der **Stadt Bremen** ſich mit der Ritterſchafft des Erb-Stiffts vereinigt und verbunden / iſt mit dabey geweſen **Johan von Elme.**

Im Jahr Chriſti 1485. ſtarb der letzte dieſes Geſchlechts **Johan von Elme** / welcher eine **von der Lith** zur Ehe hatte / ohne Erben. Da ward das **Hauß Elme** mit ſeinen zugehörigen Gütern von der Stadt Bremen in poſſeſſion genommen und zum Schloſſe **Bederkeſa** geleget. Aber als daher groſſe Weitläufftigkeiten entſtunden / wurden endlich die Güter den Herrn **von der Lith** &c. wieder zugewendet. Vid. Chron. MSC. Renner. ad h. a. Conf. Geneal. Nobb. de Lith.

Von den von Elme/ bey Vörde.

DJe von **Elme** bey Vörde werden beſonders gezählet in dem MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden f. m. 36. und unterſchieden von der alſo zugenahmten Bederkeſiſchen Familia. Doch hat weder vor mir Erpoldus Lindenbrogius etwas gewiſſes davon melden / noch ich etwas merckwürdiges finden können / es wäre denn / daß die Rittermäßige von **Luneberge** hier müſten verſtanden werden / welche auch von **Elme** ihren Zunahmen genommen. Denn Anno Chriſti 1340. hat gelebet Henricus de Luneberge, welcher den Zunahmen **von Elme** angenommen / gleichwie einer von ſeinen Brüdern ſich von **Bockhorſt** geſchrieben. Vid. Gen. Nobb. de Luneberge.

Von

Von den von Elmelo.

In von Elmelo werden auch in MDC. Anno Regierungs Jahren, da eine Mutter mit ihr Tochter Blutschande und Ehebruch getrieben, Gerichte gehalten. Hermannus Elmelo ist unter den andern Herren Zeuge, Anno 1220. Hermannus Elmelo ist Drossart zu Twenthe, Anno 1226. Hermannus Elmelo ist Zeuge in einem Verbrechen Frauen-Raubes.

Anno 1281. des Abends am nächsten Montag / und des heiligen Bischoffen Tag hat Eberhard von Elmelo / Herr Wans zu Diepenbrock / den Dom-Capitul zu Münster gefänglich

Von den von Elstorp.

Von den alten Herrn zu Elstorp / welche zeugeten von einer Verbrechen Gelegenheit, als gemeldt / werden gefunden / Herr Conrad von Elstorp / Ritter / Anno 1220. Herr Conrad Marschalck / Anno 1226. Herr Conrad von Elstorp / Anno 1231. Herr Conrad Marschalck / Anno 1232. Herr Conrad Marschalck / Anno 1234. Herr Conrad Marschalck / Anno 1236. Herr Conrad Marschalck / Anno 1238. Herr Conrad Marschalck / Anno 1240. Herr Conrad Marschalck / Anno 1242. Herr Conrad Marschalck / Anno

Quia negat etiam ista scilla fervire cubantes.
Cum tu in hoc clypeo Spiritus esse mitas.
Hos quicunque volvit fortis Germania turmas,
Anfi leonum vidit adelle Virtu.

Was seiner hinnen trib' hat auch die Gnad-Schanz
Das Schwerdt an Gottes Ehr im Krieg vor gefüget/
Der man auf seinen Schild das Grambild stehen/
In rechter Engel-Form von Zinnel ist gegos.

Der Sperber. Der Habicht. Der Falck.

Der Sperber / Habicht / Falck / und Weyhen Königs Art.

Der Sperber / Habicht / Falck / und Weyhen Königs Art / ist / wie bekandt / ein Raubvogel / und wird / wie auch die andern / mit Federn / Klauen / und Schnäbeln / wie auch mit Augen / Ohren / Zungen / Kröpffen / Magen / Hertzen / Lungen / Leber / Galle / Miltz / Nieren / Gemächt / und Gedärmen / wie andere Vögel / versehen / und ist ihr Fleisch / Blut / Milch / Eyer / Schmaltz / Galle / Miltz / Nieren / Gemächt / und Gedärme

Ehegatten gemeinlich, daß Mann und Weib einander Treue und Beystand leisten und versprechen; so kann dieses auch zwischen Verlobten und andern Personen geschehen, welche sich zu einander in eine Ehe begeben wollen, und es ist unter Königen und Fürsten nur die alte Gewohnheit beybehalten worden, daß sie solche Versprechungen vor ihren Ehepacten und Heyrathsverträgen thun, wie Jacob und Laban gethan haben.

Vermöge und Kraft dieses Pactes ist also entstanden, daß zwischen Jacob und Laban eine Freundschaft und Verwandschaft, und zwischen ihren Familien eine Gemeinschaft und Verbindung hervorgekommen, daß sie einander nicht allein Treue und Beystand leisten, sondern auch Gut und Leben, Ehre und Wohlfahrt einander befördern und suchen, und sich gegen einander, wie Brüder gegen einander, verhalten sollten. Es ist unter den alten Patriarchen und Fürsten gewöhnlich gewesen, daß sie sich, wenn sie einander Treue und Beystand versprochen, zu einem Gastmahle begeben, und solches mit einander gehalten haben, wie Jacob und Laban gethan haben. Dieses ist auch bey den Griechen und Römern gebräuchlich gewesen, bey welchen aber bey solchen Gastmahlen gemeiniglich Opfer gehalten worden, und also ist auch Jacob und Laban gethan haben. Dann Laban opfert, Jacob aber schlachtet. Denn Laban opfert den Göttern, Jacob aber dem Herrn, welcher Jehovah Gott ist, welcher allein wahrer Gott ist, und Laban hat ihn auch dafür erkannt, wie aus seinen Worten zu sehen ist. Und Laban opfert auf dem Berge, und ruft seine Brüder, Jacob aber auf dem Berge Gilead, Laban aber seine Brüder, Jacob aber seine Brüder, Laban aber seine Brüder, Jacob aber seine Brüder, Laban aber seine Brüder, Jacob aber seine Brüder

Von den von Eſchenden.

In dem Elſaßerlein ſind Adlen weniger nicht geſtanden, weder bey alten Zeiten, als heutigen Tags, wie nachgehends mit mehrern vermeldet.

Anno 1220. nach Chriſti Geburtnus hat Johann, Herzog zu Lothringen, mit Gerlach, Graf zu Naſſau, in einem verglichen Krieg, [illegible]

Anno 1288. 14. Martinus 2. Julius, Bapſt, Joh. Albrecht, Kayſer, [illegible] ſtorben, [illegible] Adlen, [illegible] Adlen, [illegible] Adlen

Von den von Adorff/ oder Thorp.

Von der Gestalt dieser alten Rittermässigen Familie zeugnussen etwa etliche/ nechst abgehenden uns von der Linden zu Linden ist Anno 1618. abgestorben/ und hat sein Gut Ihrer Gn. Herrn Hertzog Augusto zu Braunschweig/ etc. gelassen/ welches Ihre Gn. Ihrer Fürstlichen Hofhaltung zu gute thun. Was sonsten diese Herren betrifft/ ist eben zu wissen/ daß sie gleichen zweyen Geschlechtern und grossen gestammt/ nemlichen Welffen/ und Thorpen. Der Thorpischen Stammen/ Wappen und Helm/ sind gantz gleich/ wie gemahlet.

Qui ramum cernis truncatumque brachia rami
In vitiis tandem procubuisse folo,
Spem potes humani generis reputare caducam
Arbore cum magna, quam modo truncus erit.

Wer beim Stamm belieb in grüne Zeite liegen
Wie abgehau'nen Ast/ der beucht/ daß bald/ bald
Wie bald der Mensch Gott sey Ordnung hat belegen/
Und wie der Menschen Wahn ja gar possilig sey.

Von

Ninive, Nimrothum, sonst Assyrien, Babylonien ꝛc. und am
Euphrat; daß sie von seinen Nachkommen herkommen, und
Semiten heißen, ist bekannt. Ebenso sind die Aramäer, Hebräer,
Phönizier, Araber, Abyssinier, Syrer, Chaldäer, Meder,
Perser, Hyrkanier, Lydier, Armenier, Baktrier und Kolchier.

Noch vor der von Noah Stammbaum sollte meiner viele Gedanken und
Betrachtungen haben, wenn ich sie alle hersetzen wollte. Ich will nur einige
hier von denen beybringen, so in den Büchern Gottes Mosis gefunden
werden von Adam. Und erstlich so heißt unser Herr Christ Emanuel vom Ge-
schlecht Judä, nachdem er sich selber also genennet hat. Ich bin, sagt er, die
Wurzel und das Geschlecht Davids. Und Johannes sagt: Es ist uns geboren
ein Kind, und ist uns ein Sohn gegeben, und ist Fürst worden über sein Reich.
Also Daniel Gabriel, Nathanael, Petrus und andere mehr, so Jesum Christum
Gottes Sohn erkennet haben, und bezeugen, daß er sein Reich angetreten.

Fragmentum der Stamm-Linea von
Herrn Daniel von Wurg.

Daniel von Wurg.	Marx von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Conrad von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Daniel von Wurg.
Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Daniel von Wurg.	Ulrich von Wurg.
Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Ulrich von Wurg.	Ulrich

Von den Fliegen.

Die Fliegen können zu keinem nutzen gebracht werden / ohne allein / daß sie den Spinnen zur Speise dienen / dannenhero sie auch von denen Poeten / Homero und Virgilio / unter die Frösche / Mäuse und Ameisen gerechnet werden / welche alle zusammen / als Mißgeburten Gottes seyn. Wovon die Dichter in folgenden Versen reden:

Ille etiam populo Regum Imperator obest,
Quem pedibus galeae plumosae cernit horrere,
Et figere his cornu diversicolore sagittas.
Musca hic pestis Martia dicitur deorum.

Die Mauß gehöret Gleichfalls zeigt hier das Mauß-Ohren
Das Mauß-Gesicht Und mit seinen Zähnen Sprossen
Meynt wo jemals Mors die Klugen pflegt zu fressen
Weiln er den Mauß-Speck im Fall hat ausgemacht.

IM übrigen iſt dieſes Rittermäſſige Geſchlecht auch in alten Zeiten nicht unbekandt geweſen unter der Bremiſch-Oſter-Stadiſchen Nobleſſe. Innaſſen Anno 1518. **Claus Fiege** Droſte dieſes ehemahligen Ertz-Stiffts geweſen zu **Wedwerden** im **Lande Wurſten**/ und zu derſelbigen Zeit von dem Ertz-Biſchoff Chriſtophoro, nebenſt dem Herrn Dom-Decano Conrado **Klencken** mit acht Reutern in das Land **Wurſten** geſandt worden. Vid. Gen. Nob. Klencken.

Anno 1572. d. 3. Julii ſind in der Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft die Viegen (denn ſo ſchrieben die alten das V. an ſtatt des F.) eingeführet mit 2. Ritter-Pferden.

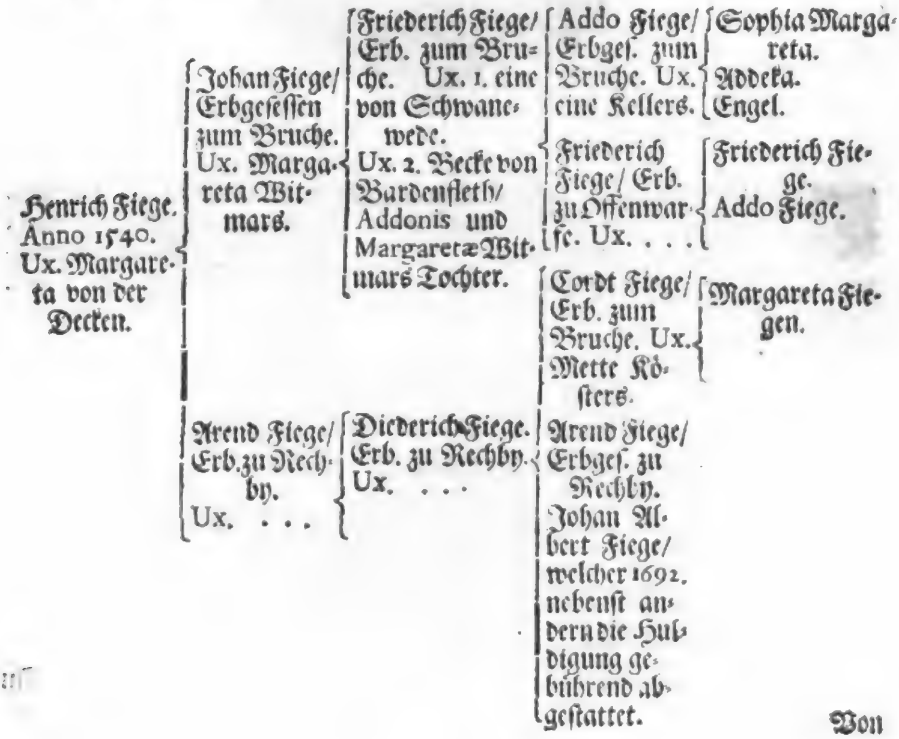
Anno 1577. d. 6. Februarii D. Lüderus Fiege ad inſtantiam & petitionem Joannis Barnefledt & Joannis Fiegen certis conditionibus in congregationem Haſſefeldenſem aſſumtus eſt. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1613. iſt Margareta Fiegen, Conventualin im neuen Cloſter Bredenbeck geſtorben. Vid. lib. emort. Monaſt. novi.

Umb dieſelbe Zeit iſt im Leben geweſen Margareta Fiegen, **Friderici** Witmar Eheliche Hauß-Frau / deſſen Vater Johan Fiegen Anno 1577. und Groß-Vater Henrich Fiege umb das Jahr Chriſti 1540. gelebet / und Margaretam von der Decken / vom Ritterhofe zur Ehe gehabt. Conf. Geneal. Nobb. Witmar.

Anno 1692. d. 20. April. hat Johan Albert Fiege unter der Ritterſchafft des vierten Circuli, Ihr. Königl. Mayt. zu Schweden/ Carolo XI. als Landes-Herrn/ gehuldiget und geſchworen.

Nebenſt dieſem iſt noch im Leben von dieſer Familia Cordt Fiege/ Erbgeſeſſen zum Bruch/ und andere/ wovon folgende Stamm-Tafel ferner Nachricht geben kan.



Von

Von den Fleckſchilden.

Dieſe alte nun verloſchene Familia führete in einem Silber-weiſſen und mit einem weiſſen Rande umbgebenen Schilde / zur rechten Seite / drey rothe Flecke oder Blöcke / wovon auch der Adeliche Zunahme mag herkommen ſeyn / welcher ebenermaſſen / wie vorangezeiget / an ſtatt des F. mit einem V. in alten Briefen geſchrieben wird.

In dem MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi werden die **Fleckſchilde** gezählet unter die alte Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen / wovon ich folgende Nachricht gefunden.

Umb das Jahr Chriſti 1159. iſt Hoch-Gräflicher Oldenburgiſcher Ambt-Mann geweſen Nicolaus **Vleckeſchild** / und hat die Ruſtringer Frieſen ſchlagen helffen im Stedinger Lande. Chron. Oldenb. Hamelm. p. 62.

Im Jahr Chriſti 1254. hat **Johan Vleckſchild** / neben andern mit Grafen von Oldenburg geſchworen / wie auch ſein Sohn Clawes.

Anno 1270. wird Herr Nicolaus Vleckſchild / Ritter / als Zeuge geſetzet in einem Briefe.

Anno Chriſti 1338. iſt **Eler Fleckſchild** * Canonicus zu Delmenhorſt geweſen.

Anno 1353. wird **Johan Vleckſchild** als ein Bürge in einem verſiegelten Kauff-Briefe angeführet.

Anno Chriſti 1390. ipſo die Converſionis Pauli haben gelebet **Johan Fleckſchild** / Marten und Herman Vleckſchild / ſeine Johannis Brüder / und hat gedachter **Johan Vleckſchild** verkaufft mit Willen Martens und Hermans ſeiner Brüder und Arends von der Hude / ſeine zwey Stücke Landes / die gelegen an dem Leßmer-Bruche.

* NB. per F.

Von den von Eltzlingen.

Die von Eltzlingen werden auch in dem MSC. Johannis Rubeni, Archi-Notarii zum St. Marcus-Stadt vor einen Stammen-Herrn Eltzlis genennet. Conr. de Mosen hat diese Nachricht hiervon hinterlassen: Es ist ein Geschlecht, welches sich von dem Schloß Eltzlingen schreibet, und von dem Schloß Eltzlingenburg herkommt; welches einsmahls sehr berühmt, in der Helvetischen Belagerung aber mit andern Adelichen Geschlechten sehr herunter kommen, und verdorben worden.

Im Jahr Christi 1020. hat Hermannus de Eltzlingen zeitlicher Probst zu Zürich, und Canonicus zu Straßburg gelebet. Dieser hat Anno 1020. dem Closter Wettingen einen Zehenden in seinem Zehnd Dorff zu St. Ulrich Closter bey dem Schloß einen Stein-Hof zu Eltzlingen mit dem Zehenden confirmiret. Die Worte lauten: wie folget:

Henricus Dei, Dei Gratia, & Imperator Comes Rhetiæ universalis dilectionis, ad quem præcipua pertinet pacis tuitionem, Noverint universi, quod Monasterium eum confessoribus suis, fratribus, præsentibus, quod ipsi habuerunt in Wettingenhofe, ad permissione nostra Præpositus & Ecclesia in Otkerisdorf de Ingressionem peregrinationis vendidit. Cum autem propositum, quo ista contingit, sit celebre pro remedio animæ patris mei Dochi Henrici confessoris. Hujus rei tollet fieri hoc in nostri Ludegrauen Comes de Wehrdenberg, Henricus de Eltzlingen, Frederico Marchione, Hermanno de Wiggelen, Adelhardo de Landenberg. Datum per manum Notarii regis Alberti, Sandi Blasii & Sandi Gervasii in Brunswyck Canonici. Facta sunt hæc anno Dominicæ Incarnationis M. C. XVII. Indictione XV. Ne autem ingenitorum aliqua spatia, hæc ut certa possit deleri, præsentem chartam sigilli nostri impressione feciamus insigniri.

Die Bestetigung des Privilegiums in Französisch. Vid. Francisci Mezii Pandectæ Tomus 1. num. 1. fol. 1. p. 80. & Kuchimeisters Samm. Brief. p. 1. 2.

Von den Hexen.

Erklärung des Bildes.

Dein ist Reich und ewige Freud, Salem.
Es gehet jhnen ihren mordsse agram
Die gottlich ewigkeit ist ihnen regendig
Und ihr Gedächtnis bleibet ewig.
Nemen auch die weiber gantze gebeine zusammen,
Und setzen sie wider gantz zusam.
Der alte Drach Satan hat seinen Anfang bekam.

Der Hexen Leben Lauf / wird / wie der Zauberey.
Die weiber Bleiben auch vor Hexen / wie die Zauberer.
Und heist / verbrennt / gehet die Luft verderbet.
Der Hexen Gifft / ist / wie der Zauberey / Teufflischer / grawsamer / eines
Schwerdtgebornen und eusserst Satanischer / die weiber sind viele / Kinder
und wenig Knaben / gebehren weniger und sind viel Abwechslungen / Hexen / Zau-
berin / Hexen / die Hexen Seele. Die sind jhres Gebehrs Teufflische / offene / Satan
hat gleiche Seele. Die Hexen-Meid / ist klein / offen / und noch verderblicher.

§. 1.

Das Erste / ist / in allen Zeiten / die / so / in / Zauberey / gewesen / und
hier / ihre / Ding / nicht / allein / in / dem / allen / Teufflisch / gewesen / sind /
sondern auch in der Gleichen Thaten / in Practiken / in der
Teufflischen Verbindung mit / und / Gemeinschaft / des Teuffels / sind / sie
auch / viel / mehr / Teufflisch / und / grober / Satanischer / worden / Denn
sie / sind / mit / dem / Teuffel / in / einen / Leib / und / Seele / Ehe / und / Bund /
der / Ehe / Teuffel / sind / Gemeinschaft / verwandt. Vid. Mal.
Hein. Kraem. P. 2. q. 2. Der / Hexen / Namen / haben / sie / bekom-
men / von / dem / Teuffel / selber / in / Ehe / Gemeinschaft / allein / gegeben /

Fenster sind solche Oeffnungen in verschiedener Form und Größe, welche zum Einlassen des Tageslichtes und zugleich auch zum Durchsehen dienen. Sie werden in Mauern, Thüren und Dächern angebracht, und sind entweder mit Glas, oder mit Horn, Papier, Leinwand, Pergament, Blasen, Gaze, Drahtgitter, Eisenstäben, Holzgitter, Jalousien, Rouleaux, Vorhängen, Rollvorhängen, Schirmen, Rouleaux, Vorhängen, Rollvorhängen, Schirmen, Rouleaux, Vorhängen, Rollvorhängen, Schirmen

ſchlechts Ubbo Emmius hin und wieder rühmlich in ſeinen Rebus Friſicis gedencket/ wiewol wegen Mangel weiterer Nachricht dieſe branche hier nicht können ausgeführet werden.

§. 2. Unſer eigendliches Abſehen iſt diejenige hier zu beſchreiben/ welche vorzeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen. Von denſelbigen hat gelebet Anno 1254. **Gerhard Freſe** nebſt ſeinem Bruder **Thethard Freſe**/ und hat neben andern mit Grafen Johan zu Oldenburg geſchworen.

Anno 1350. iſt im Leben geweſen Johan Freſe/ welcher/ wie ich in einer altgeſchriebenen Genealogiſchen Tafel gefunden/ der löbliche Stamm-Vater dieſer familiæ. Er hat nachgelaſſen zween Söhne. 1. **Claus** und 2. **Arend**. **Claus Freſe** hat zur Ehe gehabt **Bertha von Holttorp**/ mit welcher er gezeuget zween Söhne/ 1. **Johan**. 2. **Wilcken**/ und eine Tochter/ mit Nahmen Engel Freſen. **Johan Freſe** iſt Anno 1419. wegen der Stadt Bremen Droſte zur **Fredeborg** und zugleich Ertz-Biſchöflicher Ambtmann zu **Vörde** geweſen. Sonſten hat er auch die **Burg-Manſchafft zu Delmenhorſt** gehabt. Inmaſſen er Anno 1422. des nächſten Sontags nach des heiligen Leichnams Tag/ als Burg-Mann zu **Delmenhorſt**/ dem Capitulo der Dom-Kirchen zu **Bremen** gehuldiget und geſchworen. Er hat noch gelebet Anno 1437. und nebenſt andern die Gerechtigkeit des Hauſes **Ottersberg** unterſuchen helffen. Sein Bruder **Wilcken Freſe**/ welcher den Stamm weiter fortgepflantzet/ hat zu **Weyhe** ſeinen Erb-Sitz gehabt/ und iſt geſtorben Anno 1439. Sein Epitaphium zu **Barſſem** in der Kirchen/ vor dem Sanghauſe iſt/ wie folget:

Anno Domini M. CCCC. XXXIX. ipſo die P. Kathedr. Obiit Validus & nobilis Wilken Freſe, cujus anima requieſcat in pace.

Wie reich und mächtig er in ſeinem Leben geweſen/ davon zeuget nicht allein dieſe angeführte Grab-Schrifft; ſondern es gedencket auch Wolterus deſſelben in ſeinem Chron. Brem. p. 78. und nennet ihn Validum famulum, Caſtellanum in Harpſtede, **einen mächtigen Dienſt-Mann und Droſten auff dem Hauſe Harpſtede**/ ſchreibet auch ferner von demſelben/ daß er vorhin geweſen Advocatus & Officialis in temporalibus Archi Epiſcopi Bremenſis & familiaris ejus, **und daß er beyde Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt** beynahe drey Jahr in Verwaltung gehabt. Was anlanget ſeine Ehe/ hat er ſich zweymahl verheyrathet/ erſtlich mit **Anna von Staſhorſt**/ von welcher ihm ein Sohn gebohren mit Nahmen **Johan**/ der Anno 1513. ohne Erben verſtorben/ hernach mit **Eliſabeth von Werpe**/ Nicolai **von Werpe** Tochter/ die auch einen Sohn mit Nahmen **Johan** zur Welt gebracht/ welcher ſeine Lineam weiter propagiret. **Anna von Staſhorſt**/ ſeine erſte Ehe-Frau/ iſt **aus dieſer Welt geſchieden** Anno 1453. Ihr Epitaphium iſt folgendes:

Anno Domini M. CCCC. LIII. Obiit valida Domina Anna Staſhorſt/ cujus anima requieſcat in pace.

Seine nachgelaſſene Wittwe aber **Eliſabeth von Werpe** oder **Warpe**/ iſt geſtorben Anno 1496. und lieget zu **Weyhe** in der Kirchen begraben. Die eintzige Schweſter der beyden Brüder Johannis und **Wilken Freſen**/ mit Nahmen **Engel Freſen** iſt Domina und Abbatißin in dem Adelichen Stifft **Barſſem** geweſen/ und geſtorben Anno 1482; woſelbſt ſie auch im Creutz-Gange begraben lieget.

Sonſten iſt auſſer dieſer branche, doch von demſelbigen Geſchlecht/ zu den Zeiten vorgemeldeter Brüder Johannis und **Wilken Freſen** Anno 1458. **Gerhard Freſe**/ Canon. Verdenſ. und Archi Diac. in **Seehauſen** im Le-

sen gemeine, welche inzwischen beständig im Gebrauch, sehen wir doch bey der Lateinischen Sprache dahin. Denn es setzt ja niemand Ω und Ω für Ω, sondern es ist nur eine Art, wie man die Griechischen Buchstaben Ω und Ω ausdrücke, um den Unterschied der Griechischen Buchstaben und der Lateinischen deutlich zu machen, und zu zeigen, daß jene Griechisch, diese aber Lateinisch seyen.

3. Jedoch Prisc. Wir können uns allerdings von Theodor Prisc. überzeugen, wenn wir sehen, daß er sich in seinem Buche nicht einerley Art bedienet, sondern bald diese, bald jene Art gebrauchet. Denn wenn er Griechisch schreibet, so setzet er Ω und Ω, wenn er aber Lateinisch schreibet, so setzet er Ω und Ω. Wenn er also Griechische und Lateinische Wörter in einerley Art schreibet, so ist dieß Prisc. zu verdenken, und Theodor Prisc. hat sich nicht genau genug darauf gesehen, daß er seine Griechischen Wörter nicht mit Lateinischen vermischte. Es ist also, wie gesagt, gut, daß wir einen jungen und einen alten Theodor haben, damit wir sehen, daß es Theodor und Prisc. aufgeschrieben werde. Doch ist es nicht allezeit so genau, daß nicht Theodor Prisc. bisweilen Griechische Wörter mit Lateinischen Buchstaben schreibe, wie wir bald hören werden.

Aurea Christi 1546. d. 7. monath. Julii stirbt Venerandus Agricola zu Neuburg in Obersachsen Hochfürstlich Pfalz-Neuburgischer Hofmedicus, Brennius, in Beyseyn Prisci.

Dodonæus schreibet seinem Freunde Brennio auf Neuburg Lateinisch, wie denn auch seine Schrift abgefasset, folgende Verse:

Reverendi admodum, ac clarissimi viri Theodori Priscæ præfatio ad Dominum Theodorum Priscum, hujus metropolitanæ Ecclesiæ Decanum, in Obitum Reverendi Patris Agricolæ Elegiographum.

Ut vive Frisi Theodorum nomina jungit:
Fortis tuum corpus, Spiritus ardor erit.
Vir fuit ex clario Frisiorum sanguine natus,
Nobilitate potens cumulisque potens.
Sufficiunt tot tria meæ gravia ore Dionæa,
Hoc, ubi Virtus comitabunda decus.
Præfatum mittis Brennum femper fatr, ergo
Lutreuse longe hoc promissa Vati.
CLaVDit fata DeVs. TheoDorVs FrIsIVs honorIs,
DoCtIbVs CaMCeLo fol. peragoVIa VIrIs.

Der 4. Theodor Prisc. Theodorus Priscus von seiten des Vaters, Theodor Prisc. welcher Professor und von dem Churfürsten zu Sachsen Decanus seiner Stiftskirche gewesen, und zu Dresden sich aufgehalten. Dieß ist

Dodonæus

beyden Töchtern aber iſt Becke Freſen an Herrn Hinrich von der Kuhla/ Erbherrn zu Selzing; Anna Freſen an einen von Holle verheyrathet geweſen.

Mit der andern Ehe Frauen Hillen von Landsbergen hat Herr Johan Freſe vier Söhne gezeuget/ 1. Outrabe. 2. Arend. 3. Anton/ und 4. Claus. Outrabe Freſe/ der älteſte hat ſich in ausländiſchen Kriegen trefflich gebrauchen laſſen / und hat unter den Hiſpaniern die hohe charge eines Obriſten bedienet. Darnach hat er ſich auff ſeine Güter zu Weyhe zur Ruhe begeben/ und iſt Droſte dabey geweſen zum Frendenberg/ biß er endlich An. 1588. d. 3. April. ſeliglich aus dieſer Welt abgeſchieden und zu Barſſem in der Kirchen begraben worden. Von ſeinen Brüdern ſind zwar ebenermaſſen zween verehlichet geweſen/ als Arend Freſe mit Hedewig von Mandelslo/ und Anton Freſe mit Eliſabeth von Langen; aber von ihren Nachkommen habe ich keine Nachricht gefunden. Claus Freſe der jüngſte unter den Brüdern iſt geſtorben Anno 1536. am Tage Jacobi und bey ſeiner Mutter Hillen begraben worden; Nachdem in demſelbigen 1536ſten Jahr/ vorhero am Montage nach Marien Verkündigung ſein Herr Vatter Johan Freſe dieſes Zeitliche geſegnet hatte. Sein Epitaphium lautet wie folget:

Anno Domini M. D. und XXXVI. uppe dem Avend Jacobi/ ſtarb Claws Freſe/ dem GOtt gnädig.

Sein Herr Vatter Johan Freſe war in derſelbigen Grufft ſeinem Vatter Wilcken zum Haupte begraben. Die eintzige Schweſter Johannis und Wilckens Tochter/ mit Nahmen Anna Freſen/ iſt alſobald nach Abſterben vorgedachter Engel Freſen zur Abbatiſſin zu Barſſem erwehlet worden / welche Ehren-Stelle ſie 59. Jahr bekleidet und endlich / nachdem ſie Anno 1541. d. 8. Aprilis dieſe Welt verlaſſen / bey ihrem Vatter Wilcken Freſen zur Erden beſtättiget.

§. 4. Outrabe Freſe/ Johannis und Hillen von Landsbergen Sohn/ iſt zweymahl verheyrathet geweſen. Seine erſte Ehe-Frau Anna von Hodenberge hat ihm gebohren 1. Marqvard Freſen/ welcher in Franckreich Anno 1557. geſtorben und zu S. Qvintin im Dom begraben. 2. Johan Freſen/ welcher aus dieſer Welt geſchieden Anno 1567. und ſeiner Mutter (die vorher Anno 1539. Sontags nach Viſitationis Mariæ verſchieden und zu Barſſem begraben war) zum Haupte lieget. Die andere Ehe-Frau Herrn Outraben iſt geweſen Maria Magdalena von Heimburg / womit er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. Der Sohn mit Nahmen Theodoricus oder Diederich Freſe iſt gebohren Anno 1548. d. 1. Maji, und hat bald im Anfang ſeiner Jugend ſolche Zeichen einer ſonderbahren Tugend und Geſchicklichkeit von ſich ſpüren laſſen/ daß er Anno 1560. zum Dom-Herrn in Verden deſigniret worden. Als nun ſein Herr Vatter Outrabe Freſe/ einige Jahr hernach/ nehmlich Anno 1568. d. 8. April. ſeliglich verſtorben und zu Barſſem in der Kirchen Chriſt-Adelich begraben worden / hat er / als der nun allein die Hoffnung ſeines Geſchlechts in ſeiner Linea noch unterſtützete / ſich ehelich vertrauet Anno 1577. d. 21. April. mit Anna Groten/ Herrn Jacob Groten und Mariä von Mandelslo ehe-leiblichen Tochter/ die ihm in geſegneter Ehe gebohren 7. Söhne und 4. Töchter/ deren Nahmen/ wie folget: 1. Outrabe. 2. Jacob. 3. Johan. 4. Otto Aſcan. 5. Philip Adolph. 6. Georg. 7. Eberhard. Unter denen der älteſte Outrabe Freſe Königl. Däniſcher Capitain und Erb-Herr zu Weyhe und Campe ſich zwar verehlichet mit Anna von Brobergen; aber doch keine männliche Erben/ ſondern nur zwo Töchter nachgelaſſen/ nehmlich Sophiam Freſen / die Anno 1629. an Herrn Friederich von Both-

Fürsten / Printzen zu Anhalt verehlichet und Anno 1630. gebohren
zum Mertz. Nicolaus, der 3te gebohren Printz Dedrichs Cabeliau zum Ca-
stell und Charlottenburg. Johann Ernst gebohren zu Cöln Printz zum
Campe bey der Elbe gebohren Catharinen von Kattzberg / von welcher Fürst-
lichen Gemahlin er nachmahls / als er Printz zu Anhalt worden / 2. Printzen
und 2. Printzessinnen gezeuget / welche alle gebohren zu Cöln an der Spree.
Printz Dedrich / der 4te Printz Nicolaus / gebohren zu Cöln an der Spree.
Printz Theodorich, der 5te Printz Nicolaus / gebohren zu Cöln an der Spree.
Von Printz Theodorichen / der 5ten Printzen Nicolai / ist Printz Johann Ernst
von Hochverdienter Ehe / Printz Dedrichen Cabeliau / Printz Nicolaus / Printz
Johann Ernst / und Frau Dorothea Elisabeth / Printz Johann Ernsten / Printz
Wilhelmen von Anhalt / verheyrathet worden. Die 2te und Printzessin Sophia
Elisabeth / ist an Printz Augustum Friedrichen von Anhalt / Printz Augusti 2ter
Printz Printzessin Anna / ist an Printz Ludwigen Günthern von Anhalt /
Printz Dedrichs 6. 7. und 8ten Printzen Printz Johann Casimirs / 1ter Printz
Printz Friedrichs verehlichet / und ist Anno 1660. zu Cöln an der Spree
gebohren. Printz Philipp Wilhelm / Printz Printz Johann Casimirs 2ter
Printz Printzessin / ist Anno 1662. zu Cöln an der Spree gebohren.
Printz Printzessin Amalia / ist Printz Printz Johann Casimirs 3te Printzessin /
Printz Printzessin Printz Printzessin Printz Printzessin Printz Printzessin

Johan Wirtten.
Elisabeth Wirtten.
Johan Wirtten.
Christina Wirtten.

Johan Jacob Zunner, der Jünger, Rabbi und Lehrer.

Ist Cap. 2. Thessalonicher Brief, Daniel, Esras, Esther, Nehemia & Ezechiel, Cap. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48

Christus am Creutz Fest.

Freytag nach Judocus Fest.

Sonntag nach Dionysius Fest.

Montag Visitationis Mariæ, Fest.

Dienstag nach Visitationis Mariæ, Fest.

Mittwoch nach Visitationis Mariæ, Fest.

Donnerstag nach Visitationis Mariæ, Fest.

Freytag nach Visitationis Mariæ, Fest.

Sonntag nach Visitationis Mariæ, Fest.

Montag Processi und Martiniani, Fest.

Dienstag nach Processi und Martiniani, Fest.

Mittwoch nach Processi und Martiniani, Fest.

Donnerstag nach Processi und Martiniani, Fest.

Freytag nach Processi und Martiniani, Fest.

Sonntag nach Processi und Martiniani, Fest.

Montag Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Dienstag nach Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Mittwoch nach Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Donnerstag nach Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Freytag nach Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Sonntag nach Translationis Thomæ Cantuariensis, Fest.

Montag Petri Vincula, Fest.

Dienstag nach Petri Vincula, Fest.

Mittwoch nach Petri Vincula, Fest.

Donnerstag nach Petri Vincula, Fest.

Freytag nach Petri Vincula, Fest.

Sonntag nach Petri Vincula, Fest.

Montag Stephani Inventionis, Fest.

Dienstag nach Stephani Inventionis, Fest.

Mittwoch nach Stephani Inventionis, Fest.

Donnerstag nach Stephani Inventionis, Fest.

Freytag nach Stephani Inventionis, Fest.

Sonntag nach Stephani Inventionis, Fest.

Montag Dominici, Fest.

Dienstag nach Dominici, Fest.

Mittwoch nach Dominici, Fest.

Donnerstag nach Dominici, Fest.

Freytag nach Dominici, Fest.

Sonntag nach Dominici, Fest.

Montag Laurentii, Fest.

Dienstag nach Laurentii, Fest.

Mittwoch nach Laurentii, Fest.

Donnerstag nach Laurentii, Fest.

Freytag nach Laurentii, Fest.

Sonntag nach Laurentii, Fest.

Montag Assumptionis Mariæ, Fest.

Dienstag nach Assumptionis Mariæ, Fest.

Mittwoch nach Assumptionis Mariæ, Fest.

Donnerstag nach Assumptionis Mariæ, Fest.

Freytag nach Assumptionis Mariæ, Fest.

Sonntag nach Assumptionis Mariæ, Fest.

Montag Bartholomæi, Fest.

Dienstag nach Bartholomæi, Fest.

Mittwoch nach Bartholomæi, Fest.

Donnerstag nach Bartholomæi, Fest.

Freytag nach Bartholomæi, Fest.

Sonntag nach Bartholomæi, Fest.

Montag Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Dienstag nach Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Mittwoch nach Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Donnerstag nach Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Freytag nach Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Sonntag nach Decollationis Johannis Baptistæ, Fest.

Montag Nativitatis Mariæ, Fest.

Dienstag nach Nativitatis Mariæ, Fest.

Mittwoch nach Nativitatis Mariæ, Fest.

Donnerstag nach Nativitatis Mariæ, Fest.

Freytag nach Nativitatis Mariæ, Fest.

Sonntag nach Nativitatis Mariæ, Fest.

Montag Exaltationis Crucis, Fest.

Dienstag nach Exaltationis Crucis, Fest.

Mittwoch nach Exaltationis Crucis, Fest.

Donnerstag nach Exaltationis Crucis, Fest.

Freytag nach Exaltationis Crucis, Fest.

Sonntag nach Exaltationis Crucis, Fest.

Montag Matthæi, Fest.

Dienstag nach Matthæi, Fest.

Mittwoch nach Matthæi, Fest.

Donnerstag nach Matthæi, Fest.

Freytag nach Matthæi, Fest.

Sonntag nach Matthæi, Fest.

Montag Michaelis, Fest.

Dienstag nach Michaelis, Fest.

Mittwoch nach Michaelis, Fest.

Donnerstag nach Michaelis, Fest.

Freytag nach Michaelis, Fest.

Sonntag nach Michaelis, Fest.

Montag Hieronymi, Fest.

Dienstag nach Hieronymi, Fest.

Mittwoch nach Hieronymi, Fest.

Donnerstag nach Hieronymi, Fest.

Freytag nach Hieronymi, Fest.

Sonntag nach Hieronymi, Fest.

Montag Francisci, Fest.

Dienstag nach Francisci, Fest.

Mittwoch nach Francisci, Fest.

Donnerstag nach Francisci, Fest.

Freytag nach Francisci, Fest.

Sonntag nach Francisci, Fest.

Montag Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Dienstag nach Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Mittwoch nach Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Donnerstag nach Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Freytag nach Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Sonntag nach Wilhelmi Confessoris, Confessoris Fest.

Von den Herren/ im Lande Reckingen.

Die Edlen und Ritterbürtige Herren/ oder Herren-Barone/ haben von alters her/ und bis in das Jahr Christi 1600. in dem Lande Reckingen Gerichtsherren gewesen/ und an dem Orte/ wo jetzo das Capitul und Stifft Reckingen stehet/ ihre Residentz und Schloß gehabt/ welches aber/ wie auch die Kirche/ Anno 1600. durch eine Feuers-Brunst/ so in dem Flecken Reckingen entstanden/ gäntzlich eingeäschert worden/ und nicht wieder erbauet worden ist. Es haben in diesem Lande Reckingen diese Herren-Barone/ als Gerichtsherren/ die Hohe Gerichtsbarkeit/ und das Recht/ Leib und Leben zu richten/ gehabt/ und ausgeübet/ auch Burgermeister und Rath/ wie auch die andere Gerichts-Bediente/ als Landt-Weibel/ Gerichts-Schreiber/ und Landt-Knechte/ nach ihrem Gefallen/ bestellet/ und gesetzet/ welche Ihnen auch/ als Gerichts-Herren/ Pflichten und Eyd/ gethan/ und geleistet haben.

Wann diese Herren/ und ersten Gerichts-Herren/ sich zu solcher gewalt/ Landt und Leute zu richten/ gebracht/ ist nicht wohl zu wissen/ weil keine Brieffliche Urkunden/ noch Gerichts-Bücher/ vorhanden/ welche Auskunfft geben/ und der Herren-Barone Ursprung/ Herkommen/ Adel/ und Regierung gemeldet/ auch ist auf den alten Gerichts-Stuben von Reckingen/ nichts/ als was Anno 1600. in dem Brande verbrennet/ zu finden/ sondern es müssen dieselbe schon vergangen und lange zeit in gutem Flor gewesen seyn.

Anno

Anno 1572. ist in der Stadt Soest der Ehrenveste Rittermässige Herr Johann Gerbert / vom Velde Nachkommen zu dieser Zeit / und letzte Manneserbe zu dieser Stadt / die folgende Wappen mit harte Grimm-Leid verlassen hat.

Johan Gerbert Anno 1572.
Erbherr zur Eich.
Ulr. Osbornig von Nünnen
bauen.

Gebele Gerbert. Otto Gerbert
Conr. Franz Brandt. Erb. zur Eich.
Ulr. Wette von Gebele
aus Berchtold ex. Regula Brunnmeyer.

Georgius Gerbert.
Conr. Ernst von Nünnig
Erb. zu Nünnberg.

Eine bey diesigen in hohe Familie nach Nürnberg um zum Theil verheurathete Gerbische Linie führte die geringe Zahl folgender Wappen-Tafel hervor.

Hermann Bertel.

Johan Gerhard Joh. Hermann Bertel, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Hermann Bertel, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Anna Brune.

Otto Christian Brune.

Anna Elisabeth

Johan Gerhard Joh. Bertel, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Johan Gerhard Joh. Bertel

Augustin Otto hel.

Catharina Elisabeth Bertel.

Catharina Elisabeth Bertel.

Christina Rudolphi.

Herbrich Rudolphi.

Maria Rudolphi.

Friedrich Julius

Johan.

Carolus Christoph.

Catharina Maria Bertel.

Johann Jürgen Werner.

Dorothea Maria Elisabeth Werner.

Johann Jürgen Werner.

Johann Jürgen Werner, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Johann Jürgen Werner, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Johann Jürgen Werner, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Johann Jürgen Werner, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Augustin Otto Rudolphi, Pastor zu Lenne, Kirchspiels Dassel Superintendent.

Elisabeth von der Wenthe.

Jacob von der Wenthe.

Elisabeth Dannhorn.

Johannes Wenthe.

Johannes Wenthe.

Johannes Wenthe

Von den Ehren.

Die von Gelehrten waren in alten Zeiten nicht anderer unter die Kriegeriſchen Ritterſtands begriffen; von dieſer aber ihren Ehren wird hin und wieder in den Hiſtorien Meldung gethan. Als Anno 1446. Graf Ludwig von Veldenz, Pfaltzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, mit der Univerſität zu Heidelberg Streitigkeit hatte, da hat derſelbe Graf einen Doctor nahmens Johannem Hartmann, den er durch einen Rathsherrn Doctor, Johann genannt, ins Val Vendi, Velden, ab Abordnen.

Anno 1449. Gien D. G. Marcellus in Braunſchweig durch Hermann Lindenbrock, Bürgermeiſter daſelbſt, zum Doctor Medicinæ, und Anno 1466. in Alten Veue vel Veue de Brabantzoys D. Doctor.

Anno 1500. hat gedacht Profeſſorem von Ehrenau nur zu Ehr gedacht Magiſtratum von Ehrenfeld. Von Ehrenau, Ehrenfeld.

Und hat Jodocus Crocius, in Diſputat. Medica de Ebrio genoſco Gelehrten von Ehrenau.

Von den von Verſtehe.

Die von Verſtehe haben ihren Zunahmen eine Zeitlang von dem Theils Glaubiſcher in einer Stadt Schwarmland gelegen und worden genennet unter die alte Ritterſchaft des ehrwürdigen Erzſtifts Bremen.

Im Jahr 1446. haben Herr Johann Hannen in einem ſeltzamen Streit Herr Johann Hannen Herrn Johann Hannen in Hannover Leben und Ehren Hannover Leben und Ehren Hannover Leben und Ehren

Von den von Bernpiett.

Die Statt Bernpiett wurt auch gezelt unter die Teutſche Eydgnoſſen, iſt in gros in hohen Landen gelegen, Hat in ir die Herrſchafft Arberg, Arburg, Nydow, Buchſe, Wangen, Aarwangen, Wiedle, Fraubrunnen, Zofingen, Arow, Brugg, Lenzburg, Bremgarten, Meyenberg, Richenſtein, Thun, Spiez, Frutigen, Underſeen, Interlappen, Hasle, Brienz, Meyenfeld, Ringgenberg, Oberhofen, Unſpunnen, Wimmis, Zweyſimmen, Saanen, Gſtaad, Aigle, Bex, Ollon, Monthey, Chillon, Vevey, Lutry, Cully, Rolle, Nyon, Morſee, Yverdon, Grandſon, Orbe, Granſon, Echallens, Montagny, Cudrefin, Avenche, Murten, Grenchen, Buren, Nydow, Erlach, Landtſchafft Seeland, Biell, Neuwenſtatt, Tarwelbrunnen, Landtſchafft Sibental, Landtſchafft Hasle, Landtſchafft Oberland, Landtſchafft Simmenthal, Landtſchafft Gruyeres, Landtſchafft Payerne, Landtſchafft Romont, Landtſchafft Vully, Landtſchafft Schwartzenburg, Landtſchafft Seftigen, Landtſchafft Thun, Landtſchafft Frutigen, Landtſchafft Underſeen, Landtſchafft Interlappen, Landtſchafft Hasle, Landtſchafft Brienz, Landtſchafft Meyenfeld, Landtſchafft Ringgenberg, Landtſchafft Oberhofen, Landtſchafft Unſpunnen, Landtſchafft Wimmis, Landtſchafft Zweyſimmen, Landtſchafft Saanen, Landtſchafft Gſtaad, Landtſchafft Aigle, Landtſchafft Bex, Landtſchafft Ollon, Landtſchafft Monthey, Landtſchafft Chillon, Landtſchafft Vevey, Landtſchafft Lutry, Landtſchafft Cully, Landtſchafft Rolle, Landtſchafft Nyon, Landtſchafft Morſee, Landtſchafft Yverdon, Landtſchafft Grandſon, Landtſchafft Orbe, Landtſchafft Granſon, Landtſchafft Echallens, Landtſchafft Montagny, Landtſchafft Cudrefin, Landtſchafft Avenche, Landtſchafft Murten, Landtſchafft Grenchen, Landtſchafft Buren, Landtſchafft Nydow, Landtſchafft Erlach, Landtſchafft Seeland, Landtſchafft Biell, Landtſchafft Neuwenſtatt, Landtſchafft

Von den von Göben.

MNter der Hochlöblichen Ritterſchafft des Landes **Kedingen** haben ſich auch die **von Göben** von alten Zeiten her gefunden / welche in einem blauen Schilde führen einen ſilber-weiſſen abgehauenen Baum-Stamm mit zween abgehauenen Aeſten zu der einen / und dreyen zu der andern Seiten. Den Ritter-Helm zieren drey neben einander ſtehende und vorüber-hangende Straus-Federn / von welchen die mittlere blau / die zur rechten und lincken weiß. Mit gleicher Farbe und Metall iſt auch der Cranz ſambt der Helm-Decken illuminiret. Die Erklärung iſt in folgenden:

Stare vides truncum. Stat candidus; atque ſuperne
Inter candidulas cærula pluma micat.
Sic animi integritas conſtans ſuper æthera mentes
Evehit atque Deo corda propinqua facit.

Der Stamm des Baumes ſteht / wenn gleich die Zweige neigen/
Und richtet ſeinen Kopf beſtändig Himmel-an.
So kan ein edler Stamm dem Himmel Früchte zeigen:
Denn wahre Seelen-Frucht ziert einen edlen Mann.

MAs ferner anlanget das rühmliche Alter dieſes löblichen Geſchlechts/ findet ſich / daß ſchon umb das Jahr Chriſti 1440. im Leben geweſen **Berthold von Göben** / deſſen Sohn **Daniel von Göben** / oder (wie er in MSC. Archi-Ep. Joh. Roden genandt wird) **Daniel Geue** Anno 1474. von **Reiner** und **Johan** Gebrüdern von dem **Brock** 8. Stücke Landes gekauffet. Conf. Geneal. Nob. de Brock. Von den übrigen Nachkommen kan die folgende Stamm-Tafel weiter Nachricht geben.

Stamm-Baum der Hoch-Adelichen Familie von Baden.

Berthold von Baden, Graf, Markgraf und Herzog von Zähringen, gestorben Anno

Dieterichen Grafen, Graf, Herr und Markgraf zu Hachberg, Sausenberg und Rötteln, Landgraf im Breisgau, Graf zu Neuenburg, Herr zu Badenweiler, Rötteln und Sausenberg, gestorben Anno

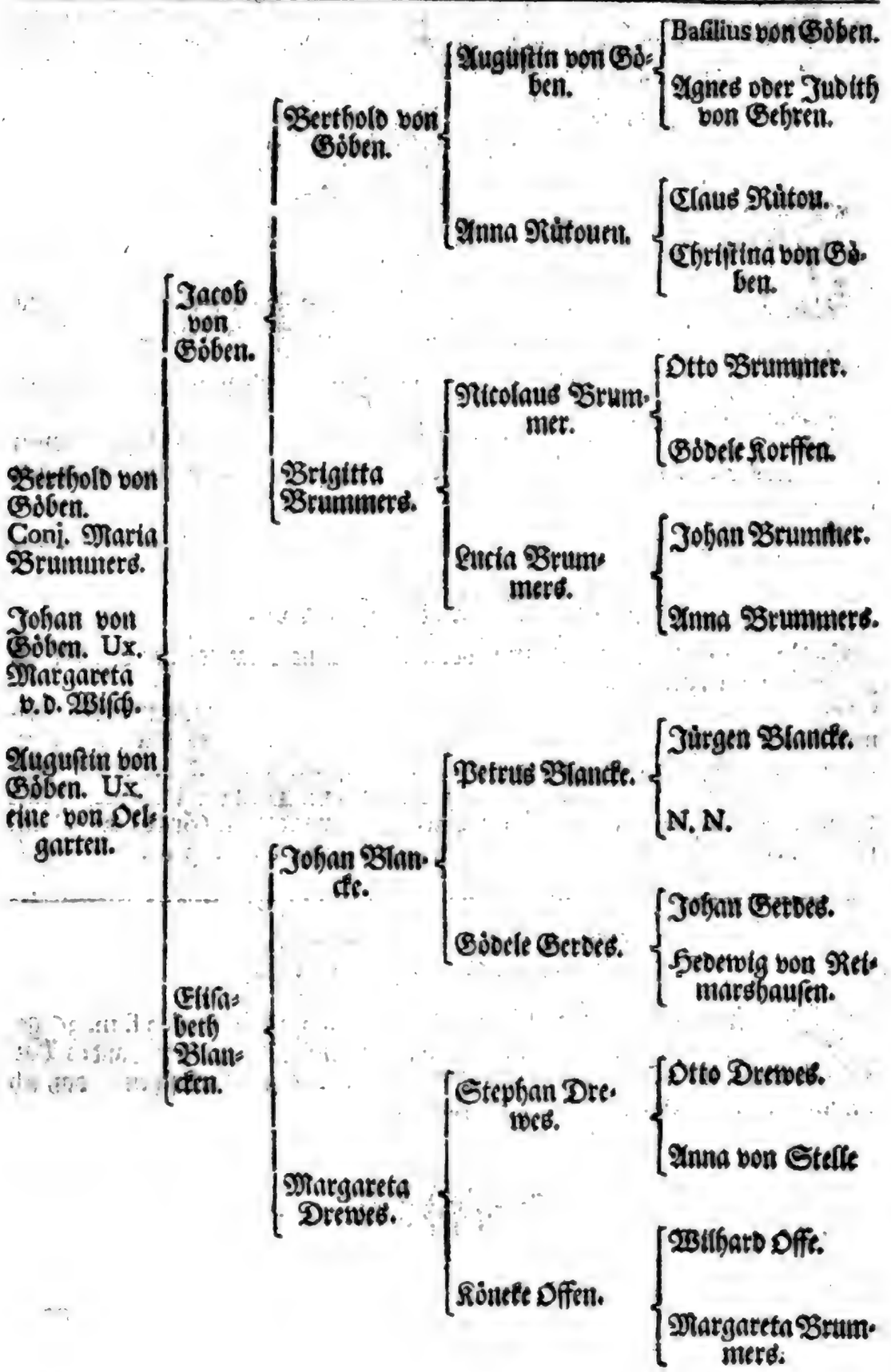
Rudolphen Grafen, Graf zu Hachberg, Sausenberg und Rötteln, Landgraf im Breisgau, Graf zu Neuenburg, Herr zu Badenweiler, Rötteln und Sausenberg, gestorben Anno

Philipp Grafen, Graf zu Hachberg, Sausenberg und Rötteln, Landgraf im Breisgau, Graf zu Neuenburg, Herr zu Badenweiler, Rötteln und Sausenberg, gestorben Anno

Rudolphen Grafen, Graf zu Hachberg, Sausenberg und Rötteln, Landgraf im Breisgau, Graf zu Neuenburg, Herr zu Badenweiler, Rötteln und Sausenberg, gestorben Anno

Philipp Grafen, Graf zu Hachberg, Sausenberg und Rötteln, Landgraf im Breisgau, Graf zu Neuenburg, Herr zu Badenweiler, Rötteln und Sausenberg, gestorben Anno

Rudolphen


Berthold von Göben. Conj. Maria Brummers.
Johan von Göben. Ux. Margareta v. d. Wisch.
Augustin von Göben. Ux. eine von Oelgarten.
Jacob von Göben.
Elisabeth Blancken.
Berthold von Göben.
Brigitta Brummers.
Johan Blancke.
Margareta Drewes.
Augustin von Göben.
Anna Rütouen.
Nicolaus Brummer.
Lucia Brummers.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Stephan Drewes.
Köneke Offen.
Basilius von Göben.
Agnes oder Judith von Gehren.
Claus Rütou.
Christina von Göben.
Otto Brummer.
Gödele Korffen.
Johan Brummer.
Anna Brummers.
Jürgen Blancke.
N. N.
Johan Gerdes.
Hedewig von Reimarshausen.
Otto Drewes.
Anna von Stelle
Wilhard Offe.
Margareta Brummers.

Von den Hogreven von Dibbendorff.

Dise Familie ist auch entgangen unter der Herrschen Nahmen/ weil sie nicht Ritterlich gelebet/ sondern Jonckherr / gleich andern Adelen von der Landes Herligkeit.

Anno 1340. ist Germann Hogreve Jonge gewesen der zween Gut Kauff/ welcher gelegen ist vor Gulleuer von dem Closter zu Venraey.

Anno 1341. hat gelebet Nicolaus Hogreve von Dibbendorff/ mit welch ein Jonge gewesen in einen gerichtlichen Streit.

Anno 1342. hat gelebet Arnold Hogreve/ seine Leibliche Gesponsen het Richard Gelis / mit hat sie Jonge ein Tochter in einen Streit kommen lassen.

Von den von Brabotw.

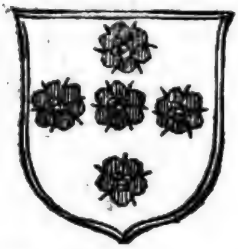
Die von Brabotw sind auch vergessen Dises Adelaar der Kirchen zu Venraey gestiftet.

Anno 1296. hat Johannes von D. D. Gerlago zu Brandenburg/ als von Dodt Wapp Gerlach von Brabotw / dem Closter der Nonnen Gulleuer vergeben zum Dienst Gottes zu Kirken zu Venraey / zum Lehn und zum Erbe/ Gerlach von Brabotw / Ritter / und seine Erben / und seine Nachkommen Gerlach Conrad der Ritter/ genandt von Brabotw/ Conrad Gemael, Nicolo, de Stada, Binning, Bemmele, Clarno, ist k. p. r.

Von den Wevelkens.

Die Wevelkens werden in MSC. Archiv Lymburgh lob. Kodex f. m. 58. gerechnet unter die alte Ritter-mäßige Edelleute/ dem Closter der Nonnen Nazareth vermehrt die Gedächtnis memorien & gut verlassen / und ist endlich davon auf die Nonnen vergangen.

Von den Gröningen/ ſonſten von Grönlande.



Je Gröninge/anders von Grönland genandt/ſind alte Dienſt-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen. MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36. und haben ihre Wohnung zur Meienburg gehabt. Im Schilde haben ſie geführet fünf Creutz-weiſe geſetzte rohte Roſen im Silber-weiſſen Felde. Ihr Geſchlecht iſt gantz ausgeſtorben im ſechszehenden Seculo biß auff eine einige Jungfrau / die einer von Brockbergen zur Ehe genommen / womit die Güter an die von Brockbergen gekommen. Die von Brockbergen haben ſie Anno 1580. verkaufft Antonio und ſeinem Vättern Bernhardo von Werſabe.

Anno 1400. hat gelebet Herman Gröningk. Und

Anno 1427. Ditmar Gröningk.

Anno 1431. in Vigilia Matthæi Apoſtoli iſt ein Brief geſiegelt / worin genennet ſtehen Dethmar Gröningk / Herman / Bernhardt / Eggart und Johan ſeine Söhne.

Anno Chriſti 1434. haben gelebet Detmar Gröning / Herman / Berendt / Eggart und Johan ſeine Söhne.

Anno Chriſti 1447. haben einen Brief gegeben Detmar Gröning / Herman / Berendt und Johan Gebrüdere die Gröning / Detmars Söhne.

Anno 1467. am Tage Unſer lieben Frauen Himmelfahrt hat Herman Gröning einen Brief geſiegelt.

Anno 1486. 1501. und 1505. werden in verſchiedenen Briefen genandt Herman Gröning und Chriſtoph ſein Sohn. It. Herman / Bernhard und Hinrich Chriſtophori Söhne.

Ditmar Gröning.
| 1427.

Herman Gröning.	Bernhard.	Eggart.	Johan.

Herman Gröning. | 1467.
Chriſtoph Gröning.
| 1501.

Herman Gröning.	Bernhard.	Hinrich.

Er ist auch der Erste, der diese Gelehrten-Reihe vermittelst seiner Feder eröffnete. Verschiedene der Grafen Bremen von seinen Nachfolgern haben sich bekannt und berühmt gemacht; wovon ich aber weiter hier zu sprechen nicht nöthig erachte, weil solches in Hamelmanni Oldenburgischen Chronicken, Alberti Krantzii Saxonia, Dan Meyerbergs weitläuftig; als die auch ein jeder Bücher-Liebhaber, Wenn ihm Grafen-Bremischen ist ein jeden gemein seyn kann, und hat solches Johannes Nicolaus Funccius in Chronologia Comitum Oldenburgensium.

Anno Christi 1232. Antonius Graf Oldenburg, der Wilden Grafen Sohn, ist ein Gelehrter, von dem sind einige Bremische Acta, Alberto Krantzio, Conr. Mel. MSC. Chron. ad h. a.

Im Jahr Christi 1320. sind zu Bremen gewesen / nebenst diesen Herren Rittern / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer.

Anno 1326. ist Diedrich Grafen zu Bremen gewesen Herr Albert Gisbrecht / welcher unter andern vergnügten Wissen gewesen.

Im Jahr Christi 1332. seyden Johann / Gebrüder Albert und Werner / Gebrüder, und Albert / Gebrüder / Diedrich von Oldenburg / Diedrich Bischoffen Grafen / zu Bremen gewesen / die Ersten Augustus, in der Stadt Bremen / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer / Gebrüder / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer / Johannes Hoyer / Gebrüder / und gieng darüber ein Streit / welcher Bruder der Gelassenste / und den Tugenden nach den Grafen Ehalte / Bremischen. Krantzius, MSC. Chron. Brem. ad h. a.

Anno 1340. ist Heinrich Grafen zu Bremen gewesen.

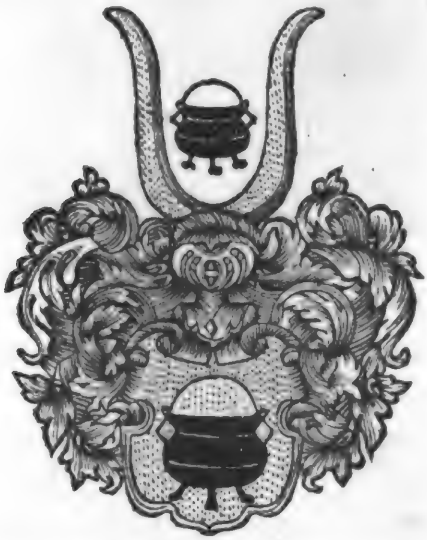
Anno 1342. ist gestorben Herr Doctor Martinus Polonus / und Thomas Scotus / von welchen in dem alten MSC. Chron. Brem. ad h. a. folgende anmerkungs Worte zu lesen: Doctissimus Doctor Scotus / cognatus Anno 1343. Papst Doctor Martinus Polonus / und der Bremen Land und Comte von Bremen / und der Bremen / ein sehr gelehrt Mann / de laudibus Rom im Collegio sapientia publice gelesen. Er fand die Gnade

Bester

Bösen sie sind. Da man nicht hilft; sondern verlassen sind. Da wenn gestorben und bedecket heist der Tod in Ubersetzung der Drumben in der Lateis gemein. Da frisch zu die Sünden sanden / und Jesus Christus an ihnen zu Schanden Psalmen Davidis. Da Psalms Quartus Bekehrungsbuch. Da scheel sehen werden / da gleiche darmede die Rome kamen / da werden darmede die Verdammung dicht / das ohne Freudund / ohne Ehr Leistung / ohne Weg / dasend Ducaten Pfunden einget unde bestalet werden ohne Verwirrung. Anrest Mansur stanst mildes recht / da werden die gekrönte Bösen sind Sünden und anderen / da denen sein Dienstand leddern / thorenn und verderben. Wiederlos sind verlangende sind / und also dieß edelste Bösen / wiederkommen verlaren und mehr an der Tugig gebrauchen.

Deutsch sind auch die zwo Ordensnamen unter den alten Rittern und Frauen Orden Christi in Portugal / welche zuvor Templer und Johanniter Rittern (vormahls geschlecht worden) verliehen gewesen. Dem wolgeb. vom Adam von Herrn Heinrich von Ordenberg bey Hayn / Hochfürstl. Sächsischen Obersten in Brandenstein Landen gelehrt und regierend. Von H. Kaiserl. Majestät Carolo, Fol. 699.

Von den von Gröpelinge.



DJe von **Gröpelinge**/ welche einen ſchwartzen Grapen oder Topff im güldenen Felde in ihrem Schilde geführet/ und auff ihrem offenen Helm gleicher weiſe einen mit zween ſilbernen Strichen durchſchnittenen Grapen zwiſchen zweyen vergüldeten Büffels-Hörnern/ wobey die Helm-Decken mit Gold/ Silber und ſchwartz vertheilet; ſind eines Geſchlechts geweſen mit den **von** Walle/ und mächtige Dienſt-Männer des Ertz-Stiffts / von welchen ſie das Schencken-Ambt erblich gehabt/ welches ſie hernach den von **Iſſendorff** übergeben und dafür das **Gerichte im Werder-Lande** bekommen haben. Ihr Geſchlecht iſt längſt ausgeſtorben / und ihre Güter durch heyrathen in Bremen kommen / wie ſolches aus folgenden Worten Ertz-Biſchoffen Joh. Roden zu erſehen / in MSC. illius f. m. 36. b. **De van Gröpelingen hebben gude Deenſt-Männer weſen / de hadden dat Richte twiſchen Borg und Bremen. De van Walle wären ock gode Deenſt-Männer** / de ſind gantz verkamen / öhr Goht is binnen **Bremen** geervet mit Frouens-Perſonen/ ſo wol alſe der **van Gröpelingen.** Conf. id. f. m. 4. & Geneal. Nobb. de Walle. **Itt ſind ock de Gröpelinge Erff-Schencken des Ertz-Stiffts Bremen geweſen** / welches Ambt ſe den **Itzendorpen** avergegeven / und darvör van öhnen dat **Gerichte im Werder-Lande** wedderumme gekregen hebben. Chron. MSC. Brem. Renner. f. m. 196.

Anno 1225. hat Gerhardus de Gröpelinge einen Theil ſeines Zehenden **in Arſten** reſigniret an Ertz-Biſchoff Gerhardum, mit Conſens ſeiner Ehe-Frauen Bertradis und Kinder/ Borchardi, Bernhardi, Gerhardi, Hinrici und Johannis, welches Theil des Zehenden vorhochgedachter Ertz-Biſchoff der Kirchen S. Wilhadi in Bremen gegeben. Zeugen ſind dabey geweſen von der Ritterſchafft Engelbertus de Bikeshövede, Jacobus und Fridericus de Urbe (das iſt von Bremen) Brüningus und Alardus de Hutha, Albero de Beringen, Ger-

Gerhard, Thiderich und Hinrich von Horne, Bertholdus Bertrams Sohn/ und andere mehr.

In demſelbigen Jahre 1225. haben als Zeugen einen Brief/ nebenſt andern Rittermäßigen unterſchrieben Thetward und ſeine Söhne Sifridus und Thidericus, Brüningus, Lippoldus und ſeine Brüder Alardus und Borchardus de Gröpeling, Gerhardus und andere mehr.

Im Jahr Chriſti 1235. hat ſein Siegel als Zeuge unter einem Briefe gehangen Borchardus de Gröpelinge, Ritter.

Anno 1218. hat gelebet Thomas von Gröpelinge/ und Anno 1241. Gerhardus de Gröpelinge, welcher auch Anno 1244. den fundations-Brief des Cloſters Lilienthal mit verſiegeln helffen.

Anno 1242. Calend. Julii, Pontificatus Gerhardi 2di, Archi-Epiſcopi Bremenſ. reſignaverunt Gerardus, Burchardus, Hinricus, Johannes, fratres dicti de Gröpelinge in manus Archi-Epiſcopi, partem unius decimæ, ſuper decem & novem agros, qui vocantur **Stücke int Walle** & Wemene.

Anno 1262. hat gelebet Segebado von Gröpelinge/ Ritter/ und wird als ein Zeuge geſetzet in einem Tauſch-Briefe.

Anno 1273. hat gelebet Gerhard von Gröpeling / Ritter / und Adelheid ſeine Frawe und ſein Sohn Gerhard. It. Segebado von Gröpeling/ Ritter.

Im Jahr Chriſti 1281. Gerhard von Gröpeling/ Ritter.

Anno 1282. ſind Arend und Conrad von Gröpeling Raths-Verwandten der Stadt Bremen geweſen.

Anno 1288. Gerlacus de Gröpelinge teſtis in Literis Gerhardi Archi-Epiſcopi apud Lindenbr. in Privil. Archieccl. Hamb. p. 19.

Anno 1295. iſt Herr **Arend von Gröpelinge** / Raths-Verwandter zu Bremen / von Gödeke Freſen Freunden in ſeinem Krancken-Bette entleibet worden/ umb eines Hechts willen. Wovon das monumentum noch vorhanden in S. Ansgarii Kirche zu Bremen. Die Geſchichte wird weitläufftiger beſchrieben von Rennero Chron. Brem. f. m. 196. Aber Gödeke Freſe iſt deswegen mit ſeinen Freunden aus der Stadt veriaget/ wie denn auch nicht gar lange hernach noch einige andere Adeliche Geſchlechter / welche in der Stadt Bremen groſſe Stein-Häuſer gebauet hatten und der Gemeine zu ſchwer fielen; umb welcher Vertreibung willen ein ſchwerer Krieg entſtanden / der endlich Anno 1308. geſöhnet worden. Conf. Geneal. Nobb. Freſen.

Anno 1302. hat gelebet **Heinrich von Gröpeling**/ und iſt Raths-Verwandter geweſen in Bremen.

Im Jahr Chriſti 1343. haben gelebet Johannes de Gröpelinge, Jacobus de Gröpelinge milites & hæreditarii in Südweya.

Im Jahr Chriſti 1347. iſt Conradi von Gröpeling Stein-Hauß zu Bremen von der Gemeine niedergeriſſen / weil viel Muthwillen daraus verübet worden. Wolteri Chron. Brem. p. 66. Eodem anno deſtruebatur Caſale in Brema, unde inſolentiæ non paucæ contigerant, & interfectiones non modicæ & rapinæ & fuit quaſi *domus fortis* in curia Conradi de Gröpeling, ubi confluxerant violenti interfectores pro nefariis: & dicebatur caſale à caſa. Ad iſtam domum venit tota communitas. Cum vix deſtruxit iſtam, &c.

Anno 1367. In die beati Pauli Converſionis hat gelebet Johan von Gröpeling.

Anno 1373. ſind im Leben geweſen Herr Johan von Gröpeling / Herrn Segebaden von Gröpelings Sohn / Vatter und Sohn Ritter.

Anno eodem haben gelebet **Brüning von Gröpeling** / jetztgemeldeten Herrn Johannis Sohn/ Knape zu Südweyhe. Geverd von Gröpeling/ Cordes Sohn/ Knape. Gevert von Gröpeling / Thomas Sohn/ Knape. Johan

Anno 1298. stehet von Oelsnitzgesessen Ritterbuch Hermann von Oelsnitz Ritter/ Otten/ Kunczen zu Oelsnitz.

Anno 1300. hat gestiftet Johan von Oelsnitz. Anno 1321. Otto von Oelsnitz.

Anno 1326. hat Gottfried auf dem Hagen/ Gundacht/ hat gestiftet Hermann von Oelsnitzgesessen Ritterbuch.

Anno 1330. werden zukauft gemacht/ die Verwaltung der Hermsdorffischen Lehen von Oelsnitz mit Otten von Oelsnitz.

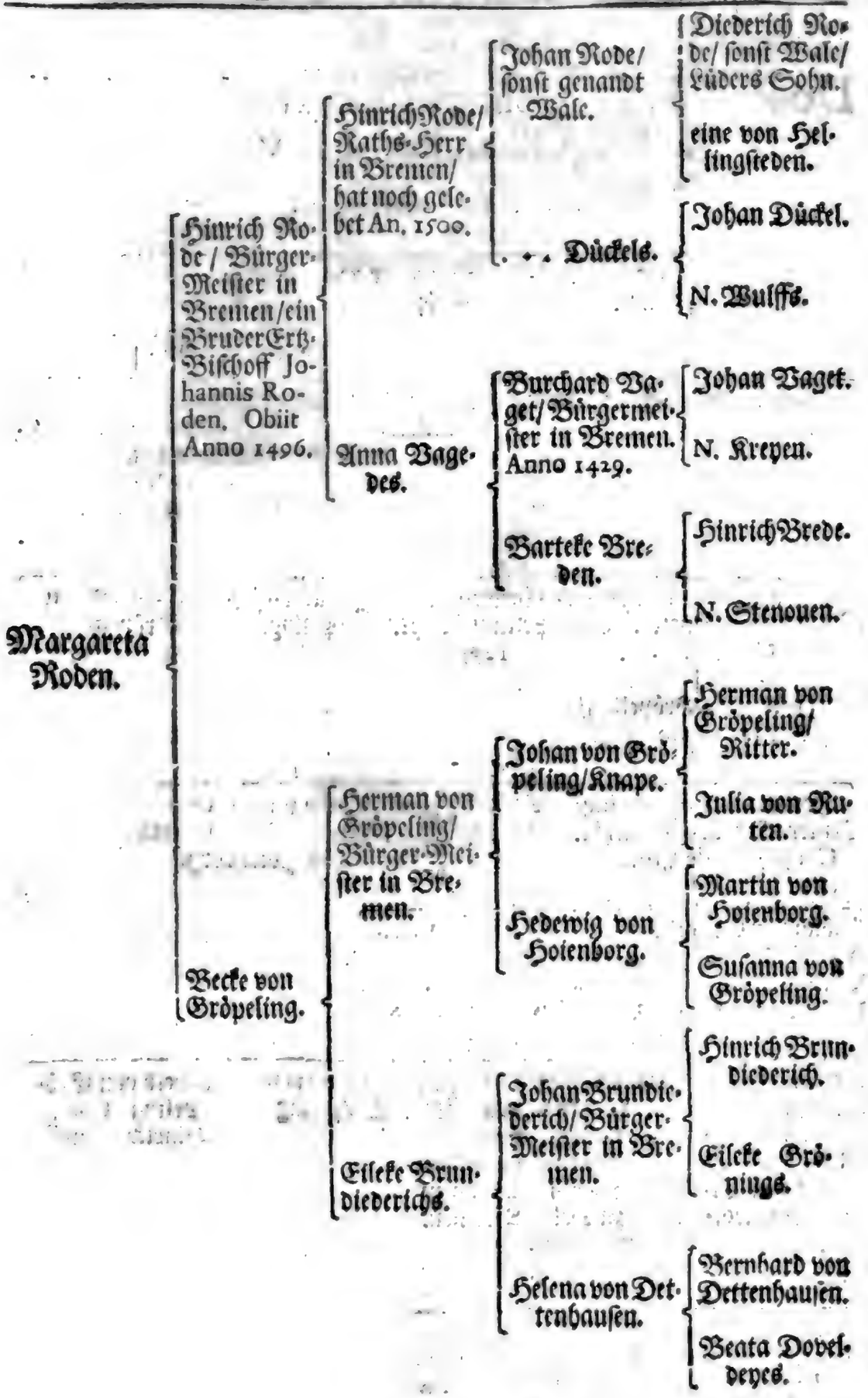
Anno 1336. haben gestiftet Johan von Oelsnitzgesessen und Otto von Oelsnitz/ Bruder/ Otto Lehen/ Oelsnitz und Otto von Oelsnitz/ zur Hohndorff und Otto Lehen.

Anno 1419. hat gestiftet Hinrich von Oelsnitzgesessen.

Anno 1421. hat gestiftet Gotthart von Oelsnitzgesessen und Ursula Thumin zu Dehlenschütz gestiftet.

Anno 1422. hat gestiftet Otto von Oelsnitzgesessen Thum-Dechant zu Meissen gestiftet.

Anno 1423. hat gestiftet Ursula Magdalena Thumbin/ auf Hermsdorff Oelsnitzgesessen Lehen Hermsdorff Oelsnitzgesessen Ritterbuch Hermann Oelsnitzgesessen Ritterbuch Hermann Oelsnitzgesessen Ritterbuch Hermann


Margareta Roden.
Hinrich Rode / Bürger-Meiſter in Bremen / ein Bruder Ertz-Biſchoff Johannis Roden. Obiit Anno 1496.
Becke von Gröpeling.
Hinrich Rode / Raths-Herr in Bremen / hat noch gelebet An. 1500.
Anna Vagedes.
Eileke Brundiederichs.
Herman von Gröpeling / Bürger-Meiſter in Bremen.
Johan Rode / ſonſt genandt Wale.
Dückels.
Burchard Vaget / Bürgermeiſter in Bremen. Anno 1429.
Barteke Breden.
Johan von Gröpeling / Knape.
Hedewig von Hoienborg.
Johan Brundiederich / Bürger-Meiſter in Bremen.
Helena von Dettenhauſen.
Diederich Rode / ſonſt Wale / Lüders Sohn.
eine von Hellingſteden.
Johan Dückel.
N. Wulffs.
Johan Vaget.
N. Krepen.
Hinrich Brede.
N. Stenouen.
Herman von Gröpeling / Ritter.
Julia von Ruten.
Martin von Hoienborg.
Suſanna von Gröpeling.
Hinrich Brundiederich.
Eileke Gröninges.
Bernhard von Dettenhauſen.
Beata Dovedeyes.

A. & Ω.

Domini de Gröpelinge Pincernæ hæreditarii, Archi-Ep. Brem. hæred. in Weyhe.

. . . de Gröpelinge.

Thetward von Gröpelinge. | Borchard von Gröpeling. | Gerhard / ſonſt auch Gebhard / Ritter. Conj. Bertradis . . . Anno 1225.

Sigfried. Thiderich. Brüning. | Burchard / Ritter. | Bernhard. | Gerhard / oder Gebhard von Gröpelinge / Ritter. 1244. Conj. Adelheid . . . | Hinrich. | Johan.

Jegebado von Gröpeling / Ritter. Conj. . . . | Cord von Gröpeling / Knape. 1295. | Johan von Gröpeling. | Gebhard von Gröpeling / al. Gerhard.

Johan von Gröpeling / Ritter. Anno 1373.

Herman von Gröpeling / Ritter / Erb. in Südweyhe. Conj. Julia de Rüten. | Brüning von Gröpeling. | Suſanna von Gröpeling. Conj. Martin von Hoienborg.

Johan von Gröpeling / E. in Südweyhe. Conj. Becke . . . Conj. Hedewig von Hoienborg. An. 1398. | Gebhard von Gröpeling / E. in Südweyhe. Conj. Greta . . . fit Civis Brem. 1388.

Herman Cord. von Gröpeling / Bürger-Meiſter in Bremen. Conj. Eileke Brundiederichs. | Claus. Gerbert von Gröpeling / Burg-Mann zu Delmenhorſt. An. 1423. | Otto Rudolph. von Gröpeling / Dom-Decan zu Bremen. | Hinrich von Gröpeling. | Alheid von Gröpeling. Conj. Hinrich Wulff.

Becke von Gröpeling. Conj. Hinrich Rode, frater Archi-Epiſcopi. | Hinrich von Gröpeling. Obiit An. 1442. am Abend Epiphaniæ.

Von

Von den Gruben im Lande Kedingen.

DJeſes Hochadeliche Geſchlecht führet in einem Silberweiſſen Schilde einen ſchwartzen Keſſel-Haken; und auff dem offenen Helm einen grünen und natürlich gefärbeten Stamm eines abgehauenen Eichen-Baums mit zweyen grünen zu beyden Seiten auffwerts gerichteten Blättern oder Aeſten. Der Crantz des Helms iſt mit Silber und ſchwartz und grüner Farbe/ gleichwie auch die Decke gezieret. Worüber folgende Erklärung mache:

Quæris, cur clypeos climacter * ſignet avitos?
Pendet ab hoc celſæ vita ſalusque domus.
Ut foliis ſuccum ſtirps quamvis trunca miniſtrat:
Sic alit heróum vivida cura genus.

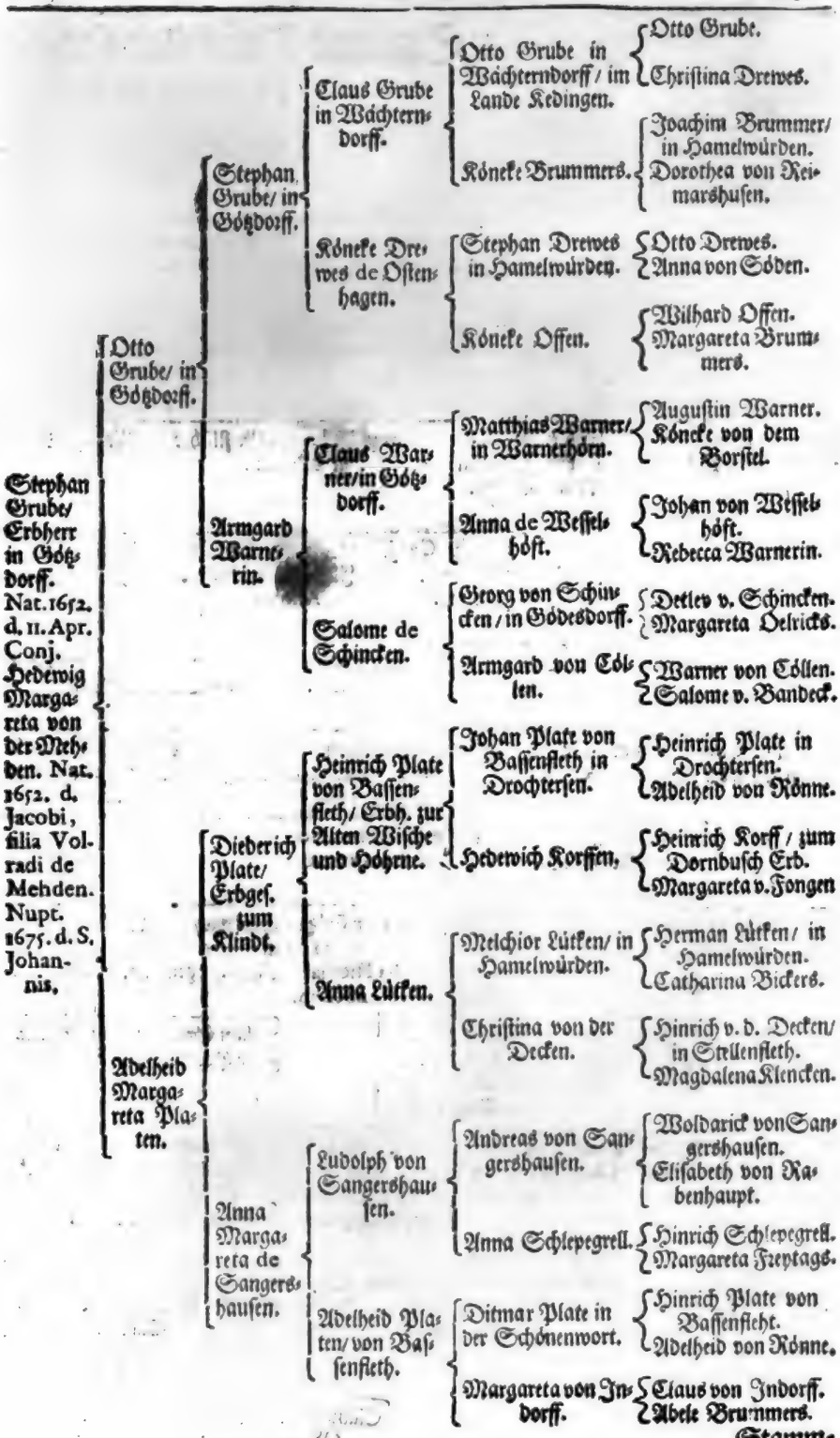
Hauß-Väter ſind bemüht die Ihren zu ernähren/
Gleichwie der Stamm den Zweig/ die Küche ihren Mann.
Das kan der Adel-Schild der Herren Gruben lehren/
Und zeigt von alten her die kluge Sorgfalt an.

* De climactere, von dem Keſſel-Eiſen Vid. B. Dominum D. Spener. Oper. Herald. part. 1. pag. 285.

Von den Grafen.

Es können hier füglichen nicht diese Grafen übergangen werden, welche ehemahls in Schlesien die Würde eines Burggrafen bekleidet haben. Denn es ist gewiß, daß sie auch in Schlesien Burggrafen gewesen, und zwar in Breslau, wie aus den Urkunden zu ersehen ist, welche wir unten anführen werden. Sie waren ein uraltes Geschlecht, welches schon unter den Merowingischen Königen in Frankreich blühete. Sie waren auch Grafen von Hennegau, Holland und Seeland, und Herren von Friesland. Ihr Stammhaus war ein gewisses Schloß, welches Valenciennes heißt, und an der Schelde gelegen ist. Sie führten einen Löwen im Wappen. Gerold ist der erste Burggraf, welchen wir in Schlesien finden. Er war in den Gnaden des Herzogs Heinrichs des Bärtigen, welcher unter der alten Residenz Breslau, die Stadt Breslau, wie sie jetzo liegt, hauptsächlich anlegte. Er war auch ein Wohlthäter des Closters der Cisterzienser-Nonnen, welches Heinrich der Bärtige auf seinem Schloßgebiete bey Neumarkt, nun Trebnitz, im Jahre 1202 stiftete. Er hatte einen Sohn, Namens Peter, welcher ihm in der Würde eines Burggrafen folgte. Dieser war Gemahl der Gräfin Agnes, einer Verwandtin des Herzogs Heinrichs des Bärtigen, welche 1228 Gründerin des Closters zu Trebnitz war, und nach Einigen die Stifterin desselben.

Anno 1235. ist ein Burggraf, Burchard, Grafen Gerhards Sohn, Herzog Heinrichs des Bärtigen Gemahlin, Hedwigen, Gräfin von Andechs, Tochter, Gemahl gewesen. Er hatte eine Tochter, Agnes, die Gemahl des Herzogs Friedrich Grafen von Zollern, und Burchards Sohn, Conrad, Burggraf zu Nürnberg, welche 1261 starb, und in dem Closter Heilsbronn begraben worden. Ob Conrad, Nicolai, Schultheissen in Lüb. Sohn gewesen, ist ungewiß. Nicolaus, Burggraf zu Breslau, gewann Gut bey Glogau und Grünberg. Er starb als Ritter und Pilgrim, Christi, anno 1. p. n. D. ob aber beide Personen einige connexion mit einer Breslauischen gehabt haben, ist noch dahin stehend. Bruder Conrad, der Deutschen Ritter Meister, ein Geschlechts- und Namensvetter, ist nur zur Nachricht eingeschaltet worden.


Stephan Grube/ Erbherr in Götzdorff. Nat. 1652. d. 11. Apr. Conj. Hedewig Margareta von der Mehden. Nat. 1652. d. Jacobi, filia Volradi de Mehden. Nupt. 1675. d. S. Johannis.
Otto Grube/ in Götzdorff.
Adelheid Margareta Platen.
Stephan Grube/ in Götzdorff.
Armgard Warnerin.
Diederich Plate/ Erbgeſ. zum Klindt.
Anna Margareta de Sangershauſen.
Claus Grube in Wächterndorff.
Köneke Drewes de Oſtenhagen.
Claus Warner/ in Götzdorff.
Salome de Schincken.
Heinrich Plate von Baſſenfleth/ Erbh. zur Alten Wiſche und Höhrne.
Anna Lütken.
Ludolph von Sangershauſen.
Adelheid Platen/ von Baſſenfleth.
Otto Grube in Wächterndorff/ im Lande Kedingen.
Köneke Brummers.
Stephan Drewes in Hamelwürden.
Köneke Offen.
Matthias Warner/ in Warnerhörn.
Anna de Weſſelhöft.
Georg von Schincken/ in Gödesdorff.
Armgard von Cölln.
Johan Plate von Baſſenfleth in Drochterſen.
Hedewich Korffen.
Melchior Lütken/ in Hamelwürden.
Chriſtina von der Decken.
Andreas von Sangershauſen.
Anna Schlepegrell.
Ditmar Plate in der Schönenwort.
Margareta von Indorff.
Otto Grube.
Chriſtina Drewes.
Joachim Brummer/ in Hamelwürden.
Dorothea von Reimarshuſen.
Otto Drewes.
Anna von Söden.
Wilhard Offen.
Margareta Brummers.
Auguſtin Warner.
Köncke von dem Borſtel.
Johan von Weſſelhöft.
Rebecca Warnerin.
Detlev v. Schincken.
Margareta Oelricks.
Warner von Cöllen.
Salome v. Bandeck.
Heinrich Plate in Drochterſen.
Adelheid von Rönne.
Heinrich Korff/ zum Dornbuſch Erb.
Margareta v. Fongen
Herman Lütken/ in Hamelwürden.
Catharina Bickers.
Hinrich v. d. Decken/ in Stellenfleth.
Magdalena Klencken.
Woldarick von Sangershauſen.
Eliſabeth von Rabenhaupt.
Hinrich Schlepegrell.
Margareta Freytags.
Hinrich Plate von Baſſenfleht.
Adelheid von Rönne.
Claus von Indorff.
Abele Brummers.

Stamm-

Stamm-Tafel der Hoch-Fürstlichen Familien im Lande.

Wolfgangus Ernstus, Comes Hanoviæ in Isenburg.

	Johannes, Comes Hanoviæ in Isenburg.		Otto Ernstus in Isenburg, Arnsburg. Comes Hanoviæ.		
Wolfgangus Ernstus in Isenburg.	Wolfgangus Ernstus in Isenburg.	Otto Ernstus in Isenburg.	Ernestus Casimirus in Isenburg.	Wolfgangus Ernstus in Isenburg.	Philippus Ernestus in Isenburg.
					Wilhelmus.
Otto Ernstus, Comes Hanoviæ in Offenbach.	Wolfgangus Ernstus, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus, in Offenbach.	Wolfgangus, in Offenbach.	Wolfgangus.	
	Carolus, Comes Hanoviæ.	Philippus, Comes Hanoviæ.	Friderich, Comes Hanoviæ.	Georg, Comes Hanoviæ.	Friderich Otto Hanoviæ.
Friderich, Comes Hanoviæ.	Otto Friderich in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Ernestus Casimirus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Friderich in Isenburg, Comes Hanoviæ.
	Otto Friderich in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Ernestus Casimirus in Isenburg, Comes Hanoviæ.		
Otto Ernst Comes in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Ernestus Casimirus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.		
Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Ernestus Casimirus in Isenburg, Comes Hanoviæ.	Wolfgangus Ernestus in Isenburg, Comes Hanoviæ.			
Ernestus Casimirus in Isenburg, Comes Hanoviæ.					

Adelichen Grubiſchen Kedingen.

Armgard Kettlerin/ gardi de Stelle.

Wolbrecht. Conj. Wilhelm von Zerſen.

Catharina Gruben. Conj. Arend Warner.

Jütte Gruben. Conj. einer von der Lith.

Otto Grube/ ein Geiſtlicher.

Claus Grube/ in Wächterndorff. Conj. Lücke von Düring.

. . . Gruben. Conj. Claus Sabbe.

Anna.

Chriſtina.

Jürgen Grube/ in Wächterndorff. Conj. Margareta von Stelle/ filia Diderici.

Geſeke. Conj. Marqvard von Reimarshuſen.

Becke. Conj. Otto von Hadeln.

Lücke Gruben/ Conventualin im Cloſter Himmelpforten.

Eliſabeth Gruben. Conj. Liborius von Aſchewede in der Grafſchafft Oldenburg.

Jürgen Grube/ in Ridtſche. Conj. Anna Warnerin.

Margareta. Conj. Michael Oelricks.

Anna Margareta. Obiit cœlebs.

Jürgen Grube/ ſtarb zu Padua in Italien Anno 1630.

Claus Grube/ in Ridtſche.

Salome Gruben. Conj. Otto Pahl.

Otto Grube/ in Groverort. Conj. Margareta Blancken. Obiit . . .

Anna. Conj. Nicolaus de Höpken.

Margareta. Conj. Johan von Drochterſen.

Salome Gruben. Conj. Johan von Rönne.

Johan Grube/ iſt Anno 1631. ohne Erben in Franckreich geſtorben.

Claus Grube/ in Bützfleht. Conj. Anna Wichken.

Agneta Margareta.

Johan Grube/ zur Lake. Conj. Anna von dem Brock.

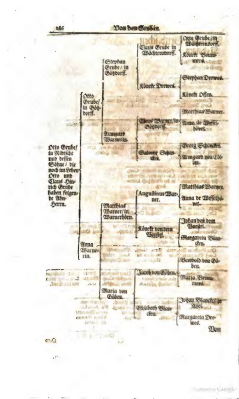
Matthias Grube. Obiit puer.

Matthias Grube/ Königl. Däniſcher Lieut. Obiit in Irrland.

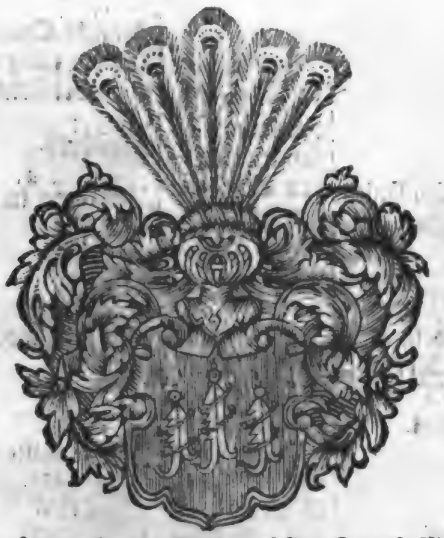
Frantz Hinrich. Obiit in Königl. Däniſchen Dienſten.

Johan Grube. Ux. Anna Lucretia Warners/ Vidua Mauritii de Borſtel.

Otto Hinrich Grube.


Otto Graf zu Waldeck und Pyrmont, Fürst zu Waldeck, geb. 1754.
Otto, Graf zu Waldeck.
Otto Graf zu Waldeck und Pyrmont, Fürst zu Waldeck, geb. 1754.
Georg Friedrich Carl, Graf zu Waldeck und Pyrmont, geb. 1789.
Georg Friedrich Carl, Graf zu Waldeck und Pyrmont, geb. 1789.
Georg Friedrich

Von den von Hadeln.



DIe von Hadeln ſind auch alte Ritterm̃äſſige Dienſt-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen geweſen/ und werden in dem bekandten MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden f. m. 36. gezählet unter die Hochlöbliche Nobleſſe des Landes **Kedingen**. Andreas Angelus gedencket auch derſelbigen in ſeiner Holſteiniſchen Adel-Chron. unter der alten Holſteiniſchen Ritterſchafft. Im Wapen haben ſie von alters her geführet drey ſilberne Keſſel-Eiſen im rothen Felde / und auff dem offenen Turnier-Helm fünff natürliche Pfauen-Federn; Wobey die Decke und der Cranz des Helmes mit ihres Schildes und Helm-Zeichens Farben gezieret. Die Erklärung deſſen mag in folgenden entworffen ſeyn:

Creditur Hadelios Hadeleria priſca tuliſſe,
Illosque à patrio nomen habere ſolo.
Climacter clypeum, galeam pavonis honeſtat
Cauda; velut patris provida cura domum.
Die Wurtzel dieſes Stamms kommt aus der Frieſen Lande;
Der Nahme ſchreibet ſich vom Hadler-Lande her.
Der Schild zeigt Sorgfalt vor / als die im Adel-Stande/
Wie ſonſt in andern auch / erhält des Hauſes Ehr.

VOn dem erſten Urſprung dieſer Famille habe ich zwar keine Nachricht finden können/ wiewol ſchon Anno 1241. nach Chriſti Gebuhrt **Gerhard von Hadeln** in einem Diplomate mit Nahmen geſetzet worden. Doch habe ich in einer ohnlängſt von glaubwürdiger Hand geſchriebenen Genealogie dieſes Geſchlecht verzeichnet gefunden / daß die alten Herrn von **Hadeln** ümb das Jahr Chriſti 1106. aus **Frießland** in das **Land Hadeln** ſollen gekommen ſeyn; woſelbſt ihre Nachkommen eine zeitlang **Land-Voigte** geweſen / biß ſie von den **Hertzogen von Sachſen** daraus vertrieben und alſo in das Land **Kedingen** &c. weiter verſetzet worden.

Weitläufftigere Nachricht kan davon der geneigte Leſer aus der Stamm-Tafel ſuchen/ welche/ wie ſie mir zu Handen kommen / auff folgenden Blättern zum Vorſchein bringe.

Fridr. Cardinal Columna von Aragonien ein Sohn Fridrich. Ob. 1604. 9. Jan. gest.

Hadr. Cardinal Columna von Portugall ein Sohn Fridrich. Ob. 1625. 3. Jul. gest.

Hippolit. Cardinal Aldobrandin.

Johan Baptist Cardinal Pamphilius Ob. 1650. 20. Jan. gest.

Johan Franc. Cardinal Guadagni Ob. 1626. 26. Jul. gest.

Johan Dom. Cardinal Cupis Ob. 1630. 20. Jul. gest.

Johan Franc. Cardinal Sacchetti Ob. 1626. 26. Jul. gest.

Johan Franc. Cardinal Guadagni Ob. 1626. 26

B.

Johan/ Land-Voigt von Hadeln. Ux. Margareta von Holle.

- Berthold von Hadeln/ Voigt im Lande Hadeln. Ux. Margareta Lappen/ aus Ritzebüttel.
- Alverich von Hadeln.
- Frantz von Hadeln/ ein Geistlicher im Cloſter zu Stade.
- Meinhard von Hadeln/ ein Geistlicher zu Osterndorff Paſtor.
- Mette von Hadeln. Conj. Hennete Schütte.
- Margareta von Hadeln/ Conventualin in Osterholtz.
- Margareta. Conventualin im Cloſter Zeven.
- Elisabeth/ eine Geistliche im Cloſter Osterholtz.
- Armgard. Conj. Lubbe Onneken/ in Frießland.
- Johan von Hadeln/ Voigt im Lande Hadeln. Ux. Volqwe v. d. Brock/ Ockonis filia.
- Ocko von Hadein/ kam in Ungnaden bey dem Hertzog von Sachſen-Lawenburg/ und verlohr alſo ümb das Jahr Chriſti 1394. ſeine angeerbete Bedienung &c. und wurden die Kuhlen an ſeine Stelle geſetzet.
- Ux. Gödele von Göben/ aus Catalonienburg.
- Volrad von Hadeln/ ein Geistlicher und Præpoſitus des Landes Hadeln.
- Tetta eine Geistliche im Cloſter zu Aurich.
- Margareta/ Conventualin in Lilienthal.
- Johan von Hadeln/ lebete Anno 1415. im Lande Kedingen. Ux. 1. Margareta von Jndorff/ filia Nicolai. Ux. 2. Hedewig vom Borſtel/ Johannis filia.
- Jacob von Hadeln.
- Wetzlin v. Hadeln.
- Jſrael von Hadeln.
- Eydo von Hadeln/ flohe in Frießland und ward ein Geistlicher.
- Petrus von Hadeln/ ward ein Geistlicher im Cloſter zu Stade.
- Becke von Hadelen. Conj. Hero Haveke/ Voigt zu Dorum im Lande Wurßten.
- Volqve v. Hadeln. Conj. Daniel von Eſtorff.

Ex Ux. 1.

Ocko al. Otto von Hadeln. Ux. Becke Gruben/ filia Nicolai, aus Wächterndorff.

Armgard von Hadeln. Conj. Otto Wicken.

Ex Ux. 2.

Gödele von Hadeln. Conj. Hinrich von Schwanewede.

Herr Baldo
Herr Baldo
Herr Baldo

Otto von Hadeln/zu Allwöhrden.
Ux. Mette Drewes.

Erich von Hadeln/zu Allwöhrde.
Ux. Margareta von Rönne.

Augustin von Hadeln. Ux. Gödele Segemans.
Vid. Ahnen-Tafel I.

Lit. C.

Anna Mette von Hadeln.
Conj. 1. Otto von Jndorff/ E. zu Growerort.
Conj. 2. Henning Ernst von Tettenborn.

Claus Christian von Hadeln/ Erb. zu Oederqwart.
Ux. 1. Heylwig von dem Brock.
Ux. 2. Adelheid von Stemshorn/ Statii filia.

Margareta Hedewig von Hadeln.
Conj. Erich Hinrich von dem Brock.

Ilse Christina von Hadeln.

Otto Hinrich von Hadeln.

Margareta Hedewig von Hadeln.

Anna Hedewig von Hadeln.

Gödel-Maria von Hadeln.

Vid. Ahnen-Tafel IV.

Vid. Ahnen-T. III.

Kanut von Hadeln/Königl. Dänisch. Obrist-Lieut. in Norwegen.
Ux. Anna Zeitloß von Schencken/ aus Hessen.

Johan Reinhard von Hadeln/Officier in Königl. Dänischen Diensten.

Sophia Eleonora.

Anna Catharina.

Ilse Dorothea.

Eylard Christoph.

Alexander.

Friederich.

N. von Hadeln.

Lit. D.

Lorentz von Hadeln/ Königl. Dänischer Capitain.
Ux. Becke von Reimarshausen.

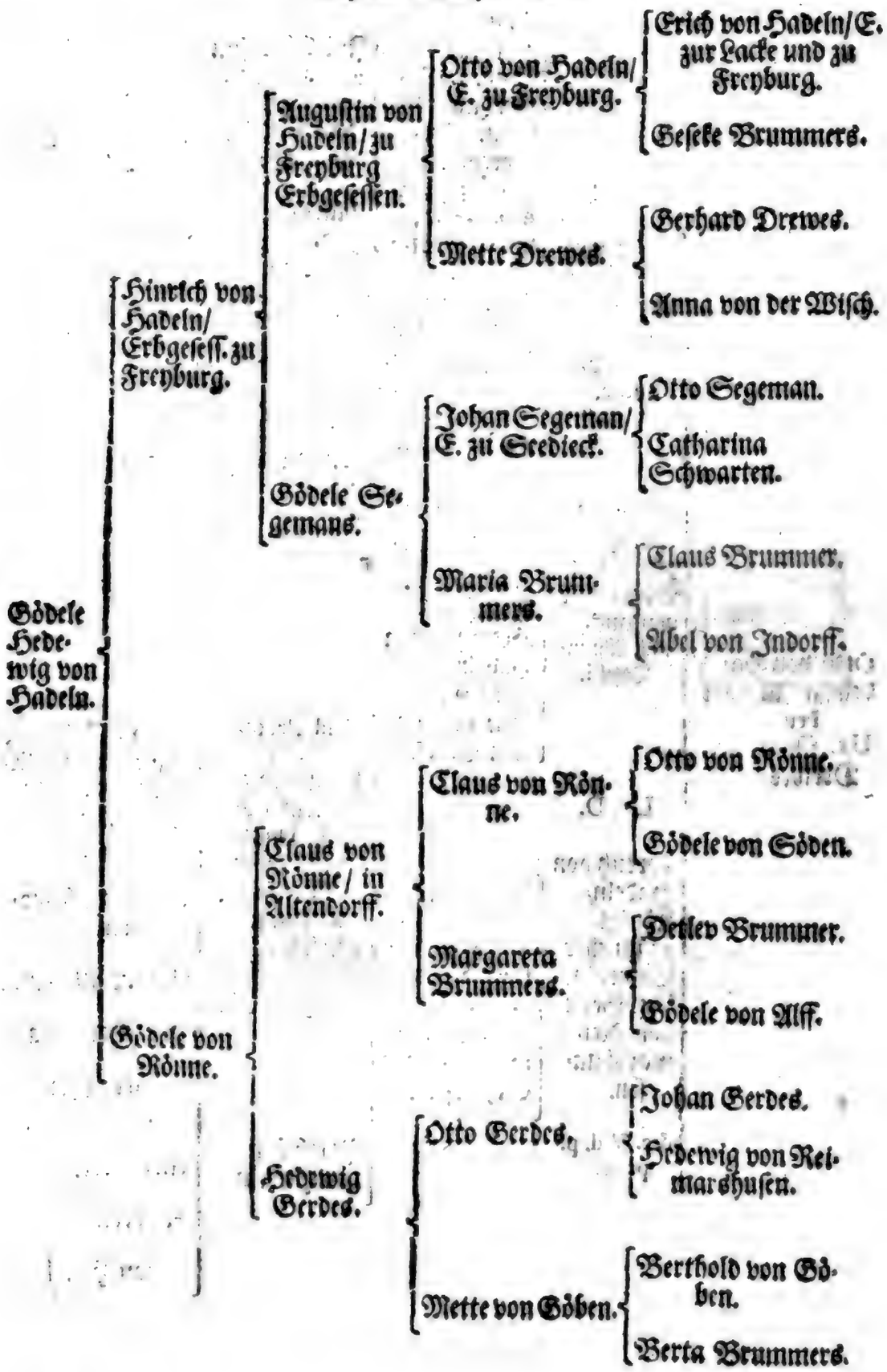
Christian von Hadeln/ in Dännemarck.
Ux. Ilse Wene/ des Herrn Stadthalters in Norwegen Schwester.

Pretbiörn von Hadeln.

&c. Vid. p. præc.

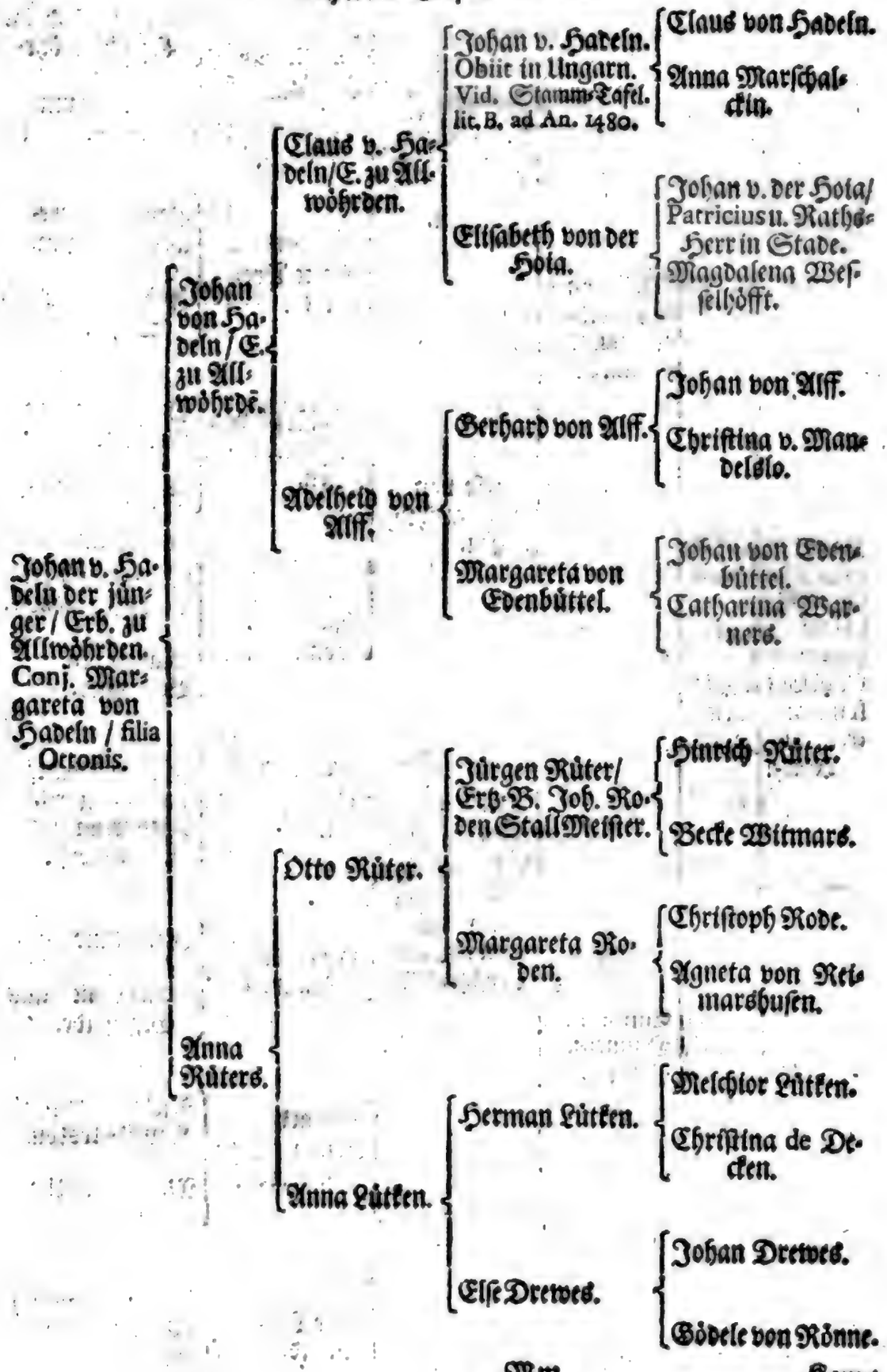
Gödele

Ahnen-Tafel n. I.

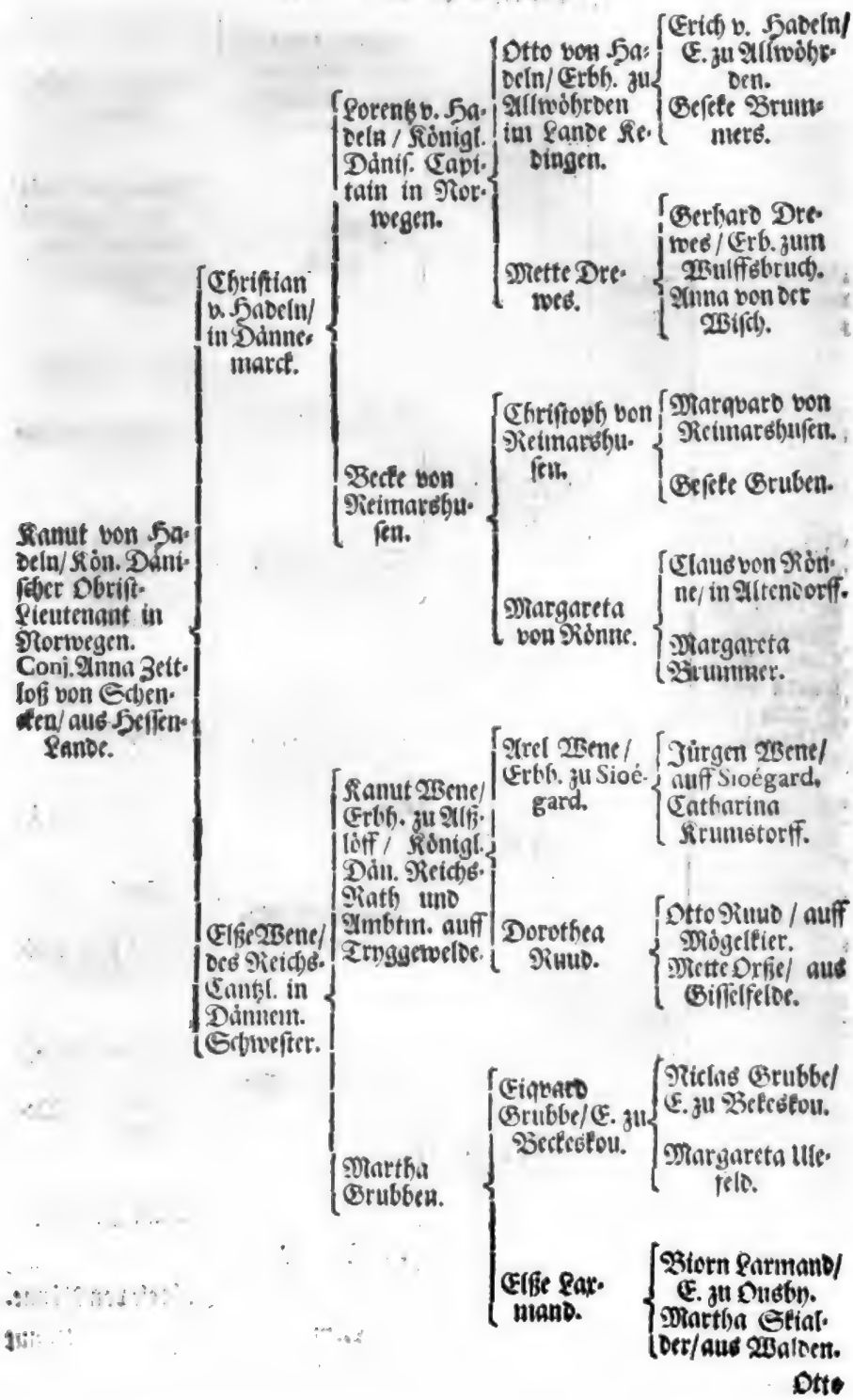


Johan

Ahnen-Tafel n. II.

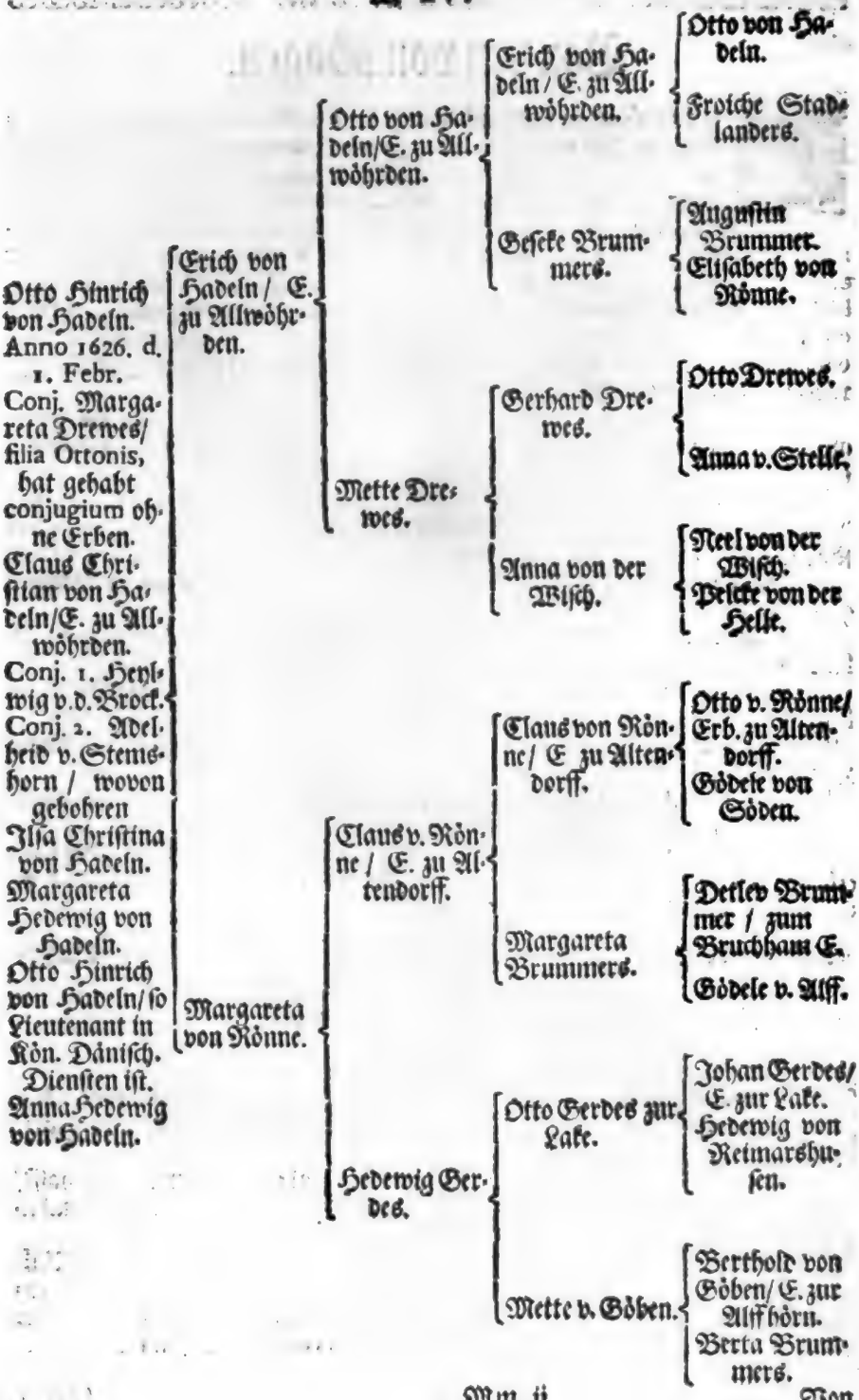


n. III.


Knut von Hadeln/ Kön. Dänischer Obrist-Lieutenant in Norwegen. Conj. Anna Zeitloß von Schencken/ aus Hessen-Lande.
Christian v. Hadeln/ in Dännemarck.
Elße Wene/ des Reichs-Cantzl. in Dännem. Schwester.
Lorentz v. Hadeln / Königl. Dänis. Captitain in Norwegen.
Otto von Hadeln/ Erbh. zu Allwöhrden im Lande Kedingen.
Erich v. Hadeln/ E. zu Allwöhrden.
Geseke Brummers.
Mette Drewes.
Gerhard Drewes / Erb. zum Wulffsbruch.
Anna von der Wisch.
Becke von Reimarshusen.
Christoph von Reimarshusen.
Margvard von Reimarshusen.
Geseke Gruben.
Margareta von Rönne.
Claus von Rönne/ in Altendorff.
Margareta Brummer.
Kanut Wene/ Erbh. zu Alßlöff / Königl. Dän. Reichs-Rath und Ambtm. auff Tryggewelde.
Martha Grubben.
Arel Wene / Erbh. zu Sioégard.
Jürgen Wene/ auff Sioégard.
Catharina Krumstorff.
Dorothea Ruud.
Otto Ruud / auff Mögelkier.
Mette Orße/ aus Gisselfelde.
Eigvard Grubbe/ E. zu Beckeskou.
Niclas Grubbe/ E. zu Bekeskou.
Margareta Ulefeld.
Elße Laxmand.
Biorn Laxmand/ E. zu Ousby.
Martha Skialder/ aus Walden.

Otto

N. IV.


Otto Hinrich von Hadeln. Anno 1626. d. 1. Febr. Conj. Margareta Drewes/ filia Ottonis, hat gehabt conjugium ohne Erben.
Claus Chriſtian von Hadeln/E. zu Allwöhrden. Conj. 1. Heylwig v. d. Brock. Conj. 2. Adelheid v. Stemshorn / wovon gebohren
Ilſa Chriſtina von Hadeln.
Margareta Hedewig von Hadeln.
Otto Hinrich von Hadeln/ ſo Lieutenant in Kön. Däniſch. Dienſten iſt.
Anna Hedewig von Hadeln.
Erich von Hadeln / E. zu Allwöhrden.
Margareta von Rönne.
Otto von Hadeln/E. zu Allwöhrden.
Mette Drewes.
Claus v. Rönne / E. zu Altendorff.
Hedewig Gerdes.
Erich von Hadeln / E. zu Allwöhrden.
Geſeke Brummers.
Gerhard Drewes.
Anna von der Wiſch.
Claus von Rönne/ E zu Altendorff.
Margareta Brummers.
Otto Gerdes zur Lake.
Mette v. Göben.
Otto von Hadeln.
Froiche Stadlanders.
Auguſtin Brummer.
Eliſabeth von Rönne.
Otto Drewes.
Anna v. Stelle.
Nerl von der Wiſch.
Pelcke von der Helle.
Otto v. Rönne/ Erb. zu Altendorff.
Gödele von Söden.
Detlev Brummer / zum Bruchham E.
Gödele v. Alff.
Johan Gerdes/ E. zur Lake.
Hedewig von Retmarshuſen.
Berthold von Göben/ E. zur Alffhörn.
Berta Brummers.

Chap. 1. Of the Nature of Words.

1. Words are the principal instruments we use in the communication of our thoughts to others, and in the improvement of our own knowledge. Words are sounds, and sounds are motions. Motion is the change of place. Sound is the motion of the air, or of any other body, from the mouth to the ear. Words are sounds, which by the motion of the tongue, and other parts of the mouth, are formed into articulate sounds, and by the motion of the air, or other body, are conveyed to the ear. Words are articulate sounds, which by the motion of the air, or other body, are conveyed to the ear, and by the motion of the tongue, and other parts of the mouth, are formed into articulate sounds

Von den Wunderthieren.

Von den Wunderthieren.

Von den Wunderthieren.

Von den Wunderthieren.

Von den Wappen.

Ein jeder Herr besitzet ordentlich sein Wappen, welches Er entweder von seinen Eltern ererbet, oder selbiges durch Verdienste selber erlanget hat. Wie nun dieses Wappen in Farben, Figuren und Helmzierden bestehet, also ist auch

Ein Herold von nöthen, solches recht zu beschreiben. Dann ob wohl ein jeder Herr sein Wappen in Siegeln, Petschaften, Ringen, Pitschaften, Wappenröcken, Fahnen, Standarten, Kutschen, Pferdedecken, Grabsteinen, Epitaphien, Leichsteinen, Leichpredigten, Leichcarmina, Leichbüchern, Leichcarten, Leichsermonen, Leichtracta

Der Mensch ist ein Ebenbild Gottes / und ist doch ein Sünder / und ist doch ein Sünder / und ist doch ein Sünder

Wann Wir nun gnädiglich angeſehen / wahrgenommen und betrachtet die Ehrbarkeit / Redlichkeit / altes gutes Herkommen / ſonderbahre Tugend und Geſchicklichkeit / womit vor Unſer Kayſerl. Majeſt. Unſer und des Reichs lieber Getreuer / Auch Unſers lieben Oheimbs des Churfürſtens zu Braunſchweig-Lüneburg Lden geheimer Krieges-Raht **Johan Hattorff** / nicht weniger ſeine Ehe-Conſortin **Anna Catharina** gebohrne **Müllerin** / ihres löblichen und tugendſamen Wandels halber / angerühmet worden / bevorab aber daß ihre beederſeits Vor-Eltern ſither vielen Jahren in des Fürſtlichen Hauſes **Braunſchweig-Lüneburg Zell-** und **Calenbergiſchen Theils**/ verſchiedenen geheimen und andern vornehmen Civil- und Kriegs-Bedienungen geſtanden ſeynd / und ſich ümb das publicum wohl meritirt gemacht haben/ Er auch dieſer Exempel nachzufolgen ſich aus allen Kräfften bemühet / und in denen durch ſechs und dreißig Jahr ſo wohl bey gedachten Fürſtl. Hauſe obgehabten Ehren-Aembtern/ als nachgehends der Ihme von letzt-verſtorbenen und jetzigen Churfürſten zu Braunſchweig Lüneburg Lden conferirten Geheimen Kriegs-Raths-Stelle / auch allen Uns/ das Heyl. Röm. Reich und gemeinen Weſens Wohlfahrt und Sicherheit betreffenden Angelegenheiten ſich dergeſtalt willig/ embſig und ergeben finden laſſen/ das Wir ob ſolch ſeinen Bezeugungen billig ein gnädigſtes Wohlgefallen tragen / Uns auch noch viele erſprießliche Dienſte von Ihme künfftig hin verſprechen können &c.

So haben Wir demnach mit wohlbedachten Muth / guten Rath und rechten Wiſſen bemeltem **Johan Hattorff** und ſeiner Ehe-Conſortin **Annâ Catharinâ** dieſe beſondere Gnade gethan / und Sie ſambt ihren jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben und derſelben Erbens-Erben Manns und Weibs-Perſohnen abſteigender Linie / in ewige Zeit motu proprio und aus ſelbſt eigener Bewegnüs / in den Stand und Grad des Adels Unſerer und des Heyligen Reichs/ auch unſerer Erb-Königreichen / Fürſtenthumb- und Landen rechtgebohrner Lehen/ Turniers-Genoß- und Ritter-mäſſigen Edelleuten erhebt/ darzu gewürdiget und geſetzet &c. Ferners und zu mehrer Gedächtnüs ſolcher Erhebung in den Stand und Grad des Adels / haben Wir ihme **Hattorff** ſein bißhero geführtes Wappen nicht allein gnädiglich confirmirt und beſtättiget / ſondern auch nachfolgender geſtalt verbeſſert / und ihme / ſeiner Ehe-Conſortin ihren Ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beederley Geſchlechts/ alſo zu führen und zu gebrauchen erlaubet und zugelaſſen/ als da mit Nahmen iſt ein Oval- oder runder Schild / in welchen auff roth oder rubin-farben Feld/ drey fünffeckete güldene Stern alſo geſtellet zu ſehen / daß unten einer / oben aber zwey gegeneinander ſeynd / auff dem Schild ein frey-offener Adelicher Turniers-Helm mit anhangendem Kleinod/ beederſeits roth oder rubin-farben und Gold vermiſchten abhangenden Helm-Decken / und darob einer güldenen Cron gezieret / aus welcher zwey auswerts gekehrte Beeren-Dappen / und ein darob geſtelleter fünffecketer güldener Stern erſcheinet/ als dann ſolch confirmirt- vermehrt- und verbeſſertes Adeliche Wappen in mitte dieſes Unſers Kayſerlichen Libell-weis geſchriebenen Briefs gemahlet &c.

Thuen das / erheben / würdigen und ſetzen Sie alſo in den Stand und Grad des Adels/Geſellen/ gleichen und fügen ſie auch alſo/ wie obſtehet &c. &c. mithin beneficien auf Dom-Stifften / hohe und niedere Aembter/Lehen/ Geiſt- und Weltliche anzunehmen / zu empfangen / und zu tragen / &c. &c. Uber dieſes haben Wir gemeltem **Johan Hattorff** und ſeiner Ehe-Conſortin Annæ Catharinæ, ihren jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben gnädiglich gegönnet und erlaubet / daß Sie nun fürbaßihin gegen Uns und unſere Nachkommen und ſonſt jedermänniglich &c. in allen ihren Schrifften &c. ſich nicht allein **von Hattorff**/ ſondern auch von allen andern ihren jetzo habenden und

künfftig mit rechtmäſſigen Titul überkommenden Güthern nennen und ſchreiben ſollen und mögen &c.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürſten / Fürſten &c. &c. &c. mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel / der geben iſt in Unſerer Stadt Wien. d. 12. Julii. Anno Chriſti 1703. &c. &c. &c.

Was nun endlich anlanget die blühende Sproſſen dieſes geadelten Stammes / iſt zu wiſſen / daß wolgedachter Herr Johan von Hattorff mit vorauch wolgemeldeter Frauen Anna Catharina Müllerin in ſtehender Ehe gezeuget einen Sohn mit Nahmen Johan Philip von Hattorff und zwo Töchter mit Nahmen Maria Margareta und Anna Juliana / wovon die Jüngſte noch unverheyrahtet / die älteſte aber an Herrn Carl Jacob von Bülau / aus uhralten Mecklenburgiſchen Adel / Churfürſtl. Hannöverſchen Forſt-Meiſter / verehlichet. Der einzige Sohn Herr Johan Philip von Hattorff / Churfürſtl. Hannöverſcher Krieges-Cantzeley-Rath hat geehelichet Margaretam von Molan des Churfürſtl. Braunſw. Lüneburgiſchen Cammer-Raths zu Celle Herrn Jobſt Ludewig von Molan (welcher auch von Ihr. Kayſerl. Majeſtät in den Reichs-Adel-Stand erhoben worden) einzige Tochter / und unterſtützet durch GOttes Seegen die blühende Hoffnung dieſes HochAdelichen Geſchlechts.

Von den von der Heine.

Die von der Heine ſind auch in alten Zeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen / und wird derſelben in alten Briefen und Schrifften gedacht.

Alſo haben Anno 1248. gelebet und werden als Zeugen angeführet Simon und Heinrich von der Heine.

Anno 1389. iſt Gerhard von der Heine als Zeuge geſetzet in einem Briefe / welchen Albrecht und Johan Roſchild gegeben Heinrichen von Horn und ſeiner Frauen.

Anno 1399. iſt derſelbe Bürge worden für Albrecht Roſchild.

Von den von Heiſenbüttel.

Die von Heiſenbüttel ſind auch vorzeiten bekandte und berühmte Rittermäſſige des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen geweſen.

Anno Chriſti 1407. am Abend S. Jacobi hat Alverich Heiſenbüttel / Knape / gekaufft ein halb Stück Ackers / belegen zum Hinnebeke / von Heinrich Bögen und Lüder / deſſelbigen Heinrichs Sohn / für ein Bremer Marck.

Anno 1510 d. S. Michaëlis ſind Alverich Heiſenbüttel / Knapen / verpfändet worden fünf Acker bey dem Achter- oder Hinter-Felde zur Meyenburg.

Von

Von den von der Hellen/ die ſonſt auch Mönneke zugenahmet.

DJeſe alte Burg-Männer zum Ottersberge/deren auch in MSCto Archi-Epiſcopi Johannis Roden gedacht wird f. m. 36. führeten in threm Silber-weiſſen und mit einem Rande umbgebenen Schilde einen ſchwartzen Adler / deſſen Schwärtze aber in etwas mit Gold illuminiret und erhöhet; Auff dem darauff ſtehenden offenen Helm zeigeten ſich zwey grün-gelbe mit den Spitzen in die Höhe gerichtete Blätter/ wie obſtehende Figur ausweiſet. Der Crantz und Helm-Decke waren gelb und ſchwartz.

Anno 1300. hat von dieſer nunmehro erloſchenen Famille gelebet Herr **Berend Mönnich.**

Anno 1306. lebeten Friederich, Johan und Heino **Münch.**

Anno 1335. Milites ac famuli honeſti ac cives Bremenſes nominati ſunt & ſcripſerunt ſe in contractu, ſub dato Anno Domini 1335. in feſto beati Thomæ Apoſtoli, Fredericus dictus **Mönich.** Fredericus **Mönich.** Johannes **Mönich.** Fredericus, Johannes & Heino ſupradicti Frederici **Mönichs** filii.

Im tauſend dreyhundert 45ſten Jahr/ nach Chriſti Gebuhrt/ haben **Friederich Münch**/ weyland Arnoldi **München** des Ritters Sohn/ Arend und Herman deſſelbigen Friderici Söhne. Daniel, weyland Herrn Daniels von Hagen des Ritters Sohn / verkaufft Richardo von Motzele und Johanni von Borcken Bürgern zu Bremen / dem Gaſt-Hauſe in der Stadt Bremen zum

Darvon haben Dyan und Apollon Ur-
ſach/ Ihr Mutter Niobe gantz zu Grund
zu richten/ Als ſie ſich ihrer Kinder Frauen
Zeit Zum Ehe-Bette begeben.

Von den Holling von Uthlede.

DJe Holling von Uthlede ſind auch in alten Zeiten unter die Nobleſſe der Kirchen zu Bremen gerechnet.

Anno 1248. hat Henricus de Uthlede / als Zeuge / ſeinen Nahmen ſetzen laſſen in einem Briefe / welchen Grafe Gerbertus von Stotel gegeben. Vid. Geneal. Com. de Stotlo ad h. a.

Anno 1340. haben Borcharchus und Arnoldus, Gebrüdere / genandt die Holling von Uthlede / Knapen / verkaufft der Abbatißin Eliſabeth und dem gantzen Convent im Cloſter Lilienthale ein Stücke auff dem Felde zu Uthlede / nach Inhalt folgenden Briefes:

UNiverſis hanc literam viſuris ſeu audituris Borchardus & Arnoldus fratres, dicti Holling de Utlede, famuli, Salutem in Domino ſempiternam. Recognoſcimus & tenore præſentium firmiter proteſtamur, quod cum voluntate & conſenſu Dominæ Bertæ matris noſtræ, & omnium hæredum noſtrorum, quorum intereſt conſentire, Vendidimus religioſis Dominabus Elyſabeth Abbatiſſæ & Conventui monialium Monaſterii in Liliendale ordinis Ciſtertienſis, Bremenſis diœc: Campum dimidium jacentem prope Viam lignorum, in Campo Uthlede, ab Advocatia liberum, cum omni jure & pertinentiis ſicut hactenus poſſedimus pro ſeptem marcis & dimidia Bremenſis ponderis & argenti nobis integraliter perſolutis, juſtæ emtionis titulo, perpetuo obtinendum; Dimiſimusque dictæ Abbatiſſæ & Conventui prædicti dimidii Campi poſſeſſionem, quemadmodum bonorum poſſeſſio dimitti hactenus eſt conſveta, promittentes in his ſcriptis dicto monaſterio ſuper prædicto Campo firmam Warandiam pro natis & naſcituris inviolabilem atque juſtam. Qvam promiſſionem frater Bernardus & Hinricus dictus Sparke nomine Clauſtri in *Curia Utlede* ſuſceperunt. In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra præſentibus ſunt appenſa. Teſtes hujus rei ſunt Otto Purreke, Conradus de Utlede, Nicolaus & Ludcrus de Gherlſte fratres, & alii quamplures fide digni. Datum Anno Domini M. CCC. quadrageſimo. Dominica qua cantatur Reminiſcere.

Anno 1399. hat gelebet Cord Holling / Knape und Rath-Mann tho Bremen.

Von den von Honhorſt/ welche auch ſonſten die Düvel zugenahmet.

Die **Düvel** oder die **von Honhorſt** haben in ihrem Wapen geführet zween oben zuſammengefügte und mit ſilbernen und blauen Wecken oder Würffeln Wechſel-weiſe beſetzte Sparren im ſilbernen Felde. Auff dem offenen Helm ſtehet eine rothgelbe oben mit einem natürlichen Pfauen-Schwantze gezierete Seule / an welcher jetztbeſchriebene Sparren auff gleiche Weiſe auffgerichtet zu ſehen. Der Crantz und die Decken des Helmes ſind Silber-blau mit ein wenig grün meliret. Von der hieroglyphiſchen Deutung dieſes Wapens kan nachgeleſen werden B. D. Spenerus Op. Herald. part. 1. memb. 1. ſ. 77. p. 165. Selbige mit einigen diſtichis zu erklären iſt unnöthig / nachdem der Nahme dieſes Geſchlechtes in dem Hertzogthümern **Bremen** und **Verden** nunmehro verloſchen / in welchen ſie doch vorzeiten als Burg-Männer zum **Ottersberg** und Erbherrn zu **Verſe** und **Borſtel** bekandt und berühmt geweſen. Conf. MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36.

Anno Chriſti 1333. ſind im Leben geweſen Hermannus und Johannes, Gebrüdere / genandt **Düvel** / Knapen / und haben dem **Cloſter Lilienthale** ein Hauß in Bülverſtede gegeben.

Anno 1363. hat Johannes dictus Düvel, als Zeuge / einen Brief unterſchrieben / welchen **Johan von Otterſtede** gegeben. Vid. Geneal. Nobb. de Otterſtede.

Anno 1381. iſt Herr Fredericus **Düvel** unter der Weſtpfäliſchen Ritterſchafft bekandt geweſen. Vid. Chron. Oſnabr. p. 237. edit. Meibom.

Anno

Thirteen and Fourteen Pages.

Thirteen and Fourteen Pages are Pages of Two Sheets, and are Printed in the following manner.

Thirteen and Fourteen Pages.

Thirteen and Fourteen Pages are Pages of Two Sheets, and are Printed in the following manner.

Thirteen and Fourteen Pages.

Thirteen and Fourteen Pages are Pages of Two Sheets, and are Printed in the following manner.

Thirteen and Fourteen Pages.

Thirteen and Fourteen Pages are Pages of Two Sheets, and are Printed in the following manner.

Thirteen and Fourteen Pages.

Thirteen and Fourteen Pages are Pages of Two Sheets, and are Printed in the following manner.

Otto von Zarenhauſen/ in Trochel. 4. Chriſtoph Diederich. 5. Gotthard Hinrich. 6. Burchard. 7. Maria Hyska / war vertrauet mit Herrn Obriſten Lutter-Mann.

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Familiæ von den von Honhorſt.

Johan von Honhorſt/ der Weiſe.
Ux. de Spaden. Anno 1440. ſqq.

- Ludolph von Honhorſt. Anno 1471. in Verſe. Ux. Mette Marſchalckin.
- Harding von Honhorſt. Ux. eine von der Kuhla.

Ludolph von Honhorſt:

- Johan von Honhorſt/ in Verſe und Borſtel/ Droſte zu Rotenburg. Ux. Lucia de Lith.
- Beata von Honhorſt. Conj. Erdtman Schulte/ Nupt. 1513.

Johan von Honhorſt:

- Chriſtoph von Honhorſt/ Cloſter-Herr in Lüneburg.
- Diederich von Honhorſt/ Cloſter-Herr in Stade.
- Johan von Honhorſt/ Erbherr in Verſe und Borſtel. Ux. Wolbrecht Clüverin.
- Ludolph.
- Mette von Honhorſt. Conj. Gothard Hinrich von Brobergen.

Johan von Honhorſt:

- Philip Sigismund/ ſtarb in hohen Alter ohne Erben/ der letzte dieſer Familiæ.
- Anna. Conj. Johan von Zahrenhauſen/ in Brockel.
- Mette. Conj. Balthaſar Otto von Zahrenhauſen/ in Trochel.
- Chriſtoph Diederich.
- Gothard Hinrich.
- Burchard.
- Maria Hyska. Conj. Obriſter Lutter-Mann.

Philip

Gottfried der Bärtige
Gottfried der Bucklige
Godefroy de Bouillon
Eustache II. Comte de Boulogne
Ida
Eustache III. Comte de Boulogne
Mathilde
Marie
Ida
Ida
Ida

Ulisses lands upon Aeolia.

THe winde that from Troyes Shore, Vlisses bare,
Vnto the Sea of Sicil, and the Ile
Of Aeolia, where Aeolus doth reare
His Throne, and Kingdome, in a Cave, the while
Vlisses, with his Fleet, and Souldiers toyle,
Arrives, and Aeolus, with courteous cheare,
Receives him, and his Fleet, and Souldiers there,
Refreshing them, with Rest, and Victuall deare.

Then Aeolus, to Vlisses, doth impart
The Secret Cave, where Windes, and Tempests lie,
And gives him Windes, in Bags, to guide his Smart
Ship, and his Fleet, and Souldiers, safely
Vnto their Countrey, and their Family,
Which he, by Folly, lost, and by his Dart,
Which he, by Folly, lost, and by his Dart,
Which he, by Folly, lost, and by his Dart,
Which he, by Folly, lost, and by his Dart,

in Engelland hin und wieder eine Adeliche Familia floriret / ſo ſich **Höpking** nennet und mit der hieſigen einerley Wapen führet / auſſer daß der Helm verändert iſt. Abſonderlich aber erhället ſolches noch weiter daher / daß ſchon Anno 1571. Kayſer Maximilianus ihr die Adelichen Freyheiten im Römiſchen Reiche beygeleget / und daher auch andere vornehme Geſchlechter (wie aus folgenden zu erſehen) ſich vielfältig durch heyrahten mit derſelben verbunden. Wie nun auch dieſes Kayſerliche Privilegium in dem erfolgten ſchweren Kriege verlohren worden / hat die regierende Königin Chriſtina, in Betrachtung der nicht allein Ihr / ſondern auch ſchon von Anno 1631. Ihren Herrn Vatter dem Glorwürdigſten Könige Guſtavo Adolpho geleiſteten vielfältigſten Dienſten und meriten / Ihren viele Jahre geweſenen Geheimen Cammer- und Regierungs-Rathe ſeinen Adel-Stand durch einen beſondern Brief wieder erneuert und verliehen / wie das Diploma de dato **Stockholm** vom 6. Febr. 1649. mit mehren im Munde führet. Wolgedachter Herr Regierungs-Rath **Nicolaus von Höpken** iſt an dieſe Welt gebohren Anno 1601. d. 11. Decemb. und geſtorben auff ſeinem Adelichen Hofe zur **Melau** Anno 1671. d. 30. Jan. nachdem er 70. Jahr und zween Mohnat alt worden. Seine Eltern ſind geweſen Herr **Balthaſar Höpke** zur **Melau** Erbgeſeſſen und Frau **Agnes Qviterin**. Die Groß-Eltern Väterlicher Lineæ Herr **Nicolaus Höpke** vieljähriger Raths- und Cammer-Herr der Stadt **Stade** und Frau **Pelcke** gebohrne **Drewes**. Die Groß-Eltern Mütterlicher Lineæ ſind geweſen Herr **Andreas Qviter** zur **Melau** Erbgeſeſſen / und Frau **Margareta** von der **Mehden**. Der Elter-Vatter Väterlicher Abkunfft / Herr **Claus Höpke** in der **Bilkau** Erbgeſeſſen und Frau **Catharina** gebohrne von **Litzen**. Der Elter-Vatter Mütterlicher Lineæ Herr **Claus** von der **Mehden** zur **Melau** Erbgeſeſſen und Frau **Agnes** gebohrne **Rungen**. Sonſten iſt Herr **Nicolaus von Höpken** / Königl. Schwed. Geheimbter Cammer- und Regierungs-Rath zweymahl verheyrahtet geweſen. Seine erſte Ehe-Frau war **Margareta** von der **Mehden** / eine Tochter Herrn Martini von der **Mehden** / vieljährigen Bürger-Meiſters der Stadt **Stade**; aber der aus ſolcher Ehe gezeugete Sohn iſt bald geſtorben. Die andere Frau iſt geweſen **Anna Gruben** / Herrn **Hartwich Gruben** zu **Groverort** Erbgeſeſſen Ehe-leibliche Tochter. Mit der ſind verſchiedene Söhne und Töchter gezeuget / von welchen doch niemand das völlige Alter erreichet / als nur ein Sohn nahmentlich **Nicolaus von Höpken** / Königl. Schwediſcher Greve des **Alten Landes** / Erb-Herr zur **Melau** / welcher ſich Anno 1668. mit des ſehl. Herrn Cantzlers **Daniel von Greiffencrantz** Eheleiblichen Tochter verehlichet / die ihm verſchiedene Kinder gebohren und unter andern ſechs Söhne. Wovon einer gantz jung geſtorben / einer aber erwachſen / und als Chur-Pfältziſcher Lieutenant / für wenig Jahren / doch unverheyrathet / geſtorben. Die übrige vier nahmentlich 1. **Daniel Nicolaus** / Königl. Schwediſcher Secretarius in Stockholm. 2. **Carl Otto** / Königl. Schwediſcher Capitain. 3. **Georg Wilhelm** / Königl. Legations-Secretarius zu Regenſpurg / und 4. **Johan Adolph** ſind durch Gottes Gnade noch im Leben und unterhalten die Hoffnung dieſes Hoch Adelichen Stammes. Ein mehrers würde von dieſer Famille und ihrer Genealogie anzuführen ſeyn / wenn nicht / wie ſchon oben erwehnet / Sie ihre Urkunden ſo offt und noch zuletzt in dem ihr gar zu empfindlichen Stader Brand faſt gäntzlich nebſt vielen andern wichtigen Brieffſchafften verlohren hätte / ſo ſie auch niemahls als gantz unvollkommen und Stück-weiſe wieder finden können.

Von den von Horn.

DJe von Horn gehören jetzo zu der hochlöblichen Lüneburgiſchen Ritterſchafft; waren aber vorzeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen/ deswegen wil ich auch ihrer/ mit wenigen gedencken. Ihr Wapen iſt ein ſchwartzes Horn im Silber-weiſſen Schilde/ und auff dem offenen Ritter-Helm an einer ſchwartz- und Silber-weiß-gewundenen und oben mit einem ſchwartzen doch an den Spitzen verſilberten Pfauen-Schwantz gezierten Seule ein gleichförmiges ſchwartzes Horn. Die Helm-Decken und Cräntzlein haben ihres Schildes Metall und Farben. Worüber folgende Erklärung mache:

Quando terribili crepuerunt cornua cantu,
Protinus invadit Martius oſſa calor.
Felix qui tantum potuit perferre laborem!
Quæritur egregium namque labore decus.

Wie freudig ſteht ein Mann/ wo Krieges-Hörner klingen/
Wenn Mars das Schwerdt geweht und macht ein Feld-Geſchrey.
Wer denn von ſeinem Feind die Palmen kan erzwingen/
Der machet/ daß ſein Nahm unſterblich-rühmlich ſey. *

* Joh. Sambucus Emblem. p. 59.
. . . . Segnitie motâ & torpore reciſo,
Æternis certat gloria ſyderibus.
Inde ſuam ornavit caudam Junonius ales,
Perpetuus triſti ſplendor ab enſe venit.

In

Fig. 1. Ursprung der Sprache. Illustration zu Johann Gottfried Herder, Abhandlung über den Ursprung der Sprache, Berlin 1772. Kupferstich von Daniel Chodowiecki.

Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache. Berlin: Christian Friedrich Voß und Sohn, 1772. Kupferstich von Daniel Chodowiecki.

Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache. Berlin: Christian Friedrich Voß und Sohn, 1772. Kupferstich von Daniel Chodowiecki.

Wellington's family was not large enough to provide him with a full complement of brothers and sisters, but he had a number of cousins, and the following table shows the descendants of his great-grandfather, Garret Wesley, 1st Viscount Wellesley (1668–1728), who was the grandfather of Richard Wellesley, 1st Marquess Wellesley (1760–1842), and of Arthur Wellesley, 1st Duke of Wellington (1769–1852). Garret Wesley's son, Richard Colley Wesley, 2nd Viscount Wellesley (1690–1758), was the father of Garret Wellesley, 1st Earl of Mornington (1735–81), who was the father of Richard Wellesley, 1st Marquess Wellesley (1760–1842), and of Arthur Wellesley, 1st Duke of Wellington (1769–1852).

Von den von der Hude.

DEr Schild dieſer Famille iſt durch einen ſchwartzen Qvehr-Balcken in zwey gleiche Felder getheilet; wovon das obere Silber-weiß / das untere Gold-gelb. Der Helm hat keinen Unterſcheid von den andern / und iſt mit zween Büffels-Hörnern / welche in drey gleiche Theile getheilet / unten vergüldet / in der Mitte ſchwartz / und zu oberſt Silber-weiß ſcheinen / gezieret. Die Zierathen des Helm-Crantzes und der Decken ſind mit gleichem Metall und Farben meliret. Ich mache darüber folgende Erklärung:

Faſcia ſublimes aut trabs deſignat honores
In clypeo qvoties pingitur illa Virûm. *
Nec minus heroum galeas ſua cornua ſignant:
Hudenos tantis annumerato Viris.

Wenn Balcken oder Band der Edlen Schilde zieren/
So muß es eine Spuhr des rechten Adels ſeyn.
Das trifft an dieſem Schild / den die von Hude führen
Von alten Ahnen her / mit rechter Wahrheit ein.

* Si ſymbolum figuræ (ſcil: trabis aut faſciæ) reſpicias, in nobiliſſimis hæc merito reponetur, ait B. Spenerus Op. Herald. part. 1. memb. 1. p. 140.

Das

Eulalia, a virgin of Merida, suffered martyrdom in the year 304, in the thirteenth year of her age. Her parents were persons of quality, and had given her a liberal education. Dacian, governor of Lusitania, having published the edict of Diocletian, commanding all persons to sacrifice to the gods, Eulalia, who was then at Merida, was so much moved at the impiety of the decree, that she resolved to go to the governor, and tell him to his face how much he was mistaken in the religion he was about to establish. Her parents, who were Christians, and her nurse, endeavoured to prevent her, but she escaped from them in the night, and went to the governor's palace. Dacian was then sitting in judgment, and Eulalia, pressing through the crowd, boldly reproached him with his folly and impiety, and exhorted the people to abandon the worship of idols. Dacian, astonished at her boldness, ordered her to be taken away, and endeavoured to persuade her to sacrifice to the gods; but finding her resolute, he ordered her to be put to the rack, and her sides to be torn with iron hooks. She bore the torture with the greatest constancy, and even smiled in the midst of her pains. Dacian, enraged at her firmness, ordered her sides to be burnt with torches, and her breasts to be cut off. She died in the midst of these torments, and her soul was seen to fly away in the form of a white dove. Her body was buried by the Christians, and a church was afterwards built over her grave. Prudentius has written a hymn in honour of this martyr.

Vincent, a deacon of Saragossa, was born in that city, and was ordained deacon by Valerius, bishop of Saragossa, who was his uncle. Dacian, governor of Spain, having published the edict of Diocletian, commanding all persons to sacrifice to the gods, Vincent, with his bishop, refused to obey the edict, and were both sent prisoners to Valentia. Dacian, finding that he could not prevail upon Valerius to sacrifice, banished him from Spain, and ordered Vincent to be put to the rack, and his sides to be torn with iron hooks. He bore the torture with the greatest constancy, and even smiled in the midst of his pains. Dacian, enraged at his firmness, ordered his sides to be burnt with torches, and his breasts to be cut off. He died in the midst of these torments, and his soul was seen to fly away in the form of a white dove. His body was buried by the Christians, and a church was afterwards built over his

Anno 1307. ſettede Erꝛ-Biſchop Jonas Herrn Martin von der Hude tho einen Vagede up dem Langwedel. Chron. MSC. Brem. Renner. f. 190. b.

Anno 1315. vixit Alardus de Huda famulus, Johannes & Martinus de Huda fratres Alardi prædicti, Fridericus de Huda milites fratres.

Anno 1322. vixit Fridericus miles de Huda, filius ejus Lüderus, & fratres Johannes, Martinus & Alardus.

Anno 1323. iſt Lüder von der Hude bey dem Kauffe geweſen/ den Ermegard weyland Gerfridi von Walle nachgelaſſene Wittwe genachet mit Alwardo Bürgern zu Bremen.

Anno 1330. vixerunt Johannes ſenior & Martinus fratres de Huda, famuli, Fridericus miles, Lüderus filius ejus.

Anno 1332. vixit Martinus de Huda famulus, item Johannes & Albertus de Huda fratres Martini, famuli.

Anno 1335. wurden die beyde Herren Martinus und Lüderus von der Hude von dem Erꝛ-Biſchoffe Burchardo zu Ritter geſchlagen. Denn als jetzoerwehnter Erꝛ-Biſchoff/ damahligen abergläubiſchen Gebrauche nach/ die Reliquias SS. Coſmæ und Damiani an einem ſolennen Feyer-Tage dem Volcke zu verehren zeigete/ do ſlogh he vor ſynem Sahle/ Gade tho lave unde der hochtyht thó Ehren twölff Ridders ſiner beſten Männe/ dar dan mede wären Lüder und Marten van der Hude. Chron. MSC. Renneri ad h. a.

Anno 1339. in feſto Philippi & Jacobi Apoſtolorum vixit Lüderus de Huda miles, filius Friderici militis.

Anno 1340. Marqvardus filius quondam Martini & Martinus filius quondam Lüderi, militum, piæ memoriæ, famuli dicti de Huda; Lüderus, quondam Friderici militis de Huda; Hilmarus, Lüderus, Ericus & Conradus filii quondam Martini de Huda militis, ac Lüderus & Johannes filii quondam Johannis dicti de Huda, famuli, teſtes.

Anno 1344 haben einen Brief geſiegelt Martin von der Hude / Knape/ Volgt zum Langwedel/ Marqvard ſein Vätter/ Johan/ Marqvard und Gebhard ſeine Söhne/ Hilmer und Lüder Söhne Martini des Ritters und Lüder Johannis Sohn.

Anno 1345. iſt Martin von der Hude/ weyland Lüderi des Ritters Sohn Bürge worden für Friederich Mönch.

Anno 1349. hat gelebet Lüderus von der Hude / Bürger zu Bremen/ Knape/ ein Sohn wandages Friderici des Ritters/ deſſen Söhne Fridericus, Martin und Detwert.

Anno 1350. iſt Martinus von der Hude nebenſt Henrico von Iſſendorff vor dem Oſter-Thor zu Bremen zum Ritter geſchlagen worden von Herrn Mauritio Grafen zu Oldenburg / welcher dazumahlen Krieg führete wider Gotfridum Grafen zu Arensberge und Erꝛ-Biſchoffen zu Bremen/ und in ſolchen Krieges-Zuge von Herrn Martino gute Dienſte genoſſen hatte / wie davon das Chron. Bremenſe Wolteri f. m. 66. edit. Meib. mit folgenden Worten zeuget: Poſtea venit ad valvam orientalem (Comes Mauritius) & fecit in milites Conradum Comitem de Oldenborg, Comitem Engelbertum de Marchia, Dominum Ottonem de Line, Dominum Henricum de Irzendorp, & Dominum Martinum de Huda. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1369. hat Kunigundis weyland Johannis von der Hude / anders Borſtele genandt/ eheliche Hauß-Frau/ Cordt und Lüder ſeine Söhne offentlich bekennet / daß ehemahls derſelbige Johan, als er noch im Leben geweſen/ verſetzet hätte den Vorſtehern des Gaſt-Hauſes der Stadt Bremen einen gantzen Morgen-Landes belegen zu Harſtede mit einer Hoffſtete. Jetzo aber

haben ſie Kunigundis, Conrad und Lüder von ihnen ſelbſt freywilliglich bekennet/ daß ſie ſolchen gantzen Morgen-Landes und die Hofſtete verkaufft haben/ erblich/ Henrico Prindeney und Conrado von Haren Vorſtändern des Gaſt-Hauſes / und haben ihre Siegel an den Brief gehangen.

Anno 1375. am Tage des heiligen Valentini Martyris haben gelebet Cordt und Lüder von der Hude / wie auch Frantz von der Hude.

Anno 1382. hat Lüder von der Hude anders Borſtele und Adelheidis ſeine Frau verkaufft den Armen in dem Gaſt-Hauſe bey S. Ansgarii Kirchhofe in der Stadt Bremen / und zu treuen Händen Conrado von Haren und Friderico von Walle ihren Vorſtändern / ihre Güter zu Achim, gemeinlich genandt Druddendeles Land / ausgenommen die Wiſche und Wehre die darzu gehörig.

Anno 1388. ipſo die undecim millium virginum hat gelebet Lüder von der Hude / Geverdes Sohn. Item Anno Chriſti 1390. ipſo die Marci Evangeliſtæ.

Anno 1397. in dem Vereinigungs-Briefe wird nahmhafft gemacht Hilmer von der Hude.

Anno 1410. war ein reicher und mächtiger Herr im Statt-Lande / welcher der Stadt Bremen und der Bremiſchen Ritterſchafft groſſen Schaden zufügete / mit Nahmen **Dide Lubben**. Der ließ auch unter andern Herrn Hinrich von der Hude ſeine Kühe mit Gewalt nehmen. Weswegen er mit zuſammengeſetzter Macht von dem Raht zu Bremen und mit Hülffe der Bremiſchen Ritterſchafft überzogen / und das gantze Land eingenommen worden. Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1419. haben gelebet Cerſten und Lüder von der Hude/ Knapen.

Anno 1420. ward Herr Heinrich von der Hude zum Bürger-Meiſter in Bremen gekoren in Claus Grönings Stäte / deſſen Tochter Hillen er zur Ehe hatte. Dieſer Herr Hinrich von der Hude ſoll ein groſſes / dickes ungeſundes Bein gehabt haben; woran ihm im Schlaff eine Kröte gekrochen / den Gifft ausgeſogen/ und darüber den Todt gelitten hat. Daher ſoll er zum Andencken dieſer Geſchichte / vier Kröten-Füſſe in ſeinem Wapen / wie folget / gebrauchet haben.

Als er nun Bürger-Meiſter war und eine einige Tochter hatte / gab er dieſelbe einem von Gröpelinge / alſo beerbete ſie ihres Vatters und der Gröpelingen Guht. Conf. Geneal. Nobb. de Gröpeling. Nach ihres Vatters und Ehe-Mannes Tode nam ſie einen andern Mann/ der war ein Ritter von Dertenhauſen. Als der auch geſtorben / grieff ſie zur dritten Ehe mit Johan

Brand/

Brand / und brachte alſo das Guht von den von der Hude und von Gröpelingen an die Branden.

Anno 1426. lebete noch Herr Heinrich von der Huda, Bürger-Meiſter.

Anno 1433. vixerunt Martinus & Johannes fratres de Huda.

Anno 1437. hat gelebet Gerbertus oder Gebhard von der Hude. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Anno 1454. haben gelebet Gebhard und Arend Gebhards von der Hude Sohn / und einen Bund gemacht mit der Stadt Bremen 32. Jahr lang.

Anno 1471. iſt Herr Friederich von der Hude Abt zu S. Paul vor Bremen geweſen. Vid. Sciphoweri Chron. Oldenburg. p. 183. edit. Meibom.

Anno 1477. haben gelebet Warner und Arend von der Hude.

Anno 1498. ward zum Ertz-Biſchoff zu Bremen erwehlet Herr Johannes Rode ein gelehrter Mann / welcher durch ſeine Geſchicklichkeit verdienet hatte Dom-Probſt an dem hohen Ertz-Stiffte zu werden. Solche Wahl verdroß nicht allein einigen Capituls-Herrn / die da meineten ihres hohen Standes wegen die Beförderung beſſer meritirt zu haben zu einer ſo anſehnlichen Dignität; ſondern die Hochlöbliche Bremiſche Ritterſchafft hätte auch des Hertzogen von Sachſen-Lauenburg Herrn Bruder lieber zum Landes-Herrn und Fürſten gehabt. Deswegen bekam der Ertz-Biſchoff Johannes Rode gleich bey Antretung ſeiner Regierung viele Feinde / wie unter andern auch Chytræus Saxon. p. 67. mit folgenden Worten gedencket: In ipſo Collegio Canonici quidam illuſtrioribus familiis orti, Johannes Dux Saxoniæ Lauenburgicus, & Otto Comes Aldenburgenſis & alii, hominem ignobiliorem ſibi anteferri dolebant: & Nobilitas ac Urbes diœceſis, Archi-Epiſcopum humiliori genere ortum videbantur faſtidire. Als nun Anno 1499. der Hertzog von Sachſen-Lauenburg wegen des Schloſſes Bederkeſa und des Landes Wurſten Unwillen hatte mit dem Ertz-Stiffte / und der Ertz-Biſchoff nicht die Urſache beſorgete / es möchte jetzo erwehnter Hertzog feindlicher weiſe ins Bremiſche einen Einfall thun / berief er die löbliche Stände auff einen Land-Tag zum Stein-Grabe. Up dem Dage was under andern mede Warner van der Hude / deſelve hadde ſien Hand-Gebärde mit einem Stocke / und ſchneth dar einen Leeſt up / unde redede allemanck / dat he ſiene Vädderen und Fründe ſcholde umme Hülpe beſoeken. Dutſülvige vordroth dem Biſchup hefftig / dat he öhne vor eines Schomakers Sohne achten ſcholde / welkes de van der Hude mit ſienem Leeſtſchniedend tho erkennen gaff und dat he ock by der Ridderſchup wenig geachtet wurd / welcke des Hertogen tho Saſſen Broder vele lever thom Biſchoppe gehat hadden / alſo ſede he: Sien Vader offte Vorôldern wären nene Schomakers geweſen / ſunder gude ehrlike Luide tho Bremen / he wolde en averſt enen Scho aver den Leeſt maken / de öhnen nicht wol tho mate weſen ſcholde / und ſo men en nicht wolde vor vull kennen / ſo wolde he öhnen enen andern Biſchop ſetten / den ſe wol ſcholden vor vull kennen. Reht darup tho Hertogen Hinrichen van Brunſwigk nah Wulffenbüttel / und koer ſienen Sohne Hertogen Chriſtopher / de allrede Coadjutor was des Stiffts Verden / mit willen des Capittels / thom Coadjutorem in Bremen. Vid. MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a. Aber wie dieſes mag eine gemeine Sage zu der Zeit geweſen ſeyn / daß des Ertz-Biſchoffen Groß-Vatter ein Schumacher geweſen; * ſo habe ich doch in einem alten Genealogiſchen Buche der vornehmſten Familien der Stadt Bremen gefunden / daß hochgedachter Ertz-Biſchoff von vornehmen Eltern und Vor-Eltern entſproſſen / und auch ſeine ſechszehen Ahnen übergeben / welche zu finden in der Geneal. Nobb. de Gröpeling. Von

* quod & Rennerus ſcribit l. c. p. m. 375.

dem Stamm-Baum will ich nur ein weniges dem geneigten Leſer zu gute beyfügen:

Lüderus Rode alias Wale. Conj. eine von Hoyenborg/ filia Hinrici.

Diderich Rode alias Wale. Conj. filia Diederici de Hilligenſtede.

Lüderus Rode aliàs Wale, Canon. Eccleſiæ Brem. metropol.	Johan Rode aliàs Wale. Conj. filia Johan Duckels.

Theodoricus Rode, Præpoſitus in Rameslo Canon. metrop. Eccleſiæ Brem. Obiit Anno 1484.	Lüderus Rode, Cantor & Canon. metrop. Eccleſiæ Brem. Obiit A. 1503.	Johan Rode, Protonotarius des Stoles tho Rome der Pauſtl. Briefe Corrector.	Henricus Rode, Rathsherr in Bremen. Anno 1500. Conj. Anna Vagedes, filia Conſ. Burchardi.

Margareta Roden. Conj. Hinrich Stenow, Bürger-Meiſter in Bremen.	Dominus Johannes Rode, D. G. Archi-Epiſcopus Bremenſ. Adminiſtrator Verd. & Paderborn. Obiit Anno 1511.	Hinrich Rode, Raht-Mann und Bürger-Meiſter in Bremen. Conj. Becke von Gröpeling.

Nichtsdeſtoweniger iſt es gleichwol zu dieſer Zeit dahin gekommen / daß keiner hinführo Ertz-Biſchoff geworden/ er wäre denn aus Adelichen Stamme: **Düſſe Biſchup** (nehmlich Herr Johannes Rode) **makede** (wie Rennerus ſchreibet l. c. ad A. C. 1511.) **dat nene Bremer Kinder / ſo nicht vam Adel / nah düſſer Tyht in dem** Dom **ſcholden gekaren werden / als von oldersher plagh tho geſchehen.** Gewißlich ſind ſehr nachdencklich die Worte / welche geleſen werden in MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 27. a. **Düſſen armen Lande denede wol ein mächtig Here / ſondern he moſte fram darby ſyn / he moſte neen Tyranne weſen;** Item **he moth rechtferdig ſyn / dögentſam und barmhartig und hebben den Furchten Gades;** Item **klock und wyß und leve nicht averflödig. Und wenn dyt arme Land ſolck eenen Heren hefft / ſo mag idt wol ſtahn / anders nümmer.**

Anno 1504. war Warner von der Hude Droſte zu Stotel. Dazumahl plünderten die Wurſter Stotel / und verwundeten auch jetzogedachten Herrn Warner von der Hude.

Anno 1517. ward aus erheblichen Urſachen in dieſem Ertz-Stiffte das Hoff-Gericht zu hegen verordnet / und unter andern von der hochlöbl. Ritterſchafft als ein Aſſeſſor dazu mit beruffen Herr Warner von der Hude.

Anno 1529. haben gelebet Otto von der Hude / Cordes Sohn und Segebado von der Hude.

Anno 1530. ſind im Leben geweſen Cordt von der Hude und ſeine Ehe-Frau Ilſe von Wreſtete und ihr Sohn Johan von der Hude.

Im Jahr Chriſti 1531. Donnerſtages nach Auguſtini Epiſcopi hat Segebado von der Hude von wegen der Ritterſchafft mit verſiegelt den Barsdalſchen Vertrag.

In demſelben Jahre hat auch gelebet Segebado ven der Hude Dóm-Herr zu Bremen.

Anno 1532. bemühete ſich der alte Herr Warner von der Hude den Raht mit der Gemeine in Bremen zu vergleichen und zu vertragen / und kam deswegen am S. Bartholomæi Tage zur Burg.

In demſelben Jahre waren im Leben Segebado von der Hude / Segebadens Sohn. Item Segebado von der Hude Dóm-Herr zu Bremen. Item Warner von der Hude.

Anno 1533. hat gelebet Arend von der Hude.

Anno 1534. iſt neben andern aus der Ritterſchafft deputiret Otto von der Hude die Zuſammenſetzung zu befodern / desgleichen Segebado von der Hude. In demſelben Jahre haben eilff von der Hude den Vereinigungs-Brief der gemeinen Gliedmaſſen des Ertz-Stiffts unterſchrieben / nahmentlich Warner von der Hude / Otto von der Hude / Jóſt von der Hude / Otto von der Hude / Georg, Gebhard, Segebado, Marten, Arend, Cordt und Georg von der Hude.

Anno 1539. haben gelebet Johan und Gebhard von der Hude. Item Alverich von der Hude und Segebado.

Anno 1541. am Sontage Lætare hat gelebet Alverich von der Hude.

Anno Chriſti 1551. am Tage S. Viti ſtarb Otto von der Hude / Cordes Sohn / Richter der Börde zur Leßmon und der Nieder- und Middel-Bührer / und S. Georgens-Lande / achtzig Jahr alt / und iſt zur Leßmon zur Erden beſtellet worden. Nicht lange nach dieſer Zeit zogen die Herren von der Hude mit gewehrter Hand in das S. Jürgens-Land úmb ihr altes Voigt-Recht in dieſen Orten zu behaupten / wie das Chron. MSC. Brem. tom. 2. f. m. 303. ſq. mit folgenden Worten vermeldet: Düſſer Tyht toegen Segebade und Werner van der Hude in de hundert Mann ſtarck mit Speten / Hellebarden / Büſſen und Schwerden in des Cloſters-Gueder thom Liliendahl / in den Aver-Ende und Middels-Buir in S. Jürgens-Lande / plúnderden de Hueß-Luide / und nehmen óhnen Pótte / Ketel / Kannen / Spete / Eren und anders / ſchatteden ock etliken Geld und Haveren aff / mit wieder Bedrauinge / und toegen darmit wedder nah der Hude. De Orſake düſſes Averfalles was düſſe / dat de van der Hude erſlike Schutz-Vógede / ſo wol in beyden Orden Aver-Ende und Middels-Bueren ſyn wolden / als ſe in Nedder-Ende wären / welkes óhnen nicht gebóhrde / ock de Abdißin thom Lilliendahle nicht geſtaden wolde. Denn offt wol vorhen twe van der Hude nah einander aver den Aver-Ende und Middels-Buer Schutz-Vógede wären geweſen / ſo wäre doch datſülve nicht erflick / ſondern óhnen van der Abdißin vergúnnet. Als nuh de Abdißin Abel Schóneſelds Segebaden de Vógedie erflick nicht inrúmen wollde / do fohr he met Gewalt fohrt / als vorgeſchreven iß. Derhalven leht óhne Herr Otto von Düring / Dohm-Herr tho Bremen / Praueſt thom Lilliendahle op den Landfrede nah Spier citeren. Vid. MSC. Chron. l. c.

Anno 1567. hat Herr Segebado von der Hude Dom-Herr zu Bremen und Præpoſitus zu S. Ansgarii nebenſt andern Capituls-Herrn mit erwehlet Ertz-Biſchoffen Henricum, Hertzogen zu Sachſen / Engern und Weſtphalen.

Anno 1578. d. 5. Decemb. iſt Herr Segebado von der Hude Canonicus und Senior der Kirchen zu Bremen geſtorben. Sein Epitaphium lautet / wie folget:

Reverendo, & Nobili Domino Segebado ab Huda Seniori Canonico hujus Eccleſiæ, Collegii D. Ansgarii Præpoſito, firma in Chriſtum fide & certa reſurrectionis ſpe vita defuncto atque hic condito pos. Deceſſit Anno Domini 1578. d. 5. menſ. Decembr.

Und auff dem Leich-Steine:

Anno 1578. d. 5. menſ. Decembr. Obiit Reverendus & Nobilis Dominus Segebadus ab Huda, Bremenſis Eccleſiæ Senior, Canonicus & Præpoſitus Sancti Ansgarii.

Anno 1580. war Præpoſitus zum **Alten Cloſter** Herr Chriſtoph von der Hude / und Præpoſitus zur Himmel-Pforten Herr Otto von der Hude. Vid. Chron. Buxtehud. ad h. a.

Anno Domini 1589. d. 10. Junii iſt Segebado von der Hude zu Wellen mit einer dubbelden Haken von einem Speicher geſchoſſen und entleibet worden. Die Urſach ſoll geweſen ſeyn die Prætenſion an einen Hoff zum Schackenwolde.

Anno 1610. hat Herr Detlev von der Hude / Richter der Börde Leſſum und S. Jürgens-Land / Erbherr zu Ritterhude und Canonicus zu **Verden** geheyrathet Annam von der Hude / eine eintzige Erb-Tochter Herrn Segebaden von der Hude / welcher vor Wellen erſchoſſen ward. Gedachter Herr Detlev von der Hude iſt gebohren Anno 1580. d. 6. Jun. und im achtzehenden Jahr ſeines Alters nach **Roſtock** / wie auch ferner nach **Greiffswald** gezogen umb ſeine Studia daſelbſt fortzuſetzen. Mit vorgemeldeter ſeiner erſten Ehe-Conſortin hat er zwar verſchiedene Kinder gezeuget / von welchen aber das Geſchlecht nicht ferner propagiret worden / wie aus der Stamm-Tafel zu ſehen. Nachdem Anna von der Hude dieſes Zeitliche geſeguet und Anno 1624. ſelig verſtorben / hat Herr Detlev ſich Anno 1630. zum andernmahl ehelich verlobet mit **Göſten** oder Auguſta von der Lith / einer Tochter Diederici, auff Elmelo und Ficke-Mühlen / von welcher er doch keine Erben nachgelaſſen. Er iſt geſtorben Anno 1660. d. 23. Febr. und liegt zu **Verden** im Dom begraben. Vid. Conc. fun. habita à M. S. Henninges Superint. Verd. Welche ferner von dieſer alten und löblichen Familia floriret haben oder noch floriren / davon kan folgende Tafel Nachricht geben.

Martin

Martin von der Hude. Anno 1228. Erbherr zu Ritterhude. Ux. Garbricht / Baroneſſin von Bederkeſe.

- Lüderus.
- Martinus.
- Albertus al. Alverich von der Hude / Ritter und Erbherr zu Ritterhude / ꝛc. 1244. Ux. . . .
- Henricus.

Lüder von der Hude. A. 1276. 1281. Ritter / und Erbherr zu Ritterhude / ꝛc. Ux. Lücka / Gräfin von Stotel / Gerberti Tochter.

Martin von der Hude / Ritter und Ertz-Biſchöfflicher Voigt zum Langwedel. 1307. Ux. Mette von Linen / Erichs Tochter.

Hinrich von der Hude.

Albertus al. Alardus von der Hude / Knape / 1315.
Johan von der Hude / Knape. 1332. ſonſt genandt von dem Borſtel.
Ux. Kunigundis.

Martin von der Hude / zum Ritter geſchlagen Anno 1335. von dem Ertz-Biſchoff.
Friederich von der Hude / Ritter und Erbherr zu Ritterhude ꝛc.
Ux. Gertrud von Manſingen / Johannis Tochter.

Hilmarus.

Lüder von der Hude / Ritter und Erbherr zu Ritterhude ꝛc.
Ux. Brigitta von Stelle.

Marqvard al. Martin von der Hude / Erbherr zu Ritterhude.
Ux. . . .

Erich v. d. Hude.
Ux. . . . —

Conrad oder Cord von der Hude.
Ux. . . .
Mette v. d. Hude.
Conj. Johan Clüver.

Lüder von der Hude / ſonſt vom Borſtele.
Ux. Adelheid.
Anno 1382.
Cord von der Hude / ſonſt von dem Borſtel genandt.
Johan v. der Hude.

Lüder von der Hude / Ritter / ward Anno 1349. Bürger zu Bremen. ——a
Ux. Eliſabeth Prindeneys / Martini Tochter / ward nobilitirt von dem Ertz-Biſchoff.
Johan von der Hude / der ältere Erbh. zu Ritterhude. ——b
Ux. . . .

Martinus v. d. Hude / Erbherr zu Ritterhude ꝛc. zum Ritter geſchlagen von Grafen Mauritio zu Oſtenb. Admin. Brem. Anno 1350.
Ux. Chriſtina von Iſſendorff / Hinrici des Obriſten Tochter.
Johan v. d. Hude.
Albertus v. d. Hude.

Johannes.
Marqvard oder Martin v. der Hude / Erbh. zu Ritterhude / ꝛc. Ux. . . .
Gebhard v. d. Hude / Erbh. zu Ritterhude ꝛc. Ux. . . . ——c

Hilmer v. d. Hude.
Ux. . . . ——d

Frantz von der Hude / Erbh. zu Ritterhude / ꝛc. ——e
Ux. . . . .

Friederich v. der Hude.

Martin v. d. Hude. 1349.

Detwart von der Hude.

Arend von der Hude. Ux. . . .

a

. . .

. . .

Hinrich von der Hude/ Bürger-Meiſter in Bremen/ erwehlet Anno 1420. Ux. Hille Grönings / Nicolai Tochter.

. . .

Hille von der Hude/ eine einzige Erb-Tochter.
Conj. 1. Herman von Gröpeling.
Conj. 2. Diderich von Dettenhauſen/ Ritter.
Conj. 3. Johan Brand / welcher nicht allein ſeiner Frauen / ſondern auch ihrer erſten Männer Güter an ſich bracht.

Vid. pag. ſeq. lit. A.

Gebhard von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude ꝛc. Ux. Margareta von Schönbeck.

Arend von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude.

Warner von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude ꝛc. Richter der Börde Leſſum und S. Jürgens-Land. Ux. Catharina von der Lith.

Vid. pag. ſeq. lit. B.

Lüder von der Hude/ Erb. zu Ritterhude. Ux. . . .

b

Johan von der Hude / der jünger / Erb. zu Ritterh. Ux. . . .

Hinrich von der Hude/ Rathsh. zu Bremen.

. . .

Warner von der Hude/ Erbh. zu Ritterhude ꝛc. Ux. . . .

Eliſabeth von der Hude.
Conj. Arend von der Hude. Vid. infra.

. . .

Arend von der Hude/ Erb. zu Ritterh. ꝛc. Ux. Eliſabeth von der Hude/ Warneri Tochter.

Warner v. d. Hude/ offendiret A. 1498. den Ertz-Biſchoff. Iſt An. 1504. Droſte zu Stotel. Ux. Oda von Horn/ Johannis Tochter.

Arend von der Hude Erbherr zu Ritterhude ꝛc. Ux. Adelheid Schulten/ Detlevs Tochter.

. . .

Lüder von der Hude / Erbh. zu Ritterhude/ ꝛc. Ux. eine von Steding/ Cordes Tochter.

Martin von der Hude.

Gebhard v. der Hude/ Erbh. zu Ritterhude/ ꝛc. Ux. Catharina von der Lith.

Carſten von der Hude.

Lüder von der Hude.

Martin von der Hude.

Otto v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude. Nat. 1471. Ob: 1551. im 80ſten Jahr ſeines Alters. Ux. eine Clüverin / Segebaden Tochter.

Segebado von der Hude. Ux. . . .

Gebhard v. d. Hude/ Erb. zu Ritterh. Ux. Sophia von Schwanewede.

Alverich v. d. Hude/ Erb. zu Ritterhude. Ux. Mette von Schwanewede/ Johannis filia.

Bartje.

Cordt.

Ilſe von der Hude.

Rotger.

Cordt v. der Hude.

c

. . .

d

Hilmer von der Hude.

e

Cordt von der Hude/ Erb. zu Ritterhude. Ux. eine von Düring / filia Ottonis.

Lüder von der Hude.

Cordt v. der Hude/ Erb. zu Ritterh. ꝛc. Ux. Sophia Clüvers.

Otto von der Hude/ Erb. zu Ritterhude. Ux. . . .

Segebado v. der Hude/ Canon. Brem. Præp. ad D. Ansgar. Ob. 1578.

Jürgen von der Hude.

Segebado.

Cordt v. d. Hude Ux. Ilſe von Wreſtete.

Sophia. Conj. Arend von der Hude.

Johannes.

Catharina. Conj. Vitus von Brobergen.

Otto v. d. Hude/ Probſt zur Himmelpforten.

Segebado v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude/ ward Anno 1589 vor Wellen erſchoſſen. Ux. . . . Clüvers.

Anna v. d. Hude. Conj. Detlev von der Hude.

Arend

Fol. 1. The Preface to the Reader.

Fol. 3. The Author's Epistle to the Reader.

Fol. 5. The Author's Preface to the Reader.

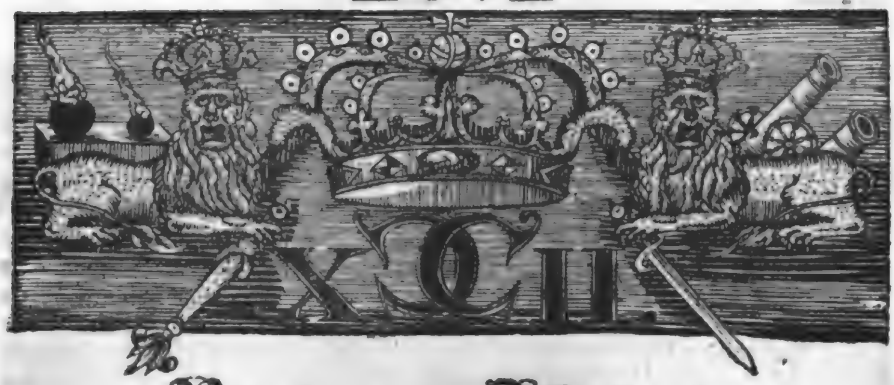
Fol. 7. The Author's Preface to the Reader.

Fol. 9. The Author's Preface to the Reader.

Fol. 11. The Author's Preface to the Reader.

Fol. 13. The Author's Preface to the Reader.

Fol.



XCII.

Von den von Iſſendorp.

DJe Ritter-mäßige von **Iſſendorp führen** in ihrem Schilde **drey** rothe niederwerts gerichtete Spithen im ſilbernen Felde. Der offene Ritterhelm iſt gezieret mit einer dreyeckicht-rohten umgekehrten Cuſpide, zu deren Rechten drey natürlich grüne Pfauen-Federn und desgleichen zur Lincken zu ſehen / wie obengeſetzte Figur ausweiſet. Das Helm-Kränzlein / wie auch die Decken / ſind mit Gold / roth- und grüner Farbe gemiſchet.

Die Erklärung mag in folgenden ſeyn:

Adverſam ſortem poſtquam patientia fregit
Pyramis ex verſa cuſpide celſa venit.
Sit quamvis ſimplex conſtans patientia; triplex
Fortibus inde tamen naſcitur inde decus.
Iſendorpiadæ vobis venit optima fama
Ut faciendo bonum, ſic patiendo malum.
Wenn tapfere Gedult das Glück hat überwunden/
Erheb't ſich Flammen-weiß' dreydoppelt ihre Ehr.
Das hat der erſte Herr von Iſſendorp befunden/
Und giebt im Wapen noch der Nachwelt dieſe Lehr.

Dieſes

§. 1.

Jeſes Hoch-Adeliche Geſchlecht hat von alten Zeiten her die **Burg-Manſchafft** zu **Vörde** beſeſſen und dabey groſſe Freyheit genoſſen. Sintemahlen die Herrn **von Iſſendorff** von Alters her das Recht gehabt an der **Kirchen** zu **Vörde** ihnen Vicarium zu vociren und zu præſentiren/ wovon in MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden Nachricht zu finden: **De van Etzelendorpe hebben de** *Præſentation* **van einem Lehne in der Kercken tho Vörde/ und anders hefft dar nemand Lehnen tho lehnende/ und ein Ertz-Biſchop hefft de** *Inſtitution.* f. m. 2. b. Desgleichen hatten die Herren von Iſſendorff vorzeiten eine eigene Curiam oder **Hoff** in der **Stadt Bremen**/ eben wie die von **Oumünde**/ **Luneberge** &c. und bekannen auch mit der Zeit/ nachdem die von **Gröpelingen** ausgeſtorben/ das Ertz-Schencken Ambt von einem Ertz-Biſchoffe zu Lehne. Was ihre alte Erb-Sitze anlanget/ haben ſie Anfangs zu **Vörde** ihre Wohnung gehabt/ hernach auff der **Seeburg bey Hamſtede** / und als dieſelbe ümb das Jahr Chriſti 1400. von Ertz-Biſchoffen Otrone verſtöret worden / hat Anno 1428. Herr **Minrich von Iſſendorp** das **Hauß** zu **Poggen-Mühlen** gebauet/ wovon theils vorgedachtes MSC. Joh. Roden Zeugniß giebet/ theils auch in folgenden mehrere Nachricht zu finden. Vid. Stamm-Tafel ad h. a.

Anno 1219. hat **Herman von Etzelendorp** dem Dom-Capitulo und erwehltem Ertz-Biſchoffe gehuldiget und geſchworen.

Anno Domini 1253. die Gordiani & Epimachi hat Albertus Hertzog zu Braunſweig dem Ehrwürdigen Herrn Gerardo, ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopo überlaſſen Theodoricum filium Roberti de Edſilenthorpe mit dem Recht/ womit er ihm/ dem Hertzog / vorhin verbunden war/ und hat an deſſen Stelle von dem Ertz-Biſchoffe wieder bekommen H. filium Werneri de Medinge.

Anno 1281. hat gelebet Hinricus **von Etzelendorpe**/ Theodorici Sohn. Vid. Stamm-Tafel. Dieſer Herr Hinricus **von Etzelendorp** hat mit ſeiner Ehe-Liebſten **Jutten von Gutterswyck**/ **Eberweins** Tochter/ drey Söhne/ Thiederich/ Eberwein und Herman von Etzelendorp gezeuget. Unter denen Eberwein eine eigene Lineam propagiret. Seine Söhne ſind geweſen 1. **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ welcher zur Ehe gehabt Adelheid von Martsburg/ die ihm gebohren Hinrich/ Mynrich und Herman / welche Anno 1382. im Leben geweſen. 2. **Bernhard**. 3. Robertus, und 4. Jacobus. Aber **Herman von Etzelendorp** / Burg-Mann zu Bremer-Vörde / Hinrichs des Ritters Sohn/ iſt mit dabey geweſen Anno 1323. als ſein Herr Vatter die Mühle im Dorffe **Deinſte** bey **Erdenbeke** verkauffet. Seine Söhne/ welche er mit **Margareta** von **Stein** gezeuget/ ſind geweſen/ 1. **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ 2. **Bernhard**/ 3. **Marqvard**/ 4. **Herman**/ welche Anno 1334. im Leben geweſen.

§. 2. Unter dieſen iſt **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ Hermans Sohn/ am meiſten berühmt worden. Inmaſſen er vom Ertz-Biſchoff gehabt die **Vogtey des Schloſſes Vörde** und des gantzen Ertz-Stiffts Bremen/ welche er löblich unter dem Titul eines **Ambt-Mannes** oder **Voigts** verwaltet; Und als Grafe Mauritius zu Oldenburg / Dom-Decan zu Bremen und Coadjutor des Ertz-Biſchoffs / wider die Stadt Bremen Anno 1349. Krieg führete / lieſſ der Grafe durch jetztgedachten ſeinen Obriſten **Heinrich von Iſſendorff** das

Ihr Majestät Printz Carl Gustaff / Printz Adolph / Printz Friderich / Printz Wilhelm / Printz Carl Philipp / Printz Johann / Printz Christian / Printz Gustaff

alſe dar je to geboret heft vry / quyd und unbeworen / brukliken unde makliken / Ewichlig to beſittende / ſunder jenigerleye Hinder edder anſprake. Und wy Alheyt / Hinrik / Mynrik und Herman vorſcreven / Mynrik de Schulte / Ridder / unde Hinrik Stelleke knape / willet unde ſcullet mit zamender Hant Diderike vorbenompt und ſynen rechten Eruen / deſſes vorſcreven ghudes waren und rechte vullekamene warſcup doen / vor allen Lüden / wanne wor und wo dicke em des noet is. Were auer dat en dar jenich hinderniſſe an ſcheghe in tokomenden tiden / ſo wille wy Hinrik / Mynrik und Hermen gheheten van Ytzendorpe und Hinrik Stelleke / vorſtreven / wan wy des gheeſchet werdet / inkomen to Stade und dar nicht uth / wy en hebben en dat ghud entvriet / edder ere minne gemaket. Dat hebbe wy en gelouet ende gheredet / unde louet und redet en dat in truwen in deſſer ſcrift mit ener ſamenden Hand / truweliken und unbrekliken to holdende ſunder jenigherleye helperede edder arghelſt. Tho euer openbaren bethüghinghe hebbe wy unſe ynghezeghele uilt willen unde mit witſchop gehangen laten an deſſen bref. Ghegheuen na Godes bort Drütteynhundert und in deme Ses und Achtentigheſten jare / in dem hilghen Auende ſünte Thomaſen / des hilghen Apoſtelen.

Anno 1391. an St. Bartholomæi Tage haben **Hinrich / Mynrich** und **Herman von Iſſendorpe** nachfolgenden Kauff-Brief geſiegelt:

Wy Hinrik / Mynrik / und Herman / Brödere gheheten van Idzendorp / Knapen / dut witlik alle den de deſſen Bref ſet / efte leſen höret / dat wy mit wolberadenen Mude / mit willen und vulbord alle unſer Eruen und Bründe de nu ſint / und der de noch thokomen moghen / und bi namen mit willen und vulbord Marquardes van Idzendorp / unſes Vedderen / verkoft hebbet unde verkopet in deſſer ſcrift redelken und rechtelken tho enen ewighen Eruekope / der Erhaftighen Brouwen / Brw. Oden Wedewen Jckeſwenne Danielis van Borgh / und eren rechten Eruen / Goduerde und Otten Bröderen / gheheten van Borgh eren Sönen / vor drüttich mark penninghe / alſe tho **Hamborgh** ghinghe und gheue ſint / de uns gantzliken na willen ſint bereth und betalet / Enen Hof tho **groten Mekelſtede** in dem Kerſpele tho **Tzittenhuß** / * den nu buwet und uppe wonet / Syverd Vlkehornes / mit aller rechte / alſe de Hof beleghen is in Dorpe / in Velde / in Ackere / buwet und unghebuwet / in Holte / in Buſghe / in Brake / in More / in Watere / und Weyde / in Wiſchen / mit Tinſe / Scatte / Bede / Hauedenſte / Upſettinghe / Affettinghe / mit aller thobehoringhe / und mit aller ſlachtenüt wo dat genömet is / und wo men dat nömen mach / brukliken / vredeſamelken / rauwelken tho beſittende ſunder jenigherleye bewerniſſe / biprake / eder anſprake van uns / efte van unſer Erven eder Bründen. Und wy und unſe Eruen ſcölet und willet diſſes vorſcreven Houes ere rechte und ewyghe warende weſen vor boren und vor ungheboren / wor und wanne ſe dat van uns esghet. Doch hebbet ſe und ere Eruen / uns und unſere Eruen / dor ſonderliker Brüntſchup willen / alſulke Gnade gheuen / dat wy diſſen vorbenömden Hof binnen diſſen negheſten thokomenden vif jaren na utgift diſſes breues / utgeſpraken dit Jar dar wy nu inne begrepen ſint / Jewelckes jares wenne uns dat bequeme is / moghen wedderkopen / und wenne wy dat dun willet / dat ſcole wy und willet jum witlik dun binnen den achten Daghen ſünte Mertens. Und denne binnen **den Twelf nachten der hoghtyd tho Wynnachten** de dar na negheſt thokomende is / ſcöle wy und willet jum bereden drüttich marck deſſes vorſcreuen pagimentes mit reden penninghen / ſunder vortoch und ane hinder / und denne ſcal diſſe voſtcreuen Hof wedderkomen an uns und unſe Eruen / quid und unbeworren. Were ſake / dat wy diſſen vorbenomden Hof binnen diſſen

* hod. Sittenſe.

1.A
1.B
1.C
1.D

wieder auff ſeines Bruders Nicolai Sohn / **Herman von Iſſendorff** gekommen. Dieſer **Herman von Iſſendorff** / ein Sohn Nicolai und Hedewig Schlepegrell / iſt in recuperirung der alten Iſſendorffiſchen Güter ſehr glücklich geweſen. Anno 1490. hat er mit ſeiner nahen Bluts-Freundin / einer Conventualin **in Zeven** / einer eintzigen Tochter Nicolai von Iſtendorff / der auff **Seeburg** gewohnet und bey dem Ertz-Biſchoff in Ungnaden kommen war / gehandelt / daß ſie ihm ihre väterliche und mütterliche Güter übergeben; dagegen ſie von ihm einige Güter Zeit ihres Lebens zu gebrauchen überkommen. Anno 1525. hat er von Otten von der Hude wieder gelöſet die **Hoſer-Mühlen** / welche demſelben verſetzet war für 110. Rheiniſche Gülden. Anno 1534. hat er mit Engel von der Hude / ſeines Vaters Bruders Chriſtophori ſeligen / nachgelaſſenen Wittwen ingleichen gehandelt / daß ſie ihm überlaſſen alle Güter / die ſie zur Morgen-Gabe von ihrem ſehligen Ehe-Liebſten vormahls empfangen hatte. Seine Ehe-Liebſte iſt geweſen **Adelheid von Werſabe** / die ihm nebenſt andern zween Söhnen gebohren **Chriſtopf von Iſſendorff** / von deſſen Nachkommen die Stamm-Tafel ferner zu ſehen.

§. 5. Dieſer Herr Chriſtophorus **von Iſſendorff** iſt ſehr gottſelig / fromm und inſonderheit gegen die Geiſtlichen mildreich geweſen. Inmaſſen er bey ſeinem Hauſe eine neue **Kirche** gebauet und ſo viel Güter dazu gethan / daß die Diener derſelbigen / nach Gelegenheit des Ortes / ehrlich davon können leben. * Der erſte Prediger war von **Stade**; der Fundations-Brief lautet wie folget:

Im Nahmen der heiligen / hohen / unzertheilten Dreyfaltigkeit. Amenn.

ICh Chriſtoffer von Iſſendorff thue kund und füege allen und jeglichen dieſes Brieffes Anſichtiger / was Würden / Standes oder Weſens die ſeyn / Geiſt- und Weltlichen hiemit zu wiſſen / Nachdem ich offtmahls betrachtet / wie daß ich ſampt meiner Hauß-Frauen / Kindern und Geſinde / ſonderlich in Winters-Zeiten / der Umbweglichkeit und Ferne des Weges halber auff alle Sonn- und Feſt-Tage / meine gewöhnliche Kirchſpiel-Kirche zu Wiſtede nicht wol beſuchen kan / Sonderlich auch weil es in Sterbens-Läufften faſt weit abgelegen / wie dan gleicher geſtalt der alhie ümbher geſeſſenen Leuten / zum Theil aus Alter / zum Theil aus Jugend / auch etzliche wegen ihrer Arbeit / bemeldte ihre Kirchſpiel-Kirchen gar ſelten beſuchen können / und alſo ich ſampt den meinen / wie auch ſonſten andere am Gehör des heiligen Göttl. Wortes viel ſeynd verhindert worden: Dieweil ich mich dann ſchuldig befinde die Ehre GOttes und der Menſchen Heyl und Seligkeit / ſo viel an mir iſt / zu befürdern und fortzuſetzen / auch gerne wolte / daß meine Erben und Nachkommen mit deſto bequemlicher Gelegenheit mit dem Gehör des heiligen Göttl. Wortes und Verrichtung der heiligen Sacramenten verſehen und verſorget werden möchten / der und anderer mehr erheblicher bewogenen Urſachen halben / habe ich mit der Hülffe GOttes / durch Krafft und Wirckung des Heiligen Geiſtes in die Ehre GOttes und zu Ausbreitung ſeines Lobes eine Kirchen oder Capellen mit einem Thurmb allhie vor meinem Hofe zur Oeſe / auff meinen eigenen Unkoſten / aus meinen Gütern / ohne ieniges andern meiner Benachbahrten Zuthun oder Hülffe auff meinen eigenen Grund und Boden ſetzen und erbauen / den Kirchhoff mit einer Mauren ümbziehen und zwey Klocken in dem Thurmb für mich ſelbſt erkaufft / und inwendig die Kirchen mit Altare / Fenſtern / Stölten zurichten laſſen / und ferner mit Göttlicher Hülffe vollenkomlichen zu fertigen bin entſchloſſen. Der allmächtige GOtt wolle ſeine Gnade hinferner gnädiglich dazu verleihen / daß es

* Renner. Chron. Brem. MSC. ad A. 1578.

Der Verfasser der Schrift, die man hier vor sich hat, ist ein Mann, der sich durch seine Gelehrsamkeit, durch seine Einsichten, durch seine Erfahrung, und durch seine Geschicklichkeit, in der Arzeneykunst, einen grossen Namen gemacht hat. Er ist ein Mann, der sich durch seine Schriften, und durch seine Verrichtungen, die Hochachtung aller Kenner, und Liebhaber der Arzeneykunst, erworben

Welche ferner von dieſer Familia biß auff den heutigen Tag im Leben und Flor geweſen und noch ſind/davon kan die folgende Stamm-Tafel weiter Nachricht geben.

Robertus de Edſielenthorpe/Erbgeſeſſener Burg-Mañ zu Bremer-Vörde. Anno 1197. Ux. Arngard/eine Gräfin von Stotel.

Theodoricus de Edſielenthorpe/Erbgeſeſſener Burg-Mann zu Bremer-Vörde / ein Dienſt-Mann Hertzogs Alberti zu Lüneburg/von welchen er der Kirchen zu Bremen überlaſſen wird. Anno 1253. Ux. Eliſa/Baroneſſin von Bederkeſe.

Hinricus de Edſielenthorpe/Ritter und Burg-Mann zu Bremer-Vörde. Ux. Jütte v. Gutterswyck/Eberweins Tochter.

Thiederich von Edzielendorp. An. 1281.

Eberwein von Etzelendorp.

Herman von Etzelendorp/Burg-Mann zu Bremer-Vörde. An. 1323. Ux. Margareta von Stein/Bernhardi Tochter.

Hinrich von Etzelendorp/Ritter. Ux. Adelheid von Martsburg.

Hinrich. 1382.

Mynrich.

Herman.

Bernhard von Etzelendorp/genandt Halephagen. 1373.

Hinrich. 1351.

Johan.

Robertus von Etzelendorp. 1349.

Marqvard.

Jacobus von Etzelendorp.

Hinrich von Etzelendorp / ward Ritter 1355. als Obriſter unter dem Adminiſtratore Mauritio, und Droſte zu Vörde. Kam in Ungnaden bey Biſchoff Alberto. 1362. Ward völlig wieder ausgeſöhnet und im vorigen Stand geſetzet Anno 1370.

Ux. Jütta von der Lith.

Bernhard von Etzelendorp/Ritter.

Maravard von Ittendorp.

Herman von Etzelendorp.

Hein-

Sunday.	Monday.	Tuesday.	Wednesday.	Thursday.
Sunday.	Monday.	Tuesday.	Wednesday.	Thursday.
Sunday.	Monday.	Tuesday.	Wednesday.	Thursday.
Sunday.	Monday.	Tuesday.	Wednesday.	Thursday.
Sunday.	Monday.	Tuesday.	Wednesday.	Thursday.

Thursday.

Friday.

Saturday.

Friday.

Saturday.

Friday.

Saturday.

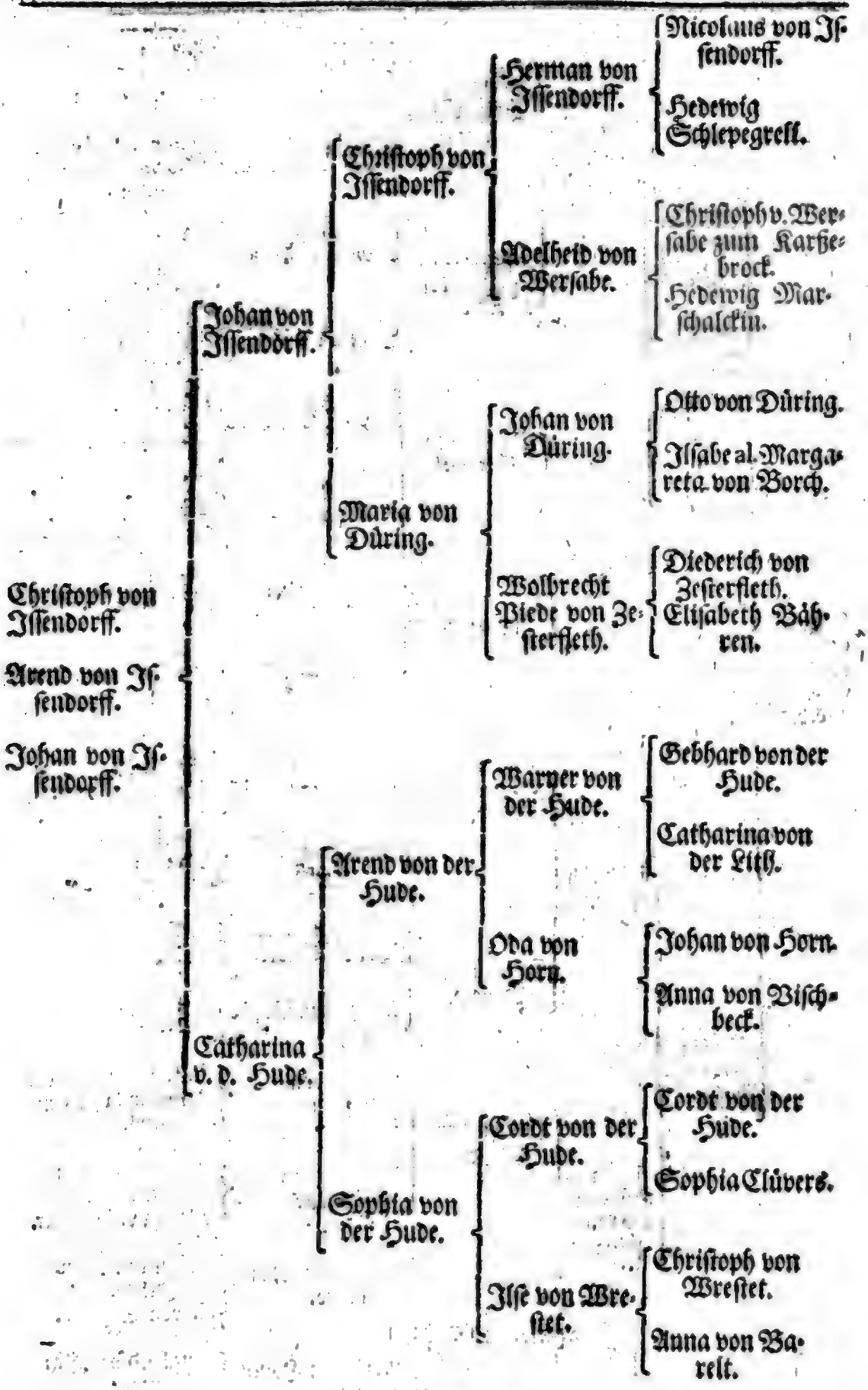
Friday.

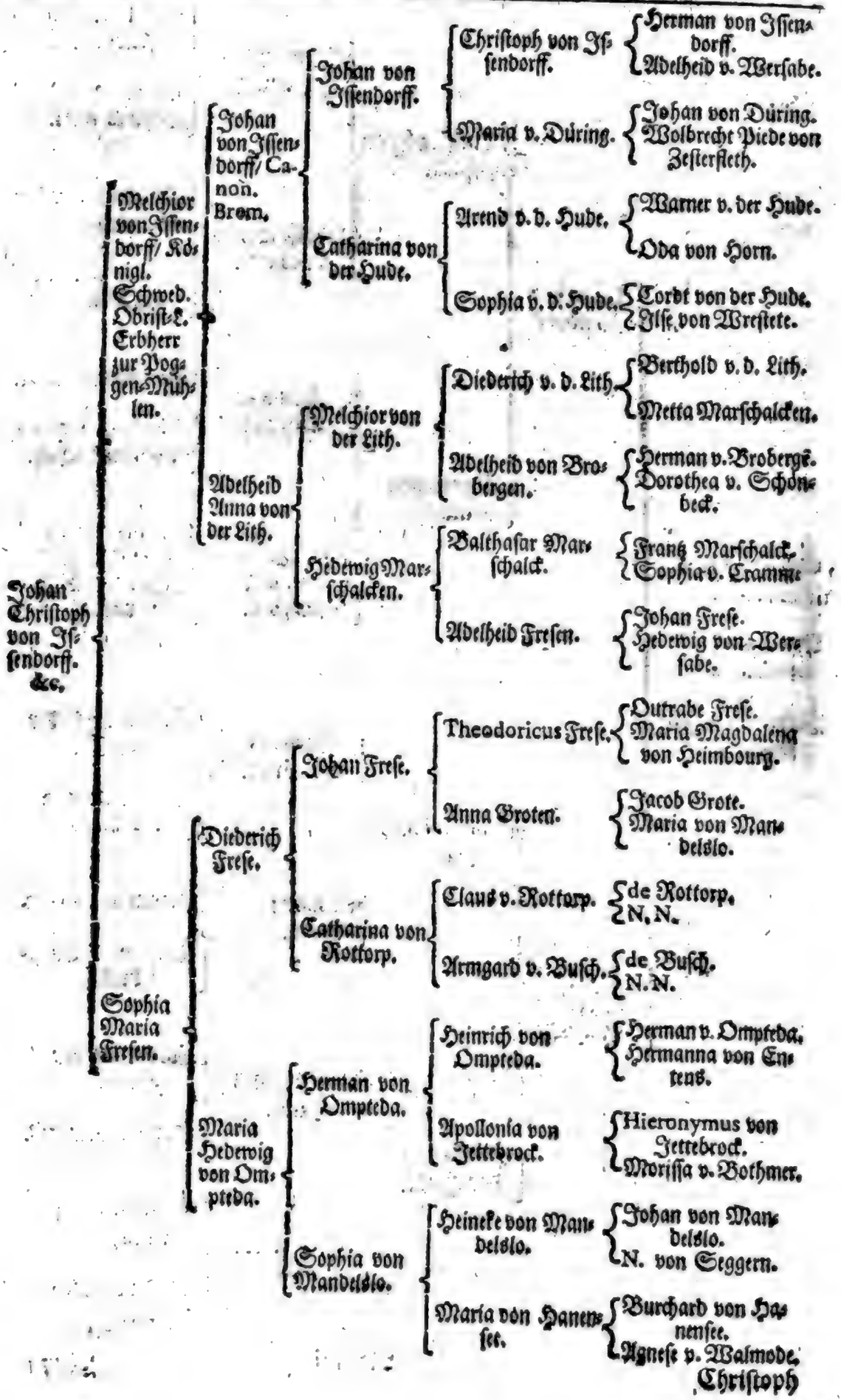
Saturday.

Friday.

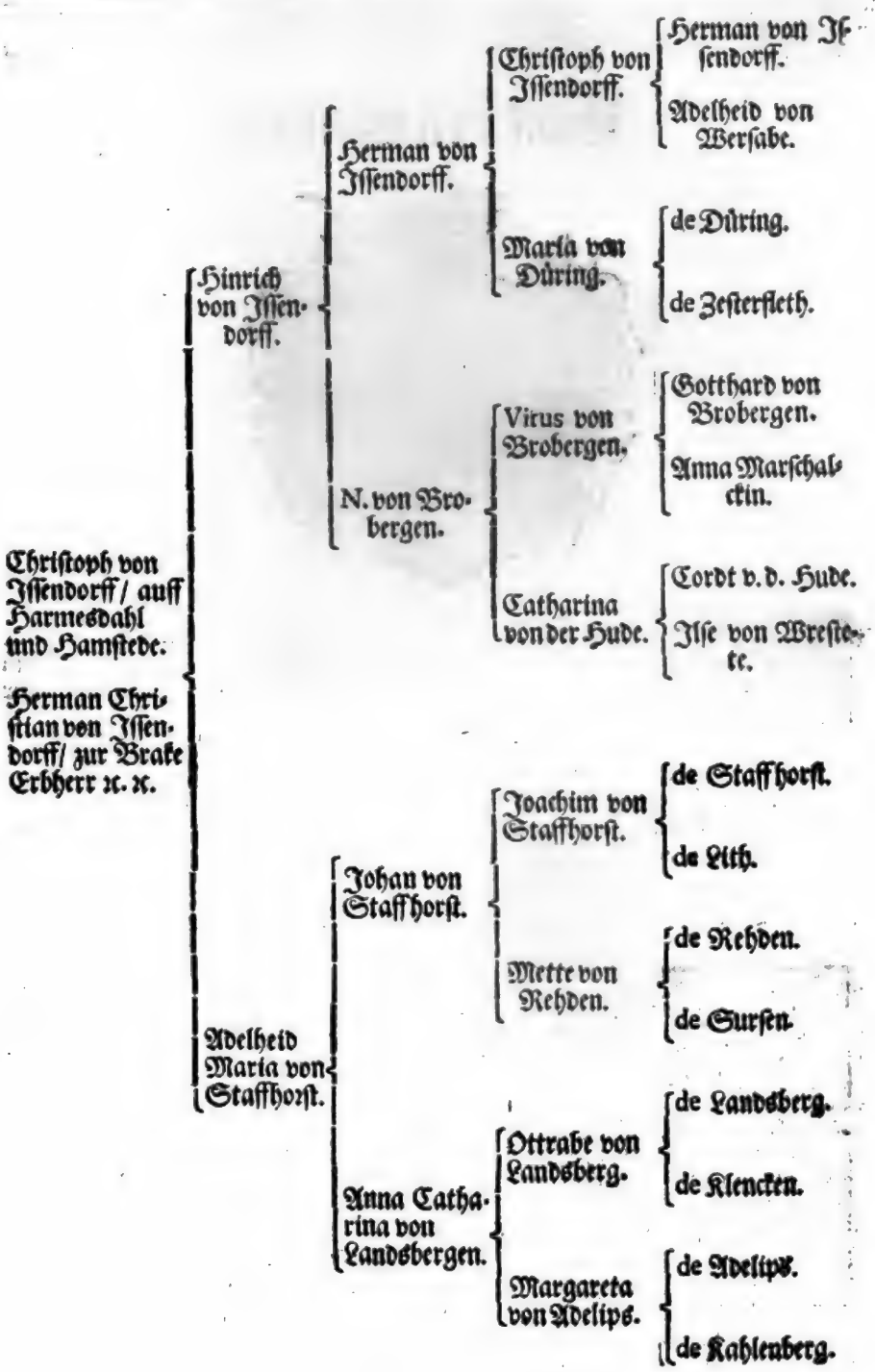
Saturday.

	Bishop Hall	Bishop Hall's Hard Measure.	Bishop Hall's Hard Measure.


Christoph von Issendorff.
Arend von Issendorff.
Johan von Issendorff.
Johan von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Herman von Issendorff.
Nicolaus von Issendorff.
Hedewig Schlepegrell.
Adelheid von Wersabe.
Christoph v. Wersabe zum Karßebrock.
Hedewig Marschalckin.
Maria von Düring.
Johan von Düring.
Otto von Düring.
Isabe al. Margareta von Borch.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Diederich von Zesterfleth.
Elisabeth Bähren.
Catharina v. d. Hude.
Arend von der Hude.
Warver von der Hude.
Gebhard von der Hude.
Catharina von der Lith.
Oda von Horn.
Johan von Horn.
Anna von Vischbeck.
Sophia von der Hude.
Cordt von der Hude.
Cordt von der Hude.
Sophia Clüvers.
Ilse von Wrestet.
Christoph von Wrestet.
Anna von Barelt.


Johan Christoph von Issendorff. &c.
Melchior von Issendorff/ Königl. Schwed. Obrist-L. Erbherr zur Poggen-Mühlen.
Sophia Maria Fresen.
Johan von Issendorff/ Canon. Brem.
Adelheid Anna von der Lith.
Johan von Issendorff.
Catharina von der Hude.
Melchior von der Lith.
Hedewig Marschalcken.
Christoph von Issendorff.
Maria v. Düring.
Arend v. d. Hude.
Sophia v. d. Hude.
Diederich v. d. Lith.
Adelheid von Brobergen.
Balthasar Marschalck.
Adelheid Fresen.
Herman von Issendorff.
Adelheid v. Wersabe.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Warner v. der Hude.
Oda von Horn.
Cordt von der Hude.
Ilse von Wrestete.
Berthold v. d. Lith.
Metta Marschalcken.
Herman v. Brobergē.
Dorothea v. Schönbeck.
Franz Marschalck.
Sophia v. Cramme
Johan Frese.
Hedewig von Wersabe.
Diederich Frese.
Maria Hedewig von Ompteda.
Johan Frese.
Catharina von Rottorp.
Herman von Ompteda.
Sophia von Mandelslo.
Theodoricus Frese.
Anna Groten.
Claus v. Rottorp.
Armgard v. Busch.
Heinrich von Ompteda.
Apollonia von Jettebrock.
Heineke von Mandelslo.
Maria von Hanensee.
Outrabe Frese.
Maria Magdalena von Heimbourg.
Jacob Grote.
Maria von Mandelslo.
de Rottorp.
N. N.
de Busch.
N. N.
Herman v. Ompteda.
Hermanna von Entens.
Hieronymus von Jettebrock.
Morissa v. Bothmer.
Johan von Mandelslo.
N. von Seggern.
Burchard von Hanensee.
Agnese v. Walmode.

Christoph


Christoph von Iſſendorff / auff Harmesdahl und Hamstede.
Herman Chriſtian von Iſſendorff / zur Brake Erbherr ꝛc. ꝛc.
Hinrich von Iſſendorff.
Herman von Iſſendorff.
Christoph von Iſſendorff.
Herman von Iſſendorff.
Adelheid von Werſabe.
Maria von Düring.
de Düring.
de Zeſterfleth.
N. von Brobergen.
Virus von Brobergen.
Gotthard von Brobergen.
Anna Marſchalckin.
Catharina von der Hude.
Cordt v. d. Hude.
Ilſe von Wreſtete.
Adelheid Maria von Staffhorſt.
Johan von Staffhorſt.
Joachim von Staffhorſt.
de Staffhorſt.
de Lith.
Mette von Rehden.
de Rehden.
de Surſen.
Anna Catharina von Landsbergen.
Ottrabe von Landsberg.
de Landsberg.
de Klencken.
Margareta von Adelips.
de Adelips.
de Kahlenberg.

Von

Von den Katten.

DJe Herren Katten führen in ihrem blauen Schilde eine Silber-graue ſitzende Katze / wie auch auff dem offenen Ritter-Helm / deſſen Cräntzlein und Decken mit gleichem Metall und Farben gezieret ſind. Worüber folgende Erklärung mache:

Inter patricios miretur Roma Catones;
Hic meliore vides relligione Viros.
Sive aliis, ſive his terris debetur origo;
Cattos gente potes dicere, mente Catos.

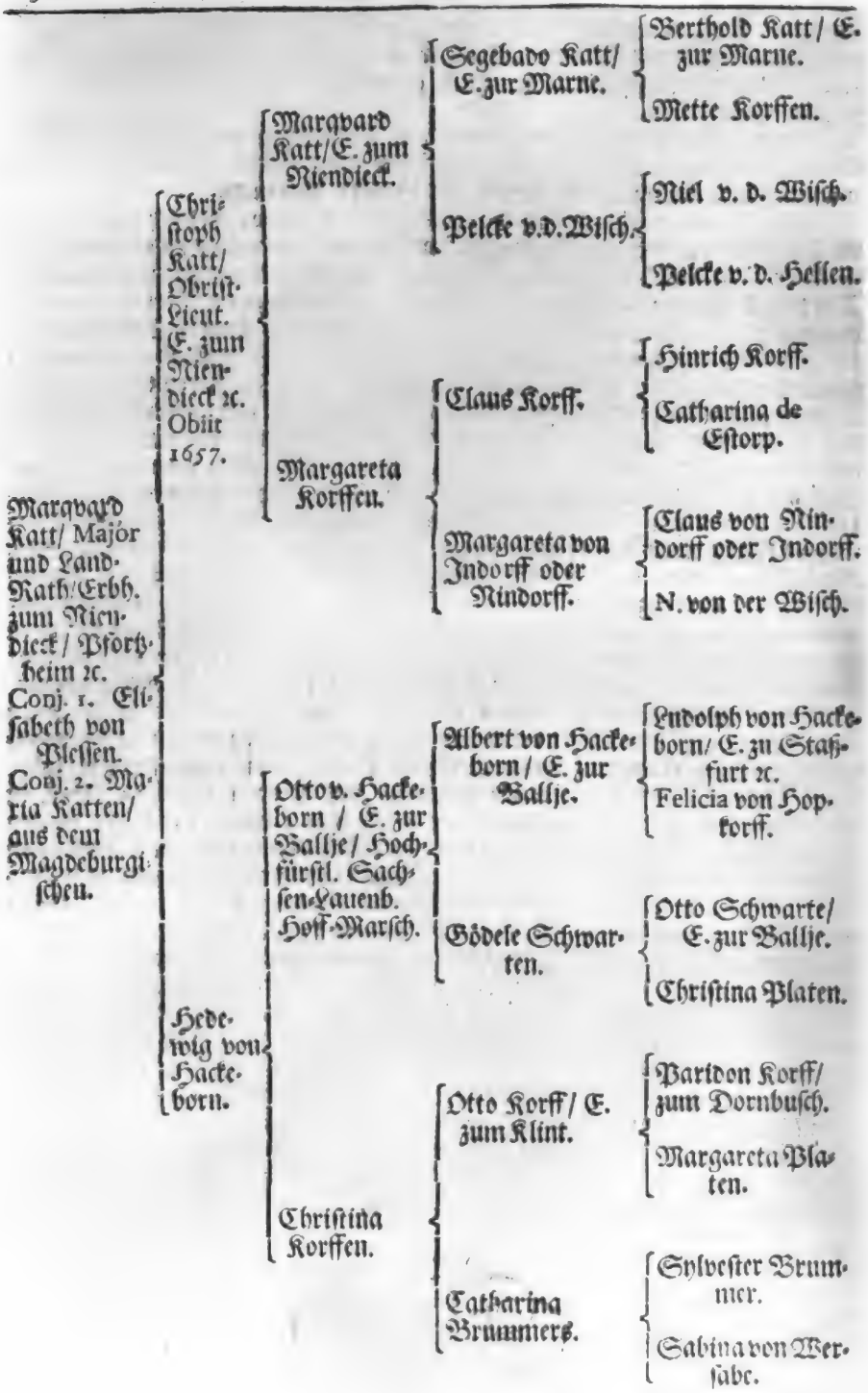
Catonis Weißheit war zu Rom ſehr hoch geprieſen;
Der edlen Catten Nahm' iſt hier im Land bekandt.
Ob die von fremden her / iſt zwar noch nicht erwieſen;
Doch ſteht feſt / daß ſie ſind der Klugheit nächſt verwandt.

IM übrigen iſt dieſe Familia von einigen hundert Jahren her unter der Kedingiſchen Ritterſchafft berühmt geweſen / von deren Ankunfft ich vorhin Nachricht gegeben in Genealogia Nobb. de Decken, und gemeldet / daß ſie nicht allein aus dieſem / ſondern auch aus weit umbliegenden Ländern ſich dahin verſammlet. Nun ſind die Katten im Stifft **Magdeburg** und im Brandenburgiſchen Gebiete bekandt / wohin ſie Kayſer Henricus Auceps aus den Niederlanden (da dieſer Nahme noch bekandt und ohnlängſt noch durch den ſinnreichen und treflich renomirten Scribenten Ritter **Katzen** hervorgeleuchtet) ſoll verſetzet haben. Gleicher weiſe hat auch die Familia von Kaas (wie ſie Andreas Angelus nennet in ſeinem Holſteiniſchen Adel-Chronico) in Holſtein von alten Zeiten her flori-

floriret. Kan also wol eigendlich nichts gewisses von dem Ursprung dieses hoch-Adelichen Geschlechts melden/ als nur was ich vorhin gesetzet/ daß es von Alters her in diesem Ertz-Stifft benahmet gewesen. Solches zu beweisen/ mag folgendes gnug seyn.

Anno 1312. als kurtz vorher das Land Kedingen von dem Ertz-Bischoff Giselberto eingenommen war mit Hülffe der Ritterschafft / hat gelebet Hermannus Kat, famulus, oder Knape des Stiffts **Bremen**.

Anno 1500. regierete Ertz-Bischoff Johannes Rode, welcher zu seiner Zeit die Familiam der Herren **Katten** unter die alte Kedingische edle Geschlechter gezählet. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 36. Zu der Zeit ohngefehr lebete Herr **Berthold Katte**/ Erbherr zu **Marne**/ (denn dieses/ dem Berichte nach/ das rechte alte Stamm-Guth und Adelicher Wohn-Sitz der Herren **Katten** jederzeit gewesen) welcher mit **Mette Korffen** gezeuget **Segebade**/ wie beygefügte Genealogische Ahnen-Tafel ausweiset. Dieses Herrn **Segebaden** Nahme findet sich in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft/ welche zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Henrici Anno 1572. d. 3. Jul. verfertiget worden/ mit einem Ritter-Pferde. Er zeugete mit Frau **Pelcken von der Wisch**/ Niel von der Wisch und Pelcken von der Hellen Tochter/ **Marqvard Katten**/ Erb-Herrn zum Niendieck im **Ambt Neuhauß**. Dessen Ehe-Frau ist gewesen **Margareta Korffen** / wovon des jetzigen Herrn Land-Raths Sehl. Herr Vatter Anno 1613. gebohren worden / nahmentlich **Christoph Katte**/ welcher sich von Jugend auff in Diensten des **Glorwürdigsten Königs** *Friderici tertii*, als der eine zeitlang Landes-Fürst und Ertz-Bischoff zu Bremen gewesen/ höchst-rühmlich gebrauchen lassen; biß er zuletzt als Obrist-Lieutenant über Jh. Königl. Majest. Gvarde zu Pferde in der Bataille, so Anno 1657. d. 3. Octobr. zwischen beyden Cronen Schweden und Dännemarck in Schonen vorgefallen/ auff dem Bette der Ehren seinen Geist auffgegeben/ mit Frau **Hedewig von Hakeborn**/ aus dem Guthe Ballje/ (die nach ihm viel Jahre ihren Wittwen-Stand unverrückt gehalten/ und Anno 1684. d. 24. April. in GOtt selig entschlaffen/) hinterlassende 2. Töchter / davon die ältere an den Herrn Obrist-Lieutenant **Johan von der Mehden** verehlichet/ nebenst einen Sohn **Marquard Katten**/ Erbherrn zum Niendieck/ Pfortzheim und Heuhoff/ Major und Hochbetraueten Land-Rath; Welcher mit Frau **Elisabeth von Plessen**/ aus dem Lande Meklenburg/ vom Hause Arpshagen/ diese hoch-Adeliche Familiam, durch Gottes Segen / ferner unterstützet/ nachdem er mit derselben gezeuget/ so noch im Leben/ 4. Söhne/ als 1. **Adolph Friederich**. 2. **Balzer Friederich**. 3. **Johan Detlev**. 4. **Joachim Hinrich**/ nebenst zwo Töchter/ als **Margareta Elisabeth** und **Dorothea Hedewig**. Nachdem dero Frau Mutter aber Anno 1698. d. 7. Junii diese Welt verlassen/ hat er sich zum andernmahl mit Frau **Maria Katten** verehlichet/ aus dem Magdeburgischen/ von dem hoch-Adelichen Hause **Viritz**/ Anno 1702. d. 6. Julii, mit welcher er gezeuget 2. Töchter/ als Annam Catharinam Marqvardinam, und Sophiam Mariam. Sonsten ist auch noch bey den Ritter-Pferden von diesem Geschlecht im Leben der Herr Cornet **Katt**.


Marqvard Katt/ Major und Land-Rath/Erbh. zum Niendieck/ Pforthheim ꝛc.
Conj. 1. Elisabeth von Plessen.
Conj. 2. Maria Katten/ aus dem Magdeburgischen.
Christoph Katt/ Obrist-Lieut. E. zum Niendieck ꝛc. Obiit 1657.
Hedewig von Hackeborn.
Marqvard Katt/E. zum Niendieck.
Margareta Korffen.
Segebado Katt/ E. zur Marne.
Pelcke v. d. Wisch.
Claus Korff.
Margareta von Indorff oder Nindorff.
Berthold Katt/ E. zur Marne.
Mette Korffen.
Niel v. d. Wisch.
Pelcke v. d. Hellen.
Hinrich Korff.
Catharina de Estorp.
Claus von Nindorff oder Indorff.
N. von der Wisch.
Otto v. Hackeborn / E. zur Ballje/ Hochfürstl. Sachsen-Lauenb. Hoff-Marsch.
Christina Korffen.
Albert von Hackeborn/ E. zur Ballje.
Gödele Schwarten.
Otto Korff/ E. zum Klint.
Catharina Brummers.
Ludolph von Hackeborn/ E. zu Staßfurt ꝛc.
Felicia von Hopkorff.
Otto Schwarte/ E. zur Ballje.
Christina Platen.
Partdon Korff/ zum Dornbusch.
Margareta Platen.
Sylvester Brummer.
Sabina von Wersabe.

Von

Von den von der Kedenburg.

Die von der **Kedenburg** ſind alte Dienſt-Männer der Kirchen zu Verden geweſen. Doch iſt von ihrer Famille wenig Nachricht mir zum Vorſchein kommen.

Anno 1550. iſt im Leben geweſen **Johan** von der **Kedenburg**/ und hat zur Ehe gehabt **Gödele von Zahrenhauſen**/ mit welcher er gezeuget **Chriſtoph** von der **Kedenburg**/ deſſen Ehe-Frau geweſen **Catharina Bickers**/ aus Alten-Luneberg. Conf. Geneal. Nobb. Blancken.

Die Keding.

Dieſes nunmehro längſt ausgeſtorbene Geſchlecht iſt eines mit deme von Marſſel. Vid. Geneal. Nobb. de Marſſel.

Anno 1297. hat gelebet Herr **Wilcken Keding**. Conf. Geneal. Nobb. de Marſſel.

Von den Kinden von der Cronenburg bey der Oſten.

Die **Kinde** von der **Cronenburg** ſind auch in alten Zeiten unter der Hochlöbl. Ritterſchafft des vormahligen Ertz-Stiffts Bremen bekandt und berühmt. Inmaſſen Anno 1375. nach Chriſti Gebuhrt Herr **Curdt von Schwanenbeke** und **Barthold Kinde**/ **Voigte zu Vörde das Schloß Cronenburg** bey der Oſten gebauet/ und am heiligen Tage S. Johannis des Evangeliſten einen Brief darauff gegeben.

Zu der Zeit/ nehmlich 1375. iſt **Barthold Kinde**/ wie aus vorigen erhellet/ Droſte oder Ambt-Mann geweſen bey Ertz-Biſchoff Albrecht zu Bremen. Und eben dazumahl hat auch gelebet **Detlev Kinde**.

Anno 1397. hat **Heino Kind** gelebet und einen Vereinigungs-Brief mit unterſchrieben.

Von den Klencken/ im Ambt Tedinghauſen.

DJe alte Rittermäßige Familia der Herrn Klencken oder Clencok, im Ambt **Tedinghauſen** hat in ihren Wapen geführet von Alters her ein Eiſenfärbiges Klenckrad im ſilbernen Felde/ und auff dem offenen Ritterhelm gleichermaſſen ein ſolches Klenckrad/ zwiſchen zweyen ſilberweiſſen Büffels-Hörnern/ wie obengeſetzte Figur anzeiget. Die Decken ſambt dem Crantz des Helmes behalten ihres Schildes Metall und Farben. In dem bekandten MSC. Archiepiſcopi Johannis Roden werden dieſelbe geſetzet unter die alte Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen/ als Burg-Männer zu Tedinghauſen. Weswegen derſelben hier billig müſſen gedacht werden/ ob gleich die vollkommene Beſchreibung ihrer Genealogie nunmehro/ nachdem ſie dem Hochfürſtl. Lüneburgiſchem Hauſe unterthänig geworden / andern zu überlaſſen.

Anno Chriſti 1262. Dominica proxima ante nativitatem beatæ Virginis, Henricus D. G. Comes in Hoya commutavit Dominam Elizabeth, filiam Domini Arnoldi de nova terra cum filia ſeniore Domini H. Clencoci erga ſocerum ſuum H. Comitem de Oldenborch, & eandem Elizabeth filiam Arnoldi dedit Eccleſiæ Bremenſi, pro Domina Hildeburge, muliere Arnoldi Friſonis & pueris ſuis, uno filio, Jacobo nomine, excepto. Teſtes ſunt verò qui aderant, Comes Ludolphus de Oldenburch, Dominus G. de Lütten, Arn. de nova terra &c.

Anno 1378. fidejuſſerunt Nicolaus & Rolandus fratres, nati quondam Conradi dicti *Clenkok*. Vid. Gen. Nob. de Bremen.

Im Jahr Chriſti 1381. haben gelebet Gerhard und Ortgieß/ Gebrüdere/ geheiſſen die Clenckoc.

Im Jahr Chriſti 1397. hat die Vereinigung der Bremiſchen Ritterſchafft mit befodert Ruleff **Klencke**.

Anno Chriſti 1401 hat das Dom Capitul zu Verden von **Ortgieß Klencken** geliehen 300. Marck Lübſch / und verſchiedene Zehenden dafür zu Pfande geſetzet. Vid. Chron. MSC. Verd. a. h. a.

Anno Chriſti 1416. haben die **Klencken** dem damahligen Biſchoff zu Verden geliehen 11000. Goldgülden/ und dafür das **Hauß Rotenburg** Pfandesweiſe

desweiſe überkommen/ welches erſt hernach Anno 1422. wieder eingelöſet worden. Ibid. ad h. a.

Anno 1428. Sontags nach Miſericordias Domini hat Biſchoff Johan zu Verden geliehen 210. Goldgülden von Roleff Klencken. Ibid. ad h. a.

Anno 1429. Sontags nach Miſericordias hat jetztgemeldeter Biſchoff Johan 150. Goldgülden entlehnet von **Diederich Klenckock**. Ibid.

In demſelbigen Jahre ſind auch **Diederich** und **Heineke Klencken** Bürgen worden für Biſchoff Johan zu Verden. ib.

Anno 1430. hat **Diederich Klencke** 875. Marck Lübſch vorgedachtem Biſchoff vorgeſchoſſen zur Einlöſung des **Hauſes Rotenburg**. ib.

Anno 1458. in die Martini Epiſcopi hat Biſchoff Johan verpfändet **Rateke Klencken/ Burg-Mann zu Tedinghauſen**/ ſeine Höfe und Güter zu **Ritzenbergen**/ und den Hoff zu **Hünckehude**/ für eine gewiſſe Summa Geldes/ welche doch in dem Briefe nicht genandt. Ib.

Anno 1469. hat Biſchoff Bertholdus zu Verden von **Ortgieß Klencken** und ſeiner Frauen Jütten 1000. Goldgülden auffgenommen und geborget. Ib.

Anno 1505. iſt Arnoldus **Klencke**/ Dom-Decan zu Bremen geweſen.

Im Jahr Chriſti 1518. wurden Herr **Conrad Klencke**/ Dom-Decan zu Bremen/ **Claus Fiege**/ Droſte des Ertz-Stiffts zu **Wedwarden**/ und N. von Ayen mit acht Reutern in das Land Wurſten geſandt von dem damahligen Ertz-Biſchoff Chriſtophoro. Vid. Renner. Chron. ad h. a. Erp. Lind.

Anno 1518. den 4. Tag Auguſti iſt Herr **Conrad Klencke**/ Dom-Decan zu Bremen im **Lande Wurſten** zu tode geſchlagen* und im Dom zu Bremen **begraben worden.**

Sein Epitaphium iſt folgendes:

Sub hoc Saxo condita ſunt corpora Henrici ab Hoienborg Præpoſiti S. Ansgarii. Anno Domini 1516.

Conradi Klencken Decani Anno Domini 1518. Auguſti 4ta trucidati.

Doctoris Martini Gröning, Cantoris, Anno 1521.

Anno 1525. am Sonntag nach Marien Himmelfarth / iſt **Ludolph Klencke Probſt im Lande Hadeln** geweſen. Ibid.

Anno 1526. hat gelebet **Rudolph Klencke**/ mit welchen Hertzog Ernſt von Lüneburg auff dem Turnier gerennet. Vid. Bünting. Br. Lün. Chr. f. 37 b.

Anno 1531. hat gelebet **Johan Klencke**. Zu derſelbigen Zeit iſt Herr **Ludolph Klencke Probſt und** Dom-Herr zu **Bremen** geweſen.

Anno Chriſti 1534. werden **Johan** und Benedictus **Klencke** neben andern angezogen bey der Zuſammenſetzung der Ritterſchafft.

Anno 1543. iſt Herr Ludolphus **Klencke**/ **Probſt zu Hadeln** zur Erden beſtattet.

Anno Domini 1554. Aprilis 26. Obiit Venerabilis Dominus Arnoldus Klencke, Canonicus & Cellerarius Eccleſiæ Bremenſis.

Zu mehrer Erläuterung oder Erklärung wil ich ſchlieſſlich dem geneigten Leſer eine kurtze Ahnen Tafel auff folgender pagina beyfügen/ und etliche wenige Alt-Sächſiſche Verſe aus dem MSC. Chron. Bremenſi, von der Ermordung des Dom-Decani Conradi **Klencken** hinzu ſetzen.

Biſchup Chriſtoffer ock gewann
Dat Wurßter-Land. Viſhundert Mann
Der Freſen ſin erſchlagen dho
Und drehundert Fruwen dartho.
Tho Wedwarde wurdt de Morgenſtern
Funden/ dat ſach ken Oghe gern/
Dat in dem gantzen Wurßter-Land.

De Biſchup hefft int Land geſandt
Van ſinen Rheden elven Mann/
De qvemen vp Geleide an/
Tho dagen mit den Freſen dar/
De ſint erſchlagen alle gar/
Vp Klencken-Hamm/ des ock dho fort
De Morgenſtern verſtöret word.

Sſ iij Anjetzo

* Die Stelle worauff er entleibet worden heiſſet noch der Klencken-Hamm.

Every thing that is done in the world, is done by some Individual. Every Individual is a Person. Every Person is a Man, or a Woman. Every Man is a Father, or a Son, or a Husband, or a Bachelor. Every Woman is a Mother, or a Daughter, or a Wife, or a Maid. Every Father is a Parent, and a Husband. Every Son is a Child, and a Bachelor. Every Husband is a Married Man, and a Parent. Every Bachelor is a Single Man, and a Child. Every Mother is a Parent, and a Wife. Every Daughter is a Child, and a Maid. Every Wife is a Married Woman, and a Parent. Every Maid is a Single Woman, and a Child.

Von den Kniggen.

Die **Kniggen** ſind auch vorzeiten Rittermäßige Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen/und haben ihren Erb-Sitz gehabt bey der **Burg** / woſelbſt der **Damm** ihnen und den von **Marſſel** oder **Kedingen** zugehöret/von welchen die **Stadt Bremen** den Ort Landes ſoll erkauffet haben. Vid. Krefftng. MSC. Diſcurſus de Republ. Brem. Cap. 6. Præfecturæ Werderlandicæ quædam ſequela eſt Agger Borgenſis, Damm zur Burg / de quo olim controverſia Civitati fuit cum Ottone Archiepiſcopo, ut apparet ex tranſactione Anno 1396. obſignata. Ac variis emptionibus comparatus eſt Annis 1388. & 1395. à militaribus de Marſſel ſive Kedingen & Anno 1472. 1483. 1489. à militaribus Kniggen.

Im Jahr Chriſti 1353. hat gelebet **Otto Knigge**. It. **Herman Knigge**/ welcher zur Ehe gehabt **Armgard von dem Brock**.

Anno 1423. des nähеſten Montags nach des Heiligen Leichnams Tag/hat **Giſeke Knigge**/ **Burg Mann zu Delmenhorſt** dem Dóm-Capitulo zu Bremen gelobet und geſchworen.

Im Jahr Chriſti 1489. Dingsdages nächſt Converſionis Pauli hat gelebet **Herman Knigge** / und erblich verkauffet dem Rath zu Bremen ſeinen **Dammgroden**/ gelegen entlanges dem **Damme** vor der **Burg** ins Süden/ der ſich ſtrecket von dem Graben an über der Brücke nach der **Leßmen** werts/ biß zu dem **Seyhe** bey dem krummen Zaune / und eine Stripe die da lieget tendeſt deme Damme langk auff derſelbigen Seiten / ſich ſtreckende von dem krummen Zaun/ biß zu dem Zielfliete/ darzu zween Weutland / gelegen bey der andern Seiten des Dammes/ bey Herman Kniggen Lande ins Norden.

Von den von Kobben.

UNter der Bremiſch-Oſter-Stadiſchen Nobleſſe iſt auch von Altersher bekandt geweſen die familie der Herren von **Kobben**/ welche in einem ſilberweiſſen Schilde einen ſchwartzen auffrechts mit ausgeſtreckten Klauen und rother ausgeſchlagener Zungen zum Raube eilenden Löwen; desgleichen auff dem offenen Adelichen Helm einen eben ſo geſtellten und gezierten Löwen führet. Krantz und Helm-Decken haben das Metall und Farben ihres Schildes. Die explication des Schild- und Helmzeichens wird in folgenden entworffen ſeyn.

Ungue valens, oculisq; minax & viribus audax
Ut leo terribilis vincit ubiq; feras;
Sic animo fortis conceptaq; corpore firmo
Vis leonina Viri vincit ubiq; Viros.
Des ſtarcken Löwen Klau und blitzend Auge ſchrecket
Und führt das Regiment der Thiere auff dem Feld:
Viel ſtärcker iſt ein Mann/ den GOtt ſelbſt hat erwecket
Den Feind zu greiffen an/ ſo wie es ihm gefällt.

VOn der erſten Ankunfft dieſer familie, finde ich Alterthums wegen keine gewiſſe Nachricht/ nur daß das Wapen ziemlich überein komt mit dem Wapen des Geſchlechts der von Mercele oder Kedingen. Doch meldet Erpoldus Lindenbrogius in ſeiner entworffenen Adel-Chron. des damahligen Ertz-Stiffts Bremen/ daß ſchon Anno 1416. *N. Kobbe* zu **Wurthflete** erbgeſeſſen/ Kirchgeſchworner zu **Sandſtede** geweſen ſey.

Desgleichen findet ſich in der Genealogie der Witmar/ daß nicht lange nach vorgeſetzter Zeit/ etwa umb das Jahr Chriſti 1430. **Gerlach von Kobben** gelebet/ welcher **Gödele von Schwanewede** zur Ehe gehabt und mit ihr gezeuget **Lücken von Kobben**/ die hernach Johan Fiegens Ehe-Frau geworden.

Anjetzo theilet ſich dieſe noch glücklich florirende familia in zwo lineas oder branches, welche doch von einer nahen Generation herſtammen und einander Vätterlich verwandt ſind. Von einer derſelben Lineæ ſind **Herman von Kobben**/ **Lüder von Kobben**/ erbgeſeſſen zu **Werſabe** (welcher des daſelbſt gewe-

geweſenen Predigers ſehl. Hinrich Helmers nachgelaſſene Wittwe zur Ehe hat/ und mit ihr gezeuget **Johan Chriſtian von Kobben** ꝛc. It. **Johan von Kobben**/ Erb. zu **Offenwarde**/ deſſen Ehe-Frau eine von dem Geſchlecht der **Rönneken**. Dieſe drey ſind Söhne ſehl. Herrn **Diederichs von Kobben**/ welcher weyland zu **Werſabe** Erbgeſeſſen. Von der andern Linea ſind **Addo von Kobben**/ Erbgeſeſſen zu **Werſabe**/ deſſen Ehe-Frau eine gebohrne **Stadtlanderin**/ **Jölrichs Tochter**/ die ihm gebohren Jölrich von Kobben ꝛc. It. Vorgedachten Addonis Bruder **Hinrich von Kobben**/ der mit einer **von Campen** verheyrathet/ die ihm gebohren **Diederich von Kobben**. ꝛc.

Von den Korffen.

DAs alte Rittermäſſige Geſchlecht der Herren Korffen führet in einem ſilberweiſſen Schilde einen rothen Giebel eines Hauſes/ welcher in der mitten mit einer Goldgelben Lilie gezieret. Eben derſelbige Giebel præſentiret ſich gleichfals auff dem offenen Turnier-Helm/ doch alſo/ daß die erhobenen Ecken deſſelben mit Pfauen-Federn/ das Mittelſte aber wiederum mit einer Goldgelben Lilje gezieret. Krantz und Helm-Decken ſind mit Gold/ Silber und roth illuminiret. Worüber die Erklärung in folgenden:

Celſa domum facies pariter defendit & ornat,
Ut gentem veteris nobilitatis honor:
Sæpius hinc clypeis veſtigia picta domorum
Cernimus, in quibus eſt celſus honoris apex.
Der Giebel vor dem Hauß deckt/ zieret und beſchützet
Herd/ Tiſch und was noch ſonſt die Wohnung in ſich hält:
So ſorgt ein edler Mann der ſeinem Hauſe nützet/
Daß alles in dem Hauß ſey gut und wol beſtell't.

IN der Zahl der alten Rittermäßigen des Landes Kedingen/ ſind die Herren Korffen von Alters her bekandt und berühmt geweſen. Von deren Urſprung und Ankunfft einige berichten/ daß ſie aus Weſtphalen/ woſelbſt einer von der daſelbſt berühmten familia der Korffen einen Todſchlag ſol begangen und darauff in dieſem Laade ſich in Sicherheit geſetzet haben; Als er nun eine von der famille von Nindorp zur Ehe genommen/habe er auch das Wapen von dieſer ſeiner Ehe-Conſortin auff die Nachkommen propagiret. Aber ich laſſe dieſe Meynung und alte tradition billig in ſeinem Wehrt verbleiben und dahin geſtellet ſeyn / wie nahe dieſelbe mit der Warheit übereinkomme: Gewiß iſt es / daß die Korffen von den von Nindorp herſtammen und dahero mit denſelben faſt einerley Wapen gebrauchen. Denn alſo ſchreibet von ihnen Archi-Epiſcopus Joh. Rode in dem bekandten MSC. p. m. 36. De Körve dat ſynd Nindorpe. Nun ſind die von Nindorp ſchon Anno 1248. unter der hochlöblichen Bremiſchen Ritterſchafft bekandt und berühmt geweſen/ woraus nicht weniger das graue und rühmliche Alterthum der daherſtammenden familiæ der Herren Korffen abzunehmen. Conf. Geneal. Nobb. de Nindorp.

Anno 1322. iſt im Leben geweſen Diederich Korff.

Anno Chriſti 1500. hat gelebet Hinricus Korff/ deſſen gedacht wird in MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden mit folgenden Worten: Anno 1500. die Jovis poſt Conceptionem Mariæ fuerunt hic miſſi Kedingorum tractantes de admiſſo ſubſidio, inter quos erat H. Korff. Dieſer Hinricus hat zur Ehe gehabt Catharinen von Eſtorp/und mit derſelben gezeuget unter andern Kindern Claus Korff; welcher zur Ehe genommen Margaretam von Nindorff/ die ihm gebohren Lorentz Korff / der mit ſeiner Ehe-Frauen Adelheid von Reimarshuſen ſein Geſchlecht weiter fortgepflantzet. Conf. Geneal. Nobb. Offen.

Umb dieſelbige Zeit iſt auch im Leben geweſen Paridon Korff/Erb-Herr zum Dörnbuſch im Lande Kedingen / und folgends ſein Sohn Otto Korff / zum Klint Erbgeſeſſen. Vid. Geneal. Nobb. Katten. It. Geneal. Nobb. Drewes.

Anno 1580. d. 13. Octobr. hat Laurentius Korff/ Conventualis in Harßfeld / nebenſt dem Herrn Ertz-Abt / Prior und gantzen übrigen Convent unterſchrieben den auffgerichteten Vertrag zwiſchen vorgedachten Stiffte an einer/ und Herrn Achim Pentz an der andern Seite. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1609. d. 25. Julii hat Joachimus Korff/aus dem Lande Kedingen durch ſeine und anderer Verwandten Vorbitte erhalten/ daß Jacobus Brunner/ Auguſtini Sohn als Conventualis zu Harßfeld an- und auffgenommen worden. Vid. Chron. cit. ad h. a.

Anno 1619. iſt Ertz-Abt zu Harßfeld geweſen Herr Paridon Korff/ deſſen Bucelinus gedencket German. ſacr. Topogr. notit. p. 188. Ob. Anno 1628.

Jetziger Zeit ſind nur zween Brüder von dieſer Hoch-Adelichen familia mehr übrig/ wovon der Eine Capitain und der Ander Lieutenant unter des Herrn General Majeurs Kraſſawen Dragouner Regiment iſt.

Von

Wise Lorenzo der Medicis/

Herr zu Florentz.

Wise Lorenzo der Medicis/ Herr zu Florentz/ ist gewesen ein Mann/ der sich in allen Dingen wol gehalten/ und sonderlich in seinem Regiment/ dadurch er sich und seine Nachkommen in grosse Ehre und Reichthum gesetzet hat/ und ist gestorben im Jahr Christi 1492. Als er nun in seinem Alter sahe/ daß er nicht lange mehr leben würde/ hat er seine Söhne zu sich gefordert/ und ihnen diese Lehre gegeben:

Meine Söhne/ ich habe euch zu mir gefordert/ damit ich euch meine letzte Lehre geben möge/ welche ich euch bitte/ daß ihr sie in eure Hertzen schreibet/ und nicht vergesset/ sondern darnach thut/ damit ihr mögt glückselig werden/ und eure Nachkommen in Ehren und Reichthum leben.

Zum ersten/ so fürchtet Gott/ und gedencket/ daß ihr sterblich seyd/ und daß ihr Rechenschaft geben müsset von allen Dingen/ die ihr in diesem Leben gethan habt.

Zum andern/ so seyd gegen jedermann freundlich/ und thut niemand Gewalt/ sondern helffet jedermann/ wo ihr könnet/ und wo es nöthig ist.

Zum dritten/ so seyd gegen die Armen barmhertzig/ und gebet ihnen/ was ihr könnet/ und was ihnen nöthig ist.

Zum vierdten/ so seyd gegen jedermann gütig/ und redet niemand Böses nach/ sondern redet jedermann Gutes nach/ und wo ihr könnet/ da vertheidiget jedermann.

Zum fünfften/ so seyd gegen jedermann gerecht/ und thut niemand Unrecht/ sondern gebet jedermann/ was ihm gehöret/ und was ihr ihm schuldig seyd.

Zum sechsten/ so seyd gegen jedermann gehorsam/ und thut niemand Ungehorsam/ sondern gehorchet jedermann/ wo es nöthig ist.

Zum siebenden/ so seyd gegen jedermann keusch/ und thut niemand Unkeuschheit/ sondern lebet jedermann keusch/ wo es nöthig ist.

Zum achten/ so seyd gegen jedermann mäßig/ und thut niemand Unmäßigkeit/ sondern lebet jedermann mäßig/ wo es nöthig ist.

Zum neunden/ so seyd gegen jedermann sanfftmüthig/ und thut niemand Unsanfftmuth/ sondern lebet jedermann sanfftmüthig/ wo es nöthig ist.

Zum zehenden/ so seyd gegen jedermann geduldig/ und thut niemand Ungeduld/ sondern lebet jedermann geduldig/ wo es nöthig ist.

Zum eilfften/ so seyd gegen jedermann fleissig/ und thut niemand Faulheit/ sondern lebet jedermann fleissig/ wo es nöthig ist.

Zum zwölfften/ so seyd gegen jedermann demüthig/ und thut niemand Hoffart/ sondern lebet jedermann demüthig/ wo es nöthig ist.

Wenn ihr nun diese Lehre in eure Hertzen geschrieben habt/ und darnach thut/ so werdet ihr glückselig werden/ und eure Nachkommen in Ehren und Reichthum leben.

Ing Edward the Confessor, and Harold, Earl of Kent, and Godwin, Earl of Sussex, and Leofric, Earl of Chester, and Siward, Earl of Northumberland, and Tostie, Earl of Northumberland, and Waltheof, Earl of Northumberland, and Morcar, Earl of Northumberland, and Edwin, Earl of Mercia, and Ethelred, Earl of Mercia, and Ethelbert, Earl of Mercia, and Ethelwulf, Earl of Mercia, and Ethelbald, Earl of Mercia, and Offa, Earl of Mercia, and Penda

Im Jahr Chriſti 1301. hat Herr Hinrich von Seltzingen / Ritter/ einen Brief verſiegeln helffen / welcher zur Ehe gehabt Agneram Warners/ Diederici und Gertrudis von der Huden Tochter. Conf. Genealog. Nobb. Warner. ad h. a.

Im Jahr Chriſti 1388. ipſo die undecim millium Virginum, iſt im Leben geweſen Detlev von der Kuhla.

Anno Chriſti 1396. des Sontags/ da man ſinget Oculi mei, hat gelebet Claus von der Kuhla.

Anno Chriſti 1397. haben Wilcken und Claus/ Gebrüder von der Kuhla die Zuſammenſetzung der Ritterſchafft befodern helffen. Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

Anno Chriſti 1407. heyrathete Herr Friederich Schulte Margaretam von Laßbeck / aus Holſtein; welche Ehe-Stifftung von wegen des Bräutigams unterſchrieben nebenſt andern Rittermäſſigen Knapen Willem (*fortè leg. Wilken*) von der Kuhla. Conf. Geneal. Nob. Schulte. de Lüh.

§. 3. Vorgedachter Herr Detlev von der Kuhla hat zween Söhne gehabt Heinricum und Benedictum von der Kuhla/ deren älteſter zur Ehe hatte Becke Freſen / Johannis Tochter. Benedicti Ehe-Frau aber iſt geweſen Anna Klencken / mit welcher er gezeuget Detlev von der Kuhla / Erb-Herrn zu Selſingen und Kuhla. Ob der älteſte von gedachten Brüdern / Hinricus von der Kuhla Erben nachgelaſſen davon habe ich keine Nachricht gefunden. Aber Herr Detlev von der Kuhla/ Benedicti Sohn/ hat den Stamm weiter fortgepflantzet. Dieſer hat Anno 1566. von Georgio confirmirten Ertz- und Biſchoff der Stifftер Bremen und Verden / Adminiſtratore des Stiffts Minden/ gebohrnen Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg einen auff Pergamen-geſchriebenen und mit dem anhangenden Siegel confirmirten Lehn-Brief vor ſich und ſeine Männliche Erben empfangen auff die Teich-ſchauung im Lande Kedingen / welche angehet zu Ritzke und ſich biß gegen Hamelwörden erſtrecket: It. Auff den groſſen und Schmal-Zehenden zu Abbenfleth im Lande Kedingen/ ſambt einem Zehend-Hofe und Sande/ ſo daſelbſt belegen mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung/ nichts ausbeſcheiden/ gleichwie ſeine Eltern und Vorfahren denſelben von dem Ertz-Stifft Bremen zu Lehn gehabt hatten.

Anno Chriſti 1573. hat Hinricus Ertz-Biſchoff zu Bremen / gebohrnet Hertzog zu Sachſen/ Engern und Weſtphalen/ vorgedachte Lehn-Stücke gemeldetem Detlev von der Cola (denn ſo ſteht der Nahme darin geſchrieben) abermahls mit zween verſiegelten Pergamen-Briefen confirmiret/ welche zu Börde an dem Lehn-Tage im vorgeſetzten Jahre datiret. Daß aber der Zehende zu Abbenfleth von undencklichen Jahren her bey dieſer familia geweſen/ berühret auch Ertz-Biſchoff Johannes Rode in ſeinem MSC. f. m. 67. Decima in Abbenflethe in parochia Bützflete terræ Kedingiæ ſpectat ad Eccleſiam Bremenſem & Hinrich de Kuhla Vaſallus Eccleſiæ Bremenſis, tenet eandem, ut dicitur, in pheudum &c. &c.

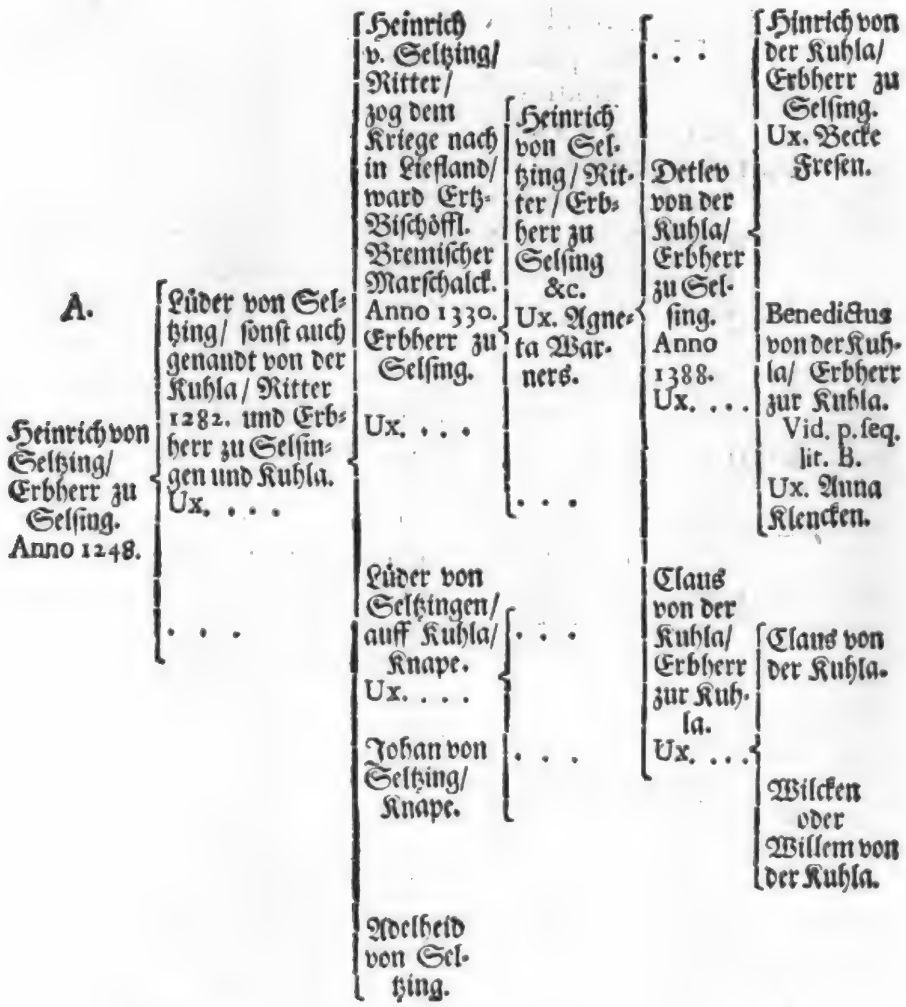
§. 4. Obgedachter Herr Detlev von der Kuhla / Benedicti Sohn/ hatte zur Ehe Hedewig von Meding / aus dem Lüneburgiſchen / Herrn Waßmod von Medingen Tochter/ die ihm nebenſt andern Kindern zween Söhne gebohren/ Benedictum und Jöſt von der Kuhla, welche zwo unterſchiedene lineas machen/ wie aus der Stam-Tafel zu ſehen iſt. Benedictus ein Stam-Vater der erſten lineæ, Erb-Herr zur Kuhla/ hat Anno 1591. von Johan Adolph poſtulirten und erwehlten Ertz- und Biſchoff dero Stiffter Bremen und Lübeck ꝛc. Desgleichen Anno 1601. von Johan Friederich erwehlten Ertz-Biſchoff zu Bremen/ Erben zu Norwegen ꝛc. ſeine Lehn-Briefe auff obgemeldete Lehn-Stücke erhalten/ worin der Zunahme desgleichen von der Cola geſchrieben

Ioannes Baptista Cicconius
Berbedium Cicconium & Nolla,
Cardinalem Legatum Ioannes Iacinta
Lancellotus Ciuitatis Nolanæ Episcopus
Ob Singularem Erga Se Beneficentiam
Hoc Monumentum Posuit.

Mortuus hinc, & quamuis cineres tenet vrna, sepulcro
Non tamen ille suo, sed pietate tua.
Quæ quoniam nobis, quæ nostræ gratia gentis
Fecisti, Ciccone, hoc tibi reddit opus.
Obiisti. 1618. Aetat. 68.

Sic Tua Nobilitas & ab alto ſanguine ſanguis,
Sic devincta pio juſſit amore fides.
Teſtor avos quoscunque olim Selſingia vidit,
Et Kuhlæ quondam quos dedit alma domus,
Kuhlaïdas meruiſſe locum præſtantibus auſis,
Inter præcipuos nobilitate Viros,
Jam cum Romanas regeret Fridericus habenas,
Cui nomen Virtus ruſſaque barba dedit.
Forſan & antiquos fuerat jam Saxonas inter,
Qui ſe de Kuhla diceret eſſe Virum,
Cum fera barbaries noſtro regnaret in orbe
Impleretque ſui regna propinqua metu.
At Tibi quantus honos è ſanguine, maxime Fautor,
Tantum, quod Virtus calcar haberet, erat.
Majorum vultus exempla referre ſciebas
Ponè quidem ſegni non imitanda gradu.
Ergò Deus mentem teneris formavit ab annis
Et ſua juſſa dedit cum pietate ſequi.
Currentem jam ſponte ſua Themis alma docebat,
Poſt cœlum patriæ quid ferat alter amor.
Sic patriæ cœloque animus diviſus, utrique
Se penitus totum corde volente dabat.
O quoties Tua vox trepidum miſerata clientem,
O quoties trepidos terruit illa reos?
Dum Clemens noſcit, ſolvit damnátve nocentem
Et ſubit innumeras urna tremenda vices.
Senſit id atque ſuam comitem non impare paſſu
Ambiit à tergo ſponte ſecutus honor.
O felix Virtus! tua ſunt tibi præmia certa
Et licet occultum ſemper honoris onus.
Ecce *Pater patriæ Carolus*, Generoſe Patrone,
Atlantem patriæ Te jubet eſſe tuæ.
Suſcipis illud onus firmis tam grande lacertis
Felicique ſimul dexteritate geris.
Muſa tace, (nocuit luſco ſublime tueri)
Hæc olim forſan concinet albus olor.
At Tu Kuhlaidum manſuræ gloria gentis
Ut columen patriæ ſis maneasque precor.
In Te Rex habeat, quo gaudeat, & ſimul in Te
Inveniat populus, quod velit eſſe diu.
Vive diu Clemens Illuſtris, vive beatè,
Gloria majorum, poſteritatis amor!

Heim


A.
Heinrich von Seltzing/ Erbherr zu Selsing. Anno 1248.
Lüder von Seltzing/ ſonſt auch genandt von der Kuhla/ Ritter 1282. und Erbherr zu Selſingen und Kuhla. Ux. . . .
. . .
Heinrich v. Seltzing/ Ritter/ zog dem Kriege nach in Liefland/ ward Ertz-Biſchöffl. Bremiſcher Marſchalck. Anno 1330. Erbherr zu Selsing.
Ux. . . .
Heinrich von Seltzing/ Ritter/ Erbherr zu Selſing &c.
Ux. Agneta Warners.
. . .
Lüder von Seltzingen/ auff Kuhla/ Knape.
Ux. . . .
. . .
Johan von Seltzing/ Knape.
. . .
Adelheid von Seltzing.
. . .
Detlev von der Kuhla/ Erbherr zu Selsing. Anno 1388.
Ux. . . .
Claus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla.
Ux. . . .
Hinrich von der Kuhla/ Erbherr zu Selsing.
Ux. Becke Freſen.
Benedictus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla.
Vid. p. ſeq. lit. B.
Ux. Anna Klencken.
Claus von der Kuhla.
Wilcken oder Willem von der Kuhla.

Bene-

Clemens von der Kuhla/ Abt zu U. L. F. in Stade. Nat. 1597. Obiit 1653.

Detlev von der Kuhla.

Benedictus von der Kuhla. Anno 1591. Ux. Hedewig von Issendorff / filia Christophori.

Christoph von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla/ Dóm-Herr zu Bremen/ Præpositus in Osterholtz.

a — Ux. Anna Bremers/ filia Adolphi Canon. Brem.

Anna von der Kuhla. Conj. Johan Marschalck.

Lit. B.

Detlev von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla und Selsing. Ux. Hedewig von Meding.

Benedictus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla. Ux. Anna Klencken.

Catharina von der Kuhla. Conj. Frantz Marschalck/ Erbherr zur Cranenburg.

Detlev von der Kuhla/ Præpositus des Adelichen Closters Himmelpforten.

b — Ux. 1. Maria von Issendorff/ filia Johannis zur Poggen-Mühlen.

Jost von der Kuhla/ bekommt zu seinem Theil die Burg in Seltzing. Ux. Armgard Marschalckin/ Segebadonis filia.

Ux. 2. Adelheid von der Lith/ filia Bertholdi.

Mette Adelheid von der Kuhla. Conj. Caspar Schulte/ Ertz-Bisch. Land-Droste.

Benedictus von der Kuhla/ Canonicus zu Lübeck.
Ux. Sophia Hedewig von Rönne.
Adolphus v. d. Kuhla. Obiit zu Pariß.

Benedictus von der Kuhla/ Königl. Schwed. Lieutenant in Polen. Obiit im Treffen bey Kalisch 1706.
und eine Tochter. Conj. Herr Rittmeister von der Beck.

Herman Christoph von der Kuhla / Königl. Schwed. Rittmeister und Erbherr zur Kuhla.
Ux. 1. Agnes Catharina Metta von Heynbruch/ Johannis Tochter.
Ux. 2. Anna Dorothea von Freytag.
a Anna Maria von der Kuhla.
Conj. Hans Georg von Merckelbach/ Hochfl. Baden-Durlachischer Rath und Ober-Ambt-Mann zu Badenweiler.
Hedewig Ilse von der Kuhla.
Conj. Daniel von Arendschild/ Königl. Schwed. General-Lieutenant und Erbherr zu Oldendorff ꝛc.

Ex Ux. 1.

Anna Ilse von der Kuhla.
Conj. Christoph Ludwig von Heynbruch.
Catharina Maria von der Kuhla.
Conj. Herr Fendrich von Düring zu Badensen.

Ex Ux. 2.

Christian Adolph von der Kuhla.

Ex Ux. 1.

Johan von der Kuhla / erstlich Dom-Herr in Bremen / nachmahls Königl. Schwed. Land-Rath und Erbherr zu Marßel.
Ux. Sabina Helena von Rehden / aus dem Hannöverschen / vom Hause Hastenbeck.
b

Detlev Henning v. d. Kuhla/ Churfl. Hannöv. Lieut. Obiit in Morea.
Johan Friederich v. d. Kuhla/ Churfürstl. Pfältzischer Major von der Gvarde.
Wilhelm von der Kuhla / Königl. Schwed. Rittmeister.
Maria Magdalena / Chanoinesse in Vischbeck.
Anna Sabina / Conventualin in Nienwolde.
Adelheid Sybilla/ Chanoinesse in Wunstorff.
Magdalena Eleonora/ Chanoinesse in Barßen.
Ilse Catharina / Chanoinesse in Wulffinghausen/ im Churfürstenthum Hannover.
Engel Elisabeth von der Kuhla.

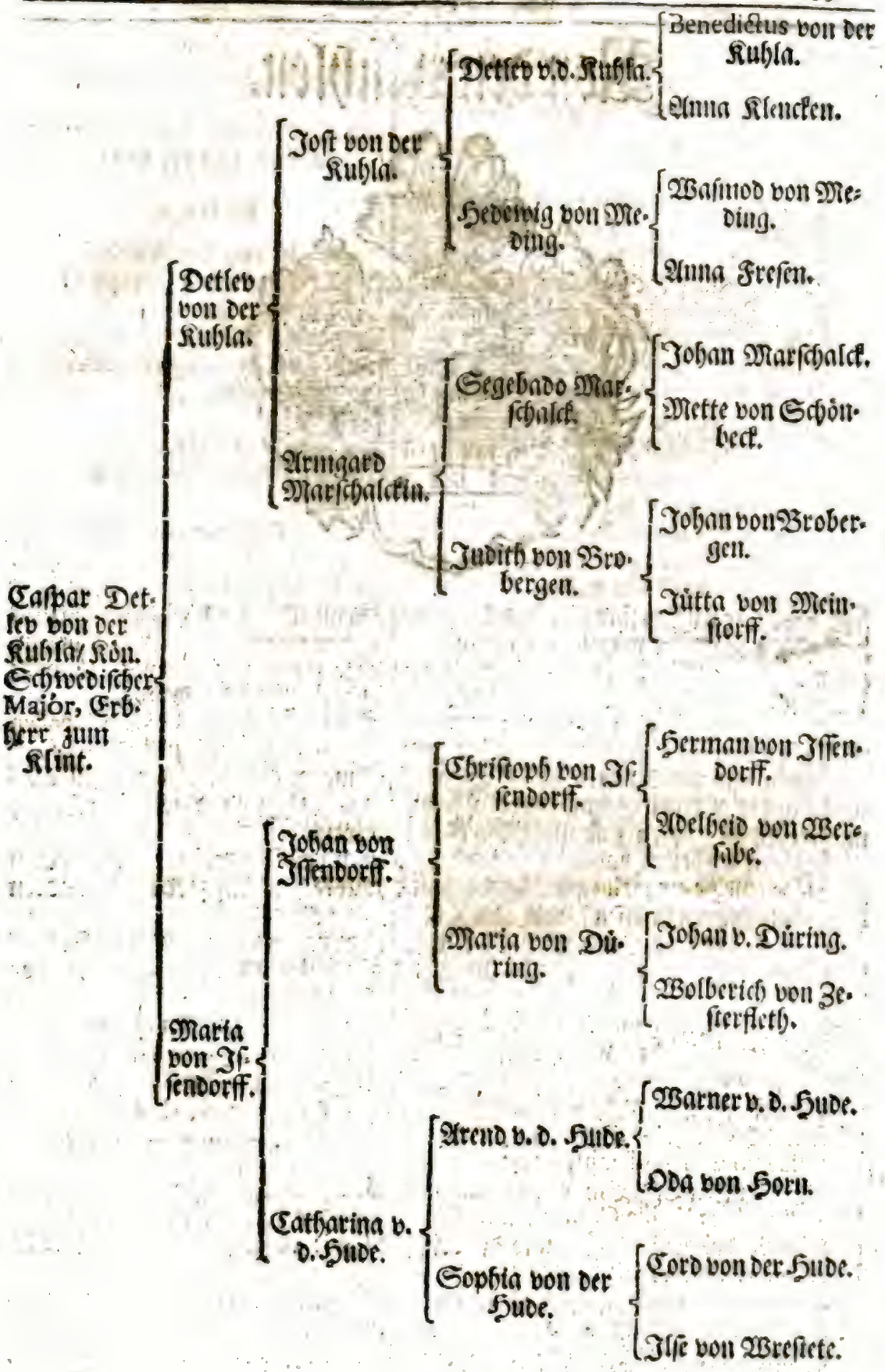
Caspar Detlev von der Kuhla / Königl. Schwedischer Major und Erbherr zum Klint/ im Lande Kedingen.
Ux. Margareta Dorothea v. d. Decken/ filia Hinrici Decan. & Canon. Lübec.
Maria Catharina, Chanoinesse in Vischbeck. Obiit Anno 1684.

Ex Ux. 2.

Bertholdus Clemens von der Kuhla/ Königl. Schwedischer hochverdienter Cantzler in den Hertzogthümern Bremen und Verden.
Jost Friederich v. d. Kuhla/ Kön. Schw. Cornet. Obiit im Kriege in Ungarn.
Armgard von der Kuhla.
Mette Hedewig von der Kuhla.

Henrich Otto v. d. Kuhla / Königl. Schwed. Hoff Gerichts Assessor.
Berthold Clemens von der Kuhla/ Königl. Schwed. Lieutenant.
Christoph Diederich v. d. Kuhla.
Maria Dorothea/ Conventualin in Ütersen im Hertzogth. Holstein.
Beata Helena. Obiit in Ütersen.
Augusta Margareta/ Conventualin in Ebstorf/ im Hertzogth. Lüneb.
Sophia Catharina.
Sabina Christina. Conj. Jürgen Grube.
Magdalena Hedewig.

Caspar


Benedictus von der Kuhla.
Detlev v.d. Kuhla.
Anna Klencken.
Jost von der Kuhla.
Wasmod von Meding.
Hedewig von Meding.
Anna Fresen.
Detlev von der Kuhla.
Johan Marschalck.
Segebado Marschalck.
Mette von Schönbeck.
Armgard Marschalckin.
Johan von Brobergen.
Judith von Brobergen.
Jütta von Meinstorff.
Caspar Detlev von der Kuhla/ Kön. Schwedischer Majór, Erbherr zum Klint.
Herman von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Adelheid von Wersabe.
Johan von Issendorff.
Johan v. Düring.
Maria von Düring.
Wolberich von Zesterfleth.
Maria von Issendorff.
Warner v. d. Hude.
Arend v. d. Hude.
Oda von Horn.
Catharina v. d. Hude.
Cord von der Hude.
Sophia von der Hude.
Ilse von Wrestete.

Von den Kuhlen.

DJe Kuhlen ſind alte und berühmte Dienſt-Männer dieſes Ertz-Stiffts Bremen vorzeiten geweſen / und haben ihren Erb-Sitz gehabt anfangs zu Bederkeſe / hernach im Lande Hadeln nahe bey Aterndorff / woſelbſt die Burg-Stelle noch zu ſehen. Ihr Schild iſt in der Mitten getheilet durch ein blau- und weiß-gewürffeltes Band / deſſen Feld oben blau und unten weiß. Der offene Helm iſt gezieret mit zehen gleich getheilten und zur Rechten und Lincken überhangenden blau- und weiſſen eins umbs ander geſetzten Strauß-Federn / wie obengeſetzte Figur zeiget. Der Krantz und die Helm-Decken ſind gleichfals blau und weiß.

Ihren Urſprung haben ſie von den Freyherrn von **Bederkeſa** / auff deren Obern-Hauſe ſie eine Burgſate ſambt dem Gerichte zu **Ringſtedt** und andern herrlichen Gütern beſeſſen / wie aus folgenden erhället.

Anno 1356. am heiligen Licht-Meſſen-Tage haben Marquard und Johan / Ericks Söhne / von **Bederkeſa** / Knapen / überlaſſen an Margareten von der Lith / die Johannis Kuhlen Frawe war geweſen (der ein Vätter * war vorgedachter Herren Marquardi und Johannis von Bederkeſa) und an ihrer Tochter Greten und an Heinen von der Lith / der obgedachten Margareten Bruder und ihren rechten Erben / alles Johannis Kuhlen ihres Vättern Guth / ausgenommen die Burgſate auff dem Obern-Hauſe **Bederkeſa** / das **Gerichte zu Ringſtete** und die gemeine Holtz-Marck; wovon der Brief zu leſen in Geneal. Baronum de Bederkeſa ad annum cit.

Zu der Zeit Ertz-Biſchoffen Johannis Roden, das iſt im Jahr Chriſti 1500 lebete Nicolaus Kuhle Comes Juratus Eccleſiæ oder beeidigter Ertz-Biſchofflicher Greve des Ertz-Stiffts und der Kirchen / wie er genandt wird in MSC. Joh. Roden f. m. 66. a.

Anno 1544. Montags nach Luciæ Virginis iſt in der Stadt Bremen verabſcheidet / daß mit Zuthun Claus Kuhlen / Wilcken von Schönebeck / Herman von Horn des ältern / Arends von der Lith und Johan von Bremen oder Marcus Eitzen / in Oertern jeders Gelegenheit / die vorhin geweſene Schatz-Schreiber / ſo von wegen der Landſchafft die vorige Schatzung des ſechszehenden Pfennings beſchrie-

* Ita extat in Literis; unde dignoſcitur origo.

Wem den Kirchen-
dienst sonst Obrigkeit zugeschrieben.

Wo aber die Obrigkeit selbst Christlich ist / da ist sie auch
Kirchendiener / und hat Macht / Kirchendiener zu bestellen / und
zu entsetzen / wie sie wil / und wie es ihr gut dünckt / wie
Constantinus / Theodosius / Carolus Magnus / Ludovicus / Otto / Henricus / und
andere Christliche Keyser gethan haben / welche auch Concilia / das ist / Kirchen-
versammlungen / gehalten / und darinnen Kirchendiener bestellet / und entsetzet haben.

Imprinted at London in Fleetstreet, by Richard Tottell, the xxvi. day of Iune. Anno. 1553.
Cum priuilegio ad imprimendum solum.

The

Von den Lappen.

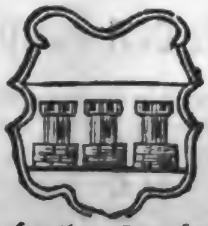
Die Ritter-mäßige Lappen ſind Burg-Männer zu Ritzbüttel und alte Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen/ wie das MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden mit folgenden Worten zeuget: **De Borg-Männer van Ritzenbüttel/ de Lappen geheten/ ſind alle Deenſt Männer geweſen des Stichts van Bremen/ alſe men findet in alten Saten/ * dar des Stichts Deenſt Männer geſatet ſind.** l. c. f. m. 36. Auff was Weiſe aber dieſe Herrn von ihrer alten Burg zu **Ritzbüttel** und ümbherliegenden Gütern vertrieben worden / wird hier mit wenigen anzuführen nöthig ſeyn.

Im Jahr Chriſti 1372. verſchrieben ſich **Wilcken** und **Wolter die Lappen** dem Rath und Gemeine zu **Hamburg** / daß ihre **Feſtung Ritzbüttel** ihnen / wenn es nöthig / ſolte offen ſtehen. Aber ſolche Verſchreibung gereuete ihnen bald hernach / und geriethen darüber in groſſen Streit mit der **Stadt Hamburg** / in welchem ſie aller ihrer liegenden Güter und zuletzt auch ihres Erb-Sitzes verluſtig wurden. Denn Anno 1393. verbunden ſich die Hamburger mit den Vorſtehern und Gemeine des Landes **Wurßten** / wider die ſämbtliche Herren **Lappen** / Burg-Männer zu **Ritzbüttel** / nachdem dieſelbe den Hamburgern groſſen Schaden gethan hatten mit Plünderung und Wegnehmung verſchiedener Schiffe. Vid. Chytræi Saxon. p. 72. Tratziger Chron. MSC. Hamburg. ad h. a. Die **Wurſter Frieſen** ſandten / vermöge des Vertrages/ den Hamburgern zu Hülffe achthundert wehrhaffte Männer. Alſo entrügten ſie vorgedachten Burg-Männern / zogen vor **Ritzbüttel** / ſtürmeten und gewonnen das Schloß mit Gewalt. Vid. Tratziger l. c. ad h. a. Darauff vertrugen ſich im folgenden 1394ſten Jahr **Wolter** und **Alverding die Lappen** mit dem Rath zu **Hamburg** / wegen des Hauſes **Ritzbüttel** / nahmen von dem Rathe eine genandte Summe Geldes / und verlieſſen damit alle Anſprache und Gerechtigkeiten zu ernandtem Hauſe und zu allen dazu gehörigen Gütern. Vid. Tratziger. l. c. ad A. 1394. Alſo iſt die Stadt **Hamburg** an das Hauß und **Ambt Ritzbüttel** kommen. Wie ſchmertzlich aber dieſer Verluſt der Kirchen zu **Bremen** geweſen/ iſt leichtlich zu ermäſſen aus den Worten/ welche noch davon in MSC. Archi-Epiſcopi Johannis Roden verzeichnet ſtehen. l. c. f. m. 20. lit. b. Anno 1397. hat **Woler Lappe** noch mit befodert die Vereinigung der Bremiſchen Ritterſchafft / und findet man ſeinen Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe geſetzet. Vid. Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a. Vermuthlich hat ſich dieſer und ſo noch ſonſt jemand von der Familia ferner übrig blieben zu **Bederkeſa** auffgehalten / inmaſſen ſie ſchon Anno 1388. die Helffte dieſes Hauſes von dem **Rath zu Bremen** inne gehabt. Conf. Geneal. Nobb. de Bederkeſa.

* l. c. Ritter- oder Muſter-Rollen.

Von

Von den von der Leßmon.



DJe von der Leßmon haben ihren Zunahmen ohne Zweiffel von dem nicht weit von der Stadt Bremen an der **Leſte** gelegenen Ort *Leſmona*, woſelbſt vorzeiten eine Burg geweſen / von welcher die drey Thürne in dem Wapen dieſes Geſchlechts mögen entliehen ſeyn. Von dem Urſprung deſſelben habe ich keine Nachricht gefunden; aber den Untergang ſetzet Ertz-Biſchoff Johannes Rode in das 15de Jahrhundert/ wenn er in ſeinem bekandten MSCto dieſe Worte gebrauchet / bey Anführung der Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen: **De van Leßmen / de ſind in Korter tyth verkamen.**

Anno Chriſti 1412. hat noch gelebet **Martin von der Leßmen** / welcher obengeſetztes Wapen gebrauchet / und iſt Ertz-Biſchöfflicher Ambts-Mann zu **Bederkeſe** geweſen. Vid. D. Krefftingii MSC. Diſcurſ. de R. B. p. m. 32. Vor der Zeit ſind auch verſchiedene dieſes Nahmens im Leben geweſen / als Anno 1321. Matthias de Leſmona. 1323. Jacobus de Leſmona. 1333. Gerhardus & Hermannus de Leſmona. und 1337. Albertus de Leſmona.

Von den von Linenbroke oder Lindenbruch/

die ſonſt auch Witmar zugenahmet worden.

DJe von **Lindenbruch** oder Witmar haben in ihrem Adelichen Wapen einen Linden-Baum geführet / und haben ihren Urſprung im Stedinger-Lande zu **Holtorp**. Sonſten ſind ſie in alten Zeiten den Oldenburgiſchen Gerichten rühmlich vorgeſtanden / wie denn noch ein Brief vorhanden von Anno 1301. darin angeführet werden Reinerus de Linerebroke und Hinrich ſein Sohn. Wie weit ſich ferner dieſes Geſchlecht mit der Zeit ausgebreitet/ davon kan die folgende Stamm-Tafel zeugen.

Anno 1351. iſt im Leben geweſen Marqvard de Linenbroke, und Anno 1370. Oltman de Lynenbrok mit ſeiner Frauen Reynſet.

Umb das Jahr Chriſti 1400. hat gelebet **Conrad** oder **Cordt von Lindenbruch**/ und gezeuget zweene Söhne **Lüder** und **Erp von Lindenbruch**/ von welchen nicht allein dieſe von Lindenbruch zugenahmete / ſondern auch die Familia der **Witmar** / It. der von **Dorne** ferner fortgepflantzet worden / wie davon Erp. Lindenbrogius ſelbſt eigenhändiges ſchrifftliches Zeugnüß hinterlaſſen / welchen wir zum ſchuldigen Nachruhm folgende Stamm-Tafel wollen beyfügen. Wobey doch zu erinnern / damit an der Adelichen Freyheit dieſes Geſchlechts nicht möge gezweifelt werden / daß Ertz-Biſchoff Chriſtophorus zu Bremen noch Anno 1520. Cordt Withmers / Frederick Struwingk / Herman Hinrichs und Herman Bock / Einwohnern des Oſterſtades/ ſolchen Adel confirmiret/ doch daß ſie/ wenn ſie brüchfällig/ zu Hagen ſolten zu rechte antworten.

Cordt

A.

Cord von Lindenbruch. Anno 1460.

- Lüder von Lindenbruch.
  - Burchard von Lindenbruch/ sonſt genandt Schwantzer.
    - Heinrich von Lindenbruch/ sonſt von Dorne.
      - Johan von Lindenbruch/ sonſt von Dorne.
        - Nicolaus von Lindenbruch/ sonſt von Dorne. Obiit ānno.
        - N. von Lindenbruch. Conj. 1. Johan Soltaw. Conj. 2. Cord Hemeling/ Rathsherr zu Bremen.
    - Nicolaus von Lindenbruch/ sonſt von Dorne genandt.
      - Herman von Lindenbruch/ sonſt von Dorne/ Bürger-Meiſter zu Lübeck.
        - Herman von Lindenbruch/ sonſt von Dorne / iſt auch Bürger-Meiſter in Lübeck geweſen.
  - Burchard von Lindenbruch/ iſt Anno 1472. Kirchgeſchworner zu Sandſtede geweſen.
    - Cord Lindenbruch/ sonſt Borchers genandt.
      - Johan Lindenbruch.
      - Burchard Lindenbruch.
      - Vincens Lindenbr.
      - Reiner Lindenbr.
      - Conrad Lindenbruch/ Vicarius und Calands-Decan in Hamburg. Ux. Becke Bernings/ eine Tochter Herbordi, Vicarii und Calands-Dec. Catharina. Mette.
        - Roleff. Obiit ānno.
        - Conrad/ Vicarius zu Hamburg.
    - . . .
    - . . .
  - Ermgard. Conj. Friederich Struvingk.
    - Johan Struvingk.
      - Friederich Struvingk/ zu Rechtenflethe. Ux. . . .
- Ery von Lindenbruch. Ux. eine Tochter Hinrich Witmars/ welcher Anno 1416. zu Werſabe gewohnet. Conf. Geneal. Nobb. Witmar.
  - Johan von Lindenbruch.
    - Johan von Lindenbruch.
  - Hinrich von Lindenbruch/ brauchet den Zunahmen nicht von der Schwerdt- ſondern von der Spil-Seiten / und läſſet ſich Witmar nennen. Ux. Becke Huts/ Friederich Huts / zu Werſabe und Beatæ Römeken Tochter. Catharina von Lindenbruch. Conj. Edelmer Betken zu Rechtenfleth.
    - Hinrich/ ein Geiſtlicher und Vicarius in Braunſweig und Bremen am Dóm, liegt begraben in S. Ansgarii Kirche.
    - Cord von Lindenbruch / ſonſt Witmar/ erhält einen Frey Brief wegen ſeines Adelichen Herkommens nebenſt einigen andern aus Oſterſtade/ von dem Ertz-Biſchoff Chriſtophoro. Ux. Nanneke oder Anna Elken zum Neuen-Lande in Oſterſtade. Alcke Lindenbruchs/ sonſt Witmars. Conj. 1. Hinrich Struvingk. Conj. 2. Hanneke Eymers. — Vid. p. ſq. lit. B. — Vid. fac. ſq. lit. C.
    - Lüder Betken.
      - Edelmer.
      - Betke Lüders.

Lit. B.

Cord Lindenbruch/ sonſt Witmar. Ux. Anna Elken.

- Burchard Lindenbruch/ ſonſt Witmar. Ux. Margareta/ eine Tochter Oltger Adden/ aus Rechtenfleth.
  - Cord Lindenbruch/ ſonſt Witmar. Ux. Becke Rönneken/ Jürgen Rönneken und Mette Fiegen Tochter.
    - Margareta.
    - Könecke.
    - Becke.
    - Mette Anna.
    - Alcke.
    - Lücke.
  - Nanneke oder Anna. Conj. Burchard von Cappeln/ aus Bremen eines Raths-Herrn Sohn.
    - Burchard von Cappeln.
    - Margareta von Cappeln/ an einen Paſtorn verheyrathet.
    - Becke von Cappeln.
- Friederich Lindenbruch/ ſonſt Witmar. Ux. Alcke Stuers/ Eilards Tochter/ aus Oldendorp im Lande Würden.
  - Cord Lindenbruch/ ſonſt Witmar/ heyrathete Anno 1606. Boleke Betken Tochter zum Büttel.
  - Nanneke/ oder Anna. Conj. Eymer Betken.
  - Alke Lindenbr. Conj. Eymer Blancken zum Büttel.
  - Becke.
  - Heylwig. Conj. Joſt Rönneken/ zu Offenwerde.
  - Anna.
- Margareta Lindenbruchs/ ſonſt Witmars. Conj. Hanneke Morſen/ Eiler Morſen zum Neuen-Lande Sohn.
  - Heinrich Morſen/ befreyet ſich zu Lübeck. Obiit anno.
  - Sirich Morſen/ zog dem Kriege nach. Begab ſich hernach in Bremen zu wohnen. Obiit anno.
  - Immeke Morſen. Conj. Jede Alverichs.
    - Alverich.
    - Heinrich.
    - Alcke.
  - Meine.
  - Becke.
- Becke Lindenbruchs/ oder Witmars. Conj. Heinrich Stender zu Rechtenflethe.
  - Heinrich Stender. Obiit im Kriege in Liefland.
  - Oltger. Ob: jung. Grete ſtarb jung.
  - Oltgerus der 2. Ux. Lücke Eppings/ Eymers Tochter.
    - Heinrich Stender. Ob: jung. 1604.
    - Eymer Stender.
  - Grete. Conj. Carſten Hilmers.
- Metke Lindenbruchs. Conj. Herman Eltes zu Menninghauſen im Lande zu Würden.
  - Erp: Lindenbrog. behält ſeiner Mutter Zunahmen/ bekömmt durch Beförderung Hn. Heinrich Witmars ein Canonicat zu Hamburg. Hält Hochzeit An. 1566. mit Anna Gyſen/ filia Bernhardi & Catharinæ Burtfeldes.
    - Joachim.
    - Heinrich.
    - Friederich.
  - Cord Stender. Ux. Könecke Stuers/ Roleſs Tochter zu Oldendorp im Lande Würden.
    - Beke.
    - Hoberich.
    - Catharina.
  - Catharina. Conj. Nanning Betken. Obiit ohne Erben.

Hinrich

Electors
Electors
Electors

der ſchönen Anmerckungen über des Cenſorini Buch de die natali. Der berühmteſte aber iſt geworden Fridericus Lindenbrogius, welcher nicht allein durch Herausgebung und Illuſtrirung vieler guten autorum; ſondern auch durch ſeinen Codicem Legum antiqvarum, &c. ſeinen Nahmen bey der Nachwelt verewiget. Zum Beſchluß wil ich hiebey ſetzen die Inſcription des Monumenti, welches vorgemeldete drey Söhne ihren Eltern / als dieſelbe in gutem Alter geſtorben und im Dom zu Hamburg begraben worden / aus ſchuldigſter Ehrerbietung nachſetzen laſſen:

D. M. ET MEMORIÆ,

DN. ERPOLDI LINDENBROGII

Ex vetuſta & celebri Witmariorum proſapia,
In Diœceſi Bremenſi nati,
Viri integerrimi, Patriæque amantiſſimi, cujus Decora
ac Nobilitatem ſcriptis illuſtrare indelaſſato ſemper animi vigore,
feſſa jam licet ætate ſtuduit, donec fatali ſuperveniente neceſſitate vitæ
pauſam fecit.

⊙. ANN. X. clɔ Iɔ CXVI.

Et ANNÆ GISEÆ, ex honeſta Giſeorum, Burtfeldiorumque, Civium Hamburgenſium familia ortæ,
Matronæ lectiſſimæ.

⊙. ANN. X. clɔ IɔcXII.

Pietatis ergò Parentibus benemeritis faciendum
curarunt

HENRICUS, FRIDERICUS, JOACHIMUS LINDENBROGII.

Valete Parentes, Nos eo quo Natura permiſerit ordine
Vos ſeqvemur.

Quisquis es, ſi pius es, Dominumque metuens,
Suprema Lindenbrogiorum, Spe Reſurrectionis ſub hoc
Saxo quieſcentia turbare noli.

Ejus rei ergò Monumentum hoc juxta Capitularem ſacræ hujus Domus Legem, in magnum Cenſoriumq; Mundi diem clauſum eſto. H. N. S.

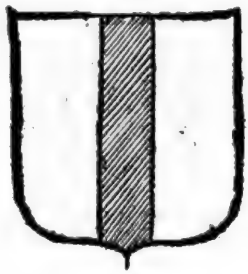
Cœli regnantis duplex hæc potentia,
Privare vitâ, cum ſatis poſſedimus,
Reddereque Vitam, quâ perenne vivimus.

ANNO clɔ IɔcXLVII.

Wir liegen und ſchlaffen gantz mit Frieden / du HERR allein machſt / daß wir ſicher wohnen. *Pſal. IV. 9.*

Von

Von den von Line.



Die von **Line** ſind unter die alte Ritter-mäſſige Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen billig zu zählen / und haben im **Stedinger Lande** vorzeiten ihren Sitz und groſſe Güter gehabt / nebenſt der alten Burg **Line** / welche Anno 1159. ohngefehr / in der Stedingiſchen Rebellion, eben wie das Schloß **Lichtenberge** mit Liſt von den Stedingern eingenommen; Da ſie denn nicht allein die Junckherrn / ſo damahlen auff der Burg geweſen / mit ihren Dienern umbgebracht / ſondern auch beyde Schlöſſer mit Feuer verderbet haben. Vid. Hamelmanni Chr. Oldenb. part. 2. cap. 18. p. 58. Nichtsdeſtoweniger ſind in ſolcher Unruhe einige von dieſem Adelichen Geſchlechte übergeblieben / welche daſſelbige glücklich propagiret / biß der letzte deſſelbigen mit Nahmen **Johan von Linen** / umb das Jahr Chriſti 1596. in den Niederländiſchen Kriegen umbkommen. Hamelman. l. c. p. 83.

Im Jahr Chriſti 1219. hat **Thetburich von Line** gelebet und ihre Tochter / und haben dem Dóm-Capitulo und erwehlten Ertz-Biſchoffe gehuldiget.

Anno Domini 1283. in Dominica, qua cantatur Judica, Bremæ Giſelbertus Dei gratia ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus dimittit Comitibus & Dominis in Oldenborch, Reynfridum filium Ottonis militis dicti Slore, ſuum miniſterialem, recipiens ab ipſis in Concambium Fridericum filium Bernardi militis de Line, in locum & jus prædicti Reynfridi, ut ipſe illi & Eccleſiæ ſuæ, ſuisque ſucceſſoribus ad ea teneatur, ad quæ prædictus Reynfridus illi, Eccleſiæque ſuæ ſuisque ſucceſſoribus tenebatur.

Im Jahr Chriſti 1289. in octava Aſſumptionis beatæ Mariæ, ſind **Bernhard von Line** / Ritter / und ſeine Erben erſchienen für Giſelberto dem Ertz-Biſchoff zu Bremen / und haben öffentlich bekandt / daß ſie Erico Archi-Dia-

cono Ruſtringiæ und Dom-Herrn der Kirchen zu Bremen verkaufft ein halb Land des **Dorffes Line**/ wobey Zeuge geweſen **Johan von Bremen.**

Im Jahr Chriſti 1290. haben Herr **Erich von Line**/Ritter/ und ſeine Erben/ öffentlich bekandt/ daß ſie dem Ehrwürdigen Dom-Capitulo zu **Bremen**/verkaufft einen Zehenden in zweyen Landen im **Dorff Line** belegen/mit aller Gerechtigkeit/ womit ſie es bißhero beſeſſen.

Im Jahr Chriſti 1291. feria quarta poſt Dominicam, qua cantatur Oculi mei, ſind vor Ertz-Biſchoff Giſelberto erſchienen Albero **von Linen**/und ſein Sohn **Bernhard**/ und haben bekant/daß ſie einem Ehrwürd. Dom-Capitulo zu Bremen verkaufft einen Zehenden von zweyen Landen/ im **Dorffe Line** belegen/ mit aller Gerechtigkeit/als ſie denſelbigen bißdahero beſeſſen. In dieſem Kauff haben gewilliget Bernhard/ Erich/ Ery und Friederich von **Line**/ Rittere/jetzogenandten Alberonis Vatters-Brüdere und ihre Erben/und auch Gerhard, der da war ein Sohn Gerhardi **des Ritters**/ genennet von Bremen und ſeine Frauwe.

Anno Domini 1293. feria 6ta ante Dominicam Lætare, ſind erſchienen **Erich von Line**/ Ritter/ und ſeine Erben vor Giſelberto dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen/ und haben öffentlich bekandt/ daß ſie dem Dom-Capitulo der Kirchen zu Bremen verkaufft/ ein Viertheil eines Landes/im **Dorff Bardenflete** / über der Hunte.

Anno Chriſti 1294. in quinta feria poſt diem Inventionis reliquiarum S. Stephani Protomartyris, hat Herr **Erich von Line** / Ritter/ mit ſeiner Frauwen und Kinder und Erben Conſens, der Kirchen zu Bremen übergeben all ſein Recht/ das er gehabt in zweyen Landen/ belegen zu **But-Line.**

Anno Chriſti 1350. ward Herr **Otto von Line** zum Ritter geſchlagen **von Grafen Mauritio zu Oldenburg**/ Coadjutore des Ertz-Stiffts **Bremen.** Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 83.

Von

Von den von der Lith.

DJeſe alte Ritter-mäßige Famille führet in einem Silber-weiſſen Schilde einen Kranich / natürlicher Farbe / welcher in den Klauen des auffgehobenen rechten Fueſſes einen Stein hält/und mit auffgerichteten Flügeln/ als wolte er ſich erheben / nach der rechten Seiten des Schildes ſich wendet. Auff dem offenen Ritter-Helm ſind zween gleichmäßige Flügel zu ſehen / wie oben geſetzte Figur ausweiſet. Die Erklärung wird leicht zu machen ſeyn/ wie ſie in folgenden berühret worden:

En tibi vera pii patriæ Cuſtodis imago;
Pro grege grus vigil ut excubat ille ſuo.
Vobis Lithiadæ vigilantia ſubdidit alas,
Ac veſtrum meritis nomen ad aſtra tulit.

Des Kranichs Wachſamkeit bewahrt den gantzen Hauffen/
Und läßt ihn in Gefahr des Schlaffes ſicher ſeyn.
Sein Aug' iſt unermüd't das Lufft-Feld durchzulauffen/
Und wenn es würde müd' / ſo warnet doch der Stein.
Euch hat die Wachſamkeit umb das Gemeine Beſte
Die Flügel angeſetzt / dadurch empor zu gehn/
Ihr Herren von der Lith / den Sinn behaltet feſte/
So wird auch euren Ruhm die graue Nachwelt ſehn.

Von

Von der alten Hoch-Adelichen Familia der Herren von der Lith/ das I. Theil/ anfangend von Anno 1200. und reichend biß 1400.

§. 1.

Jcht ohne Urſach mag von dem blühenden Alterthum dieſes Geſchlechts als die erſte Probe angeführet werden / daß es unter den älteſten Ritter-mäßigen Familien des vormahligen Bremiſchen Ertz-Stiffts ſchon vor fünf hundert Jahr mit Fürſtl. Dignität bekleidet in den Hiſtorien zum Vorſchein kommet/ und unter ſeinen alten hochberühmten Sproſſen zugleich einen **Ertz-Biſchoff zu Bremen** und **Ertz Abt zu Harßfeld** zählen kan. Inmaſſen ümb das Jahr Chriſti 1180. Hartwicus **von der Lith**/ ein edler und hochgelaheter Herr im Leben geweſen / welcher Anfangs unter dem Titulo eines Notarii, von dem Groß-mächtigen Hertzog der Sachſen Henrico Leone zu Ausfertigung der wichtigſten Schrifften gebrauchet worden. Nach der Zeit ward er Theſaurarius des Bremiſchen hohen Dom-Stiffts/ * bey welcher Function er ſich ſo löblich und weißlich verhalten / daß er Anno 1184. d. 29. Jan. durch einhällige Wahl zum Ertz-Biſchoff erwehlet worden. Wovon nachdencklich ſchreibet Wolterus Chron. Brem. p. 54. edit. Meibom. Hartwicus II. XXIV. ** Archi-Epiſcopus XXI. electus concorditer de eccleſia Bremenſi, cui conſonabat Capitulum Hamburgenſe & S. Willehadi Bremenſe, quod fuit ſatis novum. Et Laici concurrerunt omnes in admiſſionem electionis ejus concordi voce & cum jubilo, quia pius erat & omni virtute præclarus, ſapiens & juſtus, diligens ſemper æqvitatem. In ſolchem hohen Ambt hat er nicht allein durch Stifftung verſchiedener Clöſter und Kirchen ſich mild und freygebig erwieſen / ſondern auch in Krieges-Zügen und Heer-Fahrten groſſe Arbeit ausgeſtanden.

Anno 1185. Indictione tertia, in dem erſten Jahr ſeines Ertz Biſchöfflichen Ambts fundirete Ertz-Biſchoff Hartwicus das **Cloſter Oſterholtz** und dotirete es mit vielen Gütern/ welche zu **Schyrenbicke**/ d. i. **Schermbecke**/ **Donnerden**/**Bramel**/**Stedesdorpe**/**Vörde** und ſonſt hin und wieder gelegen.

Anno 1187. *** ward von dieſem Ertz-Biſchoff in der Stadt Bremen fundiret / dotiret und eingeweyhet das Collegium S. Ansgarii zu Ehren unſers HErrn und Erlöſers JEſu Chriſti und ſeiner Mutter der Jungfrauen Mariä/ unter der Anruffung des ſeligen Ansgarii, vorgeweſenen Ertz-Biſchoffs zu Bremen; Auch hat er zu Bremen in der Dom-Kirchen unter dem hohen Chor in der ſo genandten Crypta oder Grufft einen Altar fundiret und mit Gütern berentet. Auſſerhalb der Stadt hat derſelbe im nachfolgendem 1188ſten Jahre einen Ort zu **Wolda bey der Lesmon** gekaufft mit allen dazugehörigen Gütern und Gerechtigkeiten / für hundert und viertzig Bremer-Marck / ümb daſelbſt ein Nonnen-Cloſter Ciſtertienſer-Ordens zu bauen / welches in folgender Zeit von ſeinem Nachfolger Gerhardo II. **nach Lilienthal** verleget worden.

Im

* Wolterus Chron. Brem. p. 54. m. Hartwicus Theſaurarius, dictus de Lyd, qui poſtea effectus eſt Archi-Epiſcopus. ** ſc. Epiſcopus.

*** d. 1. Maji, qvamvis jam ante ea tempora ibidem Conventus Canonicorum fuiſſe videatur. Literas enim fundat. Cœnobii in Oſterholte Anno 1185. inter reliquos teſtes ſubſcripſit Remigius beati Auſcharii Decanus.

Im vorgemeldeten Jahre bey wärender Regierung Ertz-Biſchoffs Hartwici II. ward Jeruſalem von den Saracenen erobert. Als nun die gantze Chriſtenheit zu Waſſer und Lande ſich rüſtete ſolchen Ort aus der Ungläubigen Händen wieder zu reiſſen/ rüſtete ſich auch Ertz-Biſchoff Hartwicus II. und brachte mit Hülffe des Königs von Dännemarck und der benachbahrten Fürſten und Städte eine anſehnliche Flotte zuſammen/ kam damit in Portugal Anno 1197. an/ und zog ſelbſt in Perſohn weiter ins Gelobte Land nach Jeruſalem; Von dannen er im folgenden Jahre wieder zu Venedig angekommen und ſich ferner in ſein Ertz-Stifft begeben hat. Was für herrliche Thaten durch Beyhülffe dieſer Flotte zu der Zeit in Orient ausgerichtet worden / und was für Kriege noch ohne dem Ertz-Biſchoff Hartwicus wider die Rebelliſche **Dittmarſchen** und **Stedinger** geführet / und was er dabey ausgeſtanden / item was er ſonſten der Geiſtlichen Güter wegen in offenen verſiegelten Briefen geſtifftet und verordnet/würde hier anzuführen gar zu weitläufftig ſeyn. Vid. Chron. Bremenſ. MSC. Rynsbachii & Renneri. Krantzii Metropolis. Wolteri Chron. Brem. Erp. Lindenbrogii Hiſt. Archi-Epiſc. Brem. in Vita Hartwici II. Conf. Ejusdem Privilegia Archi-Eccleſiæ Hamburgenſis. Endlich iſt er Anno 1208. mit nicht geringen Leydweſen ſeiner Unterthanen verſchieden/ und in der von ihm zu Bremen fundirten Kirche S. Ansgarii, vor dem hohen Altar begraben worden. Seine Grabſchrifft iſt folgende geweſen/ wie daß Chron. MSC. Brem. Renneri bezeuget.

Anno 1208. 3. Non. Novembris obiit Hartwicus II. Archi-Epiſcopus **Bremenſis**, *pius Pater*, * qui tertio anno Pontificatus fundavit iſtud Collegium. Sedit annis 22. menſibus 6. & diebus 19.

An der Wand ueben über ſind folgende Verſe geſchrieben geweſen.

Præſulis Hartwici hoc (ſunt) condita membra ſepulcro,
Cum milleſimus annus, bis centeſimus ac bis
Demto uno decimus Chriſti raperetur ab ortu.
Hic *pius* ut vixit Patriæ *Pater* optimus, omni
Præluſtris vita, Lux Chriſti, *gloria Gentis*,
Hic, Deus omnipotens, valeat in pace perenni.

§. 2. Hiebey kan ich nicht unterlaſſen anzumercken (α) den ſchönen Beynahmen/welchen dieſer Ertz-Biſchoff wegen ſeiner Frömmigkeit und fürnehmlich wegen der vielen errichteten Geiſtlichen Stiffter / ſo wol von den Hiſtoricis als auch im vorhergehenden Epitaphio überkommen / daß er fürnehmlich Pius genandt worden / welcher Titul vorhin auch groſſen Kayſern als dem Ludovico und Henrico beygeleget. Ferner (β) wird er genandt gloria Gentis, die Ehre ſeines HochAdelichen Geſchlechts zum unwidertreiblichen Beweisthumb/ daß die familia der Herren von der Lith/ als aus welcher er entſproſſen/ ſchon zu ſeiner Zeit in guten Flor müſſe geweſen ſeyn. Weswegen gar ſehr irret der ſonſt berühmte Hiſtoricus und Geographus D. Caſpar Danckwehrt in ſeiner Beſchreibung des Hertzogthumbs Holſtein p. 269. unter dem Nahmen Hartwici II. Archi-Epiſcopi, wenn er ſchreibet/ es ſey derſelbe eines Bauren Sohn geweſen in dem Dorffe Utlede gebohren/** da doch die Warheit aus vorangeführten helle gnug in die Augen leuchtet und von andern erkandt worden. Vid. Martini Zeileri Deſcriptio Regnorum Sueciæ, Gothiæ &c. quæ prodiit Amſtelodami Anno 1656. in Deſcript. Ducat. Brem. p. 478. ubi expreſsè ait: Hartwicus II. ex nobili genere nobilium de Lithe in Archi-Epiſcopatu Bremenſi. Conf. ante cit. Wolterus & alii. Vorgemeldeter Ertz-Biſchoff Hartwicus hatte einen Bru-

* Pius Ærhaft. Vid. HRABAN. MAYR. Gloſſ. in h. v.

** Verſus, quem adducit cit. D. D. Danckwerth ad corroborandam ſuam ſententiam, ita, ut opinor, legendus erit: VDLid progenito datur Inſula Pontificalis.

der / der hieß Sigibaldus oder Segebado **von der Lith** und war Ertz-Abt zu **Harßfeld** / welcher in einem Jahre / nehmlich Anno 1208. mit ſeinem Herrn Bruder dem Ertz-Biſchoff verſtorben. Vid. Chron. Harsfeld. MSC. in Catal. Archi-Abbat. in Princip. Bucelini Germ. Sacræ Topograph. Notit. ſub tit. Harsfeld. p. 188. ſq. Nun begab es ſich / daß der Biſchoff zu Lübeck Conradus / des Kayſers Friderici Barbaroſſæ Cantzler / ſeinen Sitz vacant gemacht hatte. Worauff das Capitulum daſelbſt eines Theils David / den Præpoſitum zu Lübeck / andern Theils des Ertz-Biſchoffs Hartwici Bruder / den Ertz-Abt / zum Biſchoff verlangete an Conradi Stelle zu wehlen. Aber der Ertz-Biſchoff ſahe hierunter nicht an die fleiſchliche Bluts-Verwandſchafft / ſondern bewegete Theodoricum den Probſt zu Segebergen ſolche Dignität anzunehmen: Vid. Arnoldi Lübec. Chron. Slav. cap. 13. p. 329. ſq. edit. Bangert. Krantzius metr. lib. 7. cap. 12. p. 175. &c. Doch iſt er mit eben dieſem Biſchoff Theodorico, da derſelbe ſich im Cloſter Zeven auffhielte / in groſſen Streit verfallen / ſo daß auch er / der Ertz-Biſchoff nach vorhergegangener Citation den Bann über den Biſchoff ergehen laſſen. Vid. Arnoldus l. c. p. 396. ſqq.

§. 3. Es waren aber dieſe beyde Herren Gebrüder (Ertz-Biſchoff Hartwicus und Ertz-Abt Segebado von der Lith) aus der damahligen Freyherrſchafft Bederkeſe entſproſſen / als woſelbſt ihre Hochadeliche Anverwandten nicht allein das Burg-Lehn auff dem Bederkeſiſchen Schloſſe / ſondern auch herrliche Güter daherümb beſeſſen / und auff ihre Nachkommen propagiret / unterdeſſen das die geiſtliche Prælaten als Regiments-Seulen die Regierungs-Laſt und das gemeine Beſte ihres Vatter-Landes mit großmüthiger Frömmigkeit unterſtützeten. Denn es lebeten zu dieſer Zeit auſſer dem geiſtlichen Stande Friederich und Segebado **von der Lith** / welche Anno 1219. ihrem Ertz-Biſchoff und Herrn gehuldiget haben. Vid. Erp. Lindenbr. Adel-Chr. MSC. h. t.

Umb das Jahr Chriſti 1300. hat gelebet **Claus von der Lith** / und Anno 1356. Heino oder **Hinrich von der Lith** / deſſen Schweſter Margareta zur Ehe gehabt Johan **Kuhlen** / einen Vättern Herrn Marqvardi und Johannis von Bederkeſe. Vid. Geneal. Baronum de Bederkeſe ad h. a.

Anno 1375. am heiligen Abend Bartholomæi, des H. Apoſtels / haben gelebet Johan / **Claws** Sohn **von der Lith** / und **Claws** deſſelbigen Johannis Sohn. Dieſer Johan **von der Lith** hat zur Ehe gehabt eine Baroneſſin von Bederkeſe / mit welcher er drey Söhne gezeuget / mit Nahmen **Carſten** / oder Chriſtian / **Claws** und Martin **von der Lith**. Im obgedachten Jahre 1375. hat er (Johan von der Lith) ſein Burg-Lehn auff dem Hauſe Bederkeſe an Ertz-Biſchoff Albertum überlaſſen / mit Bewilligung ſeines Sohnes Chriſtiani oder **Carſten von der Lith**. In MSC. Diſcurſu Krefftingii de Republ. Brem. cap. 6. wird gemeldet / der Ertz-Biſchoff habe von Chriſtiano **von der Lith** ſein Theil oder Burg-Lehn auff dem Hauſe **Bederkeſe** precario oder bittweiſe erhalten auff drey Jahr. Womit übereinſtimmet Erpoldus Lindenbrogius in ſeiner Adel-Chron. tit. Nob. de Werſabe. und berichtet / daß Anno 1375. am Tage Valentini Martyris Ertz-Biſchoff **Albrecht** zu **Bremen** von Chriſtiano, Nicolao und Martino Gebrüdern **von der Lith** / ihre Güter und Eigenthüme / die ſie hatten auff dem Schloſſe / in dem Dorffe und auff dem Felde zu Bederkeſa (wie dieſelbige Güter alle auff ſie erblich gekommen und von Alters von denſelben beſeſſen und gebraucht worden) drey Jahr lang zu Lehn empfangen; Und ſich hierauff verſchrieben und zugeſagt / ſolches Schloß / Güter und Eigenthüme nach Verlauff der nächſt-folgenden dreyen Jahren zu S. Petri Tag / als er auff dem Stuhl kam / ihnen eben ſo gut / als ſie geliehen waren / wiederumb zuzuſtellen. Zu deſſen Feſthaltung viele von der Ritterſchafft den darüber gegebenen Brieff als Bürgen unterſchrieben. Conf. Geneal. Nob.

Nob. de Werſabe ad h. a. Hiebey iſt zu mercken / daß zu der Zeit verſchiedene Burg-Lehne * auff dem Hauſe Bederkeſe geweſen / unter welchen auch eines der Hertzog von Sachſen-Lauenburg gehabt; Das meiſte aber davon beſaſſen die **Freyherrn von Bederkeſe** / nebenſt den **von der Lith** / von **Elm** und von **Lunebergen** / wovon zu ſehen die Genealogie dieſer Geſchlechter. Conf. Renner. item Kreffting. ll. cc.

§. 4. Anno 1377. oder 1383. kauffte Ertz-Biſchoff **Albrecht** ein Theil des Schloſſes und Güter zu Bederkeſe von Chriſtiano oder **Kerſten von der Lith** und ſeinem Vatter. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem. in Vita Ottonis Archi-Ep. ad A. C. 1406. It. Anno 1377.

Anno 1382. **Wunnen de Bremers dat halve Slot (Bederkeſe) mit der halven Herrſchup van den van der Lith.** Renner. MSC. Chron. l. c. f. m. 274. b. Conf. Kreffting. Diſcurſ. de Republ. Brem. cap. 6. Solches geſchahe in der Unruhe / und in der Fehde / welche das Ertz-Stifft und die Stadt Bremen zu der Zeit gehabt mit Hertzog Alberto von **Lüneburg**. Vid. Auct. cit. In obgedachtem Jahre that die Stadt **Bremen** ihre Helffte der **Herrſchafft Bederkeſe zu Lehn** ein dem damahligen Adminiſtratori des Ertz-Stiffs / Herrn Bernhardo **von Schauenburg** / Probſten zu Hamburg.

Anno 1383. Octavo Innocentium ſind noch im Leben geweſen und haben einen Brief gegeben **Kerſten / Clawes und Martin Gebrüdere von der Lith.**

Anno 1386. am Tage Bonifacii hat vorgedachter Herr **Bernhard von Schauenburg** ſich mit der Stadt **Bremen** / im Nahmen des Ertz-Stiffts verbunden die von **Elm** / **Lith** und **Lunebergen** zu überziehen / als Stöhrer des Land-Friedens (welches ihnen Schuld gegeben ward) / und nach glücklich erhaltenen Siege / ihre Güter dergeſtalt unter ſich zu theilen / daß alles was deren von **Elme** und **Lith** geweſen / der Stadt heimfallen / deren von **Luneberge** Güter dem Ertz-Stifft bleiben ſolten / jedoch mit dem Bedinge / daß die Verwalter und Unterthanen zum **Luneberge** der Stadt mit Eyde ſich verwandt machten. Dieſes iſt alſo gelungen und vollenzogen worden im vorgemeldeten Jahre 1386. ſo daß die Herren **von der Lith** und **Elme** einen Lehn-Revers dem Rath und der Stadt **Bremen** gegeben haben / darin ſie öffentlich bekandt / daß ſie von dem Herrn **von Schauenburg** und der Stadt **Bremen** überwunden / und derowegen von dato an von E. E. Rath der Stadt **Bremen** ihre Güter zu Lehn empfangen wolten. Von dem weitern Zuſtand der Herrſchafft Bederkeſe. Vid. Geneal. Nobb. de Bederkeſe. It. Rennerus & Krefftng. ll. cc. nec non Acta Bederkes.

§. 5. Anno 1397. hat **Hinrich von der Lith** / vorgemeldeten Martini Sohn / Martini und Lüderi Vatter / mit beygewohnet der Vereinigung der Bremiſchen Ritterſchafft.

Anno 1428. war derſelbige Ertz-Biſchöfflicher Droſte / auff dem alten Gräflichen **Hauſe Stotel** / welches ihm von dem Ertz-Biſchoff Nicolao für 1100. Goldgülden verſetzet war; ward aber von dem Rath und Gemeine zu Bremen aus ſelbigen Schloſſe vertrieben. Denn im vorgeſetzten Jahre / des andern Sontags vor St. Michaëlis Tage / zog der Rath zu Bremen und der Meinheit ein Theil vor Stotel / und **wunnen dat aff Hinric van der Lith und Marten ſynem Söhne / dat öhme Pandswieſe ſtund vor 1100. Rhynſche fl.** Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a. Die Urſache ſolches Überfalls und Einneh-

* Burg-Lehne ſunt feuda conditionata, ad juvandum in caſtro defendendo data, quorſum ſpectant etiam pacta Ganerbinatus, quæ principaliter mutuam defenſionem reſpiciunt, licet poſtea ad jus quoque ſucceſſionis extenſa. Leges ſeu conventiones, quibus hæc communio & fraternitas initur, appellant den Burg-Frieden.

nehmung war / weil Herrn Hinrich von der Lith Schuld gegeben ward / daß ſeine Knechte die freye Fahrt auff dem Weſer-Strohm curbiret hätten. Aber dieſer brauchte wegen des erlittenen Schadens hefftige Repreſſalien / welche Rennerus MSC. cit. ad A. C. 1429. unter die Urſachen des übelen Zuſtandes / der zu der Zeit in Bremen geweſen / mit Recht anführet / wenn er alſo ſchreibet: De drüdde Orſake was van Stotel / dat gewunnen was. Darumb lede Hinrich van der Lithe de Strate twüſchen Bremen und Stade meiſt wöſte. Averſt de Rath lede etlike framer Luide tho Vote yegen ſe / dat alſo de eine Angſt de andere verdref. Van düſſen Unfrede wurd dat Brodkorne ſo dühre tho Bremen / dat men vor den Schepel tho Bremen geuen moſt 24. Grot / den man ſüſt ümme teine koffte.

Anno 1430. verglich ſich die Stadt Bremen mit den Herrn von der Lith wegen Eroberung des Schloſſes Stotel. Vid. Kreffting. Diſcurſ. de R. B. cap. 6. f.

Anno Chriſti 1436. des Donnerſtages nach S. Marci Tag hat Heinrich von der Lith / mit Bullbord ſeiner Söhne / Martens und Lüders / verkaufft an Jacob von Hagen / Bürger-Meiſter in Stade / ſein Lydt-Recht * an dem Kirchſpiel zu Ditkerskope und dem Wall im Alten-Lande.

Anno 1441. am Tage Remigii, iſt geweſen der 11. Tag Martii, ſtarb vorgemeldeter Herr Hinrich von der Lith / der löbl. Stamm-Vatter der Nieder-Ochtenhäuſiſchen Lineæ. Vid. Stamm-Tafel.

Anno 1442. d. Triburtii haben Claus / Diederich und Wilcken / Gebrüder und Claws von der Lithen Söhne / auff einer Seite; Martin und Lüder von der Lith (Hinrici Söhne) auff der andern Seiten ſich verglichen wegen Claws von der Lithen / ihres reſpectivè Vattern und Vättern Guth zu Elme / ingleichen wegen des Burg-Friedens daſelbſt / und haben einen Vertrag zuſammen gemacht.

§. 6. Martinus von der Lith / Nicolai Sohn / Claws / Diederichs und Wilckens Bruder / iſt Ertz-Biſchöfflicher Ambt-Mann zu Vörde / und Droſte zu Bederkeſe geweſen / woſelbſt er bauen laſſen das Back-Hauß und Brau-Hauß / wie denn ſein Nahme noch alda auff dem Hauſe / zu der Zeit Erpoldi Lindenbrogii, geſtanden und zu leſen geweſen. Er hat fünff Söhne nachgelaſſen / mit Nahmen / Diederich / Wilcken / Marten / Segebade und Cordt / von welchen hernach ein mehrers. Unter denen Diederich / meines Erachtens / geweſen der löbliche Stamm-Vater der Erbherrn zu Elmlo / Ficke-Mühlen / Alffſtede / Ritterhude und Heylshorn; Aber Cordt von der Lith hat Kuddeworden ein Dorff im Lauenburgiſchen bekommen / wie der Verfolg ferner wird lehren. Conf. Stam-Tafel lit. A.

Martinus von der Lith / Henrici Sohn / iſt geweſen Ertz-Biſchöfflicher Droſte zu Stotel und Blumenthal / und ein mignon ſeines Herrn Ertz-Biſchoffs Henrici, wie das MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi bezeuget. Dieſer hat erſt Anſuchung gethan bey dem Ertz-Biſchoff Gerhardo, daß ihm möchte / Krafft der Ritterlichen Privilegien / zu Nieder-Ochtenhauſen / ohnweit der Ertz-Biſchöffl. Reſidence Vörde auff ſeinem Erbe und Guthe zu bauen vergönnet ſeyn. Aber Ertz-Biſchoff Gerhardus trug Bedencken ſolches zu ver-

gön-

* Lyd-Recht. Litimonium, Lidimonium in Charta Ludovici Imp. & Caroli Calvi apud Hariulfum. lib. 3. cap. 2. Litidium in Bullario Caſinenſi p. 19. ein Lyd-Recht / *obſequium & ſervitium*, cui *Litus*, *Lidus*, *Ledus*, *Ludtus*, *Lito* (nam diverſimodè ſcribitur) ein freygelaſſener Knecht / erga dominum obnoxius eſt. Vid. du Freſne Gloſſarium in h. v. Litum in conditionis mediæ inter libertum & ſervum eſſe, obſervat Doctiſſimus Wendelinus in Gloſſar. Salic. in h. v. Vid. Opera Politico-Hiſtorica Chifletii.

Quæ ſi ſunt, ſi ſunt, ſi ſunt,

Die Erz gehen Metall zu werden / wie die Thier von einer Art zu der andern / durch Mittel / und Zwischenkünfften / wie wir droben gesagt haben.

Das Erz / das Metall werden will / ist anfänglich ein Wasser / das in der Erden / in Felsen / und Steinen / in Gängen / und Klüfften / wie ein Saft in den Bäumen / und Kräutern / wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Stein / oder ein Erz / das Metall werden will / wie ein Thier / das Thier werden will / ist anfänglich ein Tropffen Wasser / oder ein Tropffen Saamen / der wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Thier / oder ein Mensch / wie ein Kraut / das Kraut werden will / ist anfänglich ein Tropffen Wasser / oder ein Tropffen Saamen / der wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Kraut / oder ein Baum / wie ein Stein / der Stein werden will / ist anfänglich ein Tropffen Wasser / der wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Stein / oder ein Felß / wie ein Wasser / das Wasser werden will / ist anfänglich ein Tropffen Wasser / der wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Wasser / oder ein Bach / oder ein Fluß / oder ein Meer / wie ein Tropffen Wasser / der Tropffen Wasser werden will / ist anfänglich ein Tropffen Wasser / der wächst / und zunimmt / und wird endlich ein Tropffen Wasser / oder ein Regen / oder ein Thau / oder ein Reif / oder ein Schnee / oder ein Hagel / oder ein Eis / oder

gen als einen Pfand-Schilling / welches ihm die Bremer plünderten. Renner. l. c. ad h. a.

Anno 1555. iſt im Leben geweſen Herr **Berthold von der Lith.**

Anno Chriſti 1584. iſt gebohren Herr **Johan von der Lith** / Diederichs Sohn / welcher hernach Dom-Decan zu **Verden** geworden. Vid. Leich-Predigt.

Im Jahr Chriſti 1593. ſtarb Herr **Eberhard von der Lith** / Erbherr zu Nieder-Ochtenhauſen / Melchiors Sohn / (Vid. Stamm-Tafel) nachdem er durch Gottes Segen mit ſeiner Ehe-Frauen Mette von Brobergen / Hennekens Tochter / gezeuget in wärender Ehe / drey Söhne / mit Nahmen 1. **Melchior** / 2. **Lüder** / und 3. **Hinrich von der Lith.** **Melchior** iſt ein treflich gelahrter und Tugend begabter Mann geworden / weswegen er auch zum Dom-Herrn und Theſaurario in Bremen / Probſten zu Oſterholtz / desgleichen zum Dom-Herrn in **Verden** iſt erwehlet worden. Aber er iſt in der beſten Blüte ſeines Alters Anno 1587. d. 22. Julii geſtorben / und lieget im Dom zu Bremen begraben. Sein Marmor-ſteinernes Epitaphium iſt noch zu ſehen vor dem hohen Chor / zur rechten Seiten / mit dieſer Uberſchrifft:

Reverendi & Nobilis Viri, virtute & eruditione & eloquentia præſtantiſſimi Domini Melchioris à Lith, Bremenſis, Eberhardi à Lith filii, Canonici & Theſaurarii Bremenſis, Canonici Verdenſis, Præpoſiti in Oſterholt, qui anno ætatis ſuæ XXVIII, piè in Chriſto obdormivit.

Wobey dieſe Diſticha:

Melchior hoc tumulo genitus de ſtemmate Lythi,
Qvà ſita Bremenſis nobilis ora, jacet.
Floruit eloqvio Virtus in corpore pulchro,
Qvo tunc Principibus munere gratus erat.
Brema potens & Verda vetus ſacrata tulerunt
Inſigni Canonum junctaque jura fide.
Ac Cuſtos ſacræ theſauros ædis habebat;
Oſterholda ſuo Præſule nuda dolet.
Vixerat hic facilis, ſincerus, amabilis, æqvus,
Ac Chriſti merito vectus ad aſtra fuit.
Hac Eberardus humo Genitor Materque Broberga
Ante diem nati condidit oſſa ſui.

Welche ferner biß auff den heutigen Tag von dieſer Hoch-Adelichen Familia in Flor geweſen und noch ſind / wird der geneigte Leſer in folgender Stamm-Tafel weiter finden können.

(o)

Hart-

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Herren von der Lith.

Lit. A.

Hartwicus von der Lith / Ertz-Biſchoff zu Bremen. Obiit 1208.

Segebado von der Lith / Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1208.

. . . von der Lith/ Burg-Mann zu Bederkeſe.

Friederich von der Lith/ Burg-Mann zu Bederkeſe. 1219.

. . .

. . .

Claus von der Lith/ Burg-Mann zu Bederkeſe.

. . .

. . .

Johan von der Lith / Burg-Mann zu Bederkeſe. Ux. eine Baroneſſin von Bederkeſe.

Heino oder Hinrich von der Lith.

Margareta von der Lith. Conj. Johan Kuhle/ein Vätter Marqvardi und Johannis. Freyherrn von Bederkeſe.

Chriſtian oder Carſten von der Lith. 1375. und 77.

Martinus von der Lith/— auff Elme.

Claus von der Lith/ Erbherr zu Elme an dem Goeſte-Fluß. —

Hinrich von der Lith/ Ertz-Bischöffl. Droſte auff dem Hauſe Stotel. Obiit 1441. d. Remigii d. 11. Martii. Ux. eine von der Helle.

. . .

Martinus von der Lith / Ertz-Bischöfflicher Droſte zu Stotel. Obiit 1499. Ux. 1. Lücke von Schönbeck. Obiit 1443. Ux. 2. Jütte von Borgh.

Lüder von der Lith.

Melchior von der Lith / bauet das Hauß zu Nieder-Ochtenhauſen / und erhält die Burg-Manſchafft zu Vörde. Ux. Ilſe von Mandelslo / Johannis Tochter.

Lüder von der Lith.

Hinrich von der Lith/ bauet wieder zu Elme.

Eberhard von der Lith / Erbherr zu Nieder-Ochtenhauſen / Burg-Mann zu Vörde. Obiit 1593. *Vid. fac. ſq. lit. B.* Ux. Mette von Brobergen / Henneken von Brobergen und Amâ von der Wiſch Tochter.

. . .

. . .

Martinus von der Lith / Ertz-Bischöfflicher Ambt-Mann zu Vörde / Droſte zu Bederkeſe / Erbherr zu Elme.

Claus von der Lith.

Diederich von der Lith.

Wilckin von der Lith. Anno 1442.

Conrad oder Cord von der Lith / auff Elme / vertauſchet ſeine Güter zu Elme / und bekommt dafür Kuddeworden. Obiit im Kriege 1499.

Diederich von der Lith / Erbherr zu Alffſtede.

Wilckin von der Lith.

Martin von der Lith.

Segebado von der Lith.

Antonius oder Tönjes von der Lith/wird melancholiſch wegen der Elmiſchen Sache.

Vid. lit. C.

Johan von der Lith. Anno 1534. Erb. zu Elmelo / Alffſtede ꝛc. Ux. . . .

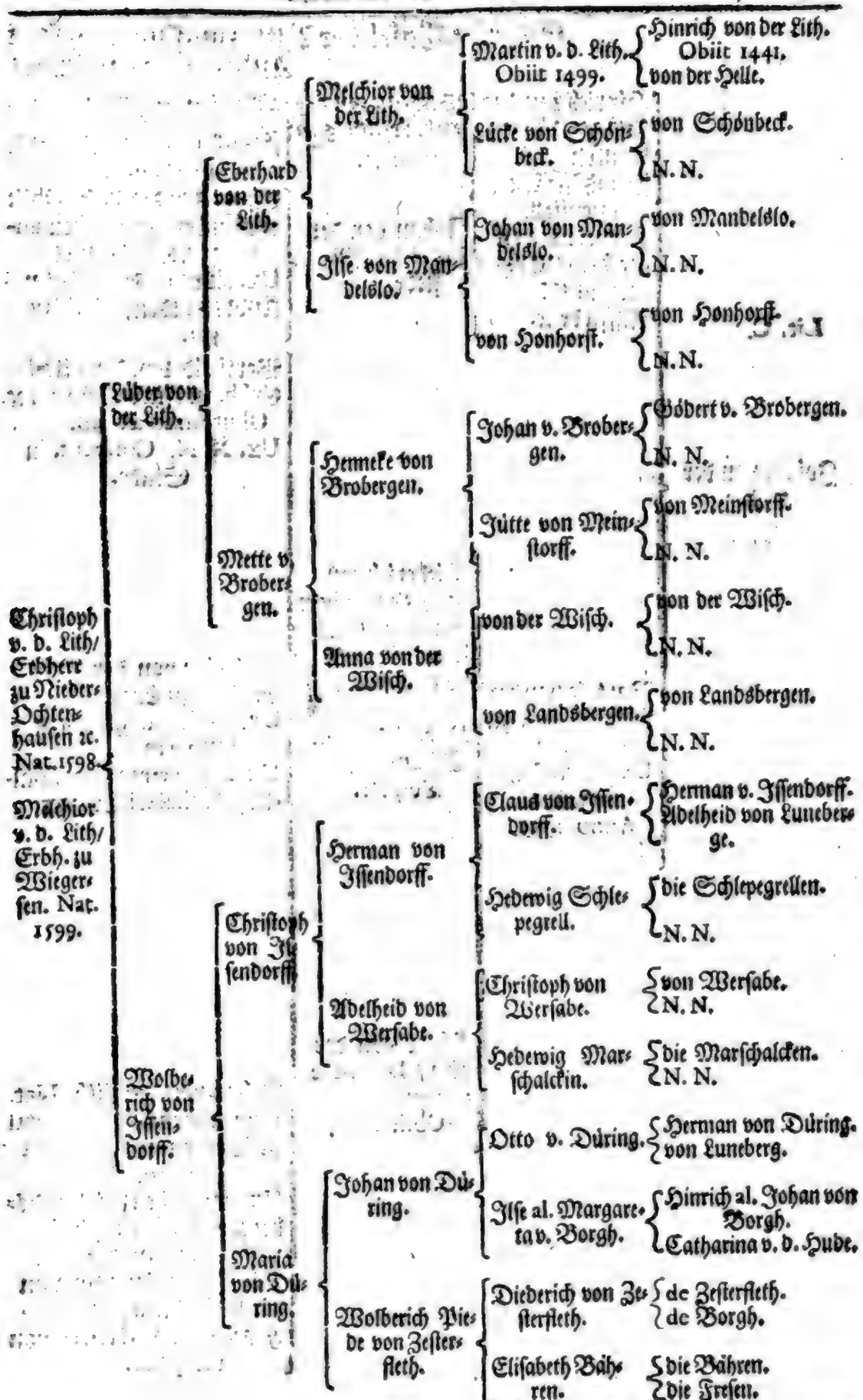
Joſt von der Lith. *lit. D.*

Tido oder Diederich v. d. Lith. *Vid. tab. lit. D.*

Jürgen von der Lith / auff Kuddeworden / gewinnet die Elmiſche Sache.

Vid. fac. ſq. lit. C.

				Fahrenheit		Schwefel
				Celsius		Schwefel
				Reaumur		Schwefel


Christoph v. d. Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen ꝛc. Nat. 1598.
Melchior v. d. Lith/ Erbh. zu Wiegersen. Nat. 1599.
Lüder von der Lith.
Wolberich von Issendorff.
Eberhard von der Lith.
Melchior von der Lith.
Martin v. d. Lith. Obiit 1499.
Hinrich von der Lith. Obiit 1441.
von der Helle.
Lücke von Schönbeck.
von Schönbeck.
N. N.
Ilse von Mandelslo.
Johan von Mandelslo.
von Mandelslo.
N. N.
von Honhorst.
von Honhorst.
N. N.
Mette v. Brobergen.
Hemeke von Brobergen.
Johan v. Brobergen.
Gödert v. Brobergen.
N. N.
Jütte von Meinstorff.
von Meinstorff.
N. N.
Anna von der Wisch.
von der Wisch.
von der Wisch.
N. N.
von Landsbergen.
von Landsbergen.
N. N.
Christoph von Issendorff
Herman von Issendorff.
Claus von Issendorff.
Herman v. Issendorff.
Adelheid von Luneberge.
Hedewig Schlepegrell.
die Schlepegrellen.
N. N.
Adelheid von Wersabe.
Christoph von Wersabe.
von Wersabe.
N. N.
Hedewig Marschalckin.
die Marschalcken.
N. N.
Maria von Düring.
Johan von Düring.
Otto v. Düring.
Herman von Düring. von Luneberg.
Ilse al. Margareta v. Borgh.
Hinrich al. Johan von Borgh.
Catharina v. d. Hude.
Wolberich Piede von Zesterfleth.
Diederich von Zesterfleth.
de Zesterfleth.
de Borgh.
Elisabeth Bähren.
die Bähren.
die Fresen.

Übersicht der Verfassungen der Bundesländer

Verfassung von Hessen	Verfassung des Freistaates Bayern	Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz	Verfassung des Landes Baden-Württemberg	Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen
Art. 1	Art. 1	Art. 1	Art. 1	Art. 1
Art. 2	Art. 2	Art. 2	Art. 2	Art. 2
Art. 3	Art. 3	Art. 3	Art. 3	Art. 3
Art.

von der Lith/ auff Elmelo/ Ficke-Mühlen/ Heylshorn &c.

Hinrich von der Lith. Ob: ohne Erben. — der letzte dieſer Linea in Elmelo.

Tönnies von der Lith/ Erbherr zu Alffſtede. Ux. eine von der Lith/ Clauſen Tochter in Alffſtede.

Diederich von der Lith. Erbh. . . .

Ux. . . .

Adelheid von der Lith. Conj. Detlev von der Kuhla.

Claus Harmen Balther von der Lith/ Erbh. zu Alffſtede. Ux. Sophia von Hodenberge. Obiit ohne Erben.

Johan von der Lith/ Erb. . . . Ux. N. Müllerin.

- Johan Chriſtoph von der Lith/ mente captus.
- N. v. d. Lith.
- Conj. N. von Kriwitz.

Melchior von der Lith. Obiit in der Jugend.

Görd von der Lith/ Majeur in Holländiſchen Dienſten. Obiit cœlebs 1706.

Ottorabe von der Lith/ Aſſeſſor bey dem Königl. Schwed. Hoffgericht im Hertzogthum Bremen und Verden. Obiit cœlebs 1702.

Ex Ux. 1.

Johan Arend von der Lith/ Canon. Naumburg. & Merſeb. Königl. Schwed. Land-Rath des Hertzogth. Bremen/ Erbherr zu Ritterhude. Ux. Margareta von Weyhe.

Adelheid Dorothea. Conj. Bernhard v. d. Hude.

Anna Catharina. Conj. Ortgies Melchior v. d. Lith.

Anna Agnes/ Conventualin in Viſchbeck.

Ex Ux. 2.

Detlev von der Lith/ Erbh. zu Elmelo und Ficke-Mühlen. Ux. Magdalena von Hackeborn.

Görd Arend von der Lith/ Erbherr zu Heylshorn. Ux. Wilhelmina Hedewig Schencken von Winterfeld.

Auguſta Magdalena. Conj. Claus Hinrich von Horn/ auff Wolmsdorff &c.

Ortgieß Melchior von der Lith/ Erbherr zu Embſen. Ux. Anna Catharina v. d. Lith/ Herrn Görd von der Lithen Tochter.

Margareta Clara. Conj. Johan Hinrich von Brobergen/ Præſ.

Dorothea. Conj. Herman von Sandbeck.

Pelcke Sophia. Conj. Arend von Iſſendorff.

und noch 5. andere.

Görd von der Lith/ Præſ. der Hochlöbl. Brem. Ritterſchafft/ Erbh. zu Ritterhude/ Heylshorne/ Ficke-Mühlen und Elmelo. Ux. 1. Anna Agnes von Neuhoff/ aus dem Hauſe Pungels.

Ux. 2. Hedewig Sophia von der Hude/ Detlevs Tochter/ womit er beheyrathet die Güter zu Ritterhude und Heylshorn.

Ux. 3. Eliſabeth v. d. Lith/ wovon keine Erben.

Chriſtian Görd von der Lith. Obiit nach verrichteten Studiis und Reiſen. Anno 1697. d. 14. Dec.

Bertram Arend v. d. Lith/ Königl. Dän. Obriſt-Lieut. zu Fueß. Obiit 1702.

Johan Vollmar von der Lith/ Erbherr zu Ritterhude / Rutenſtein / Warderhoff und Grünenhoff. Ux. Gerdruth Anna von Düringen.

- Margareta Hedewig Wilhelmina v. d. Lith. Nat. 1706.

Charlotta Hedewig. Conj. Sebaſtian v. d. Lith/ Aſſeſſor bey dem hohen Tribunal in Wißmar.

Anna Agnes Wilhelmina. Conj. Jacob Hinrich v. d. Pahlen / Königl. Schwed. Capit. Erbh. zu Wellen.

Görd v. d. Lith/ Erbherr zu Ficke-Mühlen. Ux. Beata Sophia von Langen.

Chriſtoph v. d. Lith/ Erbherr zu Elmelo. Ux. Catharina Eliſabeth Marſchalckin/ Obiit.

Hedewig Sophia. Conj. 1. Schweder Diederich Kleve/ Kön. Schwed. Lieut. Ob: Conj. 2. Helm Wrangel/ Kön. Schw. Rittmeiſter.

Hedewig Eleonora.

Hedewig Sophia.

Auguſta Amalia.

Johan Chriſtoph.

Lit. D.

Tido oder Diederich von der Lith / Erbherr zu Kuddeworden.
Ux. Anna Blomen / aus Holſtein.

Claus von der Lith / Erbherr zu Kuddeworden und Borgfeld / Kayſerlicher Obriſter ꝛc.
Ux. Anna v. d. Heide.

Claus von der Lith / Erbherr zu Borgfeld / Kayſerl. Rittmeiſter / verläſſet ſeine Güter zu Borgfeld.
Ux. Anna Gauſen.

Franꝛ von der Lith / wird vom Kayſer in den Freyherrn Stand erhoben / von deſſen Nachkommen zu Wien und ſonſten noch ſollen in Flor ſeyn.

Tido oder Diederich Hinrich von der Lith.
Ux. Helena von Line / eines Erzbiſchöfl. Brem. Rahtes Tochter.

Johan v. d. Lith / Ihr. Königl. Majeſtät von Preuſſen Hoff- und Cammer-Rath / des Jerichauiſchen Krayſes uñ der Stadt Burg Director, wie auch Krieges-Commiſſarius.
Ux. Euphroſina Eliſabeth von Friedeborn / aus Pommern.

Tido oder Diederich v. d. Lith.

Judith Helena Louiſa.

Tido Henrich v. d. Lith.

Helena Catharina v. d. Lith.

Johan Conrad v. d. Lith.

Tido oder Diederich Hinrich von der Lith.
Ux. . . . .

Albert v. d. Lith / Ihr. Czar. Maj. in Moſcau Krieges-Rath und Ober-Krieges-Commiſſarius.
Ux. Gertrud von Lindenſtern / aus Liefland.

Conrad v. d. Lith.

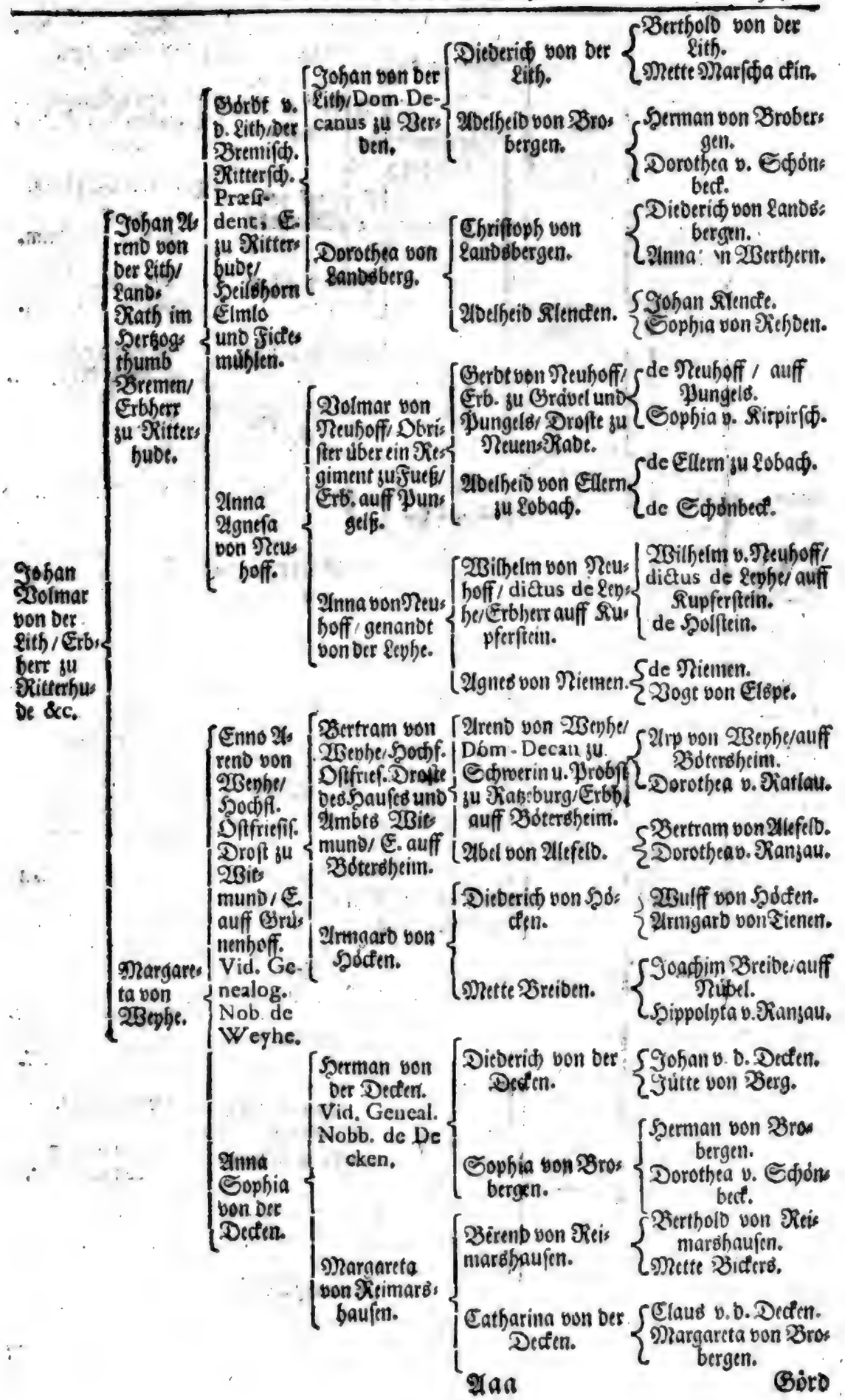
Charlotta von der Lith.

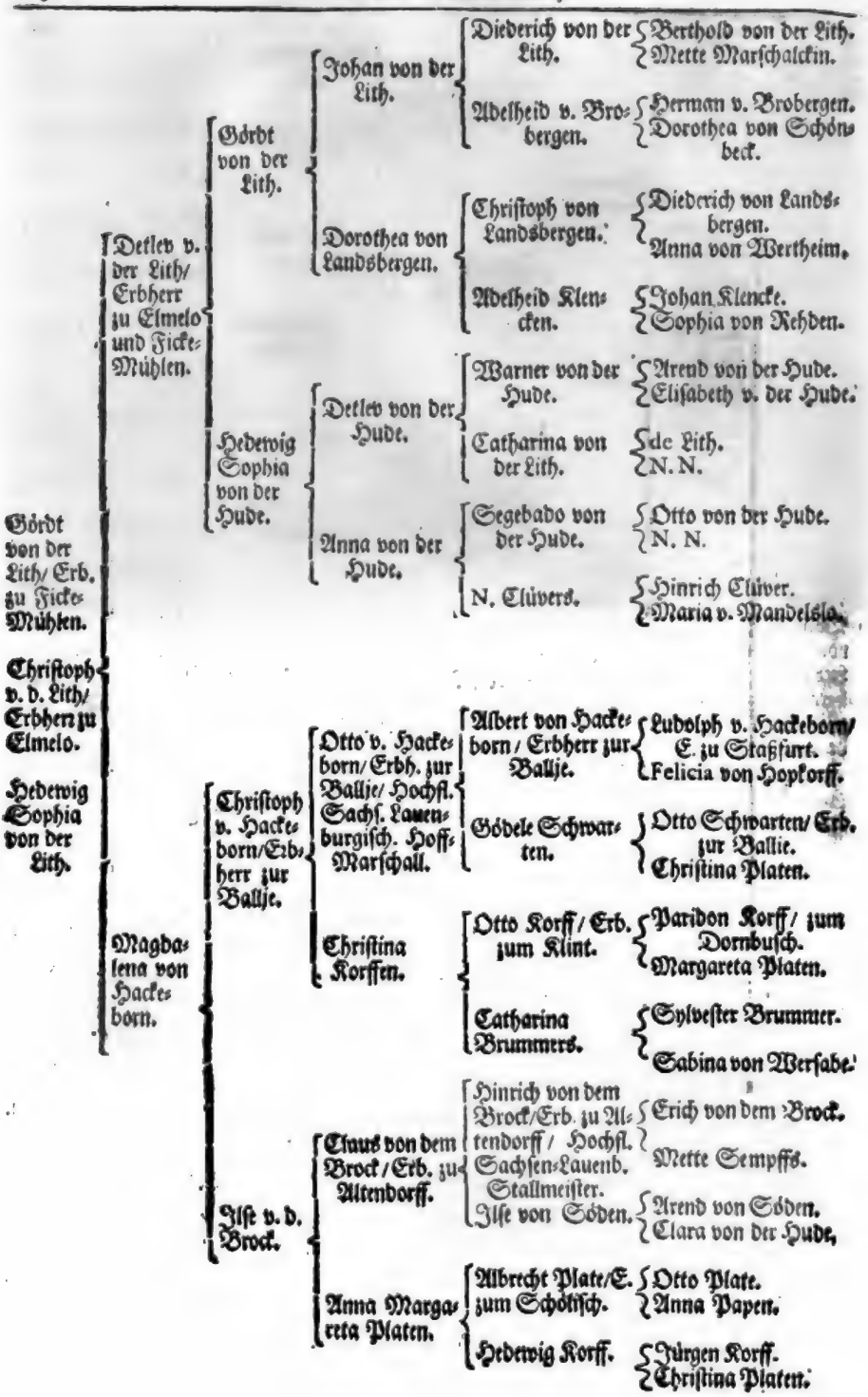
Louiſa Eberhardina von der Lith.

Lüder

Adam
Seth
Enos
Cainan
Mahalaleel
Jared
Enoch
Methuselah
Lamech
Noah
Shem
Ham
Japheth
Gomer
Magog
Madai
Javan
Tubal
Meshech
Tiras
Ashkenaz
Riphath
Togarmah
Elishah
Tarshish
Kittim
Dodanim
Elam
Asshur
Arphaxad
Lud
Aram
Uz
Hul
Gether
Meshech
Cainan
Shelah
Eber
Peleg
Reu
Serug
Nahor
Terah
Abram
Haran
Nahor
Lot
Milcah
Iscah
Sarai
Abram
Haran
Nahor
Lot
Milcah
Iscah
Sarai
Abram
Haran
Nahor
Lot
Milcah
Iscah
Sarai

Heinrich I. der Vogler
Otto I. der Große
Heinrich II. der Heilige
Konrad II.
Heinrich III.
Heinrich IV.
Heinrich V.
Konrad III.
Friedrich I. Barbarossa
Heinrich VI.
Philipp von Schwaben
Otto IV.
Friedrich II.
Heinrich (VII.)
Konrad IV.
Konradin
Wilhelm von Holland
Richard von Cornwall
Alfons von Kastilien
Rudolf I. von Habsburg
Adolf von Nassau
Albrecht I.
Heinrich VII. von Luxemburg
Ludwig IV. der Bayer
Friedrich der Schöne
Karl IV.
Günther von Schwarzburg
Wenzel
Ruprecht von der Pfalz
Jobst von Mähren
Sigismund
Albrecht II.
Friedrich III.
Maximilian I.
Karl V.
Ferdinand I.
Maximilian II.
Rudolf II.
Matthias
Ferdinand II.
Ferdinand III.
Leopold I.
Joseph I.
Karl VI.
Maria Theresia
Franz I. Stephan
Joseph II.
Leopold II.
Franz II.
Ferdinand I.
Franz Joseph I.
Karl I.


Johan Wolmar von der Lith / Erbherr zu Ritterhude &c.
Johan Arend von der Lith / Land-Rath im Hertzogthumb Bremen / Erbherr zu Ritterhude.
Margareta von Weyhe.
Görd v. d. Lith / der Bremisch. Ritterſch. Præſident; E. zu Ritterhude / Heilshorn Elmlo und Fickemühlen.
Anna Agneſa von Neuhoff.
Enno Arend von Weyhe / Hochfl. Oſtfrieſiſ. Droſt zu Witmund / E. auff Grünenhoff. Vid. Genealog. Nob. de Weyhe.
Anna Sophia von der Decken.
Johan von der Lith / Dom-Decanus zu Verden.
Dorothea von Landsberg.
Volmar von Neuhoff / Obriſter über ein Regiment zu Fueß / Erb. auff Pungelß.
Anna von Neuhoff / genandt von der Leyhe.
Bertram von Weyhe / Hochf. Oſtfrieſ. Droſte des Hauſes und Ambts Witmund / E. auff Bötersheim.
Armgard von Höcken.
Herman von der Decken. Vid. Geneal. Nobb. de Decken.
Margareta von Reimarshauſen.
Diederich von der Lith.
Adelheid von Brobergen.
Christoph von Landsbergen.
Adelheid Klencken.
Gerdt von Neuhoff / Erb. zu Grävel und Pungels / Droſte zu Neuen-Rade.
Adelheid von Ellern zu Lobach.
Wilhelm von Neuhoff / dictus de Leyhe / Erbherr auff Kupferſtein.
Agnes von Niemen.
Arend von Weyhe / Dom-Decan zu Schwerin u. Probſt zu Ratzeburg / Erbh. auff Bötersheim.
Abel von Alefeld.
Diederich von Höcken.
Mette Breiden.
Diederich von der Decken.
Sophia von Brobergen.
Berend von Reimarshauſen.
Catharina von der Decken.
Berthold von der Lith.
Mette Marſchalckin.
Herman von Brobergen.
Dorothea v. Schönbeck.
Diederich von Landsbergen.
Anna v. Werthern.
Johan Klencke.
Sophia von Rehden.
de Neuhoff / auff Pungels.
Sophia v. Kirpirſch.
de Ellern zu Lobach.
de Schönbeck.
Wilhelm v. Neuhoff / dictus de Leyhe / auff Kupferſtein.
de Holſtein.
de Niemen.
Vogt von Elspe.
Arp von Weyhe / auff Bötersheim.
Dorothea v. Ratlau.
Bertram von Alefeld.
Dorothea v. Ranzau.
Wulff von Höcken.
Armgard von Tienen.
Joachim Breide / auff Nübel.
Hippolyta v. Ranzau.
Johan v. d. Decken.
Jütte von Berg.
Herman von Brobergen.
Dorothea v. Schönbeck.
Berthold von Reimarshauſen.
Mette Bickers.
Claus v. d. Decken.
Margareta von Brobergen.


Gördt von der Lith/ Erb. zu Ficke-Mühlen.
Christoph v. d. Lith/ Erbherr zu Elmelo.
Hedewig Sophia von der Lith.
Detlev v. der Lith/ Erbherr zu Elmelo und Ficke-Mühlen.
Magdalena von Hackeborn.
Gördt von der Lith.
Hedewig Sophia von der Hude.
Johan von der Lith.
Dorothea von Landsbergen.
Detlev von der Hude.
Anna von der Hude.
Diederich von der Lith.
Berthold von der Lith.
Mette Marſchalckin.
Adelheid v. Brobergen.
Herman v. Brobergen.
Dorothea von Schönbeck.
Chriſtoph von Landsbergen.
Diederich von Landsbergen.
Anna von Wertheim.
Adelheid Klencken.
Johan Klencke.
Sophia von Rehden.
Warner von der Hude.
Arend von der Hude.
Eliſabeth v. der Hude.
Catharina von der Lith.
de Lith.
N. N.
Segebado von der Hude.
Otto von der Hude.
N. N.
N. Clüvers.
Hinrich Clüver.
Maria v. Mandelslo.
Chriſtoph v. Hackeborn/Erbherr zur Ballje.
Otto v. Hackeborn/ Erbh. zur Ballje/ Hochfl. Sachſ. Lauenburgiſch. Hoff-Marſchall.
Albert von Hackeborn/ Erbherr zur Ballje.
Ludolph v. Hackeborn/ E. zu Staßfurt.
Felicia von Hopkorff.
Gödele Schwarten.
Otto Schwarten/ Erb. zur Ballie.
Chriſtina Platen.
Chriſtina Korffen.
Otto Korff/ Erb. zum Klint.
Paridon Korff/ zum Dornbuſch.
Margareta Platen.
Catharina Brummers.
Sylveſter Brummer.
Sabina von Werſabe.
Ilſe v. d. Brock.
Claus von dem Brock/ Erb. zu Altendorff.
Hinrich von dem Brock/Erb. zu Altendorff/ Hochfl. Sachſen-Lauenb. Stallmeiſter.
Erich von dem Brock.
Mette Sempffs.
Ilſe von Söden.
Arend von Söden.
Clara von der Hude.
Anna Margareta Platen.
Albrecht Plate/E. zum Schölliſch.
Otto Plate.
Anna Papen.
Hedewig Korff.
Jürgen Korff.
Chriſtina Platen.

Gördt

James Alexander Hamilton
James Hamilton
Alexander Hamilton
Philip Hamilton
John Church Hamilton
William Stevens Hamilton
Alexander Hamilton
Eliza Hamilton
Angelica Hamilton
Alexander Hamilton
James

Wapen van Utrecht.

Dit is het Wapen van de Stad Utrecht, gelijk het
[illegible] Jaar 1580. [illegible] Jaar 1580. [illegible] Jaar 1580.

Von den von Luneberge/

welche auch anders die Bicker / item von Elme / von Wedele und von Bockhorſt zugenahmt.

Die Herren von **Luneberge** haben nicht einerley Wapen gebrauchet. Ihr altes Stamm-Wapen præſentiret einen Schild / deſſen ſchwartzer Rand oder Borthe mit ſilbernen Puckeln oder ſilbern Pfennigen rund umbher beſetzet. Der Schild ſelbſt iſt in zwey gleiche Felder getheilet / deſſen oberes Silber-weiß / das untere roth gefärbet iſt. Den offenen Ritter-Helm zieren desgleichen zwey in roht und weiſſe Farbe getheilete Büffels-Hörner / wie obengeſetzte Figur anzeiget. Das Laubwerck umb den Helm / wie auch der Krantz ſind mit gleichem Metall und Farben meliret.

Das Hochadeliche Herkommen dieſer nunmehro ausgeſtorbenen Familie iſt von undencklichen Jahren her ſehr rühmlich und ihre Macht ſehr groß geweſen. Ihr Erb-Sitz war das alte feſte **Schloß Lunebergen** nicht weit von dem Goeſte-Fluß im damahligen Ertz-Stifft **Bremen** gelegen / wovon noch die Burg-Stelle zu ſehen. Wobey ſie das Cämmerer-Ambt vom Ertz-Stiffte erblich gehabt / und daher auch eine eigene Curiam in der Stadt **Bremen** gleich den Herrn von **Oumünde** / von Iſſendorff und andern. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 4. & 13. b. In der gantzen **Börde Beverſtede** ſind dieſe Herren geweſen Erb-Richter zu Halſe und zu Haupte in aller Form / wie es nun ihre Nachkommen und Erben die Herren **Burg-Männer zu Lunebergen** beſitzen. Auch haben ſie in **Frießland** durch heyrathen groſſe Güther bekommen von den Adelichen Geſchlechtern deren von **Inhuſen** und **Knipens**. Vid. MSC. Chron. Renneri f. m. 210. ohne ihren groſſen Erb-Gütern / welche ſie in dieſem Lande gehabt und beſeſſen haben.

Anno

Anno 1180. hat gelebet Adelhardus de Luneberg und hat als Zeuge einen Brief Kayſers Friderici unterſchrieben. Vid. Hamelmanni Chron. Oldenb. in proœm. Eben derſelbe hat Anno 1197. auch ein Diploma als Zeuge unterſchrieben.

Anno 1205. vixit Erpo de Lunenberge. Nicolaus & frater ejus Thetwardus.

Anno 1206. in einem andern Briefe Erpo de Lunenberge.

Anno 1218. vixit Heigelbertus de Bicker.

Anno 1232. haben gelebet Otto Herrn Erponis Sohn und Johan jetztgenandten Ottonis Sohn/ Erp und Herman Hinrichs Söhne von Luneberge/ Gebrüdere/ und Bernhard Erpen des Richters Sohn von Luneberge/ Ritter des Ertz-Stiffts Bremen.

Im Jahr Chriſti 1267. hat gelebet Erpo von Luneberge und Anno 1280. Hinricus miles de Luneberge.

Anno 1286. wird Erp von Luneberge/ Ritter/ als ein Zeuge geſetzet in einem Briefe/ welchen Giſelbertus Ertz-Biſchoff zu Bremen gegeben.

Anno 1301. hat Erpo von Luneberge die Wingſt von Ertz-Biſchoffen Giſelberto an ſich gekauffet. Conf. Chron. MSC. Brem. Renner. f. m. 183. a.

Anno 1313. Bernhardus de Luneberge famulus, cum conſenſu Hinrici militis de Luneberge, patris ſui; Johannis Cellerarii Eccleſiæ Bremenſis, Reimberti Canonici S. Wilhadi, Erici, Erponis, Heinrici & Gevehardi, fratrum ſuorum; Ottonis filii Erici, & Erponis Heinrici filii; nec non Heinrici, Ottonis & Erponis fratrum filiorumque Erponis militis dicti de Luneberge, domum in Gerleſtede donat.

Anno 1328. Hinricus dictus de Luneberge, famulus filius Domini Hinrici, cum conſenſu filii ſui Johannis, nec non fratris ſui Erponis de Bockhorſt & Hinrici filii ejus; ac Hinrici filii Erici fratris ſui dedit domum in Gerleſtede. Teſtes ſunt Dominus Johannes de Luneberge, Cellerarius, Canonicus S. Wilhadi fratres illius ſupra ſcripti Hinrici; Erpo & Otto fratres filii Domini Erponis, Hinricus filius Erici fratris.

Anno 1332. Bernhardus, Hinricus, Johannes & Otto fratres dicti de Luneberge, filii Erponis de Luneberge, cum conſenſu Ottonis patrui ſui, Erponis & Hermanni filiorum patrui ſui vendunt bona ſua in Gerleſtede.

Anno 1333. Otto de Luneberge cum conſenſu filiorum ſuorum Erponis, Johannis, Ottonis, Heinrici & Danielis domum unam vendit.

Anno 1335. vixerunt Erpo de Luneberge miles, & Hinricus etiam miles, Johannes, Bernhardus, Erp & Ericus filii ejusdem Erponis & Hinricus frater ejus.

Anno 1335. hat auch einen Brief datiret Henricus Carnap Ritter * und ſein Bruder Gevehardus von Luneberge:

NOs Hinricus dictus Carnap miles, & Gevehardus famulus fratres dicti de Luneberge, nec non Ericus filius ejuſdem Hinrici militis recognoſcimus &c. Dat. Luneberge Anno Domini M. CCC. XXXV.

Im Jahr Chriſti 1338. haben gelebet Johan von Luneberge Ottonis Sohn und Otto ſein Vatter/ Erpo und Otto ſeine Brüder.

Anno Chriſti 1339. in feſto Philippi & Jacobi vixit Johannes de Luneberge filius Ottonis.

Anno 1344. vixerunt Erpo & Hermannus fratres dicti de Luneberge, quondam filii Hinrici de Luneberge dicti Judas.

Anno 1349. haben verſchiedene von dieſem Geſchlechte gelebet/ welche auch mit unterſchiedenen Zunahmen genandt worden/ laut folgenden Briefes:

Omni-

* Dieſer Carnap von Luneberge war Anno 1349. der Stadt Bremen Oberſter und ward erſchlagen. Vid. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

OMnibus præſentia viſuris ſeu audituris Johannes de Luneberge Clericus, filius Domini Erponis de Bockhorſt, quondam militis, ſalutem in Domino ſempiternam. Recognoſco & tenore præſentium publice proteſtor, quod cum bona voluntate & pleno conſenſu Domini Hinrici de Elme militis, Bernhardi & Erici fratrum meorum, ac Erici de Wedele, Erici filii Carnap militis, Johannis filii Hinrici, Erici filii Bernhardi, nec non Hinrici filii Geverdes, & omnium hæredum meorum &c. vendidi &c. omne jus quod genitores mei antea in Vrelſtorpe habuerunt & ego & fratres mei poſtmodum, cum omni jure & proprietate, pro decem & octo marcis &c. Datum Anno Domini M.CCC.XL.IX. in die beati Remigii Confeſſoris.

Anno 1356. vixerunt Johannes filius Ottonis dictus de Luneberge famulus; Et Johannes, Hinricus, Daniel, fratres.

Im Jahr Chriſti 1357. hat Heinrich/ Gebhards Sohn/ von Wedel/ anders von Lunenberge genandt/ ſein Schloß ſo belegen zwiſchen Wedel und Geſtenſtete verkaufft Heinrico von Iſſendorff für 50. Bremer-Marck.

Im Jahr Chriſti 1363. hat einen Brief geſiegelt Erick Herrn Erps Sohn von Luneberge.

Im Jahr Chriſti 1367. hat Hinrich von Luneberge einen Brief gegeben/ welcher alſo anfänget:

Nos Hinricus filius quondam Ottonis de Luneberge & Willekinus ejus filius, in voluntate Abelen uxoris meæ.

Im Jahr nach Chriſti Gebuhrt 1375. des nächſten Tages nach S. Jacobi Tage hat gelebet Erp von Luneberge/ Abt des Cloſters unſer lieben Frauen zu Stade.

In demſelben Jahre haben gelebet Hinrick Hinricks Söhne van Lunenberge und Bernhard ſyn Söne Knapen.

Anno 1375. des heiligen Tages Valentini hat gelebet Otto von Luneberge.

Anno 1379. iſt ein Brief gegeben/ welcher alſo anfänget: Wy Johan/ Otten Söne/ Johan/ Hinrick und Daniel/ deſſülven Johans Söne/ Knapen/ geheten van Luneberge &c.

Anno 1383. Ego Daniel filius Ottonis de Luneberge &c.

Anno 1390. ipſo die Marci Evangeliſtæ hat gelebet Erp von Luneberge/ Probſt zu Rameßlo/ und Heinrich deſſelben Erps Bruder.

Anno 1392. hat Heinrich von Lunebergen/ Erps Bruder/ folgenden Brief datiret:

WY Hinrick van Luneberge/ Knape/ mit Vullbord Erpes mynes Broders/ Dom-Herrn tho Bremen/ Johannis mynes Sönes/ Berendes van Lunebergen/ mynes Vedderen/ anders geheten Schouekercke &c. It: Anno 1387. hat Erpo von Luneberge Probſt zu Rameßlo einen Brief/ mit ſeinem Bruder Heinrico gegeben/ welcher anfänget/ wie folget:

NOs Erpo Præpoſitus Rameslonenſis in Eccleſia Bremenſi & Hinricus armiger fratres dicti de Luneberge &c. cum conſenſu Johannis mei Hinrici filii, & Bernhardi filii quondam Johannis de Luneberge aliàs dicti Schuwekercken, noſtri patrui &c.

Anno 1397. iſt Herr Erpo von Lunebergen Dom-Herr und Sang-Meiſter der Kirchen zu Bremen/ Scholaſticus zu Verden und Probſt zu Rameßlo nebenſt andern aus der Ritterſchafft zum Scheides-Mann erwehlet worden/ wenn etwa Streitigkeiten zwiſchen den Landes-Herrn und Ständen vorfallen ſolten. Chron. Brem. MSC. Renner. f. m. 260.

Anno 1399. hat gelebet Otto weiland Hermans Sohn von Luneberge. It. Hinrick Johannis, Herrn Erpes Sones/ Sone.

Anno Chriſti 1407. in vigilia Bartholomæi Apoſtoli obiit Venerabilis Vir

Vir Dominus Bernhardus de Lunenberg, Eccleſiæ Bremenſis Canonicus & Scholaſticus.

Anno 1416. ipſa die beati Urbani Martyris iſt Herr Erp von Luneberge/ Dóm-Decan zu Bremen geweſen / und hat das Seneth gehalten.

Anno 1418. iſt Herr Erpo von Luneberge Dóm-Decanus zu Bremen und Scholaſticus zu Verden geſtorben/ und zu Bremen in der Süder-Seite des Dóms bey Herrn Bernhardten begraben worden.

Anno 1432. haben gelebet Wilcken von Luneberge und ſeine Söhne Daniel und Johan. Anno 1439. Rabode und Otto von Luneberge.

Anno 1442. hat gelebet Herr Bernhard von Luneberge / Dóm-Herr und Scholaſticus zu Bremen.

Anno 1447. haben gelebet Johan, Erp und Erich Gebrüdere und Rabod von Luneberge.

Anno Chriſti 1454. am Montage vor Philippi und Jacobi haben gelebet Wilcken/ Johan/ Erp/ Erich und Rabode alle von Luneberge/ und neben andern Rittermäßigen einen Bund mit der Stadt Bremen auffgerichtet auff 32. Jahr.

Anno 1455. hat Erp von Luneberge ſeine Tochter vertrauet an Herman von Werſabe.

Anno 1461. hat gelebet Lüder von Luneberge anders geheiſſen de Bicker.

Anno 1469. war Erich von Luneberge Richter in dem Kirchſpiel zu Scharmbeke.

Im Jahr nach Chriſti Gebuhrt 1473. am Tage Quaſimodogeniti verkaufften die von Sandbeck dem düchtigen Knapen Erike van Luneberge eine Wiſche gelegen tho Wirſtede im Kerſpele tho Schermbeke.

Anno 1477. iſt Herr Bernhard von Luneberg Probſt geweſen zu Oſterholtze.

In demſelbigen Jahre hat auch noch gelebet Herr Lüder von Luneberge/ ſonſt genandt Bicker.

Anno 1476. führete Herr Arp Bicker als oberſter Haupt-Mann der Stadt Bremen Völcker / die ſie aus dem Bremiſchen und Münſteriſchen Gebiete geſammlet hatte / ſampt fünfzehen Stücken grob Geſchütze in die Grafſchafft Oldenburg; war aber ſo unglücklich/ daß er ſelbſt auff dem Rückwege mit 500. der ſeinigen erſchlagen ward. Conf. Chron. Oldenburg. Hamelm. pag. 281. ſqq.

Anno 1498. haben gelebet Otto von Luneberge und Otto Bicker.

In demſelbigen Jahre Dingſtages nach Michaëlis. Henneke von Luneberge / Neyteke / Cordt und Chriſtoph / Henneken Söhne.

Anno eodem kauffte Ertz-Biſchoff Johannes Rode von Heineken oder Henneken von Luneberge die halbe Wingſt für 600. Gold-Gülden. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1501. haben gelebet Johan von Luneberge / anders geheiſſen Bicker / Arndes Sohn; und Bernhard von Luneberge Scholaſticus zu Bremen und Probſt zu Oſterholtze.

Anno 1504. koffte Ertz-Biſchoff Johan Rode van Otten und Berendt tho Luneberge / und derſülven Vädderen Lüder / den drüdden Diel der anderen Helffte der Wingſt vor 200. Rhinſche Gülden / und Arp Bicker Borg-Mann tho Luneberge ſinen drüdden Diel der Helffte vor 100. Rhinſche Gülden. Renn. l. c.

Anno 1506. haben von dieſer Familie gelebet Otto und Bernhard Gebrüdere / die Bicker / ſeligen Johannis Söhne. Item Heineke von Luneberge/ Conrad und Chriſtophorus ſeine Söhne / und Luneberg Bicker Burg-Mann zum Luneberge.

Anno 1507. kauffte Ertz-Biſchoff Johannes Rode von Luneberg Bickern Burg-Mann zum Luneberg das noch übrige Theil / welches er noch an der **Wingſt** hatte / und brachte ſie alſo gantz an ſich. Renner. l. c.

In demſelbigen Jahre ſtarb Herr Bernhard von Luneberge / Canonicus und Scholaſticus der Kirchen zu Bremen / Præpoſitus zu **Oſterholtze** / nachdem er 34. Jahr ſeiner Præpoſitur wol und löblich vorgeſtanden / wie folgende Worte zeugen:

Bernhardus de Lunenberge viceſimus Præpoſitus in Oſterholte nec non Scholaſticus & Canonicus ſanctæ Eccleſiæ Bremenſis, qui præſens monaſterium XXXIV. annos laudabiliter gubernavit, atque Præpoſituram ibidem maximis expenſis ædificavit. Sub quo etiam Anno Domini M. D. V. ex juſſione Raymundi Cardinalis Reverendiſſimi (qui hic in loco Anno M. D. III. in profeſto Aſcenſionis Domini tempore jubilæi pernoctavit) præſens cœnobium reformatum eſt, & obiit anno VII. in vigilia Bartholomæi. Sepultus in majori Eccleſia Bremenſi.

Sein Leichnam iſt nähеſt bey vorgedachtem Dóm-Decano Erp von Luneberge begraben worden. Ihre Grab-Schrifft iſt / wie folget:

Anno Domini M. CCCC. XIII. in octava Wilhadi, Venerabilis Dominus Erpoldus de Luneberge Decanus, & Anno Domini M. CCC. XXXVII. die Protasj & Jacinthi Mauritius Marſchalc Senior. Etiam Anno Domini 1507. in Vigilia Bartholomæi Bernhardus de Luneberge Præpoſitus in Oſterholte, nec non Canonicus & Scholaſticus Eccleſiæ Bremenſis obierunt.

Das aus Stein gehauene Epitaphium iſt noch in der Mauren an der Súder-Seiten zu ſehen folgenden Inhalts:

Anno Domini 1507. in Vigilia Bartholomæi obiit Venerabilis Vir Dominus Bernhardus de Luneberge hujus Eccleſiæ Canonicus & Scholaſticus, cujus anima requieſcat in pace.

In demſelben Jahre haben noch gelebet Erp Bicker und Luneberg Bicker.

Anno 1510. iſt geſtorben Herr Detlev von Luneberge / Ertz-Abt zu **Harßfeld**. Bucelinus Germ. ſacr. p. 589.

In demſelben Jahre hat Herr Johan von Luneberg dem Biſchoff zu Verden Chriſtophoro gelichen hundert vollwichtige Gold-Gülden / wofür ihm verpfändet worden die **Vogtey** zu **Buxtehude**. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1516. haben floriret Cordt und Chriſtoph von Luneberge.

Anno Chriſti 1534. werden Johan Bicker / Lüder / Berendt / Tönnies / Chriſtoffer / Baſtian und Peter Bicker als Zeugen angezogen bey Zuſammenſetzung der Ritterſchafft.

Im ſelbigen Jahre haben auch gelebet Jaſper / Melchior und Balthaſar Gebrüdere von Luneberge / und iſt Melchior **Richter** geweſen zu **Scharmbeke** / wie auch hernach Balthaſar.

Anno 1555. haben gelebet Lüder / Segebado und Claus Gebrüdere und Vättern die Bickere. Item Arend Bicker / Sebaſtian Bicker und Chriſtophorus Bicker Ertz-Abt zu **Harßfeld**.

Anno 1556. haben gelebet Johan von Luneberge / Daniels Sohn / Otto / Lüder und Arend Gebrüdere von Luneberge / anders geheiſſen Bicker / des erſtberührten Johannis Vättern.

Anno 1560. iſt zu **Barßdahl** bey Zuſammenſetzung der Ritterſchafft mitgeweſen Lüder Bicker der ältere.

Vor-

Vorerwehnter Herr Claus Bicker hat ſich verheyrathet an ein vornehmes/ reiches / adeliches Geſchlecht deren von **Inhuſen in Frießland**/ wovon die Genealogia zu ſehen in Chron. Brem. MSC. f. m. 210. Conf. f. 355. b.

Anno 1575. d. 11. Nov. iſt geſtorben Herr Chriſtoph Bicker Ertz-Abt zu **Harßfeld**. Sein Epitaphium iſt folgendes:

Anno Chriſti 1575. die 11. menſis Novembris obiit Reverendus & Nobilis Chriſtophorus Bicker Archi-Abbas in Herzfe'd: & Præpoſitus in Zevena.

Anno 1580. hat Herr Luneberg Bicker / Erbgeſeſſener Burg-Mann zum Alten-Luneberge / als Patronus der Kirchen zu **Lockſtede** meinen Sehl. Elter-Vatter Ehrn Erneſtum Mushardum Hirſchfeldia-Haſſum dahin zum Paſtorat vociren helffen; und ihm wie auch den ſeinen lebenslang viele Gnuſt erwieſen/ wofür ihm der HERR Barmhertzigkeit wiederfahren laſſe / daß es möge gedacht werden an jenem Tage!

Anno 1596. d. 23. Sept. hat Lüder Bicker die Zuſammenſetzung der Ritterſchafft unterſchrieben / und hat noch gelebt Anno 1605.

Zu derſelbigen Zeit war auch Burg-Mann zum **Luneberge** und Richter der **Börde Beverſtede** Herr Hinrich Bicker / deſſen rühmlich gedencket Erpold. Lindenbrog. in Chron. Caroli M. f. 50. b. Zu Freſiſchen Luneberge lebete zu gleicher Zeit Herr Johan von Luneberge / Burg-Mann zum Luneberge und Richter der Börde Beverſted / welcher vier Töchter nachgelaſſen/ wovon zwo unverheyrathet geſtorben / eine aber an Sehl. Herrn Chriſtoph-Jürgen Lütken / die andere an Herrn Lieutenant Caſpar Hinrich von Crug verheyrathet worden. Alſo ſind die Güter an andere Familien kommen/ und dieſes Geſchlecht hat genommen ein Ende.

Von den Lütken.

DJe Herren **Lütken** führen einen von oben in zwey gleiche Theile geſpaltenen Schild. In welchen zur rechten ein blauer Hahn im ſilbernen und zur lincken ein ſilberner Hahn im blauen Felde / beyde mit rothen Kämmen und Koddern gezieret und mit auffgehabenen Fueß gegeneinander tretend. Der Helm iſt gleich andern Ritterlichen Turnier-Helmen gezieret und mit einem Silber-blau-gemiſcheten Cranze und Mantel bedecket. Das Helm-Zeichen iſt wiederumb ein Silber-weiſſer Hahn mit auffgehabenen rechten Fueß zur rechten gehend/zwiſchen zwo Strauß-Federn / deren eine zur rechten blau / die andere zur lincken weiß überhänget.

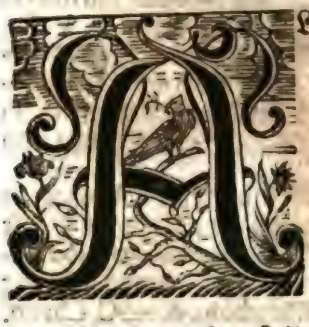
Die Erklärung hierüber könte ſehr weitläufftig gemacht werden / weil in den allerälteſten Wapen der Könige und berühmten Helden / ja gantzer Nationen als nahmentlich der alten Gallier und Dänen / dieſes Sinn-Bild einer umb Ehre und Reputation willen wachſahmen und Streit-begierigen Tapferkeit beliebet worden. Wovon die Worte des hochberühmten nunmehro in GOtt ſeligen Heraldiſchen Scribenten D. Phil. Jac. Speneri Worte zu vernehmen nicht wird unangenehm ſeyn: * Galli gallinacei imago apud priſcos vigiliæ (Cyr. Spangenberg Adelſp. p. 2. l. 12. c. 46. p. 336.) & pugnacis animoſitatis, quia tantum ob gloriam dimicant, hieroglyphicum habita eſt. ** Unde Phidias Palladis ſtatuæ impoſuit, & Cares ob hoc ἀλεκτρύονες dicti, ſuper galeam collocarunt. Vid. Hæping. de jur. inſign. cap. 9. §. 4. n. 527. Gallus aureus etiam Cyro aſſignari ſolet, apud eundem. c. 2. §. 10. n. 1014. & Idomeneo Regi Cretæ ex poſteritate Minois &c. Galli etiam & Dani eo ſymbolo gaviſi ſunt &c. &c. Hiemit ſtimmet überein Silveſter Petra ſancta ein edler Römer S. J. in ſeinem dem Päbſtlichen General und Præfecto der Stadt Röm Thadæo Barbarino dedicirten Buche de teſſeris Gentilit. pag. 439. wenn er alſo ſchreibet: Gallus, ales domeſticus quidem, ſed militiæ magiſter tamen, ac magnum belli documentum, intereſt jure ſuo etiam ipſe his familiarum nobilium ſymbolis.

* Oper. Herald. part. 1. membr. 1. de avibus p. 217. ** Conf. Pierii Hieroglyph.

bolis. Conf. das Wapenbuch ſeu lib. reſſer. gentilit. Imper. Durch dieſe Veranlaſſung habe ich dieſelbige Meinung von obengeſetzten Wapen in folgenden wenig Verſen ausgedrücket:

Certantem pro laude Virum vigil exprimit ales
Ungvibus & roſtris obvia roſtra ferens.
Lütkiadum clypeos ideo decoravit avorum,
Qui nunc in ſero ſtemmate perſtat honos.

Der alten Kämpfer Schild pflag Hahnen vorzubilden/
Die ſich mit gantzem Leib zum Streit bereit gemacht:
Ein ſolches Ehren-Bild hat auch/ in ſeinen Schilden/
Das edle Lütken-Hauß von alters her gebracht.



Alſo haben wir von dem Wapen bishero zur Gnüge die Erklärung gemacht / was ferner anlanget die erſte Ankunfft dieſer HochAdelichen famille ſcheinet dieſelbe trefflich wol mit vorangeführter Erklärung des Wapens übereinzukommen. Denn ob wol der von der Leibes-Statur altgebrauchter Zunahme der Lütken/ den Uhrſprung dieſes Geſchlechts einiger maſſen wil unſichtbahr oder dunckel machen/ nachdemmahlen derſelbe in alten Lateiniſchen Briefen und Schriften mir nicht vorkommen: * So finde ich doch/ daß dieſe familia unter den Nahmen der parvorum und parvulorum in alten Zeiten bekandt und berühmt geweſen / ebener maſſen wie die alte Rittermäßige Roden in dieſem Buche in den alten Briefen unter dem Zunahmen der Ruforum bekandt ſind / andere zu geſchweigen. Conf. Geneal. Nobil. Roden. Die erſte Ankunfft derſelben iſt/ meiner nicht ungegründeten ob wol unvorgreifflichen Meynung nach/aus dem Königreich Dännemarck ** und zwar aus vornehmen HochAdelichen Stamme. Denn Anno 1266. iſt in dem Biſchofftthum Schleßwigk berühmt geweſen ein vornehmer Ritters-Mann / mit Nahmen Timmo parvus de Dacia oder Timmo de Lütke aus Dännemarck/welcher viel Händel gehabt hat mit dem damahligen Biſchoff Nicolao zu Schleßwigk. Dieſer Biſchoff Nicolaus hatte von einer edlen und vornehmen Wittwen Nahmens Margareta/ ihre Güter die auff Alſen gelegen und zu dem Hof zu Hammelſtorp in dem Kirchſpiel Kerringa, gehörig/ an ſich und an die Kirche zu Schleßwigk gebracht/ unter dem Schein als hätte er ſie mit bahren Gelde gekauffet/ welches doch nicht war geſchehen. Ferner hielte es gedachter Biſchoff mit König Erich zu Dännemarck und that demſelben Beyſtand wider Hertzog Erich zu Schleßwigk / worüber er nebſt dem Könige im Treffen auff der Kropperheyde von Johan und Gerhard Grafen zu Holſtein gefangen und in die Eiſen geſchlagen worden. Nun war hingegen vorgedachter Timmo de Lütke genandt an ſeiten Hertzog Erichs und nam jetztgemeldeten Biſchoff / welcher noch nicht lange wieder frey geweſen war/ auffs neue gefangen/ entweder auff Anſtifften Hertzog Erichs / wie Pontanus meynet / oder weil er auff vorhin gemeldetes Guth in Alſen einige Anſprache mochte haben. Zwang darauff den Gefangenen mit Gewalt/ daß er ihm 1000. Marck von der Kirchen zu Schleßwigk zu bezahlen muſte verſchreiben / und zu mehrer Verſicherung eilff ſeiner

* Ubi not. daß die alten Briefe biß 1300. in Lateiniſcher Sprache geſchrieben.

** Conf. hûc quæ allegavimus ex B. Speneri Opere Heraldico, in declaratione Inſignium. It. Catal. Equeſtrium familiarum Daniæ, in Atlante minori, ubi die Lütken annumerantur Dan. Nob. ad Geograph. tab. Daniæ. It. Von Gerardo Mercatore werden noch Lütken unter die Däniſche Geſchlechter gezählet.

Leute dafür zu Bürgen ſtellen / welche Ottoni und Henrico Gebrüdern von Barmſtätte/ Rittern und Dienſt-Männern der Kirchen zu Bremen zu bewahren gegeben worden/ biß die völlige Bezahlung erfolget. Hierüber eiferte zwar der damahlige Pabſt Alexander ſich gar ſehr und ſchrieb an den **Ertz-Biſchoff zu Lunden**/ daß er gedachte Brüder von Barmſtätte durch Androhung des Kirchen-Banns dahin wolte halten/ daß ſie die Bürgen/ die ſie auff Befehl (wie der Brief lautet) Tucconis dicti parvi de Dacia in Verwahrung hatten/ frey und loß möchten laſſen; Er ließ auch die Sache gelangen an den **Hertzog von Braunſweig** / unter deſſen Jurisdiction gedachter Timmo oder Tucco war. Doch mag ſolches alles Juncker Timmo wenig geachtet haben. Vid. Cypræi Hiſtor. Eccleſ. Slesvic. & Holſat. cap. 9. p. 277. ſqq. Caſp. Danckwerth Beſchr. des Hertzogth. Schleßwigk p. 121. & 59. Conf. Geneal. Nobb. de Barmſtete vel Bramſtete.

Zu derſelbigen Zeit iſt unter der Bremiſchen Ritterſchafft bekandt und berühmt geweſen Gerdt van Lütten oder Lütken/ Ritter/ welcher Anno 1262. beygewohnet und als Zeuge gegenwärtig geweſen bey einen Tauſch-Contract, ſo zum **Langwedel** gemachet worden zwiſchen Grafen Hinrich zur Hoya und dem Ertz-Biſchoff zu Bremen.

Umb das Jahr Chriſti 1315. als Ertz-Biſchoff Jonas oder Johannes zu Bremen regierete und vieler Verdrießlichkeiten wegen nicht allezeit im Stifft ſeyn konte; ſetzte er an ſeine ſtatt zu Regenten Johannem Parvulum und Borchardum Grellen, welche eine gute Zeit löblich und wol die Regierung geführet haben. Vid. Henrici Wolteri Chron. Brem. p. 63. edit. Meibom. & MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a.

Wiewol ich nun nicht eigendlich weiß / wie nahe vorgemeldete Parvi le. van Lütten oder Lütken zugenahmete Herren/ das noch blühende Geſchlecht der Rittermäßigen Lütken anlangen und angehen; ſo iſt doch Anno 1450. im Leben geweſen Herman Lütken/ Erb-Herr zu Hamelwürden/ welcher zur Ehe gehabt Catharinam Bickers. Item umb das Jahr Chriſti 1480. Jürgen Lütken/ Erb-Herr zu Hamelwürden/ deſſen Ehe-Frau Pelcke von der Hellen/ Hinrichs Tochter/ gebohren Melchior Lütken/ den Stamm-Vater beyder zu **Altenluneberg** und zu **Hamelwürden** im Lande Kedingen noch glücklich (GOtt gebe langer) florirenden Lineen dieſes Geſchlechts/ wie in der beygefügten Stamm-Tafel weitläufftiger zu finden.

Stamm-

Stamm-Tafel des Ritter-mäßigen Geſchlechts der Lütken.

. . . Lütke/ Erbherr in Hamelwürden.
Ux. . . . .

Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden.
Ux. Cathartna Bickers.

Jürgen Lütke/ Erbherr in Hamelwürden. Ux. Pelcke von der Hellen/ filia Hinrici hæreditarii auff Stucken-Borſtel.

. . . Lütke. Conj. Hinrich Schwarte.

Melchior Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden. Ux. Chriſtina von der Decken.

. . . . . Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden.

Chriſtoph Lütke/ Erbherr zu Alten-Luneberg. Ux. Eliſabeth Hyßka Bickers.

Anna Lütken/ Conj. Hinrich Plate.

Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden/ auff der Wiſch und Holenwiſch. Ux. Ilſe Drewes/ filia Johannis.

Chriſtoph Lütke/ Erbg. Burg-Mann zum Alten-Luneberg. Ux. Anna von Düring.

Melchior Lütke/ Erbherr auff Holenwiſch. Ux. Anna Jütte von Düring/ filia Erponis in Altendorff.

Anna Lütken. Conj. Otto Rüter.

Chriſtoph Lütke/ Erbherr auff der Wiſch. Ux. Hellwig Maria Katten/ aus Geversdorff.

Chriſtoph Lütke/ auff Alten-Luneberg/ Böckshövede und Nückel Erb. Königl. Schwediſcher Land-Rath. Ux. Catharina Maria von Iſſendorff/ filia Arnoldi.

Arp Melchior Lütke/ Erbherr auff Holen-Wiſch. Ux. Syllucka Dorothea Lütken/ filia Chriſtophori, ex Catharina Maria de Iſſendorff.

Berthold Johan Lütke/ Erbherr auff der Wiſch. Ux. . . . .

Chriſtoph Jürgen Lütke/ Erbherr zu Alten-Luneberg ꝛc. Kön. Schwed. Land-Rath. Ux. Juſtina Freda von Oldenburg.

Diederich Melchior Lütke/ Kön. Schwed. Capitain. Obr. 1706. Ux. Eliſabeth Magdalena Oſterheldt von Gerſtenberg.

Anna Hedewig Lütken. Conj. Otto Chriſtian Freſe.

Ilſe Catharina. Conj. Arp Schwerder Plate.

Sillucke Dorothea. Conj. Arp Melchior Lütke.

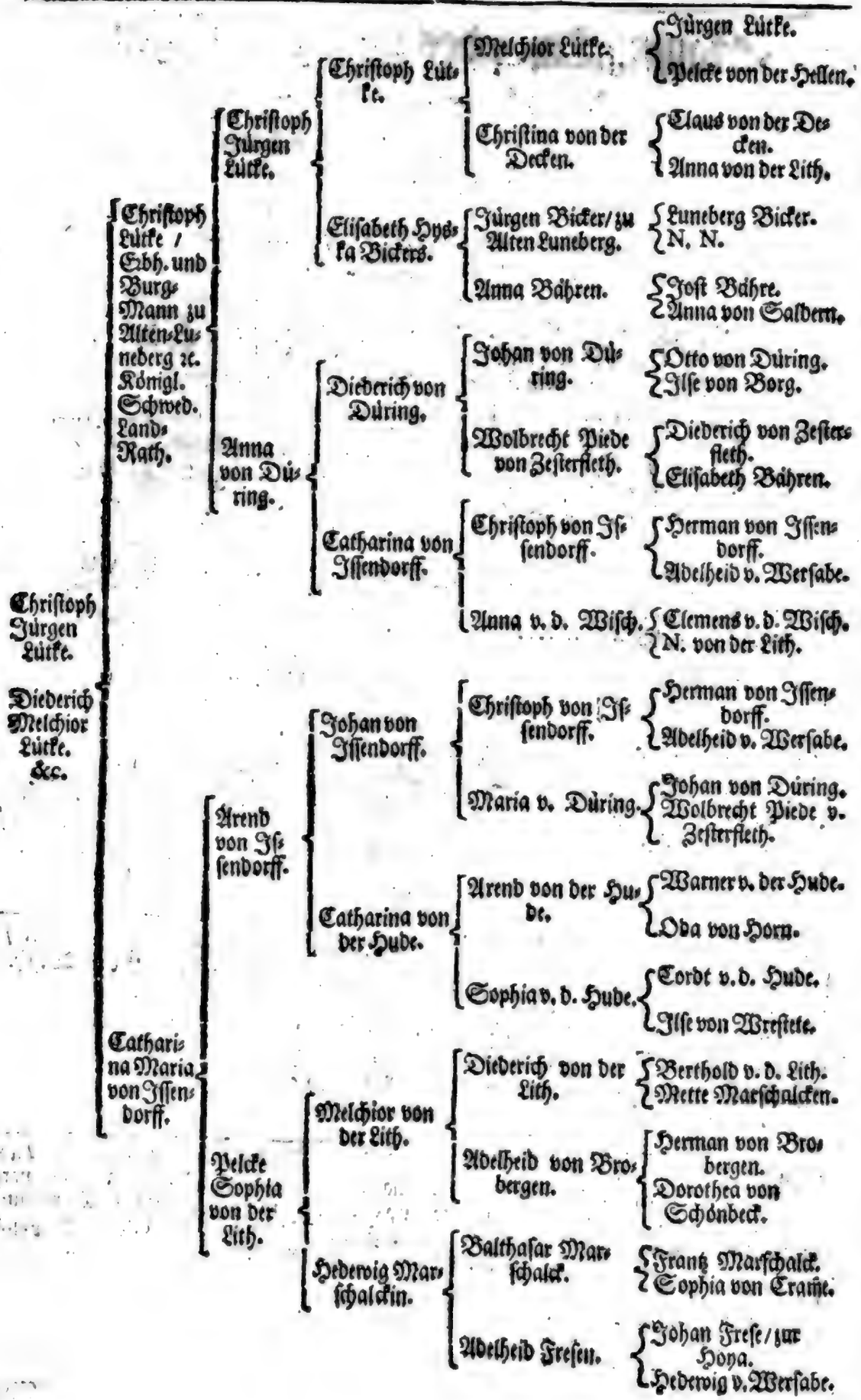
Frede Maria.

Chriſtina Eliſabeth.

Adelheid Margareta.

Eleonora Auguſta.

Chri-


Christoph Jürgen Lütke.
Diederich Melchior Lütke. &c.
Christoph Lütke / Ebh. und Burg-Mann zu Alten-Luneberg ꝛc. Königl. Schwed. Land-Rath.
Catharina Maria von Issendorff.
Christoph Jürgen Lütke.
Anna von Düring.
Christoph Lütke.
Melchior Lütke.
Jürgen Lütke.
Pelcke von der Hellen.
Christina von der Decken.
Claus von der Decken.
Anna von der Lith.
Elisabeth Hyska Bickers.
Jürgen Bicker / zu Alten Luneberg.
Luneberg Bicker.
N. N.
Anna Bähren.
Jost Bähre.
Anna von Saldern.
Diederich von Düring.
Johan von Düring.
Otto von Düring.
Ilse von Borg.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Diederich von Zesterfleth.
Elisabeth Bähren.
Catharina von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Herman von Issendorff.
Adelheid v. Wersabe.
Anna v. d. Wisch.
Clemens v. d. Wisch.
N. von der Lith.
Arend von Issendorff.
Johan von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Herman von Issendorff.
Adelheid v. Wersabe.
Maria v. Düring.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede v. Zesterfleth.
Catharina von der Hude.
Arend von der Hude.
Warner v. der Hude.
Oda von Horn.
Sophia v. d. Hude.
Cordt v. d. Hude.
Ilse von Wrestete.
Pelcke Sophia von der Lith.
Melchior von der Lith.
Diederich von der Lith.
Berthold v. d. Lith.
Mette Marschalcken.
Adelheid von Brobergen.
Herman von Brobergen.
Dorothea von Schönbeck.
Hedewig Marschalckin.
Balthasar Marschalck.
Frantz Marschalck.
Sophia von Cramm.
Adelheid Freſen.
Johan Freſe / zur Hoya.
Hedewig v. Wersabe.

Zum

Zum Beſchluß dieſer Genealogiæ wil ich noch hinbeyfügen ein ſchlechtes Carmen, welches dem ſehligen Herrn Land-Rath Chriſtoph Lütken/ Erb-Herrn zu Alten Luneberg/ Böcks-hövede und Nückel ꝛc. zu ſchuldigen Nachruhm / als ſeinem geehrteſten Patrono und Befoderer / bey der Beerdigung des entſeelten Cörpers/ mein Bruder Johan Mushard, Paſtor zu Lockſted ſetzen wollen/ welches dem günſtigen Leſer hoffentlich nicht wird verdrießlich ſeyn durchzuleſen.

Ἐπικήδειον in Obitum Beatiſſ:

Viri Generoſi & Conſultiſſimi DOMINI,

DOMINI

CHRISTOPHORI LÜTKEN,

Hæreditarii in Luneberg, Böckshövede & Nückel &c.

ERgò jaces generoſe SENEX, cui conſtitit alto
Sanguine promanans Nobilitatis honor?
LüTKENI, VIR MAGNE, jaces? Sic pulſa procellis
Quercus ab æthereis vertice tangit humum.
Sic annoſa cadit furiis cœleſtibus arbor,
Quodq́; diu texit nunc premit alta ſolum.
Umbra perit, luge, ſi quis quæliveris umbram,
Ac alibi infelix quære, Viator, opem.
Truncus iners jacet hic, jacet heu ſine robore robur,
Quasq́; aliis dederat viribus ipſe caret.
Quid Tibi nunc vigiles proſunt in pectore curæ,
Quid pro communi lingua diſerta bono?
Ecquid conſiliis patriam foviſſe jacentem
Juvit & in Regem ſancta tenaxq́; fides?
Deniq́; quid pietas animusq́; ad ſydera ſemper
Erectus quamvis corporis hoſpes erat?
Lingua tacet, pallent facundi Neſtoris ora,
Ora in jucundos ſæpe ſoluta ſales.
Dextra riget multis bene-tandem immortua factis,
Ad cœlos olim docta levare preces.
Exuviæ triſtes pallent, pallore fatentes,
Lapſuras mentem deſeruiſſe domos.
Scilicet illa manent ſummorum fata Virorum,
Vixerunt aliis, cum periére ſibi.
Ante Tuis patriæq́; Tuæ, Generoſe Patrone,
Vixiſti ad ſummum, quem dedit hora, diem.
Hei mihi! quàm dura hic quàm multa moleſta fuerunt,
Dum ſpinas inter pes ocreatus abit.
Poſt obitum quæ Vita, tua eſt, diviſa per ambos
Quos dedit ambabus partibus urna locos.

Gaudet in æterna mens feliciſſima ſede,
Quam cœlos infans noſtra loquela vocat.
Aſt ea cœlorum ſint gaudia quanta nec ullus
Scire poteſt, nec qui dicere poſſit erit.
Hymnos & cantus & jubila feſta per umbras,
Relliqua cum nequeat, cernit & audit homo.
Hos inter cœtus ſacri de more triumphi
Tu quoq;, MAGNE SENEX, carmina ſacra canis,
Atq; Deum velut eſt immenſa in luce tueris,
Canitiemq; tuam pulchra corona premit.
Ingredere ô niveo jam nunc veſtitus amictu
Ipſi conſimilis os humerosq; Deo.
Surgentes video proceres ſanctumq; ſenatum
Sponte tibi ſedis cedere parte ſuæ.
Hæc Tibi, pro tantis curis, hæc præmia Jeſus
Laudata tandem pro pietate dedit.
Vivus eras Fautor Paſtorum & ſydus amicum,
Conſervans Chriſti Tutor ovile tui.
Nunc Te Paſtor amat ſummus Teq; arce receptum
Syderia lucem juſſit habere novam.
Fortunate SENEX, ergò tua gaudia durant,
Donec lætitiæ fons Deus ipſe manet.
Si viduam matrem, ſi meq; meumq; Parentem
Juviſti auxilio conſilioq; tuo;
Si Tibi pro tantis benefactis reddere grates
Exiguæ vires non valuere meæ;
Accipe Promotor Patroneq; magne coronam,
Quam Tibi nunc Jeſu donat amica manus.
Hunc ego proq; Tua & pro proſperitate Tuorum
Sæpe rogavi olim, nunc quoq; ſæpe rogo.
Quod ſupereſt, memori Tua pectore fama manebit,
Ut ſignata ſuis marmora dura notis:
Et, ſi vota valent, Tuus ille in ſecula vivet
Lü ΓKIADUM felix nobilitatis honor.

Von den von Madelen.

Von dieſen alten Dienſt-Männern der Kirchen zu Bremen iſt wenig auſſer dem bloſſen Nahmen übrig.

Anno 1366. it. 1368. hat als Zeuge ſein Siegel an Briefe hangen laſſen Johan von Madelen.

Anno 1380. iſt Johan von Madelen Rathman zu Bremen geweſen / und hat neben Johanne von Cöllen / Friderico von Walle und andern ſein Siegel an einem Briefe hangen laſſen.

Von

Von den von Mandelſchlo oder Mandelslo.

DJe Herrn von Mandelslo ſind zwar zu dieſer Zeit Hochfürſtl Lüneburgiſche Unterthanen/ und gehören eigendlich nicht zu der Bremiſchen Ritterſchafft; weswegen die völlige Beſchreibung ihrer Genealogie billig andern zu überlaſſen. Weil ſie aber gleichwol in alten Zeiten berühmte Dienſt-Männer der Bremiſchen Kirchen geweſen/ habe ich nicht unterlaſſen können / dasjenige / was mir von denſelben vorkommen / an dieſem Orte beyzufügen.

Ihr Wapen iſt ein rother Schild/ und in dem Schilde ein vergüldetes mit rothen Strichen bemahletes Horn; welches Horn gleichfals oben auff dem offenen Turnier-Helm zu ſehen an einer vergüldeten und oben mit Pfauen-Federn gezierten Seule/ woran in der Mitte ein natürlicher Mannes Kopf/ der mit zween Degen/ ſo an den Hefften vergüldet/ Creutz-weiſe durchſtochen. Der Crantz ſambt den Decken des Helmes haben ihres Schildes Metall und Farben.

Anno Chriſti 1120. hat gelebet Heribert von Mandelſchlo.

Im Jahr Chriſti 1232. iſt im Leben geweſen Herr Lippold von Mandelslo, Ritter/ und hat gewohnet zwiſchen Bremen und Verden an der Weſer.

Anno 1382. haben gelebet Heineke/ Diederich und Statius von Mandelſchlo, Gebrüder. Conf. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1390. ipſo die Marci Evangeliſtæ hat Statius von Mandelſchlo ſeinen Nahmen in einem Briefe ſetzen laſſen.

Im Jahr Chriſti 1442. haben gelebet Diederich und Cordt von Mandelſchlo.

Anno Chriſti 1522. die Luciæ 13. Octobr. obiit Venerabilis Dominus Heino de Mandelslo, ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Canonicus.

Anno 1531. hat gelebet Diederich von Mandelſchlo.

Anno 1537. am Tage Vincula Petri iſt im Leben geweſen Heineke von Mandelſchlo.

Von den Marſchalcken/

welche ſonſten auch von Bachtenbruche/item von der Cronenburg zugenahmet worden.

DEr alte Ritter-Schild der Herren von der **Cronenburg** / welche von ihrem Ambte **Marſchalcken** zugenahmet ſind / zeiget drey pyramiden-weiſe in die höhe gerichtete blaue Spitzen im ſilbern Felde. Der Helm iſt gleich andern. Die Helm-Zierde machen zwey Büffels-Hörner / deren eines zur rechten an der unterſten Helffte blau-gefärbet und drey güldene Feuer-Strahlen von ſich wirfft/an dem oberſten Theil aber mit Silber gezieret / welches an der Seiten drey auſſenwerts nebeneinander-ſtehende natürliche Pfauen-Federn vorzeiget: Das andere zur lincken hat am unterſten Theil das Silber mit den dreyen Pfauen-Federn / und an der oberſten Helffte das blaue mit ſeinen Feuer-Strahlen. Helm-Crantz und Decken ſind mit gleichen Farben illuminiret. Ich mache darüber folgende kurtze Erklärung:

Qualis equis, vel qualis apris aut fortibus urſis,
Cum furit ira ferox, igneus ardor ineſt:
Talis in heroum ſuccenditur oſſibus ignis,
Quando ferum Martem claſſica rauca cient.
Marſchalci, vobis, niſi fallimur, igneus ille
Adfuit atq; idem nunc quoque fervor adeſt.

Ein

Ein feurig-hoher Muht kan nicht im dunckeln bleiben/
Und wird auch insgemein bey Helden-Ahrt verſpührt;
Marſchalcken pflegt ein Geiſt von ſolchen Muht zu treiben/
So wird ihr hohes Lob ſtets Himmel-an geführt.

Es hat ſonſten dieſes Hoch-Adeliche Geſchlecht von vielen hundert Jahren her an ſtatt eines Zunahmens ſeinen Ambts-Nahmen beſtändig gebrauchet / da es doch auch anders von **Bachtenbruche** genandt worden; weil allezeit der älteſte dieſer Famille Ertz-Biſchöfflicher Marſchalck geweſen / wie in MSC. Joh. Roden angezeiget wird. Alſo ſind auch dieſe Herren von alters her unter dem Nahmen der Marſchalcken von Bachtenbrocke / desgleichen unter dem Zunahmen der Marſchalcken von der Cronenburg als Burg-Männer zu **Bremer-Vörde** und zu **Horneburg** bekandt geweſen. Vid. MSC. cit. f. m. 36.

Anno 1142. hat nebenſt andern Ritter-mäßigen Zeugen den Fundations-Brief des **Cloſters** S. Mariæ **bey Stade** unterſchrieben Johannes de Bachtenbrock.

Anno 1180. hat unter andern Ritter-mäßigen einen Brief Kayſers Friderici als Zeuge unterſchrieben Gerungus und Henricus ſein Bruder / von dieſem Geſchlechte.

Anno 1186. gab Kayſer Fridericus Imus ein Privilegium, welches unter andern vornehmen Ertz-Biſchöfflichen Bedienten als Zeuge unterſchrieben Gerungus Marſchalcus dat. apud Geylinhuſen Anno, ut ſupra.

Im Jahr Chriſti 1197. hat gelebet Herr Fredericus Marſchalc.

Anno 1203. iſt als ein Zeuge angeführet in dem Briefe Hartwici II. von der Lith / Ertz-Biſchoffen zu Bremen / Thidericus Marſchalc.

Anno 1225. iſt Thidericus de Hacbrucke (oder Bachtenbruche) Dapifer d. i. Küchen-Meiſter des Ertz-Biſchoffs zu Bremen geweſen.

Anno 1232. Indictione ſexta anno Pontificatus Gerardi IIdi Archi-Epiſcopi . . . adhibitus eſt teſtis Segebadus Marſchalcus.

Anno 1244. haben als Gezeugen unterſchrieben einen Brief Biſchoffs Lüderi in Verden Wernerus Marſchalcus und ſein Bruder Fredericus.

Im Jahr Chriſti 1286. hat Segebado Marſchalck / Ritter / einen Brief mit ſeinem Siegel bekräfftiget / welchen Ertz-Biſchoff Giſelbertus gegeben.

Anno Chriſti 1289. wird als Zeuge geſetzet in einem Briefe Giſelberti, Ertz-Biſchoffen zu Bremen / Segebado Marſchalck. Lambec. rer. Hamb. lib. 2. num. 466.

Umb das Jahr Chriſti 1300. hat Herr Segebado Marſchalc, Burg-Mann zu Horneburg / nebenſt den andern ſämptlichen Herren Burg-Männern daſelbſt einen Brief gegeben. Vid. Geneal. Nobb. Schultetorum de Lüh ad h. a.

Anno 1318. wird in einem Donations-Briefe geſetzet und nahmhafft gemacht Ericus Marſchalc, Ritter.

Anno 1323. hat Segebado Marſchalck als Zeuge einen Brief unterſchrieben. Vid. Geneal. Nobb. Schulter. de Lüh.

Anno 1337. die Prothaſj & Hyacinthi obiit Mauritius Marſchalck Senior Canonicus der Kirchen zu Bremen / und liegt im Dom an der Süder-Seiten / bey dem Decano Erpoldo de Luneberge begraben. Conf. Geneal. Nobb. de Luneberge.

Anno 1384. Nobilis Vir Segebado Marſchalck dotavit in Eccleſia Roſenfeldenſi Vicariam ſancti Nicolai Epiſcopi ob memoriam parentum filiorumq; per quendam ex Conventualibus, uti dictæ Vicariæ poſſeſſorem, annuatim peragendam. Is quatuor marcarum reditus ſingulis annis ſublevabit ex Curia in Bützflete ſita, quam modò colit Petrus Moer. Item tres marcas de Curia ibidem ſita, quam inhabitat Joannes de Jorcke, nec non quatuor marcas ex Curia in Bardesflete, qvam colit Henke Alberts. Vid. MSC. Chron. Harsfeld. h. a.

Anno 1385. des nähеſten Sontags nach Lichtmeſſen hat gelebet Mauritius Marſchalck / ſo nach Rathe ſeiner Freunde angenommen den Burg-Fried auff dem Schloß zu Brockbergen / der zugehörete Gottfried und Johan Gebrüdern / Otten Kindern / von Brockbergen / und ihres Theils in demſelbigen Schloß / und auff dem Damme / und alle ihres Guts / das ſie hatten in viet Kirchſpieln / als Lamſtede / Geverſtorpe / Oldendorpe und Oerle / ihnen und ihren Erben zu bewahren zu treuer Hand / ſechs Jahr lang / nach der Ausgifft des Briefes / ſo darüber auffgerichtet und gemacht / und getreulich zu verthädigen / gleich ſeinem eigenen Gute. Hierfür haben gelobet Geverdt / Herrn Geverdes Sohn und lange Friederich und Friederich Schrammeke alle geheiſſen Schulten / Segebado Lamberts Sohn von Bachtenbrocke / und Garleff Johans Sohn von dem Jorcke.

Anno 1388. ipſo die undecim millium Virginum iſt Herrn Mauritii Marſchalcken Nahme in einem verſiegelten Briefe geſetzet.

Anno 1396. des Sontages / da man ſinget Oculi mei, hat Mauritius Marſchalck einen Brief geſiegelt.

In demſelbigen Jahr / die Quaſimodogeniti hat Marqvardus de Bachtenbroke Conventualis in Harßfeld / nebenſt andern Capitularibus daſelbſt einen Brief verſiegeln helffen. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1397. iſt Canonicus zu Bremen und Probſt zu Rameßlo geweſen Herr Mauritius Marſchalck. Chron. Brem. Renn. f. m. 330. b.

Im ſelbigen Jahre hat im Weltlichen Stande vorhingedachter Mauritius Marſchalc die Vereinigung der Ritterſchafft befodern helffen.

Anno 1427. hat gelebet Herr Mauritius Marſchalc Cellerarius oder Kelner in dem Dom zu Bremen.

Anno 1430. Als Ertz-Biſchoff Nicolaus regierte / hat Segebado Marſchalck nebenſt Frederico Schulten ſein Inſiegel hangen laſſen an einem Briefe / welchen vorbeſagter Ertz-Biſchoff Daniel Steren gegeben / folgenden Inhalts:

WY Niclaus von GOttes Gnaden und des Stohls tho Rome / Ertz-Biſchop tho Bremen bekennen und betügen apenbahr an düſſen Breve für uns und unſe Nahkomlinge / dat wy dem frommen Knapen Daniel Stere / Hinricks Söhne und ſinen rechten Erven hebben verſettet und verpändet / verſetten und verpänden jegenwerdigen an düſſen Breve vor Schattunge / Schaden und Verluſte / dat he by uns nam / do wy in Freſchland gefangen wurden / de dren Dele des NordEndes belegen im Kerſpel thor Oſten mit aller Rechtigkeit und Thobehöring vor 300. Lübſchmarck / alſe nun tho tyden gänge und geve ſind ꝛc. ꝛc. Des tho einer wahren Betügnüß / ſo hebben wy vor uns und unſer Nahkömlinge unſere Inſegel hangen laten vor düſſen Breve / und wy Johan Veleber Ambtman tho Vörde / Frederich Schulte und Segebade Marſchalck / bekennen apenbahr in düſſen Breve / dat wy düſſe verſchrevene Stücke gededinget hebben twiſchen unſern gnädigen Heren van Bremen und Daniel Steer vorgeſchreven / und hebben umb öhrer beyde Beede Willen tho mehrer Bekentnüß unſe Inſegele ock hangen laten vor düſſen Breve de gegeven is Anno 1430. die Philippi Jacobi Apoſtolorum.

Anno

Anno 1435. ward zum Ertz-Biſchoff zu Bremen erwehlet Boldewinus der andere dieſes Nahmens/von dem alten Hoch Adelichen Lüneburgiſchen Geſchlecht der Herren von Wenden oder Dalen. Als nun derſelbe ſeinen Einzug hielt in Bremen trug ihm ein bloſſes Schwerdt vor Segebado Marſchalck von der Cronenburg/wie Henricus Wolterus in folgenden Worten Chron Brem. p. 74. edit. Meibom. meldet: Marſchalcus Segebadus à Kransborg portavit gladium evaginatum ante ipſum. Anno 1437. hat er die Gerechtigkeit des Ottersberges unterſuchen helffen.

Anno 1450. lebete Herr Mauritius Marſchalck Probſt in Ruſtringen und Butjadinger-Land / der hatte die Butjadinger in den Bann gethan: Aber ein Raht zu Bremen traff in dieſem Jahre einen gütlichen Vertrag/ daß die Butjadinger mit ihrem Præpoſito wiederum verglichen wurden. Kreffringius l. c. Cap. 7.

Anno 1473. hat noch gelebet Herr Mauritius Marſchalck/ Senior und Archi-Diaconus Ruſtringiæ.

Anno 1530. iſt berühmt geweſen unter der hochlöblichen Bremiſchen Ritterſchafft Johannes Marſchalck/ und wird deſſen an verſchiedenen Orten rühmlich gedacht in MSC. Chron. Renneri, tom. 2. f. 43. b. item f. 110.

Anno 1534. wird Johan Marſchalck als ein Zeuge angezogen. It. Frantz Marſchalck.

In demſelben Jahre iſt Herr Johan Marſchalck neben andern aus der Ritterſchafft deputiret die Zuſammenſetzung zu befodern.

Anno 1566. Montags in dem heiligen Pfingſten hat Ertz-Biſchoff Georg einen Brief gegeben/ in welchen ſeinen Nahmen nebenſt andern von der Ritterſchafft mit ſetzen laſſen Segebado Marſchalck.

Anno 1580. Als Ertz-Biſchoff Heinrich in Bremen ſeinen Einzug hielt/ trug als Erb-Marſchalck Herr Segebado Marſchalck das Schwerdt vor und bekam nach verrichteten Ceremonien / wie von Alters her gebräuchlich / ſeines Herrn des Ertz-Biſchoffen Leib-Hengſt. Renner. l. c. tom. 2. f. 383. a.

Dieſer Herr Segebado Marſchalck/ Johannis und Metten von Schönbeck Sohn/ iſt geweſen Kayſerlicher Obriſter zu Roß / Erb-Herr zur Hutlo und hat zur Ehe gehabt Judith von Brobergen / liegen beyde zu Hechthauſen begraben. Ihr Epitaphium iſt/ wie folget:

Anno 15 . . Starf de Erbar und er- und feſte ſelge Segebade Marſchalck. Anno 15 . . Starf de Erbar und er und dögetſame Jutte von Brobargen Segebaden elige Husfrawe. den Gott gnedig und barmartig ſie.

Von ſeinen Nachkommen wird die Stamm-Tafel weitere Nachricht geben.

Anno 1600. 13. Octobr. Archi Abbas Harsfeldenſis ejusq; Capitulares Joanni Marſchalck, Satrapæ Bremenſi, per ſtipulationem ſeſe pro principali debitore Domino Joanne Friderico Archi-Epiſcopo Bremenſi obligarunt, & ſummam principalem ex moventibus cauſis exſolverunt Anno 1604. Vid. Fragm. Annal. Harsfeldenſ.

Dieſer Herr Johan Marſchalck war vorgemeldeten Segebadonis Bruders Jürgen Marſchalcken und Margaretæ von Honſteden Sohn / Ertz-Biſchöfflicher Raht und Land-Droſt/ wie folgende Copey der Obligation fernere Erläuterung davon giebet:

Von GOttes Gnaden wir Johan Friederich erwehlter Ertz-Biſchoff zu Bremen / Erbe zu Norwegen / Hertzog zu Schleßwickh und Hollſtein &c. bethennen und thuen kundt in und mit dieſem offenen Brieffe / vor uns / unſere Erb-

Erbnehmen und ſonſten jedermänniglich / daß wir dem Ehrenveſten unſeren Landtroſten Rath und lieben getrewen Johan Marſchalkhen / deſſen Erben und getrewen Einhaberen dieſſes Briefes / wahrer wiſſendlicher und bekhendlicher Schuldt plichtig und ſchuldig ſeyn eintauſend guethe vollgeltende Reichsthaler / welche wir bar über in einer unzertrenneten Summen richtig und vollkhommentlich empfangen &c. &c.

Und damit er deſſen deſto mehr verſichert und vergewiſſert ſeyn möge / So haben wir ihme / ſeinen Erben und mitbeſchriebenen vor obgemelte Hauptſumme und Zinſe die Ehrwürdige und Ehrnveſten unſere liebe Andächtigen / Ehrn Lunebergk Brummer Ertz-Abt / Melchiorn Platen Priorn / und Convent unſers Kloſters Harßefeldt zu ſelbſtſchuldigen Bürgen geſetzet / thuen das auch hiermit / wie ſolliches beſtändig geſchehen ſoll / khan und mag. Und wir ihbenandter Ertz-Abt ꝛc. Prior und Convent loben und verſprechen hiermit / vor uns und unſere Nachkhommen / bey unſeren Ehren / Trewen und gueten Glauben / auch austrukhlicher Vorpfändung Unſer und des Kloſters Haab und Gueteren / dha hochgedachter unſer genädigſter Fürſt und Herr oder deſſen Erben an Bezahlung obgemelten Hauptſtuhls und Zinſe / uff beſtimte Zeit ſeumig oder nachläſſig befunden würde / Daß wir alsdann und unſere Nachfolger / als ſelbſtſchüldige ſchüldig und pflichtig ſeyn ſollen und wollen dieſer Vorſchreibung in allen Puncten / mit Erlegung des Hauptſtuhls und Zinſe / ein völliges unverbrochene Begnügung zuethuen &c. &c.

Deſſen zu Uhrkundt und wahrer / veſter unverbrocheuer Haltung haben wir Principahl und Bürgen dieſen Brief mit eigenen Händen underſchrieben / und mit unſeren anhangenden Fürſtlichen auch unſers Kloſters / Abts und Conventz Secret befeſtiget. Die gegeben zu Vörde / am Freytage nach Michaëlis, den 13. Monathstag Octobris Anno tauſend ſechshundert.

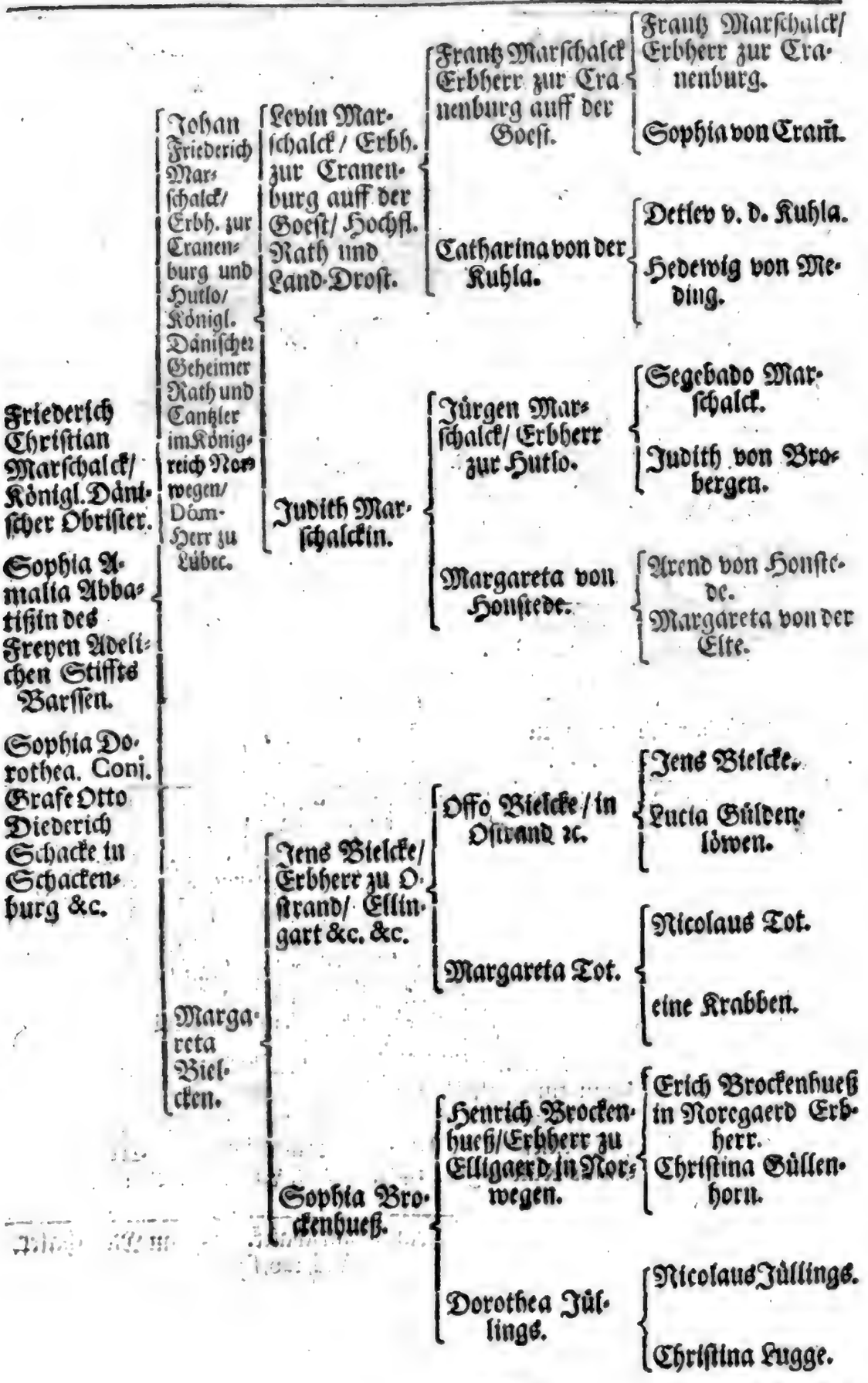
L. S. Abbatis. L. S. Principis Johan Friderich L. S. Conventz.

Anno 1627. iſt geſtorben Herr Balthaſar Marſchalck / Abt zu unſer lieben Frauen in Stade / welcher noch in ſelbigem Jahre folgenden Brief geſiegelt:

Balthaſar Marſchalck, miſeratione divina Abbas monaſterii B. Virginis Mariæ in Civitate Stadenſi nec non Novi Cœnobii Præpoſitus Bremenſ. Diœceſ. &c. &c. Dat. Stadæ in monaſterio noſtro Anno M. DC. XXVII.

Umb dieſelbige Zeit hat auch gelebet Levin Marſchalck / Franciſci und Catharinæ von der Kuhla Sohn / und iſt geweſen der Ertz-Biſchoffen Joannis Friderici, wie auch Friderici zu Bremen Land-Droſt und Rath / hernach Teutſcher Cantzler und geheimer Rath in Dännemarck. Seine Ehe-Frau war Judith Marſchalckin / mit welcher er gezeuget **Jürgen Marſchalcken** / weiland geweſenen hochmeritirten Præſidenten der Hochlöbl. Ritterſchafft und **Johan Friederich Marſchalcken** / deſſen Nahme auff folgenden Blate zu ſehen.

Johan


Friederich Chriſtian Marſchalck/ Königl. Däniſcher Obriſter.
Sophia Amalia Abbatiſſin des Freyen Adelichen Stiffts Barſſen.
Sophia Dorothea. Conj. Grafe Otto Diederich Schacke in Schackenburg &c.
Johan Friederich Marſchalck/ Erbh. zur Cranenburg und Hutlo/ Königl. Däniſcher Geheimer Rath und Cantzler im Königreich Norwegen/ Dom-Herr zu Lübec.
Levin Marſchalck / Erbh. zur Cranenburg auff der Goeſt/ Hochfl. Rath und Land-Droſt.
Frantz Marſchalck Erbherr zur Cranenburg auff der Goeſt.
Frantz Marſchalck/ Erbherr zur Cranenburg.
Sophia von Cram.
Catharina von der Kuhla.
Detlev v. d. Kuhla.
Hedewig von Meding.
Judith Marſchalckin.
Jürgen Marſchalck/ Erbherr zur Hutlo.
Segebado Marſchalck.
Judith von Brobergen.
Margareta von Honſtede.
Arend von Honſtede.
Margareta von der Elte.
Margareta Bielcken.
Jens Bielcke/ Erbherr zu Oſtrand/ Ellingart &c. &c.
Offo Bielcke / in Oſtrand ꝛc.
Jens Bielcke.
Lucia Güldenlöwen.
Margareta Tot.
Nicolaus Tot.
eine Krabben.
Sophia Brockenhueß.
Henrich Brockenhueß/ Erbherr zu Elligaerd in Norwegen.
Erich Brockenhueß in Noregaerd Erbherr.
Chriſtina Güllenhorn.
Dorothea Jüllings.
Nicolaus Jüllings.
Chriſtina Lugge.

GENEALOGIA NOBILIS & EQVESTRIS FAMILIÆ MARSCHALCORUM DE BACHTENBRUCH.

Lit. A.

Friederich Marſchalck. Anno 1197.
Ux. . . .

Segebado Marſchalck. 1232.

Johan von Bachtenbruche. 1248.

Friederich Marſchalck.

Werner Marſchalck.

Segebado Marſchalck/ Ritter. 1286.

Segebado Marſchalck/ Erbgeſeſſener Burg-Mann zu Horneburg. Anno Chriſti 1323. Ux. . . .

Erich Marſchalck.

Mauritius Marſchalck / Senior Canon. der Kirchen zu Bremen. Obiit 1337.

Lambertus de Bachtenbroke.

Segebado von Bachtenbruche. 1385.

Marqvard von Bachtenbruche/ Conventualis in Harßfeld.

Segebado Marſchalck/Nobilis Vir, Erbgeſeſſener Burg-Mann zu Horneburg. Stifftet Anno 1384. zum Gedächtniß ſeiner Eltern und Kinder die Vicariam S. Nicolai, in Harßfeld. Ux. . . | . . .

Mauritius Marſchalck/ auff dem Schloß Brockbergen. 1385. Ux. . . | . .

Segebado Marſchalck.

Mauritius Marſchalck. 1397.

Segebado Marſchalck/ Erbgeſeſſ. Burg-Mann zu Horneburg. Träget Anno 1435. dem neuerwehleten Ertz-B. Boldewino ein bloſſes Schwerdt vor/ und bekommt deſſen Leib-Hengſt/worauff er ſeinen Einzug gehalten. Ux. eine Schulten/ Friderici Tochter.

Mauritius Marſchalck/ Canon. zu Bremen/ Præpoſ. in Rameslo. 1397.

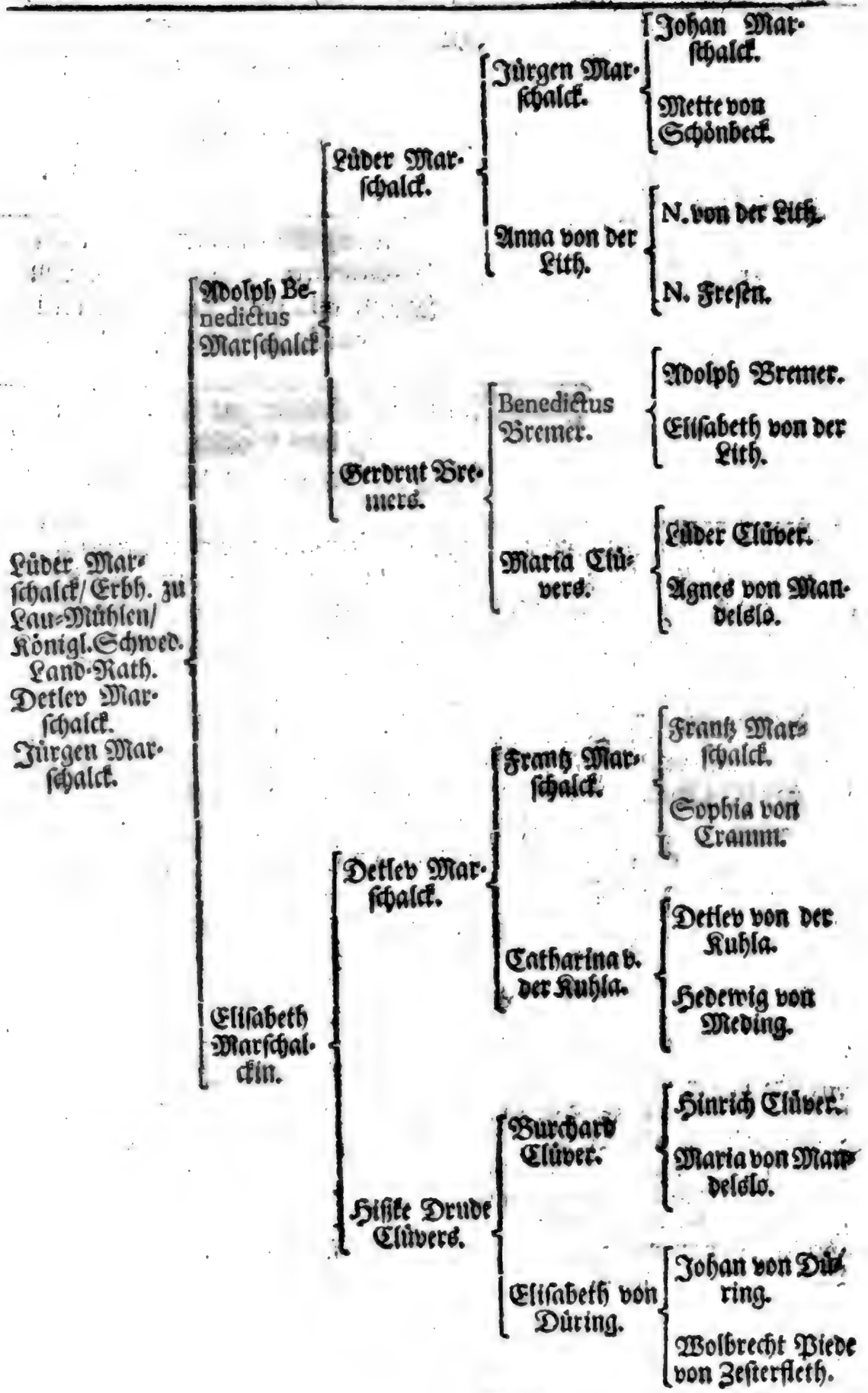
Mauritius Marſchalck/ Senior Canon. am Dom zu Bremen/Archi-Diaconus Kuſtringiæ. 1473.

Boldewin/ al. Balthaſar Marſchalck/ Erbherr zur Cranenburg oder Cronenburg. Ux, Lücka von Werpe.

Frantz Marſchalck. Vid. tab. ſq. lit. B.

Johan Marſchalck.

Lüder


Lüder Marſchalck/ Erbh. zu Lau-Mühlen/ Königl. Schwed. Land-Rath.
Detlev Marſchalck.
Jürgen Marſchalck.
Adolph Benedictus Marſchalck
Elisabeth Marſchalckin.
Lüder Marſchalck.
Gerdrut Bremers.
Jürgen Marſchalck.
Johan Marſchalck.
Mette von Schönbeck.
Anna von der Lith.
N. von der Lith.
N. Freſen.
Benedictus Bremer.
Adolph Bremer.
Elisabeth von der Lith.
Maria Clüvers.
Lüder Clüver.
Agnes von Mandelslo.
Detlev Marſchalck.
Hiſske Drude Clüvers.
Franz Marſchalck.
Franz Marſchalck.
Sophia von Cramm.
Catharina v. der Kuhla.
Detlev von der Kuhla.
Hedewig von Meding.
Burchard Clüver.
Hinrich Clüver.
Maria von Mandelslo.
Elisabeth von Düring.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.

GENEALOGIA NOBILIS MARSCHALCORUM

Lit. B.

Balthaſar Marſchalck/
Conj. Lücka

Frantz Marſchalck Erbherr zur Cranenburg. Conj. Sophia von Cram/ filia Burchardi ex Ermigarda de Veltheim.

Frantz Marſchalck / Erbherr zur Cranenburg auff dem Goeſthoff.
Conj. Catharina von der Kuhla.

Detlev Marſchalck/ Erbherr auff dem Goeſthoff.
Conj. Hißke Drude Clüvers/ filia Burchardi & Eliſabethæ à Düring.

Levin Marſchalck/ Ertz-Biſchoffen Friedrici Land-Droſt und Rath ꝛc. befreyet ſich auff Hutlo mit Judith Marſchalckin / Jürgens einzigen Tochter.

Frantz Marſchalck/ Erbherr auff dem Goeſthoff. Obiit ætatis.

Jürgen Marſchalck/Erbherr zur Cranenburg und Hutlo/der Hochl. Brem. Ritterſchafft Præſident.
Conj. Sophia Eliſabeth von Francking / eine Tochter Philippi Sigismundi, Königlich-Däniſchen Stadthalters in der Herrſchafft Jever.

Johan Friederich Marſchalck / Königl. Däniſcher Geheimer Rath und Cantzler im Königreich Norwegen/ Dóm-Herr zu Lübeck.
Conj. Margareta Bielcken/filia Jens Bielcken.

Carolus Guſtavus Marſchalck/ Erbh. zur Hutlo/ Königl. Schwed. Obriſter über ein Regiment Dragoner. Ux. N. Groten/aus dem Lüneburgiſchen. †.

Frantz Chriſtian Marſchalck/ Kön. Schwediſch. Capitain unter ſeines Herrn Bruders Regiment.

Friederich Chriſtian Marſchalck/ Kön. Däniſcher Obriſter.

Levin. Obiit cœlebs.

Sophia Amalia/ Abbatiſſin des freyen Adelichen Stiffts Barſſen.

Sophia Dorothea. Conj. Graf Otto Diederich Schacke in Schackenburg.

Judith.

Eddel Sophia Maria.

& EQVESTRIS FAMILIÆ de CRANENBURG.

Erbherr zur Cranenburg. von Werpe.

Johan Marſchalck/ . . . . . Erbherr zur Cranenburg. Conj. Mette von Schönbeck. *Vid. fac. ſequent. lit. C.*

Balthaſar Marſchalck/ . . . . . Erbherr zur Cranenburg auff dem Klint-Hoff. Conj. Adelheid Freſen/ filia Johannis in Hoya & Hedwigis de Werſabe.

Johan Marſchalck/ Erbherr auff dem Klint-Hoff. Conj. Anna, filia Benedicti de Kuhla. Obiit Anno 1592. d. Joh. Bapt.	Sillucke Marſchalckin/ nata zur Cranenburg An. 1595. Nupſit 1. Anno 1630. Johanni de Brobergen in Oberndorff. 2. Anno 1650. Chriſtophoro de Kuhla. Obiit Anno 1658.	Frantz Marſchalck/ Canon. & Theſaur. Verd. Land-Rath des Ertz-Stiffts Bremen. Nat. Anno 1589. Obiit Anno 1646. d. 19. Aug. Conj. Jütta Anna Marſchalckin. Nupſit Ovelgünne Anno 1624.

Adelheid Anna.	Filius obiit.	Hedewig. Conj. Jürgen von Sandbeck/auff Stelle.	Catharina Sophia.	Sillucke.	Ilſe Wolberich.	

Balthaſar Marſchalck. Nat. Anno 1625. Kön. Schwediſch. Hoff-Marſchall/iſt in den Freyherrn Stand erhoben. †. ohne Erben.	Eliſabeth. Nat. Anno 1626. Obiit Hamburgi Anno 1628.	Fridericus. Nat. Stadæ. Obiit Hamburgi & in templo Cathedr. ſepultus ib. Anno 1628.	Johan Marſchalck. Nat. Anno 1630. Obiit infans.	Adelheid Margareta. Nat. 1631.	Johan Marſchalck. Nat. Anno 1634.	Eliſabeth Marſchalckin. Nat. Anno 1636.	Fridericus Marſchalck, Erbh. zur Wiſch / Königl. Schwed. Hoff-Gerichts-Aſſeſſor. Nat. Anno 1640. Conj. Eliſabeth Marſchalckin/ Frantzen Tochter zur Goeſt.

Frantz Balthaſar/Königl. Schwed. Capitain unter Herrn Obriſt Marſchalcken Regiment.	Johan Otto/ Königl. Schwed. Lieut. unter Hn. Obriſt Marſchalcken Regiment. †. im Treffen bey Caliſch in Polen. 1706.	Friederich Mauritius. Lieut. unter Ihre Excell. Hn. Gen. Güldenſterns Regiment.

GE-

GENEALOGIA NOBILIS MARSCHALCORUM

Lit. C.

Balthaſar Marſchalck/ Conj. Lücka

Frantz Marſchalck/ Erbherr zur Cranenburg. Conj. Sophia von Cram. *Vid. fac. præced. lit. A.*

Segebado Marſchalck/ Kayſerl. Obriſter zu Roß/ Erbherr zur Hutlo. Conj. Judith von Brobergen/ filia Johannis ex Jutta de Meinſtorff.

Jürgen Marſchalck/ Erbherr zur Hutlo. Conj. Margareta von Honſtede.

Jutta Malſchalckin. Conj. Levin Marſchalck. *vid. fac. præced.*

Johan Marſchalck/ Erbherr zur Oevelgünne. Conj. Eliſabeth von Honſtede/ filia Arnoldi de Honſtede in Hoya & Ehlte, Drotſati in Hoya & Nienburg ex Margareta de Ehlten e domo Pattenſen.

Armgard Marſchalckin. Conj. Jobſt von der Kuhla.

Segebado Marſchalck. Obiit cœlebs.

Arend Marſchalck. Obiit cœlebs.

Georgius Marſchalck/ Dom-Herr zu Verden/ wird Papiſtiſch.

Jürgen Friederich/ Erbherr zur Lau-Mühlen. Ux. eine von Erleamp.

Johan Marſchalck/ Erbherr zu Oevelgünne und Wohlenbeck/ Præſident. Conj. Catharina Maria Kahrburgin/ filia . . .

Frantz Marſchalck/ Erbh. zur Oevelgünne. Ob: 1662. Conj. Idea Rumor, filia Declevi hæreditarii in Rösſe & Dütebul in Holſtein & Annæ Breiden.

Eliſabeth Margareta. Nat. An. 1631. d. 13. Martii. Nupſit 1653. d. 23. Novemb. Ob: 1688. d. 29. Apr. Conj. Erneſtus de Staffhorſt, in Hoya & Hardenborſtel.

Sebaſtian Marſchalck/ Erbherr zum Freudendahl/ Königl. Däniſcher Obriſt-Wacht-Meiſter. Ux. Lücke Kuhlen.

Johan Arend Marſchalck.

Eliſabeth Gerdruth. Conj. Lüder v. der Lith/ auff Niederochtenhauſen.

Anna Maria. Conj. Bernhard Hinrich Wolfs Lith/ der hochlöbl. Ritterſchafft Præſident.

Ida Julia. Conj. Jürgen von der Lith/ feld.

Cordt Diederich Marſchalck.

Johan Marſchalck.

Friederich Marſchalck/ Erbherr zur Oevelgünne/ Königl. Schwed. Land-Rath. Conj. Mette Gerdruth von Brobergen.

Hennecke Jürgen Marſchalck/ Erbh. zum Wohlenbeck. Ux. N. v. Freitag. † ohne männliche Erben.

Johan Friederich/ Königl. Schwed. Lieutenant.

Hinrich Chriſtoph.

& EQVESTRIS FAMILIÆ de CRANENBURG.

Erbherr zur Cranenburg. von Werpe.

Johan Marſchalck/ Erbherr zur Cranenburg. Conj. Mette von Schönbeck/ filia . . .

Jürgen Marſchalck/Erbherr zur Lau-Mühlen. Conj. Anna von der Lith.

Johan Marſchalck / Ertz-Biſchöfflicher Land-Droſt und Rath.	Lüder Marſchalck/Erb-Herr zur Lau-Mühlen/Hochfürſtl. Lüneburgiſcher Ambt-Mann zur Steinhorſt. Conj. Gertrud Bremers/ filia Benedicti & Mariæ Klüvers.	Frantz Marſchalck/Dóm-Decanus zu Bremen.

Jürgen Marſchalck. Obiit cœlebs.	Adolph Benedictus Marſchalck/ Erbherr zur Lau-Mühlen / Kön. Schwed. Juſtitz-Rath. Conj. Eliſabeth Marſchalckin/ filia Detlevi.

Lüder Marſchalck/ Erbherr zur Lau-Mühlen / Königl. Schw. Land-Rath. Conj. Judith Magdalena Marſchalckin.	Detlev Marſchalck/zu Abbenſeet Erb-Herr.	Jürgen Marſchalck/ zum Klint Erbherr. Nat. 1641. d. 22. jul. Obiit Anno 1670. d. 4. April. Anno æt. 29.

Adolph Benedictus. Obiit.	Frantz Jürgen. Obiit.	Lüder Marſchalck. Obiit.

Von

Von den von Marßel
oder Mertzele / ſonſt von Kedingen geheiſſen.

Als alte nunmehro vor etlichen hundert Jahren ausgeſtorbene Geſchlecht der Rittermäßigen von **Marßel** oder **Mertzele**/ welches auch ſonſt von **Kedingen** genandt worden/ hat in der Grafſchafft **Lesmon** ſeinen Erb Sitz gehabt/ an dem Orte/ welcher noch **Marßel** genandt wird / vorzeiten aber **Marisgate** geheiſſen/ ohne Zweiffel deßwegen/ weil daſelbſt das durch die beyde Ströme die **Wümme** und **Hamme** häuffig herunter ſtürtzende Moer-Waſſer eine Oeffnung findet/ und ſich durch den Mund der **Leeſte** in die **Weſer** ergieſſet.

In Heydniſchen Zeiten iſt an dieſem Orte Atrebanus des heiligen Willehadi Jünger von den ungläubigen erſchlagen worden. Vid. Vita S. Willehadi & Conf. Chron. MSC. Brem. in princ. Das Wapen der Herren von **Marßel**/ wie Erp. Lindenbrogius berichtet/ hat im Schilde einen auffgerichteten Löwen vorgeſtellet / woraus zu ſchlieſſen / daß ſie von hoher Ankunfft müſſen geweſen ſeyn.

Anno 1188. koffte Ertz-Biſchop Hartwicus II. de Lith van Jungherr **Wilcken** van **Merßele** eine Stede / gheheten **Wolda**/ bey der **Lieſſem**/ mit mit aller Thobehöringe vor 130. Marck / dat men dar bouen ſcholde ein Jungfrouen-Kloſter. Chron. MSC. Renner. ad h. a. Dieſes Jungfrauen-Cloſter iſt hernach von Ertz-Biſchoffen Gerhardo nach **Lilienthal** verleget worden.

Anno 1241. vixerunt Lüderus & Brüningus de Marcele.

Anno 1244. IX. Kalend. Julii Pontificatus Gerardi 2di Archi-Epiſcopi Bremenſis 15. vendidit Wilkinus miles de Merſele Curiam in Wolda cum ſuis attinentiis.

In demſelbigen Jahr haben Henricus de Mercelo und ſein Bruder einen Brief verſiegeln helffen.

Anno 1247. haben als Zeugen einen Brief unterſchrieben Lüderus & Brüningus de Mercele.

Anno 1248. ſind Henricus, Johannes und Wirandus von Merszelo als Zeugen geſetzet in einem Briefe.

Anno eodem vixerunt Johannes, Lüderus, Gerhardus, Hinricus, Johannes & Wirandus de Merszele.

Anno

Anno 1257. ward Wilckinus **von Merſele** der neunte **Abt zu Raſtede**/ aus dem Cloſter S. Pauli vor Bremen erwehlet / weil aber derſelbige Convent kurtz zuvor einen Münch des Cloſters Raſtede zum Abt erwehlet / nehmlich Herrn Ottonem gebohrnen Grafen zu Oldenburg / haben endlich dieſer Abt Otto und Abt Wilckinus, mit Bewilligung Ertz Biſchoffen Hilleboldi zu Bremen/ getauſchet und umbgeſetzet / und iſt darauff Wilckinus Abt zu S. Paul, Otto aber Abt zu Raſtede geworden. Conf. Chron. Raſted. p. 103.

Anno Chriſti 1267. hat gelebet Johan von Mercele.

Anno 1277. iſt noch im Leben geweſen derſelbige Johan von Mercele.

Anno 1358. in profeſto Priſcæ beatæ Virginis vendidit Gotfridus dictus de Merſele famulus, Mauritio Decano & Proviſori totique Capitulo ſanctæ Eccleſiæ Bremenſis ad uſus ejuſdem eccleſiæ decimam in Ranſenbürtel, ſitam in parochia Berne, Bremenſis diœceſis, tam majorem quàm minutam cum omni integritate & proprietate, nec non cum perpetuis fructibus & pertinentiis ſuis univerſis, perpetuis futuris temporibus poſſidendam. Actum in Wildeshuſen.

Die von **Merßzele** haben auch von alters her in Beſitz gehabt den **Damm zur Burg** / welcher ihnen Anno 1388. Anno 1395. Anno 1472. zu unterſchiedlichen Zeiten von dem Rath und der Stadt **Bremen** abgekauffet/ wie gemeldet wird in MSC. Krefftingj.

Anno 1388. in profeſto Petri ad vincula haben gelebet **Heinrich** und **Herman von Merzele** / anders geheiſſen von **Kedingen**/ und verkaufft den Bürger-Meiſtern und Rahte der Stadt **Bremen** ihr Stücke Landes / das ſich ſtrecket in die Länge von der Brügge zu der Leſſemen / über der Marſch und über die Geiſt zu Merzele biß an den offenbahren Hereweg auff der Geiſt.

Anno 1389. in craſtino Epiphaniæ Domini haben gelebet **Heinrich** und **Herman** Gebrüder / geheiſſen von **Marzele** / anders von **Keding**: Und haben gewohnet zu **Marſele** bey dem **Damme** zur **Leßme**; und dem Rahte zu **Bremen** erlaubet den **Damm** zur **Burg** zu legen auff ihr Gubt.

Anno 1395. in craſtino ſanctorum Simonis & Judæ Apoſtolorum haben noch gelebet Hinrich und Herman/ Gebrüder / geheiſſen von Kedingen / Wendile / Heylwig und Volqwin/ deſſelben Hermans Kinder; Ludolph von Marſſel und des vorgeſchriebenen Henrichs Schweſter-Kinder / als Marten/Wilcken/ Geſeke und Wümmel: Und dieſe hat der Rath zu **Bremen** Zollen frey gelaſſen/ über die Brügge zur Leßmen / dafür daß ſie dem gedachten Rahte haben erlaubet und gegönnet / daß ſie mögen auff den Groden / die gelegen ſind bey dem Damme zu der Leßmen / ſöden laſſen / ſo viel als ſie zu denſelbigen Damme nöthig haben / wanneer / wo dicke ſie willet / und en nobt und behoff iſt.

Anno Chriſti 1408. item Anno 1415. haben gelebet Herman von Merzele und ſeine Söhne Johan und Ludolph von Merſele.

Anno Chriſti 1457. am Abend Thomæ Apoſtoli haben **Conrad von Keding** und ſeine Haußfrau Ermegardt einen Brief geſiegelt.

Von den von der Mehden.

DJe Herrn von der Mehden führen einen Silber-weiſſen Feuer-Wedel mit einem vergüldeten Handgriff im blauen Schilde / und auff dem offenen Ritter-Helm zween dergleichen nebeneinander ſtehende Wedel/ womit man das Feuer anzuwehen und auffzublaſen pfleget / worüber folgende Erklärung mache:

Cum flabella movent tenui de fomite flammas,
Mox nitet accenſo lucidus igne focus:
Unius virtute Viri ſic concita turba
Sæpius ingenti laudis amore calet.

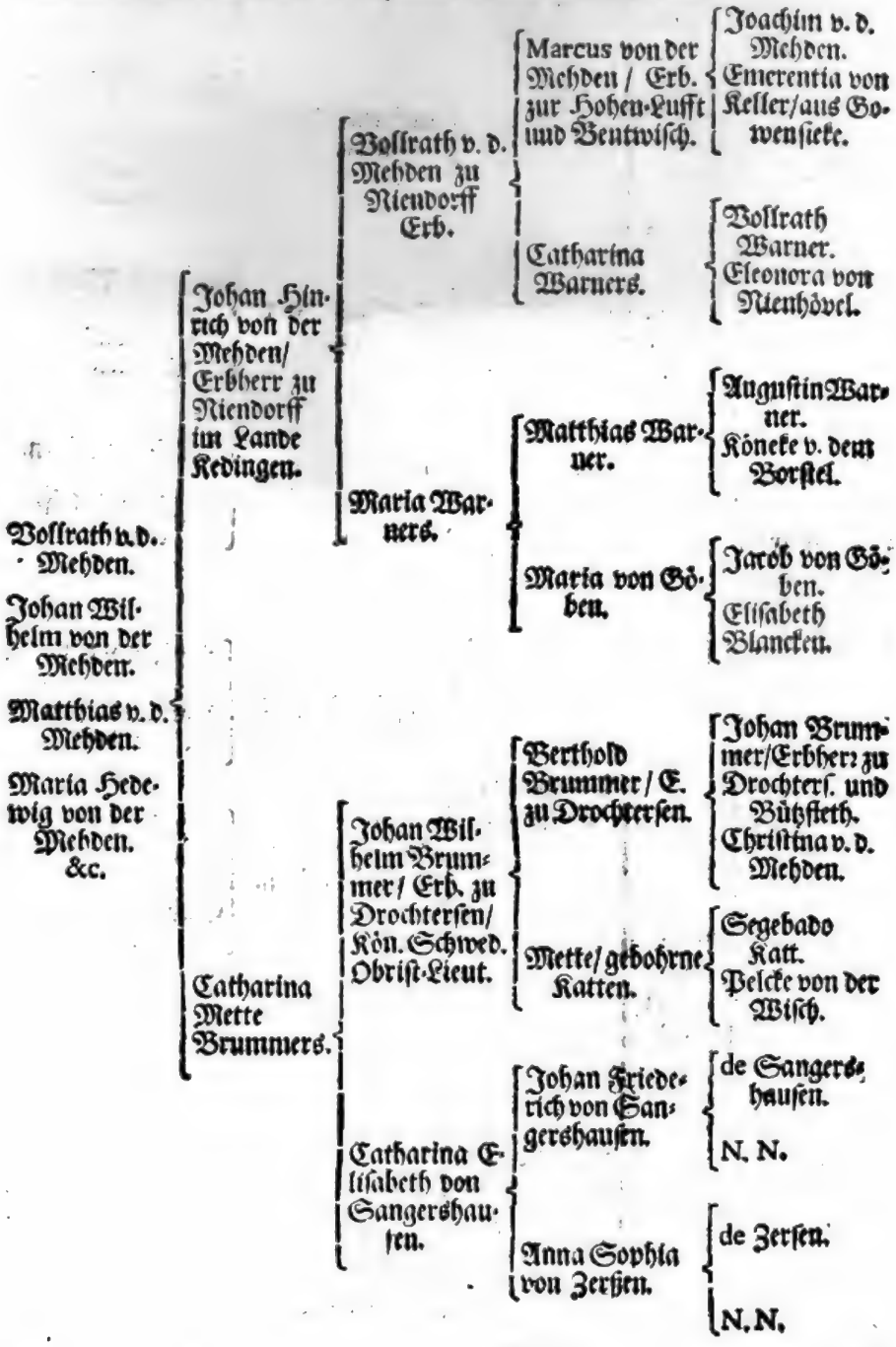
Ein Wedel pflegt das Feur / wenns gleich bedeckt/ zu regen/
Das aus der Funcken-Aſch die lichten Flammen gehn:
So kan ein edler Geiſt viel Hertzen bald bewegen/
Daß ſie von Tugend-Lieb gleich als beflammet ſtehn.

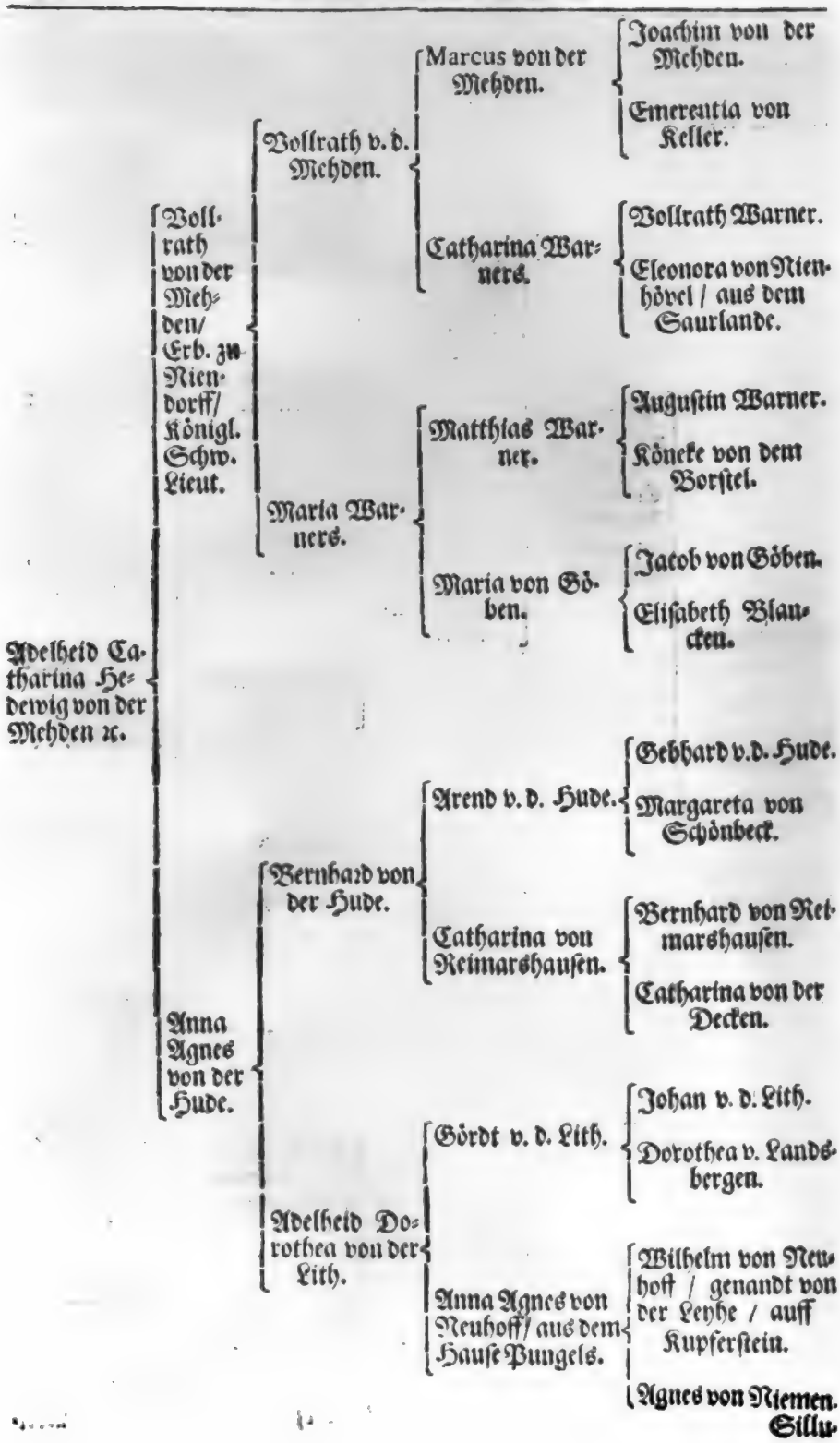
VOn dem Anfang und erſten Ankunft dieſer Hoch adelichen Familiæ habe ich keine ſichere Nachricht gefunden. Doch wird dafür gehalten/ daß derer von der Mehden Vor Eltern aus Chur-Land zu derivitren/ als woſelbſt dieſes Geſchlecht noch biß auff den heutigen Tag bekandt ſeyn ſoll. Sonſten ſind auch die Herren von Meding / welche zu dieſer Zeit unter der benachbarten Lüneburgiſchen Ritterſchafft berühmt / vorzeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen: inmaſſen ſchon Anno 1253. Wernerus de Medinge durch einen geſchehenen Wechſel von Ertz-Biſchoff Gerhardo abgegangen / und ein Dienſt-Mann Hertzogs Alberti zu Braunſchweig geworden iſt. Wiewol ich nicht ſagen kan oder weiß/ ob die alten von **Medingen** und von der **Mehden** einerley race und Stamm gehabt haben.

Umb das Jahr Chriſti 1560. iſt im Leben geweſen Claus von der Mehden/ Erbherr zu Bentwiſch im Lande Kedingen / welcher zur Ehe gehabt Barbricht von Düring/Ottonis Tochter/ aus Holenwiſch / mit welcher er gezeuget Ottonem von der Mehden/ auff Bentwiſch/ deſſen Ehe-Frau geweſen Margareta

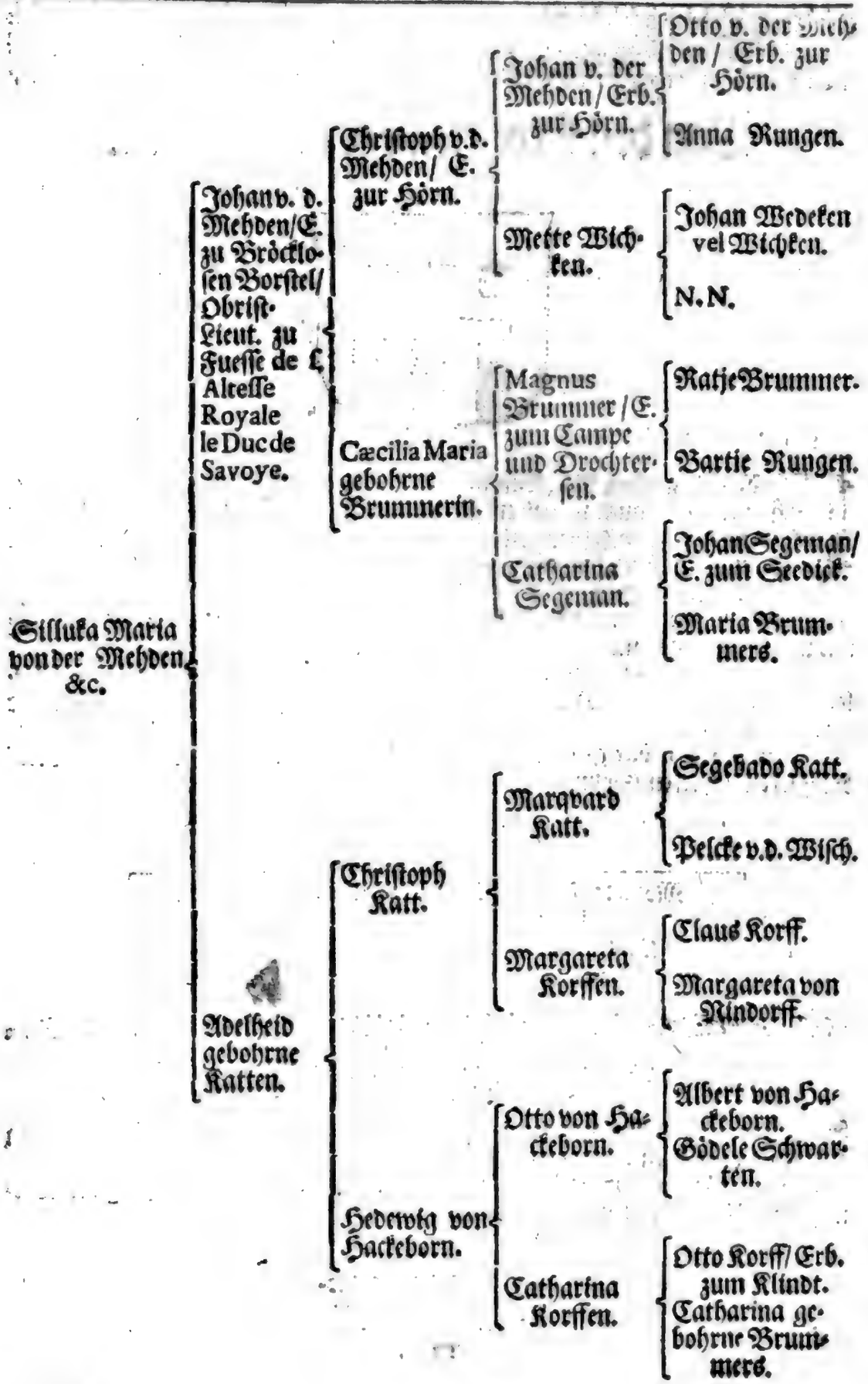
von

von Seehauſen / eine Tochter Martini von Seehauſen / Ertz-Biſchöffl. Ambt-Mannes zu Bremer-Vörde. Zu gleicher Zeit ſind im Leben geweſen Herr Joachim und Otto von der Mehden / auff der Hörn Erbgeſeſſen / von deren Nachkommen weitere Nachricht in folgenden Ahnen-Tafeln zu finden.

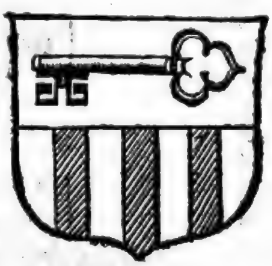



Adelheid Catharina Hedewig von der Mehden ꝛc.
Vollrath von der Mehden/ Erb. zu Niendorff/ Königl. Schw. Lieut.
Vollrath v. d. Mehden.
Marcus von der Mehden.
Joachim von der Mehden.
Emerentia von Keller.
Catharina Warners.
Vollrath Warner.
Eleonora von Nienhövel / aus dem Saurlande.
Maria Warners.
Matthias Warner.
Auguſtin Warner.
Köneke von dem Vorſtel.
Maria von Göben.
Jacob von Göben.
Eliſabeth Blancken.
Anna Agnes von der Hude.
Bernhard von der Hude.
Arend v. d. Hude.
Gebhard v. d. Hude.
Margareta von Schönbeck.
Catharina von Reimarshauſen.
Bernhard von Reimarshauſen.
Catharina von der Decken.
Adelheid Dorothea von der Lith.
Görd v. d. Lith.
Johan v. d. Lith.
Dorothea v. Landsbergen.
Anna Agnes von Neuhoff/ aus dem Hauſe Pungels.
Wilhelm von Neuhoff / genandt von der Leyhe / auff Kupferſtein.
Agnes von Niemen.

Sillu-


Silluka Maria von der Mehden &c.
Johan v. d. Mehden/E. zu Bröcklosen Borstel/ Obrist-Lieut. zu Fuesse de L. Altesse Royale le Duc de Savoye.
Adelheid gebohrne Katten.
Christoph v. d. Mehden/ E. zur Hörn.
Johan v. der Mehden/ Erb. zur Hörn.
Otto v. der Mehden/ Erb. zur Hörn.
Anna Rungen.
Mette Wichken.
Johan Wedeken vel Wichken.
N. N.
Cæcilia Maria gebohrne Brummerin.
Magnus Brummer/E. zum Campe und Drochtersen.
Ratje Brummer.
Bartie Rungen.
Catharina Segeman.
Johan Segeman/ E. zum Seedick.
Maria Brummers.
Christoph Katt.
Margvard Katt.
Segebado Katt.
Pelcke v. d. Wisch.
Margareta Korffen.
Claus Korff.
Margareta von Mindorff.
Hedewig von Hackeborn.
Otto von Hackeborn.
Albert von Hackeborn.
Gödele Schwarten.
Catharina Korffen.
Otto Korff/ Erb. zum Klindt.
Catharina gebohrne Brummers.

Von den Moſliken oder Moyleken.



UNter den alten Ritter-mäſſigen Dienſt-Männern der Kirchen zu Bremen ſind auch vorzeiten geweſen die Moyleken / und haben einen in zwey gleiche Felder getheileten Schild geführet; in deſſen oberen Theil ein Schlüſſel; unten aber drey nebeneinanderſtehende rothe Schild-Pfäle zu ſehen / wie Erp. Lindenbr. berichtet.

Anno Chriſti 1254. hat gelebet Ernſt Moyleke und neben andern geſchworen und gehuldiget mit Grafen Johan zu Oldenburg.

Anno 1424 des Montags / nach des heil. Leichnams-Tag / hat Otto Moyleken / Burg-Mann zu Delmenhorſt / dem Dom-Capitulo zu Bremen gelobet und geſchworen.

Anno 1460. hat gelebet Moyleke / Ottonis Moyleken Sohn und Otto / Moyleke Moyleken Sohn / zum Alten-Eſche.

Otto Moyleke.

Moyleke Moyleken. Diederich. Otto.

Otto Moyleken.
1460.

Von den von der Mölen.

DJe von der Mölen ſind auch vormahls mitgerechnet zu der Hochlöblichen Bremiſchen Nobleſſe, wiewol wenig Nachricht davon vorhanden.

Anno 1397. hat Berend von der Mölen der Vereinigung der Bremiſchen Ritterſchafft mit beygewohnet.

Von

Von den Mulen/

welche auch Brunſtein genandt worden.

DJe Brunſtein oder Mulen haben ihre Wohnung gehabt an demſelbigen Ort/ da jetzund **Delmenhorſt** lieget/ dazumahlen die **Horſt** genandt. Ihre Güter aber ſind daherumb und inſonderheit in der **Sture** gelegen geweſen. Ertz-Biſchoff Johannes Rode ſetzet ſie in ſeinem MSC. unter die alten Dienſt-Männer des Stiffts. Weswegen ich auch ihrer an dieſem Orte gedencken müſſen. Hamelmann. in Proœm. Chron. Oldenb. zählet ſie unter die alte Ritterſchafft der Grafſchafft Oldenburg/ nachdem ſie mit der Zeit Oldenburgiſche Dienſt-Männer worden. Das iſt alſo beykommen. Es hatte einer von den **Brunſtein** oder **Mulen** im Bremiſchen Ertz-Stifft einen Todſchlag gethan. Weil er ſich nun daſelbſt nicht ſicher ſahe für dem Blut-Rächer / vertauſchete er ſeine ſtattliche Güter/ die er hatte zur **Horſt** und in der **Sture**/ mit Grafen Ottone von Oldenburg/ der gab ihm andere Güter im **Ammer-Lande** dafür wieder. Alſo ward aus dieſem ſchönen Strich Landes mit der Zeit eine eigene Grafſchafft/ welche mit dem Stiffte endlich nicht wolte zu thun haben. Denn Grafe Otto bauete/ nachdem der Tauſch geſchehen/ Anno 1247. am Waſſer die **Delme** genandt/ auff der **Horſt** / da zuvor die **Mulen** oder **Brunſtein** gewohnet/ das Haus **Delmenhorſt** und legte den Grund zu einer neuen Grafſchafft/ an welche doch der Ertz-Biſchoff zu Bremen jederzeit ſeine rechtmäſſige Anſprache gehabt. Vid. Chron. Raſted p. 102. edit. Meibom. Hamelman. Chron. Oldenburg. p. 120. Zu der Zeit lebete von dieſem Geſchlechte **Diederich Brunſtein**/ ſonſten genandt **Mule**/ welcher dem Grafen von Oldenburg gute Dienſte gethan wider die rebelliſche Stedinger/ als dieſelbe Oldenburg wolten einnehmen. Chron. Raſted. p. 101.

Anno Chriſti 1254. hat Thidericus **Mule** und ſein Sohn Reinhardt neben andern von Adel mit Grafen Johan zu Oldenburg dem Ertz-Biſchoffe gehuldiget und geſchworen.

Anno 1264. iſt geſtorben Herr **Warner Mule**/ welcher auff der Sültzen zu Lüneburg ein Lehn von dem Biſchoffe zu Verden gehabt. Chron. Verd. MSC. ad h. a.

Anno 1269. hat gelebet Johannes Mule. ibid. ad h. a.

Anno Chriſti 1270. 1282. 1296. hat gelebet Herr Gerhardus **Mule** und iſt Dóm-Herr und Theſaurarius der Kirchen zu Bremen geweſen. Desgleichen wird Herr **Steineke Mule**/ Ritter mit gedachten Gerhardo als Zeuge in einem Briefe benennet.

Anno 1297. haben Herr **Johan Mule**/ Ritter/ und ſeine Erben **Reinfried** und **Johan** Gebrüder/ genandt **Mulen**/ verkaufft Herrn Gerhardo **Mulen** ihres Vaters Bruder/ Theſaurario der Kirchen zu Bremen/ ihr Land belegen zu Sluten/ deſſen Helffte ihr eigen Gut war/ die andere Helffte aber hatten ſie zu Lehen empfangen und getragen von den Edlen von Adenoys.

In

In demſelbigen Jahre hat Herr **Gerhard Mule** Theſaurarius der Kirchen zu Bremen einen Altar geſtifftet in gemeldeter Dóm-Kirchen in die Ehre S. Thomæ des Apoſtels und Dionyſii martyris.

Anno 1302. iſt **Reinfried Mule**/ armiger oder Knape/ Teſtamentarius geweſen ſeligen Gerhardi Mulen / weiland Theſaurarii der Kirchen zu Bremen.

Anno 1326. werden Herr **Herman**/ Ritter/ und Bernerus **Mule**/ Knape/ als Bürgen benennet in einem Kauff-Briefe / den ſie auch verſiegelt.

Im Jahr Chriſti 1331. werden Bernerus und Erpo Gebrüder/ und **Berner** weiland Herrn **Hermans** des Ritters Sohn/ als Zeugen/ in einem Kauff-Briefe angezogen / den ſie auch mit verſiegelt.

Anno Chriſti 1335. des Mittwochens vor GOttes Himmelfahrt hat gelebet **Diederich Mule** Probſt des Landes zu Hadeln und Wurſten.

Anno 1338. hat **Ludolph Mule**/ Knape/ verkaufft Gottrido von Papendorpe/ Bürgern zu Bremen/ drey Viertheil Landes belegen zu **Bruchhuchtingen**. Bürgen ſind Bernerus und Erpo Ludolphi Bruder/ und Berner weiland Hermanni Mulen des Ritters Sohn/ welche alleſamt ihre Siegel an den Kauff-Brieff gehangen.

Anno 1339. werden Erpo und **Ludolph Mule** / als Zeugen/ in einem Kauff-Briefe angezogen/ den ſie auch mit verſiegelt haben.

Anno 1391. ſind Knapen zu **Südweyhe** geweſen/ **Johan Mule**/ **Berend Mule**/ **Berner Mule**/ **Erp Mule**/ Berners Sohn.

Von

Von den Nageln.

Dieſes alt-adeliche Bremiſche / nunmehro ausgeſtorbene Geſchlecht hat ſeinen Erb-Sitz zum **Holte** und zu **Nückel** gehabt und anſehnliche Güter daherum beſeſſen. MSC. Johan: Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36. In ihrem Schilde haben ſie drey Nagel geführet / wie in obengeſetzter Figur zu ſehen.

Im Jahr Chriſti 1371. hat von dieſer familia gelebet der **Lütke** oder kleine **Lüder Nagel** / und wird deſſelben gedacht in dem Fundations-Briefe der **Kirchen zu Lockſtede** / welche er helffen bauen.

Anno 1382. im hillgen Dage **Sünte Panthaleonen** verkopen Hermen de Oeldere und Merten deſſülven Hermens Sone / Knapen / geheten Nagel / mit Vulbohrt Hermens des Langen / Elers und Clawes / Knapen / ock geheten Nagele / öhrer Vedderen / ein Vertel Landes tho **Lockſtede** mit der Wehre und dem Hafe in dem Dorpe / de dartho höret / da Hermens Vader up gewahnet hadde / frygh und gwyth mit aller thobehörde tho Geeſt und Marſch.

Anno 1392. verkopen **Eler Nagel** / Clawes ſyn Broder und Merten ſyn Sohne / mit Vullbohrt korten Hermen van Nückel und langen Hermen öhrer Vedderen vor 30. Bremer-Marck ein Boy-Gut / dat belegen tin **Dorpe Neſſe** / dem beſchedenen Manne Rodeke Weddinge / dat do bowede **Clawes Focken** Söhne.

Anno 1396. an dem hilligen Dage Sünte Dionyſii des hilligen Biſchoppes und Mertelers verkofft **Hermen Nagel** de Oeldere / Knape / einen Vertel

Landes tho **Lockſtede** mit der Wehre an dem Dorpe und Have de dartho höret / den wahndages bowede Heyno Boken / und do bowede Johan Woyſter / darvan uhtgeſpraken is ein Molt Roggen / dat Frederick Nagel gegeven hefft vor ſyne Seele an de **Kercke tho Stotle.**

Anno 1397. ſind in dem Vereinigungs-Briefe der Bremiſchen Ritterſchafft geſetzet Hermen und Eler Nagel und de menen Borg-Manne tho Nückele. Chronic. MSC. Brem. R. ad h. a.

Im Jahr Chriſti 1401. hat Eler Nagel / Knape / an Carſten von Düring verkaufft ein Viertheil Landes / belegen zu **Lockſtede** / nach allen Inhalt folgenden Brieſes:

Ick Eler Naghel / ein Knape / bekenne und betüghe openbahr in deſſen Brieve vor al den ghenen / de en ſen edder höret leſen / dat ik hebbe verkoft / to eynen Ervenkope / ſtede und vaſt ewychliken tho blivene Kerſtene van Düringhe und ſinen rechten eruen eynen verdendeyl landes uppe deme velde tho **Lorſtede de Meyliken** is gheheten / de bruchverdendeyl vor XXV. Bremer-marck / de my deghet al betalet ſynt / na myuen willen. Deſſes vorſcrevene Land hebbe ik en verkoft mit vulbord unde mit willen alle myner eruen / boren und ane boren / unde mit aller rechticheyt unde thobehoringhe / alſo dat belegen is in Dorpe / in Velde / in Holte / in Weyde / in Watere / in Wyſchen. Unde ik Eler Naghel / Ghyſeke und Wylleken myne Kyndere / korte Hermen Naghel unde langhe Hermen Naghel ſchölet unde willet / Kerſtene van Düringhe unde ſynen eruen deſſes vorbenompden Landes eyn recht warne weſen / wanne unde wor en des nod is und van uns eſchene ſynd weſen / unde willet en edder ſyne Erven hir nicht ane hinderen edder hinderen laten / heimeliken edder openbar. Dat love wy alle vorbenompt Kerſtene van Düringhe unde ſynen rechten erven mit zamender Hant en truwen veſtliken tho holdene zunder jenegherleye arghelíſt / uhtrede edder nye vünde de tho deſſen erve-kope ſchaden mochte. Dat deſſes und al' deſſe vorſcrevene ſtücke ſtede und vaſt ſcholen blyven und unvorbroken zo hebbe ik Eler Naghel zakewolde tho eyner gröteren betüghinghe Ryſeke und Wylleken Elers kindere / korte Hermen Naghel unde langhe Hermen Naghel unſe rechte ynghefeghele thozamene hangen laten vor deſſen bref wyllíken unde mit guden wyllen. Datum Anno Domini M. CCCC. primo in Vigilia beati Andreæ apli.

L. S. L. S. L. S. L. S. L. S.

Anno 1454. ſind im Leben geweſen Gyſe und Wilcken Nagel.
Anno 1470. haben gelebet Kerſten und Eler Nagel.

Von

Von den von Nindorp/ oder Niendorp.

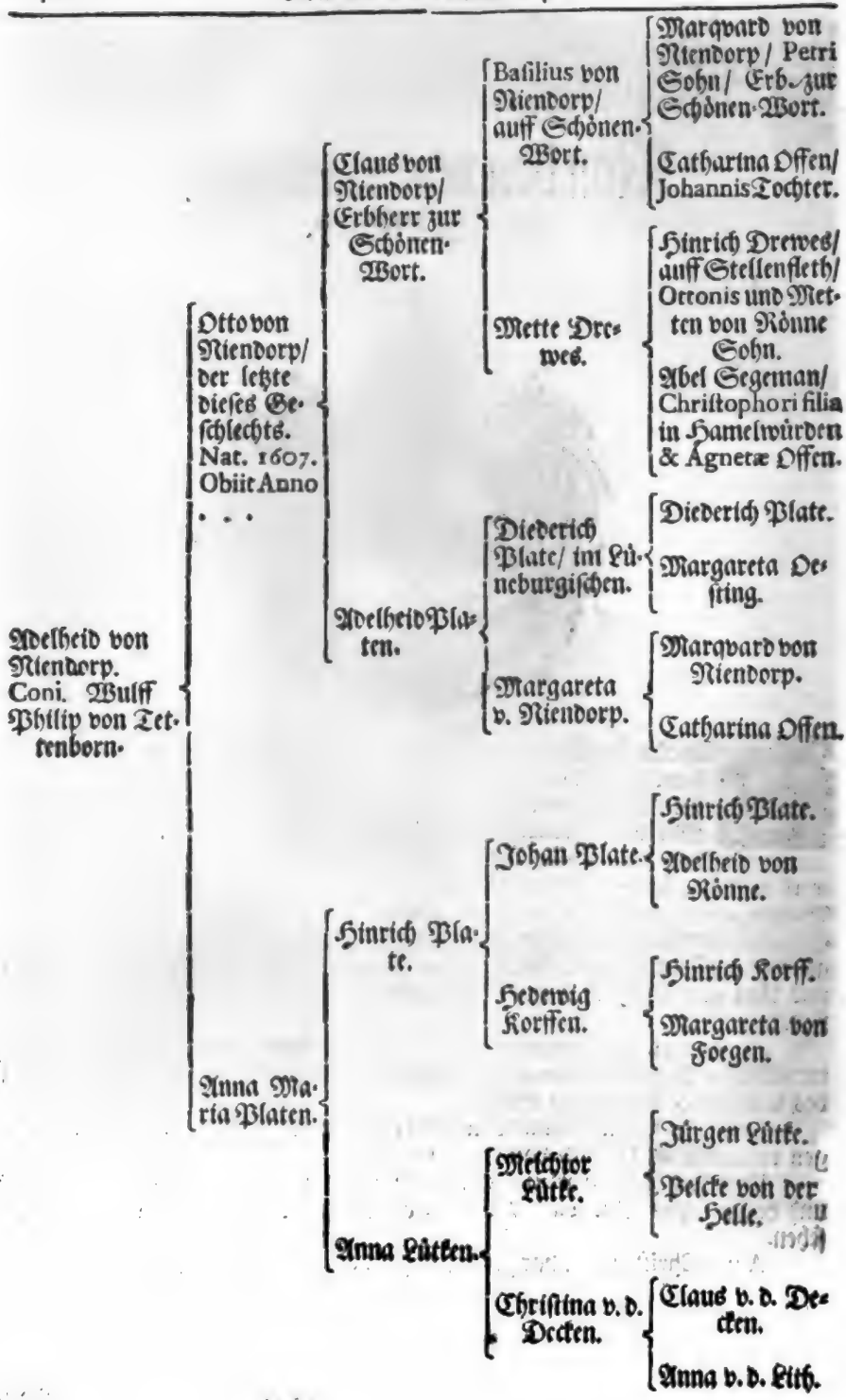
DAs alte Geſchlecht der Ritter-mäſſigen von **Nindorp** iſt von vielen hundert Jahren her in dieſem Lande Erbgeſeſſen geweſen / biß es im jüngſt verwichenen 17den Sæculo ausgeblühet und erſtorben. Mit dem vorrecenſirten Geſchlechte der **Korffen** und mit dem von der **Wiſch** hat es nicht allein einerley race, wie gemeldet wird in MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden f. m. 36; ſondern auch faſt einerley Wapen gebrauchet / als nehmlich einen blauen Hauß-Giebel im ſilbernen Schilde/ mit einem vergüldeten Degen oder Dolch in der mitte deſſelben / desgleichen auff dem offenen Helm (deſſen Crantz und Decken mit Gold / Silber und blau gemiſchet) eben einen ſolchen Giebel / woran die Ecken mit Pfauen-Federn gezieret.

Anno 1142. hat Heinricus de Nindorp, nebenſt andern Bremiſchen Rittermäſſigen Dienſt-Männern/ als Zeuge unterſchrieben den Fundations-Brief des Cloſters S. Mariæ bey Stade.

Anno 1366. hat Baſilius von Nindorff ſein Teich-Recht im Lande Kedingen verkaufft an Hinrich von Etzelendorff.

Umb das Jahr Chriſti 1450. iſt im Leben geweſen Petrus von Niendorp und deſſen Sohn Marqvard / wovon beygefügte Ahnen-Tafel ferner nachzuſehen.

Anno Chriſti 1500. hat gelebet Segebado von Niendorff.


Adelheid von Niendorp. Coni. Wulff Philip von Tettenborn.
Otto von Niendorp/ der letzte dieſes Geſchlechts. Nat. 1607. Obiit Anno . . .
Anna Maria Platen.
Claus von Niendorp/ Erbherr zur Schönen-Wort.
Adelheid Platen.
Baſilius von Niendorp/ auff Schönen-Wort.
Mette Drewes.
Diederich Plate/ im Lüneburgiſchen.
Margareta v. Niendorp.
Hinrich Plate.
Hedewig Korffen.
Johan Plate.
Anna Lütken.
Melchior Lütke.
Christina v. d. Decken.
Margvard von Niendorp/ Petri Sohn/ Erb-zur Schönen-Wort.
Catharina Offen/ Johannis Tochter.
Hinrich Drewes/ auff Stellenſleth/ Ottonis und Metten von Rönne Sohn.
Abel Segeman/ Chriſtophori filia in Hamelwürden & Agnetæ Offen.
Diederich Plate.
Margareta Oeſting.
Margvard von Niendorp.
Catharina Offen.
Hinrich Plate.
Adelheid von Rönne.
Hinrich Korff.
Margareta von Foegen.
Jürgen Lütke.
Pelcke von der Helle.
Claus v. d. Decken.
Anna v. d. Lith.

Von

Von den von Nienlande.

DJe von Nienlande werden in MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36. b. gerechnet unter die Ritter-mäßige Geſchlechter / welche der Kirchen zu Bremen abgangen und verkommen.

Anno Chriſti 1261. iſt im Leben geweſen Domina Eliſabeth, filia Arnoldi de Nova terra. Vid. Geneal. Klencken. It. Anno 1272. hat gelebet Herr Arend von Nienlande / Ritter. MSC. Chron. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1302. hat gelebet Gertrudis, uxor Arnoldi de Nienlande.

Anno 1303. war im Leben Henricus de Nienlande. Item Anno 1311. vixerunt Patricii, dicti famuli, Concives, Knapen und Mit-Bürger zu Bremen / Arnoldus, Johannes, Arnoldus junior, Hermannus, Richardus de Nigenlande.

Anno 1352. war im Leben Henricus de Nienland, & Alheidis uxor.

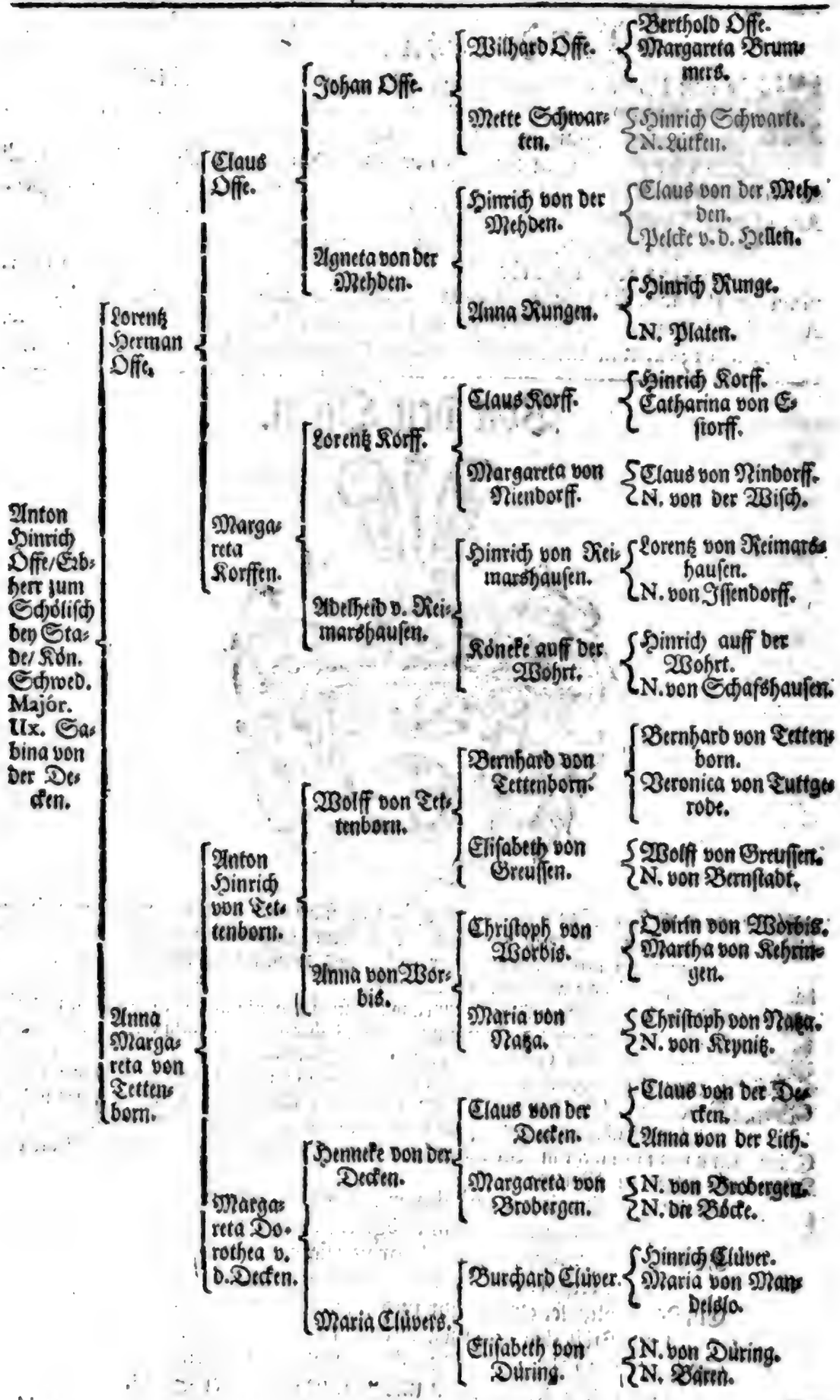
Von den Offen.

DEr Herrn Offen Wapen iſt ein rothes Rad im ſilbernen Schilde. Krantz und Helm-Decken ſind roth und weiß gemiſchet. Das Helm-Zeichen iſt ein blauer Pfeil mit der Spitzen niedergekehrt / zwiſchen einer rothen und weiſſen Strauß-Feder. Die rothe hänget über zur rechten / die weiſſe zur lincken Hand.

VOn dem Urſprung und erſter Ankunfft dieſes Hoch-Adlichen Geſchlechts iſt mir bißhero nichts gewiſſes vorkommen. Daß es aber gleichwol nicht lange nach der von Ertz-Biſchoffen Giſelberto geſchehenen Einnehmung des Landes Kedingen ſich daſelbſt zu wohnen begeben / erſcheinet gnugſam aus beygefügter Ahnen-Tafel / worin zu ſehen / daß es ſchon von Anno 1300. ſich mit den vornehmen Hoch-Adelichen Geſchlechtern dieſes Landes / als dem von der Mehden / Brumniern / Korffen / Schwarten und andern mehr in Verwandtſchafft eingelaſſen und befreundet. Ich erkläre das Wapen mit folgenden Worten:

Ut rota proſequitur, quà duxerit orbita, curſum
Præfixumque ferit miſſa ſagitta ſcopum:
Sic etiam vitæ ſcopus unus & orbita ſanctæ,
Quam ſequitur pia mens, eſt Deus atque decus.

Ein Rad folgt ſeiner Spuhr und weicht nicht aus zur Seiten /
Ein Pfeil fleucht ſeinen Weg zum vorgeſteckten Ziel:
So läufft ein edler Sinn / den GOtt will ſelber leiten /
In rechtgezielter Bahn und fleucht der Laſter-Spiel.


Anton Hinrich Offe/Erbherr zum Schölisch bey Stade/Kön. Schwed. Major. Ux. Sabina von der Decken.
Lorentz Herman Offe.
Anna Margareta von Tettenborn.
Claus Offe.
Margareta Korffen.
Johan Offe.
Agneta von der Mehden.
Lorentz Korff.
Adelheid v. Reimarshausen.
Anton Hinrich von Tettenborn.
Margareta Dorothea v. d. Decken.
Wolff von Tettenborn.
Anna von Worbis.
Henneke von der Decken.
Maria Clüvers.
Wilhard Offe.
Mette Schwarten.
Hinrich von der Mehden.
Anna Rungen.
Claus Korff.
Margareta von Niendorff.
Hinrich von Reimarshausen.
Könecke auff der Wohrt.
Bernhard von Tettenborn.
Elisabeth von Greussen.
Christoph von Worbis.
Maria von Natza.
Claus von der Decken.
Margareta von Brobergen.
Burchard Clüver.
Elisabeth von Düring.
Berthold Offe.
Margareta Brummers.
Hinrich Schwarte.
N. Lütken.
Claus von der Mehden.
Pelcke v. d. Hellen.
Hinrich Runge.
N. Platen.
Hinrich Korff.
Catharina von Estorff.
Claus von Nindorff.
N. von der Wisch.
Lorentz von Reimarshausen.
N. von Issendorff.
Hinrich auff der Wohrt.
N. von Schafshausen.
Bernhard von Tettenborn.
Veronica von Luttgerode.
Wolff von Greussen.
N. von Bernstadt.
Oirin von Worbis.
Martha von Kehrmgen.
Christoph von Natza.
N. von Krynitz.
Claus von der Decken.
Anna von der Lith.
N. von Brobergen.
N. die Böcke.
Hinrich Clüver.
Maria von Mandelslo.
N. von Düring.
N. Bären.

Von

Von den von Oldenburg.

DJe Herren von Oldenburg führen in einem ſilberweiſſen Schilde einen rothen Hirſch-Kopff mit ſeinem Halſe und Hörnern / und auff dem offenen Ritter-Helm/ welcher mit einem ſilber-rothen Crantz und Decke gezieret / gleichfals einen ſolchen rothen Kopff mit gleichfärbigen Hals und Hörnern/ wovon die Erklärung in folgenden:

Picta vides, Lector, vivacis cornua cervi,
Pugnacisq́; caput collaq́; dura feræ.
Hæc erit, ut credo, belli-virtutis imago:
Nam viget in pugnis vis animoſa Viri.

Die ſtoltze Hörner-Pracht/wie auch des Halſes Stärcke
Macht/daß ein ſtarcker Hirſch der kleinen Thiere lacht.
So zeigt ein edler Muht im Tugend-vollen Wercke/
Des Leibes und zugleich der klugen Seelen Macht.

GAben ſonſten andere HochAdeliche Geſchlechter dieſer Länder ein rühmliches Alterthum/ fehlet es auch daran dieſer famille gar nicht/ und könte davon viel weitläufftiger gehandelt werden/wenn nicht die lange Zeit die meiſte Nachricht der Vergeſſenheit übergeben hätte/ wie ſolches bey andern familien dieſes Werckes ebener maſſen vorgekommen. Denn zu geſchweigen daß der Adeliche Zunahme von Oldenburg in Frießland/ in Mecklenburg/ in Holſtein und in der Grafſchafft

Olden-

Oldenburg ꝛc. bekandt iſt. Vid. Hamelman. Chron. Oldenb. in procem. Andreæ Angeli Holſteiniſche Adel-Chronic. part. 2. p. 22. Renner. Chron. MSC. Brem. f. m. 209. ſq. ſo hat gewißlich dieſe familia ſchon von vielen hundert Jahren her in dem vormahligen Ertz-Stifft ihre Güter und Sitz gehabt / wie aus nachfolgenden erhället.

Anno 1247. hat Ertz-Biſchoff Gerhardus den Bürgern zu Bremen einen Brief gegeben; ſolchen Brief haben nebenſt Martino de Hutha und andern von der Bremiſchen Ritterſchafft/ als Zeugen unterſchrieben Gerhardus de Oldenburg und Conradus de Aldenborg.

Eben dieſer Gerhardus hat auch unter andern Rittermäßigen / als Zeuge ſeinen Nahmen ſetzen laſſen in den Fundations-Brief des **Cloſters Lilienthal.**

Anno 1304. hat gelebet Liborius de Oldenborg nebenſt Hinrico de Swinge und Henrico de Bederkeſa.

Anno 1322. iſt im Leben geweſen Lüderus oder Lüdeke de Oldenborg, imgleichen 1326. Gerhardus de Oldenborg.

Anno 1340. ſind im Leben geweſen Otto de Oldenborg, wie auch Lüderus de Huda, Friderici, des Ritters/ Sohn.

Anno 1640. iſt unter der Bremiſchen Nobleſſe bekandt und berühmt geweſen (wiewol er kein einheimiſcher / ſondern aus Mecklenburg gebürtig war) Herr Joachim von Oldenburg/ welcher zur Ehe gehabt Frede Adelheid Bickers und mit derſelbigen gezeuget Lüder von Oldenburg/ Hofmeiſter bey dem Hoch-Gräflichen Oſt-Frieſiſchen Hofe zu Norden / welcher geheyrathet eine N. von Kedenburg aus dem Hertzogthum Lüneburg / mit welcher er gezeuget einen Sohn Ehard Ferdinand genandt / welcher iſt Cornet in Holländiſchen Dienſten/ und drey Töchter / wovon die 1. Tochter Frede Lucia iſt verheyrathet an Herrn Capitain von Oldenburg aus Mecklenburg Erb-Herrn zur Hoſe. 2. Catharina Dorothea. 3. Charlotta Eliſabeth. Und den ohnlängſt ſelig verſtorbenen Herrn Joachim von Oldenburg/ Königl. Schwediſchen Land-Rath des Hertzogthums Bremen/ Erb-Herrn zu Alten-Luneberg / deſſen beyde nachgelaſſene Söhne Adolph Jürgen und Joachim Diederich von Oldenburg / im jüngſtgehaltenen Treffen bey Hochſtätt 1704. wider die Feinde des Vatterlandes ihr Leben ritterlich gelaſſen. Von des Sehl. Herrn Land-Raths noch übrigen Töchtern ſind verheyrathet 1. Juſtina Freda / an Herrn Chriſtoph Jürgen Lütken/ Erb-Herrn zu Alten-Luneberg ꝛc. Königl. Schwediſchen Land-Rath des Hertzogthums Bremen. 2. Charlotta Dorothea an Herrn Chriſtoph Daniel von Arendſchild/ vorwolgeweſenen Hochfürſtl. Würtemberg-Olßniſchen Rath und Dero beyden Printzen wolbeſtalten Hofmeiſter. *

* Dieſe ſind dem ſel. Herrn Land-Rath von Oldenburg aus der erſten Ehe mit Ilſa Anna von Brobergen gebohren/ und mit der andern Fr. Sophia Margareta Freſen hat er gleichfals zwo Töchter gezeuget.

Von

Von den von der Oſten.

Er Zunahme von der Oſten iſt unter der alten Holſteiniſchen und Pommerſchen Ritterſchafft bekandt. Vid. Caſpar Danckwehrt Beſchreibung des Landes Holſtein part. 2. col. 2. Conf. Andreas Angelus in der Holſteiniſchen Adel-Chron. h. t. Micrælii Altes Pommer-Land lib. 6. p. 510. ſq.

In dieſem alten Bremiſchen Ertz-Stiffte ſind die Herren von der Oſten Burg-Männer zu Horneburg geweſen. MSC. Joh. Roden f. m. 36.

Anno Chriſti 1220. hat gelebet Eggerhard von der Oſten.

Anno Chriſti 1272. hat auch als Zeuge unterſchrieben die Conventionem Hildeboldi Archi-Epiſcopi Henricus de Oſta.

Anno 1286. haben gelebet Auguſtinus und Heinrich von der Oſten/ beyde Ritter. Auguſtin hat noch gelebet Anno 1301.

Anno 1288. Milites, Auguſtinus de Oſta & Bertholdus Schulterus, Conradus de Bederkeſa, Henricus de Nindorp, Henricus de Selting Teſtes pacti inter Abbatem Harſſefeldenſem & Stadenſem. Chron. MSC. Harſſefeld. pag. 9.

Umb das Jahr Chriſti 1397. hat gelebet Herman von der Oſten Burg-Mann zu Horneburg. Conf. Geneal. Nobb. Schulter. de Lüh. ad h. a.

Anno 1380. haben die Herren Burg-Männer zu Horneburg eine reciproqve alliance gemacht mit den Hertzogen von Lüneburg / in welchem Briefe auch Hinrich von der Oſten / Hermans Sohn mit benennet wird. Vid. Geneal. Schult. de Lüh. h. a.

Anno 1396. ſind im Leben geweſen die Söhne Paridami de Oſta, welcher vorzeiten Bürger-Meiſter in Stade geweſen / und wird derſelben gedacht in Chron. MSC. Harſſefeld. ad h. a.

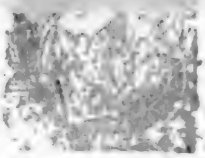
Von den von Oſtenhagen.

Je von Oſtenhagen ſtehen unter den Burg-Männern zu Börde in MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36. mit beygefügten Worten: De ſind verkamen.

Das Schloß Oſtenhagen hat Ertz-Biſchoff Otto II. und das Jahr Chriſti 1396. verſtöret. Conf. MSC. cit. f. m. 103.

Anno 1301. hat gelebet Auguſtinus von Oſtenhagen / Ritter / und hat mit Hülffe Erpen von Luneberge die Wingſt gekauffet von Ertz-Biſchoffen Giſelberto. MSC. Chron. Brem. Renner. f. m. 183. a.

Von den von Otterſtede.



DJe von Otterſtede führeten eine natürliche aus dem Waſſer ſpringende Otter/ welche einen Fiſch im Maul hatte/ in ihrem Schilde/ wie ſolches Wapen noch in der **Kirchen zu Otterſtede** zu ſehen iſt. Sie ſind von alters her Burg-Männer zum Ottersberge geweſen/ und haben ihren Nahmen von dem **Dorffe Otterſtede**/ bey welchen ſie auff dem **Campe** gewohnet. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 36.

Anno 1205. hat gelebet **Berthold von Otterſtede** / und Anno 1219. dem Dom-Capitulo und erwehlten Ertz-Biſchoffe geſchworen.

Anno 1230. als Iſo Biſchoff zu Verden / welcher die Stadt Verden mit Ring-Mauren umbgeben ließ und den Stiffts-Hoff daſelbſt bauete / eine Handlung vor dem Dorffe **Achim** anſtellete/ iſt als Zeuge dabey geweſen **Berthold von Otterſtede.** Chron. Verd. MSC. p. m. 35. Dieſer Bertholdus von Otterſtede hatte vorgedachtem Biſchoffe Iſoni 16. Mark Silbers gelichen und zur hypothec dafür die **Vogtey Schneverding** bekommen. Daher dem Biſchoffe hernach groſſe Unluſt entſtund. Denn Bertholdus **von Otterſtede** hatte die Vogtey Lippoldo von **Zahrenhuſen** wieder eingethan. Lippold aber fiel den Unterthanen zu hart und zu ſtrenge. Als nun der Biſchoff die Vogtey wieder einlöſete / wolte ſie Lippold nicht fahren laſſen / biß er gezwungen ward mit 30. vom Adel zu Verden ſich einzuſtellen und wegen des gethanen Schadens Abbitte zu thun. Chron. MSC. Verd. p. 37.

Anno 1262. Dominica proxima ante Nativitatem beatæ Virginis hat gelebet **Johan v. Otterſtede**/ Knape.

Anno 1272. Bertholdus Miles de Otterſtede teſtamento legavit, in remedium animæ ſuæ, prædium in *Qvelichorne.*

Anno eodem Hildeboldus Archi-Epiſcopus Bremenſis cum conſenſu Johannis filii dicti Bertholdi de Otterſtede legationem & donationem illam confirmat.

Anno eodem in Convent. Hildeboldi Archi-Epiſcopi hat als Zeuge ſeinen Nahmen beygefüget Hermannus de Otterſtede, deſſen auch in einem andern Diplomate Hildeboldi Archi-Epiſcopi gedacht wird dat. Anno 1267. apud Lambecium rerum Hamburg. lib. 2. num. 379. ubi non rectè legitur de Ottenſtede.

Anno 1365. hat **Johan von Otterſtede** mit ſeinem Sohne Johanne einen Tauſch-Brief gegeben folgendes Inhalts:

OMnibus præſens ſcriptum intuentibus Ego Johannes de Otterſtede, & Johannes filius meus notum facimus in hoc ſcripto publicè proteſtantes qvod unanimi conſenſu & pari volun-

ſuntate permutavimus aream noſtram ſitam in *Quelichorne*, qvæ qvondam pertinuerat ad bona Conradi de Bencle, qvæ ad præſens colit Elerus dictus Trip, erga Abbatiſſam & Conventum Monaſterii in Liliendale, recipientes ab ipſis in Concambium mutationis, aream ſuam ſitam in Otterſtede, dictam *Roſendal*, titulo permutationis perpetuò poſſidendam. Teſtes hujus rei ſunt Dominus Hinricus *plebanus* * *in Wilſtede*, Johannes dictus Düvel, Thiedericus dictus Edeber, & alii qvamplures fide digni. In cujus rei teſtimonium Ego Johannes de Otterſtede & Johannes filius meus ſigillis noſtris roboravimus præſens ſcriptum. Datum Anno Domini M. CCC. LXV. in feſto beati Bartholomæi Apoſtoli.

Anno 1423. haben gelebet **Godewart von Otterſtede** und **Johan** ſein Sohn. Derſelbe Godewart wird in einem andern Briefe de Anno 1397. genandt **Gerverdt von Otterſtede.**

Anno 1437. ward die Gerechtigkeit des **Ottersberges** durch gewiſſe Commiſſarios unterſuchet und beſchrieben. Bey welcher Beſchreibung fürnehmlich gegenwärtig waren die Burg-Männer zum **Ottersberge**/ als **Goedert** oder **Godewart von Otterſtede**/ **Johan von Honhorſt** / und **Lippold von der Helle.** Chron. MSC. Brem. Renneri ad h. a.

Anno 1466. hat Biſchoff Johan zu Verden 150. Goldfl. entlehnet von **Hinrich von Otterſtede**/ gegen jährliche Zinſe 15. Gold-Gülden. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1528. iſt geſtorben . . . . von Otterſtede und lieget mit **Detlev** und **Claus** in der **Kirchen zu Otterſtede** begraben unter folgendem Epitaphio:

Jn deſſer Kercken und vor deſſen Steine
ligt . . . . van Otterſtede / Detleff
mhet Clawes / und ſtarf do men ſchref
M.D. und XXVIII. an den hilligen Wi-
nachten Dag. De mit Gott allgnädig...

* i. e. ſacerdos.

Von den von Oumünde/
welche hernach von Schönbeck zugenahmet worden.

IN dem alten Stamm-Wapen dieſes Geſchlechts præſentiret ſich ein Silber-weiß gekleideter Arm im blauen Felde / welcher mit der Hand einen güldenen Rubin-Ring in die höhe hält. Desgleichen halten auch zween gegeneinander geſtellete Arme mit ihren Händen einen ſolchen Ring auff dem offenen Helm / deſſen Decken und Cräntzlein von Gold / Silber und blau / wie auch zum Theil roth meliret. Wovon die Erklärung in folgenden Verſen:

Callirhoë Grajis quondam celebrata Poëris
In noſtris etiam nunc reperitur agris.
Salve fons dulcis! nomenque tuere priorum,
Ut ſolet in Domini gemma manere manu.

Glückſelig-ſchöner Bach / den ſelbſt der Himmel ſchmücket /
Callirhoë zeug nicht dein helles Waſſer ein.
Laß deine Herren noch hinführo mehr beglücket
Und wie ein ſchöner Ring an Fürſten-Fingern ſeyn.

DJe Herrn von Oumünde oder Schönbeck ſind alte und mächtige Dienſt-Männer dieſes Ertz-Stiffts in alten Zeiten geweſen / wie das MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden anzeiget f. m. 36. De van Oumünde de wären mächtig / und hebben dem Stichte veel Deenſtes gedahn; de bouweden den Blomendahl / den de van Bremen nu hebben. De van Schönbecke dat ſind rechte van Oumünde / ſo bouweden de van Oumünde den Schönbecke / davon hebben de den Nahmen. Sie hatten eine eigene Adeliche Curiam in Bremen gleich den Herrn von Lunebergen / Iſſendorp und andern. ibid. fol. 13. b. Bekamen auch von den Soyen das Frone-Ambt erblich. ibid. fol. 4. b.

Anno

Anno 1144. wird Diederich von Oumünde Nahm-kündig gemacht in einem Briefe.

Anno 1243. iſt Fridericus de Oumünde Canonicus zu Bremen geweſen.

Anno 1244. 9. Kal. Julii wird in einem Donations-Briefe / welchen der Ertz-Biſchoff zu Bremen dem Cloſter Lilienthal gegeben / als Zeuge geſetzet Fridericus de Oumünde.

Anno 1248. ſind als Zeugen in einem Briefe Ertz-Biſchoffen Gerhardi geſetzet Henricus & Thidericus de Oumünde. Vid. Privil. Archi-eccleſ. Hamb. edita ab Erp. Lindenbrogio.

Anno 1281. haben gelebet Sigfridus und Lüderus Canonici zu Bremen/ Henrici des Ritters Söhne.

Anno 1292. verkauffte Graf Johan von Stotel dem tapferen Ritter Johanni von Oumünde einen Hoff in Donnern/ der jährlich giebt vier Malter Habern &c. Vid. Geneal. Nobb. de Stotlo.

Anno 1281. & 1296. haben gelebet Sifridus und Lüderus von Oumünde, und Heinrico dem Decano zu St. Wilhadi verkaufft ein Stück Landes in Jkeshuſen.

Anno 1336. verkauffet Johannes von Oumünde Johannis des Ritters Sohn verſchiedene Güter zu Wilſtede/Bockholte/Debbeshorne/ laut folgenden Briefes:

UNiverſis hanc literam viſuris ſeu auditurîs Bochardus D. G. Sanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus ſalutem in Domino ſempiternam. Recognoſcimus & tenore præſentium firmiter proteſtamur, quod conſtituti in noſtra præſentia Johannes filius quondam Domini Johannis de Oumünde militis & Ermegardis uxor ſua ac Johannes & Henricus eorum filii publicè recognoverunt, quod cum voluntate & conſenſu omnium hæredum ſuorum vendiderunt Elizabethæ Abbatiſſæ & Conventui Monaſterii in Liliendale Ordinis Ciſtertienſis noſtræ Diœceſis pro quadringentis nonaginta marcis Bremenſis ponderis & argenti decimam prædialem villarum in Wilſtede & Bockholte ac domorum in Debbeshorne & Oſterbruke, It: domum unam ſitam in eadem villa Wilſtede, quam Bertoldus dictus Knoke ad præſens colit, It: dimidiam terram ibidem ſitam, quam Hermannus dictus Haghedorn colit, cum minuta decima ac omnibus prædiis, pratis, paſcuis, paludibus, nemoribus, aquis & aquæductibus, agris cultis & incultis, ac cæteris juribus & pertinentiis dictarum decimarum & dimidiæ terræ juſtæ emtionis titulo in perpetuum obtinendis: Dimiſeruntque dictis Abbatiſſæ & Conventui præfatorum bonorum poſſeſſionem, quemadmodum bonorum & prædiorum poſſeſſio dimitti hactenus eſt conſveta &c. &c. Cæterum Johannes de Oumünde, Johannes & Henricus filii ſui prædicti, & Thidericus de Oumünde miles frater ſuus, Johannes, Conradus & Henricus ejuſdem Thiderici filii, & Thidericus jam dicti Johannis filius in ſolidum fide data promiſerunt prænominatæ Abbatiſſæ & Conventui ſuper prædictis, decima, domo & dimidia terra ac omnibus juribus & pertinentiis ſuis facere & præſtare Warandiam inviolabilem atq; firmam. Jam dicti etiam Thidericus de Oumünde miles, Johannes, Conradus & Henricus filii ſui, ac Thidericus jam dicti Johannis filius coram nobis recognoverunt, quod ipſi & eorum hæredes nihil juris habeant in dictis bonis, nec juris aliquid vendicare valeant in eisdem. Recognoverunt nihilominus prænominati venditores, quod prædictæ quadringentæ marcæ ſint ipſis in pecunia numerata plenariè perſolutæ. In cujus rei teſtimonium noſtrorum ac dictorum vendentium & fidejuſſorum ſigilla præſentibus ſunt appenſa. Et nos Johannes filius quondam Domini Johannis de Oumünde militis, Johannes & Henricus filii ſui, & Thidericus de Oumünde miles, Johan-

nes, Conradus & Henricus ac Thidericus jam dum Johannis filius prædicti ad plenam omnium promiſſorum evidentiam ſigilla noſtra præſentibus duximus apponenda. Datum Bremæ, Anno Domini milleſimo CCC. XXX. ſexto. In die beati Laurentii martyris.

Anno 1354. haben gelebet Conrad und Hinrich Gebrüder / Herrn Diderichs des Ritters Söhne von **Oumünde**; **Johan** Herrn Johannis des Ritters Sohn / der junge **Johan** und **Hinrich** Gebrüder / des jetztgeſetzten Johannis Söhne von **Oumünde** / Herbord und ſeine Brüder / alle geheiſſen von **Oumünde**.

Dieſer junge **Johan von Oumünde** / Henrici Bruder und Johannis des Ritters Sohn / iſt der erſte / den ich gefunden / der von Schönenbecke zugenahmet worden in einem Briefe / welcher alſo anfänget:

Ego Johannes de Oumünde, aliàs dictus de Schönenbecke recognoſco &c. cum conſenſu filiorum meorum Martini & Bernhardi &c. Dat. Anno 1357. Welches eine Anzeige iſt / daß umb dieſe Zeit das **Hauß zum Schönenbecke** erbauet worden.

Faſt zu gleicher Zeit iſt auch das **Hauß Blumenthal** erbauet worden von den Herren von Stedingen und von Oumünde / welches hernach an die Stadt Bremen kommen. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 36. Krefftng. Diſcurſ. MSC. p. m. 27.

Anno 1375. des heiligen Tages Valentini Martyris hat gelebet **Diederich von Oumünde**.

Anno 1377. Freytags nach Oculi hat gelebet Heinricus **von Oumünde** ſonſt genandt **Judas**.

Anno 1382. des Sontages nach Pfingſten war im Leben **Cordt von Oumünde**.

Im Jahr Chriſti 1388. ipſo die undecim millium virginum ſind **Diederich** / **Erp** und **Cordt von Oumünde** für den **Lappen** Bürgen worden / wegen des Schloſſes **Bederkeſa** / als **Wilcken** und **Wolderich die Lappen** die Helffte des Schloſſes von dem Rahte zu Bremen in Befehl genommen.

Im Jahr Chriſti 1390. ipſo die Marci Evangeliſtæ iſt **Johan von Schönenbecke** Bürge worden für Conrado bey dem Rahte zu Bremen.

Anno Chriſti 1396. des Sontages / da man ſinget Oculi mei, hat gelebet **Johan von Schönebecke** / und **Cordt von Schönebecke**. Wie auch Diederich von Oumünde der ältere.

Anno 1397. haben die von Blumenthal oder die Stedinge mit **Diederich von Oumünde** 6. Wapen zur Landfolge verſprochen.

Anno eodem haben verſprochen zur Landfolge Johan / Berend / Cordt und Lüder 5. Wapen. Renner. Chron. MSC. ad h. a.

Anno 1397. iſt Conradus de Oumünde Ambtmann der Stadt Bremen zu **Bederkeſa** / geſtorben / und liegt begraben zur Lesmon / woſelbſt auff dem Stein folgendes Epitaphium zu leſen:

Anno Domini 1397. feria ſecunda poſt feſtum Bartholomæi Apoſtoli obiit Conradus de Oumünde famulus.

Anno Chriſti 1399. in octava Epiphaniæ Domini haben **Cordt** und **Lüder** Gebrüder geheiſſen **von Schönenbeck**: Item **Johan von Schönebecke** / Berendt und **Johan von Schönebecke** des vorbenandten Johans Söhne ein Stück Landes verkauffet im **Leßmer-Bruche**.

Anno Chriſti 1402. am nächſten Sontage Jubilate haben gelebet **Diederich von Oumünde** / **Henrich von Oumünde** / Conradi von Oumünde / Diederichs Vättern / Sohn.

In demſelben Jahre nach Chriſti Gebuhrt 1402. haben Diederich und Heinrich von Oumünde/ Cordes Sohn / und Cord ſein Sohn ein Stücke Landes gethan Alberto Buſen/ und Hempen ſeiner Haußfrauen/ belegen in der Marck zum Blomendale.

Anno 1410. haben zum Blumenthale gewohnet Cordt von Steding und Hinrich von Oumünde. Chron. MSC. Renner. f. m. 288.

Anno 1413. ſind im Leben geweſen Hinrich von Oumünde Cordes Sohn/ Carſten von Oumünde und Lüder von Oumünde oder Schönenbecke.

Anno 1415. haben gelebet Lüder von Schönebecke / Johan von Schönebecke/ Bernhard von Schönebecke. Johan und Auguſtinus von Schönebecke/ des vorbenahmten Johannis Sohn.

Anno 1422. hat gelebet Johan von Schönebecke / Herr Johan / Auguſtin und Lippold ſeine Söhne. Lüder von Schönebecke/ Hinrich/ Wilcken und Johan ſeine Söhne/ Knapen. It. Chriſtianus de Oumünde, Knape.

Anno 1425. hat gelebet Johan von Schönebecke. It. Herr Johan von Schönebecke Probſt zu Wildeshauſen.

Anno 1433. Vixit Lüderus de Oumünde miles.

Anno 1434. am Tage Georgii Martyris iſt Herr Johan von Schönenbecke Probſt zu Wildeshauſen als ein Zeuge in einem Briefe geſetzet.

Anno 1439. haben gelebet Wilcken/ Hinrich/ Johan und Cordt alle geheiſſen von Schönebecke.

Anno 1447. hat gelebet Hinrich von Schönebecke / und einen verſiegelten Brief gegeben.

Anno 1449. iſt Herr Johan von Schönenbecke Canonicus zu Bremen geweſen / deſſen gedacht wird in Chron. MSC Raſted. p. 114.

Anno 1454. waren im Leben Heinrich/ Johan und Cordt von Schönebecke Gebrüdere / und haben neben andern Ritter-mäßigen einen Vertrag auffgerichtet mit der Stadt Bremen.

Im Jahr Chriſti 1457. am Abend Thomæ Apoſtoli haben gelebet Herr Johan von Schönebeck Probſt zu Hadeln / und Johan von Schönebecke / ſein Vätter.

Im Jahr Chriſti 1465. iſt Johan von Schönenbeck / nebenſt andern Ritter-mäßigen / zum Schiedes-Mann erwehlet zwiſchen Ertz-Biſchoff Hinrich und Grafen Gerhard zu Oldenburg. Vid. Chron. MSC. Renneri f. m. 343. a.

Anno 1468. am Freytage vor Oculi mei hat einen Brief geſiegelt Johan von Schönebeck / worin der Börde Schönebecke gedacht wird.

Anno 1486. hat gelebet Heinrich von Schönebeck.

Anno 1529. 1531. und 1532. hat verſchiedene Briefe gegeben Johan von Schönebeck/ der älter. Conf. Chron. MSC. Brem. f. 343. a.

Anno 1533. lebete Wilcken von Schönebeck.

Anno 1534. haben ihre Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe ſetzen laſſen Johan und Wilcken von Schönebeck.

Anno 1541. am Tage Petri iſt Wilcken von Schönebeck neben andern Bürge worden für Georg von Schwanewede.

Anno 1560. iſt in der Zuſammenſetzung der Ritterſchafft / ſo Mitwochens nach Marien . . . . zu Barßdale geſchehen mit geſchrieben Wilcken von Schönebeck.

Anno 1565. d. 25. Mart. obiit Wilcken von Schönebeck und iſt zur Leßmon in dem Schönebeckiſchen Begräbnüß zur Erden beſtattet.

Anno

Anno 1574. d. 5. Febr. obiit **Johan von Schönebecke** / Ritter / Wilckens Sohn / und iſt zur **Leßmon** begraben worden. Er hatte zur Ehe **Armgard Marſchalckin** / **Balthaſari Marſchalcken** und **Adelheid Freſen** Tochter / mit welcher er gezeuget zween Söhne **Johan** und **Jürgen Hinrich** / und zwo Töchter / **Armgard** und **Margaretam. Margareta** ward verheyrathet an **Gebhard von der Hude. Jürgen Henrich** ward Canonicus zu **Bremen** und **Probſt zum Neuen Cloſter. Johan von Schönebecke** / Erbherr zum Schönebecke und Richter der Börde **Leßmon** und **Scharmbecke** / hatte zur erſten Ehe-Frauen **Agnes von Appeln** / mit welcher er gezeuget **Jobſt** und **Johan von Schönebecke**. Seine andere Ehe-Frau war **Sophia Marſchalckin** / von welcher **Frantz Wilcken von Schönebeck** gebohren.

Anno 1596. hat gedachter Herr **Johan von Schönenbeck** die Zuſammenſetzung der Ritterſchafft und Stände nebenſt andern unterſchrieben. Sein Sohn **Frantz Wilcken von Schönebeck** hatte erſtlich gehey rathet **Adelheid Göſte von Stapelern** / mit welcher er gezeuget einen eintzigen Sohn / mit Nahmen **Friederich Wilhelm** von Schönebeck / und fünff Töchter / als 1. **Adelheid Dorothea.** 2. **Agnes.** 3. **Margareta Hedewig.** 4. **Anna Sophia.** 5. **Mette Göſte Maria.** Wovon **Anna Sophia** Conventualin des Adelichen **Cloſters Oſterholtz** / Dom. IX. poſt Trin. Anno 1652. an den Blattern ſanfft und ſelig in GOTT entſchlaffen / und mit ihrer jüngſten Schweſter Mette Göſte Maria d. 16. Sept. Anni cit. in der Kirchen zu **Lesmon** Chriſt-Adelich beygeſetzet worden. Vid. die darüber gehaltene Leich-Predigt von Reinero Fabricio Predigern der Börde daſelbſt. Weil nun der eintzige Erbe **Friederich Wilhelm** auch frühzeitig hinſtarb / und der Vatter **Frantz von Schönebeck** in groſſen Schulden ſteckte / verlobete er ſich zum 2ten mahl mit eines reichen Schottiſchen Edelmanns . . . . Lundi genandt / Königlich-Schwediſchen Obriſt-Lieutenants und Commendantens auff dem Schloß Bremer-Börde / eintzigen Tochter / welcher ſeine Güter wieder einlöſete und von den Schulden frey machte. Aber der Bräutigam ſtarb vor der Hochzeit / und kamen demnach die Güther in frembde Hände. Doch iſt noch in dieſer Familia im Leben Herr **Lieutenant von Schönbeck** zu Kührſtedt / deſſen Eltern geweſen Herr **Ludolph** von Schönebeck / eines Dom-Herrn Sohn / und **Adelheid von der Lith** / **Frantzens** Tochter zu **Elmelo**.

Von

Von den von der Pahlen.

DJe Herren von der Pahlen führen drey grüne Au-Blätter in einem vergüldeten Schilde. Auff dem offenen Ritter-Helm/ welcher oben mit einem Cräntzlein von Gold/ roth und grüner Farbe gezieret/ ſtehen vier natürliche Pfauen Federn/ und zwiſchen denenſelben drey ſchwärtzlichte Moerkolben. Die Decken des Helmes und Schildes machet ümbher ein rother zu beyden Seiten ausgebreiteter Mantel mit güldenen Fräntzen. Die Erklärung mag in folgenden Verſen entworffen ſeyn:

Cum placuit ſuperis ornare Livonica rura,
Qui decus afferret non fuit unus Eques.
Inter eos & Pahlenios decorare paludem
Virtus ut vidit, dixit: habete decus.

Wer Liefland unbebau't geſehn und ungezieret/
Der hätte dieſes Land ein wüſtes Land genannt.
GOtt hat der Ritter Hand zuletzt dahin geführet;
Da ward es allem Volck in aller Welt bekandt.
So macht die Tugend auch die wüſten Oerter grünen/
Wenn ſie die Gnaden-Sonn vom Himmel angeſchienen.

IM übrigen hat dieſe Hoch-Adeliche Familia ihren erſten Urſprung dem edlen Teutſchlande; ihren glücklichen Wachsthum dem von Heydniſcher Religion geſäubertem Liefl ande/ ihren beſtändigen Flor nächſt GOtt der Tugend zu dancken. Denn als ümb das Jahr Chriſti 1158. die Sonne der Chriſtlichen Religion durch löbliche Veranlaſſung der Bremiſchen wie auch Lübeckiſchen Kauff Leute und höchſtrühmliche Verordnung des damahligen Ertz-Biſchoffs zu Bremen / den in der abergläubiſchen Finſterniß ſitzenden Heydniſchen Lyven

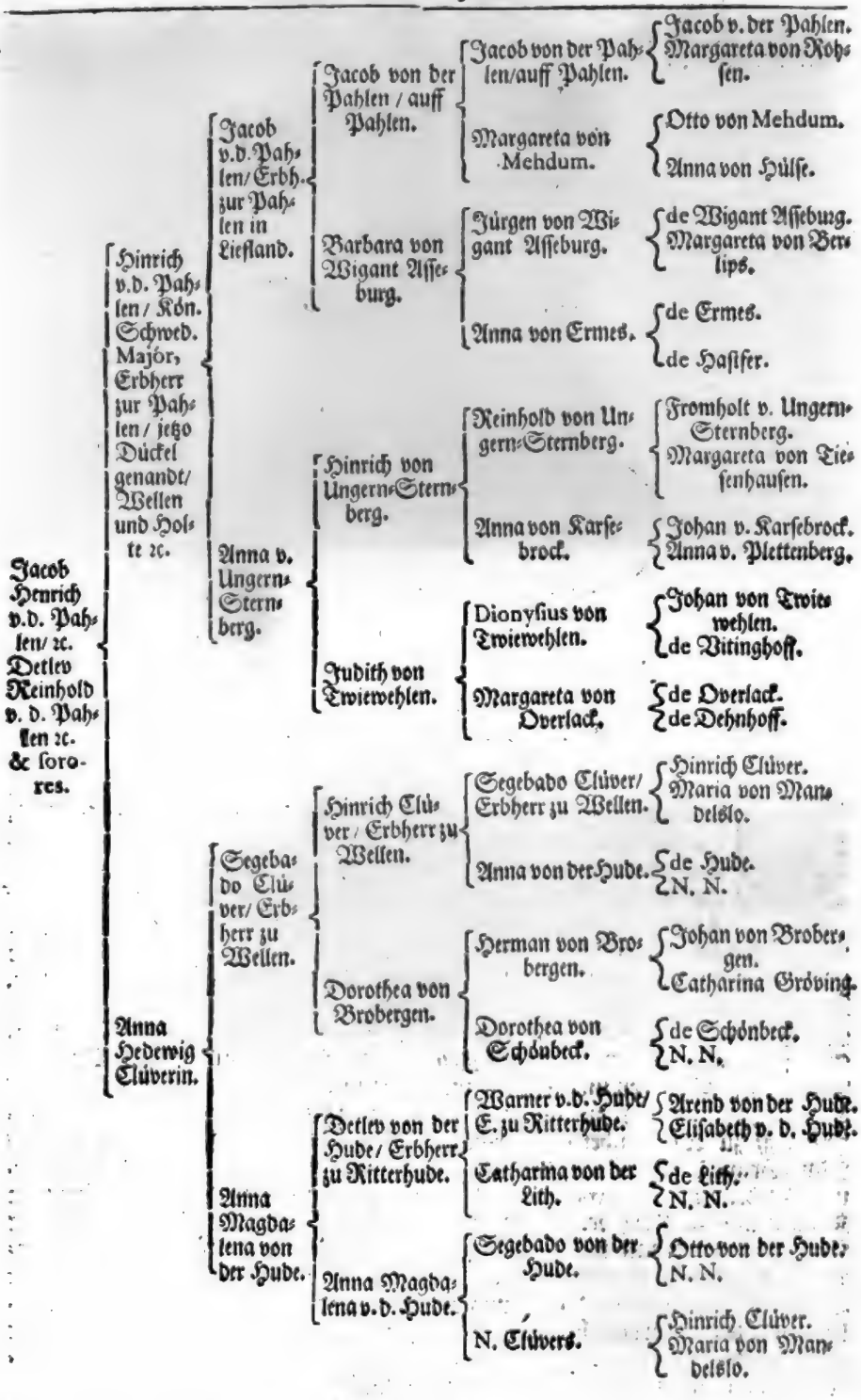
begunte auffzugehen; iſt von dem Römiſchen Pabſt zu Befoderung eines ſo guten Werckes ein Ritter-Orden geſtifftet worden / welcher das Land ferner gewinnen und mit Macht beſchirmen könte. Alſo ſind aus Teutſchland / fürnehmlich aber aus Weſtpfalen und hieſigen Ländern / viele tapfere Ritter aus Chriſtlichem Eifer dahin gezogen / und haben ſich daſelbſt zu wohnen begeben. Weswegen Balthaſar Rüſſow in ſeiner alten Liefländiſchen Chronica part. 1. p. 3. bald anfangs dieſe Worte mit Recht gebrauchet: **Nöt hefft dith Land ock vth der maten veel Eddelmanshöve / ſampt velen Adel gehat / ſo vth Dütſchen Landen hergekamen vnde entſpraten ys.**

Unter ſolchen alten Adelichen Ritter-Sitzen iſt von alten Zeiten her der **Hoff zur Pahlen** bekandt geweſen und auch deswegen in neulicher Königl. Reduction verſchonet blieben. Weil aber das liebe **Liefland** durch Krieg und Brand mannigmahl jämmerlich iſt verheeret worden / und viele Anſtöſſe von barbariſchen Völckern erleyden müſſen / hat manniches gutes Geſchlecht aus Liebe zur Ruhe oder durch vielfältige andere Urſachen bewogen ſein altes Vaterland wieder geſuchet; welches auch ihres Theils die Herren von der **Pahlen** betroffen. Denn / andere Zufälle zugeſchweigen / als Anno 1491. der inländiſche Krieg zwiſchen den **Ertz-Biſchoff zu Riga** / Stephanum **von Gruben** / und der **Stadt Riga** eines Theils / und zwiſchen den damahligen Ordens-Meiſter **Johan Freytag von Lorinckhove** und ſeinem Anhange andern Theils / * zum ruin des guten Landes immer fortgeſetzet ward / iſt der alte **Hoff zur Pahlen** auch gar nicht in der allgemeinen Verwüſtung frey und unangefochten geblieben / wie aus folgenden Worten zu ſehen: Item. **Im Jahr unſers HErrn JEſu Chriſti / do men ſchrevff duſend veerhundert und in dem negentigſten Jahre / des Middewekens vor unſers HEren Hemmelfahrts-Dage / ſo hebbe ick Jürgen van der Pahlen / Dettlers Söhn / thom erſten angenohmen und underwunden mines väderliken Erves vorthoſtahnde / und qvam im verbranten Hove und Gühdern / und was all in der Feyde affgebrandt / und datſülve dat vp Bargen und in der Erden verborgen was / dat verbrandt don noch kort na der Feyde dem Landsknechte / de dar don innen was / und het Marten Schulte / und mien Sehl. Vader was verſtorven / und was don de oldeſte Broder und fand nicht / und moſte grothen Armoth lieden met minen armen Buren.**

Herr Hinrich von der Pahlen / Königl. Schwed. Major hat zu erſt in Teutſchland ſich zu wohnen begeben / und durch erwünſchte Heyrath mit **Anna Hedewig Clüverin** das alte Clüver-Guth zu Wellen im Hertzogthum **Bremen** an ſich gebracht / auch mit derſelben in geſegneter Ehe vier Söhne und ſechs Töchter gezeuget / von welchen noch zween Söhne und ſechs Töchter im Leben / welche den Flor ihres hochadelichen Stammes ferner durch Gottes Seegen in hieſigem Lande glücklich mögen unterhalten. Ihre Nahmen ſind folgende: 1. **Anna.** 2. **Magdalena Dorothea** / welche verheyrathet an Herrn **Johan Adolph Reuſch** / Königl. Schwed. Ober-Jäger-Meiſter in den Hertzogthümern **Bremen** und **Verden.** 3. **Barbara Gerdruth.** 4. **Hedewig Eleonora.** 5. **Jacob Henrich** / Königl. Schwediſcher Capitain und Erbherr zu Wellen. Ux. **Anna Agneta Wilhelmina v. d. Lith** / aus Ritterhude / womit er in geſegneter Ehe gezeuget Anno 1707. d. 1. Sept. einen Sohn Nahmens **Heinrich Guſtav.** 6. **Segebado Guſtav** / obiit. 7. **Beata Sabina.** 8. **Carol. Friederich** / obiit. 9. **Anna Magdalena.** 10. **Detlev Reinhold** / welcher ſich verheyrathet mit **Eſther Renata von Wackerbarth** / filia Herrn **Auguſt Hinrichs von Wackerbarth** / Churfl. Braunſw. Lüneb. Obriſt-Lieut. und Droſten zu **Ahlden** und Suſannæ Julianæ **von Berlichingen.** Womit er in von GOtt geſegneter Ehe bereits erzielet einen Sohn / mit Nahmen **Auguſt Hinrich.** Der HErr des Seegens gebe ferner dieſer Hoch-Adel. Famille allen glücklichen Wachsthum!

Jacob

* Vid. Balth. Rüſſow. l. c. part. 2. p. 51. ſq.


Jacob Henrich v. d. Pahlen / ꝛc. Detlev Reinhold v. d. Pahlen ꝛc. & soro-res.
Hinrich v. d. Pahlen / Kön. Schwed. Majór, Erbherr zur Pahlen / jetzo Dückel genandt / Wellen und Holte ꝛc.
Anna Hedewig Clüverin.
Jacob v. d. Pahlen / Erbh. zur Pahlen in Liefland.
Anna v. Ungern-Sternberg.
Segebado Clüver / Erbherr zu Wellen.
Anna Magdalena von der Hude.
Jacob von der Pahlen / auff Pahlen.
Barbara von Wigant Assеburg.
Hinrich von Ungern-Sternberg.
Judith von Twiewehlen.
Hinrich Clüver / Erbherr zu Wellen.
Dorothea von Brobergen.
Detlev von der Hude / Erbherr zu Ritterhude.
Anna Magdalena v. d. Hude.
Jacob von der Pahlen / auff Pahlen.
Margareta von Mehdum.
Jürgen von Wigant Assеburg.
Anna von Ermes.
Reinhold von Ungern-Sternberg.
Anna von Karsebrock.
Dionysius von Twiewehlen.
Margareta von Overlack.
Segebado Clüver / Erbherr zu Wellen.
Anna von der Hude.
Herman von Brobergen.
Dorothea von Schönbeck.
Warner v. d. Hude / E. zu Ritterhude.
Catharina von der Lith.
Segebado von der Hude.
N. Clüvers.
Jacob v. der Pahlen.
Margareta von Rohsen.
Otto von Mehdum.
Anna von Hülse.
de Wigant Assеburg.
Margareta von Berlips.
de Ermes.
de Hastfer.
Fromholt v. Ungern-Sternberg.
Margareta von Tiesenhausen.
Johan v. Karsebrock.
Anna v. Plettenberg.
Johan von Twiewehlen.
de Vitinghoff.
de Overlack.
de Dehnhoff.
Hinrich Clüver.
Maria von Mandelslo.
de Hude.
N. N.
Johan von Brobergen.
Catharina Gröving.
de Schönbeck.
N. N.
Arend von der Hude.
Elisabeth v. d. Hude.
de Lith.
N. N.
Otto von der Hude.
N. N.
Hinrich Clüver.
Maria von Mandelslo.

Von den Pahlen
im Lande Kedingen.

DAs Geſchlecht der Herren Pahlen iſt auch vor nicht gar vielen Jahren unter der Kedingiſchen nobleſſe bekandt geweſen und hat durch ſonderbahre Gnade des Glorwürdigſten Kayſers Maximiliani II. das alte Adeliche Rütowen Wapen nebenſt einem Adelichen Frey-Brief Anno 1571. überkommen / wie aus folgenden Diplomate zu ſehen. Weswegen auch Anno 1572. Marquard Pahle/ item Henrich und Otto Pahle mit Nahmen geſetzet worden in der Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft. Die Copia des Briefes/ deſſen vorhin gedacht/ lautet wie folget:

WIr Maximilian der Ander von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Merer des Reichs zu Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien ꝛc. Künig/ Ertz Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kärndten/ zu Crain/ zu Lutzenburg/ zu Wiertemberg/ Ober- und Nieder-Schleſien. Fürſt zu Schwaben/ MargGrave des Hailigen Römiſchen Reichs zu Burgaw/ zu Märhern/ Ober- und Nieder-Lausnitz/ Gefürſter Grave zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Pfiert/ zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. LandGrave in Elſaß/ Herr auff der Wyendiſchen March/ zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieve unnd thuen kundt allermenigelich / wiewol wir aus Römiſcher Kaiſerlicher Höhe und Wurdigkait/ darein uns der Almechtig nach ſeinem Göttlichen Willen geſetzt und verordnet hat/ auch aus angeborner Güete unnd Mildigkait alzeit genaigt ſeind/ Aller und yeglicher Unnſerer und des Hailigen Reichs/ auch anderer unſerer Künigreich Erbliche Fürſtenthumb und Lande / Underthanen unnd Getrewen Ehr/ Nutz/ Auffnemen unnd Beſtes zubefürdern und zubetrachten genaigt.

genaigt. So wirdet doch unſer Kaiſerlich Gemüet ye billich mehr bewegt/ denen unnſer Kaiſerliche Gnad unnd Senfftmütigkait mitzutailen/ auch ihren Namen und Staunmen in höhere Ehr und Würde zu ſetzen deren Vor-Eltern unnd Sy in altem erbarn redlichem Standt herkommen/ auch ſich Adelicher Güeter/ Sitten/ Tugend/ Wandel und Weſens befleiſſen/ auch Unß unnd dem hailigem Reich unnd unſerm löblichem Hauß Oeſterreich mit ſtäter getrewer und beſtendiger Dienſtbarkeit/ für andern/ gehorſamblich anhengig unnd verwannd ſeind. Wann wir nun Güetlich angeſehen wargenommen unnd betracht/ die Ehrbarkeit/ Redlichkeit/ Geſchicklichkeit auch Adeliche guete Sitten/ Tugend/ unnd Vernunfft/ damit unnſere unnd des Reichs liebe Getreue Baſilius-**Reuß**/ und Marcus, **Clauß und Dietmar die Pahlen** Gebrüder/ vor unnſer Kaiſerlichen Majeſtat beruembt werden/ auch die getrewen und guetwilligen Dienſt/ die Sy ſich gegen Unns unnd dem Hailigen Römiſchen Reich/ ſo wol auch unnſerm hochlöblichem Hauß Oeſterreich zu laiſten allerunderthenigſt erbieten/ auch ſolches wol thuen mögen und ſollen. So haben Wir demnach/ und damit andere zu dergleichen ehrlichen Erbieten/ unnd gueten Tugenden geraitzt und bewegt werden/ mit wolbedachtem Muet/ guetem zeitigem Rath und rechter wiſſen/ obbemeltem Baſilius **Reuß**/ und Marcus, **Clauß** und **Dietmar die Pahlen** Gebrüder dieſe beſondere Gnad gethan und Freihait gegeben/ und Sy mit allen und yeden Ihren Ehelichen Leibs-Erben und derſelben Erbens Erben/ Mann unnd Frawen Perſonen für und für in ewige Zeit/ in den Staundt unnd Gradt des Adels unnſerer und des Hailigen Reichs/ auch anderer unnſerer Künigreich Erbliche Fürſtenthumb unnd Lande recht Edel geboren Rittermeßigen Lehens-Wappen unnd Turnierß-Genoß-Leuten erhebt/ darzu gewürdigt/ geſchopfft/ geadelt/ unnd Sy der Schaar/ Geſelſchafft/ und Gemainſchafft des Adels zugefuegt/ zugeſellet/ und vergleichet/ aller maßen unnd geſtalt/ als ob Sy von Ihren Vier-Ahnen/ Vatter/ Mutter und Geſchlecht zu beederſeits recht Edel geboren Wappens/ Lehens/ Turniers-Genoß und Rittermeſſig Leute weren. Unnd zu mehrer Gezeügnüß/ Glauben und Gedechtnüs/ ſolcher unnſerer Gnaden/ unnd Erhebung unnd Würdigung in den Standt unnd Gradt des Adels/ haben Wir gedachten Baſilius Reußen/ und **Marren**/ **Claußen** und **Dietmarn den Pahlen** Gebrüdern/ auch allen Ihren Ehelichen Leibs-Erben und derſelben Erbens Erben/ für und für/ in Ewig Zeit dieſe hernach geſchrieben weiland Ihres Groß-Vattern/ **Otto Rüttowens zu Freyburg im Landt zu Keden** geſeſſen/ unnd der letzte ſeines Nahmens unnd Stammens alt habend Adelich Wappen unnd Clainot/ ſo er unnd ſeine Vor-Eltern von unnerdencklichen Jahren/ in allen ihren Verſiglungen/ unnd andern Notturfften gefueret unnd gebrauchet/ unnd mit Namen iſt ein Schildt/ vom lincken unndern/ gegen dem rechten vordern Ecke nach der Schrembs in ſieben gleiche Veldungen oder Straſſen alſo abgetailt daß des unnder Erſt drit/ funfft/ unnd ſybend Plaw oder Laſur/ unnd die andern drey Tayl/ weiß oder ſilber-farb/ auff dem Schilt ein freyer offener Adelicher Turnierß-Helm/ zu beden Seitten mit gelber oder Gold-Farbe/ auch weißer und plawer Helm-Decken/ unnd von yetzt bemelten Farben einen gewundenen Pauſch/ mit zuruck fliegenden Pinden geziert/ darauff auff zwoen Gelben oder Gold-Farben Columnen/ oder Strautzen erſcheinend vier grüne geſpiegelte Pfaben-Schwentz/ deren die zwen gleich über ſich/ unnd die andern zwen Pfaven-Schwentz überzwerchs ſteckend als dann ſolch Alt Adelich Wappen unnd Clainot in mitte des gegenwertigen unnſers Kaiſerlichen Briefs gemalet/ unnd mit Farben aigentlicher ausgeſtrichen ſeind/ von newen genedigklich verliehen und gegeben. Thuen unnd geben thuen obbeſtimbte Gnad unnd Freyheit. Erheben würdigen unnd ſetzen Sy alſo von newen/ in den Standt unnd Grad des Adels/ Geſellen gleichen unnd fuegen Sy auch zu der Schaar/ Ge-

ſelſchafft unnd Geneinſchafft / unſerer unnd des heiligen Reichs / darzu anderer unnſerer Künigreich Erblichen-Furſtenthumb / unnd Lande Recht / Edel geboren Wappens / Lehens / Turniersgenoß unnd rittermeßigen Leüthe / alles von Römiſcher Kaiſerlicher Macht Volkommenhait wiſſentlich in Krafft diß Brieffs unnd mainen / ſetzen unnd wollen ꝛc. daß nun fürbaßhin die obgenanten **Baſilius Reuß / und Marcuß / Clauß unnd Dietmar die Pahlen** Gebrüdere / unnd alle ihre Eheliche Leibs-Erben / unnd derſelben Erbens Erben / Mann unnd Frawen Perſonen / in Ewige Zeit recht geborn Wappen / Lehens / Turniers-Genoß unnd rittermeßig Edeleuth ſein geheiſſen unnd von menigilich an allen Orten unnd Enden in allen unnd yedlichen Handlungen Geſchefften unnd Sachen Gaiſtlichen unnd Weltlichen alſo geehrt gehalten / genend unnd geſchrieben werden ꝛc. Auch darzu alle unnd yedliche Ehr / Würde / Gnad / Freihaiten / Privilegien / Altherkommen / Statuten / Recht / Gerechtigkeit unnd guet Gewonheit haben / als mit Beneficien auff Thuembſtifften hohen unnd nidern Aemptern und Lehen / Geiſtlichen unnd Weltlichen / anzunemen / zuempfahen zu haben unnd zutragen / mit anndern unnſern unnd des hailigen Reichs / darzu unnſerer Künigreich Erbliche Furſtenthumb unnd Lande recht geboren Wappens / Lehens Turniersgenoß unnd rittermeßigen Edeleuten in all unnd yedlich Turnier zureitten / und zu Turnieren / mit ihnen Leben unnd alle anndere Gericht und Recht zubeſitzen / Urtail zu ſchepfen unnd Recht zu ſprechen / unnd der unnd aller anderer Adelichen Sachen / Hanndlungen und Geſchefften inner unnd auſſerhalb Gerichts / taylhafftig / würdig / empfenglich unnd darzu tauglich / ſchicklich und guet ſein unnd ſich deſſen alles auch der obgeſchriebenen alt-Adelichen Wappen unnd Clainoth in allen unnd yedlichen / ehrlichen / redlichen auch adelichen unnd ritterlichen Sachen unnd Geſchefften zu Schimpff unnd zu Ernſt / in Streitten / Stürmen / Kempffen / Turnieren / Geſtechen / Gefechten / Ritter-Spielen / Feldzügen / Panieren / Gezelten auffſchlagen / Innſiegeln / Petſchafften / Clainoten / Gemehlden / Begräbnüſſen unnd ſonſten allen anndern Orten und Enden nach ihren Ehren / Notturfften Willen unnd Wolgefallen frewen gebrauchen unnd genieſſen ſollen unnd mögen / zu gleicher weiß als ob ſy ſolches alles von ihren vier Ahnen Vatter / Mutter unnd Geſchlechten bederſeits ererbet hetten / unnd als annder unnſer unnd des Reichs darzu unnſerer Künigreich Erblichen Furſtenthumb unnd Lande recht geporen Wappens Lehens Turniersgenoß und rittermeßigen Edeleut ſolches alles haben / unnd ſich deſſen auch ihrer Adelichen Wappen unnd Clainoth erfrewen / gebrauchen unnd genieſſen / von Recht oder Gewonhait / von allermenniglich unverhindert ꝛc. unnd gebieten darauff allen und yedlichen Chur-Fürſten / Fürſten / Gaiſtlichen und Weltlichen / Prälaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Lands-Haubtleuten / Land-Marſchalcken / Land-Vögten / Haubt-Leuten / Vizdombern / Vögten / Pflegern / Verweſern / Amptleuten / Schuldthaiſen / Burgermaiſtern / Richtern / Räthen / Kündigern der Wappen / Ehrnholdern / Perſeverantz / Bürgern / Gemainden / unnd ſonſt allen anndern unnſern unnd des hailigen Reichs / darzu unnſerer Künigreich / Erbliche-Furſtenthumb unnd Lande unnderthanen unnd Getrewen in was Wirden / Stannds oder Weſens die ſeind / ernſtl. unnd veſtigl. mit dieſem Brieve unnd wollen ꝛc. daß ſie die vorgenanten **Baſilius Reuß** und **Marx / Clauß unnd Dietmar die Pahlen** Gebrüder / auch alle ihre Eheliche Leibes-Erben unnd derſelben Erbens Erben / Mann unnd Frawen-Perſonen für unnd für in ewige Zeit / als ander unnſer unnd des hailigen Reichs auch unnſerer Künigreich erbliche Furſtenthumb unnd Lande recht gebohren Wappens / Lehens / Turniers-Genoß und rittermeßige Edeleuth / in allen unnd yedlichen gäiſtlichen unnd weltlichen Stenden / Stifften / Verſamlungen unnd Sachen / wie

vor-

vor ſteet / halten / annehmen / zuelaſſen / wurdigen unnd ehren / unnd an den oberzehlten unſern Kaiſerlichen Gnaden / Begabung / Freihaiten / Privilegien / Ehren / Würden / Vortaylen / Rechten / Gerechtigkaiten / Gewonhaiten / Geſellſchafften / Gemainſchafften und Erhebung in den Standt und Gradt des Adels / nicht hindern noch irren / ſondern Sy deren unnd aller obgeſchriebenen Gnaden in allen unnd yedlichen Adelichen unnd ritterlichen Sachen / Handlungen und Geſchefften inner unnd auſſerhalb Gerichts beruehig unnd ohne alle Irrung gebrauchen / genieſſen unnd gänzlich darbey bleiben laſſen / unnd darwider nit thuen noch des yemands andere zuthuen geſtatten in kain Weiß noch Weege / als lieb einem yedem ſey unnſerer unnd des Reichs ſchwere Ungnad unnd Straff unnd darzu ein poen, benantl. funffzig Marck Lötigs Golds zu vermeiden / die ein yeder ſo offt er frevenlich hierwieder thete / uns halb in unſer unnd des Reichs Cammer / unnd den andern Theil vilbemelten Baſilius Reuſſen unnd Marxen / Clauß unnd Dietmar / den Pahlen Gebrüdern / unnd allen ihren ehelichen Leibs-Erben / unnd derſelben Erbens-Erben unableßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle. Doch andern die vielleicht den vorgeſchriebenen Adelichen Wappen unnd Clainoten gleichfüerten / an denſelben ihren Wappen unnd Rechten unvergriffen unnd unſchedlich. Mit Urkundt dis Brieffs / beſiegelt mit unſerm Kaiſerl. anhangenden Inſiegl ꝛc. Der geben iſt in unſer Stadt Wienn / den erſten Tag des Monaths Auguſti nach Chriſti unſers lieben HErrn unnd Säligmachers Eeburd funffzehenhundert und im ein und ſiebenzigſten / unſerer Reiche des Römiſchen im Neundten / des Hungeriſchen im Achten / und des Behemiſchen im Dray unnd zwainzigiſten Jahren.

Von

Von den Platen/
die von Bassenfleth zugenahmet.

DJe Herren **Platen von Bassenfleth** führen in ihrem Adel-Schilde eine natürliche weisse Muschel im blauen Felde / und auf dem offenen Ritter-Helm / dessen Crantz sambt der Decken / silber und blau gemischet / einen Himmel-blauen Adlers-Flügel. Die Erklärung wird seyn in folgenden:

Concha per æquoreos ferrur sine flamine fluctus; *
Per fluctus mundi mens adamata Deo.
Sed tamen adspirat flamen super omnia sanctum;
A superis, concham quæ vehit, ala venit.
Die Muschel wird geführt von wilden Wasserwogen;
Ein Göttlich-edles Hertz von Wellen dieser Welt.
Doch wird es endlich noch zum Hafen eingezogen/
Wenn GOtt setzt Flügel an und in Gefahr erhält.

Dusten ist der Adeliche Zunahme der Ritermäßigen **Platen** so wol im **Lüneburgischen** Lande / als auch in **Pommern** und **Mekelenburg** unter der Noblesse bekandt und berühmet. Ob aber alle diese florissante Geschlechter eine Race und Stamm haben / von welchen sie sich ausgebreitet / daran zweiffele gar sehr. Micrælius gedencket in seinem sechsten Buche des alten Pommer-Landes / des Adelichen alten Geschlechts der Herren **Platen** im Lande Pommern und Mekelenburg / wovon die eine Linea eine Muschel im Schilde und auff

* De Concha Virtutis & Nobilit. symbolo vid. Didaci Saavedræ Symbola Polit. p. 180. sqq.

auff dem Helm einen weiſſen Adlers-Flügel führen ſoll/ wie faſt ein gleiches an dem Wapen der Herren Platen von Baſſenfleth zu ſehen. Doch habe ich nicht finden können/ ob und wie nahe dieſe Kedingiſche Herren **Platen** mit jenen verwandt ſind/ weil das graue Alterthum die Nachricht davon entzogen. Gewiß iſt es/ daß in dem alten vorgeweſenen Erꝛ-Stifft **Bremen** der Nahme der Herren **Platen** von vielen hundert Jahren her nicht unbekandt geweſen. Weswegen auch in dem offt angeführten MSC. Johan. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 36. die Herren **Platen** von **Baſſenfleth** unter die löbliche Kedingiſche Ritterſchafft ſchon Anno 1500. gezählet worden/ zum gewiſſen Zeugniß/ daß dieſelbige längſt vorhin ihre Adeliche Güter und Ritter-Sitze in dieſem Lande gehabt haben.

§. 2. In der Stadt **Bremen** haben die Herren **Platen** desgleichen von alters her in Stade ſich auffgehalten. Alſo hat zu Bremen gelebet Anno 1300. **Johan Plate.**

Anno 1319. hat mit Alberto de Walle, Henrico Clüver, und andern Rittermäſſigen ſeinen Nahmen verzeichnen laſſen Oltmannus Plate & Hempe uxor &c.

Anno 1337. **Wichmannus Plate; Oltmannus pater promiſit.**

Anno 1345. iſt Johan Plate, filius Hinrici im Leben geweſen.

Anno 1348. Hinricus Plate & Womele uxor Hinrici.

Anno 1364. haben nebenſt Thiderico von der Kuhlen und andern vom Adel ihre Nahmen verzeichnen laſſen Henricus & Johannes, filii Wichmanni Platen. Wiewol ich keine gewiſſe Nachricht habe/ ob und wie nahe dieſe Bremiſche den noch floritenden Stamm-Baum dieſer Hochadelichen Familie berühren.

§. 3. Zu den Zeiten vorhochgedachten Erꝛ-Biſchoffs zu Bremen Johannis Roden iſt im Leben geweſen von dieſer Familie Herr **Ditmar Plate**/ welcher Anno 1509. von jetzogemeldetem Erꝛ-Biſchoff mit der **Halſe Guth** zu **Nalligenn im Lande Kedingen** iſt belehnet worden/ wie aus folgender Copia des Lehn-Briefes erhället.

WOn Gots Gnaden/wy Johan Ertzebiſchupp to Bremen/ bekennen apenbar vn deſſene unnhen Breve/ vor alßweme/ dat wy umme ſunderger Vorbede willen/ der wy nene Verwegeringe hebben doen mögen/ ock ümme truwes Denſtes willen/ den uns unſe leve getruwe **Dethmer Plate Börger unſer Stadt Stade** yn tokamenden tyden doen mach/ hebben denſulven belenet und beleuen jegenwardigen to eynem Manlene/ unde de van eine Mannesperſonen gebohren werden/ uha Lenrechte myt der **Halßſe Gude to Nalligenn** yn unſem **Lande to Kedingen** belegen/ ſo dat **Hinrick van Oherne** Börger-Meiſter unſer Stadt Stade/ van uns/ unſem Stichte to Lene gehat heft/ beholdich doch uns/ unſem Stichte und etwes jdern daran Gerechtichkeit/ Warup ſe uns loffte und ede gedaen/ uns und unſem Stichte truw und holt to weſende/ wo ein Len-Man ſinem Lenherrn pflichtig und ſchuldich is. Hyr ſynt an unde aver geweſen de Werdigen und Erbarn Heren **Peter Stenwigk Proweſt to ſünte Jürgen bynnen unſer Stadt Stade/Meſter Hinrick Rode Scholaſter** unſer Kercken to Bremen und **Marten van Heimborch** unſe Landdroſte. Deſſes to mehrer Orkunde hebben wy unſe Inſegel an deſſen Bref heten hangen/ und want deſſe verleninge/ yn eine andere Linien mit unſers Dóm-Dekens und gantzen Capittels to Bremen/ Werende/ Willen und Vullborde geſchen is/ hebben wy unſer Kercken Secret by unſes gnedigen Hern Inſegel an deſſen Brief gehangen. Gegeven an den Jaren unſers Heren Vöffteinhundert und negen/ am Frigdage na Aſcenſionis Domini.

Anno 1544. d. 1. Sept. ſtarb Herr **Ditmar Plate**/ Bürger-Meiſter zu Stade.

Anno 1566. Montages in den heiligen Pfingſten hat **Sylveſter Plate**/ nebenſt Lüder Bicker/ Burchard Clüver und andern von der Bremiſchen Ritterſchafft ſein rechte Inſiegel an einen offenen Briefe hangen laſſen. Vid. Gründl. Bericht. Cap. 25.

Anno 1586. d. 11. Octob. ſtarb Herr **Otto Plate**/ Rath-Mann zu Stade/ und ward in der Burg-Kirchen begraben.

§. 4. Faſt ümb dieſelbige Zeit nehmlich A. 1550. iſt im Leben geweſen Herr **Hinrich Plate** zu **Drochterſen** Erbgeſeſſen/ der löbliche Stamm-Vatter dieſer annoch glücklich floritenden Familiæ; welcher von ſeiner Ehe-Frauen **Adelheid von Rönne**/ nebenſt andern Kindern und Erben/ hinterlaſſen Herrn **Johan Platen** Ertz-Biſchöfflichen Greven des gantzen Landes **Kedingen**/ Erbherrn zu **Nindorff** und **Dornbuſch**/ im Kirchſpiel Drochterſen. Dieſer Herr **Johan Plate** hat zur Ehe gehabt **Hedewig Kortſſen**/ Hinrichs Tochter/ mit welcher er gezeuget **Hinrich** und **Garleff Plate**. **Hinrich Plate**/ Erbherr zur **Hoern**/ **Ballje** und **Alten-Wiſch**/ iſt lange und viele Jahr Hochfürſtl. Sachſen-Lauenburgiſcher Stadthalter im **Lande Hadeln**/ dann auch Ertz-Biſchöffl. Bremiſcher Land-Rath geweſen/ wie denn ein original Schreiben noch vorhanden/ in welchen er Anno 1622. von damahligen Ertz-Biſchöffl. Land-Droſten/ Cantzler/ und Räthen/ nomine Archi-Epiſcopi, als Land-Rath gnädig und freundlich nach **Barßdahl** auff den Land-Tag gefodert worden/ folgenden Innhalts:

UNſer freundtlich Grueß zuvohr. Edler und Ehrenveſter/ ſonders günſtiger gueter Freundt. Demnach bey nehesten Landtage die damahls proponirte puncta ihre Richtigkeit über Zuverſicht nicht erlanget/ ſondern auff ein andere fürderſahmſte Zuſammenkunfft verſchoben/ und derowegen zu entlicher Erledigung derſelben der Montag nach Cantate, wird ſeyn der 20. Maji ein gemeine Verſammlung der Land-Stände anderweit angeſetzet worden. So iſt im Nahmen und aus ſonderbahrem Befehl des Hochwürdigſten/ Durchleuchtigen und Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/ Herrn **Johan Friederichen**/ Erwölten und poſtulirten zu Ertz- und Biſchoffen/ dero Stiffter Bremen und Lübeck/ Erben zu Norwegen/ Hertzogen zu Schleßwich/ Holſtein/ Unſers gnedigſten Fürſten und Herrn unſer Begehren/ für unſere Perſon freundlich geſinnend/ Ihr den Abend zuvor zu **Barßdahl** anlangen/ folgenden Tages was proponirt ſoll werden anhören/ berathſchlagen und darauff ſchlieſſen helffen &c. &c. Das wie es zu gemeiner Wolfahrt und euch ſelbſt zum beſten gereicht/ als verſehen wir uns gentzlich/ und ſeyn euch freundlich zu wilfahren erbietig. Geben Vörde/ den 22. April. Anno 1622.

Ertz-Biſchöffliche Fürſtliche
Bremiſche Land-Droſt/
Cantzler und Rähte.

Von den Nachkommen dieſes Herrn Land-Raths Hinrici Platen, desgleichen von ſeinen Verwandten und Freunden/ welche biß auff dieſe Zeit durch GOttes Gnade ihren Flor in den blühenden Sproſſen behalten und noch haben/ kan die folgende Stamm-Tafel fernere Nachricht geben.

N. Plate.

N. Plate. Hinrich Plate/ Erbherr zu Drochterſen. Ux. Adelheid von Rönne.

Garleff Plate/ Erbherr zu Drochterſen. Ux. Dorothea von der Lith.

. . .

. . .

. . .

Ditmar Plate/ Erb. . . . Ux. Margareta von Indorff.

Johan Plate/ Ertz-Biſchöfflicher Greve des Landes Kedingen/ Erbherr zu Niendorff und Dornbuſch. Ux. Hedewig Korffen/ filia Henrici ex Margareta de Foegen.

Hinrich Plate/ Hochfürſtl. Sachſen-Lauenburgiſcher Stadthalter im Lande Hadeln/ und Ertz B. Bremiſcher Land-Rath/ Erbherr zur Hoern/ Balhe und Alten Wiſch. —a Ux. Anna Lütken/ filia Melchioris ex Chriſtina de Decken.

Garleff Plate/ Erbherr zu Niendorff und Dorn-Buſch. —b Ux. Margareta Brummers.

Johan Plate/ Erb. in der Schnee/ ein gelahrter Mann und Sinn-reicher Poët, wie das zierliche Lateiniſche Carmen zeuget/ welches er Herrn Luneberg Brummer/ Ertz-Abte zu Harßfeld zu Ehren gemachet/ und zu leſen iſt in MSC. Chron. Harsfeld. in Vita L. B. Archi-Abb. —c Ux. Ilſe von Zeſterfleth.

Melchior Plate/ Conventualis in Harßfeld/ Senior und Cellerarius daſelbſt. 1608.

Adelheid Platen. Conj. Ludolph von Sangershauſen.

Diederich Plate/Erbherr zum Klindt. Ux. Anna Margareta von Sangershauſen/ filia Ludolphi. Anno 1618.

Friederich Plate. Ux. Becke von der Wiſch. Nat. 1593. wovon eine Tochter.

a — Melchior Plate/Erbherr zur Hörn/ Ballje und Alten-Wiſch. Ux. Magdalena von der Decken.

Frantz Julius Plate.

Chriſtina Platen.

Anna Maria Platen. Conj. Otto von Niendorp.

Hedewig Platen.

Adelheid Margareta Platen. Conj. Otto Grube/Erb. in Götzdorff.

. . .

Hinrich Plate. Ux. Anna Margareta Offen.

Claus Plate/ Erb. zu Oedergwart. Ux. Sidonia Maria von Rönne.

Johan Melchior Plate/ Erbh. zur Alten-Wiſche. Ux. 1. Ilſe Brummers. Ux. 2. Chriſtina Eliſabeth von der Decken.

Frantz Julius Plate/ Kön. Schwed. Landrath/ des Hertzogth. Bremen/ Erb. auff der Hörn und Ballje. Ux. Sophia Eva von Lirfeld/ des Herrn Obriſt-L. Tochter.

Anna Magdalena Platen.

Seba oder Segebado Plate/ Erb. zur Alten Wiſch. Ux. Göle Eliſabeth von der Decken/ filia Henrici ex Hedewig Maria de Decken.

Hinrich Chriſtian Plate. Hedewig Maria Platen. &c.

Hedewig Ilſe Platen. Conj. Otto Jürgen v. d. Lith.

Magdalena Platen.

Chriſtina Mette Platen.

b — Garleff Plate/ Erbherr zu Niendorff und Dornbuſch. Ux. Margareta Blancken.

. . .

c — Dorothea Platen. Conj. Cordt Chriſtoph von Brobergen/ auff Oberndorff.

Garleff Diederich Plate/ Königl. Däniſcher Lieutenant/ Erb. zu Groweroort/ Drochterſen und Dornbuſch. Ux. Anna Catharina Petzen/ von einer Adelichen Familia aus dem Erb-Hertzogthum Oeſterreich.

Chriſtian Plate.

Hinrich Plate. Ux. Geſche Drewes.

Ditmar Plate/ in Stade und in der Hörne zur Nallie Erbgeſeſſen. †. 1544. Ux. Anna von Drochterſen / filia Diderici.

Johan Plate/in Stade/ wie auch zur Nallie in der Hörne Erbgeſeſſen. Ux. Becke von Rönne/ filia Nicolai & Margaretæ Bremers.

Claus Plate/ in Stade und in der Hörne zur Nallie Erbherr. †. 1652. Ux. Anna von der Decken/ filia Petri zum Ritterhoff/ Bruch und Oerichsheil & Cæciliæ von Weſſelhövet.

Claus Plate/ zur Doeſe und Nallie Erbgeſeſſen. Ux. Adelheid Maria v. Düring.

Ditmar Plate/ Conventualis zu unſer lieben Fr. in Stade. †. 1678.

Garleff Diederich Plate/ in Stade Erbgeſeſſ. †. 1704. ohne Erben.

Arp Schweder Plate/Erbh. zur Doeſe. Ux. Ilſe Catharina Lütken von Lunebergen.

Johan Otto Plate/in Stade Erbgeſeſſ. Ux. Johanna Mette Bremers vom Freudenthal.

Ein eintziger Sohn.

Garleff Diederich. Claus Plate/ & duæ filiæ.

Von

Von den Purrick von Utlede.

DIeſe haben in ihrem Schilde einen mit (zu beiden Seiten) gekrümmeten Hörnern gezierten Widder-Kopf oder Bocks-Kopf geführet. Ihre Wohnung haben ſie ohne Zweiffel in oder nicht weit von dem Dorffe Utlede gehabt / weil ſie davon eben wie die Hollinge / von denen wir droben gemeldet haben / ſich geſchrieben.

Anno 1372. hat gelebet Nicolaus Purrick von Utlede, ein Knape / und hat an Kerſten von Düring ein Verendel Landes in Lockſtede verkauffet nach Inhalt folgenden Briefes:

IK Clawes Purric van Utlede / en Knape / bekenne openbare an deſſem Breve unde do witlich allen ghoden Lüden / de en ſeet edder höret leſen. Dat ik mit Vulborde miner rechten Erven hebbe vorkoft deme vromen Knape Kerſten van Düringen unde ſinen rechten Erven enen verdendel Landes tho Lochſtede / den wandaghes ghebowet unde oppe wonet hadde Hincke Thodigge; Tho eneme ewighen / rechten / erwenkope beyde an Dorpe unde an Velde / an Kampen / an Wiſchhen / an Weide / an Holte / * an Böſzghen / an Moren / an Heyde / unde mit aller ſchlachtenot / vor drittich Bremer-Marck / de mi degher unde al betalet ſint / dat mi nöghet. Vortmer Ik vore benomete Clawes Purrich ſchal unde wille des vorebenomeden verndel Landes beyde an Dorpe unde an Velde / mit aller thobehorigge den vorebenomden Kerſten van Düringe unde ſinen rechten Erven / en recht warent weſen / wanne unde wor en des not is. Dat love ik an truwen vaſtliken tho holdende ſunder enigherhande argheliſt / unde ſunder hülpe rede inthoſprekende / oppe dat / dat deſſe erwekop / ſtede / vaſt unde ewich blive / deſ hebbe ik vorebenomede Clawes Purrick myn rechte Yngheſeghel mit Willen hangen laten tho deſſen Breve. Datum Anno Domini M. CCC. LXX. VII. in Dominica die, qva cantatur, Lætare Jeruſalem.

* So iſt zu der Zeit ein Holtz bey Lockſtede geweſen.

Von den von Rade.

DIe von Rade ſind in alten Zeiten mächtige Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen / und haben gewohnet zu Rade / woſelbſt die Burgſtelle noch zu ſehen.

In dem bekandten MSC. Archi-Epiſc. Joh. Roden wird gemeldet / daß ſie aus dieſem Lande vertrieben worden f. m. 36. Zu welcher Zeit und aus was Urſachen ſolches geſchehen / habe ich nicht gefunden. Nur meldet das Chron. MSC. Brem. ad Annum Chriſti 1330. von Herrn Lippold von Rade / daß er bey Harſtede Herrn Burchard von der Motzele Bürger-Meiſter zu Bremen und andere Bürger mehr gefangen genommen / woraus viel Unruhe entſtanden. Nichtsdeſtoweniger haben die Rittermäßige von Rade / ob ſie gleich nun in Weſtpfalen wohnen / noch ihre alte Gerechtigkeit zu Rade / i. e. das Jus Patronatus.

Von den von Reimarshuſen.

DJe von **Reimarshuſen** waren alte und anſehnliche Dienſt-Männer dieſes ehemahligen Ertz-Stiffts **Bremen**. In MSC. Johannis Roden werden ſie geſetzet unter der löblichen Ritterſchafft **des Landes Kedingen** f. m. 36. Ihr alter Ritter-Schild præſentirete einen rothen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und gekröneteem Haupte im weiſſen Felde. Auff dem Helm ſind auch zween rothe Flügel zu ſehen. Der Crantz und die Helm-Decken ſind mit roth- und weiſſer Farbe gemiſchet.

Anno 1142. hat den Fundations-Brief des **Cloſters bey Stade** als Zeuge mit andern Rittermäßigen unterſchrieben Fridericus de Reimershuſen. Vid. MSC. Chron. Harſſefeld. ad h. a.

Anno 1272. hat ſeinen Nahmen unter andern Ritter-mäßigen Zeugen in Conventione Hildeboldi Archi-Epiſcopi geſchrieben Fredericus de Reimershuſen.

Anno 1286. hat Herr **Friederich von Reimarshuſen**/ Ritter/ neben andern Rittern dem mit dem Ertz Biſchoffe und Hertzogen Alberto von Sachſen getroffenen Vergleich beygewohnet.

Anno 1500. zu den Zeiten Ertz-Biſchoffen Johannis Roden hat gelebet **Joachim von Reimarshuſen**/und wird deſſen gedacht in offtcitirten MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi f. m. 56. b.

Anno 1572. ſind in der gemachten Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft mit ihren Pferden angeführet **Berthold**/ **Marqvard** und **Jacob von Reimarshuſen**.

Anno 1590. hat gelebet **Bernhard von Reimarshuſen** und zur Ehe gehabt **Catharinam von der Decken**.

Anno

Anno 1600. hat gelebet **Margareta von Reimarshuſen**/ gebohren von dem Hauſe Rutenſtein / Warderhoff und Ballie. Conj. Herman von der Decken. Vid. Geneal. Nobb. de Decken. Conf. Geneal. Nob. Offen, Hadeln &c.

Von den von Reken.

DE van Reken ſind verkamen. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden f. m. 36. b. ihren Erb-Sitz haben ſie nicht weit von dem **Blumenthal** an der Weſer gehabt.

Anno 1144. iſt von dieſer Familia im Leben geweſen Diederich von Reken.

Anno 1203. hat Hermannus von Reke/ Ritter/ mit Bewilligung ſeiner Brüder Ecberti und Gyſelberti von Reke den Zehenden zu **Embeke**/ an Herrn Herbertum Dóm-Herrn zu Bremen und Præpoſitum der Kirchen zu S. Wilhadi verkaufft.

Anno 1240. hat Fridericus de Reken als Zeuge unterſchrieben einen Brief Grafen Gerberti von Stotelo. Conf. Gen. Com. de Stotelo.

Anno 1341. hat gelebet Segebado von Reken/ und iſt/ neben andern Rittermäßigen/ Zeuge geweſen bey einer Handlung Ertz-Biſchoffen Borchardi. Conf. Chron. Brem. MSC. ad h. a.

Anno 1353. hat Diederich von Reken als Zeuge einen Brief unterſchrieben. It. Fridericus & Otto de Reken. Anno 1379. Conf. Wolteri Chron. Brem. pag. 68.

Anno 1381. hat Johan von Reken gelebet.

Anno 1382. des Sontags nach Pfingſten iſt Diederichs von Reken Nahme in einem Briefe geſetzet.

Anno 1390. hat den Vereinigungs-Brief der ſämbtlichen Gliedmaſſen des Ertz-Stiffts mit unterſchrieben Diederich von Reken.

Anno 1397. hat derſelbe ſeinen Nahmen mit geſetzet in dem Vereinigungs-Briefe der Ritterſchafft dieſes Ertz-Stiffts. Conf. Renner. Chron. MSC. f. m. 258. b.

Anno 1427. hat gelebet Heinrich von Reken und ipſo die Aſſumptionis Mariæ einen Brief geſiegelt.

Alſo iſt dieſes Geſchlecht nicht lange vor Ertz-Biſchoffen Johannis Roden Zeiten ausgegangen und verloſchen.

Von

Von den Reſen.

DJe unter der Oſterſtadiſchen Nobleſſe von etlichen hundert Jahren her bekandte Familia der **Reſen** führet in einem Gold-gelben Schilde/ welcher in der Mitten mit einer Silber-weiſſen Straſſe durchſchnitten / drey graulichte mit dem Geſichte zur lincken gekehrete Wolffes-Köpffe/ mit güldenen Halß-Bändern und roth-ausgeſchlagenen Zungen. Auff dem offenen vergüldeten Helm / deſſen Crantz und Decken mit Gold / Silber und roth gezieret/ præſentiret ſich ein gleichförmiger Wolffes-Kopf zwiſchen zween Büffels-Hörnern / deren oberes Theil roth/ das mittlere Silber-weiß/ das untere wieder roth erſcheinet. Worauf folgende Verſe zielen.

Terribiles oculos armataq; dentibus ora
Auriumque caput qui videt acre lupi,
Cogitet, adverſas ſic fortia pectora turmas
Diſjicere, imbelles ut lupus urget oves.
Der hellen Augen Blitz / wie auch der Zähne Stärcke
Macht eine gantze Heerd den Grimm des Wolffes fliehn:
So zeigt auch Tapferkeit ſich durch beglückte Wercke/
Und heißt den tollen Feind mit Schanden fürder ziehn.

AS ferner anlanget das löbl. Alter dieſes Geſchlechts/ findet ſich in allen Briefen und Schrifften / daß ſolches/ wie ſchon vorhin gemeldet / von einigen ſæculis her im Oſterſtade floriret habe.

Anno 1395. haben Alberon und Johan de Reſe, Gebrüder / ſambt ihren Söhnen / Johan, Alberon, Bernhard und Claus, genandt de Reſen, einen Brief unterzeichnet.

Anno 1420. hat gelebet Bernhardus Reſe, und iſt zum Broke Erbgeſeſſen geweſen.

Anno

Anno 1547. hat Ertz-Biſchoff Chriſtophorus, Albert dem Reſen einen Adelichen Frey-Brief gegeben / folgenden Inhalts:

MY Chriſtoffer von GOts Gnade / Ertz-Biſchoff tho Bremen / Adminiſtrator des Stichts Vehrden / Herthoge tho Braunswick und Lünenborch ꝛc. Bekennen apenbar vor Uns und unſe Nakhomen / des Stichtes tho Bremen / und ſunſt vor alßweme / So und nachdehme die Erbar unße Leve getruwe Lüder de Rode eins Erbar Herkomens geweſen und van Older her eyn fryg Guth in unßme Oſterſtade / darvan he uns mit eynem Perde gedenet / gehat / worvor wy ehme hebben begnadet / dat he nener Burpflicht / Deinſthes / Landgerichts / Shindes / ofte tüchenüſſe der Eheplichten Lüede / Bades ofte Verbades tho volgende plichtich. Begnaden derwegen nhu in Crafft und Jegenwardicheit düſſes Breves Alberth den Reſen / zaligen Lüder de Roden Dochter Sone / dath he van nhu an mehr keiner Burpflicht / Deinſtes / Landgerichtes ofte Tüchenüſſe der Eheplichten / Bades ofte Verbades plichtich ſeyn ſchall / oder ſick darna wieder richten. Jdoch ſchall he uns unde unſen Nakhomen / Amptlüden offte Bevelhebberen unſes Huſes tho Hagen / wenner ſe geforderth / tho wyllen ſyn / und ſick unſes offte öhres Gebedes holden / und vor unſer Borgh Haghen / wenn he bröckfellig werth / und eynen Jdern dar tho rechte anthworden. Ock ſchall und will he uns und unſen Nhakomen mit eynem reyſighen Perde / ſo vaken wy edder unſe Amptlüde dath ſülfte van Jhme fordern offte eßchen lathen / Dages und Nachtes / by eynem Ede / Ehren und Truwen / getruwlich denen / und ſo ſick ock in thokamen thyden des Ordes Wedderwylle begeven wurde / dat Godt gnedichlick verhoede / darmith unſer Borg-Haghen / Anfalls halven / edder ſunſt Schade entſtahn mochte / alsdenn ſchall he ſick ungeſümet verföghen / und aldar unſe und unſes Stichtes beſte dohn. Ahne Gefehrde tho Orkunde der Warheit hebben wy unſe rechte Jngeſegell benedden ahn düſſen Breff withlichen bevahlen tho druckende / dy gegeven is nha Chriſti unſes HEren Gebuhrt / do mhen ſchreff duſent vyfhundert ſeven und vertich am Sonnavent na Martini Epiſcopi.

L. S.

Anno 1572. iſt Albertus Reſe in der Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft aufgezeichnet mit 1. Pferde.

Anno 1644. haben verſchiedene von dieſer Familia gelebet/welche von dem damahligen hochberühmten Königl. Schwed. General-Majör, Herrn Hans Chriſtoph. von Königsmarck/in Corpore der ſämbtlichen Jungkherrn und Ritterſchafft im Oſterſtade / mit einem Schutz- und Salvagvarde-Brief beguadiget worden / ſub dato, Daverden d. 24. Julii. Anno ut ſupra.

Anno 1692. haben ſich bey der d. 20. April. von der löblichen Brentiſchen Ritterſchafft zu Stade abgeſtatteten Huldigung / eingefunden Görd̃t und Claus Albert de Reſe, von deren Vor-Eltern und Freunden in folgender Stamm-Tafel weitere Nachricht zu finden.

. . . . de Reſe.

Alberon de Reſe. Johan de Reſe.
1395.

Bernhard de Reſe. Erb. zum Broke. 1420. Claus de Reſe.

Claus de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. Anna von Campen.

Johan de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. N. von Kobben.

Carſten de Reſe, Ertz-Biſchöfl. Lands-Haupt-Mann und Deich-Greve/Erb. zu Aſchwarden. Ux. Beke Zierſen.

Albert de Reſe. Boke de Reſe, ſind in Krieges-Zeiten in Frieſſland kommen/und haben daſelbſt groſſe Güter durch heyrathen überkommen.

Claus de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. . . .

Johan de Reſe, Kön. Schwed. Cornet in Pohlen. Ux. Sophia Rönneken. Obiit ohne Erben.

Claus de Reſe, hat ſich in dem 30. jährigen Teutſchen Kriege/6. Jahr lang wol verſuchet/ und ſich hernach auff ſein Guth zu Aſchwarden niedergelaſſen. Ux. Anna von Campen/ Gödderts Tochter.

Hilmer Albert de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. Alcke Sedorps.

wovon drey Töchter.

Johan de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. Geſeke Gloiſtens.

Claus de Reſe, iſt in Franckfurt am Mayn verheyrathet.

Bernhard de Reſe.

Claus Albert de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. Könecke Knübels.

Eilard Jürgen de Reſe. Obiit unverheyrathet.

Johan de Reſe.

Carſten de Reſe. Obiit Anno 1684. als Voluntair in Ungarn.

Görd̃t de Reſe, Erb. zu Aſchwarden. Ux. Helena Catharina Martini, Sehl. Hrn. Paſt. Martini zur Maienburg Tochter.

Matthias. Claus Albert. Johan Chriſtian.

Von

Von den Reuſſen.

DIe Reuſſen ſind noch nicht vor gar langen Jahren unter den Rittermäſſigen des Landes Kedingen ausgeblühet und erloſchen.

Anno 1571. iſt im Leben geweſen Baſilius Reuß / und hat nebenſt Marco, Claus und Ditmar den Pahlen / Gebrüdern / einen Adel-Brief vom Kayſer Maximiliano II. erlanget / Krafft welches ihnen erlaubet worden ihres Groß-Vatters Otto Rütowen / der zu Freyburg im Lande Keding Erbgeſeſſen geweſen / des letzten ſeines Nahmens / Wapen und Cleinod zu gebrauchen.

Anno 1618. d. 27. Jun. hat **Johan Reuß** / Prior des Cloſters U. L. F. in Stade / ſeine Hand und Siegel geſetzet / nebenſt Meinhard von der Mühlen / Bürger-Meiſtern in Lurtehude / unter den Capitulations-Brief / welchen Herr **Chriſtopf Hanß von Bülow** / Dom-Herr der Kirchen zu Bremen der Ehrwürdigen Dominæ und gantzem Convent des **Alten Cloſters** / S. Benedicti Ordinis, & Patroni S. Laurentii Martyris, gegeben / als er die Præpoſitur deſſelben Cloſters angenommen / an Herrn Hermanni von der Decken Stelle / welcher die Præpoſitur dem Conventui freywillig reſignitet hatte. Das Sigill / welches Herr **Johan Reuß** zu der Zeit gebrauchet / iſt eben daſſelbige / welches vor der Genealogie der Pahlen im Lande **Kedingen** abgedrucket zu ſehen.

Von den Roden.

DJeſes alte Rittermäßige Geſchlecht iſt ſchon zu den Zeiten Ertz-Biſchoffs Joh. Roden unter der Kedingiſchen Nobleſſe bekandt und im Flor geweſen / Vid. ejus MSC. f. m. 36. Doch iſt ſelbiges wol zu unterſcheiden von der Gräflichen Familia, gleiches Nahmens / welche zu Lawenrode bey Hannover reſidiret hat. Vid. Meibom. in Not. ad Hiſt. Henr. Leonis p. 441. ſq. zu welcher gehöret Conradus de Rothe, deſſen in der Hiſtoria Henrici Leonis gedacht wird in Arnold. Chron. Slav. lib. 2. cap. 30. p. 289. &c. Desgleichen iſt eine andere Familia der Roden in Bremen geweſen / ſonſt de Walen zugenahmet / aus welcher Ertz-Biſchoff Johannes Roden entſproſſen. Vid. Geneal. Nobb. de Gröpelingen.

Anno 1239. waren im Leben Wolterus und Otto Rufus, wie aus folgendem Briefe zu ſehen:

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis Gerhardus D. G. ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, Omnibus ad quos præſens ſcriptum pervenerit, ſalutem in Domino. Cum circa Eccleſias noſtro regimini commiſſas tam temporalem quàm ſpiritualem curam gerere nos oporteat, & ut etiam per nos incrementum percipiant, propenſius deceat intendere; Neceſſe eſt

ut eis quibus munera noſtræ benignitatis impertimur, ita ſtudeamus proſpicere, ne eis poſſit aliquis impoſterum dubitationis ſive contrarietatis ſcrupulus ſuboriri. Sciant ergo præſentes & cognoſcant poſteri, quod dum Wolterus & Otto Rufus, frater ſuus, Eccleſiæ noſtræ miniſteriales, Cives Bremenſes, dimidium manſum in Uthbremen, quem à nobis tenebant, cum filiis & uxoribus in manus noſtras reſignaſſent: Nos prædicti dimidii manſi proprietatem cum omni jure ſuo ad nos pertinentem, Eccleſiæ beati Willehadi in Brema & Canonicis ibi Deo ſervientibus contulimus in propriúm, ſperantes ab omnium bonorum Deo retributore mercedem recipere æternam. Ut autem hæc noſtra donatio rata permaneat & ab omni ævo inconvulſa, præſentem ſuper hoc paginam conſcribi, & ſigilli noſtri munimine & teſtium, qui præſentes aderant, impoſitione fecimus roborari. Teſtium autem nomina ſunt hæc. Wilbrandus Ruſtringiæ Præpoſitus, Radagus Decanus, & totum Capitulum beati Willehadi. Miniſteriales verò, Jacobus de Urbe, Thidericus de Urbe, Gerardus Scole, Wernerus de Ride, Otto dictus Advocatus, Heinricus Hocberni filius, Alardus de Domo, Johannes de Verda, & alii quamplures. Datum Bremæ, Anno Dominicæ Incarnationis M. CC. XXX. IX. Indictione XII. Anno Pontificatus noſtri XX.

Anno 1314. hat Hinricus de Rhode folgenden Brief gegeben:

EGo Henricus dictus de Rhode præſentibus firmiter proteſtor, quod de voluntate & beneplacito uxoris meæ Dominæ Sophiæ & filiorum meorum, nec non aliorum hæredum meorum contuli Eccleſiæ ſanctimonialium in Liliendale pro præbenda filiæ meæ domum unam in Timbeke ſitam cum omnibus pertinentiis ſuis pro hæreditate libera jure perpetuo poſſidendam. Ut autem hæc donatio perpetuo tenore firmetur, præſens ſcriptum ſigillo meo & Conradi filii mei feci firmiter communiri. In præmiſſis pro aliis liberis meis natis vel naſcituris Warandiam firmam præſtando. Datum Anno Domini M. CCC. quarto decimo.

Umb das Jahr Chriſti 1450. ſind im Leben geweſen und haben ihre Güter bey Freyburg gehabt im Lande Kedingen / Otto und Henricus genandt de Roden, Gebrüder / nach deren Abſterben der Zehende im Blocklande bey Freyburg wieder an die Kirche zu Bremen kommen / wie Ertz-Biſchoff Johan Rode berichtet in MSC. cit. f. m. 66. a.

Von

Von den von Rönne.

DEr alte Adel-Schild der Herren von **Rönne** iſt in der Mitte durch einen Silber-weiſſen Strohm in zwey gleiche roth-gefärbte Felder getheilet. Uber dem geöffneten und mit ſeinen ſilber- und rothen Cräntzlein und Decken gezierten Turnier-Helm præſentiret ſich ein grüner Baum mit dreyen zu beyden Seiten ausſtehenden dürren Aeſten / wie obengeſetzte Figur anweiſet. Ich mache darüber folgende Erklärung:

Vir juſtus creſcit liqvidas velut arbor ad undas,
Spiritus ut ſacri codicis auctor ait.
Hanc ſi juſtitiam ſervabit porro vireſcet
Arbor Ronniadûm dum vehit Albis aquas.

Ein fromm-geſinn'tes Hertz wächſt an der Himmels-Quellen/
Und bringt / gleich einem Baum / die Frucht zu rechter Zeit.
Das kan der grüne Baum der **Rönnen** hier vorſtellen/
So lang ein Zweig noch zeigt die Frucht der Frömmigkeit.

WAs anlanget die erſte Ankunfft dieſer alten Bremiſchen Ritter-mäßigen / habe ich keine gewiſſe Nachricht finden können; wol aber / daß ſie längſt unter der hochlöbl. Ritterſchafft dieſes Landes bekandt und berühmt geweſen / ehe denn Ertz-Biſchoff Johannes Rode zur Regierung kommen. Daher auch in dem bekandten MSC. jetztgenandten Ertz-Biſchoffs dieſelbige unter die alte Kedingiſche Adeliche Geſchlechter gezählet werden. f. m. 36.

Anno 1450. hat gelebet **Diederich von Rönne** / und hat das Gericht im **Kirchſpiel zur Oſten** von dem Ertz-Biſchoff Gerhardo zu Lehn empfangen. Vid. MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden f. m. 103.

Anno 1500. ſind im Leben geweſen/ **Diederich**/ **Claus** und **Erich von Rönne**. Id. MSC. l. c.

Anno 1572. ſind drey von dieſem Geſchlecht in die Muſter-Rolle der Bremiſchen Ritterſchafft mit Nahmen geſetzet worden/ nehmlich **Claus** / **Görd** und **Berthold von Rönne**.

Anno 1643. d. 3. Julii heyrathete Herr **Aſmus von Rönne** / Erbgeſeſſen zur Oetzen / **Mariam von Werſabe** / Herrn Wulff Hinrichs von Werſabe/ aus Karſebruch / eheleibliche Tochter / mit welcher er gezeuget vier Söhne als nehmlich Herrn **Johan**/ **Wulff Hinrich**/ **Aſmus** und **Lüder von Rönne**/ ingleichen eine Tochter / mit Nahmen **Magdalena Eliſabeth**. *

Nicht weniger iſt auch dieſes Geſchlecht in Dännemarck ausgebreitet durch Herrn **Claus von Rönne**/ Königl. Däniſchen Capitain / welcher von ſeiner Ehe-Frauen **Anna Sophia von Mülheim** / **Balthaſars** Tochter und Frau **Magdalenä von Wolframsdorff** / verſchiedene Erben hinterlaſſen/ als da ſind mit Nahmen. 1. **Otto von Rönne** / Königl. Däniſcher Major. 2. **Eylard von Rönne** / im Kriege erſchlagen vor **Trier**. 3. **Clara Maria**. 4. **Magdalena Chriſtina**. 5. **Anna Sophia**. Von ſeinen übrigen Brüdern und Schweſtern mag folgende Ahnen-Tafel geſehen **werden**.

* Dieſe von Rönne haben im Achimſchen zu Wipelnbuſch und Töppeln ihre Erb-Sitze gehabt/ und ſind nachgerade ohne männliche Erben verſtorben / es ſind aber noch von eben demſelben Geſchlecht im Kirchſpiel zur Oſten Erbgeſeſſen und am Leben Lieutenant **Burchard von Rönne**. Ux. 1. N. **Ruhlen** aus Wellingbüttel. 2. **Garbricht von Düring**/ **von Belum** / und deſſen Bruders Sohn / welcher in König. Schwed. Kriegs-Dienſten.

Von

Claus von Rönne / Erbherr zu Holvedrupgard/ Kön. Dänischer Capitain. Ux. Anna Sophia v. Mülheim.
Moritz Ernst von Rönne/ Kön. Dänis. Lieutenant. Ux. Mette/ eine Tochter Oefür Blick/ Erbgesess. zu Norrebeckgard und Fr. Anna Dyren.
Christoph v. Rönne. Obiit cælebs.
Ludolph von Rönne.
Andreas von Rönne.
Sidonia von Rönne.
Conj. 1. Ernst Claus Plate.
Conj. 2. Christoph Hinrich von Tettenborn.
Anna von Rönne.
Margareta von Rönne.

Otto von Rönne/ E. zur Lake.

Clara Maria v. Sangershausen.

Claus v. Rönne / zu Altendorff/ im Kirchspiel zur Osten Erb.

Hedewig Gerdes.

Ludolph von Sangershausen/ Erb. zur Schönenwort im Lande Kedingen und zu Steichen an der Leine.

Adelheid Platen.

Claus von Rönne/ der älter/ zu Altendorff.

Margareta Brummers.

Otto Gerdes/ auff Lake.

Maria v. Göben.

Andreas v. Sangershausen / auff Ober-Reylingen/ Hochfl. Lüneburg. Droste zur Neustadt am Rehberg.

Maria Schlepegrellen.

Ditmar Plate.

Margareta von Indorff / oder Nindorp.

Otto von Rönne/ zu Altendorff.

Gödele von Söden.

Detlev Brummer/ zum Bruchhamm.

Gödele von Alff.

Johan Gerdes/ auff Lake.

Hedewig von Reimarshusen.

Berthold von Göben.

Bartje Brumers.

Wolderich v. Sangershausen/ Erb. zu Ober-Replingen.

Elisabeth von Rabenhaupt.

Hinrich Schlepegrell.

Margareta v. Freytag aus Lorinckhove.

Hinrich Plate.

Adelheid von Rönne/ aus Altendorff.

Claus v. Nindorff/ auff Schönenwort.

Abel Brummers.

Von den Rönneken.

UNter der Bremiſch-Oſterſtadiſchen Ritterſchafft ſind auch von alters her geweſen die **Rönneken** / welche drey ſchwartze quer durch den Schild lauffende Waſſer-Rönnen führen / im weiſſen Felde / und auff dem offenen Helm / deſſen Cranz und Decken weiß und ſchwartz gemenget ſind / zwo zur rechten und lincken überhangende ſchwartze Strauß-Federn. Wovon nachfolgende Verſe die Bedeutung mögen berühren:

Irrigat armigeris habitatas civibus urbes,
Irrigat irriguos unda canalis agros.
Sic quoq; verba fluunt è gutture civis honesti,
Et multa populum commoditate beant.

Der ſüſſe Qvellen-Safft läß't ſich durch Rinnen leiten/
Und giebt den Menſchen / Vieh und Früchten neue Krafft.
So kan ein kluger Geiſt der Jungen Wort bereiten/
Daß es dem gantzen Volck viel guter Früchte ſchafft.

SOnſten ſind von dieſem Adelichen Geſchlechte von alten Zeiten her verſchiedene im Leben geweſen / deren Nahmen noch in Büchern und Schriften auffgezeichnet zu finden ſind.

Alſo hat ümb das Jahr Chriſti 1430. gelebet **Claus Rönneke** / zum Broke Erbgeſeſſen / welcher mit ſeiner Ehe-Frauen **Mette Brummers** gezeuget **Herman Rönneken** / deſſen Ehe-Frau geweſen **Sophia von Bardenfleth** / die ihm gebohren **Lüder Rönneken** / welcher **Annam Stender** zur Ehe gehabt / wie davon zu ſehen die Genealogie der Witmar.

Anno 1590. iſt im Leben und zum Bruch Erbgeſeſſen geweſen **Herman Rönneke** / deſſen rühmlich nebſt andern gedencket der berühmte Hiſtoricus Erpoldus Lindenbrogius in der Chronic. der Geſchicht Caroli M. f. 50. a.

Jetzund iſt noch hier im Lande von dieſem Stamme übrig **Diederich Rönneke** / deſſen Vatter geweſen **Johan Rönneke** / zu Offenwarfe Erbgeſeſſen. Im Lande Mekelenburg aber blühen noch die Nachkommen vorangeführten Hermanni Rönneken / wie folgender maſſen zu ſehen.

Claus

Claus Rönneke.
|
Herman Rönneke.
|
Herman Rönneke/ der jünger.
Erbgeſeſſen zum Bruche. 1590.
|
Anton Rönneke/ Erbgeſ. zum Bruche. Ux. . . .
|
Johan Friederich Rönneke/ Hochfl. Mekelenb. Ober-Jäger-Meiſter/ heyrathete eine Mekelenburgiſche von Adel.

Lüder Rönneke. Ux. Anna Waſmers/ ſtarb ohne Erben.

Harmen Rönneke/ heyrathete auch in Mekelenburg.

Von den Rungen.

UNter den alten Rittermäßigen des Landes **Redingen** ſind auch vorzeiten im Flor geweſen **die Rungen** / welche einen rothen Schild geführet/ der in der Mitte mit einem güldenen Balcken oder Straſſe in zwey gleiche Theile getheilet; auff dem offenen Helm aber (deſſen Decken und Crantz vergüldet und roth) zwo vergüldete neben einander auffſtehende Wagen-Rungen.

Anno 1413. iſt von dieſem Geſchlechte der ſiebenzehende **Abt zu St. Marien bey Stade**/ mit Nahmen Marqvardus Runge, erwehlet und von dem Ertz-Biſchoff zu **Bremen** ordiniret worden. Welche hohe Ehren-Stelle derſelbige fünff Jahr bedienet/ und geſtorben Anno 1418. d. 13. Auguſt. Vid. Catal. Abbatum St. Mariæ Monaſterii prope mœnia Stadenſ.

Umb das Jahr Chriſti 1500. iſt im Leben geweſen **Hinrich Runge**/ deſſen Tochter **Anna** zur Ehe gehabt **Hinrich von der Mehden.** Vid. Geneal. Nobb. Offen, Brummer &c.

Von den Rütowen.

VOn dem Schilde und Wapen dieſer ausgeſtorbenen Familiæ iſt zu ſehen die Genealogia Nobb. Pahlen im Lande Kedingen. Der letzte ſeines Geſchlechts iſt geweſen Claus Rütow ümb das Jahr Chriſti 1560. welcher zur Ehe gehabt Chriſtinam von Göben. Conf. Genealog. Nobb. Göben. Deſſen Adeliches Wapen hernach von dem Kayſer Maximiliano II. den Pahlen und Reuſſen im Lande Kedingen gegeben worden. Conf. Gen. cit.

Von den von dem Sandbeke / oder Sandbeck / welche vorzeiten von Weſterbeke genandt worden.

DEr alte Sandbecken-Schild zeiget im blauen Felde eine Criſtallen-klare Bach / welche oben aus der rechten Schildes-Ecke unten zu der lincken flieſſet / und auff dem offenen Helm drey natürliche Pfauen-Federn. Die Farben an dem Crantz und Helm-Decken ſind blau / weiß und grünlicht vertheilet. Die Erklärung wird in folgenden Verſen einigermaſſen entworffen ſeyn:

Qualis arenoſis oriens è collibus unda
Subjectam vitreo gurgite lambit humum.
Floret ager circum variisque coloribus ornat
Ripas tam blandè prata rigantis aqvæ.
Talis amans æqui mens puris purior undis,
Condecorando alias accipit ipſa decus.

Gleichwie ein helle Bach den Silber-Sand befeuchtet /
Und alles umb ſich her mit Graß und Blumen ziert:
So zier't und wird gezier't ein Hertz das GOtt erleuchtet /
Und wie ein helle Bach durchs Tugend-Tahl hinführt.

Der

Er Erb-Sitz dieſes Hochadelichen alten Geſchlechts iſt an einen klarem Sand-Bache gebauet in einer überauslustigen Gegend / nicht weit von dem alten Jungfrauen-Cloſter **Oſterholtz**. Doch hat es ſolchen Zunahmen von dem **Sandbeke** vor alten Zeiten nicht gebrauchet / ſondern ſich von **Weſterbeke** geſchrieben / welches Dorff nahe an dem Sandbeke gelegen und der Familie zugehörig. Vid. MSC. Joh. Roden. f. m. 36.

Anno 1227. als Hertzog Heinrich Pfaltz-Graſe am Rhein und Herr zu Braunſweigk / Hertzogen Heinrichs des Löwen Sohn ſich wegen der **Grafſchafft Stade** wiederumb verglichen mit dem Ertz-Biſchoffe zu **Bremen** / haben drey dieſes Geſchlechts dem Ertz-Biſchoffe gehuldiget / nehmlich **Herman / Berthold** und **Drochtley** von **Weſterbeke**.

Anno 1322. hat gelebet Henricus de **Weſterbecke** und ſeine Ehe-Frau Gertrudis.

Anno 1440. lebete **Johan von Sandbeke**.

In Jahr Chriſti 1447. hat **Heino von dem Sandbeke** ſein Inſiegel unter einem Briefe geſetzet.

Im Jahr Chriſti 1454. haben **Berthold** und **Heino von dem Sandbeke** Gebrüder ſambt andern von der Ritterſchafft eine Verbündniß auffgerichtet mit der Stadt Bremen 32. Jahr lang.

Anno Chriſti 1457. am Abend S. Thomæ Apoſtoli hat gelebet **Berthold von Sandbeke**.

Anno Chriſti 1468. am Freytage vor Dominica Oculi hat **Berthold von Sandbeke** einen Brief datiret. Ic. Anno eod. am dritten Tage nach S. Bartholomæi.

Anno 1473. am Tage Quaſimodogeniti verkopen **Berthold / Johan** und **Borchard** deſſülven Bertholdes Söhne / Knapen in dem Stichte Bremen / alle geheten van **Sandbeke** / dem düchtigen Knapen **Crike van Luneberg** eine Wiſche gelegen tho **Wirſtede** im **Kerſpele** tho Schermbeke.

Anno 1492. am Abend unſer lieben Frauen in der Faſten hat noch einen Brief geſiegelt **Berthold von Sandbeke**.

Anno 1534. iſt **Joſt von Sandbeke** mit genennet in der Zuſammenſetzung der Ritterſchafft.

Anno 1534. wird **Joſt von Sandbeck** in einem Briefe genandt und geſetzet / als ein Zeuge.

Anno eod. am Mittewochen nach dem Sontage Cantate, als ein Verbündniß gemacht worden von den Ständen dieſes Ertz-Stiffts Bremen / hat **Joſt von Sandbeck** neben andern auch mit darin gewilliget.

Anno 1537. am heiligen Oſter-Abend hat gelebet **Joſt von Sandbeck** und einen Brief geſiegelt.

Anno Chriſti 1538. Dingſtages nach der Apoſtel-Theilung hat Jürgen von Schwanewede einen verſiegelten Brief gegeben Hermanno von Brobergen; an ſolchen Brief hat **Joſt von Sandbeck** / neben andern als Bürge ſein Inſiegel hangen laſſen.

A. 1539. hat **Joſt von Sandbeck** ſein Inſiegel an einen Brief gehangen.

Anno 1545. Ic. 1555. iſt **Joſt von Sandbeck** neben andern Bürge worden für Jürgen von Schwanewede.

Anno Chriſti 1560. Mittwochens nach Conceptionis Mariæ hat **Joſt von**

Sandbeck mit gewilliget in die Verbündniß/ welche zu der Zeit von der Ritterschafft gemacht worden.

Anno 1567. d. 26. Augusti starb **Jost von Sandbeck.** Seine Eheliche Hauß-Frau ist **Anna Hermelings** gewesen. Vid. Stamm-Tafel.

Anno 1596. d. 23. Septembr. als sich die Ritterschafft verbunden/ hat **Johan von Sandbeck** solchen Brief unterschrieben. Seine Ehe-Frau ist gewesen **Bartje von der Hude** / mit welcher er doch keine Kinder gezeuget. Ihre beyde Nahmen sind noch zu lesen oben an der Thüre / an dem Adelichen **Hause zum Sandbeck**/ welches Herr **Johan von Sandbeck** und seine Ehe-Liebste **Bartje von der Hude** von Grund aus neu erbauet. Weil sie aber keine Kinder zusammen hatten/ ist das Guth zum **Sandbeck** an gedachten Johannis Bruder **Jürgen von Sandbeck**/ Canon. Verd. und Erbherrn zum Sandbeck und Stelle / gekommen / von dessen Nachkommen folgende Stamm-Tafel weitere Nachricht kan geben:

Genealogische Stamm-Tafel der Rittermäßigen alten Familiæ von dem Sandbeck.

		Berthold von dem Sandbeck.	
	Berthold von dem Sandbeck. 1468.		
. . . . von dem Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck.	Heino von dem Sandbeck/ lebte Anno 1447.		
	. . .	Johan von dem Sandbeck/ lebte Anno 1500. Conj. . . .	Jost von dem Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck. Conj. Anna Hermelings. Er starb Anno 1567. d. 25. August.
	. . .		
	Heino v. dem Sandbeck.	Burchard von dem Sandbeck.	

Johan von dem Sandbeck. Anno 1596. Erbherr zum Sandbeck. Ux. Bartje von der Hude. Obiit ohne Erben.

Jürgen von dem Sandbeck/ Canon. Verd. Erbherr zum Sandbeck und Stelle / bey Schwanewede. Ux. 1. Mette von Holstein. Ux. 2. Anna von Wersabe.

Ex Ux. 1.
Jost von dem Sandbeck/ auff Stebergen. Ux. Mette von Mandelslo/ filia Herbordi ex Engel Bremers.

Ex Ux. 2.
Herman von v. dem Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck. Ux. Dorothea von der Lith.

Johan Marqvard von dem Sandbeck/ Erbherr zu Stelle/ bey Schwanewede. Ux. . . . .
Joachim. Obiit unverheyrathet.
Anna Maria. Nat. Verdæ 1588. Obiit 1620. d 26. Aug. Coni. Otto v. Mandelslo/ Dóm-Dec. zu Verden.

Johan von dem Sandbeck/ zu Stebergen. Ux. Adelheid Catharina von der Hude. Wovon gebohren Magdalena. Obiit. Jobst Garlev. Obiit puer Anno 1658.

Jürgen Frantz v. d. Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck/ Kön. Schwed. Land-Rath. Obiit Anno 1705. Ux. Catharina Clara Fresen.

Jürgen v. dem Sandbeck. Ob: puer.

Herman Melchior. Obiit puer.

Jürgen von dem Sandbeck / Erbherr zu Stelle/ bey dem Schwanewede. Ux. 1. . . . Ux. 2. N. Marschalckin/ filia Johannis zum Klint.

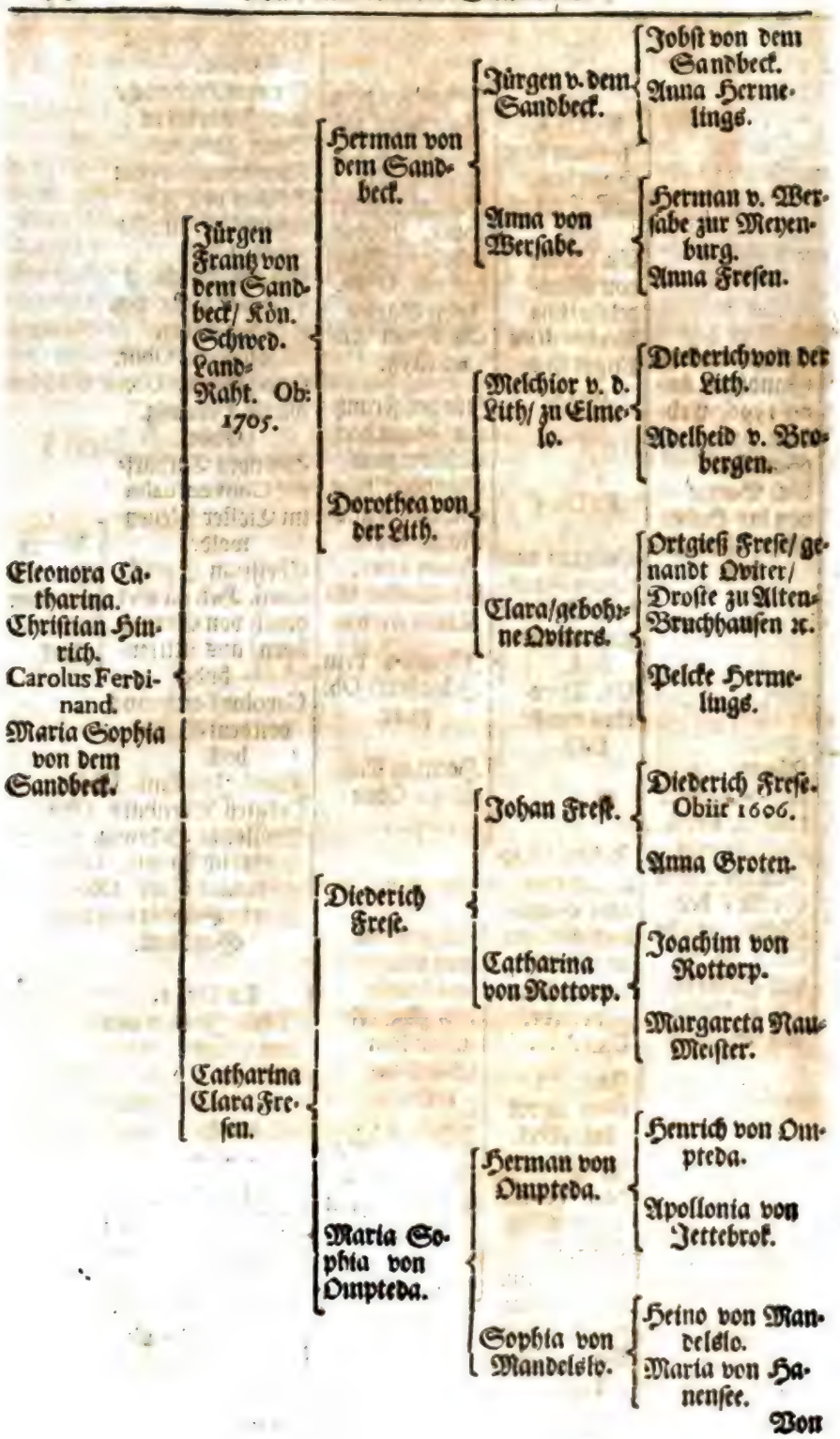
. . .

Dorothea Sophia. Obiit.
Herman Diederich/ war Fendrich in Venetianischen Diensten unter dem Grafen von Königsmarck / in Morea. Obiit.
Jürgen Melchior/ Fendrich unter den Hannöverschen Trouppen. Obiit.
Otto Johan. Ob:
Mette Hedewig. Obiit.
Eleonora Catharina/ Conventualin im Closter Neuenwolde.
Christian Hinrich. Conj. Helena Gertruth von Stemshorn/ aus Ritterhude.
Carolus Ferdinand von dem Sandbeck.
Frantz Joachim. Obiit.
Ortgieß Bernhard. Obiit.
Apollonia Hedewig. Obiit.
Friederich August. Obiit.
Ferdinand Carl. Obiit.
Maria Sophia von dem Sandbeck.

Jürgen Frantz von dem Sandbeck.

Ex Ux. 1.
Johan Jürgen von dem Sandbeck/ Erb. zu Stelle. Ux. Anna Agnes von der Hude/ filia Bernhardi.

Ex Ux. 2.
Johan von Sandbeck/ Königl. Schw. Capitain unter dem Crassauischen Dragoner-Regiment.


Jobſt von dem Sandbeck.
Anna Hermelings.
Jürgen v. dem Sandbeck.
Herman von dem Sandbeck.
Herman v. Werſabe zur Meyenburg.
Anna Freſen.
Anna von Werſabe.
Jürgen Frantz von dem Sandbeck/ Kön. Schwed. Land-Raht. Ob: 1705.
Diederich von der Lith.
Melchior v. d. Lith/ zu Elmelo.
Adelheid v. Brobergen.
Dorothea von der Lith.
Ortgieß Freſe/ genandt Oviter/ Droſte zu Alten-Bruchhauſen ꝛc.
Eleonora Catharina.
Christian Hinrich.
Carolus Ferdinand.
Maria Sophia von dem Sandbeck.
Clara/gebohrne Oviters.
Pelcke Hermelings.
Diederich Freſe. Obiit 1606.
Johan Freſt.
Anna Groten.
Diederich Freſt.
Joachim von Rottorp.
Catharina von Rottorp.
Margareta Nau-Meiſter.
Catharina Clara Freſen.
Henrich von Ompteda.
Herman von Ompteda.
Apollonia von Jettebrok.
Maria Sophia von Ompteda.
Heino von Mandelslo.
Sophia von Mandelslo.
Maria von Hanenſee.

Von

Von den Schencken.

UNter den alten Rittermäßigen Dienſt-Männern der Kirchen zu Bremen werden auch die ſo genandte Schencken gezählet.

Anno 1254. hat Geltzmarus Schencke neben andern mit Grafen Johan zu Oldenburg gehuldiget.

Anno 1273. iſt Albero Schencke/ Ritter/ als Zeuge in einem Briefe geſetzet worden.

Anno Chriſti 1358. hat Heinrich von Etzelendorff gekaufft von Chriſtian Schencken des Ritters Söhnen ihr **Dorff Ahe**/ in der **Börde oder Kirchſpiel Wiſtede**/ für 100. Bremer-Marck.

Von den Schlören.

DJe Schlören ſind auch vorzeiten unter die Rittermäßige Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen gezählet worden.

Anno 1288. hat gelebet Reinfried Schlöre/ Ottonis Schlören/ des Ritters Sohn. Conf. Geneal. Nobb. de Line.

Anno 1293. iſt Lüderus Schlöre/ Ritter/ als Zeuge in einem verſiegelten Briefe angeführet.

Anno 1303. iſt im Leben geweſen Otto Schlöre. Conf. Geneal. Nobb. de Apen.

Von den Schulten von der Lüh.

DEr alte Ritter-Schild der Herren **Schulten von der Lüh** theilet ſich in zwey Theile / von welchen das öberſte Silber-weiß; in dem unterſten aber ſind zu ſehen drey Reyhen rother und weiſſer eins ümbs ander geſetzten viereckten Schachſteine. Auff dem offenen Helm iſt zu ſehen eine güldene Crone mit zween auffgerichteten ſchwartzen Adlers-Flügeln. Worauff folgende Verſe einigermaſſen abzielen:

Intermixta rubris argentea teſſera ſchacciſ, *
Vel bellum, belli vel ſimulacra notat:
Belligeros decet illa Viros, qui ſangvinis oſtro
Miſcent virtutis candida ſigna ſuæ. **

Ein rohtgeſchachtes Feld mit Silber untermenget/
Vermiſchet Helden-Bluht mit reinem Tugend-Schnee.
Wenn Bluth und Muth im Streit hart auff die Feinde drenget/
So hebt die Fama ſich mit Flügeln in die höh'.

Von

* Barbaro illo vocabulo ante me uſus eſt infra cit. Vida. in Poëm. ſuo de Ludo Schacchia. Itali Schaccos dicunt, quos Latini appellabant latrunculos, calculos, milites. Belgo-Germanis Schaken idem eſt quod latrocinari, unde Schakers, ſeu latrunculi in hoc ludo uſitati. Aug. Baccher. Flav. Poët. &c.

** Geſchachte oder gewürffelte Wapen findet man ſehr häuffig in den Wapen-Büchern. Vid. Sylveſtri Petræ ſanctæ Romani S. I. Teſſeræ gentiliciæ. p. m. 197. ſqq. cap. 39. de ſcututulis ſeu teſſellis ſymbolicis. In alten Zeiten trugen die edlen Francken / Herrn / Frauen und Jungfrauen caligas ſcaccatas rubeas, item robbes ſemées & bordées d' eſcheqs. Welches den Geiſtlichen zu thun verboten in Clement. lib. 3. c. 2. de vita & honeſt. Cler. Insgemein aber iſt ein ſolches Schachſpiel ein imago belli in den alten Adelichen Wapen und bedeutet daß dieſe familles in Kriegen und Zügen ſich als tapfere Führer gebrauchen laſſen. Vid. Speneri Opus Herald. part. 1. membr. 2. p. 187. De Scacchia ludo elegans eſt Poëma Hieronymi Vidæ: Ludimus effigiem belli &c.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lüh/ das Iſte Theil/ anfangend von Anno 1200. und reichend biß 1400.

§. 1.

On dem erſten An- und Aufkommen dieſer Hochadelichen Familiæ hat das graue Alterthum keine andere Nachricht den ſpäten Nachkommen hinterlaſſen/ als daß die Herren von der **Lüh** von undencklichen Jahren her an dem Fluſſe/ von welchen ſie den Zunahmen führen/ ihre Wohnung und groſſe Güter gehabt/ und von vielen hundert Jahren an mächtige Burg-Männer zu **Horneburg** geweſen. Ihr Erb-Ambt war bey Erz-Biſchöffl. Zeiten das **Küchen-Meiſter-Ambt**. MSC. Joh. Roden Archi-Epiſc. f. m. 4. b. Daher ſie von Woltero in Chron. Brem. ir. in Chron. Raſted. Dapiferi genandt werden. Vid. de Dapiferorum officio MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi f. m. 116. Desgleichen werden ſie von ihrem Schultzen- oder Richter-Ambt Balivi in Chron. Raſted. p. 105. item Schulteti benahmet. Conf. Martinii Lex. Philolog. in voce Balivi. Welcher Ambts-Nahme mit der Zeit ein Zunahme des gantzen Geſchlechts geworden/ wovon wir droben ein gleiches Exempel an der Familie der Herren **Marſchalcken** von **Bachtenbruche** angemercket haben.

§. 2. Umb das Jahr Chriſti 1224. iſt im Leben geweſen Herr **Johan Schulte**/ Schultetus de Lüh genandt/ Knape des Stichts **Bremen**/ zu deſſen Lebens-Zeiten/ oder kurtz vorher das **Alte Cloſter vor Buxtehude**/ Anno 1191. oder wie der Catalogus Præpoſitorum Vet. Cœn. vermeldet/ Anno 1197. von zween edlen Herrn Gebrüdern Hinrico und Gerlaco (auſſer Zweiffel von der Familie, welche von der Lüh zugenahmet) erbauet worden.

Anno 1191. (ſchreibet Rennerus in MSC. Chron. Brem. ad h. a.) **bouweden etlike Rittermätige Lüde dat Olde Cloſter/ do wuſte men van der Stadt Buxtehude nichts tho ſeggen.** Welche dieſe Rittermäßige geweſen/ wird zwar in angeführten Worten nicht ausgedrücket; aber Chytræus in Deſcript. Saxon. p. m. 71. vermeldet deutlich/ daß durch Viros Nobiles de Buxtehud. d. i. durch die edle Burg-Männer von Buxtehude gedachtes Cloſter erbauet ſey: Tribus infra Harburgum milliaribus Buxtehuda oppidum diœceſis Bremenſis ſitum eſt, quod fundato per Viros Nobiles de Buxtehud Virginum Cœnobio Veteri, creſcere & augeri cœpit. Und das MSC. Archi-Epiſc.

* Vid. Chron. Vet. Monaſt. & Oppidi Buxtehud. woſelbſt gleich anfangs aus dem alten Catalogo Præpoſitorum folgende Worte angeführet werden: Anno 1197. conſtructum eſt Monaſterium Vetus Buxtehude, à duobus Nobilibus Viris, videlicet Hinrico & Gerlaco, uterinis fratribus, & à Generoſa Domina Floria, ejusdem Domini Henrici uxore, ad laudem & gloriam Dei omnipotentis ac gloriosæ Virginis Mariæ, ſanctique Laurentii, ut Conventus ſanctimonialium in eodem Monaſterio ordinem monaſticum, ſecundum B. Benedicti regulam devotè obſervet. Primus Præpoſitus fuit religioſus Pater Sigebandus monachus, qui ante hanc vineæ novellæ plantationem miniſter loci extitit. Prima Prioriſſa fuit Domina Floria, filia Domini Hinrici Comitis. d. i. des Greven im Alten-Lande/ welches Richterliche Ambt bey der Herrn Schulten Familia geweſen. Daher wurden ſie genandt Schulten/ Balivi, und die Greven im Alten-Lande werden auch Comites genandt in MSC. Archi-Epiſc. Joh. Roden.

Epiſc. Joh. Roden f. m. 42. a. berichtet / daß längſt vorher / ehe denn Ertz-Biſchoff Giſelbertus **Buxtehude** befeſtiget und mit Stadt-Recht begabet / verſchiedene miniſteriales oder Dienſt-Männer an dem Orte gewohnet / **vielleicht** ümb den **Este-Fluß zu bewahren** wider die Nord-Albingos, **gleichwie überall** an den **Flüſſen und** Hafen **dieſer Oerter** ümb derſelben **Urſachen willen** Bürge gebauet und Burg-Männer verordnet waren. Vid. Genealog. Com. de Stotel. part. 1. h. l. Habitabant ibidem (**lauten** die Worte vorangeführten MSC.) dudum diverſi **miniſteriales**, ſub dirione Eccleſiæ Bremenſis degentes, abſque Ducis contradictione. **Alſo war** zu der Zeit / da **das Alte-Cloſter** fundiret ward / **Buxtehude eine** Villa miniſterialium oder Burg-Flecken / **und wird** daher in MSC. cit. **genandt** Buxtehude Villa ſuper flumen Eſcheda, it: **das Alte-Cloſter** / Monaſterium Veteris Buxtehudæ. Doch war dieſer Flecken / oder Villa, ſchon Anno 1135. ſo benahmet und gelegen / **daß der** Kayſer Lotharius, als er nach **Harßfeld wolte** / ſich zu **Buxtehude** auffhielte und **dem Cloſter Wildeshauſen** daſelbſt **ein** Privilegium ſchenckete. Vid. Renner. Chron. Brem. MSC. ad h. a. **Nach der Zeit** / nehmlich ümb das **Jahr Chriſti** 1287. hat Ertz-Biſchoff Giſelbertus **Buxtehude** trefflich befeſtiget **und mit Stadt-Freyheiten** begabet / **ümb den Ort als eine** Grentz-Feſtung zu **gebrauchen gegen die** Hertzogen von **Lüneburg** / **nachdem Harburg** dem Ertz-Stiffte **entzogen war.** Vid. Chron. Ralted. p. 105. 1. **Von der** Erbauung und Befeſtigung **dieſer guten** Stadt ſchreibet Ertz-Biſchoff Johannes Rode: Anno 1287. Giſelbertus Archi-Epiſcopus conſtruxit novam Civitatem in Villa Buxtehude ſuper flumen Eſcheda &c. It. Chron. MSC. Brem. Rynsbach. & Renner. in Vita Giſelberti: **He bouede ock Buxtehude by dem Olden Cloſter. Dar de Stadt nu iß / was vorhen ein** ſiht deep Orth / dar **giengen des Cloſters Koye / und dar de Parr-Kercke nu ſteit** / dar **plogh vorhen de Melckeſtede tho weſen.** Dieſes habe beyläufftig hier anführen müſſen von der Erbauung **des Alten-Cloſters** / **und von der alten** Beſchaffenheit der guten Stadt **Buxtehude. Wiederumb aber** auff **mein** Vorhaben zu kommen muß ich noch zum Beſchluß dieſes Paragraphi **vermelden** / daß Herr Johannes Schulterus de Lüh, deſſen anfangs Meldung geſchehen / zween Söhne hinterlaſſen **nahmentlich** (1.) Johan, (2.) Gerlach, welche beyde genandt Schulteti de Lüh.

§. 3. Johannes und Gerlach haben gelebet umb das **Jahr Chriſti** 1267. Johannes **hat keine** Erben nachgelaſſen / ſo viel man weiß. Aber Gerlach **hat ſein** Geſchlecht **weiter** fortgepflantzet und nebenſt den andern Herren Burg-Männern das alte **Schloß** zu **Horneburg** Anno 1255. wieder bauen helffen. Anno 1250. **bouweden** etliche **Eddelluide im Stiffte tho Bremen tho Hornebnrg ein Schlot wedder.** Renner. Chron. Brem. ad h. a. **Zwar** ſchreibet Krantzius Vandal. lib. 7. cap. 25. **daß Horneburg** zu allererſt im vorangezeigten Jahre 1250. von den Burg-Männern daſelbſt erbauet ſey / mit der Erinnerung / daß die **Feſtung Harburg mit dem Schloſſe Horneburg** gar offt aus Irrthum verwechſelt werde: Aber eben derſelbige Auctor berichtet Saxon. lib. 8. cap. 5. daß in einem Vertrage zwiſchen Hertzog Otto von Lüneburg und dem Ertz-Biſchoff zu Bremen Anno 1236. verabſcheydet ſey / daß das **Schloß und Feſtung Ottersberg** zugleich mit der **Feſtung zu Horneburg** ſolten demoliret werden. Bleibet demnach wahr / was das alte Chron. MSC. Brem. meldet / daß **Horneburg** (welches Krantzius Saxon. lib. 10. cap. 3. **nennet** Arcem paluſtrem Bremenſis diœceſis, ad confinia terræ Lünæburgenſis;) **umb** gemeldete Zeit / nemlich Anno 1250. biß 55. wieder erbauet worden; nachdem es Anno 1236. Krafft des Vertrages niedergebrochen worden; inmaſſen gar nicht gläublich / daß erſtgemeldeter trefflicher Hiſtoricus, denſelben Irrthum / für welchem er andere warnet / wird begangen und **Harburg** mit **Horneburg**

neburg confundiret haben. Vorgedachter Gerlach Schulte hatte vier Söhne 1. Berthold/ 2. Friederich/ 3. Herman und 4. Johan Schulten/ von welchen im folgenden §. zu handeln.

§. 4. Herr Berthold Schulte/ Ritter/ hat Anno 1288. nebenſt Auguſtino von Oſta/ Conrado de Bederkeſa/ Henrico de Nindorp/ Henrico de Seltzing/ ſämbtlichen Rittern/ einen Vertrags-Brief unterſchrieben/ welcher zwiſchen den Ädt zu Harßfeld und zu Stade erreichet war. Vid. Chron. MSC. Harſefeld. p. 9. Sonſten findet man weder von ihm/ noch von ſeinen Herrn Brüdern Friderico und Hermanno einige Erben/ ſo daß allein Herr Johan Schulte, ein Ritter/ vor dießmahl die Blüte dieſes löblichen Stammes unterhalten. Dieſer Herr Johan Schulte hat Anno 1277.* das Neue Cloſter/ zwiſchen Horneburg und Buxtehude/ im Kirchſpiel Alten-Kirchen fundiret/ und iſt ſelbſt Præpoſitus deſſelben geworden/ wie ſolches zum Theil aus dem darüber errichteten Briefe/ theils auch aus dem alten/ in demſelben Cloſter vorzeiten gebräuchlichen Kirchen-Gebet zu ſehen; in welchen für wolgedachten Herrn Johanne Schulten, erſtlich als Fundatore, und hernach als Præpoſito gebeten wird. Er hat noch gelebet Anno 1286;** in welchem Jahr das im Kirchſpiel Alten-Kirchen neu-erbauete Cloſter/ von der Lühe nach Bredenbeck verleget und transferiret worden/ mit Conſens Biſchoffs Conradi und des Dom-Capituli zu Verden/ nach Inhalt des darüber gegebenen Briefes/ in welchem gedacht wird/ daß dieſer Herr Johan Schulte dem Probſt und Cloſter bey Buxtehude/ wegen Abtretung der zu Bredenbeck erhaltenen Synodal- und Parochial-Jurisdiction X. marcas denariorum, oder zehn Marck Pfennige/ vermacht habe. Mit ſeiner Ehe Frauen Hebelen hat er gezeuget vier Söhne/ nahmentlich 1. Berthold. 2. Johan. 3. Hinrich/ und 4. Minrich Schulten von der Lüh. Hinricus Schulte, oder wie er von ſeinem Erb-Ambte genandt wird/ Dapifer, hat nebenſt ſeinen Vättern Gerlaco und Johanne Schultetis de Lüh, als Zeuge Anno 1272. unterſchrieben eine Convention, welche Ertz-Biſchoff Hildeboldus mit Bürger-Meiſtern und Rath der Stadt Stade gemacht. Er iſt aber/ ſo viel man erfahren mögen/ nebenſt ſeinem Herrn Bruder Johanne ohne Erben verſtorben. Dahingegen haben Bertholdus und Minricus ihr Geſchlecht in zwo unterſchiedliche Lineas vertheilet/ welche in folgenden 5ten §. weiter zu beſehen.

§. 5. Bertholdus Schulte, Johannis Sohn und Minrici älteſter Bruder hat drey Söhne nachgelaſſen/ 1. Johan. 2. Gevert und 3. Garlef Schulten. Herr Johan Schulte/ ein Ritter/ hat Anno 1346. mit Hülffe und Zuthun ſeiner Söhne und Anverwandten die Vicariam der zehntauſend Märtyrer und Allerheiligen in S. Petri Kirche zu Buxtehude geſtifftet. Stiffter ſind mit Nahmen geweſen Johan Schulte/ Barthold und Minrich deſſen Söhne/ Barthold und Johan/ Bartholt Schulten Söhne. Gevert Schulte wird in einem Briefe von Anno 1323. (welchen unterſchrieben Friederich Schulte/ Segebado Marſchalck/ Barthold von Zeſterfleth) mit ſeinen Kindern Friederich/ Hinrich/ Gevert und Abel nahmkündig gemachet. Von ſeinen und ſeiner Brüder Nachkommen mag ferner die richtige Stimm-Tafel lit. A. beſehen werden.

Was ferner die andere Lineam, welche von Minrico herrühret/ anlanget; hat gedachter Meinricus drey Söhne nachgelaſſen/ mit Nahmen 1. Friederich. 2. Berthold. 3. Harmen Schulten. Dieſer Harmen Schulte/ hat Anno 1358. an ſtatt der zu Lehn gehabten Zehenden/ über drey Höfe Landes auff dem Felde zu der Lühe/ im Alten-Lande/ in einem Briefe von Hertzog Wilhelm zu Lüneburg/ Wechſel-weiſe zu Lehn genommen drey Höfe zu

* al. 1270. ** al. 1283.

Stemper / einen Hoff zu Wenkeloh und einen Hoff zu Griemshop. Dieſen Lehn-Brief haben unterſchrieben Jürgen/ Mynrich und Friederich Brüder Herrn Johannis Söhne; Friederich / Henrich und Gevert / Herrn Geverts Söhne; Nembord Herrn Garleſs Sohn; Friederich/Friederichs Sohn; Friederich und Berthold/Bertholds Söhne/ alle geheiſſen Schulten.

Als nun dieſer Harmen Schulte ohne Erben verſtorben / haben ſeine vorgenandte Vättern und Erben/ das Lehen von dem Hauſe Lüneburg bekommen. Es hat auch derſelbe Herr Herman Schulte / das Guth Böterſen / welches nun Lüneburgiſch iſt und eine Meyle von Burg-Sittenſen gelegen / an Arp von Weyhe verkauffet. Vid. Archi-Epiſcopi Joh. Roden MSC. de Jur. Archi-Epiſc. Brem. Von ſeinem Bruder Bertholdo Schulten ſtammen her / wie man glaubet/ die Schulten / welche in folgenden Zeiten / als das Schloß zu Horneburg verſtöret / ihren Sitz zum Daudiek und Vierden genommen. Der geneigte Leſer leſe hievon ferner nach die Stamm-Tafel ſub lit. B. in welcher / gleichwie in andern beygefügten ſub lit. A. die propagationes und vielfältig vertheilete Fortpflantzungen obgedachter beyden Aeſte in richtiger Ordnung und Connexion zu finden. Ich wil hiernächſt ferner die Denckwürdigkeiten der anſehnlichen Sproſſen dieſes Stamm-Baums / nicht in der Ordnung der Generation (weil ſolches faſt unmüglich) ſondern nach Verflieſſung der Jahre vor Augen ſtellen.

§. 6. Anno 1355. ſind im Leben geweſen Barthold und Johan Gebrüder/ Barthold Schulten Söhne/ Meinrich/ Georg und Friederich Schulten / Gebrüdere / Johan Schulten Söhne.

Im ſelbigen Jahr haben Jürgen / Mynrich und Friederich/ Herrn Johannis Schulten / des Ritters Söhne / einen Brief gegeben / woran das Schulten Wapen accurate zu ſehen iſt.

Item in demſelben Jahre haben auch Meinrich / Georg und Friederich/ Gebrüder / die Schulten / ſehl. Johan Schulten Söhne / und Berthold Schulte ihr Vätter ihre Nahmen in einem Briefe geſetzet.

Anno 1359. hat Frederich de Schulte, Herrn Geverdes Sohn / Knape/ verſetzet das Gericht bey der Lühe an ſeine Brüder Hinrich und Ghebhard.

Anno 1360. haben gelebet Mynrich / Hinrich und Friederich Schulten/ Gebrüder / Johannis des Ritters Söhne.

Anno 1364. ſind in einem Briefe genennet und geſetzet die vromen Knapen Hinrik und Geverd / Brödere / Schulten / Geverdes Söhne / des Schulten/ und haben ſechs Höfe in der Börde Elſtorff gekauffet.

Anno 1365. ſind in einem Lateiniſchen von dem Rath zu Stade gegebenen Briefe mit Nahmen geſetzet Hinrich und Gebhard / Herrn Gebhards Söhne; Daniel / Herren Hinrichs Sohn; Herman Herrn Garleſs Sohn; Georg, Minricus und Fredericus, Herrn Johannis des Ritters Söhne; Friederich/ Friederichs Sohn; Friederich und Berthold / Bertholdi Söhne; Berthold Johannis Sohn / Knapen/ alle genandt die Schulten.

In demſelben Jahre haben ſich einige von der Familia der Clüver obligiret gegen Minrich und Frederich / Brödere / geheten Schulten / zu Horneburg auff dem Damm ins Einlager* zu kommen / wenn von ihnen 8. Tage zuvor ſolches begehret würde.

Anno 1366. hat Mynrich de Schulte Herrn Johannis Sone / des Schulten/enes Ridders/verkaufft einen Hoff in Hamerſen an Hinrike van Bremen/ Herrn Geverdes Sohne/ des Schulten/ und Daniel ſynen Sohne.

In demſelben Jahre hat Hinrich Schulte / anders geheten van Bremen und

* Uſus obſtagiorum ab Archi-Epiſcopo Henrico, Duce Saxo-Leoburgico, prohibitus per edictum von Wucherlichen Contracten.

und Daniel Schulte ſein Sohn/ Knape/ Geld entlehnet von Ghevert Schulten.

Noch haben in dieſem Jahre einen Brief gegeben Geverd de Schulte/ Geverdes Sohn/ Knape/ Burg-Mann zu **Horneburg**/ Hinrich deſſen Bruder/ Daniel dieſes Hinrich Schulten Sohn/ Friederich Schulte/ Friederichs (der Geverds Bruder geweſen) Sohn.

Anno 1367. iſt zum **Ertz-Abt zu Harßfeld** gewehlet worden Herr Garlich Schulte/ deſſen Lebens-Lauff in Chron. Harsfeld. zu ſehen. Er iſt geſtorben Anno 1410.

In demſelben Jahre haben auch gelebet Herr Hinrich/ Jürges und Friederich Gebrüder/ die Schulten/ Bartold derſelben Vätter/ Johannis Schulten Sohn.

Anno 1368. hat Friederich Schulte der Lange den halben Zehenden zu **Dollern** gekauffet.

Anno 1369. iſt im Leben geweſen Ghevehart Herrn Ghevehardes Sohne und Frederich Frederikes Sohne/ geheten Schulten.

Anno 1373. ſind in einem Briefe geſetzet worden Frederik de Schulte und Gevert Schulte und Hinrich von Bremen.

Im Jahr Chriſti 1374. hat gelebet Frederich Schulte/ Knape/ Herrn Johannis Sohne/ des Schulten/ Jckeswenne Ridders/ und iſt ſchuldig geweſen einige Gelder an Ghevert den Schulten/ Herrn Ghevekts Sohne/ des Schulten/ ſynen Veddern/ mit Wiſſen und Willen ſeines/ des Frederichs/ Brüdern/ Mynrikes des Schulten/ des Ritters.

Anno 1376. hat Otto Grote/ Gevert Groten Sohn an den langen Friederich Schulten einige Güter verkauffet.

§. 7. Anno 1380. haben laut darüber auffgerichteten Pergamen-Verbündnüs-Briefes die frommen Männer Herr Mynrick/ Ridder/ Geverd/ lange Friederich/ Berthold/ Friederich Schrammeke/ Johan Herrn Mynriks Sohn/ alle geheten Schulten. Ghoverdes van Borch/ Mauritius Marſchalck/ und Henrich von der Oſten/ Harmens Sohn/ Knapen/ **Borchmanne to Horneborch** eine reciproqve Verbündnüs auffgerichtet mit Wenceslao und Albrecht, Hertzogen zu Braunſweig und Lüneburg/ * wie auch mit Bernhard dem jüngern/ auch Hertzogen zu Braunſweig und Lüneburg/ und ſind alle bißherige unter ihnen lange geweſene Streitigkeiten beygeleget/ auch verſprochen worden/ daß zu gütlicher Beylegung künfftiger Streitigkeiten/ zu Moeſteburg ohnweit Burtehude von jeder Seiten zween Männer/ ſolten alsdenn im Einlager zuſammen kommen.

Anno 1382. iſt Frederich Schulte der Lange zugenahmt/ Herrn Frederichs Sohn und Johannis, des Ritters/ Neffe/ Droſte und Commendant zum Langwedel geweſen/ ** und hat ſich ſehr wol verhalten in Verthädigung derſelben Voigtey wider die Burg-Männer zur **Drachenburg**/ welche zu der Zeit in das Stifft Bremen einen Einfall thaten/ raubeten und brandten wo ſie hinkamen/ nach der/ in dieſem ſeculo vornehmlich/ durch gantz Teutſchland im ſchwange gehenden böſen Gewohnheit/ von welcher man faſt in allen alten annalibus groſſe Klagen findet. *** Die vornehmſte Führer des feindlichen Hauffens waren Heineke/ Diederich und Statius von Mandelslo/ Gerdt und Ortgieß Gebrüder genandt Klencken/ Oelrich und Warner Bähr/ Berthold von Landsbergen/ Johan von Gröpeling/ Arend von Weyhe und die ſämbtliche vorgedachte Burg-Männer. Dieſe ritten mit hundert Reutern und viertzig Schützen ober-

* Vid. Büntig. Brunſw. Chron. f. 104. b. ** Conf. Dilich. Chron. Brem.

*** Vid. Caſp. Danckwehrt Beſchreib. der Hertzogth. Schleßwig-Holſtein part. 1. p. 19. Cyriaci Spangenberg. Hollſtein-Schawenb. Chronic. lib. 3. cap. 23. p. 137. lib. 4. cap. 1. p. 172. Joh. Bangii Thüring. Chron. f. 126. & alii paſſim.

halb Thedinghauſen durch die Weſer / und beſchädigten ſehr übel die **Vogtey zum Langwedel.** Aber Herr Friederich Schulte ließ alſobald ümbher auff dem Lande die Sturm-Klocken rühren / foderte auch von dem Rath und der Stadt Bremen Hülffe / und ſetzte den mit Beute beladenen Feinden / mit vielen Volcke muthig biß **Thedinghauſen** und ferner biß **Blenderen** nach. Da brauchten zuletzt die Lüneburgiſche eine Liſt / ſtelleten ſich als wären ſie müde von der Flucht. Aber als Herr Friederich mit dreißig Pferden voraus rannte / durch einen Schlag-Baum / in Meinung die meiſten zu fangen / da er doch vielmehr der nachfolgenden Völcker erwarten mögen / ward er neben vielen von der Ritterſchafft gefangen / auch wurden der Bremer / welche ſich von den Pferden begeben und zu Fueſſe fechten wolten / viele erſchlagen und gefangen / die ſich mit groſſem Gelde löſen muſten. Chron. MSC. Renner. f. 250. ſq. Wolterus gedencket auch dieſer Geſchichte in ſeinem Chron. p. m. 68. edit. Meibom. aber mit wenigen Worten / welche auch nicht einmahl mit Renneri ſeinen übereinſtimmen: Anno M. CCC. LXXIX. tunc quidam Vaſalli de Caſtro Drakenborg pro rapina venerunt ad Advocatiam Langwedel, ſed ferè permanſerunt captivi. Conf. Kreffting. Diſcurſ. cap. 17. Kan ſeyn / daß von beyden Theilen einige gefangen und erſchlagen worden.

§. 8. Anno 1282. haben ihre Nahmen in einem Briefe ſetzen laſſen Berchold de Schulte, Knape / Johannis des Schulten Sohn / Mynrich Ridder / Johan und Jüries deſſen Söhne / und Jürges Mynrichs Bruder / alleſambt Gevättern de Schulten.

Anno 1383. werden in einem andern Briefe Erz-Biſchoffs Alberti zu Bremen Nahm-kündig gemacht Mynrich / Friederich des Schulten / anders geheiſſen **Küſe** Sohn / und deſſen Vättern Herr **Garlich Abt** des **Cloſters Harßefeld** / Herr Jürges Herrn Mynrikes des Ritters Sohn / Gevert / lange Frederich / Barthold; Johan und Jürges Herrn Mynrichs Söhne; Frederich ſonſten Schrammeke geheiſſen / und Geverd langen Frederichs Söhne / alleſambt de Schulten.

In demſelben Jahr iſt noch ein Brief datiret / worin nachfolgende genennet worden Georg Schulte, Mynrich Schulte miles; Johan und Georg Schulte, Mynrichs Söhne / famuli; Gevehard / lange Frederich / Barthold; Friederich Schrammeke und Gevehardt / langen Friederichs Schulten Söhne.

Anno 1384. haben einen verſiegelten Brief gegeben de vramen Knapen Gheverde / Herrn Gheverdes Sohn / und Vrederick Schrammeke / alle geheten Schulten.

Anno 1386. haben Ghevert und Frederich Brödere geheten Schulten / langen Frederichs Söhne ſich verglichen / mit Willen und Rathe ihres Vättern Geverdt des Schulten / ihre Güther in gemeiner Caſſe zu adminiſtriren.

Anno eodem iſt noch nach ihres Mannes Tode im Leben geweſen Friederichs des Langen Ehe-Frau / mit Nahmen **Ermegard** / nach Inhalt eines verſiegelten Briefes / worin ſie genandt wird **Ermegard / Ickeswenne Frederich des Schulten des Lehnherrn echte Frau** / und bekandt gemacht wird / daß ſie gekauffet von **Johan Grieß** den Zehenden über einen halben Hoff bey der **Eſte** / mit Conſens ihrer Söhne Gevert / Frederich / Gevert und Harmen.

Anno 1387. haben die von **Borgh** dreißig Scheffel Habern jährliche Einnahme verkauffet der ehrlichen Frauen **Ermegarde** / Ickeswenne Langen Frederichs des Schulten echten Fraue / Gheverde / Fredericke / Gheverde und Hermene / Brödern / öhren Söhnen / geheten Schulten.

Anno 1388. haben Mynrich Schulte / Ritter / Ghevert Herrn Gheverts Sohne des Schulten / und Frederick de Schulte / anders geheten Schrammeke einen Hoff in klein **Mekelſen** von den von Iſſendorff gekauffet.

Anno

Anno 1389. ſind im Leben geweſen Ghevert Herrn Gheverts Sohn/ und Frederich/ Frederichs deſſülven Gheverdes Brodern Söhne/ alle geheten Schulten / und haben einen Vergleich getroffen mit ihrem Vättern Frederike dem Schulten/ über ihres ſehl. Vättern Güter Frederike de Roiſche und Berthold ſynen Broder/ geheten Schulten.

§. 9. Im Jahr Chriſti 1390. hat Herr Mynrich/ Ridder/ und Jürges ſyn Sohn/ Knape/ einen Hoff im **Dorffe Sittenſen** verſetzet/ mit Conſens und Willen Jürges/ Herrn Mynriks des Ridders/ Broders/ und Mynrich Frederichs Sohne/ alle geheten Schulten.

Anno 1391. hat Harmen Schulte (Friederichs Schulten des Langen Sohn) laut darüber gemachten Briefes/ nebenſt ſeinen Brüdern Geverd/ Friederich und Gehrnde/ von den Iſſendorffen gekauffet den Hoff zu **Klein Ippenſen**.

Anno 1392. haben einen Brief gegeben die frommen Knapen Geverd de Schulte/ der älter/ und Frederick de Schulte anders geheten Schrammeke.

Anno eodem haben die frommen Knapen/ Gheverd/ Frederick/ Ghernde und Harmen/ Brödere geheten Schulten einen Hoff zu **Anderling** von den Lithen gekauffet.

Anno 1393. hat Mynrick Schulte und ſein Sohn Jürgen an ſeinen Vättern Barthold Schulten und ſeinen Sohn Johan den Hoff zu **Rambshauſen** (damahls den Hoff zu der Ramme genandt) verkaufft vor 42. güldene Pfennige.

Anno 1394. iſt im Leben geweſen Frederich Schulte langen Frederichs Sohn/ de düchtige Knape/ wie er in dem Briefe genandt wird.

Anno 1395. haben die beſchedene Manne Geverd de Schulte und Olde Frederick de Schulte/ anders geheten Schrammeke (langen Frederichs Sohn) den Meierhoff zur **Badenhorſt** in der **Börde Elsdorff** von den von Iſſendorff gekauffet.

In demſelben Jahr hat Jürges de Schulte/ ein Sohn Herrn Mynrichs des Schulten/ wandages Ridders/ verkaufft einen Hoff an die frommen Knapen Frederich und Herman de Schulten/ Brödere/ ſeine Vättern/ in **Hatzſtede**.

Anno 1396. hat Ghernde de Schulte/ Knape/ langen Frederichs Sohne/ des Schulten/ an ſeinen Vättern Gheverdt den Schulten/ den älteren/ verkaufft einen Hoff/ mit Willen ſeiner Brüder/ Ghevert/ Frederich und Harmen/ alle Schulten und Brödere des vorgenomden Gherndes.

In demſelben Jahr ſind noch im Leben geweſen und werden in einem alten Schreiben Nahm kündig gemacht Berthold Schulte und deſſen Sohn Johan; Item ihr Vätter Mynrich de Schulte/ Ritter/ Jürges de Schulte und Frederich Schulte/ anders geheiſſen **Rüſe** / Gebrüder Johannis des Schulten Söhne.

Anno 1397. haben die Herren Schulten zu **Burg-Sittenſen** und die gemeine Burg-Männer zu **Horneburg** zur Defenſion des damahligen Ertz-Stiffts/ oder zur Landfolge zwantzig Gewaffnete auf dem Muſter-Platz geſtellet.

Anno 1398. hat Gevert Schulte ſeiner Frauen Greten ein Stück Landes zur Leibzucht verſchrieben/ welches iſt belegen geweſen/ bey ſeines Vättern Gheverdes und ſeiner Brüder Lande/ und in dieſem Briefe ſind Ghevert / Friederich/ Ghernd und Herman Brüder und langen Friederichs Söhne/ alle geheiſſen Schulten mit benandt. Weil nun dieſer ſo offt angeführte **Friederich Schulte**/ der Lange zugenahmt/ der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts in dieſer Linea zu ſeiner Zeit geweſen/ ſo will ich bey erreichtem Ende des 14den Seculi, den biß auff Friederich den Langen / incluſivè, glücklich blühenden Stamm-Baum der Herren Schulten in einer Tafel vor Augen ſtellen.

Genea-

Lit. A.

Genealogiſche Stamm-Tafel von Anno 1200. biß 1400.

Garlich Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld/ erwehlet Anno 1367. Obiit 1410.

Jürgen Schulte/ Probſt zu Rameslo.

Berthold Schulte.

Mynrich Schulte/ Ritter/ und Burg-Mann zu Horneburg.

Hinrich Schulte.

Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen Rüſtje oder Rüſtige/ Burg-Mann zu Horneburg.

Friederich Schulte.

Friederich Schulte.

Henrich Schulte/ von Bremen genandt.

Daniel Schulte.

Gevert Schulte.

Abel Schulte.

Rembord Schulte.

Herman Schulte.

Garlich Schulte/ Ritter/ hat dem Hertzog von Holſtein gedienet/ und iſt Anno 1404. in Ditmarſchen in der Schlacht bey Südershamm ümbkommen.

Friederich Schulte. 1358.

Johan Schulte.

Friederich Schulte. 1358.

Friederich Schulte iſt Anno 1415. Commendant in Plön geweſen.

Barthold Schulte.

Johan Schulte. 1393.

Johan Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. 1380.

Jürgen Schulte.

. . .

. . .

Friederich Schulte/ der Lange/ Burg-Mann zu Horneburg und Droſte zum Langwedel. 1380. & 1381. Ux. Ermegard. Minrich Schulte.

Geverd Schulte/ der ältere/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Margareta.

Johan Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1444.

Gyvert Schulte.

Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen Schrammeke. 1407. Conj. Margareta von Laßbeck aus Holſtein.

Gebrnde Schulte.

Harmen Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. 1421. Ux. Adelfried.

Altes Kirchen-Gebet / welches jährlich im Feſt der Kirch-Weyhe im Neuen-Cloſter Bredenbeck abgeleſen worden.

In Dedicatione Eccleſiæ pronuntiantur Fundatores & Benefactores ſecundum iſtum modum.

BJodet GOtt den HEren vor de Stichters diſſes jeghenwardigen Gades-Huſes und vor alle Woldeders diſſes Cloſters / de in GOtt den HEren verſtorven ſin.

Vor Unſen gnädigen Heren Hertoch Chriſtoffer Ertz-Biſchop tho Brenen und Verden.

Vor H. Johan Biſchop tho Verden de Hyr begraven is/ * und vor alle de Hyr im Stiffte Bremen und Verden Biſchoppe geweſt ſin.

Biddet GOtt vor H. Johan Schulten en Ridder und Stichter diſſes Cloſters. Ok vor Hebelen ſine Hußfruwe und vor er ghantze Geſchlechte.

Vor de van Borch und alle er Geſchlechte de hyr begraven ſin.

Vor de van Tzeſterflete und er Geſchlechte.

Vor de van Düringk und er Geſchlechte.

Biddet ok GOtt den Heren vor de Proweſte diſſes Cloſters. Alſe

Vor H. Johan ein Buwer diſſes Cloſters.

Vor H. Carſten Lüders.

Vor H. Frederick Gruben.

Vor H. Johan Bornßen en Wedder-Buwer diſſes Cloſters.

Vor H. Chriſtoffer Radeleves en Suffragane, und Prawest diſſes Cloſters.

Vor H. Anthonius Gragerdes.

Vor H. Nicolaus Boſchen de hyr Prawest geweſt is und vor alle de hyr Preſtere und Patres geweſt ſin / und hyr begraven ſin.

Alſe
- Vor H. Johan Bekeman.
- Vor H. Johan Bürboter.
- Vor H. Jacob Falcke.
- Vor H. Andreas Wicke.
- Vor H. Hinrich Kirch/in deſem Jahre verſtorven/dem GOtt genädig ſie.

Biddet ok GOtt vor alle de hyr Overſten und Prioriſſen ſin geweſt diſſes Cloſters.

Alſe
- Vor Elſabeth van der Molen.
- Vor Alheit Platen.
- Vor Hartradis Boltzen.
- Vor Gertrudis Barſchampen.
- Vor Anna Roden.
- Vor Alheit van Eſtorpe.
- Vor Cecilien Hugen/ und vor alle de Junferen de uth deſſen Cloſter verſtorven ſin/ vor alle ere Olderen unde Fründe / der Gott all ere Nahmen weth.

Biddet ok GOtt vor all de Woldeders deſſes Cloſters.

Alſe
- Vor de Borghemeiſtere/Radesheren und Borgere der Stadt Lüneborch.
- Vor de Borghemeiſtere/Radesheren und Borgere der Stadt Hamborch.
- Vor de Borghemeiſtere/Radesheren und Borgere der Stadt Stade.
- Vor de Borghemeiſtere/Radesheren und Borgere der Stadt Burtehude.

Ok wor ſe ſüs mehr in anderen Steden und Landen in GOtt verſtorven ſyn und hebben ere Gedechtniſſe by dem Cloſter nagelaten. Und vor alle de hyr thor Stede ere Lichamme rowen in den HEren / und ſünt in des Cloſters Denſte west. Deſſen geve GOtt allen de ewige Frowde und ene frölige Upſtandinge in den leſten Gerichte. Amen!

Von

* NB. Dieſer iſt Herr Johan von Zeſterfleth Biſchoff zu Verden/welcher das Neue Cloſter reichlich begabet/ und daſelbſt begraben worden. Vid. Chron. MSC. Verd. h. t.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lith.

Das IIte Theil.

anfangend von Anno 1400. reichend biß Anno 1600.

§. 1.

HErr Friederich Schulte / mit dem Zunahmen der Lange / von deſſen Nachkommen in dieſem anderen Theil vornehmlich zu handeln / hat mit ſeiner Ehe-Frauen **Ermegard** ſechs Söhne gezeuget / mit Nahmen 1. **Gevert.** 2. **Johan.** 3. **Gyvert** oder Godwert. 4. **Friederich Schrammeke.** 5. **Gehrnde.** 6. **Herman.** Von welchen das Geſchlecht der Herren Schulten durch viele Sproſſen und branches, wie in Nachfolgendem zu ſehen / biß 1600. und ferner propagiret worden.

Anno Chriſti 1400. hat in einem pergamen-Briefe **Gevert** Schulte der ältere / Knape / ſeiner Frauen Greten zur Leibzucht gegeben zween Höfe zu **Fredenbeck.**

Anno Chriſti 1401. hat / laut eines pergamen-Briefes Johannes, von der Gnade Gottes / **Probſt des Cloſters S. Jürgen zu Strade** / dem ehrlichen frommen Knapen **Gheverde** Schulten / dem ölderen gelaſſen Lücke Sandning / der nun wohnet **tho Borch** / in deſſelben Gheverdes Hofe / der biß dato des gedachten Cloſters eigener Mann geweſen / und hat wieder von ihm genommen Heyneke Heyn Sohn / der jetzo zur Burg gewohnet und Gheverde eigen geweſen iſt.

Anno Chriſti 1404. iſt Herr Garlich Schulte, Rembordi Sohn / Ritter / in der Schlacht bey **Süderhamm** / wider die Ditmarſchen / mit Hertzog Gerhard von Holſtein und vielen Rittern und Volcke erſchlagen worden. Albertus Krantzius nennet ihn / in Erzählung dieſer Geſchichte / Gerhardum: Gerhardus quoq; Sculte, ex dioeceſi Bremenſi, (ſind ſeine Worte Saxon. lib. 10. cap. 22. p. 273.) & alii innumeri procubuerunt. Conf. Stamm-Tafel lit. A. Ir. Joh. Peterſen Holſt. Chron. part. 3. p. 282.

Anno 1407. hat Herr Fridericus Schulte, mit dem Beynahmen Schrammeke genandt / Friderici des Langen Sohn / Burg-Mann und Erbherr zu **Horneburg** geheyrathet Margaretam von Laſſbeck / Herrn Marqward von Laßbecks / aus Holſtein / Tochter. Welche Ehe-Stifftung unterſchrieben von Bräutigams wegen / die ehrliche Knapen / Willem von der Kuhla / Barthold Schulte / Henrich von der Lith / Helmert von Zeſterfleth / Harmen von der Oſten / Otto von Borgh / Harmen Schulte / Minrich und Johan Schulten / Harmen von Iſſendorff / Otto von Zarenhuſen und Segebado Marſchalck: Von der Braut wegen / der ſtrenge Ritter Herr Hartig Heſte (Vid. Olearii Holſteiniſche Chronic. in 4to ſub Anno 1404. da dieſer Heſte der Fürſten von Holſtein Vormund mit geweſen. Andreæ Angeli Holſtein. Adel-Chron. &c.) Her Marqvard von Sygghen / Herr Paul Breyde / die ehrlichen Knapen Olrich von Penß / Benck Tralonen / Jaſtram Heſte / Henning von Wenſyn / Direk von Meynfelde und andere.

Anno 1408. hat Herr Berthold de Schulte und ſein Sohn Johan / Knape / an die **Kirche zu Scheßele** verkaufft einen Hoff zur **Stemme** / wie folgender Brief ausweiſet.

Ick Bertelt de Schulte / Johan de Schulte ſin Sone / Knapen / bekennet und betügen openbahr in deſſem Breve vor alleswem / und dot witlik allen den ghenen / de deſſen Bref ſed edder höret leſen / dat wy mit Rade / Willen und Vullborde all' unſer Erven und Bründe / de nu ſin und der de noch tokamen möghet / und by Namen Hinrikes des Schulten anders geheten Ruſt / unſes

* Conf. Stamm-Taf. part. 1. lit. A.

Vedderen hebbet verkofft und verkopet in deſſer Schrifft redelken und rechteliken to enem rechten / ſteden ewigen Erfekope dem Ghadeshuſe to Scheßle in deme Stichte to Verden / Tideken van Mappel und Meyneken Brogerſen / nu to tyden ſchwarnen des vorſchrevenen Ghadeshuſes / un eren rechten nakömelingen unſen Hoff tho Stemme / belegen in dem Kerſpele to Scheßle / den de Holſt nu to tyden hefft under ſiner Plogh brukelken to hebbende un to beſittende / ſunder jenerleye Wedderſprake van enen jewelken / mit aller rechtigheit und tobehöringhe / alſe de Hoff belegen is in Dorpe / in Acker / bowet und ungebowet / in Holte / in Velde / in Water / in Weyde / in Wiſchen / in Buſche / in Broke / in More / und mit aller ſchlachtenút / vor neghenteyn Lübeſche Marck de uns degher und al betalet ſin / na unſen Willen / de leſte Penning mit deme erſten. Deſſes vorbeſcreven Hofes mit all ſiner tobehöringe und rechtigheit / alſe hier vorſcreven ſteit / ſchulle wy und willet dem Ghadeshuſe / Tydeken und Meyneken vorbenomet / ſchwarnen / und eren rechten nakomelingen rechte warende weſen / wor und wanne und wo dicke deme Ghadeshuſe und den ſchwornen des nod und behuff is / und ſe dat van uns eſchende ſin. Alle deſſe vorſcrevene Stücke und deren juwelik beſundern love wy Bertelt und Johan vorbenomet deme Ghadeshuſe vorſcreven / Tydeken und Meyneken vorbenomenden ſchwarnen / und eren rechten nakomelingen an guden truwen / ſtede / vaſt und unvorbraken to holende / ſunder jenigerley Argliſt / hülperede edder nyge vünde / und wy hebbet des to enes groteren betüchniſſe unſe rechte Ingeſegele mit Witſchop an deſſen Bref gehangen laten. Ok bekenne ick Hinrik de Schulte / anders geheten Ruſt / vorbenömet / in deſſen breve / dat al deſſe vorſcrevene ſtücke ſind geſchen mit mynen Rade / Witſchop Willen und Vulborde / und ik hebbe des to enen mereren Bekandnüs myn Ingeſegel ok an deſſen Bref gehangen laten. Gegeven und ſcreven na Godes bort vertenhundert Jahre / darna in dem achtenden Jahre / in dem hilghen Dage unſer leven Vrowen to Lechtmeſſen.

L. S. L. S. L. S.

§. 2. Anno 1410. am Tage S. Barbaræ iſt geſtorben Herr Gerlacus oder Garlich Schulte / **Ertz Abt zu Harßfeld** / und in demſelben Jahre an ſeine Stelle wieder erwehlet worden Herr Johannes Schulte, (Conf. MSC. Chron. Harsfeld.) ein Sohn Friderici Schulten / des Langen.

Anno 1415. iſt Commendant in **Plön** geweſen Herr Friederich Schulte / Friderici Sohn und Bertoldi Neffe. Vid. tab. part. 1. Conf. Johan. Peterſen Holſtein. Chron. part. 3. p. 308.

Anno 1416. hat Harmen Schulte / Friderici des Langen Sohn / mit ſeinem Bruder Frederich Schrammecken verſetzet zwey Viertel Mores / geheiſſen der **Gogreven Moer** / und die **Vormotten Wiſche** im **Kirchſpiel Dyskerskope**. Mit ſeiner Ehe-Frauen Adelheid . . . . hat er gezeuget **Harmen** und **Gevert** Schulten / und eine Tochter / welche einen Edelman / Nahmens **Stehr** im Kirchſpiel zur Oſien zur Ehe bekommen. Vid. tab. lit. B.

Anno 1419. war Voigt zum **Langwedel** Herr Garlich Schulte. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Epiſcopi.

Anno 1421. hat vorgedachter (ad A. 1416.) **Harmen Schulte** / laut Brieves / verſetzet den Zehenden zu **Wohnſte** und **Hamerſen** an den Ehrwürdigen geiſtl. Herrn Johan Schulten, Abt und gantzen Convent des Münſters unſer lieben Frauen **zu Harßfeld** für 400. Pfenninge.

Anno

Anno 1422. iſt die Meile im **Alten Lande** / darin das Dorff **Rübeke** belegen / noch wüſte gelegen und nicht beteichet geweſen: Auch iſt im ſelbigen Jahre **Rübke** von Herrn Friederich Schulten / acht Jahr lang / für 100. Eſl. an die Stadt **Burtehude** verſetzet geweſen.

Anno 1425. verſiehl der damahlige Ertz-Biſchoff zu **Bremen** Nicolaus, gebohrner Graffe zu **Delmenhorſt** mit den Hertzogen von Lüneburg in einen Krieg. Da ſtreiffete Herr **Erdman Schulte** / Herrn Geverdes Sohn / Friderici des Langen Sohnes-Sohn / mit ſeinen Freunden / von **Horneburg** aus ohne Unterlaß in das Hertzogthum Lüneburg. Ertz-Biſchoff Nicolaus belagerte **Verden** / weil es mit den Hertzogen hielte; konte es aber nicht gewinnen / und that deswegen einen Streiff in des Hertzogen Lande. Solches zu rächen fielen die Hertzoge von Lüneburg wiederumb in das Stifft Bremen / plünderten das Münſter zu **Harßfeld** / die Kirche zu **Dauerden** / und zogen endlich vor **Burtehude** / in Meinung die Stadt zu gewinnen. Wie ſie aber mit Schaden davon abziehen muſten / gedachten ſie **Horneburg** einzunehmen / welches ihnen gleichwol ebenerweiſe mißglücket / wie davon das Chron. MSC. Brem. Rynsbachio-Rennerianum ad h. a. f. m. 305. mit folgenden Worten Nachricht mag geben: Darna torgen ſe vor **Horneborg** / mit vele gerüſtedes Volcks / dar was de **Laudgrave van Heſſen** ſülven mede vor / und menden dat ock int Love fohrt to winnen. Alſe ſe to Storme giengen / nehmen ſe ſo vele Doden / dat ſe moſten wedder affruimen / do nehmen ſe noch veel mehr Doden unde gewundeden / deshalven ſe underwylen uneins wurden im Heere. Idt wären ichts welche Luide to **Horneborch** / de loveden lotte und beden Godt / dat jo de **Averſte Borg** nicht gewunnen wurd / faſteden und beden / und wol dat nicht dede / de ſchoide geven twe Punt Flaß. Alle nu vele Volcks uth dem **Olden Lande** / **tho Kedingen** / **Stade** und **Burtehude** to **Horneborg** intogh / und de Fiende dat ſegben / do würden de Saſſen mit den Heſſen noch mehr uneins / und hedden ſich ſchier geſchlagen. Averſt do ſe de velen Luide ſegben inteben / twe Dage langk / do wurden ſe alle in der andern Nacht flüchtig / ſo dat ſe nahleten Rathſchup und Vitallie ein groth Diehl / und was ſo groth Weder van Donner und Blixen dat idt nicht wol to ſertvende iß. Des morgens was dat gantze Heere wege. Do funden de Landluide halve Oſſen / vele Brodes / und vele Eemkes Beeres in groten Kulen / de ſe graven hadden und dat Beer darin lopen laten / wente ſe howen den Faten de Bände aff / do ſe ruimen wolden. Dar fällen de Landluide to mit iſernen Handſchen / und Backenelen und drunckeu ſick duhn und ſchuddeden alle Schlippen vull Brodes / drogen dat Fleiſch up Stangen und Speten / und ſungen dar mit Freuden na **Horneborg** mede to. Umb dieſer Urſachen willen wird noch jährlich zu Horneburg S. Annen Tag geſeyret / und in der Predigt die oberzählte Belagerung angezogen. Conf. Krantzii metrop. lib. 11. cap. 26. p. 306.

§. 3. Anno 1437. hat Herr Friederich Schulte / Friderici des Langen Sohn / dem vom Ertz-Biſchoff zu Bremen Balduino von Wenden / zwiſchen den Ertz- und Stifftern **Bremen** und **Verden** / am Tage S. Materniani errichteten Gräntz-Vertrag zu **Sottrum** / nebenſt andern geiſtlichen und weltlichen Herren als ein Gevollmächtigter von der Bremiſchen Ritterſchafft mit beygewohnet. Mit ſeiner Ehe-Frauen **Margareta von Laßbeck** hat er gezeuget fünf Söhne / mit Nahmen 1. Johannem den älteren. 2. Marqvardum. 3. Ottonem. 4. Joachimum (welche drey letztere ohne Erben verſtorben) und 5. Fridericum, welcher Dom-Herr und Senior der Kirchen zu **Bremen** und Præpoſitus in **Wildeshuſen** geworden. Desgleichen zwo Töchter / davon die älteſte / mit Nahmen Margareta, gebeyrathet Herrn Gevert von der Hude / die jüngſte aber Herrn Segebadonem Marſchalck.

In vorangeführten Jahre 1437. ließ Balduinus Ertz-Biſchoff zu Bremen/ die Gerechtigkeit des **Ottersberges** beſchreiben / wozu aus der Ritterſchafft mit erfodert war Herr Fridericus Schulte. Renner. l. c. f. m. 330.

Anno 1444. iſt der **Ertz-Abt zu Harßfeld** / Herr Johan Schulte, nachdem er 24. Jahr das Cloſter wol regieret hatte / und unter andern Güthern/ das alte Schulten Guth **Rüſtje** (wovon ohne allen Zweiffel einige den Zunahmen **Ruſce** oder Rüſt bekommen) welches ohnferne von dem Lühe-Strohm / wo derſelbe in die Elbe flieſſet / gelegen / dem Cloſter überlaſſen / von dieſer Welt abgeſchieden.

Anno 1449. ſind im Leben geweſen Friederich Schulte / **Burg-Mann** zu Horneburg und deſſen Söhne Marqvard und Joachim.

Anno Chriſti 1455. hat Herr Johan Schulte der ältere / Friederichs des Schrammeken **Sohn** / als Rittmeiſter einem **Grafen von Moers** / mit Nahmen **Walraue** / ſo zu der Zeit Biſchoff zu Münſter geweſen / gedienet.

Anno 1459. haben einen Brief gegeben Erdtman Schulte und deſſen Söhne Johan und Ortgieß die Schulten.

Anno 1460. haben gelebet Herr Friederich Schulte / **Probſt zu Wildeshauſen** / Harmen und Johan Brödere / alle geheten **de Schulten / Borchmanne to Horneborg.**

Anno 1462. ſind Burg-Männer zu Horneburg und im Leben geweſen Herman Schulte / Knape / und Johan Schulte / Friederichs Sohne.

Anno 1466. hat Johan de Schulte Friederichs Sohn / Borch-Mann zu Horneburg / an Adelheid Schulten verkaufft einen Zehenden in **Rübcke.**

Anno Chriſti 1469. hat noch gelebet und gewohnet auff der Burg zu Horneburg Herr Erdtman Schulte / Geverdes Sohn / deſſen §. 2. ad A. C. 1425. gedacht worden. Er iſt geſtorben ümb das Jahr Chriſti 1481. und hat vier Söhne nachgelaſſen. 1. **Ortgieß.** 2. **Johan.** (welche gelebet Anno 1463. ſqq. und ſind beyde ohne Erben verſtorben) 3. **Balthaſar** / und 4. **Melchior Schulten.**

Anno 1472. hat Herr Erdmann Schulte ſeinen Nahmen mit geſetzet in einem Briefe / in welchen ſein Vätter Harmen Schulte verkaufft ein Stücke Landes bey der **Eſte** (ümb Beſſerung willen einer Vicarie / die belegen iſt zu **Horneburg** in der Capell ins Süden / und wovon unſer liebe Frau S. Catharina und andere liebe Heiligen Patronen ſind) da der älteſte von ihnen / den Schulten / ein recht Lehnherr zu iſt / an Jacob Brand / ſo daß der Vicarius der vorgeſetzten Vicarie / jährlich / zwey ewige Lübiſche Marck / auff Petri, ſonder einerley Abſchlag / Deich und Dämme / Syle oder Schleuſen / oder Herren Schatz / daraus haben ſoll.

Anno 1476. ſind in einem Briefe mit Nahmen geſetzet Johan Schulte de Eldere / Borg-Mann **to Horneborgh** / Frederick Schulten ſchliger / Sohne; Item Johan Schulte de jüngere / des obgemeldeten Johan Schultens Sohne / und Harmen Schulte ſinn Vedder.

Anno 1480. hat Herr Melchior Schulte mit ſeinem Bruder Balthaſar in einem Briefe dem Bürger-Meiſter Langebecken in **Burtehude** verſetzet zwo Goldfl. Rente aus ihrem Dorffe **Rübke.**

Anno 1485. hat Herr Johan Schulte der ältere (Friederichs Schrammeken Sohn) und ſein Sohn Johan Schulte der jüngere / verſetzet einen Köter zu **Helveſieck** / und in einem andern Briefe drey Goldfl. Rente aus ihrem Dorffe **Rübke** an jemand in **Burtehude.** Dieſer **Johan Schulte** / der jünger / hat zur Ehe gehabt **Margaretam** von dem **Werder** / oder / wie andere wollen / von Mandelslo, mit welcher er gezeuget drey Töchter. 1. Margaretam / welche verheyrathet an Herrn **Diederich von Zeſterfleth.** Vid. infra ad A. C. 1520.

2. Ca-

2. Catharinam / die zur Ehe bekommen Johan Spörke / aus dem Lüneburgiſchen. 3. Göſte oder Auguſtam, die ſich mit Eberhard von Biſperode (Biſchoffs-Rode) trauen laſſen. Vid. infra A. C. 1528. Nach ſeinen (obgedachten Johannis des jüngern) Tode / hat Herr Melchior Schulte / Erdtmans Sohn ſeine und ſeiner Brüder Stamm-Güther bekommen.

Anno 1490. iſt im Leben geweſen Herr **Garlich Schulte** / Erbgeſeſſener Burg-Mann zu **Horneburg** / Land-Droſte / Rath und Ambt-Mann bey Ertz-Biſchoff Heinrich / gebohrnen Grafen von Schwartzburg. Von dieſem ſtammen her die Herren Schulten zum Daudieck und Vierden / wie ſolches nach der Ordnung aus der Stamm-Tafel lit. D. zu ſehen.

§. 4. Anno Chriſti 1503. haben Balthaſar / Johan und Melchior / die Schulten einen Brief gegeben / welcher alſo anfänget: **Ick Baltzar Schulte / und wy Johan Schulte und Melchior Schulte.**

In demſelben Jahre haben in einem verſiegelten Briefe ihre Nahmen geſetzet Balthaſar Schulte / Garlich Schulte / Voigt zum Ottersberg / Melchior Schulte / Burg-Mann zu Horneburg und deſſen Söhne Erdman und Gevert Schulte.

Anno 1506. ſind im Leben geweſen Margareta ſehl. Johan Schulten des jüngern / Borg-Manns zu Horneborg nagelatene Wedewe / und der werdige Herr Frederich Schulte Dom-Herr der Kercken tho Bremen / Baltzar und Melchior Schulte / Gebrödere / ock Borg-Mannen darſülveſt.

Anno 1508. ward Gerlacus Schulte auff ſeinem neugebaueten und beſeſtigten Hauſe zu **Vierden** von des Ertz-Biſchoffs Johannis Roden Leuten belagert und gefangen genommen. Vid. MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden. f. m. 94.

Anno 1509. ſtarb Herr Fridericus Schulte, Senior der Kirchen zu Bremen und Probſt zu Wildeshauſen / Friderici des Schrammeken Sohn. Vid. ſupra §. 3. / in dem 88ſten Jahre ſeines Alters. Deſſen Epitaphium im Dom an der neuen Seiten / nach den Chor hinauff / an einem Pfeiler / lautet alſo:

Anno Domini 1509. d. 9. Aug. obiit Venerabilis Vir Dominus Fridericus Schulte, Præpoſitus Wildeshuſenſis ac Senior hujus Eccleſiæ, ætatis ejus Anno 88. cujus anima requieſcat in pace.

Merckwürdig iſt das dabey in Stein gehauene Creutz / worunter zur lincken Seiten Fridericus, in ſeinem geiſtlichen habit, kniend ſitzet und betet. Seine Augen hat er gewandt zur Rechten des Creutzes / woſelbſt dicht an dem Creutz der Heyland auff den Knien ſitzend ſeine bloſſe / geöffnete und blutige Seite demſelbigen mit der rechten Hand darbietet; Bey dem Heyland aber hat auch die Mutter Maria niedergekniet und bietet mit der rechten Hand dem betenden Friderico dar ihre bloſſe und rechte Milch-Bruſt. Woraus die dicke Aegyptiſche Finſternüs / in welcher zu der Zeit der Chriſtliche Glaube gleichſam begraben geweſen / und leyder! bey den Papiſten noch iſt / zu erkennen und zu ſehen / indem ſie die Milch der Mutter Mariä mit dem theuren und allein heilig und ſeligmachenden Blute JEſu Chriſti / wider die ausdrücklichen Worte der heiligen Schrifft / gottloſer weiſe wollen vermiſchen. Ich wil das entworffene Bildnüs hiebeyfügen / damit wir aus Babel entflohene den Aberglauben der Alten mögen bedauren / und das neu-auffgegangen Licht des Evangelii mit danckbahren Hertzen deſto mehr erkennen lernen / wofür dem gnädigen GOtt niemahls gnug kan gedancket werden;

Zu

Zu beſſerer Erklärung des Bildes kan ich nicht unterlaſſen mit anzuführen die zwar wolgeſetzete / aber Gottes läſterliche Verſe eines Papiſtiſchen Scribenten / der ſich Clarum Bonarſcium nennet (iſt mit verſetzten Buchſtaben Carolus Scribanius) und in ſeinem Anno 1605. geſchriebenen Amphitheatro Honoris die Milch der Mutter Mariä vermiſchet mit dem Blute Chriſti / gleichſam zweiffelnd welches Mittel zur Seligkeit unter dieſem beydem am wehrteſten zu achten:

HÆreo Lac inter meditans, interq; cruorem;
Inter delicias uberis & lateris.
Et dico, (ſi fortè oculos ſuper ubera tendo)
Diva parens, mammæ gaudia poſco tuæ.
Sed dico, (ſi deinde oculos in vulnera verto)
O Jeſu, lateris gaudia malo tui.
Rem ſcio; prenſabo, ſi fas erit, ubera dextra;
Læva prenſabo vulnera, ſi dabitur.
Lac matris miſcere volo cum ſanguine Nati;
Non poſſum antidoto nobiliore frui.
O ſitio tamen! ô vocem ſitis intercludit,
Nate cruore ſitim comprime, Lacte parens.
Dic Matri: Meus hic frater ſitit, optima mater,
Vis de fonte tuo promere deque meo?
Dic Nato: Tuus hic frater, mi mellee fili,
Captivus monſtrat vincula lytron habes.
Ergò Redemptorem monſtra Te jure vocari,
Nobilior reliqvis ſi Tibi ſangvis ineſt.
Tuque parens monſtra, matrem Te jure vocari;
Ubera ſi reliqvis divitiora geris.
O qvando lactabor ab ubere, vulnere paſcar,
Deliciisque fruar, Mamma, latusque tuis.

Conf. Andreæ Caroli Memorab. Eccleſ. Sec. XVII. & auctores ibid. cit. lib. 1. cap. 33. part. 1. p. 114. ſq.

§. 5.

§. 5. Anno 1509. haben auch Balthaſar Schulte und ſein Bruder Melchior dem Rath zu **Buxtehude** das **Hollander-Bruch**/ welches der Zeit noch ein Buſch und wüſt geweſen/ 15. Jahr lang für 200. Gfl. verſetzet/ welchen Brief Erdtman Schulte/ Melchiors Sohn mit unterſchrieben. Jetztgedachter Balthaſar Schulte hat gewohnet auff der **Burg zu Horneburg** Anno 1511. iſt aber Anno 1513. ſchon todt geweſen. Sein Bruder Melchior Schulte/ Burg-Mann und Erb-Herr zu Horneburg und bey der Eſtebrügge/ hat gewohnet auff dem Adelichen Hofe der Schulten/ mitten im **Flecken Horneburg**/ welchen Hof er zu erſt gebauet. Mit ſeiner Ehe-Frauen Fredeke vom Berge/ welche noch nach ihres Mannes Tode gelebet/ hat er gezeuget zween Söhne Erdtman und Gevert Schulten; und eine Tochter/ Annam,* welche an Herrn Diederich vom Berge vertrauet worden.

Anno 1513. hat einen Brief gegeben Melchior Schulte/ Erdtmans Sohn/ und obgedachten Melchioris Söhne/ Erdtman und Gevert/ der alſo lautet/ und anfänget: Ick Melcher Schulte/ ſehligen Erdtman Schulten Sohne/ Borg-Mann to Horneborgh/ und wy Erdtmann und Gevert/ Gebrödere/ Schulten/ obgemeldeten Melchers Söhne ꝛc.

In demſelben Jahr hat Erdtmann Schulte/ Melchiors Sohn/ Burg-Mann zu **Horneburg**/ Erb-Herr daſelbſt und zur **Kuhmühlen**/ vormahls Kudemühlen/ in der **Börde Sittenſen** (alwo er laut Briefes Anno 1515. gewohnet/ biß er ſich nach ſeines Herrn Vaters Tode zu Horneburg zu wohnen begeben) geheyrathet Beatam Düvels/ anders genandt von Honhorſt/ Ludolph Düvels/ Erb-Herrn zu Verſe (im Kirchſpiel Scheſſel/ im Stifft Verden) Tochter: Welcher er in der Ehe-Stifftung ſub dato 1513. die S. Galli (ſo von Bräutigams wegen unterſchrieben ſein Vater Melchior und ſein Bruder Gevert/ und wegen der Braut Heino Spaden und Evert Düvel/) verſchrieben ſehl. Johan Schulten **Hauß** in der **Vorburg zu Horneburg**. Mit dieſer ſeiner Ehe-Frauen hat er gezeuget zween Söhne/ Melchior und Jaſpar Schulten; und eine Tochter/ Nahmens/ Fredeke/ welche an Diederich Clüver verheyrathet worden.

Anno 1517. hat Melchior Schulte jetztgedachten Erdmanns Vater/ laut Briefes/ einen halben Scheffel Rogken/ in der **Kirchen zu Horneburg**/ zur Lampen/ und einen halben Scheffel in der Brüderſchafft Unſer Lieben Frauen/ aſſigniret aus einem Hofe zu Iſſendorff; in demſelben Briefe iſt auch zu ſehen/ was er ſeiner Frauen zur Leib-Zucht vermachet/ nemlich das Hauß binnen Horneburg beneben Henrichs von Borch Hauſe über.

Anno 1520. iſt Margareta Schulten/ Johannis des jüngeren Tochter. Vid. §. 3. ad A. C. 1485. verheyrathet an Diederich von Zeſterfleth/ Burg Mann in Horneburg/ Claus von Zeſterfleths Sohn/ dem ſie zum Braut-Schatz mitgebracht 500. Gfl.

In demſelben Jahre haben auch gelebet Berthold und Chriſtoph/ Gebrüdere/ die Schulten/ und bekannt in einem Briefe/ daß ſie etliche 100. Gfl. auffgenommen haben von ſehl. Ortgieß Schulten Teſtaments-Executoribus.

Anno 1522. iſt geſtorben Herr Melchior Schulte/ ein Sohn Erdtmann Schulten des älteren/ und ein Vatter Erdtmann Schulten des jüngeren.

Anno 1523. iſt geſtorben Gevert Schulte/ jetztgedachten Melchioris Schulten jüngſter Sohn.

Anno 1525. iſt auff einem gemeinen Land-Tage/ up dem **Stern Graven**/ durch den Ertz Biſchoff zu Bremen Chriſtophorum, die Irrung zwiſchen Erdtman Schulten und ſeinen Waſen/ Margareta/ Catharina und Eöſte/ ſehl. Johan Schulten Töchtern/ abgethan und der auffgerichtete Vertrag von dem Ertz-Biſchoffe unterſchrieben.

* al. Margareta.

In demſelben Jahre iſt Herr Erdtman Schulte/ der jüngere/ geſtorben und zu **Horneburg** begraben. Deſſen Wittwe Beata von Honhorſt iſt folgends verheyrathet geweſen an Johan von Zeſterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg/ wie zu ſehen aus einem Briefe/ ſub dato 1574. worin Johan von Zeſterfleth junior wegen ausgezahlter ſeiner ſehl. Mutter Beatæ von Honhorſt reſtirender Braut-Schatz-Gelder Jaſpar Schulten freyſpricht. Aus demſelben Briefe iſt auch zu ſehen/ daß Beata von Honhorſt nicht lange damahls todt geweſen / und haben ſolchen/ als Johan von Zeſterfleths Freunde/ mit unterſchrieben Detlev Schulte und Dirick von Düring/ mit der clauſul, bey Adelichen Ehren und Edelmans Glauben. Nach Erdtmans Schulten Tode ſind deſſen Kinder Vormünder geweſen Diderich vom Berge der ältere/ Jürgen von der Hude/ Evert von Honhorſt/ Harmen von Iſſendorff/ und Diderich von Zeſterfleth/ Knapen des Stiffts Bremen.

Anno 1527. hat Fredeke ſehligen Melchior Schulten nachgelaſſene Wittwe von Herrn Garlich und Berthold Schulten / Gebrüdern / als Vormündern zu ſehl. Erdtman Schulten Kindern / Geld empfangen / welches der Kinder und ihrer Erben wegen ausgegeben worden zum Behuef des Braut-Schatzes ſehl. Johan Schulten Tochter Chriſtina/ do ſe den Erbaren Evert Byſperade tho der Ehe gegeven ward.

In demſelbigen Jahre ſind ſehl. Erdtmans Söhne Melchior und Jaſpar noch unter den Vormündern geſtanden.

§. 6. Anno Chriſti 1541. haben / laut Briefes / Melchior und Jaſpar Schulte verſetzet / der ehrſahmen Trineken Schulten/ für 160. Gfl. zwey ſtücke Landes/ belegen im **alten Lande** / geheiſſen im **Neß**. Hinten auff dem Verſetzungs-Briefe ſtehet: Dieſe 160. Gfl. hat die Frau an die **Kirche zu Horneburg gegeben.**

Anno 1542. iſt zwiſchen den beyden Gebrüdern Melchior und Jaſpar Schulten eine Erb-Theilung gemachet und auffgerichtet / in welcher abgehandelt / daß Jaſpar Schulte ſollte und möchte behalten das Hauß / in welchen ihr ſehl. Herr Groß-Vater Melchior Schulte der ältere gewohnet mit ſeiner Ehe-Frauen ſehl. Fredeken/ ſo gelegen mitten in dem Flecken/ mit dem Vor-Wercke / darzu das Burg-Lehn bey Detlef Schulten auff der Burg belegen / und das Vor-Werck ſehl. Bartold Schulten &c. Hergegen hat Melchior Schulte angenommen zu ſeinem Theil das Hauß auff der Burg und das Burg-Lehn dabey gelegen/ dazu die wüſte Vorwercks-Stelle in der Vorburg belegen ꝛc. wie auch den **Zehenden zu Hollern** und das **Unſteder Moer.**

Anno cod. ſind von Detlef und Garlef Schulten 4. von Melchior und Jaſpar Schulten aber 8. Reuter auffgebracht zum Behueff des Ertz-Stiffts Bremen.

Anno 1565. hat Herr Melchior Schulte / Erdtmans älteſter Sohn und Jaſpari Bruder dieſes Zeitliche geſegnet. Seine Ehe-Frau iſt geweſen Gerdrut von Heimbruch / welche noch einige Jahr nach ihres Mannes Abſterben gelebet / dem ſie in ſtehender Ehe gebohren hatte einen Sohn/ mit Nahmen Erdtman/ (welcher zu Braunſweigk unverheyrathet geſtorben / und Anno 1569. ſchon todt geweſen) und eine Tochter / nehmlich Pelcke Schulten / welche Anno 1569. verheyrathet an Herrn Boldewin von Werſabe / Dom-Herrn zu Hamburg und von Jaſpar Schulten ausgeſteuret worden / mit 500. Rthlr. Ausſteur / und 1000. Rthlr. Braut-Schatz Gelder / wofür beym Einlager in Bremen ſich Diederich Schulte und Jürgen von Heimbruch verſchrieben/ in der Eheſtiffrung / welche unterſchrieben von Braut wegen Jaſpar Schulte / Detlev Schulte und Jürgen von Heimbruch; und von Bräutigams wegen der Ertz-Abt zu Harſefeld Herr Chriſtoph Bicker und Chriſtoph von Iſſendorff zur Oeſe. Nach ihres Mannes Tode/ mit dem ſie eine Tochter gehabt/ hat ſich Pelcke Schulten zu ihrer Mutter Gerdrut von Heimbruch nach Horneburg begeben; Hernach aber/ wie dieſelbe todt/ hat Sie Diederich Schulte (Jaſpari Sohn) bey ſich genommen und biß an ihr Ende unterhalten / alwo ſie noch gelebet Anno 1594. Ihre eintzige Tochter Catharina von Werſabe iſt auch von Herrn Diederich Schulten für 200. Rthlr. im Cloſter **Lilienthal** unterbracht und Zeit ihres Lebens verſorget worden.

Wärender Zeit hat **Fredecke** Schulten (welche vorgedachter maſſen an Herrn Diederich Clüver verheyrathet war/ vid. §. 5. ad A. C. 1513.) Melchioris und Jaſpari Schweſter/ nach ihres Mannes Tode Anno 1569. durch ein Notariats-

riats-Inſtrument, zu Kuh-Mühlen ihren Bruder Jaſpar Schulten und deſſen Ehe-Frauen / all ihren künfftigen Nachlaß geſchencket / und Jaſpari Schulten anderen Tochter / Annen / ihr Bette und Ringe. In dieſem Briefe hat auff ihr Bitten Jaſpar Schulte / Fredeken Schulten ſein Hauß zur Kuh-Mühlen zur Wohnung überlaſſen / weil ſie lieber bey ihren Freunden / als an dem Orte wo ihr Mann geſtorben / wohnen mögen. Sie iſt aber Anno 1579. ſchon todt geweſen. Ihr Herr Bruder Jaſpar Schulte / Burg-Mann und Erbherr zur Kuh-Mühlen / hatte zur Ehe Catharinam Bähren / Herrn Diederichs Bähr / Hochfürſtl. Lüneburgiſchen Raths und Land-Droſtens der Grafſchafft **Hoya** / Erbherrn zur Hoya / Stellicht und Heußling / und Annen von Münchhauſen Tochter. Er hat noch gelebet Anno 1574. und mit ſeiner Ehe-Frauen gezeuget einen Sohn / Nahmens Diederich / oder wie er in Lateiniſchen Schrifften genandt wird Theodorum vel Theodoricum Schulten; und zwo Töchter beyde Anna genandt / von welchen doch die älteſte bald geſtorben / die jüngere aber an Herrn Carſten Freſen / Burg-Mann und Erbherrn zur Hoya getrauet worden.

Anno 1578. iſt Herr Jaſpar Schulte geſtorben / und ſind ſeiner Kinder Vormünder geworden in demſelben Jahre Herr Luneberg Brummer / Ertz-Abt zu Harßfeld / Jobſt Bähr / Ertz-Biſchöffl. Bremiſcher Land-Droſt / Detlef Schulte / Burg-Mann zu Horneburg und Greve des Alten-Landes / und Johan von Honhorſt / Erbherr zu Verſe / welche die Güther nebenſt der Wittwen verwaltet / und wegen guter Erziehung ihres Pupillen Theodori Schulten gute Vorſorge getragen.

Alſo iſt gedachter Herr Theodorus Schulte, bald nach ſeines ſehl. Herrn Vatters Tode Anno 1578. und 1579. zu **Lüneburg** in die Schule gegangen; und als er von dannen Anno 1580. im April. wieder nach **Horneburg** gekommen / iſt er noch deſſelbigen Jahres von ſeinen Vormündern nach **Verden** in die Schule geſandt. Anno 1581. iſt er nach der Univerſität **Marpurg** gezogen / welche er aber Anno 1582. wegen graſſirender Peſt verlaſſen müſſen. Anno 1584. hat er die Univerſität **Wittenberg** beſuchet / und Anno 1585. im Septembr. iſt er zu der Univerſität **Helmſtädt** gekommen / nachdem er vorhero / im April. deſſelbigen Jahres der Begräbnüß des Höchſt-lobwürdigſten Ertz-Biſchoffs zu **Bremen** und Landes-Vatters Henrici, gebohrnen Hertzogen zu Sachſen / Engern und Weſtphalen (welcher d. 22. April. zu **Bremer Vörde** verſchieden und daſelbſt begraben ward) ſchuldigſt mit beygewohnet / und darauff im Majo nach **Low-Mühlen** zu ſeiner Verlöbnüß mit **Gertrud Marſchalckin** verreiſet war. Seinen fernern Lebens-Lauff / kan der Geneigte Leſer im III. Theil dieſer Genealogie ferner nachſehen.

§. 7. Von Herrn **Garlichs** Nachkommen (deſſen droben §. 3. ad A. C. 1490. Meldung geſchehen) haben in dieſem 16den ſeculo floriret ſeine Söhne **Berthold** und **Garlef Schulte** / Burg-Mann zu **Horneburg** / Erbherr zu **Vierden** / welcher letzte zur Ehe gehabt **Rebeccam von der Kuhla** / und mit derſelben vier Söhne gezeuget. 1. **Detlev Schulte** / welcher geweſen Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg / Vierden / Bookhorſt und bey der Eſte / Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath und Grefe des Alten-Landes; hat zur Ehe gehabt **Lücke von Weyhe** vom Hauſe Bötersen / aus dem Lüneburgiſchen. 2. **Garlich.** 3. **Gideon.** 4. **Friederich Schulte** / welcher als Rittmeiſter ſich beſtellen laſſen unter dem Grafen **Adolph von Möhrs** / als derſelbe auff Koſten und Befehl **Eliſabetha** Königin in Engelland ein Krieges-Heer von 2000. Reutern und 2. Regimentern zu Fueß zuſammen brachte / welches doch hernach bey **Wildeshauſen** wieder von einander gangen und zerſtreuet worden. Vid. Hamelmann. Chron. Oldenb. p. 493. Hierauff folget die Stamm-Tafel von Friderico dem Langen biß auff den eintzigen vorgedachten Stamm-halter ſeiner branche, Theodorum oder Theodoricum.

Lit. B.

Genealogiſche Stamm-Tafel / von A. C. 1400. biß A. 1600.

- Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen der Lange/ Burg-Mann zu Horneburg/ Droſte zum Langwedel. Ux. Ermgard.
  - Gevert Schulte der ältere / Burg-Mañ zu Horneburg. Ux. Margareta . . .
    - Erdmann Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1472.
      - Ortgieß Schulte.
      - Johan Schulte.
      - Balthaſar Schulte.
      - Melchior Schulte / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Ux. Fredeke vom Berge.
  - Johan Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1444.
  - Gyvert oder Godwert Schulte.
  - Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen Schrammeke/ Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1470. Ux. Margareta von Laßbeck.
    - Johan Schulte/der ältere / ein Ritt-Meiſter. 1480. Ux. Catharina. . . .
      - Johan Schulte/ der jüngere/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Margareta vom Werder.
    - Marqvard.
    - Otto.
    - Johan.
    - Friederich Schulte/ Dóm-Herr und Senior der Kirchen zu Bremen/ Probſt zu Wildeshauſen. Obiit 1509.
    - Margareta. Conj. Gevert v. d. Hude.
      - Catharina de Hude. Conj. Johan von Borch.
    - . . . Schulten. Conj. Segebado Marſchalck.
      - Boldewin Marſchalck. Ux. . . .
    - Gehrnde Schulte.
      - Ludolph Schulte.
      - Alcke Schulten/ Conventualin zum Neuen-Cloſter.
    - Harmen Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Adelheid.
      - Harmen Schulte. 1472. Obiit ætate.
      - Gevert Schulte. Obiit ætate.
        - N. Stehr / iſt von den München todt geſchlagen.
        - Margareta / eine Erb-Jungfer/ heyrathete 1. Adolph Bremer/ welcher vertruncken. 2. Hinrich Brummer.
      - . . . Schulte. Conj. einer Nahmens Stehr im Kirchſpiel Oſten.

Erdtmann Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg und Kuh-Mühlen. 1515.
Ux. Beata von Honhorst.

Anna. Conj. Diederich von Berg.

Gevert Schulte.

Margareta. Conj. Diederich von Zesterfleth. 1520.

Catharina. Conj. Johan Spörcke/ aus dem Lüneburgischen.

Göste. Conj. Eberhard von Bysperode. 1528.

Melchior Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Obiit 1565.
Ux. Gerdruth von Heimbruch.

Jaspar Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuh-Mühlen.
Ux. Catharina Bähren.

Fredeke Schulten. Conj. Diederich Clüver.

Erdtmann Schulte. Obiit anno.
Pelcke Schulten. Conj. Boldewin von Wersabe/ Dom-Herr zu Hamburg.

Catharina von Wersabe. Conventualin in Lilienthal.

Anna Schulten/ starb jung.

Anna Schulten/ hat Anno 1584. zur Kuh-Mühlen geheyrathet Carsten Frese/ Burg-Mann zur Hoye.

Diederich oder Theodorus Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zur Esteburg und Kuh-Mühlen/ Greve des Alten-Landes. Obiit. 1616. *Vid. lit. C.*
Ux. Gerdrut Marschalckin/ von Lau-Mühlen. Obiit 1628. zu Hamburg. anno ætat. 66.

Margareta (al. Ilsabe) von Borg/ hat als Erb-Jungfer Anno 1520. geheyrathet Ottonem von Düring. Vid. Gen. Nobb. de Düring.

Johan Marschalck. Vid. Geneal. Nobb. de Marschalck. de Bachtenbruche.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lüh/ das IIIte und letzte Theil/ von Anno 1600. biß auff diese Zeit.

§. 1.

HErr Theodorus oder Diederich Schulte/ (dessen Lebens-Lauff im vorhergehenden andern Theil §. 6. unausgeführet geblieben) Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Esteburg/ Küh-Mühlen und Burg-Sittensen/ Ertz-Bischöffl. Bremischer Rath und Greve des Alten-Landes ist in diesem 17den Seculo sonderlich berühmet gewesen; weswegen billig von demselben der Anfang des dritten Theils in vorhabender Genealogie der Herren Schulten zu machen. In MSC. Chron. Harsfeld. wird er genandt Senior Ca-

ſtellanus in Horneborg, It. Satrapa (d. i. Land-Droſt) hujus terræ. Henningeſ. Oper. Geneal. Vol. I. p. 199. wenn er beſchreibet die Familiam Idæ Duciſſæ Sveviæ und von den ruderibus der alten Burg zu Elſtorp handelt / brauchet von jhm dieſe Worte: Eſtque totus ille tractus ſub Dominio Nobilis & virtute pietateque præſtantis Theodorici Schulten. Anno 1606. hat er den Bau der neuen jetzigen Kirche zu Sittenſen veranlaſſet und zum Ende befodert. Anno 1608. hat derſelbe den Wohnhoff zu Kuh-Mühlen mit Gebäuden und Vergröſſerung der Mühlen vermehret. Anno 1609. und 1610. hat er bey der Eſtebrügge ohn ſeine uhralte Erb-Ländereyen / Gerichte und Dorffe Rübke / noch vieles hinzu gekaufft / und ſelbiges Guth mercklich verbeſſert / dann auch mit groſſen Koſten an dem Eſte-Strohm im Flecken Eſtebrügg das Adeliche Hauß Eſteburg mit dicken Brand-Mauren / vier Creutz-Giebeln und hohen Dache / mit Qvaderſteinen / kleinen Thürnen und Zierath / nebenſt einen groſſen Vorwerck daran und andern Gebäuwen gebauwet und gezieret / und ſolchen Bau Anno 1611. geendiget / wie auff den Caminen des Hauſes Eſteburg zu ſehen. Welcher Bau deſto koſtbahrer geweſen / weil das Fundament auff einem Marſch- und ſumpfigen Grunde geleget worden; weswegen das Hauß am Fundament, unter der Erden / wie man ſagt / wol ſo viel als ober der Erden gekoſtet / und gleichwol in drey Jahren vollenzogen worden. Die Bau-Rechnungen ſoll er auch deswegen verbrandt haben / damit die Nachkommen nicht ſehen möchten / wie groß Geld daran verwendet worden. Den Hoff zu Horneburg / mitten im Flecken / auff welchen er gewohnet / hat er mit Gebäwden vermehret / und auch einen Brunn mit groſſen Unkoſten verfertiget / worin ſchön Brunnen-Waſſer durch die Kalck-Wiſche bey 2000. Fueß weit durch Röhren geleitet wird. Seiner Meyer ſollen faſt ſo viel als des Ertz-Biſchoffs geweſen ſeyn / wovon er an Roß Dienſt über ſechs Pferde geſtellet / wie aus den alten Ritter-Rollen des vormahligen Ertz-Stiffts Bremen zu ſehen. Dabey iſt er bey den Ertz-Biſchöffen ſeinen Landes-Herrn in ſonderlichen Gnaden geweſen / welche ihm offt zu Horneburg auff ſeinem Hofe / auff ihrer Reiſe nach Holſtein und ſonſten beſuchet und bey ihm Nachtlager gehalten. Mit ſeiner Ehe-Frauen Gerdrut Marſchalckin hat er gezeuget ſechs Söhne und eine Tochter / deren Nahmen / wie folget 1. Catharina Schulten / gebohren Anno 1588. iſt Anno 1603. an Georg Bremer / Erbherrn zum Cadenberg verheyrathet. Conf. Geneal. Nobb. de Brema. 2. Caſpar Schulte / welches geweſen Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Land-Droſte und Königl. Däniſcher Geheimer Rath / Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zu Kuh-Mühlen. Gebohren Anno 1590. Obiit zu Kuh-Mühlen 1657. anno ætat. 68. War zweymahl verheyrathet a. mit Gerdrut von der Wenſe / aus dem Lüneburgiſchen; und b. mit Mette Adelheid von der Kuhla. 3. Jürgen Schulte / Königl. Däniſcher Geheimer Rath und Erbherr zu Finſtrup / auff Fünen. Gebohren Anno 1593. Verehlichet mit Anna Margareta von Götzen. Geſtorben A. 1655. 4. Frantz Schulte / Dom-Herr zu Bremen / Hochfl. Schleßwig-Holſteiniſcher Rath. Nat. 1594. ward Anno 1618. von ſeinem Knecht meuchelmörderiſcher weiſe erſchoſſen. 5. Diederich Schulte / Ertz-Biſchöfflich-Bremiſcher Geheimer Rath und Droſte zu Rotenburg / Burg-Mann zu Horneburg / Erbherr zu Eſteburg. Gebohren 1597. Hatte zur 1. Ehe Annam Schulten von dem Daudiek / zur anderen Ehe Sophiam Magdalenam Bähren / vom Hauſe Stellicht. Obiit Anno 1641. ætat. 44. 6. Ulrich Schulte. Nat. 1600. iſt Anno 1623. in der Schlacht bey Stadtloo / als Kayſerl. Rittmeiſter / erſchoſſen. 7. Johan Schulte / Hochfürſtl. Lüneburgiſcher Hoff-Meiſter zur Harburg / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1602. Hatte zur Ehe Armgard

gard von der Kuhla. Obiit 1659. ætat. 56. Von dieſen allen iſt die famille der Herrn Schulten in viele branches vertheilet worden / welche aus der Stamm-Tafel lit. C. von dem geneigten Leſer am beſten und klareſten können betrachtet werden. Ihr Herr Vatter **Diederich Schulte** iſt Anno 1616. d. 2. Martii zu Horneburg geſtorben und allda in dem Erb-Begräbnüß der **Schulten** begraben / nachdem er / in ſeinem errichteten Teſtament / der dreyen Kirchen zu **Horneburg** / **Eſteburg** und **Sittenſen** / einer jeden 1000. Goldgülden vermachet; und ferner ſeinen drey Söhnen **Caſpar** / **Diederich** und **Johan** / ſeine drey Adeliche Wohn-Sitze und Güther zugetheilet / nehmlich an **Caſpar Schulten** / **Kuh-Mühlen** / an **Diederich Schulten Eſteburg** / und an **Johan Schulten** den **Hoff zu Horneburg**; den andern Söhnen aber Præbenden und bahr Geld hinterlaſſen und vermachet hatte. Vormünder / Zeit Minderjährigkeit ſeiner Kinder / ſind nebenſt der Mutter / der Erb-Abt zu Harßfeld / Herr Luneberg Brummer und einige andere geweſen.

§. 2. Umb dieſelbige Zeit / oder ja nicht lange darnach / iſt von der Daudiek-Vierdiſchen Linea geſtorben Herr **Ortgieß Schulte** / Senior und Dom-Herr zu **Bremen** / Probſt zu Oſterholtz / Erbherr bey der Eſte / (Herrn Detlef Schulten und Lücken von der Weyhe Sohn. vid. §. 7. part. 2.) welcher mit ſeinen Herrn Brüdern vorgedachte Lineam / nicht weniger in viele Ramos vertheilet / welche der geneigte Leſer aus der Stamm-Tafel lit. D. am beſten wird unterſcheiden können. Er liegt im Dom zu Bremen begraben unter einem herrlichen Epitaphio, an der neuen Seiten / an einem Pfeiler / an welchen auff einer vergüldeten Tafel zu leſen folgende recht güldene Verſe:

FUgacis hujus qvanta vitæ vanitas,
Contra futuræ qvanta vitæ gloria,
Hanc dum tabellam ſuſpicis, revolvito.
Hæc vita terris eſt labor, plangor, dolor,
Aerumna, gramen, umbra, fumus, nil.
Futura vita ſed perrenne gaudium.
Lætos triumphos & vivi conſpectum Dei
Et ſempiterna proferet piis bona.
Spe fretus illa, originis proſapia
Ortgiſo Schulte procreatus nobili.
Virtute clarus, inclytus artibus
Ac dignitatum fulgidis honoribus
Hac æde ſacra præditus piè occidit,
Heic ceu ſeqveſtrum conditur ſub marmore.
Nos poſteri mundi relictis gaudiis.
Fallacibus ſpiremus ad cœleſtia,
Noctu diuque ſemper ac his vocibus
Aures piorum fervidè circumſonent,
Vos mortui vos ſurgitote pulvere
Et vos Dei tribunal ante ſiſtite.

Unten ſtehen dieſe Worte:

Memoriæ Ortgiſii Schulten, hujus Eccleſiæ qvondam Senioris, hoc monumentum hæredes poſuerunt.

Umbher ſtehen die ſechzehn Ahnen / welche pag. 484. in der Ordnung beſſer zu ſehen.

Genea-

Lit. C.

Genealogiſche Stamm-Tafel/ von Herrn Diederich Schulten an/ i. e. von Anno 1600. biß 1705.

Diederich oder Theodoricus Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Eſteburg und Kuh-Mühlen/ Grefe des Alten-Landes. Obiit 1616. Ux. Gerdrut Marſchalck/ vom Hauſe Lau-Mühlen. Obiit 1628. zu Hamburg/ ihres Alters 66. Jahr.

Catharina Schulten. Nat. 1588. Geheyrathet 1603. Georg Bremer/ Erbherr zum Cadenberg. Vid. Gen.

Caſpar Schulte/ Ertz-B. Bremiſcher Land-Droſte und Königl. Däniſcher Geheimer Rath/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuh-Mühlen. Nat. 1590. Obiit 1657. zu Kuh-Mühlen im 68. Jahr ſeines Alters.

Ux. 1. Gerdrut von der Wenſe/ aus dem Lüneburgiſchen. Ob. 1623.

Ux. 2. Mette Adelheit von der Kuhla. Obiit zu Bremen 1661.

Jürgen Schulte/ Königl. Däniſcher Geheimter Rath und Erbherr zu Finſtrup/ auff Fünen. Nat. 1593. Obiit 1655.

Ux. Anna Margareta von Götzen.

Frantz Schulte/ Dom-Herr zu Bremen/ Hochfürſtl. Schleßwick-Holſt. Rath. Nat. 1594. Obiit 1618.

Diederich Schulte/ Ertz-Biſchöfflich-Bremiſcher Rath und Droſte zu Rotenburg/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zur Eſteburg. Nat. 1597. Obiit 1641. æt. 44.

Ux. 1. Anna Schulten/ vom Daudeich. Obiit 1635.

Ux. 2. Sophia Magdalena Bähren/ v. Hauſe Stellicht.

Ulrich Schulte. Nat. 1600. Obiit 1623.

Johan Schulte/ Hochfl. Lüneb. Hoff-Meiſter zur Harburg/ Burg-M. und Erbh. zu Horneburg. Nat. 1602. Ob: 1659. æt. 56. Ux. Armgard v. d. Kuhla. Ob: 1670.

Ex 2. Conjug.

Gerdrut Schulten. Nat. 1630. Geheyrathet 1651. Herrn Julio Auguſt von Bottmar/ nachmahligen Baron, und Lüneburg-Zelliſchen Geheimen Rath ꝛc. Sie iſt geſtorben 1652. d. 17. Decembr.

Anna Catharina. Nat. 1632. Geheyrathet 1654. Herrn Johan Henrich von Brobergen/ nachmahligen Præſidenten der Brem. Ritterſchafft. Obiit 1661. und hat vier Töchter nachgelaſſen.

Diederich Schulte/ Bremiſcher Land-Rath/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Burg-Sittenſen und Eſteburg. Nat. 1634. Obiit 1683. æt. im 50. Jahr.

Ux. Chriſtina Baroneſſin von Erskin. Nat. 1649. d. 25. April. Verheyrathet zu Diepholtz. 1664. im Febr.

Caſpar Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuhmühlen und Eſteburg. N. 1635. Ob. 1675.

Ux. Anna Eliſabeth Bähren/ vom Hauſe Stellicht.

Friederich Ulrich Schulte/ Königl. Däniſcher Cantzley-Rath. Nat. 1638. Ux. . . . Baroneſſe von Bilde.

Sophia Schulten/ verheyrathet in Dännemarck an . . . Herrn von Rottkirck.

Anna Catharina Schulten/ verheyrathet an den Königl. Däniſchen Geheimen Rath und Baron Baneer, Erbherrn auff Friederichs-Gard/ auff Fünen/ mit dem Sie viel Kinder gehabt/ und von ihres Sohnes Töchtern iſt . . . Baneer verheyrathet an Graff Hanibal Wedel/ auff Fünen zu Wedelsburg.

Diederich Schulte/ Königl. Däniſcher Geheimer Rath und Gouverneur der Inſul Fünen/ Ritter des Königl. Ordens Danebroog/ Erbherr zu Finſtrup und Chriſtians-Dahl. Nat. 1643. Ux. Armgard Sophia Baroneſſe von Gabel/ des Königl. Däniſchen Statthalters von Gabel Tochter. Nat. 1655.

Ex. 1. Conjug. Gerdrut Anna Schulten. Nat. 1628. Geheyrathet Anno 1647. Herrn Baron Helmutt Otto von Winterfeld/ nachmahligen Königl. Däniſchen Geheimen Rath und Gouverneur der Inſul Fünen/ woſelbſt er 1694. geſtorben/ dem Sie als eine Ertz-Tochter das Guth Eſteburg zugebracht. Sie iſt geſtorben zu Eſteburg Anno 1691. ohne Erben.

Wilhelm Caſpar Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1641. d. 12. April Obiit 1671. d. 10. Mart. Ux. Beata von Sommerfeld/ des Lüneburgiſchen General-Majors Andreæ von Sommerfeld Tochter/ welche An. 1677. d. 2. Jan. zu Horneburg geſtorben.

Caſpar

Caſpar Schulte/Burg-Mann zu Horneburg daſelbſt und zu Eſteburg Erbherr. Nat. 1676. d. 5. Jan.

Alexander Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/Erbherr zu Burg Sittenſen und Eſteburg. Nat. 1667. d. 28. Decembr.
Ux. 1. Eleonora Maria Anna von Erskin. Nat. 1677. Obiit 1669. d. 8. Jul.
Ux. 2. Charlotta Catharina Bremers / filia Diderici.

Chriſtina Lucia. Nat. 1669. d. 11. Jan. Geheyrathet 1694. d. 10. Novemb. Herrn Guſtav Schulten. Vid. Stamm-Tafel lit. D. Obiit 1704. d. 8. Aug.

Ex 1. Conj.
Chriſtina Wendelina Schulten. Nat. 1695. d. 4. Jan.
Diederich Schulte. Nat. 1696. d. 19. Jul.
Lucia Amalia Schulten. Nat. 1699. d. 15. Jan. Ob. d. 17.

Ex 2. Conj.
Maria Eleonora Charlotta Schulten. Nat. 1703. d. 15. Jan.
Thomas Guſtav Schulte. Nat. 1704. d. 18. Febr.

Eleonora Amalia. Nat. 1678. d. 12. Maji.

Caſpar Friederich Schulte / Burg-Mann zu Horneburg/Erbherr zur Kuh-Mühlen. Nat. 1661. Obiit 1694. d. 6. Maji.
Ux. Agnes Eliſabeth von Düring/des Grefen Diderici Tochter.

Caſpar Ludewig Schulte. Nat. 1682. d. 25. Octobr.
Diederich Guſtav. Nat. 1684. d. 12. Dec.
Adolph. Friederich. Nat. 1688. d. 12. Jul.
Chriſtina Charlotta. Nat. 1693. d. 15. Octobr.

Chriſtian Ludewig Schulte / Burg-Mann zu Horneburg/ Erbh. zur Bookhorſt. Nat. 1662.
Ux. Hedewig Margareta von Brobergen/ des ſehl. Lüneburgiſchen Artillerie-Capitains Tauben Tochter.

Beata Agnes. Nat. 1691.
Anna Eliſabeth/ und
Eleonora Sophia Zwillinge/ gebohren 1694.
Hedewig Louiſa. Nat. 1695.
Anna Ide. Nat. 1697. Obiit 1699.

Chriſtina Charlotta Schulten. Nat. 1677. Verheyrathet 1696. an Herrn Baron Winterfeld / Königl. Däniſchen Obriſten / und des ſehl. Geheimen Raths Helmuth Otto von Winterfeld Sohn.

Friderica Sophia Schulten. Nat. 1686.

Guſtav Schulte / Königl. Schwed. Obriſt-Lieutenant / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1669. d. 4 Jun.
Ux. Lucia Chriſtina Schulten / ſehl. Land-Raths Diederichs Schulten zu Burg Sittenſen Tochter / welche geſtorben 1794. d. 8. Aug. ætat. 36.

Carl Guſtav. Nat. 1695. Obiit 1695.
Beata Chriſtina. Nat. 1696. d. 27. Sept.
Wendelina Charlotta. Nat. 1697. d. 20. Octobr.
Carl Wilhelm. Nat. 1699. d. 29. Maji.
Diederich Guſtav. Nat. 1700. d. 26. Octobr.
Hedewig Eleonora. Nat. 1702. d. 22. April. Obeunt 1704. d. 8. & 27. Oct.
Alexander. Nat. 1703. d. 24. Jul.

Lit. D.

Genealogiſche Stamm-Tafel der Herren Schulten zum Daudiek/Vierden und Holtenklincken.

Garlich Schulte/ Erbherr und Burg-Mann zu Horneburg/ Ertz-Biſchoffs Henrici Land-Droſt/ Rath und Ambt-Mann. 1490.

- Bartold Schulte.
  - Detlev Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Vierden/ Bookhorſt und bey der Eſte/ Ertz-Biſchöffl. Brem. Rath und Greſe des Alten Landes. Hat noch gelebet 1578. Ux. Lücke von Weyhe / aus Bötersen.
    - Ortgieß Schulte/ Senior und Dom-Herr zu Bremen/ Probſt zu Oſterholtz/ Erbherr bey der Eſte. Hat gelebet 1582. Ux. Geſche Eggeling/ filia Gideonis Eggeling/ Ertz Biſchöfl. Cantzlers.
    - Bartold Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg und Daudiek/ des Ertz-Stiffts Bremen Land-Rath. Obiit 1613. Dieſer hat Daudiek bey Horneburg gebauet und zum Adelichen Sitz apriret. Ux. Anna von der Lith. Obiit 1652.
  - Garlich Schulte.
    - Chriſtoph. Schulte/ Erbherr zu Vierden und Bookhorſt. Dieſer hat Vierden mit Gebäwden verbeſſert. Ux. Ilſabe von Iſſendorff/ von dem Hauſe Oeſe.
  - Garlef Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Vierden. Conj. Rebecca von der Kuhla.
    - Gideon Schulte.
      - Friederich Schulte/ hat als Ritt-Meiſter Königin von Engelland Eliſabeth gedienet unter dem Grafen von Möhrs.
      - Arend Schulte/ hat zu Rüſpel gewohnet/ und iſt unverheyrathet geſtorben.

Johan Schulte/ Erbherr bey der Este.
Ux. . . . . Clüvers.

Ortgieß Schulte/ Erbherr zu Vierden/ Bremiſcher Land-Rath und Hoff-Gerichts-Aſſeſſor. Nat. 164.. Ux. 1. . . . . von Sommerfeld/ des General. Andreæ von Sommerfeld Tochter.
Ux. 2 . . . von Ahlefeld/ geweſene Conventualin zu Pratz im Holſtein.

Ex 1. Conj. Maria Eliſabeth/ verheyrathet an den Herrn von Würmb in Thüringen.
Johan Diederich/ Capitain unter den Heſſen.
Otto Wilhelm/ Lieut. unter den Hannöveriſch.
Obiit im Treffen bey dem Schellenberg.

Detlev Schulte/ Dom-Herr und Sang-Meiſter zu Verden/ Droſte zu Rotenburg/ Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zum Daudiek/ hat Anno 1618. ſeine Reiſe durch Franckreich und Holland abgeleget. Ux. Margareta von Zeſterfleth aus Ober-Ochtenhauſen.

Garleff Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erb. zum Daudiek. Ob. 1677. Ux. Sophia Schulten/ aus Holtenklincken. Obiit 1677.
Jürgen Hinrich Schulte/ iſt Anno 1657. im Treffen in Polen als Schwediſcher Lieutenant zu Pferde erſchoſſen.

Detlev Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg Erbherr zum Daudiek. Nat. 1660. Ux. Ilſabe Magdalena von Rönne.
Jobſt. Ob: 1689.
Maria Gerdrut.
Conj. . . . von der Wenge/ im Oſnabrügga. woſelbſt ſie Anno 1697. geſtorben.

Eberhard Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Dom-Herr zu Bremen. Obiit 1642.
Metta Schulten. Conj. Claus von Zeſterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg.
Anna Schulten. Conj. Diederich Schulte/ Droſte und Erbherr zu Eſteburg. Nupt. 1632.

Ortgies Schulte/ Dom-Decan. zu Verden/ Canon. & Theſaurarius Bremenſ. Erbherr zur Bookhorſt/ hat noch gelebet Anno 1650. Ux. . . . .

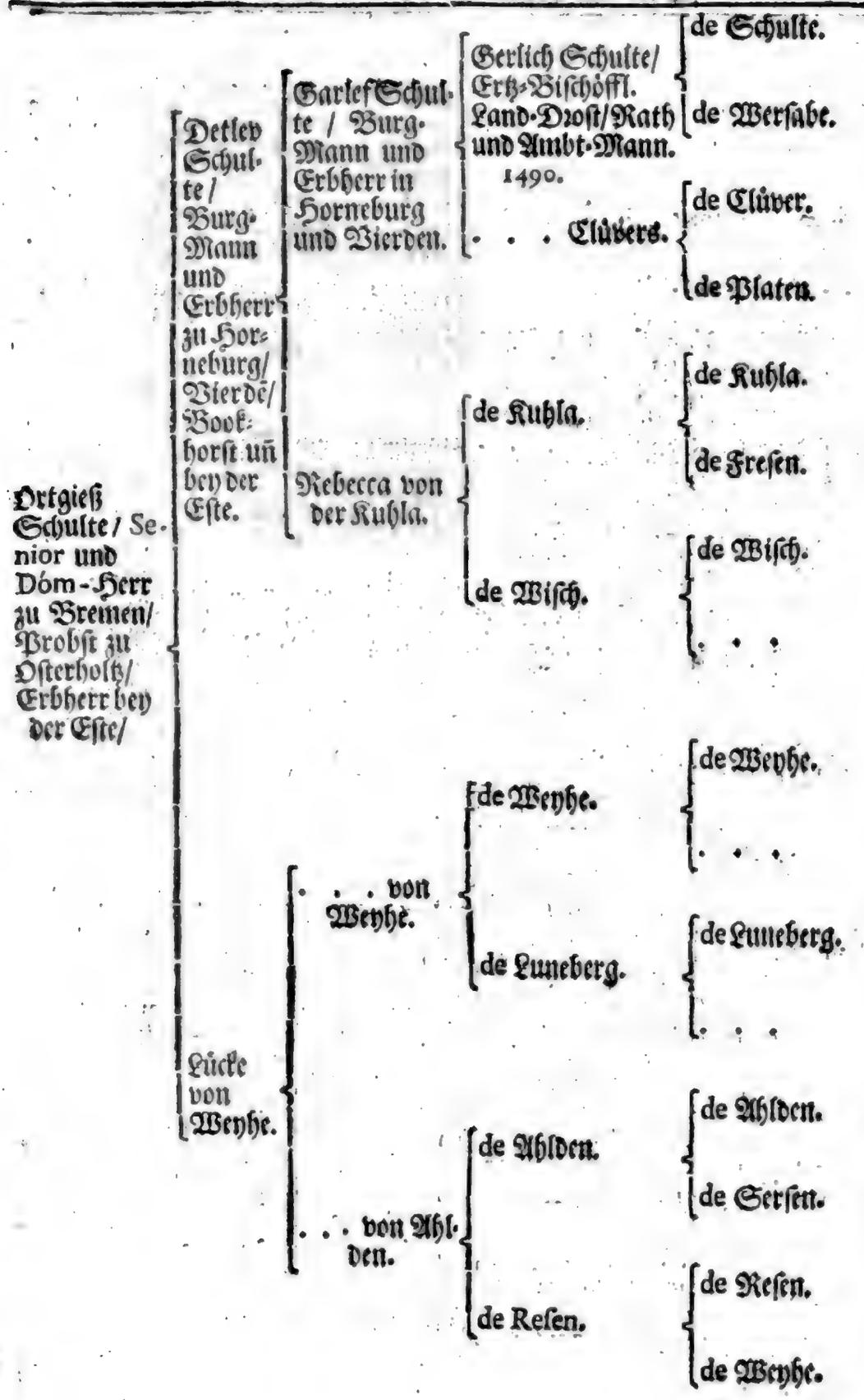
Detlev Caſpar Schulte/ iſt Anno 1656. in Pohlen/ im Treffen als Schwediſcher Ritt-Meiſter erſchoſſen.

Jobſt Schulte/ Dom-Decan. zu Bremen/ Probſt zum Lilienthal/ der Lande Hadeln und Wurſten/ iſt 1661. zu Holtenklincken geſtorben/ allwo er ſich/ nach dem das Ertz-Stifft und der Dom 1649. ſeculariſiret worden/ hinbegeben/ da ihm Lebens-Zeit etwas Hebung gelaſſen.
Dieſes Jobſt Schulten wird gedacht in Puffendorffs Hiſtoria Caroli Guſtavi.
Ux. . . . . von der Wenge/ aus dem Osnabrügg:
Detlev Schulte/ Erbherr zu Vierden/ Dom-Herr zu Lübec. Obiit 1660. und liegt zu Sittenſen begraben. Ux. Maria von Rehden aus dem Lüneburgiſchen.
Harmen Schulte/ Erbherr zur Holtenklincken/ welches Guth er von den Iſſendorffen gekauffet. Vixit 1649. Ux. . . . von der Wenge/ aus dem Osnabrügg. 165.. ſind Harmen Schulten zu Holtenklincke Güter in Concurs kommen.

Ortgieß Schulte/ iſt 1657. in Pohlen/ im Treffen/ als Königl. Schwediſcher Majór erſchoſſen.

Detlev Schulte/ Erbherr zur Holtenklincken.
1704. Ux. 1. . . . . von Düring. 2. Anna Maria Bähren/ vom Hetthorn.
Chriſtian. Victor. Obiit cœlebs. zu Wohnſte/ da er in einem Vorwerck gewohnet.
Jobſt Ortgieß/ Königl. Schwed. Rittmeiſter/ iſt 1699. ohne Erben verſtorben.
Ux. Anna Eliſabeth Bähren/ aus Stellicht/ ſehl. Caſpar Schulten zu Kuhs Mühlen Wittwe.

Jobſt Friederich/ Capitain/ unter den Königl. Däniſchen Trouppen.
Bartold Philip.
Detlev Caſpar.
Chriſtian Ortgieß.
Gerdrut Sophia.
Catharina Eliſabeth.


Ortgieß Schulte / Senior und Dóm-Herr zu Bremen / Probſt zu Oſterholtz / Erbherr bey der Eſte /
Detlev Schulte / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg / Vierdē / Bookhorſt uñ bey der Eſte.
Garlef Schulte / Burg-Mann und Erbherr in Horneburg und Vierden.
Gerlich Schulte / Ertz-Biſchöffl. Land-Drоſt / Rath und Ambt-Mann.
1490.
de Schulte.
de Werſabe.
. . . Clüvers.
de Clüver.
de Platen.
Rebecca von der Kuhla.
de Kuhla.
de Kuhla.
de Freſen.
de Wiſch.
de Wiſch.
. . .
Lücke von Weyhe.
. . . von Weyhe.
de Weyhe.
de Weyhe.
. . .
de Luneberg.
de Luneberg.
. . .
. . . von Ahlden.
de Ahlden.
de Ahlden.
de Serſen.
de Reſen.
de Reſen.
de Weyhe.

Von

Von den von Schwanewede.

DEn alten Ritter-Schild der Herrn von Schwanewede zieret ein weiſſer Schwan im blauen Felde. Auff dem offenen Turnier-Helm ſtehet eine güldene Crone/ und über derſelben zweene Schwanen-Hälſe Creutzweiſe durch einander geflochten. Crantz und Helm-Decken ſind mit gleicher Farbe gezieret. Wobey ich folgende Verſe ſetze:

Exornant galeam nivei duo guttura cygni, *
Et clypeum pariter candidus ornat olor.
Ut candor ſic cantus avem commendat; utrumque
Sancta vetuſtatis credere ſcripta jubent.
Auguror hinc gentis decus illius eſſe perenne,
Dum manet ille color, dum canit albus olor.

Der weiſſen Schwanen-Schnee und altbelobtes ſingen
Hat dieſen Schwanen-Schild der Nachwelt vorgeſtellt/
Zum Zeichen/ daß wenn Hertz und Sinn nach Tugend ringen/
Ein edler Nahme ſey verewigt in der Welt.

* In cygno communiter quæritur Symbolum candoris, concordiæ, ſocietatis firmiſſimæ, felicis navigatoris, animoſitatis, imperterriti ad mortem pectoris, ſenecturis glorioſæ, amoris artium imprimis Muſicæ & Poëſios. B. D. Spenerus Oper. Herald. part. 1. p. 218.

§. 1.

Das alte Rittermäßige Geſchlecht der von Schwanewede iſt von vielen hundert Jahren in dem alten Ertz-Stifft Bremen berühmt geweſen / und hat ſeinen Nahmen von dem vorzeiten ſehr feſten und wol mit vier Wällen und Graben verwahrt-geweſenen Schloſſe Schwanewede / wovon die Burg-Stelle noch zu ſehen. Aber als Anno 1308. in der groſſen Unruhe und Kriege / ſo zwiſchen der Stiffts-Ritterſchafft und der Stadt Bremen / wegen der aus der Stadt vertriebenen Geſchlechter / acht Jahr lang geführet / die von Bremen das Hauß Blumenthal / Hagen und ſonſt wol vierzehn Schlöſſer gewonnen und niedergeriſſen; iſt auch dieſes nahe an dem Blumenthal gelegenes Hauß geplündert und geſchleiffet worden / und alſo ſind die Herren von Schwanewede ſehr verringert und in Abnehmen ihrer Güther gekommen. Von ihrem rühmlichen Alter mag folgendes gnug zeugen.

Anno 1248. als Gerbertus Graſe zu Stotel ſeinem Herrn Ertz-Biſchoff Gerhardo die Vogtey zu Bramſtede überlaſſen / hat nebenſt andern als Gezeuge mit gezeichnet Borchardus de Swanewede.

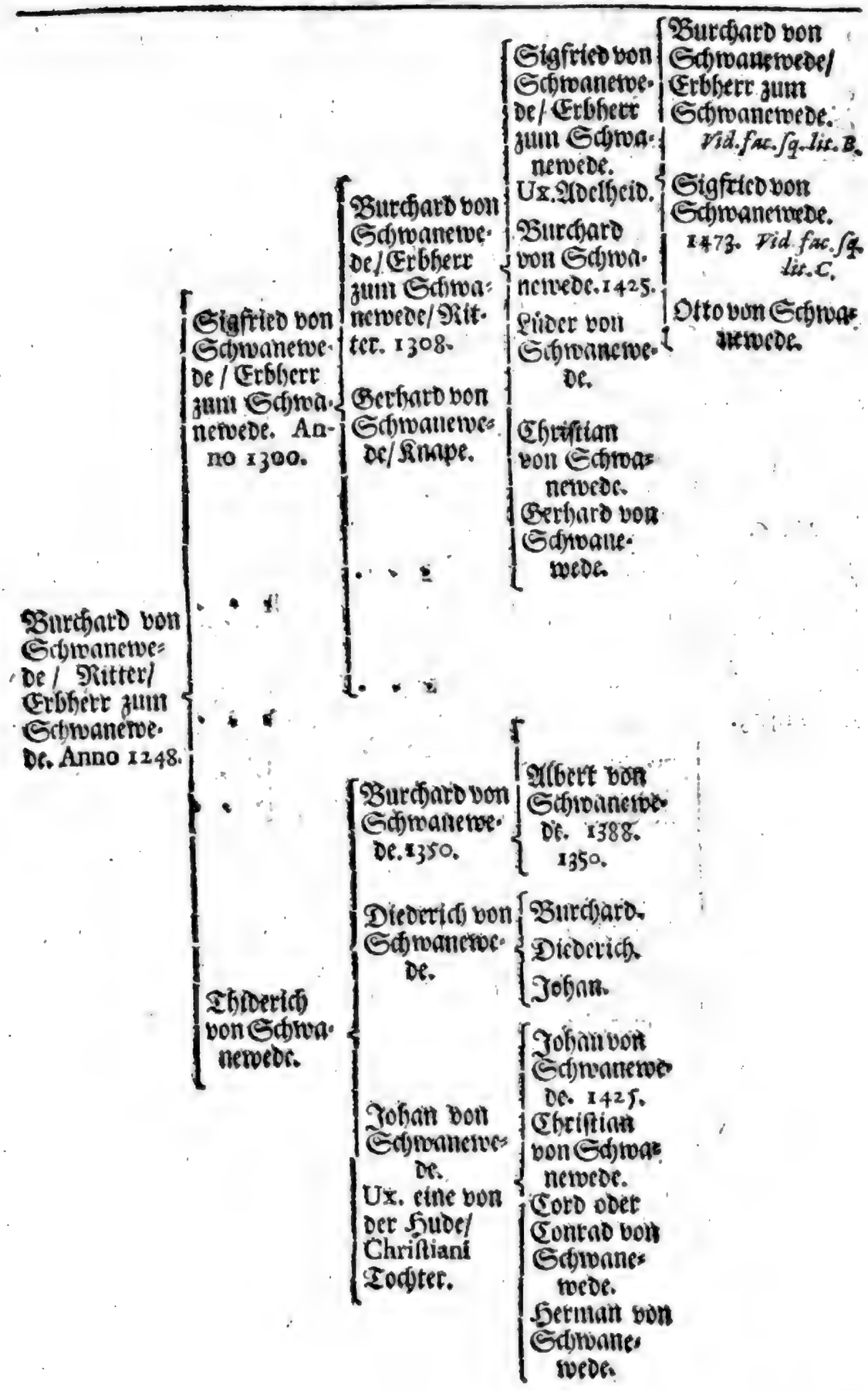
Anno 1300. iſt im Leben geweſen Siegfried von Schwanewede.

Anno 1308. haben Burchard von Schwanewede / Ritter / und Gerhard von Schwanewede / Knape / Gebrüder / zur Leßmon einen verſiegelten Brief gegeben / welcher alſo anfänget:

NOs Borchardus miles, Gerhardus famulus fratres dicti de Swanewede recognoſcimus & tenore præſentium publicè proteſtamur &c. Datum apud Lesmonam ſabbato proximo ante Dominicam, qua cantatur, Exſurge, quare obdormis Domine &c.

Dieſer Borchardus, wie ich aus einer alten glaubwürdigen Stamm-Tafel geſehen / iſt geweſen ein Sohn Siegfrieds und Enckel Burchardi von von Schwanewede / welcher gelebet ümb das Jahr Chriſti 1248. Seine Söhne ſind geweſen 1. Siegfried. 2. Burchard. 3. Lüder. 4. Chriſtian / und 5. Gerhard / welche ümb das Jahr Chriſti 1420. ꝛc. im Leben geweſen. Doch finde ich nichts ſonderlich denckwürdiges von ihnen verzeichnet. Siegfried hat unter ihnen den Stamm fortgepflantzet mit ſeiner Ehe-Liebſten Adelheid / die ihm drey Söhne zur Welt gebracht 1. Burchard. 2. Siegfried / und 3. Otto von Schwanewede / deren Nahmen in verſchiedenen Briefen geſetzet ſind. Siegfried iſt der vornehmſte Stamm-Halter unter ſeinen Brüdern worden / wiewol ich nicht finden können den Nahmen ſeiner Ehe-Liebſten / womit er drey Söhne gezeuget / a. Johan von Schwanewede / Erbherrn zum Schwanewede. b. Burchard von Schwanewede / und c. Martin von Schwanewede. Johan von Schwanewede hat zur Ehe gehabt Armgard Clüvers / Hinrich Clüvers Tochter / mit welcher er gezeuget α. Siegfried von Schwanewede / welcher geheyrathet eine von Horne / eine Schweſter Conradi. β. Johan von Schwanewede / den jüngern / deſſen Ehe-Frau geweſen Catharina von Brobergen / Henneken Tochter. γ. Burchard / und eine Tochter mit Nahmen Chriſtina / welche an Herrn Arp von Horne verehlichet. Von Burchardi von Schwanewede (der vorerwehnten Johannis Bruder war) Nachkommen habe ich nichts gewiſſes finden können. Der jüngſte Brüder Martin von Schwanewede iſt Ertz-Biſchöff.

a Vid. Lindenbrog. ſcript. rerum ſeptent. Conf. Geneal. Comit. de Stotlo.


Burchard von Schwanewede/ Ritter/ Erbherr zum Schwanewede. Anno 1248.
Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1300.
Thiderich von Schwanewede.
Burchard von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede/ Ritter. 1308.
Gerhard von Schwanewede/ Knape.
Burchard von Schwanewede. 1350.
Diederich von Schwanewede.
Johan von Schwanewede.
Ux. eine von der Hude/ Christiani Tochter.
Sigfried von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede.
Ux. Adelheid.
Burchard von Schwanewede. 1425.
Lüder von Schwanewede.
Christian von Schwanewede.
Gerhard von Schwanewede.
Albert von Schwanewede. 1388. 1350.
Burchard.
Diederich.
Johan.
Johan von Schwanewede. 1425.
Christian von Schwanewede.
Cord oder Conrad von Schwanewede.
Herman von Schwanewede.
Burchard von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede. Vid. fac. sq. lit. B.
Sigfried von Schwanewede. 1473. Vid. fac. sq. lit. C.
Otto von Schwanewede.

Lit. B.

Burchard von Schwanewede / Erbh. zum Schwanewede.

Sigfried von Schwanewede / Erb. zum Schwanewede. 1480.

Diederich von Schwanewede.

Lit. C.

Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1473.

Johan von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede.

Ux. Armgard Clüvers / Hinrici Tochter. 1480.

Burchard von Schwanewede / Erb. zum Schwanewede. Ux. Adelheid Clüvers.

Martin von Schwanewede / Ertz-Biſchöfl. Voigt.

Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1520.

Ux. eine von Horne.

Burchard von Schwanewede.

Johan von Schwanewede / Conventualis in Harßfeld.

Sigfried.

Johan von Schwanewede / der jünger / Erbherr zum Schwanewede.

Ux. Catharina von Brobergen / Henneken Tochter.

Burchard.

Chriſtina. Conj. Arp von Horne.

Lüder von Schwanewede.

Jürgen oder Georg von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1525.

Ux. Margareta von Sandbeck.

. . .

Introduction	1
Chapter 1	5
Chapter 2	12
Chapter 3	19
Chapter 4	27
Chapter 5	34
Chapter 6	41
Chapter 7	48
Chapter 8	55
Chapter 9	62
Chapter 10	70
Chapter 11	78
Chapter 12	85
Chapter 13	92
Chapter 14	99
Chapter 15	106
Chapter 16	113
Chapter 17	120
Chapter 18	127
Chapter 19	134
Chapter 20	141
Chapter 21	148
Chapter 22	155
Chapter 23	162
Chapter 24	169
Chapter 25	176
Chapter 26	183
Chapter 27	190
Chapter 28	197
Chapter 29	204
Chapter 30	211
Chapter 31	218
Chapter 32	225
Chapter 33	232
Chapter 34	239
Chapter 35	246
Chapter 36	253
Chapter 37	260
Chapter 38	267
Chapter 39	274
Chapter 40	281
Chapter 41	288
Chapter 42	295
Chapter 43	302
Chapter 44	309
Chapter 45	316
Chapter 46	323
Chapter 47	330
Chapter 48	337
Chapter 49	344
Chapter 50	351
Chapter 51	358
Chapter 52	365
Chapter 53	372
Chapter 54	379
Chapter 55	386
Chapter 56	393
Chapter 57	400
Chapter 58	407
Chapter 59	414
Chapter 60	421
Chapter 61	428
Chapter 62	435
Chapter 63	442
Chapter 64	449
Chapter 65	456
Chapter 66	463
Chapter 67	470
Chapter 68	477
Chapter 69	484
Chapter 70	491
Chapter 71	498
Chapter 72	505
Chapter 73	512
Chapter 74	519
Chapter 75	526
Chapter 76	533
Chapter 77	540
Chapter 78	547
Chapter 79	554
Chapter 80	561
Chapter 81	568
Chapter 82	575
Chapter 83	582
Chapter 84	589
Chapter 85	596
Chapter 86	603
Chapter 87	610
Chapter 88	617
Chapter 89	624
Chapter 90	631
Chapter 91	638
Chapter 92	645
Chapter 93	652
Chapter 94	659
Chapter 95	666
Chapter 96	673
Chapter 97	680
Chapter 98	687
Chapter 99	694
Chapter 100	701
Chapter 101	708
Chapter 102	715
Chapter 103	722
Chapter 104	729
Chapter 105	736
Chapter 106	743
Chapter 107	750
Chapter 108	757
Chapter 109	764
Chapter 110	771
Chapter 111	778
Chapter 112	785
Chapter 113	792
Chapter 114	799
Chapter 115	806
Chapter 116	813
Chapter 117	820
Chapter 118	827
Chapter 119	834
Chapter 120	841
Chapter 121	848
Chapter 122	855
Chapter 123	862
Chapter 124	869
Chapter 125	876
Chapter 126	883
Chapter 127	890
Chapter 128	897
Chapter 129	904
Chapter 130	911
Chapter 131	918
Chapter 132	925
Chapter 133	932
Chapter 134	939
Chapter 135	946
Chapter 136	953
Chapter 137	960
Chapter 138	967
Chapter 139	974
Chapter 140	981
Chapter 141	988
Chapter 142	995
Chapter 143	1002
Chapter 144	1009
Chapter 145	1016
Chapter 146	1023
Chapter 147	1030
Chapter 148	1037
Chapter 149	1044
Chapter 150	1051
Chapter 151	1058
Chapter 152	1065
Chapter 153	1072
Chapter 154	1079
Chapter 155	1086
Chapter 156	1093
Chapter 157	1100
Chapter 158	1107
Chapter 159	1114
Chapter 160	1121
Chapter 161	1128
Chapter 162	1135
Chapter 163	1142
Chapter 164	1149
Chapter 165	1156
Chapter 166	1163
Chapter 167	1170
Chapter 168	1177
Chapter 169	1184
Chapter 170	1191
Chapter 171	1198
Chapter 172	1205
Chapter 173	1212
Chapter 174	1219
Chapter 175	1226
Chapter 176	1233
Chapter 177	1240
Chapter 178	1247
Chapter 179	1254
Chapter 180	1261
Chapter 181	1268
Chapter 182	1275
Chapter 183	1282
Chapter 184	1289
Chapter 185	1296
Chapter 186	1303
Chapter 187	1310
Chapter 188	1317
Chapter 189	1324
Chapter 190	1331
Chapter 191	1338
Chapter 192	1345
Chapter 193	1352
Chapter 194	1359
Chapter 195	1366
Chapter 196	1373
Chapter 197	1380
Chapter 198	1387
Chapter 199	1394
Chapter 200	1401
Chapter 201	1408
Chapter 202	1415
Chapter 203	1422
Chapter 204	1429
Chapter 205	1436
Chapter 206	1443
Chapter 207	1450
Chapter 208	1457
Chapter 209	1464
Chapter 210	1471
Chapter 211	1478
Chapter 212	1485
Chapter 213	1492
Chapter 214	1499
Chapter 215	1506
Chapter 216	1513
Chapter 217	1520
Chapter 218	1527
Chapter 219	1534
Chapter 220	1541
Chapter 221	1548
Chapter 222	1555
Chapter 223	1562
Chapter 224	1569
Chapter 225	1576
Chapter 226	1583
Chapter 227	1590
Chapter 228	1597
Chapter 229	1604
Chapter 230	1611
Chapter 231	1618
Chapter 232	1625
Chapter 233	1632
Chapter 234	1639
Chapter 235	1646
Chapter 236	1653
Chapter 237	1660
Chapter 238	1667
Chapter 239	1674
Chapter 240	1681
Chapter 241	1688
Chapter 242	1695
Chapter 243	1702
Chapter 244	1709
Chapter 245	1716
Chapter 246	1723
Chapter 247	1730
Chapter 248	1737
Chapter 249	1744
Chapter 250	1751
Chapter 251	1758
Chapter 252	1765
Chapter 253	1772
Chapter 254	1779
Chapter 255	1786
Chapter 256	1793
Chapter 257	1800
Chapter 258	1807
Chapter 259	1814
Chapter 260	1821
Chapter 261	1828
Chapter 262	1835
Chapter 263	1842
Chapter 264	1849
Chapter 265	1856
Chapter 266	1863
Chapter 267	1870
Chapter 268	1877
Chapter 269	1884
Chapter 270	1891
Chapter 271	1898
Chapter 272	1905
Chapter 273	1912
Chapter 274	1919
Chapter 275	1926
Chapter 276	1933
Chapter 277	1940
Chapter 278	1947
Chapter 279	1954
Chapter 280	1961
Chapter 281	1968
Chapter 282	1975
Chapter 283	1982
Chapter 284	1989
Chapter 285	1996
Chapter 286	2003
Chapter 287	2010
Chapter 288	2017
Chapter 289	2024
Chapter 290	2031
Chapter 291	2038
Chapter 292	2045
Chapter 293	2052
Chapter 294	2059
Chapter 295	2066
Chapter 296	2073
Chapter 297	2080
Chapter 298	2087
Chapter 299	2094
Chapter 300	2101
Chapter 301	2108
Chapter 302	2115
Chapter 303	2122
Chapter 304	2129
Chapter 305	2136
Chapter 306	2143
Chapter 307	2150
Chapter 308	2157
Chapter 309	2164
Chapter 310	2171
Chapter 311	2178
Chapter 312	2185
Chapter 313	2192
Chapter 314	2199
Chapter 315	2206
Chapter 316	2213
Chapter 317	2220
Chapter 318	2227
Chapter 319	2234
Chapter 320	2241
Chapter 321	2248
Chapter 322	2255
Chapter 323	2262
Chapter 324	2269
Chapter 325	2276
Chapter 326	2283
Chapter 327	2290
Chapter 328	2297
Chapter 329	2304
Chapter 330	2311
Chapter 331	2318
Chapter 332	2325
Chapter 333	2332
Chapter 334	2339
Chapter 335	2346
Chapter 336	2353
Chapter 337	2360
Chapter 338	2367
Chapter 339	2374
Chapter 340	2381
Chapter 341	2388
Chapter 342	2395
Chapter 343	2402
Chapter 344	2409
Chapter 345	2416
Chapter 346	2423
Chapter 347	2430
Chapter 348	2437
Chapter 349	2444
Chapter 350	2451
Chapter 351	2458
Chapter 352	2465
Chapter 353	2472
Chapter 354	2479
Chapter 355	2486
Chapter 356	2493
Chapter 357	2500
Chapter 358	2507
Chapter 359	2514
Chapter 360	2521
Chapter 361	2528
Chapter 362	2535
Chapter 363	2542
Chapter 364	2549
Chapter 365	2556
Chapter 366	2563
Chapter 367	2570
Chapter 368	2577
Chapter 369	2584
Chapter 370	2591
Chapter 371	2598
Chapter 372	2605
Chapter 373	2612
Chapter 374	2619
Chapter 375	2626
Chapter 376	2633
Chapter 377	2640
Chapter 378	2647
Chapter 379	2654
Chapter 380	2661
Chapter 381	2668
Chapter 382	2675
Chapter 383	2682
Chapter 384	2689
Chapter 385	2696
Chapter 386	2703
Chapter 387	2710
Chapter 388	2717
Chapter 389	2724
Chapter 390	2731
Chapter 391	2738
Chapter 392	2745
Chapter 393	2752
Chapter 394	2759
Chapter 395	2766
Chapter 396	2773
Chapter 397	2780
Chapter 398	2787
Chapter 399	2794
Chapter 400	2801
Chapter 401	2808
Chapter 402	2815
Chapter 403	2822
Chapter 404	2829
Chapter 405	2836
Chapter 406	2843
Chapter 407	2850
Chapter 408	2857
Chapter 409	2864
Chapter 410	2871
Chapter 411	2878
Chapter 412	2885
Chapter 413	2892
Chapter 414	2899
Chapter 415	2906
Chapter 416	2913
Chapter 417	2920
Chapter 418	2927
Chapter 419	2934
Chapter 420	2941
Chapter 421	2948
Chapter 422	2955
Chapter 423	2962
Chapter 424	2969
Chapter 425	2976
Chapter 426	2983
Chapter 427	2990
Chapter 428	2997
Chapter 429	3004
Chapter 430	3011
Chapter 431	3018
Chapter 432	3025
Chapter 433	3032
Chapter 434	3039
Chapter 435	3046
Chapter 436	3053
Chapter 437	3060
Chapter 438	3067
Chapter 439	3074
Chapter 440	3081
Chapter 441	3088
Chapter 442	3095
Chapter 443	3102
Chapter 444	3109
Chapter 445	3116
Chapter 446	3123
Chapter 447	3130
Chapter 448	3137
Chapter 449	3144
Chapter 450	3151
Chapter 451	3158
Chapter 452	3165
Chapter 453	3172
Chapter 454	3179
Chapter 455	3186
Chapter 456	3193
Chapter 457	3200
Chapter 458	3207
Chapter 459	3214
Chapter 460	3221
Chapter 461	3228
Chapter 462	3235
Chapter 463	3242
Chapter 464	3249
Chapter 465	3256
Chapter 466	3263
Chapter 467	3270
Chapter 468	3277
Chapter 469	3284
Chapter 470	3291
Chapter 471	3298
Chapter 472	3305
Chapter 473	3312
Chapter 474	3319
Chapter 475	3326
Chapter 476	3333
Chapter 477	3340
Chapter 478	3347
Chapter 479	3354
Chapter 480	3361
Chapter 481	3368
Chapter 482	3375
Chapter 483	3382
Chapter 484	3389
Chapter 485	3396
Chapter 486	3403
Chapter 487	3410
Chapter 488	3417
Chapter 489	3424
Chapter 490	3431
Chapter 491	3438
Chapter 492	3445
Chapter 493	3452
Chapter 494	3459
Chapter 495	3466
Chapter 496	3473
Chapter 497	3480
Chapter 498	3487
Chapter 499	3494
Chapter 500	3501
Chapter 501	3508
Chapter 502	3515
Chapter 503	3522
Chapter 504	3529
Chapter 505	3536
Chapter 506	3543
Chapter 507	3550
Chapter 508	3557
Chapter 509	3564
Chapter 510	3571
Chapter 511	3578
Chapter 512	3585
Chapter 513	3592
Chapter 514	3599
Chapter 515	3606
Chapter 516	3613
Chapter 517	3620
Chapter 518	3627
Chapter 519	3634
Chapter 520	3641
Chapter 521	3648
Chapter 522	3655
Chapter 523	3662
Chapter 524	3669
Chapter 525	3676
Chapter 526	3683
Chapter 527	3690
Chapter 528	3697
Chapter 529	3704
Chapter 530	3711
Chapter 531	3718
Chapter 532	3725
Chapter 533	3732
Chapter 534	3739
Chapter 535	3746
Chapter 536	3753
Chapter 537	3760
Chapter 538	3767
Chapter 539	3774
Chapter 540	3781
Chapter 541	3788
Chapter 542	3795
Chapter 543	3802
Chapter 544	3809
Chapter 545	3816
Chapter 546	3823
Chapter 547	3830
Chapter 548	3837
Chapter 549	3844
Chapter 550	3851
Chapter 551	3858
Chapter 552	3865
Chapter 553	3872
Chapter 554	3879
Chapter 555	3886
Chapter 556	3893
Chapter 557	3900
Chapter 558	3907
Chapter 559	3914
Chapter 560	3921
Chapter 561	3928
Chapter 562	3935
Chapter 563	3942
Chapter 564	3949
Chapter 565	3956
Chapter 566	3963
Chapter 567	3970
Chapter 568	3977
Chapter 569	3984
Chapter 570	3991
Chapter 571	3998
Chapter 572	4005
Chapter 573	4012
Chapter 574	4019
Chapter 575	4026
Chapter 576	4033
Chapter 577	4040
Chapter 578	4047
Chapter 579	4054
Chapter 580	4061
Chapter 581	4068
Chapter 582	4075
Chapter 583	4082
Chapter 584	4089
Chapter 585	4096
Chapter 586	4103
Chapter 587	4110
Chapter 588	4117
Chapter 589	4124
Chapter 590	4131
Chapter 591	4138
Chapter 592	4145
Chapter 593	4152
Chapter 594	4159
Chapter 595	4166
Chapter 596	4173
Chapter 597	4180
Chapter 598	4187
Chapter 599	4194
Chapter 600	4201
Chapter 601	4208
Chapter 602	4215
Chapter 603	4222
Chapter 604	4229
Chapter 605	4236
Chapter 606	4243
Chapter 607	4250
Chapter 608	4257
Chapter 609	4264
Chapter 610	4271
Chapter 611	4278
Chapter 612	4285
Chapter 613	4292
Chapter 614	4299
Chapter 615	4306
Chapter 616	4313
Chapter 617	4320
Chapter 618	4327
Chapter 619	4334
Chapter 620	4341
Chapter 621	4348
Chapter 622	4355
Chapter 623	4362
Chapter 624	4369
Chapter 625	4376
Chapter 626	4383
Chapter 627	4390
Chapter 628	4397
Chapter 629	4404
Chapter 630	4411
Chapter 631	4418
Chapter 632	4425
Chapter 633	4432
Chapter 634	4439
Chapter 635	4446
Chapter 636	4453
Chapter 637	4460
Chapter 638	4467
Chapter 639	4474
Chapter 640	4481
Chapter 641	4488
Chapter 642	4495
Chapter 643	4502
Chapter 644	4509
Chapter 645	4516
Chapter 646	4523
Chapter 647	4530
Chapter 648	4537
Chapter 649	4544
Chapter 650	4551
Chapter 651	4558
Chapter 652	4565
Chapter 653	4572
Chapter 654	4579
Chapter 655	4586
Chapter 656	4593
Chapter 657	4600
Chapter 658	4607
Chapter 659	4614
Chapter 660	4621
Chapter 661	4628
Chapter 662	4635
Chapter 663	4642
Chapter 664	4649
Chapter 665	4656
Chapter 666	4663
Chapter 667	4670
Chapter 668	4677
Chapter 669	4684
Chapter 670	4691
Chapter 671	4698
Chapter 672	4705
Chapter 673	4712
Chapter 674	4719
Chapter 675	4726
Chapter 676	4733
Chapter 677	4740
Chapter 678	4747
Chapter 679	4754
Chapter 680	4761
Chapter 681	4768
Chapter 682	4775
Chapter 683	4782
Chapter 684	4789
Chapter 685	4796
Chapter 686	4803
Chapter 687	4810
Chapter 688	4817
Chapter 689	4824
Chapter 690	4831
Chapter 691	4838
Chapter 692	4845
Chapter 693	4852
Chapter 694	4859
Chapter 695	4866
Chapter 696	4873
Chapter 697	4880
Chapter 698	4887
Chapter 699	4894
Chapter 700	4901
Chapter 701	4908
Chapter 702	4915
Chapter 703	4922
Chapter 704	4929
Chapter 705	4936
Chapter 706	4943
Chapter 707	4950
Chapter 708	4957
Chapter 709	4964
Chapter 710	4971
Chapter 711	4978
Chapter 712	4985
Chapter 713	4992
Chapter 714	4999
Chapter 715	5006
Chapter 716	5013
Chapter 717	5020
Chapter 718	5027
Chapter 719	5034
Chapter 720	5041
Chapter 721	5048
Chapter 722	5055
Chapter 723	5062
Chapter 724	5069
Chapter 725	5076
Chapter 726	5083
Chapter 727	5090
Chapter 728	5097
Chapter 729	5104
Chapter 730	5111
Chapter 731	5118
Chapter 732	5125
Chapter 733	5132
Chapter 734	5139
Chapter 735	5146
Chapter 736	5153
Chapter 737	5160
Chapter 738	5167
Chapter 739	5174
Chapter 740	5181
Chapter 741	5188
Chapter 742	5195
Chapter 743	5202
Chapter 744	5209
Chapter 745	5216
Chapter 746	5223
Chapter 747	5230
Chapter 748	5237
Chapter 749	5244
Chapter 750	5251
Chapter 751	5258
Chapter 752	5265
Chapter 753	5272
Chapter 754	5279
Chapter 755	5286
Chapter 756	5293
Chapter 757	5300
Chapter 758	5307
Chapter 759	5314
Chapter 760	5321
Chapter 761	5328
Chapter 762	5335
Chapter 763	5342
Chapter 764	5349
Chapter 765	5356
Chapter 766	5363
Chapter 767	5370
Chapter 768	5377
Chapter 769	5384
Chapter 770	5391
Chapter 771	5398
Chapter 772	5405
Chapter 773	5412
Chapter 774	5419
Chapter 775	5426
Chapter 776	5433
Chapter 777	5440
Chapter 778	5447
Chapter 779	5454
Chapter 780	5461
Chapter 781	5468
Chapter 782	5475
Chapter 783	5482
Chapter 784	5489
Chapter 785	5496
Chapter 786	5503
Chapter 787	5510
Chapter 788	5517
Chapter 789	5524
Chapter 790	5531
Chapter 791	5538
Chapter 792	5545
Chapter 793	5552
Chapter 794	5559
Chapter 795	5566
Chapter 796	5573
Chapter 797	5580
Chapter 798	5587
Chapter 799	5594
Chapter 800	5601
Chapter 801	5608
Chapter 802	5615
Chapter 803	5622
Chapter 804	5629
Chapter 805	5636
Chapter 806	5643
Chapter 807	5650
Chapter 808	5657
Chapter 809	5664
Chapter 810	5671
Chapter 811	5678
Chapter 812	5685
Chapter 813	5692
Chapter 814	5699
Chapter 815	5706
Chapter 816	5713
Chapter 817	5720
Chapter 818	5727
Chapter 819	5734
Chapter 820	5741
Chapter 821	5748
Chapter 822	5755
Chapter 823	5762
Chapter 824	5769
Chapter 825	5776
Chapter 826	5783
Chapter 827	5790
Chapter 828	5797
Chapter 829	5804
Chapter 830	5811
Chapter 831	5818
Chapter 832	5825
Chapter 833	5832
Chapter 834	5839
Chapter 835	5846
Chapter 836	5853
Chapter 837	5860
Chapter 838	5867
Chapter 839	5874
Chapter 840	5881
Chapter 841	5888
Chapter 842	5895
Chapter 843	5902
Chapter 844	5909
Chapter 845	5916
Chapter 846	5923
Chapter 847	5930
Chapter 848	5937
Chapter 849	5944
Chapter 850	5951
Chapter 851	5958
Chapter 852	5965
Chapter 853	5972
Chapter 854	5979
Chapter 855	5986
Chapter 856	5993
Chapter 857	6000
Chapter 858	6007
Chapter 859	6014
Chapter 860	6021
Chapter 861	6028
Chapter 862	6035
Chapter 863	6042
Chapter 864	6049
Chapter 865	6056
Chapter 866	6063
Chapter 867	6070
Chapter 868	6077
Chapter 869	6084
Chapter 870	6091
Chapter 871	6098
Chapter 872	6105
Chapter 873	6112
Chapter 874	6119
Chapter 875	6126
Chapter 876	6133
Chapter 877	6140
Chapter 878	6147
Chapter 879	6154
Chapter 880	6161
Chapter 881	6168
Chapter 882	6175
Chapter 883	6182
Chapter 884	6189
Chapter 885	6196
Chapter 886	6203
Chapter 887	6210
Chapter 888	6217
Chapter 889	6224
Chapter 890	6231
Chapter 891	6238
Chapter 892	6245
Chapter 893	6252
Chapter 894	6259
Chapter 895	6266
Chapter 896	6273
Chapter 897	6280
Chapter 898	6287
Chapter 899	6294
Chapter 900	6301
Chapter 901	6308
Chapter 902	6315
Chapter 903	6322
Chapter 904	6329
Chapter 905	6336
Chapter 906	6343
Chapter 907	6350
Chapter 908	6357
Chapter 909	6364
Chapter 910	6371
Chapter 911	6378
Chapter 912	6385
Chapter 913	6392
Chapter 914	6399
Chapter 915	6406
Chapter 916	6413
Chapter 917	6420
Chapter 918	6427
Chapter 919	6434
Chapter 920	6441
Chapter 921	6448
Chapter 922	6455
Chapter 923	6462
Chapter 924	6469
Chapter 925	6476
Chapter 926	6483
Chapter 927	6490
Chapter 928	6497
Chapter 929	6504
Chapter 930	6511
Chapter 931	6518
Chapter 932	6525
Chapter 933	6532
Chapter 934	6539
Chapter 935	6546
Chapter 936	6553
Chapter 937	6560
Chapter 938	6567
Chapter 939	6574
Chapter 940	6581
Chapter 941	6588
Chapter 942	6595
Chapter 943	6602
Chapter 944	6609
Chapter 945	6616
Chapter 946	6623
Chapter 947	6630
Chapter 948	6637
Chapter 949	6644
Chapter 950	6651
Chapter 951	6658
Chapter 952	6665
Chapter 953	6672
Chapter 954	6679
Chapter 955	6686
Chapter 956	6693
Chapter 957	6700
Chapter 958	6707
Chapter 959	6714
Chapter 960	6721
Chapter 961	6728
Chapter 962	6735
Chapter 963	6742
Chapter 964	6749
Chapter 965	6756
Chapter 966	6763
Chapter 967	6770
Chapter 968	6777
Chapter 969	6784
Chapter 970	6791
Chapter 971	6798
Chapter 972	6805
Chapter 973	6812
Chapter 974	6819
Chapter 975	6826
Chapter 976	6833
Chapter 977	6840
Chapter 978	6847
Chapter 979	6854
Chapter 980	6861
Chapter 981	6868
Chapter 982	6875
Chapter 983	6882
Chapter 984	6889
Chapter 985	6896
Chapter 986	6903
Chapter 987	6910
Chapter 988	6917
Chapter 989	6924
Chapter 990	6931
Chapter 991	6938
Chapter 992	6945
Chapter 993	6952
Chapter 994	6959
Chapter 995	6966
Chapter 996	6973
Chapter 997	6980
Chapter 998	6987
Chapter 999	6994
Chapter 1000	7001

Von den Schwarten.

DIe Schwarten werden gezählet unter die Rittermäßige des Landes Kedingen in MSC. Johannis Roden fol. m. 36. ſind aber heutiges Tages ausgeſtorben und nicht mehr zu finden. Die Sproſſen von der Spill-Seiten ſind noch zu ſehen in Genealog. Nobb. de Mehden, Offen, Wiſch &c. Von der Schwerdt-Seiten iſt im Leben geweſen Anno 1509. Hinrich Schwarte / und wird deſſen gedacht in einem Briefe / welchen Ertz-Biſchoff Johan Rode in gedachtem Jahre Domin. Lætare der Stadt Stade gegeben. Sein Sohn iſt geweſen Johan Schwarte / welcher Catharinam Katten; und ſein Enckel Hinrich Schwarte / zu Hamelwürden Erbgeſeſſen / welcher Annam von der Mehden zur Ehe gehabt. Von deſſen Töchtern / ſo Anno 1593. im Leben geweſen / Agneta an Ottonem v. d. Wiſch / Mette aber an Wilhard Offen verheyrathet geweſen.

Von den von Scipthorpe.

DAß dieſer Ritterliche Zunahme vorzeiten eines gantzen Geſchlechts geweſen; oder ob einer nur von einer andern ſonſt bekandten Familie zum Unterſcheid dieſen Zunahmen angenommen von ſeinen Güthern (wie wir vorhin erwehnet / daß die von **Lunebergen** ſich auch von **Elme** und von **Boclo** geſchrieben) iſt wol eigendlich nicht zu melden. In folgenden Briefe findet ſich Arnoldus von Schipdorp / Ritter / welcher zu Schipdorp Güther gehabt / die er an Herrn Johannem Probſt zu S. Marien verkauffet.

H. divina miſeratione Abbas. H. Prior totumq; Capitulum Sancti Pauli in Brema univerſis Chriſti fidelibus præſens Scriptum inſpecturis ſalutem in vero ſalutari. Notum eſſe volumus tam præſentibus quàm futuris, quod Dominus Johannes de Beverſate, Præpoſitus Clauſtri Sanctæ Mariæ Ciſtertienſis, Dominarum prope Bremam, nomine Clauſtri ejusdem comparavit dimidium manſum in villa Scipthorp, ab Arnoldo milite de Scipthorp, qui eundem in feodo à nobis tenebat, & ipſo ſponte & liberè bona prædicta nobis reſignante; Nos ad honorem beatæ Dei Genitricis Mariæ, bonorum eorundem contulimus proprietatem, prædicto Clauſtro Sanctæ Mariæ cum omni integritate Advocatiæ & cujuslibet alterius juris. Cum autem majoris Eccleſiæ Bremenſis Capitulum jus decimæ in eisdem bonis haberet, donationi noſtræ talem appoſuit conditionem, ut per privilegia Ordinis Ciſtertienſis ſuper decimis indulta, ſuper decima bonorum illorum ei nullum præjudicium generetur. Ne autem inpoſterum hæc venire poſſint in dubium, præſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum, nec non & majoris Eccleſiæ Bremenſis munimine fecimus roborari. Teſtes hujus rei ſunt Heinricus major Præpoſitus, Albertus Scholaſticus, Arnoldus Vice-Dominus, Daniel Cuſtos, Johannes Sancti Willehadi Præpoſitus, Bernardus de Sehuſen, Otto Cantor majoris Eccleſiæ Bremenſis Canonici. Alexander Cuſtos, Godefridus Cellerarius, Adamus Scholaſticus, Lutfridus, Stephanus, Canonici Sancti Stephani Bremenſis. Heinricus Plebanus Sanctæ Mariæ. Hartwigus Plebanus Sancti Martini. Johannes de Sancto Georgio. Frethericus Vicarius Bremenſis. Johannes Plebanus de Berna. Sifridus, Engelbertus, Bernardus milites miniſteriales. Wolterus Rufus, Johannes de Boclo, Heinricus de Borcken Cives Bremenſes, & alii quam plures. Acta ſunt hæc Anno ab Incarnatione Domini M. CC. XXXV.

Von

Von den von Sebecke.

IN dem Wapen dieſer numehro ausgeſtorbenen Familiæ war zu ſehen ein grünender Dieſtel-Stengel/ wie aus beygefügter figur zu ſehen. Conf. Geneal. Nobb. de Düringen.

As im übrigen dieſen längſt verdorrten Stamm anlanget/ haben die von Seebeke gewohnet zu Wellen/ bey Beverſtede/ und den Zehenden daſelbſt ſambt andern Gütern umbher gehabt. Conf. MSC. Joh. Roden. f.m. 77. b.

Ihr Alt-Adeliches Geſchlecht iſt vorzeiten in dieſem Lande wolbekandt und berühmt geweſen/wie aus folgenden erhellet:

Anno 1371. iſt ein Brief datiret, welcher folgender maſſen anfänget: Wy Geverd / Alberen und Hermen Brödere / geheten van Sebecke / mit Vullbord Hinrikes / Gottfriedes und Borchards / Brödere / Geverdes Söhnen &c. *

Anno 1393. iſt ein Brief gegeben/ welcher anfänget: Ick Hermen Sebecke / Knape &c.

Anno 1421. Ick Erick van Sebecke / Knape / und Eyge mine Hueßfrowe &c. mit Vullborde der fromen Knapen / Godewerdes van dem Sebecke/ Johañs / Alberons / Geverdes / Hermens / Heynen und Hinrikes ſiner Söhnen &c.

Anno 1421. Wy Godewert Sebecke Knape / und Albeit mine Hueßfrowe / Johan / Albern / Gevert / Hermen / Heyno und Hinrick Knapen unſe Sohnes &c.

Anno 1424. Ick Godewert Sebecke Knape ꝛc. mit Vullborde Wendelen miner Hueßfrowen / Alberen und Hinricks unſer Sohne ꝛc.

Anno 1446. Ick Alberen Sebecke Knape ꝛc. mit Vullborde Godwerdes mines Sohnes/ Hinricks mines Broders ꝛc.

Krefftingius Diſcurſ. de R. B. p. m. 44. giebet gedachten Alberoni Schuld/ daß er auff der Weſer mit Johan Hollman und deſſen Mit-Conſorten Beute gemachet.

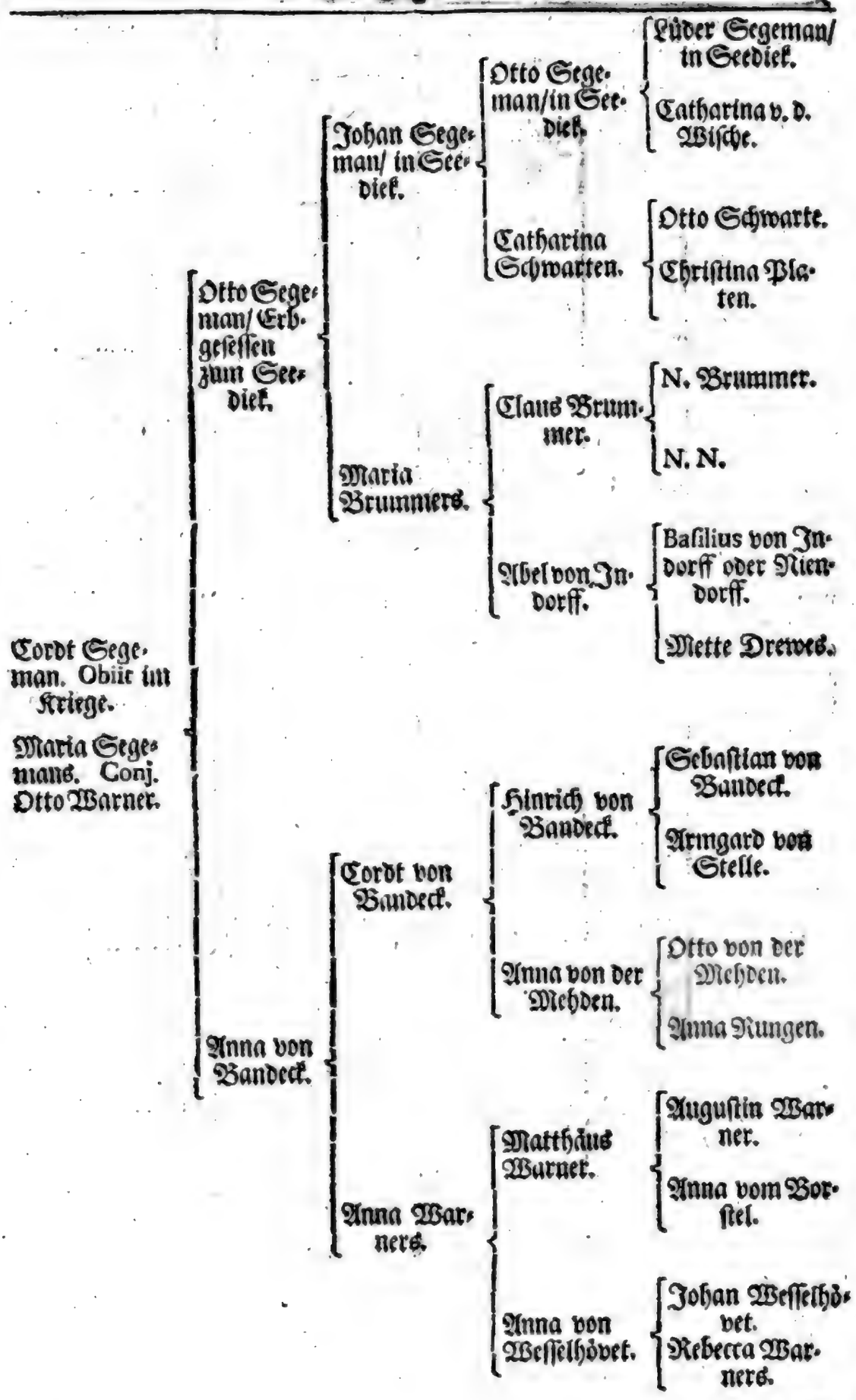
* Conf. Geneal. Nobb. de Düring. ad A. C. 1371.

Die Segemanne.

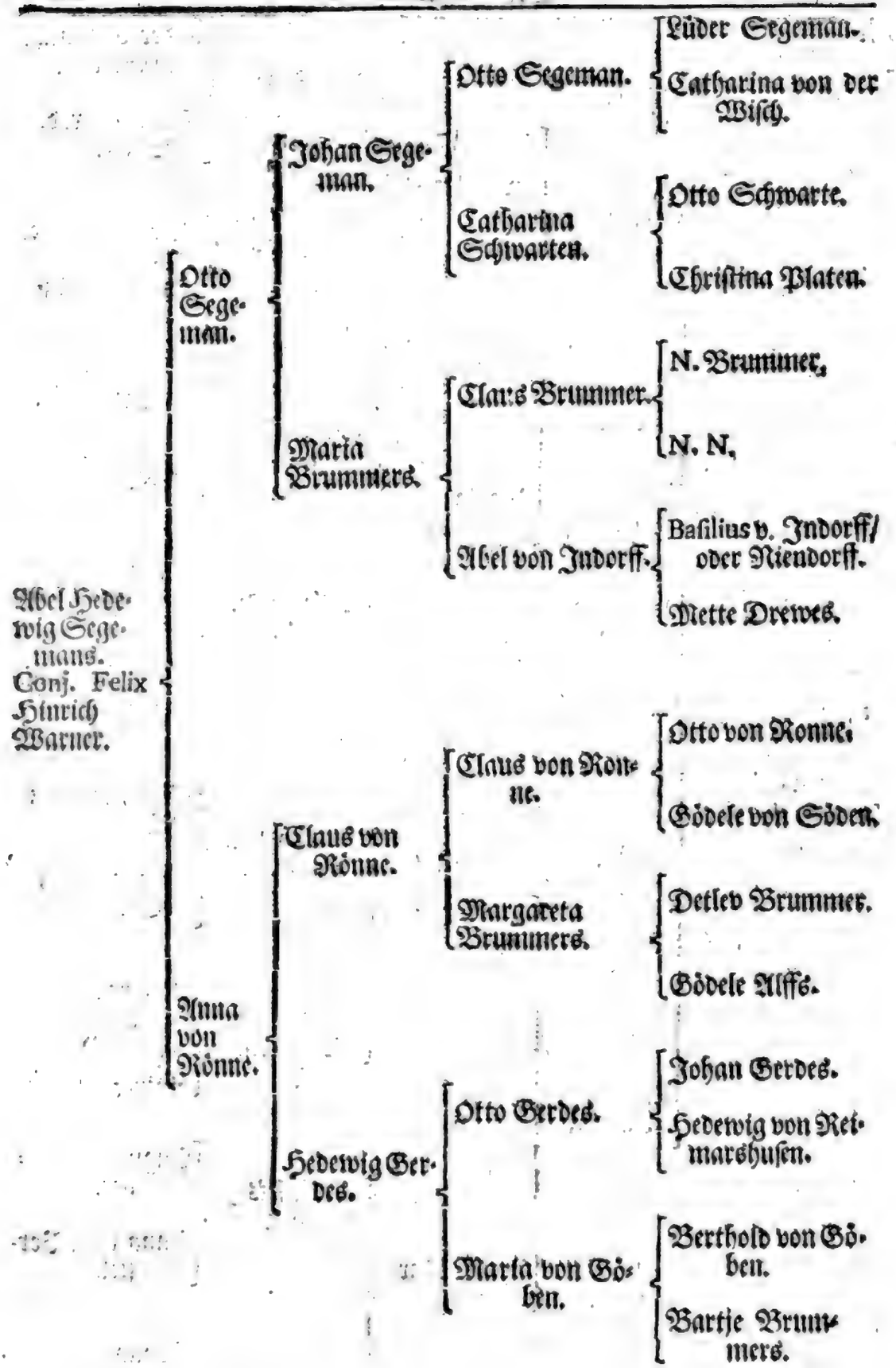
Dieſes unter der löblichen Nobleſſe des Landes Kedingen ohnlängſt florirende Geſchlecht führete in einem blauen Schilde ein halbes güldenes Rad und auff dem offenen Helm gleicher weiſe ein güldenes Rad zwiſchen zwo zur Rechten und Lincken überhangenden blauen Straußfedern. Die Farben der Helm-Decken und Crantzes ſind gleich mit den Schildes-Farben.

Anno 1610. war im Leben von dieſer Hoch-Adelichen Familie **Otte Segeman** Erbgeſeſſen zum **Seedieck**/ deſſen erſte Ehe-Frau Anna von Bandeck/ Conradi Tochter ihm zwar einen Sohn Nahmens Conradum gebahr/ welcher aber im Kriege erſchlagen/ die Tochter davon mit Nahmen Maria ward verheyrathat an Herrn Otto Warner. Die andere Ehe-Frau war Anna von Rönne/ Nicolai Tochter/ mit welcher er nur eine lebendige Tochter in ſtehender Ehe gezeuget/ mit Nahmen Abel Hedewig/ die an Herrn Feltr Hinrich Warnern vermählet worden/ wie folgende Ahnen-Tafeln angeigen.

Cordt


Cordt Segeman. Obiit im Kriege.
Maria Segemans. Conj. Otto Warner.
Otto Segeman/ Erbgesessen zum Seediek.
Johan Segeman/ in Seediek.
Otto Segeman/in Seediek.
Lüder Segeman/ in Seediek.
Catharina v. d. Wische.
Catharina Schwarten.
Otto Schwarte.
Christina Platen.
Maria Brummers.
Claus Brummer.
N. Brummer.
N. N.
Abel von Indorff.
Basilius von Indorff oder Niendorff.
Mette Drewes.
Anna von Bandeck.
Cordt von Bandeck.
Hinrich von Bandeck.
Sebastian von Bandeck.
Aringard von Stelle.
Anna von der Mehden.
Otto von der Mehden.
Anna Rungen.
Anna Warners.
Matthäus Warner.
Augustin Warner.
Anna vom Borstel.
Anna von Wesselhövet.
Johan Wesselhövet.
Rebecca Warners.

Abel


Abel Hedewig Segemans. Conj. Felix Hinrich Warner.
Otto Segeman.
Anna von Rönne.
Johan Segeman.
Maria Brummers.
Claus von Rönne.
Hedewig Gerdes.
Otto Segeman.
Catharina von der Wisch.
Catharina Schwarten.
Otto Schwarte.
Christina Platen.
Claus Brummer.
N. Brummer.
N. N.
Abel von Indorff.
Basilius v. Indorff/ oder Niendorff.
Mette Drewes.
Claus von Ronne.
Otto von Ronne.
Gödele von Söden.
Margareta Brummers.
Detlev Brummer.
Gödele Alffs.
Otto Gerdes.
Johan Gerdes.
Hedewig von Reimarshusen.
Maria von Göben.
Berthold von Göben.
Bartje Brummers.

Von

Von den von Söden/ oder Söjen.

DJe von Söden oder Söjen ſind alte Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen und haben in einen ſilberweiſſen Schilde geführet einen Grapen/ deſſen Mittel Theil roth / das untere und obere weiß. Auff dem geöffneten Turnier-Helm præſentireten ſich drey überhangende Strauß-Federn/ wovon die mittelſte roth/ die zu beyden Seiten ſtehende weiß. Decken und Crantz waren ſilberweiß und roth.

Ihren Erb-Sitz haben ſie von Alters her zu **Altendorff** im **Kirchſpiel zur Oſten** gehabt / und dabey von dem Ertz-Biſchoff zu Bremen das Frone-Ambt/ alſo daß ſie Erb-Voigte oder Richter des Stiffts geweſen / biß ſolches Ambt ohngefehr umb das Jahr Chriſti 1500. an die von Schönebeck kommen. Vid. MS. Archi-Epiſcopi Joh. Roden. f. m. 4. b.

Anno 1664. iſt die Letzte von dieſer Familia, Ilſe von Söden genandt/geſtorben / welche zur Ehe gehabt Hinrich von dem Brock/ Erb-Herrn in Altendorff. Ihr Vatter war Arend von Söden Erb-Herr in Altendorff; und ihre Mutter hieß Clara von der Hude. Conf. Geneal. Nobb. de Brock. It. de Rönne.

Von den Spaden.

UNter den Ritter-mäſſigen Dienſt-Männern der **Kirchen zu Bremen/** in dem **Ambt Tedinckhauſen** / ſind auch von alten **Zeiten** her **die Spaden** geweſen. Weswegen auch dasjenige **anzuführen wird** nöthig ſeyn/was mir davon vorkommen/ ob gleich **vorgedachtes Ambt** nunmehro eine andere Herrſchafft erkennet / als **vorzeiten.**

Anno Chriſti 1428. Indictione ſexta, die verò triceſima menſis Octobris hat gelebet Ortgieß Spaden / Præpoſitus Monaſterii Sancti Viti in Tzeven, ordinis S. Benedicti, Bremenſis diœceſis. Zu deſſen **Zeiten ein Proceß** ausgegangen wider die Verfolger und Feinde der Kirchen **und derer Perſonen** und Güter / inſonderheit des Cloſters Tzeven.

Von den Stedingen/
oder von Steding.

DE Stedinge hadden den **Blomendahl** mit den van Onmünde/ und hadden öhr Erve und Guth darumme lang liggende. MSC. Johan. Roden Archi-Epiſc. f. 36.

Anno 1197. ward Henricus de Steden als Zeuge in einem Briefe geſetzet.

Im tauſend dreyhunderſten Jahr/ nach Chriſti Gebuhrt/ iſt Herr Bernhard Steding Dóm-Herr zu Hamburg geweſen und als ein Zeuge in einem Briefe angeführet.

In der Stadt Bremen iſt in alten Zeiten nicht weniger der Nahme der Herren Stedingen/ wie die Adelichen Geſchlechter ſich häuffig daſelbſt auffhielten/ bekandt und berühmt geweſen.

Anno 1306. hat mit Johanne von Grambeck und andern Ritterm̃äßigen zu Bremen ſich auffgehalten Erp filius Henrici de Steding.

Anno 1316. iſt Albertus de Steden im Rath zu Bremen geweſen.

Anno 1317. iſt Hinrich Steding Bürge worden für Johan von Grambeck.

Anno 1331. iſt im Leben geweſen Herr Johan von Steden oder Steding/ und hat beygeſetztes mit güldenen Stiegen oder Treppen ſich zeigende Wapen geführet.

Anno 1360. hat gelebet Carſten Steding/ und das Wapen gebrauchet/ welches vor dieſer Genealogie zur lincken geſetzet.

Anno 1367. war im Leben Herr Wilcken Steding/ und liegt im Creutzgang am Dóm begraben/ woſelbſt noch das Wapen mit den Treppen/ auff dem Stein zu ſehen.

Anno 1371. iſt Hinrich Steding Rath-Mann zu Bremen geweſen/ und

hat unten beygefügtes Wapen gebrauchet / worin der Schild blau / die Flügel weiß mit drey weiſſen Roſen in einer rothen Straſſen.

§. 2. Im tauſend dreyhundert fünf und achzigſten Jahre nach Chriſti Gebuhrt / hat Conrad Steding / Knape / gekauffet für ſich und ſeinen Erben von Herman Zeebeke / Knapen / ſeinen dritten Theil eines Guthes zu Mutzele.

Im Jahr Chriſti 1393. am Abend Georgii Martyris iſt ein gemeiner Land-Tag gehalten worden / **auff dem Stein-Grabe** / daſelbſt iſt geſchloſſen / daß jederman von ſtund an ſich ſolte richten / nach Harniſch und Pferden / und eine Sathe * leyden und annehmen / und nahmen auch allda die Sathe an: Beklagten ſich aber / daß ſie dar nicht wolten aus entbehren die guten Manne vom Adel / **die zu Bremen eingezogen waren / als die Stedinge und die von Gröpelinge** &c. Welches die von Bremen nicht einräumen wolten / lieſſen ſich bedüncken / die ſolten ihnen in ihrer Sathe zu Bathe kommen und nicht der Ritterſchafft oder Stiffts-Männern. Darauff ſich die Stichts-Männer beſprachen und ſagten eindrächtiglich: Sie wolten das mit nichten einräumen; Sie mochten wol in die Stadt ziehen und darinne wohnen / aber ein Herr ſolte darumb ſeines Dienſtes nicht entbehren / und wäre auch dieſes ungebührlich. Dieß geſchahe in Gegenwart der von **Bremen / Stade** und **Burtehude** / und die **Stedinge** und **Gröpelinge** nahmen die Sathe an / und wolten ihren Gnädigſten Herrn darab dienen / als die andern Eingeſaſſen des Stiffts.

Anno 1397. die S. Nicolai Epiſcopi, als der Dom-Probſt / Decan und gantze Capitulum des Dom-Stiffts zu **Bremen** &c. &c. ſich vereinigten und verbunden mit ihrem Ertz-Biſchoff Ottone, iſt unter andern vom Adel auch mit in den Vereinigungs-Brief geſetzet worden Conrad Steding.

Als Anno 1412. für Hinrich von Oumünde / Conrads Sohn / wegen einer Schuldfoderung gehandelt ward / iſt ein verſiegelter Brief gegeben worden / welcher alſo anfänget: **Ich Conradt Steding / Knape / Johan die Rode** &c.

Anno 1413. hat Cordt Steding ſeinen Nahmen in einem verſiegelten Briefe ſetzen laſſen.

Anno

* Sathe / Stellung der Ritter-Pferde.

Anno 1414. hat Cord Steding mit Hinrich von Oumünde zum Blumenthal gewohnet. Vid. Geneal. Nobb. de Oumünde.

Anno 1421. iſt ein verſiegelter Brief gegeben / der alſo anfänget: **Wir Cordt Steding und Carſten Steding des vorgeſchriebenen Cordes Sohn / Knapen / bekennen und bezeugen** &c. &c.

Im Jahr Chriſti 1425. des nächſten Montags nach Oculi, iſt Cordt Steding nahmkündig gemacht in einem verſiegelten Briefe / welchen Johan von Schwanewede gegeben.

Im Jahr Chriſti 1436. hat Chriſtian Steding einen verſiegelten Brief gegeben / der alſo anfänget: **Jch Kerſten Stedingk / Cordes Sohne / Knape / bekenne / daß ich mit Willen aller meiner Erben und nach Rathe der framen Knapen / meiner lieben Ohmen / Wilckens van der Lith und Hermans von Werſabe / und Lüders van der Hude / meines Schwagers / habe verkaufft Kerſten Stedinge / meinen lieben Vettern** &c.

Im Jahr Chriſti 1444. hat Chriſtian oder Karſten Steding / Cordes Sohn / Knape / etlichen Rogken verſetzet für 12. Bremer-Marck in und aus ſeinem freyen Hofe geheiſſen der **Burgwall** / welcher gelegen bey dem **Blumenthal**.

Im tauſend vierhundert und ein und funfzigſten Jahr nach Chriſti Geburth / des Sontags Reminiſcere, iſt Chriſtian oder Karſten Steding in einem verſiegelten Briefe benennet worden.

Als im 1454ſten Jahr / nach Chriſti Gebuhrt / am Montage vor Philippi und Jacobi, ſich die Herren Burger-Meiſter und Rath-Manne der Stadt Bremen haben vereiniget und verbunden mit dreiſſigen aus der Ritterſchafft / zwey und dreiſſig Jahr lang / nach den datum des Bund-Briefes iſt auch Chriſtian Steding dabey geweſen.

§. 3. Anno 1455. hat Chriſtian oder Carſten Steding / Cordes Sohn einen verſiegelten Brief gegeben / deſſen Anfang iſt: Jck Kerſten Stedingk / Cordes Sohne / Knape &c.

Im Jahr Chriſti 1458. am Sontage S. Bartholomæi Apoſtoli, hat Borchard von Schwanewede einen verſiegelten Brief gegeben / darin mit Nahmen benennet ſind Johan / Ghöſeke und Hinrich / Gebrüder / geheiſſen Stedinge / Knapen.

Im Jahr Chriſti 1459. hat Chriſtian oder Carſten Steding einen verſiegelten Brief gegeben / der alſo anfänget: Jch Kerſten Steding / Cordes Sohne / Knape / bekenne / daß ich meinen freyen Hoff / geheiſſen die **Burgwalle** / gelegen bey dem **Blomendahle** &c.

Anno 1468. wird Chriſtian Steding / der jünger / Cordes Sohn in einem Briefe nahmkündig gemacht.

Im Jahr Chriſti 1470. am Tage S. Jacobi Apoſtoli iſt Chriſtian Steding in einem verſiegelten Briefe angezogen. Ic. In demſelben Jahr / am Tage S. Thomæ, iſt Chriſtiani des jüngern in einem Briefe noch gedacht.

Im tauſend vierhundert drey und ſiebentzigſten Jahr / nach Chriſti Gebuhrt / des Mittewochens nach der H. drey Königen Tag / hat Ertz-Biſchoff Heinrich von Schwartzburg zu Bremen / Heinrich Gröning / zu Behuef ſeiner und Geſchen / Johannis Trupen Haußfrauen belehnet / mit dem dritten Theil des Zehenden zum Horn / bey dieſer Seite der Kirchen. Da waren an und über Conrad Klencke Dóm-Decan, Friederich Schulte Senior, Johan Steding Dóm-Herr und Kelner der Ertz-Biſchöfflichen Kirchen zu Bremen / als Zeugen / wie es Ertz-Biſchoff Johan Rode auffgezeichnet.

Anno Chriſti 1504. d. 3. Junii iſt Herr Johan Steding Dóm-Herr zu Bremen und Rameslo geſtorben und im Dóm zu Bremen begraben.

Sein Epitaphium iſt / wie folget:

Anno Chriſti 1504. tertia die menſis Junii obiit Venerabilis Vir Dominus Johannes Steding Bremenſis & Ramesloenſis Eccleſiarum Canonicus, cujus anima requieſcat in pace.

Anno 1530. hat Chriſtianus oder Kerſten Steding einen verſiegelten Brief gegeben / mit dieſen Anfangs-Worten: Ich Kerſten Steding Knape.

Im Jahr Chriſti 1536. war Wilcken Steding Droſte zu **Delmenhorſt**/ und ward durch ihn niedergebrochen das ſchöne **Cloſter Mönnekehude** und die **Kirche zu Delmenhorſt**/ darumb daß Jürgen Schencke dem Grafen zu Oldenburg gelobet hatte / Delmenhorſt wieder gewinnen zu helffen / der Dienſte wegen / ſo Grafe Chriſtophorus dem Hauſe Burgundien gethan hatte. Chron. Brem Joh. Renn. ad h. a.

In dem nachfolgenden Jahre iſt derſelbige Wilcken Steding noch Droſte geweſen zu Delmenhorſt.

Anno 1439ſten Jahre / nach Chriſti Gebuhrt iſt er Ambt-Mann geweſen zu Kloppenburg / Vechte und Wildeshauſen. Doch iſt von fernerer Propagation dieſer Familiæ keine gnug ſichere Nachricht vorhanden.

Von den Steeren.

DJe Steeren haben vorzeiten ihre Güter und Wohnung im **Kirchſpiel zur Oſten** gehabt / ihr Geſchlecht aber iſt nun längſt verloſchen.

Anno 1425. als Nicolaus gebohrner Grafe zu **Delmenhorſt**/ Ertz-Biſchoff zu **Bremen** / von den Frieſen bey **Detherne** geſchlagen ward / hat auch unter andern von der Bremiſchen Ritterſchafft ſolchen unglücklichen Zug mit gethan **Daniel Steere** / Hinrichs Sohn. Weswegen gedachter Ertz-Biſchoff/ hernach Anno 1430. die Philippi Jacobi Apoſtolorum gemeldeten Danieli Steeren zu Erſetzung des in Frieſsland erlittenen Verluſtes drey Theile im Nort-Ende im **Kirchſpiel zur Oſten** verſetzet und verpfändet / welchen Brief mit unterſchrieben Friederich Schulte und Segebado Marſchalck. Vid. MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden in fine. & Conf. Geneal. Nob. Marſchalck. ad h. a.

Jetzterwehnter **Daniel Steere**/ der fromme Knape / wie er in angeführten Briefe von dem Ertz-Biſchoffe genandt wird / hat zur Ehe gehabt Harmen Schulten (der Friderici Bruder war) Tochter / und mit derſelben gezeuget einen Sohn / welcher von den München ſoll erſchlagen ſeyn; und eine Tochter / welche als eine Erb-Jungfer erſt geheyrathet Adolph Bremer / der hernach ertruncken / worauff ſie geheyrathet Henrich Brummer. Conf. Geneal. Nobb. Schulter. de Lüh. ad h. a.

Von den von dem Stege.

UNter die Rittermäßige Geſchlechter des Landes Kedingen wird auch dieſes von dem Stege zugenahmete geſetzet in MSC. Johannis Roden Archi-Epiſcopi, wiewol jetzo nichts mehr als nur der bloſſe Nahme davon vorhanden.

Don Hugo de Moncada Vice-Roy of Naples, and Generall of the Galleys of Sicily.

Don Hugo de Moncada Vice-Roy of Naples, and Generall of the Galleys of Sicily, was a valiant Souldier, and a wise Commander, and had been employed in many Warres, and Services of the Emperour Charles the fifth, and of King Philip his Sonne, and had alwayes behaved himself with great Valour, and Discretion, and had been Governour of Sicily, and Vice-Roy of Naples, and Generall of the Galleys of Sicily, and was a Man of great Authority, and Reputation, and was Kinsman to the Duke of Cardona, and to the Duke of Sessa, and to the Duke of Terranova, and to the Duke of Montalto, and to the Duke of Bivona, and to the Duke of Nochera, and to the Duke of Somma, and to the Duke of Monteleone, and to the Duke of Alcala, and to the Duke of Medina Celi, and to the Duke of Medina Sidonia, and to the Duke of Alba, and to the Duke of Infantado, and to the Duke of Pastrana, and to the Duke of Francavilla, and to the Duke of Gandia, and to the Duke of Lerma, and to the Duke of Uzeda, and to the Duke of Osuna, and to the Duke of Arcos, and to the Duke of Bejar, and to the Duke of Feria, and to the Duke of Aveiro, and to the Duke of Braganza, and to the Duke of Barcelos, and to the Duke of Guimaraens, and to the Duke of Lafoens, and to the Duke of Caminha, and to the Duke of Villa Real, and to the Duke of Villa Hermosa, and to the Duke of Villa Franca, and to the Duke of Villa Nova, and to the Duke of Villa Viciosa, and to the Duke of Villa Flor, and to the Duke of Villa Pouca, and to the Duke of Villa Verde, and to the Duke of Villa Nova de Portimao, and to the Duke of Villa Nova de Cerveira, and to the Duke of Villa Nova de Gaia, and to the Duke of Villa Nova de Famalicao, and to the Duke of Villa Nova de Foscoa, and to the Duke of Villa Nova de Anços, and to the Duke of Villa Nova de Milfontes, and to the Duke of Villa Nova de Ourem

ſonen zu emancipiren/und Sy väterlichen Gewalts/ desgleichen leibaigene Leuth und Knecht/ihrer Leibaigenſchafft und Dienſtbarkeit zu erlöſen und zu erledigen/ mit den Minderjährigen und Unvogtbares Jhres unvollkommnen Alters und Mengel halben diſpenſiren/in allen und jeden jetztgemeldeten Sachen und Handlungen / decret und authoritet zu interponiren. Weiter die verleumbdte und infamirte Perſohnen tam Juris quam facti zu reſtituiren &c. &c.

emancipandi, reſtituendi, Veniam ætatis concedendi, Servos liberandi, Infames reſtituendi, Inſignia conferendi,

Verner thuen und geben Wir mehrernandte Juſt Stein / dieſe beſondere Gnadt / auch Unſer vollkommen Gewalt und Macht/ daß Er ehrlichen/ redlichen Perſohnen / die Er deſſen würdig zu ſeyn erachten würdt ꝛc. einem jeden nach ſeinem Standt und Weſen Zeichen und Wappen/ auch Clainod mit Schilt und Helm gebe und verleihe / Dieſelben Wappens und Lehensgenoß machen/ ſchöpffen und erheben ſoll und mag / &c. &c.

Doctores, Licentiatos, Magiſtros & Baccalaureos creandi.

Ferner geben Wir auch gedachten Juſten Stein / noch ferner Unſere vollkommene Macht und Gewalt / daß Er in allen Facultäten / als der Juriſterey und Artzney / Doctores und Licentiaten / auch der freyen Künſt Magiſtros und Baccalaureen creiren und machen ſoll und mag &c. &c.

Immunitas perſonarum.

Wir thuen und geben auch mehrgemelten Juſten Stein / ſeinen Ehlichen Leibes-Erben und derſelben Erbens-Erben / dieſe weitere Gnadt und Freyheit/ alſo und dergeſtalt / wo es ſich jhrer Gelegenheit nach / über kurtz oder lang zutrüge / daß Sy ſich im heiligen Reich daſelbſt und Unſern Erbkönigreichen/Fürſtenthumben und Landen/ in Stätten/ Marckten und Fleckhen niederthuen/ und mit haußhältigen Weſen und eigne Müh / darinnen wohnen würden oder wolten / daß Sy alsdenn / ſo offt Sy verluſtet in dieſelbe Stätt/ Märckt und Fleckhen zu ziehen / darinnen ſambt ihren Haußfrawen / Kindern / Dienern/ Haußgeſindt und Verwahnten/ ſo jhne oder jhnen zu verſprechen ſtehen / jren Pfenning zehren / und aller Bürgerlichen / als nemblich Raths- Gerichts- und dergleichen Aembter / auch Vormundt und Gerhetſchafften exempt und befreyet/ auch ſonſt aller Contribution und Aulagen/als jahrlich Bürgerſteuer/Ungeldts/ Wacht / Gewerb / Loſung / Reichs und anderer Bürden / Beſchwerungen und Aufflagen gar enthebt ledig und frey ſeyn / Auch wo Sy alſo wohnen / einig Stubenzunfft oder ander dergleichen Geſellſchafft / nach jhren Gefallen / anzunemmen oder zu gebrauchen / und wiederumb ſo ihnen das geliebt und gelegen iſt / ohne alle Entgeltnüs auffzuſagen / Es wäre dann Sach daß Sy liegende Güter in ſolchen Stätten/ Märckthen und Fleckhen erkauffen oder an ſich bringen würden / die in die bürgerliche Mitleidung gehörten / davon ſollen Sy mit Steuer und in ander Weg / neben derſelben Bürgerſchafft gepürliches Mitleiden wagen / auch von wegen ſolcher Bürgerlichen Güeter / wo die Anſprüchge würden / an denſelben Orten Recht geben und nemen / aber ſonſten ſollen Sy von wegen berürter bürgerlichen Güeter wieder ihren Willen Bürger zu werden / oder bürgerliche Pflicht zu thun nicht ſchuldig ſeyn / Sondern Er Juſt Stein / ſeine Erben und derſelben Erbens-Erben/ ſambt ihren Eheweibern und Dienern von ſolcher Bürgerlichen Obrigkeit und Jurisdiction gentzlich befreyet/ und eximirt ſeyn / und alſo für ihre Perſohnen/ vor keiner andern Obrigkeit/ als vor Uns / Unſern Nachkommen/ oder Unſern Kaiſerlichen Cammer-Gericht und Fürſtlichen Regierung und nachgeſetzten höchſten Landes-Obrigkeit / darunter denn wohnen und ſitzen werden / zu erſcheinen / und zu verantwortten / und Recht zu ſtehen ſchuldig ſeyn.

Migrandi & revertendi.

Sy ſollen und mögen auch aus denſelben Stätten / Märckthen und Fleckhen/ ſo offt und wann Sy verluſt / mit allem deme / ſo jhnen zugehört / an andere Ende unbeläſtiget und unbeſchwert derſelben Obrigkeit ziehen / und für dem Ein- und Abzug Jchtes zu bezahlen nicht ſchuldig ſein / und ob die berürten Reichs oder Unſerer Erblandt / Stätte / Märckt und Fleckhen / von Uns oder

Unsern Vorfahren am Reich und Hauß Oesterreich für solche frey Wohnung/ Ein- und Auszug privilegiret und gefreyet wären / oder durch Uns und Unsere Nachkommen hinführo privilegirt würden/ in was Wege und Gestalt das beschehe/ Sy auch sonst in gueter Gewohnheit hätten / niemandt bey jhnen sitzen und wohnen zu lassen/ Er sey ihnen dann mit bürgerlichen und andern Pflichten verwahnt/ oder mit Beschwerung und Aufflage gewärtig / So wollen wir doch / daß solch gegeben und erlangte Freyheit / Statut oder Gewohnheit ermeltem Just Stein / seinen Ehelichen Leibes-Erben / oder derselben Erbens-Erben an dieser Unser Gnadt und Freyheit gentzlich ohn Schaden und Nachtheil seyn/ und Sy in diesem Fahl keinerley Weise zu einicher Beschwerung mit pinden/ Doch solle denselben Stätten/ Märckten und Fleckhen/ diese Unsere Freyheit / in andere Weeg und gegen andern Personen/ an denselben ihren Privilegien/ Statuten und Gewohnheiten auch unvorgriffen und ohne Schade sein.

Weiter geben Wir vorgenelten Justen Stein / auch seinen Ehelichen Leibes-Erben diese hernach beschriebene Gnadt und Freyheit/ also daß nu hinführo/ weder jehternandter Stein seine Erben und Nachkommen / noch ihre Diener und Zugehörige / auch derselben Weib Kinder und Leuthe / umb keinerley Sachen/ Sprüch und Anforderung willen/ es treffe an Leib/ Schulden/ Haab und Güeter / weder für Unser / und des heiligen Reichs Hofgericht zu Rottweil/ noch ainich Landt/ Westpfelisch / oder ander dergleichen fremde und unordentliche Gericht/ wie die genennt / und wo die gelegen sein / oder gehalten werden/ nit fürgeheischen/ geladen/ daselbst beklagt / noch etwas wieder Sy / ihre Leib/ Haab oder Güeter gerichtet / geurtelet / geacht / procediret oder verfahren werden solle in keinerley Weise / Sondern wehr zu ihnen gemainglich/ oder Jho einem insonderheit / oder jren Haab und Güeter einig spruch / clag und anforderung hätte / oder zu haben vermeinte / oder gewünne/ wer der oder warümb daß wäre / der / oder dieselben sollen daß Recht gegen vorernanten Just Stein / seinen Erben und Nachkommen / und der Eheweiber wie obstehet / deßgleichen gegen jren Haab und Gütern liegenden und fahrenden/ one alles Mittel/ vor Uns und Unsere Nachkommen am Reiche/ Römischen Kaisern und Königen oder Unsern und Iren Kayß: und König: Cammer-Gericht im heiligen Reich / oder denen Obrigkeiten und Gerichten/ darinnen Sy mit ihrem Heim-Wesen und Güetern jederzeit gesessen und gelegen seyn / und dan gegen jren Diener / allain vor jme Just Stein oder seinen Erben und Nachkommen als jhren ordenlichen Herrschafften/ oder dahin Sy selben zu Recht weisen / und stöllen werden / aber gegen jren Unterthanen / Hintersässen und Verwahnten/ vor dessen Gerichten/ und Stel dieselbe ohn Mittel ordentlicher Weise gehörig / und sonst nirgend anderswo suchen und fürnemmen/ dahin Sy auch ein jeder Richter auff mehr gemelts Stein oder seiner Ehelichen Leibs Erben und derselben Erbens-Erben und Nachkommen abfordern / zu recht weisen solle. Es wäre dan Sach / daß den Clägern auff jhr Ansuchen das Recht an berürten Orten versagt / oder gefahrlicher Weise versagen würde / auff welchen Fall/ der oder dieselben alsdenn das Recht gegen jnen suchen mögen / an den Enden und Gerichten / da jnen das füglich ist / und sich solches gepüret / Wo aber darüber von Unsern und des Reichs Hoffgericht zu Rottweil / oder ainiche Landgericht / Westpfälische oder andere dergleichen fremde Gerichte / ainigerlai Fürladung/ proceſs, Urtheil oder anders wieder gedachten Just Stein / seine Erben und Nachkommen oder deren Eheweiber / als obstehet / auch jre Diener/ Zugehörige und Verwahnten/ jre Weiber/ Kinder/ auch derselben Leib/ Haab und Güetter/ erkent / ausgehen und gesprochen würden / das alles und jedes / soll gantz krafftloß / nichtig / unpindig und unteuglich / auch den fürgeladenen an ihren Leiben / Haab und Güetter gantz unschädlich / unvergriffen und ohne Nachtheil sein / Wie Wir dann auch

daß

daß alles und jedes / ſo hierwieder fürgenommen und gehandelt würde / jetzo auf den und den als jetzo von berürter Unſerer Kayſ: Macht / Vollkommenheit und rechten Wiſſen / hiemit gantz und gar aufheben / caſſiren / abthuen und vernichten in Crafft dieſ Brieffs / Doch in allweg weilandt Unſers geliebten Herrn und Vatters Kaiſer Maximiliani, des andern / Hochlöblicher Gedechtnüs, erneuerten Rothweyliſchen Hofgerichts-Ordnung / unter dem fünften titul des andern Theils / ausdrücklich begriffen ſeindt / ausgenommen.

Und damit nu mehrgedachter Juſt Stein / ſeine Eheliche Leibes-Erben und derſelben Erbens-Erben / bey allen obbegriffenen Unſer Kaiſerlichen Gnade und und Freyheiten deſto ruicher und ſtetter gehandhabt werden mögen. So haben Wir Jme ſambt ſeinem Ehelichen Ehe-Weib / allen jren Ehelichen Leibes-Erben und derſelben Erbens-Erben / Diener / Hauſſgeſindt / Underthanen / Hinterſaſſen / Lehnme / Aigen-Leuth / Verwanthen / und allen denjenigen / ſo Jhnen zugehören und zuverſprechen ſtehen / auch allen jren Leib / Haab und Güetern / die Sy jetzo haben oder künfftiglich mit rechtmeſſigen Titel überkommen / ligendt und fahrendt / Lehen und aigen / wo und an welchen Enden die gelegen / nichts davon ausgenommen in Unſern und des heiligen Reichs und Unſerer Erbkönigreich / Fürſtenthumb und Landen / Auch Unſers löblichen Hauß Oeſterreichs beſondere Gnadt / Verſpruch / Schutz und Schirm / auf Ewige Zeit aufgenommen und empfangen: Jnen auch dazue Unſer und des Reichs desgleichen jetzbemelter Unſerer Erbkönigreich / Fürſtenthumb und Lande / frey Geſtraeth / Sicherheit und Gleidt für Gewalt zu recht mitgethailet / und gegeben. Thuen deß auch von Römiſcher Keiſerlicher Macht hiemit wiſſentlich in Crafft dieſ Briefes &c. &c. Schutz / Schirm und Salvaguardia.

Uber diß thun und geben wir auch mehrgedachten Juſten Stein / diſe beſondere Gnadt und Freyheit / daß hinführo Er / ſeine Eheliche Leibes-Erben / und derſelben Erbens-Erben / Mannlichs und Weiblichs Stammen und Namens in Ewigkeit in allen und jeglichen iren Beſiglungen und Pittſchafften groſſen und kleinen / gegen meniglich / was Würde / Standt oder Weſens die ſeindt / niemandt ausgenommen / ein Rott Wachs gebrauchen / und damit jhrer Notturfft und Gelegenheit nach verſiglen und pettſchafften ſollen und mögen. Cera rubra utendi.

Danebenſt Jme Stein / ſeinen Ehlichen Männlichen Leibs-Erben / und derſelben Erbens-Erben / noch weiter Unſer vollkommen Macht / alſo daß Sy von allerhandt Privilegien / Inſtrumenten / Vrkunden / Brieven und Schäfften / wie die Nahmen haben möchten / da Sy von jemanden derhalb erſucht würden / ein oder mehr Tranſumt machen / dieſelben vidimiren / und unter jren auffgetruckten oder anhangenden Jnſigel / authentiſiren ſollen und mögen &c. Transſumendi. Vidimandi.

Wir haben Jme auch dieſe beſondere Gnad und Freyheit gegeben / daß Er Juſt Stein; ſo offt Er ſich diſer Begnadigung und Freyheiten aller / oder ainen / oder mehr Puncten und Articuln gebrauchen oder behelffen will / oder daß Jme ſolches darzubringen und fürzulegen / mit und ohne Recht aufferleget würde / daß Er alsdenn dieſen Unſern gantzen Begnadigungs Brief / noch ſonſt ein mehrers darauß fürzulegen oder zu eröffnen nicht ſchuldig ſeyn ſolle / dan allein ungefehrlich darauß den Anfang dieß Unſers Kayſ: Briefs / darnach allain denjenigen oder mehr Punct oder Articuln / darauff Er ſich ziehen / und deren gebrauchen will &c.

Und gepieten darauff allen und jeden Churfürſten / Fürſten &c. &c. &c. Mit Urkundt des Brieffs / beſiegelt mit Unſerm Keiſerlichen anhangenden Jnſigel &c. Datum Regenſpurg den erſten Tag des Monats Martii &c.

Wolgedachter Herr Juſtus Stein hat zur Ehe gehabt eine gebohrne Bremerin / und mit derſelben gezeuget den annoch lebenden Herrn Chriſtoph Hin-

Anno 1299. haben gelebet Albero und Friederich Gebrüdere und Johan von Stelle.

Anno 1301. 1302. ſind im Leben geweſen Albero, Friederich und Gerfried Gebrüdere.

In demſelbigen Jahre 1302. ſind Gerhard / Heinrich und Herman Gebrüdere / von Stelle / Alberonis des Ritters Söhne / erſchienen vor Johan und Chriſtian Grafen zu Oldenburg / und haben öffentlich bekandt / daß ſie mit Willen und Vulbordt aller ihrer Erben verkaufft Friderico Boch Dóm-Herrn zu Bremen den halben Zehenden zu Bardenflete mit allen In- und Zugehörungen.

Anno 1325. hat Nicolaus von Stelle / Nicolai Sohn / einen Brief geſiegelt / der alſo anfänget: Ego Nicolaus filius quondam Nicolai de Stelle, famulus &c.

Anno 1345. haben Nicolaus von Stelle / Knape / und Bertha ſeine eheliche Hauß-Frau einen Brief gegeben.

Anno 1391. iſt folgender Brief gegeben: Jck Johan / Knape / geheten van Stelle &c. mit Vulbord Wilcken und Hermens / Diedrikes und Hinrikes Willkens Söhnen / alle geheten van Stelle / &c.

Anno 1393. hat gelebet Wilcken von Stelle / Knape und ſeine Söhne Diederich und Hinrich / und ſein Vätter Herman von Stelle.

Anno 1397. hat ſeinen Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe der Bremiſchen Ritterſchafft mit geſetzet Gerdt von Stelle.

Anno 1418. hat Herr Diederich von Stelle / Richter im Kirchſpiel Neuenkirchen einen Brief gegeben / welcher anfänget / wie folget: Jck Diderick geheten van Stelle / Knape / Wilckens Sohne / unde Anneke myne echte Huß-Browe &c.

Anno Chriſti 1427. ipſo die aſſumtionis Mariæ hat Herr Diederich von Stelle Richter im Kirchſpiel Neuenkirchen einen Brief geſiegelt.

Anno 1434. haben verſchiedene von Stelle ihre Nahmen in einem Briefe geſetzet / deſſen Anfang alſo lautet: Jck Johan van Stelle / Knape / anders geheten van dem Broke / Hinrich / Johan / Borchert / Otto und Claues mynes Sohnes &c.

Anno 1496. hat gelebet Jungfraw Mette von Stelle eine geiſtliche Jungfraw / ſeligen Diderichs von Stelle / des letzten dieſes Geſchlechts / Tochter.

Bey Untergang dieſes Geſchlechts iſt durch verſchiedene Contractus Anno 1469. 1471. 1477. 1484. das Gerichte Neuenkirchen an die Stadt Bremen kommen / wie Krefftingius in MSC. von der Republ. Bremen berichtet.

Anno 1683. hat Kayſerliche Majeſtät wolgemeldeten Herrn Johanni von Stelle ſeinen von den alten Herrn von Stelle hergeführten Adel nicht allein allergnädigſt confirmiret / ſondern auch ſeinen Schild und Wapen herrlich vermehret / wie aus folgenden excerpirten Adel-Briefe zu erſehen:

LEOPOLDUS DIVINA favente Clementia

electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus
ac Germaniæ, Hungariæ &c. Rex
&c. &c. &c.

HOnorabili, Fideli Nobis dilecto Johanni à Stelle, Sereniſſimi ac Potentiſſimi Regis Daniæ Commiſſario Reſidenti Hamburgi, Gratiam Noſtram Cæſaream ac Omne Bonum. Perveruſta & laudatiſſima fuit à multis Seculis Anteceſſorum noſtrorum &c. Conſuetudo, ut quos &c. &c. Cum itaque Johannes à Stelle, non ſolum ex Genealogica tua, Nobis in authentica probanteque forma exhibita, Stemmatis deductione perſpexerimus, Verum etiam tum ex *Chronico Erpoldi Lindenbrogii*, de Equeſtri Ordine Archi-Epiſcopatus Bremenſis conſcripto, atq; ex Herm. Hamelmanni Chron. Oldenburg. Anno 1599. edito, in ſuo proœmio fol. 17. & 18. tum aliis ex Hiſtoriis ſat liquidè conſtet, Majores tuos à quinque vel pluribus ſæculis Nobili Stemmate oriundos, ſuam è Terra Kedingana, Ducatui Bremenſis annexa, Originem primum traxiſſe, ibidem prope Freiburgum ad Albim Arcem ſeu domum illuſtrem exſtruxiſſe, eamq; nomine STELLENFLEHT, quod Stemmati correſponderet, inſigniviſſe, ac ideò ſe de STELLE à STELLENFLEHT nuncupaſſe, poſtmodum inde eorum aliqvos in Comitatum Oldenburgenſem eſſe translatos, ac Regibus Daniæ, Comitibus item ſuis ac Reipublicæ, tam pace quam bello egregiam operam navaſſe; quinimò eam familiæ de STELLE fuiſſe celebritatem, ut ex eadem ob præclara merita alii Comitum (ut Gobertus à Stellæ) alii Equitum (videlicet Albero & Johannes à Stelle, qui omnes ſecundum præfatum Erpoldum Lindenbrogium vixére Anno 1241.) Dignitati ac Titulis adſcribi meruerint; nec non unum ex Majoribus Tuis Anno 1578. ſub Luſitaniæ Rege Sebaſtiano, cum is Feſſano Regi contra Mauretanos ſuppetias ferret, velut Prodigum Cruoris egregia cum laude, magnanimitate & admirabili Dexteritate militaſſe, & in omnibus bellicis expeditionibus contra hoſtem ſeſe acerrimum generoſiſſimum, fideliſſimumque Virum comprobaſſe: Majores item Tuos in ſupradicto Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Comitatu Oldenburg: in cæterorum Nobilium Ordine Numero ac Cœtu tam diu laudabiliter ſubſtitiſſe, donec Avus tuus REINERUS à STELLE ob ſingularem in Catholicam fidem amorem ac Zelum, & quod ullam ſectam amplecti abnuerit, relictis omnibus Monaſterium Gveſtphalorum ſeſe conferre, ibidemque ultimum claudere diem ſuum coactus fuerit: Nec vero Te ipſum dictorum Majorum Tuorum Virtutisq; veſtigia ſegnius calcare &c. &c. Ex certa itaque ſcientia, ſano accedente conſilio &c. Tibi JOHANNES STELLE, Nobilitatem, qva olim confiſi fuerunt majores Tui non ſolum clementer adprobamus, ſed eandem quoque, quatenus opus fuerit, recenter tribuimus &c. &c. Proinde &c. &c. & antiqua majorum Tuorum Gentilitia inſignia (quemadmodum ea in Catalogo Nobilium Provinciæ ſeu Republ. Bremenſis depicta reperiuntur; nempe Scutum rectum, cujus Campus albi ſeu argentei coloris Craterem aureum exhibet, & peripheriæ ſuperficiali Capitis parmæ Caſſis ſeu galea aperta chalybea, clathrata ſeu tornearia, Cancellis ſive fibris transverſis ac Limbis deauratis munita incumbit) non ſolum approbavimus & confirmavimus; Verum etiam eadem ita amplifica-

Von den von Stemshorn.

DJe von Stemsborn führen in ihrem Wapen ein rothes Jäger-Horn mit ſeinem güldenen Beſchlag in der mitte und an beyden Enden / und mit einem in die Höhe gerichteten Bande im ſilbernen Felde. Auff dem gewöhnlichen Turnier-Helm præſentiret ſich ein gleiches Horn zwiſchen zween . . . zu beyden Seiten auffgerichteten Adlers-Flügeln. Crantz und Helm-Decken haben ihres Schildes Farbe. Die Erklärung wird ſeyn in folgenden:

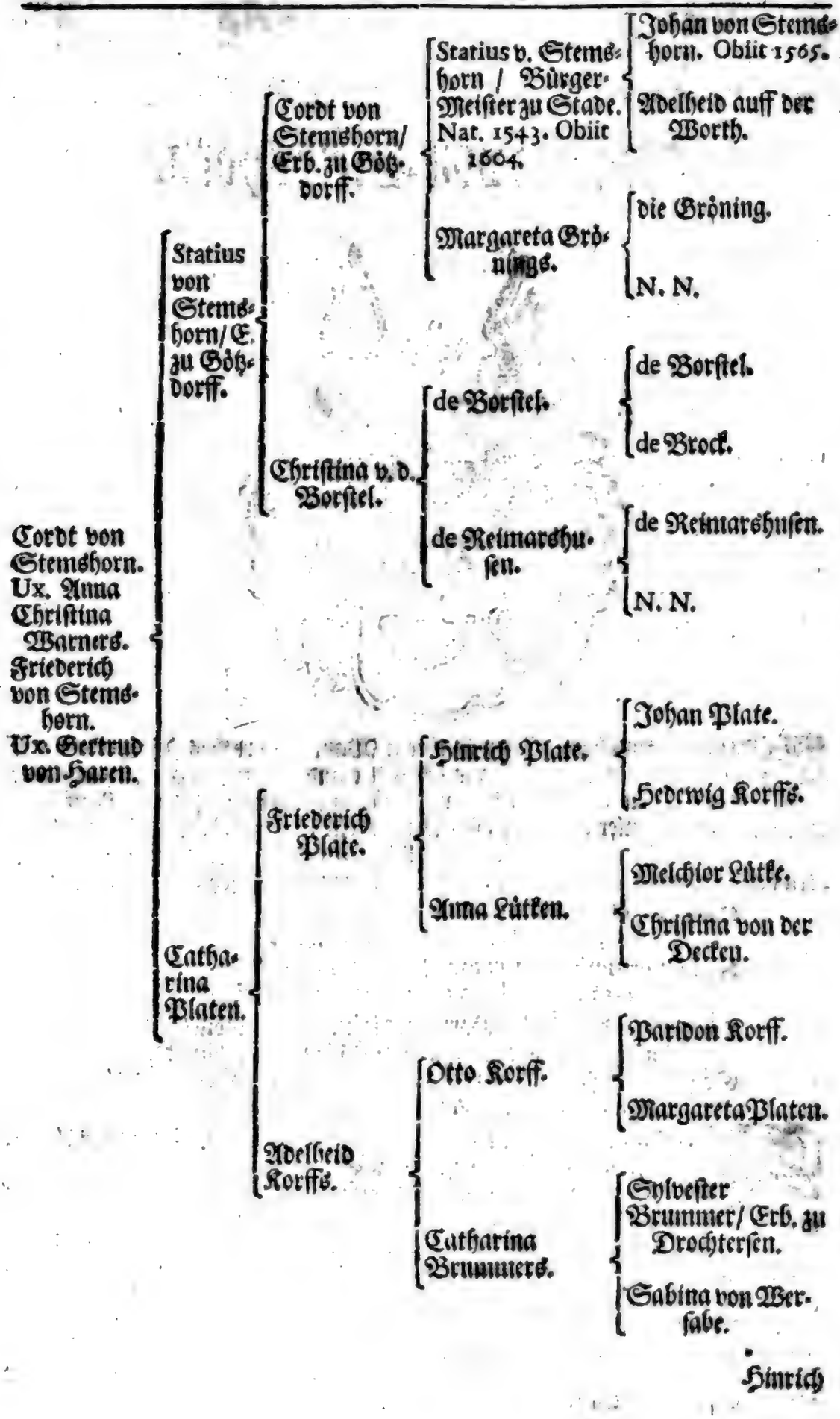
Cum procul increpuit per ſylvas ære canoro
Venator, trepidas terret agitque feras.
Non aliter timidos in campo territat hoſtes *
Et fugat intrepidi voxque manusque Viri.

Wie / wenn das Jäger-Horn im dicken Walde thönet/
Das unbewehrte Wild ergreifft die ſchnelle Flucht:
So wird des Feindes Furcht auch durch die Fam' verhöhnet/
Wenn eine tapf're Fauſt den Feind im Kriege ſucht.

WAs anlanget den Urſprung und erſte Ankunfft dieſes Hochadelichen Geſchlechts / iſt ſolche meines Erachtens aus dem benachbahrten Weſtpfalen; inmaſſen die Herrn von Stemshorn noch nicht gar lange unter der Bremiſchen Nobleſſe bekandt geweſen.

Bey jüngſter Huldigung / ſo geſchehen Anno 1692. d. 20. April. hat Herr Cordt von Stemshorn unter der Bremiſch-Redingiſchen Hochlöblichen Ritterſchafft auch den Eyd der Treue ſeinem Landes-Herrn gebührender maſſen geleiſtet; Von welchen / wie auch ſeinem Herrn Bruder Friederich von Stemshorn ꝛc. folgende Ahnen-Tafeln zu ſehen.

* Fama bella ſtant. Curt.


Cordt von Stemshorn. Ux. Anna Christina Warners.
Friederich von Stemshorn. Ux. Geertrud von Haren.
Statius von Stemshorn/ E. zu Götzdorff.
Catharina Platen.
Cordt von Stemshorn/ Erb. zu Götzdorff.
Statius v. Stemshorn / Bürger-Meister zu Stade. Nat. 1543. Obiit 1604.
Johan von Stemshorn. Obiit 1565.
Adelheid auff der Worth.
Margareta Grönings.
die Gröning.
N. N.
Christina v. d. Borstel.
de Borstel.
de Borstel.
de Brock.
de Reimarshusen.
de Reimarshusen.
N. N.
Friederich Plate.
Hinrich Plate.
Johan Plate.
Hedewig Korffs.
Anna Lütken.
Melchior Lütke.
Christina von der Decken.
Adelheid Korffs.
Otto Korff.
Paridon Korff.
Margareta Platen.
Catharina Brummers.
Sylvester Brummer/ Erb. zu Drochtersen.
Sabina von Wersabe.

Hinrich

hannis & Eleri patruûm ſuorum & quondam filiorum Lüderi de Stenſtede vendidit decimam ſuam.

Anno 1343. In Vigilia beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli Johannes & Elerus fratres, & quondam filii Lüderi de Stenſtede, ac Johannes quondam filius Bertoldi de Stenſtede priorem venditionem ratam habent.

Anno 1347. In Dominica prima poſt feſtum Paſchatis Johannes filius quondam Bertoldi de Stenſtede famulus, cum conſenſu Johannis, Hinrici & Eleri patruûm ſuorum vendidit &c. pro quatuor marcis Bremenſ. decimam ſuam in Lockſtede de decem & novem peciis terræ, quarum duodecim ſitæ ſunt in campo qui dicitur Varnſtede, & ſex in campo qui dicitur up der Brak/ & una in Campo qui dicitur up dem Nortfelde cum omnibus juribus.

Anno 1347. in die Victoris & Coronæ Johannes filius quondam Bertoldi de Stenſtede cum conſenſu Johannis Hinrici & Eleri patruelium ſuorum, fratrum, & quondam filiorum Lüderi de Stenſtede vendidit pro ſeptem marcis Bremenſ. decimam ſuam ſuper unam Verdendeel terræ arabilis ſitam in Villa Lockſtede, quam tunc colebat Biſchopesſone ejus Villicus.

Anno 1362. ipſo die Matthæi Apoſtoli Henricus famulus de Stenſtede, cum conſenſu filiorum ſuorum Lüderi & Ottonis vendidit pro quinque marcis cum dimidia Bremenſi decimam unius quartalis, quod vulgariter dicitur ein Verdendeel ſitum verſus Lockſtede, quod hæreditario habuerat Erpo de Horſt & tum colebat Nicolaus filius Johannis Nicolai, cum omnibus pertinentiis.

Anno 1397. haben gelebet Hinricus und Didericus de Stenſtede und ihre Nahmen verzeichnen laſſen in der Zuſammenſetzung der Bremiſchen Ritterſchafft.

Anno 1427. werden Eggert und Heinrich Gebrüdere von Stintſtede genennet in einem verſiegelten Briefe / den Martin von Werſabe und ſein Sohn Johan gegeben.

Anno 1428. an dem heiligen Abend S. Viti des Märtyrers haben Eggert von Stintſtede und Greta ſeine Eheliche Hauß-Frau/ auch Diederich ſein Bruder/ geliehen und vorgeſtreckt Herrn Nicolao, Ertz-Biſchoffe zu Bremen tauſend Marck-Lübſch/ als zu Lübec und Hamburg gänge und gebe ſind geweſen/ auff die Helffte des Schloſſes Hagen / und die halbe Vogtey / mit Gerichte und Rechte &c.

Anno 1469. hat gelebet Eggert von Stintſtede/ und iſt ſein Nahme geſetzet in einem Briefe.

Anno 1484. hat Jütte Jürgens von Stinſtede nachgelaſſene Wittwe aus ihrem Gute zu Böckshövede fünfthalb Malter Rogken jährlicher Renthe und Zinſe vermachet dem Cloſter Oſterholtz / und ſolch Vermächtniß hat Herr Otto von Luneberge mit confirmiret / nach Inhalt folgenden Briefes:

Ick Otto von Lunenberghe Knape Bremeſches Stichtes do kundt und bekenne vermiddelſt deſſen openen Breve vor alswem alſe ein Erve to der Erbaren Brouwen Jütten Wedewen zeligen Jürgens van Stynſtede nalatene Gude vor my myne Erven boren und ungeboren / ſo alſe deſſulve Brouwe Jütte Gade dem HEren tho Love / öhrer und allen Chriſtenen gelovigen Seelen tho Troſte unde Hülpe by Vollmacht öhres Lyves den ynnigen Yongkfrowen tho unſer leven Frowen in dem Cloſter tho Oſterholte begeven und öhren Nakömelingen vor ene öhre memorien und Begenckniſſe / vüfftehalff Molt Roggen jahrliker Rente und Tynſe alle Yahr nah öhren Dode tho ewigen Thyden tho entfangende uth öhren Gude tho Beckeshövede/ dar nu yegenwardigen Arend Byncke uppe wahnet &c. &c. Geven na Gades Bort veerteynhundert Yahr.

Darnah in deme dre ent achtentigſten Yahre/ am Avende Omnium Sanctorum.

Von den von Kettenborn.

Erklärung des Wapens.

Tres galeam clavi, * clypeum muralis honeſtat
Uncus, & ala duplex tollit ad aſtra caput.
Hoc ſignum pius & fortis meruiſſe videtur,
Quis tamen is fuerit prodere nemo poteſt.

Drey Nagel auff dem Helm wie auch der Angel zeiget
Der Herrn von Kettenborn fromm-tapfren Helden-Sinn;
Doch wie das Alterthum ſich zu der Kerben neiget/
So iſt des erſten Nahm mit andern Helden hin.

Dieſes Hoch-Adeliche und berühmte Geſchlecht führet einen ſchwartzen Wolffs-Angel oder Mauren-Haken im Silberweiſſen Felde/und auff dem offenen Ritter-Helm drey ſchwartze mit einer güldenen Cronen bedeckete Nagel zwiſchen zween Adlers-Flügeln/ wie in obenſtehender Figur zu ſehen. Die Helm-Decken ſind ſchwartz und weiß.

Seinen Zunahmen hat es von dem Adelichen Hauſe **Kettenborn** in der **Grafſchafft Honſtein** / als ſeinem alten Erb-Sitze / in welchen es von vielen hundert Jahren her in guten Flor geweſen. M. Henricus Eckſtormius ſchreibet in ſeiner Walckenrediſchen Chronic am 223ſten Blat zum unſterblichen Lob dieſer Familiæ, daß ſie viel tapfere

und

* Clavorum in re ſcutaria uſum, ſatis antiquum eſſe docet B. Dominus D. Spener. Op. Herald. part. 1. memb. 1. p. 282. quandoquidem jam tum Conſtantinus M. unum clavorum Chriſti galeæ ſuæ aptaſſe fertur. De Unco ſeu hamo clypei Idem laudatiſſimus Auctor l. c. refert, quod ejuſmodi inſtrumenta chalybea ſive ferrea milites in obſeſſione inſultum facturi mœnibus infixerint, inde ſcalas ex illis ſuſpendentes in obſeſſam urbem aſcenderint.

und berühmte Männer gegeben / welche den Geiſtlichen im Cloſter Walckenriede jederzeit viele Liebe und Gunſt erwieſen. Equeſtris familia Nobilium de Tettenborn (ſind ſeine Worte) multos dedit Viros tam bellica quàm togata fortitudine præſtantiſſimos, qui plerique monaſterio noſtro impenſius faverunt. Deswegen hat er auch aus ſchuldiger Danckbarkeit dieſer Hoch-Adel. Familiæ zu Ehren ein Theil ihrer Genealogiæ in ſein Chronicon eingerücket / welches folgender maſſen biß auff dieſe Zeit allhie ergäntzet zu ſehen.

Beroldus à Tettenborn, ein tapferer und Groß-Müthiger Mann hat gelebet A. C. 1284.

Heino Beroldi Sohn von Tettenborn hat Anno 1314. Ertz-Biſchoffen Burchardo zu Magdeburg / Herrn zu Schrapla, geholffen / als derſelbe mit Hülffe Friderici Marckgrafen zu Meiſſen / und des Hertzogen zu Braunſweig-Lüneburg / Magdeburg belagerte / da die Magdeburger mit Gelde ſich löſen muſten.

Mango, ein Ritter. Obiit 1316. Liegt zu Walckenrede begraben.

Cuno von Tettenborn / in Tettenborn. Obiit zu Lübec Anno 1335. als er da ſahe einen Hauffen groſſer und ſchrecklicher Meer-Fiſche aus der See die Trave herauff biß an die Stadt kommen. Conf. Crantz. Wandal. lib. 8. cap. 18. Joh. Peterſ. Holſtein. Chron. part. 3. p. 347. Hermanni Bonni Superint. ibid. Chron Lübec. ad h. a.

Heino von Tettenborn / Ritter und Canonicus zu Hildesheim. Obiit in der Schlacht / welche Ertz-Biſchoff Burchard zu Magdeburg mit den Bürgern that.

Otto Cunonis Sohn / in Tettenborn.

Heiſo, Burg-Mann zu Clettenberg.

Heiſo von Tettenborn / Ritter und Burg-Mann zu Clettenberg. Anno 1386.

Hans von Tettenborn / Ritter / Burg-Mann zu Clettenberg.

Levin von Tettenborn / war im Cloſter zur Pforten / und holete Anno 1327. von Rom das Pallium für dem Biſchoff zu Merſeburg Henrico gebohrnen Grafen von Stalberg.

Otto der ältere.

Otto von Tettenborn der jüngere / brachte Werne und Schultzenhagen an ſich. Obiit zu Clettenberg Anno 1429.

Cunemund von Tettenborn / Ritter / brachte Scherenberg an ſeine Familiam, nach Abſterben Diedrichs / des letzten Herrn zu Scherenberg. Er liegt zu Scherenberg begraben. Anno C. 1469.

Friederich von Tettenborn / Canonicus zu Cöln und Haupt-Mann zu Saugersbauſen / Anno 1496.

Bernhard von Tettenborn / Ritter / ein tapferer und frommer Mann / der dem Cloſter Walckenrede ſonderlich günſtig geweſen. Obiit Anno 1549. Er war zweymahl verheyrathet.

Conj. I. Veronica Friderici Tochter von Tutgerod.

Conj. II. Agatha Werneri Tochter von Uslar.

Vid. fac. 2. lit. A.

Fride-

A.

Fridericus. Obiit in Franckreich. Anno 1517.

Theodoricus, kam umb im Bauren Kriege. Anno 1525.

Conj. I.
Veronica eine Tochter Melchioris von Kuhsleben in Gruringen/Hauptmans zu Weissen/ von welcher folgende Kinder.

Melchior von Tettenborn/ Erbh. in Tulleda. Conj. Anna von Bila/ Christophori Tochter.

Otto von Tettenborn/ in Nauses und Gundersleben/ hat durchwandert Franckreich/ Italien/ Engeland und Griechenland/ und sich eine zeitlang zu Constantinopel am Türckischen Hofe auffgehalten. In Hessen ist er gewesen Ambt-Mann zu Lichtenberg/ und Churfürstl. Cammer- und Bergswercks-Rath zu Dreßden/ Capitain in Sangerhausen. Conj. Lucia eine Tochter Arnoldi von Oinhausen/ mit welcher er gezeuget 6. Söhne und so viel Töchter.

Cünemund von Tettenborn/ in Scherenberg und Gangloff-Sömmern. Conj. 1. eine von Gehofen/ Michaelis Tochter in Ichstet. 2. eine Tochter Gangolphi Haken in Schilfa. 3. eine Tochter Christoph. von Brühel in Gangloff-Sömmern. 4. Anna eine Tochter Hans Wurmen in Wolchramshausen.

Levinus. Obiit in Franckreich. Anno 1517.

Veronica. Conj. Henr. à Bila, J.U.D.

Martha. Conj. Hans Wormb in Furra.

Levin. Ob: zu Stein-See Anno 1595.

Melchior von Tettenborn/ in Tulleda.

Christoph Bernhard. Ob: zu Lara/ wie er wiederkommen aus Franckreich.

Philip. gieng A. 1580. in Hispanien mit dem Grafen von Arnsberg.

Adolphus.

Rudolphus. Obiit in Dännemarck A. 1612.

Theodoricus.

Melusina.

Martha Catharina.

Anna Catharina.

Anna Elisabetha.

Magdalena.

Anna Maria.

Dorothea.

Sophia.

Falco-Ernestus.

Rab. Arnoldus.

Joh. Ernestus.

Christoph Bernhard.

Ludovicus. Obiit.

Georg-Otto.

Anthon Hinrich/ ist Cornet gewesen.

Otto.

Hans Christoph.

Wolff Philip/ Kön. Schwed. Lieuten. unter Herrn Obrist. Horns Regiment.

Bernhard von Tettenborn/ des Ritters Sohn blieb nach ſeines Vatters Tode allein über. Obiit zu Uthleben auff ſeiner Tochter Hochzeit Anno 1582. d. 13. Febr. und am dritten Tage hernach begraben zu Scherenberg.

Bernhardi von Tettenborn Magdalena. Conj. Georg von Kutzleben.

Er hatte drey Ehe-Frauen.

Conj. II.

Eliſabeth/ eine Tochter Wolffgangs von Greuſſen/ in Frobitz und Koditz/ von welcher folgende Kinder.

Conj. III.

Margareta von Bruhel/ eine Tochter Chriſtophori, und Wittwe von Hans von Dackrod.

Wolffgang oder Wulff von Tettenborn / zum Schernberg und Gundersleben E. Conj. Anna von Worbiß/ Chriſtophori Tochter.

Hans von Tettenborn/ in Wechſungen/ Churf. Sächſ. Appellations-Rath. Conj. Eſther v. Hagen/ Chriſtophori Tochter.

Bernhard von Tettenborn/ in Tettenborn Erb. Conj. Margareta eine Tochter Hanſen von Mitſchefal.

Heiſo von Tettenborn / in Scherenberg. Conj. Veronica filia Hans Caſpar von Nurleben.

Anna. Conj. Chriſtoph. à Roſenaw.

Caſpar. — Chriſtoph. — Anna Sibylla. Conj. Johan Chriſtoph Zeuge. — Maria.

Haus Bernhard/ & 3. filiæ, war Fendrich in Belagerung vor der Stadt Braunſweig.

Caſpar Bernhard. — Haus Heinrich. — Ernſt & 2. filiæ Volckmar. Obiit puer.

Otto Bernhard. Obiit in Dännemarck. Anno 1612.

Wolffgang Chriſtoph. Obiit vor Gran in Ungarn. A. 1604.

Anthon Hinrich/ zum Schernberg/ Königl. Däniſcher Cornet/ verheyrathet ſich Anno 1628. im Lande Kedingen/ mit Margareta Dorothea von der Decken/ Henrici Tochter.

E. Erneſtus von Tettenborn.

Martha. Conj. Philip. à Bulhingsleben.

Suſanna.

Martina.

Maria.

Wolff Philip von Tettenborn/ Erbherr zur Schönenwort. Conj. Adelheid von Indorff oder Nindorff/ filia Ottonis & Mariæ Platen.

Henning Ernſt. Conj. Mette Anna von Hadeln/ Vidua Ottonis de Nindorff.

Chriſtoph von Tettenborn. Conj. Maria Korffen/ filia . . .

Hinrich Anna Margareta. Conj. Lorentz Hermann Offen.

Margareta Dorothea.

Anna Maria. Conj. Hans Hinrich von der Decken/ Lieutenant.

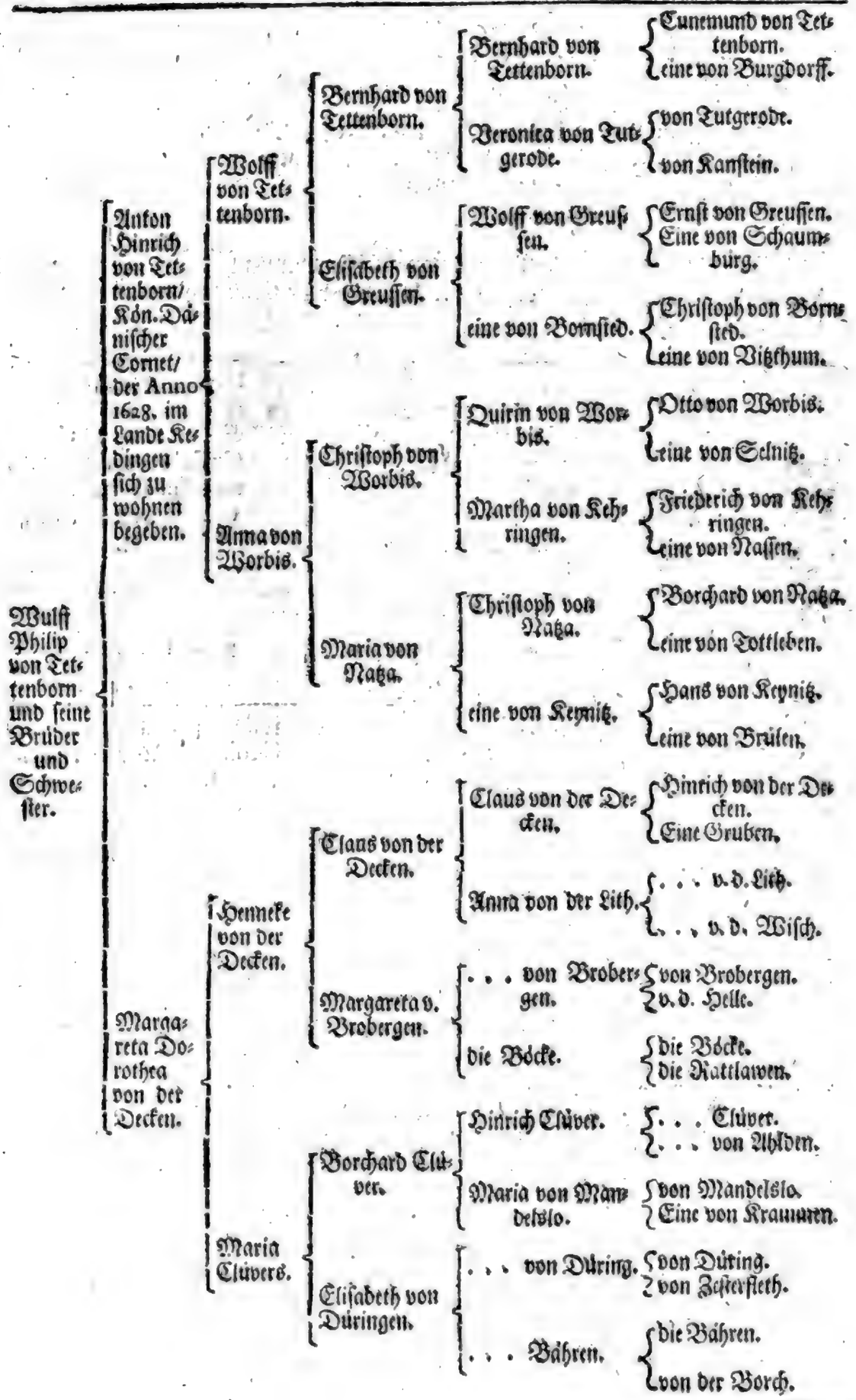
Ilſe Magdalena.

Eleonora.

Margareta Dorothea. Conj. Johan von Göben/ Lieut. unter Hn. Obriſten Bonarts Regiment in Holländ. Dienſten.

Paridon von Tettenborn/ Königl. Schwed. Ritt-Meiſter unter Obriſt Horns Regiment.

Eliſabeth Geſche.


Wulff Philip von Tettenborn und seine Brüder und Schwester.
Anton Hinrich von Tettenborn/ Kön. Dänischer Cornet/ der Anno 1628. im Lande Kedingen sich zu wohnen begeben.
Wolff von Tettenborn.
Bernhard von Tettenborn.
Bernhard von Tettenborn.
Cunemund von Tettenborn.
eine von Burgdorff.
Veronica von Tutgerode.
von Tutgerode.
von Kanstein.
Elisabeth von Greussen.
Wolff von Greussen.
Ernst von Greussen.
Eine von Schaumburg.
eine von Bornsted.
Christoph von Bornsted.
Eine von Vitzthum.
Anna von Worbis.
Christoph von Worbis.
Quirin von Worbis.
Otto von Worbis.
eine von Selnitz.
Martha von Kehringen.
Friederich von Kehringen.
eine von Nassen.
Maria von Natza.
Christoph von Natza.
Borchard von Natza.
eine von Tottleben.
eine von Keynitz.
Hans von Keynitz.
eine von Brülen.
Margareta Dorothea von der Decken.
Hennecke von der Decken.
Claus von der Decken.
Claus von der Decken.
Hinrich von der Decken.
Eine Gruben.
Anna von der Lith.
. . . v. d. Lith.
. . . v. d. Wisch.
Margareta v. Brobergen.
. . . von Brobergen.
von Brobergen.
v. d. Helle.
die Böcke.
die Böcke.
die Rattlawen.
Maria Clüvers.
Borchard Clüver.
Hinrich Clüver.
. . . Clüver.
. . . von Ahlden.
Maria von Mandelslo.
von Mandelslo.
Eine von Kraumen.
Elisabeth von Düringen.
. . . von Düring.
von Düring.
von Zesterfleth.
. . . Bähren.
die Bähren.
von der Borch.

Von

Von den von Valdersha.

Von den von Valdersha findet man nicht mehr Nachricht / als den bloſſen Nahmen / welchen ſie ohne Zweiffel von dem ſo genandten Dorffe bekommen.

Anno 1185. ſind im Leben geweſen die Söhne Chriſtiani de Valdersha, und haben / zum Troſt der Seelen ihres Vatters / einen halben Bau-Landes mit dem Zehenden in **Vörde** / dem **Cloſter Oſterholtz** geſchencket.

Von den von der Vare.

Die von der Vare werden gezählet unter die Burg-Männer zum **Langwedel** in MSC. Archi-Epiſc. Joh. Roden l. m. 36. Wobey gemeldet wird l. c. f. m. 44. daß ſie gleich den von Gilten und Freſen **Gogreven zu Achim** vorzeiten geweſen. Ihren Adelichen Zu-Nahmen haben ſie auch ohne Zweiffel von ihrem Richterlichen Ambte bekommen. Inmaſſen das alte Teutſche Wort Vare in alten Briefen gebraucht wird von den Oertern / da Gericht gehalten worden / wie ſolches zu ſehen aus dem Privilegio Ottonis IV. Romanorum Regis ſuper Advocatia, Cometia, Jurisdictione & Juribus Civitatis Stadenſis, welches gegeben Anno 1209. Indictione duodecima. Darin unter andern auch dieſe Worte enthalten: Concedimus itaque ipſis (nempe Civibus Stadenſib.) & indulgemus, ut Burgenſes & optimi Cives coram Advocato vel alio quovis Judice Juricapium, quod vulgariter *Vare* dicitur, in judicio omnimodis non ſuſtineant.

Sonſten habe von dem Geſchlechte ſelbſt wenig Nachricht gefunden / wo es nicht vielleicht einerley mit dem de Ware, von welchem Anno 1317. Henricus, und Anno 1313. Alardus & Johannes, filii Diderici de Ware im Leben geweſen.

Von den von Verden.

Die von Verden ſind auch in alten Zeiten Dienſt-Männer der Kirchen zu Bremen geweſen.

Anno 1239. hat Johannes de Verda, als Zeuge / ſeinen Nahmen in einem verſiegelten Briefe ſetzen laſſen.

In demſelbigen Jahr hat Herman von Verden / Knape / bezahlt Bernero Crevet acht Bremer-Marck für vier Morgen Landes / ſo gelegen zu **Mandorpe**.

Im 1353ſten Jahre / nach Chriſti Gebuhrt / haben Johan und Conrad / weiland Hermanni von Verden / Knapen / Söhne / verkaufft Richardo von Motzele / Bürgern zu Bremen / vier Morgen Landes. Bürgen ſind Conrad von Verden / ihres Vatters-Bruders-Sohn / Gerhard Blanckenhagen / und Johan Bleckſchild.

Von den von Uffeln/

Mercurii ſignum * quid ſignet, Candide Lector,
Si quæras, facilem monſtrat ad aſtra viam.
Hinc niveo cinctam geſtat velamine frontem,
Purpureoq; illi pectus honore rubet.
Syderios inter rutilat Cyllenius ignes,
Et Soli interdum proximus eſſe ſolet.

Hie ſteht ein Mohren-Strunpf/ ohn' Händen ohne Beinen
In einem Sternen-Schild den Arctos ſelbſt erwehlt.
Mein Leſer/ dieſer Schild und Bild kan nicht verneinen/
Daß dem/ den Mercür liebt/ es nicht an Ehre fehlt.
Wie Mercür iſt ein Stern und liebt der Sonnen-Licht:
So zeigt er Menſchen auch der Sonnen Angeſicht.

Es haben die von dieſem Geſchlechte ſchon bey 200. Jahren her ſo wol in den Braunſweig-Lüneburgiſchen als nachgehends im Bremiſchen / wie das Ertz-Stifft Bremen an Ih. Königl. Majeſtät von Schweden gekommen/ umb ihr Vatterland allemahl ſehr verdient ſich gemachet/ inmaſſen ſie zu vornehmen civil- und militair-chargen gezogen / öffters an alte adeliche Geſchlechter ſich verheyrathet/ und bey aller

* De Herma Æthiopis umbilicotenus in clypeo extante, Vid. B. D. D. Speneri Op. Herald. part. 1. ſect. II. p. 204. De Statuis Mercurialibus Veterum, Roſinus aliique Antiquitatum Roman. & Græc, Scriptores paſſim agunt.

aller Gelegenheit ſich dergeſtalt auffgeführet / daß ihre jederzeitige Landes-Herren gnädigſtes Gefallen daran gehabt. Wie nun dieſelbe von aller Zeit her die löbliche Exempel ihrer Vorfahren ſich vorgeſtellet / und in derſelben rühmenswürdige Fußſtapffen zu treten befliſſen geweſen / ſo hat inſonderheit in jüngſten Zeiten der in dieſen Hertzogthümern wolbeſtalte Königl. Juſtitz-Rath Herr **Herman Johan Chriſtian von Uffeln** von Jugend an ſich dahin beſtrebet / daß er die von ſo vielen Vorfahren ihm angeerbete Tugenden durch unermüdeten Fleiß / gute ſtudia und qualitäten nicht nur conſerviren ſondern auch vermehren möchte / welches Ihm denn auch durch Verleihung Göttl. Beyſtandes dergeſtalt geglücket / daß Er nicht nur mit zeitlichen Mitteln geſegnet / mit einer glücklichen und vergnügten Ehe / und daraus mit einem einzigen Sohne Nahmens **Burchard Chriſtian** erfreuet worden / ſondern auch das Glück gehabt / das im Hechthäuſiſchen belegene Adeliche Marſchalckiſche Guth Wiſche ſampt allen dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten durch einen Erb-Kauff eigenthümlich an ſich zu bringen. Und wie danebſt wolgedachter Herr Juſtitz-Rath in ſeinem Ambte ſolche Proben ſeiner capacität und dexterität abgeleget / daß Er ſich damit ſo wol bey Hohen als Niedrigen eine allgemeine approbation erworben / ſo ſind daher auch Jh. Kön. Maj. allergnädigſt bewogen worden / Demſelben / ſeine Ehe-Liebſte / Kinder und künfftige Poſteritat in den Ritter- und Adel-Stand zu erheben / wie aus dem ihm ertheilten Adel-Briefe mit mehrern erhellet / welcher aus dem Schwediſchen Original in das Hochteutſche translatiret / alſo lautet:

WIr CARL von GOttes Gnaden der Schweden / Gothen und Wenden König / Groß-Fürſt in Finland / Hertzog zu Schonen / Eheſten / Liefland / Carelen / Bremen / Verden / Stettin / Pommern / der Caſſuben und Wenden / Fürſt zu Rügen / Herr über Ingermanland und Wißmar; wie auch Pfaltz-Graf beym Rhein in Bayern / zu Gülich / Cleve und Bergen Hertzog &c. &c. Thun kund hiemit / daß obwol die Tugend ein Schatz iſt / der ſich ſelbſt belohnet / und an ſich ſelbſt Preiß und Würde genug hat / ſo daß / wer dieſelbe liebet und darnach trachtet / in deren Ubung die reicheſte Belohnung findet / nichtsdeſtoweniger / und weil in unſerm lieben Vatterlande ſo wol / als in allen andern wolbeſtalten Reichen allemahl eine rühmliche Gewonheit geweſen / demjenigen Ehre und Würde beyzulegen / der ſich um Tugend und Geſchicklichkeit befliſſen / auff daß ſie ſelbſten das Vergnügen haben mögen / wegen ihres Wolverhaltens mit einigen Ehren-Zeichen vor andern ſich diſtinguiret zu ſehen / auch ebenfals andere daher auffgemuntert werden / denenſelben nachzufolgen; So haben wir billig befunden / denenjenigen ein Zeichen Unſers Königl. gnädigen Wolgefallens darzulegen / welche mittelſt tüchtigen und redlichen Verhaltens ſich dazu würdig und um das allgemeine beſte verdient gemachet; Unter denen kommt nun inſonderheit bey Uns in gnädigen Angedencken Unſer treue Diener und Juſtitz-Rath bey unſerm Bremiſchen Hoff-Gericht / Unſer lieber **Herman Johan Chriſtian Uffelmann** / welcher nicht allein von vornehmen Eltern / die Unſern Vorfahren treue und unverdroſſene Dienſte erwieſen / gebohren / ſondern auch ſich ſelbſt von ſeiner Jugend an / umb ein redliches Verhalten bemühet und angelegen ſeyn laſſen / nicht weniger durch ſeine Gelehrſamkeit geſuchet / und ſich bemühet zu Unſer und Unſeres Vatterlandes Dienſten ſich geſchickt zu machen / worin Er auch theils bey den Seinigen / theils durch Reiſen in frembde Länder / den Vortritt und die Vollkommenheit erworben / daß Er in ſeinem 22ſten Jahr zu Jena in Licentiatum, und zwey Jahre hernach in Doctorem Juris promoviret / nachgehends auch bey ſeiner Rückkunfft in ſein Vatterland den Praxin forenſem fortgeſetzet / und wegen abgelegter Proben ſeiner guten Wiſſenſchafft in den Römiſchen Geſetzen / zum Ad-

vocato bey den ſämptlichen Königl. Gerichten in Stade Anno 1696. und nachgehends Anno 1698. bey Unſerm hohen Wißmariſchen Tribunal angenommen worden / wobey Er ſich die gantze Zeit / welche Er dabey zugebracht / ſo redlich und unpartheyiſch verhalten / daß Er Anno 1705. bey Uns für andern in das gnädige Andencken gekommen / daß Wir Ihn zu Unſern Juſtitz-Rath und Aſſeſſorem in Unſerm Bremiſchen Hoff-Gericht in des verſtorbenen Schattaus Stelle verordnet / welche Function Er auch annoch / zu Unſerm gnädigſten Vergnügen vertritt / und wie Er nun ſolcher geſtalt ümb Unſere Königl. Gnade ſich wol verdient gemacht / ſo wollen Wir auch zum Zeichen derſelben deſſen vorigen Stand mit Adelichen Privilegien und Vor-Rechten verbeſſern; Thun daſſelbe auch dergeſtalt und alſo / daß Wir gnädig und günſtig / aus Königlicher Macht und Hoheit hiemit und in Krafft dieſes / Unſers offenen Brieffes / gönnen / ſchencken und geben Ihm den Juſtitz-Rath Herman Johan Chriſtian Uffelmann / deſſen Ehe-Frau / Kindern und Ehelichen Leibes-Erben / beydes Männ- als Weiblichen Geſchlechts / jetzigen und künfftigen / den Adelichen Stand / und Adeliche Privilegia, ingleichen nachfolgendes Schildt von Gold / worinn ſich in dem obern Theil weiſet ein Mohr mit rother Kleidung und ümbs Haupt eine weiſſe Binde zwiſchen zwey blauen Sternen / oben über das Schild ſtehet ein offener Turnier-Helm / aus welchem hervorſteigen zwey bewaffnete Arme / zwiſchen ihren Händen einen blauen Stern haltend / der Krantz und das Laubwerck iſt von Gold / blau und roth / allerdings wie daſſelbe Wapen mit ſeinen eigentlichen Farben hiebey abgemahlet ſich befindet. Wir vergönnen auch Ihm und Ihnen zu einem Unterſcheid anderer Adelichen Geſchlechter Unſers Reichs / daß Sie ſich nennen und ſchreiben von Uffeln / und dieſes vorangeregte Wapen und Nahmen führen und brauchen / in allen Adelichen und Ritterlichen Handlungen und Zuſammenkunfften / in Feldſchlachten / Scharmützeln / Turnieren / Ringel-rennen / Abbildungen und andern Occaſionen / ſo wol in Luſt als in Ernſt / nach ihren eignen Willen / Nutzen und Gefallen / und dazu genieſſen alle die Privilegia und Gerechtigkeiten / welche der Ritterſchafft und dem Adel gegeben / oder hernechſt gegeben und gegönnet werden können. Wir begehren dieſemnach von allen Potentaten / Kayſern / Königen / Fürſten / Herren / Freyen Republiquen ſampt allen andern nach eines jeden Hoheit / Condition und Würde / reſpective freundlich und günſtig / den Unſrigen aber befehlen Wir allen und jeden inſonderheit ſo Uns mit Gehorſahm und Pflicht verbunden gnädigſt / daß Sie bemeldten Juſtitz-Rath Herman Johan Chriſtian von Uffeln und deſſelben Eheliche Leibes-Erben für rechte Edelleute erkennen / und Ihnen die Ehre und den Reſpect, welcher dieſem Stande zukommt / erweiſen / Sie darunter nicht behindern / noch ihnen Schaden oder Verdruß / auff einige Weiſe nun oder in künfftigen Zeiten zufügen. Zu mehrerm Urkund haben Wir dieſes mit Unſer eigenen Hand unterſchrieben und mit Unſern daran gehängten Königl. groſſen Inſiegel bekräfftigen laſſen. Geben im Haupt-Quartier Alt-Ranſtadt bey Leipzig / den 21ſten Tag des Junii Monaths / im Jahr nach Chriſti Gebuhrt Eintauſend Sieben Hundert und Sieben.

Carolus.

L. S.

C. Piper.

Von

Von den von Voigt/

Spes roſea * in nigro floreſcit tramite mortis;
Martis amore rubet porrò leonis honor.
Stant ſuper hæc vexilla ſuis erepta maniplis
Geſtaque victrici bellica ſigna manu.
Marte igitur partus decoratus Palladis arte **
Auctorem hic clypeus ſiſtit utrinque Deum.

Wenn kühner Löwen-Muth auff güldnen Martis-Wegen
In tapf'rer Helden Bahn verrichtet ſeinen Lauff:
So muß der ſchwartze Tod ſelbſt eine Straſſe legen/
Auff welcher Hoffnung blüht und Ehre gehet auff.

Unter

* Roſa Spei ſymbolum. Pier. Valer. hieroglyph. h. t. &c.

** In den äuſſerlichen Zierrathen des Wapens ſtehet in dem Original zur rechten Mars, zur lincken Pallas.

Nter den Hoch-Adelichen Familien dieſes ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen iſt von vielen hundert Jahren her/ wie auch anderswo dieſes Geſchlecht bekandt geweſen/ und zwar Anfangs/ da die öffentliche Briefe und Diplomata noch in Lateiniſcher Sprache geſtellet worden/ unter dem Lateiniſchen Nahmen der Advocatorum, eben wie die Rittermäſſige Roden unter dem Nahmen der Ruforum, die Lütken unter dem Zunahmen der Parvorum &c. Welcher Zunahme Advocatus ſonſten zwar ein Ambts- aber zugleich auch Geſchlechts-Nahme geweſen/ eben wie die Nahmen der Marſchalcken/ der Schulten &c. Conf. Geneal. cit.

Alſo hat im Jahr Chriſti 1189./ da Hartwicus von der Lith/ Ertz-Biſchoff zu Bremen/dem Collegio Sti. Wilhadi in Bremen einen Zehenden zu **Bergthorp** conferirte/ nebenſt Erico von Bederikesha, Engelberto von Walle und andern Rittermäſſigen ſein Siegel hangen laſſen an ſolchem Briefe Alardus Advocatus, oder Voigt.

Anno 1203. VIII. Kal. Junii hat jetztgedachter Alardus Advocatus einen verſiegelten Brief/ welchen Ertz-Biſchoff Hartwicus gegeben wegen des Zehenden in **Embeke**/ als Zeuge unterſchrieben.

Anno 1239. hat neben andern Rittermäſſigen Dienſt-Männern einen Brief als Zeuge unterſchrieben Otto dictus Advocatus. Vid. Lit. in Genealog. Nobb. Roden.

Anno 1244. IX. Kal. Julii hat Wernerus Advocatus, It. Otto Advocatus, oder Voigt/ unter andern vielen vom Adel den Stifftungs-Brief des Cloſters Lilienthal unterſchrieben und verſiegelt.

Anno 1247. Indictione quinta, übergab Ertz-Biſchoff Gerhardus zu Bremen der Bürgerſchafft daſelbſt einen ledigen Platz bey S. Martini Kirchhoff für einen leidlichen Zinß zu bewohnen; welchen Brief nebenſt andern Rittermäſſigen als Zeugen unterſchrieben und verſiegelt Otto Advocatus und ſein Bruder Hermannus Advocatus.

Als nun hernach ümb das Jahr Chriſti 1273. Kayſer Rudolphus I. die preißwürdige Verordnung gemacht/ daß hinführo die Befehle/ Privilegia und Diplomata, im Römiſch-Teutſchen Reiche/in Teutſcher Sprache ſolten beſchrieben werden/ und ſolcher Verordnung zu Folge in Nieder-Sachſen-Lande die Briefe in Nieder-Sächſiſcher Sprache verfaſſet wurden: * Iſt auch der Adeliche Lateiniſche Zunahme Advocatus in das Plat-Deutſche Wort **Vaget** verändert worden. Von welchem Geſchlechte verſchiedene/ in Zeit von zweyhundert Jahren/ nehmlich von Anno 1280. biß 1500. und etliche/ nebenſt den Rittermäſſigen von Gröpelingen/ von der Hude und andern/ in der Stadt Bremen als Conſules und Proconſules die Regierung geführet und in ſehr gutem Flor geweſen/ ** ſo daß auch Ertz-Biſchoff Johannes Rode (deſſen Mutter geweſen Anna Vagedes) die Ahnen von ſeiner Mutter wegen Capitulariter eingegeben und auffgeführet/ wie ſelbige noch in einem alten Stamm-Buche der Patricien Geſchlechter in Bremen zu ſehen/ woſelbſt auch das Wapen der alten Vagede (die nach heutiger Mund- und Redens-Art Voigte genandt) mit ſeiner ſchwartzen Straſſen und rothen Roſen gemahlet ſtehet/ wie es in dem rechten Theil des nunmehro geänderten und verbeſſerten Schildes vor dieſer Genealogie zu ſehen.

Aber

* Vid. Dider. Brev. Hiſt. in Vita Rudolphi Habsp. Goldaſt. tom. 1. Conſtit. Imp. p. 311. &c.

** Ita Anno 1562. adhuc Abbas möſteri S. Pauli prope Bremam, tum deſolati fuit Gerardus Voigt. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Aber wie alles Menſchliche groſſen Veränderungen/ ja gar der Vergänglichkeit unterworffen: ſo iſt auch dieſe alte anſehnliche Familia aus ihren vorigen Splendeur durch Sterb-Fälle / Krieges-Troublen und entkräfftete Mittel mit der Zeit dermaſſen in eine Finſternüß verſetzet worden/daß ſie ſich faſt nicht mehr zu erkennen gegeben / biß Herr **Arnold von Voigt** durch ſeine tapfere Thaten und klugmüthige Helden-Proben nicht allein ein neues Ehren-Licht ſeinem Hochadelichen Geſchlechte durch die hohe Charge eines Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen General-Lieutenants rühmlichſt auffgeführet; ſondern auch eine herrliche Erneuerung ſeines alten Adel-Standes / ſambt anſehnlicher Verbeſſerung des Adelichen Wapens / von Ihr. Kayſerl. Majeſt. Leopoldo I. glorwürdigſten Andenckens / ſo glücklich verdienet als erhalten und erlanget/ wie aus folgenden excerpirten Diplomate zu leſen:

WIr LEOPOLD von GOttes Gnaden/ erwehlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/zu Ungarn/ Böheim/Dalmatien/Croatien und Sclavonien &c. König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich &c. &c. &c. Bekennen für Uns und Unſere Nachkommen am heiligen Römiſchen Reich / und andern Unſern Erb-Königreich- Fürſtenthumb- und Landen öffentlich mit dieſem Brieff und thuen kundt / allermännigliche: Wiewohl Wir aus Kayſerlicher Höhe und Würdigkeit / darin Uns der Allmächtige nach ſeinem Göttlichen Willen geſetzet hat/auch angebohrner Güte und Milde/ allezeit geneigt ſeynd aller und jeder Unſerer und des Heil. Reichs/ auch Unſerer Erb-Königreich- Fürſtenthumb- und Landen Unterthanen und Getreuen/ Ehr/ Nutz/ Aufnehmen und Beſtes zu betrachten / und zu befördern; ſo iſt doch Unſer Kayſ. Gemüth nicht unbillig mehrers bewegt und begierlicher denenjenigen Unſer Kayſerliche Miltigkeit mitzutheilen / und ſie mit Unſern ſonderen Gnaden und Freyheiten zu verſehen und zu begaben / deren Vor-Eltern und Verwandten / auch ſie ſelbſten in altem ehrlichen Stand und Weeſen / ſo dan ferner in Unſerer Löbl. Vorfahren / Römiſcher Kayſern und Königen / wie auch unſern und des Reichs Dienſten herkommen &c. &c.

Wann Wir nun gnädiglich angeſehen / wahrgenommen und betrachtet die Ehrbarkeit/ Redlichkeit / Adeliches guetes Herkommen / tapffere Thaten/ Tugend/ Wandel und Vernunfft/ damit Unſer und des Reichs lieber getreuer **Arnold Voigt** ſonderlich berühmt worden; Allermaſſen Uns denn glaubwürdig vorgebracht/ daß er aus dem alt-Adelichen Geſchlecht deren von Voigt/ wovon noch viele im Leben/ ſo aller Orthen in dem heyligen Römiſchen Reich der Adelichen Jurium und Privilegiorum genieſſen / herkomme &c. Er **Arnold Voigt** auch umb ſich je den Stand ſeiner Vor-Eltern zu erzwingen und zu des Vatterlandes Dienſten habilitirt zu machen / ſich dem Krieg gewidmet/ in demſelben von unden an zu dienen angefangen / und ſeith dreyßig Jahren bey denjenigen Veldtzügen / ſo in ſolcher Zeit gegen den Erb-Feind Chriſtlichen Nahmens den Türcken und den jetzigen Reichs-Feind / die Cron-Franckreich vorgegangen / jederzeit beygewohnet und bey allen Occaſionen ſeine beſtändige Trew und Devotion gegen Uns und das heilige Römiſche Reich allemahl dergeſtalten erwieſen/daß in Conſideration deſſen des Hertzogen **Ernſt Auguſti** zu Braunſchweig und Lüneburg Ld.* ihme ein Regiment anvertrauet/ er auch nunmehro in Dero Dienſten den Rang des älteſten Obriſten zu Pferd vertritt/wodurch er den von ſeinen Vorfahren erlangten Adel ümb ſo viel ehender zu recuperiren oder vielmehr zu conſervtren hoffet &c.

So haben Wir demnach in gnädigſter Erwegung ſolcher obangezogener und anderer Unſer Kayſerlich Gemüth bewegenden Urſachen Ihm **Arnold Voigt** dieſe beſondere Gnade gethan/und ꝛc. den Ihme ſonſt zukommenden Adel-

* Ld. Liebd.

Stand für Jhme und seine Ehe-Consortin nit allein erneuert / sondern auch selben und dessen eheliche Leibes-Erben / welche von ihnen Zeit wehrenden Ehestandes bereits gebohren / oder noch ferner gebohren werden mögten / wie nicht weniger derenselben Erbens-Erben / Mann- und Weibs-Personen / für und für zu ewigen Zeiten / in denjenigen Stand und Grad des Adels / in welchen obverstandener massen die Voigte sich befunden / und andere Reichs-Glieder sich gebrauchen / nemlich Unserer und des heiligen Römischen Reichs / auch Unserer Erb-Königreich / Fürstenthumb und Landen rechtgebohrnen Wappen- Lehnes- Turniers und Rittermäßigen Edelleuten erhebt &c. &c. Wie dan auch zu desto mehrer Gezeug- und Gedächtnüs solcher Unser Confirmation und neuen Erhebung in den Adelichen Stand / Wir jhme Arnold Voigt / seinen Ehelichen Leibes-Erben ꝛc. nicht allein ihr anererbetes Adeliches Wappen confirmiret und bestättiget / sondern auch folgender Gestalt geändert und verbessert / ihnen auch hinführo ewiglich also zu führen gnädigst gegönnet und erlaubet.

Nemlich einen Schild / so der Länge nach in zwey gleiche Theile also abgetheilet / daß der hindere gelb und darin über sich ein roth-farber zum grimmen geschickter vorwerts gekehrter stehender Löw / mit offenen Rachen roth-ausschlagender Zungen / über sich schwingendem Schwantz und von sich werffenden vorderen Pracken; Vordere Theil aber plaw / von dessen vorder undern biß zum hinder obern Eckh zwey überzwerg gehende schwartze Strassen / in deren jeden mitte ein rothe oder rubin-farbe Rosen; auff dem völligen Schild ein gerath fürwerths-stehender blau angeloffener Adelicher Turniers-Helm mit anhangendem Cleinod zur Lincken mit gelb oder goldfarben und rothen / rechter seithen aber mit plaw und schwartz wie auch roth vermengten Helmdecken; auf dem Helm eine güldene mit Perlen gezierte Cron / aus welcher sieben Standarten / deren drey plaue sich lincker / drey aber rechter seiths neigend / und dan in der Mitte eine weiß gegen die lincke sich zeigend / mit abhangenden Quasten / jede mit purpur-farben Stangen und gelben oder goldfarben Spitzen / erscheinen &c. Thuen das verleihen / confirmiren / bestättigen &c. und wollen / das vorgedachter Arnold Voigt / seine eheliche Leibes-Erben &c. also geehret / genennet / gehalten und geschrieben werden. &c. &c.

Aber daß und damit er offternanter Arnold Voigt Unserer Kayserlichen Gnade sich desto mehrers zu erfreuen habe / als thun und geben Wir ihme noch dazu diese besondere Gnad und Freyheit / daß er / seine eheliche Leibes-Erben &c. des Prædicats von Voigt in aller Begebenheit gebrauchen und bedienen / auch von andern ihren habenden / oder künfftig mit rechtmäßigem Titul überkommenden Gütern nennen und schreiben sollen und mögen &c.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. Mit Urkund dieses Briefes ꝛc. der geben ist in Unserer Stadt Wien ꝛc. Anno 1687. d. 13. Febr. &c.

Nachdem nun also vorwolgedachter Herr Arnold von Voigt nicht allein für seine Person / sondern auch mit seiner Ehe-Consortin / Frau Catharina Dorothea von Schultzen / und dero ehelichen Leibes-Erben / nach Inhalt des Diplomatis, in den Adel-Stand wieder erhoben worden / und dabey die Gelegenheit gehabt / das alt-Adeliche Guth der Herrn von Zesterfleth zu Ober-Ochtenhausen an sich zu erhandeln / ist in den blühenden Sprossen eines so fruchtbahren Stammes daselbst der Sitz einer neuen Hoffnung durch GOttes Seegen glücklich geleget worden. Es sind aber in wärender Ehe von vorgemeldeten Stamm-Eltern gezeuget drey Söhne und eine Tochter. 1. Christoph Arnold. 2. Wolrath Moritz. 3. Ernest August / und 4. Juliana Dorothea / welche der gnädige GOtt sambt ihren späten Nachkommen in langem Flor wolle erhalten!

Von

Von den von Walle/

DJe von Walle führeten in einem ſilbernen Schilde einen rothen Grapen und auff ihren offenen Ritter-Helm (deſſen Decken und Mantel roth und weiß) gleicherweiſe einen rothen Grapen oder Topf/ zwiſchen zweyen rothen Hirſch Hörnern. Sonſten machten ſie einerley Stamm mit den von Gröpelingen / und wie ſie ihren Ritter-Sitz nahe vor Bremen zu Walle hatten / alſo ſind auch ihre Güter an die Stadt Bremen kommen. Conf. Genealog. Nobb. de Gröpeling.

Anno 1205. vixit Engelbertus de Walle & frater ejus.

Anno Chriſti 1218. lebeten Everhardus de Walle und Thidericus de Walle Canonicus Brem. It. Anno 1223. hat Everhardus den Zehenden zu **Oſleveshauſen**/ und noch eines Landes von Gerhardo dem Ertz-Biſchoffe zu Bremen zu Lehne getragen.

Im Jahr Chriſti 1305. in Craſtino beatæ Walburgis haben Thomas von Walle und Johan und Hinrich ſeine Söhne/ Knapen/ verkaufft ſechs Stücke Landes/ Burchard Heinrici Haverbeckers Schwager/ Bürger zu Bremen.

Im Jahr Chriſti 1306. haben Thedhard von Walle / Eilcke ſeine Frawe und Gevehard von Walle ihr Sohn zween Dieck-Acker verkaufft Burchardo Heinrici Haverbeckers Schwager.

Anno 1307. haben dieſelbe vorgedachten Burchardo verkaufft zween **Hundte Landes** belegen bey dem **Gröpelinger Deiche**.

Anno 1313. hat Herman Herrn Heinrichs des Weiſen Sohn / Ritters von Walle weiland/ verkaufft Borchardo Haverbeckers Schwager / Bürger zu Bremen und Thiderico Ricmari ein und zwantzig Stücke Landes belegen zwiſchen **Walle** und der **Weſer** am Orte **uppen Willigen** genandt. Bürgen

ſind Johan Thomæ Sohn/ Heinrich Thomä Bruder/ Heinrich Herrn Hermanni des Ritters Sohn/ Schweder ſein Bruder. Johan Bunckenborg und Reiner weiland Gerfridi von Walle Sohn.

Anno 1314. haben Eilcke Heinrici nachgelaſſene Wittwe/ Frawen Hildegundis von Walle Sohn/ und Gervert ihr Sohn verkaufft Burchardo Haverbeckers Schwager / und Thiderico Ricmari Bürgern zu Bremen vier Acker. Bürgen ſeyn Johan Thomä Sohn / Schweder Herren Geverdes des Ritters Sohn/ und Reiner Geſſeken Sohn/ Knapen.

Anno Chriſti 1315. in feſto Georgii Martyris vixerunt Reinerus ac Margareta ejus uxor, Henricus, Robertus, Bernardus, Swederus, Otto, Johannes, Ghervert fratres, filii Gherverdes de Walle, & vendiderunt Borchardo ſocero Haverbeckers, & Theodorico filio Reimari, civibus Bremenſibus duas petias terræ. Ac Chriſtianus & Lüderus fratres, filii Chriſtiani de Werſebe ſe una cum ipſis obligaverunt, ita videlicet, ſi ipſis damnum aut impedimentum aliquod in petiis evenerit prætaxatis omnes & ſingulos poſtquam illis ſignificatum fuerit, Bremam venturos, inde nullatenus exituros.

In demſelben Jahre 1315. in die diviſionis Apoſtolorum hat Johan von Walle/ Thomä von Walle Sohn/ verkaufft Henrico Freſen/ Bürgern zu Bremen/ fünf Stücke Landes zu Walle. Und haben Gerfridus von Grôpelinge/ Ritter. Johan von Walle und Heinrich ſein Bruder mit ihren Siegeln ſolchen Kauff-Brief bekräfftiget.

Anno eodem haben Reinerus und Margareta ſeine Frawe / Heinrich/ Albert/ Bernhard/ Schweder / Otto/ Johan Gerverts Bruder / Gerverdes von Walle Kinder zwey Stücke Landes Burchardo Haverbeckers Schwager / und Thiderico Reimari Sohn/ Bürgern zu Bremen verkaufft. Bürgen ſind Cerſten und Lüder von Werſebe Gebrüder/ Cerſten von Werſebe Söhne.

Anno 1321. hat Schwederus von Walle Knape / Gerfridi weiland von Walle Sohn/ mit Vullborde Margareten ſeiner Hausfrauwen verkauffet zwey Stücke Landes belegen am **Süderflete** bey dem **Dorffe Walle**/ Borchardo Haverbeckers und Thiederico Reimari Bürgern zu Bremen. Bürgen ſind Reinerus und Gerfried. Rotbertus und Heinrich und Bernhard Brüdere/ Schwederi des Weiſſen von Walle weiland Söhne.

Anno 1322. hat Heinrich Knape/ weiland Herrn Heinrichs des Ritters/ ſo genandt der Weiſe/ Sohn/ mit Vullborde ſeiner Haußfrauen verkaufft Borchardo Haverbeckers Schwager Thiderico Ricmari, Bürgern zu Bremen ſieben Stücke Landes. Bürgen ſind ſein Bruder Schweder / Johan Thomä Sohn und Cerſten Schweders von Walle Sohn.

Anno 1323. hat Herman weiland Henrici von Walle des Ritters Sohn/ mit Vullborde Berten ſeiner Hausfrauen verkaufft Thiderico Ricmari und Bertramo weiland Burchardi bey dem Graven Sohne / Bürgern zu Bremen eine **Hoffſtette zu Walle** belegen.

In demſelbigen Jahre 1323. hat Ermegard weiland Gerfridi von Walle Wittwe durch ihren Vormund verkaufft Alwardo Bürger zu Bremen / und hat verlaſſen Gerfrido von Arſten ein Stück Landes am Orte **Twiſchen-Laken** belegen. Bürgen ſind Gerfridus Kerſebom ihr Sohn. Johan und Heinrich Gebrüder weiland Thomä von Walle Söhne.

Auch hat in demſelben Jahre Schwederus weiland Schwederi von Walle Sohn mit Vullborde Eliſabethen ſeiner Haußfrauen verkaufft Alwardo Bürgern zu Bremen / und auch verlaſſen Gerfrido de Arſten ein Stück Landes/ ſo **Brack-Acker** genandt. Bürgen ſind Johan und Cerſten ſeine Brüder / und auch Johan weiland Thomä von Walle Sohn.

Anno 1324. hat Gotfridus von Walle/ Knape / mit Willen und Vullborde

borde Eliſabeth ſeiner Hauſſfrauen verkaufft Rodolpho von Berſſne / Bürgern zu Bremen fünf Stücke Landes belegen zu Walle. Bürgen ſind Johan Wulff genandt. Chriſtianus Swederi Sohn und Heinrich Herrn Hermans des Ritters Sohn / von Walle / Knape / welche auch ihre Siegel mit an den Kauff-Brieff gehangen.

Anno eodem hat Ermegard weiland Gerverdi von Walle nachgelaſſene Wittwe durch ihren Vormund verkaufft &c. Bürgen ſind Gerfridus Kerſeben genandt. Johan und Heinrich Gebrüder / weiland Thomä von Walle Söhne / und Chriſtianus Schwederi Bruder von Walle.

Anno 1328. hat Gerfridus genandt Kerſebom / Knape / weiland Schwederi von Walle Sohn verkaufft mit Willen unde Vullborde Eliſabethen ſeiner Frauen / Johanni Lorach Bürgern zu Bremen ein Stücke Landes. Bürge iſt geworden ſein Bruder Robertus, ſo auch mit den Brief verſiegelt.

Anno 1333. haben Henrich und Schweder / weiland Hermanni, der Weiſe genandt / des Ritters von Walle Söhne / Rudolpho von Berſſne / Bürger zu Bremen verkaufft ein halb Land belegen zu Walle. Bürgen ſind Hinrich / Wulff genandt / Chriſtianus, Schwederus und Gerfridus Kerſebom genandt Knapen / und haben mit geſiegelt.

Anno 1338. hat gelebet Johan von Walle.

Anno 1367. Friederich von Walle.

Anno 1375. hat Friederich von Walle neben andern Vorſtehern oder Proviſoren des Gaſt-Hauſes bey S. Ansgarii in der Stadt Bremen zum Behuef der Armen gekaufft vier Stücke Landes belegen zu **Mandorpe** von Cordt von Verden und ſeinen Sohn Herman. Er hat noch gelebet 1397. und mit beygewohnet der Vereinigung der Ritterſchafft.

Anno 1500. iſt Herman von Walle Ertz-Biſchöfflicher Vogt zu Bremen geworden / wovon folgender Brief vorhanden im Gründl. Bericht:

WY Johan van Gades Gnaden und des Stoles tho Rome / Ertz-Biſchop der hilghen Kercken tho Bremen / bekennet und betüget apenbare in deſſen Breve / dat wy mit vryen Willen und Vullbord der Erbaren Heren / Hern Gotſchalkes / Deken unde Capittels unſer vorſcreven Kerken hebben befahlen unde befehlet jegenwardig in deſſer Schrifft / dem fromen Knapen Hermenen van Walle unſeme truwen annamen Denſt / den he uns unde unſen Vorfahren gedhan hefft / unde uns noch doen mag / unſe Vogedie tho Bremen mit dem Königes-Tynſe mit alleme Rechte unde Thobehöringhe / alſe de Vogedye uns unde unſem Stichte thohört &c. Datum Anno Domini M. CCCCC. decimo ſeptimo die beatorum Philippi & Jacobi Apoſtolorum.

Von den Warnern
im Lande Redingen.

DJese alt-Adeliche Familia führet in einem Silber-weissen Schilde einen blauen Balcken oder Band / und auff demselben drey silberne Sterne mit fünf Strahlen. Das Helm-Zeichen auff dem offenen Ritter-Helm ist ein fünf strahlichter silberner Stern zwischen zwo blauen Strauß-Federn/ deren eine zur rechten / die andere zur lincken überhänget. Der Crantz und die Helm-Decken haben ihres Schildes Metall und Farbe. Die Erklärung mag in folgenden seyn:

Warnerii dubitare vetant, quin militet æther
Signaque cœlesti pro pietate ferat.
Arma vides, Lector, quondam metuenda Livonis:
Militiæ sacræ nunc monumenta manent.

Die Sterne in der Lufft / ja Wind und Wetter streiten/
Wenn GOtt der Frömmigkeit die Sieges-Fahn auffsteckt.
Das kan der Sternen-Schild der Warner hier bedeuten/
Gleichwie er hat vorhin der Christen Feind geschreckt.

On dem Urſprung dieſer alten Hochadelichen Familiæ iſt bekandt / daß ſie aus Schottland. Von dannen iſt Gilbertus Warner ein Schottiſcher Edelmann / gleich andern Rittermäſſigen / durch des Pabſtes verſprochenen Ablaß / und ſeinen eigenen Eyfer die Ungläubigen auszurotten und die Chriſtliche Religion zu befodern / bewogen worden in **Liefland** zu reiſen / zu den Zeiten des Liefländiſchen Heer-Meiſters Volqvini ümb das Jahr Chriſti tauſend zweyhundert ſechs und zwantzig / wie mir davon geſchriebene Nachricht zu Händen kommen. Gedachter Volqvinus bemühete ſich ſehr mit Herrn Alberto Ertz-Biſchoffe oder Biſchoffe zu Riga aus allen Ländern des Chriſtlichen Europæ Fürſten / Herrn und Ritter auffzumahnen wider die Ungläubige in **Liefland** Krieg zu führen. Dahero kamen von allen Orten hin zu dieſem beruffenen Kampf-Platz / denen Ehre und Religion lieb ware / wie Balchaſar Rüſſow zeuget in ſeiner Liefländiſchen Chronic. f. m. 15. b. **Tho den tyden des Biſchop Albrechts tho Riga / unde des Meiſter Volqvins / hebben ſick nicht alleine Herroch Albrecht von Saſſen / Grave Albrecht von Orlamünde / Döringen und Dannenberch in Liefland begeven / ſunder ock domahls / unde nah derſülvigen tydt / vele mehr Förſten unde Graven / Alſe nömliken Könunck** Waldemarus **von Dennemarcken /** Barnimus **ein Förſt uth Pamern / etliche Graven van Holſtein / van Oldenborch / van der Lippe / und andere Graven und Heren mehr** ꝛc. Herr Gilbertus Warner ſoll zur Ehe gehabt haben Margaretam von **Tiſenhauſen** / mit welcher er drey Söhne gezeuget / Alexandrum, Hinricum und Engelbertum. Alexander iſt **Biſchoff zu Dörpt** geworden und endlich von den Ungläubigen erſchlagen. Vid. Balth. Rüſſow. l. c. f. 14. a. **Heinrich Warner** iſt Marſchalck geweſen bey dem dritten Heer-Meiſter Diederich von Gröningen / und iſt aus **Liefland** erſt ins Ertz-Stifft **Bremen** kommen mit ſeiner Ehe-Frauen Margareta von Gröningen des Heer-Meiſters Schweſter. Engelbertus iſt ein Ordens-Bruder der Schwerdt-Träger in Liefland geweſen. Von den Nachkommen Henrici mag folgende Stamm-Tafel weiter beſehen werden:

Stamm-Tafel des Rittermäßigen Geſchlechts der Herren Warner im Lande Redingen.

Gilbertus Warner / ein Schottiſcher Edelmann. Anno 1224
Conj. Margareta von Tiſenhauſen.

Henricus Warner/kommt aus Liefland in das Stifft Bremen. Conj. Margareta von Gröningen. | Alexander Warner/ Biſchoff zu Dörpt in Liefland. | Engelbert Warner/ ein Ordens-Bruder Liefland.

Ingelburgis. Conj. Hinrich Carlhake. | Diederich Warner. Conj. Gertrud von der Hude/ filia Martini. | Margareta. Conj. Erich Bremer.

Martin Warner / in Ritterhude. Conj. Gödele von Jndorff/ Baſilii Tochter. | Maria. Conj. Herman Cule. | Agneta. Conj. Hinrich von Selſing. | Gertrud. Conj. Froiſhold von Diefhuſen. | Hinricus. Alexander. Alle beyde in Liefland von den Ungläubigen erſchlagen.

Gertrud. Conj. Eler Hermeling. | Otto Warner/in Ritterhude. Anno 1375. Conj. Margareta v. Borch/ Daniels T. | Jlſabe. Conj. Johan von Manſingen/Ritter.

Auguſtinus Warner/ in Warnerhörn. Conj. Köneke von Schwanewede/ Carſtens Tochter. | Baſilius Warner/ Conventualis in dem Cloſter Hude. | Martinus ein geiſtl. Diacon. zu Wildeshauſen. | Margareta/ im Cloſter Oſterholtz Conventualin. | Mette. Conj. Segebado von Rekum. | Engel. Conj. Volckmarbado Grelle/ Voigt zu Stade.

Carſten Warner/ in Warnerhörne. Conj. Agnes von Werſabe. | Adelheid. Conj. Ditmar von Zeſterfleth. | Simon Warner/in Liefland. | Catharina. | Borchard Warner/ in Liefland.

Auguſtin Warner in Warnerhörn. Conj. Adelheid Platen/Hinrichs Tochter. | Carſten Warner/in Warnerhoern. Conj. Maria Brummers. | Geſche Warners.

Segebado. | Arend. | Armgard. | Agnes. | Auguſtin/ ein Geiſtlicher. | Auguſtin Warner/in Warnerhoern. A. 1489. Conj. Margareta Weſſelhöfft/ Clauſen Tochter. | Matthias/ im geiſtlichen Stande. | Otto/ ein Conventualis zu Harßfeld. | Chriſtina. Conj. Jacob von Reimarshauſen. | Abel. | Margareta. | Jlſabe. | Beke. | Anna.

Armgard. Conj. Hugo von Stelle. | Auguſtin Warner / in Warnerhoern. Conj. Anna v. d. Borſtel von Ridtſche. | Chriſtina. Conj. Johan v. d. Borſtel.

Matthias Warner/ in Warnerhoern. Conj. Anna Weſſelhöfft oder Weſſelſchild aus Hoya. | Vollrad Warner / in Ridtſche. Conj. Eleonora von Nienhövel aus dem Saur-Lande.

Auguſtin Warner/ in Warnerhoern. Conj. Köncke v. d. Borſtel/ Johannis Tochter/von dem Flete. | Claus Warner. Conj. Salome von Schinken / aus Stade. | Rebecca. Conj. Johan von Weſſelſchild. | Catharina. Conj. Marcus von der Mehden.

Matthias Warner/in Warnerhoern. Conj. Maria von Göben/ Jacobi Tochter in Allwörden. | Thomas Warner/in Warnerhoern. Conj. Hedewig von Göben/ Jacobi Tochter aus Allwörden. | Otto Warner. Conj. Maria Segemans/ Otten Tochter zum Sredel. | Armgard. Conj. Stephan Grube in Sözdorff. | Anna. Conj. Johan Blancke. | . . . . Conj. Jürgen Grube.

Auguſtin Warner / in Drochterſen. Conj. 1. Anna Blancken. Conj. 2. Anna Brummers/Johannis Tochter in Allwörden. | Jacob Warner/ in Drochterſen. Conj. 1. Anna Drewes/Otten Tochter. | Felix Hinrich Warner/in Götzdorff. Conj. 1. Hedewig Grube. Conj. 2. Abel Segemans. | Anna. Conj. Otto Grube. | Maria. Conj. Volrath von der Mehden. | Eliſabeth obiit celebs.

Auguſtin Warner/ Königl. Däniſcher Capitain. Conj. Maria Sophia de Pot.

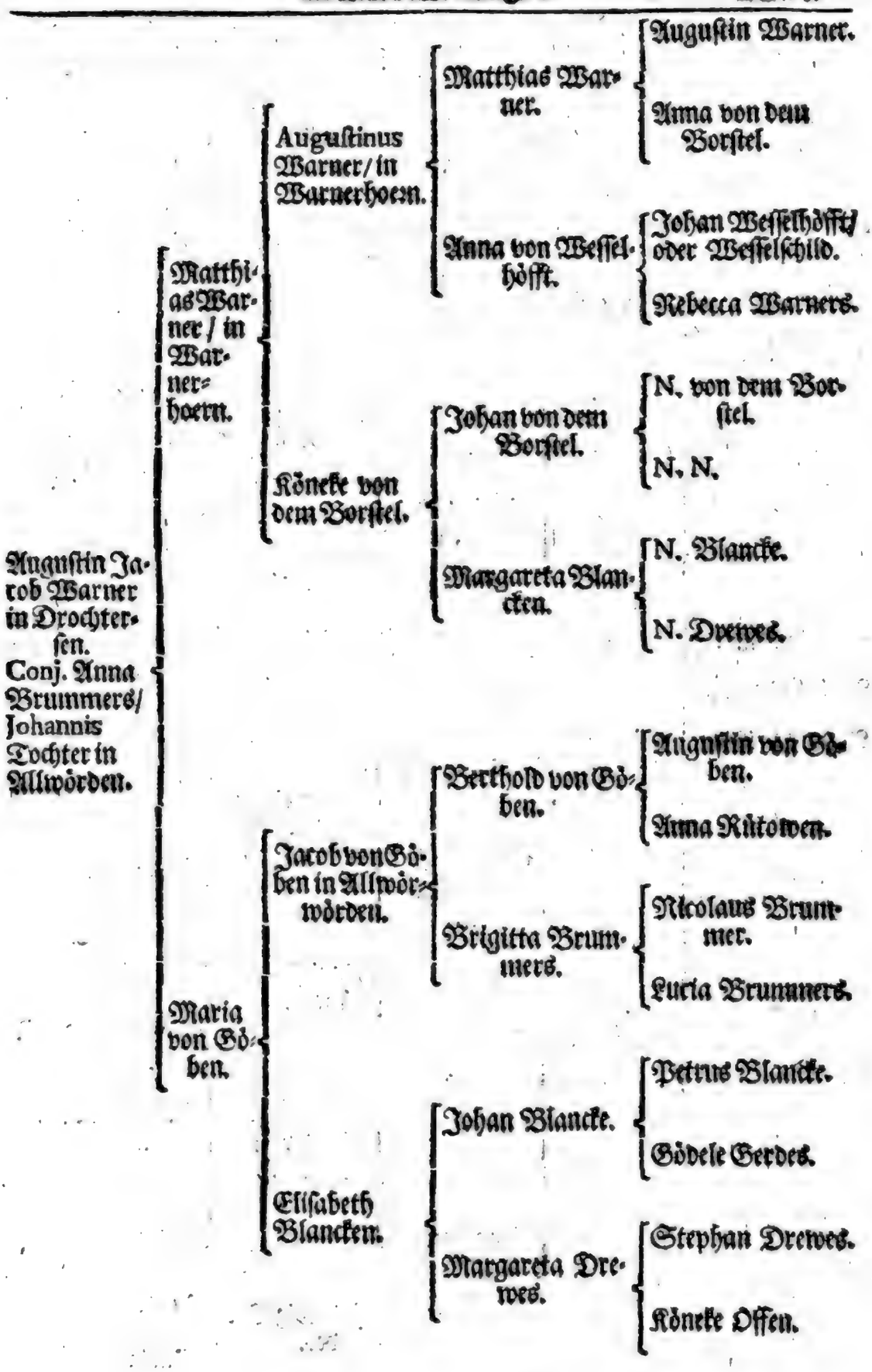
Johan Warner. Conj. 1. Anna Chriſtina Platen/ Diederichs Tochter. Conj. 2. Mette von der Beck/ Ottonis Tochter. | Frantz Julius Warner/Königl. Schwediſcher Juſtitz-Rath. | Hans Jürgen Warner. | Otto Warner.

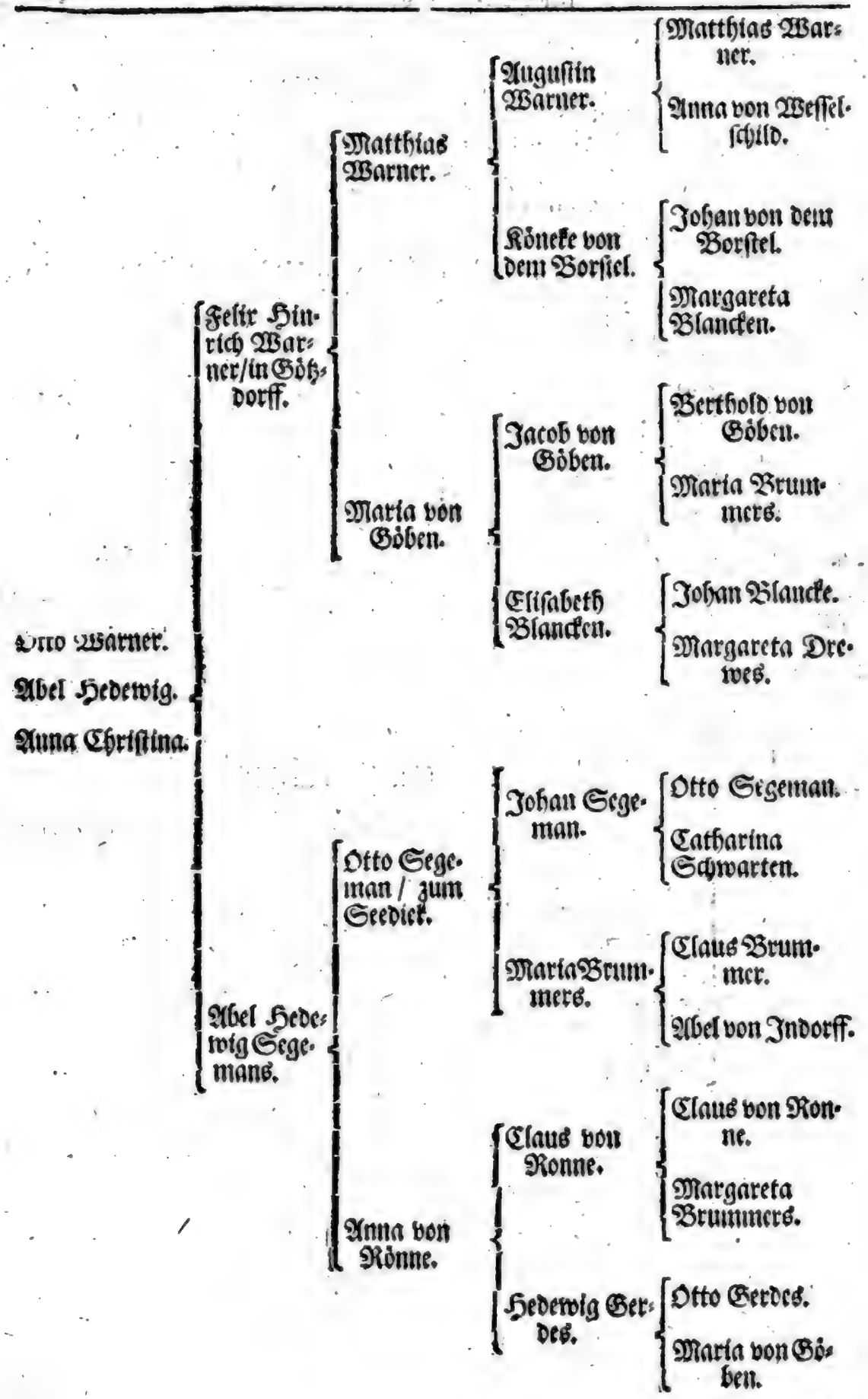
Matthias Warner. Conj. Jlſe Chriſtina v. d. Brock. | Johan. und Diederich. | Jacob und Hans Matthias Warner/ in Altendorff. Conj. 1. Gödele Mariä Wardenhoff. | Hedewig. Abel. Conj. 2. Gödele Jungermans. | Otto. | Anna Chriſtina. Gößdorff.

Auguſtin Jacob. | Erich Hinrich. | Hedewig. | Gödel Maria. | Felix Hinrich. | Balthaſar. Obiit.

Augu-

Digitized by Google


Augustin Jacob Warner in Drochtersen. Conj. Anna Brummers/ Johannis Tochter in Allwörden.
Matthias Warner / in Warnerhoern.
Augustinus Warner / in Warnerhoern.
Matthias Warner.
Augustin Warner.
Anna von dem Borstel.
Anna von Wesselhöfft.
Johan Wesselhöfft/ oder Wesselschild.
Rebecca Warners.
Könecke von dem Borstel.
Johan von dem Borstel.
N. von dem Borstel.
N. N.
Margareta Blancken.
N. Blancke.
N. Drewes.
Maria von Göben.
Jacob von Göben in Allwörden.
Berthold von Göben.
Augustin von Göben.
Anna Rütowen.
Brigitta Brummers.
Nicolaus Brummer.
Lucia Brummers.
Elisabeth Blancken.
Johan Blancke.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Margareta Drewes.
Stephan Drewes.
Könecke Offen.


Otto Warner.
Abel Hedewig.
Anna Christina.
Felix Hinrich Warner/in Göhdorff.
Matthias Warner.
Augustin Warner.
Matthias Warner.
Anna von Wesselschild.
Köneke von dem Borstel.
Johan von dem Borstel.
Margareta Blancken.
Maria von Göben.
Jacob von Göben.
Berthold von Göben.
Maria Brummers.
Elisabeth Blancken.
Johan Blancke.
Margareta Drewes.
Abel Hedewig Segemans.
Otto Segeman / zum Seedick.
Johan Segeman.
Otto Segeman.
Catharina Schwarten.
Maria Brummers.
Claus Brummer.
Abel von Indorff.
Anna von Rönne.
Claus von Ronne.
Claus von Ronne.
Margareta Brummers.
Hedewig Gerdes.
Otto Gerdes.
Maria von Göben.

de-

de Wechelte.

JEſes iſt vor vielen Jahren im Ertz-Stiffte Bremen ein Adelich und Rittermäßig Geſchlecht geweſen. Denn man lieſet/ daß im 1341ſten Jahre habe gelebet Ortgies von Wechelte/ und daß er Zeuge geweſen/ als Ertz-Biſchoff Burchard zu Bremen Eliſabethen Lüderi von der Huden Haußfrauw geadelt.

Von den von Werſabe.

VOn dem Alter dieſes Hochadelichen Geſchlechts mag die Einfalt des Wapens einigermaſſen Zeugniß geben / wenn ſonſten dieſelbe keine ungewiſſe Anzeigung des Alterthums pfleg't zu geben / nach dem bekandten diſticho:

Forma quid hæc ſimplex? ſimplex fuit ipſa vetuſtas.
Simplicitas formæ ſtemmata priſca notat. *

Der Schild iſt durch einen Haubt-Schnitt von oben biß unten in zwey gleiche Felder getheilet / deren rechtes weiß / das lincke ſchwartz. Der Helm iſt gleich den andern. Die Helm-Zierde machen zwey Büffels-Hörner/ deren rechtes weiß/ das linckere ſchwartz. Gleiche Farbe ſiehet man auch an dem Crantz und Helm-Decken. Die Erklärung mag in folgenden ſeyn.

Candida ſimplicitas adamata prioribus annis
Ornavit clypeum, ſtirps generoſa, tuum.
Hæc duplici ſortem depinxit vatra colore,
Excelſumque caput juſſit habere ſimul.
Sive igitur veniat ſors dextera, ſive ſiniſtra;
Evehit atque bonis ſemper amica venit.

Die kluge Einfalt ſelbſt hat dieſen Schild geführet/
Der Herrn von Werſabe / in jener alten Welt.

* Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 121.

Sie hat den Ritter-Helm mit Hörner-Macht gezieret/
Und in dem Schild gemahlt ein weiß- und ſchwartzes Feld.
Es mag das ſchnöde Glück weiß oder ſchwartz ausſehen/
Ein recht erhab'ner Muht kan über beydes gehen.

§. 1.

Als Ritterliche Geſchlechte derer von Werſabe hat gewißlich viel feine / Rittermäßige und tapfere Helden gehabt / welche von ihren Erb-Sitzen/ wie auch von ihrer Leibes-Geſtalt mancherley Zunahmen bekommen. Was anlanget das Alter dieſer Hochadelichen Familiæ, findet man in alten Büchern und Briefen / daß etliche von Werſabe albereit vor vierhundert und viertzig Jahren in ihren Hochadelichen Stande berühmt geweſen. Denn als im Jahr nach Chriſti Gebuhrt 1248. am Tage Luciæ der Chriſtlichen Jungfrauen und Märterin / zu **Hagen** bey der Eichen Staleke genandt/ Graf **Gebhard** von Stotle die **Vogtey** mit aller Nutzung und Zugehörung von dem **Hofe zu Bramſtede** verkauffte; ſind zu Zeugen beruffen worden/ beneben andern vom Adel/ **Chriſtian** und **Heinrich** von Werſabe.

Anno 1283. In Vigilia Johannis Baptiſtæ Thiedericus miles de Werſabe cum conſenſu filiorum, Thiederici, Johannis, Chriſtiani tria molcia ſiliginis in bonis ſuis in Lübberſtede donat.

Anno 1310. Lüderus, filius Hermanni, famulus dictus de Werſabe cum conſenſu patruelium Lüderi Militis & Chriſtiani famuli, Hinrici & Chriſtiani fratrum famulorum dictorum de Werſabe duas domos legat & donat.

Im Jahr 1315. nach Chriſti Gebuhrt / am heiligen Feſt des Märtyrers Georgii haben Chriſtian und Lüder von Werſabe Gebrüdere / Chriſtiani von Werſabe Söhne / ſich zu Bürgen geſetzet für Reinero und Margareten ſeiner Haußfrauen / Heinrico, Ruperto, Bernhardo, Ottone, Johanne und Gerverdo Gebrüderen / Gerverden von Walle Söhnen / welche etliche Länderey verkaufft.

Im Jahr 1322. nach Chriſti Gebuhrt / am Tage der Jungfrauen Scholaſticæ iſt ein verſiegelt Brief gegeben / darinne nahmhafftig gemacht werden/ Herr Lüder von Werſabe Ritter / Ambt-Mann zu **Hagen** / Johan Voßloge/ und Heino Luſons von Werſabe / Lüder und Marqvard von Werſabe / Lüderi von Werſabe des Ritters Söhne.

Anno 1329. In die beati Ægidii Abbatis Lüderus Lüderi filius famulus dictus de Werſabe confirmat & ratam habet patris donationem.

Anno 1363. Vendit Chriſtianus de Werſabe alias dictus Uthbrekere, cum conſenſu filii ſui Chriſtiani, & patrui Chriſtiani vulgò nuncupati ſchwarte Karſten / & Chriſtiani ipſius filii, Heinonis dicti der ſchele Heyno, parvi Lüderi. Lüderi dicti Voslogen / nec non parvi Thiederici famulorum de Werſabe, & omnium hæredum dimidiam decimam majorem & minorem in Axſtede.

Als im 1375ſten Jahr / nach Chriſti Gebuhrt / eben am Tage des H. Valentini des Märtyrers / Herr Albrecht, Ertz-Biſchoff zu Bremen / Hertzog zu Braunſweig und Lüneburg / von Chriſtiano, Nicolao und Martino, Gebrüdern von der Lith/ ihre Güter und Eigenthüme / die ſie hatten auff dem Schloſſe / in dem Dorffe und auff dem Felde zu **Bederkeſa** (wie denn dieſelbige Gü-

ter

ter alle auff ſie erblich gekommen und von Alters von denſelben beſeſſen und gebraucht worden) drey Jahr lang zu Lehn empfangen/ und S. F. G. ſich hierauff verſchrieben und zugeſaget / ſolches Schloß / Güter und Eigenthümbe / nach Verlauff der näheſt folgenden dreyen Jahren zu S. Petri Tag / als er auff den Stuhl kam / Ihnen eben ſo gut / als ſie S. F. G. geliehen und zu Handen geſtellet wären / ohne einige Ausflucht / noch Behelff / wiederumb zuzuſtellen und zu reichen / haben S. F. G. das alles zu ſteter / feſten Haltung / erſtgedachten Brüdern von der Lith unter andern vom Adel / auch **Lüder Voßlogen/ Herman von Werſabe** und **Johan von der Meyenburg** zu Bürgen / dafür ausgeſtellet. Es iſt aber hie beyläufftig zu mercken / daß dieſe drey / die doch **eines Geſchlechts** ſind / mit unterſchiedlichen Zunahmen genennet worden / darumb daß etliche ihren Ritter-Sitz zu **Voßloge** / etliche zu **Werſabe** / und etliche zu **Meyenburg** (welches Wolterus Chron. Brem. p. 67. **Meideborg** nennet / da die von Bardewiſch / Gröning und Brockbergen auch Burgfrieden gehabt) beſeſſen und alda gewohnet. Denn da jhrer viele worden / haben ſie ſich andere Wohnungen ſuchen müſſen / wovon die veſtigia und Merck-Zeichen zum Theile noch vorhanden. Ferner iſt zu mercken / daß die Herren von **Werſabe** auch in alten Zeiten ihre Güter und Zehenden zu **Grambeke** bey der Burg gehabt / ſambt den von der Hude; welche Chriſtianus de Werſabe verkaufft für 64. Marck / wovon ich folgende Worte verzeichnet gefunden: Bona in Grambeke, quæ comparavimus à Frederico milite de Huda & ſuis fratribus, conſtabant centum & quinq; marcis. Item decima ſex domorum ibidem, quam emimus à Chriſtiano de Werſabe conſtabat ſexaginta & quatuor marcis. Pro iſtis bonis expendimus pecuniam, quam recepimus à Comite de Hoya, videlicet centum & quadraginta duas marcas & decem marcas, quas recepimus à Domino Baſilio, pro-feſto Annæ. Item ſex marcas ab eodem. Item novem marcas F. * minus à Domino Cellerario eccleſiæ noſtræ nomine & vice Domini Werneri quondam Cellerarii eccleſiæ noſtræ. Item quatuor marcas, quas Thidericus Scholaſticus ſolvit eccleſiæ noſtræ in morte ſua. Præterea emimus decimam trium domorum in prædicta Grambeke ab Alberto de Svachuſen, Cive Bremenſi, pro triginta quatuor marcis, quas ſolvimus de pecunia Domini Borchardi bonæ memoriæ de Stochem quondam Canonici eccleſiæ noſtræ &c.

§. 2. Als im tauſend dreyhundert und ſechs und ſiebenzigſten Jahre ein verdrießlicher Streit entſtanden zwiſchen dem erſtbemeldeten Ertz-Biſchoffen Albertum und Herrn Johannem von Zeſterflete Dóm-Decanum zu Bremen (wovon weitläufftiger in der Genealogia der Herren von Zeſterflete) kriegte der Dóm-Decanus die Stifftsgenoſſen zu Hülffe / kam auff das Schloß Metenburg / woraus dem Ertz-Stiffte nicht geringer Schade entſtanden. Welche in demſelbigen Jahre von dieſen Geſchlechte gelebet / iſt aus folgenden zu ſehen.

Anno 1376. Vendit Johannes de Werſabe filius Thiderici, cum conſenſu filiorum ſuorum, Thiderici, Erici & Lüderi; Johannis, Hermanni filiorum Gisberti de Werſabe, fratrum; Gisberti, filii dicti Hermanni; Johannis, filii Thiederici, Lüderi Voslogen, Chriſtiani & Lüderi ejusdem filii, omnium de Werſabe dictorum trium marcarum reditus Bremenſis ponderis & argenti in Villa Sandſtede.

Im 1382ſten Jahre nach Chriſti Gebuhrt / des Sontages nach den Pfingſten / als Herr Bernhard von Schauwenburg / Dóm-Probſt zu Hamburg und Ambtman des Ertz-Stiffts Bremen von dem Rath zu Bremen / Jhre Helffte des Schloſſes und der Herrſchafft zu Bederkeſa / mit allen Gerechtigkeiten und Zugehörungen zu Lehn empfangen / und hierauff erſtgemeldeten Rathe der Stadt

* leg. fertone.

Bremen gelobet und zugeſaget/ ihnen auff ihr Anſuchen und Geſinnen dieſelbige Helffte ſolches Schloſſes/ mit allen Rechten/ Gerechtigkeiten/ Freyheiten/ Nutzbarkeiten/ Herrlichkeiten und Zugehörungen/ wie ers empfangen/ wiederumb/ ohne einige Ausflucht noch Behelff/ zu überantworten: Hat dafür neben andern vom Adel/ auch Herman von Werſabe Knape (weil obbemeldeter Rath des alles gleichwol mehr vergewiſſert ſeyn und hierüber einen Bürgen haben wollen) auff ſein erſtgedachtes Herrn Bernhards freundliche und fleißige Bitte/ ſich für ihm verbürget und gut geſaget.

Im Jahr 1384. kriegete der Rath zu Bremen wider einen Frieſiſchen **Hauptling/ in Frießland**/ Hajo Hüſeken von Eſens genandt/ und erhielten auff ihre Seite Ede Wineken **Hauptling** über **Ruſtring**/ **Oſtring und Wangrland**/ mit Sibet Hinrichen; die ſchickten zuvor ihre Kinder dem Raht zu Bremen zu Geiſſel und Leib-Bürgen. Darauff fertigte der Rath alſobald ab Reuter/ Fuß-Volck/ Bliden (waren Feuer-Schleuder) Büchſen und Wercke/ und kamen zu Schiffe ins Land/ lagerten ſich vor **Eſens**/ da die allerfeſteſte Kirche war im gantzen **Oſt-Frießlande**. Die von Bremen lagen auff einer/ die Hauptlinge auff der andern Seiten/ fingen an zu ſchieſſen und mit Bliden zu werffen/ und griffen zum Sturm/ gewonnen die Kirche in 14. Tagen. Es wurden aber mehr als fünff Laſt Pfeile verſchoſſen und der Sturm währete von Morgen an biß auff den Abend. Hie blieb als ein ſtandhafftiger und wohlverſuchter Held todt/ der Edle Herr **Herman von Werſabe**. Seine Hauß-Fraue war Roſa/ die hat ihm durch GOttes reichen Seegen zur Welt gebracht Herman von Werſabe/ Probſten zu Nameßlo und Dom-Herrn zu Bremen/ und Giſen von Werſabe.

Im Jahr tauſend dreyhundert neuntzig/ eben am Tage Marci des heiligen Evangeliſten/ haben gelebet Lange Johan von Werſabe/ und Herr Chriſtian von Werſabe/ ſonſten geheiſſen **Voßloge**/ Ritter. Man hat aber dieſen Johan von Werſabe darumb Lange Johan genannt/ weil er ein tapfer/ freudiger/ wolgewachſener Krieges-Mann/ desgleichen einer groſſen/ langen und ſchönen Leibes-Geſtalt geweſen.

Im Jahr 1392. iſt ein Ritter geweſen in dieſem Geſchlechte/ mit Nahmen Herr **Lüder von Werſabe**.

Eben in dieſem Jahre haben gelebet **Johan von Werſabe der Lange**/ anders geheiſſen von der **Meyenburg**/ ſeinem Erb-Hauſe; **Chriſtian von Werſabe**/ Ritter/ anders genannt **Voßloge**/ darumb daß er alda ſeinen Ritter-Sitz gehabt; Johan von **Werſabe** der Jünger/ Heinrich von **Werſabe** des vorgeſchriebenen Langen Johans Sohn; Martin und Herr Lüder Ritter/ Gebrüdere geheiſſen von Werſabe; Giſeke und Herman Söhne weiland Hermans von Werſabe/ ſo vor **Eſens** umbkommen/ Marquard und Hinrich Söhne weiland Langen Johans von Werſabe/ Knapen. Vid. Stamm-Taffel.

§. 3. Gyſeke oder Gisbertus von Werſabe hat zur Ehe genommen eine von **der Helle**/ mit der er gezeuget Herman und Alverich von Werſabe. Von dieſen Herman und Alverich ſind zwo lineæ in dieſen Geſchlechte entſtanden. Denn Herman hat drey Söhne/ mit Nahmen Chriſtian/ Giſeken/ und Herman hinter ſich verlaſſen. Chriſtian und Giſeke ſeine Söhne und Johan von Werſabe ſind ohne Männliche Leibes-Erben ſeliglich in Chriſto verſtorben. Von Herman von Werſabe aber ſind herkommen die jetzigen Herrn von Werſabe/ die zur **Meyenburg** und im Lande zu Heſſen zu **Herrleshauſen** ihren Ritter-Sitz haben. **Alverich von Werſabe** der ander Sohn Giſekens oder Gisberti und der von der Helle zeugete Ortgieſen/ Johan/ ꝛc. von Werſabe/ ſo zum **Kerſenbruche** wohneten. Vid. Stamm-Taffel.

Anno 1395. nach Chriſti Gebuhrt haben gelebet Martin/ Erp/ Ditmar

und

und Margvard von Werſabe / des obgemeldten jungen Johans von Werſabe Söhne / und wird ihrer gedacht in einem verſiegelten Briefe.

Im näheſt-folgenden Jahre haben gelebet Heinrich von Werſabe des alten Johans von Werſabe Sohn und Gyſeke von Werſabe / und ſtehet ihr Nahme in verſiegelten Briefen.

Anno 1397. haben in dem Vereinigungs-Briefe der Stiffts-Ritterſchafft mit ihren Herrn dem Ertz-Biſchoffe wegen der Land-Folge ſich verglichen und gelobet mit 20. Wapen (doch die Oſterſtadiſche mit eingeſchloſſen) zu folgen / Johan de Olde / Carſten Voßlage / Marten / Hinrich / Johan de Brummer und Giſeke alle geheten van Werſabe und Hinrich von Werſabe langen Johans Söhne.

In einem andern Briefe von demſelben Jahre werden nahmhafftig gemacht Johan von Werſabe der junge / von der Meyenburg und Marten von Werſabe / Knapen; auch Johan von Werſabe ſonſt geheiſſen Voßlage / Ritter.

Im Jahr 1402. nach Gottes Gebuhrt haben gelebt junge Johan von Werſabe und Erp ſein Sohn.

Im Jahr 1407. am heiligen Abend S. Jacobi des Apoſtels haben gelebet Johan von Werſabe der älter / Johan von Werſabe der jünger und Martin von Werſabe / und ſtehet ihr Nahme in verſiegelten Briefen.

Anno 1408. in dem Oſtern haben gelebet Martin von Werſabe und Herr Herman von Werſabe Probſt zu Rameslo / und Giſeke von Werſabe Gebrüdere / und ſind nahmhafftig gemacht in verſiegelten Briefen.

Anno 1410. am Sontage Reminiſcere, haben gelebet Chriſtian von Werſabe / ſonſt geheiſſen Voßloge / Ritter / Johan von Werſabe der älter / Johan von Werſabe der jünger / Martin von Werſabe / Herr Herman von Werſabe Dom-Herr zu Bremen / und Giſeke von Werſabe ſein Bruder / Johan von Werſabe mit dem Beynahmen geheiſſen der Brummer / und Hinrich des langen Johans Sohn von Werſabe.

Im Jahr Chriſti 1415. haben geleben in dieſem Geſchlechte Martin von Werſabe Probſt zu Rameslo / und Dom-Herr zu Bremen / und Gyſeke ſein Bruder / Chriſtian von Werſabe / anders geheiſſen Voßloge / Ritter / Johan von Werſabe der älter / Johan von Werſabe der jünger / und Hinrich von Werſabe / weiland Johans des langen / von Werſabe / Knapen / Sohn.

§. 4. In dieſer Zeit haben Johan von Werſabe der älter / Johan von Werſabe der jünger und Martin von Werſabe Schild-Knape / und Herman von Werſabe Probſt zu Rameslo und Dom-Herr zu Bremen / aus Vergünſtigung des Pabſts Johannis XXIII. des Nahmens / die Kirche zur Meyenburg fundiret und aufferbauet / aus Chriſtlicher Andacht und groſſem Eifer zur Verehrung Gottes / und den Gottesdienſt dadurch zu befodern.

Im Jahr 1419. haben gelebt Johan von Werſabe der älter / wohnhafftig auff der Meyenburg / Knape / Chriſtian von Werſabe ſonſt gebeiſſen Voßloge / Ritter / Martin von Werſabe ſein Sohn / Johan / Heinrich und Diederich Gebrüdere von Werſabe / des jungen Johannis von Werſabe Söhne.

Im Jahr 1420. eben am Tage Nicolai des Biſchoffs haben gelebet und ſind nahmhafftig gemacht Johan von Werſabe der älter / Herr Lüder von Werſabe / Ritter / ſein Sohn / und Herr Chriſtian von Werſabe anders Voßloge / Ritter / Martin und Johan von Werſabe ſeine Söhne / Hinrich und Diederich von Werſabe / jungen Johans von Werſabe Söhne / Knapen.

Im

Im Jahr 1423. verkofft **Marten van Werſabe** mit Vullbord Hermens ſines Vedderen/ Dom-Herrn tho Bremen/ **Johans von Werſabe** anders geheten **Brummer**/ **Hinrick van Werſabe**/ **Hermens van Werſebe** Ghiſeken Sones ſin Guth in Lubberſtede vor 24. Bremer-Marck.

Anno 1429. haben gelebet **Heinrich von Werſabe** und Mette ſeine Hauß-Frawe/ und werden genennet in verſiegelten Briefen.

Im Jahr 1431. am Abend des Apoſtels Matthæi iſt ein verſiegelt Brief gegeben worden/ darinne ſtehet Herr **Herman von Werſabe Probſt zu Ruſtringen**/ **Heinrich Herman und Alverich von Werſabe.**

Anno 1433. verkopen **Herman van Werſabe** Praueſt tho Ruſtringen/ **Johan van Werſabe** anders geheten **Brummer**/ **Hinrick van Werſabe**/ **Herman und Alverich** Bröder genömet **van Werſabe**/ Knapen/ den andern halven Deel des groten unde ſchmal Tegenden tho **Arſtede.**

Im Jahr 1434. des Mitwochens im Oſtern iſt ein verſiegelt Brief gegeben worden/ darin haben **Alverich** und **Herman von Werſabe** Gebrüdere ihre Nahmen ſetzen laſſen.

In dieſem Jahre am achten Tage Petri und Pauli der heiligen Apoſteln haben die Teichſchworen und Gemeinheit des Übern Churs in dem **Oſterſtade** ſich vereiniget und vertragen mit Herrn **Herman von Werſabe** Knapen/ umb Zweytracht und Unwillen/ den ſie hatten wegen eines Dammes/ und ſich miteinander verbunden/ daß ſie wolten mit aller ihrer Macht getreulich zuſammen bleiben/ ſie mit Jhm und Er mit ihnen ꝛc. Dieſen Verbund haben die obgeſchriebene Teichſchworen und gantze Gemeinheit oben der Gräve/ mit auffgerichteten Fingern ſtett und feſt getreulich zu halten/ beſchworen.

Im Jahr 1440. haben gelebet **Alverich** und **Herman von Werſabe** Gebrüdere Knapen; Und hat **Herman von Werſabe** gefreyet **Margareten Schulten**/ Friederich Schulten Tochter/ mit der er gezeuget **Chriſtian von Werſabe.**

Anno 1443. iſt **Heinrich von Werſabe** im Leben geweſen/ wie man in Briefen findet.

Anno 1447. ſind noch bey Leben geweſen **Martin von Werſabe** und **Johan** ſein Sohn/ Herr **Herman von Werſabe** Probſt zu Ranesſlo/ **Johan von Werſabe** mit dem Zunahmen der **Brummer**/ **Heinrich von Werſabe**/ **Herman** und **Alverich** Gebrüdere/ Sel. Giſeken von Werſabe Söhne/ Knapen; wovon/ wie droben gedacht/ zwo lineæ entſproſſen.

In demſelben Jahr wird Hermans und Alverichs von Werſabe noch gedacht in alten Briefen.

Im Jahr 1448. nach Chriſti Gebuhrt ſind **Hermans von Werſabe** und ſeines Sohns Chriſtiani, auch **Alverichs von Werſabe**/ Hermans Bruders Nahmen in verſiegelten Briefen geſetzet worden.

Anno 1451. verkopen **Hermen** und **Alverick** Bröder geheten **van Werſabe** Giſeken Söhne/ Knapen des Stichts van Bremen/ dem beſchedenen Manne Hermanno Praueſt &c. öhr ein Guth tho **Boekle**/ mit allen pertinentien.

Im Jahr 1455. nach Chriſti Gebuhrt ſind **Hermans von Werſabe** und **Chriſtians** ſeines Sohns/ auch Alverichs gerührtes Hermans Bruders Nahme geſchrieben in einen verſiegelten Briefe. Als dieſen Herman von Werſabe ſeine erſte Ehe-Frawe abgeſtorben/ begab er ſich wiederumb in den Eheſtand/ und heyrathete Erponis von **Luneberge** Tochter/ mit Nahmen Hedewig/ mit welcher er auch in wärender Ehe durch Gottes Seegen Kinder gezeuget/ als Gyſeken und Herman. Gyſeke iſt ohne Erben geſtorben.

Im Jahr 1456. iſt **Herman von Werſabe Droſte** geweſen **der Grafſchafft Oldenburg** und **Delmenhorſt.**

Im

Ad Ecclesiam Dei, quæ est Ecclesia viuentis Dei, columna & firmamentum veritatis. Quæ quidem Ecclesia, quia Christi corpus est, ipsius Christi plenitudo dicitur. Quemadmodum enim corpus sine capite monstrum est, ita caput sine corpore. Quare Christus, qui caput est, non sine membris suis, quæ corpus eius sunt, plenus dici potest. Quemadmodum autem Christus plenitudo Ecclesiæ est, ita Ecclesia plenitudo Christi. Quemadmodum Christus plenitudo Dei

Adelheid / Magdalena / Anna. Er gab ſeinen Geiſt auff zur Meyenburg d. 15. Decemb. Anno 1551.

Herman der älter iſt in ſeiner Kindheit geſtorben.

Michael von Werſabe / welcher vor Metz in Lotharingen im Feldlager geblieben / hat gelebet Anno 1554.

Alverich iſt auch jung geſtorben.

§. 7. **Herman von Werſabe** der jüngere / nam zur Ehe **Annam Freſen** / eine Tochter Herrn Ottraben Freſen und **Annä von Hodenberg** / davon gebohren worden ein Sohn **Bernhard von Werſabe** / und drey Töchter / Maria / Anna / und **Metta**. Er ſtarb auff der Meyenburg den 5. Octobr. im Jahr 1563. in wahrer Bekändtnüß und Anruffung des Sohnes GOttes / und ward daſelbſt auff dem Kirchhofe ehrlich zur Erden beſtattet.

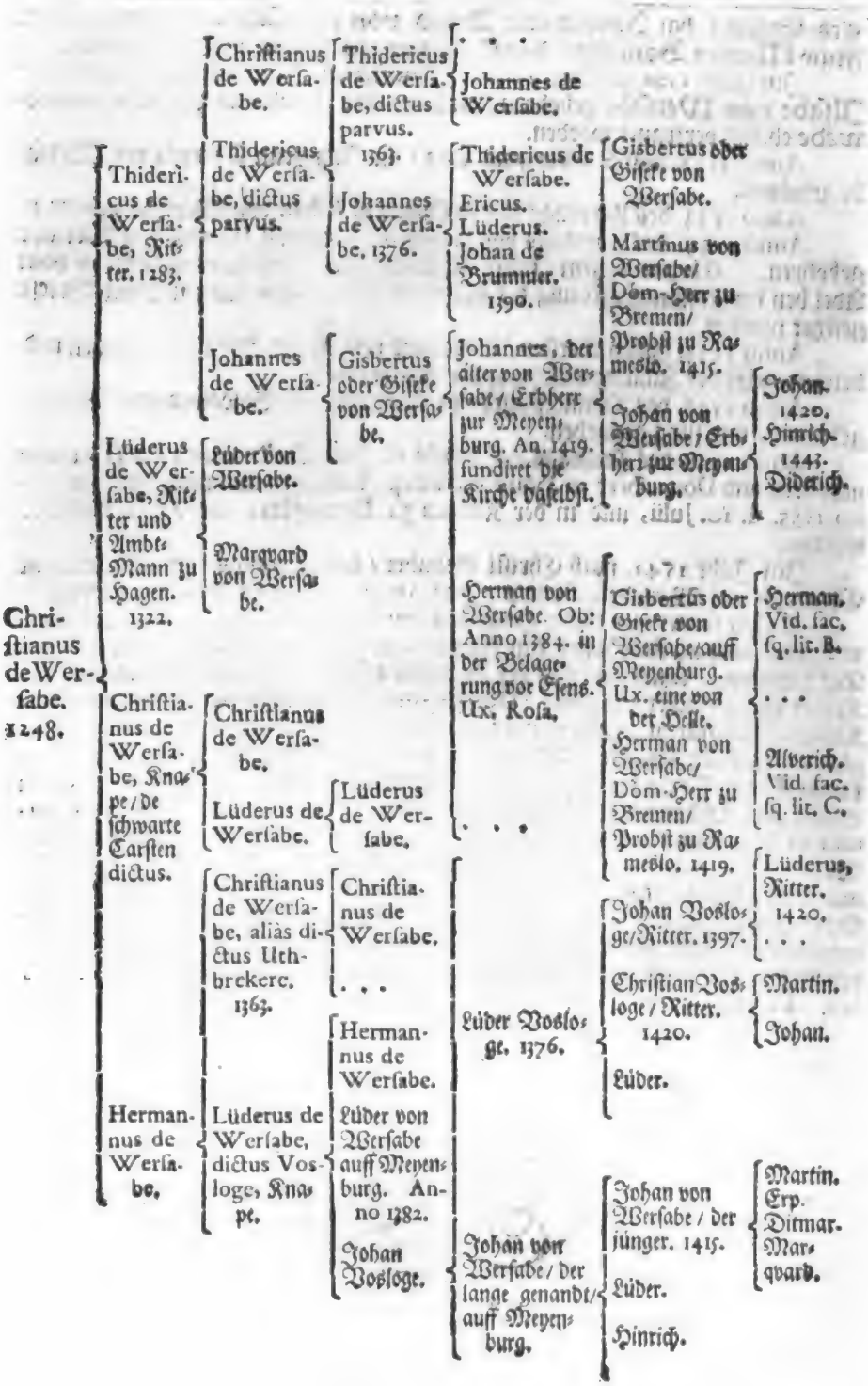
Antonius **von Werſabe** verhielt ſich in ſeiner jungen Jugend an des Land-Grafen Philippi zu Heſſen Hofe / war in groſſen Gnaden und löblichen Anſehen bey ihm / aus der Urſach / daß er demſelben in ſeiner langwierigen Gefängniß (daraus er nicht loß werden konte / bis endlich Churfürſt Moritz dieſen unlößlichen Knoten mit ſeinem Schwerdt zerhauen) viel treuer Dienſte erwieſen / und ſich gar tapfer gehalten hatte und bey Ihm beharret. Derhalben Ihm auch zur Ergetzung **im Lande Heſſen** / ein herrlich Guth erblich verehret worden / darauff er ſeinen Ritter-Sitz und Wohnung zu **Herrleshauſen** gehabt. Er war Wilhelmi Land-Grafens zu Heſſen / Graven zu Catzenelbogen / Dietz / Ziegenhain und Nidda / Ambt-Mann zu **Schmalkalden** / und von ſeinentwegen auff dem Reichs-Tag zu **Regenſpurg** / welcher durch Kayſer Maximilian den andern Anno Chriſti 1576. und zu **Augſtpurg** 1582. von Rudolpho dem andern ausgeſchrieben und gehalten worden / verſchicket und abgeſandt. Mit ihm iſt verehlichet geweſen **Catharina Reiteſelin** / damit er gezeuget drey Söhne / Herman, Bernhard, und Antonium, welche beyde letzte jung geſtorben / und fünf Töchter / als Claram Annam, Magdalenam, Margaretam, Catharinam und Sidoniam. Er ſtarb de 15. April. Anno 1594. Sein älteſter Sohn Herman von Werſabe iſt in ſeiner Jugend von ſeinem Vatter zum ſtudieren gehalten / und hin und wieder in **Italien** und auff Univerſitäten verſchicket worden. Hat gefreyet **Annam Berlipſchen** / mit der er zwo Töchter gezeuget / Sidoniam und Juſtinam.

§. 8. **Bernhard von Werſabe** (Hermanni und Annæ Freſen Sohn) hat in ſeiner Jugend fleiſſig ſtudiret; daher er auch geweſen Gelehrten und ſtudierenden Leuten ſehr gewogen / gar eines groſſen Anſehens und Vermögens / auch ſonſten ein tapferer / verſtändiger und weiſer Mann. Es iſt ihm verheyrathet geweſen **Helena von dem Buſche** / damit zeugete er vier Söhne / Herman, Clamor, Johan Albrecht, Anton Diederich; und ſechs Töchter / als Annam, Mettam, Annam Helenam, Mariam Gertrudim, Hedwig und Catharinam. Der älteſte von den Söhnen Herman von Werſabe iſt Dom-Herr zu **Verden** geworden. Maria ſtarb in ihrer Kindheit. Ob die andern beyden Brüder geheyrathet haben / finde ich nicht. Das Geſchlecht hat in dieſer Linea der jüngſte Anton Diederich von Werſabe fortgepflantzet / wie hernach wird folgen. Seine Ahnen ſind hiernähеſt beygefüget zu ſehen / wie auch die / GOtt gebe gnädiglich / noch lange florirende Nachkommen in der Tabula Genealogica.

§. 9. Endlich weil droben gedacht worden Herrn **Arends von Werſabe** / muß ich noch kürtzlich was ich von demſelben / wie auch von andern gefunden vermelden.

Im Jahr 1529. nach Chriſti Gebuhrt / des Sontages vor Michaelis / des

Erz-


Chriſtianus de Werſabe. 1248.
Thidericus de Werſabe, Ritter. 1283.
Lüderus de Werſabe, Ritter und Ambt-Mann zu Hagen. 1322.
Chriſtianus de Werſabe, Knape/de ſchwarte Carſten dictus.
Hermannus de Werſabe.
Chriſtianus de Werſabe.
Thidericus de Werſabe, dictus parvus.
Johannes de Werſabe.
Lüder von Werſabe.
Marqvard von Werſabe.
Chriſtianus de Werſabe.
Lüderus de Werſabe.
Chriſtianus de Werſabe, aliàs dictus Uthbrekere. 1363.
Lüderus de Werſabe, dictus Vosloge, Knape.
Thidericus de Werſabe, dictus parvus. 1363.
Johannes de Werſabe. 1376.
Gisbertus oder Giſeke von Werſabe.
Lüderus de Werſabe.
Chriſtianus de Werſabe.
. . .
Hermannus de Werſabe.
Lüder von Werſabe auff Meyenburg. Anno 1382.
Johan Vosloge.
. . .
Johannes de Werſabe.
Thidericus de Werſabe. Ericus. Lüderus. Johan de Brummer. 1390.
Johannes, der älter von Werſabe/ Erbherr zur Meyenburg. An. 1419. fundiret die Kirche daſelbſt.
Herman von Werſabe. Ob: Anno 1384. in der Belagerung vor Esens. Ux. Roſa.
. . .
Lüder Vosloge. 1376.
Johan von Werſabe/ der lange genandt/ auff Meyenburg.
Gisbertus oder Giſeke von Werſabe.
Martinus von Werſabe/ Dom-Herr zu Bremen/ Probſt zu Rameslo. 1415.
Johan von Werſabe/ Erbherr zur Meyenburg.
Johan. 1420. Hinrich. 1443. Diderich.
Gisbertus oder Giſeke von Werſabe/auff Meyenburg. Ux. eine von der Helle.
Herman von Werſabe/ Dom-Herr zu Bremen/ Probſt zu Rameslo. 1419.
Herman. Vid. fac. ſq. lit. B.
. . .
Alverich. Vid. fac. ſq. lit. C.
Lüderus, Ritter. 1420.
. . .
Johan Voslo-ge/Ritter. 1397.
Chriſtian Vos-loge / Ritter. 1420.
Martin.
Johan.
Lüder.
Johan von Werſabe / der jünger. 1415.
Lüder.
Hinrich.
Martin. Erp. Ditmar. Marqvard.

Gisber-

Gisbertus oder Giſeke von Werſabe. Ux. eine von der Helle.

B.

Herman von Werſabe/ Erbherr zur Meyenburg/ und Droſte der Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt. Anno 1456.
Ux. 1. Margareta Schulten/ Friderici Tochter.
Ux. 2. Hedewig von Luneberg/ Erponis Tochter.

Ex Ux. 1.
Chriſtian von Werſabe.

Ex Ux. 2.
Giſeke oder Gisbertus von Werſabe. Obiit ohne Erben.

Herman von Werſabe/ Erbh. zur Meyenburg/ und Ertz-B. Ambt-Mann zu Hagen. 1496. Bauet Anno 1504. das alte Hauß zur Meyenburg wieder auff.
Ux. Margareta von Schönebeck.

Bernhard von Werſabe/ Erbherr zur Meyenburg.
Ux. Mette Cluvers/ Alverici Tochter.

Heinrich von Werſabe. Obiit ohne Erben.

Hedewig von Werſabe.

Anna von Werſabe.

Adelheid von Werſabe.

Herman. Obiit in der zarten Kindheit.

Herman von Werſabe/ der jüngere/ Erbherr zur Meyenburg/ iſt der erſte unter der Bremiſchen Nobleſſe, der Lutheriſch geworden. Obiit 1563.
Ux. Anna Freſen/ Ottraben und Anna von Hodenberg Tochter. —a

Michael von Werſabe. Obiit im Kriege.

Antonius von Werſabe/ Erbherr zu Herrietshauſen im Heſſen-Lande/ Ambt-Mann zu Schmalkalden/ beſucht den Reichs-Tag zu Regensburg. 1576. und zu Augſpurg. 1582.
Ux. Anna Reiteſelin. —b

Alverich von Werſabe.
Margareta.
Hedewig.
Adelheid.
Magdalena.
Anna. Conj. Sigfried von Schwanewede.

Ex Ux. 1.
Ortgieß von Werſabe/ Erbh. zum Karſebruch.
Ux. Anna v. de Brock/ filia Erici.

Adelheid von Werſabe.
Conj. Marqvard von der Wiſch.

C.

Alverich von Werſabe/ Erbherr zum Karſebruch.
Ux. 1. Adelheid Freſen.
Ux. 2. Eliſabeth von der Hude/ Arends Tochter.

Johan v. Werſabe.

Alverich von Werſabe.

Ex Ux. 2.
Gebhard oder Gert von Werſabe/ Erbherr zum Karſebruch.

Carſten von Werſabe/ Erbherr zum Karſebruch.
Ux. Lücke Kuhlen/ aus Wellingbüttel.

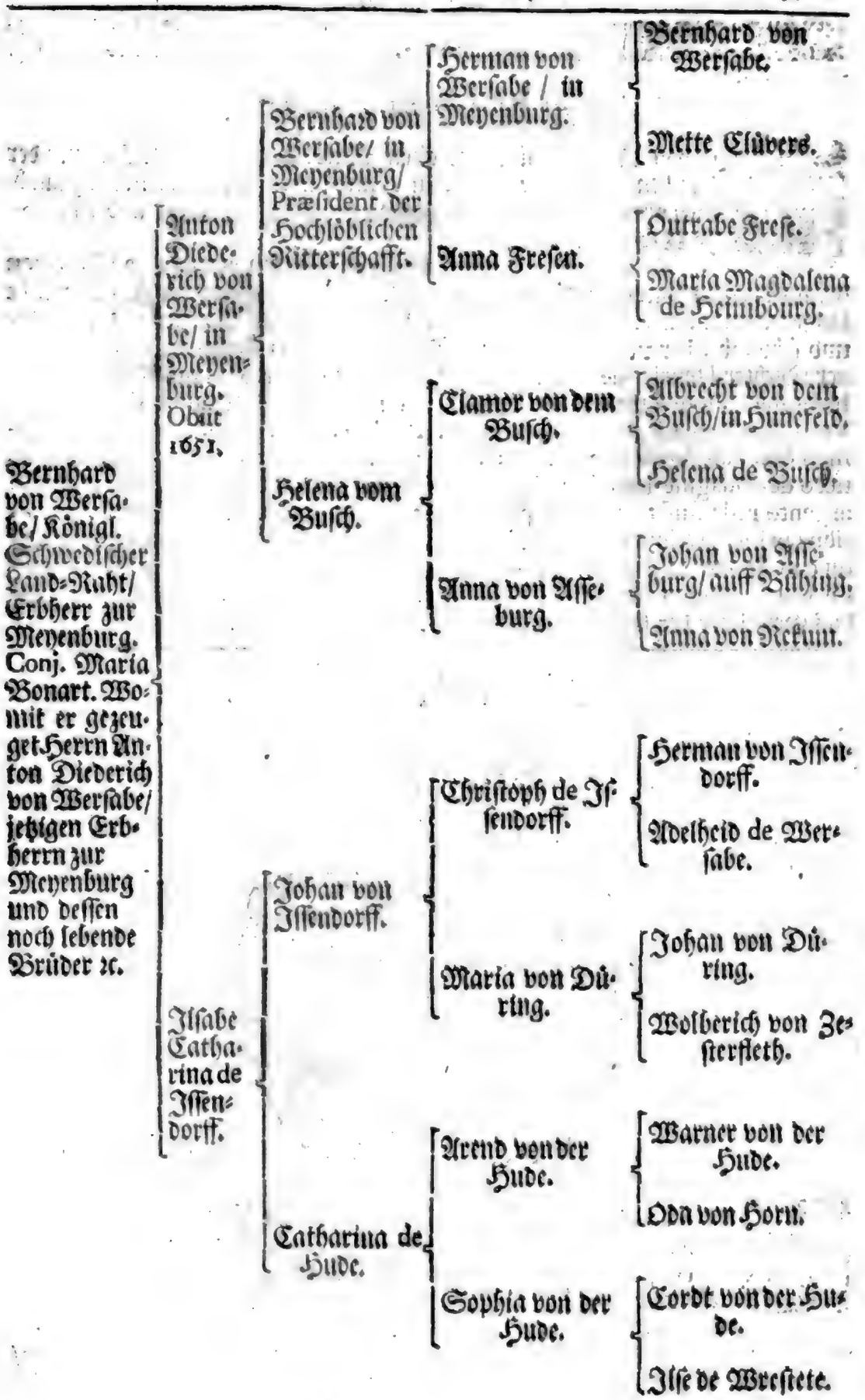
Ortgies von Werſabe/ Erbherr zum Karſebruch/ Rittmeiſter der Stadt Nürnberg und Droſte zu Aterndorff im Lande Hadeln. 1590. —c
Ux. Adelheid von Ahlen/ aus dem Hauſe zur Böhme im Lüneburgiſchen.

Ux. Maria Freſen.

Eliſabeth. Conj. Burchard von Schwanewede.
Georgia von Werſabe.
Johan von Werſabe.
Hedewig von Werſabe.
Boldewin. Obiit infans.

Arend von Werſabe/ Erbh. zum Karſebruch.
Ux. Mette Bonings. 1529.

Boldewin/ Canon. Hamb. Nat. 1538.
Chriſtoph von Werſabe. Nat. 1542. Obiit 1582.


Bernhard von Werſabe/ Königl. Schwediſcher Land-Raht/ Erbherr zur Meyenburg. Conj. Maria Bonart. Womit er gezeuget Herrn Anton Diederich von Werſabe/ jetzigen Erbherrn zur Meyenburg und deſſen noch lebende Brüder ꝛc.
Anton Diederich von Werſabe/ in Meyenburg. Obiit 1651.
Ilſabe Catharina de Iſſendorff.
Bernhard von Werſabe/ in Meyenburg/ Præſident der Hochlöblichen Ritterſchafft.
Helena vom Buſch.
Johan von Iſſendorff.
Catharina de Hude.
Herman von Werſabe / in Meyenburg.
Anna Freſen.
Clamor von dem Buſch.
Anna von Aſſeburg.
Chriſtoph de Iſſendorff.
Maria von Düring.
Arend von der Hude.
Sophia von der Hude.
Bernhard von Werſabe.
Mette Clüvers.
Outrabe Freſe.
Maria Magdalena de Heimbourg.
Albrecht von dem Buſch/ in Hunefeld.
Helena de Buſch.
Johan von Aſſeburg/ auff Bühing.
Anna von Rekum.
Herman von Iſſendorff.
Adelheid de Werſabe.
Johan von Düring.
Wolberich von Zeſterfleth.
Warner von der Hude.
Oda von Horn.
Cordt von der Hude.
Ilſe de Wreſtete.

Von

Von den von Weſten.

DJe von **Weſten** ſind vorzeiten Rittermäßige Dienſt-Männer der Kirchen zu **Verden** geweſen / und haben ihren Adelichen Zunahmen ohne Zweiffel von dem ihnen zugehörigen Dorffe und Erb-Sitze **Weſten** bekommen.

Anno 1219. hat Biſchoff Iſo zu Verden von den von **Weſten** gekauffet einen Meyer zu **Magelſen** / welchen er dem Stiffte gegeben. Nicht lange hernach hat eben derſelbige Biſchoff ein gebohrner Grafe von der Welpe und ſehr löblicher Regent das gantze **Dorff Weſten** gekauffet von Agliſa einer Tochter Henrici de Weſten, mit Bewilligung ihres Mannes Werneri de Indagine,* und ihrer Schweſter Alenæ, wie das alte Lateiniſche MSC. Chron. Verd. bezeuget mit folgenden Worten: Præterea cum pagum, cui Weſten nomen erat, ab Agliſa demortui Henrici de Weſtene filiâ, marito Agliſæ Wernero de Indagine itemque Alena ſorore emtionem approbantibus, multo argento redemiſſet, eundem pagum cum omnibus bonis ad ipſum reſpicientibus prioribus donis adjunxit. Vid. l. c. p. m. 71. ſq. ad h. a. Von welcher Zeit an das **Dorff Weſten** mit angehörigen Gütern bey der Kirchen zu Verden geblieben / wie aus dem andern MSC. teutſchen Chron. Verd. zu ſehen / und alſo das Geſchlecht der ſo genandten von Weſten ein Ende genommen.

Von den von Weyhe.

DAs Hochadeliche Geſchlecht der Herren von **Weyhe** gehöret zwar nun nicht mehr zu der Bremiſchen Nobleſſe; aber weil doch dieſelbe vorzeiten Burg-Männer zu **Tedinghauſen** geweſen / Item zum **Blumenthal** und **Bötersen** unter dem alten Ertz-Biſchöfl. Bremiſchen Sprengel ihre Erb-Sitze gehabt / und Dienſt-Männer geweſen der Kirchen zu Bremen / habe ich für nöthig erachtet / ſo viel mir bewuſt / davon anzuführen und die völlige Beſchreibung andern zu überlaſſen. In ihrem Wapen præſentiren ſich drey rothe Balcken und über denſelben ein halber rother

* i. e. von dem Walde.

rother Löwe mit auffgesperretem Rachen und ausgeschlageuer Zunge im silberweissen Felde. Oben auff dem Helm stehet eine rothe Seule mit einem natürlichen Pfauen-Schwantz zu öberst gezieret / zwischen zween rothen Flügeln. Crantz und Decken sind roth und weiß.

Der älteste Erb-Sitz der Herren von Weyhe ist das von Bremen nicht weit gelegene und schon Anno 1167. berühmte **Schloß Weyhe** (Vid. Hameim. Chron. Oldenb. p. 107.) gewesen / wovon sie auch den Nahmen bekommen. Von dannen haben sie sich weit ausgebreitet / wie aus folgenden zu sehen.

Anno Christi 1096. hat in der Stadt Bremen die Regierung geführet Gerbertus von Weyhe.

Umb das Jahr Christi 1179. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Sigfridi, hat Elisabeth Gerlaci von Weyhe Tochter / mit Vullborth ihrer Erben / all ihr Guth der Kirchen zu Bremen gegeben.

A. 1244. hat Rewardus de Weyhe nebenst andern von der Bremischen Ritterschafft den Fundations-Brief des Closters Lilienthal als Zeuge unterschrieben.

Anno 1262. ist Reiner von Weyhe / Ritter / als Zeuge bey einem Tausch-Contract zu Bremen gewesen. Renner. Chron. MSC. ad h. a. It. Anno 1275. war Dom-Herr zu Verden Herr Ludolph von Weyhe. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1311. ist Herr Engelbertus von Weyhe / de militaribus de Weija ortus, d. i. von den Rittermäßigen von Weyhe entsprossen / Bischoff zu Osnabrück gewesen. Vid. Chron. Osnabr. tom. 2. Rer. Germ. Meibom. p. 225. welcher zehn Jahr wol und löblich regieret / und zum Nachfolger bekommen Gottfried Grafen von Arendsberg. It. Anno 1343. sind im Leben gewesen Erpo de Weya, Arnoldus & Lüderus de Weya, omnes famuli hæreditarii in Weya.

Anno 1352. haben gelebet Erpo, Erponis von Weyhe des Ritters Sohn / Sanderus presbyter, Gerhardus, Knape des ersigedachten Erponis Brüder / und auch Erpo von Weyhe Arnoldi von Weyhe Sohn.

Anno 1356. hat Erpo von Weyhe der älter / Herrn Erponis des Ritters Sohn / Knape / mit Vullborth Sophien seiner Haußfrauen / verkaufft vierzehn Stücke Landes und ein halb / belegen bey **Arsten** / und zwey Theile einer Hoffstette / Ludolph von Zelle / Bürgern zu Bremen.

Anno 1381. fiel Arend von Weyhe mit den andern Burg-Männern zur **Drachenburg** feindlich ins Ertz-Stifft Bremen. Renner. l. c.

Anno 1414. war Arend von Weyhe / Ritter / in der Stadt Bremen Diensten / wider Dido Lubben in Frießland.

Anno 1426. ist im Leben gewesen Theodoricus de Wye.

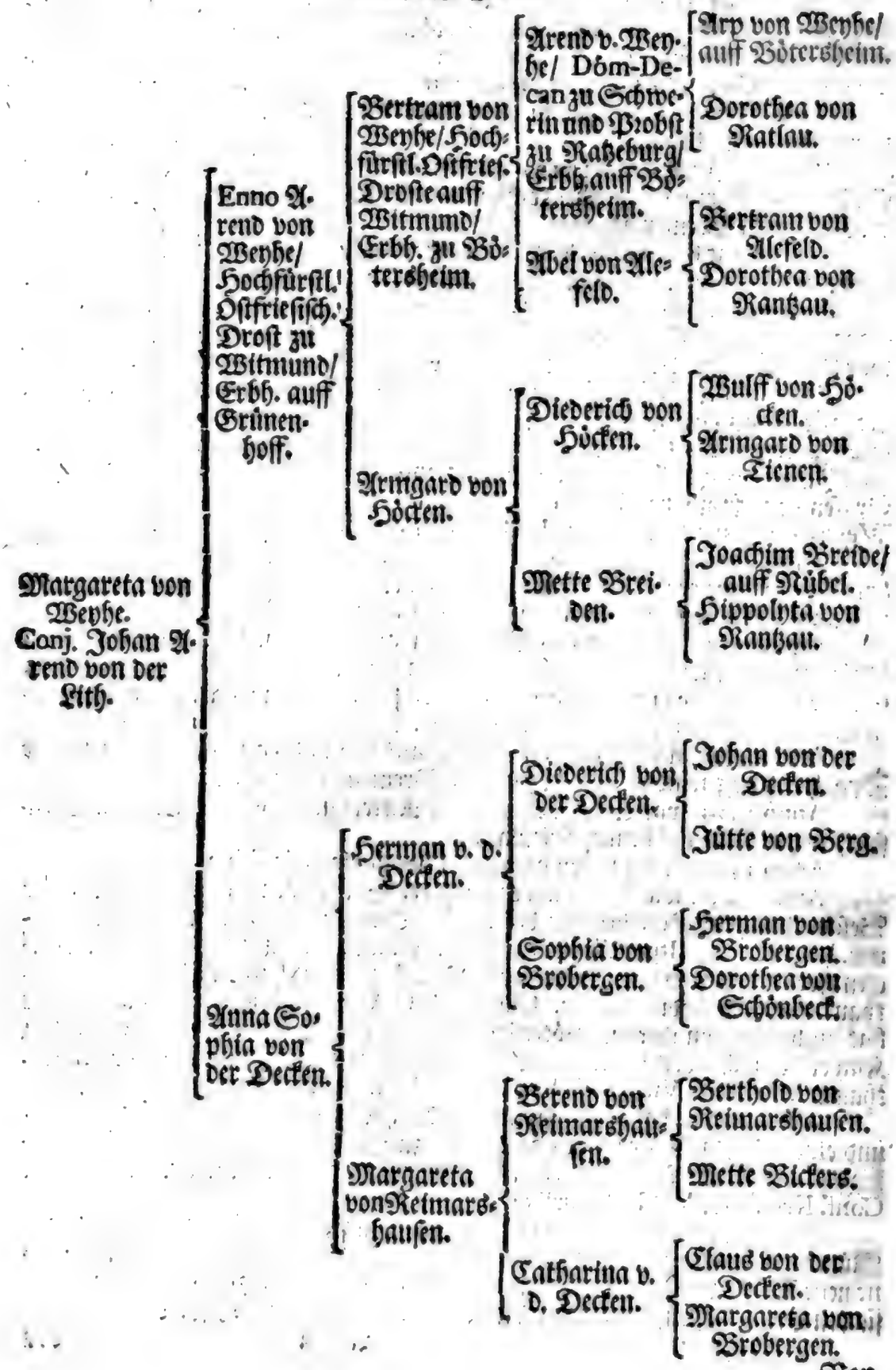
Anno 1437. war neben andern von der Bremischen Ritterschafft bey der Beschreibung der Gerechtigkeit des Ambts Ottersberg Arp von Weyhe. Renner. l. c. ad h. a. Item Anno 1455. hat Bischoff Johan zu Verden von Wilecken Fresen und Arp von Weyhe 800. Goldfl. geliehen / und ihnen dafür eingethan das Hauß Tedinghausen. Chron. MSC. Verd. ad h. a. Umb dieselbe Zeit hat auch Arp von Weyhe Bötersen gekauffet von Herman Schulten / dessen Kinder hernach (weil Bötersen auff den Grentzen gelegen) Lüneburgische Unterthanen geworden. Vid. MSC. Joh. Roden Archi Epiſc. f. m. 21. a.

Anno 1478. hat Herr Arend von Weyhe zum **Blumenthal** gewohnet / und einen solchen Contract mit dem Rath zu Bremen gemachet / vermöge wessen das Hauß und Ambt Blumenthal hernach an die Stadt Bremen kommen. Conf. Kreffting. MSC. Discurs. de Republ. Brem. p. m. 27.

Anno 1480. zu den Zeiten Rudolphi, Bischoffs zu Verden / suchten die Münche / S. Antonii Ordens / einen Sitz im Verdischen und baueten eine schöne neue Kirche zu Vintel. Aber weil Lutherus bald darauff folgete / musten sie den Ort verlassen / und ward die Kirche hernach Anno 1548. von Antonio

von Weyhe weggebrochen und in das Alte Land transferiret. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Von den neueſten kan folgende Ahnen-Tafel einige Nachricht geben.



Von

Von den Wicken oder Wedeken.

DJe Wicken oder Wedeken ſind auch in alten Zeiten unter der Kedingiſchen Nobleſſe bekandt geweſen / und haben in ihrem Wapen geführet zween grüne creutzweiſe übereinander auffgerichtete Wicken Sträucher im ſilber-weiſſen Felde; und auch auff dem Helm zween dergleichen Sträucher / wie obenſtehende Figur anzeiget. In dem bekandten MSC. Archi-Epiſc. Joh. Roden werden ſie die Wedeken genandt / und ſind von denſelben nachfolgende mir in Schriften vorkommen.

Umb das Jahr Chriſti 1450. hat gelebet Otto Wicken / welcher zur Ehe gehabt Armgard von Hadeln. Conf. Geneal. Nobb. de Hadeln.

Anno 1560. iſt im Leben geweſen Johan Wedeken / oder Wicken. Conf. Geneal. Nobb. de Mehden.

Von den von der Wiſch.

DJe von der Wiſch haben von alters her einerley Wapen gebrauchet mit den von Niendorff oder Nindorp. Weswegen unnöthig achte daſſelbige mit ſeiner Erklärung (ſo vor der Genealogie der Korffen zu leſen) hier zu wiederholen. Ihren Urſprung ſollen ſie auch / eben wie die Korffen / von den alten Herrn von Niendorff haben.

Umb das Jahr Chriſti 1480. iſt im Leben geweſen unter der Hochlöbl. Ritterſchafft des Landes Kedingen Hinrich von der Wiſch / deſſen gedacht wird in MSC. Archi-Epiſcopi Joh. Roden f. m. 56. b.

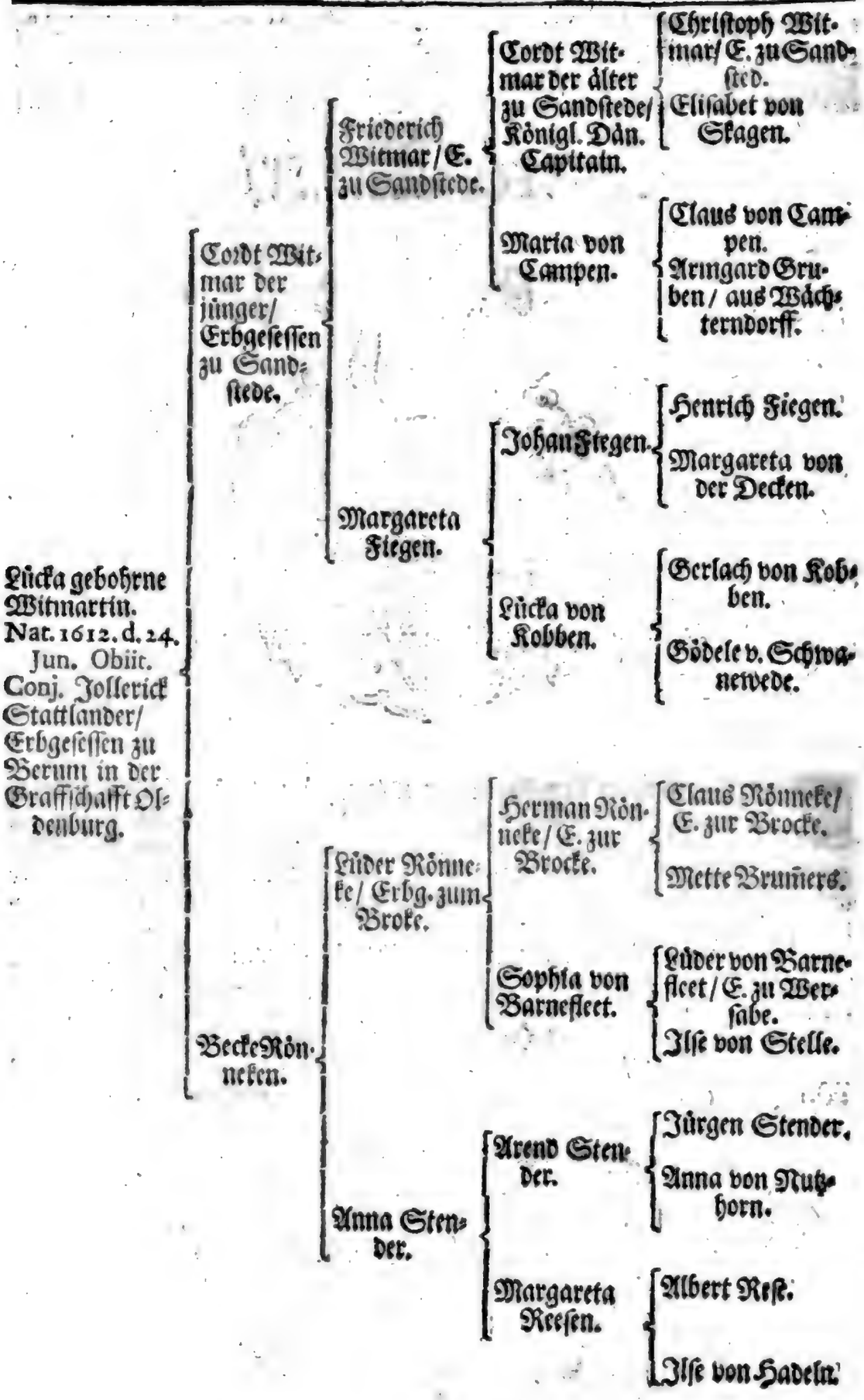
Anno 1504. hat gelebet Neel von der Wiſch / Erbherr zur Lake / im Lande Kedingen / welcher mit ſeiner Ehe-Frauen Pelcke von der Ethel gezeuget Marqvard von der Wiſch / wie aus nachfolgender Ahnen-Tafel weiter zu ſehen.

Umb das Jahr Chriſti 1556. iſt Ertz-Biſchöfflicher Droſte geweſen Herr Clemens von der Wiſch / deſſen Tochter Annam geheyrathet Herr Chriſtoph von Iſſendorff. Conf. Geneal. Nobb. de Iſſendorff.

Anno 1593. war im Leben Herr Otto von der Wiſch / von welchen dieſes Hochadel. Geſchlecht ferner propagiret worden.

Archaeplastida
Rhodophyta
Glaucophyta
Chlorophyta
Charophyta
Land plants
Amoebozoa
Opisthokonta
Animals
Fungi
Choanoflagellates
Apusozoa
Breviata
Collodictyonidae
Diphoda
Ancyromonadida
Malawimonadida
Hemimastigophora
Metamonada
Parabasalia
Fornicata
Preaxostyla
Tsukubamonadida
Jakobida
Discoba
Euglenozoa
Percolozoa
Heterolobosea
Excavata
Rhizaria
Cercozoa
Retaria
Foraminifera
Radiolaria
Haptophyta
Cryptophyta
Alveolata
Ciliophora
Dinoflagellata
Apicomplexa
Chromerida
Colpodellida
Myzozoa
Stramenopiles
Ochrophyta
Bigyra
Gyrista
Oomycota
Hyphochytriomycota
Labyrinthulomycetes
Bacillariophyta
Eustigmatophyceae
Phaeophyceae
Xanthophyceae
Chrysophyceae
Synurophyceae
Pelagophyceae
Dictyochophyceae
Pinguiophyceae
Raphidophyceae
Bolidophyceae
Chrysomeridales
Schizocladiophyceae
Picozoa
Telonemia
Centrohelida
Haptista
Cryptista
Rhodelphea
Orthokaryotes
Eukaryotes
Archaea
Bacteria

Herbarius


Lücka gebohrne Witmartin. Nat. 1612. d. 24. Jun. Obiit. Conj. Jollerick Stattlander/ Erbgesessen zu Berum in der Graffschafft Oldenburg.
Cordt Witmar der jünger/ Erbgesessen zu Sandstede.
Becke Rönneken.
Friederich Witmar/ E. zu Sandstede.
Margareta Fiegen.
Lüder Rönneke/ Erbg. zum Broke.
Anna Stender.
Cordt Witmar der älter zu Sandstede/ Königl. Dän. Capitain.
Maria von Campen.
Johan Fiegen.
Lücka von Kobben.
Herman Rönneke/ E. zur Brocke.
Sophia von Barnefleet.
Arend Stender.
Margareta Reesen.
Christoph Witmar/ E. zu Sandsted.
Elisabet von Skagen.
Claus von Campen.
Aringard Gruben/ aus Wächterndorff.
Henrich Fiegen.
Margareta von der Decken.
Gerlach von Kobben.
Gödele v. Schwanewede.
Claus Rönneke/ E. zur Brocke.
Mette Brunners.
Lüder von Barnefleet/ E. zu Wersabe.
Ilse von Stelle.
Jürgen Stender.
Anna von Nutzhorn.
Albert Rese.
Ilse von Hadeln.

Von

Von den Wolfen.

Die Wolfen werden auch gerechnet unter die Bremiſche Ritterſchafft / weil ihre Nahmen in alten Briefen noch vorhanden; wiewol ſie eigendlich zu der Weſtpfäliſchen Nobleſſe gehören. Sie führeten in einem rothen Schilde einen natürlichen zum Raube eylenden Wolff / und eben einen ſolchen halben Wolff auffgerichtet auff dem offenen Helme.

Der erſte / welcher aus Weſtpfalen von dieſer Familie in das Erꝛ-Stifft Bremen kommen / hat geheiſſen **Johan Wolff** / der hat ſich erſt umb Sicherheit halben auff einem geiſtlichen Hofe bey S. Wilhadi auffgehalten / denn er hatte im Weſtpfalen einen Todſchlag gethan / hernach hat er ſich zu Walle vor Bremen niedergelaſſen / * ſich mit den von Walle und Gröpelingen befreundet und ſeine Güter daherum gehabt / wie aus folgenden Worten zu erſehen / welche mir davon in alter Nieder-Sächſiſcher Sprache zu handen kommen: **Johan Wulff** hadde einen Dodtſchlag gedahn im Stiffte Münſter by Rodenborg / do moſte he entwyken / und qvam tho Bremen in den Hoff by S. Wilhad dem Abte tho S. Paul thoſtändig / und koffte vele Guder tho ſick tho Walle. Up eine Tydt ginck he mit einer langſteleden Barden ** bedefahrt nah S. Paul, und dat nah S. Michaëlis, und wolde wedder nah Walle gahn. Als he tho Uthbremen qwam / und wolde gahn aver dat kleene Steg / was dar ein ander Mann / de ock des Weges wolde / de begehrede dat **Johan Wulff** ſcholde vor avergahn / als he dat dede / ſchlog de ander nah öhme mit dem Knevelſpete / dat word he gewahr / entſpranck öhm / und hauwede mit ſiner Barden öhm den Kop vaneinander / dat he ſtarff. Dütt was de ander Dodtſchlag / des entweeck he avermahl van Bremen weg. Idt ſchlogen ſick aver gude Fründe darin / dat he mit des doden Fründen verdragen wurd. Hier dede Johan Wulff grote pœnitentz umme / und leth de **Stortinge** *** tho **Uthbremen** ſetten by dem Stege / dar de Daht geſchehen was / und makete / dat men einen jeden Mißdeder / de uth der Stadt gebracht ward / und gerichtet werden ſcholde / tho ewigen Tyden vor dem Scharries-Dohre in dem groten Ohrthuſe up der lincken Hand / wenn man uhtgeit / ein Qvarter Wiens geven ſcholl. ****

Damit man aber wiſſen möge zu welcher Zeit dieſer Johan Wolff gelebet / wil ich davon ferner Nachricht geben.

Anno 1324. als Gotfridus von Walle / Knape / fünf Stücke Landes zu Walle belegen verkauffete / hat Johan Wulff den Brief als Bürge mit unterſchrieben. Conf. Geneal. Nobb. de Walle.

Anno 1328. verkaufft Johan Wulff / Knape / Rudolpho von Berßen zwey Stücke Landes.

Anno

* Conf. Geneal. Nobb. de Walle.

** en Longebardes! Eine Barde heiſt ein Beil. Und dergleichen Hand-Beile mit langen Stielen werden noch von einigen an ſtatt eines Wander-Stabs getragen.

*** Dieſes Zeichen der geſchehenen Blutſtürtzung ſtehet noch zu Uth-Bremen an der Straſſen / da man nach Walle gehet / und iſt ein auffgerichteter Stein / worauff Maria gebildet / die ihren Sohn im Schoſſe hat.

**** Dieſe Gewohnheit iſt noch bekandt in Bremen. Das Hauß heiſſet jetzo der grüne Jäger / und iſt ehemahls den von Mandelslo gehörig geweſen.

Anno 1333. als Henrich und Schweder Hermanni des Ritters von Walle Söhne Rudolpho von Berſſen Bürgern zu Bremen ein halb Land / zu Walle belegen / verkauffeten / hat ſolchen Kauff-Brief als Bürge unterſchrieben Hinrich Wulff genandt / ohne Zweiffel vorgedachten Johannis Sohn. Hinrich hat zur Ehe gehabt Gebhard von Gröpelings Tochter. Conf. Gen. Nob. de Gröpel.

Anno 1480. ohngefehr hat Johan Zierenberg Hinrich Wulffs ſeine Tochter / mit Nahmen Geſche / die er nachgelaſſen / geheyrathet. Vid. Altes Stamm-Buch der Geſchlecht. in Bremen.

Von den von Wolffeld.

DJe Rittermäßige **von Wolffeld** führen in einem blauen Schilde einen natürlich-grauen Wolff / (doch daß die Farbe mit Silber erhöhet) welcher im Lauff zur rechten ſich wendend mit dem Kopf zur lincken Seiten ümbſiehet. Der offene Ritter-Helm iſt vergüldet und mit einer güldenen Cronen gedecket / über welcher ein Wolff in gleicher Farbe und Stellung mit dem meiſten Theil ſeines Leibes ſich erhebet / zwiſchen einen Silber-weiſſen zur rechten / und blauen zur lincken ſtehenden Flügel / auff welchen zur rechten ein blauer / zur lincken ein Silber-weiſſer Pfeil mit der Spitzen in die Höhe gerichtet zu ſehen / wie die obengemahlete Figur anweiſet. Crantz und Decken haben ihres Schildes und Helmes Farben. Die Erklärung wird ſeyn in folgenden.

Provolat ad prædam lupus acri concitus ira,
Qvàm cito præfixum tangit arundo ſcopum.
Sed tamen inſidias metuens vigilesq; moloſſos,
Ne ruat imprudens, reſpiciendo cavet.
Non aliter properans animus in rebus agendis,
Qvid velit aut fugiat ante retroque videt.

Der

Der Wolff eylt wie ein Pfeil zur angenehmen Beute/
Wenn Hunger und Begierd ihm ſetzt die Flügel an.
Doch eylt er mit Bedacht / ſieht rückwerts und zur Seite/
Ob ſich was blicken läßt/ das irgends ſchaden kan.
So thut ein kluger Sinn und braucht zugleich **verweylen**/
Mit wolbedachtem Muth/ wenn Rath und That muß **eylen**.

On dem Urſprung dieſes alten Adelichen Geſchlechts iſt meine unvorgreiffliche Meinung/ daß ſelbiges aus Weſtpfahlen/ nebenſt vielen andern Rittermäßigen Familien ümb das Jahr Chriſti 1200. in Liefland verſetzet worden/ ümb daſelbſt unter dem Teutſchen Heer-Meiſter gegen die Ungläubigen zu ſtreiten / wovon zu leſen Balthaſar Rüſſowen Liefländiſche Chronic. in princ. In ſolcher Meinung ſtärcket mich die Gleichförmigkeit des Wapens/ welches vorzeiten die Rittermäßige **Wolffe** in Weſtphalen/ und denn auch in dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen geführet / und auſſer den Flügeln und Pfeilen von dem Wolffeldiſchen wenig unterſchieden. Conf. Genealog. Nobb. Wolff.

Weil nun alſo die Herrn **Wolffeld** eigendlich unter die alte Liefländiſche Ritterſchafft gehören / deswegen iſt auch in alten Documenten dieſes Landes von Ankunfft oder Propagation keine Nachricht zu finden. Inmaſſen vor nicht gar langen Jahren **Bernhard Hinrich Wolffeld** / in Liefland gebohren / ſich in dem Hertzogthum Bremen zu wohnen begeben / und geheyrathet **Annam Mariam Marſchalckin** / Sebaſtiani Tochter / mit welcher er einen Sohn gezeuget / mit Nahmen **Sebaſtian Friederich Wolffeld** / wovon die Hoffnung dieſes Hochadelichen Stammes ferner unterhalten wird. Wolgedachten Herrn **Bernhard-Hinrichs** Eltern und Vor-Eltern in Liefland / ſo viel man vor der Hand Nachricht haben können / ſind folgende geweſen. Sein Herr Vatter Magnus **Wolffeld** / ſeine Frau Mutter **Maria Frede von Botmer**. Der Herr Groß-Vatter Magnus **Wolffeld**; die Frau Groß-Mutter **Anna von Stadtman**. Der Herr Elter-Vatter **Bernhard Wolffeld**; die Frau Elter-Mutter/ de **Wedkebrodt**. Der Ober-Elter-Vatter **Johan Wolffeld**; die Ober-Elter-Mutter / **Ilſe de Madeſung**. Wie ferner aus folgender Ahnen-Tafel zu ſehen.

- Sebastian Friederich Wolffeld.
  - Bernhard Hinrich Wolffeld.
    - Magnus Wolffeld.
      - Magnus Wolffeld.
        - Bernhard Wolffeld.
        - de Wedkebrod.
      - Anna von Stadlmann.
        - de Stadlmann.
        - N. N.
    - Maria Frede von Bothmer.
      - Eberhard von Bothmer/ Dóm-Probst/ Senior und Canonicus zu Verden/ Drost zu Rotenburg.
        - Leopold von Bothmer/ Drost zu Verden und Rotenburg.
        - Maria Gese von Holle.
      - Gerdruth von Falckenberg.
        - Christoph von Falckenberg in Herffel und Geisinar.
        - Apollonia Spiegel zum Desenberg.
  - Anna Maria Marschalckin.
    - Sebastian Marschalck/ Erbherr zum Freudenthal/ Königl. Dänischer Obrist-Wachtmeister.
      - Johan Marschalck/ Erbherr zur Oevelgönne.
        - Segebado Marschalck.
        - Judith von Brobergen.
      - Elisabeth von Honstede.
        - Arend von Honstede.
        - Margareta von Elten.
    - Lücke Kuhlen/ von Wellingbüttel.
      - Hinrich Kuhle/ Erbh. zu Wellingbüttel.
        - Claus Kuhl zu Wellingbüttel/ Kayserl. Obrist-Lieutenant.
        - Hieme Bickers/ aus Lunebergen.
      - Margaretha Bremers von Kadenberge.
        - Benedictus Bremer/ auf Cadenberg und Bentwisch.
        - Maria Clüvers.

Von

Von den von Würden.

VOn dem Alterthum dieſer Adelichen Familiæ habe ich folgende Nachricht gefunden.

Anno 1337. iſt im Leben geweſen Jacobus de Würden / und hat für ihm gelobet Johannes de Werſabe.

Anno 1357. haben Johan / Daniel und Alverich Brüder / Alverici von Würden Söhne / verkaufft Chriſtiano oder Kerſten von Düring ein Vierthel Landes zu Lockſtede / und drey Spallen Landes zu Neſſe / nach Inhalt folgenden verſiegelten Brieffes.

WI Johan / Daniel und Alverick / Bröder Alverikes Kindere van Würden / wi bekennen und betügen an deſſen Breve / dat wi mit Vollborde unſer rechten Erven hebben verkoft / Kerſten van Düringhe und ſinen rechten Erven / eyn verendeyl Landes dat nu buwet und heft an weren / Hanniken Clawiken Kindere tho Locſtede / und dre Spallen Landes tho Neſſe / de ſo buwet Heyne Schlichting / Johan Edwelen Sone / und Alverick Beken Sone vor achteyn Bremer-Marck Sülvers und Weyth / de de uns alle betalet ſind / dat uns gnöget / und de vorſproken Kerſten ſall Bruken / des vorbinomeden Gudes mit allem Rechte / und mit aller Slayete not / Alſo dat gut bilegen is an Water / an Velde / und an Wyſchen und an Weyde. Op dat alle deſſe vorſproken Dinc ſtede und vaſt bliven / ſo lowe wi und truwen mit ſamender Haut dem vorſproken Kerſten / und den ſinen / und hebbet unſe Yngezeghele hir tho gehangen mit Willen / na Gades Bort dritteynhundert Jar / und an dem ſeven und viftigeſten Jare in dem hilghen Daghe ſünte Lucien der hilgen Junevrowen.

L. S. L. S. L. S.

Anno 1382. haben Eymer / Alverkes Sone / von Würden / und Alverik Wryghe oder Vyghe Knapen / Herrn Kerſten von Düringhen ihr Guth zum Hethorne verkauffet / und folgenden Brief verſiegelt.

WY Eymer Alverkes Sone van Würden / und Alverick Vryghe Knape bekennet unde betügbet openbar an deſſen Breve vor allen Lüden / de en ſeed unde hort leſen / dat wy mit guden Willen unde Volbort al unſer rechten Erven / hebbet gelaten unde latet / unde hebbet verkoft und verkopet enen rechten ſteden Erfekoep / den beſchedenen Manne Kerſtene van Düringhen den Junghen vor Fyghen ** ſiner echten Hußvrouwen unde eren rechten Erven / dat Gud *** geleghen is ton Hethorne alſo dar uppe wonachtich unde wonet / vayke / mit aller tobehoringhe / mit allem rechte / mit aller Slachte nut / vor vif unde twintich Mark / alſo to Bremen vor der Treſe **** ginghe unde gheve is / de ik Kerſten vornomet em degher unde al wol betalet ***** ſint mit reden Penninghen alſe voreſcreven ſteit / unde ſe ſpreken dat ſe vul hebben / de vorgeſcrevenen guden Lüde Eymer Alverkes Sone van Würden unde Alverick Wryghe / unde wi ſcolet

* Wobey zu mercken / daß die Siegel an dieſen und folgenden Briefen zum Zeichen eine Roſe haben. Die Urſache weiß nicht zu melden.

** Sophia. *** leg. dat. **** vel Weßle. ***** ---

unde willet den vorbenomten Kerſtene van Düringhen verſyghen ſiner echten Hußvrouwen unde eren rechten Erven / eyn recht warent weſen &c. &c. Dat alle deſſe vorgeſcrevene Stücke und Article / ſtede / vaſt / unvorbroken bliven / ſo hebbe wy Eymer unde Alverick vorgenomt unſe Jngheſeghele mit Wiſop unde guden Willen to tüghe gehangen an deſſen Breve / des al unſer twier ervent mede bruket. Ghegeven unde ſcreven na Goedes Bort duſent jar / drehundert jare in deme twe unde achtegiſten jare / up den hilgheu twelf Apoſtelen.

Zu derſelbigen Zeit iſt auch im Leben geweſen Claus von Würden / und hat zur Ehe gehabt Hedewig von dem Broke. Vid. Geneal. Nob. de Broke.

Anno 1427. am Tage Marien Himmelfahrt ſind Hinrich und Johan / Gebrüdere / genandt Wurd / geſetzet in einem verſiegelten Briefe. Erp. Lind.

Von den von Zahrenhauſen.

DJe von Zahrenhauſen ſind von vielen hundert Jahren her mächtige Dienſt-Männer der Kirchen zu Verden geweſen / und haben groſſe Güter ümb und bey **Rotenburg** in Beſitz gehabt / biß ſie mit der Zeit in groſſes und merckliches Abnehmen kommen.

Anno 1231. iſt im Leben geweſen **Lippold von Zahrenhauſen** / und hat in Beſitz gehabt die **Vogtey zu Schneverding** / welche Bercholdo von Otterſtede für ſechzehn Marck Silbers verſetzet war von Biſchoff Ilone zu Verden. Weil nun jetztgemeldeter Lippold den Unterthanen zu ſtrenge fiel / gedachte der Biſchoff die Vogtey wieder einzulöſen / wider Lippolds Willen / welcher ſich deswegen gantz feindlich bezeigete / biß er gezwungen ward ſich zu Verden mit dreißigen vom Adel gefänglich zu ſtellen und Gnade zu ſuchen. Vid. Chron. MSC. Verd. Germ. ad h. a.

Anno 1366. des nächſten Donnerſtages vor Allerheiligen haben **Oßwald** und **Johan von Zahrenhauſen** den Brief mit verſiegelt / in welchen Diederich von Hedern das **Rodesbruch** und den **Wittörper Wald** an das Stifft Verden verkauffet. l. c. ad h. a.

Anno 1407. hat **Otto von Zahrenhauſen** neben andern Rittermäßigen als Bürge die Ehe-Stifftung Friderici Schulten mit unterſchrieben. Vid. Geneal. Nobb. Schult. ad h. a.

Anno 1546. werden in einem Briefe mit Nahmen geſetzet **Johan** und **Diederich von Zahrenhauſen** / Gebrüder. Chron. MSC. Harsfeld.

Im Jahr Chriſti 1557. d. 20. Martii iſt **Johan von Zahrenhauſen** nebenſt Andrea von Mandelslo, Dom-Herrn zu Verden / an Frantz Klencken in Angelegenheiten des Stiffts Verden verſchicket worden. Id. l. c. ad h. a.

Der letzte / welcher von dieſer famille ſeinen Sitz zu **Trochel** nicht weit von **Scheßelo** gehabt / hat geheiſſen Chriſtianus von **Zahrenhauſen** / welcher ohne männliche Erben verſtorben / von deſſen Anverwandten / die etwa noch ſeyn mögen / mir bißhero keine Nachricht vorgekommen.

Von

Andrew Marvell, engraved by Robert White, from the frontispiece to *Miscellaneous Poems*, 1681

...ſtrum ſuperficiem ſphæræ, ſed ſolum ſuperficiem ſphæræ ſuæ, ſcilicet ſuperficiem ſphæræ ſuæ, quæ eſt ſuperficies ſphæræ ſuæ, quæ eſt ſuperficies ſphæræ ſuæ, quæ eſt ſuperficies

der ehrlichen Fruen van Tiebben/ de myne echte Hueßfruwe is/ hebbe redlichen gegeven unde opgelaten/ geve unde oplate mit Krafft dieſes Breves/ myne Water und Viſchery van der Olden Kercken tho Zeſterfleth an/ beth in dat Schär tho Saufleth mit aller Rechtigheit und Tobehöringe/ als ich unde myne Oldern dat yge friſt gehatt unde beſeten hebben/ beth an deſe Tydt ꝛc.

Vorgedachter Herr Johan von Zeſterfleth Hilmari Sohn hat mit ſeiner Ehe-Frauen/ einer von Borgh/ gezeuget Diederich von Zeſterfleth &c. Vid. Stamm-Tafel. Diederich von Zeſterfleth zeugete Claus/ Hinrich/ Harnit oder Harmen und Johan.

§. 5. Anno 1465. hat Biſchoff Johannes zu Verden von Johanne von Zeſterfleth 2000. Goldgüld. geliehen und ihm dafür verſetzet viele Zehenden. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

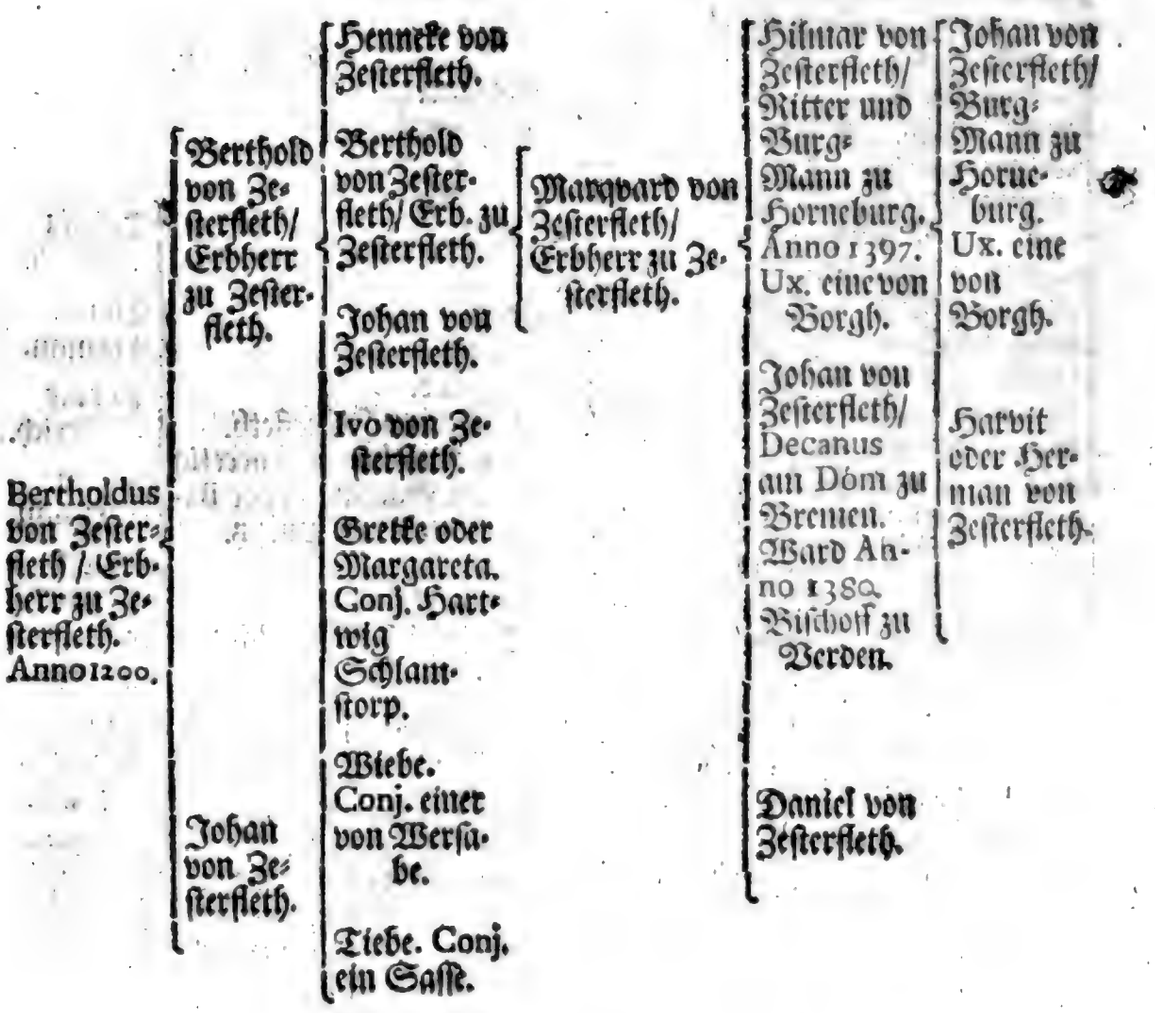
Anno 1511. hat Biſchoff Chriſtophorus zu Verden von Claus von Zeſterfleth geliehen 1000. Goldfl. umb den Tod im Lüneburgiſchen von den von Weyhe wieder einzulöſen. Id. Chron. ad h. a.

Anno 1517. iſt Herr Claus von Zeſterfleth nebenſt andern von der Ritterſchafft committirt worden das erſte Hoffgericht zu halten. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Anno 1531. iſt Herr Claus von Zeſterfleth auff dem Rittertage zu Bartzdahl gegenwärtig geweſen. Id. Renner. ad h. a.

Hinrich von Zeſterfleth / jetztgedachten Claus und Johannis Bruder hat ſich trefflich wol verſuchet im Kriege wider die Türcken/ und ſich ſo tapfer erwieſen / daß er die hohe Charge eines Obriſten rühmlich erlanget / und hernach Commendant zu Hamburg geweſen. Mit ſeiner Ehe-Frauen Hans von Wenckſtern Tochter / von Lenswiſch in der Marck Brandenburg / hat er drey Söhne und zwo Töchter gezeuget / welche mit Nahmen 1. Oswald. 2. Eberhard. 3. Claus von Zeſterfleth. 4. Eliſabeth / und 5. Ilſe oder Ilſabe / wovon die Stamm-Tafel weiter zu leſen. Conf. Leichpredigt / gehalten Anno 1661. über Herrn Claus von Zeſterfleth / jetzgedachten Hinrici Sohnes Sohn / von Jodoco Corthum. Paſt. ibid.

Gleichwie nun wolgedachter Herr Hinricus von Zeſterfleth / Obriſter und Commendant in Hamburg / die noch jetzo glücklich florirende branche der Herren von Zeſterfleth zum Borgfrieden gepflantzet; alſo iſt ſein Herr Bruder Johan von Zeſterfleth der löbliche Stamm-Vatter der Lineæ zu Ober-Ochtenhauſen (welche hernach zum Sagehorn ſich zu wohnen begeben) geworden. Sintemahlen er erſtlich das Hauß zum Ober-Ochtenhauſen gebauet / und mit ſeiner Ehe-Frauen gezeuget Ludolph von Zeſterfleth. Ludolph von Zeſterfleth iſt zweymahl verheyrathet geweſen / und hat von ſeiner erſten Ehe-Frauen Lücka von Iſſendorff / Chriſtophori Tochter / nachgelaſſen Diederich und Herman von Zeſterfleth. Von ſeiner andern Ehe-Frauen Gerdrut von der Heyde iſt ihm gebohren Hinrich von Zeſterfleth / und eine Tochter / welche an einen von Bothmer verheyrathet worden / wie dieſes nebenſt dem weiteren Erfolg aus der Stamm-Tafel ferner zu erſehen.


Bertholdus von Zesterfleth / Erbherr zu Zesterfleth. Anno 1200.
Berthold von Zesterfleth/ Erbherr zu Zesterfleth.
Johan von Zesterfleth.
Henneke von Zesterfleth.
Berthold von Zesterfleth/ Erb. zu Zesterfleth.
Johan von Zesterfleth.
Ivo von Zesterfleth.
Gretke oder Margareta. Conj. Hartwig Schlamstorp.
Wiebe. Conj. einer von Wersabe.
Tiebe. Conj. ein Sasse.
Marqvard von Zesterfleth/ Erbherr zu Zesterfleth.
Hilmar von Zesterfleth/ Ritter und Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1397. Ux. eine von Borgh.
Johan von Zesterfleth/ Decanus am Dom zu Bremen. Ward Anno 1380. Bischoff zu Verden.
Daniel von Zesterfleth.
Johan von Zesterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. eine von Borgh.
Harvit oder Herman von Zesterfleth.

Diederich von Zesterfleth/ Erbgesessener Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Elisabeth Bähren.

- Claus von Zesterfleth. An. 1517. Ux. . . . Hinrich von Zesterfleth/ Obrister und Commendant in Hamburg. Ux. eine v. Wenckstern/ Hansen Tochter aus der Lens-Wisch/ in der Marck Brandenburg.
  - Harnit oder Harmen von Zesterfleth.
  - Wolbericht Piede von Zesterfleth. Conj. Johan von Düring.
  - Johan von Zesterfleth/ bauet das Hauß zu Ober-Ochtenhausen. Ux. . . .
    - Ludolph von Zesterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zu Ober-Ochtenhausen. Ux. 1. Hedewig von Issendorff. Ux. 2. Gerdruth von der Heyde.
- Idel Diederich von Zesterfleth/ ward von seinem Diener erschossen. Ux. Margareta Schulten/ filia Johannis, nupt. 1520. Nupsit dein Johanni Schulten/ Land-Rath zum Daudiek.
  - Oswald von Zesterfleth/ Bremischer Land-Rath/ Erbherr zum Borgfriede. Obiit Anno 1618. Ux. Margareta von Zesterfleth.
  - Eberhard von Zesterfleth/ auff Borgfriede. Ux. Catharina von Wenckstern aus der Marck.
    - Claus von Zesterfleth.
    - Elisabeth. Conj. Johan von Hitz-Acker.
    - Ilse von Zesterfleth. Conj. Johan Plate.
- Claus von Zesterfleth/ in Horneburg. Ux. . . .
  - Margareta Adelheid. Conj. Johan Hinrich von Brobergen.
- Margareta von Zesterfleth. Conj. Oswald von Zesterfleth.
- Hans.
- Hinrich.
- Eberhard.
- Oswald von Zesterfleth. Ux. 1. Amalia. 2. Lucretia edle Frl. Gänsin/ beyde Baronessinnen von Putlitz.
  - Otilia.
  - Margareta.
  - Claus von Zesterfleth. Ux. Gerdruth Sophia von Düring.
    - Christoph.
    - Diederich.
    - Erdman von Zesterfleth/ Erbherr zum Burgfriede. Ux. . . .
    - Joachim von Zesterfleth.
      - Joachim Diederich von Zesterfleth/ Erbh. zum Burgfried. Ux. . . .
        - Claus Christoph von Zesterfleth.
        - Ludolph von Zesterfleth/ starb ohne Erben An. 1662. Ux. 1. Catharina Elisabeth Cluvers / Alverici Tochter. 2. Armgard von Brobergen / Johannis Tochter.
        - Margareta v. Zesterfleth. Conj. Detlev Schulte/ Canon. Verd.
        - Christoph von Zesterfleth/ Erbherr zum Sagehorn. Ux. Agnese Elisabeth von Zigeser.
          - Johan von Zesterfleth/ Erbherr zum Sagehorn. Ux. Anna Sophia von der Hude.
          - Harmen Arnold.
          - Christoph Conrad.
          - Maria Juliana.
      - Tobias Hinrich.
      - Claus Erdman.
      - Tobias Diederich.
      - Johan Christian.
      - Arnold Sigmund.
      - Catharina Elisabeth.
      - Anna Catharina.
      - Hedewig Dorothea.
      - Margareta Juliana Magdalena.
  - Ex Ux. 1. Diederich von Zesterfleth / Burg-Mann zu Horneburg / Erbherr in Ober-Ochtenhausen. Ux. Armgard von Schönbeck/ Johannis filia.
    - Herman von Zesterfleth / Canon. Verdens.
  - Ex Ux. 2. Hinrich von Zesterfleth. Ux. Adelheid Mertens / aus Stade.

Von

Von den von Zigeser.

IN dem alten Adel-Wapen der Herren von Zigeser ſiehet man drey grüne neben einander auffſtehende Blätter von einem Hanffſtengel im ſilbernen Felde; und oben aus dem offenen Ritter-Helm (deſſen Crantz und Decken ſilber-grün meliret) erhebet ſich ein Greiff / welcher mit dem mehrern Theil ſeines Leibes und mit ausgeſtreckten Klauen zur Rechten ſich wendet. Worüber folgende Erklärung mache.

Cannabis in clypeo foliorum germina frondent,
Et ſuper hæc gryphus cernitur ungve minax:
Signa boni Patris; cujus Cuſtodia ſervat,
Quod celer ante ſuo tempore cura parat.

Was Greiffen-Art erwirbt / das bleibet wol verwahret/
Wie ein dreyfaches Strick das Bündlein feſte hält.
So iſt ein edler Mann / der das erworb'ne ſparet/
Und weißlich in dem Hauß die Sachen hat beſtell't.

Als ferner anlanget den Urſprung und erſte Ankunfft dieſer uralten Hochadelichen Familiæ, iſt dieſelbige aus Ober-Sachſen vor nicht gar vielen Jahren in dieſes Land verſetzet worden. Innaſſen vor etwa 40. Jahren der erſte / ſo ſich hier zu wohnen begeben/ Hans Chriſtoph von Zigeser / aus altem Adelichen Hauſe in Ober-Sachſen herſtammend / Hochfürſtl. Lüneburg-Zelliſcher Obriſt-Lieutenant / ſich verheyrathet mit Maria Mette Clüvers / Hinrich Clüvers / Erbherrn zum Stuckenborſtel eheleiblichen Tochter / womit er gezeuget einen Sohn / mit Nahmen Chriſtoph

ſtoph Diederich von Ziegeſer / welcher in Krieges-Dienſten jetzo als Capitain ſich rühmlich verſuchet; und vier Töchter / wovon die erſte 1. Sophia Dorothea. 2. Maria Eleonora. 3. Magdalena Juliana / und die 4. Agnes Eliſabeth / welche an Herrn Chriſtoph von Zeſterfleth / Erbherrn zum Sagehorn verheyrathet worden.

Weil ſich nun auch hiemit dieſes Werck endet / muß ich noch GOTT zum ſchuldigen Danck für ſeine mir bißhero verliehene Gnade in meiner Arbeit folgende wenig Verſe zum Beſchluß beyfügen / welche der geneigte Leſer auch zu ſehen ihm nicht wird verdrieſſen laſſen.

SIc mihi per fluctus ævi, per opaca viarum
Cimmeriis velut in tenebris & nocte vaganti,
Quando ſexta ſuis rediit meſſoribus æſtas,
Reddita lux tandem finisque optata laborum.
Muſa vale. Libet hic paullùm reqvieſcere feſſis
Senſibus. Et ſatis eſt, manes Acheronte ſub imo
Infirma palpaſſe manu veteresque virorum
Vultus ac mores mundo monſtraſſe minori,
Quos nec Mercurius virgâ nec Theſſala cantu
Aut vitæ, aut ſupero, poſt vitam, redderet orbi.
Hic requieſco libens parmamque inglorius albam
Hic velut in portu ſuperato gurgite Lethes,
Sed ſuperinſcripto non vano carmine, figo:
HÆC MONUMENTA SUI MANSURI FORTE LABORIS
QVO SENSU, QVA MENTE VALET, QVO CORPORE TOTUS
SERVIT, CHRISTE, TIBI DEVOTUS DEDICAT AUCTOR.

FINIS.

SUPLEMENTUM.

ALs der seel. Herr Conrector Mushard in der besten Blühte seiner Jahre/ noch vor gäntzlicher Abdruckung dieser Monumentorum Todes verfahren/und also er selbst an diesem mühsam gelegten und herrlichen Werck nichts aufbauen können/ dann auch wohl Hoch-Adeliche Familien die gehörige Nachrichten/etwañ/ weil sie ausser Landes sich aufgehalten/oder darauf nicht geschlagen/zurück behalten: Gleichwol das Werck an sich höchst-nützlich und ferner billig zu befördern ist/ als hat man vorläuffig einige Supplementa anfügen wollen/ mit Bitte daß ein geneigter Leser solches gütig bemercken/ und fals ihm etwas/ hiezu dienend/ zu Händen kommt/ dasselbe franco Joh. Andr. Grimm in Bremen zu fernerer Supplirung ohnschwer zufertigen wolle.

Ad pag. 185. Anno 1516. die Petri ad Cathedram haben Johann und Alverick de Cluvere Gebrüdere Hinrichs Söhne thom Borstel Knapen mit Otto Bramsteden Praeust tho Hadelen/ Domherr tho Bremen einen Contract geschlossen.

Ad pag. 253. Ditmar Gröning hat gelebet 1427. dessen Sohn Johann zur Mayenburg hat geführet das Wapen mit 5. Rosen.

Diese Gröninge haben auch das Schencken-Ampt bey den Ertz-Bischöffen gehabt.

Ad pag. 254. & 255. Von den Gröningen/ welche 3. Löwen-Köpffe mit 7 Fahnen über dem Helm im Wapen geführet/ findet sich folgende aus bewehrten documenten gezogene Genealogie.

a	b	c	d	e	f
Gröning	Albert st. ohngefehr 1319. vid. Renn. Chron. Brem. ad h. a.	Johann. Conj....	Hinrich der jüngere Senat. Brem. ist Ao. 1367. in der schlacht bey Tedinghausen umkommen.	Hinrich Snt. 1367. wird 1379. zu letzt gefunden de hoc chron. msc. Brem. daß ihm bey der Holmanschen Aufruhr die Fahne über der Hand abgehauen.	Claus vixit 1428. conj. N. Snt. 1420. Burgermeister 1421. obiit Oldenburg in voluntario exilio Ao. 1442. Dilich. Chron. p. 152.
					Siehe auf folgendem Blat Lit. f.
		Hinrich. Conj...	Harmen. Conj. . . .		
			Hinrich vix. 1398. conj. Adelheida vixit 1416.	Herman Snt. 1383. vixit 1400	Herman de oldere Senat. Brem. 1456. resig. 1468. Conj. Wenteke Jacob Olden und Hibbel Quaden Tochter.
			Claus Burgemeister in Bremen.		
	Henrich Snt. Brem. conj. Gerdrut hat gestifftet des Heil. Creutzes Altar 1319 vid. Mushard ad h. a. st. 1339	Albert Senat. 1332. conj. Beke obiit 1350.	Eilke conj. Henr. Brundiderichs.		Siehe auf folgendem Blat Lit. f.
		Warner. vixit 1324.			
		Margrethe.			
		Lisabeth.			
		Mechtild.			
		Gertrud.			

NB. Dierich Gröning der 31te Meister des Teutschen Ordens in Liefland A. 1247. ist aus diesem Geschlecht gewesen.

haben alle 8. gelebet A. 1339. vid. Renneri Chron. msc. ad h. a.

ad p. 1. huj. Lit. f. Claus Gröning Coſ. 1421.

Hinrich Conj. . . . obiit 1499. ohne Kinder.

Filia. conj. Henrici Breden.

Claus. conj. Grete von der Hude Johan Brands Wittwe Ille obiit 1585.

Quia quarto affinitatis gradu ſe invicē attinebant (uti ſonant verba documenti diſpenſatorii d. Rom. ſub P. Paulo II.) Philippi Cardinalis in Lucina diſpenſatio impetrata eſt.

Geſche gebohren 1470. heuet 1493. Johan Trupen Burgermeiſter der Stadt Bremen.

Mortua 1504.

Mortuus in tertio conjugio 26. ſept. 1533. vid. epitaphium ejus in æde Martin. ad latus ſeptentrionale.

Ex 1mo. matrimonio Herman Senator 1539. 10. Jul. Coſ. ſt. 1542. 15. Dec. Conj. Magdalena Ruſcheberges.

Johann conj. Eilke Stedings Herman Eſichs Wittwe 1566. Er ſtarb 25. Iul. 1582.

Sie ſtarb 24. Febr. 1605.

Grete Conj. Cord Kenchel.

Metta Conj. Daniel von Büren. Er ſtarb 5. Jun. 1605. Sie ſtarb 29. Mart. 1608.

Ad p. 1. h lit. f. Herman de oldere

Herman Conj. Catharina . . . Snt. 1480. bis 1510.

Johann conj. 1. Mette von Hoyenborg. 2. . . . Bremers von Verden.

Siehe auf dieſem Blat Lit. A.

Arend. Conj. obiit circ. 1502

Siehe folgendes Blat Lit. B.

Rixa. conj. Johann Sparenberg.

Herman ſtarb ohne Kinder. Snt. 1527.

Dirich. 1532. ſtarb 1560. Conj. . . .

Jacob. Monachus in cœnobio. N.

Wentke Conj. 1501. Hinrich Stenow.

Haske. Conj. Gerdt Coch. Senat. Brem.

Hille. Conj. Hinrich Vaſmer Senator Brem. 1498. obiit 1536.

Johann. Conj. Eilcke Stedings Gerdts Tochter. obiit. 1582. ohne Kinder

Geſche. Conj. Iohann Behre. vixit 1582.

Lit. A. Iohann. Conj. 1. 1514. Mette von Hoyenborg. Hr Martens tochter.

2. . . Bremers von Verden.

Martinus Theol. Doct. & eccl. cath. Brem. cantor. vid. Mush. h. pag. 254. de A. 1521.

Ex 2do matrimonio. Ratke Senator Brem. 1562. ſt. 1586. 5. Oct. Conj. Margareta Korten. ſtarb 1592.

Metta. Conj. Otto von Horen.

Magdalena. Conj. Otto von Rhaden. nobilis in Dorpel in Comit. Diepholt. vixit vidua 1605. æt. ſ. circ. 90.

Johann. Snt. ſt. ohne Kinder. æt. ſ. 40 1597. Conj. Sara Mammuceta ex Belgio propter religionem profuga. Senator Brem. vid. Epitaph. ejus in æde Ansgar. Merten.

Herman ſt. ohne Kinder. 1615.

Brigitte conj. Joh. Eſich. Theol. D. & illuſtr. Gymnaſii Brem. Inſp. mortuus A. 1602. Bartke.

Ad pag. 2. Lit. G. add. Lit. B.

Arend Gröning. Conj - - -

Herman. Conj. Lucke Lavas, ſt. ohne Kinder.

Johann Senator Brem. 1586. d. 8. Oct. ſt. 26. jan. 1597. conj. N. N.

Brigitta, conj. N. Gerken. Greta. Conj. Alard Meyer. Arend Senator Brem. 1602. 2. jun. Conſul 1611. 5. Aug. Conj. 1.) Ilſabe Snedermanns Hinrich Trupen Witwe. 2.) Engel Breden.

Dieſer iſt geſtorben 1617. 22. Oct. ultimus familiæ. vid. Epitaph. ſupra portula ſeptentrionali in æde Martini Bremæ.

Ex 2do. Matrimonio.

Ilſabe. gebohren 1617. ſt. 1664. 12. Jul. Conj. 1.) 1636. 23. Aug. Didrich Hoyer. Aeltermann ſt. 1650. 11. Januar.. 2.) 1652. Alardus Meyer. J. U. D.

Ad pag. 259. Die alte Adeliche Familie der Roden woraus Herr Johann Ertz-Biſchoff zu Bremen herſtammet/wird in folgendem Schemate vorgeſtellet.

Lüder Rode condictus Wale. Conj. Henr. von Hoyenborgs tochter.

Didrich, condictus Wale Senat. 1349. Conj. N. von Hellingſtede.

Johann. anders Wahle genannt. Senator 1411. Conj. N. N. Johann Dükels Tochter.

Lüder Cantor & Canonicus Eccleſiæ Metropolitanæ Bremenſ. ſt. 1450.

Theodoricus Canonicus eccleſiæ metropolitanæ Bremenſis & Præpoſitus in Rameslo ſt. 1484.

Lüderus Dom Herr und Cantor zu Bremen ſt. 1503.

JOHANNES. Tempore Alexandri VI. Apoſtol. ſedis Prothonotarius, malorum morum corrector, literarũ oblivionis peccati promulgator, tit. S. Laurentii S. R. Eccl. Card. Apoſt. & Præpoſitus Metrop Eccl. Brem. & Hamb. Bremæ in æde Metropolitana ſepultus unter den blauen ſtein in med templi ad occidentem ſtarb 1477.

Henrich Senator Brem. vixit adhuc 1533. Conj Anna Vagedes Burchardi Coſ. Bremenſis filia.

Margreta. Conj. Henrich Stenow, Coſ. Brem. Er ſt. 1512. Sie ſt. 1513.

JOHANNES. Decretal. & Pandect. Dr. Archi Epiſcopus Brem. Adminiſtr. Verd & Paderborn. ſtarb 1511. Sepultus Bremæ in æde Cathedrali.

Henrich conſul Brem. ſtarb 1496. Conj. Beke von Gröpelingen Hermanni Coſ. filia.

Henrich Eccl. Metrop. Brem. Senior & Scholaſticus Probſt zu St. Anſgar. Wurſatiæ & Hadeleriæ. ſt. Romæ.

Dirich. Lüder Canon Brem. ad St. Stephani. Conj. N. Johann. Droſt (1) zu Hagen und Stotel (2) zu Bederkeſa. Conj. (a) N. Slepegrellen Chriſtoph. Iſſendorfs Witwe. (b) Catharina von der Lith.

- - - 2. Conj. Henrich Wagenfeld.

Johann. Rittmeiſter und Kayſerl. Kriegs-Commiſſarius.

Margreta. Conj. 1492. Henrich Zierenberg Sena. Brem. 1477.

Eilke. Conj. Dirich Werenberg.

Ad pag. 283. addatur: Die von der Helle haben Anfangs und nachhin die Clüvere den Adelichen Sitz Hodenberg/ ein hübsch aufgeführte und ins viereckt gelegte Burg in Beſitz gehabt/ und liegt/ (wann mann ſich aus dem Nord-Oſten in Süd-Weſten des Hodenbergs verfüget/) daſelbſt über die Holler- oder Ober-neu-lander Straſſe der alte Wohn-Platz und Sitz der von der Helle.

Ad pag. 297. Anno 1332. d. b. Lucæ Evangel. Luderus de Huda famulus, filius quondam Friderici de Huda militis Martino de Huda famulo bona ſua in Nienkercken cum parte media decimæ ibidem vendidit teſtibus Johanne & Alberto de Huda famulis.

Anno 1343. fer. ante Paſcha Marquardus filius quondam Martini, & Martinus filius quondam Luderi, militum, piæ memoriæ, famuli dicti de Huda, plenam compoſitionem vulgo Söhne jurarunt Ludero famulo, fidei-juſſoribus Johanne, Ludero, Marquardo & Gerhardo dicti Marquardi filiis, & Hilmaro, Ludero, Erico, & Conrado filiis quondam Martini de Huda militis, ac Ludero & Johanne filiis quondam Johannis dicti de Huda, famulis, ubi promiſſa ratificatio ejuſdem ab Arnoldo & Henrico famulis de Huda, quam Borchardus Archi-Epiſcopus, totum Capitulum & Senatus Bremenſis confirmarunt.

Ad pag. 298. Anno 1393. ipſo die Michaelis haben gelebet Lüder von der Hude der ältere/ Karſten und Lüder ſeine Söhne/ Lüder v. d. Hude Gewerts Söhne/ Hildemar von der Hude und Arend von der Hude Knapen.

Ibidem Anno 1420. Was von H. Henrich von der Hude/ wie auch ſeiner einzigen Tochter Verehlthung aus den alten ungegründeten traditionen uñ durch Verleitung des Rodiſchen mſc. daher geſchrieben/ ſolches geben zulängliche und unverwerffliche documenta gantz anders/ daß dieſelbe ſagen: daß er A. 1427. Burgermeiſter geworden und (1) Margreten Henrich Bredelacken Wittwe (2) Geſche von Detenhauſen Hr. Burgermeiſter Gerds Tochter geheurahtet/ aus welcher zweyten Ehe er zwo Töchter erziehlet/ wie aus ſeinem Teſtament/ ſo er Anno 1459. errichtet/ erhellet/ nahmentlich Grete und Reimete von der Hude. Grete hat geheurahtet (1) Johann Brand. (2) Claus Gröning/ Claus Sohn/ aus welchen beyden Ehen Erben erfolget/ ſo daß ſie Mutter/ Groß- und Aelter-Mutter bey ihrem Leben von 113. Kinder geworden. Reimete hat geheurahtet Lüder Scharhar Diederichs Sohn. Von gemeldtem Johan Brand iſt gebohren Johann Brand der ältere Rahtsherr zu Bremen 1513. welcher A. 1486. die Marci Evangeliſtæ geheurahtet Beken Scharmbecken eine Tochter Hn. Burgermeiſter Henrich Scharmbecke und Lucken von Gröpelingen/ derer Vater war Nicolaus von Gröpelingen Knape.

Ad pag. 299. inſeratur A. 1456. die St. Victoris haben Gevert, Segebrand, Cordt und Warner Brüdere von der Hude Gewerts-Söhne Knapen verkaufft mit Conſens Gewerts-Vettern Arend von der Hude/ an Hinrich von der Hude Rahtmann zu Bremen im Zehenden zu Wallenhovede 24. Scheffel Rocken jährlich in Bremen zu lieffern für 100. Goldgülden an gelehen Capital.

Ad pag. 399. generatione quinta. ibi Frantz Marſchall Dom Decan zu Bremen addat. Probſt zu S. Ansgarii, und des Cloſters Himmelpforten.

Ad pag 422 addat. Anno 1393 ipſo die Michaelis haben Diederich und Cordt von Oumunde Knapen am Gewerdt von Gröpelingen Hermans Sohn das gantze Gericht zu Borgfeld verkaufft/ mit Conſens Johann Schönebecken.

Ad pag. 459. addatur ad paragraph. 5. Anno 1347. die St. Marcelli Proph. & Martyris Geverhardus Schulte miles cum conſenſu filiorum ſuorum Henrici, Friderici & Geverhardi vendidit partem ſuam in villa quæ dicitur Borgfeld cum hominibus utriuſque ſexus ad dictam partem ipſius in prædicta villa pertinentibus, tam juvenibus, quam antiquis, tam agris cultis quam incultis: pratis, paſcuis, &c. Martino de Huda famulo ſuisque hæredibus.

Ad pag. 477. ad paragraph. 1. inſeratur Theodorus oder Diederich Schulte

iſt

iſt auch Biſchöfflich Verdiſcher geheimder Raht und Droſte zu Rotenburg und Burtehude geweſen.

Ad pag. 483. Johann Schulte/ Erb-herr bey der erſten Conj. . . . Cluvers. Hat noch Brüder und Schweſtern gehabt als:

1. Detlev Schulte/ Dom-Herr zu Lübeck. ſt. 1634. den 1. Advent.
2. Gideon Schulte/ Dom-Herr zu Bremen. ſt. 1634.
3. Eliſabeth Conj. Hermann Göhauſen
4. Catharina Conj. Johann von der Lith.

Ad pag. 547. Anno 1563. den 29. Jun. iſt Antonius von Werſabe vom Land-Grafen von Heſſen/ dabey er geheimbder Raht geweſen/ nach Goßlar geſandt/ und hat den 1. Julii der Kayſerlichen Commiſſions-Eröffnung wegen dem ausgewichenen Bremiſchen Raht beygewohnet. vid. Chron. Brem. ad h. a. pag. m. 427. b.

Ad pag. 550. ad lit. a. addatur Maria Conj. Walter von Cronenberg. illa obiit 1585.

Ad pag. 555. inſeratur Anno 1635. iſt im Leben geweſen Petrus von der Wiſch/ Erbgeſeſſen zu Behleim/ welcher zur Ehe gehabt Beke von Cappeln.

Ad pag. 564.

Die von Zarenhauſen führen im Schilde drey Fiſche deren Farbe unbekandt/ auf dem Helm zwey Büffels-Hörner in deren Mitte ein Nagel/ welchen einer dieſes Geſchlechts vom Grabe zu Jeruſalem ſoll mitgebracht haben.

Ibidem Ao. 1582. hat Hinrich von Zarenhauſen Rittmeiſter für ſich und ſeinen Bruder Johann/ wie auch Vettere Moritz/ * welcher Obriſt geweſen/ Johann und Dierich von Zarenhauſen die Lehn von Grafen Johann zu Oldenburg empfangen.

Anno 1606. hat Dierich von Zarenhauſen die Lehn gemuhtet.

Henning oder Heyne Johann iſt Rittmeiſter Hinrichs Sohn geweſen/ hat gewohnet zu Böckelen. Conj. Anna von Honhorſt ille vixit 1639. deſſen Sohn iſt geweſen Johann von Zarenhauſen/ welcher in Ungarn A. 1694. geſtorben/ nachlaſſend drey Söhne.

* Moritz von Zarenhauſen Obriſter hat einen Sohn gehabt Balthaſar/ ſo gelebet A. 1634. als älteſter des Geſchlechts. Dieſer Balthaſar hat gehabt zwey Söhne.

(1.) Chriſtian, den der Hr. Mushard den letzten nennet/ welcher Ao. 1702. geſtorben/ und

(2) Balthaſar Ulrich Rittmeiſter/ ſo ohngefehr Ao. 1685. geſtorben/ nach ſich laſſend 5. Söhne:

1. Balthaſar. ſtarb 1688.
2. Henrich. ſt. 1710. beyde ohngeehlichet.
3. Chriſtian Henrich.
4. Johann Friderich beyde in Schwediſchen Dienſten/ und
5. Balthaſar Ulrich von Zarenhauſen/ Königlich-Schwediſ. Capitain, ſo noch im Leben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google